This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Calenberger Urkundenbuch.

Herausgegeben

von

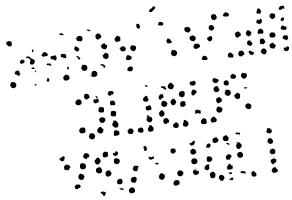
Wilhelm von Hodenberg.

Hannover.

Verlagshandlung der Gebrüder Jänecke.

1858.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
429276 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1929 L



K

Calenberger Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stifts Loccum.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Calenberger Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stifts Loccum.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Urk. 1.

Vetus narratio de fundatione Monasterii Luccensis [1]).

(Nach dem Loccumer Copiar de 1344 *Nr.* 1, Fol. 1. — Abschrift in Stracke's handschriftlichem Nachlasse *Nr.* 13, p. 43[b]—45. — Abgedruckt bei **Leuckfeld**, von dem freien Reichs-Stift Luckem p. 70; *Eckstormii* chron. Walckenr. p. 50; *Grupen*, Orig. et Ant. Hanov. p. 203 und **Weidemann**, Geschichte des Klosters Loccum *Nr.* II. S. 121 ff.)

Anno creacionis mundi secundum Dyonisium et Bedam sex milibus Quadringentesimo. tercio. Decimo Anno Dominice Incarnacionis M. C. LXIII A Passione domini. M. C. XXVII.

---

[1]) Diese, 181 Jahr nach der Stiftung (1163), also im Jahre 1344 geschriebene „Vetus narratio de fundatione Monasterii Luccensis", welche den 21. März (XI kal. Aprilis) 1163 als Tag der Stiftung des Klosters Loccum angiebt, erzählt, die „Abbacia Luccensis" sei gestiftet „a Nobili viro Comite Willebrando antiquo de Halremunt qui tres filios habuit. et duas filias quorum heo sunt nomina. Burchardus. Ludolfus. Willebrandus. Adelheydys. Beatrix." Der Vater (Burchardus) und die Gemahlinn (Beatrix) des Grafen Willebrandus antiquus werden nicht erwähnt, wie andererseits die beiden Töchter Adelheydis und Beatrix in der Urk. 8 de 1183 nicht genannt sind. Die drei Söhne Burchardus, Ludolfus und Willebrandus finden wir hier in derselben Reihefolge wie in der Urk. 8 de 1183. Von dem ältesten Sohne Burchardus erzählt die „vetus narratio", daß er „procedens ad tornamentum Nyenborg more Militari grauiter lesus est. in tantum ut vnum Crus ei rumperetur", nachher, als er sich mit seiner „Matertera" in Bentheim aufgehalten, sei er dort gestorben und seine Leiche

... 28 1928 ; 1.3 5-9 W

Cyclo ſolari XLIII, Anno eius quinto Cyclo lunari LXII. Anno eius VII. Cyclo Jubilei CXIX. Anno Jubilei XLVII. Cyclo Epactarum LIIII. Anno eius VII. Epacta autem XIIII. Cyclo decemnouenali LXIII. Anno eius primo. Cyclo Indictionum LXXIX. Anno eius XI. Indictione XI. Cyclo clauium LXII. Anno eius V. Claue autem XII. Cyclo concurrencium XLIII Anno eius V. Concurrente III. Aurio numero VIII. Secundo anno à biſexto, Littera dominicali D. Luna paſchali XVII. Termino paſchali occurrente XIIII. kal. April. Pascha uero exiſtente XI. kal. Aprilis. Poſt tranſitum beati Bernhardi Abbatis Anno XI. Preſidente ſacroſancte Romane Eccleſie ſummo Pontifice Lucio. Imperante Romanorum Rege Friederico. ſub Domino Wernhero venerabili Mindenſis Eccleſie epiſcopo. In nomine domini noſtri Jheſu chriſti. et ad laudem et gloriam eius glorioſe Matris et perpetue uirginis Marie et beati Georgij glorioſi martyris. Inicium ſumpſit hec Abbacia Luccenſis fundata. à Nobili viro Comite Willebrando antiquo de Halremunt qui tres filios habuit. et duas filias quorum hec ſunt nomina. Burchardus. Ludolfus. wyllebrandus. adelheydis. Beatrix. Sed comes Burchardus procedens ad tornamentum Nyenborg more Militari grauiter leſus eſt. in tantum ut vnum Crus ei rumperetur. Postea ueniens Benethem ibi cum Matertera ſua manens mortuus est. quem Dominus Lambertus de Gemen filius ſororis Comitis willebrandi antiqui panno Cera bulliente involuit. et trunco clauſum in Luckam miſit ſepeliendum qui in Inſula que antiqua Lucka dicta eſt ſepultus eſt. In tranſplantacione uero loci dum eius oſſa levarentur crus quod fractum fuerat in tornamento

---

ſei vom „dominus Lambertus de Gemen filius ſororis Comitis Willebrandi antiqui“ zur Beerdigung nach Loccum geſchickt und dort „in Inſula que antiqua Lucka dicta eſt“ beigeſetzt, dort ſei nachher auch der bei einem Beſuche in Hallermund geſtorbene Lambertus de Gemen begraben. Der Tod des Grafen Burchard muß vor der Zeit der um das Jahr 1183 ausgeſtellten Urkunde des Mindener Biſchofs Anno erfolgt ſein, denn der Biſchof Anno nennt bei Aufzählung der Schenkungen nur die „fratres Ludolfus et wilbrandus“, von denen angegeben wird, daß ſie den von der Mindener Kirche zu Lehn gehenden Zehnten von den „villis Wulveſburne et Hukiſhole“ ihm, dem Biſchofe, zu Gunſten des Kloſters Loccum reſignirt hätten. Auch in einer vom Cölner Erzbiſchof Anno für das Kloſter Loccum am 5. März 1185 ausgeſtellten Urkunde (Urk. 12) finden ſich unter den Zeugen nur „Ludolfus et Wilbrandus comites de Halremont“ und in einer Urkunde deſſelben Biſchofs vom Jahre 1186 (Urk. 13) „Luidolfus comes de halremund et wilbrandus frater eius.“ Von dieſen beiden Grafen erzählt die „vetus narratio“ das Folgende: „Comes uero Ludolfus et frater eius Willebrandus cum Imperatore Friderico ad terram ſanctam profecti ſunt. Sed Comes Willebrandus in via mortuus Antiochie ſepultus eſt. Comes autem Ludolfus in reditu mortuus eſt. cuius oſſa comes Adolfus de Schowenburch tranſmiſit ſepelienda.“ Dieſe heilige Fahrt unternahmen ſie im Jahre 1189 und verpfändeten vorher dem Biſchofe von Hildesheim das Schloß Hallermund (Chron. Hildenſ. bei Leibn. ſcript. rer. Br. I p. 748). Hiedurch wird die Angabe der „vetus narratio“ beſtätigt; ſo auch durch eine Loccumer Urkunde vom Jahre 1189 (Urk. 20), wo geſagt wird: „Luidolfus comes de Halremund iam peregrinationis itinere accinctus ad ſepulchrum domini;“ er erſcheint vor dem Biſchofe und ſchenkt dem Kloſter Loccum „heredum ſuorum collaudatione in noſtra preſentia et ſub teſtimonio eccleſie duas villas Vulveſborne et Hukeshole“ (beide zwiſchen Münche-

fractum inuentum eſt et cum alijs oſſibus in nouum locum tranſportatum. Predictus Lambertus de Gemen Halremunt ueniens ibi mortuus eſt. et in lucka iuxta cognatum Comitem Burchardum ſepultus. Comes uero Ludolfus et frater eius willebrandus cum Imperatore Friderico ad terram ſanctam profecti ſunt. Sed Comes willebrandus in via mortuus Antiochie ſepultus eſt. Comes autem Ludolfus in reditu mortuus eſt. cuius oſſa comes Adolfus de Schowenburch tranſmiſit ſepelienda. Cognita itaque huius abbacie fundatorum fidei puritate et deuotionis constancia cogruit eciam dei ſeruis preſentibus et futuris. Hic uero regi chriſto ſub uexillo glorioſe Crucis obedientie manus iuſticie auctore deo pro tempore militaturis de ordinis inſtitutione cognoſcere. et inſtituencium qualitate. Cum enim complacuit illi ſummo patrifamilias vbique terrarum per diuerſas hominum naciones et prouincias ſuam dilatare vineam et in futuras propagare propagines. Ordinem ſcilicet Cyſtercienſem deo procul dubio nobis bona paterne providendo. per ſollicitudinem Reverende in chriſto matris noſtre Eccleſie in volkolderoth miſſi ſunt viri et uere viri quia religione precipui. in opere ſtrenui. et in commiſſo fideles tamquam cultores in huius vinee coloniam. non ſolum ad excolendam ipſam vineam ſed pocius plantandam et innouandam in hoc loco Luccenſi nondum ad huc loco tabernaculi admirabilis et deſiderabilis. ſed pocius tunc temporis loco horroris et uaſte ſolitudinis et predonum et latronum commoracionis qui quaſi ab hora diei prima pondus diei et estus uarios tribulacionum et tentacionum inſultus equanimiter portaverunt chriſtum pauperem in viſcella paupertatis imitantes fame et ſiti. et egeſtate. frigore et eſtu non obſtante. In huius vinee cultura id eſt huius eccleſie fundacione uiriliter quia feliciter tam ſibi quam nobis eorum ſequacibus laborare non deſierunt quouſque per mutacionem dextre excelſi de ſpelunca latronum et predonum et loco horroris domum facerent orationis uel peccatorum reconciliationis. Quia ergo fratres predictorum dei ſeruorum certiſſime ſequaces ſumus et poſteri

---

hagen und dem Lockerberge belegen). Daß hier Ludolf allein erwähnt wird, ſollte glauben laſſen, daß ſein Bruder Wilbrand damals ſchon todt geweſen ſei; dann wäre Wilbrand früher als Ludolf auf die Reiſe gegangen. Sein Tod in Antiochien ſoll im Jahre 1189 erfolgt ſein, während der Tod des Grafen Ludolf (auf der Rückreiſe) in das Jahr 1191 geſetzt wird; mit letzterm ſtarb denn der Mannſtamm des „Willebrandus antiquus“ aus. Außer dieſen Grafen von Hallermund treffen wir in zwei Urkunden de 1183 und 1187 noch einen Wulfhard von Hallermund mit ſeinen (ungenannten) Söhnen, und in einer andern Urkunde de 1187 Wulfhard und Luthard von Hallermund, welches anſcheinend eben jene Söhne des obengenannten Luthard geweſen ſind. Eine um das Jahr 1183 ausgeſtellte Urkunde des Mindener Biſchofs Anno bezeugt nämlich, daß „Wulverus de Halremund duos mansos in verdiſſen“ an das Kloſter Loccum geſchenkt hat (Urk. 8); ferner nennt eine Loccumer Urkunde des Papſtes Gregor VIII. vom 29. October 1187 unter den Schenkungen für das Kloſter Loccum „Ex dono Luthardi de halremunt et filiorum ſuorum redditus quinque ſolidorum in Verdeſſen“ (Urk. 15) und eine andere Urkunde deſſelben Papſtes vom 2. November 1187 „ex dono Wulfheri et Luthardi de halremunt tres manſos in Verdeſen“ (Urk. 17). Dieſe Herren von Hallermund gehörten nicht zu unſern Grafen, waren vielmehr Miniſterialen der Grafen, wahrſcheinlich Burgmänner zu Hallermund, wenigſtens ſtellt dort Luitardus miles in Hallermund am 20. December 1216 eine Urkunde aus und nennt den Grafen Ludolf von Hallermund „dominum meum“ (Urk. 41).

qui in eorum labores abſque labore intrauimus. opus nobis eſt ſummopere omnem opem dare et operam. ut cum apoſtolo ſollicitudine non pigri in hac domini uinea, per mandatorum dei et regularis diſcipline obedientiam obſeruanciam ut oportet ſic laboremus licet fero quidem uenerimus quia laborum bonorum copioſus eſt fructus ut cum paterfamilias in mundi veſpera uenerit omnium laborum et operum diſcuſſor et redditor. reddere mercedem operarijs qui etiam iuſticias iudicabit digni inueniamur denario aeterne remuneracionis. Et nota eorum nomina quorum corpora circa prime fundacionis tempora ſunt ſepulta. Comes Burchardus. Ludolfus frater eius. Soror eorum Adelheidis. Mater comitis Ludolfi Lambertus de Gemen conſanguineus eorum. Thidericus de Adenoys vnus fundatorum. Beatrix ſoror adelheydis comitiſſe que quatuor filios habuit Burchardum. Henricum qui occiſi ſunt a Stadinguis Engelmarum qui fuit prepoſitus in Monaſterio. Wilbrandum epiſcopum primo Baderburnenſem poſtea Traiectenſem. Ludolfus etiam Comes in halremunt pater Rudolfi adhuc ſuperſtitis comitis in eodem Caſtro ſuo defunctus à predicto filio ſuo in luckam deductus eſt et in ſepulcro matris ſue adelheydis honorifice ſepultus eſt. Anno Dominj M.CC.LV. XVII. kal. Decembris. Et ſciendum quod ab anno Domini M.C.LXIII quo fundata eſt Abbacia Luccenſis lapſi ſunt anni centum LXXXI. anni (sic). Hoc anno compilatum eſt hoc Regiſtrum.

Urk. 2.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachſen, ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Tochter Gertrud ſeine Curie zu Lothe [1]) (Lahde, Kirchd. im Ger.-A. Petershagen) der Kirche des H. Petrus und Gorgonius zu Minden [2]). Minden, 1. Februar 1168.

(Aus *Würdtwein*, ſubl. dipl. VI, 345).

---

[1]) Die auf Lahde u. das dortige Kloſter ſich beziehenden Urk. ſind bei der Verlegung des Kloſters nach Lemgow u. in Anlaß des Ankaufs der Güter an das Kloſter Loccum ausgeliefert, u. deshalb hier mit aufgenommen.

[2]) Zeugen: „Wernherus Mindenſis Epiſcopus cum Abbatibus Prepoſitis Decanis et univerſo Clero. Otto et frater ejus Heinricus comites de Ravenesberg. Widekindus advocatus. Adolfus de Nienkerken et fratres ejus Reinbertus et Thiedericus, Conradus de Rothe, Everhardus et Heinricus de Landesberg, Philippus et Baſilius, Eizo, Bernhardus de wilipe“ etc.

Urk. 3.

Abt Konrad zu (Marienmünſter bei der Veſte) Schwalenberg ſetzt den Freien Hameko aus Mardorf (im Kirchſp. Schneeren) mit Frau und Kindern, welche ſämmtlich ſich nach Paderborner Dienſtmannsrechte in den Dienſt ſeines Kloſters begeben und zwei Hufen Erbländerei zu Mardorf demſelben geſchenkt haben, auf die Curie Colenfeld (Kirchd. im Amte Blumenau). 1173.

(Nach dem Loccumer Copiare [1]) *M.* 454 (457) Fol. 85. — Abgedr. bei *Grupen*, Orig. Pyrm. p. 34. — Vgl. die Urk. 163 de 1252 und vom 30. April 1269.)

---

[1]) Das Loccumer Copiar befindet ſich in der Urſchrift de 1344 nebſt ſpätern Nachträgen bis

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Ego Conradus dei gracia Swalenbergenſis eccleſie abbas. quod ad multorum noticiam peruenire congruum duxi. literarum monumentis. mandare curaui. Nouerint ergo preſentes et futuri. quod vir quidam liber. Hameco nomine de villa que Merctorph dicitur. cum vxore libera nomine Frideburch. et tribus filiis. Rothero. Reinhardo. Bruningo. ſe tradidit eccleſie. que Monaſterium ſancte Marie dicitur iuxta Caſtrum Swalenberg. iure miniſterialium padelburnenſium. Contulerunt. etiam hereditatem ſuam eidem eccleſie. duos videlicet Manſos in eadem uilla. tali condicione. ut eſſent eorum beneficium quamdiu viueret. ipſi et heredes eorum. Pro hac donacione Ego Conradus Abbas ipſius Monaſterij. poſui eos in Curiam Coldeneuelde. ut inde redderent debitum annuum. tria talenta. monete ipſuis prouincie. etiam quoniam ſemper iuſtum eſt. ut filij parentibus obediant. ſint patri ſubiecti quo ad uſque per liberam eius diſpoſicionem et per placidam inter eos ſubſtantiole ſue diſtribucionem. in priuatas et proprias domos conducat. ut quiuis eorum pro quolibet manſo. V. ſolidos ſoluat. Preterea ſi quid pater eorum in negociacione foris domum habuerit aut aliquod predium in pignore detinuerit. ſicut coram me promiſerunt in commune. nec in diuiſionem requirant. ſed qui cum patre filiorum in curia ſuperſtes extiterit per omnia teneant. Nulli filiorum eius uel poſterorum liceat accipere vxorem. niſi fuerit mancipium ipſius eccleſie. uel ſit libera. ut poſſit fieri eccleſie. hec autem tradicio. ut ei et poſteris eius firma permaneat. ſigilli noſtri impreſſione ſignari fecimus. Teſtes ſunt etc. [1]). Facta ſunt hec anno dominice Incarnacionis. M.C.LXXIII. Regnante friderico Romanorum imperatore. preſidente padelburnenſis eccleſie Euergiſo feliciter. Mindenſis eccleſie preſule Annone Epiſcopatus eius anno ſecundo.

---

zum Jahre 1530 im Königl. Archive zu Hannover. Daſſelbe enthält 852 Urkunden nebſt Ortsregiſter auf 90 Pergamentblättern in Folio oder 190 Folioſeiten geſchrieben, wovon jedoch S. 72 und 73 mit № 360—371, S. 86 und 87 mit № 434—444, S. 94—98 mit № 477—506, S. 125 und 126 mit № 665—676 fehlen. Im vorliegenden Urkundenbuche iſt № und Fol. dieſes Copiars für die daraus abgedruckten Urkunden angegeben. Eine alte Abſchrift dieſes Copiars wird im Kloſter Loccum aufbewahrt; die № derſelben iſt in den Citaten in Clammer beigeſetzt. Bei Lücken oder durchaus unleſerlichen Stellen in den Originalurkunden iſt eine Ergänzung aus dem Copiare in Parentheſe aufgenommen.

[1]) Leider fehlen im Copiar die Zeugen bei dieſer, wie bei vielen andern Urkunden.

Urk. 4.

Papſt Lucius III. beſtätigt dem Abte Ekhard und den Brüdern zu Loccum die ihnen von Biſchöfen verliehenen oder aus Laienhand befreiten kirchlichen Gerechtſame. Anagni, 4. December (ohne Jahr) [1]).

Lucius epiſcopus ſeruus ſeruorum dej Dilectis filiis Echeard. Abbatj et fratribus Lucen̄. Salutem et Apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facilem

---

[1]) Lucius III., erwählt 29. Auguſt und geweiht 6. September 1181, ſtarb 25. November 1185.

prebere confenſum. et uota que a rationis tramite non diſcordant. effectu profequente complere. Ea propter dilectj in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu eccleſiaſtica beneficia que uobis uel ab epiſcopis data ſunt. uel per uos de laicali manu rationabiliter liberata. uobis eccleſie ueſtre auctoritate apoſtolica confirmamus. et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Statuentes ut nullo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere. uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare preſumpſerit. indignationem omnipotentis dej et beatorum Petrj et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Anagn̄. ij. Non̄. Decembris.

Bleiſiegel an roth- und gelbſeidenen Fäden: „Lvcivs papa. III.“ — „S. PA. S. PE.“

Urk. 5.

Papſt Lucius III. befreit die Ciſtercienſer Klöſter von der Excommunication und vom Interdicte. Verona, 21. November (XI kal. decembr. ohne Jahr).

(Vergl. die Transſumte vom 26. October 1443 und vom 22. November 1501.)

Urk. 6.

Biſchof Anno zu Minden thut kund, daß die dem Kloſter Loccum geſchenkte Mühle im Leeſer Bruche (zwiſchen Leeſe und Rehburg) wegen der Holzgerechtſame einer dieſer Mühle gehörenden Hausſtelle zu „Asbeke [1])“ in die Leeſer Markgenoſſenſchaft aufgenommen iſt. „Monechuſen [2])“, 1183.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 18 Fol. 27. — Abgedr. bei *Grupen*, Orig. Han. p. 311 und Treuer, Münchh. Geſchl.-Hiſt.-Anh. p. 6.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Anno dei gracia Mindenſis Eccleſie epiſcopus. In rebus humanis que temporaliter aguntur. nonnunquam interualla temporum ab hominum memoria elabuntur. Inde eſt quod patrum cura precedencium contra huiuſmodi letargicum morbum utile poſteris ſuis adinuenit remedium. uidelicet ut cartarum continencie mandarentur fideliter quod noticie poſterorum imprimerentur eternaliter. Inde eſt quod nos maiorum exempla ſectantes notum facimus vniuerſitati fidelium tam futurorum quam preſencium Molendinum in palude. quod eſt Luccenſi eccleſie donatum eſſe perticipio et communione marchie de Leſe per etwart vnius aree in aſbeke eidem molendino appropriatum conniuencia et collaudacione comprouincialium omnium. Huius rei ſunt. (*sic*) Gotzuinus holtreue de oſterleſe. Rembertus pater Gifelheri de Monechuſen. De Leſe. Lutbertus hoier. helmdat. Geruuin Toze. Sydeier. Hermenolt. Wluer. Thederet. Eluuart. de holthuſen. Eppe. Rumolt. et frater eius wendelmann. Hildegrim Wichman et ceteri quam plures. Acta ſunt hec in villa Monechuſen Anno dominice Incarnacionis M.C.LXXXIII Indictione prima Preſidente ſancte Romane. eccleſie papa Lucio. Regnante Frederico romanorum imperatore.

---

1) „Asbeke, Hasbeck, Esbeke“ lag in der Rehburger Feldmark.

2) „Monechuſen“ lag ſüdöſtlich von Loccum und Münchhagen.

Urk. 7.

Bischof Anno zu Minden schenkt der Kirche zu Loccum den Zehnten zu „Tiewardestorpe [1])“, welchen sein Vasall Ulrich von Bothmer ihm zu Wunstorf resignirt hat. (Ohne Jahr) [2]).

(Vergl. Urk. 8, 16 und Urk. 33 de 1205).

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno myndensis episcopus. Quecunque ad noticiam future posteritatis transferuntur. ea necesse est discretionis moderamine ordinari. nec non priuilegiorum auctoritate roborari. ne fallax et inimica ueritatj huius mundi sapientia simplicitatem quiete uiuere uolentium. sua conturbet astutia. et uerborum aucupes uoluntatis sue inducant iudicia. Quapropter tam futuris quam presentibus notum facimus, qualiter olricus de botmer decimam in thiewardestorpe quam a nobis in beneficio tenebat. in loco wunestorp in manus nostras resignauit. et quicquid iuris et potestatis in illa habuerat exfestucauit. Nos uero pro remedio anime nostre. ac successorum nostrorum episcoporum. et totius ecclesie salute. eandem decimam nobis liberam. et ab omni inpetente absolutam. beate marie, ac sancto Georgio. sanctęque petronille et ecclesie in luca in iuf proprietatis et perpetue possessionis offerendo. absque ullius reclamatione donauimus. quatinus nobis ad deum patrocinari dignentur ac fratres eodem in loco sub Beatj benedicti regula degentes ecclesie nostre maiorj deuotionis et caritatis deseruire teneantur affectu. Et ut hanc donationem nostram, nullus successorum nostrorum. aut alicuius persone malignitas infirmare presumat. sigilli nostri inpressione communiuimus. et auctoritate beati petri. domini apostolici. nostra quoque sub Anathematis districtione prohibemus. presumentes uero et a nobis excommunicatos diuino dampnamus iudicio. Et hij testes. Ekehardus abbas. de luca. widekinnus. de swalenberge. Ludegerus et Reinbertus frater ipsius. Eilwardus dapifer. et alij quam plures.

Länglichrundes Siegel des Bischofs Anno zu Minden in weißem Wachse.

---

[1]) „Tiewardestorpe, Thetwardestorpe, Dedeverdestorpe, Tederstorpe“ lag zwischen Wunstorf und Gümmer, wo das Feld Deistorp und der Deistorper Kirchhof seinen Namen tragen.

[2]) Zur Zeit des Bischofs Anno zu Minden, d. h. zwischen 1173 und 1185. Abt Ekhard erscheint zuerst 1181; die Urkunde fällt also zwischen 1181 und 1185.

Urk. 8.

Bischof Anno zu Minden bestätigt dem Kloster Loccum den Besitz der von demselben unter seinem Vorgänger, dem Bischofe Werner, und unter ihm selbst erworbenen Güter, namentlich der Güter in Loccum u. s. w., welche Graf Wilbrand von Hallermund, seine Gemahlinn Beatrix und ihre Söhne Burchard, Ludolf und Wilbrand zu ihrem Seelenheile, wie auch zum Heile des verstorbenen Grafen Burchard, dessen rechtmäßiger Erbe der Graf Wilbrand war, dem Bischof Werner zur Gründung des Klosters resignirt hatten [1]). (Ohne Jahr) [2]).

---

[1]) In Loccum, „Suthuelde [3])“, „Wagenrothe [4])“, „Wisinhorst [5])“, der Ortschaften mit den

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. A. Mindenſis epiſcopus. Omnis actus et omne opus quodcunque porrigitur ad futuram poſteritatem. neceſſe eſt. quatinus priuilegiorum auctoritate. et rationis roboretur diſcretione. Quapropter tam futurorum quam preſentium

---

Zehnten und der vom Biſchofe Werner geſchenkten Neubruchzehnten; ferner gehört dazu die vom Kloſter St. Georgii zu Goslar angekaufte Bruchmühle, deren Obereigenthum die Grafen von Hallermund geſchenkt haben; ein Hof zu „Haſbike [6])“ mit neun Hufen, drei Hufen zu „Hatten [7])“, nach des Grafen Wilbrand's Tode von deſſen Wittwe und Söhnen überlaſſen; drei und eine halbe Hufe zu Mehle (im Kirchſp. Elze, Amts Poppenburg) und Wittenburg (Kirchd. im Amte Calenberg) von der Gräfinn Adelheid von Waſſel [8]) dem Kloſter geſchenkt, zu welchen Gütern der Biſchof ſelbſt die ihm reſignirten Zehnten hinzufügte, als von den Grafen Ludolf und Wilbrand über die Bruchmühle und über die Dörfer „Wluesburne“ und „Hukisholе [9]), von Wedekind dem Ältern von Schwalenberg über „Bredenhorſt [10])“, von Ulrich von Bothmer über „Thehuordeſtorpe [11])“, von Hermann von Arnheim über „Wagenrothe [4]);“ ferner den Beſitz der ſonſtigen Schenkungen, als einer halben Hufe in den Neubrüchen bei Bremen durch den Erzbiſchof Sigfried und den Dompropſt Otto zu Bremen, dreier Hufen zu „Bolenhuſen [12])“ und dreier Hufen zu Hüpede (Kirchd. im Amte Calenberg) durch den Grafen Adolf von Schauenburg, eines Guts zu „Bredenhorſt [10])“ durch Wedekind den Aeltern von Schwalenberg, eines Hauſes zu Mellbergen (im K. Gohfeld, Gerichtsbez. Blotho) durch Wilhelm von Holte [13]), von vier Hufen zu Letter (im K. Seelze, Amts Blumenau) und dreier zu Ingrun (Engern A. Rinteln) von Gottfried von Blotho, von ſieben Hufen mit Zubehör zu Bergkirchen (im Lippe-Schauenb.) durch Baſil von See, von ſieben Joch daſelbſt durch Ermentrud von See und deren Sohn Diederich, von zwei Hufen zu „Verdiſſen [14])“ durch Welwer von Hallermund, und zweier und einer halben Hufe mit Zubehör zu „Aſbike [6])“, welche der Abt Lutbert zu Schinna dem Kloſter verkauft hat. Die hier abgedruckte Urkunde, zu Loccum in Original verwahrt, giebt übrigens ausreichende Nachrichten über die Stiftung und erſte Ausſtattung des Kloſters Loccum; dieſe fällt in die Zeit des Mindener Biſchofs Werner (1153—1170) und zwar, wie die vorhin erwähnte „vetus narratio de fundatione“ bezeugt, auf den 21. März 1163. Graf Wilbrand von Hallermund und ſeine Gemahlinn Beatrix mit ihren (ipſorum) drei Söhnen Burchard, Ludolf und Wilbrand und mit deren übrigen Erben — „et (cum) reliquiſ heredibus ipſorum qui iure ſucceſſionis hereditatem

[2]) Anno war Biſchof zu Minden von 1170—1185 († 15. Februar 1185); dieſe Urkunde ſcheint im Jahre 1183, aber vor der hier folgenden Urkunde 9 ausgeſtellt zu ſein.

[3]) S. Note 4 zur Urk. vom 6. December 1183. [4]) S. Note 5 daſ. [5]) S. Note 2 daſ.

[6]) S. Note 1 zur Urkunde 6 de 1183. [7]) S. Note 6 zur Urk. vom 6. December 1183.

[8]) Wittwe des Grafen Konrad von Waſſel (vicedom. Hild.), des letzten ſeines Geſchlechts; ihre Töchter Adelheid und Fritherun beſchenken 1189 das Kloſter Montis S. Marie mit einem Walde bei Helmſtedt (Orig. Guelf. III, 559). Vergl. Note 1 am Ende. Waſſel, Kirchd. im A. Calenberg.

[9]) S. Note 1 zur Urkunde 20 de 1189. In margine des Copiars zu Loccum p. 274 iſt bemerkt: „Wuluesʒborne vnd Hukesʒhole liegen zwiſchen Munchagen vnd dem Lockerberge.“

[10]) S. Note 1 zur Urkunde vom 6. December 1183. [11]) S. Note 1 zur Urk. 7.

[12]) S. Note 7 zur Urkunde vom 6. December 1183. [13]) Vergl. Urk. 54 de 1228.

[14]) S. Note 9 zur Urkunde vom 6. December 1183.

[15]) Dankelſen, eingepfarrt zur Clus in Gandersheim (Lüntzel S. 281).

subponimus noticię. qualiter tempore beatę et felicis memorie werneri episcopi antecessoris nostri. comes wilbrandus de halremunt cum uxore sua beatrice et tribus filiis burchardo.

---

uendicare Sibi poterant" — hatten sich nach jenem urkundlichen Zeugnisse des Bischofs Anno vor seinem Vorgänger, dem Bischof Werner, in der Mindener Kathedrale eingefunden und hatten dort zu ihrem und ihrer Nachfolger (suorumque successorum) Seelenheil und zum Heil des Grafen Burchard, „cuius ipse (Wilbrandus) successor et heres legitimus extitit", gewisse Güter geschenkt, aufdaß in Loccum (lukka) ein der H. Maria und dem H. Georg geweihtes Mannskloster nach den Regeln des H. Benedictus gestiftet werde, wozu sie die bischöfliche Bestätigung nachgesucht und erhalten hatten. Graf Wilbrand schenkte „locum in lukka cum uilla. et suthuelde. et wagenrothe. et wisinhorst." Es zählt jene Urkunde dann auch diejenigen Güter auf, welche das Kloster Loccum seit jener Stiftung unter den Bischöfen Werner und Anno anderweit erworben hatte, darunter auch drei Hufen in Hatten — — „a matre et filiis post mortem comitis wilbrandi" und drei Hufen in Mehle (K. Elze) und Wittenburg (K. im Amte Calenberg), geschenkt von der Athelheidis comitissa de Wasle. Urkundlich erscheint hier also der Graf Wilbrand I. von Hallermund und seine Gemahlinn Beatrix mit ihren (ipsorum) drei Söhnen Burchard, Ludolf und Wilbrand II.; ferner wird erwähnt ein Graf Burchard, welcher bei der Stiftung (1163) schon verstorben war, und als dessen „successor et heres legitimus" wird Graf Wilbrand I. bezeichnet. Wir tragen kein Bedenken, diesen Grafen Burchard für den Vater (oder Bruder) des Grafen Wilbrand anzunehmen, denn die Worte „successor et heres legitimus" lassen in dem Zusammenhange der Urkunde mehr die Deutung „Sohn" (oder Bruder) als „Schwiegersohn" zu, und Wilbrand's ältester Sohn trägt den Namen (des väterlichen) Großvaters Burchard, während der Name des dritten Sohns „Wilbrand" (vom Vater genannt) die Voraussetzung rechtfertigt, daß vor und zwischen den drei genannten Söhnen (Burchard, Ludolf und Wilbrand) keine andere Söhne verstorben waren, wonach denn, der Sitte der damaligen Zeit gemäß, mit einiger Sicherheit angenommen werden kann, daß Burchard vom väterlichen Großvater, Ludolf vom mütterlichen Großvater und Wilbrand vom eignen Vater den Namen erhalten hatten. Jenen (1163 als verstorben bezeichneten) Grafen Burchard II., dessen „successor et heres legitimus" der Graf Wilbrand I. war, halten wir, wie bemerkt, für den Vater (oder Bruder) dieses Grafen Wilbrand I., und für einen Sohn des vielbesprochenen Grafen Burchard I. von Lucca, welcher in der Urkunde der Gandersheimer Aebtissinn Bertha vom Jahre 1127 als „comes et advocatus" (Harenberg, hist. Gandersh. S. 704) und in der Urkunde des K. Lothar vom Jahre 1129 als „comes" desjenigen Comitatus genannt wird, in welchem die villa Thancolvisse [15]) belegen war (l. c. S. 705), sonst aber nur in den Chroniken erwähnt wird. Diese letzteren kommen darin überein, daß er ein Sohn der Aliarina war, einer Tochter des Ethelerus Grafen in Ditmarschen und der Ida von Elstorf (Vergl. Wedekind III, 225), daß er comes Fresonum und ein amicus et consiliarius regis gewesen und daß er im Jahre 1130 von dem Grafen Hermann von Winzenburg auf einem Kirchhofe ermordet wurde. (Chron. Saxo und annalista Saxo ad annum 1130. chron. Gozecense bei Hoffmann Lusat. IV, 116 und Annal. Hild. bei Leibn. scr. I, 740. Vergl. Harenb. l. c. 1455.) Graf Burchard II. von Lucca wird in derjenigen Urkunde des Bischofs Werner zu Minden (1153—1170) unter den nobilibus Angarie legis peritis aufgeführt, welche in mallo comitis Bernhardi de Wilepe in pago Langinge in loco Nobike juxta Hachenn (Hagen, K. im A. Wölpe) als Zeugen erscheinen, als der Edelherr Mirabilis jener Kirche seine Güter vermachte (Würdtw. subs. dipl. VI, 340). Burchard I. ist mehrseitig für den Vater der Beatrix, der Gemahlinn

ludolfo. wilbrando et reliquiſ heredibus ipſorum qui iure ſucceſſioniſ. hereditatem ipſorum uendicare Sibi poterant. in eccleſiam noſtram uenerunt. et coram altari beati petri ſanctique gorgonii. iam dicto epiſcopo cum omni clero ſuo et quampluribus nobilibus et eccleſię miniſterialibus preſentibus. pro animę ſue ſuorumque ſucceſſorum remedio necnon burch̃ comitiſ ſalute. cuius ipſe, ſucceſſor et hereſ legitimus extitit. locum in lukka cum uilla. et ſuthuelde. et wagenrothe. et wiſinhorſt. omne iuſ proprietatiſ ſue abdicantes. cum decimiſ predictarum uillarum. quaſ precariando ab eccleſia noſtra abſoluerunt. beate Marie ſanctoque georgio ac fratribus ſub monaſticą profeſſione ibi deo ſeruiturиſ. cum ſummo deuotioniſ ſtudio obtulerunt. et donationem ſuam ſtabiliri ac banno firmari impetrauerunt. ſiçque epiſcopaliſ auctoritatiſ iudicio communiuerunt. Ad bonę quoque inchoationiſ conſummationem et firmitatem. dominuſ meuſ wernerus iam dictus epiſcopus. promotioni loci illius congratulando. omnem noualium ſuorum decimationem, pio ac benignitatiſ ſtudio illis conceſſit. Procedente uero tempore. cum iam in loco predicto ſcilicet lukka. ſub beati Benedicti regula. ſanctę religioniſ ac bonę ſpei incrementum acciperet diſciplina. molendinum unum in broke. quod fideleſ chriſti ob loci promotionem et fratrum ibi deo ſeruientium ſuſtentationem a fratribus beati georgii in goſl̃. xx. et duabus marciſ redemerunt. iam dicti comiteſ hereditarie poſſeſſioni renunciunteſ. bona fide ſicut et premiſſa contulerunt. Itemque curtem unam in haſbike. cum. IX. manſiſ et una ſilewrth. et. VIII. etworth. cum omni iure curtiſ. pro. XIII. marciſ. Treſ quoque manſoſ in

---

des Grafen Wilbrand I. von Hallermund, alſo für den Schwiegervater des letzteren gehalten, welcher Annahme wir jedoch aus den angeführten Gründen nicht beitreten können. Wir nehmen vielmehr an, daß dieſe Beatrix einem Geſchlechte angehörte, in welchem der Name Ludolf zu ſuchen iſt, weil Wilbrand's zweiter Sohn Ludolf hieß; dieſes Geſchlecht war aber wohl kein anderes, als das der Hallermunder, welches mit dem Vater der Beatrix zum erſtenmale mag ausgeſtorben ſein, während des Grafen Wilbrand I. Erblaſſer der Graf Burchard von Lucca (ſein Vater oder Bruder) geweſen ſein wird. Wilbrand nannte ſich nicht nach der väterlichen Veſte Loccum, ſondern nach der durch ſeine Gemahlinn Beatrix auf ihn überkommenen Veſte Hallermund. Seines zweiten Sohnes Ludolf Namen finden wir nämlich bei einem (freilich ſonſt nicht bekannten) Grafengeſchlechte in dem benachbarten pago Guddingen in der für die Hildesheimer Kirche ausgeſtellten Urkunde des Königs Heinrich II. vom 26. März 1013: „villa Ledhi in pago Guddingen in comitatu Luidolfi comitis“ (Eccard. hiſt. gen. p. 299 und Orig. Guelf. IV, 434. Vergl. Böhmer reg. Imp. M. 1097). Dort im pago Guddingen lag die Hallermunder Veſte Eldagſen (Ealdeshuſen in pago Guddingo. Sarach. reg. bon. Corb. M. 291). Aus dem Geſchlechte dieſes comes Luidolfi dürfte der mit dem Vater der Beatrix (Ludolf) erloſchene Stamm der erſten Grafen von Hallermund entſproſſen ſein. Dem pagus Guddingen gehören übrigens auch die in unſerer Urkunde genannten zwei Orte Mydilin (Mehle, K. Selze A. Poppenburg) und Witenburg (Wittenburg, K. im A. Calenberg) an; „Medeli in pago Guddingo“ iſt in Sarrach. reg. bon. ſub M. 328 ausdrücklich genannt („Tradidit Bernharius pro filio suo Volcmaro unam familiam in Medeli“ S. trad. Corb. ed. Wigand §. 2, bei Falke §. 263). Wittenburg aber liegt in der Mitte zwiſchen Mehle und dem oben nachgewieſenen Eldagſen, gehört alſo unbedingt hierher. Die Güter in dieſen beiden Orten Mehle und Wittenburg wurden dem Kloſter von der Athelheide comitiſſa de Walle geſchenkt (vergl. Note 8).

hatten cum omni utilitate ad illoſ pertinente. quoſ predicti cenobitę. XL. marcſſ a matre et filiiſ poſt mortem comitiſ wilbrandi abſoluerunt. perpetuo poſſidendoſ ex ipſorum donatione ſuſceperunt. Treſ etiam manſos et dimidium in mydelin et witenburch. athelheidiſ comitiſſa de waſle. fideli donatione. predictiſ contulit fratribus. Nos quoque horum facta diligenti animaduerſione imitantes. decimam de molendino in broke. et duarum uillarum decimationeſ. uidelicet in wluesburne et hukiſhole. quoſ predicti fratreſ ludolfus et wilbrandus. a nobis et eccleſia in beneficio tenuerunt et nobis reſignauerunt. pro diuine gratię remuneratione. predictiſ fratribus ad ſuſtentationem contulimus. Preterea widekinnus ſenior de ſualenberg decimam ſuam in bredenhorſt beneficium ſuum ab eccleſia noſtra nobis reſignauit. quam et ſupradictiſ adicientes eccleſie lucenſi contulimus. ſimulque decimam in thehuordeſthorpe olrici de botmare ac fratriſ ſui ab eccleſia noſtra beneficium. ab ipſiſ nobis reſignatam. conſolationi predictorum pauperum chriſti donauimus. decimam quoque de wagenrothe a hermanno de arnhem nobis reſignatam addidimus. Deinde eodem in loco creſcente religione et numeroſitate pauperum chriſti. multi fideleſ congratulando ac neceſſitatibus ſanctorum communicando. ſua uel donanteſ. et cum chriſto participanteſ. predia ſua deuotiſſime ibi obtulerunt. Quorum hec ſunt nomina. Siſridus archiepiſcopus. et otto maior prepoſituſ bremenſiſ. in noualibus iuxta bremam dimidium manſum. Adolfus comeſ de ſcowenb̃ treſ manſoſ in bolenhuſen. et treſ in hupethe. Vuidekinnus ſenior de ſualenb̃ cum heredibus ſuis predium quod habebat in bredenhorſt. lucenſi eccleſię contulit. Willehelmus de holte domum unam in maleb̃ ſoluentem annuatim ſex maltia ſiliginiſ. Godefridus de vlotowe. VII. manſoſ. IIII. in lethere. et treſ in ingrun̄. Baſilius de ſye heinrico duce concedente. VII. manſoſ in bergkerkin. et totidem ethworth. quorum unus. XXX. porcoſ mittit in ſiluam. Ermendrudiſ de ſye et filius eius tidericus. VI. iugera in bergkerkin. Wluerus de halremunt duoſ manſoſ in verdiſſen. A luthberto abbate de ſkinne duoſ manſoſ et dimidium et. V. ethwort in aſbike. XI. marciſ comparatoſ. iam dicta poſſidet eccleſia. Hec itaque omnia quia ordinarie et legitima conferentium donatione. tempore predicti uerneri epiſcopi predeceſſoriſ noſtri. et ſub noſtra memoria. ac quedam tempore noſtri ſacerdotii necnon pleraque in noſtra preſentia acta et confirmata ſunt. officii noſtri auctoritate qua fungimur. lucenſi eccleſię pacem firmamus. ac ſigilli noſtri impreſſione firmiſſime communimus. uinculo anathematiſ prohibenteſ. ne quiſquam auſu temerario quicquam horum infirmare preſumat. et diuinę comminationiſ iudicium ſuper ſe inducat.

Siegel abgefallen.

Urk. 9.

Papſt Lucius III. nimmt den Abt Ekhard und die Brüder des Kloſters der H. Maria und des H. Georg zu Loccum in ſeinen Schutz, beſtimmt, daß ſie nach der Regel des H. Benedict als Ciſtercienſer Brüder leben ſollen, und beſtätigt dem Kloſter den Beſitz ſeiner Güter *). Anagni, 6. December 1183.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei **Weidemann**, Urk.-B. *M.* VIII. S. 126 ff. und in *Leibn.* ſcript. rer. Br. III, 691.)

*) Dieſe Güter befinden ſich zu Loccum, „Bredenhurſt 1)“, „Wefenthurſt 2)“, Münchehagen 3)“,

Lucius epiſcopus ſeruus ſeruorum dej .. Dilectis filiis Echehardo Abbatj Monaſterij in Lucka .. eiuſque .. fratribus tam preſentibus quam futuris regularem uitam profeſſis In perpetuum .. Religioſam uitam eligentibus apoſtolicum conuenit adeſſe ſubſidium. ne forte cuiuslibet temeritatis incurſus aut eos a propoſito reuocet. aut robur quod abſit ſacre religionis infringat. Eapropter dilectj in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus clementer annuimus. et prefatum monaſterium ſancte dej genitricis ſemperque uirginis Marie. atque beatj Georgij de Lucka in quo diuino mancipatj eſtis obſequio ſub beatj Petrj et noſtra protectione ſuſcipimus, et preſentis ſcriptj priuilegio communimus. In primis ſiquidem ſtatuentes, ut ordo monaſticus quj ſecundum deum et beatj Benedictj regulam atque inſtitutionem Ciſtercienſium fratrum in eodem monaſterio inſtitutus eſſe dinoſcitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obſeruetur. Preterea quaſcumque poſſeſſiones. quecumque bona idem monaſterium inpreſentiarum iuſte et canonice poſſidet. aut in futurum conceſſione pontificum. largitione regum. uel principum. oblatione fidelium ſeu aliis iuſtis modis preſtante domino poterit adipiſcj. firma uobis ueſtriſque ſucceſſoribus. et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipſum in quo prefatum monaſterium ſitum eſt. cum omnibus pertinentiis ſuis. Bredenhurſt. Weſenthurſt. hage. Sutfelt. ha. Wagenroth. cum omnibus earum pertinentiis. Domum unam in Meleberch. Aliam in hattelen. aliam in Bolnhuſen. cum omnibus earum pertinentiis. In Aſbeke ſeptem manſos. In Berhcherken ſeptem manſos. Molendinum ad Paludem, cum omnibus pertinentiis ſuis. Domum unam in

---

„Sutfeld 4)“, „Ha 4)“, „Wagenroth 5)“, Mellbergen (im Kirchſpiel Gohfeld, Gerichtsbez. Blotho), „Hattelen 6)“, „Bolnhuſen 7)“, „Aſbeke 8)“, Bergkirchen (in Lippe-Schauenb.), Brokmühle, Letter (im Kirchſpiel Seelze, Amts Blumenau), „Watlege“, „Verdeſhen 9)“, Mehle (im Kirchſp. Elze, Amts Poppenburg), Wittenburg (Kirchdorf im Amte Calenberg), „Gronbeche“ und „Inuelle.“

1) „in Meringhe. cum attinentiis ..... et quinque Echtwort. quibusdam agris attinentes. qui vulgariter bredehorſt. dicuntur.“ S. Urk. 75 de 1239: Meringhen lag zwiſchen Loccum und Schlüſſelberg, wo demnach auch der „Bredehorſt“ zu ſuchen iſt.

2) „Weſenthurſt“ lag bei Münchehagen, nach Loccum hin, wo noch ein Feld des Namens liegen ſoll.

3) Im Ortsregiſter vor dem Copiare iſt die Beſtimmung enthalten: „Hagen, quod eſt. Monekehagen.“

4) „Sutfeld“ ſoll ſüdweſtlich von Loccum in A-Felde („Ha“) gelegen haben.

5) „Wagenroth“ lag zwiſchen Loccum und Wiedenſahl, wo der Wagenroder Kirchhof und Teich den Namen führen.

6) Hattelen, „Hatten“ lag zwiſchen Rinteln und Eisbergen in der Nähe des Kloſters Möllenbeck, wo der Hatteler Weg und die Hatteler Brücke ſich befinden.

7) Ueber die Lage von „Bolnhuſen“ ſagt die Urkunde vom 5. Januar 1429 im Archive Heiligenrode: „jacente ante Caſtrum Drakenborch“, wo nach Holtorf zu der Bollhuſer Kamp ſich an die Gärten von Drakenburg anſchließt.

8) S. Note 1 zur Urk. 6 de 1183.

9) „Verdeſhen“ lag bei Elbagſen im Amte Calenberg.

Lettere. aliam in Watlege. aliam in Verdeſhen. Quatuor manſos in Medelen. et Witenburch. Curiam in Gronbeche. et Curiam in Inuelle. cum omnibus earum pertinentiis. Sane labores ueſtrorum quos propriis manibus aut ſumptibus colitis. ſiue de nutrimentis animalium ueſtrorum nullus a uobis decimas exigere aut extorquere preſumat. Liceat (q)uoque uobis clericos. uel laicos e ſeculo fugientes liberos et abſolutos (a)d conuerſionem recipere. et eos abſque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper. ut nullj ſ(ratru)m ueſtrorum poſt factam in eodem loco profeſſionem fas ſit abſque abbatis ſuj l(icen)tia de eodem loco diſcedere. Diſcedentem uero abſque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Pacj quoque et tranquillitatj ueſtre paterna uolentes ſollicitudine prouidere. auctoritate apoſtolica prohibemus. ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum ueſtrarum nullus rapinam ſeu furtum committere. ignem apponere. hominem. capere uel interficere. ſeu uiolentiam aliquam audeat exercere. Decernimus ergo, ut nullj omnino hominum fas ſit prefatum monaſterium temere perturbare. aut eius poſſeſſiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. ſeu quibuslibet uexationibus fatigare. ſed omnia integra conſeruentur. eorum pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt. uſibus omnimodis profutura. Salua ſedis apoſtolice auctoritate. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona. hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens. contra eam temere uenire temptauerit. ſecundo tercioue commonita niſj reatum ſuum digna ſatiſfactione correxerit. poteſtatis honoriſque ſuj dignitate careat. reamque ſe diuino iudicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat et a ſacratiſſimo corpore ac ſanguine dej et dominj redemptoris noſtrj iheſu chriſtj aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultionj ſubiaceat. Cunctis autem eidem loco ſua iura ſeruantibus. ſit pax dominj noſtrj iheſu chriſtj. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud diſtrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN Amen Amen ..

(Bleiſiegel.) Ego Lucius catholice eccleſie epiſcopus ſſ. (Monogramm.)

Ego iohannes preſb. card. tt. ſancti Marci. ſubſcripſi .. Ego Petrus preſb. card. tt. ſancte ſancte ſuſanne. ſubſcripſi .. Ego Vnuanus. TT. Sancti Stephani in celio monte preſb. Card. ſſ. Ego Laborans preſb. card. Sancte Marje tranſ tiberjm tt. Calixtj ſſ .. Ego Pand. preſb. card. tt. bas. XII. Apoſtolorum ſſ. Ego Theodiricus Portuenſis et Sancte Rufini ſedis epiſcopus ſſ. Ego Henricus Albanenſis epiſcopus ſſ. Ego Jacobus diac. card. ſancte Marie in coſmidyn ſſ. Ego ardicio Sancti theodori diac. card. ſſ. Ego Gratianus ſanctorum Coſme et Damianj diac. card. ſſ .. Ego Bobo diac. cardin. Sancti Angli. ſſ .. Ego Gerardvs ſancti Adriani diac. Card. ſſ .. Ego Octauianuſ ſanctorum ſergij et Bachi Diac. Card. ſſ .. Ego Soffrodvs diac. Card. Sancte Marie in uia lata ſſ ..

Datum Anagnie per manum Alberti ſancte Romane eccleſie preſbiterj Card. et Cancellarij VIII Idus Decembris Indictione. II. Incarnationis Dominice Anno. M.C. LXXXIII. Pontificatus uero Dominj LUCIJ. pape III. Anno. III.

Das Bleiſiegel hängt an roth- und gelbſeidenen Fäden von friſcherhaltener Farbe: „Scs. Petrus Scs. Paulus Lucius papa III.“ mit der Umſchrift: „Adiuua nos deus ſalutaris noſter.“

Urk. 10.

Papſt Lucius befiehlt dem Biſchofe, dem Dompropſte und dem Dechanten zu Hildesheim, ſich der Sache des Kloſters Loccum gegen den Erzbiſchof von Bremen wegen einer und einer halben Hufe Landes anzunehmen. Anagni, 4. December (ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar zu Loccum *M.* 9 Fol. 4.)

Lucius Epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. venerabili fratri epiſcopo. et dilectis filiis Maiori prepoſito. decano Hildenſ̃. ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Peruenit ad audienciam noſtram. quod venerabilis frater noſter Bremenſis archiepiſcopus dimidium Manſum Eccleſie Luccenſis per uiolenciam abſtulit et eadem Eccleſia alium quendam Manſum terre inculte per eundem archiepiſcopum ad peticionem prelatorum et eccleſie kathedralis amiſit Vnde quando predicte luccenſi in iure ſuo deeſſe non poſſumus nec debemus Diſcrecioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus quatenus uel hec ſibi faciatis auctoritate noſtra reſtitui. uel ſuper eis in preſencia ueſtra iuſticie plenitudinem exhiberi. Datum anagn̄. ij. Non. decembris.

---

[1]) Die obige Urkunde dürfte im Jahre 1184 abgefaßt ſein (vergl. Note 1 zur Urk. 11).

Urk. 11.

Papſt Lucius trägt den Erzbiſchöfen, Biſchöfen, Aebten und andern Kirchen-Prälaten auf, dahin zu ſehen, daß ihre Parochianen vom Kloſter Loccum oder von andern Ciſtercienſer Ordensbrüdern keinen Zehnten von Rodeland oder von anderem Lande, welches dieſe mit eigener Hand und auf eigene Koſten cultivirt haben, erheben. Anagni, 7. December (ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Original. — Abgedr. bei **Weidemann**, Urk.-B. *M.* IX. S. 128 f.)

Lucius epiſcopus ſeruus ſeruorum dej. Venerabilibus fratribus Archiepiſcopis. Epiſcopis. et Dilectis filiis Abbatibus. Prioribus. Archidiaconis. Decanis. preſbiteris. et aliis eccleſiarum prelatis ad quos ljttere iſte peruenerint. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Audiuimus. et audientes miratj ſumus. quod cum dilectis filiis noſtris fratribus Ciſtercienſis ordinis a patribus et predeceſſoribus noſtris conceſſum ſit. et a nobis ipſis poſtmodum indultum et confirmatum. ut de laboribus quos propriis manibus aut ſumptibus excolunt nemini decimas ſoluere teneantur. quidam ab eis nicholominus contra indulgentiam apoſtolice ſedis decimas exigere. et extorquere preſumvnt. et praua et ſiniſtra interpretatione apoſtolicorum

---

[1]) Lucius III. wurde erwählt am 1. und geweiht am 6. September 1181 und ſtarb am 24. November 1185. Die obige Urkunde iſt in ſpäterer Zeit, als die vom 6. December 1183 ausgeſtellt („... a nobis — indultum et confirmatum. ut de laboribus — teneantur"), dürfte alſo in's Jahr 1184 fallen.

priuilegiorum capitulum peruertentes. afferunt de noualibus debere intelligj. ubj noſcitur de laboribus eſſe inſcriptum. Quoniam igitur manifeſtum eſt omnibus quj recte ſapiunt. interpretationem huiusmodj peruerſam eſſe. et intellectuj ſano contrariam. cum ſecundum capitulum illud a ſolutione decimarum. tam de terris illis quas deduxerunt uel deducunt ad cultum. quam de terris etiam cultis quas propriis manibus uel ſumptibus excolunt. liberj ſint penitus et immunes. ne ullus contra eos materiam habeat malignandj. uel quomodolibet ipſos contra iuſtitiam moleſtandj. uobis per apoſtolica ſcripta precipiendo mandamus. quatinus omnibus parrochianis ueſtris auctoritate noſtra prohibere curetis. ne a dilectis filiis noſtris abbate. et fratribus Lucenſis monaſterij. uel ab aliis fratribus Ciſtercienſis ordinis de noualibus. uel de aliis terris quas propriis manibus uel ſumptibus excolunt. ſeu de nutrimentis animalium. ullatenus decimas preſumant exigere. uel quomodolibet extorquere. Nam ſi de noualibus tantum uellemus intelligi. ubj de laboribus ponimus. de noualibus poneremus. ſicut in priuilegiis quorundam apponimus aliorum. Quia uero non eſt conueniens. uel honeſtum. ut contra inſtituta ſedis apoſtolice ueniatur que optinere debent inuiolabilem firmitatem. mandamus uobis. et diſtricte precipimus. ut ſi quj canonicj. clericj. monachi. uel laicj. contra priuilegia ſedis apoſtolice predictos fratres decimarum exactione grauauerint. laicos excommunicationis ſententia percellatis. canonicos. ſiue clericos. uel monachos. contradictione. dilacione. et appellatione ceſſante. ab officio ſuſpendatis. et tam excommunicationis quam ſuſpenſionis ſententiam faciatis uſque ad dignam ſatiſfactionem inuiolabiliter obſeruarj. Ad hec. preſentium uobis auctoritate precipiendo mandamus. quatinus ſi quis in predictos fratres manus uiolentas iniecerit. eum candelis accenſis excommunicatum publice nuncietis. et faciatis ab omnibus ſicut excommunicatum cautius euitarj donec congrue ſatiſfaciat predictis fratribus. et cum litteris dioceſanj epiſcopj rej ueritatem continentibus apoſtolico ſe conſpectuj repreſentent. Datum. Anagnie. VII. Idus. Decembris.

Das päpſtliche Bleiſiegel hängt an roth- und gelbſeidenen Fäden: „Lucius papa III. S. Paulus S. Petrus.“

Urk. 12.

Erzbiſchof Philipp zu Cöln [1]) beſtätigt die dem Kloſter Loccum von ſeiner Nichte Adelheid Gräfinn von Schauenburg [1]) mit Einwilligung ihrer Mutter Salome [1]), ſeiner Schweſter, gemachte Schenkung von achtzehn Hufen Landes und einer Mühle zu Oedelum (Kirchdorf im Amte Steinbrück). Pyrmont, 5. März 1185.

(Vergl. Urk. 13 de 1186.)

(Nach dem Original. — Abgedr. bei *Grupen*, Orig. Pyrm. pag. 22 und in Orig. Guelf. III. in praef. p. 39.)

---

[1]) Erzbiſchof Philipp zu Cöln war der Sohn des Edelherrn Godwin von Heinsberg, Salome, deſſen Schweſter, war die Gemahlinn des Grafen Otto von Aſſel (1170 bis vor 1185), eines Sohns

In nomine Sancte et Indiuidue trinitatiſ. Phylippus diuina fauente clementia Sancte Colonienſis eccleſie Archiepiſcopus. Notum facimus omnibus chriſti fidelibus tam futuris quam preſentibus quod neptiſ mea Adheleydis Comitiſſa de Scowenburg. XVIII. manſoſ et unum Molendinum in Vdelem cum omnibus ſuis attinentiis. cum conniuentia matriſ ſue Salome Sororiſ mee eccleſie beate Marie in Lvcke pro remedio anime ſue in perpetuum poſſidenda contulit. Quoniam autem ex officio nobis commiſſo vtilitatibus eccleſiarum dei proſpicere tenemur. hanc donationem iam dicte eccleſie rationabiliter factam auctoritate noſtra confirmamus. ſtatuentes et ſub anathematiſ diſtrictione prohibentes. ne quis in poſterum eandem eccleſiam grauando. hoc factum irritare preſumat. Huius rei teſteſ ſunt Vlricus capellarius. Rodulfus canonicus maioriſ eccleſie in Colonia. Pylegrinus decanus. Suſacienſis eccleſie. Rogerus Notarius. Adolfus comeſ de Scowenburg. Lvdolfus et Wilbrandus comiteſ de halremont. Widekindus de Svalinberg et filius eius Widekindus. Lvdolfus de daſſela. Bernardus de Lyppia. Symon comeſ de tekeneburg. Widekindus de Riethen. Herimannus Su(ſa)cienſis. Thymo Suſacienſis. Brunſteinus Suſacienſis. Hildegerus Suſacienſis. et alij quam plureſ. Acta ſunt anno dominice Incarnationis. M.C.LXXXV. Indictione. III. Regnante frederico Romano Imperatore Auguſto. et filio eius henrico (Re)ge. Data. apud pyerremont. III. Nonas. Marcij. feliciter AmeN.

Längliches Siegel des Erzbiſchofs Philipp zu Cöln verletzt.

---

des Grafen Heinrich von Winzenburg (1111—1146), und Adelheid, Tochter der Salome und des Grafen Otto von Aſſel, war die Gemahlinn des Grafen Adolf von Schauenburg (1164—1232). Vergl. **Wedekind**, Noten II, 147.

Urk. 13.

Erzbiſchof Philipp zu Cöln beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz von achtzehn Hufen Landes und einer Mühle in Oedelum (Kirchdorf im Amte Steinbrück), welche ſeine Nichte, die Gräfinn Adelheid von Aſſel, Gemahlinn des Grafen Adolf von Schauenburg, dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ihrer Mutter Salome, ſeiner (des Erzbiſchofs) Schweſter, für ihr und ihres Vaters, des Grafen Otto von Aſſel, Seelenheil geſchenkt hat [1]). 1186.

(Nach dem Original. — Abgedruckt Orig. Guelf. III in praef. p. 39 und bei **Weidemann**, Urk.-B. XI. a. S. 130 f. — Vergl. Urkunde vom 5. März 1185.)

---

[1]) Nach dem Tode dieſer ſeiner Nichte hat deren Mutter Afle [2]) und alle übrigen Beſitzungen des Grafen Otto geerbt und ſodann an die Kirche zu Hildesheim übertragen, und zwar im Gau Ambergo „in mallo Hollen“ (Holle, Kirchdorf im Amte Woldenberg) im Comitate des Grafen Burchard von Woldenberg; mit Ausnahme jedoch der obengedachten Güter zu Oedelum, welche ihre Tochter dem Kloſter Loccum geſchenkt hat, deren Beſitz der Erzbiſchof Philipp dem Kloſter jetzt beſtätigt.

[2]) Die Dörfer Hohen-Aſſel und Nord-Aſſel im Braunſchw. Kreisgerichte Salder tragen noch jetzt den Namen jenes „Afle.“

In nomine ſanctę et indiuiduę trinitatis. Philippus diuina fauente clementia. ſanctę colonienſis ęccleſię archiepiſcopus. Notum facimus omnibus chriſti fidelibus tam futuris quam preſentibus. quod neptiſ mea athelhedis. comitiſſa de aſla. uxor comitiſ adolfi de scowenburc. XVIII. manſos. et unum molendinum in vdelen. cum pratiſ. paſcuis. piſcationibus. et cum omni utilitate quę ſcribi. uel nominari poteſt. cum conſenſu. et collaudatione matriſ ſuę Salomę ſororiſ meę. ęccleſię beatę marię in Lvken. pro remedio animę ſuę. et patris ſui comitiſ ottoniſ de aſle. in perpetuum poſſidenda contradidit. Neceſſarium ergo et dignum memoria iudicauimus ſignificare. quod poſt hanc donationem eidem nepti meę defunctę mater hereditario iure ſuccedenſ. aſle. et omnem hereditatem comitiſ ottonis. legali iuſticia accepit. Ipſa uero huius uitę tedio affecta. ſperans in reſurrectione ſuffragio beatę dei genitricis ſemperque uirginis marię beati muneriſ ſe percipere portionem. eandem hereditatem ęccleſię hildenſemenſi donauit. et prefatum predium in vdelen. cum omnibus ſuis attinentijs exceptum eſt. pro eo quod ſeruiſ dei in cenobio lucenſi ſub regula beati benedicti militantibus filia adhuc uiuenſ. una cum uoluntate. et collaudatione ſua ante donauerat. Dehinc cum in aſſumptione beatę marię uirginiſ. predicta emptio hyldenſemenſis. ęccleſię. in pago Ambergo. in mallo hollen. in comitatu comitiſ burchardi de waldenberge ſtabiliretur. iam dictum predium in vdelen exemptum eſt. quod et tunc quoque a me. et a ſorore mea exceptum eſt. cum a nobis ſuper altare beatę marię uirginiſ in hyldenſem ſollempniter oblatum coram multis ſecundum predictam diſcretionem reſignaretur. Quia igitur in magni patris familias domo diſpenſatores conſtituti. eccleſiarum utilitatibus. et paci proſpicere tenemur. placuit curſum et ordinem huius donationiſ teſtificando ſummatim perſtringere, et paginam hanc ſigilli noſtri impreſſione roborare. ſtatuentes. et ſub anathematiſ diſtrictione prohibenteſ. ne quis in poſterum lucenſe cenobium grauando. hoc factum. et hanc donationem irritare preſumat. Huius rei teſtes ſunt. Rodolfus canonicus majoriſ ęccleſię. vdelricus capellarius, et eiusdem ęccleſię canonicus. Rogerus notarius. Pylegrimus decanus ſofaciensis. Advlfus comeſ de ſcowenburc. Luidolfus comes de halremund. et wilbrandus frater eius. widekinnus de ſvalenberc. Symon comes de Tekeneburc. Bernardus de lyppia. Burcardus. et hogerus comiteſ de waldenberg. Liopoldus de Eſcherthę. heinricus de vdelen. et alij quam plures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis. M.C.LXXXVI. Indictione IIII.

Längliches Siegel des Erzbiſchofs Philipp zu Cöln an weißen Zwirnsfäden, einen ſitzenden Geiſtlichen darſtellend, welcher in der Rechten den Krummſtab, in der Linken ein Buch hält.

Urk. 14.

Erzbiſchof Philipp zu Cöln thut kund, daß der Domherr Johann zu Hildesheim ſein Allodialgut zu Letter [1]) (Kirchſp. Seelze, Amts Blumenau) dem Kloſter Loccum verkauft hat. Cöln, 1186.

(Nach dem Loccumer Copiar M 223 Fol. 48.)

---

[1]) Beſtehend in drei Hufen zu Letter und einer Hufe zu »Hotlege« (Hellingen) S. die Beſtätigungs-Urkunde des Papſtes Gregor vom 29. October 1187.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Philippus diuina fauenta (*sic*) clementia. sancte Colonienſis eccleſie archiepiſcopus. Notum facimus omnibus chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris. quod Jo. canonicus maioris eccleſie in hildenſem allodium ſuum in lettere cum omnibus attinentiis Monaſterio beate Marie in Lucka uendidit. et in preſencia noſtra aſtantibus atque huic uenditioni aſſenſum preſentibus. fratribus ſuis Arnoldo et Burchardo de holte eidem allodio abrenunciauit. et exſeſtucauit. Nos igitur hoc in preſencia noſtra rationabiliter factum confirmantes et ſtabili perpetuitate ratum manere uolentes preſentem cartam inde conſcribi et figilli noſtri inpreſſione munire fecimus ſtatuentes et ſub anathematis diſtrictione prohibentes ne quis in poſterum hoc factum irritare preſumat. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt hec anno dominice Incarnationis. M.C.LXXX.VI. Indictione IIII. Datum colon.

Urk. 15.

Papſt Gregor VIII. nimmt das Kloſter Loccum in ſeinen Schutz und beſtätigt demſelben ſeine ſämmtlichen Beſitzungen [1]). Ferrara (im Kirchenſtaate), 29. October (ohne Jahr) [2]).

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei **Weidemann**, Urk.-B. X. S. 129 f.)

Gregorius epiſcopus ſeruus. ſeruorum dej. Dilectis filiis. Abbatj et fratribus Monaſterij ſancte Marie de Lucka. Salutem et Apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium diſideriis dignum eſt nos facilem prebere conſenſum. et uota que a rationis tramite non diſcordant. effectu. proſequente complere. Eapropter dilectj in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu. preſatum monaſterium ſancte Marie de Lucka. in quo diuino

---

[1]) Dieſe Beſitzungen beſtehen in achtzehn Hufen und einer Mühle zu Debelum (Kirchdorf Amts Steinbrück) [3]), drei Hufen zu Hüpede (Kirchd. Amts Calenberg), eine Hufe zu „Milingethorp“, Rodelande mit dem Zehnten, einer Hausſtelle und Häuſern zu Goslar, zwei Hufen zu Leeſeringen (im Kirchſp. Eſtorf, Amts Nienburg), Länderei zu Sorſum (im Amte Calenberg), einer Jahresrente aus „Verdeſſen [4])“ (bei Ebagſen), zwei Hufen zu „Vſethe [5])“ (daſ.), drei Hufen zu Letter [6]) (im Kirchſp. Seelze, Amts Blumenau) und einer Hufe zu Heitlingen (im Kirchſp. Engelboſtel, Amt Langenhagen) [6]), und drei Hufen nebſt der Fiſcherei zu Bierde (im Kirchſp. Lahde, Gerichtsamts Petershagen), welche Beſitzungen dem Kloſter von der Gräfinn Salome von Aſle [3]), vom Grafen (Adolf) von Schauenburg, vom Grafen Symon von Tecklenburg, von den Erzbiſchöfen Sigfried und Hartwig zu Bremen, von den Gebrüdern Ludolf und Adolf von Daſſel, von Ludhard von Hallermund, von Adelheid von Waſſel, vom Domherrn Johann zu Hildesheim [6]), vom Grafen Diederich von Werbene und Andern theils geſchenkt, theils verkauft ſind.

[2]) Papſt Gregor VIII. iſt erwählt am 20. October 1187 und ſtarb am folgenden 17. December.

[3]) Vergl. die Urkunde 12 vom 5. März 1185 und Urk. 13 de 1186.

[4]) S. Note 9 zur Urkunde vom 6. December 1183.

[5]) „Vſethe“, Oſede prope Aulicam (weſtnordweſtlich von Elze), wo der Öfeder Bach und Kirchhof den Namen beibehalten haben.

[6]) Vergl. Urk. 14 de 1186.

[6]) S. **Weidemann**, Urk.-B. I. S. 120.

mancipatj eſtis obſequio ſub beatj Petrj et noſtra protectione ſuſcipimus. Specialiter autem poſſeſſiones inferius annotatas. ſicut eas iuſte et ſine controuerſia poſſidetis. uobis et per uos eidem monaſterio auctoritate Apoſtolica confirmamus et preſentis ſcriptj patrocinio communimus. Ex dono nobilis mulieris Salome comitiſſe de Aſla. cum conſenſu filiarum ſuarum decem et octo manſos. et molendinum in Vdelem. cum mancipiis. pratis. piſcaturis. et omnibus pertinentiis ſuis. Ex dono comitis Adolfi de Scowenburg cum conſenſu matris ſue tres manſos in hupethe. Ex do(no) comitis Simonis de Tekeneburg. cum conſenſu heredum manſum unum in Milingethorp. Ex (do)no Sifridj qu(ondam) Bremenſis Archiepiſcopi. agros in Noualibus. Ex dono hartmannj canonicj ſancti Willehadj. et Eluericj fratris eius Agros in noualibus. Ex dono hartwicj nunc Bremenſis Archiepiſcopj. decimas eorundem Agrorum. Ex dono heinricj engelant. agros in noualibus. Ex dono Theodericj et herimannj clericorum. areas. et domos in Goslaria. Ex dono Ludolphi de Daſſele. et Adulfj fratris ejus. duos manſos in Leſengere. Ex dono Vlricj de hemmenburg. agros in Suthrem. Ex dono Lutbardi de halremunt. et filiorum ſuorum redditus quinque ſolidorum in Verdeſſen. Ex dono Adelheidis de waſle. [7]) duos manſos in Vfethe. Tres manſos in Lettere. et unum in hetlege. quos emiſtis a Johanne canonico maioris eccleſie in hildenſhem. Tres manſos quos emiſtis in Birethe. et Piſcaturam quam emiſtis a Comite Theoderico de Werbene. Nullj ergo omnino hominum fas ſit uos et bona ueſtra temere perturbare. ſeu hanc paginam noſtre protectionis et confirmationis infringere. uel ej auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dej et beatorum Petrj et Paulj Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Ferrar˜. IIII. kalendas. Nouembris. Indictione. ſexta.

Bleiſiegel an roth- und gelbſeidenen Fäden: „Gregorius. papa. VIII. S. Paulus S. Petrus.“

---

7) Vergl. Urk. 8 Note 8.

Urk. 16.

Papſt Gregor VIII. befiehlt dem Biſchofe und Dechanten zu Bremen und dem Propſte von St. Willehadi, dem Riter Ulrich von Botmar, welcher einen Zehnten zu „Thietwardeſtorp [1])“ ſeinem Biſchofe zu Gunſten des Kloſters reſignirt und nach dieſes Biſchofs Tode wieder zurückgenommen hat, dahin zu bewegen, den Zehnten wieder an's Kloſter abzugeben. Ferrara, 29. October [2]) (1187).

(Vergl. die Urk. 7, 8 und 33.)

Gregorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei venerabili fratrj. Archiepiſcopo. et Dilectis filiis. Decano Bremenſis et Prepoſito ſancti Willehadi ſalutem et apoſtolicam benedictionem Dilectorum filiorum noſtrorum abbatis et fratrum de Lucka nobis querimonia patefecit. quod Vlricus miles de Botmare decimam quandam in Thietwardeſtorp. quam in manu dioceſani

---

1) S. Note 1 zu Urk. 7.

2) „Indictione VI.“ Gregor VIII., erwählt am 20. October 1187, ſtarb am folgenden 17. December.

epiſcopi reſignauit. et epiſcopus ipſe monaſterio eorum conceſſit. eo defuncto abſtulit. et dampna eis et iniurias alias irrogare preſumit. Quia igitur predictis abbati et fratribus in ſuis tenemur grauaminibus de commiſſo nobis officio prouidere. diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus quatinus iam dictum militem niſi ad monita ueſtra decimam reddiderit et de dampnis et iniuriis ſatiſſecerit competenter. uos ad hoc ſublato appellationis obſtaculo cenſura canonica diſtriccius compellatis. Quod ſi uos hiſ exequendis nequeritis intereſſe duo ueſtrum ea nichilominus exequantur. Datum ferrar'. IIII. kl. Nouembris Indictione VI.

Bleiſiegel an einem Bindfaden: „Gregorius. papa. VIII.“

Urk. 17.

Papſt Gregor VIII. nimmt den Abt Ekhard und die Brüder des Kloſters der H. Maria und des H. Georg zu Loccum in ſeinen Schutz, beſtimmt, daß ſie nach der Regel des H. Benedict, als Ciſterzienſer Brüder leben ſollen, und beſtätigt ihnen den Beſitz ihrer Güter [1]). Ferrara, 2. November 1187.

Gregorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dej.. Dilectis filijs Bertoldo Abbatj Monaſterij ſancte Marie de Lucha.. eiuſque.. fratribus tam preſentibus quam futuris regularem uitam profeſſis. In perpetuum.. Religioſam uitam eligentibus apoſtolicum conuenit adeſſe preſidium. ne ſorte cuiuslibet temeritatis incurſus aut eos a propoſito reuocet. aut robur quod abſit ſacre religionis infringat. Eapropter dilectj in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus clementer annuimus. et prefatum monaſterium beate Marie de Lucha in quo diuino mancipatj eſtis obſequio, ſub beatj Petrj et noſtra protectione ſuſcipimus. et preſentis ſcriptj priuilegio communimus. In primis ſiquidem ſtatuentes. ut ordo monaſticus quj ſecundum deum et beatj Benedictj regulam. atque inſtitutionem Ciſtercienſium fratrum in eodem Monaſterio inſtitutus

---

[1]) Dieſe Güter befinden ſich zu Loccum, „Wiſnhorſt“ (ſ. Note 2 zur Urkunde 9 vom 6. December 1183), „Suthwelt“, „A“ (ſ. Note 4 daſ.), „Bredenhorſt“ (ſ. Note 1 daſ.), „Wagenroht“ (ſ. Note 5 daſ.), „Hatten“ (ſ. Note 6 daſ.), Letter (im Kirchſp. Seelze, Amts Blumenau), Heitlingen (im Kirchſp. Engelboſtel, Amts Langenhagen), Bierde (im Kirchſpiel Lahde, Ger.-Amts Petershagen), „Haſbeike“ (ſ. Note 1 zur Urkunde 6 de 1183), Odelum (Kirchd. im Amte Steinbrück), Bergkirchen (in Lippe-Schauenburg), „Bolenhuſen“ (ſ. Note 7 zur Urkunde 9 vom 6. December 1183), Hüpede (Kirchd. im Amte Calenberg), „Milingedorp“, Vſethe (ſ. Note 5 zur Urkunde vom 29. October 1187), Mehle (im Kirchſp. Elze, Amt Poppenburg), Wittenburg (Kirchd. im Amte Calenberg), Goslar, „Watlege“, Sorſum (im Amte Calenberg), Leeſeringen (im Kirchſp. Eſtorf, Amts Nienburg), Mellbergen (im Kirchſp. Gohfeld, Ger.-Bez. Blotho) und „Verdeſen“ (ſ. Note 9 zur Urkunde 9 vom 6. December 1183), welche dem Kloſter von der Gräfinn Salome von Aſſel, von Baſil und Diederich von See, vom Grafen Adolf von Schauenburg, vom Grafen Simon (von Tecklenburg), von Adelheid von Waſſel, den Erzbiſchöfen Sigfried und Hartwig zu Bremen, Ulrich von Homburg, Ludolf und Adolf von Daſſel, Wilhelm von Holte, Wulfher und Luthard von Hallermund und A. geſchenkt ſind.

eſſe dinoſcitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obſeruetur. Preterea quaſcumque poſſeſſiones. quecumque bona idem Monaſterium inpreſentiarum iuſte et canonice poſſidet aut in futurum conceſſione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium ſeu aliis iuſtis modis preſtante domino poterit adipiſcj. firma uobis ueſtriſque ſucceſſoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipſum in quo prefatum Monaſterium ſitum eſt, cum omnibus pertinentiis ſuis. Grangiam in Wiſnhorſt, cum pertinentiis ſuis. Grangiam in Suthwelt, cum pertinentiis ſuis. Grangiam in. A, cum pertinentiis ſuis. Grangiam in Bredenhorſt, cum pertinenciis ſuis. Predium in Wagenroht, cum pertinentiis ſuis et decimis. Molendinum ac Riuum. et piſcaturam in palude. Tres manſos in hatten. cum ſuis pertinentiis. Tres manſos in Lettere. et unum in hetlege, cum pertinentiis ſuis. Tres manſos in Birethe, cum pertinentiis ſuis. Sex manſos in haſbeike, cum pertinentiis ſuis. Ex dono Salome comitiſſe de Aſla, decem et octo manſos. et Molendinum in Vdelem, cum pertinentiis ſuis. Ex dono Baſilij de Se, predium in Bergkerken, cum pertinentiis ſuis. Ex dono Theodericj de Se, agros et Aream in bergkerken. cum pertinentiis ſuis. Ex dono comitis Adolfi de Scowenburg, tres manſos in Bolenhuſen et tres in haupethe, cum pertinentiis ſuis. Ex dono comitis Simonis, manſum unum in Milingedorp. Ex dono Adeleidis de waſſele, duos manſos in Vfethe. et unum in Medele, et dimidium in witenburg, cum pertinentiis ſuis. Ex dono Sifridj quondam Bremenſis Archiepiſcopi et Harduicj nunc Bremenſis Archiepiſcopi. et Hartmannj canonicj. et Henricj Engelant, agros et decimas in Noualibus. Ex dono hermannj et Theodericj clericorum, Areas. et domos. in Goſlere. Ex dono Reinaldj militis, manſum unum in Watlege. Ex dono Vlrici de hammenburg, agros in Suthrem, Ex dono Ludolfj de Daſſele, et. A. fratris eius, duos manſos in Leſengere. cum pertinentiis ſuis. Ex dono Godefridj de Wlotowe. quatuor manſos in Lettere. Prediumque iuxta Birethe. Ex dono Willj de holte, duos manſos in Mileberg cum pertinentiis ſuis. Ex dono Wulfherj, et Luthardj de halremont, tres manſos in Verdeſen cum pertinentiis ſuis. Sane laborum ueſtrorum quos propriis manibus aut ſumptibus colitis. ſiue de nutrimentis animalium ueſtrorum, nullus a uobis decimas extorquere preſumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos e ſeculo fugientes, liberos et abſolutos ad conuerſionem recipere, et eos abſque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper. ut nullj fratrum ueſtrorum poſt factam in eodem loco profeſſionem fas ſit abſque abbatis ſuj licentia de eodem loco diſcedere. Diſcedentem uero abſque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod ſi quiſquam eos retinere forte preſumpſerit liceat uobis in ipſos monachos uel conuerſos ſententiam regularem ex noſtra auctoritate proferre. Pacj quoque et tranquillitatj ueſtre paterna in poſterum uolentes ſollicitudine prouidere. auctoritate apoſtolica prohibemus. ne quis infra ambitum domorum uel grangiarum ueſtrarum furtum rapinamque committere. ignem apponere homines capere uel interficere ſeu aliquam uiolentiam temere audeat exercere. Inhibemus etiam ne terras ſeu quodlibet beneficium eccleſie ueſtre collatum, liceat alicuj perſonaliter darj. ſiue aliquo modo alienarj abſque aſſenſu totius capitulj aut maioris et ſanioris partis. Si que uero donationes. uel alienationes aliter quam dictum eſt facte fuerint. eas irritas eſſe cenſemus. Ad hec nichilominus prohibemus. ne aliquis monachus. uel conuerſus ſub profeſſione domus ueſtre

aſtrictus ſine conſenſu et licentia abbatis et maioris partis capitulj ueſtrj pro aliquo fideiubeat. uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium capitulj ueſtrj prudentia conſtitutum. niſi propter manifeſtam domus ueſtre utilitatem. Quod ſi facere quisquam preſumpſerit non teneatur conuentus pro his aliquatenus reſpondere. Licitum preterea uobis ſit in cauſis propriis. ſiue ciuiles ſiue criminales contineant queſtiones fratres ueſtros idoneos ad teſtificandum adducere atque ipſorum teſtimonio ſicut iuſtum fuerit et propulſare uiolenciam et iuſtitiam uendicare. Inſuper etiam apoſtolica auctoritate ſanccimus. quemadmodum a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus ueſtro ordini eſt indultum, ut nullus epiſcopus. neque alia quelibet perſona ad ſynodos uel ad conuentus forenſes uos ire uel iudicio ſecularj de propria ſubſtantia uel poſſeſſionibus ſubiacere compellat Illud adicientes ut nullus regularem electionem abbatis ueſtri impediat. aut de inſtituendo. uel de ponendo. ſeu remouendo eo quj pro tempore fuerit contra ſtatuta Ciſtercienſis ordinis et auctoritatem priuilegiorum ueſtrorum ſe ullatenus intromittat. Quod ſi epiſcopus in cujus parrochia domus ueſtra fundata eſt tertio cum humilitate qua conuenit requiſitus ſubſtitutum abbatem benedicere ſ(or)te re(nue)rit. licitum ſit eidem abbatj ſi tamen ſacerdos fuerit proprios nouitios benedicere. et alia que ad officium ſuum pertinent exercere donec idem epiſcopus duritiam ſuam recogitet. et abbatem ſine prauitate aliqua benedicat. Cumque benedicendus abbas ueſter ad epiſcopum uenerit. ea profeſſione ſit contentus epiſcopus. que in ordine ueſtro ſolet impendj. nec aliam de nouo requirat. Sane ſi epiſcopi aliquid a uobis. uel monaſterio ueſtro preter obedientiam debitam. uel principes terre contra libertatem ordinis a predeceſſoribus noſtris et a nobis indultam expetierint. liberum ſit uobis auctoritate apoſtolica denegare quod petitur. ne occaſione iſta predictus ordo qui hactenus liber extitit. humane ſeruitutis laqueo uinciatur. Quod ſi epiſcopi aliquam propter hoc in perſonas uel eccleſiam ueſtram ſententiam promulgauerint. eandem ſententiam tanquam contra apoſtolice ſedis indulta prolatam. ſtatuimus irritandam. Decernimus ergo. ut nullj omnino hominum liceat prefatum monaſterium temere perturbare. aut eius poſſeſſiones auferre. uel ablatas retinere. minuere ſeu quibuslibet uexationibus fatigare. ſed omnia integra conſeruentur. eorum pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt. uſibus omnimodis profutura. Salua ſedis Apoſtolice auctoritate. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere uenire temptauerit. ſecundo tertioue commonita. niſi reatum ſuum congrua ſatiſfactione correxerit. poteſtatis honoriſque ſuj dignitate careat reamque ſe diuino iudicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat. et a ſacratiſſimo corpore ac ſanguine dej et dominj redemptoris noſtrj iheſu chriſti aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultionj ſubiaceat. Cunctis autem eidem loco ſua iura ſeruantibus ſ(it) pax dominj noſtrj iheſu chriſtj. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud diſtrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN Amen AMEN.

(Bleiſiegel.) Ego Gregorius catholice eccleſie epiſcopus ſubſcripſi.. (Monogramm.)

† Ego Petrus deberon Preſbiter Card. tt. Sancte ſuſanne. ſubſcripſi.. † Ego Laborans. preſbiter cardin. S. Marie tranſ tjberjm. tt. calixtj ſubſc.. † Ego Melior preſbiter Card. ſanctorum Johannis et Pauli. tt. Pamachii ſſ.. † Ego Adelardus tt. ſancti Marcelli preſb.

cardin. ſubſcripſi.. † Ego Henricus Albanenſis epiſcopus ſubſcripſi.. † Ego Theobaldus hoſtienſis et Velletrenſis epiſcop. ſſ.. Ego Jacobus ſancte Marie in Coſmidyn diacon. Cardin. ſſ.. Ego Gratianus ſanctorum Coſme et Domianj diacon. card. ſſ.. Ego Octauianuſ ſanctorum ſergij et bachi diacon. Card. ſſ.. Ego Petruſ ſancti nicolaj in Carcere tulliano diac. Card. ſſ.. Ego Radulfus ſanctj Georgij ad velum aureum diac. Card. ſſ..

Datum ferrar. per manum Moyſj Lateranenſis Canonicj Agentis uicem Cancellarii IIII. Nonas. Nouembris. Indictione ſexta. Incarnationis Dominice. Anno. M.C.LXXXVII. Pontificatus uero Domnj Gregorij. pape. VIII. Anno. primo.

Das Bleiſiegel mit dem Gepräge „Gregorius papa VIII.“ „S. Petrus S. Paulus“ und der Umſchrift „Dirige me domine in ueritata tua“ hängt an roth- und gelbſeidenen Fäden.

Urk. 18.

Erzbiſchof Hartwig zu Bremen ſchenkt auf Bitten des Domcapitels dem Kloſter Loccum zur Unterſtützung deſſelben den Zehnten über eine Hufe „in Hollandria“ (im Hollerlande) bei Lede (Lehe) gegen die Verpflichtung, jährlich am Einweihungstage der Domkirche zwei ſechspfündige Lichte nach Bremen zu überſenden. (In Synodo Autumali) 1188.

(Nach dem Loccumer Copiar Nr. 461 Fol. 91.)

H. dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiſcopus. omnibus chriſti fidelibus. Qui ſeminat in benedictionibus. de benedictionibus et metet. Seminantes ergo opera bona ſperamus. quia recipiemus mercedem eternam. Noſcat ergo poſteritas. quod ex copia bremenſis eccleſie. Luccenſis cenobij inopiam ſubleuauimus. ex conſilio. immo ex rogatu prepoſiti et omnium canonicorum maioris eccleſie. eidem cenobio. decimam ſuper integrum Manſum in hollandria iuxta Lede donauimus. pro remedio anime noſtre. et omnium canonicorum bremenſium. ſed quia prefatum Monaſterium in Mindenſi dyoceſi conſtat eſſe conſtructum. ut eadem largicio. fratribus inibi deo militantibus. tanto ſit ſtabilior. ordinauimus atque conſtituimus. vt fratres ipſorum. in noſtris. et noſtri inter ſuos et in ſuis conſcripti inuentariis plenaria fraternitate iungantur. et labores. vigilias. iciunia et orationes. quas pro ſuis. eaſdem pro noſtris perſoluant fratribus. Preterea ut maiori deuocione et ſubieccione erga bremenſem teneantur eccleſiam. mittant annuatim in dedicacione maioris eccleſie. duo luminaria. ſex libras Cere habencia. que accenſa. tam die quam nocte. coram altari ardeant. nec extinguantur. Quomodo ergo ex paſtoralis cure ſollicitudine eccleſiarum vtilitatibus. et paci tenemur prouidere. curauimus paginam ſigilli noſtri impreſſione roborare. ſtatuentes et ſub anathematis diſtrictione prohibentes. ut nulli hominum licitum ſit hoc factum irritare. Teſtes uero ſunt etc. Acta ſunt hec Anno dominice Incarnationis. M.C.LXXXVIII. In Synodo autumpnali. Regnante Friderico Romanorum Imperatore. et ſemper auguſto.

Urk. 19.

Heinrich der Löwe ſchenkt dem Kloſter Loccum achtzehn Hufen und zwei Mühlen zu Odelum (Kirchdorf im Amte Steinbrück). Braunſchweig, 2. October 1188.

(Nach dem Original. — Abgedruckt in Orig. Guelf. III. in praefat. pag. 40 und bei Weidemann, Urk.-B. XI b. S. 131 f. — Vergl. die Urkunde vom 5. März 1185 und Urk. 13 de 1186.)

In nomine ſancte et individue trinitatiſ. patriſ et filii et ſpirituſ ſancti. Ego heinricus dux Videnſ mentiſ uiſu caducam huius umbrutiliſ uite tranſitionem uaniſ deduci illuſionibus. niſi aliquo fructuoſi operiſ ſemine ſulcum metende ſegetiſ cum chriſto ſcinderemus. Quia etiam operari oportet. dum tempus uacat. timui michi ne reſiduum uite ſicut in retroactiſ diebus perdere ocio. ita quod creatori meo munus quodcunque. offerre negligerem. concepi intus in animo aliquam particulam tam large poſſeſſioniſ a deo michi inpertite. in uſuſ diuinoſ locare. Noticie igitur tam preſentibus uiviſ. quam poſt futuriſ manifeſtum eſſe deſidero. et memoria extendi a filiis in filios. quoniam bona illa in odelenhem ſita. uidelicet. decem et octo manſoſ. et duo molendina in liberam poſſeſſionem deo et beatiſſime marie in luckenem contuli. ad ſuſtentationem ibidem deo famulantium. pro redimendiſ peccatiſ meiſ et uxoriſ mee. et heredum noſtrorum. quorum conſenſu eadem donatio ſtabili nexu firmata eſt. Cenobite uero eiuſdem loci pro remedio animarum noſtrarum perpetuo orabunt. Et ut huiuſ modi factum non poſſit a quoquam reduci in irritum. teſtimonio ſigilli mei per inpreſſionem iuſſi communiri. et hee ſunt perſone teſtimoniales que aderant. Clerici Dauid lubicenſiſ prepoſitus. Adelmannus canonicus beati ciriaci in bruneſwich. Robertus ſacerdos de ratiſborch. Baldewinus capellanus. Gerhardus ſcriptor. heinricus ſcriptor. Laici. Bernardus de lyppia. Aduocatus de rethen. widekinus. Juſtacius de uurnholte. Reinhardus. frater ſuuſ. Arnoldus de dorſtat. facta ſunt hec anno M.C.LXXXVIII. Indictione. IIII. Data in brunſwich. VI. Nonaſ octobris per manum gerhardi ſcriptoris.

Das verletzte Siegel des Herzogs Heinrich mit dem Löwen iſt zur Sicherung von ſpäterer Hand in einer hölzernen Kapſel befeſtigt.

Urk. 20.

Biſchof Thetmar zu Minden beſtätigt die dem Kloſter Loccum von dem Grafen Ludolf von Hallermund vor ſeiner Reiſe nach dem gelobten Lande mit den Dörfern „Vulveſborn“ und „Hukeſhole [1])“ gemachte Schenkung. 1189.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei **Weidemann**, IV. 123 f.)

Thietmarvs Dei gratia Mindenſis. Epiſcopus. Omnis actuſ et omne opuſ quodcunque ad future poſteritatiſ noticiam porrigitur neceſſe eſt), quatinuſ priuilegiorum auctoritate roboretur. et teſtium annotatione conſolidetur. Qua de re omnium chriſti fidelium memorie (notum fa)cimuſ (qua)liter Luidolfuſ comeſ de Halremunt. iam peregrinationiſ itinere accinctuſ ad ſepulchrum domini in ſancto die paſche. in noſtra eccleſia diuina nobis celebrantibus. coram altari beati Petri. heredum ſuorum collaudatione. in noſtra preſentia. et ſub teſtimonio eccleſię. duaſ uillaſ. vul(v)eſborne. et Hukeſhole. cum omnibus attinentiiſ ſuiſ. eccleſie beate Marie ſanctique Georgij in Lukka in iuſ proprietatiſ et perpetuam poſſeſſionem. pro animę ſuę remedio. et omnium parentum ſuorum, tam uiuorum quam defunctorum ſempiterna conſolatione. libere et abſolute contradidit. ac noſ de bona uoluntate, et ſumma deuotione pre-

[1]) S. Note 7 zur Urk. 8.

catuſ eſt. quatinuſ de noſtre autoritatiſ offitio. iam dicte eccleſię ſuper hac donatione pacem faceremuſ. Igitur ad eiuſ pie peticioniſ affectum ſicut ex functione noſtri miniſterij facere tenebamur. auctoritate Apoſtolorum Petri et Paulj. et noſtre humilitatiſ offitio. poſſeſſionem perpetuam de iam dictiſ uilliſ eccleſię Luccenſi firmauimus. et ne quiſquam praue machinationiſ ingenio id in irritum reuocare conaretur. anathematiſ interdicto. et perpetuę dampnationiſ comminatione prohibuimuſ. Acta ſunt hęc anno incarnationis dominice. M.C.LXXX.IX. Indictione. VII. Hec ſunt nomina teſtium. Reinharduſ ſacerdoſ. Volcmarus ſacerdos. Hermannuſ ſcholaſticuſ. Conradus diaconus. Otto cuſtoſ. Thidericus decanuſ ſancti Martini. Nobiles. Reinbertuſ. Luidengeruſ. Miniſteriales. Arnoldus camerarius. Thiethariduſ. Meinfriduſ. Reinboldus. et alii plures.

Vom Siegel ein Stück — ohne Gepräge an ungebleichten Zwirnsfäden.

Urk. 21.

Biſchof Berno zu Hildesheim thut kund, daß dem Abte von Loccum die dem Kloſter deſſelben von der Gräfinn Adelheid von Schauenburg und deren Mutter Salome geſchenkten [1]), aber nachher ſtreitig gewordenen Güter zu Oedelum in öffentlicher Kirchenſynode nach abgeleiſtetem Eide zuerkannt worden ſind. 1192.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt in Orig. Guelf. III in praef. p. 40.)

Berno dei gratia hildeneſhemenſis epiſcopus. uniuerſis in chriſto fidelibus. ad quos preſens ſcriptum pervenerit. ſalutem. in domino. Notum uobis facimus quod domino abbati lucenſi et fratribus eius mota fuit queſtio ſuper prediis in odelen. quę comitiſſa aleidis de ſcouuenburgh. et mater eius ſalome luccenſi contulerunt eccleſię. Propoſita queſtione in dominum abbatem et fratres eius. et uentilata cauſa in publica ſynodo. dominus abbas adiudicante ei ſynodali ſententia. eadem predia. in facie eccleſię preſente tam clero quam populo. ſola manu per iuramentum obtinuit. Hoc autem actum eſt his teſtibus. abbate ſancti Michahelis thioderico. abbate ſancti godehardi thioderico. decano maioris eccleſię hylario. eiuſdem eccleſię ſcholaſtico Rolando. Brunone cellerario. harberto cantore. Eilberto prepoſito. Poppone ſancti Mauritii prepoſito. ludoldo ſanctę crucis prepoſito. Laicis uero hiis Burchardo de heymeſſem. konone de depennoue. hermanno de bornheim. Luppoldo de eſcherte. heyrico camerario. Thiderico de gholtorne. et pluribus aliis clericis et laicis. Hoc etiam ſigillo noſtro munimuſ. et idem auctoritate apoſtolorum petri et pauli. et auctoritate domini apoſtolici et noſtra confirmamus. ne quis in poſterum ſuper dictis prediis preſatam eccleſiam inquietare preſumat. Anno incarnationis domini. milleſimo. centeſimo nonageſimo ſecundo..

Das Siegel iſt ausgeriſſen.

---

[1]) Vergl. Urkunde 12 vom 5. März 1185 und Urk. 19 vom 2. October 1188.

Urk. 22.

Papſt Cöleſtin beauftragt den Erzbiſchof und Dompropſt zu Cöln und den Abt zu Bergen

mit Unterſuchung der Streitigkeiten zwiſchen den Klöſtern Loccum und St. Moritz zu Hildesheim wegen einer Mühle. Im Lateran, 3. April 1192 [1]).

(Nach dem Copiar zu Loccum *M.* 7 Fol. 4. — Vergl. Urk. 23).

Celeſtinus Epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Venerabili fratri archiepiſcopo. Dilectis filiis prepoſito maioris eccleſie in Colonia et Abbati Bergenſi ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Abbas et fratres Luccenſis Monaſterij tranſmiſſa nobis querimonia ſuggeſſerunt quod Canonici ſancti Mauricij in Hildenſem molendinum ipſorum quod in ipſius Monaſterij fundo eſt conſtitutum eiſdem fratribus minus iuſte auferre conantur. Cum itaque ab ipſis Luccen~ Monachis ad noſtram fuerit ſuper hoc audienciam ad feſtum omnium ſanctorum appellatum. nos paupertati predictorum fratrum condeſcendentes et predictum terminum preuenientes. cauſam ueſtre experiencie duximus committendam per apoſtolica ſcripta mandantes. quatinus partibus ad ueſtram preſenciam conuocatis. et auditis huic inde propoſitis cauſam ipſam appelatione ceſſante mediante iuſticia decidatis ſollicite prouiſuri ne de (*sic*) pro defectu iuſticie ad Romanam eccleſiam cogantur replicare laborem. Quod ſi omnes hiis exequendis nequiueritis intereſſe duo ueſtrum ea nichilominus exequantur. Datum Lateran~ iij. Non~ aprilis. Pontificatus noſtri anno ſecundo.

---

[1]) In den Urkunden 22—24 (ohne Jahr) erſcheinen Papſt Cöleſtin, ein Erzbiſchof A. zu Cöln, ein Biſchof B. zu Hildesheim und ein Abt G. zu Bergen. — Nach dem Jahre 1163, in welchem das Kloſter Loccum geſtiftet iſt, erſcheinen gleichzeitig: Papſt Cöleſtin III. (erwählt 28. März 1191, † 7. Januar 1198), Erzbiſchof Adolf zu Cöln (vor 25. November 1193—17. Juni 1205) und Biſchof Berno zu Hildesheim (im October 1190 bis 28. October 1194). Die Urk. 22 vom „iij. Non~ aprilis. Pontificatus noſtri anno ſecundo“ iſt demnach vom Papſte Cöleſtin III. am 3. April 1192 ausgeſtellt.

Urk. 23.

Erzbiſchof Adolf zu Cöln und Abt Gerhard zu Bergen melden dem Papſte Cöleſtin, daß mehrfache Verhandlungen zur friedlichen Entſcheidung des Streites zwiſchen den Klöſtern Loccum und St. Moritz zu Hildesheim über die Mühle zu Odelem (Odelum, Kirchdorf im Amte Steinbrück) nicht zum Ziele geführt haben. (Ohne Jahr [1]).

(Nach dem Copiar zu Loccum *M.* 25 Fol. 34. — Vergl. Urkunde 22 vom 3. April 1192.)

---

[1]) Ausgeſtellt nach dem 3. April 1192, an welchem Tage ihnen nach Inhalt der Urkunde 22 der Befehl zur friedlichen Ausgleichung ertheilt wird.

Urk. 24.

Erzbiſchof A(dolf) zu Cöln und Abt G(erhard) zu Bergen melden dem Biſchofe B(erno)

zu Hildesheim, daß sie den Laien Berthold in den Bann erklärt haben [1]). (Ohne Jahr [2])).

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 23 Fol. 8.)

Domino B(ernoni) Hildesemensis dyocesis Venerabili episcopo. cum vniuersis sacerdotibus et clero. A. dei gratia sancte Colonien̄sis ecclesie humilis electus. G(erhardus) abbas de Bergis. uotum salutis cum sinceritatis affectu. Ex mandato summi pontificis legittime et uno peremptorio citaueramus. Bertoldum laycum pro causa que inter ipsum et fratres Luccensis. caenobij aliquamdiu uersata. coram nobis iudicibus uentilanda fuerat prefixo sibi termino colonie In vigilia sancti andree [2]). Ipse uero ad statutum diem et locum discucien̄li negocij uenire contempsit. Vnde auctoritate apostolica tam pro contemptu quam pro iniuria predictis fratribus irrogata. ipsum excommunicatum denunciamus et hanc sententiam uobis exequendam et cognoscendam intimamus.

---

[1]) Derselbe hat die Mönche zu Loccum injuriirt und ihre im Namen des Papstes an ihn ergangene Citation (am 29. November [2]) vor ihnen in Cöln zur Vernehmlassung zu erscheinen) nicht geachtet.

[2]) Es muß hier das Jahr 1193 angenommen werden, weil Erzbischof Adolf nicht vor solchem Jahre vorkommt, Bischof Berno aber schon am 28. October 1194 verstorben ist; diese Urkunde fällt also zwischen den 29. November 1193 und den 28. October 1194.

Urk. 25.

Erzbischof Hartwig zu Bremen bestätigt dem Kloster Loccum den Besitz einiger demselben geschenkter Güter [1]). 1193.

(Vergl. Urk. 243.)

Hartwicus dei gratia sanctę bremensis ęcclesię. archiepiscopus. omnibus christi fidelibus imperpetuum. Nouerit tam presentium quam futurorum posteritas. quod hartmannus sancti stephani canonicus in brema. mansum in ofleueshusen. et dimidium mansum in leda, cenobio luccensi cum inibi habitum religionis indueret. pro remidio animę suę contulerit. frater autem eius ipsum a seculo fugientem. secutus est. cupiens et ipsum a ueritatis tramite retinere. et patrimonij donationem in irritum reuocare. Cum uero septa monasterij fuisset ingressus. diuino timore correptus est. et fratribus una cum abbate. in unum conuocatis. terram in leda quam iam dictus canonicus totaliter obtulerat. ipse medietatem in altarj donauit. et cęnobitis in pace dimisit. ita duntaxat. ut altera medietas post mortem fratris. suis heredibus accederet.

---

[1]) Eine Hufe zu Oslebshausen (K. Gröpelingen Brem. Goh Werderland) und eine halbe Hufe zu Lehe (K. Horn Brem. Goh Hollerland) durch den Canonicus Hartmann von St. Stephani zu Bremen; eine Hufe zu „Ekele“ durch den Grafen Heinrich von Oldenburg; ein Haus zu Ubbendorf, einen Hof zu Hesen (beide im K. Wechold A. Hoya), einen Hof in dem benachbarten Bruche und zu Ahlken (K. Arsten Brem. Goh Ober-Vieland) durch Egilmar von Eldagsen.

His ita ordinatiſ. poſt paucoſ dies commonitus ab uxore et filio. qui in eodem monaſterio monaſtice uiuebat. ſicut priorem partem in altari obtulerat, ita et alteram quę heredibus ſuis poſt mortem predicti hartmanni fuerat acceſſura. totaliter et finaliter dimiſſam. in banno alardi miniſterialis noſtrj. cum compromiſſione heredum ſuorum eccleſię ſtabiliuit. Deinde predicti fratres. a filio ſororiſ ipſiuſ Karolo. quadrantem pro. XVI. marciſ ipſo promouente. comparauerunt. Preterea comeſ heinricuſ de aldenburg. prefato monaſterio manſum in eſtele. nobis audientibus donauit. Egelmaruſ etiam de eildageſſen. domum unam in ubbenthorpe. curtem unam in heſen. et curtem unam in pallude quę uillulis illis adiacenſ eſt. et curtem in alcne cum collaudatione uxoriſ. et heredum ſuorum. Luccenſi cœnobio fideliter largitus eſt. Quia igitur officij noſtrj exigit auctoritaſ, ut ea quę tam ordinate geſta ſunt. per noſ debeant roborarj. dignum duximus uniuerſa conſcribere. et paginam hanc ſigilli noſtrj. impreſſione munirj. ſtatuentes. et ſub anathemate. prohibenteſ. ut nulluſ hominum prefatum monaſterium in hereditate hac. moleſtare preſumat. Qui uero attemptauerit. offenſam omnipotentiſ dei ſe nouerit incurſurum. et a corpore et ſanguine domini noſtrj iheſu chriſti fiat alienus. et in extremo examine cum eiſ qui dixerunt domino deo recede a nobis. diuine ultioni ſubiaceat. Nomina teſtium ſunt hec. Eilo prepoſitus. ſancti Willehadi. in brema. herebertus. canonicuſ. Alardus. hildewardus. heinricus. hugo. Giuehardus. poppo. Walterus. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec anno dominicę incarnationis. M.C. Nonageſimo. III.

Verletztes rundes Siegel des Biſchofs Hartwig zu Bremen.

Urk. 26.

Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, beſtätigt die dem Kloſter Loccum von ſeinem Dienſtmanne Ulrich von Bothmer und deſſen Gemahlinn Hedwig gemachte Schenkung eines Gutes zu Marklendorf (K. Schwarmſtedt, A.-V. Eſſel), welches derſelbe von ſeinem Cognaten Ulrich von Fulda erworben hatte, und eine Hufe Landes zu Winzlar (im Gerichte Loccum). 1196.

(Nach dem Original. — Abgedr. in Origines Guelf. III, 615. — Vergl. Urk. 33 de 1205.)

In nomine ſancte et jndiuidue trinitatis. Heinricus dei gratia palatinus comeſ reni. Quanto diuina fauente clementia ceteriſ dignitatum amplitudine preminemus tanto nimirum alacriores eſſe debemus in reddendis ipſi gratie dei condigniſ gratiarum actionibus. Inde eſt quod donationem predii in merkelincdorpe. que facta eſt Lukcenſi eccleſie. ab ůlrico de bothmare miniſteriali noſtro. et uxore eius Hadewige. ratam habemus et confirmamus. qui uidelicet ůlricus eadem bona legitime comparauerat iuſto emptioniſ titulo. ab ůlrico cognato ſuo de vůle. Item manſum unum in wincheſſere ſoluentem IIIIor. ſoljdoſ totidem denariof. Huius rej teſtes ſunt prepoſitus d˜d˜ Magiſter conradus de ſancto cyriaco. Fridericus de bobare. Heremannus de borheim. Jordaniſ dapifer. ceterique quam plureſ. Facta ſunt hec anno dominice incarnationiſ. M.C.X.C.VI indictione Xv. preſidente ſancte romane eccleſie papa celeſtino. Regnante Heinrico imperatore rege ſicilie et appulie. Vt autem hec noſtra confirmatio rata et inconnulſa permaneat. preſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione ſignamus.

Verletztes Reiterſiegel des Pfalzgrafen Heinrich.

Urk. 27.

Herzog Bernhard von Sachsen überträgt dem Kloster Loccum ein Gut zu „Grimisborstelde [1])." 1197.

(Nach dem Loccumer Copiar № 308 (312) Fol. 62.)

Bernhardus dei gracia dux Saxonie. Sicut decet magnificenciam dignitatis nostre patrocinium debemus impendere. omnibus constitutis in nostri regiminis iurisdictione. maxime autem ecclesiis dei. et uitam religiosam professis. quos etiam beneficiis. et largicione patrimonij nostri promouere curabimus. Notum ergo esse uolumus tam futuri quam presentis eui fidelibus. nos contuliſſe predium grimiſ borstelde ecclesie luccensi. cum omnibus attinenciis suis. quod albertus de Hinnebeke ministerialis noster commutauit a nobis cum patrimonio suo. quod ipse possederat in uilla prenominata. videlicet cum dimidio Manso hollandrensi. Huius rei testes sunt. etc. Acta sunt hec anno dominice Incarnacionis. M.C.XC.VII.

[1]) Im Copiare zu Loccum ist im voranstehenden Ortsregister bemerkt: „Grimisborstolde — cetera vide vbi agitur de Borstolde", d. i. Borstel im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen.

Urk. 28.

(Diese Urkunde fällt hier aus, weil eine spätere Prüfung ergab, daß dieselbe im Jahre 1250 ausgestellt ist (S. Urk. 140[a]). Wegen mehrer Citate zu schon gedruckten Urkunden durfte die Nummer der Urkunden nicht verändert werden.)

Urk. 29.

Graf Adolf von Schauenburg ersucht die Äbtissinn Adelheid zu Möllenbeck, das Kloster Loccum im Besitze des Gutes zu „Hattelen [1])" nach der geschehenen Einlösung nicht ferner zu stören. Um's Jahr 1203 [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare № 679 (672) Fol. 127. — Vergl. die Urk. 30 und 31.)

Predilecte sibi semperque diligende abbatisse de Mülenbeke domine a. A. dei gracia Comes de Scowenburg. cum omni obsequio sincere dilectionis affectum. Nuper rogati perhibere testimonium veritati super controuersia que vertitur inter uos et inter dominum Abbatem de Lucka pro predio in Hattelen. quod vobis iniuste sublatum afferetis. verissime protestamur. quod uidimus et audiuimus siquidem comites de Halremunt. Ludolfus et wulbrandus prefatum

[1]) S. Note 6 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

[2]) Die Einlösung ist durch die Grafen Ludolf und Wilbrand von Hallermund, Söhne des in den nachstehenden Urkunden 30 u. 31 genannten Grafen Wilbrand, geschehen. (Ueber die Grafen von Hallermund siehe oben Urk. 1 Note 1 und Urk. 8 Note 1; vergl. auch Hoyer Urk.-B. Arch. Schinna Note 3 zu Urk. 1 de 1148 und die Berichtigung im Calenb. Urk.-B. Arch. Barsinghausen Note 1 zu Urk. 55 vom 10. Juli 1278.)

predium Apoſtolica auctoritate per Judices delegatos ab eccleſia in Mulenbeke racionabiliter et legittime liberauerunt. cui ſub ypothecaria poſſeſſione pluribus annis impignoratum fuerat. Inſuper pro habundanti cautela predicti comites. iam dicto Monaſterio XII. Marcas argenti ſe daturos promiſerunt. vt omnia compoſicione ſatis amicabili terminarentur. ponendo huius pecunie fideiuſſores. wlfhardum. Herbordum. Engelbertum. Rogamus igitur intuitu seruicij noſtri. quatenus eccleſiam Luccenſem in predio prefato de cetero turbare nolitis. cui in injuriis ſuis ſibi illatis uel inferendis deeſſe nec volumus nec debemus.

Urk. 30.

Biſchof Heinrich zu Minden beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz eines Gutes zu „Hattelen [1]).“ 1203.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 677 (670) Fol. 127. — Vergl. die Urk. 29 u. 31 de 1203.)

Henricus dei gracia Mindenſis eccleſie Epiſcopus. Omnibus chriſti fidelibus. ad quos preſens pagina pervenerit ſalutem. Opere precium eſt operam dare. ut ea que temporibus noſtris pacis karitatisque federe patrata ſunt. etiam poſt tempora noſtra memorie fidelium arcius imprimantur ne ordo rei geſte per incuriam uel obliuionem queat oboleri. Quod ſcimus ergo loquimur. et que vidimus teſtamur. cum tocius eccleſie noſtre conteſtacione. tam futuris quam preſentibus. notum fieri cupientes. quod predium in Hattelen. quod eccleſia Molbicenſis aliquamdiu a Comite Wylbrando de Halremunt in pignore habuit. ſed Luccenſi cenobio ab eiusdem comitis heredibus legittima eſt donacione collatum. memorati cenobij fratres. hoc mediante condicione quiecius poſſederunt ſcilicet ut abbas Rathemarus predicte eccleſie Molenbicenſi. X. Marcas argenti. perſolueret et ſic omnis repeticionis et rancoris fomes. inter hanc et memoratos fratres in poſterum quieſceret. Acta autem ſunt hec. in villa allekeſtorpe in Comitis Hildeboldi qui Molenbeccenſis eccleſie advocatus eſt preſentia ipſo conniuente et pacis mediatore exiſtente preſente etiam et conſenciente domina Alheide eiuſdem eccleſie Abbatiſſa. cum ſuis clericis et dominabus et eiusdem eccleſie Miniſterialibus quorum hec ſunt nomina etc. Predia igitur predicta iam dicti cenobij fratribus preſentis pagine conſcripcione et ſigilli noſtri impreſſione ſub anathematis impoſicione confirmamus. Acta autem ſunt hec Anno Incarnacionis domini M.CC. IIl.

---

[1]) Graf Wilbrand von Hallermund hat dies Gut dem Kloſter Möllenbeck verpfändet, deſſen Erben haben daſſelbe dem Kloſter Loccum geſchenkt, und der Loccumer Abt Rathmar hat dem Kloſter Möllenbeck unter Vermittelung des Grafen Hildebold (von Wunſtorf), Vogtes der Möllenbecker Kirche, und unter Zuſtimmung der Möllenbecker Aebtiſſinn Adelheid, in Algesdorf (K. u. A. Rodenberg) 10 Mark Silb. entrichtet.

Urk. 31.

Aebtiſſinn Adelheid zu Möllenbeck entſagt unter Einwilligung des Grafen Hildebold von Linnier,

(Wunstorf), Vogtes ihrer Kirche, gegen Empfang von 10 Mark Silbers, zu Gunsten des Klosters Loccum allen Ansprüchen an ein Gut zu „Hattelen [1])." Algesdorf, 1203.

(Nach dem Loccumer Copiar M. 678 (671) Fol. 127. — Vergl. die Urk. 29 und 30.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego. Alheydis pro dei misericordia abbatissa in Mulenbeke. Nouerit tam futurorum quam modernorum industria qua transactione quieuerit controuersia qua fratres de Lucka in ius nostra traxit ecclesia. Dum predium in Hattelen a comite wylbrando de Halremunt ecclesie nostre fuisset collatum quod pater firmauerat a filiis et heredibus postmodum est irritatum quod enim aliquod annis ecclesia nostra quiete possedit. iuniorum fauor paterne benignitatis immemor quam nobis exhibuit Lucensi cenobio conferre iam dictum predium non erubuit. Igitur dum hec retractari in facie Mindensis ecclesie ex sentencia peteremus. et Abbatem dicti cenobij sepius in ius traheremus ad amicabilem transactionem ex conuentus nostri consensu et amicorum et ministerialium consilio vtrumque accessimus. scilicet vt abbas Rathmarus. X. nobis Marcas argenti persolueret. et sic omnis repeticionis et rancoris inter nos exorti fomes in posterum quiesceret. Ut autem hec inconuulsa permaneant. nec antiquitate temporum obliuiari queant paginam hanc sigilli nostri et conuentus impressione signauimus et posteris nostris refricacionis occasionem amputauimus. Acta autem sunt hec in villa allekestorpe in comitis Hildeboldi de libere (*sic*) qui noster est aduocatus presencia et cum eius conniuencia dominabus nostris et Ministerialibus quam plurimis presentibus et aliis ydoneis testibus etc. Acta sunt hec anno Incarnacionis dominj M.CC.III.

---

[1]) Graf Wilbrand von Hallermund hat dasselbe ihrer Kirche übertragen, dessen Söhne und Erben aber dem Kloster Loccum geschenkt.

Urk. 32.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, thut kund, daß Brüning von Sommerberg dem Kloster Loccum zwei Hufen bei „Harberge [1])" verkauft hat. Otterstedt (Kr. bei Ottersberg) in der Curie „dominj Hermanni [2])." 1204.

(Nach dem Loccumer Copiar M. 468 (471) Fol. 92.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis H. dei gracia. dux Saxonie et comes palatinus Reni. Notum sit vniuersis. tam presentibus quam futuris fidelibus quod fidelis quidam brunnigus

---

[1]) „Harberge" lag zwischen Jeinsen und Gestorf im A. Calenberg, jetzt „in den Herbergen."

[2]) Dieser „dominus hermannus" wird derjenige „Hermannus hudo" sein, welcher im nämlichen Jahre 1204 in einer andern Urkunde desselben Pfalzgrafen Heinrich (abgedruckt in Lappenberg's Hamb. Urk.-B. M. 350 S. 309) unter den Zeugen genannt ist und sich im Gefolge jenes Pfalzgrafen öfter findet, namentlich im Jahre 1218 zu Braunschweig (Leyser com. Wunst. ed. II. S. 20), im Jahre 1219 zu Stade (Orig. Guelf. III, 662) und dann im Jahre 1222 (l. c. S. 692). In

de Sumerberge. duos Manſos apud villam harberge. ex conſenſu heredum ſuorum. eccleſie luckene. cum omni integritate vendidit. et ne impoſterum de ſuo facto aliqua poſſit ſuboriri calumpnia viuaci litere illud commiſit. et nominatam paginam. ſigilli noſtri impreſſione roborauit. Inſuper affuerunt huic facto teſtes ydonej etc. Acta ſunt anno Incarnacionis M.CC.IIII. Otterſtede In Curia dominj Hermannj.

---

einer Urkunde des Bremer Erzbiſchofs Hartwig für das Kloſter Oſterholz vom Jahre 1202 (Lappenberg l. c. 292 Urk. 334) wird er unter den Zeugen mit ſeinem Vater genannt: „Hermannus Hode et filius Hermannus.“ Dieſer ältere Hermann erſcheint in drei früheren Urkunden deſſelben Bremer Erzbiſchofs Hartwig unter den Zeugen, im Jahre 1189 zweimal für Heiligenrode (Lappenberg l. c. Urk. 284 und 289) und im nämlichen Jahre 1189 für Bremen (l. c. Urk. 290). Von einem dieſer beiden Hermann mag das bei der Kirche in Oberneuland zwiſchen Bremen und Ottersberg belegene Gut Hodenberg ſeinen Namen führen.

Urk. 33.

Biſchof Thetmar zu Minden beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz des demſelben von ſeinem Vorgänger, dem verſtorbenen Biſchofe Anno, geſchenkten Zehntens zu „Thetwardeſthorpe [1]).“ Hille, 1205.

(Vergl. die Urk. 7 und 16.)

In nomine ſancte et indiuidve trinitatis. Thetmarus dei gratia mindenſis epiſcopus uniuerſis chriſti fidelibus. Quecunque ad noticiam future poſteritatiſ tranſferuntur. ea neceſſe eſt diſcretionij moderamine ordinari. nec non priuilegiorum auctoritate roborari. ne fallax et inimica ueritatj huius mundi ſapientia. ſimplicitatem quiete uiuere uolentium. ſua conturbet aſtucia. et uerborum aucupes uoluntatiſ ſue inducant iudicia. Quapropter tam futurij quam preſentibus notum facimus. quod dominus Anno epiſcopus pie memorie predeceſſor noſter. Lucenſi monaſterio. decimam in thetwardeſthorpe perpetuo contulit poſſidendam. Olriko de botmare. ſub eadem condicione eam reſignante. Quam donationem noſ quoque auctoritate noſtra confirmauimus. thiderico de botmare fratre predicti Olrjci. ſimili modo quicquid in ea iuris habere uidebatur renuntiante. Preterea. Ratmarus Abbas Luccenſis. ad confirmationem huius rei. cum coniuentia fratrum ſuorum. duas domoſ in markelingethorpe pro celebri quadam eiuſdem decime commutatione. eccleſię noſtre reſignauit. quas idem thidericus a nobis in beneficio ſuſcepit. Ut ergo hanc donationem nullus ſucceſſorum noſtrorum aut alicujus perſone malignitaſ infirmare preſumat. hanc paginam ſigilli noſtri impreſſione communimus et

---

[1]) Wie einſt Ulrich von Bothmer dem Biſchof Anno, ſo hat jetzt auch deſſen Bruder Diedrich ſeinen Anſprüchen an jenen Zehnten entſagt, und Abt Rathmar zu Loccum hat zwei Häuſer in Marcklendorf (K. Schwarmſtedt A.-V. Eſſel) abgetreten, welche Häuſer Diedrich von Bothmer vom Biſchofe zu Lehn erhalten hat. Vergl. Urk. 26 de 1196. Ueber die Lage von „Thetwardeſthorpe“ ſ. Note 1 zu Urk. 7.

auctoritate apoſtolorum petri et Pauli. domini apoſtolicj. et noſtra. ſub anathematiſ diſtrictione prohibemus. preſumentes uero et a nobis excommunicatoſ diuino dampnamus iudicio. Huius rei teſtes ſunt. Ratmarus abbas de lukka. hermannus cellerarius. et henricus eidem (*sic*) loci monachi. Conradus et Godefridus maioriſ eccleſie canonicj. Anno de landeſberg. ludolfus de Aldenthorpe. Thidericus de botmare. Ludolfus dapifer et alii quam plures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ. Milleſimo ducenteſimo. v°. In uilla. Hille.

Länglichrundes Siegel des Biſchofs Thetmar in weißem Wachſe.

Urk. 33 a.

Abt Rathmar zu Loccum überläßt dem Heinrich von Lahde das Dorf Borſtel (S. Lahde Ger.-A. Petershagen) für einen Michaeliszins von einer halben Mark auf 15 Jahre. 1206.

(Nach einer Abſchrift in Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe *M.* 10, Blatt 92.)

Rathmarus Dei gratia dictus Abbas in Lucca, vniuerſis Chriſti fidelibus ad quorum notitiam preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in Domino. Notum eſſe volumus tam futuris quam preſentibus, quod Domino Henrico de Lothe, vxori et filijs eius, villam Grimoldeſburſtelde pro dimidia Marca in feſto S. Michaelis annuatim reddenda, ad quindecim Annos, iure tributario conceſſimus, hac conditione, vt quicquid in ea infra predictum tempus ſiue in Noualibus faciendis, vel aedificijs erigendis propria expenſa, vel quocunque modo promouerit, ſine omni recompenſatione libere ad Monaſterij noſtri redeat ditionem, excepto ſi caminatam fecerit, que ſola ſuis juris erit, ad auferendum. Hanc autem conuentionem tali pacto ratam eſſe volumus, ſi iuxta condictum debitum noſtrum annuatim ſine diminutione perſolutum fuerit. Si vero aliter, quod abſit, fieri contigerit, bona noſtra ex hoc libera, ſine contradictione recipiemus. Quod ſi finitis eiſdem quindecim annis eadem bona ſub conuentione tributi alicui preſtanda ſunt, predicto Henrico potius quam alij provt tunc ſoluere potuerint, preſtare tenemur, ſi etiam ea vendere voluerimus, ei potius quam alij vendemus. Ne ergo hec longitudine temporis obliuioni tradantur, ſed magis rata ad determinatum tempus maneant, ea ſigilli noſtri impreſſione ſignamus, totius Parrochie de Lothe, teſtimonium adhibentes. Acta ſunt hec Anno Dominice jncarnationis 1206, eodem ſcilicet Anno quo pie memorie Tetmarus mindenſis Epiſcopus ab hoc ſeculo migrauit.

Urk. 34.

Graf Otto von Tecklenburg [1]) vertauſcht mit Zuſtimmung ſeiner Mutter Oda ſeine Curie

[1]) Ueber die Grafen von Tecklenburg ſ. Hoyer Urk.-B. Arch. Heiligenberg Note 5 zu Urkunde 1.

„Roggelage[2])“, welche sein Burgmann Hugo von Horn von ihm zu Lehn trägt, dem Kloster Loccum gegen dessen Curie „Schonenhorst.“ Veste Tecklenburg, 1209.

(Vergl. Urk. 69.)

Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore poni solent in lingua testium et scripturę memoria perhennari. Sciant igitur tam presentes quam posteri quod ego Comes Otto de tekeneburg de patrimonio meo curiam meam Roggelage cum omnibus attinentijs suis quam hugo de horne castellanus meus tekeneburg de me in feodum tenebat. fratribus lukke deo seruientibus de uoluntate matris męę odę et aliorum heredum meorum et ipsuis hugonis cuius feodum erat. in concambio pro quadam curia ipsorum sconenhorst dedi. Huius rei testes sunt. dominus Johannes de nahus. Ludolfus de stenuordia. Comes heinricus. et Burchardus de aldenborg. heinricus dapifer. et Bertrammus de aldenb̄ge. Rembertus de Rothinkhusen. hermannus de gent. hermannus Buddo. Arnoldus de turri. Giselbertus capellanus et andreas notarius. et alij quam plures. Vt autem hec cambitio tam rationabiliter facta rata permaneat. presentem paginam exinde conscriptam sigillo meo roborauj. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis. M̊.CC.VIIII. in castro tekeneburg multis presentibvs.

Rundes Siegel des Grafen Otto von Tecklenburg, eine Burg darstellend.

---

[2]) „Roggelage“ lag am Grinderwalde, unweit Scheessinghausen und Groß-Varlingen (A. Wölpe). S. Note 5 zu Urk. 417 de 1282.

Urk. 35.

Bischof Heinrich zu Minden schenkt dem Kloster Loccum den ihm von Diederich von Ekonlo resignirten Zehnten zu Groß-Varlingen (K. Husum, A. Wölpe). 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus mindensis episcopus. Quecunque ad noticiam future posteritatis transferuntur. ea necesse est discretionis moderamine ordinari. nec non priuilegiorum auctoritate roborari. ne fallax et inimica ueritatj hujus mundi sapientia simplicitatem quiete uitere uolentium. sua conturbet astutia. et uerborum aucupes uoluntatis sue inducant iudicia. Quapropter tam futuris quam presentibus notum facimus. qualiter theodericus de sconlo et filius eius decimam in Varlage quam a nobis in beneficio tenebant in manus nostras resignauerunt. et omni iuri quod in eadem habuerant totaliter renuntjauerunt. Nos uero pro remedio anime nostre. ac successorum nostrorum episcoporum. et totius ecclesie salute eandem decimam nobis liberam. et ab omni inpetente absolutam. beate marie. ac sancto Georgio. sancteque petronille. et ecclesie in lucca in iuf proprietatis et perpetue possessionis. offerendo. absque ullius reclamatione donauimus. quatinus nobis ad deum patrocinari dignentur. ac fratres eodem in loco sub beatj benedicti regula degentes. ecclesie nostre majorj deuotjonis et caritatis deseruire teneantur affectu. Et ut hanc donationem nostram nullus successorum nostrorum. aut alicuius persone malignjtas infirmare presumat. sigilli nostri inpressione communimus. et auctoritate beatj petri. domini apostolicj. nostra quoque sub

Anathematiſ diſtrictione prohibemus. preſumenteſ uero et a nobiſ excommunicatoſ diuino dampnamus iudicio. Et hii teſteſ ſunt. Ratmarus abbas de luca. berhardus. prior. Symon prepoſitus. de nenthorpe. Otto cuſtoſ maiorif eccleſie Godefridus ſcolaſticus. Comeſ B. de Wilippia. Euerhardus de landeſberge. Anno de landeſberge. Theodoricus de Vſlen. et alii quam plures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ. Milleſimo. ducenteſimo. IX̊.

Länglichrundes Siegel des Biſchofs Heinrich II. („Heinricus sc̄ds") zu Minden.

Urk. 35 a.

Abt Hermann und das Capitel zu Haſungen thun kund, daß Graf B. von Vilsberg mit Zuſtimmung ſeiner Mutter Sophie dem Kloſter Loccum auf Bitten des Abtes H. Erbgüter zu Böbber (im K. Backede, A. Lauenau) geſchenkt hat. 1211.

(Aus Scheidt vom Adel S. 352.)

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. Hermannus dictus Abbas totumque capitulum in Haſungen vniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in Chriſto ſalutarem. Quecunque ad notitiam future poſteritatis transferuntur, ea neceſſe eſt diſcretionis moderamine ordinari, nec non priuilegiorum auctoritatibus roborari, ne fallax et inimica veritati huius mundi ſapiencia ſimplicitatem quiete viuere volentium ſua perturbet aſtucia, et verborum aucupes ſue voluntatis inducant iudicia. Hinc eſt, quod preſentibus ſignificamus, et poſteris recolendum transmittimus, quod conſtitutus coram nobis venerabilis Comes B. de Vilsbere proprietatem quorundam bonorum in Bocbere, que eum iure contingebant hereditario, ex conſenſu matris ſue Sophie et aliorum coheredum ſuorum tunc preſencium, Deo et beate Marie perpetue Virgini et Eccleſie Luccenſi Ciſtercienſis Ordinis et Mindenſis Dioceſis, ad precacionem Domini H. eiusdem eccleſie Abbatis, qui etiam tunc temporis preſens aderat, in preſencia noſtri capituli, in eccleſia coram altari ſollempniter contulit et abſolute, omni iuri ſuo, quod in eisdem bonis habere videbatur, libere et ſine exceptione aliqua plenarie renunciando. Nos vero, ſicut dictum eſt iam dicte eccleſie incremento et huic facto non modicum congaudentes, ſigilli noſtri preſentia rei coram nobis geſte publice proteſtamur veritatem. Acta ſunt hec Anno gracie M̊.CC̊.XI̊. indictione XIII̊. preſentibus fratribus noſtris, Theoderico de Horn et ceteris, quorum omnium nomina Dominus in libro vite faciat annotari. Amen.

Urk. 36.

Heinrich, Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Kloſter Loccum die ihm von Reinhard und Juſtaz von Vornholt reſignirten Güter zu Meiſen (K. Leerbeck, Ger.-Bez. Minden). Veſte „Staleke [1])", 29. November 1212.

---

[1]) Die Trümmer einer Veſte „Staleke" liegen bei der Stadt Bacharach am Rhein, im Regierungsbezirke Coblenz und zwar in dem ehemals kurpfälziſchen Gebiete; aber alle Zeugen der Urkunde gehören dem Mindener Sprengel an, in welchem übrigens kein „caſtrum Staleke" bekannt iſt. Wahrſcheinlich iſt das

H. dei gratia dux ſaxonie. et comeſ palatinuſ reni. dilectis ſuis abbatj et cenobio in lucken. et omnibus hoc ſcriptum uidentibus ſalutem. Notum uobis facimuſ. quod bona illa in meiſen. que de nobis tenuerunt dilectj noſtri Reinardus et frater ſuus Juſtacjus de uornholt. nobiſ reſignauerunt. et nos eadem bona libere et abſolute cum omnibus attinentijs ſuis cenobio luccenſi. pro ſalute anime noſtre et carorum noſtrorum contulimus. ex conſenſu et bona uoluntate ſupradictorum Reinardj et Juſtacij fratrum de uornholt. et ne hanc donationem noſtram aliqua poſſit ſequi contradictioniſ objectio aut calumpnia. hanc Cartam jnde conſcriptam. ſigillo noſtro firmari fecimus et communeri. Huius donationis teſtes ſunt hij. Comes Adolfus de ſcowenburch. Comes bernarduſ de welepe. Comes Conradus de rothe. et frater ſuus comes hildeboldus. Aduocatuſ Mindenſis. Jordanis dapifer. Herbordus et Wilbranduſ de Halremund. burchardus weſtphalus. Henricuſ hiſce. Arnoldus de uornholt. Juſtaciuſ de ſlou. Acta ſunt hec jn caſtro noſtro ſtaleke. anno dominice jncarnationiſ M.CC.XII. Indictione XV. III. kalendas decembris. jn nomine dominj AMEN.

Zerbrochenes Reiterſiegel an beiden Originalen, am erſten an greifen Zwirnsfäden, am zweiten an einer grün-ſeidenen Litze.

„caſtrum Haghen“ gemeint, welches zum Erzſtifte Bremen gehörte; wenigſtens ſtellte Gerbertus de Stotle am 13. December 1248 „juxta caſtrum Haghen, prope quercum vulgariter Staleke nuncupatum“ eine Urkunde aus, durch welche er der Bremer Kirche die Vogtei in Bramſtedt reſignirte, die er von ſolcher Kirche zu Lehn trug. (Lindenbrog, priv. Arch. Hammab. 1706, S. 174.) Da nun der Pfalzgraf Heinrich ſeinen Anſprüchen an die Grafſchaft Stade erſt im Jahre 1219 zu Gunſten der Bremer Kirche entſagt hat, und da die Herrſchaft Stotel von der Bremer Kirche zu Lehn gegangen iſt, ſo kann das Caſtrum Haghen im Jahre 1212 füglich im Beſitze des Pfalzgrafen geweſen ſein.

Urk. 37.

Biſchof Hartbert zu Hildesheim ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Hausſtelle zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) nebſt dem Zehnten von derſelben [1]). Kloſter Lamſpringe, 18. April 1213.

IN nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Hartbertus dei gratia Hildenſemenſis Epiſcopus. Ad cautelam futuri temporis notum omnibus eſſe uolumus quod Conradus noſtre eccleſie miniſterialis filius Meinolfi de Odelem quandam aream in eadem villa ſitam nomine beneficij de manu noſtra tenens, aliam aream in dicta uilla ſitam fratribus de lucca attinentem. prefata area qua a nobis inbeneficiatus fuerat in manus noſtras reſignata. de conſenſu noſtro eiſdem fratribus loco alterius aree in comcambio aſſignavit. quam nos cum omni iure

---

[1]) Die Hausſtelle hat ſein Dienſtmann Konrad von Odelum, Meinofs Sohn, dem Biſchofe, den Zehnten den Gebrüdern Hermann und Heinrich von Woldenberg und dieſe demſelben ebenfalls reſignirt. (Ueber die Grafen von Woldenberg ſ. die Stammtafel bei Buchholz, Geſchichte der Stadt Bockenem.)

et u(tilitate) qua dictus Conradus eam de manu noſtra tenuerat. ad perpetuos uſus eccleſie Luccenſi et fratribus ibidem deo ſervientibus contradidimus. Inſuper quoque prememoratus Conradus datis ſibi ab eodem conventu decem marcis argenti. decimam quam a Hermanno et Henrico fratribus de Waldenberch ſuper ſepe dicta inbeneficiatus fuerat area. ipſis cum ſuorum heredum conſenſu reſignavit. quam idem fratres de manu noſtra tenentes nobis reſignarunt eandem. quam ſicut et aream cum omni integritate luccenſi contulimus eccleſie pro pia et ſalutari noſtri nominis recordatione. Vt autem hec donatio legitime a nobis facta nulli ueniat in dubium ſed rata permaneat cunctis temporibus et inconuulſa. preſentem paginam inde conſcriptam. ſigilli noſtri inpreſſione duximus muniendam. Actum Anno domini M.CC.XIII. XIIII. kalendas Maij in clauſtro lammeſpringe. Teſtes. Henricus prepoſitus de lameſpringe. Henricus de toſſem canonicus maioris eccleſie. Eckehardus ſacerdos. laici. Hildebrandus dapifer. Conradus de ymeſſem. Erneſtus de blickenſtede. Hildebrandus de driſpenſtede.

Länglichrundes Siegel des Biſchofs Hartbert zu Hildesheim.

Urk. 38.

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum eines Zehntens in der Mark Leeſe (Amts Stolzenau), welchen Herr Rothard von dem Herrn Swither von Lahde, dieſer vom Grafen Bernhard von Wölpe [1]), letzterer aber von ihm (dem Biſchofe) zu Lehn getragen hat. (Ohne Jahr) [1]).

Dei gratia C. ſancte mindenſis eccleſie miniſter humilis. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. jn domino ſalutem. Quoniam leuis eſſe ſolet caſus et tranſitus hominum. id circo que geruntur. neceſſe eſt ut teſtibus aut ſigillatiſ apicibus fulciantur. Eapropter nouerint univerſi. preſentes pariter et futuri. quod noſ decimam quandam ſitam in marchia lyeſe. proprietatis iure ſicut et ceteras noſtre dioceſis decimas ad nos pertinentem. quam eccleſia luccenſis quatuor Marcarum precio conpenſauit a domino Rothardo. qui eam ratione hominij a domino ſvithero de lothe tenuit in beneficio. memoratus autem ſvitherus a domino Bernardo de welpa. [2]) Bernardus uero a nobis. conferimus eccleſie luccenſi quam prefati ſumus. iure perpetuo poſſidendam. Ne uero memorate donationiſ noſtre ſerieſ cuiuspiam preſentium aut poſterorum. ullo ſuggillationum genere poſſit in irritum reuocari. ipſam. ad petitionem eccleſie antedicte. preſenti ſcripto ſigilli noſtri impreſſione ſignato fecimuſ roborari.

Siegel des Biſchofs Konrad zu Minden, verletzt.

---

[1]) Zwiſchen 1209 und 1221, denn Konrad wurde 1209 Biſchof zu Minden und der Graf Bernhard von Wölpe wird in einer Urkunde vom Jahre 1221 als verſtorben erwähnt.

[2]) Vergl. den genealogiſchen Nachweis im Calenb. Urk.-B. Arch. Marienſee Note 3 zu Urk. 7 vom 27. December 1215, Note 1 zu Urkunde 82 vom 22. November 1257 und Note 1 zu Urkunde 92 vom 6. Januar 1289.

Urk. 39.

Graf (Heinrich) von Hoya (1202—1235) thut kund, daß Ludger von Borstel dem Kloster Loccum niemals wieder zu schaden versprochen und dafür Bürgen gestellt hat[1]). (Ohne Jahr.)

(Vergl. Hoyer Urk.-B. VIII, 41.)

(Henricus) dei gratia comes dictus de hoya (vniuersis cristi fidelibus hoc scriptum uisuris) salutem in eo qui salutem (omnino) dat et conseruat. (Notum esse uolum)us uniuersis quod causa que inter (clausstrum de lucka et ludgerum) de borstolde uertebatur pro quodam dampno quod quondam. clausstro intulit in tantum ut et ipsi fratres in ipso (dampnum circa) summam xx marcarum ualeant computare amicabili compositione iam dudum fuerat terminata. Ipse uero dictus ludgerus postea dyabolo instigante ad deteriora conuersus. rursum clausstro dampnum omne quod inferre poterit ac incendium est minatus. qui etiam casu fortuito a quibusdam amicis predicti clausstri est deprehensus. Hic uero ad propriam conscientiam recurrens. tandem penitentia ductus et timore dei perterritus coram uiris probis et honestis. clausstro iam sepedicto se in nullo penitus nocere sub iure iurando nec a suis firmiter statuit ac promisit. et idem fideiussoribus confirmauit. Sunt autem hij qui fideiusserunt pro eo. Heinricus de hagen. item heinricus de hagen. ludolfus et geroldus de hagen. heinricus de hagen. Arnoldus et reinnoldus. de hagen. fredericus. Gerolduf. et arnolduf de erpingeborstelde. Hylhardus de husen. Hermannuf brawe. Bertolduf de nobeke. Bernharduf de wluelo. Johannes et ludoluuf de wellen. Hij ut dictum est taliter fideiusserunt. ut si iam sepe dictus lutgerus dyabolo suadente dampnum aliquod clausstro de lucka denuo intulerit. ipsi nienborg uenientes nec inde exeuntes nisi clausstro de dampno illato plenarie fuerit satisfactum. Huius rei sunt testes. dominus conradus plebanus in nienborg Theitharduf de balche Hermannuf de buren. milites. Rothgerus noster aduocatus. Hinricus iutteman. Hinricus de molnham. Bertolduf bultinc. Bertolduf filius alhaderi consules ciuitatis. et alij quam plures. Vt autem hec rata permaneant presentem paginam sigilli nostrj munimine ac nostre ciuitatis fecimus roborarj.

Herzsiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Siegelabbild. im Hoyer Urk.-B. Fig. 1) und großes rundes Siegel der Stadt Nienburg: „+ (Sigil)lvm Bvrgensi(vm in) Nienbvrch", eine Burg mit zwei kleinern und inmitten einem hohen Thurme, vor letzterm der Hoyer Schild mit den Bärenklauen.

---

[1]) Derselbe hatte, mit dem Kloster hinsichtlich eines von ihm demselben zugefügten Schadens schon wieder ausgesöhnt, dasselbe mit Brandlegung bedroht, war aber von Freunden des Klosters ergriffen, zur Erkenntniß gekommen, und hatte dann das eidliche Versprechen gegeben, dem Kloster fortan nicht mehr zu schaden.

Urk. 40.

Graf Konrad von Roden überläßt dem Kloster Loccum Güter zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau) tauschweise gegen Güter zu Letter (im K. Seelze, A. Blumenau). Lewenroth, 1215.

(Orig. im Loccumer Archive. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Hann. p. 194, **Weidemann**, Gesch. von Loccum XII[a]. S. 132.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Ego Conradus de Rothen. Nouerit tam preſentium quam futurorum vniuerſitas. me cuiuſdam poſſeſſionis mee in Caldenuelde cum fratribus Lucenſis cenobij commutationem. tam vxoris quam filiorum meorum beneplacito et conſenſu feciſſe bonis ipſorum predictorum fratrum in Lettere uicario concambio ſuſceptis. in quo facto propter incertos futuri temporis euentus talem diſtinctionem oppoſita cautione dedimus. nec quiſquam malignancium predictis fratribus vim et iniuriam in prefata concambitione inferre voluerit warandiam eis. fideliſſima defenſione preſtabimus. Cuius warandie munimentum ſi per aliquos caſſari potuerit. quominus iam fratribus ſepedictis commutatio facta rata permaneat. bona in Lettere denuo ad priores poſſeſſores fratres videlicet Luccenſes redeant. uosque que prius noſtra erant priori iure tenebimus. Huius rei teſtes ſunt viri ydonei Nandvicus Conradus de Rete Jordanus de Ritlighe Conradus de Lindin et alij quam plures. Facta ſunt in Lewenroth anno ab Incarnatione domini M.CC.XV.

Siegel des Grafen Konrad von Roden.

Urk. 41.

Ritter Luithard in Hallermund verkauft dem Kloſter Loccum drei und eine halbe Hufe von ſeinem Gute zu „Verdeſem [1])“ (bei Eldagſen) unter Genehmigung des Grafen Ludolf von Hallermund, welcher das Obereigenthum derſelben dem Kloſter ſchenkt. „Halremunt“, 20. December 1216.

(Nach dem Loccumer Copiar M. 148 (157) Fol. 35. — Abgedr. in Hannov. Gel. Anz. 1753, S. 1415 und bei Wolf, Geſch. der Grafen von Hallermund, Beil. 3.)

IN nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Luitardus miles in Halremunt. omnibus chriſti fidelibus. ad quos hec litera peruenerit uidere deum deorum in ſyon. Ne ea que in tempore geruntur cum tempore occiduo uergant in obliuionis umbraculum immo pocius reſeruentur memorie poſterorum. notum eſſe volo vniuerſis pagine preſentis inſpectoribus. quod ego predij mei tres manſos et dimidium in verdeſem ſitos. vendidi eccleſie Luccenſi. cum heredibus. meorum voluntate. domini mei quoque domini Ludolfi illuſtris comitis de Halremunt. et heredum ſuorum donacione pariter et conſenſu. Teſtes huius rei ſunt etc. Vt autem omnis cauillacio ceſſet et calumnia dignum duxi munimine. Sigilli domini mei domini Comitis Ludolfi de Halremunt: preſentem literam roborari. Hec uera vendicio facta eſt. Anno domini M.CC.XVI. Indictione IIII. Datum in Halremunt. XIII. kalend. Januarij.

---

[1]) S. Note 9 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 42.

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum den ihm von Diederich von Skonlo reſignirten Zehnten zu „Rugenloge [1])“ und Scheſſinghauſen (im K. Huſum. Amts Wölpe). 1217.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 34 de 1209.

C. dei gratia Mindenſis. epiſcopus Vniuerſis tam futurif quam modernif preſentem paginam inſpecturiſ in uero ſalutari, Salutem. Ne res in tempore acta per decurſum temporiſ in obliuionem trahatur. Scripto teſtimoniali, memorie tenaci oportet commendari Vniuerſitatem igitur ueſtram ſcire deſideramuſ quod decimam Rugenloge et Checinghuſen. Ad conſilium et petitionem totiuſ, conuentuſ noſtri Ad reſignationem domini Thederici de Sconenlo et filii ſui et heredum ſuorum eccleſie Luccenſi. Libere et ſine omni exactione poſſidendam contulimuſ. Vt autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa, Litteras noſtraſ Sigillo noſtro munitaſ ad maiorem cautelam fecimus conſcribi. Huius uero rei teſteſ ſunt. prepoſitus Lefardus. Heinricus decanus. Otto cuſtoſ. Thidericuſ celerarius. Godefridus Scolaſticus. Adam iſtius pagine Scriptor. totumque Mindenſis. eccleſie capitulum. Datum Anno incarnationiſ dominice. M.CC.XVII. pontificatus noſtri Anno. V.

Rundes Siegel des Biſchofs Konrad zu Minden mit ſcharfem Gepräge.

Urk. 43.

Herzog Albert von Sachſen meldet dem Grafen Bernhard von Wölpe und dem Ritter Ar. von Schwarmiſſe, daß er auf Bitten Waldemar's, ehemaligen Biſchofs zu Bremen [1]), den Werder bei Leeſe (Kd. im A. Stolzenau) [2]) und die Mühle „Dusleburg [3])“ dem Kloſter Loccum geſchenkt hat. (Ohne Jahr) [4]).

(Nach dem Copiar zu Loccum *M.* 442 Fol. 266. — Abgedr. bei **Weidemann**, XXIV[b]. 141. — Vergl. die Urkunden 57 u. 58.)

Albertus Dei gratia, Dux Saxonie, Dilectis ſuis Ber. Comite de Welepa, et Ar. de Swarmiſſe militi, ſalutem cum ſincera plenitudine dilectionis. Notum vobis facimus, quod nos ad petitionem Venerabilis Domini noſtri W. quondam Bremenſ. episcopi et Conventus de Lucken, inſulam prope Leſe ſitam, et Molendinum Dusleburg, que proprietatis noſtre ſunt, contulimus eidem Monaſt. in memoriam patris noſtri et remiſsionem peccatorum noſtrorum.

---

[1]) Derſelbe ſtarb 1217 als Mönch zu Loccum.

[2]) Vergl. Urk. 57.

[3]) „Dusleburg“ lag an der Meerbach in N.-W. von Rehburg, nach Leeſe zu („Düſſelburger Wall“ bei Papen), vergl. Archiv Marienſee Urk. 2 Note 1, wie auch Urk. 14, 15, 31, 32.

[4]) Zwiſchen 1211 und 1221; denn Waldemar war bis 1211 Erzbiſchof zu Bremen und der Graf Bernhard von Wölpe ſtarb 1221.

Urk. 44.

Die Gebrüder Adolf und Wigbold von Holte [1]) beſtätigen dem Kloſter Loccum den Beſitz der von ihres Vatern-Bruder Amelung demſelben geſchenkten Güter zu Mellbergen (K. Hohfeld, Ger.-Bez. Diotho). 1221.

(Nach dem Loccumer Copiar *M.* 355 (360) Fol. 70. — Vergl. Urk. 8 und Urk. 54 de 1228.)

---

[1]) Vergl. Arch. Wennigſen Note 1 zu Urk. 44 und die Abhandlung von F. Mooyer in den Mittheil. des hiſt. Vereins zu Osnabrück Bd. IV S. 232—320.

Adolfus et wycboldus. fratres de Holthe. vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit in domino ſalutem. Que geruntur in tempore. labi poſſunt. cum lapſu temporis. niſi aut teſtibus aut ſigillatis apicibus confirmentur. Eapropter nouerint vniuerſi. preſentes pariter et futuri. quod cum patruus noſter. dominus amelungus in eccleſia Luccenſi ſe diuinis manciparet obſequiis. eidem eccleſie bona quedam ſita. in Melbergen que ipſum hereditario iure contingebat de uoluntate. et aſſenſu patris noſtri nobis adhuc nondum natis liberaliter contulit. in perpetuum poſſidenda. Nos autem patrui noſtri ſucceſſores hereditarij. graciam et benedictionem. quam ipſe ex collacione predictorum bonorum. domino largiente promeruit. ſi aſſenſus noſter affuerit. non minus ſperantes de uoluntate et verbo vniuerſorum heredum noſtrorum. factam ab anteceſſoribus noſtris donacionem prompta voluntate ſtabilimus. et preſenti ſcripto ſigillorum noſtrorum impreſſione ſignato roboramus. Acta ſunt hec anno Incarnacionis. dominice. M.CC.XXI. Exiſtentibus teſtibus etc.

Urk. 45.

Gottſchalk von Pyrmont [1]) beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz der von ſeinem Vater Wedekind dem Aeltern von Schwalenberg demſelben in Gegenwart des Biſchofs Anno zu Minden geſchenkten Güter „Bredenhorſt [2])." Im December 1221.

(Aus dem Copiare *M.* 457 (460) Fol. 90. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Pyrm. pag. 72. — Vergl. Urk. 8.)

Godeſcalcus de Perremunt. vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit. ſalutem in omnium ſoluatore. Que geruntur. naturam ſeruant temporum. niſi teſtibus ſeu literis fulciantur. Nouerint igitur vniuerſi preſentes pariter et futuri. quod pater noſter widekinnus videlicet ſenior de Swalenberg. de noſtro. ceterorumque heredum ſuorum conſenſu. bona que Bredenhorſt nuncupantur. pro ſe ſuorumque ſalute. contulit eccleſie Luccenſi. ad fratrum ſuſtentacionem. inibi deo famulancium. coram Annone. tuno Mindenſis eccleſie epiſcopatum regente. et donacionem premiſſam. ſuo ſcripto pariter. et ſigillo roborante. iure perpetuo liberaliter poſſidenda. Ne uero aduerſus memoratam eccleſiam infeſtatoribus. ſi quod fortaſſis emerſerint ſuper donacione prenotata. malignandi facultas libera concedatur ipſam ſicut rationis expoſtulat equitas. iteramus. et preſenti ſcripto ſigilli noſtri impreſſione ſignato roboramus. Actum anno dominice Incarnationis. M.CC.XXI. Menſe Decembrj.

---

[1]) Vergl. Arch. Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 4 de 1203, Note 2 zu Urk. 35 vom 23. Juli 1258 und Note 1 zu Urk. 42 de 1264. Arch. Wennigſen Note 1 zu Urk. 6 vom 30. Mai 1234.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 46.

Heinrich, Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein, und deſſen Gemahlinn vertauſchen dem

Kloſter Loccum 2 Höfe bei Frille und Lahden (beide im Gerichtsamte Petershagen) gegen ein Haus in „Watlege.“ Im Januar 1222.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Moſer, dipl. Bel. IV, 377 und or. G. III, 614. — Vergl. die Urk. 9 vom 6. December 1183 und 17 de 1187.)

H. dei gratia dux ſaxonię. comes palatinus. et uxor eius. cum heredibus ſuis. uniuerſis preſentem paginam inſpecturis in domino ſalutem. Quia leuis eſt caſus. et tranſitus hominum. idcirco que geruntur ſigillatis apicibuſ fulciuntur. Ea propter nouerint uniuerſi. preſentes pariter et futuri. quod nos eccleſię Lukcenſi duos manſos apud urilethe. et lothe ſitos quoſ a nobis prefata eccleſia concanbio unius domus ſitę in Watlege. obtinuit. proprietatiſ iure conferimus perpetuo poſſidendos. Ne uero prenotate canbitioniſ forma. cuiuspiam futurorum aut preſentium poſſit argutia ſugillari. eam preſenti cyrograſo ſigilli noſtri impreſſione ſignato fecimus roborari. Actum anno incarnationis dominice. Milleſimo. ducenteſimo. uiceſimo ſecundo. menſe januarii.

Siegel abgefallen.

Urk. 47.

Graf Heinrich von Oldenburg und ſeine Gemahlinn Ermentrud [1]) ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum eines in der Flur von Leeſe jenſeits der Weſer bei „Borthere [2])“ belegenen Werders, welchen ſein Vaſall Luthard dem Kloſter verkauft hat. Im Juli 1222.

Heynricus comes de Aldenburg. et Ermendrudiſ uxor eius. eorumque heredeſ. uniuerſis preſentem paginam inſpecturiſ. in domino ſalutem. Labi poteſt cum lapſu temporis quicquid diſponitur. niſi litterarum ſeu perſonarum. teſtimonijs confirmetur. Ea propter ad noticiam ſingulorum uolumus peruenire dominum luthardu(m) inſulam quandam in campis de Lyeſe tranſ werram prope borthere ſitam. quam a nobiſ in beneficio tenuit. de uoluntate uxoriſ et liberorum ſuorum. eccleſię lucenſi decem marcarum precio uendidiſſe. Proprietatem ſiquidem prenotate inſulę que ad noſ hereditario jure reſpiciebat. ad preceſ conuentuſ memo-

---

[1]) Vergl. Hoyer Urk.-B. Arch. Baſſum Note 1 zu Urk. 21 vom 1. Juli 1274.

[2]) Ueber „Borthere“, deſſen Lage aus andern Merkmalen ſchon beſtimmt wurde, ſ. Archiv Schinna Note 1 zu Urkunde de 1241. Die dortige Annahme: „Bordhere muß nordöſtlich von Stolzenau am jenſeitigen Ufer der (jetzigen) Weſer gelegen haben“, wird durch die obige Urkunde zwar beſtätigt, aber dahin modificirt, daß die Weſer im Jahre 1222 zwiſchen Leeſe (am rechten) und der „Leeſer Marſch“ (am linken Ufer der Alten Weſer gelegen) herfloß (S. unſere Beſchreibung der Alten Weſer), daß eben die „inſula quaedam in campis de Lyeſe tranſ werram“ (jenſeits der Alten Weſer) in der „Leeſer Marſch“ zu ſuchen iſt, „prope borthere“, welcher ausgegangene Ort ſonach am linken Ufer der Alten Weſer (de Lyeſe tranſ werram) lag und beim Durchbruche der jetzigen Weſer (bei Stolzenau hindurch) ſeinen Untergang gefunden haben mag.

ratę eccleſię contulimus perpetuo poſſidendam. Ne uero collatio facta a nobis. poſſit a quopiam jn poſterum ſuggillari. eam preſenti ſcripto. noſtrj ſigilli jnpreſſione ſignato duximus roborandam. Huius uero rei teſtes ſunt. Gerardus de amenthorp burchardus et hermannus fratres de buren. Conradus de hemenhuſen. Godefcalcus de uarnhezch Heinricus qui cognomento feruor dicitur. et alij quam plures. Actum anno incarnationis dominicę. M.CC.XX.II. menſe Julio.

Herzſiegel des Grafen Heinrich von Oldenburg mit drei fünfblättrigen Roſen.

Urk. 48.

Graf Hildebold von Roden, ſeine Gemahlinn Hedwig und ihre Söhne verzichten auf die gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüche an die Mühle am (Steinhuder) Meere und an Güter zu Winzlar (im Oer. Loccum). (Um das Jahr 1225.)

(Vergl. Urk. 49 de 1225.)

H. dei gratia comes de rothen et H. uxor eius et filii noſtri. omnibus preſens ſcriptum perſpicientibus ſalutem in uero ſalutari. Notum ſit omnibus tam preſentibus quam futuris quod nos et pueri noſtri omnem allocutionem quam in Molandino prope mare ſitam habuimus. domino abbati atque vniuerſo conventuj luccenſis cenobii totaliter ac perpetualiter poſtponimus preterea omnem rationem et cauſam quam in bonis Winkeſſere habuimus. jnſuper in homicidiis tam in mortibus hominum omnem rancorem pro deo et pro petitione conuentus totaliter deponentes. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant ſigilli noſtri appenſione fecimus communiri. Huius rei teſtes ſunt dominus abbas reineuoldenſis. frater. arnoldus. frater. tidericus. Thetwicus aduocatus. lodewicus dapifer. frater Geroldus. Geroldus de landeſberge.

Auf dem verletzten runden Siegel an platter Litze von weißem Zwirne iſt noch der aufrechtſtehende Löwe zu erkennen.

Urk. 49.

Biſchof Konrad zu Minden beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz eines Guts zu Winzlar (Oer. Loccum), welches die Gebrüder von Lon dem Kloſter verkauft und zu welchem Verkaufe jetzt Graf Hildebold von Limmer ſeine Einwilligung ertheilt hat. 1225.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei *Leyſer*, hiſt. c. W. p. 31. — Vergl. die Urk. 48 u. 50.)

Conradus. dei gratia Mindenſis. epiſcopus. vniuerſis. preſentibus et futuris. hanc paginam inſpecturis. in perpetuum. Cum totius epiſcopij prouiſores a cunctipotente creatore ſimus inſtituti. merito ingrati nomen incurreremus. ſi eccleſias in ſuo iure confirmare. ſumopere non in(ten)derem(us) N(otum) eſſe uolumus preſentibus et futuris. quod dominus hermannus de lon. fratresque ſui. ludolphus. uidelicet. heinricus et wlphardus. predium ſuum in (wi)nkeſſere c(um omnibus) ſui iuriſ appendiciiſ. ſicut in preſentia noſtra teſtabantur. eccleſie

luccenſi. pro XXVII. Marciſ uendiderunt. Quam uenditionem c(um) h. comes de limbere. ſumpta occaſione niteretur impedire. prefata eccleſia duaſ ei Marcaſ inpendit. ut grato animo conſentiret. Cum autem uenerabilis abbas dominus R. eiusque ſanctum collegium predictum predium. eccleſie ſue ſcripto noſtro poſtularent confirmari. noſ eorum in omnibus cupienteſ ſatiffacere deſiderio, tam ipſis quam poſteris eorum auctoritate preſentiſ pagine. et ſigilli noſtri impreſſione confirmamus. auctoritate ſediſ romane qua fungimur ſtatuenteſ. ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis interrumpere. uel ei aufu temerario contraire. Si quiſ autem hoc attempt(auerit) excommunicationiſ nodo inextricabiliter in(uolu)atur. Huius rei teſteſ ſunt. comeſ Conradus de lewenrod. Comeſ hildeboldus ..... Arnoldus de ripen. Reinoldus. Bertoldus. Bertramus ..... datum anno incarnationiſ dominice. M.CC.XXV. pontificatus noſtri anno XI .... [1]).

Vom runden verletzten Siegel iſt noch wenig zu erkennen.

---

[1]) Die Dinte einiger Zahlen iſt abgeſprungen; das Copiar lieſt XIIII. Graf Konrad von Diepholz wurde im Jahre 1209 Biſchof zu Minden.

Urk. 50.

Graf Konrad von Lauenrode ertheilt dem Kloſter Loccum nachträglich ſeine Zuſtimmung zu dem Ankaufe des Erbgutes der Gebrüder von Lon zu Winzlar (Ger. Loccum). (Um's Jahr 1225) [1]).

(Vergl. die Urk. 48 und 49 de 1225.)

Conraduſ. comeſ de lewenrod. uniuerſis fidei Karactere inſignitiſ. hanc paginam inſpecturiſ. in domino iheſu Salutem. Que geruntur in tempore ne ſucceſſu temporiſ auſu temeritatiſ irritentur. ſigillorum et teſtium munimjne perhennantur. Hinc noſſe uolumuſ preſenteſ et futuros. quod dominuſ. hermannuſ de lon. fratresque ſui. patrimonium ſuum in winkeſlar. eccleſie luccenſi. uendiderunt XXVII. Marcas. in eſtimatione eiuſdem accipienteſ. nihilominuſ nobis coram poſitiſ perhibenteſ. ſuper hec exigente neceſſitate. ſe uelle eidem eccleſie warandiam fiduciaiter exhibere. Cum autem prefatum predium patrocinio pontificalis priuileij. eccleſie luccenſi iure perpetuo canonizatum meminerimuſ noſ poſtulacioni domini. R. eiuſdem eccleſie abbatis. grato concurrenteſ aſſenſu. preſenti pagine ſigillum noſtrum dignum duximuſ appendendum. omnibuſ profecto atteſtanteſ. quod eccleſia luccenſis. memoratum predium jure. poſſidebit perpetuo.

Vom Gepräge auf dem Siegel iſt nichts mehr zu erkennen.

---

[1]) Vergl. Urk. 49 de 1225. Die Handſchriften beider Urkunden ſind übereinſtimmend.

Urk. 51.

Heinrich, Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Kloſter Loccum eine

Hufe zu Neesen [1]) bei „Schalkisperh“ (K. Leerbeck, Ger.-Bez. Minden), welche Reinhard von Vornholt ihm resignirt hat. Braunschweig, 1226.

(Vergl. Urk. 52 de 1226.)

H. dei gratia dux saxonie, Comes palatinus Rheni. Omnibus hoc scriptum videntibus salutem. Sciant omnes hanc paginam uidentes. quod nos pro salute et salutari memoria anime nostre mansum in uilla nesem situm iuxta schalkisperh. cenobio de luckem contulimus in proprium, perpetuo habendum et possidendum. et ne super hac donatione ulla in posterum oriatur dubietatis obiectio. presentem. paginam inde conscriptam sigillo nostro communiri fecimus et corroborari. adhibentes testes qui huic facto interfuerunt. Dominus episcopus mindensis. maior prepositus ibidem. et Custos. Wolverus miles et duo meineri milites. thidricus de Exin. thidricus de se. Reinardus de vornholt et frater suus qui eundem mansum nobis resignauerunt. et Jordanus dapifer noster et marescalcus will. Bernardus de dorstat et alii quam plures. Datum Brunswic. Anno. M.CC.XXVI. Indictione XIII.

Siegel abgefallen.

---

[1]) In dorso des Originals steht: „Nesen vel Meisen.“

Urk. 52.

Bischof Konrad zu Minden schenkt dem Kloster Loccum einen Zehnten zu Düdinghausen (im K. Bergkirchen, A. Rodenberg), welchen dasselbe sammt einer Hufe zu Neesen (im K. Leerbeck, Ger.-Bez. Minden) von Reinhard von Vornholte für 15 Mark gekauft hat. 1226.

(Aus dem Loccumer Copiar *M.* 286 (290) Fol. 58. — Vergl. Urk. 51 de 1226.)

C. dei gratia sancte Mindensis ecclesie Episcopus. vniuersis presentem paginam inspecturis. in domino salutem. Quoniam dubia et fragilis est uita hominum idcirco solent que geruntur ne in obliuionem veniant. uel scriptis. uel viua uoce testium perhennari. Ea propter nouerint vniuersi. presentes pariter et futuri quod ecclesia luccensis Decimam quandam in uilla Dudinghusen nostre dyocesis et vnum Mansum in villa Nesen situm. a domino Reynardo de vornholte. XV. marcarum precio comparauit. hoc pretextu. quod prefatus dominus R. et frater eius dominus Justacius eorumque filij. caucionem coram nobis prestiterint et nunquam per se neque per personam vnde suspicio sit habenda. ecclesiam antedictam super premisse decime. neque super bonis in Meysen. que dux H. ipsi contulit. de cetero perturbabunt. Nos uero ecclesie memorate toto mentis affectu congratulantes. presentibus. decimam quam prefati sumus. eo quod ad nostram sortem. sicut cetere nostre dyocesis decime. pertinere videatur de consilio et voluntate capituli nostri ipsi contulimus iure perpetuo possidendam donacionem presenti scripto. sigilli nostri impressione signato. ne cuiuspiam argucia temerari ualeat roborantes. Acta sunt hec anno Incarnationis dominice M.CC.XXVI. coram testibus etc.

Urk. 53.

Biſchof Konrad zu Minden thut kund, daß Eggerich von Eisbergen von ſeinen wegen einer Fähre (vadum) über die Weſer bei „Hattelen“ gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüchen vor ihm abgeſtanden, dagegen dieſelbe für einen Jahreszins von 4 Schilling vom Kloſter erhalten hat. 1227.

(Nach dem Loccumer Copiar *M.* 375 (380) Fol. 74.)

Conradus dei gratia Mindenſis epiſcopus. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. ſalutem in domino. Notum ſit omnibus quod Eggericus laycus de Eiſberge iuri quod ſibi addixit in vado wyſere. prope Hattelen. in preſencia noſtri et nobis mediantibus. libere et abſolute renunciauit. Poſtmodum autem dictus E. laycus. ab abbate et fratribus Luccenſibus prefatum uadum ſub annua penſione. iiij^{or}. ſolidorum in feſto Martini perſoluendorum recepit. ita ut quamdiu placuit eidem E. ſtatutam penſionem perſoluere. quiete quo adduxerat uadum poſſideat. et poſtmodum ad dictum cenobium libere et abſolute reuertatur. Vt autem hoc firmum et ſtabile impoſterum conſeruetur. preſentem paginam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Actum anno gratie. M.CC.XXVII. Teſtes ſunt etc.

Urk. 53 a.

Graf Heinrich von Hoya verkauft der Kirche zu Loccum mit Zuſtimmung ſeiner Brüder eine Curie zu „Roggelage [1]).“ 1227.

(Nach einer Abſchrift in Stracke's handſchriftl. Nachlaſſe *M.* 11, S. 94.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Hinricus dei gratia dictus Comes in Hoya vniuerſis Criſti fidelibus, preſentem paginam inſpecturis, Salutem in Criſto Jeſu Quod inbecillitas humane vitæ nequaquam in eodem ſtatu diu conſiſtere valet, ſed mutabilitati ſubiacent vniuerſa ſtatuit conſulta diſcretio, vt (*sic*) ea que geruntur in tempore memoriam effugiant, ſigillatis apicibus perhennari. Notum ſit ergo vniuerſis Criſti fidelibus tam preſentibus quam poſteris preſens ſcriptum intuentibus, Quod ego Hinricus dictus Comes in Hoya ex conſenſu fratrum et coheredum meorum Eccleſie luccenſi Ciſtercienſis ordinis Mindenſis dioceſis, pro 36 Marcis vendidi Curiam vnam in Roggelage ſitam, cum omnibus attinentijs ſuis, mihi non feodali, ſed propinquitatis Jure pertinentem, cum omni Juris integritate proprietatis mee Juri renunciatione et iam dicte Eccleſie reſignaui, hoc et ipſum fratribus et coheredibus meis facientibus et conſentientibus libere et quiete in perpetuum poſſidendam. Vt autem hec quam predixi emptio ſepedicte Eccleſie rata perpetuo et inconuulſa permaneat, preſentem paginam Sigilli mei munimine feci roborari. Si quis autem hoc factum auſu temerario vel malitioſe machinationis ſtudio perturbare preſumpſerit, omnipotentis Dei et eius ſanctiſſime matris necnon glorioſi martiris Georgij indignationem perpetuam et meam, quam iuſte meruit offenſam

[1]) S. Note 1 zu Urk. 34 de 1209.

se procul dubio sciat incursurum. Acta sunt hec Anno gratie 1227 Epacta 22; Concurrente 3: Indictione 10: presentibus et consentientibus multis viris etc. quos Deus in libro vitæ faciat annotari.

Urk. 54.

Dompropst Wilhelm zu Osnabrück verzichtet zu Gunsten des Klosters Loccum auf alle Ansprüche an die Güter zu Mellbergen (Kirchsp. Hohsfeld, Ger.-Bez. Diepholz), welche sein Vater Wilhelm von Holte und sein Vaternbruder Amelung dem Kloster übertragen haben. Osnabrück, 1228.

(Nach dem Loccumer Copiar M. 354 (359) Fol. 70. — Vergl. Urk. 8 und Urk. 44 de 1221.)

W(ilh). dei gracia Major prepositus. Osnabrugensis. omnibus presens scriptum inspecturis. in domino salutem. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. quod in bonis Melberge que bone memorie Wilhelmus de Holthe pater noster. cum patruo nostro amelungo ordinem in Lucka assumenti. eidem Ecclesie contulerat. omni iuri quod pro nobis in predictis bonis. posset introduci. ad instanciam domini Episcopi Mindensis et ob dilectionem et reverenciam predicti conuentus simpliciter renunciamus. et ut hec perpetua possint permanere. sigilli nostri munimine fecimus presens scriptum roborari. Acta sunt hec apud Ofenburg anno domini. M.CC.XXVIII. Testes sunt etc.

Urk. 55.

Bischof Konrad zu Hildesheim schenkt auf Bitten Bodo's von Homburg, seiner Gemahlinn Lucharde und seiner Neffen Berthold und Heinrich, Söhne seines verstorbenen Bruders Bodo dem Kloster Kemnade das Obereigenthum an fünf Hufen zu Böbber (A. Bockede u. Lauenau), welche Bodo von Homburg ihm bei Greene an der Leine resignirt hat [1]). 1229.

(Nach dem Loccumer Copiar M. 234 (242) Fol. 49. — Abgedr. in orig. Guelf. IV, 487. — Vergl. die Urk. 61 de 1231 und 80 de 1240.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gracia Hildensemensis episcopus per presens scriptum. notum facimus christi fidelibus vniuersis quod Bodo fidelis noster. de Homborch. V. mansos in Bochbere sitos. quos de manu nostra tenebat in feodo. nobis existentibus. prope Grene super ripam fluminis resignauit. Nos quoque. eiusdem Bodonis et uxoris sue Luckardis ac nepotum suorum. Ber. et H. filiorum fratris sui Bodonis felicis memorie. et aliorum amicorum suorum precibus inducti. Ecclesie et conuentui sanctarum monialium in kemenaten. contulimus perpetuo possidendos. ita ut sicut vnius fratris vel sororis ibidem nostri memoria habeatur. et postquam nos intellexerint de hoc seculo transmigrasse.

---

[1]) Dagegen hat Bodo von Homburg dem Bischofe sechs Hufen zu Eime (Flecken im A. Lauenstein) übertragen und von ihm zu Lehn genommen.

noſtrum anniuerſarium. cum vigiliis et. miſſorum ſolempniis peragant annuatim. Idem uero Bodo conſencientibus heredibus ſuis. et collaudantibus predictis nepotibus et vxore. VI. manſos de proprietate ſua in Eym ſitos. beate virgini et nobis contulit et donauit. et poſtmodum eoſdem de manu noſtra recepit in feodo iterato. Actum anno domini M.CC.XXIX. Pontificatus noſtri anno IX. Teſtes ſunt etc.

Urk. 56.

Dompropſt H., Dechant G. und das Capitel zu Minden verkaufen dem Kloſter Loccum ihre Güter zu Büchenberg (ein Vorwerk im Gerichte Loccum) für 30 Mark. 1229.

(Aus dem Loccumer Copiar *M.* 304 (308) Fol. 61. — Abgedruckt bei **Weidemann**, Urk.-B. *M.* XIII[a]. S. 133. — (Vergl. Urk. 60 de 1230.)

Urk. 57.

Kunigunde von Wölpe thut kund, daß den Rittern Engelmar und Burchard von Schalkesberg und einigen Andern keine Rechte zuſtehen an einem Werder bei Leeſe (Kr. Amts Stolzenau), welche ihr verſtorbener Gemahl Bernhard von Wölpe mit ihrer Genehmigung dem Abte Rathmar und dem Convente zu Loccum übertragen hat. (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 441. — Vergl. die Urk. 43 und 58.)

Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit, K. de Welepa, ſalutem cum debite dilectionis et deuotionis obſequio. Vniuerſitati veſtre facimus conſtare, quod militibus Eggelmaro et Burchardo de Salkeſberge et aliquibus alijs nihil recognoſcimus in jnſula Leſe, illa videlicet, quam Dominus noſter pie memorie Ber. de Welepe, contulit, Ratmaro Abbati Luccenſ. et Cenobio ſuo, quod factum ratum habemus, et ſemper inuiolabile volumus obſeruare, et ne amplius eum quiſquam indebite preſumat grauare, aut moleſtare, contra cuiuſlibet machinationes iniuſtas ipſum Sigilli noſtri impreſſione muniuimus. Huius rei teſtes ſunt etc.

---

[1]) Zwiſchen 28. Januar 1221 (dem Todestage des Grafen Bernhard von Wölpe) und 26. Juni 1236 (vergl. Urk. 58).

Urk. 58.

Biſchof Konrad zu Minden († 26. Juni 1236) thut kund, daß die Gebrüder Eilmar und Burchard (von Schalkesberg) ihre gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüche wegen eines Werders, welchen einſt Bernhard von Wölpe demſelben übertragen hat, aufgegeben haben. (Ohne Jahr.)

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 443. — Vergl. die Urk. 43 und 57.)

Divina fauente Clementia C. ſancte Mindenſis Eccleſie miniſter humilis, univerſis preſens Chirographum inſpecturis, in Domino ſalutem. Que geruntur, ne naturam ſequantur

temporum, ſolent viva voce teſtium, vel ſcripture teſtimonio perhennari. Ea propter ad notitiam ſingulorum volumus pervenire, quod inter Eccleſiam Luccenſem ex una parte, et Dominum Eilmarum et Burchardum fratres ex altera, ſuper inſulam quadam Eccleſie prefate, quodam a Domino Bern. de Welepa collata, ſed a memoratis fratribus ſuam eſſe litigantibus aliquam diu occupata in noſtra preſentia, totiuſque noſtri Capituli talis compoſitio interceſſit, quod videlicet jam dicti fratres veris aſſertionibus Abbatis Eccleſie prenotate ſuper retinenda predicta inſula intellectis infeſtationi, quam in totiens iteratam Eccleſiam exercuerant, divine remunerationis intuitu, noſtroque conſilio ceterorumque preſentium poſtulationibus adhortati omnimodis abdicarunt. Ne vero facte compoſitionis integritas cuiuſpiam preſentium aut futurorum argutia valeat temerari, eam preſenti ſcripto Sigilli noſtri impreſſione ſignato fecimus roborari.

Urk. 59.

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum die Zehnten zu Deynhaus (im K. Rehme, Ger.-Bez. Blotho), welchen die Gebrüder von Heimſen dem Edelherrn Hermann von Arnheim [1]), und zu Borſtel (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen) [2]), welchen Arnold von Vornholte dem Grafen Heinrich von Hoya [3]) und dieſe ihm reſignirt haben. 1230.

(Nach einer ſehr alten Copie.)

Conradus dei gratia. Mindenſis Epiſcopus. Vniuerſis ſcripti huius inſpectoribus ſalutem in domino. Notum ſit omnibus. quod J. A. et B. milites fratres de hemenhuſen. accepta quadam ſumma pecunie ab abbate et fratribus luccenſibus decimam in oincgehuſen. nobili viro domino. H. de Arnem libere et abſolute reſignarunt Item Arnoldus de vornholte. decimam in grymoldincgeborſtelde. Nobili viro. H. Comiti de hoya ſimili modo reſignauit. Nos vero decimas ipſas ab ipſis Nobilibus in manibus noſtris reſignatas de conſenſu Capituli noſtri predictis abbati et fratribus luccenſibus. liberaliter donauimus perpetuo habendas. ſtatuentes et ſub anathematis uinculo firmantes. ne quis deinceps in prefatis decimis ius aliquod ſiue dominium ſibi uſurpare preſumat In cuius autem rei noticiam preſentem paginam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Datum anno Incarnationis. domini M.CC.XXX.

---

[1]) Vergl. Arch. Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 13.

[2]) S. oben Note 1 zu Urk. 27 de 1197.

[3]) Vergl. Urk. 417 de 1282.

Urk. 60.

Biſchof Konrad zu Minden thut kund, daß mit ſeiner Genehmigung das Kloſter Loccum von dem Domcapitel zu Minden die Güter zu Büchenberg (Vorwerk bei Loccum) [1]) und von den Belehnten und ſonſt Berechtigten die Güter zu Deynhaus gekauft hat. 1230.

(Nach einer ſehr alten Copie. — Abgedruckt bei **Weidemann**, *M.* XIII[b], S. 134.)

---

[1]) Vergl. Urk. 56 de 1229.

C. dei gratia Mindenſis Epiſcopus vniuerſis chriſti fidelibus hoc ſcriptum inſpecturis. ſalutem in chriſto iheſu. Ea que geruntur in tempore ne labantur cum tempore. ſcripto debent commendari. ne poſſit aliqua calumpnia ſuboriri. Hinc eſt quod vniuerſitati veſtre notum eſſe volumus quod dilecti noſtri abbas Et Monaſterium de lucka noſtre dyoceſis. bona in bokenberge cum omni vtilitate a Capitulo noſtro accedente noſtro conſenſu pro XXX Marcis. bona vero hoginhebuſen. pro XII marcis. a feudatariis omnibus et ab hijs qui ius. aliquod habuerunt in eis cum conniuencia noſtra comparauerunt. Nos autem ad eternam rei memoriam preſens ſcriptum. iuſſimus conſcribi. et ſigillo noſtro fecimus communiri. Acta ſunt hec Anno domini M.CC.XXX.

Urk. 61.

Lucharde von Homburg ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum ihrer Erbgüter zu Böbber (K. Backede, A. Lauenau) und übergiebt ſelbige dem Kloſter im Beiſein des Grafen Ludolf von Hallermund in einem Freigericht. 1231.

(Nach dem Loccumer Copiar *M.* 235 (243) Fol. 50. — Abgedr. orig. Guelf. IV, 488. — Vergl. die Urk. 103 vom 11. Juni 1244 und 494 de 1289.)

Luthardis dei gracia dicta de Homborg omnibus preſens ſcriptum inſpecturis. ſalutem in chriſto iheſu. Ab humana facilius recedunt memoria. que nec ſcripto. nec uoce teſtium eternantur. Qua propter nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri. quod ego Luthardis dicta de Homborc de conſenſu heredum meorum et beneplacito. pro meorum remiſſione peccatorum proprietatem omnium bonorum in Bobere. mihi iure hereditario legittime attinentem. deo et eius glorioſe matri et virgini perpetue. et eccleſie Luccenſi Ciſterc. ord. et Mind. dyoceſ. cum omnibus ſuis attinentiis et bonis omnibus. liberis et conceſſis. mancipiis atque ſeruiciis. et omni iure et iuriſdictione que noſcuntur ad illa modo quolibet pertinere in ius contuli uere proprietatis et perpetue poſſeſſionis ab omni grauamine et inquietudine ſalua perpetuo permanſura et libera. ut iam dicta eccleſia et conuentus de eiſdem bonis ordinet et diſponat prout ſibi vtilius iudicare potuerit et expedire. Hoc etiam nihilominus digne iudicaui memorie iudicandum. quod ego L(uthardis). eadem bona omnia cum omnibus ſuis attinenciis domino abbati et fratribus predicte eccleſie de Lucka in iudicio quod wlgariter vrithing dicitur. coram comite Ludolfo de Halremunt et eius filio. et aliis quam pluribus cum meis heredibus ſolempniter reſignaui. eorumque poſſeſſionem. ut debitum erat aſſignaui. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt hec. anno gracie. M.CC.XXXI. ad huius facti euidenciam preſentem paginam teſtimonialem inde conſcriptam. ſigillo mariti mei domini Bodonis de Homburc. et comitis Ludolfi de Halremunt. quia propriúm non habui feci diligencius communiri.

Urk. 62.

Graf Gebhard von Wernigerode, ſeine Schweſter Kunigunde, Gräfinn von Wölpe, und ihr Sohn Konrad verkaufen dem Kloſter Loccum eine Curie von drei und einer halben

Hufe zu Colenfeld (Kr. u. Blumenau), und Konrad verſpricht, ſobald er volljährig geworden ſei, dieſen Verkauf zu beſtätigen. 1231.

(Nach dem Loccumer Copiar *№* 160 (169) Fol. 37. — Abgedruckt bei **Spilker**, Gr. v. Wölpe S. 200. — Vergl. Urk. 62 de 1232.)

Geuehardus comes de weringroth. Cunegundis ſoror eius Cometiſſa de welepa. C(on) filius eiuſdem comitiſſe. vniuerſis ad quos preſens ſcriptum pervenerit in domino ſalutem. Ne in obliuionem veniant que geruntur in tempore ſolent uiua uoce teſtium aut ſigillatis apicibus confirmari. Hinc eſt quod ad noticiam vniuerſorum uolumus peruenire. quod nos de pari conſenſu. et voluntate incommutabili. curiam vnam nobis proprietatis iure pertinentem. habentem tres manſos et dimidium. ſitam in Caldeneuelde. Mind. dyoceſis Eccleſie Luccenſi vendidimus. pro XL^{a} et tribus marcis. cum omni iure et vſu. quo nos poſſedimus. eccleſie iamdicte reſignantes imperpetuum poſſidendam. tali videlicet interueniente condicione. ut cum ego C(on). filius kunegundis Comitiſſe ad etatem peruenerim. in qua ſub tutore et actore eſſe non oporteat que nunc in empcione prenotata a nobis communiter ordinata ſunt. ea poſtmodum a me ſolo ſiue alio quocunque qui heres in welepe futurus eſt irreuocabiliter diſponantur. Ne vero predictorum bonorum empcio. atque proprietatis renunciacio. poſſit a quopiam hominum irritari. ipſam preſenti ſcripto ſigilli noſtri impreſſione ſignato fecimus confirmari. Acta ſunt hec anno gratie M.CC.XXXI. preſentibus. Johanne etc.

Urk. 63.

Graf Konrad von Wölpe verkauft dem Kloſter Loccum eine Curie zu Colenfeld. 1232.

(Nach dem Loccumer Copiar *№* 159 (168) Fol. 37. — Abgedruckt bei **Spilker**, Gr. von Wölpe S. 203. — Vergl. die Urk. 62 de 1231 und 64.)

Dei gratia C(onradus) comes de welepe. vniverſis preſentem paginam inſpectoribus ſalutem in ſalutis autore. Quoniam inbecillitas humane uite nequaquam in eodem ſtatu conſiſtere diu ualet. ſed mutabilitati ſubiacent vniuerſa. ſtatuit inſulta diſcrecio. ea que geruntur ne memoriam effugiant ſigillatis apicibus. aut uiua uoce teſtium perhennari. Hinc eſt quod preſentibus ſignificamus poſteris recolendum tranſmittimus. quod nos Eccleſie Luccenſi. Ciſterc. ord. Mind. dyoceſis vendidimus pro XL^{a} et tribus marcis. curiam vnam cum omnibus attinentiis ſuis ſitam in Caldenneuelde nobis non feodali. ſed proprietatis iure pertinentem. cum omni quo poſſedimus proprietati renunciantes. et iam dicte eccleſie reſignantes. libere in perpetuum poſſidendam. Ne uero quam prediximus empcio cuiuſpiam preſencium aut futurorum ingeniis valeat irritari. preſenti ſcripto ſigilli noſtri impreſſione ſignato. ipſam fecimus roborari. Acta ſunt hec anno gratie. M.CC.XXX.II. preſentibus et conſentientibus matre noſtra. etc. quorum nomina deus in libro vite iubeat annotari.

Urk. 64.

Graf Konrad von Wölpe beantragt bei dem betreffenden Richter die Bestätigung des Verkaufs seiner Curie zu Colenfeld an das Kloster Loccum. (Um's Jahr 1232.)

(Nach dem Loccumer Copiar M. 164 (127b) Fol. 28. — Vergl. Urk. 63 de 1232.)

Dei gracia C(on.) comes de welpa. vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit. ſalutem. Curiam vnam noſtri patrimonij quam a nobis eccleſia Luccenſis comparauit XL.ª et tribus marcis. ſitam in Caldeneuelde. eidem eccleſie reſignamus. rogantes iudicem. qui preſenti iuditio preſidet. quatenus eccleſie prefate. empcionem ſimul. et noſtram reſignacionem dignetur prout iura ſecularia. exegerint ut rata permaneant confirmare.

Urk. 65.

Die Grafen Gebhard, und Konrad von Wölpe [1]) beſtätigen den Kauf, durch welchen das Kloſter Loccum von ihrem Verwandten Diederich von Lohe [2]) eine Curie zu „Weſteheym [3])“ erworben hat. 1233.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Spilker, Grafen von Wölpe S. 204 und Scheidt, Anmerk. S. 153.)

Dei gratia. Geuehardus. et Conradus comiteſ de welpa uniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in uero ſalutari. Ad noticiam ſingulorum uolumus peruenire. quod dominus Tidericus de lo de conſenſu et uoluntate fratrum ſuorum et ſororiſ eiusdem in noſtra preſentia conſtitutuſ uendidit eccleſie luccenſi curiam unam ſui patrimonij ſitam in weſteheym. pro quadraginta et duabus marciſ. poſtulans a nobis eo quod amicus et cognatuſ noſter ſit. ipſam uenditionem ſimul et emptionem noſtro ſcripto eidem eccleſie ſtabiliri, Poſtulatiſ igitur annuenteſ. ne uenditio ſimul et emptio memorata cuiuspiam preſentium aut futurorum ingenio ualeat irritari. ipſam preſenti ſcripto ſigilli noſtri impreſſione ſignato fecimus roborari. Actum anno gracie. M.CC.XXX.III. Exiſtentibus teſtibus. Conrado de Mandeſle. Bernardo de beldinge. Conrado de waldenthorpe. Aſquino. Conrado ſacerdote de noua civitate. Johanne de bruninghuſen. et aliis quam pluribus, quos deus in libero uite conferat.

Siegel abgefallen.

---

1) „Geuehardus. et Conradus comiteſ de welpa.“ Die Worte „de welpa“ können nur auf „Conradus“ bezogen werden, da „Geuehardus“, wie die Urk. 62 de 1231 deutlich angiebt, nicht „comes de welpa“, ſondern „comes de weringroth“, ein Bruder der „Conegundis Cometiſſa de welpa“, alſo Oheim des Grafen Konrad war.

2) Vergl. Arch. Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 68 vom 23. October 1295.

3) Auf eine Anfrage Manecke's (de 1794) antwortet der Prior Franzen: „dasjenige Weſtenem, worin das Kloſter Loccum 1233 von Thid. de Lo einen Hof gekauft hat, liegt in dem zum Fürſtenthume Minden gehörigen A. Hausbergen und hat das Kloſter daſelbſt noch verſchiedene Zinsgefälle jährlich zu erheben.“

Urk. 65 a.

Propst Diederich und der Convent zu Marienwerder übertragen dem Kloster Loccum, nach einer Bestimmung des Thetwig von Wunstorf, das Obereigenthum einer Hausstelle mit zwei Joch Landes zu „Bihorst“ (bei Wunstorf) [1]. 1233.

(Den Abdruck dieser Urkunde s. Arch. Marienwerder Urk. 16.)

---

[1]) S. Arch. Marienwerder Note 1 zu Urk. 16.

Urk. 66.

Bischof Konrad zu Hildesheim überträgt der Kirche zu Wienhausen ein Allodium von drei Hufen zu Hoheneggelsen (Kr. A. Steinbrück), welches Ritter Wolbert von Hoheneggelsen dem Propste Werner zu Wienhausen verkauft und ihm resignirt hat. Bei Winzenburg, 15. Mai 1234.

(Nach dem Copiare zu Loccum № 95, Fol. 25. — Vergl. Urk. 567 de 1300.)

Conradus dei gratia Hildensemensis episcopus vniuersis fidelibus veram in christo salutem. Negocia que nostra geruntur in audiencia conscribi frequenter facimus. ut scripture testimonio rei geste memoriam habeamus. Igitur presenti litera. quam sigillo nostro signamus tam posteris quam presentibus declaramus quod wolbertus miles de Honnegkelsen acceptis. L. duabus libris Hildensem. monete. a dilecto filio wernero preposito in wingehusen. vnum allodium de tribus mansis in eadem uilla Honegkelsen situm in manus nostras. sed quod inter prepositum et ipsum convenerat resignauit. et nos idem allodium ut propicius sit nobis deus. in corde et in anima. contulimus ecclesie dei in wingehusen iure perpetuo. possidendam. Acta sunt hec apud wincenburg anno domini M.CC.XX.IIII. ydus maij. Pontificatus nostri anno. XIII.

Urk. 67.

Heinrich, Sohn des Grafen Burchard von Oldenburg, ertheilt den Söhnen und der Gemahlinn seines Dienstmannes Konrad von Heimsen eine Curie zu Heimsen (Kr. im Ger.-Bez. Petershagen) [1]. 1234.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 104. — Vergl. Urk. 271 de 1267.)

---

[1]) Konrad von Heimsen hat diese Curie nicht als Dienstmann, sondern nach Lehnrecht von seinem Vaternbruder und ihm zu Lehn getragen; denn in solcher Weise hat derselbe, wie dessen Vater, die Curie vom Grafen Adolf, und als dieser sie dem Grafen Ludolf von Hallermund verkaufte, von letzterm zu Lehn besessen, und so ist die Curie durch Ankauf seitens seines Vaters und seines Vaternbruders in seinen Besitz gelangt.

In nomine ſancte et Indiuidue trinitatiſ. Ego heinricuſ Comitiſ Burchardi de Aldenburch filius. Nouerint vniuerſi quod Conradus de hemenhuſen Miniſterialiſ noſter. Curiam vnam in eadem villa hemenhuſen ſitam. non loco Miniſterialiſ. ſed ratione hominij. a patruo noſtro et nobis iure tenet feodali. hanc curiam ipſo iure eadem ratione hominij. ſuiſ porreximus pueriſ et vxori. Quod autem dictam curiam ratione tenetur habere hominij. lucidius patet per ſequentia. Primo ipſam curiam ratione ſupradicta ſicut pater ſuus habuerat. tenuit a comite Adolpho. Cum uero Comes Adolphus eam comitj Ludolpho de halremunt uendidiſſet etiam ab ipſo ratione hominij tenuit. Poſtea uero pater et patruuſ noſter a comite Ludolpho emerant. (et) ſic ad noſ peruenit. Vnde recognoſcimus eum. pueroſ ſuoſ. et vxorem. eandem curiam non loco miniſterialium ſed ratione ut diximus hominij a patruo noſtro et nobis poſſidere. Preterea armaturam, que uulgo heruuede uocatur dicti miniſterialiſ noſtri que ſpecialiter ad noſ ſpectabat. vxori et pueriſ ſuiſ pro ipſius contulimus dilectione Vt autem omnia hec firma maneant et inconuulſa preſentem paginam conſcribi fecimus ſigilli noſtri munimine. et teſtium denominatione roboratam. Teſteſ ſunt. Swetherus et Godeſcalcus fratres de holthorpe Ortgiſ de buyn. Gerlacus de Adenberch. Hermannus et Burchardus de buren. Reimbertus de monechuſen. Johannes Knigge. Conradus de holle. Actum Anno gratie M.CC.XXX.IIII.

Auf dem zerbrochenen Siegel an einer Litze von weißem Zwirne ſind noch zwei fünfblättrige Roſen und ein Theil einer dritten vorhanden.

Urk. 68.

Propſt Johann, Dechant Hildebrand und das Capitel zu Verden thun kund, daß ihr Canonicus Ludolf von Lohe dem Abte Ludwig zu Loccum und dem frühern Kellner daſelbſt, Heinrich von Bremen, Namens ihres Kloſters den Beſitz zweier von ſeinem verſtorbenen Vater dem Kloſter verkauften Hufen zu Leeſe (Kd. A. Stolzenau), und eines demſelben von ſeinen Brüdern verkauften Hauſes mit vier Hufen Landes zu „Weſthene [1])“ beſtätigt hat. 24. Juni 1234.

(Nach dem Loccumer Copiar № 427 (431) Fol. 84. — Abgedruckt bei Pratje, Altes und Neues I, 25. — Vergl. Urk. 65 de 1233.)

In nomine domini noſtri iheſu chriſti amen. Vniuerſis chriſti fidelibus. Johannes prepoſitus. Hildebrandus decanus et capitulum eccleſie verdenſis h˜ et orationes douotas. Actionem proſequimur laudabilem cum ea que noſtris iuſte geruntur in temporibus nos in ſcriptis redigentes agnicioni tranſmittimus poſterorum. preſertim cum ſic eorum qui forte ſuper legittime geſtis malignari temptauerint occurratur. Sane coram nobis et ad hoc ipſum in capitulo conuocatis et ſpecialiter rogatis a Religioſis dominis. ſcilicet Lodewico abbate et Henrico de Brema quondam cellerario. nomine Monaſterij ſui Luccenſis. Mind. dyoc. dominus Ludolfus de Lo. frater et concanonicus noſter. expreſſe confeſſus eſt. ſe ratam habere uen-

[1]) S. Note 3 zu Urk. 65 de 1233.

dicionem duorum manſorum in Leyſe a patre ſuo bone memorie factam olim Monaſterio ſupraſcripto. Vendicioni quoque domus in weſthene. cum IIII. manſis. quam eidem Monaſterio fratres ſui fecerunt. confitebatur ſe ſimiliter conſenſiſſe. Confeſſiones autem huiuſmodi factas Anno ab Incarnacione. domini. M.CC.XXXIIII. VIII. kalend. Julii ſcilicet in feſto ſancti Johannis Baptiſte. per hanc paginam omnibus ipſam inſpicientibus declaramus. quam etiam. quatenus publicam fidem habeat apud omnes et vbique. ſigillo eccleſie noſtre duximus muniendam. Ego Johannes ſcolarium verdenſis eccleſie quondam rector rogatus hanc paginam conſcripſi.

Urk. 69.

Biſchof Konrad zu Minden thut kund, daß Ritter Diederich von Horn von ſeiner Klage gegen das Kloſter Loccum in Betreff der Curie „Roggelage [1])“ abgeſtanden hat. (Ohne Jahr [2]).)

(Vergl. Urk. 34 de 1209.)

C. dei gratia ſancte Mindenſis. eccleſie epiſcopus. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. in domino ſalutem. Noueriat uniuerſi. preſentes pariter et futuri. quod ſuper cauſa que inter eccleſiam lukcenſem ex una parte et dominum Thidericum militem. de hornem. ex altera. ſuper curia Roggelage. in noſtra preſentia agitata eſt. talis compoſitio interceſſit. Dominus Thid. cuius ſupra meminimus mediante noſtra. ceterorumque qui aderant poſtulatione. ſue querele. quam contra prefatam eccleſiam habuit ad integrum renunciauit. eo uidelicet pacto. quod eccleſia iam dicta dedit memorato militi quatuor marcas argenti et partem omnium bonorum que per eam dominus operatur. Dedit inſuper miles tocienſ iteratus fidem quod nec per ſe nec per ſuorum aliquem. heredum uidelicet aut amicorum. eccleſiam prenotatam ſuper curia cuius ſuperius mentionem fecimus. de cetero tribulabit. Ne uero compoſitionis huius integritaſ cuiuspiam malo ingenio ualeat. temerari. ipſam conſcribi et ſigilli noſtri impreſſione fecimus roborari. Teſtes ſunt. heinricus prepoſitus maior. Godefridus decanus Wluerus ſcolaſticus. tidericus de ſe. et alij plures tam clerici quam laici.

Zerbrochenes Siegel des Biſchofs zu Minden.

---

1) S. Note 2 zu Urk. 34 de 1209.

2) Den Zeugen nach aus der letztern Zeit des Biſchofs Konrad, etwa 1234—1236.

Urk. 70.

Propſt Diederich, Priorinn Sofie und der Convent zu Marienwerder verkaufen dem Kloſter Loccum drei Hufen zu Colenfeld (A. Blumenau) und kaufen für den Erlös von Konrad, dem Truchſeß des Grafen von Wunſtorf, einige Güter zu Letter (im K. Seelze, A. Blumenau). 1235.

(Nach dem Loccumer Copiar M. 158 (162) Fol. 37. — Abgedr. bei Scheidt v. Adel S. 403.)

Dei gratia Thidericus prepofitus. Sophia prioriſſa. totuſque conventus in inſula ſancte Marie Virginis. vniverſis chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit in domino ſalutem. Que geruntur in tempore ne labantur cum lapſu temporis ſolent uiua voce teſtium aut ſigillatis apicibus confirmari. Ea propter ad preſencium pariterque futurorum uolumus noticiam peruenire. quod nos Eccleſie Luccenſi Ciſt. ord. tres manſos ſitos in Caldenuelde Mindenſis dyoc. cum omnibus que in agris. ſiluis et aquis eiſdem manſis annexa ſunt. XXX^{a} marcarum argenti precio vendidimus et reſignauimus eodem argento bona quedam Monaſterio noſtro contermina ſita in Lettere. a Conrado dapifero comitis de wnſtorpe et fratre eius obito milite comparantes iure proprietatis. quo nos quiete poſſedimus in perpetuum libere poſſidendos. Ne uero memorata noſtra vendicio. ſimul et prefate eccleſie empcio cuiuſpiam ingenio ualeat irritari preſens (*sic*) pagine ſigilli noſtri impreſſione ſignate munimine fecimus roborari. Acta ſunt hec Anno gratie M.CC.XXX.V. exiſtentibus teſtibus etc. quorum nomina diuina iuſſione in beatorum numero conſignentur.

Urk. 71.

Graf Konrad von Wunſtorf verkauft dem Kloſter Loccum zwei Curien zu Winzlar (im Ger. Loccum) nebſt Zubehör, mit Ausnahme eines aus dem (Steinhuder) See fließenden Baches [1]). 1237.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 274 (279) Fol. 56.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. C(onradus) dei gracia. dictus Comes in Wnſtorpe. vniuerſis chriſti fidelibus. preſentem paginam inſpecturis. ſalutem in ſalutis auctore. Quoniam ſtatus mortalium indefinenter ad alteriora deſcendit. ea que inter mortales ordinantur. iuſte ſcriptis annotantur. ut ſi aliqua contra rem geſtam prauorum conſurgat inuidia. rei ueritatem expreſſam literarum teſtentur eloquia. Nouerint ergo vniuerſi tam preſentes quam poſteri quod ego C(onr). dictus comes in Wunſtorpe. ex conſenſu et beniuolencia coheredum noſtrorum. necnon et eorum qui aliquo conſanguinitatis uel poſteritatis iure mihi in hereditate poſſunt ſuccedere. eccleſie Luccenſi Ciſterc. ord. et Mind. dyoc. pro XC. marcis vendidi duas curias ſitas in winkeſlere. cum omnibus attinenciis ſuis. tam in ſiluis. quam in agris. paſcuis et aquis ſolo quodam riuulo qui de mari effluit et puteo ſalis exceptis mihi non feodali ſed proprietatis iure pertinentes. cum omni iuris integritate ſicut eas a predeceſſoribus meis recepi. et poſſedi proprietati renuncians et iam dicte eccleſie abſolute reſignans. libere et quiete imperpetuum poſſidendas Vt autem quam prediximus emptio rata perpetuo perſeueret et inuiolabilis nec cuiuſpiam preſentium. aut futurorum ingeniis ualeat irritari. preſenti ſcripto ſigilli mei impreſſione ſignato feci roborari. Si quis autem huic facto auſu temerario uel vllo malignitatis ſtudio contraire preſumpſerit. omnipotentis dei. et ſue ſanctiſſime matris. necnon et glorioſi martiris Georgij indignacionem perpetuam et meam quam iuſte

[1]) Die Meerbach. S. Note 2 zu Urk. 574 de 1300.

meruit offenſam. ſe procul dubio ſciat incurſurum. Acta ſunt hec anno gracie. M.CC.XXX.VII. preſentibus et huic facto conſentientibus venerabilibus viris. videlicet Euerhardo milite de Holten. et ceteris. viris honeſtis hoc factum ratum habentibus et collaudantibus quorum omnium nomina. deus in libro uite eterne faciat annotari. Amen.

Urk. 72.

Graf Heinrich von Hoya verkauft dem Kloſter Loccum mit Genehmigung ſeiner Brüder eine Curie zu „Roghelage [1]).“ 1237.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Treuer, Münchh. Geſchl.-Geſch. S. 8.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Henricus dei gratia dictus comes in Hoie. Vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. ſalutem in chriſto iheſv. Quoniam inbecillitas humane vite nequaquam in eodem ſtatu div conſiſtere valet. ſed mutabilitati ſubiacent vniuerſa. ſtatuit conſulta diſcretio. ut ea que geruntur in tempore. ne memoriam effugiant. ſigillatiſ apicibus perhennari. Notum ſit ergo vniuerſis chriſti fidelibus. tam preſentibus. quam poſteris. preſenſ ſcriptum intuentibus. quod ego Hinricus dictus comes in hoie ex conſenſu fratrum. et coheredum meorum. eccleſie Lvccenſi Ciſtercienſis ordiniſ. et Mindenſis dyoceſis. pro triginta Sex marcis uendidi curiam unam ſitam in Roghelage. cum omnibus attinentiiſ ſuis. mihi non pheodali. Sed propinquitatis ivre pertinentem. cum omni ivris integritate. proprietatiſ mee ivri renuncians. et iam dicte eccleſie reſignanſ. hoc et ipſum fratribus et coheredibus meiſ facientibus. et conſentientibus. libere et quiete in perpetuum poſſidendam. Vt autem hec quam prędixi empcio. ſepe dicte eccleſie rata perpetuo et inconuulſa permaneat. preſentem paginam ſigilli mei munimine feci roborari. Si quiſ autem hoc factum auſu temerario. vel malicioſe machinacionis ſtudio perturbare. aut refricare preſumpſerit. omnipotentiſ dei. et eius ſanctiſſime matris. necnon et Glorioſi Martiris Georgij. indignacionem perpetuam. et meam quam iuſte meruit offenſam. ſe procul dubio ſciat incurſurum. Acta ſunt hec anno Gratie M.CC.XXXVII. Epacta XXII. Concurrente III. Indictione X. preſentibus et conſentientibus multiſ viris venerabilibus. et honeſtis. videlicet Godefrido plebano de Nienborch. Domino Holt de Weie. Wilbrando manen. Reinberto de Moninchuſen. Arnoldo ſtuuen. Heinrico de Hemenhuſen. et fratribus ſuis. et aliis quam pluribus viriſ honeſtis. quos deuſ in libro vite faciat annotari Amen.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 34 de 1209.

Urk. 73.

Propſt Johann von St. Willehadi, Vicedominus Arnold und Propſt Herman von St. Anſchari zu Bremen thun kund, daß Wendelburg, Wittwe des Ritters Heinrich von Binga auf den

Nießbrauch aus Gütern zu Colenfeld in der Parochie Wunstorf zu Gunsten des Klosters Loccum verzichtet hat [1]). Bremen im Domcapitel, 20. Mai 1237.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 161 (170) Fol. 37.)

Johannes prepositus sancti willehadi. arnoldus vicedominus et Hermannus prepositus sancti ansearij bremensis. vniuersis hanc paginam audituris perpetuam in iheſu christo salutem. Veraciter nos accepisse noueritis. quod H. miles dictus de Binga. et vxor ipsius wendelburgis pro vberiori proprie salutis comparando remedio. quandam summam pecunie videlicet LXX. et tres marcas ponderis bremensis. Monasterio Luckensi. Mindensis dyoc. sub hoc tenore conferre curarunt. ut dictum Monasterium. in comparandis prediis seu redditibus summam collocaret eandem. quorum reddituum uel prediorum dicti Henr. et wendelburgis vsufructum. quo ad usque ambo viuerent in suam vtilitatem ex integro conuerterent. ita ut alterutro obeunte. dictus vsufructus ad Monasterium apud quod proprietas prediorum permanserat. plenarie ac liberaliter rediret. Prefato itaque Henr. de hac luce subtracto. wendelburgis ad Capitulum accessit bremense. et ea que premissa sunt. de plano recognoscens sepedictum vsufructum prediorum sitorum in villa Caldenuelde intra parrochiam wnstorpe. monasterio memorato. cum multa resignauit deuocione. Ad cuius precum instanciam hanc kartulam huius rei testimonialem duximus conficiendam. Testes sunt etc. Actum Brema in Capitolio maioris ecclesie anno Incarnacionis domini M.CC.XXXVII. XIII. kalend. Junij.

---

[1]) Der Ritter Heinrich von Binga und dessen Gemahlinn Wendelburg haben zuvor dem Kloster Loccum 73 Mark Bremer Gewichts behuf Erwerbung von Grundstücken, an welchen sie sich den lebenslänglichen Nießbrauch vorbehalten, geschenkt.

Urk. 74.

Alard von Bremen, Vogt über Neuland, überweist auf Rath der Geschwornen und mit Zustimmung der Einwohner zu Lehe und „Wetringe“ dem Kloster Loccum einen Wasserabzug über eine halbe Hufe, sich selbst über ein Viertel-Landes und dem Hermann Herzog und Hermann Kustedt über eine halbe Hufe. 1239.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 467 (470) Fol. 92.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Ego alardus. dictus de brema et aduocatus noue terre. de consilio iuratorum. et consensu Ciuium vtriusque ville. videlicet Lede. et wetringe. contuli ecclesie Luccensi supra dimidium Mansum. et mihi ipsi supra quadrantem. et Hermanno duci et Hermanno cutstede supra dimidium Mansum pro tribus Marcis. et iiij^{or}. sextariis vini. aqueductum perpetualem. Ne uero hoc factum a quoquam irritetur. presentem paginam feci mei sigilli impressione roborari. Acta sunt hec anno dominice Incarnacionis M.CC.XXXIX. Huius rei testes sunt. etc. Imperpetuum valeant qui testimonium veritati perhibeant.

Urk. 75.

Die Gebrüder Bernhard, Wedekind und Friedrich von Collerbeck verkaufen dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ihres Vaterbruders Gottſchalk von Pyrmont und ſeiner Söhne Gottſchalk und Hermann das Obereigenthum an ſechs Hufen zu „Meringhe [1])“ und an fünf zu den, bereits von ihren Vorfahren dem Kloſter geſchenkten Aeckern „Bredenhorſt [2])“ gehörigen Holzgerechtſamen, welche ihr Vaſall Burchard von Meringen und deſſen Mutter dem Kloſter geſchenkt haben. 1239.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 232 und *Grupen*, Orig. Pyrmont. pag. 125. — Vergl. Urk. 84 de 1241.)

In nomine ſancte et individue trinitatis. Bernhardus dei gratia. et fratres eius. Wedekindus. et Frethericus. dicti de Colrebeke [3]) chriſti fidelibus preſentem paginam audituris. in ſalutis auctore ſalutem. Quoniam humane memorie imbecillitaſ dilatino tractu temporiſ multociens conſueuit obfuſcari. ſtatuit conſulta diſcretio. vt facta memorie digna. ſcripturarum autoritaſ ab obliuionis nube defendat. Quocirca nouerint vniuerſi. tam preſentes. quam poſteri. quod Burchardus dictus de Meringhe. et mater eius beatrix. ad inſpirationem Gratie celeſtis. feliciter accenſi. in ſuorum peccaminum abſolutionem. Votum religionis ardenter affectantes. et habitum ſancte converſationis viriliter aſſumentes. ſe. et ſua omnia Sex. Manſos. videlicet. in Meringhe. cum omnibus eorum attinentiis. et ivris integritate. quos a nobis ut moris eſt in beneficio tenuerunt. et quinque Echtwort. quibusdam agris attinentes. qui vulgariter bredehorſt. dicuntur. quos videlicet. agros. eccleſia Luccenſis. a predeceſſoribus noſtris pro animarum ſuarum remedio ſibi deuote collatos. divtina et quieta poſſeſſione libere poſſedit. omni iuſticie ſue coram nobis abſolute renunciantes. predicte eccleſie lvccenſi. Cyſtercienſis ordinis. et Mindenſis dyoceſis deuotiſſime contulerunt. Nos ergo ut huius facti propoſiti in parte aliqua coram domino mereremur eſſe participes. huic facto ſicut condecet. non modicum congaudentes. proprietatem eorundem bonorum. VI. Manſos videlicet in Meringhe. nobis non feodali. ſed hereditario ivre attinentem. et V Echtwort. iam dictis agris in bredenhorſt. attinentium. cum omni ſupra dictorum bonorum ivriſdictione. tam in ſiluis. quam in agriſ. cultiſ et incultis. pratis. paſchuis. et omnibus eorum attinentiis. ex conſenſu pari. et beneuolentia. coheredum noſtrorum. ſcilicet. patrui noſtri. Domini Godeſcalci de Perremunt. et filiorum eius. Godeſcalci. et hermanni. [3]) nec non et aliorum ſucceſſorum noſtrorum, qui aliquid ivris in ſepedictis bonis ratione propinquitatis quoquomodo in poſterum poſſent, attingere prefate eccleſie lvccenſi. pro XII. marcis. ſine omni exceptione integraliter vendidimus. et

[1]) „Meringe“ lag zwiſchen Loccum und Schlüſſelburg, wo das Mehringer Holz zwiſchen beiden Gemeinden ſtreitig iſt. Vergl. auch Urkunde vom 22. Juli 1320: zwiſchen „Meringen“ und der „Ow“-Marſch bei der alten Weſerfurth, und Urkunde vom 8. Januar 1594.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

[3]) Vergl. über die Grafen von Schwalenberg, Pyrmont und Waldeck Archiv Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 4 und Note 1 zu Urk. 47.

reſignauimus. vt dominus abbas. et conuentus ipſius eccleſie in eis libere ordinet et diſponat quicquid melius uel vtilius ſibi viderit expedire. Ne ergo iam ſepe dicta eccleſia. cuiuspiam preſentium. aut futurorum aſtu uel inuidia. in ſuo perturbetur negocio. et vt hec emptio. et tam ſolempnis. et deuote ordinationis donatio. rata perpetuo perſeueret et ſtabilis. preſentem paginam. cunctis in argumentum fidei. et habundantem cautelam teſtimonij. ſigillis Comitis Ludolfi de Halremunt. et patrui noſtri Domini Godefcalci de Perremunt. quia proprium non habemus. fecimus roborari. Si quis autem factum hoc quoquomodo perturbare. aut refricare quod abſit preſumpſerit. omnipotentis dei animaduerſionem. et Glorioſe virginis Marie. ſanctique Georgij martiris indignationem perpetuam. et noſtram quam iuſte meruit offenſam ſe ſciat incurſurum. Acta ſunt hec anno Gratie. M.CC.XXXIX. Indictione. XII. Concurrente. V. Epacta. XIIII. ſub domino hermanno exiſtente abbate in lucka. preſentibus viris honorabilibus. eodem domino hermanno abbate de lucka. Theoderico priore eiusdem loci. Comite ludolfo de halremunt. et filio eius ludolfo. Comite wedekindo de Poppenborch. Comite Mauritio de Spegelberge. Theoderico facerdote de Borchſtemme. Heinrico milite de hemmedeſdore. Johanne milite de Oyle. Johanne milite de Wuluinghe. Hermanno. Bertrammo. et alberto. fratribus. et militibus eiusdem ville. hermanno de Northſtemne. hermanno de Bethenen. hermanno ſurdo de Meringhe. Arnoldo de hemenhuſen. Conrado de lathenhuſen. et aliis quam pluribus viris honeſtis et diſcretis hoc factum ratum habentibus et collaudantibus. quorum omnium nomina deus in libro vite faciat annotari Amen.

Herzſiegel des Grafen Ludolf von Hallermund mit drei fünfblättrigen Roſen; rundes „† Sigillvm Goſcalci et Hermanni de Pirre“ mit dem Ankerkreuze im Herzſchilde. Beide an weißen und blauen Zwirnsfäden. An einem beiliegenden Transſumte vom Rathe der Stadt Hannover de 1594 hängt das kleinere Stadtſiegel in gelbem Wachſe.

Urk. 76.

Graf Ludolf von Hallermund ſchenkt dem Kloſter Loccum das Eigenthum dreier von dem Ritter Arnold Blome dem Kloſter verkauften und ihm reſignirten Hufen zu „Meringhe [1]).“ 1239.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Scheidt, mantiſſa pag. 355.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Ludolfus dei Gratia. dictus Comes in Halremunt, chriſti fidelibus preſens ſcriptum inſpecturiſ. ſalutem in vero ſalutari. Quoniam experimenti aſſidui atteſtatione colligitur. quod uita mortalium in ſuo ſtatu aliquamdiv fixa ſubſiſtere non valens. momentanea indeſinenter ad vlteriora deſcendit. non inmerito ea que inter mortales ordinantur. ſcripture memorie commendantur. vt ſi aliqua contra rem Geſtam prauorum conſurgat inuidia. rei veritatem expreſſam. litterarum teſtentur eloquia. Ad amputandam ergo omnimodam calumpnioſe inuidie materiam. que bonorum quorumque actibus. quamtumlibet iuſtis et felicibus inimica. conſueuit actenus inportune nouercari. Nouerint vniuerſi. tam preſentes. quam poſteri. preſentem paginam audituri. quod venerabilis miles. dictus A.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

cognomento Blome. de beneuolentia coheredum ſuorum. et conſenſu. bona quedam que a nobis vt moris eſt in beneficio tenverat. tres manſos. videlicet in Meringhe. vendidit eccleſie Lvccenſi. Cyſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis. pro XXVIII. Marcis. cum omni ivris integritate. tam in ſiluis. quam in agrif. cultif et incultif. pratif. paſchuis. aquis. et omnibus eorum attinentiif. et eodem ivre quo ea dinoſcitur poſſediſſe. Vnde cum procedente tempore ſuper eiusdem finali exſecutione negocij. ad noſtram deueniret preſentiam. vt in eo aſſenſus noſtri conſequeretur beneuolentia jdem A. cum ſuis predictif coheredibus. quod et fecit. eadem bona prout ea dicte eccleſie vendiderat. omni ivri ſuo in eis renuncianſ. tam ipſe A. quam et ceteri ſui prefati coheredes. in manus noſtras libere reſignauerunt. Igitur quia in noſtro conſenſu. et beneuolentia tota huius facti vis potiſſimum dependebat. et proceſſio. ob ſpem coeleſtium. et ipſius eccleſie ſingularif dilectionis aminiculum. quam pro inſigni beneficio exoptamus in omnibus proſperari. eorundem bonorum proprietatem. pari conſenſu et beneuolentia. heredum et ſucceſſorum noſtrorum iam dicte eccleſie Lvccenſi ſine omni exceptione vt in eis ordinet et diſponat quicquid melius vel vtilius ivdicauerit. ab omni inpedimento libera permanſura contulimus abſolute. Vt autem facti huius ordinatio inconuulſa perpetuo permaneat et inuiolabilis. preſentem paginam ſigilli noſtri munimine roboratam fecimus commvniri. Si quis autem diſtricti examinis. et eterne beatitudinis a deo contemptor exſtiterit. vt factum hoc quocumque modo perturbare preſumpſerit. omnipotentif dei. et ſue Glorioſiſſime Matrif. et intemerate virginis Marie. diſtrictiſſimam animaduerſionem. et beati Georgij Martyrif indignationem perpetuam ſe procul dubio et noſtram offenſam ſciat incurſurum. Acta ſunt anno Gratie. M.CC.XXXIX Regnante piiſſimo Romanorum Rege Fretherico. preſentibus uirif nobilibus et honeſtis. Ludolfo filio noſtro. Wedekindo Comite de Poppenborch. Bernardo de Colrebeke. Lothevico cellerario. Fretherico conuerſo. de Lucka. Sibodone milite de Berhuſen. Ivdolfo de Wuluenghuſen. Rabodone de Harboldeſſen. hermanno ſurdo de Meringhe. Johanne de Lathuſen. Arnoldo camerario. et aliis quam pluribus hoc factum audientibus et collaudantibus [1]).

Herzſiegel des Grafen Ludolf von Hallermund an weißen und blauen Zwirnsfäden.

---

[1]) Die Zeugen ſind mit ſchwärzerer Dinte von anderer Hand geſchrieben.

Urk. 77.

Herzog Albert von Sachſen, Engern und Weſtfalen ſchenkt dem Kloſter Loccum fünf Hufen zu Hüpede (Kr. Im A. Calenberg), welche der Ritter Reinbert von Münchhauſen ihm reſignirt hat. 12. December 1239.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Treuer a. a. O. S. 9.)

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatif. Albertuſ dei Gratia. Dux Saxonie. Angarie et Weſtfalie. Omnibuſ preſenſ ſcriptum viſurif eternam in domino ſalutem. Vt ea que fiunt in tempore non labantur cum tempore litterarum ſolent artiuſ memorie commendari. Ea

propter notum esse cupimus tam presentis quam futuri temporis christi fidelibus vniuersis. quod nos quinque Mansos proprietatis nostre. sitos in ville Hupethe. quos Reinbertus miles de Monechusen. de manu nostra iure tenuit feodali. et nobis cum suis heredibus libere resignauit. nos deo. et eius gloriose matri. et ecclesie de Lucka. Cystercienſis Ordinis et Mindenſis dyocesis. cum omnibus suis. attinentijs. et iure. et iurisdictione. legitima donatione donauimus. libere et quiete in perpetuum possidendos. Huius rei testes sunt. Conradus et Werneruus de Boldensele. Olricus de Witin. Thedericus de Hiddesackere. Bertolduus de Godemannesburch. Martinus aduocatus noster. Sifridus de Begenowe. Otto de Berscampe. et alij quam plures. Actum anno domini. M.CC.XXXVIIII. Pridie Idus decembris. Ne igitur hec donatio nostra aliquo possit in posterum errore uel malicioso presumptionis materia perturbari. Litteram hanc testimonialem inde conscribi fecimus. et sigilli nostri munimine roborari.

Reitersiegel des Herzogs Albert von Sachsen an blauen und weißen Zwirnsfäden.

Urk. 78.

Heinrich, Küster zu Hildesheim und Archidiakon zu Groß-Solschen (im A. Peine), thut kund, daß von einigen Schiedsmännern in der streitigen Sache des Pfarrers Heinrich zu Groß-Solschen mit dem Kloster Loccum über die Synodalabgaben von den Klostergütern zu Odelum (Kirchdorf im A. Steinbrück) entschieden sei, daß der Abt statt der jährlichen Synodalabgabe ein freies Joch Landes zu Bierbergen (Kirchdorf im A. Peine) der Kirche zu Groß-Solschen überweise. 1240.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus miseratione diuina Hildesemensis Custos, et Archidiaconus in solzinge. Omnibus christi fidelibus ad quos presens pagina peruenerit. salutem in uero salutarj. Quoniam omnium habere memoriam diuinitatis pocius est quam humanitatis facta memoranda scriptis commendare prudens decreuit antiquitas ne longinquitate temporis error surrepat obliuionis. Hinc est quod presenti scripto profitemur, quod cum dominus Henricus in solzinge plebanus, secundum consuetudinem ecclesie sue ad exhibendum nobis seruicium in synodo a fratribus religiose domus in Lucka qui tunc culture allodij in odelem preerant annonam requireret synodalem, dicti fratres responderunt quod nec in annona synodali nec in aliquo ipsi tenerentur iure, et hoc secundum protestationem priuilegiorum ecclesie sue in quibus hoc minime ostendere poterant, firmiter allegabant. hec autem causa cum coram iudicibus super querimonia eadem per dictum H. a domino episcopo impetratis esset multo tempore uentilata, quidam uiri honesti se interposuerunt ad concordiam faciendam, de consensu domini abbatis et totius capituli in Lucka statuentes ut pro annona synodali singulis annis exsoluenda sepe dictus abbas unum iuger ab omni inpedimento expeditum situm in berberge predicte ecclesie in solzinge liberaliter assignaret, ut bona allodii sui a dicta pensione et omni debito absoluentur, ut uero hoc factum in sua integritate permaneat illibatum, presentem litteram super hoc confectam sigilli nostri apensione fecimus roborari.

Acta sunt hec Anno gratie. M.CC.XL. Indictione XIIII. Epacta VI. Concurrente VII. Regnante domino nostro jhesu christo.

Längliches Siegel, einen Geistlichen darstellend, welcher in der Rechten einen Schlüssel, in der Linken einen Kelch hält. Von der Umschrift ist noch: »....idensemensis thesavrarii« vorhanden.

Urk. 79.

Graf Adolf von Nienover [1]) überläßt mit Einwilligung seiner Gemahlinn Ermentrud, seiner Söhne Ludolf, Adolf, Heidenreich, Reinold, Hermann und Hartmann und seiner Töchter Ermentrud, Gertrud und Sophie dem Kloster Loccum auf Bitten seines Vasallen, des Ritters Ludolf von Herbolbessen, das Obereigenthum zweier Hufen zu Colenfeld (Kirchdorf im A. Blumenau). 1240.

(Nach dem Loccumer Copiar M 165 (173) Fol. 38. — Angez. bei Spilker, Gr. von Everst. S. 71. — Vergl. Urk. 134 de 1250.)

Adolfus dei gracia. comes de Nyenouere. omnibus presens scriptum visuris. salutem in christo ihesu. Scire volumus vniuersos christi fideles. tam presentes quam posteros quod nos ad peticionis instantiam dilecti nostri. domini Ludolfi militis dicti de Hareboldessen proprietatem duorum mansorum in villa Caldenuelde. quos idem a nobis in feodo tenebat. et libere nobis resignauit. de consensu et voluntate heredum nostrorum videlicet. Ermendrudis. vxoris nostre. et filiorum nostrorum. Ludolfi. Adolfi. Heynthenrici. Reynoldi. Hermanni. Hartmanni. et filiarum nostrarum. Ermedrudis. Gertrudis. et sophie. et aliorum coheredum nostrorum. deo et beate Marie virgini. et ecclesie et conuentui fratrum de Lucka. Cisterc. ord. et Mindensis dyocesis libere contulimus et absolute. cum omnibus eorum attinenciis. et iure quodlibet in ueram et stabilem proprietatem et possessionem. ut dicti fratres de eisdem bonis libere ordinent et disponant prout sibi uiderint expedire. Huius rei testes sunt etc. Ne autem super hoc facto dubium vel questio oriatur in posterum. presens scriptum inde confectum. sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominj M.CC.XL.

[1]) Vergl. über die Grafen von Dassel Arch. Marienfee Note 1 zu Urk. 3 und Mooyer, in der Zeitschr. für vaterl. Gesch. und Alterthumsk. von Erhard und Rosenkranz Bd. 8 S. 87 ff.

Urk. 80.

Propst Heinrich, Priorinn Lun. und das Capitel der Kirche zu Kemnade (im Kreisgerichte Ottenstein) verkaufen dem Abte Hermann und dem Kloster Loccum die ihnen von der Frau Lucharde von Homburg bei Lebzeiten ihres Mannes Bodo geschenkten Besitzungen zu Böbber (im Kirchsp. Backede, Amts Lauenau) für 60 Mark. 1240.

(Aus dem Loccumer Copiar M 237 (245) Fol. 50. — Abgedruckt or. G. IV, 487. — Vergl. Urk. 55 de 1229.)

Urk. 81.

Abt Hermann und das Capitel zu Hasungen thun kund, daß der Graf Bernhard von Wilsberc mit Zustimmung seiner Mutter Sophie dem Abte Hermann und dem Kloster Loccum das Obereigenthum einiger Güter zu Böbber (im Kirchsp. Backede, Amts Lauenau) übertragen hat. 1240.

(Nach dem Loccumer Copiar *M.* 236 (244) Fol. 50.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dictus abbas totumque capitulum in Hasungen. vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in christo. salutarem. Quecunque ad noticiam future posteritatis. transferuntur. ea necesse est discrecionis moderamine ordinari. necnon priuilegiorum auctoritatibus roborari. ne fallax et inimica ueritati huius mundi sapiencia. simplicitatem. quiete uiuere uolencium sua perturbet astucia. et verborum aucupes sue uoluntatis inducant iudicia. Hinc est quod presentibus significamus. et posteris recolendum transmittimus. quod constitutus coram nobis. venerabilis comes Ber. de vilsberc. proprietatem quorundam bonorum in Bocbere. que eum iure contingebant hereditario. ex consensu matris sue Sophie et aliorum coheredum suorum tunc presencium deo et beate Marie perpetue uirgini et ecclesie Luccensi Cist. ord. et Mind. dyoc. ad procuracionem domini Her. eiusdem ecclesie abbatis qui etiam tunc temporis presens aderat in presencia nostri capituli in ecclesia coram altari sollempniter contulit et absolute omni iuri suo. quod in eisdem bonis habere uidebatur. libere et sine excepcione aliqua plenarie renunciando. Nos uero sicut dictum est iam dicte ecclesie incremento et huic facto non modicum congaudientes. sigilli nostri presencia rei coram nobis geste. publice protestamur. ueritatem. Acta sunt hec anno gracie. M.CC.XL. Indictione XIII. presentibus fratribus nostris Theoderico de Horn. et ceteris. quorum omnium nomina deus in libro uite faciat annotari. amen.

Urk. 82.

Graf Heinrich von Oldenburg thut kund, daß Gottschalk von Holtorf die Curie zu „Marsberghe [1])“ dem Grafen Gottschalk von Pyrmont und dessen Sohne Hermann und dessen Brudessohne Bernhard, zu Gunsten der Kirche zu Loccum resignirt hat. Wildeshausen, 27. März 1240.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Pyrm. pag. 87, wo jedoch nicht das Jahr 1240, sondern 1256 angegeben ist. — Vergl. Urk. 83.)

Ego Heinricus Comes de aldenburg. Omnibus christi fidelibus. presentem paginam inspicientibus salutem in domino. Nosse uos cupimus. quod in presentia nostra dominus Godefealcus de holtorpe. et Ermegardes vxor sua. Johannes et Swederus filii sui. et Margareta relicta domini Swederj. Curiam in Marsberghe cum mancipiis et omnibus attinentiis plane resignauerunt Comiti Godescalco de peremunt. et fil(io) suo hermanno. et Bernardo filio fratris

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

ſui ſub ea conditione. quod Comes Godeſcalcus de peremunt. et filius ſuus Hermannus. et Bernardus filius fratrif ſui. eandem curiam in Marſberghe. cum mancipiif et omnibus attinentijſ conferat eccleſie ſancte Marie in lukken jure perpetuo poſſidendam. Noſ autem hoc factum preſenti ſcripto fecimus adnotarj. et ſigilli noſtri appenſione roborarj. Teſteſ hujus facti intererant Canonicuſ wildeſhuſenſis. Nicolauſ. Rathardus. Nicolaus de ſenbre.... Albertus... ... heinricus de halb..ghe. Johanneſ de hulne. Volcwinus H..... Fridericus de glane. E... de ..... lardus ſeruuſ Ciueſ Gerhardus. et hermannus de viſbeke. et alii quam plures. Acta ſunt autem hec in wildeſhuſen. anno gratie M.CC. quadrageſimo. VI Kalendaſ aprilif. in dei nomine. Amen.

Siegel abgefallen.

Urk. 83.

Die Gebrüder Gottſchalk und Hermann Grafen von Pyrmont verzichten zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle ihre Rechte an den Gütern zu „Marſberge [1])“, welche das Kloſter vom Herrn Gottſchalk von Holtorf und Andern gekauft hat. (Um's Jahr 1240) [2]).

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Pyrm. pag. 86. — Vergl. Urk. 82 vom 27. März 1240.)

Godeſcalcus dei gratia. et hermannus dicti fratreſ et Comiteſ de Peremunt. omnibus preſens ſcriptum inſpecturiſ ſalutem in chriſto iheſu. Litteris pr(eſ)entibus proteſtamur et recognoſcimus. quod noſ eternorum i(ntu)itu de conſenſu heredum noſtrorum omni ivri noſtro quod quocunque modo habuimus in bonis in Marſberge. que dominus abbas et con(uen)tus de lucka cyſtercienſis (ordinis) et Mindenſis dyoceſis tam a domino Gode(ſcal)co de Holtorpe. et domina Margareta relicta domini ſwetheri fratre predicti G. et eorum heredibus quam a filiis domini Engelberti (Tene)ken et eorum heredibus comparauit. plenarie renunciauimus et abſo(lute) vt iam dicta eccleſia et conuentus eorundem bonorum perpetua et quieta gaudeat poſſeſſione. libere in eiſ ordinanſ et diſponenſ quod ſibi iudicauerit expedire. Huius rei teſteſ ſunt. Bernhardus ſacerdos de Odeſtorpe. et Sifriduſ frater eius de dodenbroke. hermannus miles de Griſme. Jordanus ivdex. heinricus miles de Albanhuſen. heinricus ruffuſ. et alij quam plureſ. Ne autem ſuper facto noſtro queſtio uel dubium oriatur in poſterum. preſentem paginam. ſigillorum noſtrorum impreſſione fecimus communiri.

Zwei runde Siegel der Grafen Gottſchalk und Hermann von Pyrmont, auf den Herzſchildern das Ankerkreuz zeigend, mit gegittertem Hintergrunde, an weißen Zwirnsfäden.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[2]) Vergl. Urkunde 82 vom 27. März 1240.

Urk. 84.

Graf Gottſchalk von Pyrmont verzichtet mit ſeinem Sohne Gottſchalk auf alle Anſprüche an

Güter zu „Meringhen [1])“ und „Marſberge [2])“, welche das Kloſter Loccum wider den Willen des Grafen angekauft hat. 1241.

(Nach dem Originale. — Vergl. die Urk. 75 de 1239 und 82 vom 27. März 1240.)

Godefcalcus dei gratia. dictus comes de peremunt. chriſti fidelibus preſens ſcriptum inſpecturis, in ſalutiſ auctore ſalutem. Opere precium eſt operam dare vt ea que temporibus noſtriſ pacif. karitatiſque federe patrata ſunt. etiam poſt tempora noſtra memorie fidelium artius inprimantur. ne ordo rei geſte per incuriam uel obliuionem queat aboleri, Hinc eſt quod preſentium atteſtatione fidelium vtriuſque temporis noticie declaramus. ab omni noſ contrarietate. et controuerſia. quam aduerſus conuentum et eccleſiam Lucenſem. Mindenſis dyoceſis habuimus. pro eo quod quedam bona in Meringhen ſita. et Marſberge. ad nos ivre hereditario pertingentia nobis renitentibus et inuitiſ. emptionis titulo conquiſierant et poſſederant. penitus acquieuiſſe. et omni ivri noſtro quod in eiſdem bonis ſiue nunc. ſiue in poſterum quoquomodo eſſemus habituri. vna cum filio noſtro Godefcalco plenarie renunciaſſe. trium talentorum videlicet pecunia mediante. et aceepta. Et hoc preſenti pagina ſigilli noſtri inpreſſione mvnita proteſtamur. Huius rei teſtes ſunt. Affwinus miles de harreboldeſſen. henricus de Bodeken. Olricus de Adenoys. henricus de Seyne. Egelhardus ſteinberch. Ceſarius de Eldageſſen. et alij quam pluref. Acta ſunt hec anno Gratie M.CC.XLI. Indictione XIIII. Epacta VI. Concurrente I.

„+ Sigillvm Goſcalci et Hermanni de Pirre“, wie an der Urk. 75 de 1239.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

[2]) „Marſeberge“ lag zwiſchen Loccum und Schlüſſelburg, ſüdlicher als „Meringen.“ Auf dem Klußberge daſelbſt lag „de Steuen Capellen eſſte Klus tho Marsberge.“ Vergl. die Urkunden de 1539 bei Meibomann, S. 158 und vom 8. Januar 1594.

Urk. 85.

Graf Johann von Schauenburg überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier von den Gebrüdern Rittern Konrad und Diederich von Spolenholthuſen ihm reſignirten Hufen zu „Meringe [1]).“ 1241.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt, mantiſſa pag. 357.)

Johannef dei Gratia. dictus Comes in Scowenburch. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in chriſto ſalutarem. Humane memorie fragilitas utiliter ſcripture ivuatur teſtimonio. ne lapſu temporis. et momentanea mutatione mortalium id quod certum eſt. fiat dubium. et quod rationabiliter geſtum eſt. obliuione denigretur. Eluceſcat ergo tam preſentibus. quam futuris. quod noſ de heredum noſtrorum conſenſu beneuolo. duorum Manſorum

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

proprietatem. ſitorum in villa Meringe. ad nos ivre hereditario pertinentem. quos venerabiles. C. et T. dicti fratres. et milites de Spollenholthuſen. a nobis in beneficiō tenentes in manus noſtras libere reſignauerunt. deo. et eccleſie Lvoenſi. Cyſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis libere contulimus et abſolute ſaluam perpetuo permanſuram. et ab omni grauamine et inpedimento alienam. Et hoc preſenti ſcriptō Sigilli noſtri munimine roboratō proteſtantes confirmamus. Huius rei teſtes ſunt. Prepoſitus Brvnō patruus noſter. Adolfus miles de holte. Theodericus de Lo. Conradus de hamelſpringe. Lothewicus. Rotherus. et Conradus. milites et fratres de Bardenlage. frethericus poſt. Conradus Romele. et alij quam plures. Acta ſunt hec ānno gratie. M.CC.XLI. Preſidente ſancte romane eccleſie ſummō pontificē Gregorio. Regnante Romanorum rege frethericō. ſub domino hermannō exiſtentē abbatē in Lucca.

Herzſiegel des Grafen Johann von Schauenburg an weißen und blauen Zwirnsfäden. Das Wappen iſt dem Herzſchilde vertieft eingeprägt.

Urk. 86.

Ritter Diederich von Depenau [1]) und ſeine Söhne Vulrad und Heinrich ſchenken dem Kloſter Loccum eine Hufe zu Böbber (im K. Backede, A. Lauenau). 1241.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei **Scheidt**, mantiſſa pag. 439.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Thidericus dei gracia dictus Miles de Depenowe preſentem paginam audituris. ſalutem in chriſto iheſu. Opere pretium eſt operam dare. ut ea que noſtris temporibus. pacis karitatiſque federe patrata ſunt. etiam poſt tempora noſtra memorie fidelium artius imprimantur. ne ordo rei geſte per calumnioſe inuidie materiam perturbetur. ſeu per incuriam. uel oblivionis nebulam denigretur. Quapropter innoteſcat vniuerſis tam preſentibus quam futuris. quod ego thid. dictus Miles de Depenowe. et filij mei Vůlradus et Henricus. pro diuine ſeueritatis circa nos temperanda ſentencia Manſum vnum in Bocbere. quem iuris dictante racione nobis iudicauimus attinere ex conſenſu heredum noſtrorum. deo et beate Marie eccleſie Luccenſi. Ciſt. ord. et Mind. dyoc. cum vniuerſis ſuis attinenciis. ſine omni excepcione. libere contulimus et abſolute. Inſuper et omni actioni noſtre et iuſticie quam etiam in omnibus iam dicte uille bonis titulo iuſte hereditatis uidebamur habere. eiuſdem eccleſie orationum intuitu et interuentu. ſolemniter et plenarie renunciauimus. uolentes omnimodis ut ſepedicta Luccenſis eccleſia. tam a nobis quam a noſtris ſucceſſoribus in poſterum ab omni ſupradictorum bonorum impedimento. et cuiusque grauaminis moleſtia ſalua perpetuo conſiſtat et indempnis. et hoc preſenti pagina ſigilli noſtri impreſſione ſignata et diligencius roborata proteſtamur. Vt uidelicet huiusmodi miſericordie operibus horrendam diſtricti iudicis preveniendo ſententiam a patre miſericordiarum. in futurō miſericordiam inuenire mereamur. oportunam. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt hec anno domini M.CC.XLI. Domino Hermanno tunc temporis Abbate. domui Luccenſi feliciter prouidente.

---

[1]) Vergl. Hoy. Urk.-B. I, 15 Note 1.

Urk. 87.

Graf Heinrich von Oldenburg verkauft dem Kloſter Loccum ſeine Mühle zu Seelze (Kirchdorf Amts Blumenau) und ein Haus zu „Meringe [1]).“ 25. Auguſt 1241.

Heinricus dei gratia comeſ de Aldenburg. Vniuerſiſ chriſti fidelibus hoc ſcriptum uiſuris vel audituriſ utriuſque uite perpetuam in domino ſalutem. Omnibus notum eſſe uolumuſ tam natiſ quam naſcituriſ quod noſ eccleſie in Lvcka Molendinum noſtrum in Selſe quod pueri domini Hermanni de Lon poſſederant. et vnam domum in Meringe cum omnibus ſuiſ attinenciiſ pro duabus Marciſ et dimidia in ueram proprietatem contulimus perpetualiter poſſidenda. Et ne noſ vel noſtri ſucceſſoreſ in poſterum queamus infringere aut noſtri heredeſ. preſenti pagine fecimus annotari et noſtri impreſſione ſigilli roborari. Acta ſunt hec Anno Gratie. M.CC.XLI. VIII. Kalend. Septembris. Huiuſ rei teſteſ ſunt. Theodericus Heymo. dapifer. Theodericus de Rarſtide. Adolfuſ Knikge. Odalricus de Winkele. Sigebandus de Northorpe. Ricbertus de Aldenborg. frater domini Gerhardi Rvſchen. Gerhardus de Sluttere. Et alij quam plures.

Großes Herzſiegel des Grafen Heinrich von Oldenburg in weißem Wachſe mit drei fünfblättrigen Roſen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Urk. 88.

Die Gebrüder Bertold und Heinrich von Homburg verzichten mit ihren Gemahlinnen und Kindern auf alle Anſprüche und Gerechtſame an die Güter zu Böbber (im A. Backede, A. Lauenau), welche das Kloſter Loccum von der Kirche Kemnade erworben hat. 1243.

(Nach dem Copiare. — Abgedr. in orig. Guelf. IV, 489. — Vergl. die Urk. 55 de 1229 und 80 de 1240.)

Bertoldus dei gracia. et H. dicti fratres de Homburg. preſentem paginam inſpecturis. eternam in domino ſalutem. Vniuerſa rerum negocia que geruntur in tempore. ne ſequantur naturam temporis. eternari debent ſolicicius munimine literarum. Quapropter vniuerſitati fidelium tam preſencium quam futurorum. notum eſſe volumus quod nos et coheredes noſtri. vxores videlicet et pueri noſtri omnem actionem. et iuſticiam quam in bonis in Bobere quocunque modo habere potuimus pro dilectione dei. et peticione abbatis et confratrum ſuorum de Lucka. Mindenſis dyoceſis et Ciſtercienſis ordinis. fide bona et debita totaliter ac perpetualiter poſtponimus ſine exceptione aliqua. eidem uoluntarie renunciando. gratum per omnia et ratum habituri quicquid dictus abbas et eius fratres in eiſdem bonis pro ipſorum arbitrio ordinandum iudicauerint. quia ea iuſte empcionis titulo ab eccleſia Caminatenſi in noſtro beneplacito conquiſierunt. Huius rei teſtes ſunt etc. Ne ergo quiſpiam ſucceſſorum noſtrorum ſeu etiam preſencium aut futurorum huic facto calumniari. uel contraire preſumat

prefentem paginam teſtimonialem inde conſcribi fecimus. et Sigillorum noſtrorum impreſſione corroborari. Acta ſunt anno gratie. M.CC.XLIII. Sub Domino Hermanno tunc temporis Abbate in Lucka. et eidem domui feliciter prouidente.

Urk. 89.

Hermann Edelherr von Hodenberg, ſeine Gemahlinn und ſeine Söhne ſchenken der Kirche zu Loccum vier Höfe zu Lemmje (im K. Gehrden, A. Wennigſen), welche die Ritter Konrad und Diederich von Spolenholthuſen von ihm zu Lehn getragen haben. Braunſchweig, 1243.

(Nach dem Copiare № 469 (472) Fol. 92. — Abgedruckt bei Scheidt, vom Adel S. 439 № 102.)

Hermannus dei gracia dictus nobilis de Hodenberch. vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit. in ſalutis auctore ſalutem. ab humana facilius elabuntur memoria. que nec ſcripto. nec voce teſtium determinantur. Hinc eſt quod ad fidelium noticiam tam preſencium quam futurorum volumus peruenire. quod tam ego quam ceteri heredes mei. videlicet vxor mea et pueri mei proprietatem IIII. manſorum in Lemethe. quos venerabiles fratres et milites. Con. et Th(idericus). de Spolenholthuſen. a nobis in beneficio tenuerunt. deo et beate Marie. et eccleſie Luccenſi. Mindenſis dyoceſis et Ciſtercienſis ordinis vnanimj conſenſu et conſilio libere contulimus et abſolute. cum omni ipſorum juriſdictione tam in ſiluis. quam in agris cultis et incultis. pratis. paſcuis. et omnibus eorum attinenciis quiete perpetuo poſſidendam. et ab omni grauamine alienam. Ne igitur hec donacio noſtra cuiuſpiam aſtu uel malicia violetur in poſterum preſentem paginam inde conſcriptam. ſigilli noſtri impreſſione fecimus roborari. Acta ſunt hec in Brunſwich Anno dominj. M.CC.XL.III. Preſidente ſancte et vniuerſali eccleſie ſummo pontifice. Innocentio IIII. ſub Domino Her. tunc temporis exiſtente abbate in Lucka. preſentibus viris venerabilibus domino Luthardo de Meynerſem et ceteris.

Urk. 90.

Graf Ludolf von Hallermund und ſein Sohn Ludolf ſchenken mit Zuſtimmung ihrer Gemahlinnen und Erben dem Kloſter Loccum das Obereigenthum dreier von Hermann Surdus dem Kloſter verkauften und ihnen reſignirten Hufen zu „Meringhe [1]).“ 1243.

Ludolfus dei gratia comeſ in Halremunt. chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturiſ. eternam in domino ſalutem. Omniſ actuſ. et opus quodlibet quod ad futuram porrigitur poſteritatem neſceſſe eſt ſummopere quatinus priuilegiorum autoritate et rationiſ roboretur diſcretione. Qvapropter tam futurorum quam preſentium ſupponimus noticie. quod ego Ludolfus dictus Comeſ in Halremunt. et filius meuſ ludolfus. de conſenſu vxorum et heredum

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

noſtrorum. proprietatem trium Manſorum in villa Meringhe ad nos ivre hereditario pertinentium. quoſ Hermannus ſurdus a nobis in feodo tenvit. quos etiam idem poſtmodum de voluntate noſtra et beneplacito. eccleſie Lucenſi. Mindenſis dyoceſis et Cyſtercienſis ordinis pro triginta Marcif cum omni ivris integritate vendidit. et in preſentia multorum in manus noſtraſ cum heredibus ſuiſ. herebordo uidelicet. et alijs quoſ juſ eorundem bonorum quoquo modo contingere poterat in poſterum abſolute reſignauit. deo. et beate Marie. et eidem eccleſie. pro noſtrorum remedio peccatorum libere contulimus et abſolute. Ne ergo huic facto noſtro quiſquam preſentium aut futurorum temerarie aut malicioſe contraire preſumat. et ut hec rata perpetuo permaneant et inconuulſa. preſentem pagínam teſtimonialem ſigilli noſtri inpreſſione communimus. Huius rei teſtes ſunt. Everwinus de Adenoyſ canonicus Halberſtadenſis. Johannes ſacerdos et capellanus in Halremunt. Heinricus miléſ de Goltorn Sibodo de Bernhuſen. Johanneſ de lathuſen. et fratreſ eius. hartmannus et Johannes. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec anno domini M.CC.XLIII. Epacta XXVIII. Indictione I. Concurrente III. Regnante romanorum rego fretherico. domino hermanno exiſtente tunc temporiſ abbate in Lucka. et eidem domui ſiliciter prouidente.

Herzſiegel des Grafen Ludolf von Hallermund mit drei fünfblättrigen Roſen an rothſeidenen Fäden.

Urk. 91.

Biſchof Konrad zu Hildesheim ſchenkt dem Kloſter Loccum die ihm von dem Grafen Heinrich von Woldenberg reſignirte Vogtei über zwei Hufen zu Odelem (Kd. im Amte Steinbrück), welche das Kloſter vom Convente zu Ringelheim erworben hat [1]). Poppenburg, 5. März 1243.

(Vergl. Urk. 95 de 1244.)

C. dei gratia Hildenſemenſis Eccleſie. Epiſcopus. Omnibus chriſti fidelibus hoc ſcriptum inſpecturis eternam in chriſto ſalutem. In contractibus et negotiis utimur litterarum teſtimoniis. ut de eis que preſentes audiuimus et uidimus poſteris etiam noſtris noticiam faciamus. Notum igitur facimus preſentibus et futuris. quod cum conuentus fratrum Ciſtercienſis ordinis in Luka, duos manſos ſitos in Odelem, a conuentu in Ringelem compararet, Comes Henricus de Woldenberg, Aduocatiam eorundem manſorum quam a nobis iure feodi tenuit in manus noſtras reſignavit, quam ſiquidem aduocatiam iam dictis fratribus in Luka liberaliter contulimus ut ipſis beneficium et nobis retributionif eterne meritum augeamus. Ne autem ſuper eo quod factum eſt coram nobis queſtio moveatur in poſterum nos preſenf ſcriptum ſigillo noſtro appoſito duximus roborandum. Teſtes huius ſunt Reinoldus Eccleſie noſtre maior

[1]) In Stracke's handſchriftlichen Nachlaſſe № 13, 70 iſt darüber verzeichnet: „Anno 1240. Gerhardus Abbas vnd gantze Convent in Ringelen, bezeugen, daß ſie dem Kloſter zu Locken 2 houe landes in Odelem belegen vor 36 Marck hildenſemer Muntz erblich verkanft haben.“

prepositus. Johannes prepositus in Alsborch. Conradus de Piscina. Alwinus et Henricus fratres de lapideo monte. Thidericus et Hugo fratres de Holthusen. Johannes de Sutheren. Actum Poppenborg. Anno Gratie. M.CC.XLIII. III. Nonas Martii. Pontificatus nostri Anno XXIII.

Längliches Siegel des Bischofs Konrad zu Hildesheim an weißen und blauen Zwirnfäden.

Urk. 92.

Aebtissinn Salome und das Capitel zu Wassum befreien auf Bitten des Abtes Hermann zu Loccum die Matrona Thetburg von ihrer etwaigen Leibeigenschaft und tauschen dafür die Helenburge ein. Wassum, 1244.

Salome dei gratia dicta Abbatissa in Bersen. totumque eiusdem ecclesie capitulum. christi fidelibus presentem paginam audituris. eternam in domino salutem. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore. nisi recipiant a uoce testium. vel a scripture memoria firmamentum. Quapropter vniuersitati fidelium tam presentium quam futurorum supponimus noticie. quod nos communi consensu et consilio. ob deuote petitoris. reuerentiam. venerabilis domini. H. abbatis de Lucka. quandam Matronam Thetbergim nomine. que trepidante conscientia se ab antiquo ecclesie nostre aliquo seruitutis debito timuit esse obligatam. ab omni ivre et debito seruitutis quo forte nobis. et ecclesie nostre tenebatur astricta. plenarie libertauimus et absoluimus. alia tamen quedam Helenburge nomine. ab eadem. T. loco sui ecclesie nostre comparata. et a nobis benigne et gratuito recepta. vt et ecclesia nostra per ratam dignam et rationabilem commutationem in suo ivre consistat indempnis. et sapolicte. T. conscientia aput deum in posterum et hominel salua permaneat et illesa. Vt autem hec rata perpetuo permaneant et inconuulsa. presentem paginam inde conscriptam. sigilli nostri. et domni Abbatis. her. videlicet. de Lucka. et ecclesie nostre appensione diligentius fecimus communiri. Acta sunt hec in Bersen anno Gratie M.CC.XLIII. Indictione. ij. Epacta. IX. Concurrente. V.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 93.

Bischof Johann, Propst Diederich, Dechant Giselbert und das Domcapitel zu Minden schenken dem Abte Hermann und der Kirche zu Loccum das Obereigenthum von Gütern zu Deynhaus (im K. Rehme, Ger.-Bez. Blotho). Minden, 1244.

Johannes dei Gratia Mindensis Episcopus. Th. prepositus. G. Decanus. totumque eiusdem ecclesie maioris capitulum. vniuersis christi fidelibus huius pagine inspectoribus eternam in domino salutem. Cum res gesta mandatur litteris vniuerse calumpnie preuenitur materia. ne prestetur litis occasio veritati renitenti. Quapropter vniuersitati fidelium tam futurorum quam presentium notum esse volumus quod nos eterne retributionis intuitu. et animarum nostrarum remedio. et totius ecclesie nostre salute. communi consensu et consilio. proprietatem bonorum in Oingehusen nobis et ecclesie nostre pertinentem et ab omni inpetente

absolutam. beate Marie virgini. ac beato Georgio. et ecclesie Luccensi. nostre dyocesis. et Cystercienſis ordinis in ius proprietatis et perpetue possessionis offerendo absque vllius reclamatione libere donauimus et absolute. quatinus nobis ad deum patrocinari dignentur. et fratres eodem in loco sub beati benedicti Regula degentes. ecclesie nostre amplioris deuotionis et caritatis affectu esse teneantur astricti. Et ut hanc donationem nostram nullus successorum nostrorum. aut alicuius persone malignitas infirmare presumat. presentem paginam testimonialem inde diligentius conscriptam. sigilli nostri. et ecclesie. fecimus communiri ei auctoritate beati petri principis apostolorum. et dompni apostolici. et nostra. sub anathematis districtione prohibemus. presumentes vero et a nobis excommvnicatos diuino ivdicio condempnamus. Acta sunt hec in Minda. Anno gratie. M.CC.XLIIII. Presidente sacrosancte Romane ecclesie summo pontifice. Innocentio IIII. Regnante Romanorum imperatore fretherico. Pontificatus autem nostri anno secundo. domino Hermanno existente abbate in Lucka.

Längliches Siegel des Bischofs Johann und rundes Siegel des Capitels zu Minden in weißem Wachse, ersteres an weißen und blauen, letzteres an weißen und grünen Zwirnsfäden.

Urk. 94.

Dompropst Reinhold zu Hildesheim überträgt dem Kloster Loccum seine Erbgüter zu „Westenem [1]“ und zwei Hufen zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau) [2]. (Ohne Jahr) [3].

Reinaldus dei gracia. maior prepositus in Hildensem. vniuersis christi fidelibus presens scriptum inspectoribus eternam in domino salutem. Ad audienciam singulorum volumus peruenire quod nos pro uberiori benediccionis memoria nobis comparanda. proprietatem bonorum in westenem. et duorum mansorum in Caldenuelde que nos vna cum fratribus nostris iure hereditario contingebat. deo et beate Marie virgini. et conuentui de Lucka. Cistercienſis ordinis et Mindensis dyocesis. cum omnibus suis attinenciis et vtilitate in ius contulimus proprietatis. et perpetue possessionis. ratum habituri quicquid predictus conuentus in eisdem bonis decreuerit ordinandum prout sibi uisum fuerit expedire. Ad cuius rei euidenciam presens scriptum. sigilli nostri impressione duximus roborandum. ne quenquam facti nostri ambiguitas circumuoluat.

---

[1]) Vergl. Urk. 132 und Urk. 102 de 1244, und s. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) Vergl. Urk. 79 de 1240.

[3]) S. Note 1 zu Urkunde 132. Reinhold von Dassel war von 1243—1250 Dompropst zu Hildesheim.

Urk. 95.

Abt Gerhard zu Ringelheim (im Amte Liebenburg) verkauft dem Kloster Loccum zwei vogteifreie Hufen zu Oedelum (im Amte Steinbrück). 1244.

(Vergl. Urkunde 91 vom 5. März 1243.)

Gerhardus dei Gratia dictus abbas in Ringelem. totumque eiusdem eccleſie. capitulum chriſti fidelibus preſentem audituris. eternam in domino ſalutem. Omnis actus. et opus quod libet quod ad futuram porrigitur poſteritatem neceſſe eſt ſummopere quatenus priuilegiorum auctoritate. et rationiſ roboretur diſcretione. Qua propter tam preſentium quam futurorum ſupponimus noticie quod noſ communi conſenſu et conſilio duos Manſos ſitoſ in Odelem. eccleſie noſtre attinenteſ. pro triginta VI. talentiſ. Hildenſemenſis Monete. Vendidimus eccleſie Lucenſi. Mindenſis dyoceſis et Cyſtercienſis ordinis cum omni ivriſ integritate. tam in ſiluiſ. quam in agriſ. cultiſ et inculiſ. areiſ. pratiſ. et paſchuiſ. et omnibus eorum attin(entiis) et in ivſ vere proprietatiſ contulimus et perpetue poſſeſſionis. ab omni onere aduocatie. ſev alteriuſ grauaminiſ et inquietudiniſ abſolu(tos et) liberoſ perpetuo permanſuros. jta ut iam dictus abbas et conuentus lucenſis in eiſdem boniſ libere ordinet et diſponat. quicquid sibi vtili(us et) melius ivdicauerit expedire. Vt autem hec ordinatio noſtra rata perpetuo permaneat et inconuulſa. preſentem paginem (*sic*) teſtimonialem. ſigillorum noſtrorum. abbatis videlicet et eccleſie inpreſſione communimus. Huius rei teſtes ſunt. Heinricus Comeſ de waldenberch. et heinricus filius eius. heinricus et aſcwinus fratres et milites de Steinberch. Theodericus miles de holthuſen. Johannes miles de Suthrem. Achilles miles de Cnizſtede. Heinricus grve. Voſcmarus diues burgenſis Hildenſemenſis, et filius eius heinricus. Johannes incenſor. heinricus ivxta capellam. heinricus lethebur. et hermannus ſocer eius. heinricus Ropert. et Alij quam plureſ. Acta ſunt hec anno Gratie. M.CC.XLIIII. Indictione. II. Preſidente ſancte Romane eccleſie Innocentio IIII. Regnante Romanorum imperatore fretherico. Domino hermanno abbate domvi Lucenſi filiciter prouidente.

Das erſte Siegel an weißen Zwirnsfäden iſt verwiſcht, das zweite an gelben und blauen Zwirnsfäden zeigt zwei Köpfe, über jedem das Zeichen des Kreuzes und zwiſchen beiden ein Kreuz; Umſchrift: „Abdon. Sennis † patroni. in Rin.... †.“

Urk. 96.

Herzog Otto von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Loccum 15 Joch, bei dem Vorwerke zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) belegen, welche der Ritter Johann von Adenſtedt ihm reſignirt hat. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. Urkunde 447 vom 26. Januar 1284.)

Otto dei gratia. dux de Brvneſwich. Ruerendiſ dominis abbati. et conventui de Lucka. ſalutem. et dilectionem. Significamus vobis quod noſ ad preceſ Johannis miliţiſ. et mini-

[1]) Als Herzog Otto von Braunſchweig 26. Januar 1284 dem Kloſter den Beſitz der von dem verſtorbenen Johann von Adenſtedt erworbenen Güter beſtätigt, ſagt er, daß dieſelben dem Kloſter „ab inclitis nostris predeceſſoribus“ geſchenkt ſein; vorliegende Urkunde muß daher von Herzog Otto dem Kinde, d. h. zwiſchen 1235 bis 1252 ausgeſtellt ſein. Die Handſchrift iſt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

Rerialis noſtri de Adenſtede. proprietatem quindecim iugerum. que a nobis tenebat in pheodo. et nobis reſignavit. que iuxta Odelem. grangiam veſtram ſita ſunt. et vobis vendidit. vobis et eccleſie veſtre damuſ in perpetuum poſſidenda. et hoc noſtris patentibuſ litteris proteſtamur.

Siegel des Herzogs Otto mit dem Löwen, am Rande beſchädigt.

Urk. 97.

Hermann Edelherr von Hodenhagen [1]) ſchenkt dem Convente zu Loccum das Obereigenthum dreier von Heinrich von Lohe dem Convente verkauften und ihm reſignirten Hufen zu Gümmer (im K. Seelze, A. Blumenau). Veſte Hodenhagen [2]), 1244.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 213 (221) Fol. 46. — Abgedr. in den Hannoverſchen Gelehrten Anzeigen de 1753 St. 49, S. 1406.)

Hermannus dei gracia. nobilis de Hodenhagen chriſti fidelibus preſentem paginam audituris eternam in domino ſalutem. Labi poteſt cum lapſu temporis quicquid diſponitur. niſi literarum cautionibus. aut perſonarum teſtimoniis confirmetur. Qua de re omnium chriſti fidelium. tam preſencium quam futurorum memorie notum facimus. quod cum conuentus Luccenſis eccleſie Mindenſis dyoceſis. et Ciſtercienſis ordinis. tres manſos in villa Gummere. a Henrico de Lo. iuſte empcionis titulo compararet. filij domini Her. de Lo. eiuſdem fratris Her. videlicet et wulfhardus ipſa bona ſicut ea a nobis iure feodi tenuerunt in manus noſtras reſignauerunt. quorum ſiquidem bonorum proprietatem ad nos iure hereditario pertinentem dicte eccleſie fratribus de noſtrorum heredum conſenſu liberaliter contulimus et abſolute. ut ipſis ex hoc ſubuencionis beneficium et nobis eterne remuneracionis meritum augeamus. Ne autem ſuper eo quod a nobis et coram nobis legitime factum eſt. queſtio oriatur in poſterum. preſentem paginam ſigillo noſtro appoſito diligencius fecimus roborari. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt hec anno domini M.CC.XLIIII. in Caſtro noſtro Hodenhagen.

[1]) Hermann von Hodenberg (Urk. 89 de 1243) nennt ſich hier zum erſtenmal nach der Veſte Hodenhagen.

[2]) Der Burgplatz der Veſte Hodenhagen findet ſich im Amte Ahlden, eine Viertelſtunde oberhalb Hudemühlen, am linken Ufer der Meiße, während die Veſte Hodenberg zwiſchen Bücken und Hoya an der linken Seite der Weſer lag.

Urk. 98.

Die Gebrüder Berthard und Friedrich von Collerbeck verzichten aus Liebe für ihren Bruder Wedekind [1]) zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle ihre Rechte an den Gütern zu „Marſberch [2])." (Um's Jahr 1244) [3]).

(Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 232.)

[1]) Vergl. Urk. 75. [2]) S. Note 2 zur Urk. 84 de 1241.

[3]) Vergl. Urk. 99 und 100 de 1244.

Bernhardus et Frethericuf fratres dicti, de colrebeke Vniuerfis hanc litteram videnti, bus tam futuris quam prefentibus facre fidei cultoribus falutem in falutis auctore. Scire uolumus vniuerfos chriſti fideles. quod quicquid iuris habuimus in bonis ſitis in Marſberch. pro reuerencia iheſu chriſti et ſancte marie perpetue virginis necnon pro dilectione fratris noſtri widekindi que eccleſia et conuentus de lucca ordinis ciſter. Mind. dioceſis ab engelberto dicto theneke et ſuis heredibus comparauit libere renunciauimus. Huius rei teſtes ſunt. Lanferus plebanus de Svalenberg. Volquinuf de Svalenberg et canonicus hildenſemenſis Amelungus dictus de lippa Arnoldus de wicbelethe Johannes de wigingehuſen Artus dictus de negenborne et alii quam plures. Ne vero hoc factum per nos vel per noſtros ſucceſſores poſſit violari preſentem paginam quia per nos ſigillum non habemus ſigillo domini noſtri et cognati domini volquini comitis de ſvalenberg de ipſius voluntate et conſenſu factum noſtrum ratificantes ſub eiusdem ſigilli teſtimonio iuſſimus communiri.

Rundes Siegel des Grafen Volquin von Schwalenberg, wie an Urk. 99 de 1244, an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 99.

Graf Volquin von Schwalenberg thut kund, daß ſeine Blutsverwandten die Gebrüder Bernhard und Friedrich von Colterbeck vier Hufen zu „Marſeberge [1])“ und ein Werder in der Mark „Meringen [2])“ dem Kloſter Loccum geſchenkt haben. (Um's Jahr 1244) [3]).

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei *Grupen*, orig. Pyrm. p. 108. — Vergl. Urkunde 100 de 1244.)

Volcwinus dei gratia comes de Svalenberch. chriſti. fidelibus preſentem paginam auditurif ſalutem in chriſto jheſu. Nou(ercari conſueuit) noticie proceſſuf temporif niſi ſcripti memoria perhennetur. Qua propter nouerint tam preſenteſ quam poſteri quod dilecti conſ(anguinei noſtri) B. et f. fratres dicti de Colrebeke. ad inſtantiam domini Hermanni abbatis de Lucka. pro ſuorum remedio peccatorum quatuor M(anſos in Villa Marſe)berge. ivre hereditario ad ſe pertinenteſ. quos Dominus. G. miles de Holttorpe et filij eius ab eis in feodo tenuerunt. inſuper (et inſulam unam, quam Dominus) A. miles de Megetheuelde ab eiſdem etiam in feodo tenuit. ſitam in March(ia) Meringe. deo et beate Marie virgini et ec(cleſie Luccenſi, Ciſtercienſis ordi)nif et Mindenſis dyoceſis cum omni ivrif integritate. in veram et perpetuam libere et abſolute contulerunt proprietatem vt d(ictus Abbas et Conventus e)iusdem eccleſie de eiſdem bonif ordinet et diſponat prout Sibi vtiliuf ivdicauerit expedire. Nos autem ſicut ex debito verit(ati tenemur) fideliter aſſiſtere. ſic etiam in huius facti memoriam ſuper hiis que uidimus. et audiuimus. quia coram nobis legittime et rationabiliter hec acta ſunt

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

[3]) Vergl. Urk. 100 de 1244.

presenti pagina sigilli nostri impressione munita: vniuersis testimonium verum et efficax perhibemus. ne quempiam huius facti obliuio vel ignorantia circumuoluat.

Großes rundes Siegel des Grafen Volquin von Schwalenberg an blauen und weißen Zwirnsfäden.

Urk. 100.

Die Gebrüder Bernhard und Friedrich von Collerbeck schenken dem Kloster Loccum das Obereigenthum von vier Hufen zu „Marsberge[1])“, welche der Ritter Gottschalk von Holtorf, desgleichen ein Werder in der Mark „Meringen[2])“, welchen A. von Megethevelde ihnen resignirt hat. 1244.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Pyrm. pag. 128, Scheidt vom Adel p. 234, cf. die Urkunde bei *Grupen*, or. Pyrm. pag. 204.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Bernardus dei gratia. et Frethericus. fratres dicti de Colrebeke. christi fidelibus presentem paginam audituris. in salutis auctore salutem. Cum res gesta mandatur litteris. vniuerse calumpnie preuenitur materia. ne prestetur litis occasio veritati renitenti. Eluceſcat ergo vniuersis tam presentibus quam futuris. quod nos ad instantiam venerabilis viri Dompni H. abbatis de Lucka. pro nostrorum remissione peccatorum. necnon et parentum nostrorum. vt ipsorum memoria ex hoc tanto potius in benedictione sit apud deum. quatuor Mansos sitos in villa Marsberge. ad nos ivre hereditario pertinentes. quos dominus. G. miles de Holthorpe. et filij eius a nobis ivre feodi. tenuerunt. deo. et beate Marie virgini. et ecclesie Lucensi. Cystercienſis ordinis et Mindenſis dyocesis cum omni ivris integritate. tam in siluis. quam in agris. cultis. et incultis pratis. paschuis. et Mancipiis. et omnibus eorum attinentiis. in veram et perpetuam ex nostrorum coheredum consensu et beneplacito. libere et absolute contulimus proprietatem. ut eiusdem ecclesie abbas et conuentus in eisdem bonis ordinet et disponat quicquid Sibi vtilius ivdicauerint expedire. Insulam etiam vnam in Marchia Meringe. quam dominus. A. miles de Megetheuelde a nobis etiam in beneficio tenuit ivre feodi. quam et nobis resignauit. eidem ecclesie in perpetuam et quietam contulimus proprietatem. Vt autem hec donatio nostra rata et inconuulsa permaneat. presentem paginam. sigilli domini volcwini de Svalenberch cognati nostri quia proprium non habemus. impressione. in testimonium. fecimus roborari. Huius rei testes sunt. Volcwinus comes de svalenberch. et Adolfus et albertus filij eius et Thidericus miles de wigenchusen. et Johannes filius eius. Heinricus miles de Abbenhusen. Wernerus de Almennicgeworthe. et Arnoldus. et wernerus. filij eius. Amelungus de Scithere. Johannes de Hemmeninctorpe. heinricus thanabrach. Albertus de Valebroke. heinricus de Volckersen. et Alij quam plures. Acta sunt hec anno Gratie. M.CC.XLIIII. Presidente sancte Romane ecclesie summo pontifice Inno-

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

centio. IIII. Regnante Romanorum rege fretherico. Domino hermanno abbate domvi Lucenſi feliciter prouidente.

Rundes Siegel des Grafen Volquin von Schwalenberg mit einem großen achtſtrahligen Sterne auf gegittertem und in den Quadraten mit Punkten verſehenem Hintergrunde an weißen und blauen Zwirnsfäden.

Urk. 101.

Die Gebrüder Adolf der Jüngere, Ludolf und Wilbrand, Grafen von Daſſel, verkaufen mit Einwilligung ihrer Mutter Clementine dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an fünf Hufen zu „Weſtenem[1])“, welche Hermann von Weſtenem, Hartmann's Sohn, dem Kloſter verkauft und ihnen reſignirt hat. 1244.

(Vergl. Urk. 102.)

In nomine ſancte et individue trinitatiſ. Adolfus dei gratia iunior Comeſ de Daſle. et fratreſ eius Ludolfus. et wilbrandus. vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis eternam in domino ſalutem. Euaneſcunt ſimul cum tempore que geruntur in tempore. niſi recipiant a uoce teſtium et a ſcripture memoria firmamentum. Quapropter neſceſſarium. et dignum memoria iudicauimus tam preſentium quam futurorum fidelium ſupponere noticie. quod Hermannus de weſtenem. filius domini Hartmanni. quinque Manſos in eadem villa ſitoſ. vendidit eccleſie Lucenſi. Cyſtercienſis ordiniſ et Mindenſis dyoceſis. cum omni iuriſ integritate pro ſeptuaginta marciſ. quos idem. H. a nobis iure feodali tenebat in beneficio. et in manus noſtraſ libere reſignauit. et reſignando exteſtucauit. Nos uero ſperanteſ in reſurrectione ſuffragio beate dei genitriciſ ſemperque virginiſ Marie. beati muneriſ percipere porcionem. predictorum Manſorum proprietatem de conſenſu matriſ noſtre domine Clementie. et aliorum heredum noſtrorum. Deo. et beate Marie glorioſe virgini. et ſupradicte eccleſie fratribus. acceptiſ ab eiſdem ſex talentiſ Hillenſemenſibus. cum omnibus ſuis attinentiiſ. terriſ videlicet cultiſ. et incultis. areiſ. campiſ. ſiluiſ. pratiſ. paſchuis. aquiſ. piſcariiſ. et molendiniſ. et omnibus eorum attinentiiſ. ſine omni exceptione. libere contulimus et abſolute in ueram et quietam poſſeſſionem. Ita vt iam ſepedicte eccleſie abbas. et conuentus de eiſdem boniſ ordinet et diſponat prout vniuerſitati ipſorum vtilius viſum fuerit et expedire. Huius rei teſtes ſunt. Comes adolfus ſenior de Daſle. et filius eiuſ Ludolfus. Otto. et Conradus. et Lothewicus. et Hermannus. fratres et comiteſ de Euerſten. Ludolfus miles de Oſen. et alij quam plures. Acta ſunt hec anno domini. M.CC.XLIIII. Indictione. IIII. Epacta XX. Preſidente ſancte Romanæ eccleſie ſummo pontifice. Innocentio IIII. Regnante Romanorum Rege fretherico.

---

[1]) „Weſtenem“ lag „in occidentali parte fluminis Leina“ (S. Würdtwein, ſubſ. dipl. VI, 322) in der „parochia Nenſtede“ (S. Arch. Loccum die Urkunden vom 12. Mai 1257, 25. Februar und 23. Juli 1321 u. a.), in welcher auch Colenfeld eingepfarrt war (S. die Urkunden vom 1. u. 10. Auguſt 1273), in der Gerichtsbarkeit der Veſte Blumenau (S. Urk. vom 23. Juli 1321) und näher bei Idenſen, als „Ewippe“ (S. Urkunde vom 31. März 1311); alſo nicht zu verwechſeln mit demjenigen „Westeheym“ (im Mindener Amte Hausbergen), welches in der Urk. 65 de 1233 genannt wird.

Domino Hermanno exiſtente abbate in Lucka. Et ut hec donatio noſtra rata perpetuo permaneat. et inconuulſa preſentem paginam ſigilli noſtri inpreſſione ſignauimus et communiuimus.

Großes Herzſiegel des Grafen Adolf des Jüngern von Daſſel mit dem Daſſeler Hirſchgeweihe, ſechs Kugeln innerhalb und zwei Kugeln an den Seiten der Krone des Geweihes in weißem Wachſe an weißen und blauen Zwirnsfäden.

Urk. 102.

Graf Adolf der Aeltere von Nienover verkauft dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Ermentrud, ſeiner Söhne Ludolf, Adolf, Heitenrich, Reinhold, Hermann und Hartmann, und ſeiner Töchter Ermentrud, Gertrud und Sofie, das Obereigenthum an fünf Hufen zu „Weſtenem [1])“, welche Hermann von Weſtenem, Hartmann's Sohn, dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt hat. Nienover, 1244.

(Vergl. die Urk. 94 und 132.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Adolfus dei Gratia. ſenior. dictus Comeſ de Nienouere vniuerſis preſentem paginam inſpecturis eternam in domino ſalutem. Euaneſcunt ſimul cum tempore. que geruntur in tempore. niſi recipiant a voce teſtium. et a ſcripture memoria firmamentum. Quapropter neſceſſarium et digeum memoria iudicauimus. tam preſentium quam futurorum fidelium ſupponere noticie. quod Hermannus de weſtenem filius domini Hartmanni quinque Manſos ſitos in eadem villa weſtenem. uendidit eccleſie Lucenſi. Cyſtercienſis ordiniſ. et Mindenſis dyoceſis. cum omni iuriſ integritate. pro ſeptuaginta Marcis. quos idem. H. a nobis iure feodali in beneficio tenebat. et in manus noſtras libere reſignauit. et reſignando exfeſtucauit. Nos uero ſperanteſ in reſurrectione. beate dei genitriciſ ſemperque virginiſ Marie ſuffragio. beati muneriſ portionem. predictorum manſorum proprietatem. de conſenſu heredum noſtrorum. vxoriſ noſtre Ermendrudis. et filiorum noſtrorum. Ludolfi. Adolfi. Heithenrici. Reinoldi. Hermanni. Hartmanni. et filiarum noſtrarum. Ermendrudis. Gertrudis. et ſophie. et aliorum heredum noſtrorum qui nobis poſt mortem noſtram hereditario ivre ſuccedere legitime potuerunt. deo. et beate Marie perpetue virgini. et eccleſie Supradicte fratribus. acceptiſ ab eiſdem ſex talentiſ hillenſemenſibus. cum omnibus ſuiſ attinentiiſ. terriſ videlicet cultiſ et incultiſ. areiſ. campiſ. pratiſ. paſchuiſ. ſiluiſ. aquiſ piſcariiſ. et molendiniſ. et omnibuſ eorum attinentiiſ. ſine omni exceptione. libere. et abſolute in ueram et quietam contulimus poſſeſſionem. Ita ſane. ut iam ſepedicte eccleſie abbaſ. et conuentus. de eiſdem boniſ ordinet et diſponat. prout vniuerſitati ipſorum vtiliuſ viſum fuerit. et expedire. Huius rei teſteſ ſunt. Wernerus cappellanus in Nienouere [2]). Hermannus cappellanus in Sconenberge [3]). Hermannus miles de Meinbrechtiſſen. Conradus miles de Solegen. Ludolfus miles de

---

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) Nienover im Kirchſpiele Schönhagen, Amts Nienover.

[3]) Schöneberg im Amte Trendelburg, unweit Hofgeismar.

Hundesburen. Otto miles de Niennouere. Arnoldus miles de sulbeke. et Alij quam plures. Acta sunt hec in Niennouere[2]) anno domini. M.CC.XLIIII. Indictione. IIII. Epacta. XX. Presidente sancte Romane ecclesie summo Pontifice Innocentio. IIII. Regnante Romanorum Rege fretherico. Domino Hermanno abbate existente in Lucka. Et ut hec donatio nostra rata permaneat et inconuulsa. presentem paginam sigilli nostri inpressione communiuimus.

Herzsiegel des Grafen Adolf des Aeltern von Nienover mit dem Hirschgeweihe in weißem Wachse an weißen und blauen Zwirnsfäden.

Urk. 103.

Bischof Johann zu Minden überläßt dem Kloster Loccum die Zehnten in Groß- und Klein-Böbber[1]) und zu Egestorf (beide im K. Backede, A. Lauenau), welche Lucharde, die Wittwe des Herrn Bodo des Aeltern von Homburg ihm resignirt hat, und erhält dafür zwei Hufen zu Leese (Kd. im A. Stolzenau). 11. Juni 1244.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt or. G. IV, 488. — Vergl. Urk. 61 de 1231 und 494 de 1289.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia mindensis episcopus. Vniuersis christi fidelibus. presens scriptum uisuris. salutem. in christo ihesu. Cum circa ecclesias nobis commissas tam spiritualem curam quam temporalem gerere nos oporteat et etiam ut per nos incrementum percipiant propensius deceat intendere. necesse est ut eis quibus aliquid nostre benignitatis inpertimur ita studeamus prospicere. ne eis possit in posterum aliquis dubietatis uel. contrarietatis scrupulus suboriri. proinde notum esse uolumus tam presentibus. quam futuris. quod nos ex consensu et uoluntate. et insuper ex peticione nostri capituli. decimas. in maiori et minori Bocbere. et in edestorp. quas domina lutgardis. relicta domini Bodonis senioris de homborg. a nobis in feodo tenuit. et nobis racionabiliter resignauit. cum omni integritate et iure. cenobio in lucken. et fratribus inibi deo famulantibus contulimus in proprium. in recompensam et in concambium. proprietatem duorum mansorum in lese. quos dominus hinricus de Botlethe ab ecclesia luccensi in feodo tenuit. quos etiam a nobis. uel nostris successoribus ammodo recipiet. ab eisdem fratribus et cenobio libere recipientes. Vt autem hec nostra donacio rata permaneat et inconuulsa presentem paginam conscribi. et sigillo nostro. et capituli nostri. et testium qui presentes. aderant impositione fecimus roborari. Testes huius rei sunt. Gerardus. Rotgerus fratres. de Bardeleue. hinricus de dugerden milites. Johannes tepel. thidericus de usle. hinricus sartor. hinricus de holthusen. hinricus de molenbeke. et consules mindenses. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M.CC.XLIIII. in festo Barnabe apostoli.

Siegel des Bischofs Johann an rothseidenen, des Capitels zu Minden an blauen Zwirnsfäden. Es hat kein anderes Siegel angehangen.

---

[1]) Ein Unterschied zwischen einem Klein- und Groß-Böbber besteht nicht mehr.

Urk. 104.

Biſchof Johann zu Minden ertheilt denjenigen einen Ablaß von 10 Tagen, welche zum begonnenen Aufbaue der Kirche zu Loccum einen Beitrag liefern. 27. Juni 1244.

Johannes dei. gratia mindenſis epiſcopus. vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Quoniam ut ait apoſtolus. omnes ſtabimus ante tribunal chriſti. recepturi ſinguli prout in corpore geſſimus. ſiue bonum fuerit, ſiue malum. oportet nos ergo diem meſſionis extreme miſericordie operibus bonis preuenire. ac eternorum intuitu. ſeminare in terris. quod reddente domino recolligere debeamus in celis. firmam ſpem. fiduciamque tenentes. quod qui parce ſeminat. parce et metet. et qui ſeminat in benedictione. de benedictionibus et metet vitam eternam. igitur in chriſto, dilectiſſimi cum opus ſtructure eccleſie in lucken. ciſtercienſis ordinis. ſumptuoſum. et ad honorem et gloriam dei. et ſancte Marie. laudabiliter et deuote inchoatum. ſine ſuffragio et elemoſinis bonorum nequeat conſumari. vniuerſos vos ac ſingulos rogandos duximuſ et monendos. nichilominus in remiſſionem peccaminum uobis iniungentes. quatinus de bonis a deo vobis collatis ſtructure eccleſie in lucken. pias elemoſinas. et grata ſubſidia erogetis. ut per hec et alia bona. que domino inſpirante feceritis: ad eterne poſſitis ſelicitatis gaudia peruenire. Nos vero de omnipotentis dei gratia. et apoſtolorum petri et pauli miſericordia confiſi omnibus vere contritis et confeſſis. qui ſepedicte eccleſie in lucken. elemoſinaſ ſuas erogauerint. aut in uecturis idem alias memorato loco cooperati fuerint: Decem dies. de iniunctis ſibi penitenciſ. miſericorditer indulgemus. Datum Anno domini. M.CC.XLIIII. V. kal. Julii et in craſtino. Johannis et pauli.

Länglich-rundes Siegel des Biſchofs Johann an weißen Zwirnsfäden, verletzt.

Urk. 105.

Abt Diederich und der Convent zu Schinna verkaufen dem Kloſter Loccum bedingungsweiſe fünf Hufen zu Debenſen (Kr. im A. Blumenau), welche ſie dem Ritter A. von Holle zu Lehn übertragen haben. 1245.

(Den Abdruck dieſer Urkunde ſ. Hoyer Urk.-B. Arch. Schinna Urk. 169.)

Urk. 105 a.

Hedwig von Diepholz überweiſt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Waſſers in Winzlar. 1246.

(Aus dem Loccumer Copiar *M.* 282 Fol. 57 in margine.)

Vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit. hathewigiſ de deſholte ſalutem in domino. vniuerſitatj veſtre notum eſſe volumus quod noſ proprietatem aque in winkeſſere quam monaſterium in lucka pro XXX marciſ comparauit. deo et beate marie et predicto conuentui luccenſi integraliter reſignamus. et ne quis hoc factum noſtrum in poſterum auſu temerario infringere valeat preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine roboramus datum anno incarnacioniſ domini M.CC.XLVI.

Urk. 106.

Dompropſt Diederich von See zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum ſeine Erbgüter zu „Werthere [1])“, welche Diederich von Ekeſſen ihm reſignirt hat. Minden, 1246.

(Vergl. Urk. 138 de 1250.)

Vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum inſpecturiſ. Thidericus dei gratia Maior prepoſitus in Minda. dictus de See. ſalutem in chriſto iheſu. Ad audientiam ſingulorum tam preſentium quam futurorum uolumus peruenire. quod noſ pro vberiori proprie ſalutiſ remedio comparando. bona noſtra in werthere. hereditario iure nobis pertinentia. que dominus. th. miles dictuſ de Ekeſſen. a nobis in feodo tenuit. in manus noſtraſ libere reſignauit. omni ivri ſuo in eiſ plenarie renunciando. deo. et beate Marie virgini. et conuentui fratrum de Lucka. cyſtercienſis. ordinis. et noſtre dyoceſis. cum omni iure et ivriſdictione. que noſcuntur ad ea modo quolibet pertinere. et omnibus eorum attinentiiſ et vtilitate in jvſ contulimus proprietatiſ et perpetue poſſeſſionis. ab omni grauamine ſalua perpetuo permanſura Ita ut eidem eccleſie abbas et conuentus de ipſiſ boniſ libere ordinet et diſponat prout Sibi vtile ivdicauerit et expedire. Ne autem ſuper hoc facto noſtro rationabili queſtio oriatur in poſterum preſentem paginam teſtimonialem inde conſcriptam ſigilli noſtri inpreſſione diligentius fecimus communiri. Acta ſunt hec in Minda. Anno domini. M.CC.XLVI. Indictione IIII. Concurrente. VII

Längliches Siegel mit der Umſchrift: „† Thidericus de Se.... propoſitus in Minda“, an einer Litze von weißem Zwirne.

---

[1]) S. Note 1 zu Urkunde 432 vom 10. November 1282.

Urk. 107.

Die Gebrüder Hildebold und Conrad von Roden reſigniren dem Abte Hermann zu Corvey zu Gunſten des Kloſters Loccum ihre Lehngüter in „Marſberch [1]).“ (Um's Jahr 1246) [2]).

Venerabili domino ſuo. H. abbati Corbeienſi. h. et C. fratreſ dicti de Rothe. tam paratum quam debitum ad omnia ſue poſſibilitatiſ obſequium. Litteris preſentibus proteſtamur quod noſ bona in Marſberch. cum omnibus ſuiſ attinentiiſ. que a uobis iure feodi tenuimus. uobis tali conditione reſignamus. ut domino abbati et conuentui de Lucka ipſorum proprietatem libere conferatiſ. et ſub hac forma omni iuri noſtro quod hactenus in predictiſ boniſ habuimus plenarie renunciamus et abſolute. Ad huius rei euidentiam preſenſ ſcriptum uobis ſigilliſ noſtriſ confirmatum tranſmittimus. reuerentiam ueſtre dominationiſ nichilominus ſcire uolenteſ quod noſ hoc ipſum quod nunc abſenteſ facimus. cum primum ſe nobiſ oportunitaſ obtulerit et facultaſ manv et lingua etiam perſonaliter faciemus.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[2]) Vergl. Urk. 108 de 1246.

Urk. 108.

Abt Hermann, Prior A. und das Capitel zu Corvey überlaſſen dem Kloſter Loccum gegen eine jährliche Abgabe von 2 Pfund Wachſes das Obereigenthum der dieſem Kloſter von den Gebrüdern Hildebold und Konrad Grafen von Roden verkauften und ihnen reſignirten Güter zu „Marſberch [1]).“ Corvey 1246.

(Vergl. Urk. 107.)

Hermannus dei gratia dictuſ abbaſ Corbeienſis. A. prior. totumque eiusdem eccleſie capitulum. Vniuerſis chriſti fidelibus preſenſ ſcriptum intuentibus eternam in domino ſalutem Suboriri ſolet geſtiſ hominum mul(ta calumnia, ni)ſi lingua teſtium robur adhibeat. et a ſcriptura recipiant firmamentum. Ad cautelam ergo ſuturj temporiſ notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuriſ. quod cum abbas et conuentus de Lucka. Mindenſiſ dyoceſis. et Cyſtercienſis ordinis. bona in Marſberch iuſte emptioniſ titulo compararet. venerabiles uiri. H. et C. fratres et comiteſ de Rothe. eadem bona quia ea de manu noſtra iure feodi tenuerunt. cum omnibus ſuiſ attinentiiſ nobiſ libere (reſignau)er(unt, omni iuri) ſu(o,) in predictiſ boniſ aliquando habito. ſiue in poſterum habendo plenarie renuncian(do. Nos ergo uberiorem benedictionis) memoriam nobis comparare uolenteſ. pro remedio anime noſtre. ex communi conſenſu. et (conſilio noſtri Capituli, ſupradicta bona no)bis libera cum omni iure et vtilitate. terris uidelicet cultiſ et incultiſ. campiſ. areiſ. prat(is. paſcuis. ſiluis) aquis piſcariiſ. Mancipiiſ. et Molendinis. et omnibus eorum attinentiis. deo. et beate Marie virgini. et eccl(eſie iam dicte de Lucka) in juſ contulimus proprietatiſ. et perpetue poſſeſſionis. jta ut ipſe abbas et conventus de eiſdem boniſ (ordinet et diſpo)nat prout ſibi. ſuiſque poſteris iudicauerint expedire. Dominus etiam abbas et conuentus ſepedictus in huius (teſtimonium) facti eccleſie noſtre duo talenta cere ſinguliſ anniſ die viti miniſtrabit. Huius rei teſtes ſunt (Albertus ....) Conradus prepoſitus. Strigerus portarius. thitmarus prepoſitus de nouali. Thimmo (pre)poſitus de Monte Martiſ. Ludoldus prepoſitus de Scaken. Hermannus mileſ de Nienkerken. Godefridus de Godele (.. A)rnoldus Haruerſuorde. tunc dapifer. arnoldus de porta. Bertoldus Marſcalcus. Bertrammus et frater eius wedelo de Stamne. Ac(ta) ſunt hec in Corbeia anno gratie. M.CC.XLVI. Indictione. IIII. Epacta I. Concurrente VII. preſidente ſancte Rom(ane) eccleſie ſummo pontifice Innocentio IIII. Domino Hermanno exſiſtente abbate in Lucka. Et ut hanc donationem noſtram nullius ſucceſſorum noſtrorum malignitaſ infirmare preſumat preſentem paginam ſigilli noſtri et capituli inpreſſione communiuimus.

Längliches Siegel des Abtes Hermann zu Corvey, einen ſitzenden Geiſtlichen mit dem Krummſtabe in der Rechten und einem Buche in der Linken darſtellend; rundes Capitelſiegel mit einem Frauenkopfe. Jedes an weißen und blauen Zwirnsfäden.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

Urk. 109.

Abt Hermann zu Corvey ersucht den Ritter G. zu Wininghausen, statt seiner das Kloster Loccum in den Besitz der Güter zu „Marsberch [1])“ zu führen. (Um's Jahr 1246) [2]).

(Vergl. die Urk. 108 de 1246 und Urk. 107.)

H. dei gratia abbas corbeiensis. domino G. militi in winingehusen salutem, Rogamus dilectionem uestram quam intime ut dominum abbatem de Lucka et ecclesiam suam ex parte nostra in possessionem bonorum in Marsberch inducere dignemini ut ex eo uobis ad gratiarum teneamur actionem.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[2]) Vergl. Urk. 108 de 1246.

Urk. 110.

Bischof Johann zu Minden überträgt dem Kloster Loccum die Vogtei über drei Hufen zu „Rogelage [1])“, welche der Edelherr Diederich von Lo besessen hat. „Neuhaus [2])“, 7. Januar 1246.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Treuer S. 12. — Vergl. Urk. 175.)

Johannes dei gratia. mindensis episcopus. Vniuersis presens scriptum uisuris salutem in domino. Geste Rei noticia propagatur in posteros cum robur et auctoritas firmius venit a testimonio litterarum. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presencium peruenire uolumus. quod nos aduocaciam trium mansorum in Rogelage quam nobilis vir thidericus de lo. possedit, Ecclesie in lucka in proprium contulimus perpetuo pacifice ac libere possidendam. in cuius rei testimonium presens munimine sigilli nostri roboratum, dicto Collegio in lucka in testimonium validum erogauimus. Testes huius rei sunt. Conradus et Otto Comites fratres de Euerstene. Bernardus nobilis de lo. Conradus et lippoldus de mandeslo. Reinbertus de moninghusen. Berewardus et hinricus de hemenhusen. hermannus de Buren. Nicolaus Vriedach. milites. Bruno cantor. Iustacius canonici mindenses. ludolfus plebanus de dilingen [3]). ludolfus de Nienborg. harebertus de mandeslo. et alii quam plures. Datum in novo castro Anno domini. M.CC.XLVII. [4]) in crastino epiphanie.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 34 de 1209.

[2]) Vergl. Arch. Schinna Note 2 zu Urkunde 34 vom 17. März 1255.

[3]) Dielingen im Mindener Gerichtsbezirke Lahden.

[4]) Ursprünglich hat XLVI. dagestanden, welche Zahl auch im Copiar aufgenommen ist.

Urk. 111.

Vogt Werner und der Rath zu Bremen thun kund, daß der Bürger Wyllold eine halbe Hufe nebst dem Zehnten zu Lehe [1]), den Zehnten von einer halben Hufe und ein Viertel Landes zu Tenöver (beide im Bremer Goh Hollerland), ein Viertel Landes zu Osterholz (im Bremer Goh Hollerland) und zwei Häuser zu Arbergen (Kr. im Gow.-Ger. Achim) von dem Abte Hermann und dem Capitel zu Loccum unter der Bevortwortung gekauft hat, daß dieselben nach seinem und seiner künftigen etwaigen Ehefrau Tode an das Capitel zurückfallen. 2. März 1246.

Universis christi fidelibus ad quos presencium volubili sorte peruenerit pagina literarum. Wernherus aduocatus bremensis et Consules. ceterique burgenses vtriusque vite. salutem in vero salutari. Quoniam per obliuionem que memorie nuncupatur inimica facta solent hominum sepeliri. necessarium videtur. et est ea que memoriter retinenda sunt. scriptis debere commendari. Nouerint igitur omnes presentis scripti paginam visuri uel audituri quod dominus wylloldus burgensis noster. bona quedam Capitulo Luccensi pertinencia videlicet in Lede dimidium Mansum. cum decima. et Item decimam dimidij Mansi et vnum quadrantem in Tedeneuere et vnum quadrantem in Rocwynkele et alterum dimidium quadrantem in Hosterholte. et duas domos in Arbergen ab eodem Capitulo comparauit et emit. ad nutrimentum vite sue perpetuo possidenda. hac sub inclusa prelocucione quod si dominus willoldus vxorem duxerit et ea ducta tandem subtractus morte fuerit. tunc pars media bonorum in predicti capituli redibit possessionem. et vxor dominj willoldi parte altera bonorum. vsque ad finem vite sue frueretur. ea vero defuncta simul et pars illa bonorum transibit ad capitulum. Et sciendum. quod si dominus wylloldus et vxor sua liberos post se reliquerint. idem liberi in predictis bonis prorsus nihil sunt habituri. Et ne quis hoc factum per venerabilem patrem Hermannum sepedicti capituli Abbatem et dominum willoldum burgensem nostrum promotum et gestum valeat infringere uel irritare presenti pagine fecimus annotari. et nostre ciuitatis impressione sigilli iussimus communiri. Huius rei Testes sunt etc. Acta sunt hec anno Incarnacionis dominice M.CC.XLVI. VI. Nonas Marcij.

[1]) Vergl. Urkunde de 1193.

Urk. 112.

Pfarrer Warmann zu Hannover vermacht dem Kloster Loccum eine zuvor angekaufte Mühle zu Seelze [1]) (Kr. A. Blumenau) unter Vorbehalt eines lebenslänglichen Einkommens aus derselben. Hannover, 1247.

(Nach dem Copiar. — Abgedr. bei Scheidt S. 532.)

[1]) Vergl. Urkunde 87 vom 25. August 1241.

Warmannus licet humilis et indignus plebanus in Honouere. vniverſis chriſti fidelibus in domino ſalutem. Cum a capitulo Luccenſi Molendinum in uilla Selſe ſuper Leynam comparaſſem ut de huius mundi rebus momentaneis mihi deum propicium adhiberem. ipſum Molendinum pro meorum remedio peccatorum. abbatie Luccenſi. poſt mortem meam cum omni iure. quo ego ipſum poſſederam. condonaui. ita tamen. quod ego quoad uixero de ipſo Molendino. recipiam emolumentum. Vt autem hec mea donacio firmior permaneret. cum tunc temporis. ſigillum proprium non haberem preſentem paginam ſigilli C. comitis de Rothen munimine roboraui. Actum publicatum in Honovere. anno gracie M.CC.XLVII.

Urk. 113.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Curie zu Leeſe (Kr. im A. Stolzenau), behält ſich aber den Echtwort vor. Nienburg, 1247.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Henricus dei gracia dictuſ Comes de Hoya. vniuerſis chriſti fidelibus (preſentem) pagi(nam) inſpecturis in ſalutiſ auctore ſalutem. Cum ſecularis requirat vrba(nitas. ut) homo fauorem fauore ſimili(ter recompen)ſet. multo for(cius vniuer)ſorum domino a cuius dignationiſ gracia manu tenentur vniuerſa ad graciarum tenentur actioneſ. quoſ in preſenciarum pre (ceteris dignitatum glori)a ſeu temporalium gratia illuſtrauit. Diſpenſatorie itaque dei gracie ſuper eius beniſiciiſ nobis miſericorditer inpenſis. pro parte (aliqua graciarum actio)neſ. rependere volenteſ. ſcire uoſumus vniuerſos preſenteſ et poſteroſ quod (cum abbas et conuentus) fratrum de Lvcka. Cyſtercienſis or(dinis) et Mindenſis dyoceſis. curiam in Lefe cum ſuiſ attinenciiſ. a domino (A. milite de Holth)uſen et ſuis heredibus empcioniſ titulo iuſte compararet. C. et t. fratres et militeſ dicti de Spolenholthuſen. eandem curiam (a nobis in) feodo tenentes. a prefato A. milite. et ſuis heredibus ſibi priuſ libere reſignatam. in manus noſtras reſignauerunt. omni (iuri ſuo in ea plenarie renunciando.) Nos (igitur) pro vberiori proprie ſalutis remedio comparando. eandem curiam in Lefe nobis liberam de conſen(ſu heredum noſtrorum. cum omni iure et iurisdictione) que noſcuntur ad illam modo quolibet pertinere. cum omnibus bonis liberis et conceſſis (terris videlicet cultis et inculti)ſ. areiſ campiſ. pratiſ paſchuis. ſiſuis. naulis vadis. et aquiſ piſcariis. (Mancipiis. atque) ſeruiciiſ. et omnibus eorum attinenciiſ. et vtilitate que inde poterit prouenire. deo et beate Marie virgini. et predicto conuentui fratrum de Lucka. libere et abſolute in jus contulimus proprietatiſ. et perpetue poſſeſſioniſ. in pace pariter et quiete abſque omni grauamine habendam perpetuo et tenendam. Ita tamen vt ſi quiſpiam tempore ſuccedente (in Marchi)a Lefe noualia uiolenter uoluerit innouare. per Echwart predicte curie que nobis ad hoc ſolummodo ſine omni preiudicio prefate eccleſie. et iuriſ ſui diminutione curauimus retinere plenariam habeamus et liberam tali violencie contradicendi facultatem. Aliaſ autem iam ſepedicta eccleſia in omnibus et (per om)nia ipſorum Echwart prouentibus et vtilitate ſicut ceterorum bonorum eiuſdem curie libere frvetur et abſolute excepcione predicta non obſtante. Huius rei teſtes ſunt Godefridus plebanus de Nienborch. Conradus comes de Welepe Rothgerus miles de Hoya. wilbrandus mane. Heinricus miles de Botlethe. Adolfus cleincoc.

et thidericus frater eius. Ludolfus miles de birethe. Arnoldus corlehake. et alij quam pluref. Acta ſunt hec in opido noſtro Nienborch Anno domini. M.CC.XLVII. Indictione. V. Concurrente. I. preſidente ſancte romane eccleſie ſummo pontifice. Innocentio. IIII. Domino Hermanno exiſtente abbate in Lucka. Vt autem hec donatio noſtra rata permaneat et inconuulſa. nec cuiuſpiam preſencium aut futurorum ingenio valeat infirmari. preſentem paginam teſtimonialem inde conſcribi. et ſigilli noſtri impreſſione fecimus roborari.

Großes Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Siegelabb. a. a. O. Fig. 2).

Urk. 114.

Hermann von Arnheim und ſein Sohn Ludolf reſigniren dem Biſchofe Johann zu Minden zu Gunſten des Kloſters Loccum den Zehnten zu Leeſe, „Oſterleſe [1])“ und „Marſle [1])“ (im K. Leeſe, A. Stolzenau). 1247.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt, mantiſſa pag. 440, jedoch ohne die Zeugen. — Vergl. die Urk. 115 de 1247 und 170 vom 31. März 1253.)

Hermannus dei gratia dictus de Arnchem. et Ludolfuf filius eius. vniuerſis preſenf ſcriptum inſpecturis ſalutem. Litterif preſentibus publice proteſtantef ſcire uolumus vniuerſos tam preſentef. quam poſterof quod nof vnanimi conſenſu et conſilio. decimam in Leſe. et in Oſterleſe. et in Marſle. quam dominuf A. milef de holthuſen. et ſui heredef a nobis in feodo tenebant. et in manus noſtraf libere reſignabant. in manus domini. Jo. Mindenſis epiſcopi a quo et nof eiusdem decime feodum in beneficio tenuimus. tali conditione libere reſignauimus et abſolute vt ipſam decimam fratribus et eccleſie in Lucka. acceptis ab eif nouem Marcif argenti. in ueram et ſtabilem conferret poſſeſſionem. Huius rei teſtef ſunt. thidericus maior prepoſituf. G. decanus. Bodo prepoſituf ſancti Johannis. werneruf prepoſituf ſancti Martini. wedekindus prepoſitus de bucken. wedekindus ſcolaſticus. ceterique canonici maioris eccleſie. florentinus milef de Monte. Reinhardus milef de Vornholte. Lothewicus miles de Bardalage. Harterduf lupus. herbordus et iohanneſ fratres de Vulmene. Albertus milef de Offleten. henricus milef de Dungerden. et alij quam pluref. Ne autem ſuper hoc facto queſtio aut dubium oriatur in poſterum. preſentem paginam teſtimonialem inde conſcriptam ſigilli noſtri impreſſione fecimus diligentius communiri. Acta ſunt hec anno domini. M.CC.XLVII. Indictione V. Concurrente. I. Epacta. XX.

Das Herzſiegel des Hermann von Arnheim an weißen Zwirnsfäden zeigt einen Adler mit gelöſten Flügeln.

---

[1]) Die Ortſchaften „Oſterleſe“ und „Marſle“ ſind zwar nicht mehr vorhanden, doch kann über ihre Lage wohl kein Zweifel ſein, da in der Urk. 115 de 1247 der generelle Begriff decima in Leſe (auch in der obigen Urkunde iſt nur von einer decima die Rede) in den ſpeciellen „Decimam in Leſe, et in Oſterleſe et in Marſle“ auseinandergelegt wird, ſo daß „Oſterleſe“ und „Marſle“ in der Feldmark von Leeſe zu ſuchen ſind. Im Ortsregiſter vor dem Copiare iſt geſagt: „Oſterleſe vide Leſe.“

Urk. 115.

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des dem Kloſter vom Ritter Alexander von Holzhauſen verkauften Zehnten zu Leeſe, „Oſterleſe [1])“ und „Marſle [1])“ (im K. Leeſe, A. Stolzenau), welchen jener Ritter dem Edelherrn Hermann von Arnheim und dieſer dem Biſchofe reſignirt hat. 1247 [2]).

Johannes dei Gratia Mindenſis Epiſcopus. Vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. in ſalutis autore ſalutem. Opere precium eſt operam dare. vt ea que noſtris temporibus paciſ. karitatiſque federe patrata ſunt etiam poſt tempora noſtra memorie fidelium artius imprimantur. Quapropter vniuerſitati fidelium tam preſentium quam futurorum notum eſſe volumus. quod cum abbas. et conuentus fratrum de Lucka. Cyſtercienſis ordinis. et noſtre dyoceſis. decimam in Leſe. ab milite de holthuſen. et ſuis heredibus iuſte compararet. Dominus. Her. nobilis de Arnheim eandem a nobis in feodo tenenſ. a prefato milite. et ſuis heredibus. ſibi prius coram nobis libere reſignatam in manus noſtras cum ſuis heredibus tali conditione reſignauit. omni ivri ſuo in ea plenarie renunciando. vt ipſam predicto conuentui conferremus poſſidendam. Cum igitur magiſ expediat ſecundum quod cautum eſt in jvre. decimaſ laicis in feodo perpetuo conceſſas. quocunque modo redire ad eccleſias. quam a laiciſ in ſalutis eterne periculùm detineri. predicti. her. nobilis affectui noſtrvm duximus adhibere conſenſum. Nos igitur. pro vberiori proprie ſalutis remedio comparando. ſepe dictam decimam in Leſe. et in Oſterleſe. et in Marſle. cum omnibus ſuis attinentiiſ. et vtilitate qua eam prefatus. A. miles quiete poſſederat. deo. et beate Marie virgini. et ſupradicto conuentui de Lucka. in juſ contulimus proprietatiſ et perpetue poſſeſſioniſ. de vnanimi conſenſu totius capituli noſtri maioriſ et voluntate. Et ut hec donatio noſtra rata permaneat et inconuulſa preſentem paginam inde conſcribi. et ſigilli noſtri. et capituli majoriſ eccleſie impreſſione fecimus communiri [3]). Hvius rei teſteſ ſunt. Theodoricus maior prepoſituſ. Giſelbertus maior decanus. Bodo prepoſituſ. ſancti Johanniſ. Wernerus. prepoſituſ ſancti Martini. Wedekindus prepoſituſ de bucken. Eigelbertus. prepoſituſ de Ouerenkerken. Wedekindus ſcolaſticus. Jvſtacius de vornholte. Ludolfus poſt. [4]) heinricus de ſlon. Ludolfus de pedeſe. Alexander. bernardus de pleſſe. wedigo et ceteri canonici vniuerſi. hermannus nobilis de Arnheim. florentius [5])

---

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 114 de 1247.

[2]) Die Indictionszahl weiſt zwar auf das Jahr 1246 hin, welches in einem zweiten Originale genannt wird, doch ſcheint das Jahr M.CC.XLVII. deshalb das richtige zu ſein, weil eben dieſer Zehnten erſt im Jahre 1247 dem Biſchof Johann zu Minden reſignirt wurde. S. die vorſtehende Urkunde.

Ein anderes Original hat neben einigen Abweichungen nachſtehende Zuſätze:

[3]) et auctoritate apoſtolorum. Petri. et Pauli. et dompni apoſtolici. noſtraque ſub anathematiſ diſtrictione prohibenteſ. ne quis preſentium aut futurorum ei auſu temerario contraire preſumat. preſumenteſ vero et a nobis excommunicatoſ diuino ivdicio condempnamus.

[4]) Alexander. Bernardus de Pleſſe. Heinricus de Slon. Ludolfus de pedeſe. wedego.

[5]) Florentiuſ miles et nobilis.

de Monte. Reinardus miles de vornholte. Lothewicus miles [6]) de bardelage. hartardus lupus. herebordus miles de vulmene. [7]) Gerhardus miles de baſtorpe. heinricus miles de dungerden. heinricus ſartor. [8]) et alij quam pluref conſulef et burgenſes ciuitatiſ [9]). Acta ſunt hec anno gratie. M.CC.XLVI. [10]) Indictione. IIII. Epacta. I. Concurrente VII. Domino Hermanno abbate domui Lucenſi feliciter prouidente. pontificatus noſtri anno III.

Längliche Siegel des Biſchofs Johann an beiden Originalen, rundes Capitelſiegel an dem Originale de 1246, ſämmtlich in weißem Wachſe an blauen und weißen Zwirnsfäden. Ob an den vorhandenen Zwirnsfäden für das Capitelſiegel an dem Originale de 1247 jemals ein Siegel gehangen hat, iſt nicht zu erkennen.

---

6) Lothewicus. et Rotheruf. fratres et milites.

7) de wulmene. et frater eiuf Johannes.

8) hillebrandus inſtitor.

9) mindenſes ſtatt ciuitatiſ.

10) Milleſimo. Dvcenteſimo. Quadrageſimo. VII.

Urk. 116.

Biſchof Johann zu Minden thut kund, daß ein Streit zwiſchen dem Kloſter Loccum und Heinrich, Herbord und Johann über den Zehnten zu Düdinghauſen (im K. Bergkirchen, A. Rodenberg) zu Gunſten des Kloſters entſchieden iſt [1]). Minden, 23. Februar 1247.

(Nach dem Loccumer Copiar *M* 287 (291) Fol. 58. — Vergl. Urk. 52 de 1226.)

Johannes dei gracia Mindenſis epiſcopus. vniuerſis hoc ſcriptum uiſuris. in perpetuum. Cum inter dilectos in chriſto Abbatem et conuentum de Lucka. ex parte vna et H(enricum) Herbordum et Johannem. ex altera. ſuper decima in Dudingehuſen cauſa coram nobis aliquamdiu uentilata fuiſſet tandem lite legittime conteſtata. de communi parcium conſenſu prefiximus eis diem ad cauſam ipſam decidendam vigiliam videlicet beati Mathei apoſtoli. Quo die parte abbatis et conuentus comparente. parte uero adverſa. per contumaciam abſente. idem abbas et conuentus ab impeticione dictorum laycorum per communem ſentenciam a clericis et laycis tam Miniſterialibus. quam eccleſie uaſallis non paucis qui tunc aderant. approbatam. iudicati ſunt tunc abſoluti. Preterea ipſius iudicij figura durante dictauit quedam communis ſentencia ab omnibus approbata. quod nec prefata decima. nec etiam aliqua iure curialium ſiue Miniſterialium ad heredes ualeat deuolui. Acta ſunt hec Minde in domo noſtro coram nobis anno domini M.CC.XLVII. In vigilia Mathei. Teſtes ſunt (T. Prepoſitus. G. decanus, B. cantor, Alexander canonicus Eccleſie noſtre Majoris. Nobiles viri Burchardus de Lo, Domicellus de Arnhem, miniſteriales, Helmboldus Camerarius. Greg. dapifer. Burchardus vulpes, Richardus parv. Henricus de ..... et alii quam plures).

---

1) Nach einem gleichzeitig gefaßten Beſchluſſe ſoll kein Zehnten mehr nach Dienſtmannsrecht vererbt werden.

Urk. 117.

Die Gebrüder Diederich und Konrad Spole übertragen dem Kloſter Loccum ihre Anſprüche an Güter zu Bierde (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen). (Ohne Jahr) [1]).

(Aus dem Copiare zu Loccum № 374.)

---

[1]) Die Gebrüder Diederich und Konrad Spole erſcheinen in Urkunden von 1243 bis 1252.

Urk. 118.

Biſchof Johann zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum eines Ackers zu Bernwinkele (Barentwinkel, zu Bruchhagen im K. Schinna, A. Steierberg gehörig), welchen Ritter Alexander Cämmerer demſelben geſchenkt hat, unter der Bedingung, daß das Kloſter die Zuſtimmung des Domcapitels zu erlangen wiſſe. „Mindenberge“, 26. März (jn Craſtino Annunciationis ſancte Marie) 1248.

(Aus dem Loccumer Copiare № 450 (454) Fol. 88.)

Urk. 119.

Biſchof Johann zu Minden überträgt ſeinen, ihm vom Grafen Ludolf von Roden verkauften Antheil im „Smalhagen [1])“ dem Ritter Lippold von Mandelsloh zu Lehn. „Mindenberche“, 27. März 1248.

(Vergl. Urkunde 357 vom 5. Februar 1279.)

Johannes dei Gratia Mindenſis epiſcopus. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. Eternam in domino ſalutem. Notum uobis facimus. quod noſ. partem noſtram. in ſmalenhachen. quam a comite ludolfo de Rothen. comparauimus. Lippoldo militi. de Mandelſlo. et ſuis heredibus in feodo conceſſimus. perpetuo poſſidendam. quod ut nulli uertatur in dubium. preſentem paginam conſcribi fecimus. et ſigilli noſtri munimine roborarj. Datum in Mindenberche Anno domini. M.CC.XLVIII. VI. Kalendas Aprilis.

Längliches Siegel des Biſchofs Johann zu Minden in weißem Wachſe.

---

[1]) „Smalenhagen“ bei Winzlar, in der Feldmark vor Rehburg.

Urk. 120.

Bernhard von der Lippe reſignirt dem Biſchof zu Minden den Zehnten bei „Marsberge [1]).“ (Ohne Jahr.)

(Nach dem Loccumer Copiare № 424 (428) Fol. 84. — Vergl. Urk. 121 vom 17. Juni 1248.)

---

[1]) S. Note 2 zur Urk. 84 de 1241.

Venerabili domino ſuo. dei gracia Epiſcopo Mind. B(ernardus) dictus de Lippia paratiſſimum cum reuerencia famulatum. Noueritis quod nos dilecti fidelis noſtri. domini Werneri de Loden. decimam apud Marſberge ſitam. quam de eccleſia Mindenſi in feodo tenuimus predicte eccleſie reſignamus. rogantes. quatenus prefatum wernerum de Loden in negociis ſuis noſtre peticioni interuentu tanquam noſmet ipſos promouere digneminj. Huius rei teſtes ſunt etc.

Urk. 121.

Biſchof Johann zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum den Zehnten zu „Marſberge“, welchen daſſelbe von dem Ritter Werner von Lahde gekauft hat. Minden, 17. Juni 1248.

(Vergl. die vorſtehende Urk. 120.)

Johannes dei gratia. Mindenſis. Epiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum uiſuriſ. Eternam in domino ſalutem. Ad Notitiam tam preſentium quam futurorum cupimus peruenire. quod eccleſia luccenſis. de conſenſu noſtro. decimam uille Marſberge. A. Wernthero milite. dicto de Lothe. et A ſuis heredibus quam ab eccleſia noſtra tenuerunt in feodo. libere comparauit. Cum igitur. noſtri offitij ſit decimaſ. ad eccleſiarum poſſeſſioneſ. in quantum poſſumus reuocare. Admiſimus. et conſenſimus. ut dicta eccleſia. dicte uille decimam emeret. et noſ eandem ei contulimuſ. in proprium. et quiete pacifica. perpetuo poſſidendam. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa. preſentem paginam conſcribi fecimus. et ſigilli noſtri munimine Roborarj. Datum in Minda. anno dominj. M.CC.XLVIII. XV. Kalendas Julij.

Verwiſchtes und zerbrochenes Siegel.

Urk. 122.

Graf Johann von Schauenburg thut kund, daß Wolfram von Bierde eine Hufe zu Bierde (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen) dem Kloſter Loccum verkauft hat. 1249.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 373.)

Johannes Dei gratia Comes in Schowenburg, Omnibus preſens ſcriptum viſuris, ſalutem in Domino. Ad audientiam ſingulorum tam preſentium quam futurorum, harum ſerie literarum duximus deducendum, quod Wulframus dictus de Birethe de conſenſu heredum ſuorum, vendidit Eccleſie et Conventui de Lucka, Ciſt. ord. et Mind. Dioc., Manſum unum ſitum in villa Birethe, ſibi iure proprietatis attinentem, ut ipſa Eccleſia et Conventus de Lucka, de eodem Manſo libere et abſolute ordinet et diſponat, prout ſibi utilius iudicaverit expedire, cum proventu quolibet et utilitate, que inde poterunt provenire. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt hec Anno domini M.CC.XLIX. Et ut factum hoc ratum permaneat apud poſteros et inconvulſum, preſentem paginam inde conſcriptam, Sigilli noſtri impreſſione, quia predictus Wulframus proprio Sigillo caruit, fecimus roborari.

Urk. 123.

Die Gebrüder Konrad, Werner und Walter Edelherren von Boldenſele [1]) ſchenken dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum ein vom Ritter Reimbert von Münchhauſen ihnen reſignirtes Haus zu Winzlar (im Ger. Loccum). 1249.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 276 (281) Fol. 57. — Abgedr. bei Treuer, p. 12.)

Omnibus hoc ſcriptum uiſuris C(onr). wernherus et waltherus fratres nobiles de Boldenſele. notum eſſe volumus. et preſentibus proteſtamur. quod nos ad peticionem domini Reymberti de Monnighuſen. domum vnam proprietatis noſtre in wynkeſlare ſitam. quam idem Reymbertus a nobis in feodo tenuit. et de conſenſu heredum ſuorum. in manus noſtras libere reſignauit. de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum. domino Hermanno abbati et conuentui ſancte Marie virginis in Lucka Ciſterc. ordinis Mindenſ. dyoceſis in proprium contulimus perpetuo poſſidendam. Huius rei teſtes ſunt etc. Et vt hec rata permaneat preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Acta ſunt autem hec anno gracie M.CC.XLIX.

---

[1]) Ueber die Edelherren von Boldenſele ſ. Archiv Barſinghauſen Note 1 zu Urkunde 31, und Dr. Grotefend in der Zeitſchr. des hiſt. Vereins für Niederſachſen 1852, S. 209 ff.

Urk. 124.

Herzog Otto von Braunſchweig ſchenkt dem Propſte Hermann und dem Convente zu Loccum den vom Grafen Ludolf von Limmer dem Kloſter verkauften und ihm reſignirten Bach, welcher aus dem See bei Wunſtorf fließt. Im Lager bei Hildesheim, 1249.

(Vergl. Urk. 133 de 1250.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. dei gratia. Otto Dux de Brvneſwich. omnibus in perpetuum. Cum ad cultum diuine laudis eccleſiiſ dei inpenditur aliquid gracie vel bonorum. ſcriptiſ et teſtibus merito roboratur. ne a memoria euaneſcat. quia viuax teſtimonium habet littera que morientibus hominibuſ ea que ſibi inpreſſa fuerint non patitur interire. Audiat igitur preſens etaſ. et futura plenius intelligat et cognoſcat. quod cum reuerendus in chriſto vir. abbas Hermannuſ. et conuentus fratrum de Lvcka. cyſtercienſis ordinis. et Mindenſis dyoceſis. emiſſet a comite Ludolfo de Limbere Riuum quendam effluentem de Stangno quod vocatur mare aput wunneſtorp. Nos ob remedium anime noſtre. et noſtrorum predeceſſorum. et etiam ſucceſſorum. eundem Riuum nobis a predicto comite reſignatum. dedimus libere ad conſolationem fratrum in dicto clauſtro. Lucka. deo ſeruientium. cum omni ivre et vtilitate que inde poterint prouenire. in veram proprietatem. ab ipſiſ monachis quiete perpetuo poſſidendum. Sane vt hec donatio nemini ſit ambigua. et a nullo in poſterum infringatur. preſentem paginam inde ſcriptam ſigillo noſtro muniuimus ad cautelam. Hvius rei teſtes ſunt. Comeſ olricus de Regenſten. Comes Lvdolfus de Halremunt. Ecbertus de wulferbuttle. Boldewinus de Blankenborch. Heinricus de Lobeke. Otto et Hillebrandus fratres de Herberge.

Johannes de Brvnefrothe. et alij quam plures. Datum in caſtris aput Hildenſem. Anno domini. M.CC.XL. Nono.

Großes rundes Siegel des Herzogs Otto mit dem ſchreitenden Löwen an weißen und blauen Zwirnsfäden.

Urk. 125.

Graf Johann von Stormarn, Wagrien und Holſtein überträgt mit Zuſtimmung ſeines Bruders Gerhard dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum den Eigenbehörigen Dieberich von Heuſen (unweit Stadthagen). Lübeck, 1249.

Johannef dei gratia comes Stormarie. Wagrie. et Holtſatie. omnibuf preſentem paginam viſurif. eternam (in) domino ſalutem. Ad noticiam ſingulorum. tam preſentium. quam futurorum. preſentium atteſtatione (litte)rarum duximuf deducendum. quod (nos) pro reuerentia petitorif. pariter et dilectionif. domini Hermanni abbatis. et conuentuf de Lucka. quof in domino diligimuf et fouemus. quendam litonem noſtrvm. theodericum nomine. de Hogerſen. deo. et beate Marie perpetue virgini. et predicto conuentui de Lucka. cyſtercienſis ordinif. et Mindenſis dyoceſis. de conſenſu fratrif noſtri Gerhardi. contulimus in proprium. abſque omni contradictione et grauaminif moleſtia. perpetuo abſolute et libere poſſidendvm. Statuenteſ et omnino volenteſ. ne quiſquam preſencium aut futurorum. prefato conuentui ſuper eiusdem. th. poſſeſſione in poſterum moleſtuſ exiſtat uel aliquam jniuriam interponat. Hviuf rei teſtes ſunt. Dominus noſter et pater. frater Adolfuſ. Hartwicuſ dapifer noſter. prefecti filiuſ. Heinricuſ et Otto. fratres de Barmmezſtede. et alij quam pluref. Acta ſunt hec in Lvbike. in atro beati Nicolai. anno dominice jncarnationif. Milleſimo. Ducenteſimo. Quadrageſimo nono. Et vt hec donatio noſtra rata permaneat aput poſterof et inconuulſa. preſentem inde conſcriptam paginam ſigilli noſtri impreſſione fecimus roborari.

Siegel abgefallen.

Urk. 126.

Propſt Reinhold, Dechant Gerold und das Domcapitel zu Hildesheim verſprechen, von dem ihnen von Gott zu verleihenden Biſchofe zu bewirken, daß er den Contract beſtätige, durch welchen ſie dem Kloſter Loccum Güter zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) verkauft haben. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. Urk. 148 vom 29. Juli 1250.)

R. dei gratia prepoſitus. G. decanus et capitulum eccleſie hildenſemenſis. omnibus chriſti fidelibus ſalutem in nomine ſaluatorif. preſenti littera publice proteſt(a)mur. quod noſ ſacro conuentuj in lucken domino ſeruientj. uendidimuſ quedam bona in odelem ſita. quorum

---

[1]) Die biſchöfliche Beſtätigung erfolgte am 29. Juli 1250. Die Sedevacanz fällt an's Ende des Jahrs 1249, wo Reinhold von Daſſel Dompropſt und Gerold Dechant war.

uſus a proprietate ſic diuiſus erat. quod proprietas ad eccleſiam noſtram. uſus uero ad elemoſinam pauperum ſcolarium pertinebat. Quia autem huiusmodi uendicionif contractus. ſine auctoritate epiſcopali uidetur infirmus. nof uolumus hoc efficaciter promouere ut epiſcopus futurus in quocumque nobis deus prouiderit. predictum contractum ita quod nichil in eo videatur deficere confirmabit.

Siegel abgefallen.

Urk. 127.

Papſt Innocenz IV. überweiſt den Ciſtercienſer Klöſtern den Neubruchzehnten an den Orten, wo ſie den Zehnten beſitzen. Lyon, 5. März 1249 [1]).

(Nach einem Transſumte vom 14. September 1319 Urk. 791.)

Nof — — — Innocenciuf epiſcopus ſeruuf ſeruorum dei dilectis filiis Abbati cyſtercij eiuſque coabbatibuf et conuentibus vniuerſis cyſtercienſis ordinif Salutem et apoſtolicam benedictionem, Juſtis petentium deſideriif dignum eſt nof facilem prebere conſenſum, et vota que a rationis tra(mite) non diſcordant affectu proſequente complere Eapropter dilecti in domino filij veſtris iuſtis precibus inclinati Auctoritate vobif preſentium indulgemus vt in parrochiis illis in quibus vobif veteref decime ſunt conceſſe noualium quoque de quibus aliquis hactenus non percepit, pro partione qua veteref vos contingerent percipere valeatif Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionif infringere uel ei auſu temerario contraire. si quiſ — — datum Lugduni tercio nonaf marcij pontificatus noſtri Anno ſexto. — —

[1]) „Pontificatus noſtri Anno VII.“ Innocenz IV. erwählt am 24. oder 25. Juni und geweiht am 28. oder 29. Juni 1243.

Urk. 128.

Papſt Innocenz befiehlt dem Erzbiſchofe zu Cöln und den Aebten und andern Prälaten der Kirchen in der Provinz Cöln, das Kloſter Loccum gegen die Anmaßungen Dritter zu beſchützen. Lyon, 4. December 1249.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 8 Fol. 4.)

Innocencius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei venerabilibus fratribus archiepiſcopo Colonienſi, et Suffraganeis ſuis et dilectis filiis. Abbatibus. Prioribus. Decanis. Archidyaconis. Archipreſbiteris et aliis eccleſiarum prelatis per Colonienſem prouinciam conſtitutis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Non abſque dolore cordis et plurima turbacione didicimus. quod ita in pleriſque partibus eccleſiaſtica cenſura diſſoluitur et Canonice ſententie ſeueritas eneruatur. ut uiri religioſi et hij maxime qui per ſedis apoſtolice priuilegia maiori donati ſunt libertate paſſim a maleſactoribus ſuis iniurias ſuſtineant et rapinas dum uix inuenitur qui congrua illis protectione ſubueniat. et pro fouenda pauperum innocencia ſe murum defenſionis opponat. Specialiter autem dilecti filij. Abbas et fratres Monaſterij de Lucka Ciſter-

cienſis ordinis Mindenſis dyoceſis. tam de frequentibus iniuriis quam de ipſo cottidiano defectu iuſticie conquerentes. vniuerſatem (*sic*) ueſtram litteris pecierunt apoſtolicis excitari. ut ita uidelicet eis in tribulacionibus ſuis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate conſurgere, quod ab anguſtiis quas ſuſtinent et preſſuris ueſtro poſſint preſidio reſpirare. Ideoque vniuerſitati ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus atque precipimus quatinus illos qui poſſeſſiones uel res ſeu domos predictorum fratrum irreuerenter inuaſerint aut iniuſte detinuerint que predictis fratribus ex teſtamento decedentium relinquuntur, ſeu in fratres ipſos. uel ipſorum aliquem contra apoſtolice ſedis indulta. ſententiam execucionis aut interdicti preſumpſerint promulgare uel decimas laborum de terris habitis ante concilium generale ante quod ſuſceperunt eiuſdem ordinis inſtituta. quas propriis manibus aut ſumptibus excolunt ſeu nutrimentis animalium ſuorum ſcriptis apoſtolice ſedis priuilegiis extorquere monicione premiſſa ſi layci fuerint. publice candelis accenſis ſinguli ueſtrum in dyoceſibus et eccleſijs ueſtris excommunicacionis ſententia percellatis. Si uero clerici. uel canonici regulares ſeu Monachi fuerint eos appellacione remota. ab officio et beneficio ſuſpendatis neutram relaxaturi ſententiam donec predictis fratribus plenarie ſatiſfaciant. et ita layci quam clerici ſeculares qui pro uiolenta manuum iniectione in fratres eoſdem uel ipſorum aliquem anathematis uinculo fuerint innodati. cum dyoceſani Epiſcopi litteris ad ſedem apoſtolicam uenientes ab eodem uinculo mereantur abſolui. Datum Lugdun~ ij Non~ Decembris. Pontificatus noſtri anno vij.

Urk. 129.

Papſt Innocenz eröffnet den ſämmtlichen Aebten des Ciſtercienſer Ordens, daß Niemand ohne ſpeciellen Auftrag des Apoſtoliſchen Stuhles ihnen befehlen dürfe, ſolche Perſonen und Gemeinſchaften, von welchen die Ruhe und Sicherheit ihrer Klöſter abhängt, in den Bann zu erklären. Lyon, 4. December 1249 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 10 Fol. 4.)

Innocencius Epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis Abbati Ciſtercij. et vniuerſis coabbatibus ſuis Ciſtercienſis ordinis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Quanto ſtudioſius diuine contemplacioni uacatis deuote domino famulando. tanto libencius quieti (*sic*) veſtre uolumus prouidere. Cum igitur ſicut porrecta nobis ueſtra peticio continebat. nonnunquam iudices a ſede apoſtolica deligati alicui veſtrum plerumque priori uel Suppriori ordinis Ciſtercienſis iniungant. ut excommunicent aut excommunicatos denuncient proprios ſui Monaſterij fundatores ſeu Ciuitatum. Caſtrorum quoque villarum communia. in quorum territorio uel confinio ſunt Monaſteria ueſtra ſita. ſine quorum pace ſubſiſtere uix poteſtis. et quod ad villas extra Monaſterium perſonaliter accedentes eoſdem excommunicatos ab eis ſingulis diebus dominicis et feſtiuis pulſatis campanis et candelis accenſis publice nuncient euitandos. propter quod quies monaſtici ordinis perturbatur. et frequenter incurritis odia plurimorum

[1]) S. Note 1 zu Urkunde 127.

Nos tranquillitati ueſtre uolentes paterna ſollicitudine prouidere. auctoritate preſencium diſtrictius inhibemus ne quis predictorum abſque mandato ſedis apoſtolice ſpeciali aut legati ab eius latere deſtinati premiſſa uobis iniungere. et ad ea compellere uos preſumat inuitos. eadem auctoritate vobis nichilominus concedentes. ut ſi ſecus quod non credimus preſumptum fuerit. uos eis in premiſſis non teneamini aliquatenus obedire. Nulli ergo hominum liceat etc. Datum Lugdun.˜ ij. Non.˜ Decembris.

Urk. 130.

Papſt Innocenz ertheilt allen denjenigen einen 40tägigen Ablaß, welche die Kirche zu Loccum an ihrem Einweihungstage beſuchen werden. Lyon, 5. December 1249 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 11 Fol. 5.)

Innocencius Epiſcopus etc. Dilectis filiis. abbati et Conuentui Monaſterij in Lucka. Ciſtercienſis ordinis. Mindenſis dyoceſis. ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Si olim in ueteri teſtamento iſraeliticus populus. uiuens ſub umbra legis. frequenter accedebat oraturus ad locum quem elegerat dominus ut ibi poneret nomen ſuum. uota et donaria plurima offerendo, tanto forcius nunc in nouo chriſtianus populus , benignitas et humanitas ſaluatoris. tenetur eccleſias in quibus chriſtus ad abolendum noſtrorum criminum corruptelam immortaliter et incorruptibiliter uiuens cottidie immolatur deuocione promptiſſima frequentare ac ibidem offerre munera cum animi puritate quanto cerciora ſunt experimenta rerum quam enigmata figurarum Cum igitur petitio ſit ueſtra nobis exhibita continebat. eccleſiam Monaſterij ueſtri opere ſumptuoſo conſtructam intendatis. in honorem beate Marie uirginis facere dedicari. nos cupientes. ut eccleſia ipſa congruis honoribus freqnentetur. omnibus uere penitentibus et confeſſis qui ad eam in die Dedicationis eiuſdem acceſſerint ueneraturi dicte glorioſe uirginis merita et ipſius ſuffragia petituri de omnipotentis dei miſericordia. et bonorum Petri et Pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi. Quadraginta dies de iniunctis ſibi penitentijs annis ſingulis miſericorditer relaxamus. Datum Lugd.˜ Non.˜ decembris Pontificatus noſtri anno VII.

---

[1]) S. Note 1 zu Urkunde 127.

Urk. 131.

Herzog Albert von Sachſen, Engern und Weſtfalen ſchenkt dem Kloſter Loccum zwei Curien zu Winzlar (im Ger. Loccum). 31. December 1249.

Albertuſ dei Gratia Dux Saxonie Angarie et Weſtfalie. Omnibuſ. hanc litteram inſpecturiſ. ſalutem in eo, qui ſalutem omnibuſ dat et conſeruat. Quecunque ad comodum et profectum eccleſiarum de noſtra liberalitate ſperantium domino fauente diſponuimuſ. expedit vt ea contra varioſ futurorum incurſuſ valida firmitatiſ noſtre cuſtodia muniamuſ. Nouerint itaque tam preſentiſ ſeculi quam futuri chriſti fideleſ. quod cum duaſ curiaſ in villa Win-

keſſere ſitaſ. jure haberemus ad noſ hereditario deuolutaſ. Venerabilis viri domini Hermanni abbatis de Lucka precibuſ inclinati. eaſdem eccleſie beate dei genitricif et virginif Marie. et conuentui fratrum de Lucka. Cyſtercienſis Ordinif. et Mindenſif dyoceſis. legitima donatione donauimus cum omnibuſ ſuif attinentiif. et iure. et ivriſdictione. pratif videlicet et paſchuif. ſiluif. agrif. cultif et incultif. aquif piſcariif. atque ſeruiciif. ceteriſque ſuis attinentiif. proprietatif eaſ titulo abſque omni grauamine perpetualiter libere poſſidendaſ. exceptif nouellationibuſ. que preter noſtram licentiam inde elaborate ſunt. et in noſtrum preiudicium exquiſite. Huius rei teſteſ ſunt. Heinricuſ Comes de Hoya. Wedekinduſ Aduocatuſ de Monte. Wicboldus de Holte. Conraduſ et Werneruſ de Boldenſele. Burchardus de twegen Reinbertuſ. de Monnighuſen. Gerharduſ de Broke. et alii quam plureſ. Actum anno ab jncarnatione dominica. M.CC.XLIX. Pridie Kalendas Januarij. Vt igitur hec noſtra donatio firma ſemper aput poſterof et inuiolabilif perſeueret. Litteram hanc teſtimonialem inde conſcribi fecimuſ. et ſigilli noſtri munimine roborari.

Siegel abgefallen.

Urk. 132.

Dompropſt Reinhold und Domherr Hermann von Daſſel zu Hildesheim überlaſſen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an fünf Hufen, einer Mühle und drei Hausſtellen zu „Weſteren [1]).“ (Nach dem Jahre 1244) [2]).

(Vergl. Urk. 102 de 1244 und Urk. 94.)

R. dei gratia maiorif eccleſie prepoſitus in Hildenſem. et Her. de daſſe. eiuſdem eccleſie canonicus. vniuerſif hanc litteram inſpecturif ſalutem in vero ſalutari. Notum eſſe cupimus quod proprietatem quam habuimus in weſteren ſuper V. manſof et vnum molendinum et tres areaſ beate marie virgini totique conuentui in lucka reſignauimus. quod factum ne in poſterum aliqua dubitatione valeat irritari ſigilli noſtri munimine roboramus. Huius rei teſteſ ſunt dominuſ ſigebodo de ſcartuelde [3]) canonicus. dominuſ godefridus de viſbeke canonicus ſancti andree hillebrandus de Vriſtenſtede miles. Henricus leitheb. et ſocer ſuus hermannus.

Zerbrochenes Siegel des Dompropſtes Reinold.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) Vergl. Urk. 102 de 1244.

[3]) Sigebodo von Schwarzfeld erſcheint 1243 und Reinhold iſt von 1243 bis 1250 Dompropſt zu Hildesheim.

Urk. 133.

Domherr Hildebold zu Bremen, Propſt in Rüſtringen, genannt von Roden ſchenkt dem Kloſter Loccum ſeinen Antheil an dem aus dem See bei Wunſtorf fließenden Bache, welchen daſſelbe von ſeinem Bruder, dem Grafen Ludolf, gekauft hat. 1250.

(Vergl. Urk. 124 de 1249.)

Hilleboldus dei Gratia. maioriſ eccleſie in Brema canonicuſ. et in Ruſtringe prepoſituſ dictuſ de Rothe. omnibus preſens ſcriptum viſuriſ. eternam in domino ſalutem. Ad notitiam ſingulorum tam preſentium quam futurorum preſentium ſerie litterarum cupio peruenire. quod cum abbaſ et conuentus fratrum de Lucka Cyſtercienſis ordiniſ. et Mindenſis dyoceſis. Riuum quendam effluentem de Mari prope Wunneſtorp a fratre meo. L. eiusdem ciuitatiſ Comite. iuſte emptioniſ titulo compararet. me quoque ſicut et eum eiusdem Riui jvſ hereditarie tangebat. Cuius rei gratia. cum predicti uiri in chriſto reuerendi. abbaſ et conuentus de Lucka. ſuper emptione tali meum ſicut oportuit aſſenſum ducerent requirendum. ego Hilleboldus. ipſorum precibus deuotuſ acquieſcenſ. quicquid ivriſ in predicto Riuo modo quolibet habere videbar. deo. et eius glorioſe matri. et iam ſepe dicte eccleſie in Lucka. libere contuli et abſolute. vt exinde eorundem fratrum orationibus mediantibus. pia nominiſ mei recordatio ſit aput poſteroſ. et in benedictioniſ memoria aput deum. Huius rei teſteſ ſunt. Johanneſ clericus noſter. Hartbertus de Swege. Theodericus de Muneſlo. Arnoldus de Hedeſſen. militeſ. Bernardus Svenigel. et alii quam plureſ. Vt autem hec rata permaneant. et inconuulſa. preſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione roborauimus. Acta ſunt hec anno domini. M.CC. Quinquageſimo.

Siegel gänzlich zerbrochen.

Urk. 134.

Graf Konrad von Everſtein beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz des Obereigenthums zweier Hufen zu Colenfelb (Kd. im A. Blumenau), welches der Vater ſeiner Gemahlinn Ermentrud, Graf Adolf der Aeltere von Daſſel, dem Kloſter geſchenkt hat. 1250.

(Nach dem Loccumer Copiare № 167 (175) Fol. 38. — Abgedruckt bei Spilker, Graf. von Everſt. S. 95. — Vergl. Urk. 79 de 1240.)

Conradus dei gracia comes dictus de Euerſten. omnibus preſens ſcriptum viſuris. eternam in domino ſalutem. Noverint vniuerſi tam preſentes quam poſteri. quod cum adolfus ſenior comeſ de Daſſe. duorum manſorum proprietatem in villa Caldeneuelde. quos Ludolfus et Aſchwinus. fratres et milites de Hareboldeſſen ab eo in feudo tenuerunt. de voluntate et conſenſu heredum ſuorum eccleſie et conuentui fratrum de Lucka. Ciſt. ord. et Mind. dyoc. abſolute contuliſſet et eadem proprietas ad nos poſtmodum ratione vxoris noſtre. Ermedrudis filie dicti comitis libere deueniſſet. nos predictam donacionem ratam habentes eorundem bonorum proprietatem cum omnibus ſuis attinenciis et iure quolibet de conſenſu et voluntate benivola iam dicte vxoris noſtre Erm. eidem eccleſie et conventui de Lucka in ueram proprietatem et ſtabilem poſſeſſionem libere contulimus et abſolute quieta poſſeſſione perpetuo poſſidendam. Acta ſunt hec anno domini M.CC.L. Huius rei teſtes ſunt etc. Et ut hec donacio rata permaneat et inconuulſa, preſentem inde conſcriptam paginam ſigilli noſtri impreſſione fecimus communiri.

Urk. 135.

Graf Konrad von Wölpe überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu Colenfeld (Amts Blumenau), welche Johann von Rumeſchotelen, und einer Hufe zu Leeſe (Amts Stolzenau), welche Alexander von Holzhauſen ihm reſignirt hat. Veſte Wölpe, 1250.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 165 (174) Fol. 38. — Angezeigt bei Spilker, S. 219.)

Conradus dei gracia. dictus comes in welepe. vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris. eternam in domino ſalutem. Euaneſcunt ſimul cum tempore que geruntur in tempore. niſi ſcripti memoria perhennentur. Cuius rei gracia ſcire uolumus vniuerſos. tam preſentes quam poſteros. quod nos ad inſtanciam domini Hermanni abbatis de Lucka. proprietatem duorum manſorum ſitorum in villa Caldeneuelde. quos dominus Joannes Rumeſcůtele a nobis in feodo tenuit et in manus noſtras cum ſuis heredibus libere reſignauit. et vnius manſi in Leſe. quem dominus Alexander de Holthuſen a nobis etiam in feodo tenuit. et nobis cum ſuis heredibus abſolute reſignauit deo et beate virgini et conuentui predicte eccleſie in Lucka Ciſterc. ord. et Mind. dyoc. cum ipſorum attinenciis omnibus et iure et iuriſdictione libere contulimus et abſolute in ueram et perpetuam poſſeſſionem ab omni grauamine et inquietudine liberos perpetuo permanſuros. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt in Caſtro noſtro welepe anno domini M.C̊C.L̊. Vt autem hec donacio noſtra rata permaneat apud poſteros preſentem paginam inde conſcriptam ſigilli munimine fecimus roborari.

Urk. 136.

Günther von Bovenden ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Gertrud und ſeiner Söhne Günther, Bodo und Johann dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Güter zu Bolſchle (im A. Huſum) und eines Hofes zu Huſum (im A. Wölpe), welche die Gebrüder Bernward und Johann von Hemſen ihm reſignirt haben. Veſte „Achelleueſſen“, 1250.

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 492. — Vergl. Urk. 137.)

Guntherus dei gratia dictus de Bouentem, Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris, in Domino ſalutem. Que geruntur in tempore — — ad noticiam ergo ſingulorum, tam preſentium quam futurorum cupio peruenire, quod ego Guntherus, cognomento Caluus, dictus de Bouentem, ad inſtantiam Domini Heri˜ Abbatis de Lucka, de conſenſu et voluntate heredum meorum, videlicet vxoris mee Gertrudis et filiorum meorum Guntheri, Bodonis et johannis, proprietatem omnium bonorum in villa Boldeſſele, et vnius curtis in villa Huſen, cum omnibus eorum attinentijs et jure et juriſdictione, et prouentibus que inde poterunt prouenire, que Dominus Berenwardus et johannes fratres de Hemenhuſen, a me in feodo tenuerunt, et in manus meas, cum ſuis heredibus reſignauerunt, libere et abſolute, contuli Deo et beate Marie virgini, et predicte Eccleſie et Conuentui de Lucka, Ciſtercienſis. ordinis. et Mindenſis. dioceſis. in veram et perpetuam poſſeſſionem, ab omni grauamine et inquietudine ſalua et libera permanſura. Huius rei teſtes ſunt etc. Et vt hec donatio etc. Acta ſunt hec in Caſtro Achelleueſſen. Anno domini M.C̊C.L̊.

Urk. 137.

Gerhard von Bovenden erſucht den Ritter Ludolf von Mandelsloh, ſtatt ſeiner im „Vrithing“ dem Kloſter Loccum den Beſitz des demſelben von ihm und ſeinen Söhnen geſchenkten Obereigenthums der Güter zu Bolſehle (im A. Huſum), und eines Hofes zu Huſum (im A. Wölpe) zu überweiſen. (Ohne Jahr.)

(Nach dem Copiare zu Loccum № 493. — Vergl. Urk. 136 de 1250.)

Honorabili viro, et dilecto amico ſuo domino Ludolpho Militi de Mandeflo. Gerhardus Dei gratia de Beuentem, paratum ad omnia ſue poſſibilitatis obſequium, dilectionem veſtram ſcire cupio, quod cum Abbas et Conuentus de lucka, Bona mea in Boldeſſele, que Dominus Berenwardus de Hemenhuſen, et frater Johannes a me in feodo tenuerunt, comparauerunt. Ego et filij mei eidem Cenobio Lucka eorundem bonorum proprietatem contuli cum omnibus ſuis attinentiis. Vnde rogo quam intime quatenus Domino predicto Abbati et Conuentui ipſorum bonorum, et Curtis in Huſen cum ſuis attinentiis, vice mea in juditio quod Vrithing dicitur warandiam preſtare in poſſeſſionem ducere dignemini.

Urk. 138.

Biſchof Johann zu Minden beſtätigt die Schenkung, durch welche der Dompropſt Diederich (von See) dem Kloſter Loccum das Obereigenthum dreier Hufen ſeines Erbguts zu „Werthere [1])“, welche Ritter Diederich von Ekeſſen von ihm zu Lehn trägt, überwieſen hat. 1250.

(Aus dem Loccumer Copiare № 392 (396) Fol. 77. — Vergl. Urk. 106 de 1246.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 432 vom 10. November 1282.

Urk. 139.

Biſchof Johann zu Minden genehmigt den Tauſch, durch welchen die Kirche zu Hemenſen (Hemſen, im Amte Wölpe) ein Haus zu Hemenhuſen (Hemſen) für ein anderes zu „Aſbeke“ (bei Nehburg) [1]) durch Vermittelung ihres Pfarrers Gerhard und unter Beihülfe des Abtes Hermann zu Loccum erhalten hat, und überweiſt das Haus zu „Aſbeke [1])“ dem Kloſter Loccum. 1250.

(Aus dem Loccumer Copiare № 278 (283) Fol. 73.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 6 de 1183.

Urk. 140.

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt mit Zuſtimmung des Domcapitels dem Kloſter Loccum das Obereigenthum eines Hofes zu Hemſen (Kirchdorf im Amte Wölpe), welchen die

429276 A

Gebrüder Johann, Bernward und Heinrich von Hemſen zu Gunſten deſſelben ihm reſignirt haben. „Nouum Caſtrum [1])“ 1250.

Johannef dei Gratia. Mindenſis Epiſcopus. Vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. eternam in domino ſalutem Suboriri ſolet geſtiſ hominum multa calumpnia. niſi lingua teſtium robur adhibeat et a ſcripture memoria recipiant firmamentum. Ad noticiam ergo ſingulorum. tam preſentium quam futurorum volumus peruenire. quod cum johannef. Berenwardus. et heinricus. fratref et militef dicti de Hemenhuſen. Curtim vnam ſitam in eadem villa Hemenhuſen. quam a nobis in feodo tenuerunt. cum omnibus atttinentiif fuif in manibus noſtris ad manus domini abbatif. et Conuentus de lucka. Cyſtercienſis Ordinis. et noſtre dyoceſis. cum omnibus ipſorum heredibus libere reſingnaſſent (*sic*) et abſolute. nof dicte Curtif proprietatem ad nof pertinentem. cum omnibuf ſuif attinentiif. et eiuf iure. et iuriſdictione. de conſenſu et voluntate noſtri Capituli maioris in Minda memorato conuentui et eccleſie in Lucka. libere contulimus et abſolute quieta poſſeſſione perpetuo poſſidendam. Huius rei teſtef ſunt. Thidericus maior prepoſitus Widekindus Decanus. Bruno Cantor. Juſtacius de Vornholte. Wedekindus ſcolaſticus. Alexander. et Geroldus. ceterique Canonici Mindenſes. Thidericus de Ekeſſen. Alexander Camerarius. Lippoldus de Mandeſlo. Ludolfuf de Nienburch. Nicolaus Vriedach. et alii quam pluref. Acta ſunt hec in nouo Caſtro noſtro. Anno domini. M.CC. Quinquageſimo. Pontificatus noſtri anno VIII. Ut autem hec donatio noſtra rata permaneat aput poſteros et inconuulſa. nec cuiuspiam eam infringere preſumat temeritaſ. preſentem paginam inde conſcriptam. ſigilli noſtri. et maioriſ eccleſie in Minda munimine fecimus roborari.

Wie es ſcheint durch große Hitze entſtelltes Siegel des Biſchofs an weißen Zwirnsfäden und verletztes Siegel des Domcapitels an rothſeinenen Fäden und weißen Zwirnsfäden.

[1]) S. Archiv Schinna Note 2 zu Urk. 34 vom 17. März 1255

Urk. 140a.

Propſt Werner, Dechant Konrad und das Capitel von St. Martini zu Minden verkaufen dem Kloſter Loccum eine Hufe zu Byrethe (Bierde, im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen). 1250.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 373 (377) Fol. 74.)

Urk. 141.

Biſchof Johann zu Minden überträgt mit Zuſtimmung des Domcapitels dem Kloſter Loccum das ihm von Everhard Henneberg reſignirte Haus zu Bierde (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen). „Nouum Caſtrum [1])“, 1250.

(Aus dem Copiare zu Loccum M. 375).

[1]) S. Note 1 zur vorſtehenden Urkunde.

Urk. 142.

Dechant Gerold und das Domcapitel zu Hildesheim übertragen dem Convente zu Loccum zwei Hufen zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück), und kaufen für den Erlös andere Güter zu Machtsum (im K. Borsum, A. Hildesheim). (Um's Jahr 1250) [1].

(Vergl. Urkunde 148 vom 29. Juli 1250.)

G. dei gratia Decanus et Capitulum eccleſie hildenſemenſis. ſalutem in nomine chriſti omnibus chriſtianis. preſentibus litteris publice profitemur quod noſ ſacro (conuen)tuj in lucka. duos manſos in odelem ſitos cum eorum attinentijs (tr)adidimus pro triginta et quinque libris. de quibus noſ poſte(a) al(ia) bona comparauimus in Machtelſem ſita que ſunt ad elemoſinam pauperum ſcola(ri)um choro beate virginis in hildenſem ſeruiencium aſſignata. et ad euidentiam huius rei. preſentem litteram ſigillo noſtre eccleſie fecimus roborari.

Siegel der Domkirche zu Hildesheim an weißen und blauen Zwirnsfäden.

[1]) Die biſchöfliche Beſtätigung iſt am 29. Juli 1250 ausgeſtellt.

Urk. 143.

Die Gebrüder Ludolf und Hildebold von Roden überlaſſen dem Kloſter Loccum zum Erſatze des demſelben gethanen Unrechts ihre Leibeigene Elica. (Ohne Jahr) [1].

Ludolfuſ dei gratia. et Hilleboldus dicti fratreſ de Rothe. omnibus preſenſ ſcriptum uiſuriſ. ſalutem in chriſto jheſv. chriſti fidelibus vniuerſis notum fieri cupienteſ. litteriſ preſentibus proteſtamur. quod noſ pro multiplicis dampni parte aliqua deponenda quod eccleſie Luccenſi per noſ. et noſtroſ iniurioſe pluriеſ eſt illatum. mulierem quandam Eylicam nomine de winckeſlere. et hermannum filium eius. et filiam eiusdem Eylice ymmen nomine. vxorem hermanni cognomento Dunker. de winkeſlere. cum heredibus eius pueriſ videlicet tam natiſ. quam naſciturиſ. ab omni dominio et iure. quod in eiſ hactenus habuimus ſiue iuſtum fueri(t) ſiue iniuſtum libere relaxamuſ. eccleſie predicte de Lucka liberoſ dedimus et abſolutoſ proprietatiſ iure perpetuo poſſidendoſ. et hoc fecimus matriſ noſtre. et heredum noſtrorum conſenſu beniuolo accedente. Hvius rei teſteſ ſunt. Otto mileſ de Lo. Alexander de Holte Conradus de Eckere. Arnoldus de Hedeſſen. Militeſ. Geroldus de Landeſberch. burchardus kage. et alij quam plureſ. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa. preſentem paginam inde conſcriptam ſigilliſ noſtriſ fecimus roborari.

Großes rundes Siegel mit dem gekrönten aufrechten Löwen im quergetheilten Herzſchilde.

[1]) S. Note 1 zur nachſtehenden Urkunde.

Urk. 144.

Graf Ludolf von Roden verzichtet auf Bitten des Abtes Hermann und des Convents zu

Loccum mit Zuſtimmung ſeiner Mutter Hedwig und ſeines Bruders des Propſtes Hildebold auf ſeine vogteilichen Rechte an Ermendrude von Winzlar (im Ger. Loccum), Bruno's Frau, und ihre Kinder. (Ohne Jahr) [1]).

Ludolfuſ dei gratia dictus Comeſ de Rothe. omnibus preſenſ ſcriptum viſurif ſalutem in chriſto iheſu. Que geruntur in tempore. ne labantur cum tempore eternari debent munimine litterarum. Litterif ergo preſentibus liquido proteſtamur et recognoſcimuſ. quod noſ ad petitionem reuerendi viri. domini Hermanni abbatiſ. et conuentus de Lucka cum conſenſu et voluntate beniuola Matrif noſtre domine. H. et fratrif noſtri prepoſiti hilleboldi. omni jvri noſtro quod tam noſ. quam anteceſſoreſ noſtri ratione aduocatie in Ermendrvde de winkeſſere. vxore Brunonif habuimus. et in pueriſ eius tam natiſ. quam naſciturif plenarie renunciauimus. ab omni grauamine noſtro et moleſtia de cetero ſaluoſ et immuneſ quiete perpetua permanſuroſ. Huius rei teſteſ ſunt Ludingeruſ plebanus de lon. Hartbertus de ſwege. Conradus frambalch. Arnoldus de Hedeſſen. thidericus holtgrauius. Bernardus dapifer dictuſ Swenigel. Geroldus de Landeſberg. et alij quam plureſ. Et ut hec rata permaneant preſenſ ſcriptum inde conſcriptum noſtri ſigilli impreſſione fecimuſ roborari.

Großes rundes Siegel mit dem gekrönten Löwen im gebalkten Schilde.

---

[1]) Vergl. Urk. 145 vom 13. März 1250, bis zu welchem Jahre ſich Ludolf Graf von Roden nennt.

Urk. 145.

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum ſeine vogteilichen Rechte an Ermendrude, Bruno's Frau von Winzlar (im Ger. Loccum), und ihre Kinder. 13. März 1250.

(Vergl. Urk. 144.)

Johanneſ dei gratia (epiſcopus eccleſie Minden)ſis preſenſ ſcriptum viſurif ſalutem in domino. Ad noticiam tam futurorum (quam) preſentium peruenire (cupim)us quod noſ ad inſtantiam et peticionem. domini. Hermanni abbatis. et conuentus de Lucka. omni iuri noſtro quod nobis quolibet modo in Ermendrvde vxore Brvnonif de winckeſſere. et pueriſ eius tam natiſ. quam naſciturif. ratione aduocatie eccleſie de wnſtorpe competebat plenarie renunciauimuſ. predictam E. et pueroſ eius iam dicto conuentui in lucka. dei intuitu. et virginif glorioſe. ab omni deincepſ grauamine et moleſtia dicte aduocatie liberoſ perpetuo permanſuroſ et immuneſ liberaliter condonando. Ne ergo huic facto noſtro quiſpiam preſentium aut futurorum auſu temerario preſumat obuiare. preſentem paginam inde conſcriptam. ſigillo noſtro roboratam. iam dicto conuentui in teſtimonium erogamuſ. Huius rei teſteſ ſunt. Cono Archydiaconus in Lutbeke. Ludolfuſ rector eccleſie in Dilingen. Borchardus de Blendere. Ecgericus dapifer. Lothewicus Marſcalcus. Lippoldus de Mandeſlo. Conradus de Holle. militeſ. Acta ſunt hec. anno domini. M. CC. L. IIl. Idus Marcij.

Siegel abgefallen.

Urk. 146.

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehntens zu Bolſehle (im K. Huſum, A. Wölpe), welchen die Gebrüder Johann, Heinrich und Bernward von Hemſen zu Gunſten deſſelben ihm reſignirt haben. „Nouum Caſtrum", 9. April 1250.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 495.)

Johannes Dei gratia, Mindenſis Epiſcopus, Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris, eternam in Domino ſalutem Quoniam ſecundum varietatem temporum etc. Sciant igitur vniuerſi, tam preſentes, quam poſteri, quod cum johannes, Henricus et Berenwardus, fratres et milites dicti de Hemenhuſen, Decimam in Boldeſſele, quam a nobis in feodo tenuerunt, nobis ad manus Conuentus, et Eccleſie de Lucka, Ciſtercienſis ordinis et noſtre Dioceſis, libere cum ſuis heredibus reſignaſſent. Nos dicte Decime proprietatem ad nos pertinentem, cum jure ſuo memorato Conuentui in Lucka, quia perpetuo Laicis infeodata fuerat, libere contulimus et abſolute, in veram et ſtabilem poſſeſſionem, ſperantes inde a Deo omnium bonorum remuneratore mercedem conſequi ſempiternam. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſunt hec in Nouo Caſtro, Anno domini M.CC.L. V ydus Aprilis. Vt autem hec rata etc.

Urk. 147.

Biſchof Johann zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum eines Hauſes zu „Werthere [1])", ſofern daſſelbe den Conſens des Domcapitels erlangen wird. „Nouum caſtrum", 9. April 1250.

Johannes dei Gratia. Mindenſis. Epiſcopus. Vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. ſalutem in chriſto iheſv. Nouerint vniuerſi preſentiſ pagine inſpectoreſ. quod noſ animo benigno et beniuolo proprietatem cuiusdam domus in Werthere. domini thiderici militiſ de Ekeſſen. cum omni iure et iviſdictione. eccleſie. et fratribus de Lucka. cyſtercienſis. ordinis. et noſtre dyoceſis. in veram et ſtabilem contulimus poſſeſſionem. ſi capituli maioriſ in Minda conſenſum potuerint obtinere. ita vt iam dicte eccſeſie abbas et conuentuſ de eadem domo et omnibus ſuiſ attinentiiſ libere et abſolute ordinet et diſponat prout ſibi et eccleſie ſue iudicauerint expedire. Nos etiam predictoſ fratreſ de lucka poſtquam et conſenſum capituli maioriſ attinuerint. noſtriſ litteriſ de hoc creditiſ plenius mvniemus. Datum in nouo caſtro. Anno domini. M. CC. L. V. Idus Aprilis.

Siegel des Biſchofs, verletzt.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 432 vom 10 November 1282.

Urk. 148.

Biſchof Heinrich zu Hildesheim genehmigt den Verkauf der Güter zu Oedelum (Kr. im A. Stein-

brück) seitens der Kirche zu Hildesheim an das Kloster Loccum. Kloster Escherde (im Kirchsp. u. Amt Gronau), 29. Juli 1250.

(Vergl. Urk. 142.)

Henricus Dej gratia Hildensemensis Episcopus omnibus christi fidelibus presentem litteram audituris Salutem in nomine saluatoris. Presentibus litteris omnibus innotescat. quod nos inducti zelo Caritatis et fauore religionis quam etsi non habeamus in nobis tamen fouere tenemur in aliis gratam et ratam habemus uendicionem bonorum in Odelem que sancto Collegio in Lucka Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis nostra uendidit Ecclesia pro triginta quinque libris de quibus in Machkelsem alia bona sunt empta ad elemosinam pauperum Scolarium deputata. Ne igitur de hoc in posterum posset questio fierj Litteram presentem nostra bulla fecimus sigillarj Datum in clausstro Escherte anno dominj. M. CC. L.mo Pontificatus nostri anno quarto Quarto kalendas Augustj.

Längliches Siegel des Bischofs Heinrich zu Hildesheim in weißem Wachse an blauen, weißen und roth(verblaßten) Zwirnsfäden.

Urk. 149.

Graf Konrad von Wölpe schenkt dem Kloster Loccum auf Bitten des Pfarrers Warmann zu Hannover zwei Joch Landes am Leineufer, Seelze (Kr. Amts Blumenau) gegenüber. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. Urk. 112.)

Conradus dei gratia Comes de Welepe. Omnibus presens scriptum uisurus eternam in domino salutem Nouerint vniuersi tam posteri quam presentes quod nos ad petitionem domini Warmanni plebani in Honnouere. duo jvgera in Ripa Laine. contra villam Seilsen sita. de consensu heredum nostrorum libere et absolute donauimus ecclesie et conuentui fratrum in Lucka. ad reparationem. Molendini cum aqua inundauerit. in eadem villa Seilsen siti. cuius proprietas ecclesie est in lucka a qua eciam prefatus Plebanus dominus W. ipsum molendinum tenet. et ad uitam suam quoad uixerit est habiturus. Vt autem hec donatio nostra firma permaneat presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

Verletztes Herzsiegel des Grafen Konrad von Wölpe mit den Büffelhörnern.

---

[1]) Graf Konrad von Wölpe (mündig) 1232—1255. Vor 1247 (S. Urk. 112) kann die obige Urkunde nicht ausgestellt sein.

Urk. 150.

Edelherr Hermann genannt Hode schenkt mit Zustimmung seiner Gemahlinn Ermengard der Kirche zu Loccum ein ihm von den Gebrüdern Diederich und Drosluf von Bothmer resignirtes Haus zu Winzlar (im Ger. Loccum). „Hodenhagen [1])“, 1251.

(Nach dem Loccumer Copiar № 277 (282) Fol. 57. — Abgedr. bei Scheidt zu Moser S. 676.)

---

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 97 de 1244.

*

Hermannus nobilis dictus Hode vniuerſis hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem. Quoniam et ea que ſunt et que fuerint in tempore tranſeunt cum tempore. notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris. quod nos domus (*sic*) in winkeſlere cum omnibus attinenciis quam Th. et Drofluuis fratres de Botmere a nobis in feodo tenuerant eamque liberam. libere in manus noſtras reſignauerunt. cum eorum conſenſu. heredum. deum largitorem bonorum omnium et ſuam Matrem ordinis Ciſtercienſis patronam et fotricem attendentes. cum vxoris noſtre E. et heredum omnium. aſſenſu noſtrorum. contulimus proprietatem eccleſie Luccenſi. ordinis Ciſtercienſis. Mindenſis dyoceſis in perpetuum poſſeſſuram. Vt autem a quouis hominum perpetuo maneat indiuulſum ſigilli noſtri munimine roboramus. Testes huius rei ſunt etc. Acta ſunt hec in Hodenhagen. anno domini. M.CC.LI.

Urk. 151.

Aebtiſſinn Adelheid und das Capitel zu Wunſtorf verkaufen dem Kloſter Loccum vogteifrei zwei Hufen zu Bierde (im Kirchſp. Lahde, Ger.-A. Petershagen) und eine gleiche Hufe zu „Oſterleſe [1])“, welche Berewardt von Heimſen vom Kloſter Wunſtorf zu Lehn getragen hat. 1251.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 372 (376) Fol. 74.)

Alheidis Dei gratia, Abbatiſſa in Wunſtorpe totumque eiuſdem eccleſie capitulum. omnibus preſens ſcriptum uiſuris. eternam in domino ſalutem. Vniuerſa rerum negocia que geruntur in tempore. ne ſequantur naturam temporis. eternari debent ſollicicius munimine literarum. Cuius rei gracia vniuerſitati fidelium tam preſencium quam futurorum notum eſſe uolumus. quod nos communi conſenſu et conſilio. tres manſos. quos eccleſia noſtra iure proprietatis habuiſſe dinoſcitur. duos videlicet in Birethe. nobis annis ſingulis in Octo ſolidis cenſuales. et vnum in Oſterleſe. quem Berewardus miles de Hemenhuſen. ab eccleſia noſtra in feodo tenebat. cum omnibus eorum attinenciis et iure quolibet quo eos. noſtra iam dicta poſſedit eccleſia. uendidimus eccleſie et conuentui. fratrum de Lucka. ab omni onere aduocacie ſeu cuiuſlibet grauaminis moleſtia uel Cenſus cuiuſque ſervicij debito. liberos et abſolutos perpetuo permanſuros. Acta ſunt hec Anno gratie M.CC.LI. Huius rei teſtes ſunt etc. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa preſentem paginam teſtimonialem ſigillo eccleſie noſtre fecimus diligentius communiri.

---

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 114 de 1247.

Urk. 152.

Graf Heinrich von Hoya thut kund, daß Heinrich von Böthel zwei Hausſtellen zu Bierde und

Ilſe (beide im Gerichtsamte Petershagen) dem Kloſter Loccum verkauft hat. (Um's Jahr 1251) [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 372.)

Henricus Dei gratia, Comes de Hoya, omnibus preſens ſcriptum viſuris, ſalutem in Chriſto. Literarum preſentium inſinuatione notum fieri volumus univerſis, quod Dominus H. Miles de Bothlete, vendidit duas Areas unam in Birde, et alteram in Ilſe, fratribus et Eccleſie de Lucka Ciſterc. ord. cum omni eorum iure et utilitate, et eaſdem coram nobis predictis fratribus et Eccleſie de Lucka, cum ſuis heredibus libere reſignans, abſolute aſſignavit in proprium et perpetuam poſſeſſionem. Huius rei teſtes ſunt etc. Ad huius rei notitiam, preſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione diligentius communitam conſcribi fecimus, ne quanquam aut futurorum huius facti ambiguitas circumvolvat.

---

[1]) Vergl. Urk. 153 de 1251.

Urk. 153.

Herzog Otto von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an fünf Hufen zu „Meringen [1])“ und an zwei Hausſtellen zu Bierde (im Gerichtsamte Petershagen), welche mit ſeiner und ſeines Sohnes Albert Einwilligung von Heinrich von Böthel dem Kloſter geſchenkt ſind. Lüneburg, 1251.

(Vergl. Urk. 152 u. 102 vom 11. Mai 1252.)

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis, dei gratia. Otto Dux de Bruneſwich, Omnibus in perpetuum. Cum ad cultum dei ampliandum, unuſquiſque pro ſuis uiribus operam inpendere teneatur, nos, ea que Clauſtro in Lukken licet ſub tempore labilj conferuntur, noſtro priuilegio pro parte duximus roboranda. Nouerit igitur preſens etas, et futura plenius intelligat et cognoſcat, quod Henricus de Botele miles et miniſterialis noſter in noſtra, preſencia conſtitutus, quinque Manſos in villa Meringe, et duaſ Areas in Villa Byrethe quos de nobis iure tenuit pheodalj, de bona uoluntate noſtra et Albertj filii noſtrj uoluntate pariter et conſenſu, dedit Clauſtro Monachorum in Lukken et in proprium aſſignauit, cum omnibus eorum attinencijs. et vtilitatibus, tam in agris. aquis. pratis. paſcuis. quam in Siluis. Nos autem omnem proprietatem quam habuimus in Manſis et areis antedictis, libere contulimus dicto Clauſtro, ob noſtrorum indulgenciam peccatorum. Vt ergo et noſtra et eiuſdem Henricj donatio ſtabilis perſeueret, preſentem paginam inde ſcriptam, Sigillo noſtro muniuimus ad cautelam. Acta ſunt hec Luneborch, preſentibus. Comite de Hoya. Bernardo de Lo. Conrado de Woldenthorpe. Wernero de Zwerin. Geuehardo de Louenborch. Nicolao ariete. Thidirico

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

de area. Segebando noſtro aduocato. et aliiſ quam pluribus. Datum per manum Henrici, Anno gratie. M.CC. Quinquageſimo primo.

Siegel des Herzogs Otto mit dem ſchreitenden Löwen an rothſeidenen und weißen Zwirnsfäden.

Urk. 154.

Die Gebrüder Bernard und Friedrich von Collerbeck [1]) und die Gebrüder Gottſchalk und Hermann, Grafen von Pyrmont, verkaufen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an dreizehn Hufen zu „Om [2])“, „Marſberge [3])“ und „Meringe [4])“, welche ihnen von Heinrich von Heimſen und Arnold Blome (Flos) reſignirt worden ſind. Wunſtorf, 1251.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei *Grupen,* orig. Pyrm. p. 128 und Scheidt vom Adel pag. 234.)

Bernardus dei gratia. et frethericus. fratreſ dicti de Colrebeke. et Godefcalcus. et Hermannus. fratreſ et Comiteſ dicti de peremunt. Omnibus preſenſ ſcriptum viſuriſ. ſalutem in chriſto iheſv. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore. eternari debent ſollicicius munimine litterarum. Nouerit itaque tam preſentium quam futurorum chriſti fidelium vniuerſitaſ. quod noſ communi conſenſu. et conſilio. de voluntate beneuola coheredum noſtrorum eccleſie et conuentui fratrum de Lucka. cyſtercienſis ordiniſ. et Mindenſis dyoceſiſ. vendidimus tredecim Manſoſ proprietatiſ noſtre. videlicet ſex ſitoſ in Om. et treſ in Meringe. quos dominuſ Heinricus mileſ de Hemenhuſen a nobiſ in feodo tenuit. et nobiſ cum ſuiſ heredibus reſignauit. et treſ manſoſ in uilla Marſberge. et Meringe quoſ arnoldus mileſ cognomento floſ etiam a nobiſ ivre feodi tenuit. et nobiſ ſimiliter cum ſuiſ heredibus reſignauit. et vnum Manſum in Marſberge quem Burchardus et luthardus a nobiſ etiam tenuerunt. et nobiſ reſignauerunt. cum omnium ſupradictorum manſorum iure. et iuriſdictione. agriſ uidelicet cultiſ et incultiſ. areiſ. campiſ. ſiluiſ. aquiſ et omnibus ceteriſ attiñentiiſ eorum. ab omni onere aduocatie. ſev alio quouiſ grauamine liberoſ perpetuo permanſuroſ et immuneſ. Acta ſunt hec in wunnſtorp anno domini. M.CC.LI. Huius rei teſteſ ſunt Comeſ Ludolfus de wunneſtorpe. Alexander de holle. Conradus de eckere. Thidericus holtgrauius. Olricus de Landeſberge. Hartmannus luſcuſ. Hartbertuſ dapiſer epiſcopi. militeſ in wunneſtorpe. Bertoldus de Griſme. Wineradus et Sifridus fratreſ de Dodenbroke. Ludeke de Elmeringhuſen. Heinricus ruffus. Ludolfus Boc. et hogeruſ frater eius. Reinardus de Ebbingehuſen. et alij quam plureſ. Et vt hec rata permaneant aput poſteroſ et inconuulſa. preſentem paginam teſtimonialem. noſ fratreſ de Colrebeke Bernardus et frethericus quia proprio ſigillo caruimus.

---

[1]) Vergl. Arch. Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 47.

[2]) „Om“ wird das jetzige Vorwerk im Oehmer Holze (im Kirchſp. Leeſe, Amts Stolzenau) ſein. In der Urkunde vom 28. Februar 1260 erſcheint es in der Nähe von Loccum.

[3]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[4]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

ſigillo comitiſ Ludolfi de Wunneſtorpe et nepotum noſtrorum. Comitiſ Godeſcalci. et fratriſ eius hermanni ſigillo fecimus communiri.

Drei runde Siegel in weißem Wachſe. Auf dem erſten an weißen Zwirnsfäden erkennt man noch den aufrechten Löwen. Der Hintergrund des zweiten und dritten iſt gegittert und auf dem zweiten ſind dieſe Gitter mit kleinen Ringen ausgefüllt. Das Ankerkreuz iſt auf beiden im Herzſchilde vorhanden. Das mittelſte an weißen und blauen Zwirnsfäden führt die Umſchrift: „† Sigillvm Goſcalci comitis de Pirm . . . t. An einem beiliegenden, vom Rathe zu Hannover am 1. Februar 1594 ausgeſtellten Transſumte hängt das kleinere Stadtſiegel in gelbem Wachſe.

Urk. 155.

Gräfinn Clementine von Nienover und ihre Söhne Adolf und Ludolf ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier von Ludolf von Harboldeſſen ihnen reſignirter Hufen zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau). (Um's Jahr 1251) [1]).

(Vergl. Urk. 156 de 1251.)

Clement(ia Dei gratia) cometiſſa (de Nigenno)vere Adolfus et Ludolfus filii (eius. omnibus) preſens ſcriptum uiſurif ſalutem in eo qui ſalutem d(at omni)bus (et conſeru)at. Ab humana facilius (el)abuntur memoria, que nec ſcripto. nec voce teſtium eternantur. Quapropter notum eſſe uo(lumus vniuerſ)is. tam preſentibus quam futuris quod noſ dei intuitu. et ſalutari apud poſteros noſtri nominis recordatione. proprietatem duorum Manſorum in Coldenuelde. quos Ludolfus miles dictuſ de Harboldeſſen. a nobiſ ivre feodali tenebat. et in manus noſtraſ cum ſuiſ heredibus libere reſignauit. deo. et eius glorioſe matri. et virgini perpetue. et conuentui eccleſie de Lucka. Cyſtercienſis. ordinis. et Mindenſis. dyoceſis. cum omnibus ſuis attinentiiſ. et iuriſdictione. et eo ivre quod nobiſ in eiſ competebat. in veram et perpetuam contulimus poſſeſſionem. vt iam dicte eccleſie abbas et conuentus de predictiſ boniſ ordinet et diſponat, prout Sibi iudicauerit expedire. Huius rei teſtes ſunt. Erneſtus de vſlaria. Conradus de Solge. Ludolfus de Harboldeſſen. theodericus de Oſen. et alij quam plure(s et) quia ſigillo proprio caremus hanc litteram inde conſcriptam. ſigillo comitiſ adolfi cognati noſtri fecimus communiri.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Vergl. Urk. 156 de 1251. (Das Original iſt an der obern und rechten Seite zerriſſen).

Urk. 156.

Die Gebrüder Adolf und Ludolf, Grafen von Daſſel, verkaufen mit Einwilligung ihrer Mutter Clementine dem Kloſter Loccum zwei Hufen zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau), welche die Gebrüder von Harboldeſſen von ihnen zu Lehn getragen haben. Veſte Bodenburg, 1251.

(Nach dem Originale. — Angez. bei Spilker, Gr. v. Everſt. S. 96. — Vergl. Urk. 157.)

Adolfus dei gratia. et Ludolfus fratres et Comites de Daſle. Omnibus praeſenſ ſcriptum viſuriſ ſalutem in chriſto iheſv. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec ſcripto. nec uoce teſtium confirmantur. Preſentium ergo ſerie litterarum. tam preſentium quam futurorum notum eſſe volumus vniuerſitati. quod noſ de conſenſu beni(u)olo et voluntate, matriſ noſtre. Clementie, et aliorum heredum noſtrorum. vendidimus eccleſie et conuentui de Lucka. Mindenſis dyoceſis. cyſtercienſiſ ordiniſ. duoſ Manſoſ proprietatiſ noſtre: ſitoſ in villa Caldeneuelde. quoſ Ludolfus. et Aſwinus. fratreſ et militeſ de Hareboldeſſen. a nobiſ in feodo tenuerunt. cum omnibus attinentiis eorum. et ivre quolibet. ab omni grauamine et moleſtia liberoſ permanſuroſ. quieta et pacifica poſſeſſione perpetuo poſſidendoſ. Acta ſunt hec in caſtro Badenburch. anno domini. M.CC.LI. Hvius rei teſteſ ſunt. Conradus Hermannus fratreſ et comiteſ de Euerſten. Robeke de Herre. winandus de Bodenb... Conradus de Bernrothe. Heinricus rebuc. militeſ. conradus thegethere. Hermannus de Oſen. florentius de Oſen florentius de Euerſten filiuſ dapiferi et alii quam plureſ. Vt autem hec rata permaneant et illibata. nec quiſpiam ſucceſſorum noſtrorum eiſ auſu temerario contraire preſumat. preſentem paginam teſtimonialem inde conſcriptam ſigillorum noſtrorum impreſſione fecimus diligentius communiri.

Vom Siegel, welches an blauen und weißen Zwirne angehangen hat, iſt noch ein Theil mit dem Daſſeler Geweihe beiliegend.

Urk. 157.

Sigebodo von Daſſel, Canonicus zu Verden, genehmigt den von ſeinen Brüdern vollzogenen Verkauf der Güter zu Colenfelb (Kd. im A. Blumenau) und „Weſtenem [1])“ an das Kloſter Loccum. (Ohne Jahr) [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 187 (195) Fol. 42. — Vergl. Urkunde 101 de 1244 und die Urk. 155 und 156 de 1251.)

In nomine domini. Ego Segbodo verdenſis eccleſie canonicus dictus de Daſle omnibus in perpetuum. Quia ſicut dicit Apoſtolus omnes ſtabimus ante tribunal iheſu chriſti recepturi prout in corpore geſsimus. qui de meritorum noſtrorum qualitate diffidimus aliorum precibus et deuocione adiuuari deſideramus. Hac inductus ratione ob peccaminum noſtrorum. remiſsionem. vendicionem bonorum colden(uelde) et weſtenem. que me. ſicut et fratres meos hereditario iure contigerunt. quam cenobio Lucken fecerunt, ratam. habens ipſis meum conſenſum adhibui. ut eorum precibus exinde particeps efficiar. et deuocionis. et ne ſuper hoc ipſis in poſterum. nulla poſsit ſuboriri calumpnia preſentem paginam ſigilli noſtri appenſione feci communiri. Huius autem facti teſtes ſunt etc.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) Sigebodo von Daſſel erſcheint von 1222—1251. Der Verkauf der Güter zu „Weſtenem“ geſchah 1244, der Verkauf der Güter zu Colenfeld aber 1251. In letzterm Jahre wird obige Urkunde ausgeſtellt ſein.

Urk. 158.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holſtein und Stormarn reſignirен dem Herzog Otto von Braunſchweig auf Anſuchen des Abts Hermann zu Loccum und ihres Freundes des Edelherrn Konrad von Hamelſpringe zum Beſten des Kloſters Loccum die ihnen von ihrem Aftervaſallen Arnold von Vorenholte reſignirten Güter zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen). 1252.

(Vergl. Urk. 159 de 1252.)

Illuſtri principi et Domino ſuo ſemper diligendo. O. dei gratia Duci de Bruneſwik. Jo. et G. Comites dei gratia Holtſatie et Storm.˜ paratum ſemper ſue poſſibilitatis obſequium. Matris chriſti iheſu largitoris bonorum omnium gratiam in retributione futura preſtolantes pro eo. ac domini Her. Abbatis Lukcenſis. et amici noſtri C. nobilis de Hamelſpringe et aliorum honeſtorum uirorum precibus deuictj deuotis. Quoniam propter uite noſtre et rerum pericula perſonaliter ad uos accedere nequiuimus preſentibus litteris noſtris patentibus. bona jn Lothe, que a uobis. et Arnoldus miles dictus de Vorneholte a nobis in feodo tenuit et nobis reſignauit in manus ueſtras libere reſignamus et abſolute. Supplicantes pietati ueſtre omni qua poſſumus devocione. Quatenus jn honorem beate virginis. Marie. Eccleſie Lukcenſi. eorum proprietatem conferatis libere jn perpetuum poſſidendam. Acta ſunt hec Anno domini. M.CC.LII.

Verletztes Reiterſiegel des Grafen Johann. Die Rechte des Ritters hält das gezückte Schwerdt hinter dem Rücken.

Urk. 159.

Herzog Otto von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Loccum vogteifrei das Obereigenthum der Güter zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen), welche Arnold von Vornholte von ihm zu Lehn getragen hat. Braunſchweig, 1252.

(Vergl. Urk. 158 de 1252.)

Dei gratia. Otto Dux de Bruneſwich. Omnibus in perpetuum. Ea que a nobis rationabiliter ordinantur Scriptis ac teſtibus neceſſario confirmantur ne propter mutabilitatem temporum pariter et hominum in ſtabilitatem a futurorum memoria euaneſcant. Nouerit ergo preſens etas et futura plenius intelligat ac cognoſcat, quod nos ad inſtancjam dominj Juſtacij de vornholte proprietatem bonorum illorum que dominus Arnoldus de vornholte in villa Lothen ſoluta habuit et a nobis in pheodo tenuit, contulimus Clauſtro in Lukka Mindenſis Dyoceſis libere ſine omni aduocatja et ſine inpedimento cuiuſlibet perpetuo poſſidendam. Vt autem hec noſtra donatio nulli in poſterum incognita habeatur nec ualeat uiolari preſentem paginam inde conſcriptam Sigillo noſtro roborauimus ad cautelam et euidencjam ueritatis. Huius rei teſtes ſunt Luthardus nobilis de Meynerſen Senior et Junior. Okbertus de Aſſeborch. Boldewinus de Blankenborck. Anno Dapifer noſter. Heino de wenethen. Juſarius de Harlinge-

berge. Thidericus de Sutherſen. Wezcelus weſtfalus et alii quam plures. Datum Bruneſwich. Anno dominice Incarnationis M.CC. Quinquageſimo Secundo.

Vom Siegel iſt noch ein Theil des ſchreitenden Löwen vorhanden.

Urk. 160.

Herzog Albert von Braunſchweig beſtätigt dem Kloſter Loccum das von ſeinem verſtorbenen Vater demſelben geſchenkte Obereigenthum der Güter zu „Northlothe [1])“, welche das Kloſter vom Ritter Arnold von Vorenholte gekauft, dieſer den Gebrüdern Grafen Johann und Gerhard von Schauenburg und letztere ſeinem verſtorbenen Vater reſignirt haben. Braunſchweig, 1252.

Dei gratia. Albertuſ dux de Brvneſwic omnibus in perpetuum. Ea que a nobiſ racionabiliter ordinantur ſcriptiſ ac teſtibus neceſſario confirmantur. ne propter mutabilitatem temporum. pariter et hominum inſtabilitatem pereant et euaneſcant. Nouerit ergo preſenſ etaſ et futura pleniuſ intelligat ac cognoſcat. quod cum abbaſ et conuentus fratrum de lucka. cyſtercienſis ordiniſ. Mindenſis dyoceſiſ. bona que dominuſ Arnoldus mileſ de Vornholte ſita habuit in villa Northlothe. ab eodem et ſuiſ heredibus iuſte comparaſſet. yenerabileſ comiteſ et fratreſ de Scowenburch. Johannes et Gerhardus. feodum eorundem bonorum quo a patre noſtro bone memorie fuerant infeodati. eidem patri noſtro dum uiueret. ad manuſ dicti conuentus in lucka libere reſignauerunt. ipſiſ tamen boniſ priuſ a preſato milite et ſuiſ heredibus ſibi libere et abſolute reſignatiſ que bona ſibi libera pater noſter iam dicto conuentui fratrum in lucka. diuine remunerationiſ intuitu aſignauit in proprium conferendo. cum omni eorum iure et iuriſdictione que noſcuntur ad illa modo quolibet pertinere. et vtilitate que inde poterunt peruenire in pace pariter et quiete habenda perpetuo poſſidenda. Quam ſiquidem donationem predicte eccleſie et conuentui de ſupradictiſ boniſ legitime factam. ratam habenteſ. et aput poſteroſ ſtabilem uolenteſ permanere. preſentem paginam inde conſcriptam ſigillo noſtro roborauimus ad cautelam. et confirmauimus. ne quiſquam preſentium aut futurorum iam ſepedictiſ fratribus in predictiſ boniſ et eorum iure aliquam contradictionem ſev iniuriam interponat. Huius rei teſteſ ſunt Luthardus nobiliſ de Meynerſen. ſenior et iunior. Ecbertuſ de Aſſeborh. Balduwinus de Blankenburch. Anno dapifer. Heyno de Wenethen. Juſarius de Harlingeſberge. Johanneſ de Brvneſrothe. Theodericuſ de Sutherſen. Wezceluſ Weſtfaluſ. et alij quam plureſ. Datum in bruneſwic Anno dominice jncarnationiſ. M.CC.LII.

Siegel des Herzogs an weißen Zwirnsfäden, verwiſcht, der ſchreitende Löwe iſt noch zu erkennen.

---

[1]) „Northlothe“ iſt in der Nähe von Kerklothe oder Lothe, d. i. Lahde (im Gerichtsamte Petershagen) zu ſuchen, und ſonach das nordöſtlich dabei liegende Loh. Beide Dörfer werden auch unter der Benennung „vtraque villa Lothen“ begriffen und ſind in den Urkunden vom 4. Februar und 19. April 1306 genau unterſchieden. Vergl. jedoch Urk. 693 de 1311.

Urk. 161.

Die Grafen Heinrich von Sternberg und Wedekind von Schwalenberg verkaufen, erſterer mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn, letzterer mit Einwilligung ſeiner Mutter, dem Kloſter Marienmünſter die Vogtei und Gerichtsbarkeit über zehn Hufen zu Colenfeld, zwei Hufen zu „Ewippe [1])“, vier Hufen zu „Meringe [1])“ und zwei Hufen zu „Marſlo [1]).“ 1252.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 170 (178) Fol. 39. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Pyrm. pag. 133. — Vergl. Urk. 163 de 1252.)

Henricus dei gracia comes de Sternberge wydekindus comes de Sualenberge. omnibus preſentem paginam inſpectoribus in ſalutis autore ſalutem. Notum eſſe volumus tam futuri quam preſentis temporis chriſti fidelibus. qualiter nos H. de Sterrenberge. cum conſenſu vxoris et heredum noſtrorum. widekindus de Swalenberge. cum conſenſu matris noſtre. et heredum noſtrorum. ad peticionem et dileccionem venerabilis domini. Hermanni Abbatis et conuentus eccleſie de Mon. ſancte Marie. aduocaciam quam uidebamur habere in quibuſdam bonis et prediis ipſius eccleſie. impeticionem uel qualemcunque iurisdiccionem nobis pertinentem uidelicet in. X. manſis Coldenuelde. in Ewippe duobus manſis. in Meringe IIII̊. manſis in Marſlo. II. manſis ab omni iure quo nobis ſeruicia inde nobis exhiberi poterant exemptis totaliter prefate contulimus eccleſie. ſic ſcilicet. ut de cetero prefati dominus abbas. et conuentus ſepedicte eccleſie. liberam et plenam habent facultatem. in eiſdem uel cum eiſdem bonis faciendi uel dimittendi. ſed quod ipſi ſue eccleſie iudicauerint expedire. Vt autem hec noſtra donacio nec per nos. nec per noſtros heredes. uel ſucceſſores in poſterum infringi ualeat uel immutari. preſentem literam ipſi eccleſie dedimus ſigillorum noſtrorum munimine roboratam. Teſtes huius facti ſunt etc. Datum anno domini M.C̊C.LI̊I. Indictione XI. [1]).

[1]) S. die Noten 2, 3 u. 4 zu Urk. 163 de 1252.

Urk. 162.

Vogt, Conſuln und Bürger zu Bremen thun kund, daß Heinrich von Böthel fünf Hufen zu „Meringhen [1])“, welche er vom Herzoge Otto von Braunſchweig zu Lehn getragen, dem Kloſter Loccum verkauft hat. Bremen, 11. Mai 1252.

(Vergl. Urk. 153 de 1251.)

Uniuerſiſ chriſti fidelihus preſentem paginam inſpecturiſ. Aduocatuſ Bremenſiſ et Conſuleſ ceterique Burgenſeſ. Eterne beatitudiniſ premia ſempiterna. Quoniam acta hominum obliuio inimica memorie per longam temporum euolutionem ſepelire conſueuit. ſolet in ſcriptum redigi quod non poteſt hominum memoria retinerj. Scire igitur uolumus tam natoſ quam

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

naſcituroſ quod dominus Heinricuſ de Rotlethe coram nobiſ conſtitutuſ recognouit quod quinque Manſuſ in Meringhen ſitos quoſ a domino Ottone Duce Brunefwicenſi feodaliter tenuerat Clauſtro in lucka Ordiniſ Cyſtercienſiſ et Myndenſiſ dyoceſis pro Sexaginta Marciſ Argentj uendidiſſet, eoſdem Manſus ad habundantem cautelam cum ſororijs ſuiſ que eorundem bonorum erant heredeſ ſcilicet domino Heinrico dicto Boch et fratre ſuo Svedero iam ſato Clauſtro reſignando. Huiuſ rei teſteſ ſunt. Johannes de Moneſtede tunc aduocatus. Willolduſ. luderus de Arſten. Alarduſ lapicida. Herbertus iuxta aquam. Thedwarduſ de harpenſtede. Jacobus filiuſ dominj Bernerj. Boydekinuſ de Bocle. Heinricuſ doneldey. Thetmarus filiuſ domine Edelen. Johannes filiuſ domine Gerthrudiſ. Volcmaruſ vber. et Heinricus de harena. Conſuleſ Bremenſeſ. Hildebranduſ de Buren. Heinricus de Borken. Johannes de Bocle. Otto aduocatus. Albero doneldey et Heinricuſ frater ſuuſ. Albernuſ de dettenhuſen et filiuſ ſuuſ Eleruſ. et Alij quam plures. Vt autem hoc factum laudabile nulli ueniat in dubium preſenſ ſcriptum Sigillo noſtro duximus roborandum. Datum Breme. Anno dominice incarnationiſ Milleſimo. Ducenteſimo. L.II. Quinto Idus Maij.

Siegel der Stadt Bremen.

Urk. 163.

Abt Hermann und der Convent zu Marienmünſter bei Schwalenberg (in Lippe-Detmold) verkaufen dem Abte Gerlag und dem Convente von St. Moritz zu Minden in Gegenwart des Grafen Ludolf von Roden [1]) zehn Hufen zu Colenfeld (im Amte Blumenau), zwei Hufen zu „Ewippe [2])“, vier Hufen zu „Meringe [3])“, zwei Hufen zu „Marflo [4])“ und zwei Hufen zu Marborf (K. Schneeren, A. Rehburg) [1]). Schwalenberg, 1252.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 169 (177) Fol. 39. — Vergl. die Urk. 3 de 1173 und 164 vom 10. Juni 1252.)

Hermannus dei gracia Abbas. totusque Conuentus Monaſterij ſancte Marie prope Swaleberge. vniuerſis chriſti fidelibus hanc literam viſuris. ſempiterne uite beatitudinem. Nouerit tam preſencium quam futurorum induſtria. qualiter nos de communi conſenſu bona noſtra videlicet in Caldenuelde. X. manſos. in ewippe duos manſos in Meringe. quatuor manſos. in Marflo. II. manſos. et in Merethorpe. II. manſos. cum omnibus ſuis attinentiis. et homines ad ipſa bona pertinentes domino Gerlago abbati et conuentui eccleſie ſancti Mauricij in inſula Mind. ab omni grauamine libera ſeu aduocacie. ſeu alio. pro L.ª marcis uendidimus. hoc proteſtantes. quod ſi quis ipsa bona iuste impecierit. nos debetur (*sic*) prenominatam eccleſiam a tali impeticione omnimodis expedire. Nos vero Her. abbas. H. cellerarius.

---

1) Vergl. Urk. 164 vom 10. Juni 1252.

2) „Ewippe“ lag bei Colenfeld, wie in margine des Copiars pag. 161 bemerkt iſt.

3) S. Note 1 zu Urkunde 75 de 1239.

4) S. Note 1 zu Urkunde 114 de 1247.

Thid. facerdos confrater Monaſterij ſancte Marie conſtituti in wuneſtorpe capituli noſtri plena freti autoritate domino Gerlago Abbati. Geroldo priori. Gunthero facerdoti et Johanne facerdoti. fratribus prefate eccleſie ſancti Mauritij ad ius ſue eccleſie reſignauimus ipſa bona in nullo penitus obligata. preſente domino Ludolfo comite de Rothen et aliis diſcretis viris etc. Vt autem hoc factum noſtrum in poſterum a nemine ualeat immutari. preſentem paginam prefate eccleſie conſcribi fecimus ſigilli noſtri munimine roborari. Datum in Sualenberge. Anno domini M.CC.LII.

Urk. 164.

Graf Ludolf von Roden thut kund, daß der Convent zu Marienmünſter bei Schwalenberg dem Abte Gerlag von St. Moritz auf dem Werder bei Minden zehn Hufen zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau) [1]), zwei Hufen zu „Ewippe [2])“, vier Hufen zu „Meringe [2])“, zwei Hufen zu „Marſlo [2])“ und zwei Hufen zu Mardorf (im K. Schneeren, A. Rehburg) verkauft hat. 10. Juni 1252.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 171 (179) Fol. 39. — Vergl. Urk. 163 de 1252.)

Ludolfus comes de Roden omnibus preſens ſcriptum audituris ſalutem in perpetuum. Notum vobis eſſe volumus. quod dominus Her. abbas Monaſterij ſancte Marie virginis iuxta Sualenberg. H(enr). cellerarius et alij quidam de conuentu eiuſdem eccleſie apud preſenciam noſtram in Wunſtorpe aliorumque honeſtorum ibidem exiſtencium. bona ſua videlicet in Caldenuelde. X. manſos. in ewippe. II. manſos. in Meringe IIII. manſos. in marſlo. II. manſos. et in Merethorpe. II. manſos. domino Gerlago abbati. ſancti Mauricij in Inſula. Mindenſi ſuoque conuentui libera ab omni grauamine aduocacie ſeu alio cum hominibus et omnibus bonorum vtilitatibus ſeu prouentibus. pro L^a^ Marcis argenti uendiderunt. Vt autem hoc factum in poſterum a nemine ualeat immutari ex peticione parcium hanc paginam in teſtimonium conſcribi fecimus. ſigilli noſtri munimine roboratam. nominibus eorum qui preſentes extiterunt in argumentum roboris ſubnotatis Interfuerunt autem etc. Acta sunt hec anno dominice Incarnacionis M.CC.LII. IIII. ydus Junij.

---

[1]) Vergl. Urk. 3 de 1173.

[2]) S. Note 2, 3 und 4 zu Urk. 163.

Urk. 165.

König Wilhelm nimmt das Kloſter Loccum in ſeinen Schutz und beſtätigt demſelben den Beſitz ſeiner Güter und Rechte. Coblenz, 26. Juni 1252.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 787 (782) Fol. 149. — Abgedruckt in or. Guelf. IV, 238, bei *Leibn.* ſcr. rer. Br. III, 693, Weidemann *M.* XIV S. 134.)

Wilhelmus dei gracia Romanorum Rex. ſemper Auguſtus vniverſis jmperij fidelibus preſentem paginam inſpecturis graciam ſuam et omne bonum. Meritis ſacre religionis

inducimur vt perſonas religioſas et loca benigni fauoris gracia iugiter proſequentes eorum peticionibus ad imitacionem noſtrorum predeceſſorum Imperatorum et regum benignus annuamur. Hinc eſt quod precibus dilectorum noſtrorum Abbati et Conventui Monaſterij Luccenſis Ciſt. ord. mind. dioc. fauorabiliter inclinati monaſterium ipſum cum omnibus bonis ſuis poſſeſſionibus redditibus prouentibus pratis nemoribus aquis aquarumque decurſibus piſcarijs decimis terris cultis et incultis que largicione Illuſtrium ſaxonie et de Brunſwick Ducum ſeu aliorum chriſti fidelium optinent in preſenti uel iuſtis modis preſtante domino in futurum poterunt adipiſci ſub noſtra et ſacri Imperij protectione recipimus et eis predicta bona omnia liberalitate Regia Confirmamus Preſenti edicto diſtrictius inhibentes ne quis ipſos contra hanc noſtram protectionem et confirmacionem auſu temerario impedire audeat ſeu eciam moleſtare. Quod qui facere preſumpſerit grauem celſitudinis noſtre offenſam ſe nouerit incurſurum. Datum confluencie vj kalendas Julij Indictione decima Anno dominj M.CC.L. ſecundo.

Urk. 166.

Biſchof Johann zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des ihm von Johann von Herdeſen reſignirten Zehntens über den Hof zu „Emmingehuſen [1])“ und den „Roſenhagen [2]).“ Minden, 21. December 1252.

Johannes dei gratia. mindenſis epiſcopus. vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum intuentibus, ſalutem in domino. Quoniam humane fragilitatis imbecillitas, diutino tractu temporis memoriaſ hominum obumbrare conſueuit, neceſſarium eſt, quod facta digna memorie autoritaſ confirmet ſcripturarum. hinc eſt quod ad noticiam tam futurorum quam preſencium peruenire volumus, quod noſ decimaſ laicis perpetuo infeodatas, ad uſus collegiorum conuertere cupienteſ, proprietatem decime curtis in Emmingehuſen, et indaginis roſenhagen, cum ſuis attinenciis, monaſterio in lucka, poſt reſignacionem liberam Johannis militis de herdeſen donauimus in proprium, quia ipſam de manu noſtra perpetuo tenuit infeodatam. Ne autem hoc factum alicui in dubium reuocetur, preſens ſcriptum munimine ſigilli noſtri fecimus roborari. Teſteſ vero huius rei ſunt, Cono ſcolaſticus. Alexander. ludolfus de pedeſen. Conradus de Wardenberge. Canonici mindenſes. ludolfus de dilingen. Borchardus de duzhorne. Wicboldus nobilis de Holthe. Gerardus dapifer de Reinneberge. hermannus de haddenhuſen militeſ et alii plures. Acta ſunt hec in minda Anno domini. M.CC.L.II. in die thome apoſtoli.

Vom Siegel des Biſchofs iſt noch ein Theil vorhanden.

---

[1]) Im Copiare iſt pag. 209 bemerkt: „Dieſſer Hoff Immingh uſen hatt gelegen harte vor weldenſaall, ich achte dieſſe Lenderei ſei gelegt bei des Keiners hoff zu wldenſall, alſo von des Keiners hoffe iſt abgenomen die lenderei, vnd bey daß Paſtorat gelegit wurden.“

[2]) Indago que vocatur Roſenhagen (S. Urk. 189 vom 26. Juli 1256), jetzt das Dorf Roſenhagen im Ger.-A. Petershagen.

Urk. 167.

Graf Konrad von Wölpe überweist dem Kloster Loccum seine Gerechtsame an Richard zu Bolsehle (im A. Husum, A. Wölpe), bestätigt dem Kloster den Besitz des Rodelandes daselbst [1]) und läßt die Frauen des Richard und eines Johann zu Bierde (im A. Lahde, Ger.-A. Petershagen) gegen eine jährliche Abgabe frei. 1253.

Conradus dei gratia Comes de Welpia omnibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum Notum esse uolumus vniuersis christi fidelibus. quod nos ex consensu heredum nostrorum quicquit juris in Richardo de boldessele habere uidebamur totum ad honorem gloriose virginis Marie Ecclesie Lukensis cisterciensis ordinis. Mindensis diocesis. libere resignamus et absolute preterea nouale quod in vulgari dicitur Roth. quod supradicte adiacet uille libere perpetuo iam dicta possidebit ecclesia. Item presentibus protestamur. Quod Lutradis vxor. R. supradicti et thetszwich vxor Jo. de birethe queuis earum sex annuatim dabit denarios et nullam in eas omnino exactionem ultra faciemus. Testes hujus rei sunt Meinfridus sacerdos. Th. et ber. fratres de Lon. Aschwinus de bolenhusen. Acta sunt hec anno domini M.CC.LIII.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Vergl. Urk. 448 vom 8. Februar 1284.

Urk. 168.

Abt Gottschalk, Propst Ernst, Prior Burchard und das Capitel von St. Michaelis zu Hildesheim verkaufen dem Kloster Loccum eine Hufe zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück). 1253.

Godescalcus dej gratia dictus Abbas sanctj Mychaelis in Hildensem. Ernestus prepositus. Bvrchardus prior. Totumque eiusdem locj Capitulum. Uniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis. salutem in christo salutarem. Quecumque ad noticiam future posteritatis transferuntur. ea necesse est discretionis moderamine ordinari. necnon priuilegiorum auctoritatibus roborari. ne fallax et inimica veritatj huius mundi sapientia. simplicitatem quiete viuere volencium sua perturbet astucia. et verborum aucupes sue voluntatis inducant judicia. Hinc est quod presentibus significamus et posteris recolendum transmittimus quod nos consilio communj. et Capituli nostri consensu vendidimus mansum vnum cum omnibus attinenciis suis. liberum absque omnj dominatione aduocatie. quem situm habuimus in Villa Odelem fratribus et ecclesie in Lucka. Cystercienſis ordinis. et Mindensis dyocesis in stabilem possessionem et veram proprietatem. jta vt supra dictis fratribus de lucka de eodem manso libera sit ordinandi facultas prout ecclesie sue vtilius iudicauerint expedire. Acta sunt hec Anno gratie domini Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo tertio. Ne igitur huic facto nostro vlla possit in posterum contrarietatis vel calumpnie ocasio et materia suborirj. presentem paginam inde conscriptam sigillo nostro et ecclesie nostre sigillo cum omnj diligencia fecimus consignarj.

Erstes Siegel abgefallen, das zweite, den Erzengel Michael auf dem Drachen darstellend, verletzt.

Urk. 169.

Propſt Diederich und das Capitel von St. Bartholomei zu Sülte (bei Hildesheim) verkaufen dem Kloſter Loccum zwei Hufen zu Odelum. 1253.

Uniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. Theodericus dei gratia prepoſitus. Totumque Capitulum Sancti Bartholomej in Sulta Hildenſemenſis dyoceſis. Eternam in domino ſalutem. Nouercari conſueuit noticie proceſſus temporis. niſi ſcripti memoria perhennetur. Cuius rej gracia ſcire uolumus vniuerſos chriſtj fideles. tam preſentes quam poſteros. quod nos communi conſilio et conſenſu Capituli noſtri. uendidimus duos manſos cum omnibus pertinencijs ſuis. liberos absque omnj jure aduocatie. quoſ habuimus ſitos jn villa Odelem. fratribus et eccleſie in Lucka. Cyſtercienſis ordinis. et Mindenſis dyoceſis. cum omni jure et utilitate que inde poterunt prouenire. in veram et ſtabilem proprietatem et poſſeſſionem. jta ut iam dictis fratribus de Lucka. de eiſdem manſis libera ſit ordinandi facultas. prout ſibj et eccleſie ſue utilius judicauerint expedire. Acta ſunt hec Anno dominj Milleſimo. Ducenteſimo. Quinquageſimo tercio. Ne igitur huic facto noſtro vlla poſſit in poſterum contrarietatis vel calumpnie materia ſuboriri. preſentem paginam inde conſcriptam eccleſie noſtre ſigillo cum omnj diligencia fecimus communjri.

Vom Gepräge des Siegels ſind nur noch ſchwache Reſte der Umſchrift zu erkennen.

Urk. 170.

Biſchof Wedekind zu Minden thut kund, daß Arnold, Sohn Alexanders Gograſe freiwillig auf den Zehnten und die Güter zu Leeſe (Kd. im A. Stolzenau) verzichtet, welche deſſen Vater dem Kloſter Loccum verkauft hat. „Nouum caſtrum“, 31. März 1253.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei **Weidemann** S. 124. — Vergl. die Urk. 113, 114 und 115 de 1247.)

Widekindus dei gratia Mindenſis Electus. Omnibus hoc ſcriptum uiſuris Salutem in domino. Vniuerſitati ueſtre notum eſſe cupimus quod Arnoldus filius domini Alexandri Gograuij. in noſtra conſtitutus preſencia, omni iuri quod ſibi competere uidebatur in decima et bonis in Leſe ſpontanee renunciauit. Que uidelicet bona. Abbas et conuentus de Luka a dicto domino. A. Gograuio comparauerunt multis laboribus et expenſis. Vt autem hec rata et firma permaneant, preſentem paginam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Huius rei teſtes ſunt Wernerus Decanus eccleſie Mindenſis. Gerhardus Gzantemerle Canonicus eiuſdem eccleſie. Hermannus celerarius buccenſis. Bernardus de Lo Nobilis vir. Lippoldus de Mandeſlo. Ludolfus de Nigenborc. Hermannus de buren. Nicolaus et Ecbertus fratres dicti vrigedac. bernardus de bolenhuſen. Fridericus de Stegerden milites. et alij quam plures. Vaſalli et miniſteriales eccleſie noſtre. Actum in nouo caſtro. Anno domini M.CC.L.iij. ij. kal. Aprilis.

Längliches rundes Siegel des Biſchofs Wedekind.

Urk. 171.

Biſchof Wedekind, Dechant Werner und das Domcapitel zu Minden ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu Wiedenſahl (Flecken im Gerichte Loccum), welchen der Edelherr Konrad von Hamelſpringe ihnen zu Gunſten des Kloſters reſignirt hat. Minden, 1. Auguſt 1253.

Widekindus dei gratia. Mindenſis eccleſie electus. Wernherus decanuſ. Totumque capitulum maioriſ eccleſie in Minda. omnibus preſens ſcriptum inſpecturis. Salutem in domino. Quoniam eui prolixitas et mortalium memoria obliuionem rei geſte inducere conſueuit. rite ea que aguntur ſcriptis conmendare (*sic*) conſueuit. Hinc eſt quod tam preſentibus quam futuris ſignificamus, quod noſ vnamini uoto et communi conſenſu proprietatem decime Site in widenſole. quam nobilis vir Conradus de Hamenſprinke a nobis in feodo tenuit et in manuſ noſtras ea condicione reſignauit. vt eam cenobio in Lukka conferremus. Nos igitur piis ſuis petitionibus annuenteſ. proprietatem dicte decime pro remedio anime noſtre ac noſtrorum predeceſſorum. beate uirgini. necnon beato Georgeo in Lukka et religioſo conuentui ibi deo degentibus ſub regula beati Benedicti ordinis ciſtercienſis infra dioceſim noſtram conſtituto libere contulimus et abſolute. Et ut hec inconwlſa permaneant. preſentem paginam ſigillo noſtro. ac maioris eccleſie. fecimus communirj. Datum Minde. Anno dominj. Milleſimo. ducenteſimo quinquageſimo tercio. Vincula petrj.

Siegel des Biſchofs Wedekind und des Domcapitels zu Minden in weißem Wachſe an weißen und blauen Zwirnsfäden. Vom erſtern iſt die Siegelplatte abgefallen.

Urk. 172.

Biſchof Heinrich zu Hildesheim ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Hufe zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück), welche Hermann von Dincklar ihm reſignirt hat. Bei der Brücke „Addenhem“, 14. October 1253.

(Nach dem Original. — Abgedr. in orig. Guelf. IV, 490. — Vgl. Urk. 211 vom 28. Mai 1260.)

Heinricus dei gratia Hildenſemenſis Epiſcopus. Vniuerſis hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, preſentem litteram inſpecturis quod nos ex conſenſu Capituli noſtri. in honorem virginis Marie. matris retributoris bonorum omnium proprietatem manſi unius. in Odelem ſiti. eccleſie Luccenſi. Cyſtercienſis ordinis. Mindenſis dyoceſis quem emerunt contra Bodonem de Vteſſen. et dominum Ludolfum filium domini Brunonis. ex conſenſu vxorum et heredum ſuorum. quem ipſi a domino Hermanno de Thinclere. in feodo tenuerunt. et libere in manus ſuas reſignauerunt. et ipſe dictus H. in noſtras. liberaliter erogauimus perpetuo poſſidendam. Vt autem malicia hominum inſringere nequeat quod fecit caritas. noſtrj et capituli noſtrj ſigillorum munimine roboramus. Teſtes huius rei ſunt Magiſter Jo. de forenſi eccleſia Magiſter Jo. filius domini volcmari. Canonici Hildenſemenſes. Comes H. de Hagen. B. et H. comites de woldenberge. Dominus Heinricus

de Honborch. Gunzelinus dapifer. Bertoldus de Gowiſch. Heinricus Grube. et alij quam plures. Acta ſunt hec tercia feria poſt Dyonifij. iuxta pontem Addenhem. Anno domini M.CC.LIII.

Längliches Siegel des Biſchofs Heinrich, rundes Siegel der Kirche zu Hildesheim.

Urk. 173.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holſtein reſigniren dem Herzoge Albert von Braunſchweig zu Gunſten des Kloſters Loccum vier Hufen zu Loh (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen) [1]), welche Werner von Lothe ihnen reſignirt hat. 1253.

(Vergl. Urk. 174 vom 28. December 1253.)

Illuſtri principi et Domino ſuo dilecto. A. dei gratia Duci de Brunefwik. Jo. et G. dei gratia Comites Holtſatie et Storm. et Wagrie paratum. cum afectu ſincero ſemper obſequium. Ob reuerenciam et honorem matris ſummi regis. Marie virginis. et ad regni eterni promerendam manſionem. Quatuor manſos jn Nortlothe ſitos quos a uobis. et Wernerus miles dictus de Lothe a nobis jn feodo tenuit et nobis cum ſuis heredibus reſignauit. Quoniam propter uite noſtre et rerum pericula perſonaliter ad uos accedere nequiuimus. hiis litteris noſtris patentibus liberas in manus ueſtras reſignamus. Supplicantes pietati ueſtre deuocius Quatinus. dei et noſtre petitionis intuitu ipſorum proprietatem Eccleſie Lukcenſi Ordinis. Cyſtercienſis. donatione legitima erogare digneminj perpetuo poſſidendam. Datum Anno domini. M.CC.LIII.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 160 de 1252.

Urk. 174.

Herzog Albert von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an vier demſelben von ſeinem Dienſtmanne Werner von Lothe verkauften Hufen zu Loh [1]) (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen), welche dieſer den Gebrüdern Johann und Gerhard Grafen von Schauenburg, letztere aber ihm (dem Herzoge Albert) reſignirt haben. „Lewenrothe“, 28. December 1253.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei *Grupen*, orig. Han. p. 195. — Vergl. Urk. 173 de 1253.)

Albertuſ dei gratia. Dux de Brunſwic. vniuerſis preſentem paginam inſpecturiſ. ſalutem in domino. Que geruntur in tempore ne labantur in tempore. eternari debent ſollicicius munimine litterarum. Cuius rei gratia notum eſſe uolumus vniuerſiſ tam preſentibus quam

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 160 de 1252.

futurif. quod cum Wernerus miles miniſterialis noſter. dictuſ de Lothe. quatuor Manſoſ ſitoſ in villa Northlothe noſtre proprietatiſ. quoſ a fratribus et comitibus de Scowenborch tenebat in feodo. vendidiſſet eccleſie et conuentui fratrum de lucka. Cyſtercienſis ordiniſ. Mindenſis dyoceſiſ. jdem venerabileſ fratreſ et Comiteſ de Scowenborch. Johanneſ videlicet et Gerharduſ eorundem Manſorum feodum quod a nobiſ tenuerunt. in manuſ noſtraſ libere reſignauerunt et abſolute. predictiſ niehileominus (*sic*) boniſ ſibi a prefato Wer. milite. et ſuiſ heredibus. priuſ ut oportuit abſolute et libere reſignatiſ. Noſ ergo eternorum intuitu. et vt memoria noſtra aput poſteroſ. in eadem eccleſia ſine obliuione permaneat. eadem bona nobiſ libera. cum omni eorum iure. et iurisdictione. et vtilitate que inde poterit prouenire. deo. et eius glorioſe matri. et virgini perpetue. et ſupradicte eccleſie. et conuentui fratrum in lucka. in ueram et ſtabilem contulimus proprietatem. et perpetuam et quietam poſſeſſionem. ab omni grauamine et moleſtia ſalua perpetuo et illeſa permanſura. Hvius rei teſtes ſunt. Dominuſ Hermannus de werberge. Dominus Luthardus de Meynnerderſen. et frater ejus luthardus. Dominuſ Hermannus hode. Dominus heinricus de homborc. Dominuſ Bernardus de hagen. Dominuſ Conradus de Dorſtade. Bernardus mileſ de hoya. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec in caſtro noſtro lewenrothe. anno domini. M.CC.LIII. die ſanctorum jnnocentium. Vt autem hec donatio noſtra rata permaneat et inconuulſa. nec cuiuspiam contrarietatiſ aſtu ſev malicia valeat perturbari. preſentem paginam teſtimonialem inde conſcriptam. ſigilli noſtri munimine fecimus roborari.

Siegel des Herzogs Albert von Braunſchweig mit dem ſchreitenden Löwen an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 175.

Graf Johann von Holſtein und Schauenburg reſignirt dem Biſchofe Wedekind zu Minden zu Gunſten des Kloſters Loccum die Vogtei über die Güter zu „Rogelage [1])“, welche Diederich von Lohe von ihm zu Lehn getragen hat. Um's Jahr 1254 [2]).

(Vergl. die Urk. 110 vom 7. Januar 1246 und 176 de 1254.)

Venerabili domino ſuo. W. Mindenſi electo. Jo. dei gratia Comes Holntzfacie et in Scowenburg. paratum et debitum in omnibus obſequium. Paternitatis ueſtre reuerencie notum eſſe uolumus. quod nos ob honorem et reuerenciam glorioſe virginis. et ad inſtanciam domini. Her. abbatis de lucka. et eiuſdem eccleſie dilectionem quam in domino diligimus et fouemus. ſicut et pater noſter eandem fouit et dilexit. aduocatiam bonorum in Rogelage. quam dominus. T. miles dictus de Lo. a nobis in feodo tenuit, et in manus noſtras cum ſuis heredibus libere reſignauit. uobis ad manus dicti abbatis et eccleſie in Lucka tali condicione reſignamus. ut ipſam eidem eccleſie. et conuentuj liberaliter conferatis poſſidendam. Et hoc preſentis ſcripti noſtri teſtimonio recognoſcimus. et publice proteſtamur.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 34 de 1209.

[2]) Vergl. Urk. 176 de 1254.

Urk. 176.

Biſchof Wedekind zu Minden verkauft zugleich als Dompropſt dem Kloſter Loccum die der Dompropſtei und dem Hofe zu Leeſeringen (im A. Eſtorf. A. Nienburg) pflichtigen Güter zu „Roggelage [1])“, und verwendet die Kaufſumme zur Erwerbung der Grafſchaft „Stemwede.“ 1254.

Wedekindus. dei gratia. Myndenſis epiſcopus et auctoritate ſuperioris eiuſdem eccleſie prepoſitus. Vniuerſis chriſti fidelibus in perpetuum. Quoniam ſecundum uarietatem temporum mutari ſolent uarietates animorum. non debet reprehenſibile iudicari ſed laudabile. ut ea que in tempore geruntur ſcriptis perhennentur. Proinde ad noticiam tam futurorum quam preſencium peruenire uolumus. quod cum auctoritate ſuperioris prepoſitura eccleſie Mindenſis cum officio cure paſtoralis eiuſdem eccleſie nobis ſit commiſſa. nos bona in Roggelage ſita. ad curtem noſtram Leſingere pertinencia. Octo ſolidos prepoſiture noſtre. et unum ſolidum predicte curtis villico pro ſeruitio ſibi debito annis ſingulis ſoluentia. Domino abbati. et conuentuj fratrum in lucka. Cyſtercienſis ordinis. noſtre dyoceſis. cum omnj iure et iuriſdictione que ad illa noſcuntur quolibet modo pertinere. et utilitate que inde poterit prouenire. conſenſu et uoluntate Capituli noſtri accedente. ab omnj aduocatia. penſione. et omni debito ſeruicij abſoluta et libera. pro viginti Marcis. vendidimus in proprium. eandem ſummam pecunie in comparationem cometie in Stemwede conuertentes. In cuius rei teſtimonium ne hoc factum alicuj in dubium reuocetur. ſeu a quoquam hominum auſu temerario violetur. preſentem paginam inde conſcriptam ſigillo noſtro. et Capituli noſtri maioris fecimus roborari. Acta ſunt hec anno domini. M.CC.LIIII. Pontificatus noſtri anno ſecundo.

Verletzte Siegel des Biſchofs und Capitels zu Minden.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 34 de 1209.

Urk. 177.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holſtein und Schauenburg reſigniren dem Herzog Albert von Braunſchweig zu Gunſten des Kloſters Loccum die Güter zu Wiedenſahl, welche das Kloſter von Konrad von Hamelſpringe gekauft hat. Um's Jahr 1254.

(Nach dem Loccumer Copiare № 315 (319) Fol. 63. — Vergl. Urk. 178 de 1254.)

Illuſtri principi et domino ſuo dilecto. A(lberto) dei gracia Duci de Brunſwich. Joh. et G(er). dei gracia comites Holtſacie. et in Scowenburg. paratiſſimam ad obſequia uoluntatem. Ob dei matris et Virginis marie honorem et reverenciam feodum bonorum in wydenſole que Luccenſis eccleſia a domino C(onrado) de Hamelſpringe iuſta comparauit empcione. cum omnibus ſuis attinenciis. in manus excellencie veſtre libere reſignamus. et abſolute. per preſentem literam ſigilli noſtri munimine roboratam. id ipſum ore et lingua facere uolentes

quantocius habere poterimus prefenciam ueſtre dignacionis. Supplicamus ergo pietati veſtre pro ipſis et cum ipſis. quatenus eorundem bonorum proprietatem iam dicte eccleſie largitatis. ueſtre benevolencia largiri dignetur.

Urk. 178.

Herzog Albert von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von Gütern zu Wiedenſahl (im Ger. Loccum), welche Konrad von Hamelſpringe den Grafen Johann und Gerhard von Schauenburg, und dieſe ihm reſignirt haben. Lauenrode, 1254.

(Aus dem Originale. — Abgedr. bei *Grupen*, orig. Hann. p. 195.)

Siegel verletzt.

Urk. 179.

Propſt Burchard, Dechant Meinrich, Scholaſter Gerhard und das Domcapitel zu Verden verkaufen dem Kloſter Loccum mit Einwilligung des Biſchofs Gerhard ihre freien Güter zu Loh (im K. Lahde), Mellbergen (im K. Hohfeld, Gerichtsbezirkes Blotho) und Kalldorf (öſtlich bei Blotho an der Weſer, in Lippe-Detmold). Verden, 2. Juni 1254.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Pratje A. u. N. I, 28. — Vergl. Urk. 180.)

Borhardus dei gratia major prepoſituſ. M. Decanus. G. Scolaſticus. totumque maioriſ eccleſie in Verda Capitulum. Omnibuſ preſentem paginam inſpecturiſ. eternam in domino ſalutem. Vniuerſa rerum negocia que geruntur in tempore. ne ſequantur naturam temporiſ. eternari debent ſollicicius munimine litterarum. Preſentium ergo atteſtatione litterarum notum fieri volumus vniuerſiſ. tam natiſ. quam naſcituriſ. quod noſ communi conſilio et conſenſu noſtri Capituli. et voluntate beneuola domini Gerhardi noſtri Epiſcopi. bona noſtra que ſita habuimus in terminiſ Mindenſiſ eccleſie in villa Northlothe. et in Meleberge. et in Callenthorpe. ad communem prebendam noſtram pertinentia. libera. et ab omni onere aduocatie. vel alio impedimento et grauamine abſoluta. cum eorum attinenliiſ. terriſ videlicet cultiſ. et incultiſ. areiſ. campiſ. pratiſ. paſchuiſ. ſiluiſ. aquiſ. Mancipiiſ. atque ſeruiciiſ. et omni jvre. et juriſdictione que noſcuntur ad illa quolibet modo pertinere et vtilitate que inde aliquando poterit prouenire. vendidimus conuentui fratrum et eccleſie in lucka. Cyſtercienſis. ordiniſ. Mindenſiſ dyoceſiſ. pro ſeptuaginta Marciſ argenti bremenſis. jure perpetuo ab eiſdem fratribuſ tamquam iuſte emptioniſ et proprietatiſ titulo in pace pariter et quiete habenda perpetuo et poſſidenda. Ita ut eiusdem eccleſie abbaſ et conuentus. de ipſiſ boniſ ordinet et diſponat prout pro tempore ſibi vtile judicauerit et expedire. Huius rei teſteſ ſunt. Borchardus maior prepoſituſ. Meynricus decanus. Gerhardus cuſtoſ. Ludolfus dictuſ de Lo. Heinricuſ. Cellerarius. Olricus. Gerhardus ſcolaſticus. Aluericus Scucke. hermannus de Elleſtorpe. Johanneſ dictuſ. Marcus. Borchardus de Aldenborch. Ludolfus de Weyge. Militeſ. heinricus de Brochuſen. Heinricus de

Exene. heinricus de Waneberge. Johannef de Graffo. Heinricuf de Buyn. et alii quam pluref. Acta funt hec in Verda. Anno domini. M.CC.LIIII. quarto Nonas Jvnij. Vt autem hec venditio rata permaneat. et a noftrif poſterif illibata. in memoriale ſempiternum inde conſcribi fecimus. et ſigillo domini noſtri Epiſcopi de cuius conſenſu hec venditio facta eſt. et ſigillo noſtri capituli preſentem paginam diligentius communiri.

Siegel des Biſchofs Gerhard und des Capitels zu Verden, beide länglich und an weißen und blauen Zwirnsfäden.

Urk. 180.

Biſchof Gerhard zu Verden beſtätigt den Vertrag, durch welchen das dortige Domcapitel dem Kloſter Loccum die Güter zu Loh (im K. Lahde), Mellbergen und Kalldorf verkauft hat. Verden, 2. Juni 1254.

(Vergl. Urk. 179.)

Gerhardus dei Gratia. Verd(en)ſif Epiſcopus. Vniuerſif preſentem paginam inſpecturif. ſalutem in eo qui ſaluat omneſ. Pontificalem decet (ſolli)citudinem eccleſiarum vtilitatibus ſollerter invigilare. et contra varioſ futurorum incurſuſ omni diſi(gentia) premunire. Cuius rei gratia. ſcire volumus vniuerſoſ. tam preſenteſ quam poſteroſ. quod cum Capitulum noſtre Maioriſ eccleſie in Verda. bona ſua que ſita habuit in terminiſ Mindenſis eccleſie. in villa Northlothe et in Meleberge. et in Callenthorpe. ad communem prebendam ſuam pertinentia. cum omnibus ſuiſ attinentiiſ. et iure quolibet. communi conſilio et conſenſu. conuentui fratrum et eccleſie in lucka. Cyſtercienſif ordiniſ. Mindenſif dyo(ce)ſif vendere decreuiſſet. et noſtrum ſuper eo ſicut decuit et oportuit conſenſum requiſiſſet. noſ eorundem bonorum venditioni tanto deuotius eoque affectuoſiuſ noſtrum inclinauimus aſſenſum. quanto ſinceriuſ eoſdem fratreſ. in vlniſ karitatiſ amplectenteſ. in domino diligimus et fouemus. Cum ergo officij noſtri exigat autoritaſ. vt ea que tam racionabiliter coram nobiſ. et noſtra voluntate geſta ſunt. per noſ debeant roborari. jam dicte eccleſie et conuentui in lucka. perpetuam poſſeſſionem de eiſdem boniſ. et omnibuſ eorum attinentiiſ. omni diligentia in virtute ſancti ſpiritus banno noſtro confirmauimus. et ſtabili perpetuitate ratam permanere volenteſ. preſentem paginam teſtimonialem inde conſcribi. et ſigilli noſtri appenſione ſecimus communiri. Statuenteſ. et ſub anathematiſ diſtrictione prohibenteſ. ne quiſquam preſentium. aut futurorum. predictiſ fratribus ſuper talium bonorum debita poſſeſſione iniuriam uel contradictionem aliquam interponat. Teſteſ ſunt hij. borcharduſ maior prepoſituſ. decanus Meynricus. Gerhardus cuſtoſ. Lud(ol)fus de Lo. Heinricus cellerarius. Olricus. Gerhardus ſcolaſticus. Aluericus Scucke. Hermannus de Elleſtorpe. Johannef dictuſ. Marcus. burchardus de Aldenborch. Ludolfus de Weyge. canonici. Heinricus de brochuſen. heinricus de Exene. heinricus de Waneberge. Johannes de Graffo. heinricus de bvyn. militeſ. et alij quam pluref. Acta ſunt hec in Verda. Anno domini. M.CC.LIIII. Quarto Nonaſ Jvnij. Pontificatuſ noſtri anno tercio.

Siegel des Biſchofs an blauen und weißen Zwirnsfäden, verletzt.

Urk. 181.

Biſchof Heinrich zu Hildesheim ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von ſechs Hufen zu Odelum (Kirchdorf Amts Steinbrück) [1]). Bethelu, 1. Auguſt 1254.

(Nach dem Originale. — Abgedr. in den orig. Guelf. IV, 491.)

Henricus Dei Gratia Hildenſemenſis Epiſcopus. Omnibus chriſti fidelibus, Preſentem litteram inſpecturis. Salutem in chriſto Jheſu. Que geruntur in tempore, ne ſequantur naturam temporis, eternari debent munimine litterarum. Ad noticiam ergo ſinglorum (*etc*), tam preſencium fidelium quam futurorum, uolumus peruenire. quod cum. Abbas, et Conuentus de Lucka, Ciſtercienſis ordinis Mindenſis Dioceſis, ab Euerhardo de Berken, tres manſos ſitos in Odelem, cum ſuis attinenciis compararet, Henricus ſenior Comes de Woldenberg, eoſdem a nobis in feodo tenenſ, a prefato Euerhardo cum ſuis heredibus ſibi priuſ reſignatoſ, nobis cum ſuis Heredibus ad manus dicti. Abbatis, et Conuentus, libere reſignauit. Nos uero eoſdem manſos nobis liberos, de conſenſu et uoluntate noſtri Capitulj, cum omnibus eorum attinentiis et iure quolibet, Deo, et beate Marie virginj, et predicto Conuentuj de Lucka, libere contulimus, et abſolute, in ius proprietatis, et perpetue poſſeſſionis, ſaluos ab omnj grauamine ac moleſtia permanſuroſ. Thidericus inſuper et Rathardus fratreſ, dicti de Odelem, dum treſ manſos alioſ, quoſ in eadem uilla a nobis in feodo tenuerunt dicto Cenobio uendidiſſent, eoſdem in manus noſtraſ cum ſuis heredibus libere reſignauerunt. quorum proprietatem cum omnibus eorum attinenciiſ, de conſenſu noſtri Capituli iam ſepe dicto Conventuj de Lucka, in ueram et ſtabilem contulimus poſſeſſionem. Huius rej teſtes ſunt Renoldus major prepoſitus. Johannes theſaurarius. Conradus de Altafago. Henricus de Toſhem. Volradus de Goſlaria. canonici Hildenſemenſes. Henricus de Honburg. Conradus Marſcalcus. Ecbertus camerarius. Hartungus de aulica. Thithardus dictuſ clericuſ. Gerhardus de Howardeſhem. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa, preſentem litteram, ſigillis, noſtro, et Capituli noſtrj, fecimus roborarj. Acta ſunt hec in villa Bethenem. Anno dominj. M.CC.L.mo quarto kalendas Auguſtj. Pontificatus noſtrj Anno Quarto.

Längliches Siegel des Biſchofs Heinrich und rundes Siegel der Kirche zu Hildesheim (Hintergrund gegittert mit Sternchen) in weißem Wachſe, beide an weißen und blauen Zwirnsfäden.

---

[1]) Drei Hufen hat Eberhard von Berken dem Grafen Heinrich dem Aeltern von Woldenberg und dieſer dem Biſchofe reſignirt, die drei andern ſind von den Gebrüdern Diederich und Rathard von Odelum dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt worden.

Urk. 182.

Abt Hermann und das Capitel zu Loccum belegen die von einigen Freunden zu ewigen

Nachtlichten bestimmten Summen in ihre Curie zu Bierde (im A. Lahde, Ger.-A. Petershagen) [1]).

1255.

Hermannus dei Gratia dictus abbas in Lucka. totumque eiusdem ecclesie capitulum. Vniuersis presentem paginam inspecturis — — Cuius rei gratia notum fieri volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod cum quidam in deo dilecti et ecclesie nostre amici specialis. diuini amoris stimulo incitati, districti iudicis sentencie censuram, misericordie operibus preuenire decernerent, et ex rebus a deo sibi collatis. ob remissionem suorum peccaminum, ad honorem dei omnipotentis, et eius gloriose matris Marie et virginis perpetue, necnon et beatorum. Johannis Baptiste, et Martini. altaribus. in ecclesia nostra, ad procurandum lumen perpetuum noctis tempore, tantum in elemosina assignassent, quantum ad idem lumen sufficeret competenter. nos ipsorum pie deuotioni. et affectui in domino commendabili, congaudentes. et animo libenti annuentes. eandem elemosinam de communi consilio et consensu nostri Capituli, in Reddituis stabiles et perpetuos collocauimus, ex quorum prouentibus, curie nostre videlicet in Birethe antiquioris, eisdem altaribus. Beate Marie videlicet quod ex deuotione et elemosina domini Conra(d)i. felicis memorie. quondam militis de Mandesslo, constructum est, et altari sancti Martini, quod ea(de)m deuotione et elemosina domini Henrici custodis sancti Martini in Minda. institutum est. et altari Bea(ti) Johannis Babtiste, quod ex elemosina domine Vretherundis, relicte domini thethardi bone memorie de Aspelecampe exstructum est, annis singulis competenter in lumine prouideatur. Acta sunt hec anno domini M.CC.L.v. Indictione XIIII. Epacta. XI. Concurrente IIII. Et vt hec rata. et aput posteros nostros illibata permaneant, nec cuiquam super hoc facto questio aut ambiguitas oriatur in posterum. presentem paginam testimonialem inde conscriptam. sigillo nostro fecimus diligentius communiri.

Schönes länglich rundes Siegel des Abtes Hermann zu Loccum.

---

[1]) Aus den Einkünften der Curie sollen solche Lichte für den vom verstorbenen Ritter Konrad von Mandelsloh gestifteten Altar der H. Maria, für den vom Küster Heinrich an der Kirche St. Martini zu Minden gegründeten Altar St. Martini und für den von der Gabe der Frau Fretherunde, Wittwe Dethard's von Aspelencampe, erbauten Altar Johannis des Täufers (sämmtlich zu Loccum) besorgt werden.

Urk. 183.

Propst Ludolf, Dechant Gerold und das Domcapitel zu Hildesheim übertragen dem Provisor der Curie zu Odelum (Kr. Im A. Steinbrück) für das Kloster Loccum gegen ein Darlehn drei Hufen zu Odelum [1]). Hildesheim, 20. April 1255.

L. dei gratia prepositus. G. decanus Totumque hildensemensis ecclesie Capitulum. Vniuersis ad quos iste littere peruenerint salutem in domino. Presentibus protestamur. quod

---

[1]) Diese Länderei gehört zu ihrer Obedienz in Garmsen (Amts Steinbrück). Bis zur Wiederbezahlung des Geldes an das Kloster soll der Provisor an ihren Obedienziar einen Jahreszins entrichten.

nomine monaſterij in lucka prouiſori curie in odelem. eiuſdem Monaſterij conuerſo commiſimus tres manſoſ in odelem excolendoſ pertinenteſ ad obedientiam noſtram in Germerdeſſem. quibus idem Monaſterium. XVIII. libraſ et X. ſolidos. hildenſemenſis monete jmpendit. de manu quorundam laicorum ipſoſ redimenſ et abſoluenſ. Quia vero dignuſ eſt operariuſ mercede ſua. volumuſ vt obedientiariuſ noſter a monaſterio antedicto per manum prouiſoriſ curie in odelem recipiat tamen. XXXVI. ſolidoſ ſingulis anniſ quamdiu pecunia. predicta monaſterio non eſt ſoluta. Solutione vero facta Redibunt dicti manſi ad obedientiam noſtram cum omnj iure et vtilitate que prouenire poterit ex ipſiſ ſine aliqua difficultate et ipſiuſ monaſterij queſtione Vt autem hec tam monaſterio quam eccleſie noſtre firma permaneant. ſigillo noſtri capituli preſentem paginam fecimuſ communiri. Datum hildenſem. Anno dominj. M.CC.LV. XII. kalendas Maij.

Siegel abgefallen.

Urk. 184.

Papſt Alexander IV. ertheilt dem Abte von Ciſterz und ſeinen Mitäbten die Befugniß, alle diejenigen, welche, in Suſpenſion, Interdicte oder Excommunication lebend, ſich zu ihrer Gemeinſchaft bekennen wollen, nach eigenem Ermeſſen zu abſolviren. Anagni, 15. Juli (1255) [1].

Alexander epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filijs .. Abbati Ciſtercij eiusque Coabbatibus Vniuerſis Ciſtercienſis ordinis, Salutem et apoſtolicam benedictionem Celeſtis amor patrie mentes ueſtras ſic allexiſſe perſpicitur, ut quaſi hoc ſolum delectationem uobis tribuat quod diuine uoluntati ſit placitum et ſalutem preferat animarum. Procedit ex hoc quod nos ueſtris pijs petitionibus fauorem largiri beniuolum delectantes maxime cum ex apoſtolica cura teneamur officij circa religionis augmentum attenti et uigiles inueniri uobis auctoritate preſentium indulgemus. ut uolentibus ueſtro aggregari collegio dummodo ipſorum profeſſio ſubſequatur, qui ſuſpenſionis aut interdicti uel excommunicationis ſententiis ſunt legati abſolutionis beneficium iuxta formam eccleſie impertiri et ipſos in fratres recipere ac eos qui poſt aſſumptum habitum recoluerint ſe talibus in ſeculo fuiſſe ſententijs innodatos ſecundum formam ipſam abſoluere ualeatis. ita tamen quod ſi aliqui ex eiſdem huiusmodi ſententijs propter debitum ſint legati ſatiſfaciant ut tenentur. Ceterum licitum eſſe uolumus ut tu fili Abbas Ciſtercij ceteris Coabbatibus tui ordinis ac unus eorum quem elegeris tibi ſuper premiſſis iuxta formam eandem beneficium abſolucionis et diſpenſationis huiusmodi ſi neceſſe fuerit largiatur. Verum ne uobis filij Abbates ex cauſa more ſeu diffultatis (*sic*), aliquid poſſet imminere, diſcrimen ſingulis dioceſanis ueſtris preſentium auctoritate concedimus, ut abſolutio et diſpenſatio huiusmodi ab eis obtineri ualeat cum uobis uel alicuj ueſtrum fuerit oportunum Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indig-

[1] „Pontificatus noſtri Anno primo.“ Alexander IV. wurde am 12. December 1254 erwählt.

nationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Anagnie Idus Julij Pontificatus noſtri Anno Primo.

Blei an roth- und gelbſeidener Flechte: „Alexander. papa. IIII. S. Paulus S. Petrus.“

Urk. 185.

Graf Ludolf von Hallermund ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Jutta dem Kloſter Loccum zum Seelenheile ſeines daſelbſt begrabenen Vaters, des am 15. November verſtorbenen Grafen Ludolf, eine Curie zu Rohrſen (im K. Groß-Hilligsfeld, A. Springe) [1]. Hallermund, 15. November 1255.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei **Scheidt**, Anmerk. 632.)

Ludolfus dei gratia Comes de halremunt. Vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit, ſalutem in domino. Ad noticiam tam futurorum quam preſencium peruenire cupimus quod nos ex conſenſu et voluntate vxoris noſtre Jutthen. et heredum noſtrorum, Curiam noſtram in Roredeſen cum omnibus ſuis attinenciis, aquis. paſcuis. agris. campis. ſiluis. cultis et incultis. dominis ac fratribus monaſterij in lucka. pro remedio et ſalute anime patris noſtri. L. felicis memorie quondam Comitis in halremunt qui ibidem elegit ſepeliri donauimus in proprium excepto molandino. viro. vxore. et pueris ipſorum qui ad preſens in ipſa Curia commorantur Statuentes per condicionem in ipſa donacione, vt dominus abbas in anniuerſario dicti patris noſtri, videlicet. XVII. kalendas. Decembris. marcam vnam det pro pane triticeo. vino. et piſcibus dominis ac fratribus in refectorio ad conſolacionem preter prebendam cottidianam. ceterof redditus curie in vſus dicti conuentus conuertendo. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum Sigillo venerabilis patris ac domini. W. mindenſis epiſcopi qui huic donacioni preſens fuit, et noſtro, fecimus roborari. Teſtes huius rei ſunt, dominus. W. mindenſis epiſcopus Bugo de gulteren canonicus oſnaburgenſis. hinricus plebanus de henige frater eius. ludolfus de dilingen ſancti Martini Canonicus. Bruno capellanus caſtri. lippoldus de mandeſlo. hinricus de golthere, Johannes filius ſuus. arnoldus de haſtenbeke. thidericus de hiddeſtorpe. milites. Rabodo et Bertrammus fratres de hareboldeſen. Albertuf et hermannus de lathuſen. Sifridus quondam aduocatus. Borchardus de Broke famuli. et alii quam plures. Datum in halremunt Anno domini. M.CC.L.V. XVII. kalendas Decembris.

Das erſte Siegel iſt abgefallen; auf dem zweiten ſind noch zwei der drei Hallermunder Roſen erhalten.

---

[1]) Ausgenommen iſt die Mühle und die Familie des Meiers auf der Curie. — Vergl. Urk. 236 de 1264.

Urk. 186.

Ritter Heinrich von Lothe verkauft dem Kloſter Loccum zwei Curien zu Loh (im Kirchſpiele

Lahde, Ger.-A. Petershagen) [1]). An der Mauer vor der Veste Lauenrode, 14. Februar 1256.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei *Grupen*, orig. et ant. Han. p. 196. — Vergl. Urk. 187 vom 23. Juni 1256, die Urk. 293—299 und Urk. 302 vom 14. April 1269.)

Ego Heynricus milef dictus de lothe. uendidj cum bona deliberatione Domino Abbatj de lucka et dominif ac fratribus ibidem deo feruientibus bona mea in uilla Northlothe fita, pro quadam fumma pecunie, de qua in prefentj dederunt mihi. XXXVIII. Marcaf. et unam plauftratam filiginis et unam ordej, quam annonam recipiam prout foluet annona Dominica letare ierufalem. Ipfaque bona in fuam poffeffionem libere receperunt et nullo eof de meif heredibus uel amicif impediente poffidebunt fub talj pacto. quod fi ego heynricus induxero meof heredef qui aliquid iurif in predictif bonif meif racione hereditatif fucceffiue pofteritatif habere poterunt ante feftum beate walburgif nunc inftanf quod de communj confenfu et uoluntate refignent eadem bona. extunc media parf pecunie mihi promiffe poft menfem perfoluetur. reliqua uero parf poft menfem proximum fequentem mihi fimiliter perfoluetur. Si autem ipfos non induxero. illam partem pecunie quam dedit mihi predictus dominus abbaf et conuentus reftituam in feſto Beatj Jacobi apoftoli nunc uenturi. Si etiam ita contingeret quod abfit. ut morerer medio tempore mej amicj qui poft me promiferunt. quorum nomina fubfequuntur pro me dictam foluent pecuniam in notiuitate Beate marie uirginis cum paratif denariif. fine vadimonio uel ingreffu. preterea fide data plenarie renunciauj de omnibus caufif et querelif quaf habuj contra predictum cenobium fiue procedam in uendicione mea. fiue non. ita quod ipfif amplius non faciam queftionem. Qui enim poft me promiferunt hij funt. dominus thidericus de fuderfen. Heynricus de Bardeleue. Eckehardus de hanenfe. Albertus de Gliffe. Volcoldus de horbere. quj eciam promiffum ad manus clauftri receperunt hij funt Dominus lodewicus de Endelingeborfte dominus engelbertus de lenthen. dominus Brant de herbergen. dominus Rabodo de rethen. dominus wluerus de Redhen. dominus heynricus Junior de horbere. dominus Johannef de Arbeke. Comef Conradus de Rothe. dominus Jordanif de Ilthene. Hermannus de fabbenhufen. Gozwinus de linden et alij quam pluref aftiterunt. et ad maiorem cautelam futurorum hac littera ex parte mej heynricj militif dictj de lothe confcripta eft et figillo dominj thidericj predictj militif de fuderfen qui pro me promifit et dominj Lodewicj de Endelingeborfte qui promiffum recepit eft firmata. Bona que uendidj clauftro funt hec. Due curie in lothe. cum. IX. manfif de feptem non dabunt decimam. Bona Gerbodonif fratrif mej que tamen dominus abbaf Sibi porriget et fuif puerif. theodolfum et Mechthildim eius uxorem. cum eorum puerif Cenfum etiam regif de Bonif clauftri. area knippingi cum attinencijf fuif quam expediam clauftro quod fi non potero dominus abbaf eam Sibi porriget fet fi eam expediuero cedet clauftro. Bona memorata clauftro ab omnibus

[1]) Es gehören dazu neun Hufen Landes, wovon sieben zehntfrei sind und andere Güter. Die Gültigkeit des Verkaufs ist von der Einwilligung seiner dereinstigen Erben abhängig gemacht.

faciam libera supradicto. Acta sunt hec anno gratie. M.CC.LVI. ferea secunda post circumdederunt in pomerio ante castrum lewenrothe.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 186 a.

Graf Heinrich von Oldenburg [1]) thut kund, daß Gottschalk von Heltorf dem Grafen Gottschalk von Pyrmont, dessen Sohne Hermann und seines Bruders Sohne Bernhard eine Curie zu „Marsberge [2])“ zu Gunsten des Klosters Loccum resignirt hat. Wildeshausen, 1. April 1256.

(Aus *Grupen* orig. Pyrm. p. 87.)

---

[1]) Vergl. über die Grafen von Oldenburg, Bruchhausen und Delmenhorst das Hoyer Urk.-B., Arch. Bassum Note 1 zu Urk. 10, Note 1 zu Urk. 11, Note 2 zu Urk. 19 und das alphabetische Personenregister S. 174 ff., 204 ff. und 242 ff.

[2]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

Urk. 187.

Herzog Albert von Braunschweig schenkt mit Zustimmung seiner Brüder dem Kloster Loccum das Obereigenthum zweier Curien zu Loh (im K. Lahde). Braunschweig, 23. Juni 1256.

(Vergl. Urk. 186 vom 14. Februar 1256.)

In nomine sancte et indiu(idue tr)initatis. Dei Gratia. Albertus, Dux de Bruneswic. Omnibus ad quos presens scriptum peruen(er)it, Salutem et bone uoluntatis affectum. Vt ueritas que non querit angulos manifestius eluceſcat, expedit, vt id quod inter presentes geritur, scripture testimonio eciam posteris innotescat. Notum sit igitur tam futuris quam presentibus, quod Henricus de Lothen miles, et vxor eius, fideles nostri, duas Curias cum Nouem mansis in villa Northlothen sitis, cum pascuis, siluis, agris, et mancipiis, necnon omni vsu et iure quod eis competebat tam in villa quam in campo, in manus nostras, vna cum Henrico de Bortvelde milite, consanguineo suo, publice resignarunt. Nos itaque dicta bona nobis libere uacancia, de consensu fratrum nostrorum contulimus Conuentui Sancte Marie in Lucken, Cystercienſis ordinis ut ex hoc nobis meritum apud altissimum, et memoriam nostri apud Conuentum, cum fraterne caritatis aucmento, et orationum participio faceremus. Promiserunt eciam predicti milites, Henricus de Lothen, et Henricus de Bortuelde in nostra presencia fide data, quod si quis de ipsis resignatis bonis et collatis a nobis tam solempniter, vniuersis uel singulis, conuentuj questionem mouerit, iidem debeant Eccleſiam eximere a questione, et ad iusticiam respondere. Ne autem de facto huiusmodi aliquis in posterum dubitationem capiat, et nos Eccleſie in futuris temporibus caueamus, hoc scriptum inde confectum dedimus sigilli nostri munimine roboratum, omnem malignandi aditum in perpetuum precludentes. Huius rei Testes sunt, Comes Henricus de Woldenberge, senior. Hermannus

de Wereberg. Luthardus de Meynerſem. Conradus de Dorſtat. Heno de Wenethen et filius ſuus Ludolphus. Baldewinus, et Baldewinus fratres de Dalem. Anno Dapifer, et fratres ſui Baldewinus et Henricus. Gevehardus de Bortvelde. Juſarjus Pincerna, Bertoldus de Godenſtede, Godefridus de Varsvelde. Henricus prepoſitus ſancti Blaſij, Jordanis Notarius noſter, et alii quam plures. Actum Bruneswich, in Domo Conradi Sophie filio (*etc*), Anno Gratie Milleſimo C̊C.LV̊I. IX. Kalendas Julij.

Siegel des Herzogs Albert mit dem ſchreitenden Löwen an roth- und gelbſeidenen Fäden.

Urk. 188.

Graf Heinrich von Hoya reſignirt dem Herzoge Albert von Braunſchweig zu Gunſten des Kloſters Loccum das Lehn der dem Kloſter von dem Herrn Johann von Herdeſſen verkauften Güter zu „Ymmingehuſen [1]).“ (Um's Jahr 1256.)

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 459 (462) Fol. 91. — Vergl. Urk. 189 vom 26. Juli 1256.)

Illuſtri principi. et domino ſuo dilecto A. dei gracia Duci de Brunſwich. H(en). Dei gracia. comes in Hoya. paratam in omnibus ad ejus obſequia uoluntatem. Ob dei matris et virginis marie honorem et reuerenciam. feodum bonorum in ymmingehuſen. cum ſuis attinenciis que eccleſia Luccenſis a domino Johanne de Herdeſſen. iuſta comparauit empcione in manus excellencie veſtre. ad manus dicte eccleſie libere reſignamus. et abſolute. per preſentem literam. ſigilli noſtri munimine roboratam. id ipſum ore et lingua facere volentes. quantocius habere poterimus preſenciam veſtre dignacionis. Supplicamus ergo pietatis veſtre reuerencie. modis omnibus et omni diligencia. quatinus eorundem bonorum proprietatem. iam dicte eccleſie largitatis veſtre beneuolencia largiri dignetur.

[1]) Bei dem Namen „Ymmingehuſen“ iſt in margine des Copiars p. 277 bemerkt: „Dieſſer hoff iſt harte bei Wibenſaal gelegen.“ Vergl. Note 1 zur nachſtehenden Urkunde vom 26. Juli 1256.

Urk. 189.

Herzog Albert von Braunſchweig ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Brüder dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Curie „Imminghuſen [1])“ und des Hagens Roſenhagen (jetzt Dorf unweit Wiedenſahl, im Ger.-A. Petershagen), welche der Graf Heinrich von Hoya ihm reſignirt hat. Im Lager bei Roſenthal (unweit Peine), 26. Juli 1256.

(Vergl. Urk. 188.)

Dei gratia Albertus Dux de Bruneſwic. Omnibus preſens ſcriptum audientibus. Salutem et bone uoluntatis affectum. Quod per longitudinem temporis ab humana memoria tollitur, beneficio ſcripture ad memoriam reuocatur. Vnde ad cautelam futuri temporis notum facimus

[1]) S. Note 1 und 2 zu Urk. 166 vom 21. December 1252.

vniuerſis, quod cum Comes Henricus de Hoya, reſignaret in manus noſtras Curiam Immingh-uſen, et Indaginem que uocatur Roſenhagen, quas a nobis tenebat in pheodo, ſupplicauit nobis, ut proprietatem dictorum bonorum Conuentuj in Lucken, Ciſtercienſis ordinis, noſtra conferre benignitas dignaretur. Nos igitur merito Comitis Henrici de Hoya. et pijs ejus precibus inclinatj, proprietatem Curie Immingbuſen, et Indaginis Roſenhagen cum omnibus ad ea pertinencijs, contulimus de conſenſu fratrum noſtrorum dicto Conuentuj in Lucken, et cum omni utilitate, et iure quod nobis competebat tam in campo quam ſiluis, perpetuo poſſidendam. firmam ſpem fiduciamque tenentes, quod merita et preces tocius Conuentus Luckenſis nobis in ſubſidium uite eterne debeant ſuffragarj. Ne autem ſuper facto noſtro poſteris dubitationem aliquam relinquamus, preſens ſcriptum ſigillo noſtro appoſito duximus muniendum. Huius rei teſtes ſunt, Ipſe Comes. Henricus de Hoya. Comes Henricus de Luchowe, Wernerus de Boldenſele. Helmoldus de Biwende, Rodolphus Clenchoc. Arnoldus Corlehake. Conradus frater ſuus. Erpo de Weige. Hermannus Poppo. Johannes de Herdeſſe. Thidericus de Vflen. Erhardus de Lutteren. Bernardus de Lo. Winandus Aduocatus noſter, Anno Dapifer noſter. Godefridus de Varfvelde. Wilſek de Hoya. Henricus prepoſitus ſancti Blaſij. Jordanus notarius noſter. Actum in Caſtris apud Roſendale. Anno Gratie Milleſimo CC.LVI, VII Kalend. Auguſti, XIII Indictione.

Rundes Siegel des Herzogs Albert von Braunſchweig mit dem ſchreitenden Löwen in weißem Wachſe an einer grünſeidenen Litze.

Urk. 190.

Herzog Albert von Braunſchweig überträgt mit Zuſtimmung ſeines Bruders Johann dem Kloſter Loccum das Obereigenthum dreier Hufen zu „Nienſtede[1]“, welche Graf Ludolf von Wunſtorf[2]) dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum verkauft und ihm reſignirt hat. In der neuen Veſte bei Peine, 21. Mai 1257.

Dei gratia. Albertus. Dux de Bruneswich. Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu eciam audituris. Salutem et bone uoluntatis affectum. Quia de preteritis negociis poſteritas multociens dubitat, expedit vt id quod inter preſentes geritur ſcripture teſtimonio eciam poſteris innoteſcat. Notum igitur eſſe uolumus vniuerſis, quod Comes Ludolphus de Wnneſtorpe in noſtra prefentia conſtitutus, accepta quadam ſumma pecunie, a Venerabili patre. Hermanno, Abbate, et Conuentu ſuo in Lucka. Ciſtercienſis ordinis, tres manſos ſitos in villa Nienſtede, quos a nobis tenebat in pheodo, in manus noſtras libere reſignauit. Vnde reſignatione huiuſmodi facta nobis tam publice, dictos tres manſos in villa Nienſtede, cum omni iure et utilitate ſpectante ad ipſos tam in villa quam in agro, necnon ſiluis et paſcuis, contulimus et in

[1]) S. Note 1 zu Urk. 333 vom 1. Auguſt 1273.

[2]) Ueber die Grafen von Wunſtorf, Roden oder Lauenrode ſ. Arch. Wunſtorf Note 2 zu Urk. 5, Note 1 zu Urk. 23 und Note 2 zu Urk. 34 und das alphabetiſche Perſonenregiſter zum Hoyer Urk.-B. S. 351 ff.

proprium dedimus consentiente et presente fratre nostro Johanne. prefato Conventuj In Lucka, propter deum simpliciter, vt eorum suffragiis orationum apud Altissimum benignius adiuvemur. Vt ergo resignatio dictorum bonorum a dicto Comite, et collatio nostra utrobique, memorato Conuentui rata permaneat, et stabilis perseueret, presentem litteram in testimonium Sigillo nostro apposito duximus roborandam. Testes huius rei sunt. dominus Luthardus de Meinersem, Conradus et Wernerus de Boldensele. dominus Bernardus de Indagine, Nobiles. Henricus de Homburg, Gevehardus de Bortvelde. Henricus de Campo. Anno. dapifer noster. Arnoldus de Heddesse. Engelbertus de Lente. Henricus de Bevelte, Voluerus et Wilbrandus de Rethen. Hartmannus Luscus. Jordanis de Eckere. Jord. Notarius noster. et alii quam plures. Datum in novo Castro apud Peinam. Anno Gratie. Millesimo CC.LVII. XII. kalendas Junij.

Großes Siegel des Herzogs Albert von Braunschweig mit dem schreitenden Löwen in weißem Wachse an rothen seidenen Fäden.

Urk. 191.

Die Gebrüder Hermann und Gottschalk, Grafen von Pyrmont, verzichten sammt ihrem Sohne Hermann [1]) zu Gunsten des Klosters Loccum auf alle gemachten Ansprüche an eine Curie zu Leese (Kirchdorf im A. Stolzenau) und an die Fähre zu „Borthere [2])." Wunstorf, 1258.

H. et G. fratres. comites de peremunt omnibus hoc scriptum. visuris, in vero saluta salutem. Que per modernos rationabiliter geruntur stat necessario quod perpetua firmentur memoria ne per posterorum maliciam possint annullarj. Proinde scripto presentj omnibus declaramus. quod nos et filius noster h. necnon nostrj heredes curiam in lese. et naulum in borthere. super quibus abbatem in lukca et ejus cenobium incusauimus quoniam nichil iuris nobis in predictis bonis adiudicare poteramus eidem cenobio libere et absolute resignamus. et ne quis hoc factum in posterum valeat obfuscare hoc tradimus cyrographum nostro munitum sigillo. Huius rej testes. sunt. thidericus sacerdos in nenstede. dominus conradus miles dictus de ekkere. Arnoldus dictus de colonia. beroldus de landesberh. thidericus Werneri. et alii quam plures. Acta sunt Wnstorp, Anno dominj. M.CC.L.VIII.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Wessen Sohn dieser Hermann gewesen ist, ob des Grafen Hermann V. (1231—1264) oder Gottschalk II. (1231—1259), ist in der Urkunde nicht angegeben; beide Grafen hatten einen Sohn Namens Hermann.

[2]) S. Note 2 zu Urk 47 de 1222.

Urk. 192.

Burchard von Wolfenbüttel resignirt dem Bischofe Johann zu Hildesheim zu Gunsten des Klosters Loccum eine Hufe zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück). (Um's Jahr 1258.)

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 29 Fol. 9. — Vergl. die nachstehende Urk. 193 de 1258.)

Uenerabili domino ſuo. Johanni Epiſcopo Hildeſemenſi. dei gratia B(orchardus) dictus de wulfer(butle). fidelis ſuus. debite fidelitatis et ſeruicij plenitudinem. Ad peticionem reuerendi domini abbatis de Lucka preſencium exhibitoris. Manſum unum in Odelem. cum omni pertinencia quem Rathardus a me tenuerat in feodo. ueſtre dominacioni harum tenore reſignandum duco. Idem facturus perſonaliter. dum preſencie veſtre comparuero ad vtilitatem et profectum eccleſie Luccenſis.

Urk. 193.

Biſchof Johann zu Hildesheim verkauft dem Kloſter Loccum fünf vogteifreie Hufen zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) [1]) und überträgt demſelben das Obereigenthum an zwei vogteifreien Hufen daſelbſt [2]). Im Dome zu Hildesheim, 1258.

(Das Original iſt auf Linien, welche mit Dinte gezogen ſind, geſchrieben. — Nach dem Originale. — Abgedr. bei *Grupen*, orig. et ant. Han. p. 47.)

Johannes dei gratia Hildenſemenſis eccleſie epiſcopus. Omnibus preſens ſcriptum viſuris. ſiue audituris. ſalutem in eo qui ſaluat omnes. Pontificalem decet ſollicitudinem eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare. et eas contra uarios futurorum incurſus omni diligentia premunire. Cuius rei gratia notum eſſe volumus vniuerſis. tam preſentis quam futuri temporis fidelibus. quod nos communi conſenſu et voluntate beneuola noſtri maioris Capituli accedente. quinque Manſos ſitos in villa Odelem. quorum tres ad prebendam canonicorum. duo uero ad elemoſinam pauperum ſcolarium pertinebant. quos ab ipſis Canonicis in commutationem accepimus bonorum noſtrorum in Rethen. vendidimus viris religioſis. abbati. et conuentui fratrum in Lucka. Cyſtercienſis ordinis. Mindenſis dyoceſis. cum omnibus eorum attinentiis. et iure quolibet quoquo modo pertinente ad illos. et vtilitate que inde poterit prouenire. pro Centum talentis et amplius. ab omni aduocatia ſeu diſtrictione qualibet liberos et abſolutos. proprietatis iure perpetua pace pariter et quiete irreuocabiliter poſſidendos. Sane illud etiam (d)ignum memoria iudicauimus. quod cum dicti abbas et conuentus in Lucka. duos alios Manſos in eadem villa Odelem iuſte emptionis titulo comparaſſent. vnum videlicet a Rathardo. cuius feodum cum dominus Burchardus de Wulflebutte a nobis tenuiſſet. eundem Manſum ſibi priuſ

---

[1]) Er hat dieſelben früher für Güter zu Rethen (im Kirchſp. Grasdorf, Amts Coldingen) eingetauſcht.

[2]) Nämlich das Obereigenthum an einer Hufe, welche Rathard dem Burchard von Wolfenbüttel und letzterer dem Biſchofe reſignirt hat (vergl. Urk. 192), und an der, zu ſeiner Kleinen Grafſchaft gehörenden, dem Grafen Konrad (von Limmer) einſt abgekauften [3]) Freihufe, welche ſeine Vaſallen Chriſtian und Johann ihm reſignirt haben.

[3]) Die Kleine Grafſchaft wurde am 2. Juni 1230 vom Grafen Konrad von Lauenrode für 50 Pfund, am 1. Juni 1235 für 130 Pfund verpfändet und am 16. Februar 1236 für 380 Pfund verkauft. Die Braunſchweigiſche Gohe im Amte Coldingen hieß auch das Kleine Freie, welcher Name an die Kleine Grafſchaft der Freien erinnert. Vergl. Lünzel, die ält. Diöc. Hildesh. 112 ff.

a prefato R. et ſuiſ heredibuſ reſignatum. in manus noſtraſ cum ſuiſ etiam heredibus abſolute reſignauit. Alterum uero Manſum qui vulgariter vrihoue dicitur. ad Cometiam noſtram minorem pertinentem. a Comite Conrado emptam. et ab eccleſia noſtra diu quieta pace poſſeſſam. quem inquam Manſum. Criſtianus et Johanneſ a nobiſ tenuerunt. cum ſuiſ heredibuſ ſimili modo in manuſ noſtraſ libere reſignauerunt Noſ uero eoſdem Manſoſ nobiſ liberoſ. de conſenſu et voluntate noſtri maioriſ Capituli. Deo. et eius glorioſe matri et virgini perpetue. et eiusdem. abbati et conuentui quoſ in domino diligimus et fouemus. cum omnibuſ eorum attinentiiſ. et iure quolibet quod nobiſ in eiſdem competebat. et vtilitate. in proprium contulimus. ab omni aduocatia. uel etiam alio grauamine liberoſ et abſolutoſ. proprietatiſ iure perpetuo quiete poſſidendoſ. Huius rei teſteſ ſunt. Heithenricus cellerarius. Johanneſ plebanus. Hartmannus Scolaſticus. Heinricus de Brema. ſacerdoteſ. Sibodo de Scartuelde. Heinricus de Scalkenberch. Thidericus Cantor de Adenoyſ. Heinricus de veteri foro. prepoſitus wernerus de Bortuelde. Magiſter Johanneſ filiuſ domini Volcmari. Volradus prepoſitus ſancti Mauricij. Dyaconi. Heinricus de Driburch. Hermannus de Waldenberch. Otto de Euerſten. Hermannus de Daſle. Bernardus de Dorſten. Jvſarius de Harlungeſb. Heinricus Mortarius. Magiſter Leonius. Subdyaconi. omniſ (*ſic*) canonici maioriſ eccleſie. Heinricus mileſ de Monte lapideo. Ekbertus Camerarius. Ludolfus de Borſem. Bertoldus Pil. Johannes de Suthrem. Conradus de Bernrothe. militeſ. et alij quam plureſ. Igitur ſicut ex functione noſtri miniſterij tenemur. iam ſepe dicte eccleſie et conuentui in Lucka perpetuam poſſeſſionem et ſtabilem de ſupradictiſ boniſ omnibuſ. et omnibus eorum attinentiiſ. omni diligentia. in virtute ſancti ſpiritus auctoritate noſtra confirmauimus. et ſtabili perpetuitate ratam permanere uolenteſ. preſentem paginam teſtimonialem inde conſcribi. et ſigilli noſtri. et Capituli noſtri Maioriſ appenſione fecimus communiri. Statuenteſ et ſub anathematiſ diſtrictione inhibenteſ. ne quiſquam preſentium aut futurorum. ipſiſ fratribuſ et conventui ſuper iſto ivre legitime poſſeſſioniſ contradictionem aliquam uel iniuriam interponat. Acta ſunt hec in Hildenſem in Maiori eccleſia anno domini. M.CC.LVIII. Pontificatus noſtri anno ſecundo.

Längliches Siegel des Biſchofs Johann, rundes Siegel der Kirche zu Hildesheim (Hintergrund gegittert mit Sternchen), beide an roth- und grünſeidenen Fäden.

Urk. 194.

Dechant Gerhard, Scholaſter Diederich und das Capitel von St. Moritz bei Hildesheim genehmigen die Uebertragung des Eigenbehörigen Heinrich Stute an das Kloſter Loccum, welche von Seiten des Biſchofs Johann als Verweſers ihrer Präpoſitur vollzogen iſt. (Ohne Jahr) [1]).

Gerhardus dei gratia decanus. Thidericus Scholaſticus. totumque Capitulum ſancti Mauricij apud Hildenſem. Omnibus preſenſ ſcriptum uiſuriſ. ſalutem in domino. Notum eſſe volumus vniuerſis chriſti fidelibus quod venerabiliſ dominuſ noſter Johannes Epiſcopus pre-

[1]) Vergl. die nachſtehende Urk. 195 vom 7. Januar 1258.

poſituram eccleſie noſtre cum officio cure paſtoralis amminiſtranſ. de conſenſu noſtro et voluntate contulit eccleſie et conuentui in Lucka. cyſtercienſis ordiniſ. Mindenſis dyoceſis. litonem quendam heinricum nomine cognomento Sture nobis et eccleſie noſtre pertinentem ut eodem jvre proprietatiſ quo nobis tenebatur et eccleſie noſtre. ipſiſ deincepſ teneatur. Super quo preſenſ ſcriptum capituli noſtri ſigillo communitum tradidimus ne quemquam huius facti ambiguitaſ circumuoluat.

Siegel abgefallen.

Urk. 195.

Dechant Gerhard, Scholaſter Diederich und das Capitel der Kirche von St. Moritz bei Hildesheim verkaufen dem Kloſter Loccum mit Einwilligung des die Propſtei bekleidenden Biſchofs Johann alle Capitelgüter zu Odelum (Kirchdorf Amts Steinbrück) [1]. 7. Januar 1258.

(Vergl. Urk. 198 de 1258.)

Gerhardus dei gratia Decanus. Thidericus Scolaſticuſ. totumque Capitulum eccleſie ſancti Mauricij aput Hillenſem. Omnibus preſenſ ſcriptum viſuriſ ſalutem in eo qui ſaluat omneſ. Quoniam ſtatus mortalium indefinenter ad ulteriora deſcendit. et eui prolixitaſ negociiſ hominum obliuionem inducit. non inmerito ea que inter mortaleſ ordinantur ſcripture memorie commendantur. vt ſi aliquando contra rem geſtam prauorum conſurgat inuidia. rei veritatem expreſſam. litterarum eloquia proteſtentur. Nouerint ergo vniuerſi tam preſenteſ quam poſteri. quod noſ vnanimi conſenſu et conſilio noſtri Capituli. et voluntate noſtri venerabiliſ Epiſcopi domini Johanniſ. tunc temporiſ eccleſie noſtre Prepoſituram cum officio cure paſtoralis prouide aminiſtrantiſ. vendidimus viriſ religioſiſ. Abbati uidelicet et conventui fratrum in Lucka. Cyſtercienſis ordiniſ. Mindenſis dyoceſis omnia bona noſtra que ſita habuimus in villa Odelem libera et abſoluta. et ad prebendam noſtram pertinentia. uidelicet Decem et novem Manſoſ in ipſa villa. et duoſ Manſoſ in villa Getlethe prope Volcmereſſen, et duaſ domoſ in Dammone Hillenſem. cum omnibus eorum attinentiiſ. agriſ videlicet cultiſ et incultiſ. areiſ. Campiſ. pratiſ. ſiluis. paſchuiſ. aquis. et omni ivre. ſev iviſdictione que noſcuntur ad illa modo quolibet pertinere. pro trecentiſ talentiſ hillenſem ab omni advocatia. ſev alio quolibet grauamine libera et abſoluta. et in preſentia domini noſtri ſupradicti epiſcopi. multiſ aſtantibus. dictiſ. abbati et Conuentui libere reſignauimus et abſolute. proprietatiſ iure perpetuo irreuocabiliter poſſidenda. Preterea eccleſia eiusdem ville in Odelem. in qua jvſ habuimus patronatus. eiſdem abbati et conuentui cum eodem Jvre patronatus. et omnibuſ aliiſ ad eam rite pertinentibus ſimpliciter reſignauimus et abſolute. Vt predicti. Abbas. et conuentuſ. de eiſdem boniſ omnibus. a nobis iuſte emptioniſ titulo comparatiſ. et eccleſia prefata. et eorum attinentiiſ omnibus ordinent et diſponant prout ſibi. ſuiſque ſucceſſoribus nouerint expedire.

[1] Nämlich 19 Hufen zu Odelum, zwei Hufen zu „Getlethe“ bei „Volcmereſſen“, zwei Häuſer auf dem Damme zu Hildesheim und das Patronatrecht über die Kirche zu Odelum.

Huius rei teſtef ſunt. Ludolfuf major prepoſitus. Geroldus maior Decanus. Erneſtus Abbas ſancti Mychahelis. Ludolfus Abbas ſancti Godehardi. Gerhardus Abbas de Ringelem. Thidericus Cantor majorif eccleſie. Johannef filius domini Volcmari. Volradus. Canonici Maiorif eccleſie. Bartoldus pil. Sifriduf de Rutenberch et filius eius Sifridus. Johannef de Adenſten. Wernerus de Borſem. Hermannus de Thinglere. Hermannus Boc. Hermannus de Stemne. Heinricus de Bledenem. militef. Bodo filius domini Heinrici de Homborch. Heyno Marſcalcus. et Conradus frater ſuuſ. Acta ſunt Hec Anno domini M.CC.LVIII. VII. Idus Januarii. Et vt hoc factum noſtrum ratum permaneat. et aput poſterof illibatum preſentem paginam inde conſcriptam. ſigillo domini epiſcopi. cuius induſtria et voluntate hec geſta ſunt. et ſigillo noſtri Capituli fecimus diligentius communiri.

Längliches Siegel des Biſchofs Johann, Siegel des Propſtes Johann und des Capitels von St. Moritz in weißem Wachſe an Fäden von rother und grüner Seide und weißem Zwirne.

Urk. 196.

Wedekind, Vogt zu Minden [1]), überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von fünf Hufen zu Linderte (im K. Nonnenberg, Amts Coldingen), welche Wilbrand von Rethe ihm reſignirt hat. Veſte Hausberge, 17. Januar 1258 [2]).

Widikindus dei gratia, aduocatus Mindenſis Omnibus preſens ſcriptum viſuris. In vero ſalutari ſalutem Suboriri ſolet geſtis hominum multa calumpnia niſi lingua teſtium robur adhibeat uel a ſcriptura memorie recipiant firmamentum. Ad cautelam ergo futuri temporis notum fieri uolumus uniuerſis preſens ſcriptum viſuris preſentibus et futuris, quod cum uiri religioſi. Abbas uidelicet et Conuentus beate Marie virginis in lucka, Ciſtercienſis ordinis Mindenſis dioceſis Quinque manſos ſitos in villa que uulgariter appelatur lindert cum ſuis attinentijs a domino Wilbrando milite dicto de Rethe et ſuis heredibus iuſte comparaſſet, idem W. eoſdem manſos quos a nobis iure tenuit feodali cum omni iure quod in eis habebat cum ſuis heredibus in manus noſtras tali conditione reſignauit. vt eos beate Marie uirgini et dicto conuentui in proprium conferremus. Dominus eciam Wluerus eiuſdem. W. militis germanus et utriuſque fratruelis Hermannus uidelicet dicti Heinrici hizzen filius, in preſentia noſtra conſtituti omni iuri ſuo quod in bonis predictis ſibi competere iure propinquitatis potuiſſent in poſterum conditione premiſſa plenarie renunciarunt. Nos vero eoſdem manſos nobis liberos cum omni iure eorum et iuriſdictione que noſcuntur ad illos quolibet modo pertinere de conſenſu et uoluntate heredum noſtrorum, deo et beate Marie virgini et ſepedicto conuentui in lucka in ius contulimus proprietatis et perpetue poſſeſſionis ab omni aduocatia

---

[1]) Ueber die Edelherren von dem Berge ſ. Hodenberg und Mooyer, Reg. nob. dom. de Monte.

[2]) Von ſpäterer Hand iſt zu der Zahl VIII noch ein I hinzugeſetzt worden, weßhalb die obige Urkunde in den Reg. nob. dom. de Monte in's Jahr 1259 geſetzt wird.

ſeu eciam diſtrictione qualibet abſolutos et liberos perpetuo permanſuros. Hec autem ut rata et inconuulſa permaneant et apud poſteros illibata preſentem paginam ſigilli noſtri appenſione fecimus roborarj. Huius rei teſtes ſunt Johannes miles dictus ſaxo et filius eius Arnoldus. Juſtacius. Widekindus et Ecbertus fratres de Slon. Volcmarus de Steden. Reimbertus diabolus. Erreſtus de huffen. Theodericus de Alten. Geroldus de ekeſen, Achilles de Hemenhuſen, Heinricus de lerebeke, Florentius Wigrauius. Albertus clauiger. franco de Mundere, et alij quam plures. Acta ſunt hec in Caſtro noſtro in Monte Anno domini M.CC.L.VIII.[2]) XVI. kalendas februarii.

Schönes Herzſiegel des Vogtes Wedekind von dem Berge zu Minden an roth- und grünſeidenen Fäden und blau- und weißen Zwirnsfäden. (Die abgefallene und beiliegende Wachsplatte iſt bei der Bearbeitung und jetzigen Anordnung des Loccumer Archivs vom Bibliothek-Sekretair Dr. Böttger vermittelſt Gummi auf der Unterlage an den Fäden wieder befeſtigt worden.) S. Siegelzeichnung N. I. bei Mooyer und Hodenberg, Regeſta nob. dom. de Monte.

Urk. 197.

Propſt Ludolf, Dechant Gerold und das Domcapitel zu Hildesheim thun kund, daß auf Antrieb des Biſchofs Johann in Betreff des Schadens, welchen der Archidiakon zu Groß-Solſchen (im A. Peine) durch den Verkauf der Güter zu Odelum ſeitens des Capitels von St. Moritz an den Abt Hermann und das Kloſter zu Loccum erlitten hat, zwiſchen ihnen und dem Kloſter eine Uebereinkunft getroffen iſt[1]). Im Domcapitel zu Hildesheim, 8. März 1258.

Ludolfuſ dei Gracia prepoſitus. Geroldus. Decanus. totumque capitulum Maioriſ eccleſie in Hillenſem. Omnibuſ in perpetuum. Notum ſit vniuerſis ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit quod cum honorabiliſ abbaſ Hermannus. et collegium Monaſterij de Lucka. a capitulo ſancti Mauricij bona in Odelem juſte emptioniſ titulo comparaſſet. et per hoc archydiacono Solceke aliquantulum deperiret. tandem auctoritate venerabiliſ domini Johanniſ Epiſcopi noſtri. et noſtrum conſenſum inter noſ ex vna parte. et ipſos fratreſ taliter eſt conuentum. Curia de Odelem ſecundum antiquam conſuetudinem perſoluet archydiacono annonam ſynodalem. Item illi vxorati qui ſunt de familia curie ad ſynodum Solceke uenient et obſeruabunt. Magiſter curie. et qui non ſunt vxorati pro querelis contra eoſ propoſitiſ in ſynodo reſpondebunt. De ſpeciali etiam gratia eiſdem fratribus de lucka permiſſum eſt familiam ipſius curie viſitare. invngere. et ſepelire. Inſuper ad memoriale et in recognicionem omnium

[1]) Die Curie zu Odelum zahlt dem Archidiakone nach altem Gebrauche Synodalgebühren; die Verheiratheten in derſelben ſind zum Beſuche der Synode zu Groß-Solſchen verpflichtet; der Hofmeiſter und die Unverheiratheten müſſen hinſichtlich der daſelbſt wider ſie vorgebrachten Anklagen ſich rechtfertigen. Dem Kloſter iſt die Seelſorge, letzte Oelung und Beſorgung des Begräbniſſes auf der Curie zugeſtanden. Ueberdies liefert der Hofmeiſter am Tage Allerheiligen an den Biſchof und an den Archidiakonen je zwei Würſte.

iſtorum. Magiſter curie dabit domino Epiſcopo duoſ bottoſ. et duoſ archydiacono annif ſingulif in feſto omnium ſanctorum. Acta ſunt hec in Capitulo noſtro. anno domini M.CC.LVIII. VIII. Idus Martij. Et vt hec rata permaneant. preſenſ ſcriptum ſigillo noſtro. et ſigillo archydiaconi fecimus communiri.

Siegel der Domkirche zu Hildesheim an roth- und grünſeidenen und weißen Zwirnsfäden. Das zweite Siegel iſt abgefallen.

Urk. 198.

Biſchof Johann zu Hildesheim beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz der Güter und des Patronatrechts über die Kirche zu Odelum (im A. Steinbrück) [1]). Hildesheim 1258.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei *Grupen*, orig. et ant. Han. p. 47. — Vergl. Urk. 195 vom 7. Januar 1258.)

Johanneſ dei Gracia hillenſemenſiſ Eccleſie Epiſcopus. Vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturiſ ſalutem in eo qui ſaluat omneſ. Pontificalem decet ſollicitudinem eccleſiarum vtilitatibuſ inuigilare. et contra varioſ malignorum incurſuſ eas omni diligentia premunire. Notum ergo eſſe volumus vniuerſiſ tam preſentiſ quam futuri temporiſ fidelibus. quod cum Gerharduſ Decanuſ. et Capitulum eccleſie ſancti Mauricij aput hillenſem. vnanimi conſenſu et conſilio. noſtra etiam accedente voluntate. qui tunc temporiſ eiuſdem eccleſie prepoſituram auctore deo amminiſtrauimus cum officio cure paſtoraliſ. omnia bona ſua que in villa Odelem ſita habuerunt cum omnibuſ eorum attinentiiſ. et iure quolibed (*sic*). ſev iuriſdictione que noſcuntur ad illa pertinere. viriſ religioſiſ. Abbati et conuentui fratrum in Lucka. Cyſtercienſis ordiniſ. Mindenſiſ dyoceſis. pro trecentiſ talentiſ hillenſemenſibus. ab omni aduocatia. et diſtrictione qualibet libera et abſoluta rite vendidiſſent. et in preſentia noſtra multiſ aſtantibus libere reſignaſſent proprietatiſ iure perpetuo poſſidenda. quod etiam in ſolemni ſynodo noſtra Letare ieruſalem. coram maiore prepoſito Ludolfo. et Decano Geroldo. vice noſtra eidem ſynodo preſidentibuſ. et omnibus aliiſ ibidem conſtitutiſ ſe feciſſe ſunt proteſtati. eccleſiam eciam eiuſdem ville in Odelem in qua jvſ patronatuſ habebant quod cum vniuerſitate bonorum emptorum tranſiuit. et de noſtro conſenſu deuolutum eſt ſimiliter ad eoſdem. cum eodem ivre patronatus. et omnibus aliiſ ad eam pertinentibus. eiſdem. abbati et conuentui ſimpliciter et abſolute reſignabant irreuocabiliter poſſidendam. Cuius rei gratia. dicti. Abbas et conuentus humiliter poſtulauerunt ſibi ſuiſque ſucceſſoribus emptionem bonorum huiusmodi cum omnibus eorum attinentiiſ auctoritate noſtra perpetuo confirmari. Cum ergo officij noſtri exigat auctoritaſ. vt ea que coram nobiſ. et per noſ tam rationabiliter geſta ſunt debeant diligentius roborari. ſicut ex functione noſtri miniſterij tenemur. jam ſepe dictiſ abbati et conuentuj poſſeſſionem ſtabilem et perpetuam bonorum omnium predictorum. et eccleſie

---

[1]) Der Dechant und das Capitel von St. Moritz bei Hildesheim haben dieſelben an das Kloſter Loccum verkauft und übertragen, und letzteres vor der am 3. März gehaltenen Synode dem Dompropſte Ludolf und dem Domdechanten Gerold bekannt.

prefate in Odelem. cum omnibus eorum attinentiſ. in virtute ſancti ſpiritus ſcripto noſtro ex certa ſcientia confirmamus. Auctoritate dei omnipotentiſ. et beate Marie perpetue virginiſ. et noſtri officij. ſub anathemate diſtrictius inhibenteſ. ne quiſquam prefentium aut futurorum hanc confirmationiſ noſtre paginam ſigillo noſtro diligentius communitam modo quolibet infirmare preſumat. Huius rei teſteſ ſunt. Ludolfuſ maior prepoſituſ. Geroldus maior Decanus. Thidericus cantor maioriſ eccleſie. Johanneſ filius domini Volcmari. Volradus. Heinricus de Scalkeberge canonici maioriſ eccleſie. Heinricus de Brema. Godefridus notarius noſter. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec in hillenſem anno domini. M.CC.LVIII. Pontificatus noſtri anno primo.

Siegel des Biſchofs Johann zu Hildesheim an grün- und rothſeidenen und weißen Zwirnsfäden.

Urk. 199.

Biſchof Johann zu Hildesheim beſtätigt den zwiſchen dem Propſte Werner zu Wienhauſen und der Kirche zu Hoheneggelſen (Amts Steinbrück) vollzogenen Tauſch zweier Hausſtellen. Hildesheim, 14. März 1258.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 43 Fol. 12. — Abgedr. bei *Grupen*, orig. et ant. Han. pag. 47.)

Johannes dei gratia. Hildenſemenſis. epiſcopus. omnibus hoc ſcriptum uidentibus. ſalutem in domino ſaluatore. Commutacionem duarum arearum que facta eſt ex parte domini werneri prepoſiti de winhuſen. et eccleſiam et ſacerdotem de honeckelſen ratam habemus et preſentis ſcripti patrocinio approbamus. Vt igitur nulli ſit dubium de commutacione iam dicta, ipſam Sigilli noſtri appoſitione et collacionem vnius iugeris cum area dicte eccleſie collatum. duximus confirmandum. Datum Hildenſem. anno gratie. M.CC.LVIII. pridie ydus Marcij. Pontificatus noſtri anno primo.

Urk. 200.

Graf Heinrich und Gräfinn Eliſabeth von Oldenburg ſchenken der Aebtiſſinn Heilwig und deren Mitſchweſtern die alte Burg Seegenthal zu Vlotho (Stadt im Kreiſe Herford) zur Stiftung eines Kloſters, und dotiren letzteres mit verſchiedenen Gütern und Gerechtigkeiten [1]). 16. März 1258.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 849. — Abgedr. bei *Lamey*, cod. p. 40, *Falke*, trad. Corb. p. 748. — Ungez. bei Weidemann *M.* XVII S. 135.)

Ego Henricus Comes in Oldenborch, Elizabeth Comitiſſa, omnibus hanc literam intuentibus, ſalutem in Vero ſalutari. Quoniam ea que geruntur, ſi ſcriptis non fuerint com-

[1]) Namentlich mit der Kirche zu Valldorf (im Ger.-Bez. Vlotho), einer Mühle in der Nähe des Kloſters, der Curie »Helmcyxburg«, den Kappeln, dem ſogen. Brok, einer Hufe zum Alten-Hagen, genannt Hurol, Hohenhauſen (Kirchd., beide im Lippe-Detmolder Amte Barenholz) im Walde »Diule«, und einer Fiſcherei in der Weſer.

mendata, ex facili ab hominum memoria labuntur, ideo ſiquidem ea que fecimus, huic pagine dignum duximus intitulari. Notum ſit igitur univerſis, quod nos divina inſpirante gratia communicato conſilio, locum quendam qui dicebatur antiquum Caſtrum in Vlotowe, cui nomen inditum eſt vallis benedictionis, Abbatiſſe Helewigi, et ſuis conſororibus, Ciſtercienſis Ordinis, in nomine Domini noſtri Jheſu Chriſti crucifixi, ad honorem beate Virginis Marie, et glorioſe Anne, eiuſdem virginis genitricis, libere contulimus poſſidendum, ita ut predicte Domine et earum poſteritas perpetuo inibi Domino famularentur. Preterea ut a nobis aliqua ſuſtentatione gauderent, Eccleſiam in Valendorpe, cum omnibus ſuis attinentiis, Molendinum quod vicinius adiacet Clauſtro, Curiam Helmcyxburg, agros qui dicuntur Coppele, terram quandam qui dicitur Brok, de ponte usque ad locum qui dicitur Stowe, Manſum quendam in antiqua indagine, qui dicitur Hukeſhole, Hohhuſen, in nemore quod vocatur Diule. In Wirra liberam piſcaturam, ita ut contente eſſent duobus piſcatoribus, libere contulimus in noſtrorum peccaminum remiſſionem. Ut autem hec donatio rata permaneat et inconvulſa, preſentem paginam ſigilli noſtri appenſione fecimus communiri, et ad majorem firmitatem obtinendam teſtes ſubſcripti adnotantur. Canonici Wildehuſenſis Decanus .... Nicolaus Magnus, joſeph Scolaſticus, Ludewicus, jffridus prior de Lucka, Henricus prepoſitus de Leden, Henricus Buddo laici. Johannes Gallicus, Johannes de Ganderſem, Rotherus, Ludolfus judex in civitate Vlotowe. Dethardus officialis, et alii quam plures. Hec Acta ſunt. Anno Domini M.CC.LVIII. XVII. Kalend. Aprilis.

Urk. 201.

Biſchof Johann zu Hildesheim thut kund, daß Konrad und deſſen Schweſtern, nebſt deren Söhnen ihren Anſprüchen an drei Hufen zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) entſagt haben. Earſtedt, 26. Auguſt 1258.

Johannes dei Gratia h(ildenſe)menſis. Epiſcopus. Omnibus ad quorum noticiam preſens ſcriptum peruenerit. Salutem in nomine dei eterni. Scire uolumus preſentium inſpectores. quod Conradus, et ſorores eius. Theodericus, Sifridus et Thetmarus filij earundem ſororum in noſtra preſentia conſtituti, manu et lingua renunciauerunt omni iuri et actioni, quam ſibi in tribus manſis in uilla Odelem cum omnibus eorum attinentijs competere afferebant. Preſentes uero erant cum hec facta fuerunt, et pro teſtibus aduocati, Johannes weſtfalus, canonicus, Montis, Magiſter Godefridus Canonicus, eccleſie ſancte crucis. Johannes Canonicus, ſancti andree Hildenſemenſis, Johannes ſacerdos dictus Huddiſſem, Johannes de Eſcherte, Conradus de Eluede. et Conradus filius eius. Juſtatius, Milites. Olricus de Olem. Gerardus Camerarius. Bodo et Wedekinus Camerarij Ludolphus de Bolteſſem. Borchardus de Wackerwinckele. Erneſtus hake. Serui, et alij quam plures, preterea predicti, Conradus et ſorores eius et filij earum, in manus Conradi de Eluelde, et Juſtatij militum, promiſerunt, quod abbatem et dominos de Lucca Mindenſis, dioceſis, in antedictis tribus manſis de cetero impetere non debebunt, Vt autem hec a memoria hominum non recedant preſens ſcriptum

de hoc confectum ſigillo noſtro fecimus roborari Actum, Chyarſtede anno domini, M,CC,L,VIII, VII, kalendas, Septembris Pontificatus noſtri anno primo.

Siegel des Biſchofs Johann zu Hildesheim, verletzt.

Urk. 202.

Biſchof Johann zu Hildesheim überträgt dem Kloſter Loccum vier Hufen Landes und zwei Hausſtellen zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück). Hildesheim, 3. Juli 1259.

Johannes dei gratia Hildenſemenſis eccleſie epiſcopus. Vniuerſis preſens ſcriptum uiſuris. perpetuam in chriſto Salutem. Cura ſuſcepti regiminis eccleſiarum noſ profectuj tam ſpirituali quam temporali ut incrementum percipiant inducit propenſius intendere. unde neceſſe eſt ut eis quibus aliquid noſtre benignitatis impertimur ita ſtudeamus proſpicere, ne poſſit eis in poſterum ullus dubietatis ſeu contrarietatis ſcrupulus ſuboriri. Ad cautelam ergo futuri temporis notum fieri uolumus uniuerſis preſentibus et futuris. quod cum uiri religioſi. Abbas et Conuentus monaſterij beate virginis in lucka. Cyſtercienſis. ordinis. Myndenſis dyoceſis. quatuor. manſos ſitos in uilla Odelem. et duas areas cum ſuis attinenciis a filiis Domini. Johannis. quondam dicti de ſtedere. Johanne. videlicet et Frederico. quos idem a nobis tenuerunt. iuſte emptionis titulo comparaſſent. dicti Fratres. J. et F. cum ſuis heredibus eoſdem manſos et areas cum omnibus ſuis attinenciis et iure quolibet quod in eis habebant in manus noſtras libere reſignauerunt. Dominus etiam Fredericus. eorundem fratrum patruus ſimili modo cum ſuis heredibus eoſdem manſos et areas cum ſuis attinenciis nobis reſignauit. omni iure ſuo quod in eiſ iure poſteritatis habebat plenarie renunciando. Nos igitur inducti zelo caritatis et feruore religionis, quametſi non habemus in nobis, fouere tamen tenemur in aliis. eoſdem manſos nobis liberos, cum omnibus eorum attinenciis, agris. videlicet cultis et incultis. areiſ. campis. pratis. paſcuis. ſiluis. aquis. et omnibus eorum attinenciis et iure quolibet quod in eiſ habebamus. et vtilitate que inde poterit prouenire, dicto conuentui in lucka, accedente communi conſenſu et uoluntate noſtri maioris Capituli, in ius contulimus proprietatis et perpetue poſſeſſionis ab omni aduocatia ſeu diſtrictione qualibet liberos permanſuros perpetuo et abſolutos. excommunicantes omnes qui prefatum monaſterium et conuentum ſuper eiſdem bonis inquietare preſumſerint aut moleſtare. Huius rei teſtes ſunt. Ludolphus prepoſitus maior. Wolradus prepoſitus montis. Hartmannus ſcolaſticus. Heindericus Celerarius. Heinricus de Brema. Sigebodo de Scartvelde. Heinricus de Scalkenberg. Magiſter Johannes domini Wlcmari. Magiſter Leonius, Diaconi. Heinricus de Driborg. Otto de Everſten, Hildebrandus de Vflaria. Hermannus de Daſle. Lippoldus de antiquo foro. Heinricus mortificatoris. Heinricus de piſcina. Hoyeruſ Wlfgroue. Subdiaconi. canonici noſtri. Heinricus de lapideo monte. et filii ſui Aſwinus et Conradus. Johannes de Eſcherte. Bertoldus pil. Theodericuſ de Toſſem. heinricus pincerna et filius ſuus Erneſtus. hogerus de piſcina. hugo de holthuſen. Theodericus de Rodthinge. milites, Theodericus et Erneſtus de Stokkem. Heinricus acco et filij ſui duo Johannes et Wolmarus. et alij quam plures. Vt autem hec noſtra

collatio rata permaneat et inconuulſa, preſentem paginam inde confectam ſcribi fecimus. et ſigilli noſtri ei Capituli noſtri maioris munimine roborari. Actum. hildenſem in pomerio noſtro. Anno domini. M.CC.LIX. Quinto nonas Julij. Pontificatus noſtri anno Secundo.

Siegel des Biſchofs Johann und der Kirche zu Hildesheim (Hintergrund gegittert mit Sternchen) in weißem Wachſe, erſteres an rothſeidenen Fäden, und weißen und blauen Zwirnsfäden, letzteres an weißen und blauen Zwirns-, und grün- und rothſeidenen Fäden.

Urk. 203.

Biſchof Johann zu Hildesheim überträgt mit Zuſtimmung des Domcapitels dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum vier Hufen Landes und zwei Hausſtellen zu Odelum (Kr. im N. Steinbrück), welche die Gebrüder von Stedere ihm reſignirt haben. Hildesheim, 3. Juli 1259.

(Vergl. die vorſtehende Urkunde vom 3. Juli 1259.)

Johannes dei Gratia Hildenſemenſis. Epiſcopus. Vniuerſis preſens ſcriptum uiſuris. perpetuam in chriſto Salutem. Ut ex noto res geſta notior habeatur, notum eſſe uolumus et conſtare. quod cum Johannes et fredericus fratres dicti de Stedere et fredericus miles patruus eorundem recepiſſent Sexaginta talenta, a dilectis in chriſto. hermanno reuerendo abbate et Conuentu in Lucka Mindenſis, dioceſis, et Quatuor manſos et duas areas in Odelem cum omni iure in paſcuis. pratis in aquis. campis et ſiluis, quod ibidem eis competere uidebatur, nobis de conſenſu heredum eorum libere reſignaſſent, nos qui ad conſumationem bonorum actuum feſtinare ſolemus. facta reſignatione de Capituli noſtri conniuentia. dictos quatuor manſos, qui nobis ex tali reſignatione uacabant. iam prefatis. abbati et Conuentui contulimus propter deum, ſperantes ut unde ipſis fructus proueniunt (*sic*) temporales, inde nobis creſcat prennum (*sic*) apud deum. Teſtes uero huius rei ſunt, Ludolfus prepoſitus maior, Wlradus prepoſitus Montis, Albertus prepoſitus eccleſie ſancte crucis. Hartmannus Scolaſticus. Heindericus Cellerarius. Heinricus de Brema. Sigebodo de Scartvelde, Heinricus de Scalkenberg. Magiſter Johannes domini Volcmari. Magiſter Leonius, Diaconi, Heinricus de Driborg, Otto de Euerſten, Hildebrandus de Vflaria. Hermannus de Daſle. Luppoldus de antiquo foro. Heinricus mortificatoris. Heinricus de piſcina. Hoyerus Wlfgroue. Subdiaconi. canonici noſtri. Heinricus de Lapideo monte, et filij ſui aſwinus et Conradus. Johannes de Eſcherte. Bertoldus pil. Theodericus de Toſſem. Heinricus pincerna et filius ſuus Erneſtus. hogerus de piſcina. hugo de holthuſen, Theodericus de Rodthinge, milites, Theodericus et Erneſtus de Stokkem, heinricus acco et filij ſui duo Johannes et Volcmarus, et alij quam plures erant preſentes et pro teſtibus aduocati. quando ſupradictos quatuor manſos et duas areas in Odelem cum omnibus iuribus ſupraſcriptis, dedimus. Abbati et Conuentui memoratis, Vt autem hec noſtra collatio permaneat inconuulſa, preſens ſcriptum inde confectum ſcribi fecimus. et noſtri et Capituli noſtri ſigillorum munimine roborari, Actum hildenſem in

pomerio noſtro, anno domini, M̊,CC̊,L̊,IX̊, Quinto, Nonas, Julij, pontificatus, Noſtri, anno, Secundo.

Siegel des Biſchofs Johann und der Kirche zu Hildesheim an rothſeidenen und blauen Zwirnsfäden.

Urk. 204.

Vogt Arnold von Hedeſſen zu Hannover und einige Ritter, Knappen und Bürger daſelbſt bezeugen, daß die Gebrüder Bodo und Konrad von Gleidingen dem Kloſter Loccum die Leibeigenen Adelheid, Frau des Meiers Albert zu Lazen (im K. Döhren, A. Goldingen) und Mechtilde, Frau des Schäfers Bernard zu Bemerode (im K. Kirchrode), mit ihren Kindern überlaſſen haben. 6. Juli 1259.

Arnoldus de Hedeſſen aduocatus In honouere. Olricus de ilthene ac Engelbertus de lenthen Hinricus et Johannef fratref de arbeke militef, Bodo de Muldingen et Heynricus worm famulj, Eylhardus pollex. Burgenſes In Honouere omnibus hanc litteram uiſurif eorum ſeruicium Anno gracie M̊.CC̊.LIX̊. Die dominica In octaua beatorum apoſtolorum petri et paulj Bodo et Conradus fratref de Gledingen In noſtra conſtituti preſentia recognouerunt quod deliberacione prehabita et cum uoluntate bona dimiſerunt Domino Abbatj et clauſtro lucken, Aleydim uxorem alberti uillicj de lathuſen et eius puerof, et Mechildim uxorem Bernardi opilionif de beuingenrodhe ac eius puerof abrenuntiantef omnj iure quod in prefataf feminaf et earum puerof habuerunt et ſeruicio huius rei teſtef. ſumus et erimus et ad cautelam futurorum hanc litteram duximus ſigillo aduocati dominj arnoldj de hedeſſen roborandam.

Siegel abgefallen.

Urk. 205.

Aebtiſſinn Adelheid und der Convent des Kloſters der H. Maria zu Minden ſchenken dem Kloſter Schinna das Obereigenthum dreier Hufen zu Leeſe (Kd. im A. Stolzenau), welche Volquin von Leeſe von ihnen zu Lehn trägt. Minden, 27. Juli 1259.

(Aus dem Originale. — Vergl. Urk. 335 vom 16. October 1273. — Den Abdruck dieſer Urkunde ſ. Hoyer Urk.-B., Archiv Schinna Urk. 171.)

Urk. 206.

Papſt Alexander IV. nimmt das Kloſter der H. Maria zu Vallis Benedictionis, Seegenthal (in Blotho) in ſeinen Schutz, beſtimmt, daß die Nonnen nach der Regel des heil. Benedict's leben ſollen und beſtätigt dem Kloſter deſſen Beſitzthum zu „Waltorpe“, Valldorf (im Ger.-Bez. Blotho), „Nigenhoff“ u. ſ. w. Anagni, 9. December 1259 [1]).

(Aus dem Copiare zu Loccum M 850. — Vergl. Urk. 200 vom 16. März 1258.)

---

[1]) Pontif. vero Domini Alexandri pp. IIII. Anno quinto.

Urk. 207.

Propſt, Dechant und Domcapitel zu Hildesheim verkaufen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu Odelum (im A. Steinbrück). 19. Februar 1260.

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 61 Fol. 16.)

Omnibus chriſti fidelibus audituris preſentes uel uiſuris prepoſitvs. Decanus. totumque Capitulum Hildenſemenſis eccleſie, ſalutem in domino. Recognoſcimus et tenore preſencium proteſtamur. quod cum eccleſia noſtra eſſet grauibus debitis obligata, contractis a domino noſtro epiſcopo Johanne bone memorie et cottidie uſure illis ſupercreſcerent et experſe nos de bono conſilio et maturo. recepimus a domino abbate et Conuentu in Lucka. pro proprietate decime in Odelem. Centum libras conuerſas in ſolucionem huiuſmodi debitorum et procurabimus. quod venerabilis. dominus noſter Otto. quem in noſtrum epiſcopum poſtulauimus et paſtorem poſt confirmacionem ſuam. uel aliter quicunque dominus et epiſcopus noſter. futurus fuerit. ſi ipſius domini. O. poſtulacio non fuerit admiſſa quod abſit. proprietatem predicte decime in Odelem liberaliter conferet abbati et Conuentui ſupradictis. et collacionem huiuſmodi ſuo. et noſtro ſigillis. in perpetuum teſtimonium et memoriam muniet et firmabit. In cuius rei teſtimonium preſentes literas ſcribi et ſigillo noſtro fecimus communiri. Datum Hildenſ. XI. kal. Marcij. anno domini M.CC.LX.

Urk. 208.

Die Gebrüder Berthold und Werner von Lippe[1]) erklären ſich damit einverſtanden, daß Konrad, Amelung und Ulrich von Wülpke, welche den Zehnten zu „Om[2])“ dem Kloſter Loccum zu verkaufen beabſichtigten, das fragliche Lehn ſtatt ihrer dem Biſchofe von Minden reſigniren. „Lychtinvils“, 28. Februar 1260.

(Vergl. Urk. 216 de 1261.)

Dilectis Amicis ſuis Conrado Amelungo et Olrico de Wulbeke. Bertoldus et Wernherus de Lyppia. fratres germanj Salutem et plenitudinem omnis bonj. Relatum eſt nobis quod uoſ certis ex cauſis vendere uultis decimam in Om. quam tenetis de manu noſtra jure feodi. et quia propter locorum diſtantiam metumque corporum et rerum veſtrarum reſignationem eiusdem decime nobis perſonaliter facere non poteſtis. noſtrum conſenſum requiritis ſuper eo. Nos igitur pro dilectione Abbatis et Conuentus in Lucka. qui eandem decimam propter vicinitatem intendunt comparare. jurj noſtro tali modo cedimus. ut reſignationem predicte decime vice noſtra domino mindenſi epiſcopo. quouſque copiam noſtri poſſitis habere faciatis. nobis factum ueſtrum per omnia ratum habituris in hac parte. Ad cujus rei euidentiam

---

[1]) Dieſe Gebrüder gehörten nicht zu den Edelherren von der Lippe. (Vergl. das Hoyer Urk.-B., Archiv Heiligenberg Note 2 zu Urk. 2.)

[2]) S. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

preſentes litteras uobis porrigimus. ſigillo domini fredericj de Horhuſen cognati noſtri quia ſigillum proprium non habemus ſigillatas. Datum Anno dominj M.CC.LX. II. Kalendas Martij in Lychtinvils.

Herzſiegel des Friedrich von Horhuſen.

Urk. 209.

Die Gebrüder Berthold und Werner von Lippe reſigniren ihrem Lehnsherrn, dem Biſchof Wedekind zu Minden, zu Gunſten des Kloſters Loccum den Zehnten zu „Om [1])." „Lychtinvils", 30. April 1260.

(Vergl. die Urk. 208 vom 28. Februar 1260 und 216 de 1261.)

Reuerendo Domino ſuo. W. dei gratia Mindenſi Epiſcopo. Bertoldus et Wernherus de Lippia. fratres germanj. Cum debita ſubiectione paratum in omnibus, obſequium. Reuerentiam paternitatis Veſtre ſcire uolumus quod nos habito conſilio amicorum noſtrorum pari conſenſu pro dilectione Abbatis et conuentus in Lucka. ciſtercienſis. ordinis Mindenſis dyoceſis. reſignamus in manus ueſtras decimam in Om. renuntiantes integre omni juri quod nos in ipſa decima contigebat ratione feodi. jta tamen ut uos largitate gratie ueſtre proprietatem eiusdem decime predictis Abbatj et conuentuj conferatis. Preterea proteſtamur et in fide noſtra promittimus quod ipſam reſignationem quam nunc in ſcripto facimus. certiſſime coram uobis cum copiam ueſtri habere poterimus perſonaliter faciemus. Ne igitur quisquam heredum aut coheredum noſtrorum in hoc facto noſtro uacillet in poſterum ſuaque temeritate monaſterium in Lucka quolibet modo audeat perturbare. nos pro habundanti cautela preſentem paginam, conſcribi et ſigillo domini frederici de Horhuſen cognati noſtri. quia ſigillum proprium non habemus fecimus communiri. Huius rei teſtes ſunt. Widekindus de Brunzbach. Gerlacus de virminne. olricus de weſtem. Elegerus de Dalewich. et alij quam plures. Acta ſunt hec. Anno dominj M.CC.LX. II. Kalendas Mai. In Lythtinvils.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

Urk. 210.

Domdechant Johann, Kellner H., S. von Scharzfeld, Johann, Volkmar's Sohn, und H. von Driberg, Archidiakon zu Groß-Solſchen (im A. Peine), Domherren zu Hildesheim, thun kund, daß der Abt zu Loccum für den Verzicht auf die Pfarrverwaltung dem Pfarrer Heinrich zu Odelum (im A. Steinbrück), ſofern er kein anderes Beneficium erhält, eine Penſion auf deſſen Lebenszeit ausgeſetzt hat. Im Domkloſter zu Hildesheim, 30. April 1260.

Johannes dei gratia maioriſ eccleſie in hildenſem decanus. H. cellerarius. S. de Scartuelde. Jo. domini volcmari filius. et H. de Driberch. archydiaconus in Solcing. eiusdem

eccleſie canonici. omnibus preſens ſcriptum uiſuriſ. ſalutem in domino. Notum eſſe uolumus uniuerſiſ. et preſentibus proteſtamur. quod dominuſ abbas de lucka cyſtercienſis ordinis. Mindenſis dyoceſis. ad conſilium noſtrum et aliorum amicorum ſuorum. cum domino Henrico ſacerdote in Odelem. ſub hac forma amicabiliter conuenit. inter ſe. et eundem ſacerdotem queſtioneſ ratione eccleſie eiusdem decidendo. Dominuſ abbas ipſi domino. H. dabit anniſ ſinguliſ quoad uixerit tria talenta hildenſemenſis. monete. videlicet in feſto ſancti Mychahelis. XXX. ſolidos. et in feſto ſancti Martini ſimiliter XXX. et ipſe dominuſ abbas dictam eccleſiam per ſuoſ fratreſ officiabit. predicti ſacerdotiſ abſententiam quamdiu uixerit ſuſtinendo. ſi uero idem ſacerdoſ aliquod aliud beneficium fuerit aſſecutus. et idem beneficium a die receptioniſ. ultra treſ menſeſ retinuerit. predicta penſio ceſſabit. et memorata eccleſia tam in ſpiritualibus quam in temporalibus in ipſius domini abbatiſ ordinatione extunc de cetero permanebit. Vt autem talis ordinatio rata permaneat et inconuulſa in geſte rei memoriam preſenſ ſcriptum ſigilliſ noſtriſ fecimus communiri. Actum in maiori clauſtro hildenſemenſi. anno domini M.CC.LX. pridie kalendas Maij.

Fünf Siegel abgefallen.

Urk. 211.

Biſchof Johann zu Hildesheim überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum dreier Hufen zu Odelum (Kirchdorf Amts Steinbrück). **Hildesheim, 28. Mai 1260.**

(Vergl. Urk. 172 vom 14. October 1253.)

Johanneſ dei gratia Hillenſemenſis Epiſcopus. Omnibuſ preſenſ ſcriptum inſpecturiſ ſalutem in eo qui ſaluat omneſ. Suboriri ſolet geſtiſ hominum multa calumpnia. niſi lingua teſtium robur adhibeat. uel a ſcriptura memorie recipiat firmamentum. Ad cautelam ergo futuri temporiſ notum fieri uolumus vniuerſiſ chriſti fidelibuſ tam preſentibuſ quam futuriſ. quod cum uiri religioſi. Abbaſ videlicet et collegium monaſterij beate Marie virginiſ in Lucka. Cyſtercienſis ordiniſ. Mindenſis dyoceſis treſ Manſoſ cum ſuiſ attinentiiſ. ſitoſ in villa Odelem. a wernero duoſ. et a Conrado et henrico vnum. et eorum heredibus. legitima ſumma pecunie mediante comparaſſet. dominuſ hermannus. et ludolfus fratreſ. et militeſ dicti de Thinglare. eoſdem Manſoſ quoſ a nobiſ tenuerunt cum omni iure quod in eiſ habebant de conſenſu heredum ſuorum. in manus noſtraſ tali conditione libere reſignauerunt. ut eoſ eidem collegio in lucka in proprium. conferremus. eiſdem tamen Manſiſ ſibi a predictiſ. Wernero ſcilicet et conrado et henrico de conſenſu heredum ſuorum prius libere et abſolute cum omni iure quod in eiſ habebant reſignatiſ. Hugo etiam de Aſle cum ſe juſ aliquod in eiſdem Manſiſ habere proteſtaretur. eidem iuri plenarie renunciauit. Noſ ergo inducti zelo karitatiſ et fauore religioniſ. eoſdem Manſoſ nobiſ liberoſ. dicto collegio beate Marie virginis in lucka. auctoritate dei omnipotentiſ. et beate Marie. et noſtra confiſi. cum proprietate et omni iure quod in eiſ

---

[1]) Die Gebrüder Hermann und Ludolf von Dinklar haben dieſes Land dem Kloſter verkauft und dem Biſchofe reſignirt. Hugo von Aſſel verzichtet auf alle Anſprüche daran.

habebamus, de conſenſu noſtri capituli contulimus. ab omni aduocatia ſeu diſtrictione qualibet liberoſ et abſolutoſ perpetuo poſſidendoſ. excommunicanteſ omniſ (*ſic*) qui ipſum monaſterium ſuper eiſdem Manſis inquietare preſumpſerint aut moleſtare. Huius rei teſteſ ſunt. Ludolfus major prepoſitus. Johannes Decanus. Heinthericus cellarius. Johanneſ plebanus. Hartmannus Scolaſticus. Henricus de Brema. Sigebodo de Scartuelde. Henricus de Scalkeberge. Theodericus cantor. Johanneſ domini Volcmari filius. Volradus prepoſitus ſancti Mauricij. Henricus de Driborch. Hermannus de Waldenberge. canonici majoriſ eccleſie. henricus prepoſituſ de Eſcerthe. Comeſ henricus de waldenberg. Bertoldus pil. Lippoldus de Eſcerte. Hugo de Stenberge. Henricus de Rothinge. militeſ. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec in hildenſem. anno domini. M.CC.LX. V. Kalendas. Jvnij. pontificatus noſtri anno. IIII. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa. in geſte rei memoriam. preſentem paginam inde confectam. ſigillo noſtro. et noſtri majoriſ capituli fecimus diligentius communiri.

Längliches Siegel des Biſchofs Johann, rundes Siegel der Kirche zu Hildesheim, in weißem Wachſe und an blauen, weißen und rothen Zwirnsfäden.

Urk. 212.

Berthold von Gadenſtedt verſpricht dem Edelherrn Konrad von Dorſtadt und einigen Andern, dem Biſchofe zu Hildesheim Güter zu Mölme (im A. Hoheneggelſen, A. Steinbrück) zu Gunſten des Kloſters Loccum zu reſigniren, ſobald es das Kloſter von ihm verlangen wird. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. Urk. 214 vom 21. Auguſt 1260.)

Notum eſſe cupio vniuerſis quibus hoc ſcriptum fuerit preſentatum. Quod ego Bertoldus dictus de Goddenſtede et fili. mej ſuper bonis in uilla Molnem ſitas eccleſie in lucka fide et promiſſis nos obligauimus talj modo. Quod. Epiſcopo. hildenſemenſi libere et abſolute cum omnj jure reſignabimus bona illa quandocunque domino abbati luccenſj vel ſuis nuncijs placuerit et a nobis duxerint requirendum. hoc promiſſum dominus Conradus de dorſtat. dominus conraduſ filius domine Sophie. dominus conradus de jndagine. dominus conradus holtnicker. a nobis ad manus luccenſis eccleſie receperunt. In cuius rei teſtimonium quia ſigillum proprium non habeo predictj nobilis uirj dominj conradj de dorſtat et vnius filij mej ludolfj canonicj Sancti blaſij in Brunewich. ſigillis hanc litteram fecj firmiter communirj. Huius rej teſtes ſunt canonicj Sanctj Blaſij prepoſitus Johannes de repin. dominus Rodolfus de wetelmeſtede. dominus Godefridus dominus conradus capellanus beate virginis. dominus Wernerus cuſtos. Magiſter Alexander. dominus ludolfus de Goddenſtede. Nobilis vir dominus conradus de dorſtat. dominus conradus filius domine Sophie. Conradus de indagine et fratreſ ſuj Johannes et ludolfus. Johannes longus. Conradus Holtnicker. Heyſo de luckenem. Rolandus de calue. Johannes filius dominj helye. Heinricus filius dominj Ecbertj. et alij quam plures.

Verletztes Herzſiegel des Edelherrn Konrad von Dorſtadt und Reſt eines zweiten Siegels.

[1]) Die Reſignirung iſt vor dem 21. Auguſt 1260 geſchehen.

Urk. 213.

H. v. Bartensleben thut kund, daß seine Gemahlinn auf das Obereigenthum an Güter in Mölme (im K. Hoheneggelsen, A. Steinbrück) keinen Anspruch macht. (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 83 Fol. 23.)

H. de Bertenſleue omnibus preſens ſcriptum intuentibus ſalutem. Dilectioni tam preſencium quam futurorum notum eſſe deſideramus quod vxor noſtra filia domini Ber. de Godenſtede proprietatem illam in Molnem recuſat. In huius ergo rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri appenſione duximus eroganḍum.

[1]) Vergl. die vorſtehende Urkunde.

Urk. 213a.

Archidiakon Th. zu Nettlingen (im A. Steuerwald) genehmigt den von Seiten der Kirche zu Hoheneggelsen (im A. Steinbrück) mit dem Kloſter Loccum abgeſchloſſenen Verkauf ihrer Güter bei Odelum (Kd. im A. Steinbrück). (Ohne Jahr) [1]).

Noſ. Th. Dei gratia Archidiaconus jn Netelingen omnibus preſenſ ſcriptum inſpecturis ſalutem jn Domino. Tenore preſentium ad notitiam tranſferimus futurorum quod parrochialis Eccleſia jn Ekelſhen. bona ſita iuxta odelem Eccleſie jn Lucken vendiderunt (*sic*) hoc modo quod iam dicti Ciueſ per taleſ denarios quantumcunque. poterunt Eccleſie ſue comparabunt jn reditibus Nos uero habito proborum uirorum conſilio ipſi uenditionj plenum adhibemus conſenſum et preſentj ſcripto cum apenſione ſigilli noſtrj munimine roboramus.

Siegel abgefallen.

[1]) Die Handſchrift des Originals iſt aus der Zeit von etwa 1260.

Urk. 214.

Biſchof Johann zu Hildesheim überträgt dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum zwanzig Hufen zu Mölme (im Kirchſp. Hoheneggelsen, Amts Steinbrück) [1]). Hildesheim, 21. Auguſt 1260.

(Vergl. die Urk. 212 und 213.)

Johannes dej gratia Epiſcopus Hildenſemenſiſ. Omnibus jn perpetuum. Quia labente tempore labj ſolet a memoria hominum quod in ipſo geritur, expedit, ut rej geſte noticia ſcripture teſtimonio perennetur. Hinc eſt quod nos tenore preſencium ad noticiam omnium cupimus peruenire. quod cum uenerabilis dominus. Her. abbas et conuentus de Lucka

[1]) Elf Hufen davon hat Bertold von Gadenſtedt, drei Ludolf von Bortfeld, drei Werner von Borſem und drei Johann von Salder dem Kloſter verkauft und dem Biſchofe reſignirt.

ciſtercienſis ordinis manſos quoſdam ſitos in muilnem, a domino Bertoldo de Godenſtede undecim. a domino Ludolfo de Bortuelde (tr)es. a domino Wernhero de Borſhem tres. et tres a domino Johanne de Saldere, emptionis titulo comparaſſent. dictjque milites nobis manſos eoſdem de conſenſu et plena uoluntate filiorum, et heredum ſuorum omnium, reſignaſſent, nos manſos ipſos nobis reſignatos. liberos. et plenarie expeditos, predictis Abbatj et Conuentuj, cum omnj integritate et iure contulimus propter deum, perpetuo poſſidendos. In recognicionem uere huius. quod dictj manſi ſunt collatj de proprietate noſtre eccleſie, et de beneplacito et conſenſu capituli noſtrj, abbatj et Conuentuj prelibatis, ijdem dabunt annuatim et perpetuo noſtre eccleſie, quatuor talenta cere, ante maius altare glorioſe uirginis conburenda. Et ne hec que premiſſa ſunt, obliuio deleat uel uerſucia ingenij malignantis infringat. fecimus nomina bonorum uirorum, qui hiis omnibus affuerunt, preſentibus litteris inſcribi. et eas ſigillorum, noſtrj ſcilicet. et capitulj noſtrj, plenum ad hec adhibentis conſenſum, munimine, in teſtimonium roborarj. Preſentes erant. et teſtes ſunt. Ludolfus Maior prepoſitus eccleſie noſtre. Hedenricus Cellerarius. Hartmannus ſcollaſticus. Henricus de Brema. Sibodo de ſcartuelde. Magiſter Johannes dominj Volcmarj. Theodericus cantor. Leonius. Henricus de driborch. Hermannus de Woldenberg. Hildebrandus de Vflaria. Hermannus de Daſle. Lippoldus de antiquo foro. Henricus de Olmair. et alij canonicj eccleſie noſtre. Henricus de Steinberge Aſquinus et Conradus natj eius. Bertoldus et conradus fratres. dictj pil. Theodericus de Barem. Hermannus dictus Hircus. milites. et alij quam plures. Datum Hildenſem. Anno dominj. Milleſimo. CC. Sexageſimo. Pontificatus noſtrj. Anno. Quarto. in uigilia Thimothej. et. Synphorianj. martirum.

Siegel des Biſchofs Johann an roth- und grünſeidenen und blauen und weißen Zwirnsfäden; Siegel der Domkirche zu Hildesheim an roth- und grünſeidenen Fäden.

Urk. 215.

Papſt Alexander IV. befiehlt dem Erzbiſchofe zu Cöln und den Aebten, Prioren, Dechanten, Archidiakonen, Pröpſten, Erzpresbytern und andern Geiſtlichen in der Provinz Cöln, alle die Laien in den Bann zu thun und alle die Geiſtlichen ihres Amts zu entſetzen, welche das Kloſter Vlotho im Beſitze ſeiner Güter irgendwie geſtört haben. Anagni, 6. November 1260.

Blei an rothen und gelben ſeidenen Fäden.

Urk. 216.

Biſchof Cono zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum den Zehnten zu „Om“ [1] [2]). Minden 1261.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Treuer, a. a. O. S. 14. — Vergl. die Urk. 208 u. 209 vom 28. Februar und 30. April 1260.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

[2]) Die Gebrüder von Wülpke haben dieſen Zehnten dem Kloſter verkauft und den Gebrüdern Her-

Cono dei gratia Myndenſis eccleſie Electus et confirmatus. Omnibus preſentem paginam inſpecturis. Salutem in eo qui ſaluat vniuerſos. Pontificalem decet ſollicitudinem eccleſiarum Sibi commiſſarum vtilitatibus ſollerter inuigilare. et contra uarios malingnorum incurſus omni diligencia premunire. Quapropter nouerint vniuerſi chriſti fideles tam preſentes quam poſteri. quod cum Abbas et collegium Monaſterij beate Marie virginis in lucka. Cyſtercienſis. ordinis. noſtre dyoceſis. decimam in Om. a Conrado de wulbeke. et ſuis heredibus iuſte emptionis titulo comparaſſet. Hermannus et Conradus. filij domini. Heinrici. quondam militis dicti de lyppia. et wernerus et Bertoldus. filij domini. Amelungi. dicti de Groue. fratris eiusdem. H. eandem decimam quam de manu predeceſſoris noſtri. widikindi Epiſcopi bone memorie equaliter iure feodali tenuerunt. et in manus ipſius de conſenſu heredum ſuorum et coheredum cum omni iure quod in ea habebant communiter tali conditione reſignauerunt. ut eam dicto Monaſterio in lucka conferret libere et abſolute. eadem nichilominus decima ipſis prius a predicto. Conrado de wulbeke. et fratribus ſuis. Amelungo et Johanne. de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere et abſolute reſignata. Cum igitur magis expediat ſecundum quod cautum eſt in iure decimas laicis in feodo conceſſas quocumque modo redire ad eccleſias quam eas a laicis in ſalutis periculum detineri. dictam decimam in Om. nobis per reſignationem iam dicto predeceſſori noſtro factam. liberam. cum omnibus ſuis attinentijs et omni iure quod in ea habebamus, de conſenſu et uoluntate beniuola noſtri maioris Capituli. iam ſepedicto collegio in lucka. libere contulimus et abſolute in ſtabilem et perpetuam poſſeſſionem. ſub anathematis diſtrictione firmius inhibentes ne quiſquam preſencium aut futurorum ipſum collegium ſuper eadem decima preſumat aliquatenus inquietare. Huius rei teſtes ſunt. Gerhardus maior decanus. Ludolphus de Pedeſe. Heinricus de Slon. Ludolphus cellerarius. Widego. Bruno de Spenthove. Johannes de Bucka. Heinricus de Hyldenſem. Conradus de wardenberg. Jordanis de Callenthorpe. Conradus prepoſitus Sancti Martini. Otto prepoſitus Sancti Johannis. Albertus Spric. Reinhardus de Selſen. Gerhardus de Heruordia. Arnoldus de Scinna. Ludoldus decanus Hamelenſis. Florencius de Hamelen. Canonici maioris eccleſie. et alij quam plures. Acta ſunt hec in Mynda Anno domini M.CC.LXI. Electionis et confirmationis noſtre anno primo. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa preſentem paginam in memoriam geſte rei conſcriptam. ſigillo noſtro et noſtri maioris Capituli fecimus communiri.

Siegel des Biſchofs Cono und des Domcapitels zu Minden an weißen Zwirnsfäden.

---

mann und Konrad von Lippe, Söhnen des verſtorbenen Ritters Heinrich, und den Gebrüdern Werner und Bertold von Lippe, Söhnen des Amelung genannt von Grove, Bruders des Heinrich von Lippe, und dieſe Herren von Lippe haben denſelben wiederum ſeinem Vorgänger, dem Biſchofe Wedekind, zu Gunſten des Kloſters reſignirt.

Urk. 217.

Ritter Lippold von Werder reſignirt mit Zuſtimmung ſeines Bruders Wulwer den Grafen

Johann und Gerhard von Schauenburg [1]) den halben Zehnten zu Hüpede (Kirchd. im Amte Calenberg). (Ohne Jahr) [2]).

(Nach dem Copiare in Loccum № 114 Fol. 28.)

Honorabilibus dominis ſuis. domino. Johanni et G(erhardo) comitibus in Scowenburg. L. miles dictus de werdere paratum ſemper in omnibus obſequium Dominacioni veſtre. medietatem decime in Hupede quam de manibus veſtris teneo. cum conſenſu fratris wuleeri et aliorum heredum meorum libere et integraliter reſigno. eandem vobis manu et lingua reſignaturus cum ad preſenciam ueſtram primo potero peruenire.

---

[1]) Ueber die Grafen von Holſtein und Schauenburg ſ. Archiv Marienwerder Note 1 zu Urk. 22, Archiv Wennigſen Note 1 zu Urk. 37 und das alphabetiſche Perſonenregiſter zum Hoyer Urk.-B. S. 365 ff.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 219.

Urk. 218.

Die Gebrüder Lippold, Johann und Jordan von Eſcherde reſigniren den Grafen Johann und Gerhard von Schauenburg zu Gunſten des Kloſters Loccum den Zehnten zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg). (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiare in Loccum № 113 Fol. 28.)

Honorabilibus dominis ſuis domino Johanni et G(erhardo) Comitibus de Scowenburg. Lippoldus et Johannes et Jordanus. ipſorum fideles dicti de Eſcherte. paratum ſemper in omnibus obſequium Dominacioni ueſtre decimam in Hupede quam de manibus ueſtris equaliter in feodo tenuimus. uobis. cum vnanimi conſenſu heredum noſtrorum communiter et libere cum omni iure quod in ea habebamus. tali reſignamus condicione. ut eam conuentui beate Marie uirginis in Lucka conferatis. Ego uero Jordanus. quia per me ſigillum non habeo. ſigillo patris mei corroboro factum meum

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 219.

Urk. 219.

Die Gebrüder Johann und Gerhard, Grafen von Holſtein, Stormarn und Schauenburg, benachrichtigen ihren Lehnsherrn, den Biſchof Wedekind zu Minden, daß ſie als Afterlehnsherren zu dem vom Kloſter Loccum gewünſchten Ankaufe des Zehnten zu Hüpede (Kirchd. Amts Calenberg) ihre Einwilligung ertheilt haben. (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 116. — Vergl. die nachſtehende Urk. 220 de 1261.)

---

[1]) Wedekind war vom 25. Januar 1253 bis 20. September 1261 Biſchof zu Minden; die

Reuerendo domino ſuo. et dilecto. W. uenerabilj Mindenſi epiſcopo. Jo. et G. dej gratia fratres et comiteſ holtſatie, ſtormarie. et in ſcowenburg. tam paratum quam debitum ſue poſſibilitatis obſequium. Sanctitatis veſtre reuerentie litteris preſentibus duximus inſinuandum. quod ſupplicauit nobis dominus abbas et conuentus de lucka. quos ſpeciali dilectionis amplectimur affectu et ſauore. ut eiſ ſuper contractu decime in hupethe. quam de manu veſtra tenemus. ſi eam a poſſidentibus eam et tenentibus a nobis poſſent comparare. noſtrum eiſdem ſuper eiuſdem decime contractu. dignaremur adhibere conſenſum. Verum quia ſuper tali negotio miniſterialium noſtrorum de ſcowenburg. vti maturo conſilio non poteramus. dictis abbatj et conuentuj ſuper hijs finaliter reſpondere. nec omnino negare valenteſ. in hoc ipſis conſenſimus. ut dictam decimam a predictis poſſeſſoribus eius. et a uobis et a veſtra eccleſia comparent et teneant. ita tamen ut eam proceſſu temporis. ſi uoluerimus eodem precio et expenſis quibus eam comparauerint redemptis prius bonis noſtris omnibus. in terminis Myndenſis dyoceſis expoſitis. liberam habeamus redimendj facultatem. et eandem a uobis. et ab eccleſia veſtra in feodo teneamuſ.

Beide Siegel abgefallen.

Gebrüder Johann und Gerhard, Grafen von Holſtein und Schauenburg, erſcheinen zuſammen während der Zeit von 1242 bis 1266. Die vom Biſchof Cono mit Beziehung auf die obige Urkunde ausgeſtellte Urkunde 220 de 1261 läßt vermuthen, daß dieſelbe in der letztern Zeit des Biſchofs Wedekind ausgeſtellt iſt.

Urk. 220.

Biſchof Cono zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu Hüpede (Kirchd. im Amte Calenberg) [1]. Minden 1261.

(Vergl. die vorſtehende Urk. 219.)

Cono dei gratia Myndenſis Electus et confirmatus. Omnibus preſentem paginam inſpecturis. Salutem in eo qui ſaluat vniuerſos. Quoniam ſtatus mortalium indefinenter ad ulteriora deſcendit. ea que inter mortales ordinantur iuſte ſcripture memorie commendantur. ut ſi aliquando contra rem geſtam malignorum conſurgat inuidia, rei ueritatem expreſſam litterarum eloquia proteſtentur. Cuius rei gratia ſciant tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi quod cum viri religioſi. Abbas. et collegium Monaſterij beate Marie virginis in lucka Cyſtercienſis. ordinis. noſtre dyoceſis. decimam in Hupethe. a Heinrico. cognomento. Bungolf. legitima ſumma pecunie mediante comparaſſet. nobiles viri. Johannes et Gerhardus

---

[1]) Heinrich Bungolf hat den obigen Zehnten an das Kloſter Loccum verkauft (vergl. Urk. 304 vom 6. Juni 1269) und dem Lippold von Werder [2]), den Rittern Lippold und Johann von Eſcherde [3]) und dem Sohne des Baſilius reſignirt; dieſe aber haben denſelben den Gebrüdern Johann und Gerhard, Grafen von Schauenburg, und letztere dem Biſchofe Wedekind zu Minden [4]) reſignirt.

[2]) Vergl. Urk. 217. [3]) Vergl. Urk. 218. [4]) Vergl. Urk. 219.

fratres et Comites de Scowenburg. eandem decimam quam de manu predeceſſoris noſtri. widikindi. Epiſcopi. beate memorie, equaliter feodali iure tenuerunt. et in manus ipſius de conſenſu heredum ſuorum et coheredum cum omni iure quod in ea habebant tali conditione ut eam eidem Monaſterio in lucka libere et abſolute conferret reſignauerunt. ipſa nichilominus decima ipſis a domino. Lyppoldo de jnſula. et lyppoldo et Johanne. militibus dictis de Eſcherde. et Jordane. filio domini Baſilij. de conſenſu heredum ſuorum et coheredum cum omni iure quod in ea habeba(nt) p(ri)us libere reſignata. quibus et ſupradictus. Heinricus. eam cum ſuis heredibus cum omni iure quod in ea habebat prius libere reſignauerat et abſolute. Nos igitur dictorum nobilium pium deſiderium attendentes. et mandatum beati Jeronimi precipue conſiderantes. dicentis. Si aliquando fuerint a laicis detenta que diuini cultus eſſe noſcuntur. et in vſum tranſierint monachorum. Epiſcopo loci prebente conſenſum. ſtabunt eis omnia perpetua firmitate ſubnixa. maxime de decimis que laicis iure feodali perpetuo fuerint conceſſe. iuxta concilium lateranenſe. eandem decimam in Hupethe. nobis liberam per reſignationem dicto predeſſori (*sic*) noſtro factam. ſepedicto Monaſterio in lucka. cum omni proprietatis iure quod in ea habebamus de conſenſu et uoluntate beniuola noſtri maioris Capituli. contulimus libere et abſolute. ut eandem de manu laica ad vſum dei et eccleſie reuocaremus. ſub anathematis diſtrictione firmius inhibentes, ne quiſquam preſencium aut futurorum ipſum collegium ſuper eadem decima preſumat aliquatenus inquietare. Huius rei teſtes ſunt. Gerhardus maior decanus. Ludolphus de Pedeſe. Heinricus de Slon. Ludolphus cellerarius. widego. Bruno de Spenthove. Johannes de Bucka. Heinricus de Hyldenſhem. Conradus de wardenberg. Jordanis de Callenthorpe. Conradus prepoſitus Sancti Martini. Otto de Aldenburg prepoſitus Sancti Johannis. Albertus Spric. Reinhardus de Selſen. Gerhardus de Hervordia. Arnoldus de Scinna. Ludoldus decanus Hamelenſis. Florencius de Hamelen. Gerhardus de Dilingen. Arnoldus dictus knigke. Canonici maioris eccleſie. et alij quam plures. Acta ſunt hec in Mynda Anno domini. M.CC.LXI. Electionis et firmationis noſtre anno. primo. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa. preſentem paginam in memoriam geſte rei conſcriptam ſigillo noſtro et noſtri maioris Capituli fecimus communiri.

Längliches Siegel des Biſchofs Cono und rundes ✠ Sigillv. ecclesie. sci..... Gorgonii. in Minden", an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 221.

Biſchof Cono zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu „Alrebeke [1]).“ Minden 1261.

(Vergl. die Urk. 274 und 275 de 1267. — Abgedr. bei Treuer in der Münchh. Geſchl.-Hiſt. Anh. S. 14.)

Cono dei gratia Myndenſis eccleſie Electus et confirmatus. Omnibus in perpetuum. Nouerint vniuerſi tam preſentes quam futuri quod cum Abbas et collegium beate Marie vir-

[1]) „Alrebeke“ lag in der Feldmark von Rehburg. — Der Ritter Heinrich von Botel hat dieſen

ginis in lucka. Cyſtercienſis ordinis noſtre dyoceſis decimam in Alrebeke a Heinrico. milite dicto de Botelde. et ſuis heredibus et coheredibus iuſte emptionis titulo comparaſſet. uir nobilis. Bernhardus dominus de lyppa. eandem decimam quam de manu predeceſſoris noſtri. widikindi Epiſcopi beate memorie tenuit in feodo. in manus ipſius de conſenſu heredum ſuorum et coheredum cum omni iure quod in ea habebat tali conditione ut eam dicto Monaſterio conferret libere et abſolute reſignavit. eadem nihilominus decima ipſi prius a predicto. H de Botelde. de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere et abſolute reſignata. Nos igitur ſicut noſtram decet liberalitatem prehabitis conſencientes. dictam decimam nobis liberam per reſignationem predeceſſori noſtro factam cum omnibus ſuis attinenciis et omni iure quod in ea habebamus de conſenſu et uoluntate beneuola noſtri maioris Capituli iam ſepe dicto monaſterio in lucka libere contulimus et abſolute in ſtabilem et perpetuam poſſeſſionem. Huius rei teſtes ſunt Gerhardus maior decanus. L. de Pedeſe. H. de Slon. L. cellerarius. Widego. B. de Spenthove. Jo. de Bucka. H. de Hyldenſen. C. de Wardenberg. Jor. de Callenthorpe. Con. prepoſitus Sancti Martini. Ot. prepoſitus Sancti Johannis. et alij quam plures. Acta ſunt hec in Mynda Anno domini. M.CC.LXI. Electionis et confirmationis noſtre Anno primo. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa preſentem paginam in memoriam geſte rei conſcriptam. ſigillo noſtro et noſtri maioris Capituli fecimus communiri.

Längliches Siegel des Biſchofs Cono und rundes Capitelſiegel in weißem Wachſe an weißen Zwirnsfäden.

Zehnten dem Kloſter verkauft und dem Edelherrn Bernhard von Lippe, und dieſer dem Biſchofe Wedekind zu Minden zu Gunſten des Kloſters reſignirt. Ueber die Edelherren von Lippe ſ. das Hoyer Urk.-B., Archiv Heiligenberg Note 2 zu Urk. 2 und das alphabetiſche Perſonenregiſter S. 311 f.

Urk. 222.

Dechant H. und das Capitel zu Bremen verkaufen dem Abte und Convente zu Loccum eine Hufe zu „Hom [1])." 28. Februar 1261.

H. dei gratia Decanus totumque Bremenſis eccleſie capitulum. Omnibuſ hoc ſcriptum uiſuriſ ſalutem in domino. Notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuri temporiſ hominibus quod noſ manſum unum in willa que dicitur. hom. cum omni utilitate que exinde poterit prouenire. in ſiluiſ Agriſ pratiſ et paſcuiſ abbati et conuentuj in lucka vendidimus. et proprietatem eiusdem manſi iam dicte eccleſie ſicut noſ poſſedimus reſignamuſ. et hoc preſenti ſcripto et ſigilli noſtri appenſione proteſtamur. Acta ſunt hec Anno domini M.CC. Sexageſimo. i. pridie kalendaſ Marcij. Teſteſ huius rei ſunt. H. decanus bremenſis. b. prepoſituſ ſancti willehadi in brema. T. de de (*sic*) louenburg. et A. cellerarius bremenſis. et T. de toſſem. Laici willolduſ Luderus Johanneſ de arſten. et Geuehardus Monetarius et Johanneſ filiuſ ſuuſ ciueſ bremenſes et Godefriduſ plebanus in otterentorpe.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

Urk. 223.

Abt Ludolf und der Convent von St Godehardi zu Hildesheim überlassen dem Laienbruder Johann von Odelum tauschweise ein Joch Landes. 21. Juni 1261.

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 50 Fol. 14.)

Ludolfus dei gratia. abbas et Conuentus sancti Godehardi in hildensem. omnibus hanc literam inspecturis. salutem in domino. Nouerint vniuersi quos nos Ludolfus abbas sancti Godehardi. de consensu nostri capituli. fratri Johanni conuerso dicto de Odelem. titulo commutacionis pro vacca et vitulo dedimus iugerum vnum. quod ad nostrum Monasterium pertinebat. Ne igitur de hoc facto imposterum oriatur dubium presens scriptum de hoc confectum. sigillorum nostri et Ecclesie munimine (*sic*) roborari. Datum anno domini. M.CC.LXI. XI. kal. Julij.

Urk. 224.

Bischof Simon zu Paderborn überträgt dem Kloster Loccum die zur Paderborner Kirche gehörenden Güter zu „Bredelage [1])." Paderborn, 30. Juli 1261.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 301 (305) Fol. 60.)

Symon dei gracia. Paderburnensis Episcopus. vniuersis presens scriptum uisuris. in perpetuum salutem in domino. Notum facimus et presentibus publice protestamur. quod bona in Bredelage Ecclesie nostre paderb. spectancia. ecclesie sancte Marie in Lucken. Cist. ordinis Mind. dyoc. contulimus iure proprietatis perpetuo possidenda. In cuius facti nostri testimonium presens scriptum eidem ecclesie dedimus Sigilli nostri munimine roboratum. Datum Paderborne anno domini M.CC.LXI. III. kalendas Augusti.

---

[1]) Die Feldmarken von „Bredelage" werden von Loccum und Schlüsselburg aus bebaut. Vergl. die Urk. vom 8. Januar 1594 und 23. October 1743, auch Hoyer Hausarchiv Urk. vom 9. Juli 1512.

Urk. 225.

Edelvogt Gerhard von dem Berge schenkt dem Kloster Vlotho das Obereigenthum eines Hauses mit einer Mühle und einer Kothe zu Bröderhausen (im K. Schnadhorst, Ger.-Bez. Lübbecke), welche sein Vasall Gerhard Span ihm resignirt hat. 1262.

Gerhardus nobilis Aduocatus de Monte, Omnibus hoc scriptum uisuris, salutem in eo qui est omnium uera salus. Quoniam que geruntur in tempore transeunt cum tempore. necesse est acta hominum scripturarum testimonio perhennarj. Nouerint igitur presentes et posterj fideles vniuersi. quod nos proprietatem unius domus in Brotherhusen cum suis attinentijs, molendino uno, et casa una. pascuis. et pratis. quam dominus Gerhardus dictus Span a nobis in feodo tenuit. et cum vxore sua. et filijs suis in manus nostras libere resignauit. in remedium anime nostre et progenitorum nostrorum Abbatisse et Conuentuj in Vlotowe. ex consensu

heredum noſtrorum et coheredum contulimus perpetuo poſſidendam. Ut autem hec noſtra donacio rata permaneat. preſentem paginam ſigilli noſtrj munimine fecimus roborarj. Teſtes huius rei ſunt. Otto Comes de Eruerſtene. Conradus Comes de Retberg. Heinricus Borchgrauius de Stromberg. Erenfridus dictus de Bredenoye. Ludingerus de Bardelage. Heinricus Gograuius. Nicolaus de Lerbeke. milites. Et alij quam plures fide digni. Acta ſunt hec anno domini. M.CC.LXI. ſecundo (*sic*).

Siegel abgefallen.

Urk. 226.

Abt Diederich, Prior S. und das Capitel zu Loccum genehmigen den Vertrag, durch welchen ihr Ordensbruder Wikbold, vormals Edelherr von Holte, dem Kloſter Wennigſen vier von Wikbold dem Capitel geſchenkte und von dieſem ihm wieder überlaſſene Hufen Landes zu Bantorf (im K. Barſinghauſen, A. Wennigſen) verkauft hat. Loccum, 1262.

(Den Abdruck ſ. Archiv Wennigſen Urk. 45.)

Urk. 227.

Die Gebrüder von Adenſen, Diederich, Cantor zu Hildesheim, und Ewerwin, Canonicus zu Halberſtadt, und deren Neffe [1]) (nepos), der Ritter Johann, ſchenken dem Kloſter Loccum eine vom Ritter Heinrich von Wackerwinkele ihnen reſignirte Hufe zu Mehrum (Kirchd. im Amte Peine) und einen Theil einer von Ludolf von Gelinge ihnen reſignirten Hufe zu „Gelinge.“ 1262.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 91 Fol. 24. — Abgedr. bei **Scheidt** v. A. S. 84.)

Uniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis Thid. dei gracia cantor Hildenſ. Euerwinus canonicus haluerſtadenſis. fratres dicti de adenoys. et Joh. miles ipſorum fratrum nepos. eternam in domino ſalutem. Nouercari conſueuit noticie proceſſus temporis. niſi ſcripti memoria perhennetur. Cuius rei gratia ſcire uolumus vniuerſos chriſti fideles tam preſentes quam poſteros quod nos de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum manſum in uilla Merem ſitum quem a nobis Dominus Herwicus miles dictus de wakerwinkele iure feodali tenuit et de conſenſu heredum ſuorum. et coheredum. cum omni iure quod in eo habebat nobis libere reſignauit et tercium dimidium manſum in villa gelinge. quem a nobis Ludolfus famulus dictus de Gelinge in feodo tenuit. et in manus noſtras pari modo cum conſenſu heredum ſuorum. et coheredum. cum omni iure quod in eo habebat libere reſignauit. uiris religioſis Abbati et Conuentui in Lucka. Ciſterciens. ord. Mind. dyoec. cum proprietate. et omni iure quod in eo habebamus et omnibus attinencijs et vtilitatibus que inde modo quolibet poterunt prouenire contulimus libere et abſolute. perpetuo poſſidendos. Huius rei teſtes ſunt. H. de Goltere et Joannes. filius eius. H. de Seyna. arn. grimpe. et Lucke-

[1]) „Euerwinus, Theodericus et Johannes fratruelis ipsorum de adenoys.“ (Wülfinghauſen Urk. 30 de 1254.)

mannus frater eius milites. Her. Bogel. Joh. de Seyna et Joh: de Barchusen famuli. et alij quam plures. Vt autem hec rata permaneant et inconuulsa presentem paginam exinde confectam sigillorum nostrorum munimine fecimus insigniri. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXII.

Urk. 228.

Die Grafen Burchard, Hermann, Heinrich und Hoyer von Woldenberg resigniren dem Propste Ludolf, Dechanten Johann und dem Domcapitel zu Hildesheim während der Sedevacanz zu Gunsten des Klosters Loccum den Zehnten zu Odelum (Kirchdorf Amts Steinbrück). 1262.

(Vergl. die Urk. 261 de 1265 und 266 vom 24. Februar 1266.)

Uiris honorabilibus, L. preposito. Jo. Decano. Totique Capitulo. Hildensemensis Ecclesie Maiorj. Borcharduf. Hermannuf. Hinricuf. et Hoierus. Comitef de waldenberch, paratam semper ad beneplacita uoluntatem. Quoniam permittente eo qui disponit omnia suauiter, vos adhuc et nos pastore caremus et domino, vniuersitati vestre ad quam interim merito de omnibus recurrendum est, Presenti pagina, decimam in Odelem, in honorem virginis Marie et matris ipsius qui retributor est omnium bonorum, in remedium quoque animarum nostrarum, ac progenitorum nostrorum Cum omnj iure, quod in ea habebamus, de consensu heredum nostrorum, libere resignamus et absolute. presentibus nichilominus protestantes, quod nos cum dominum habuerimus et Episcopum, idem ipsi ore et manu, omnj remota questione faciemus. ita ut ipsam Ecclesie lukcensi, Ciftercienfis ordinis, Mindensis diocesis, in proprium conferat, perpetuo possidendam. Testes huius rej sunt, Luthardus junior frater de Meinersem. Bernarduf de Indagine Nobiles. Johannes Marschalcus. Thidericuf de walmode. Conraduf de lindede. Bertolduf de Godenstede. ludolfus de Bortuelt. Ludolfus de weuerlinge. Thidericuf de Barem. Henricuf wolfgrove. Luppolduf de luttere Engelharduf socer ipsius. Brant de Lindede. Ministeriales. et alij quam plures. Vt autem hec firmitatis robur obtineant, presens scriptum, sigillorum nostrorum appensione fecimus communirj. Acta sunt hec. Anno Dominj M.CC.LXII.

Drei Siegel des Burchard, Hermann und Heinrich von Woldenberg an blauen Zwirnsfäden, letzteres sehr beschädigt. Das vierte Siegel ist abgefallen.

Urk. 229.

Bernhard Edelherr von Lippe schenkt mit Zustimmung seiner Gemahlinn Sophie und seiner Söhne Hermann und Egbert dem Propste, der Aebtissinn und dem Convente zu Blotho eine Jahresrente von 3 Schillingen aus der Mühle zu Rehme (Kirchd. im Ger.-Bez. Blotho), welche das Kloster vom Ritter Gerlach von Rumpeshorst erworben hat, unter der Bedingung, daß die Memorie seines Vaters Hermann, seiner Mutter und seines Sohnes Gerhard dafür gefeiert werde. 18. Januar 1262.

Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit B. Nobilis de Lyppia. Salutem in eo qui regibus dat salutem. Quoniam pium est iustis petentium desiderijs fauorem beniuolum

inpertirj. Nos prepoſitj. Abbatiſſe. et conuentus Monialium de valle benedictionis ordinis Cyſtercienſis. Myndenſis dyoceſis, piis precibus inclinatj, conſentientibus vxore noſtra. Sophya. et filijs noſtris. Hermanno. et Ecberto. qui preſentes erant contulimus predictis et Monaſterio jam dicto liberaliter et perpetuo. tres. ſolidos quos annuatim recipere conſueuimus de Molendino in Reme. quod predicti a domino Gerlaco milite de Rumpeſhorſt. compararant. hac uidelicet conditione. ut ſingulis annis agitur memoria patris noſtri domini. Hermannj. et Matris noſtre et Gerhardj filij. ſemel in anno. et illo die fiat conſolatio conuentuj in vino et piſcibus de eiſdem. poſt mortem uero noſtram. meam ſcilicet et vxoris mee. debent ſimiliter in Miſſis et vigilijs annuatim perpetuo celebrare. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa, preſentem ſuper hoc paginam ſigilli noſtri duximus munimine roborandam. Acta ſunt hec anno dominj M.CC.LXII. In die Priſce virginis.

Reiterſiegel des Edelherrn Bernhard von Lippe mit der Roſe auf dem Schilde und den Decken des Roſſes, und großes rundes Siegel ſeiner Gemahlinn Sophie, eine Dame mit einer Roſe in der Rechten, zwiſchen zwei Stauden ſtehend.

Urk. 230.

Papſt Urban IV. erläßt allen Cyſtercienſer Klöſtern den Zehnten von ſelbſt gebauter Länderei, von ihren Gärten, Holzungen und Mühlen, und überhebt ſie der Abgabe von den ihnen vermachten Legaten. Viterbo, 11. Mai 1262.

(Aus einem Transſumte in Urk. 556 de 1298.)

Urk. 231.

Ritter Heinrich Spole [1]) thut kund, daß ſein Blutsverwandter Konrad dem Kloſter Loccum in Gegenwart Warmann's, Canonicus zu Minden und Pfarrers zu Hannover, die Güter Wigold's zu Linderte (im Kirchſp. Nonnenberg, Amts Wennigſen) verkauft hat. Hannover, 6. September 1262.

Vniuerſis chriſti fidelibus hanc litteram inſpecturiſ. Heynricus miles dictuſ ſpole omnibus In perpetuum. In preſentia dominj Warmannj Mindenſis Canonici et In Honouere plebanj necnon Conſulum eiusdem Civitatiſ conſtitutj dilectuſ nobis noſter Conſanguineuſ Conradus uendidit clauſtro lucken cum bona deliberatione ſuorum heredum proprietatem Bonorum Wigoldj In linderth pro quatuor Marciſ et noſ una cum eo promiſimus quod ratam talem uenditionem tenebit et Idem faciet ſuus Cognatus Johanneſ pro quo eciam ſpopondimus ſed cum remiſerit litteraſ apertaſ reſignacionem bonorum prefatorum proprietatem quam iam clauſtrum dictum in ſua libere habet poſſeſſione continenteſ a noſtro pro eo ſumus promiſſo tunc ſolutj. Vt autem taliſ uenditio Inconuulſa maneat quia ſigillum noſtrum peneſ noſ non habuimus preſentem litteram in teſtimonium ſigillo dominj Warmannj predicti et Conſilio (*sic*) Ciuitatiſ Honouere rogauimus et fecimus nam preſenteſ aderant ſigillari, Teſteſ eciam ſunt Comeſ Heinricus de lewenrodhe, dominus Heynricus de lodhen. dominus lambertus de Rodhen

[1]) Vergl. Arch. Wennigſen Note 1 zu Urk. 28 vom 4. October 1252.

militeſ. Eylhardus dhume ludoldus de hiddeſſen, Giſike diabolus, heynricus herſtol, Heynricus albus Burgenſes In Honouere ac alij quam plurimj aſtiterunt. Acta ſunt Hec honouere. Anno gratie. M.CC.LXII. In die Magnj Martiris.

Die beiden erſten Siegel abgefallen, vom Siegel der Stadt Hannover nur ein Reſt vorhanden.

Urk. 232.

Propſt Volrad, Dechant Diederich und das Capitel von St. Moritz zu Hildesheim ſchenken dem Kloſter Loccum eine ihnen vom Ritter Johann von Adenſtedt reſignirte Hufe zu Odelum (Kirchdorf Amts Steinbrück). 22. September 1262.

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 51 Fol. 14.)

Uniuerſis chriſti fidelibus. Volradus dei gratia prepoſitus Th. decanus. ſancti Mauricij in Hildenſem totumque eiuſdem eccleſie capitulum. eternam in domino ſalutem. Quoniam — — Scire uolumus tam preſentes quam futuros. quod dominus Jo. miles dictus de adenſtete in preſencia noſtra conſtitutus ipſe et heredes ſui manſum vnum in Odelem. quem ab eccleſia noſtra in feodo tenuerunt nobis libere in manus noſtras reſignauerunt. quem nos de communi conſenſu. canonicorum noſtrorum in chriſto dilectorum. cum omni iure quo ad noſtram ſpectabat eccleſiam. monaſterio ſancte Marie in Lucka ordinis Ciſtercienſis Mindenſis dyoceſis contulimus perpetuo poſſidendum. Ut autem hec noſtra donacio firma permaneat et inconuulſa. preſentem paginam ſuper hoc conſcriptam. ſigillis noſtris fecimus communiri. Huius rei teſtes ſunt volradus prepoſitus Th. decanus eccleſie predicte. Dominus Jordanis de Blankenborg Magiſter Leo. maioris eccleſie canonici. Th. galle. et alij quam plures fide digni. Datum et actum anno domini M.CC.LXII. In die beati Mauricij.

Urk. 233.

Abt Jakob und der Convent zu Heiligenberg (Montis ſancte Marie), Prämonſtratenſer Ordens, verkaufen dem Kloſter Loccum Güter zu „Deddeneuere“ (Tenöver im Bremer Ob Hollerland). Bremen, 14. Februar (in die Valentini Mart.) 1263.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 464 (467) Fol. 92.)

Urk. 234.

Papſt Urban befiehlt nach dem Beiſpiele des Papſtes Lucius [1]), ſeines Vorgängers, daß Niemand gegen die Aebte und Mönche eines Ciſtercienſer Kloſters eine Excommunication, Suſpenſion oder ein Interdict ausſprechen ſoll. Verona, 24. (od. 25.) Febr. (Ohne Jahr) [1]).

(Aus dem Copiare zu Loccum M. 156.)

---

[1]) Lucius III. vom 1. September 1181 bis 24. November 1185. Urban IV. war vom 29. Aug. 1261 bis zum 2. Oct. 1264 Papſt; ſein Pontificatsjahr iſt nicht angegeben.

Urk. 235.

Wedekind von dem Berge, Vogt der Mindener Kirche, thut kund, daß Ludolf von Schwöbber auf seine gegen den Ritter Volkmar von Steden wegen einiger Güter erhobenen Ansprüche verzichtet hat [1]). (Ohne Jahr) [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 546 (550) Fol. 107. — Abgedruckt bei *Grupen*, or. Pyrm. p. 23. — Vergl. die Urk. 305 vom 1. Juli 1269, 314 vom 13. Mai 1270, 384 vom 9. Januar 1279 und 508 de 1291.)

Omnibus christi fidelibus presentes literas inspecturis. widekindus de Monte Mindensis ecclesie aduocatus. salutem in eo qui est omnium uera salus. Amicabili die constituta. in loco qui dicitur Stapelhuthe, ad placitandum super questione quorundam bonorum quam Ludolfus de Swicbere. volcmaro de Steden militi tunc temporis faciebat nobis presentibus. et multis honestis viris videlicet Hermanno de betenen. tunc temporis in peremunt vices Marscalci domini Colonienſis archiepiscopi. in rebus et negociis eiusdem castri prouide ministrante. Johanne milite dicto westfalo. Henrico rufo. volcmaro et alijs quam pluribus. ita fuit preuia iusticia concordatum. quod idem Ludolfus de Swicbere ab omni impeticione cessans in perpetuum. nullam deberet ulterius mouere predicto militi questionem. super hac re verissimum prohibemus testimonium. sigilli nostri caractere roboratum.

---

[1]) Der Verzicht geschah in Gegenwart des Erzbischöflich-Cölnischen Vicemarschalls Hermann von Betenem zu Pyrmont und mehrer Anderen.

[2]) Wedekind III., Vogt von dem Berge, erscheint von 1223 bis 1269, Heinrich Rufus 1251, Volkmar von Steden aber erst seit dem Jahre 1262 (bis 1297); vorliegende Urkunde ist deßhalb wohl in der Zeit zwischen 1262 und 1269 ausgestellt.

Urk. 236.

Graf Ludolf von Wunstorf schenkt dem Kloster Loccum seine Meierinn ... zu Rohrsen (im K. Groß-Hillgsfeld, A. Springe). Wunstorf 1264.

(Vergl. Urk. 185 vom 15. November 1255.)

Ludolphus dej gratia Comes de Wnstorpe. Vniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris. Salutem in eo qui saluat omnes. Ab humana facilius elabuntur memoria que nec scripto nec voce testium eternantur. Nouerint igitur tam presentes quam posteri fideles christi vniuersi. quod nos ob honorem dej et eius genitricis piissime, necnon et in peccaminum nostrorum remissionem, de consensu heredum nostrorum et coheredum. [1]) villicam in Rordessen nobis pertinentem. viris Religiosis Abbatj et fratribus de Lucka. cystercienſis. ordinis Myndenſis dyocesis. in proprium contulimus perpetuo possidendam, omni juri

---

[1]) Leerer Raum.

noſtro quod in ipſa hactenus habuimus penitus abrenunciantes. In cuius teſtimonium preſentem paginam ſigillj noſtri robore duximus confirmandam. Datum in Wnſtorpe. Anno gratie. M.CC.LXIIII.

Siegel abgefallen.

Urk. 237.

Biſchof Cono zu Minden überträgt dem Bürger Heinrich Sprung daſelbſt das Obereigenthum einer Hausſtelle am kleinen Weſerthore unter der Bedingung, daß ſie kein Bürgergut werden ſoll. Minden, 1. Februar 1264.

(Vergl. die Urk. 541 und 542 vom 21. und 22. Februar 1295.)

Cono dei gratia Epiſcopus. Otto prepoſitus. Gerhardus decanus. et Capitulum eccleſie. Mindenſis. Vniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem et ſinceram in domino caritatem. Noueritis quod nos benigne penſantes ſincere deuocionis obſequia, que Henricus dictus ſprunk Ciuis mindenſis eccleſie noſtre et nobis pluries inpendiſſe dinoſcitur. proprietatem aree ſite iuxta paruam portam Wiſere quam a nobis Epiſcopo et predeceſſore noſtro, tenebat in pheodo, cum pertinentijs ſuis eidem ciui, et domino Lothewico fratri eiuſ noſtro familiari necnon lothewico filio ipſius Henrici contulimus, atque conferimus. abſolute. tali duntaxat conditione adiecta, quod Ciuilem non faciant aream ſupradictam. quod ſi fecerint eo, ipſo dicta proprietas, ad eccleſiam noſtram, et nos libere reuertetur. In cuius rei teſtimonium preſenſ ſcriptum noſtro, et Capituli noſtri ſigillis, fecimus communiri. Datum minde. kalendas februarij. Anno dominj M.CC.LXIIII.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 238.

Herzoginn Helene von Sachſen, Engern und Weſtfalen thut kund, daß ihre Söhne Johann und Albert, Herzöge von Sachſen, mit ihrer Zuſtimmung den Arnold von Sachſenhagen mit dem Zehnten über 2 Hufen zu Bergedorf (in den Vierlanden), welche derſelbe von Heinrich von Gamma gekauft hat, belehnt haben. Lauenburg, 27. Auguſt 1264.

Helena dei gratia Duciſſa Saxonie Angarie et Weſtfalie Omnibus in perpetuum, Ne geſta hominum labantur cum tempore, lingua teſtium et ſcripture memoria perhennantur, Nouerint igitur preſentes et poſterj quod cum Arnoldus de Saſſenhagen Duorum Manſorum hereditatem in villa Berlegeſtorpe ſuis denarijs, a Heinrico de Gamma et ſuis heredibus comparaſſent, predilectj filij noſtri Johannes et Albertus Duces Saxonie De noſtra voluntate et conſenſu ad inſtantiam amicorum dicti Arnoldi inclinatj, dictorum Manſorum Decimam et Judicium maius et minus in manum et in collum integraliter Sepedicto Arnoldo, Jure porrexerunt feodali, Huius rei teſteſ ſunt, Chetèuus de Parkentyn Heinricus de Crumeſſe, Bertoldus de Litzerowe Albertus et frater ſuus Bertrammus, Eckehardus Stacko Olricus et fratres ſuj de Tuyne. Heinricus de ſago et alij quam plures, Ut autem hoc factum noſtrum et

filiorum noſtrorum ſtabile permaneat, et a nullo poſſit irritari. preſentem paginam Sigillorum noſtrorum atteſtationibus, fecimus communirj, Datum Louenburg, Anno Dominice incarnationis. M.CC.LXIIII. VI. kal. Septembris.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 239.

Edelherr Volrad von Depenau verkauft dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an fünf Hufen zu Mölme (im Kirchſp. Hoheneggelſen, Amts Steinbrück), welche Diederich von Prome dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt hat. Lichtenberg (im Braunſchw. Kreisgerichte Salder). 28. October 1264.

(Nach dem Originale zu Loccum. — Abgedr. bei **Scheidt**, vom Adel S. 315 und *Grupen*, or. Germ. II, 378. — Vergl. Urk. 435 de 1283.)

Uolradus nobilis dictus de Depenowe. Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris. ſalutem in domino. Ut ueritatis ſubſtantia et actorum perſeuerancia in futuris temporibus clarius eluceſcat tam poſteris quam preſentibus notum eſſe uolumus et conſtare, quod Theodericus dictus de Proeme. et vxor ſua Domina Johanna receptis Quinquaginta Marcis, a Domino Abbate et Conuentu Monaſterij Beate Marie virginis in Lucka. Cyſtercienſis ordinis, Myndenſis dyoceſis in noſtra preſencia conſtitutj, quinque manſos in villa Molnem ſitos, quos de manu noſtra in feodo tenebant, in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere reſignauerunt talj conditione, ut eoſdem manſos, eidem conuentuj in proprium conferemus. Nos igitur anime noſtre ſalutj intendentes, receptis nouem Marcis Bremenſis argentj a prefato Domino Abbate et Conuentu Monaſterij in Lucka videlicet, ſupradictos manſos nobis liberos, cum omnibus eorum attinencijs, agris videlicet cultis et incultis, areis, pratis, paſcuis, et omnj iure et vtilitate que inde poterit prouenire, de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, ſupradicto Conuentuj, contulimus libere perpetuo poſſidendos, Addentes inſuper quod quicquid proprietatis uel juris in eadem villa Molnem. habuimus, eiſdem libere contulimus et abſolute, In cujus rej euidens teſtimonium, preſentem litteram, ſigillo Comitis Heinricj. de Woldenberge, et patris noſtri, quo ſemper vſi fuerimus cum proprium non haberemus, fecimus communiri. Hujus rej teſtes ſunt. Theodericus de Walmode. Lyppoldus de Goſlarias. Berenwardus de Kemme. milites. Bodo de Saldere. et Burchardus frater eius. Albertus tunc temporis Aduocatus in Lechtenberge. Johannes de Bethemere. Heinricus de Gerboldeſſen. Burchardus filius Marſcalcj. Johannes de Addenſtede. Ludolphus de Heininkeſſem. famulj. et Alij quam plures. Acta ſunt Hec in Lechtenberge. Anno dominj, M.CC.LXIIII. V. kalendas Nouembris.

Herzſiegel des Grafen Heinrich von Woldenberg, das zweite Siegel abgefallen.

Urk. 240.

Biſchof Cono zu Minden überträgt mit Zuſtimmung des Domcapitels dem Abte zu Loccum

gegen ein Darlehn zur Abtragung drückender Schulden das Obereigenthum an dem ganzen Dorfe Heimsen (im Gerichtsbezirke Petershagen), mit Ausnahme des Patronatrechts über die Kirche daselbst. 21. November 1264.

(Vergl. die Urk. 268 de 1266.)

Cono dej gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus preſenſ viſuris ſcriptum. eternam in domino ſalutem. Notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris chriſti fidelibus vniuerſis quod cum pro nimietate debitorum et accreſcencium voragine vſurarum, Eccleſie noſtre non modicum videretur periculum inminere, nos volentes huiusmodj malo pro parte aliqua obuiare, de maturo conſilio et vnanimj conſenſu tocius noſtri Capituli, ad eorundem debitorum ſolutionem, accepimus a Domino Abbate et Collegio fratrum Monaſterij de Lucka. Cyſtercienſis ordinis, noſtre dyoceſis. Quadraginta Marcas argentj, tali conditione, ut omnium bonorum tocius ville in Hemenhuſen. cum omnibus eorum attinenciis et jure quolibet, eiuſdem Collegij fratribus conferre teneremur proprietatem, et huiusmodj proprietatis donationem in ſtabilem confirmare poſſeſſionem. Cum igitur officij noſtri exigat auctoritas commiſſarum nobis Eccleſiarum profectibus vigilanter intendere, Nos dictorum Abbatis videlicet et Conuentus Monaſterij in Lucka vtilitati prouidere uolentes in poſterum, accedente vnanimj conſenſu et voluntate tocius noſtri Capituli, omnium predictorum bonorum tocius iam dicte ville in Hemenhuſen. cum omnj jure quod in eis habebamus, ſolo jure patronatus Eccleſie eiusdem ville exempto, eiſdem contulimus proprietatem cum omnibus eorum attinencijs, tam in ſiluis quam in campis, areis, agris cultis, et incultis, et decimis, pratis, paſcuis, et aquis piſcarijs, et omnibus que ad illa dinoſcuntur jure quolibet pertinere in veram et perpetuam poſſeſſionem, et hanc donationem noſtram rationabiliter factam ratam et ſtabilem permanere uolentes, in uirtute ſancti ſpiritus confirmauimus, ſub anathematis diſtrictione firmius inhibentes, ne quiſquam preſencium aut futurorum ſuper huiusmodi proprietatis donatione ſeu poſſeſſione iam ſepe dictum collegium iniurioſe inquietare uel moleſtare preſumat. Hujus rej teſtes Sunt. Otto prepoſitus maior. Gerhardus decanus. Ludoldus Scolaſticus. Ludolphus de Pedeſe. Heinricus de Slon theſaurarius. Ludolphus poſt Cantor. Widigo prepoſitus Sancti Martinj. Bruno de Spenthove. Johannes de Bucken. Conradus de Wardenberge prepoſitus Sancti Johannis. Jordanis de Callenthorpe. Albertus Spric. Reinhardus de Slon. Gerhardus de Herdordia. Arnoldus de Scynna. Gerhardus de Baſtorpe. Johannes de Sconenberge. Otto de Wilipa. Florencius de Hamelen. Gerhardus de Dilingent. Arnoldus Cnige. Canonicj maiores. Acta ſunt autem hec Anno domini M.CC.LXIIII. vndecimo kalendas Decembris. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa preſentem paginam in geſte rei memoriam conſcriptam, ſigillo noſtro et Capituli noſtri fecimus communirj. Pontificatus noſtrj Anno Secundo.

Die rechte Hälfte vom Siegel des Biſchofs Cono mit dem einen achtſtrahligen Sterne und der größte Theil des Capitelſiegels an einer baumwollenen Schnur. Das Fehlende iſt durch Feuer abgeſchmolzen, ſo daß die eine Schnur an dem erſtern Siegel mit dem geſchmolzenen weißen Wachſe getränkt iſt.

Urk. 241.

Biſchof Cono zu Minden verſpricht, dem Kloſter Loccum für die von demſelben empfangenen, zur Abtragung der Schulden ſeiner Kirche mit verwandten 40 Silbermark das Obereigenthum von ſo viel Länderei, als daſſelbe für 250 Mark im Mindener Gebiete erwerben kann, zu übertragen. 21. November 1264.

Cono dej gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem. Litteris preſentibus proteſtamur. quod cum Eccleſia noſtra gravibus eſſet debitis obligata et cottidie vſure ſupercreſcerent et expenſe, nos de maturo conſilio et vnanimj conſenſu tocius noſtri Capituli ad eorundem debitorum ſolutionem, accepimus a Domino Abbate et Conuentu Monaſterij de Lucka. Cyſtercienſis ordinis, noſtre dyoceſis. Quadraginta Marcas argentj talj conditione, vt cum dicti Abbas et Conuentus bona aliqua in terminis Mindenſium, que pro Ducentis et Quinquaginta Marcis comparari poterunt, quorum proprietas nos contingit, ſiue inſimul ſiue etiam diuiſim, exceptis bonis Comitis de Wnſtorpe, comparauerint, eorundem bonorum proprietatem cum omnibus attinencijs et jure quolibet ſine omnj exceptione et occaſione quacunque, eidem Conuentuj libere damus et integraliter, et donationem huiuſmodj ratam et ſtabilem in perpetuum permanere uolentes confirmamus litteris noſtris patentibus ſigillo noſtro et noſtrj Capituli ſigillatis. Huius rej teſtes ſunt. Otto prepoſitus maior. Gherardus decanus. Ludolphus de Pedeſe. Heinricus de Slon Theſaurarius. Ludolphus Poſt Cantor. Widigo prepoſitus Sancti Martinj. Bruno de Spenthove. Johannes de Bucken. Conradus de wardenberge prepoſitus Sancti Johannis. Jordanis de Callenthorpe. Albertus Spric. Reinhardus de Slon. Gherardus de Heruordia. Gerhardus de Baſtorpe. Johannes de Sconenberge. Arnoldus de Scynna. Otto de Wilipa. Ludoldus decanus Hamellenſis. Florencius de Hamelen. Gerhardus de diligent. Canonicj maiores. Acta ſunt hec Anno dominj M.CC.LXIIII. vndecimo kalendas Decembris. Pontificatus noſtri Anno Secundo.

Siegel des Biſchofs abgefallen. Siegel des Convents erhalten.

Urk. 242.

Abt Diederich und das Capitel zu Loccum thun kund, daß die Geſchwiſter Luchardе und Gertrud dem Kloſter eine Hufe zu Mölme (im K. Hoheneggelſen, A. Steinbrück) unter der Bedingung übertragen haben, daß ſie auf Lebenszeit den Nießbrauch davon beziehen. Odelum, 1265.

Frater Th. dictus abbas in Lucka, Totumque eiuſdem eccleſie capitulum, vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris ſalutem in hoc ſeculo, et gloriam in futuro. Ut veritatis ſubſtantia, et actorum perſeuerantia, in futuris temporibus clarius eluceſcat, tam poſteris quam preſentibus notum eſſe et conſtare volumus, quod domina, Lutchardis et Gertrudis ſoror eius vnum manſum in villa Mollem ſitum qui olim fuerat ludolfi de Bortuelde pro. XVI. talentis comparauerunt, et eccleſie noſtre contulerunt cum omni iure perpetuo

poſſidendum. Ita ſane, vt ad tempora vite ſue ſimplices prouentus iam dicti manſi recipiant, et poſt mortem alterjus ſororis dimidia pars, poſt Mortem vero vtriuſque ad eccleſiam noſtram integraliter redeat libere et ſolute. Ut autem hec maneant inconuulſa, preſentem paginam ſigilli noſtrj robore juſſimus communirj. Acta sunt hec apud Odelem, Anno domini. M.CC.LXV.

Längliches Siegel des Abtes Diederich.

Urk. 243.

Erzbiſchof Hildebold zu Bremen thut kund, daß ſein Dienſtmann Everhard Walle dem Kloſter Loccum ſeine Güter zu „Aſbike [1])“, ausgenommen einen Steinbruch [2]), gegen eine halbe Hufe zu Noua terra iuxta bremam (Neuland im Br. Goh Ober-Vieland) und ein Haus zu „Oſleueſhuſen“ (Oslebshauſen im Goh Werderland) überlaſſen hat und beſtätigt dieſen Tauſch. (Ohne Jahr) [3]).

(Aus dem Loccumer Copiare M. 294 (298) Fol. 59. — Abgedr. bei Vogt II, 226. — Vgl. Urk. 25 de 1193.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 6 de 1183.

[2]) „bona ſua in aſbike cum vniuerſis prouentibus eorum excepta vna fouea de qua lapides exciduntur.“

[3]) Hildebold, ein Graf von Wunſtorf, war von 1258 bis 11. October 1273 Erzbiſchof zu Bremen.

Urk. 244.

Biſchof Cono zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu Winzlar (im Ger. Loccum) für eine vom Kloſter jährlich auf Andreä, für die Meierei zu „Dungerden“, in Minden abzuliefernde Rente von 8 Malter Roggen und 20 jungen Hühnern (pullos). Minden, 1265.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 281 (286) Fol. 57.)

Urk. 245.

Biſchof Cono zu Minden ertheilt dem Edelvogte Wedekind von dem Berge, genannt Scalkeberg, die Erlaubniß zum Baue eines neuen Kloſters auf deſſen Eigenthume [1]). Hille, 1. Januar 1265.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Scheidt, Anmerk. S. 670 und Weidemann a. a. O. M. XVIII[a] S. 136.)

---

[1]) Der Biſchof will, nachdem der Edelvogt Wedekind das Kloſter gebührend dotirt haben wird, den erſten Stein zum Baue legen und alle ſonſtige Weihen vollbringen.

Cono Dei gratia, Mind. Epiſcopus, Nobili Viro Widekindo Advocato de Monte, qui dicitur Scalkeberg, ſalutem ac ſincere Dilectionis affectum. Cum nos et ſacram plantare Religionem, ac plantatam fovere non immerito ratione pontificalis officii, teneamur, debemus multo magis ob amorem et honorem omnipotentis Dei, Clauſtrum ſive Cenobium edificare volenti favorabiliter conſentire. Cupientes igitur, ac toto mentis affectu deſiderantes, ut in diebus noſtris numerus Domino ſervientium augeatur, Veſtrum ſalutare propoſitum de edificando Clauſtro, ſicut juſtum eſt, in Dei filio commendamus, annuentes ut infra noſtram Diocefin, in veſtra proprietate, de bonis noſtris et aliorum fidelium, ſiqui forte cauſa. devotionis Elemoſinas gratis elargiri voluerint, Novellam inchoare plantationem, ſeu edificare Monaſterium, de noſtra licentia valeatis. Inſuper ad ponendum lapidem primarium, et ad conſecrandum omnia que ibi conſecranda fuerint, dote competenti per vos primitus aſſignata huiuſmodi Monaſterio, et ad atrium etiam deſignandum, quando et ubi opportunum fuerit. Si vitam nobis divina pietas tanto tempore prorogare dignabitur, paratos nos curabimus, et benevolos exhibere, gratum etiam habemus et ratam, ut in Clauſtro huiuſmodi per veſtram conſtructo ſollicitudinem, Religioſe Virgines ſeu femine de approbato duntaxat, ordine collocentur, quarum orationibus tam vitam noſtram, quam animam recommendamus, ut in ſuffragiis, que pro fieri ſolent amicis, nos ſuo ſemper connumerent conſundatori. Datum Hille, Anno Dominice incarnationis M.CC.LXV. Kalend. Januarii.

Länglices Siegel des Biſchofs Cono an einer Litze von weißem Zwirn mit einem ſechsſtrahligen Sterne auf jeder Seite des ſitzenden Biſchofs.

Urk. 246.

Johann Edelherr von Adenſen [1]) überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an vier Hufen zu Schlieckum (im Kirchſp. Jeinſen, Amts Calenberg), welche Bodo von Muldingen dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt hat. 1265.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 151 (160) Fol. 35.)

Uniuerſis preſens ſcriptum uiſuris Johannes nobilis dictus de Adenoys. ſalutem in eo qui ſaluat omnes. Vniuerſa rerum negocia que geruntur in tempore. ne ſequantur naturam temporis eternari debent ſollicicius munimine literarum. Cum igitur pium ſit iuſtis petencium deſideriis fauorem beniuolum impertiri. Notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris quod oum venerabiles viri. dominus abbas et fratres Monaſterij de Lucka. Ciſterc. ord. Mind. dyoceſ. IIIIor. manſos in Slichem ſitos. a Bodone de Muldingen. quos idem B. a nobis in feodo tenuit. et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum. libere reſignauit iuste empcionis titulo comparaſſet. Nos de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum predictos manſos nobis liberos. cum omni iure. et omnibus attinenciis fratribus ſupradicti monaſterij in ius proprietatis contulimus libere et abſolute perpetuo poſſidendos. Huius rei teſtes ſunt etc.

---

[1]) Ueber die Edelherren von Adenſen ſ. Archiv Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 82.

Vt autem hec rata permaneant. presentem paginam sigillo nostro decreuimus muniendam. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXV.

Urk. 247.

Otto Edelherr von Lohe verkauft dem Kloster Loccum mit Einwilligung seines Sohnes Ludolf das Obereigenthum zweier Hufen zu Colenfeld (Kirchd. Amts Blumenau) [1]) und seine Rechte an zwei Hufen zu „Butzenhem“ und an zwei Hufen zu Eilvese (im Kirchsp. Hagen, Amts Wölpe) [2]). 1265.

Vniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris, Otto Nobilis dictus de Lo. in domino salutem. Nouerint vniuersi, tam presentes quam posterj, quod nos de consensu filij nostri. Ludolphi necnon et heredum nostrorum et coheredum, acceptis. VI. Marcis a Domino Abbate et fratribus de Lucka Cysterciensis ordinis, Myndensis dyocesis, contulimus eisdem proprietatem duorum Mansorum in Coldenevelde quos [5]) filius Dominj Egelbertj Saxonis a nobis tenet in feodo [6]). et quicquid iuris habuimus in duobus Mansis in Butzenhem, tam in proprietate quam in feodo, quos Bernhardus de Butzenhem a nobis in feodo tenet, et insuper [7]) quicquid iuris hereditarij habuimus in duobus Mansis sitis in Eluese, cum omni jure et omnibus eorum attinentiif similiter contulimus ejs perpetuo possidendos [8]). Insuper recognoscimus venditionem duorum Mansorum in villa westenhem sitorum, et vnius in Lynderde. cum proprietate et omnibus attinencijs de consensu heredum nostrorum et coheredum, prefatis fratribus de Lucka scilicet olim factam [9]) nos ratam habere tenore presencium protestantes. Preterea fide data promisimus eisdem fratribus, vt si alicubi duos Mansos quorum proprietas

---

[1]) Vergl. Urk. 248.

[2]) Ueberdies bestätigt er dem Kloster den Besitz zweier in früherer Zeit demselben verkauften Hufen zu „Westenhem [3])“ und zu Linderte (im Kirchsp. Nonnenberg, Amts Coldingen) [4]), auch verspricht er demselben das ihm gehörige Obereigenthum an zwei Hufen nach irgendwo erfolgter Erwerbung zu übertragen und thut kund, daß ihm niemals Ansprüche an Güter zu Böbber (im Kirchsp. Backede, Amts Lauenau) zugestanden haben [4]).

[3]) Vergl. Urk. 65 de 1233 und s. Note 1 zu derselben.

[4]) Vergl. Urk. 408 de 1281.

Ein zweites schadhafteres Original, wovon die Dinte an vielen Stellen abgesprungen und nur noch der Druck des Griffels im Pergamente zu erkennen ist, hat folgende Abweichungen:

[5]) Nach quos. ist der Name Egelberus auf einen ursprünglich leeren Raum mit blasserer Dinte eingetragen.

[6]) in feodo tenet.

[7]) similiter statt insuper.

[8]) perpetuo cum omni iure et omnibus attinencijs possidendos. statt cum omni jure — possidendos.

[9]) westenhem sitorum (prefat)is fratribus olim factam, et (vnius man)si in Lin(derde cum)

nos contingit, comparauerint, eorundem Manſorum [10]) proprietatem gratis ſine aliqua contradictione conferemus eiſdem. Recognoſcimus eciam [11]) nichil omnino nos juris habere in bonis Bocbere, nec unquam habuiſſe, et quod de ceter(o nullam) querimoniam aduerſus predictos fratres de Lucka mouebimus, preſentj pagina proteſtamur [12]). Hujus rej teſtes ſunt Warmannus plebanus in Honnouere. Johannes de Eſcherde [13]) Aduocatus. weſceluſ weſtual. Theodoricus de Sutherſen. Heinricus de Horenberche. Theodericus et Heinricus fratres de Herberchen. Bodo de Muldingen. Johannes de lapidea domo. Johannes diabolus Burchardus de pattenhuſen. burgenſes [14]), et alij quam plures. Acta ſunt autem [15]) hec anno dominj M.CC.LXV. Et ut [16]) rata permaneant preſentem paginam Sigillo noſtro duximus roborandam.

Siegel abgefallen.

---

proprietate et omnibus attinenciiſ de conſenſu (heredum noſtr)orum et coheredum ſtatt weſtenhem ſitorum, et vnius — fratribus de Lucka ſcilicet olim factam.

[10]) bonorum ſtatt Manſorum.

[11]) Inſuper recognoſcimus et proteſtamur ſtatt Recognoſcimus eciam.

[12]) Der Satz nach Bocbere fehlt.

[13]) Eſcherde fehlt.

[14]) burgenſes fehlt. [15]) autem fehlt. [16]) Vt autem hec ſtatt Et ut.

Urk. 248.

Otto Edelherr von Lohe meldet dem Sohne des Herren Engelbert Saxo, daß er das Obereigenthum zweier Hufen zu Colenfeld (Amts Blumenau) dem Kloſter Loccum überlaſſen hat und daß deßhalb der genannte Sohn Engelbert's die Hufen fernerhin vom Abte des Kloſters zu Lehen nehmen muß. (Um's Jahr 1265.)

(Nach dem Loccumer Copiare № 179 (187) Fol. 40. — Vergl. Urk. 247 de 1265.)

Otto nobilis de Lo. dilecto ſibi. filio domini Engelberti ſaxonis ſalutem et dileccionem. Cum proprietatem duorum manſorum in Caldenuelde. quos a nobis in feodo tenes. domino abbati et fratribus de Lucka contulimus. mandamus tibi. ut a prefato domino abbate dictorum manſorum feodum recipias hactenus et requiras.

Urk. 249.

Graf Ludolf von Roden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier von Arthur und deſſen Brüdern ihm reſignirten Hufen zu Colenfeld (Amts Blumenau). 1265.

(Nach dem Loccumer Copiare № 174 (182) Fol. 40.)

Ludulfus dei gracia. comes de Rothen. omnibus hanc literam inſpecturis eternam in domino ſalutem. Ne geſtarum rerum memoria proceſſu temporis euaneſcat aut pereat hanc

diſcretorum uirorum etas literarum teſtimonio ſolet accuratius perhennare. Nouerint igitur vniuerſi tam preſentes quam poſteri. quod nos de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, proprietatem duorum manſorum in Caldeneuelde ſitorum. quos dominus arthus. et fratres ſui a nobis iure feodali tenuerunt. et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum libere reſignauerunt. cum omni iure et iuriſdictione. que noſcuntur ad illos modo quolibet pertinere. viris religioſis domino abbati et conventui fratrum de Lucka Ciſt. ord. Mind. dyoc. libere et abſolute contulimus in ſtabilem et perpetuam poſſeſſionem. Vt autem rata permaneat etc. Acta ſunt hec anno domini M.CC.LXV.

Urk. 250.

Graf Ludolf von Roden verkauft dem Kloſter Loccum ſeine Curie zu „Weſtenhem [1])“, frei von Vogtei. 1265.

Ludolphus dej gratia Comes de Rothen. Omnibus preſentem paginam inſpecturis. Salutem in uero ſalutarj. Quoniam ſtatus mortalium indefinenter ad ulteriora deſcendit, ea que inter mortales ordinantur iuſte ſcriptis annotantur, ut ſi quando contra rem geſtam prauorum inſurgat inuidia, rei ueritatem expreſſam litterarum proteſtentur eloquia. Nouerint igitur tam preſentes quam poſterj chriſti fideles vniuerſi, quod nos de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, curiam noſtram in Weſtenhem. nobis jure proprietatis pertinentem, cum eodem proprietatis jure, et omnibus ſuis attinencijs, agris videlicet cultis et incultis. areis. campis. pratis. ſiluis. paſcuis. et aquiſ piſcarijs. et omni iuriſdictione et vtilitate que inde poterit prouenire, vendidimus viris Religioſis Domino Abbatj et conuentuj fratrum Eccleſie beate Marie virginis in Lucka. Cyſtercienſis ordinis Myndenſis dyoceſis. et eandem ſine omnj exceptione contulimus eiſdem fratribus ab omni aduocatia et quouis grauamine liberam in ſtabilem et quietam poſſeſſionem perpetuo poſſidendam. Adicientes inſuper quod iam dictis fratribus de Lucka videlicet preſate curie varandiam (*sic*) ubique preſtabimus, et eoſdem ab omnj impetitione ſeu grauamine ſi neceſſe fuerit abſoluemus. Huius rei teſtes ſunt Comes Burchardus de wilipa. et Otto frater ſuus canonicus majoris Eccleſie in Mynda. Lothewicus de Egeleborſte. Bertoldus de Beuelthe. Heinricus aduocatus in Saſſenhagen. Marquardus de Broke. Arnoldus de Belderſen. milites et alij quam plures. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et apud poſteros inconuulſa preſentem paginam in geſte rej memoriam conſcribj et noſtrj ſigillj munimine fecimus communirj. Acta ſunt hec anno jncarnationis dominice. M.CC.LXV.

Herzſiegel des Grafen Ludolf von Roden in weißem Wachſe mit dem aufrechtſtehenden gekrönten Löwen vor vier Balken an weißen und blauen Zwirnsfäden.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

Urk. 251.

Biſchof Cono zu Minden beſtätigt die durch den Edelherrn Wedekind Vogt von dem Berge

geſchehene Dotirung des Nonnenkloſters zu Lahde (bei Petershagen), Predigerordens, und ſchenkt demſelben das Obereigenthum der von Wedekind ihm reſignirten Zehnten in den beiden Dörfern „Lothen [1])." Minden, 11. Juni 1265.

(Vergl. die Urk. 252 und 253 vom 14. und 20. Juni und Urk. 258 vom 28. Auguſt 1265.)

Cono dei gratia Mindenſis epiſcopus Omnibus hoc ſcriptum intuentibus Eternam in domino ſalutem. Cum ea que iuris eccleſiaſtici ſunt largitione layiorum in perſonas eccleſiaſticas tranſferuntur conſenſu pontificum merito ratificanda ſunt. vt pijs locis ea recipientibus perpetua maneant firmitate ſubnixa. Hinc eſt quod Nos Nobilis Viri domini Widekindi aduocati de Monte donationem factam Prioriſſe et Sororibus de ordine fratrum predicatorum in Lothen domino Seruituris in perpetuum. gratam habemus et ratam. Et proprietatem decimarum in vtraque villa Lothen cum omnj juris integritate ad liberam reſignationem jam dicti Nobilis in Manus noſtras factam eis diuine remunerationis intuitu ac ſacre religionis. damus. Et appenſione noſtri Sigilli poſſidendas perpetuo confirmamus; Teſtes huius rei ſunt frater Johannes Prior fratrum predicatorum in Minda. Frater Jo. de Ham. Prior fratrum eiuſdem ordinis in Brema. Frater Otto dictus de Hoya. Canonici maioris eccleſie Prepoſitus Conradus de Wardenberch [2]) Arnoldus dictus cnikche. Datum in Minda Anno domini M.CC.LXV. in die beati Barnabe apoſtoli.

Längliches Siegel des Biſchofs Cono an rothſeidenen Fäden.

---

[1]) Nämlich „Kerklode", d. i. Lahde (Kirchdorf) und „Northlothe", d. i. Loh (nordöſtlich von dem vorigen gelegen). S. Note 1 zu Urk. 160 de 1252; vergl. jedoch Urk. 693 de 1311.

[2]) Derſelbe war Propſt von St. Johannis 1255—1271 (Archiv Schinna Urk. 35, 44, 48, 51).

Urk. 252.

Biſchof Cono zu Minden überträgt der Priorinn und dem Convente des Nonnenkloſters zu Lahde (bei Petershagen) das Obereigenthum der Zehnten zu Lahde, Loh [1]) und Bierde (ſämmtlich im Kirchſp. Lahde), welche der Edelherr Wedekind Vogt von dem Berge, genannt Scalkeberg, ihm reſignirt hat. Minden, 14. Juni 1265.

(Vergl. die Urk. 251 und 253 vom 11. und 20. Juni und 258 vom 28. Auguſt 1265.)

Cono dei gratia Mindenſis epiſcopus Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino ſempiternam. Tenore preſentium publice proteſtamur quod ad preces et liberam reſignationem Nobilis viri domini Widekindi aduocati de Monte qui dicitur Scalkeberg, factam nobis de decimis in utraque villa Lodhen et in Byredhe. cum earum pertinentiis, ipſas. Prioriſſe et conuentui Sororum de ordine predicatorum et omnibus eis ſuccedentibus contulimus in perpetuum poſſidendas, vt proprietatem huiusmodi decimarum de manu noſtra receptam habeant

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 251 vom 11. Juni 1265.

et quiete poſſideant de noſtra licentia ſpeciali. Litteras inſuper quecunque uidebuntur neceſſarie ſuper collatione tali facta coram fratre Johanne Sapiente Priore et conuentu fratrum predicatorum in Minda dabimus abſque omni difficultate quandocunque fuerint requiſite. Conuentus itaque Sororum in Lodhen decimas has poſſidens noſtris ſe, habendo, tueatur litteris iam conceſſis, ſeu iterum concedendis. Datum Minde Anno domini M.CC.LXV. XVIII. Kalendas Julij.

Vom Siegel an rothſeidenen Fäden noch ein kleiner Reſt.

Urk. 253.

Edelherr Wedekind Vogt von dem Berge, genannt Scalkeberg, ſchenkt mit Einwilligung ſeiner Söhne Volquin und Gerhard und des Biſchofs Cono zu Minden [1]) dem Kloſter Lahde den Zehnten zu Lahde, Loh [2]) und Bierde (im Kirchſp. Lahde) [3]). Minden, 20. Juni 1265.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt Anmerk. und Zuſ. S. 666. — Vergl. die Urk. 252 vom 14. Juni und 258 vom 28. Auguſt 1265.)

Religioſis et in chriſto ſibi cariſſimis. Prioriſſe et plantationi nouelle Sororum incluſarum in Lodhen. nobilis vir widekindus Aduocatus de Monte qui dicitur Scalkeberg. proſperitatis et omnis gratie plenitudinem, cum ſalute. Vt a ueſtris cordibus formidinem amputemus, vobis et omnibus ad quos hoc ſcriptum peruenerit, eſſe cupimus manifeſtum, quod nos qui clauſtri ueſtri fundatores ſumus, cum dilectis filiis noſtris Volquino et Gherhardo, (ad) capitulum eccleſie Mind. acceſſimus, preſente Gherhardo decano. aliisque canonicis. ibique iam dicti noſtri filii, conſenſum nobis dederunt expreſſum ad edificandum nobis clauſtrum pariter et dotandum. de quorum conſenſu decimas in utraque uilla Lodhen, et in Byredhen, cum aliis quibusdam prediis pro dote vobis dedimus in perpetuum poſſidendas. et in hac dotis aſſignatione venerabilis pater Cono epiſcopus, Mindenſis, aſſenſum prebuit, quod in ſuis litteris proteſtatur. Idcirco autem decimas huiusmodi vobis contulimus, quia decime a laicis non ſecure ſed cum animarum periculo poſſidentur. Requirimus igitur hoc a uobis, ut noſtri ac noſtre coniugis et filiorum predictorum aſſenſum ſuum noſtro propoſito ſine difficultate preſtantium, iugem in ueſtris orationibus memoriam habeatis. Conſenſus huiusmodi teſtes ſunt frater Johannes dictus ſapiens. et frater Johannes de hameln domus Mindenſis. Datum Minde Anno domini Milleſimo CC.LXV. XII. Kalendas Julij.

Herzſiegel des Edelvogts Wedekind von dem Berge. S. bei v. Hodenberg und Mooyer Regeſt. nob. de Monte Siegelabb. M. I.

---

1) Vergl. die Urk. 251 und 252 vom 11. und 14. Juni 1265.

2) S. Note 1 zu Urk. 251 vom 11. Juni 1265.

3) Seine Söhne haben ihm ihre Einwilligung zur Errichtung und Dotirung eines Kloſters in Lahde vor dem Domcapitel zu Minden ertheilt. Er verpflichtet nun die Priorinn und das Kloſter, ſeine, ſeiner Gemahlinn und ſeiner Söhne Memorie zu feiern.

Urk. 254.

Edelherr Wedekind der Aeltere, Vogt von dem Berge, meldet dem Johann von Dungerden und dem Konrad von Holzhausen [1]), daß er und sein Lehnsherr, der Bischof zu Minden, das von ihm gestiftete Kloster Lahde mit dem Zehnten zu Loh (im K. Lahde) dotirt haben, und verweiset sie wegen ihres Lehnrechtes an die Priorinn oder den Convent dieses Klosters. (Ohne Jahr).

(Vergl. Urk. 253 vom 20. Juni 1265.)

Widekindus Nobilis vir senior Aduocatus de Monte. dilectis Sibi quondam vasallis domino Johanni de Dungherden militi et Conrado dicto de Holthosen. ciui Mindensi salutem ac sincere dilectionis affectum. Cum seljx sit commertium pro terrenis celestia commutare, Nos dudum auctoritate domini. Mindensis Episcopi decimam in Nortlodhen quam ab ipso tenueramus iure feodali, donando spontanea uoluntate transtulimus pro dote in clausstrum Sororum de Lodhen fundatum a nobis, et ipsius decime proprietas dicto loco ab eodem episcopo similiter est collata. Quamobrem quicquid iuris in eadem decima uobis competit a Priorissa siue conuentu prefati loci et non ab alio requirere uos oportet. et hoc sigilli nostri appensio manifestat.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Vergl. Urk. 537 vom 18. Juli 1294.

Urk. 255.

Bischof Cono, Dechant Gerhard, Scholaster Ludold und das Domcapitel zu Minden bestimmen die Verhältnisse, in welchen das zu errichtende Nonnenkloster Lahde Predigerordens zu ihnen und dem Orts-Archidiakone stehen soll, und übertragen demselben das Obereigenthum an Gütern zu Quetzen (im K. Lahde, Gerichtsamts Petershagen). Minden, 22. Juni 1265.

Cono dei gratia Mindensis ecclesie Episcopus. Gerhardus Decanus. Ludoldus Scolasticus, et capitulum eiusdem ecclesie, Vniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium salutari. Ad diuini cultus ampliationem decoremque domus dei promouendum, merito se debent exhibere beniuolos, quicunque se cum domino sperant eternaliter regnaturos. Notum igitur sit omnibus, quod nos assensu.. Prioris et fratrum predicatorum in Minda concordante nobiscum super edificatione monasterii in Lodhen conuenimus in hanc formam, videlicet ut.. Priorissa et Sorores ordinis fratrum predicatorum in monasterio prefato morantes, eo modo, Mindensi subsint episcopo, quo Sorores eiusdem ordinis, aliis episcopis in quorum manent dyocesibus, subesse nosсuntur. Et si fortassis episcopus uel archidyconus (*sic*) loci sententiam ibi tulerit interdicti, seu aliquos excommunicauerint, qui presunt Sororibus immo et ipse Sorores huiusmodi parebunt sententiis, et eas seruabunt sicut fuerint obseruande.

Poterunt tamen tempore interdicti ianuis clauſis, interdictis et excommunicatis excluſis uoce ſubmiſſa non pulſatis campanis, audire miſſas, et officium diuinum peragere, prout ex douotione (*sic*) Spiritus Sanctus eis inſpirauerit faciendum. Archidyacono uero loci cum eccleſiam in Lodhen, quo ad regimen populi uacare contigerit clericum aut uirum religioſum preſentent, ut ab eo curam recipiat animarum et obedientiam intuitu cure faciat, ad Synodum ueniat. et ipſum archidyaconum cum populum uiſitat in expenſis debito modo procuret. Etſi clericus ſecularis extiterit curam habens huiusmodi, archidyaconus ab eo Synodales exuuias poſt mortem accipiat ſicut ab aliis clericis ſecularibus archidyaconi recipere conſueuerunt. Si uero prouiſor loci religiosus aliquis obierit. predicti populi curam habens, pro Synodalibus exuuiis prioriſſa. XX. ſolidos vſualis monete archidyacono repreſentet. et nichil amplius a monaſterio uel ab aliquo requiratur. Inſuper nullus ex parte Sororum bona noſtri capituli deinceps a quocunque emere ſeu comparare preſumat, non requiſito noſtro conſenſu primitus et obtento. Bona uero in Quedelfem cum ſuis attinentiis et omni iuris integritate ſicut ſunt a Ceſareo milite ſuiſque fratribus ad uſum perpetuum Sororum huiusmodi comparata, cum ius proprietatis in ipſis habuerimus. libera damus ipſi monaſterio propter deum. Ne quis igitur in poſterum facto tam pio tamque fauorabili contradicere ſeu contraire preſumat, preſens ſcriptum ſuper hoc confectum negotio, Sigillis noſtris ſcilicet epiſcopi et eccleſie, Mindenſis, et fratrum predicatorum Minde morantium fecimus communiri. Datum et actum Minde Anno domini M.CC.LXV. X. Kalendas Julij.

Siegel des Biſchofs Cono und des Domcapitels an rothſeidenen, Siegel der Predigerbrüder zu Minden an roth- und gelbſeidenen Fäden.

Urk. 256.

Dechant Gerhard und das Domcapitel zu Minden melden dem Kloſter Lahde, daß ſie mit der Uebertragung des Obereigenthums einiger Güter (vorzüglich der Zehnten zu Bierde, Lahde und Loh) an daſſelbe von Seiten ihres Biſchofs nun einverſtanden ſind. Minden, 23. Juni 1265.

(Vergl. die Urk. 251 und 252 vom 11. und 14. Juni 1265.)

Gerhardus dei gratia decanus. et Maioris eccleſie Mindenſis capitulum, Religioſis ac vere dilectis in filio dei.. Prioriſſe et Sororibus in Lodhen ordinis fratrum predicatorum. ſalutem ac ſincere caritatis affectum. Licet ignorantes ad tempus modicum plantationi veſtre nouelle minus fauentes extiterimus, tamen qui a mediante ſollicitudine fratrum Mindenſium, compoſitio ſeu ordinatio quedam amicabilis interceſſit, ab hoc tempore nunc in antea. veſtrum ſalutare propoſitum, fauore deinceps proſequi cupimus ſpeciali. Jamque [1]) vobis quaſdam amiciciarum primicias prelibauimus, proprietatem quorundam eccleſie veſtre conferendo bono-

---

Ein zweites Original von anderer Hand hat folgende Abweichungen:

[1]) Ideoque ſtatt Jamque.

rum, Saluis litteris noſtri pontificis quaſcumque vobis conceſſit [2]), cuius ſactum amodo non impugnabimus, Sed gratum nobis eſt, ut eius littere robur habeant perpetue firmitatis. Perſonas igitur [3]) noſtras et eccleſie noſtre ſtatum, veſtris recommendamus orationibus, attente [4]) rogantes, quatenus noſtrum attendentes affectum. quem aliquotiens vobis demonſtrare poterimus in effectu, orationes pro nobis ad deum fundere dignemini Speciales. Datum Minde Anno domini M.CC.LXV. IX. Kalendas Julij.

Die rechte Hälfte des Capitelſiegels an rothſeidenen Fäden. Vom andern Originale iſt das Siegel abgefallen.

---

[2]) Nach conceſſit folgt: maxime ſuper decimis in Byredhen et in utraque uilla Lodhen.
[3]) ergo ſtatt igitur. [4]) attente fehlt.

Urk. 257.

Die Herzöge Albert und Johann von Braunſchweig ſchenken auf Anſuchen des Edelherrn Wedekind, Vogts von dem Berge, dem von demſelben in der Parochie Lahde zu errichtenden Kloſter die Kirche nebſt dem Obereigenthume zweier Häuſer zu Lahde, eines Hauſes in dem benachbarten Dorfe Loh und zweier Häuſer zu Bierde, welche der gedachte Wedekind ihnen reſignirt hat. „Hetuelde“, 1265.

(Vergl. Urk. 258 vom 28. Auguſt 1265.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis, Dei gratia Albertus et Johannes Duces de Bruneswich. Omnibus chriſti fidelibus, In uero ſalutari ſalutem. Quoniam iuſtum eſt rerum bene geſtarum memorias nulla obliuione deleri, earum maxime que ad honorem omnipotentis dei prouida deliberatione ſalubriter diſponuntur. Nos deuota ſupplicatione nobilis uiri widekindi aduocati de Monte fauorabiliter inclinati pro ſalute noſtra progenitorumque noſtrorum, eccleſiam in Lodhen Mindenſis dyoceſis et duas domos in eadem uilla et unam domum in altera uilla adiacenti que etiam Lodhe nuncupatur Inſuper duas domos in Birede, quas prenominatus aduocatus hactenus de manu noſtra iure tenuit feodali cum omni iuris integritate videlicet, Siluis, agris, Riuis, et paſcuis, ad noſtram proprietatem ſpectantes, ad honorem omnipotentis dei et Glorioſe uirginis Marie, ancillis chriſti de Regula Beati Auguſtini, fratrum Ordinis predicatorum inſtituta ſeruantibus, quas ſepedictus aduocatus de noſtra conniuentia in parrochia ſupradicta que Lodhe dicitur prefate dyoceſis inſtituere proponit ſub regularibus diſciplinis in perpetuum domino ſeruituras, pleno cordis affectu ac mentis alacritate donamus, quatinus ipſarum cottidianis precibus nobis adhuc inter mundi diſcrimina fluctuantibus, portum ſalutis dignetur diuina pietas indulgere. Vt autem noſtra donatio inconwlſa permaneat ſigilla noſtra, preſentibus ad robur perpetue firmitatis duximus apponenda. Datum in hetuelde Anno incarnationis domini. M.CC.LXV.

Siegel des Herzogs Albert von Braunſchweig mit dem ſchreitenden Löwen an rothſeidenen Fäden. Das zweite Siegel iſt abgefallen, auch die Seide nicht mehr vorhanden.

Urk. 258.

Edelherr Wedekind Vogt von dem Berge, genannt Scalkeberg, ſtiftet mit Einwilligung des Biſchofs Cono zu Minden [1]) und unter Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Richenza und ſeiner Kinder [2]) ein Kloſter Predigerordens zu Lahde und dotirt daſſelbe [3]). Hausberge, 28. Auguſt 1265.

In Nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. Vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum intuentibus Nobilis vir Widekindus aduocatus de Monte qui dicitur Scalkeberg ſalutem in omnium Salutarj. Quoniam iuſtum eſt rerum bene geſtarum memoriam nulla obliuione delerj. earum maxime que ad honorem omnipotentis dej prouida deliberatione ſalubriter diſponuntur. Nos attendentes felix eſſe commercium pro perituris eterna pro terrenis celeſtia commutare. cum nichil homini profit Si mundum vniuerſum lucretur anime uero ſue detrimentum paciatur que pro noſtra noſtreque coniugis Rykece ac progenitorum noſtrorum ſalute fecimus aut donauimus cunctis tam preſentibus quam futuris eſſe cupimus hominibus manifeſta. uidelicet quod habita venerabilis patris Cononis epiſcopi Mindenſis licencia Clauſtrum in Lodhen Mindenſis dyoceſis fundauimus ordinantes vt in eo.. Prioriſſa et Sorores ordinis fratrum predicatorum ſub Beati Auguſtinj regula domino a quo bona cuncta percepimus in perpetuum famulentur. Dotauimus etiam ipſum clauſtrum cum adhuc eſſet nouella plantatio talj dote. Jus patronatus eccleſie in Lodhen et duas magnas domos in eadem villa cum aliis domunculis et omnibus agris ad eaſ pertinentibus et decimam ipſius ville et fluuium paruum qui in latere ville fluit. Item domum et decimam in alia villa que Lodhen ſimiliter nuncupatur. Item in Byredhe tres magnas domoſ. cum aliis domunculis et agris ad eaſ pertinentibus. et decimam de eadem villa cum omni iuris integritate videlicet Siluiſ. pratis. riuis, et paſcuis clauſtro huiusmodj libera ab omni aduocatia. pro dote contulimus et aſſignauimus in perpetuum poſſidenda. P(re)dicte vero decime vnaque domus in Byredhe de aſſenſu dominj Mindenſis epiſcopi ſunt habende. Cetera autem que donauimus de manu illuſtris principis Albertj Ducis de Bruneſwich, iure tenueramus feodalj. Sed nobis ea reſignantibus que nulli heredum noſtrorum unquam collata fuerant, dictus princepſ vna cum fratre

---

[1]) S. Urk. 245 vom 1. Januar 1265. [2]) S. Urk. 253 vom 20. Juni 1265.

[3]) Die Dotirung geſchieht mit dem Patronatrechte über die Kirche zu Lahde [4]), mit zwei großen und einigen kleinen Häuſern und der dazu gehörigen Länderei [4]) und dem Zehnten [5]) daſelbſt, auch dem an der Seite des Dorfes vorbeifließenden Bache (Ane); mit einem Hauſe [4]) und dem Zehnten [5]) zu Loh; mit drei großen [5]) und einigen kleineren Häuſern in Bierde (beide im K. Lahde) und der dazu gehörigen Länderei, auch dem Zehnten daſelbſt [5]).

[4]) Das Obereigenthum derſelben iſt ihm von dem Herzoge Albert von Braunſchweig und deſſen Bruder Johann zur Dotirung frei gelaſſen, vergl. Urk. 257 de 1265.

[5]) Das Obereigenthum der obigen Zehnten und eines Hauſes in Bierde hat er vom Biſchofe Cono zu Minden erhalten, vergl. die Urk. 251, 252 und 253 vom 11., 14. und 20. Juni 1265, das Obereigenthum der beiden andern Häuſer in Bierde von den genannten Herzögen, vergl. Urk. 257.

Suo Johanne Duce tam eccleſiam ſiue ius patronatus dicte eccleſie quam domos ſeu Domorum et agrorum huiusmodi proprietatem, noſtras ad preces propter deum incepte a nobis plantationi liberaliter contulerunt. Nec eſt tacendum ut credimus quod omnia predicta bona non de hereditate noſtro(rum) progenitorum extiterant. ſed noſtra pecunia noſtraque fuerant induſtria conquiſita. propter quod ea reſignandj ſeu donandj liberam magiſ habuimus facultatem. Nos enim et uxor noſtra Rykece cuncta que premiſimus ad honorem omnipotentis dej ſueque matris glorioſe virginis Marie prefatis ancillis chriſti et cunctis eiſdem ſuccedentibus in perpetuum cum pleno cordis affectu et mentis alacritate donamus nos et progenitores ſeu heredes noſtroſ eiſdem deuota ſollicitudine commendantes vt earum precibus aſſiduis, nobis inter mundj huius diſcrimina fluctuantibus diuina dignetur indulgere pietas portum felicitatis eterne. Vt autem noſtra donatio firma Semper et inconuulſa permaneat, eam Sigillj noſtrj munimine duximus roborandam. Datum in Monte Anno dominj M.CC.LX.V. V. kalendas Septembris preſentibus et tandem conſentientibus uxore noſtra et liberis omnibus. Preſentibus quoque fratre Johanne priore Mindenſi. fratre Ottone et fratre Henrico de Hoye. fratre Johanne de hamelen. fratre henrico de Brema predicatorum. ordinis Johanne Milite dicto Weſtfal et Arnoldo filio eius.

Herzſiegel des Edelvogts Wedekind von dem Berge an einer weißen Schnur. S. Siegelzeichnung *M.* I a. a. O.

Urk. 259.

Edelherr Wedekind von dem Berge, genannt Scalkeberg, dotirt, der Aufforderung des Biſchofs Cono zu Minden gemäß, das von ihm geſtiftete Kloſter Lahde [1]) zu ſeinem, ſeiner Gemahlinn Richenza, ſeiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheile. Hausberge, 28. Auguſt 1265.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt Anmerk. und Zuſ. S. 668.)

Venerabili in chriſto patri ac domino ſuo Cononi Mindenſi epiſcopo, Widekindus nobilis vir, dominus Montis qui dicitur Scalkeberg, cum debita reuerentia paratam ad obſequia uoluntatem. Accepta nuper a ueſtra paternitate licentia clauſtrum Sororum de ordine predicatorum in Lodhen veſtre dyoceſis conſtruendi, vt clauſtrum huiusmodi dotaremus, veſtra nobis prouidentia, demandauit. Pro ſalute igitur noſtra noſtreque coniugis Rykece, noſtrorum quoque progenitorum. et heredum decimas in Lodhen et in Byredhe, ueſtris in manibus quantum ad uos ratione feodi pertinet reſignatas tam per fratres ſeu per nuncios, quam etiam per hanc ſcripturam, in clauſtrum tranſferimus antedictum. approbantes et amplectentes veſtras litteras que loco eidem ad preces noſtras ſuper huiusmodi decimis collate noſcuntur. Inſuper ius patronatus eccleſie in, Lodhen et duas domos in eadem uilla cum omnibus domunculis, agris. riuis. Siluis pratis. et paſcuis. vnam quoque domum et decimam, in altera uilla que Lodhen ſimiliter nuncupatur. Preterea treſ domos in Byredhe cum domunculis. agris. paſcuis. Siluis. vſuagiis. et pratis. et omnibus pertinentibus ad eaſdem. Hec omnia

[1]) Den Nachweis der einzelnen Güter ſ. Note 3 zur vorſtehenden Urkunde.

libera ab omni aduocatia una cum fluuio qui apud uillam Lodhen fluens in wirram defcendit clauſtro in Lodhen per nos fundato conferimus pro dote. et aſſignamus Sororibus ibidem perpetuo poſſidenda. Gratum etiam habemus et ratum quod a vobis, pater et domine, et a capitulo Mindenſi necnon ab Illuſtribus viris ducibus de Bruneſwich, bonorum huiusmodi que in feodo a vobis et ab ipſis principibus tenueramus, dictis Sororibus proprietas eſt collata. Nam ob hanc cauſam tantum, ea propter deum ſponte reſignauimus ut eorum proprietas, perſonis huiusmodi conferretur. et hoc immo cuncta que premiſimus vobis et vniuerſis chriſti fidelibus iam natis ſeu naſcituris in poſterum eſſe cupimus manifeſta. Datum et Actum in Monte Anno domini. M.CC.LXV. V. kalendas Septembris. Preſentibus fratre Johanne priore fratrum Predicatorum Mindenſium, fratre Ottone de Hoya, fratre Johanne de hamelen. noſtra quoque coniuge prenominata que conſenſit in collationem omnium predictorum. preſentibus inſuper noſtris heredibus qui nunquam in feodo quicquam receperant de predictis. preſentibus etiam Johanne weſtfalo milite ſuoque filio Arnoldo. et Alberto famulo noſtro. ac pluribus aliis fide dignis. In cuius rei teſtimonium ac certitudinem pleniorem, preſentem litteram inde confectam, noſtri appenſione Sigilli fecimus communiri.

Herzſiegel des Edelvogts Wedekind von dem Berge mit dem Adlerflügel an einer Schnur.

Urk. 260.

Herzog Albert von Braunſchweig nimmt das von dem Edelherrn Wedekind Vogt von dem Berge neu erbaute Kloſter Lahde in ſeinen Schutz. „Hetuelde“ 1265.

(Nach dem Loccumer Copiare № 511 (515) Fol. 100. — Abgedr. bei *Harenberg*, hiſt. eccl. Gandersh. pag. 1354.)

Dei gracia Albertus dux. de Brunſwich. Omnibus preſentem paginam inſpecturis. in vero ſalutari ſalutem. Quia nonnulli proprie ſalutis obliti. nomen domini in uacuum recipere. non formidantes perſonas eccleſiaſticas diuino mancipatas obſequio preſertim Religioſas. tam in rebus. quam in perſonis. interdum ledere non verentur. niſi brachio ſeculari reſiſtatur eiſdem. Nos tenore preſentium. notum eſſe cupimus vniuerſis. quod nos nouellum plantacionem in Lodhen. Mind. dyoc. a nobili viro wydekindo aduocato de Monte. iam nunc inchoandam ſeu inchoatam ad omnipotentis dei honorem. ſueque ſanctiſſime genitricis ſub noſtra protectione recepimus ſpeciali. Rogantes attencius et monentes noſtros amicos. omnesque noſtre dicionj, quocunque iure uel modo ſubjectos. quatinus ob reuerenciam dei. noſtrarumque precum interuencionem. loco dignentur parcere memorato. nec perſonis nec rebus eiuſdem grauamen ſeu dampnum aliquod illaturi. Cum enim dicta plantacio ſiue Monaſterij ſtructura collocetur in fundo. cuius ad nos proprietas pertinebat ampliori. neceſſe eſt. ut ad eam moueamur. et inclinemur affectu. ita quod eam potius quam aliam defendere teneamur. Quia. non minor eſt virtus quam querere parta tueri. Si quis autem noſtra monita vili pendens incommodum grauamen aut dampnum ſeu impedimentum preſtiterit. quominus ipſa plantacio proficiat. et inquiete permaneat. non minus contra nos exceſſiſſe ſe preſentiat. quam ſi nobis grauamen grauemque moleſtiam in perſona uel rebus propriis irrogaſſet. Quicunque vero

personas domino seruientes. in loco memorato promouerit. hic a nobis confidencius promocionis graciam expectare. poterit et sperare. Datum in Hetuelde. Anno Incarnacionis. domini M̊.C̊C.LXV̊.

Urk. 261.

Die Grafen Burchard und Heinrich von Woldenberg resigniren dem Bischofe Otto zu Hildesheim zu Gunsten des Abtes Diederich und des Klosters zu Loccum den Zehnten zu Oedelum (Kd. im A. Steinbrück). Braunschweig, 1265.

(Nach dem Originale. — Abgedr. or. Ouelf. IV, 490, *Grupen* orig. Germ. II, 378. — Vergl. die Urk. 228 de 1262 und 264 de 1266.)

Vniuersis christi fidelibus. audituris presentes litteras, vel visuris. Borchardus. et Hinricus. dej gratia nobiles comites de Waldenberch. Salutem in domino sempiternam. Cum preteritorum obliuio disensionem generet, et rej conditionem soleat immutare, digne duximus facta nostra scripti memorie commendanda. Unde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod decimam in Odelem, in honorem virginis Marie et matris ipsius qui retributor est omnium bonorum, in remedium quoque animarum nostrarum, ac progenitorum nostrorum Cum omnj iure quod in ea habebamus, de consensu heredum nostrorum, ad dominj. Th. abbatis et conuentus Luccensis, Cystercensis ordinis Myndensis dyocesis manus, in presentia domini Ottonis venerabilis episcopi Hyldensemensis, ore et manu libere resignauimus et absolute, ita dumtaxat, ut prefatam decimam iam dicte ecclesie Luccensi, liberaliter in proprium conferat, perpetuo possidendam. Testes huius rei sunt, Ludolfus maior prepositus. Volquinus prepositus dictus de Swalenberche. Volradus prepositus de Monte. Halt. prepositus Uolradus nobilis miles de Depennowe. Hinricus de Homborch. Lippoldus de Luttere. Andre filius eiusdem ministeriales de Waldenberch. Ludolfus de Bersem. Ecbertus kemerarius. Hinricus pincerna. Bertoldus pyl. ministeriales. et alij quam plures. Ut autem hec firmitatis robore fulciantur, presentem paginam, sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Acta. sunt hec apud Brunswich Anno domini. M̊.C̊C.LXV̊.

Die beiden Siegel an weißen Zwirnsfäden sind verwischt. Es scheinen die Woldenberger Siegel mit den übereinander liegenden Balken zu sein.

Urk. 262.

Bischof Cono zu Minden schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum der von Achill von Heimsen dem Kloster verkauften und ihm resignirten Güter zu Heimsen (Kirchdorf im Gerichtsbezirke Petershagen), wie auch das Obereigenthum an dem ganzen Dorfe Heimsen mit Ausnahme des Kirchengutes. 1266 [1]).

(Nach dem Originale. — Angez. bei Weidemann № XVIII^b. S. 186. Abgedruckt bei Treuer S. 14 unter dem Jahre 1261.)

---

[1]) Die Jahrszahl „M̊.C̊C.LVI“ steht zwar auf's Klarste in dem Originale, doch war im Jahre

Cono dej gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus preſens ſcriptum viſuris. eternam in domino ſalutem. Pontificalem decet ſollicitudinem eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra uarios futurorum incurſus omnj diligencia premunire. Nouerint igitur tam preſentes quam poſterj chriſti fideles vniuerſi, quod cum dominus Achilles miles dictus de Hemie(n)huſen, omnia bona ſua que ſita habuit in eadem villa Hemenhuſen, cum omnibus ſuis attinencijs, agris videlicet cultis et incultis, areis, campis, pratis, ſiluis, paſcuis, aquis, piſcarijs et decimis, et omnj iure que inde potuerunt modo quolibet prouenire Domino Abbatj et Con(uen)tuj fratrum Monaſterij de Lucka Cyſtercienſis ordinis noſtre dyoceſis, pro ducentis Sexaginta Marcis bremenſis argentj uendidiſſet, jdem Dominus. A. eadem bona quia ipſa a nobis tenebat in pheodo, in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere reſignauit, ut ea predictis fratribus in proprium conferremus. Nos ergo inducti zelo iuſticie dictorum fratrum de lucka uidelicet quos diligimus et fouemus, eadem bona nobis libera, prefatis fratribus de conſenſu tocius noſtrj Capituli in proprium contulimus ſimul cum proprietate tocius ville in Hemenhuſen, ſola dote Eccleſie exemp(ta, in ſtabil)em et quietam poſſeſſionem perpetuo poſſidenda, auctoritate dej omnipotentis excommunicantes omnes q(ui predictos fratre)s in prefatis bonis inquietare preſumpſerint uel moleſtare. Huius rej teſtes ſunt. Gerhardus deca(nus. Wid)ego prepoſitus ſancti Martinj. Ludolphus Poſt Cantor. Conradus de wardenberg prepoſitus ſancti Johannis. Arnoldus Cnige. Canonicj majores. Bernhardus nobilis de lo. Florencius wicgrauius ciuitatis. Lothewicus de Egelenborſt.. Conradus de uſlen et filius eius theodericus. Heinricus de Dungerden. Giſelerus de Monighuſen. Volcmarus de Steden. Bruno de ſpenthove. Johannes de Barchuſen. Meynfridus de Spenthove milites. Heinricus de Merſch. Berenwardus de Hemenhuſen. Burchardus ſos. Heinricus Sprung. famulj. et alij quam plures. Ut autem hec noſtra donatio rata permaneat et inconuulſa, preſentem paginam in geſte rei memoriam conſcriptam ſigilli noſtri munimine fecimus communirj. Acta ſunt hec Anno dominj M.CC.LVI.

Das gut erhaltene längliche Siegel des Biſchofs Cono an rothen und blauen Zwirnsfäden zeigt einen ſitzenden Geiſtlichen mit Krummſtab und aufgehobener Rechte. An jeder Seite deſſelben befindet ſich ein Stern mit 8 Strahlen.

1256 weder Cono Biſchof zu Minden, noch Widego Propſt von St. Martini, oder Konrad von Wardenberg Propſt von St. Johannis daſelbſt. Bis 1261 iſt ein Otto von Oldenburg Propſt von St. Johannis und bis 1263 ein Konrad Propſt von St. Martini. Demnach wird in der Jahrszahl ein X ausgelaſſen ſein. Um's Jahr 1266 kommen die meiſten der obigen Zeugen auch anderweit vor. Vergl. überdies Urk. 240 vom 21. November 1264.

Urk. 263.

Biſchof Cono zu Minden verweiſt ſeine Vaſallen zur fernern Belehnung mit Gütern zu „Hemenhuſen“ (Heimſen, Kirchdorf im Gerichtsbez. Petershagen) an den Abt des Kloſters Loccum, welchem er das Obereigenthum derſelben verkauft hat. Minden, 1266.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 381 (386) Fol. 75. — Vergl. die Urk. 240 vom 21. November 1264 und 262 de: 1266.)

Urk. 264.

Die Gebrüder Johann und Friedrich von Stedern verkaufen dem Kloſter Loccum ihren Zehnten zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) und reſigniren denſelben den Grafen Burchard, Hermann, Heinrich und Hoyer von Wolbenberg. 1266.

(Vergl. die Urk. 261 de 1265 und 266 vom 24. Februar 1266.)

Nos Johannes et Frethericus fratres dicti de Stedere, Notum eſſe volumus, tam preſentibus quam futuris Chriſti fidelibus univerſis, quod et literis preſentibus proteſtamur, quod nos Decimam noſtram in Odelem Abbati et Conventui de Lucka, Ciſt. ord. Mind. Dioc., cum bona voluntate vendidimus, et pecuniam nobis inde promiſſam totaliter recepimus. Preterea dictam Decimam, quam a Dominis noſtris Comitibus de Waldenberge. Burchardo, Hermanno Heinrico et Hoyero in pheodo tenuimus, in manus eorum libere reſignavimus et abſolute, et dicto Abbati et Conventui, ſuper predicta Decima juſtam Warandiam preſtare ſemper erimus parati, et ne in poſterum ſuper noſtra venditione, et juſta reſignatione aliquod dubium poſſit evenire, preſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum appenſione fecimus communiri. Datum Anno Domini M.CC.LXVI.

Urk. 265.

Die Edelherren Gottſchalk und Ludolf von Pleſſe [1]) ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu Colenfeld (Kirchd. im Amte Blumenau), welche Heinrich von Horenberg ihnen reſignirt hat. Hildesheim, 22. Januar 1266.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 175 (183) Fol. 40.)

Godeſcalcus et Ludolfus nobiles de Pleſſe. omnibus preſens. ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Vniuerſis chriſti fidelibus notum eſſe uolumus. quod ex conſenſu vnanimi. omnium heredum noſtrorum. proprietatem duorum manſorum in Caldeneuelde ſitorum. domino Thid. abbati et eccleſie Luccenſi. Ciſt. ord. et Mind. dyoc. quos dominus H(enricus) de Horenberche a nobis in feodo tenuit. in manus noſtras reſignauit. Huius rei teſtes ſunt etc. Et ne a nobis et a noſtris poſſit infringi. nos hoc ſcriptum inde dedimus confectum et noſtrorum ſigillorum munimine duximus roborandum. Datum Hildenſem anno domini M.CC.LXVI. in die beati vincencij.

---

[1]) S. über die Edelherren von Pleſſe Archiv Marienwerder Note 1 zu Urk. 45, vergl. auch Archiv Marienſee Note 1 zu Urk. 82 und 89.

Urk. 266.

Graf Hoyer von Wolbenberg reſignirt dem Biſchofe Otto zu Hildesheim zu Gunſten des Abtes Diederich und des Convents zu Loccum den ihm von den Gebrüdern von

Stedern reſignirten Zehnten zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück). Harzburg, 24. Februar 1266.

(Vergl. die Urk. 228 de 1262 und 264 de 1266.)

(Hogerus Dei) gratia comeſ de woldenberg. vniverſiſ hoc ſcriptum viſuriſ. ſalutem in (Domino. Notum eſſe) volumuſ tam preſentibus quam futuriſ, quod noſ ex conſen(ſu heredum noſtrorum) omne iuſ quod in decima odelem habere dinoſcimur, quam (Johannes et Frederi)cuſ fratreſ de ſtedere a nobis in feodo tenuerunt et in ma(nus) noſtraſ reſignauerunt venerabili domino Ot. electo hildenſemenſi et confirmato. ad (ma)nuſ domini Th. abb(ati)ſ et conuentuſ lukcenſiſ (Ciſter)ſienſiſ ordiniſ mindenſiſ dioceſiſ liberaliter et integ(re) per litteraſ preſenteſ ſig(illi) noſtri appenſione roborataſ reſignamus. volenteſ et eligenteſ vt hec noſtra litteraliſ reſignatio equiualeat. ac ſi perſonaliter ore et manu faceremuſ. quod tamen. cum tempuſ et locuſ ſe obtulerint modiſ omnibus faciemuſ. Teſteſ huiuſ rei ſunt hermannuſ ſacerdoſ. henricuſ de borgtorp. hogerus de mandere. conraduſ de vmmelſe militeſ. Johanneſ et Thidericuſ wolfgroue. dicti borcharduſ aduocatuſ noſter. henricuſ et bodo de bunten famuli. et alij quam plures. Acta ſunt hec anno domini M.CC.LXVI. in die Matthie in harteſbg.

Herzſiegel des Grafen Hoyer von Woldenberg an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 267.

Biſchof Otto zu Hildesheim überträgt dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum das Obereigenthum des von den Grafen Hermann, Burchard, Hoyer und Heinrich von Woldenberg ihm reſignirten Zehnten zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück). Hildesheim, 18. März 1266.

(Vergl. die Urk. 261 de 1265 und 266 vom 24. Februar 1266.)

Otto dei gratia. electus Hildenſemenſis. et confirmatus. omnibus hoc ſcriptum uiſuris et audituris. ſalutem in domino. Cum certa rei experiencia. cuncta que fiunt. uel ſunt in tempore tranſire demonſtret. cum tempore. exigit hoc hominum malicia peruerſorum. ut ea que rationabiliter acta fuerint et ordinata ſcripturarum teſtimonio perhennentur. Notum ſit ergo chriſti fidelibus, vniuerſis preſentibus. et futuris. quod nos cum capituli noſtri conſenſu vnanimi proprietatem decime in Odelem. quam Hermannus. Burchardus. Hoyerus. et henricus. comites de waldenberg. a nobis in feodo tenuerunt. et in manus noſtras abſolute et integre reſignauerunt, Thiderico. abbati et Conventui. in Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. liberam. liberaliter cum omni iure decimali contulimus perpetuo poſſidendam. miſimusque in poſſeſſionem corporalem decime memorate. uolentes, et ſub anathemathis uinculo diſtrictiſſime inhibentes. ne quis eos ex nunc in dicta decima tam probabiliter ac rationabiliter eis collata moleſtare preſumat. et ut hoc factum noſtrum probabile et rationabile eſſe ex nunc exiſtencium aut poſterorum nemo ſit qui dubitet. ſciant uniuerſi. quod ſupradictus abbas et conuentus dederunt. Centum libras ad ſolucionem debitorum eccleſie noſtre quibus nimium grauata. et vſuris

cottidie accrefcentibus grauiter extitit inuoluta. vnde quod in fauorem tam glorioſi ordinis et ſolum pro merito vite eterne fieri debitum fuerat hoc urgens neceſſitaſ taliter compuli faciendum. Vt igitur hec noſtra collacio ſiue donacio non obſtante quod extra noſtram ſunt dyoceſim. rata in perpetuum maneat. et inconuulſa. hoc ſcriptum exinde confectum. noſtro ſigillo. et ſigillo noſtri capituli fideliter fecimus communiri. Teſtes etiam huius rei ſunt Ludolphus prepoſitus. Johannes decanus. totumque noſtrum capitulum. Ber(toldus) dictus pil. aſchwinus de Stenberge. Ecbertus camerarius. Hermannus de Ganderſem milites et alij quam plures. Actum et Datum Hildenſem. anno Incarnacionis dominice M.CC.LXVI. XV. kal. Aprilis.

Urk. 268.

Die Edelherren Otto und Bernhard von Bovenden ſchenken den Nonnen des neu errichteten Kloſters zu Lahde ein Haus zu Lahde (Kr. im Ger.-B. Petershagen). Hardegſen, 21. März 1266.

Uniuerſis chriſti fidelibus preſenſ ſcriptum inſpecturiſ. Otto et (Bur)charduſ nobileſ de Boben(te)m in uero ſalutarj ſalutem. Quoniam oculiſ diuine clementie acceptiora eſſe creduntur illa munera que piiſ l(oci)s ac re(li)gioſiſ. perſoniſ iugiter deo famulantibus offeruntur. et tanto largior inde ſper(a)tur peccatorum remi(ſſi)o. qu(an)to maior et deuocior fuerit numeruſ illorum quj pro ſuiſ beneſactoribus interceduut. noſ eternj iudiciſ ti(more)m p(ar)iter et amorem habenteſ pro oculiſ. ob animarum noſtrarum ſalutem. uxorum liberorum et noſtrorum proge(nitorum per)petua remedia. proprietatem domuſ ſite in ſuperiori uilla lothen. Ad noſ cum iure ſuo a noſtriſ antece(ſſoribus devolu)tam. ſanctiſ virginibus ac uiduiſ. in predicta villa in proprietate nobilium ducum de bruneſwich. c(lau)ſt(rum incho)antibus liberaliter conferenteſ. Et vt hec donacio noſtra inconuulſa permaneat tam ſ(igilli)ſ qu(am) teſtibus du(xi)muſ roborandam. Teſteſ vero ſunt dominuſ conraduſ prepoſituſ in enbeke. Dominuſ lod. c.... ſto.... tto de hoya. Gerharduſ. fratreſ ordinis. predicatorum. Datum in herdegeſſen. Anno dominj. M.CC.(L)XVI. XII. Kalendas ap(ri)lis.

Herzſiegel „. Ottonis..... enten“ mit zwei Schlüſſeln.

Urk. 269.

Biſchof Otto zu Hildesheim verſpricht dem Kloſter Loccum zwei Höfe zu Mölme (im Kirchſp. Hohen-Eggelſen, Amts Steinbrück) zu geben, ſobald er dazu den Conſens ſeines Capitels erlangt haben wird. Hildesheim, 25. März 1266.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 303.)

Nos Otto dej gratia Hildenſemenſis Electus, Preſentibus recognoſcimus et proteſtamur quod proprietatem, duorum Manſorum ſitorum in villa Mulnem, dabimus Monaſterio in Lucka

cum primum conſenſum noſtrj Capitulj ſuper eo poterimus obtinere. Datum Hildenſem, Anno dominj. M.CC.LXVI. in die Annunciationis beate virginis.

Das längliche Siegel des Biſchofs Otto in weißem Wachſe ſtellt einen Geiſtlichen unter einem gothiſchen Bogen ſtehend dar, welcher in beiden Händen ein Buch hält.

Urk. 270.

Biſchof Otto zu Hildesheim überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier dem Abte Diederich von Hermann Grelle verkauften und ihm reſignirten Hufen zu Mehrum (Kirchd. im Amte Peine). 25. März 1266.

Otto dej gratia Hildenſemenſis Electus, omnibus in perpetuum. Tenore preſentium notum eſſe uolumus et conſtare, quod cum venerabilis dominus. Theodericus Abbas, et Conventus Monaſterij in Lucka, Myndenſis dyoceſis, duos Manſos in villa, Meren ſitos, a Hermanno, dicto grelle, de conſenſu vxoris ſue et heredum, ſuorum omnium uoluntate, cum omnibus attinentijs conparaſſent, nos recepta reſignatione dictorum Manſorum a dicto. H. quj eos de manu noſtra tenuit, ipſos Manſos cum eorum proprietate, pro remedio anime noſtre de conſenſu tocius Capitulj noſtrj contulimus Monaſterio memorato, Sperantes quod pro huiusmodj liberalitate noſtra, apud deum orationibus ſuis memores noſtrj erunt. Vt autem hoc factum noſtrum firmum et inconuulſum perpetuis temporibus perſeueret, preſentem literam ſuper hoc conſcribj fecimus, et Sigillis, noſtro uidelicet et Eccleſie, iuſſimus roborarj. Teſtes huius rej ſunt. Ludolfus maior prepoſitus, Wlradus Montis prepoſitus. Heidhenricus Cellerarius. Hogerus Scolaſticus. Hildesheimenſis. Heynricus Pyncerna. Ecbertus Camerarius. Ludolfus de Borſſem. Hermannus de Ganderſſem. Conradus de Eluede. Aſchwinus de Stenberg. Bertoldus Pyl. Milites et Alij conplures. Actum Anno Gratie M.CC.LXVI. in die Annunciationis beate virginis.

Siegel des Biſchofs Otto wie an der Urk. 269 vom 25. März 1266 und der Domkirche zu Hildesheim in rothem Wachſe.

Urk. 271.

Das Domcapitel zu Minden [1]) thut kund, daß Dethard Lothe in Gegenwart des Electus Volquin allen Anſprüchen an Güter zu Heimſen [1]) (Kd. im Gerichtsbezirke Petershagen), welche dem Kloſter Loccum von Achill (von Heimſen) überlaſſen ſind [2]), entſagt [3]), auch gegen ein Darlehn ſeine Curie zu Apeldorn (im K. Bokeloh, Amtsvogtei Meppen) dem Kloſter als Lehn zu treuer Hand überlaſſen hat. Minden, 1267 [4]).

---

[1]) Vergl. Urk. 410 vom 9. September 1281. [2]) Vergl. Urk. 262 de 1266.

[3]) Er verſichert, es ſeien keine Dienſtmannen-, ſondern Lehengüter, und will ſolches auch vor dem dereinſtigen Biſchofe wiederholen. Vergl. Urk. 67 de 1234.

[4]) Die Jahrszahl enthält Schwierigkeiten, welche noch nicht gelöſt werden können.

Ger. dej gratia. Decanus. H. Thefaurarius. Totumque Capitulum Maioris Eccleſie in Mynda. Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem. In contractibus et negocijs vtimur litterarum teſtimonijs, ut de hijs que preſentes vidimus et audiuimus poſteris et noſtris experimentum noticie faciamus. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri quod Dominus Thethardus. lothe. in preſencia venerabilis Dominj volquinj Electi noſtri, ſimulque et noſtra, necnon et aliorum honeſtorum virorum tam Miniſterialium quam Burgenſium conſtitutus, profeſſus eſt ſe et vxorem ſuam Elyzabeth, puerosque eorundem in bonis Hemenhufen, que venerabilis Dominus Abbas et conuentus Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis. ordinis noſtre dyoceſis. a domino Achille comparauit, nichil omnino juris habere eo quod eadem bona non loco miniſterialium, ſed ratione homagij a predicto. Ac. et ſuis progenitoribus habita fuerint et poſſeſſa, promittenſ eciam fide data ſe idem facturum cum dominum habuerimus et paſtorem. Preterea cum Idem. Th. magnif et grauibus effet debitif obligatus, ad eorundem debitorum ſolutionem, predicti Dominus Abbas et Conuentus de Lucka, videlicet ex ſpecialj amicicia et fauore dederunt ej. XL. et V. Marcas, pro quarum refuſione porrexit jure feodalj Curiam ſuam in Apeldaren cum omnibus ſuis attinencijs et jure quolibet, Domino Johanni Camerario et Domino Arnoldo de Belderſen. Gerhardo de Bardenlage et Arnoldo Camerario, ad manus Eccleſie memorate, Hoc adiecto, ut ſi aliquis illorum preſcriptorum Quatuor de hac luce Domino uocante migrauerit, alius quem prefatj Abbas et Conuentus eiusdem ad hoc elegerint eodem jure ſuccedat eidem. Promiſit eciam predictus. Th. fide data et poſt eum Arnoldus Cnige Canonicus Maiorif Eccleſie in Mynda, Conradus de wſlen et Adolphus Cnige. milites. et alij quam plures, ne ipſe per ſe, uel fratres ſui aut propinqui in predicto feodo Apeldaren videlicet aliquid impedimentum faciant uel fieri permittant, et ſi ab aliquo factum fuerit idem. Th. pro hoc tenebitur reſpondere. Verum quia ſepedictus. Th. ſigillum proprium non habuit petiuit a nobis, eo quod Miniſterialis Eccleſie noſtre ſit, hoc factum noſtris litteris confirmari. Nos ergo poſtulantj annuentes, preſentem paginam geſte reis (*sic*) ſeriem continentem ſigillo noſtro duximus roborandam. Hujus rei teſtes ſunt. Heinricus cuſtodis Canonicus Sancti Martinj. lothewicus ruffus vicarius. Maiorif eccleſie. Heinricus de Dungerden. Ceſarius. Johannes. Selcop. Heinricus de Lerbeke. Gerhardus de Luttere. Johannes de Dungerden. milites. Conradus de gripeſhope. Bernwardus de hemenhuſen. famulj. Wernherus et Ludolphus fratres de haſle. Heinricus ſprung. Bernhardus cop. Burgenſes et alij quam pluref. Datum in Mynda Anno M.CC.LXVII.

Siegel abgefallen.

Urk. 272.

Heinrich Vogt von dem Berge beſtätigt dem Kloſter Lahde den Beſitz der Güter, womit ſein Vater, der Edelherr Wedekind, daſſelbe dotirt [1]), und deren Obereigenthum der Biſchof

[1]) Vergl. die Urk. 263 vom 20. Juni und 268 vom 28. Auguſt 1265.

Cono zu Minden [2]) und die Herzöge (Albert und Johann) von Braunschweig [3]) demselben geschenkt haben [4]). Hausberge, 1267.

(Nach dem Loccumer Copiare № 522 (526) Fol. 102.)

Omnibus christi fidelibus presens scriptum inspecturis. H. aduocatus de Monte salutem, Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris. quod tam nos quam fratres nostri donacionem bonorum. quibus clausstrum in Lodhe a nobili viro widekindo patre nostro dotatum est. sicut sunt in priuilegiis episcopi Mindensis. C. et nobilium principum ducum de Brunswich comprehensa qui proprietatem eorundem bonorum prefato loco liberaliter contulerunt. ob reuerenciam dicti patris nostri tenebimus inconuulsam. et cum fuerimus requisiti. dabimus literas patentes. auunculorum nostrorum domini verdensis episcopi et comitis de Hoya sigillis ad robur firmitatis perpetue consignatas. Datum in Monte anno dominj M.CC.LX.VII.

---

[2]) Vergl. die Urk. 251 und 252 vom 11. und 14. Juni 1265.

[3]) Vergl. Urk. 257 de 1265.

[4]) Er verspricht überdies, eine von seinen Oheimen, dem Bischofe (Gerhard Grafen von Hoya) zu Verden und dem Grafen (Heinrich) von Hoya zu besiegelnde Urkunde darüber beizubringen. Vergl. Urk. 273.

Urk. 273.

Graf Heinrich von Hoya thut kund, daß sein Vetter Heinrich Vogt von dem Berge und dessen Brüder allen Rechten an den Gütern entsagt haben, mit welchen ihr Vater Wedekind ein neues Kloster Predigerordens zu Lahde gestiftet hat. (Um's Jahr 1267.)

(Vergl. Urk. 272 de 1267.)

H. comes de hoya.. Vniuersis tenore presentium protestamur nos vidisse audiuisse necnon ordinasse quod consobrinus noster H. Aduocatus de monte et sui fratres renunciauerunt omni questioni et actioni quam habebant in bonis de quibus tunc in presentia pater eorum widekindus Aduocatus Gener noster nouellam plantationem sanctimonialium, ordinis predicatorum fratrum in lothen fundauit, et hoc coram nobis ab ipso. Aduocato consobrino nostro predicto H. promissum et condictum quod neque ipse neque sui fratres aliquid repetent de bonis eisdem videlicet que tunc in presentia ab ipso Aduocato Wi. plantationi in lothen fuerant coram nobis et aliis multis publice deputata.

Siegel abgefallen.

Urk. 274.

Die Gebrüder Bernhard und Hermann Edelherren von Lippe resigniren dem Bischofe zu Minden den Zehnten zu „Alrebeke“ (bei Rehburg) [1]) zu Gunsten des Klosters Loccum,

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 221 de 1261.

wie ihr verſtorbener Vater Bernhard denſelben zu gleichem Behufe dem Biſchofe Wedekind reſignirt hat [1]). 1267.

(Nach dem Loccumer Copiare № 300 (304) Fol. 60. — Vergl. die nachſtehende Urkunde.

Reuerendo domino ſuo. Mind. eccleſie Epiſcopo. dei gracia Bernhardus et Her. fratres et nobiles de Lippa. paratum in omnibus ſue poſſibilitatis obſequium. Cum orta eſſet diſcordia. inter nos et viros religioſos. dominum abbatem et fratres de Lucka. Ciſt. ord. ueſtre dyoc. pro reſignacione Decime in alrebeke. quam pater noſter dominus Bern. beate memorie venerabili domino widekindo veſtro predeceſſori pie memorie fecerat. licet idem fratres teſtimonium ſufficiens non haberent. Nos de hoc plenius inſtructi pro remedio anime dicti patris noſtri. et in peccaminum noſtrorum remiſſionem. eandem reſignacionem ad manus predictorum fratrum factam. ratam habentes et confirmantes. iterato de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum. Veſtre reuerencie reſignamus. nihilominus ore et manu id facturi. cum ſe opportunitas obtulerit et facultas. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillis noſtris duximus roborandum. Acta ſunt hec anni domini M.CC.I.XVII.

Urk. 275.

Die Gebrüder Bernhard und Hermann Edelherren von Lippe thun kund, daß ihr Vaſall Herr Richard Voß den Zehnten zu „Alrebeke“ (bei Rehburg) [1]) ihnen reſignirt hat. 1267.

(Nach dem Loccumer Copiare № 298 (302) Fol. 60. — Vergl. die vorſtehende Urkunde.)

Dei gracia Bernhardus et Her. fratres et nobiles de Lippa. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. notum eſſe uolumus. et tenore preſencium proteſtamur. quod dominus Rychardus wlpes decimam in alrebeke quam eidem porreximus eandem. nobis uacare credentes. de conſenſu heredum ſuorum et coheredum. in manus noſtras libere reſignauit. in cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum. ſigillis noſtris fecimus communiri. Acta ſunt hec anno domini M.CC.LXVII.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 221 de 1261.

Urk. 276.

Propſt Diederich von St. Martini zu Paderborn meldet dem Biſchofe zu Minden, daß er die Reſignation ſeiner Brüder Bernhard und Hermann (von Lippe) auf den Zehnten zu „Alrebeke [1])“ zu Gunſten des Kloſters Loccum genehmigt, und reſignirt dem Biſchofe gleichfalls ſeine Rechte an dieſem Zehnten. 1267.

(Nach dem Loccumer Copiare № 299 (303) Fol. 60. — Vergl. Urk. 274 de 1267.)

[1]) S. Note 1 zu Urk. 221 de 1261.

Reuerendo domino ſuo. Mind. eccleſie Epiſcopo. Thidericus dei gracia prepoſitus ſancti petri paderbornenſis paratum in omnibus ſue poſſibilitatis obſequium. Literis preſentibus proteſtantes veſtre reuerencie ſignificamus. quod nos reſignacionem decime in alrebeke. quam fratres noſtri dominus Bern. et Her. ad manus fratrum de Lucka. Ciſt. ord. noſtre dyoc. uobis fecerunt ratam habemus et gratam. et quicquid in eo iuris habuimus in manus ueſtras totaliter reſignamus. et quia proprium ſigillum non habemus. ſigillo venerabilis domini paderbornenſis epiſcopi in hac litera uſi ſumus. Acta ſunt hec Anno domini M.CC.LXVII.

Urk. 277.

Graf Ludolf von Wunſtorf thut kund, daß die Gebrüder Ludiger und Hoyer Bock ihren gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüchen auf einige Güter in Böbber (im Kirchſp. Backede Amts Lauenau) entſagt haben. Wunſtorf, 1267.

(Nach dem Copiare zu Loccum M 242 (250) Fol. 51.)

Ludolfus dei gracia. comes de wnſtorpe. omnibus hoc ſcriptum uiſuris in domino ſalutem. Literis preſentibus proteſtamur quod cum dominus Ludijerus et Hoyerus fratres cognomento boc quandam haberent querimoniam aduerſus dominum Abbatem et fratres de Lucka pro quibuſdam bonis in Bocbere. huic querimonie coram nobis penitus renunciauerunt. pro quo cum dicti fratres L. et H. eſſent quodammodo obligati predictus dominus abbas conceſſit eiſdem. IIII. Marcas. quas prefati L. et H. in feſto Letare anno reuoluto uenturo fide data ſoluere promiſerunt domino Burchardo dicto kagen et domino wernero de vegenbornne ad manus eccleſie memorate. et poſt ipſos. hoc ipſum ſimiliter promiſerunt. uidelicet cum domino Ludijero. Henrico Holtgrauio et aliis. In cuius rei euidens teſtimonium preſentem paginam noſtro ſigillo duximus roborandam. Datum in wunſtorpe anno domini M.CC.LXVII.

Urk. 278.

Graf Wilbrand von Hallermund thut kund, daß Ysengarde, Wittwe Wedekind's von Verdiſſen, auf den Nießbrauch einer Hufe zu „Verdeſſen“ (bei Elbagſen) [1]) verzichtet hat [2]). 1267.

(Nach dem Loccumer Copiare M 149 Fol. 35. — Abgedr. bei Wolf, Geſch. d. Gr. v. Hallermund, Beil. 4.)

Wilbrandus dei gratia comes de Halremunt. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. notum eſſe cupimus. et preſentibus proteſtamur. quod domina yſengardis. relicta widekindi de verdiſſen. reſignauit uſufructui vnius manſi in verdeſſen. quem maritus eius predictus Widekindus a domino wilbrando de Rethen tenuit. et in obitu ſuo domino abbati et conuentui in Lucka

[1]) S. Note 9 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

[2]) Ihr verſtorbener Gemahl Wedekind von Verdeſſen hat dieſelbe von dem Herrn Wilbrand von Rethen beſeſſen und auf ſeinen Todesfall dem Kloſter Loccum übertragen.

contulit. cum omnibus ſuis attinenciis. pro remedio anime ſue. heredibus ſuis conſentientibus. et preſentibus H. plebano et ceteri. et ad ſufficiens teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum anno domini M.CC.LXVII.

Urk. 279.

Dompropſt Otto zu Minden beſtätigt die durch den verſtorbenen Biſchof Cono an den Convent zu Lahde vollzogene Uebertragung des Obereigenthums von Gütern zu Quetzen (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen) an das Kloſter Lahde. Minden, 20. Februar 1267.

(Vergl. Urk. 255 vom 22. Juni 1265.)

Uniuerſis preſens. ſcriptum uiſuris. Otto dei gratia Maioris eccleſie Mindenſis Prepoſitus. Salutem, in omnium ſalutari. Cum non a capite tantum, uerum a toto corpore nefas ſit membrum unicum diſcedere ſitque pars turpis, que ſuo non congruit vniuerſo, nos donacionem ſeu collationem illam bonorum in Quedelſem, que quantum ad proprietatem a bone memorie venerabili domino Conone Epiſcopo et Capitulo Mindenſi, conuentui Sororum in Lodhe facta eſſe dinoſcitur ratam habemus et gratam. immo quantum ad nos ratione prepoſiture ſpecialiter pertinet, proprietatem huiusmodi, propter deum in Sorores tranſferimus antedictas. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam Sigilli noſtri munimine duximus roborandam. Datum Minde. Anno dominj. M.CC.LXVII. in Dominica Exſurge. Teſtes autem ſunt. Prior. Supprior fratres Otto et hermannus ordinis predicatorum. Domus Mindenſis. Dominus arnoldus de Scinne. G. capellanus de monte Widegonis. Wiſzelus de Ratbere ciuis Mindenſis. Amen.

Vom Siegel an weißen Zwirnsfäden ein kleiner Reſt.

Urk. 280.

Dompropſt Otto zu Minden ſchenkt dem Kloſter Lahde das Obereigenthum der ihm vom Ritter Cäſareus reſignirten Güter zu Quetzen (im Kirchſp. Lahde), wie dies der verſtorbene Biſchof Cono und das Capitel zu Minden bereits genehmigt haben. 20. Februar 1267.

(Vergl. Urk. 255 vom 22. Juni 1265.)

Otto dei gratia maioris Eccleſie Mindenſis Prepoſitus, vniuerſis preſentem paginam inſpecturis, Salutem in omnium ſalutari. Ne labatur cum tempore quod continguit (*sic*) in tempore, fragili hominum memorie ſolet tam ſcripture poſſeſſione quam teſtium ſubſcriptione prouide ſubuenire. Hinc eſt quod noſſe uolumus ſingulos et vniuerſos, quod proprietatem bonorum in Quedelſem quorum collatio ratione amminiſtrationis prepoſiture ad nos, ſpectare dinoſcitur poſt ſimplicem liberam et ſpontaneam reſignationem. Cefarej Militis et ſuorum coheredum qui bona poſſederat memorata, libere conferimus conuentui dominarum que in villa. Lodhe domino famulari ſtudent, pleno iure in perpetuum poſſidendam. Vnde vt prefata eorundem bonorum donatio omnimoda firmitate conſiſtat et nullius prorſus inpugnationem, inpetitionem ſeu

calumpniam uereatur, confenſus venerabilis dominj, Cononis Epiſcopi dum adhuc uiueret et tocius Capituli noſtri requiſitus eſt et habitus, prout in inſtrumentis ſuper hoc confectis apercius declaratur. In huius rei teſtimonium preſentem paginam Sigillo noſtro duximus confignandam. Teſtes autem ſunt Magiſter Arnoldus de Scinne concanonicus noſter. fratres. Jo. prior. B. Supprior. Otto de hoya. hermannus de ordine predicatorum. Domus Mindenſis. G. capellanus de monte. Widegonis. Wiſzelus de Ratbere Ciuis Mindenſis. et alii quam plures. Datum Minde Anno dominj. M.CC.LXVII. In dominica qua cantatur Exſurge.

Vom Siegel an weißen Zwirnsfäden ein kleiner Reſt.

Urk. 281.

Die Ritter Günther und Bodo von Boventen thun kund, daß ſie den Heinrich Broſche und ſonſt Niemanden mit ihren Gütern zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) belehnt haben. (Ohne Jahr.)

(Vergl. Urk. 283 vom 31. Mai 1267.)

V(niuer)ſif chriſti fidelibus. preſenf ſcriptum inſpecturiſ, Guntheruſ et bodo militeſ. dictj de bouente, in vero ſalutarj ſalutem. Nouerint vniuerſi. quod noſ ad inſtantiam arnoldj militiſ dicti de heteſſen quondam aduocatj in honouere, bona noſtra ſita in loth(e he)nrico broſchen in quodam placito. quod fuit in loco qui dicitur ryſ. iure porreximuſ feodali. Nulli vero alij, neque v(xor)j. neque alicuj conſanguineorum ſuorum, neque ludofo [1]) de ſwicbere. quj ſororem ipſiuſ duxit in vxorem. noſ eadem bo(n)a por(re)xiſſe certiſſime proteſtamur. preſentibus litteris ſigilli noſtrj munimine roboratis.

Siegel von beiden Originalen abgefallen.

---

[1]) Ein zweites Original von anderer Hand hat „ludolfo.“

Urk. 282.

Die Gebrüder Günther und Bodo von Boventen übertragen das Obereigenthum an Gütern zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen) dem dortigen Kloſter, und verſprechen den Verkauf nach geſchehener Bezahlung zu verbriefen. (Ohne Jahr.)

(Nach dem Loccumer Copiare M. 554 (558) Fol. 108. — Vergl. Urk. 283 vom 31. Mai 1267.)

Univerſis chriſti fidelibus. preſens ſcriptum inſpecturis. G. et Bodo. dicti de Bouente. milites in uero ſalutari ſalutem. Nouerint vniuerſi quod ego G. cum conſenſu fratris mei bodonis. et aliorum heredum noſtrorum proprietatem bonorum noſtrorum in Lodhe. cenobio in eodem loco ſito. contulimus ſub tali forma. ut quandocunque nobis tranſmiſerint pecuniam. videlicet tres Marcas grauis monete. uel duas Marcas examinati. argenti. priuilegia ipſorum ſuper predictis bonis ſigillo noſtro confirmabimus. volentes factum noſtrum irrefragabiliter

obſeruari. Teſtes huius rei ſunt etc. Vſi ſumus ſigillo Her. de adeleueſſen quia noſtro caruimus.

Urk. 283.

Die Edelherren Günther und Bodo von Boventen übertragen dem Kloſter Lahde das Obereigenthum an Gütern zu Lahde, welche Heinrich Broſche von ihnen zu Lehn getragen hat. 31. Mai 1267.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt v. A. S. 303. — Vergl. die Urk. 281 u. 282.)

In nomine ſancte ac jndiuidue trinitatiſ. Guntheruſ et Bodo nobileſ dicti de bouente, Omnibus chriſti fidelibuſ. ſalutem jn perpetuum. Quoniam propter maliciam modernj temporiſ neceſſe eſt jn omnibus negociiſ ſiue que ad deum. ſiue que ad ſeculum prouida diſcretione fiunt, adhibere pro poſſe omnimodam firmitatem, Preſentibus litteriſ noſtro ſigillo munitiſ declaramuſ cunctiſ chriſtj fidelibuſ et preſentibus et futuriſ, quod proprietatem noſtram ſitam in villa que dicitur lothe Mindenſis dyoceſis quam Henricuſ broſche de manu noſtra tenuit, cum omnj juriſ integritate. agriſ. ſiluis. et paſcuis, ancillis chriſtj nouellam plantationem in prefata villa inchoantibus. ob remedium animarum noſtrarum libera contulimuſ uoluntate, ipſarum oraciones et diuinam propiciacionem pro hac noſtra beniuolencia plus quam temporale aliquid affectantes. Teſteſ huius rej ſunt Hermannus et bertolduſ fratres dicti de adeleveſſen. Theodericus et tetmaruſ fratres. Otto de hoya et. h. ſacerdoſ. Datum anno dominj. M.CC.LXVII. In die Petronille.

Herzſiegel des Edelherrn Günther von Boventen an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 284.

Herzog Johann von Braunſchweig überträgt dem Kloſter Loccum zwölf Joch Landes zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen), welche Heinrich von Vornholte von ihm zu Lehn getragen hat. 11. November 1267.

Dei gratia Johannes Dux de Bruneſwich. Omnibus preſens ſcriptum cernentibus ſalutem in domino. Tenore preſentium vniuerſis notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod nos Conuentuj Monaſterij in Lvcka, proprietatem duodecim Jugerum, in villa Lothen ſitorum, que a nobis. Heinricus dictus de vorenholte tenuit, ob reuerentiam beate Marie dei genitricis, et ob ſalutem anime noſtre contulimus perpetuo poſſidendam. Super quo preſens ſcriptum appenſione Sigilli noſtri communitam conferimus eidem Conuentuj ad cautelam. Datum anno domini. Milleſimo. Ducenteſimo Sexageſimo Septimo in die beatj Martinj.

Vom Siegel noch ein Stück ohne Gepräge.

Urk. 285.

Aebtiſſinn W. zu Marienſee thut kund, daß der zwiſchen den Klöſtern Marienſee und Loccum

ſtreitige Zehnten über einige Aecker bei „Meringen [1])“ vergleichsweiſe zwiſchen beiden Klöſtern gleichmäßig getheilt worden iſt. 4. December 1267.

(Vergl. Archiv Marienſee Urk. 77.)

Soror. W. dicta Abbatiſſa, Totuſque Conuentus Dominarum de Lacu Sancte Marie, Omnibus hoc viſuris ſcriptum, eternam in domino ſalutem, Cum quedam diſceptatio inter Conuentum Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis Myndenſis Dyoceſis et nos aliquamdiu habita ſit, pro Decima quorundam agrorum iuxta Meringen, ſitorum, ut eadem amicabiliter ſopiatur, taliter in vnum conuenimus voluntate vnanimj et conſenſu, ut medietatem Decime dictorum agrorum predictum Monaſterium, de Lucka, ſcilicet quiete poſſideat, medietatem reliquam noſ perpetuo poſſeſſure, In cujus geſte rej memoriam preſentem paginam conſcribj fecimus, ſigillj noſtri munimine roborando, Datum et Actum Anno gratie M.CC.LXVII. II. Nonas Decembris.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Urk. 286.

Graf Wilbrand von Hallermund überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Güter zu „Om [1])“, welche Bernward von Heimſen von ihm zu Lehn getragen hat. Eldagſen, 18. December 1267.

Wilbrandus, dej gratia Comes de Halremunt, Omnibus hoc ſcriptum viſurij, notum eſſe volumus, quod noſ de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, bona que ſita habuimus in Om. que. Berenwardus de Hemmenhuſen a nobiſ in pheodo, tenet, domino Abbatj, et Conuentuj de Lucka, Cyſtercienſis, ordiniſ, Myndenſis dyoceſis in proprium contulimus, Libere et abſolute, perpetuo poſſidenda, Hujus rei teſteſ ſunt, Heinricus, plebanus in Eldageſen. Arnoldus grimpe. Ludingerus, de Geynhuſen fratres, et militeſ, Bertrammus, de harboldeſſen. Heinricus Muſchate. hermannus, peſel. hartmannus de Vordye. Bertoldus Eſck. et alij quam plureſ burgenſeſ et conſuleſ. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Eldageſſen Anno dominj. M.CC.LXVII, In dominica Memento.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

Urk. 287.

Graf Wilbrand von Hallermund verweiſt ſeinen Vaſallen Hermann von Heimſen und deſſen

Gemahlinn Jutta zu fernerer Belehnung mit den Gütern zu „Om [1])“ an den Abt zu Loccum, welchem er dieſelben übertragen hat. 1267.

(Vergl. Urk. 286 vom 18. December 1267.)

Wil. dej gratia, Comeſ de halremunt Dilectiſ in chriſto. Her. de hemenhuſen, et Jut. vxori eius ſalutem et omne bonum Cum bona noſtra in Om. que a nobis in pheodo tenetiſ domino Abbatj et Conuentuj de Lucka contulimus, vobis auctoritate preſentium mandamus. quatenus eadem bona que hactenus a nobis tenuiſtiſ, ab ipſo Abbate de cetero in pheodo recipiatiſ, In cujus teſtimonium preſentem paginam duximus roborandam. Datum anno dominj. M.CC.I.XVII.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

Urk. 288.

Biſchof Otto zu Minden verheißt allen denjenigen einen Ablaß von 40 Tagen, welche am Feſte Georg des Märtirers die Kirche zu Loccum mildthätig beſuchen. 24. December 1267.

Otto dej gratia Mindenſis epiſcopus. vniuerſiſ. chriſti. fidelibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit ſalutem in domino. Cum breues ſint dieſ hominiſ et uita preſenſ fragiliſ ne ſolita morſ aliquando in peccatiſ preuomat. Ad ſalutiſ eſt remedium ſummopere properandum. proinde voſ in chriſto jheſu omneſ ſaluoſ fieri cupienteſ vniuerſitatem ueſtram monemuſ rogamuſ et exortamur in domino quatinuſ ſalutiſ veſtre non inmemoreſ. feſtum religioſorum virorum dominorum de lucka quod in feſto beatj Georgij marthiriſ agitur. cum deuotione debita ac reuerencia ſinguliſ anniſ frequentetiſ. Noſ enim de omnipotentiſ dej miſericordia et beatorum apoſtolorum petrj et paulj omnibus (*sic*) auctoritate confiſi omnibus vere contritiſ et confeſſis quj ſinguliſ anniſ ad feſtum ſupradictum luckam venerint et elemoſinaſ ſuas ad portam largitj fuerint ſeu ad ſtructuram laborauerint quadraginta dierum indulgenciais (*sic*) miſericorditer relaxamus Datum Anno dominj M.CC.I.XVII. In vigilia nataliſ dominj.

Länglichrundes Siegel des Biſchofs Otto.

Urk. 289.

Abt Gerlag, Prior Juſtaz und der Convent des Kloſters St. Moritz zu Minden verkaufen dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum vier Hufen zu Colenfeld (Amts Blumenau). Werder (vor Minden), 12. März 1268.

Gerlagus dei gratia Abbas. et Juſtacius prior. Totuſque Conuentus Monaſterij ſancti Mauricij in Inſula Myndenſi. Omnibus hoc ſcriptum viſuris. Salutem in domino. Ad noticiam tam futurorum. quam preſencium. volumus prouenire. quod nos de vnanimi conſenſu. et voluntate noſtri Capituli. receptis quadraginta Marcis. a domino Theoderico Abbate et Con-

ventu fancte Marie virginis in Lucca. Cyſtercienſis ordinis. Myndenſis dyoceſis. quatuor manſos ſitos in Coldeneuelde. cum omni iure. et vtilitate. in agris. ſiluis. aquis. pratis. et paſcuis. liberos. ab omni aduocacia eidem eccleſie. vendidimus in perpetuum poſſidendos, Et ſi forte in poſterum ſuper eiſdem manſis aliqua fuerit orta iuſta impeticio. nos ab ea ſicut promiſimus preſatam eccleſiam eximemus. Hoc adiecto quod. VI. Manſos quos adhuc in predicta villa habemus. nulli vendamus. ſi forte uendere nos contingat. niſi Eccleſie ſupradicte. Ne igitur noſtra talis vendicio a noſtris poſteris infringi valeat. ſigillo noſtro. et ſigillo noſtri Capituli preſentes litteras fecimus roborari. Datum in Inſula. Anno domini. M.CC.LXVIII. in die beati Gregorij.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 290.

Biſchof Otto zu Minden beſtätigt dem Kloſter Lahde den Beſitz aller Güter [1]) und nimmt daſſelbe in ſeinen Schutz. Minden, 31. Juli 1268.

Frater Otto permiſſione diuina Mindenſis Epiſcopus. Dilectis in filio dei.. Prioriſſe et conuentui Sororum ordinis Predicatorum in Lodhen, ſalutem in domino ſempiternam. Cum ſumma chriſtiane religionis in operibus miſericordie ac in pietate conſiſtat, felices merito reputandi ſunt, qui ſe exercendi liberam habent in huiuſmodi, facultatem. Deuotio ſiquidem veſtra que in aſſequendis prediis largitione principum et nobilium gratiam inueniſſe dinoſcitur, non immerito ſuper aſſenſu vobis in collatione iam facta decimarum et prediorum preſtando, debet faciles nos ac beniuolos inuenire. Hinc eſt quod nos diuine remunerationis ac ueſtre ſacre religionis intuitu collationem omnium decimarum uille de Lodhen et parrochie, de noſtri predeceſſoris expreſſo conſenſu factam vobis, a nobili viro widekindo aduocato de Monte, gratam habemus et ratam. Inſuper emptionem bonorum in Quedelſem ſuper qua litteris eiuſdem noſtri predeceſſoris Cononis ſcilicet et capituli Mindenſis munite iam eſtis et collationem trium domorum in Byredhe. in quorum tertia nos aliquantulum iuris habuimus, expreſſo ratificam(ur et a)pprobamus aſſenſu. remittentes vobis et omnibus que vobis ſucceſſerint in perpetuum preſtationem. XVIII denariorum. qui nobis de Byredhen ut dicitur competebant. Ratificamus et confirmamus inſuper vobis omnia que ad domos et decimas huiusmodi pertinent in agris, Siluis. uiis et inuiis paſcuis. pratis et riuis. Specialiter autem et ante omnia ipſam eccleſiam in lodhen ſecundum, ordinationem et conſenſum capituli noſtri Mindenſis,

---

[1]) Namentlich der Zehnten des Dorfs und der Parochie Lahde (im Ger.-A. Petershagen), welche der Edelherr Wedekind Vogt von dem Berge mit Zuſtimmung des vorigen Biſchofs zu Minden dem Kloſter übertragen hat [2]), überdies der Güter zu Quetzen [3]) und dreier Häuſer in Bierde (beide im K. Lahde Ger.-A. Petershagen) [4]), auch der Kirche zu Lahde [4]).

[2]) Vergl. Urk. 258 vom 28. Auguſt 1265 und Note 5 zu derſelben.

[3]) Vergl. Urk. 279 vom 20. Februar 1267.

[4]) Vergl. Urk. 258 vom 28. Auguſt 1265 und Note 4 zu derſelben.

auctoritate uobis tam pontificatus quam Prepoſiture cum gubernemus utrumque, in domino confirmamus. Inſuper approbamus vobis a principibus et aliis quibuscunque iam collata que inpreſentiarum poſſidetis, et que in poſterum auxiliante domino, iuſto titulo poteritis adipiſci. Sub protectione quoque noſtra vos recipimus Speciali. parati vobis, in neceſſitatibus quantum poterimus Sub(ueni)re. Petentes pro huiusmodi beneficiis orationum ueſtrarum ſuffragia, ut iugiter noſtri ſitis, memores apud deum. Datum Minde II. Kalendas Auguſti, Anno domini Milleſimo ducenteſimo Sexageſimo Octauo.

Verletztes Siegel des Biſchofs Otto in rothem Wachſe an rothſeidenen Fäden.

Urk. 291.

Ludolf von Lo, Domherr und Kellner zu Verden, beſtätigt den von ſeinen Brüdern Bernhard, Diederich und Otto mit dem Kloſter Loccum vollzogenen Verkauf von Gütern und die zwiſchen ſeinen Brüdern und ſeinen Verwandten von Roſtorf über dieſen Verkauf zu Wunſtorf geſchloſſenen Vertrag. 1269.

(Vergl. die Urk. 247 de 1265 und 330 vom 21. November 1272.)

Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Ego. ludolphus. de Lo. Canonicus verdenſis, et Celerariuſ eiusdem Eccleſie, Notum eſſe cupio et preſentibus proteſtor, quod venditionem omnium bonorum que fratres mej, Bernhardus. Theodericus et Otto. Abbatj et fratribus de Lucka, Cyſtercienſis ordinis, Myndenſis dyoceſis, vendiderunt, et ordinationem compoſitionis que facta ſuit in wnſtorpe, inter predictos fratres, et cognatos meos de Roſtorpe, ſuper eadem venditione, ratam habeo, et confirmo, preſentem paginam ſigillj mei munimine roborando. Hujus autem compoſitionis Mediatoreſ fuerunt, Comeſ Ludolphus. de wnſtorpe, Comeſ Burchardus de wilipa, et Heinricus. Burgrauius de Stromberge, et teſteſ tam militeſ quam famulj, quam plurimj affuerunt, Datum Anno dominj M.CC.LX.IX.

Zerbrochenes rundes Siegel des Ludolf von Lo.

Urk. 292.

Graf Otto von Ravensberg [1]) beſtätigt dem Kloſter zu Lahde den Beſitz des Obereigenthums einer Hufe und eines Hauſes zu Wülpke (im K. Klein-Bremen, Ger.-Bez. Minden), welche Güter ſeinem Oheime dem Grafen Otto zugehört haben und Graf Heinrich von Oldenburg dem Kloſter geſchenkt hat. 1269.

Otto Comes de Rauenesberghe. Dilectis in chriſto.. prioriſſe et Conuentui Sororum in Lodhen fratrum predicatorum inſtituta ſeruantibus, bene ſemper in omnibus proſperari. Ne quod ab alio dudum ob anime ſue remedium inchoatum eſt, per nos tanquam noſtre

[1]) Ueber die Grafen von Ravensberg ſ. Arch. Marienſee Note 2 zu Urk. 67 und das Perſonenregiſter zum Hoyer Urk.-B. S. 345.

ſalutis immemores irritari contingat, ut orationum ueſtrarum mereamur eſſe participes, bona in wulbeke que noſtri patrui quondam Comitis Ottonis fuiſſe noſcuntur proprietatem uidelicet. manſi quem poſſidet Rodolfus de Eyſberge. et domum in wulbeke Heinrici ciuis Mindenſis, cum agris, pratis et paſcuis ſuis et omni iuris plenitudine, vobis et clauſtro veſtro in perpetuum, de noſtre coniugis et heredum aſſenſu, quaſi recenter et de nouo donamus et aſſignamus tenore preſentium, approbantes et confirmantes donationem bone memorie Comitis Heinrici de Oldenborg ſueque coniugis uobis factam. Vt autem hec donatio ſine iuris alicui fiat preiudicio, prefatos Rodolfum et Henricum ad uos tranſmittimus, de manibus ueſtris ſua feoda recepturos. Que ſi iam receperunt, ipſa receptio nobis placet. Datum Anno domini M.CC.LXIX.

Herzſiegel mit den Ravensberger Sparren und einem runden Rückſiegel, einen Helm mit einem Büſchel darſtellend.

Urk. 293.

Ritter H. von Elſtorf ſchenkt dem Kloſter Loccum die auf ihn vererbten Güter des Herrn Heinrich von Lothe. Horneburg. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. Urk. 186 vom 14. Februar 1256.)

Venerabili in chriſto abbati totique conuentui lukſenſi. H. miles dictus de elſtorpe paratum in omnibus obsequium Cum uarii rerum euentus et inopinati multociens circa propoſitum hominum ſoleant euenire nec qui hodie uiuit incolumis cras ſe ſanum poterit eſtimare Vniuerſitati ueſtre notum eſſe uolumuſ quod ego. H. cum uxore et liberis meis ad petitionem. ueſtram bona domini. Heinrici de lodhe cuius hereditas nos contingit ad prouentus eccleſie ueſtre cum omnibuſ attinenciiſ in manus fratris alberti et domini roberti de etzelendorpe et domini. S. de borch et domini. B. de lindena libere reſignaui Reſignacionis igitur huius proteſtationem facio per preſens ſirographum (*sic*) ſigillo illorum de ezelendorpe quia ſigillo proprio carui. roboratam. Huiuſ rei teſtes ſunt dominus robertus de ezelendorpe et dominus. S. de borch et. B. de lindena et dominus. G. et Jo. et alii quam plures. Acta ſunt hec in horneborch.

Verletztes Herzſiegel.

[1]) Heinrich von Lothe wird 1256 und 1262 genannt und kömmt 1269 als verſtorben vor; vorliegende Urkunde wird, wie viele andere Verzichtleiſtungen hinſichtlich derſelben Güter, im Jahre 1269 ausgeſtellt ſein.

Urk. 294.

Gottſchalk Herr von Pleſſe thut kund, daß Gertrud, Wittwe des Ritters Nikolaus von Ybere, mit ihren Angehörigen Verzicht geleiſtet hat auf die Güter zu Lahde (im Ger.-B. Petershagen), welche Heinrich von Lothe dem Kloſter Loccum verkauft hat. 1269.

(Vergl. die Urk. 186 vom 14. Februar 1256 und 302 vom 14. April 1269, und die Urk. 295 bis 297 u. 299.)

Ego Godefcalcuf dictuf dominuf de pleffe. proteftor tenore prefencium litterarum quod Gerthrudif. vidua domihj Nicolai, Militif de ybere et Alexander filius eius et filie eius Methildif et Gertrudif et filij filie eius cuiufdam defuncte bertoldus fcilicet et bernhardus et conradus et fororef eorum et omnium ipforum heredef in terra et juriditione domini mei ducif. Alberti de Brunefwic prefentibus clericif et Militibus et multif aliis honeftif virif manu et lingua puplice renunciauerunt juri et omni actioni quam fibi competere dicebant in bonif in villa. Lothen fitif que confanguineuf eorum henricus Milef dictuf de lothen uendidit eccleſie Luccenfi cum omni jure et fuif attinenciif conferendo. In cuius rei teftimonium feci hanc litteram figilli mei munimine firmiter roborari. Anno domini M.CC.LXVIIII.

Verletztes Herzſiegel mit dem Ankerkreuze.

Urk. 295.

Ritter Ludwig von Roſtorf thut kund, daß Gertrud, Wittwe des Ritters Nikolaus von Ybere, auf alle Anſprüche an die von ihrem Blutsverwandten dem Ritter Heinrich von Lothe dem Kloſter Loccum verkauften Güter zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) zu Gunſten des Kloſters verzichtet hat. 1269.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt in den or. Guelf. IV, 494. — Vergl. die Urk. 186 vom 14. Februar 1256 und 302 vom 14. April 1269, und die Urk. 294—297 und 299.)

Ego Lodewicus Milef dictuf de Roſtdorp proteſtor tenore prefencium litterarum quod Gertrudif vidua domini Nycolai Militif de ybere et Alexander filius ejus et filie eius Mechtildif et Gertrudif. et filij cuiufdam filie eius defuncte bertoldus fcilicet et bernhardus et conradus et fororef eorum et omnium ipforum heredef in terra et juridictione domini mei ducif Alberti de Brunefwic prefentibus clericif et Militibus et multif aliif honeftif virif manu et lingua puplice renunciauerunt juri et omni actioni quam fibi competere dicebant in bonif in villa Lothen fitif que confanguineuf eorum henricus Milef dictuf de Lothen uendidit eccleſie Luccenfi cum omni jure et fuif attinenciif conferendo. In cuius rei teftimonium feci hanc litteram figilli mei munimine roborari. Anno domini M.CC.LXVIIII.

Vom Herzſiegel des Ritters Ludwig von Roſtorf zeigt der vorhandene Theil zwei perpendiculäre Balken, an deren jeden ſich drei Balken horizontal anlegen.

Urk. 296.

Ritter Heinrich von Homburg thut kund, daß Gertrud, Wittwe des Nikolaus von Ybere, mit ihren Angehörigen auf alle Anſprüche an die von ihrem Verwandten Heinrich von Lothe dem Kloſter Loccum verkauften Güter zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) verzichtet hat. 1269.

(Nach dem Originale. — Abgedr. in den orig. Guelf. IV, 494. — Vergl. die Urk. 294—297, 299 und 302.)

Ego. Heinricus. miles dictus de Homburg, proteſtor tenore preſentium litterarum, quod Gertrudiſ. vidua dominj. Nycolaj. militiſ dictj de ybere, et Alexander. filiuſ eius, filieque eius Mechthildiſ et Gertrudis, et filij cuiusdam filie eius iam defuncte. Alheydiſ. nomine, ſcilicet. Bertolduſ. Bernhardus, et conradus, et ſororeſ eorum, et omnium ipſorum heredes, coram viriſ honeſtiſ et diſcretiſ, manu et lingua puplice renunciauerunt omni juri et actionj quam sibi competere dicebant in bonif in villa, lothen, ſitiſ que conſanguineus eorum. Heinricus. mileſ dictuſ de Lothen. beate memorie, vendidit Eccleſie Luccenſi, Cyſtercienſis ordinis, Myndenſis dyoceſis, cum omni jure et omnibus ſuis attinenciiſ conferendo. In cujus rej teſtimonium eo quod ſigilla propria non habuerunt, ab ipſiſ rogatus, feci hanc litteram ſigilli mej munimine roborarj. Anno dominj M.CC.LXIX.

Siegel abgefallen.

Urk. 297.

Vogt Friedrich von Warmerſtorf zu Einbeck thut kund, daß die Wittwe Gertrud von Ybere und ihre Angehörigen allen Anſprüchen an die von dem Ritter Heinrich von Lothe dem Kloſter Loccum verkauften Güter zu Lahde (Kirchdorf im Ger.-A. Petershagen) entſagt haben. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. die Urk. 186 vom 14. Februar 1256 und 302 vom 14. April 1269, und die Urk. 294 bis 296 u. 299.)

Ego Fredericus dictus de warmerſtorpe aduocatus in embeke proteſtor litera hac preſenti, quod gertrudis vidua dicta de ybere et filius eius alexander, et filie eiuſdem gertrudis metthildis. ſ. et gertrudis, et tres filii cuiusdam filie eius defuncte, bertoldus. ſ. bernardus et conradus, et due eius ſororeſ eorum (*sic*), et omnes ipſorum heredes, manu et lingua plane renunciauerint omni iuri et actioni quam sibi competere dicebant in bonis in villa lothen ſitis, que conſanguineus eorum henricus miles dictus de lothen vendidit eccleſie luccenſi cum omnibus ſuis attinentiis libere et abſolute. In cuius rei teſtimonium preſentem litteram ſigillo meo feci firmiter communirj.

Siegel abgefallen.

[1]) Vergl. die vorſtehenden Urkunden 293—296.

Urk. 298.

Der Rath zu Goslar thut kund, daß die Gebrüder Berthold, Bernhard und Konrad von Ellinhoſin auf alle Anſprüche an die Güter zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen), welche ihr Blutsverwandter der Ritter Heinrich von Lothe dem Kloſter Loccum verkauft hat, verzichtet haben. Rathhaus zu Goslar, 1269.

(Vergl. Urk. 186 vom 14. Februar 1256.)

Nos consules, uidelicet. Olricus de Bilstein. Johannes de Dorneten. Johannes in Immingehof Cunico de Vischbeke. Johannes crost. Cunico scriptor. Rosico Romoldi. Alebrandus. Albertus boc. Rodolfus stint, et vniuersi in Goslaria burgenses recognoscimus et presenti littera nostra publice protestamur, quod Bertoldus. Bernhardus, et Conradus. fratres dicti de Ellinhosin, in presencia nostra constituti, renunciauerunt omni iuri et actioni quam dicebant sibi competere, uel possent habere in bonis in villa Lodhen sitis, que consanguineus eorum dominus Heinricus miles dictus de Lodhen, vendidit ecclesie Lukcensi, libere et absolute, Et ut sorores eorum Gertrudis et Adilheidis eandem vendicionem ratam teneant atque firmam, lingua et manu similiter promiserunt. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro fecimus commvniri, Acta sunt hec in domo commvnitatis nostre anno dominico. M.CC.LX.IX.

Siegel abgefallen.

Urk. 299.

Herzog Albert von Braunschweig thut kund, daß Alexander von Ybere und dessen Mutter für 6 Mark Bremer Silbers auf alle Ansprüche an Güter zu Lahde verzichtet haben [1]).

(Vergl. die Urk. 186 vom 14. Februar 1256 und 302 vom 14. April 1269, und die Urk. 294 bis 297.)

Albertus dej gratia Dux de Brunswich. Omnibus hanc litteram inspecturis. in domino salutem.) Litteris presentibus protestamur, vniuersis presens scriptum visuris notum fieri cupientes, quod cum Alexander. de ybere, et mater eius. Gertrudis. luccensem Ecclesiam, super bonis Dominj Heinricj. de lothe. beate memorie, cognatj eorum, in eadem villa lothe sitis, quorum proprietatem eidem Ecclesie, cum omnibus suis attinencijs libere contulimus, inportune et indebite impetissent, propter bonum pacis et concordie Dominus. Theodericus. Abbas et Conventus, prefate Ecclesie, contulerunt eisdem, Sex Marcas. Bremensis argentj, ut ab eorum grauamine de cetero conquiescerent, et tam ipsi quam eorum heredes, omnj actionj et impeticionj eorum bonorum penitus renunciauerunt, ut supradicta Ecclesia memorata bona sine contradictione aliqua libere sicut hactenus possideat et quiete. In cujus rej testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt autem hec Anno dominj M.CC.LX. Nono.

Siegel abgefallen.

---

1) Es sind dies die Güter ihres verstorbenen Verwandten Heinrich von Lothe, deren Obereigenthum der Herzog dem Kloster Loccum übertragen hat.

Urk. 300.

Edelherr Ludolf von Dassel überträgt dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum

eine Hufe zu Colenfeld (Kr. im A. Blumenau), welche ihm der Ritter Lambert Knoke reſignirt hat. 1269.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 178 (186) Fol. 40. — Abgedr. bei Scheidt v. Adel S. 443.)

Nos dei gracia Ludolfus nobilis dictus de Daſle. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. Notum eſſe uolumus et tenore preſencium proteſtamur. quod manſum vnum in villa Caldenuelde ſitum. quem dominus Lambertus miles cognomento Cnoke. a nobis in feodo tenuit et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum. libere reſignauit. cum omnibus attinenciis. agris videlicet cultis et incultis. areis. pratis. ſiluis. Campis. aquis. et omnibus attinenciis. domino Thid. Abbati et conventui de Lucka. Ciſt. ord. et Mind. dyoc. de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum ab omni aduocacia liberum in proprium contulimus perpetuo poſſidendum. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum anno domini M.CC.LXIX.

Urk. 301.

Graf Ludolf von Wunſtorf thut kund, daß Diederich Wolf einen Meierhof mit 6 Hufen zu Colenfeld (im A. Blumenau) dem Abte und Convente von St. Moritz bei Minden verkauft hat. Wunſtorf, 1269.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 177 (185) Fol. 40. — Vergl. Urk. 303 vom 30. April 1269.)

Ludolfus dei gracia comes de wunſtorpe. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem. In contractibus et negociis vtimur literarum teſtimoniis ut de hiis que uidimus et audiuimus. noſtris etiam poſteris experimentum noticie faciamus. quod ergo audiuimus loquimur et uidimus teſtamur. tam preſentibus quam futuris notum fieri cupientes. quod Th(idericus) cognomento lupus et filie eius.. et Mechtildis in preſencia noſtra conſtituti acceptis XX. ſolidis et XXVI. marcis. a domino abbate et conuentu de Inſula ſancti Mauricij prope Mindam. de conſenſu heredum ſuorum et coheredum reſignauerunt in manus dicti Abbatis villicacionem bonorum in Coldenuelde. videlicet VI. manſorum cum omnibus attinenciis et reſignando. renunciauerunt tam ipſi quam quidam Th(idericus) eorum conſanguineus omni iuri. quod in eiſdem bonis habebant. uel quolibet modo habere poterant. rogantes ipſam reſignacionem eo quod dicta bona in noſtro confinio ſunt ſita. noſtris literis confirmari. Nos autem preſentem literam in geſte rei memoriam conſcriptam. ſigillo noſtro duximus roborandam. Huius rei teſtes ſunt etc. Datum in Wunſtorpe anno gratie M.CC.LX.IX.

Urk. 302.

Der Rath zu Eimbeck thut kund, daß die Wittwe Gertrud von Ybere mit ihren Angehörigen allen Anſprüchen an die von ihrem Verwandten Heinrich von Lothe dem Kloſter Loccum verkauften Güter zu Lahde (im Gerichtsamte Petershagen) entſagt hat. Eimbeck, 14. April 1269.

(Vergl. die Urk. 294—297 und 299.)

Nos conſules. ſcilicet wernherus de northem. et Johannes goſ. et th. dictus. boc. et G. de ganderſem. et th. de makenhuſen. et nicolaus de moringen. et Jo. de edemiſſen. et Jo de volcharden. et conradus. ſomerwinne. et. H. de retingerode. Ac vniuerſitas embecenſis ciuitatis literis preſentibus proteſtamur, quod gertrudis vidua dicta de ybere et filius eius alexander, et filie eiusdem gertrudis. mechthildis. ſ. et gertrudis, et treſ filii filie eiuſ cuiuſdam defuncte. ſcilicet bertoldus, bernardus et conradus, et due eorum ſorores, et omnes heredes eorum manu et lingua renunciauerunt omni iuri et actioni quam Sibi competere dicebant in bonis in villa lothen ſitis, que conſanguineus eorum henricus miles dictus de lothen vendidit eccleſie luccenſi cum omnibus ſuis attinentiis atque iure. In cuius rei teſtimonium appoſitione noſtri ſigilli preſentem literam fecimus roborarj. datum embeke in die tyburci et valer. Anno dominj M.CC.LXIX.

Auf dem verletzten Siegel der Stadt Eimbeck iſt noch ein ſchreitender Löwe vorhanden.

Urk. 303.

Abt Gerlach und das Capitel von St. Moritz bei Minden verkaufen dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum ihre vom Kloſter (Marienmünſter) bei Schwalenberg erworbenen 6 Hufen zu Colenfeld. 30. April 1269.

(Nach dem Loccumer Copiare № 176 (184) Fol. 40. — Vergl. Urk. 301 de 1269.)

Gerlachus dei gracia abbas. totumque capitulum ſancti Mauritii in Inſula prope Mindam. omnibus preſens ſcriptum uiſuris. eternam in domino ſalutem. De rebus geſtis grandis emergit calumpnia. niſi literarum teſtimoniis. fuerint perhennata. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi quod nos communi conſenſu et uoluntate beniuola uendidimus domino Thid. abbati et conuentui Monaſterij de Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. pro LX. marcis. VI. manſos ſitos in Coldenvelde, quos a Monaſterio prope Sualenberg. comparauimus cum omnibus eorum attinenciis. terris videlicet cultis et incultis. areis. campis. ſiluis. pratis. paſcuis. aquis piſcariis. et omnibus attinenciis ſine omni excepcione ab omni aduocacia liberos perpetuo poſſidendos. hoc adiecto. quod ipſos in eiſdem bonis ab omni impeticione iuſta eximere tenebimur. ſi fuerimus requiſiti. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro et ſigillo noſtri capituli duximus roborandam. Acta autem ſunt hec anno domini M.CC.LX.IX. pridie kalend. Maij.

Urk. 304.

Der Rath zu Lügde (bei Pyrmont) thut kund, daß Heinrich Bungolf auf ſeine Anſprüche an den ſechſten Theil des Zehnten zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg) verzichtet hat. Lügde, 6. Juni 1269.

(Vergl. Urk. 220 de 1261.)

Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Conſules Opidi, Luthenſ(is in ſalutis auctor)e ſalutem, In contractibus et negocijs vtimur litterarum teſtimonijs, ut de hijs que (preſentes vidimus)

et audiuimus. noſtris eciam poſteris experimentum notitie faciamus, Quod ſcimus ergo (loq)uim(ur) et quod (vi)dimus hoc teſtamur, vniuerſis tam futuri temporis quam preſentis notum fieri (cu)pientes, quod Dominus Theodericus Abbas et Conuentus beate Marie virginis in Lucka, Cyſtercienſis ordinis, Myndenſis dyoceſis, cum Heinrico. cognomento Bungolf. omnibus contrarietatibus et diſſenſionibus inter ſe habitis ſuper quibusdam queſtionibus, Pannj. ſcilicet et ſexta parte Decime in Hupethe. quam dicebat ſe minime reſignaſſe, ex omni parte ſopitiſ, in hanc formam coram nobis, et multiſ viriſ honeſtis conuenerunt vnanimi conſenſu et voluntate videlicet. quod dictj. Abbaſ et Conuentus, dederunt eidem. H. viginti et vnum ſolidum. Lemegonienſium. denariorum. quod renunciauit omni querimonie jurj, et actionj, quam contra prefatoſ. Abbatem ſcilicet et Conuentum, ſuper predictiſ queſtionibus habuit, uel habere potuit, ita quod et dictam partem Decime ſi facultaſ ſe optulerit, et requiſitus fuerit, reſignaret, In cujus rei teſtimonium, quia jdem. H. ſigillum non habuit, preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Teſtes autem ſunt. Heinricus mileſ dictus de Abbenhûſen Winandus Sacerdos de Odeſtorpe [1]). Bernhardus kanne. Bertoldus de Elmeringhuſen. Gerlacus de veſperc. Arnoldus krane. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec in Lude. Anno dominj M.CC.LX.IX. In craſtino beatj Bonifacij.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Deſtorf bei Pyrmont.

Urk. 305.

Biſchof Otto zu Minden überträgt dem Kloſter Lahde das Obereigenthum einer Hufe Landes [1]). Minden, 1. Juli 1269.

(Vergl. Urk. 235, die Urk. 427 vom 8. Juni 1282 und 553 vom 3. April 1297.)

Frater Otto permiſſione diuina Mindenſis epiſcopus. Religioſis. et in chriſto. dilectis.. Prioriſſe et Conuentui Sororum in Lodhen fratrum predicatorum inſtituta ſeruantibus ſalutem in domino ſempiternam. Eccleſiaſtice nichil aut modicum utilitati deperire uidetur. Si quando res immobilis a laico poſſeſſa piis locis et perſonis deo ſeruientibus de conſenſu ipſius laici propter deum ſimpliciter applicatur. Ea propter dilectiſſime, cum uos dudum a domino volcmaro de Stedere milite quedam emeritis bona, que miles idem antequam uobis ea uenderet, a quodam famulo cognomento Broſche iuſto precio comparauerat, et inter huiusmodi bona ſita in Lodhen et iuxta ſit unus mansus ut audiuimus qui de manu noſtra iure debebat feodali teneri. Nos diuine remunerationis ac ſacre ueſtre religionis intuitu proprietatem eiuſdem manſi cum omnibus attinentiis ſuis in agris, Siluis. riuis, uiis et inuiis, pratis et paſcuis, vobis ac ueſtro conuentui preſenti ſiue futuro conferimus et aſſignamus in perpetuum poſſidendam. rogantes attente, quatinus pro ſtatu Mindenſis eccleſie preces domino porrigatis aſſidue

---

[1]) Es gehört dieſelbe zu den Gütern zu Lahde, welche das Kloſter vom Ritter Volkmar von Stedern gekauft hat.

Speciales. Vt igitur hec noſtra collatio rata uobis ſemper et inconuulſa permaneat, eam Sigilli noſtri munimine confirmamus. Datum Minde kalendas Julij Anno domini Milleſimo C̊C.LXVIIII̊.

Längliches Siegel des Biſchofs Otto zu Minden in rothem Wachſe an einer Flechte von blauen und weißen Zwirnsfäden (ſehr ſchön ausgeprägt).

Urk. 306.

Ritter Rembert von dem Buſche ſchenkt dem Kloſter zu Vlotho [1]) vier Hufen zu „Brachaghen“ mit Zehnten. 29. September 1269.

Ego Rembertus miles dictus de Buſche Omnibus preſens ſcriptum viſuris vel audituris Notum ſit preſentibus et futuris in perpetuum Quod cum conſenſu uxoris mee. filiorum filiarumque mearum ac omnium heredum meorum quorum intereſt legittimorum pro remedio anime mee uxoris mee filiorum filiarumque mearum et omnium progenitorum. quatuor manſos in brachaghen cum decimis eorundem et cum omnibus ſuis attinencijs Abbatiſſe et conuentuj in vlotowe ordinis Ciſtercienſis Mindenſis dioceſis liberaliter contuli ac dimiſi in perpetuum poſſidendos Teſtes huius rei ſunt Dominus Johannes dictus gallicus Euerhardus de breden. Wilhelmus de land..... Helmericus de wikenſholte. ludolphus Claholt Gherhardus et (Borch)ardus fratres de ruſne milites Bernardus de werne Conradus h..... famuli et alij multi Datum anno domini M̊.CC.LXIX. in d(ie bea)ti Michaelis.

Rundes Siegel in grünem Wachſe mit der Umſchrift: „S. hinrici. dicti. Wen.“ (?)

---

[1]) Vergl. die Urk. 200 und 206 vom 16. März 1258 und 9. December 1259.

Urk. 307.

Gebhard von Bordfeld ſchenkt dem Kloſter Loccum vier Joch Landes bei Odelum (Kirchdorf im Amte Steinbrück). Braunſchweig, 14. October 1269.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 487.)

Vniuerſis in chriſto fidelibus hanc preſens paginam inſpecturis Scire debent (*sic*) quod nos Gheuehardus de Bortvelde contulimus clauſtro in Lucken. Quatuor jugera adiacentes ville odelem nulla de cauſa quam pure propter deum et in honore beate uirginis Marie et hec dedimus de propria herede (*sic*) noſtra et libera voluntate paruulorum noſtrorum. Datum brunefwic in die calixti pape et Martiris. Anno domini. M̊.C̊C̊.LXVIIII̊. huius teſtes facti ſunt. Henricus de gherboldeſſen. Bertold bleyſe de aſſede. Johannes de peyna. thidericus villicus de aſſle.

Das verletzte Herzſiegel iſt (in eine hölzerne Kapſel befeſtigt) vorhanden.

Urk. 308.

Herzog Johann von Braunſchweig genehmigt einen Tauſch zwiſchen den Gebrüdern Weſtfal und dem Kloſter Loccum [1]). Veſte Lewenroth, 1270.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei *Grupen*, or. Han. p. 197 und Moſer, Dipl. Bel. V, 226.)

Johannes dej gratia dux de Bruneſwich, Omnibus preſens Scriptum viſuris, ſalutem in ſalutiſ autore. Notum eſſe cupimuſ, tam preſentibus quam futuris chriſti fidelibuſ vniuerſis. quod accedenſ ad noſtram preſenciam. Arnoldus. dictus weſtfal, nobiſ cum inſtancia ſupplicauit, vt commutationem quandam, quam Idem. Ar. et ſui fratres, uidelicet. Johannes. Lutbertus. Ludolphus. et Heinricus de quibuſdam bonif que a nobis tenuerunt in feodo, fecerant, cum venerabilj viro Domino. Theoderico. Abbate, et Conuentu Monaſterij in Lucka, Cyſtercienſis. ordinis Myndenſis, dyoceſis, admittere dignaremur. Nos vero primo et principaliter, predicti Abbatis, necnon et eiuſdem. Ar. dictj weſtfal. precibus inclinatj, commutationem huiusmodj libera admiſimus voluntate, proprietatem. Quinque. Manſorum qui coluntur a duabus domibus ſitis, in vtraque villa. Iothen [3]). quaſ prefatus Ar. et fratres ipſius iam dicti a nobis in feodo tenuerunt ut prediximus, et in manuſ noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum, Libere reſignauerunt, et vniuſ Manſi et dimidij, quos Dominus. Heinricus. dictus de vorenholte, a nobis in pheodo tenuit, eidem Abbatj, et Conuentuj ſupradicto, de Lucka, videlicet, de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, conferentes perpetuo poſſidendam. recipientes in recompenſam a prefato Conuentu proprietatem ſuper quinque domos cum Septem Manſis, in villa, Melebergen, quas eidem. Ar. et fratribus ſuis ſepedictis Jure contulimus feodalj. Ut autem hec commutatio ſepedicto Conuentuj, et fratribus memoratis rata permaneat atque firma, preſentem paginam inde confectam ſigillj noſtri appenſione duximus roborandam. Hujus rej teſtes ſunt, Johannes. Nobilis de Adenoys. Hyldemarus. Aduocatus. Wilbrandus de Rethen. Heyne de wreſtede. Johannes de Goltere. Johannes de Eſkerde. Heinricus de Arbeke. Theodericus de Sutherſen. Weſzelus weſtfal. milites. Bodo de Muldingen. Gerhardus de Bardenlage. famulj. Datum in Caſtro noſtro Lewenrothe. Anno dominj M.CC. Septuageſimo.

Vom Siegel iſt ein Stückchen, auf welchem der Bauch des ſchreitenden Löwen zu erkennen iſt, vorhanden.

---

[1]) Die Gebrüder Weſtfal haben dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum fünf Hufen, welche von zwei Häuſern in Lahde und Loh (im K. Lahde) aus bebaut werden, überlaſſen und dem Herzoge reſignirt. Dieſer überträgt nun das Obereigenthum an denſelben und an anderthalb Hufen, welche Heinrich von Vorenholte von ihm zu Lehn trägt, dem Kloſter, und erhält dagegen von demſelben das Obereigenthum an 5 Häuſern und ſieben Hufen zu Meßbergen (im K. Gohfeld, Ger.-Bez. Vlotho) [2]), womit er die Gebrüder Weſtfal belehnt.

[2]) Vergl. Urk. 180 vom 2. Juni 1254.

[3]) S. Note 1 zu Urk. 160 de 1252.

Urk. 309.

Graf Heinrich von Oldenburg ſchenkt dem Kloſter Blotho, wo er ſich einen Begräbnißplatz auserſehen hat, den Zehnten von Richard's Hauſe in Hohnrode (Kd. im A. Rinteln). 1270.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 852.)

Henricus Dei gratia Comes de Aldenburg, Univerſis hoc ſcriptum viſuris, ſalutem in Domino. Notum ſit omnibus hanc literam intuentibus, quod nos in remedium anime noſtre Decimam Domus Richardi in Honroithe, Clauſtro in Vlotowe, ubi ſepulturam elegimus, dedimus perpetuo poſſidendam. Teſtes hujus rei ſunt johannes dictus Wale, Everhardus de Breder, Conradus de Quernheim. johannes de Ekneſſe milites. Engelbertus Dapifer noſter, Arthus de Bredem, Gerhardus frater noſter, Redgerus, et alii quam plures. Ut autem hec rata permaneant, preſentem paginam, ſigillo noſtro fecimus roborari. Acta ſunt hec Anno Domini, Milleſimo, Ducenteſimo. Septuageſimo.

Urk. 310.

Gottſchalk und Ludolf, Edelherren von Pleſſe, übertragen dem Kloſter Loccum vogteifrei eine Mühle und vier Hufen zu Lohnde (im K. Celle, A. Blumenau), welche H. von Lohe ihnen reſignirt hat. Veſte Pleſſe, 1270.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 214 (222) Fol. 46.)

Godeſchalcus et Ludolfus. nobiles de Pleſſe omnibus hoc ſcriptum viſuris. eternam in domino ſalutem. De rebus geſtis grandis. emergit calumpnia. niſi literarum teſtimoniis fuerint perhennata. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri quod nos de conſenſu et uoluntate. widekindi et Her. ceterorumque heredum. et coheredum noſtrorum. necnon et Helmoldi cognati noſtri. cuius ego Godeſcalcus tutor extiti. pro impignoracione bonorum ſuorum. vnum Molendinum in Lon. et IIII^{or}. manſos in eadem uilla Lon. videlicet ſitos quos H. de Lon. a nobis in feodo tenebat. et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum. et coheredum libere reſignauit. Domino abbati et conuentui eccleſie de Lucka. Ciſterc. ord. Mind. dyoceſ. pro remedio anime noſtre et progenitorum noſtrorum. ab omni aduocacia et grauamine liberos. cum omni iure et omnibus attinenciis. agris. videlicet cultis et incultis. areis. pratis. campis. ſiluis. et aquis. piſcariis et omnibus attinenciis. in proprium contulimus perpetuo poſſidendos. Huius rei teſtes ſunt etc. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandam. Datum in Caſtro noſtro pleſſe. Anno domini M.CC.LXX.

Urk. 311.

Edelvogt Heinrich von dem Berge thut kund, daß vor ihm die Wittwe Hermann's von Lohe, Gertrud, aller Gerechtſame an Güter zu Lohnde (im K. Celle, A. Blumenau) und „O [1])“

[1]) Wahrſcheinlich das ehemalige A, wovon das Afeld bei Loccum den Namen trägt. Vgl. Note 4 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

entſagt und den Brüdern ihres Mannes, Heinrich und Wulfhard, bewilligt hat, dieſelben dem Kloſter Loccum zu verkaufen. Hausberg (in Monte), 12. Februar 1270.

Heinricus Aduocatus nobilis de Monte. Omnibus hoc ſcriptum uiſuris. Salutem in eo qui eſt ſalus omnium. Tenore preſentium notum eſſe volumus uniuerſis tam preſentibus. quam futuris. quod domina Gertrudis vxor quondam Hermanni de lon. et iuſti heredes eius. in noſtra preſentia conſtituti. omni iuri quod eis in bonis lon. et O. competere uidebatur. ceſſerunt. et renunciauerunt expreſſe. Heinrico et wulfhardo fratribus iam dicti Hermanni ipſa bona uendendi conuentui in lucca plenam. et liberam. relinquentes facultatem. Huius rei teſtes ſunt dominus widekindus de Slon. franco de thehem. Bertoldus de Reten. milites. hermannus de lerbeke. et Nicolaus frater ſuus. Heinricus de Swaf. Johannes de Albrachtinchuſen. et alij quam plures. Datum et actum in Monte. et ibidem ſigillo noſtro ſignatum. anno domini M.CC.LXX. II. Idus Februarij.

Verletztes Siegel des Edelvogts Heinrich von dem Berge mit dem Adlerflügel.

Urk. 312.

Abt Daniel von St. Egidii (zu Braunſchweig), Prior Hild. und der Convent daſelbſt verkaufen dem Kloſter Loccum eine Hufe zu Mehrum (Kirchd. im A. Peine). 21. März 1270.

Daniel dei gratia in ſancto egidio dictuſ abbas. Hil. prior Totusque eiuſdem eccleſie conuentus, Vniuerſis chriſti fidelibus hanc litteram inſpecturis, ſalutem in domino. Uniuerſa rerum negotia que geruntur in tempore ne, ſequantur naturam temporis, eternari debent ſollicitius munimine litterarum, Preſentium ergo litterarum atteſtatione pateſiat uniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod nos de unanimi conſenſu, et uoluntate beniuola noſtri conuentus. Domino Abbati et conuentuj in lucka, ordinis Cyſtercienſis, Mindenſis Dioceſis, Manſum vnum ſitum in uilla Merem, cum omni iuris integritate, terris videlicet Cultis et incultis, agris, Campis, pratis, paſchuis, et omni iure et utilitate que inde poterunt prouenire, et ab omni onere aduocatie, ſeu aliquo quocumque grauamine, pro ſex marcis argentj examinatj in ius uendidimus proprietatis, et perpetue poſſeſſionis, Hujus rei teſtes ſunt. Johannes Cuſtos, Timmo, Fredericus Cammerarius, Reinoldus Cappellanus Domini Abbatis, Olricus Cantor, Euerhardus, Magiſter Johannes Rector ſcolarum. Monachi et ſacerdoteſ eiuſdem loci. Acta ſunt hec Anno Domini M.CC.LXX. XII. kalendas Aprilis, Ad cujus rei euidentiam, preſentem paginam inde conſcriptam, ſigillo noſtro, et ſigillo noſtri conuentus fecimus communirj.

Kleines längliches Siegel des Abtes und rundes Siegel des Convents von St. Egidii zu Braunſchweig an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 313.

Vogt Hildemar zu Schauenburg und der Rath zu Stadthagen ſchlichten einen Streit über Güter zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) zwiſchen dem Knappen Ludolf von Schwikker und dem Kloſter Lahde. 13. Mai 1270.

(Vgl. Urk. 235, die Urk. 305 vom 1. Juli 1269, 384 vom 9. Januar 1279 u. 508 de 1291.)

Hildemaruf Aduocatus in Scowen(borg, Arnoldus) miles dictus de Viſbeke proconſul Indaginiſ Ceterjque Conſules eiuſdem opidj. Omnibus fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit in uero ſalutarj ſalutem. Cum ea que aguntur cum tempore labantur. expedit ut ea que aguntur ſcripturis inuiolabilibus perhennentur. Igitur cum ſuper inpeticione et iniuria qua Ludolfus famulus dictus de Swicbere clauſtrum in Lodhe inpeciit et moleſtauit. Nobilis homo frater Otto ex parte vna, Ludolfus uero ex parte altera et ipſius de vtriuſque conſenſu coram nobis In indagine, comparerent. a nobis et ab aliis uiriſ diſcretiſ. ſcilicet Arnoldo de viſbeke. Wolthero de zerſne. et Jordano plebano qui preſentes aderant fuit taliter ordinatum quod frater Otto ex parte clauſtri dicto. Ludolfo et ſuis heredibus dedit. quindecim marcas bremenſis argentj, quocumque etiam iure ut extunc omnis actio de dictis bonis in lodhe. ſitis per omnia ſopiretur. tali etiam adiecta conditione. quod jdem. L. et vxor ſua cum IIII. eiuſ filiis infra annum vnum prefata bona coram nobis et aliis honeſtis viriſ cum requiſitus fieret reſignaret. quam ordinationem et reſignationem cum vxore et filiis proteſtamur eundem exſoluiſſe. Teſteſ autem ſunt huius rei. Arnoldus de viſbeke. Woltherus de zerſne. Johannes knihge. militeſ. Johannes ſmerebant Aduocatus. Johannes Auunculus. Thydericuſ hemlike. henricus ganſeſpet. famulj. henricus de oſen. keſtianus de polde. hermannus puſtere. henricus de Ennetoreſen. henricus Judex. Bernhardus rex. Thydericuſ faber. conſules. Euerhardus preco ciuitatis. Ne autem hec ordinacio et reſignacio a noſtris poſteris irritetur, noſtrorum ſigillorum munimine fecimuſ roborari. Acta ſunt hec Anno domini. M.CC.LXX. In die Seuacij (*sic*).

Zwei Siegel abgefallen.

Urk. 314.

Ritter Friedrich von Stegerden beſtätigt dem Kloſter Lahde den Beſitz des Zehnten zu Bierde (im Kirchſp. Lahde). Nienburg, 15. Juni 1270.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 360 (364) Fol. 109. — Vergl. die Urk. 253, 258 und 259 vom 20. Juni und 28. Auguſt 1265 und Urk. 337 vom 26. Juli 1274.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Fredericus miles dictus. de Stegerte. Vniuerſis preſens ſcriptum uiſuris. et audituris. ſalutem in omnium ſalutari. A diſcretis hominibus viuencium pro bona conſuetudine hactenus eſt ſeruatum. ut donaciones et vendiciones proprietatum ſeu poſſeſſionum. ne forte per obliuionem aut violenciam infringantur. ſcripture teſtimonio roborentur. Notum igitur ſit omnibus quod decimam in Byerthe. quam aduocatus de Monte pie memorie prioriſſe et conuentui ſororum in Lodhe. contulerat propter deum. dum primo cum filio meo Johanne contradixiſſem huic collacioni poſtea cedens et quieſcens a tali condicione libere dimiſi predictorum ſororum conuentui eius uidelicet proprietatem. et quicquid in ea habui. cum Johanne meo filio iam prefato. ad ipſius decime warandiam. me obligans. ac meorum filios filiorum. omnes ſcilicet qui michi iure hereditario ſuccedent preſenti tempore et futuro. ita quod tam mihi quam eis incumbet omni homini. uolenti eam impetere iure aliquo reddere rationem. In cujus rei certitudinem et confirmacionem. ſigillum

domini Comitis H. de Hoya. quia proprium non habui prefentibus eſt appenſum. Acta ſunt hec in Nyenburg. anno domini M.CC.LXX. Dominica prima poſt feſtum trinitatis. preſentibus teſtibus etc.

Urk. 315.

Biſchof Otto zu Minden ſchenkt dem Kloſter Lahde das Obereigenthum des großen und kleinen Zehnten zu Münder, ſofern es denſelben von Laienhand zu erwerben vermag. Minden, 28. Juni 1270.

(Ex diplomat. Ouerenkirchenſe bei von Spilcker, Mſct. XXXII. S. 45—46. — Vergl. Urk. 316a de 1271.)

Frater Otto permisſione diuina Mindenſis Episcopus Dilectis in filio Dei, Priorisſe et conuentui Sororum in Lodhen, noſtre dioceſis, Fratrum predicatorum inſtituta ſeruantibus, ſalutem in Domino ſempiternam. In hiis, que ad diuini cultus ampliationem ſeu Deo famulantium ſuſtentationem pertinere noſcuntur, conueniens eſſe videtur, vt pontifex facilem impartiatur aſsenſum. Cum igitur, dilectisſime filie, Spes vobis ſit facta, quod decimam in Mundere a diuerſis laicis iure quaſi feodali poſſeſſam valeatis adipiſci, noſtro vobis fauente conſenſu, Nos attendentes nihil in hoc vtilitatis eccleſiaſticis deperire, ſi ea, que Diuini ſunt juris, pauperibus cenobiis applicentur, proprietatem decime prelibate, ſiue in toto, ſiue in parte, ſi de Laicorum eam tenentium voluntate, ipſam nanſciſci potueritis, Vobis, que in preſenſiarum eſtis in clauſtro Loden et omnibus, que vobis ſucceſserint, tenore preſentium damus et aſſignamus gratis et liberaliter propter Deum, vt in predialibus et perſonalibus, de agris et de animalibus ibidem natis, decimis ſcilicet maioribus et minoribus, ius plenisſimum habeatis. Vt autem hec noſtra datio, quam beneficio Canonici juris etiam ſoli facere poſsumus, robur perpetue firmitatis obtineat, preſens ſcriptum ſuper illa confectum ſigilli noſtri munimine roboramus. Datum Mynde Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo Septuageſimo quarto Kalendas Julii Prefentibus fratre Johanne Priore, fratre Johanne Suppriore, Fratre Ottone de Hoya, fratre Bernardo et nonnullis aliis fratribus predicatorum ordinis domus Mindenſis.

Urk. 316.

Ritter Wilbrand von Reden ſchenkt dem Kloſter Loccum eine Hufe zu „Verdeſſen [1]).“ 1271.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 150 (159) Fol. 35.)

---

[1]) Vergl. Note 9 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 316a.

Graf Burchard von Wölpe giebt mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn und Brüder und unter Zuſtimmung ſeines Oheims des Grafen Ludolf von Wunſtorf dem Kloſter Lahde die

Hälfte des ihm vom Ritter Diederich von Tyfenfen reſignirten Zehntens zu Münder. 1271.

(Aus *Böhmer*, elect. jur. civil. III, 137 *№* XXVI. — Vergl. **Spilcker**, Gr. von Wölpe S. 237. — Vergl. Urk. 315[a].)

Urk. 317.

Graf Ludolf von Wunſtorf überträgt dem Kloſter Loccum die Mühle zu „Ewip [1])“, welche Konrad von Hemmenthorpe ihm reſignirt hat. 1271.

(Nach dem Originale. — Angez. bei **Weidemann** *№* XII[b] S. 133.)

Ludolphus dej gratia Comes de Wneſtorpe. Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Salutem in ſalutis autore, De rebus geſtis grandiſ emergit calumpnia, niſi litterarum teſtimoniis fuerint perhennata. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi, quod noſ de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, proprietatem Molendinj in Ewip. quam Conradus de Hemmenthorpe a nobis in feodo tenuit, et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum libere reſignauit, Domino Abbatj, et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Ciſtercienſis. ordinis, Myndenſis, dyoceſis, contulimus perpetuo poſſidendam. In cujus rej teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum Anno gratie M.CC.LXXI.

Siegel abgefallen.

---

[1]) In margine des Copiars p. 161 ſteht bei obiger Urkunde: „Ewip prope Colenfelde.“ Vergl. Note 2 zu Urk. 163 de 1252.

Urk. 318.

Erzbiſchof Hildebold zu Bremen ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Curie „Alrebeke [1])“ und einer Hufe zu „Nyenſtede [2])“, welche Güter der Ritter Wilbrand von Holle von ihm zu Lehn getragen hat. Bremen, 18. März 1271.

(Nach dem Loccumer Copiare *№* 295 (299) Fol. 60. — Abgedruckt bei *Vogt*, mon. ined. II, 228. — Vergl. Urk. 321 de 1272.)

Hildeboldus dei gracia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiſcopus. omnibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem in nomine iheſu chriſti. Obſequioſa deuocio. quam dilecti in chriſto. abbas et conuentus ſancte Marie in Lucken, ordinis Ciſt. Mind. dyoc. nobis exhibent inceſſanter. apud nos promeretur aſſidue. ut eorum profectibus intendamus. Hinc eſt quod ad ſingulorum

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 221 de 1261. Bei Vogt iſt bemerkt: „das kleine Dorf Alrebeke iſt mit in Munchehagen gezogen; die Stelle, wo es belegen geweſen, iſt noch bekannt. Itzo iſt daſelbſt eine ſchöne Waldung, der Loccumer Berg ꝛc.“ G... A. L.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 333 vom 1. Auguſt 1273.

noticiam desideramus pervenire. quod nos eorum precibus inclinati. de consensu decani. et capituli nostri ipsis et eorum ecclesie Luccensi curiam Alrebeke. cum omnibus pertinenciis suis. quocunque nomine censeantur et vnum Mansum situm in Nyenstede. que bona wilbrandus miles dictus de Holle a nobis tenet in feodo. in proprietatem conferimus et donamus perpetuo possidendam. Vnde ne hoc factum nostrum tractu temporis in dubium reuocetur. presens scriptum. sigillis nostro et ecclesie nostre fecimus roborari. Actum Brema XV. kalendas aprilis. anno a Natiuitate domini M.CC.LXXI.

Urk. 319.

Propst Diederich, Dechant Ludolf und das Capitel der Kreuzkirche zu Hildesheim verkaufen dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum eine Hufe zu Odelum (Kd. im Amte Steinbrück). Im Capitel der Kreuzkirche, 2. Juni 1271.

Theodericus dei gratia prepositus. Ludolfus Decanus. et totum capitulum ecclesie Sancte crucis hildensemensis omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus vniuersis tam presentibus quam futuris quod nos in necessitatis articulo constituti mansum vnum odelem situm. vendidimus domino theoderico abbati et conuentui eius in lucca pro viginti marcis examinati argenti. cum omni iure quod habuimus in eodem tam in villa quam pascuis et in agris. Ne igitur super hoc in posterum alicui dubium aliquod oriatur presens scriptum inde confectum sigillo ecclesie nostre decreuimus roborandum. Testes huius venditionis sunt Werneruus plebanus hildensemensis. Johannes theolenarius. frater theodericus rector curie in odelem et frater Gerardus. predicti monasterii conuersi. Actum anno domini. M.CC.LXXI. IIII. nonas Junii. in capitulo ecclesie Sancte crucis In nomine domini feliciter AMEN.

Das Siegel an roth- und gelbseidenen Fäden ist sehr verletzt (jetzt in einer hölzernen Kapsel befestigt).

Urk. 320.

Herzoginn Helene von Sachsen, geborne Herzoginn von Braunschweig, bestätigt dem Kloster Lahde den Besitz der von den Gründern desselben, ihren Brüdern, demselben geschenkten Güter [1]), und verordnet, daß in dem Kloster ihr, ihrer Söhne und ihrer Brüder Gedächtniß gefeiert werde. Magdeburg, 22. December 1271.

Helena dei gratia ducissa mater Ducum saxonie Religiosis et in filio dei dilectis Prioriisse et Sororibus in Lodhen Mindensis diocesis fratrum predicatorum instituta seruantibus christo sponso virginum in celesti thalamo copularj. Exhibita nobis vestra petitio continebat quod locus in quo fundarj cepit vestra nouella plantatio, ad uestras necessitates cum aliis quibusdam prediis, a karissimis fratribus nostris de Brunswik ducibus vestris fundatoribus est collatus. Nos igitur eterne mercedis vestreque sancte religionis intuitu, quod circa vos

[1]) Vergl. Urk. 257 de 1265.

a noſtris fratribus pie factum eſt approbantes, vobis que nunc eſtis domino ſeruientes, et omnibus que uobis ſucceſſerint in perpetuum vna cum eiſ damus libera mente ac ſpontanea voluntate. Pro tali autem liberalitate nichil querimus, niſi retributionem in celis eternam, et quod perſonam noſtram. et liberos noſtros duces ſaxonie fratreſque noſtros. Duces de Bruneſwik veſtris habeatiſ orationibus iugiter commendatos. Ad plenam itaque ſecuritatem huiusmodi donationis inſtrumentum ſigillo noſtro vobis tranſmittimus roboratam. Datum et Actum Magadaburch. anno domini M.CC.LXXI. vndecimo Kalendas Januarij.

Das verletzte runde Siegel der Herzoginn Helene zeigt eine ſitzende weibliche Figur, ihre Rechte auf das Haupt eines auf einem Poſtamente ſtehenden Löwen gelegt und in der Linken einen hängenden Adler mit offenen Flügeln haltend. Ein Regenbogenkreis im Hintergrunde und ein Pfau oben zur linken Seite. Die rechte Seite des Siegels iſt verletzt.

Urk. 321.

Erzbiſchof Hildebold von Bremen ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Curie zu „Alrebroke [1])“, welche der Ritter Wilbrand von Holle zu Lehn getragen hat. Bremen, 1272.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 296 (300) Fol. 60. — Abgedruckt bei *Vogt*, mon. ined. II, 232. — Vergl. Urk. 318 vom 18. März 1271.)

Hildeboldus dei gracia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiſcopus omnibus hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Scire uolumus vniuerſos. quod nos proprietatem curie in Alrebroke. cum ſuis pertinenciis. accedente conſenſu decani et capituli noſtri. quam wilbrandus miles dictus de holle a nobis tenuit in feodo. contulimus abbati et conuentui in Lucken. libere perpetuo poſſidendam. Vnde uolumus et eſt iuſtum. quod predictus miles et heredes ad ipſum feodum ius habentes, de abbate loci predicti in feodo bona recipiant memorata. eo iure quo ab eccleſia Bremenſi hactenus tenuerunt. Datum Bremen. Menſe Marcij anno domini M.CC.LXXII.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 221 de 1261.

Urk. 322.

Graf Burchard von Wölpe meldet dem Eberhard von Dungem, daß er dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hausſtellen zu Colenfeld geſchenkt hat, und verweiſt ihn zur ferneren Belehnung an den dortigen Abt. 1272.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 181 (189) Fol. 41. — Abgedr. bei Scheidt Anmerk. S. 655. — Vergl. Urk. 323 de 1272.)

B(urchardus) dei gracia comes de welepa. fideli ſuo E(uerh). de Dungem ſalutem et gratiam ſuam. Cum duas areas ſitas in Calenuelde. quas a nobis in feodo tenes. domino.

Abbati et conuentui de Lucka. in proprium contulimus idem ius feodale a predicto abbate tibi significamus et mandamus auctoritate prefencium recipiendum. et si post recepcionem eidem resignaueris eque ratum habemus. ac si nobis resignasses. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno domini M.CC.LXXII.

Urk. 323.

Graf Burchard von Wölpe schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum dreier Hausstellen zu Colenfeld (Kr. im A. Blumenau), deren eine der Edelherr Otto von Lohe, die beiden andern Eberhard von Dungem [1]) ihm resignirt hat. 1272.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 180 (188) Fol. 40.)

Burchardus dei gracia. comes de welepa omnibus hoc scriptum uisuris. eternam in domino salutem. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri. quod nos tres areas in villa Caldenuelde sitas. quarum vnam dominus Otto nobilis de Lo. a nobis in feodo tenuit. et de consensu heredum suorum in manus nostras libere resignauit eadem area. sibi prius a domino Jordano de Eckere qui et illam ab eodem in feodo tenuerat resignata. reliquas uero duas quas Euerhardus de Dungem a nobis in feodo tenuit. et de consensu heredum suorum in manus nostras resignauit pro uberiori remedio anime nostre ac progenitorum nostrorum comparando. de consensu heredum nostrorum et coheredum domino Abbati et conuentui Monasterij de Lucka. Cistercienſis ordinis et Mindenſis dyocesis in proprium contulimus perpetuo possidendas. ut de ipsis ordinent prout sibi et suis successoribus nouerint expedire. Datum et Actum Anno gratie M.CC.LXXII. Vt autem hec rata permaneant. presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam.

[1]) Vergl. Urk. 322 de 1272.

Urk. 324.

Die Edelherren Willikin und Adolf von Holte verpflichten sich, das Obereigenthum der dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum von Jordan von Eckere verkauften Güter zu „Thetwardestorpe [1])“ der Kirche zu Corvey baldigst zu resigniren. 1272.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 193 (201) Fol. 43. — Vergl. Urk. 464 vom 29. Aug. 1285.)

Nos willikinus et Adolfus nobiles dicti de Holte omnibus hoc scriptum uisuris. notum esse cupimus. et presentibus protestamur. quod Domino Thid. Abbati et Conventui. Monasterij de Lucka. fide data nos obligauimus. ut quanto cicius proprietatem bonorum in Thetwardestorpe. quam a domino Jordano de Eckere comparauerunt ab ecclesia Corbegensi habere potuerint. ad manus dicti Abbatis. de Lucka videlicet et conuentus. prefate ecclesie Cor-

[1]) S. Note 1 zu Urk. 7.

begenſi parati erimus reſignare. Ego autem Adolfus. quia ſigillum proprium non (*sic*) patre meo ſub ſuo ſigillo. preſentem paginam. duxi attencius roborandam. Datum anno domini M.CC.LXXII.

Urk. 325.

Herzog Johann von Braunſchweig überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu Soldorf (im K. Upiern, A. Rodenberg) nebſt den Salz-Revenüen, welche Graf Ludolf von Wunſtorf von ihm zu Lehn beſeſſen hat. Lüneburg, 1272.

(Vergl. Urk. 326 de 1272.)

Nos dej gratia Johannes Dux de Bruneſwich, Recognoſcimus, et tenore preſentium, Vniuerſis uolumus notum eſſe. quod proprietatem duorum manſorum in villa soltorepe una cum redditibus ſalis ville eiuſdem, Eccleſie in Lucka, quos uidelicet Comes Ludolfus de Rothen a nobis iure tenuit feodalj, Libera contulimus uoluntate. super quo Eccleſie memorate in teſtimonium preſens ſcriptum concedendum duximus. et cautelam. Datum Luneburch Anno Incarnationis Dominice. M.CC.LXXII.

Verletztes Siegel mit einem Theile des Löwen.

Urk. 326.

Graf Ludolf von Wunſtorf verkauft dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum zwei Hufen zu Soldorf (im K. Upiern, A. Rodenberg) nebſt ſeinen dortigen Salz-Revenüen, welche er dem Herzoge Johann von Braunſchweig reſignirt hat. Wunſtorf, 1272.

(Vergl. Urk. 325 de 1272.)

Ludolphus dej gratia Comes de Wneſtorpe, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, in domino ſalutem. De rebuſ geſtiſ grandiſ emergit calumpnia niſi litterarum teſtimonijs fuerint perhennata. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi, quod nos duoſ Manſos in villa Soltorpe, vna cum reditibus noſtris ſalis eiusdem ville, quos a Duce. Johanne. de Bruneſwich, in pheodo tenuimus, et in manus ſuas libere reſignauimus, de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, cum omni jure quod in eiſdem habuimus, Domino. Theoderico. Abbatj et Conventuj, Monaſterij de Lucka, cyſtercienſis ordinis Myndenſis dyoceſis pro XL. Marciſ vendidimus, vt de eiſdem Manſis et ſalis redditibus ordinent prout ſibi et ſuis ſucceſſoribus nouerint expedire. Hujus rei teſtes ſunt. Otto nobilis de Lo. Bertoldus de Bevelte. Burchardus Kage. Olricus de Landeſberge. Reynhardus de Ebingehuſen. Hillebrandus de Lenthe. militeſ. Egelbertus et Bertoldus. fratres de Lenthe. famulj. Albinus. Wolcmarus. et frethericus. Burgenſes. et alij quam plureſ. Vt autem hec rata permaneant preſenſ ſcriptum ſigillo noſtro duximus roborandum. Datum Wneſtorpe Anno dominj. M.CC.LXXII.

Großes Herzſiegel des Grafen Ludolf von Wunſtorf mit dem aufrechtſtehenden gekrönten Löwen uber 4 Balken.

Urk. 327.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer vom Ritter Volkmar von Steden dem Abte Diederich und dem Convente des Kloſters verkauften und ihm reſignirten Curie zu „Werthere [1]).“ Nienburg, 1. Januar 1272.

Henricus dej gratia Comes de Hoya Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem, De rebus geſtis grandiſ emergit calumpnia niſi litterarum teſtimonijs fuerint. perhennate. Nouerint igitur tam preſentes quam poſterj chriſti fideles vniuerſi, quod cum virj religioſi, Dominus Theodericus, Abbas et Conventus Monaſterij, Sancte, Marie virginis, in Lucka, Cyſtercienſis, ordinis, Myndenſis, dyoceſis, Curiam vnam cum tribus Manſis ſitam in villa Werthere, a Domino Wolcmaro. milite dicto de Steden, pro Quinquaginta quinque, Marcis comparaſſent, Idem Wolc, eandem curiam, quia a nobis ipſam iure tenuit feodalj, cum omnj jure quod in ea habebat, cum ſuis heredibus in manus noſtras libere reſignauit, talj conditione ut ipſam predicto Monaſterio in proprium conferremus. Nos igitur inductj zelo caritatis et feruore religionis quam ſi non habemuſ in nobis fouere tamen debemus in aliis, ſimulque ad petitionem prefatj. Wolc. predictam Curiam, cum omnibuſ ſuis attinencijs, agris, videlicet cultis et incultis, areis, pratis, campis, ſiluis, aquis, et omnibus modo quolibet attinenciis, ab omni grauamine liberam de conſenſu heredum et coheredum, prefatis, Domino Abbatj, et Conventuj Monaſterij de Lucka, videlicet, in proprium contulimuſ, et quietam poſſeſſionem perpetuo poſſidendam. Huius rej teſtes ſunt, Conradus, plebanus in Nyenburg, Burchard capellanus comitis, Nobilis vir Bernhardus de Lo. Frethericus de Steycherden. Conradus de Lutthere, milites, Heinricus, et Arnoldus fratres dicti de Nyenburg, Bernhardus et Theodericus, fratres dicti de Heueren, Nycolauſ Balke. Nycolauſ vrydach. Bernhardus de Melebergen. Theodericus Storm. famulj, Heinricus domine Jutte, ciuiſ in Nyenburg, et alij quam plures, Ut autem hec donatio noſtra rata permaneat et inconuulſa, preſentem paginam in geſte rej memoriam conſcriptam, ſigillo noſtro duximus roborandam, Datum in Nyenburg. Anno gratie M.CC. Septuageſimo Secundo, In die Circumciſionis Dominj.

Gut erhaltenes ſchönes Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 3) an roth- und weißſeidenen Fäden.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 432 vom 10. November 1282.

Urk. 328.

Biſchof Otto zu Minden beſtätigt dem Kloſter Lahde den Beſitz ſeiner Güter und ertheilt ihm die Begünſtigung, daß die vom Pfarrer zu Lahde wegen Unrechtmäßigkeiten gegen das Kloſter mit dem Banne Belegten nicht eher davon freigeſprochen werden ſollen, bis ſie demſelben Erſatz geleiſtet haben. Minden, 8. März 1272.

Frater Otto permiſſione diuina Mindenſis epiſcopus. Dilectis in chriſto.. Prioriſſe totique Conuentui Sororum in Lodben ſalutem in omnium ſalutari. Cum a noſtro predeceſſore

bone memorie Conone epiſcopo capituloque Mindenſi, necnon a Comitibus. Nobilibus, aliisque perſonis, decime, uobis. poſſeſſiones, domus, manſi et agri, diſponente domino ſint collati, ſupplicaſtis nobis humiliter et inſtanter, ut ſuper omnibus hiis, in perpetuum retinendis, noſtrum uobis inpertire dignaremur aſſenſum. Juſtis igitur petentium deſideriis grato concurrentes aſſenſu, quecumque bona, quaſcunque poſſeſſiones, domos, manſos uel agros inpreſentiarum poſſidetis, etiam ſi ius aliquod haberemus in illis, quecunque inſuper iuſto titulo poſtmodum adipiſci potueritis, aſſenſu uoluntario uobis et clauſtro, ueſtro in perpetuum, tenore preſentium In nomine domini confirmamus. vtilitati nichil eccleſiaſtice deperire cenſentes, ſi talia bona que non ab eccleſiis ſed a laicis poſſidentur, ad ius alicuius religionis uel eccleſie rationabiliter applicentur. Volumus inſuper, et tamquam ſpeciale priuilegium uobis ſpecialiter indulgemus, vt a ſacerdote qui Lodhenſi eccleſie prefuerit, ueſtri moleſtatores et iniuriatores, competenti monitione premiſſa ut fieri ſolet excommunicentur auctoritate noſtra publice ac denuncientur. nec impendatur umquam taliter excommunicatis abſolucionis beneficium, niſi plenarie uobis fuerit ſatiffactum. Vt ergo uobis hec omnia rata ſemper et illibata permaneant, preſens ſcriptum ueſtre congregationi tranſmittimus ſigilli noſtri munimine roboratum. Datum Minde in domo fratrum predicatorum, Anno domini M.CC.LXXII. feria tercia ante diem cinerum.

Vom Siegel des Biſchofs in rothem Wachſe noch das obere Theilchen mit dem Kopfe an rothen Zwirnsfäden.

Urk. 329.

Die Gebrüder Burchard, Echbert und Hermann von Wolfenbüttel übertragen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an ſieben Joch Landes, einer Wieſe und einem Walde zu „Lintlo [1])“, welche die Söhne Alberts von Peine den Kloſterbrüdern zu Oedelum zum Behuf des Kloſters Loccum verkauft und ihnen reſignirt haben. 8. Mai 1272.

Borchardus. Ecbertus et Hermannus fratres de wulferbutle, Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit in ſalutif auctore gaudium cum ſalute, Diuturna optinuit conſuetudo et maiorum decreuit auctoritas, ut facta hominum que rata debent ſubſiſtere. ſcripture teſtimonio confirmentur, Ad communem igitur noticiam volumus deuenire, quod cum fratres de Odelem [2]) Cyſtercienſis ordinis ad communes vſus tocius conuentus de lucka comparaſſent, ſeptem iugera ſita in lintlo, et pratum vnum, et quandam Siluam adiacentem, a pueris Alberti dicti de peyna, qui eadem bona a nobis tenentes in pheodo, libere et publice reſignauerunt nobis, nos ob reuerentiam dei et glorioſe virginis beate marie eorundem bonorum proprietatem que nobis iure hereditario pertinebat, cum bona voluntate noſtra contulimus eccleſie et Conventui de lucka libere et ſine impedimento quolibet perpetuo poſſidendam, Vt autem hoc factum firmum et ſtabile perpetuis temporibus perſeueret, preſens ſcriptum noſtro ſigillo

---

1) Auf dem Rande des Originals ſteht von ſpäterer Hand: „lintlo bi Odelem.“

2) Ein zweites Original lieſt Odenem ſtatt Odelem.

fecimus communiri. Huius rei teſtes ſunt, Conradus holtnicker, Conradus edeleri, Widekindus de ganderſem, Hermannus papa ſenior, Hermannus papa ivnior, Johannes de peyna. et Albertus filius ſuuſ burgenſes et alij quam plures, Datum Anno Domini M.CC.LXXII. in octaua apoſtolorum phylippi et Jacobi.

Das anhängende Herzſiegel zeigt nur noch das Wort: „Wlf..tle †“, doch iſt das Gepräge und die Form verſchieden von dem oben abgerundeten Herzſiegel an dem zweiten Originale mit der Umſchrift: „Sigillvm. Borchardi. de. Wl. er....“ mit einem über zwei Garbenbündel ſpringenden Wolfe.

Urk. 330.

Die Edelherren Bernhard und Otto von Lohe erneuern die dem Kloſter Lahde, mit Einwilligung ihres Bruders Ludolf, Canonicus zu Verden, gemachte Schenkung von zwei Hufen zu Ilveſe (im K. Heimſen, Ger.-A. Petershagen), welche Johann von Stoverde von ihnen zu Lehn getragen hat. Minden, 21. November 1272.

(Nach dem Loccumer Copiare № 555 (559) Fol. 108. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 89. — Vergl. die Urk. 291 de 1269 und 507 vom 31. October 1290.)

Vniverſis chriſti fidelibus. preſentem paginam inſpecturis. Nobiles viri. Bernhardus et Otto de Lo. milites ſalutem et paratam ad beneplacita voluntatem Cum felici commercio terrena poſſint pro celeſtibus commutari. nos ad clauſtrum ſiue cenobium fororum in Lodhen. diuerſis temporibus ſigillatim et ſucceſſiue uenientes conſiderata diligencius religioſa conuerſacione miniſtrancium inibi domino famularum duos Manſos in yluefe. quos Johannes de Stouerde a nobis iure feodali tenebat. cum omnibus attinenciis et appendiciis ſuis. de fratris noſtri Domini Ludolfi. canonici verdenſis. aſſenſu. Prioriſſe et conuentui fororum loci memorati contulimus et aſſignauimus in perpetuum, cum omni iuris plenitudine poſſidendos. Poſt factam autem huiuſmodi donacionem ſiue collacionem in Lodhen. tandem in vigilia beate Cecilie virginis in eccleſia fratrum predicatorum domus Mindenſis. conuocatis. priore et fratribus eiuſdem domus. proteſtacionem fecimus ſolemnem. videlicet nos Manſos predictos. cum omnibus ad ipſos pertinentibus deuota mente propter deum ſimpliciter ac ſuppliciter contuliſſe. Prioriſſe et fororibus antedictis. Nullam vero pecuniam pro hac liberalitate recepimus ſpem retribucionis tantum in domino ponentes. qui eſt omnium bonorum retributor. Fraternitatem autem recepimus a conventu fororum in Lodhe. tam pro noſtris liberis quam pro nobis. ita ut nos et vxores noſtre et liberi participes ſimus omnium bonorum ſpiritualium. que in Miſſis. vigiliis. orationibus et aliis obſeruanciis deo placitis. per huiuſmodi Sorores in perpetuum operabitur noſtri clemencia ſaluatoris. Huius rei teſtes ſunt etc. Acta ſeu renouata ſunt hec Minde Anno dominj M.CC.LXXII. In vigilia beate Cecilie virginis.

Urk. 331.

Graf Burchard von Wölpe erklärt ſich bereit, zu Gunſten des Kloſters Loccum das Ober-

eigenthum von drittehalb Hufen zu „Suthfullethe [1])“, welche Ludolf von Mandelsloh und deſſen Bruder Lippold von ihm zu Lehen tragen [1]), und von einer halben Hufe, welche Bertram, Meier zu Nienburg, ihm reſignirt hat, dem Biſchofe zu Minden zu reſigniren. 1273.

(Nach dem Originale. — Angez. bei Spilcker S. 239. — Vergl. Urk. 378 de 1279.)

Bvrchardus. dej gratia Comes de Wilipa. Vniuerſis hanc litteram inſpecturis, in domino ſalutem. Litteris preſentibus nos obligatos recognoſcimus, proteſtantes omnibus hoc ſcriptum viſuris. quod cum dominus Abbaſ et fratres de Lucka, primum habere poterunt proprietatem Duorum Manſorum et dimidij in Suthfullethe, quos dominus. Ludolphus de Mandeſlo et Lyppoldus, frater eius a nobis tenent in pheodo, et dimidij quem Bertrammus, villicus de Nyenburg a nobis in pheodo tenuit, et de conſenſu heredum ſuorum in manus noſtras libere reſignauit, domino Myndenſi, Epiſcopo, ad manuſ predictorum fratrum paratj erimus reſignare manſos memoratos. In cuius rei euidenſ teſtimonium preſenſ ſcriptum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum. Datum Anno domini. M.CC.LXXIII.

Siegel abgefallen.

[1]) In dorſo der Urk. 378 de 1324 ſteht: »futfolde tegen to landesberge.«

Urk. 332.

Aebtiſſinn Adelheid, Dechantinn B. und der Convent zu Wunſtorf überlaſſen auf Anſuchen des Grafen Ludolf von Roden dem Abte Diederich und dem Convente zu Loccum fünf Hufen von je 30 Joch nebſt ſechs Holzgerechtſamen zu Colenfeld (Rd. im A. Blumenau). Wunſtorf, 1273.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 182 (190) Fol. 41. — Abgedr. bei Scheidt v. Adel S. 11.)

Alheydis dei gracia Abbatiſſa in wunſtorpe. B. decana totuſque eiuſdem eccleſie conventus. vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit in ſalutis autore gaudium cum ſalute. Vniuerſa rerum negocia que geruntur in tempore ne ſequantur naturam temporis eternari debent ſollicitius munimine literarum. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi quod nos ad peticionem comitis Ludolfi de Rothen de communi conſenſu et voluntate. beniuola. V. manſos in Caldenuelde. ſitos per XXX. iugera diſtinctos et VI. echtwart habentes cum omnibus eorum attinenciis. agris uidelicet cultis et incultis. areis. campis. Siluis. pratis. paſcuis. et omnibus modo quolibet attinentibus et omni iure quod in eis habuimus ſine omni exceptione. domino Th(iderico). Abbati et conuentui Monaſterij Luccenſis. Ciſt. ord. Mind. dyoc. libere et abſolute in proprium contulimus perpetuo

[1]) Sie erhalten zum Erſatz dafür vom Grafen 3 Hufen zu Horſt (Kirchdorf Amts Ricklingen) und 3 Hufen zu Wunſtorf.

poſſidendos. ita quod pro eiſdem manſis a prefato comite L(udolfo). de Rothen. tres manſos in Horſt. et tres in wnſtorpe ſitos. in reſtaurum et in compenſum. recepimus in quietam et ſtabilem poſſeſſionem. Huius rei teſtes ſunt etc. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant etc. Datum in Wunſtorpe anno domini M.CC.LXXIII.

Urk. 333.

Propſt Otto, Dechant Gerhard und das Domcapitel zu Minden thun kund, daß der Pfarrer H. zu „Nenſtede [1])“ ſich mit dem Hofmeiſter in Colenfeld wegen des Parochialrechts über Colenfeld verglichen haben [2]). 1. Auguſt 1273.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 188 (196) Fol. 42. — Vergl. Urk. 334 vom 10. Aug. 1273.)

Otto dei gracia prepoſitus. Ger. decanus. totumque capitulum maioris eccleſie in Minda. omnibus hoc ſcriptum viſuris in perpetuum Controuerſia orta inter dominum. H. plebanum eccleſie in Nenſtede. et Magiſtrum Curie in Caldenuelde ſuper quibusdam defectibus iuris parrochialis quos uidebatur habere in uilla Caldenuelde. que redacta eſt in grangiam. mediantibus domina Alheidi abbatiſſa in wnſtorpe et nobili uiro. L. comite de Rothen. Magiſtro Arnoldo. archidyacono. eiuſdem eccleſie conſenciente taliter eſt ſopita. quod in reſtaurum omnis defectus quem prefatus plebanus. et ſui ſucceſſores de eadem uilla habere poterant. dominus abbas et conuentus Monaſterij. de Lucka. Ciſt. ord. noſtre dyoc. contulerunt eccleſie ſupradicte in Nenſtede videlicet vnam domum iuxta eandem eccleſiam ſitam ſoluentem duos ſolidos. et VI. iugera. ſita in Horſt perpetuo poſſidenda. Inſuper in vigilia Natiuitatis domini dabitur annuatim plebano vna prebenda. ſatis honeſta de grangia memorata. et magiſter grangie ad neceſſaria eccleſie iam dicte cum parrochianis tenebitur pro poſſe ſuo. Nos igitur ad inſtanciam eorundem. eo quod eiuſdem eccleſie ſpiritualia ad noſtram pertineat eccleſiam. propter bonum pacis et concordiam talem compoſicionem. ratam habentes et gratam. ſub ſigillo noſtro. literis preſentibus confirmamus. Datum anno domini M.CC.LXXIII. in die ad uincla. petri.

---

[1]) „Nenſtede“ wird demnach zwiſchen Colenfeld und Horſt gelegen haben. Vergl. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) Die Aebtiſſinn Adelheid zu Wunſtorf und Graf Ludolf von Roden haben den Vergleich dahin vermittelt, daß das Kloſter Loccum der Kirche zu Nenſtede ein anliegendes Haus und 6 Joch Landes zu Horſt (Kd. im A. Nicklingen) übergeben hat. Außerdem ſoll dem Pfarrer jährlich auf Weihnachten von dem Vorwerke eine Präbende gereicht werden und der Hofmeiſter ſammt den Eingepfarrten gehalten ſein, zu den für die Kirche erforderlichen Ausgaben nach Vermögen beizutragen.

Urk. 334.

Aebtiſſinn Adelheid zu Wunſtorf thut kund, daß der Streit zwiſchen dem Pfarrer der von ihr

abhängigen Kirche „Nenſtede [1])“ und dem Hofmeiſter in der Dorfſchaft Colenfeld wegen Schmälerung des Pfarrrechts in der zum Vorwerk umgewandelten Dorfſchaft durch Vermittelung des Grafen Ludolf von Roden vergleichsweiſe erledigt iſt [2]). 10. Auguſt 1273.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 184 (192) Fol. 41. — Vergl. Urk. 333 vom 1. Aug. 1273.)

Alheidis dei gracia abbatiſſa in wunſtorpe. totumque eiuſdem eccleſie. capitulum. omnibus hoc ſcriptum uiſuris ſalutem in eo qui dat omnibus. et conſeruat. Controuerſia orta inter dominum H. plebanum. eccleſie in Nenſtede. et Magiſtrum curie in Caldenuelde. ſuper quibuſdam defectibus iuris parrochialis. quos uidebatur habere in villa Caldenuelde. que redacta eſt in grangiam mediante nobili uiro L(ud). comite de Rothen. nobis preſentibus et conſentientibus. taliter eſt ſopita. quod in reſtaurum omnis defectus. quem prefatus plebanus et ſui ſucceſſores de eadem uilla habere poterunt. dominus abbas et conuentus Monaſterij de Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. contulerunt eccleſie ſupradicte in Nenſtede. videlicet. vnam domum iuxta eandem eccleſiam ſitam. ſoluentem duos ſolidos. et VI. iugera ſita in Horſt perpetuo poſſidenda. Inſuper in vigilia Natiuitatis domini. dabitur annuatim plebano vna prebenda ſatis honeſta de grangia memorata. Et Magiſter grangie ad neceſſaria eccleſie iam dicte cum parrochianis tenebitur pro poſſe ſuo. Nos igitur ad inſtantiam eorum quod eiuſdem eccleſie donacio ad noſtram pertineat eccleſiam propter bonum pacis et concordiam. talem compoſitionem ratam habentes et gratam. ſub noſtro et domini L(udolfi). comitis de Rothen. literis preſentibus confirmamus. Datum anno domini M.CC.LXXIII. in die beati Laurentij.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 333 vom 1. Auguſt 1273.

[2]) S. Note 2 zu Urk. 333 vom 1. Auguſt 1273.

Urk. 335.

Abt Heinrich und der Convent zu Schinna verkaufen dem Kloſter Loccum für den Zehnten von der „Omere brede“ (wohl bei Öhmer Holz, im K. Leeſe, A. Stolzenau) [1]) und für 3 Mark Silbers zwei Hausſtellen und drei Hufen zu Leeſe. Schinna, 16. Oct. 1273.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 432 (436) Fol. 85. — Vergl. Urk. 205 vom 27. Juli 1259. — Den Abdruck dieſer Urkunde ſ. Hoyer Urk.-B. Archiv Schinna Urk. 172.)

---

[1]) Vergl. Urk. 216 de 1261 und Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

Urk. 335 a.

Graf Ludolf von Roden überläßt dem Biſchofe Otto zu Minden für die Vogtei über 5 Hufen zu Coldenevelde (Colenfeld, Kd. im A. Blumenau), welche das Kloſter Loccum von der

Kirche zu Wunſtorf beſitzt, drei Hufen zu Döteberg (im K. Seelze, A. Blumenau) und zwei Hufen zu Adenſen (Kd. im A. Calenberg). Wunſtorf, 6. December 1273.

(Nach dem Abdrucke bei *Würdtw.*, ſubſ. dipl. XI, 61. — Vergl. Urk. 336 vom 8. Decbr. 1273.)

Ludolfus Dei gratia Comes de Rodhen omnibus fidelibus Chriſti preſens ſcriptum viſuris ſalutem in omnium ſalvatore. Ut major fides adhibeatur geſtis negotijs expedit ſcripturam aliquotiens fieri que contineat teſtimonium veritatis. Noverint tam preſentes quam poſteri, quod in recompenſam advocatie quinque manſorum in Coldenevelde ſitorum, quorum proprietatem Abbas et Conventus ipſius in Luka Ciſtercienſis Ordinis tenet de Eccleſia Wnſtorpe, damus tres manſos ſitos in Dhoteberch Venerabili Domino Ottoni Mindenſi Epiſcopo et ipſius Eccleſie libere et abſolute et preſentibus reſignamus. Item pro reliquis duobus, duos manſos in Adhenhuſen prefato Domino noſtro et ipſius Eccleſie demonſtravimus. Ut autem hec permutatio rata permaneat et inconvulſa preſens ſcriptum inde confectum noſtro ſigillo duximus roborandum. Datum Wnſtorpe Anno Dominice Incarnationis M.CC.LXXIII. In die Nicolai.

Urk. 336.

Biſchof Otto zu Minden vertauſcht dem Kloſter Loccum auf Anſuchen des Grafen Ludolf von Wunſtorf die Vogtei über 5 Hufen zu Colenfeld gegen die Vogtei über 3 Hufen zu Döteberg (im K. Seelze, A. Blumenau) und 2 Hufen in Adenſen (Kd. im A. Calenberg). Minden, 8. December 1273.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 183 (191) Fol. 41. — Vergl. Urk. 335[a] vom 6. Decbr. 1273.)

Frater Otto. permiſſione diuina Mindenſis eccleſie epiſcopus. ad certitudinem preſencium. et memoriam futurorum. Vt contractus qui fiunt. illibati permaneant. conſueuerunt literarum apicibus eternari. Nouerint igitur vniuerſi tam poſteri quam preſentes. quod nos ad inſtanciam nobilis uiri. Ludolfi comitis de wunſtorpe. quandam ſecum permutacionem fecimus. in hunc modum. aduocaciam. V. manſorum ſitorum in Coldenuelde. Abbati et conuentui Monaſterij de Lucka. Ciſt. ord. dyoc. noſtre Mindenſis. contulimus ad preces comitis memorati. recipientes proinde aduocaciam trium manſorum ſitorum in Doteberge et duorum in adenhuſen. titulo permutacionis ab ipſo. Hanc quippe permutacionem de conſenſu noſtri capituli fecimus. ſicut preſentes inde confecte. noſtro et eccleſie noſtre ſigillis appoſitis manifeſte declarant. Datum Minde Anno domino M.CC.LXXIII. In craſtino octaue andrea.

Urk. 337.

Graf Heinrich in Hoya thut kund, daß Friedrich von Steigerten und deſſen Sohn Johann ihre Anſprüche an den Zehnten zu Bierde (im K. Lahde) dem Convente zu Lahde überlaſſen haben. Nienburg, 26. Juli 1274.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 516 (520) Fol. 101. — Vergl. Urk. 315 vom 15. Juni 1270.)

Henricus dei gracia comes in Hoya. Omnibus prefencia uifuris. falutem in domino. Tenore prefentium proteſtamur. quod F(ridericus). miles de Steygerten. et ſuus filius Johannes. Jus. quod in decima Byrethen habuerunt. nobis et filio noſtro. Johanne. Rychardo paruo de pepinghuſen milite et Conrado ſacerdote in Nyenburg. ac aliis probis viris et honorabilibus prefbiteris ſanctarum Monialium conuentui in Lotben ſincere reſignauerunt perpetuo poſſiden dam. Datum Nyenburg. Anno dominj M.CC.LXXIIII. Sequenti die beati Jacobj.

Urk. 338.

Biſchof Otto zu Hildesheim nimmt die Curie Odelum (Kd. im A. Steinbrück) in ſeinen Schutz, und verſpricht, mit den Gebrüdern Grafen Heinrich und Hermann von Woldenberg ſo lange keine Sühne zu errichten, bis dieſelben ihre unrechtmäßigen Anſprüche [1]) an den Zehnten zu Odelum aufgegeben haben werden [2]). 7. Auguſt 1274.

Otto dej gratia hildenſemenſis Epiſcopus Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in omnium ſaluatore. Notum eſſe uolumus omnibus et conſtare, quod noſ diuine remunerationis intuitu necnon ob dilectionem qua mouemur circa perſonas in clauſtro luccenſi deo famulantef curiam Odelem et omnia bona ipſorum vbicunque ſita ſub protectionem noſtram recipimus et tutelam. Item quia et H. et H. fratref et alij Comitef de Waldenberg Decimam eorundem fratrum in Odelem contra iuſtitiam jmpetunt cum eiſdem nobilibus nullam compoſitionem inibimus niſi ab impetitione prefate decime in Odelem dictof fratres dimittant liberos et ſolutos, Datum Anno dominj M.CC.LXXIIII. In Craſtino Sixtj.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Vergl. die Urk. 228 de 1262 und 261 de 1265.

[2]) Vergl. die Urk. 340 de 1274, 341 und Note 1 zu Urk. 341 de 1275.

Urk. 339.

Herzog Johann von Sachſen ꝛc. ſchenkt dem Kloſter Lahde mit Einwilligung ſeines Bruders Albert den Zehnten des Dorfs Bierde (im A. Lahde) [1]). Goslar, 31. October 1274.

Nach dem Loccumer Copiare M 540 (544) Fol. 106. — Vergl. die Urk. 315 vom 15. Juni 1270 und 337 vom 26. Juli 1274.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. amen. Johannes dei gracia Saxonie. angarie. weſtfalie dux. Burgrauiuſque Magdeburgenſis. omnibus in perpetuum. Cum omnes pro prim-

---

[1]) Er wünſcht dagegen, daß das Gedächtniß ſeines verſtorbenen Vaters Albert am 8. November und das Gedächtniß ſeiner verſtorbenen Mutter Helena am 6. September im Kloſter durch Vigilien und Seelmeſſen jährlich gefeiert werde.

eui patris noſtri preuaricacionem. in culpam lapſi ſimus. nec quiſquam mortis penam effugere valeat. expedit ut diem extremum bonis operibus. et largicionibus elemoſinarum preparemus. Nouerint igitur preſentes et poſteri. quod nos de fauorabili conſenſu. kariſſimi fratris noſtri domini Alb. ducis. ob ſalutem progenitorum noſtrorum et noſtram. omnem decimam uille Byrden. quam fridericus miles de Stegerden a nobis feodaliter tenuit. cenobio Monialium. ſiue ſororum in villa Lodhen. quantum in nobis eſt. et dare poſſumus deuote. ac liberaliter erogamus. volentes ut dicte ſorores ſiue Moniales annis ſingulis VI. Nonas [1]) Nouembris domini Al(berti). pie memorie patris noſtri. necnon VIII. Nonas [1]) Septembris domine Helene felicis recordationis matris noſtre anniuerſalem memoriam peragant ſolemniter. vigiliis. atque Miſſis. Vt autem de hac deuota donacione nulli dubium ſit hanc literam cenobio memorato. ſigilli noſtri munimine roboratam iuſſimus in teſtimonium erogari. Teſtes ſunt etc. Datum in Goſlar. anno dominj M.CC.LXXIIII. In vigilia ſanctorum.

---

[1]) Statt „Idus“. Der Herzog Albrecht I. war am 8. November 1260 und die Herzoginn Helene am 6. September 1279 geſtorben.

Urk. 340.

Graf Hermann von Woldenberg bekennt, daß ihm überall kein Recht an dem Odelumer Zehnten zuſteht, und entſagt auf Bitten ſeines Schwiegervaters H. von Homburg und Johanns von Salder allen Anſprüchen auf Erſatz des ihm in der dortigen Curie zugefügten Schadens. 1274.

(Nach dem Originale. — Abgedr. in orig. Guelf. IV, 497. — Vergl. Urk. 338 vom 7. Auguſt 1274, auch die Urk. 228 de 1262, 261 de 1265 und 266 vom 24. Februar 1266.)

Hermannuſ dej gratia Comeſ de waldenbergh, Vniuerſis hoc ſcriptum viſuris, ſalutem in eo qui eſt ſalus omnium. Nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri chriſti fideles, quod nos admonitj. et inſtructj a viris fide dignis et diſcretis, de veritate comperimuſ nichil omnino juriſ in decima. Odelem nos habere. Quod et recognoſcimus, et litteriſ preſentibus fideliter proteſtamur. Preterea quicquid dampnj et grauaminis pro iniuria dicte curie a uobis illata pertulimuſ, ad inſtantiam et preces dilectj ſoceri noſtrj dominj. H. de homborch, et Dominj Jo. de Saldere, totum deo damus, jta, de puro corde et libera uoluntate, vt nec nos nec heredes noſtri de ſupradictis omnibus vmquam amplius querimoniam aut impetitionem. aliquam habere velimus, aut aliquo iure poſſimus, Volenteſ proinde diuinam retributionem preſtolari in futurum. Ne autem hec, aliquando in dubium alicui venire poſſint. preſentem paginam, ſigillo noſtro, et predictorum dominj H. et Jo. Sigillis fecimuſ communiri. Datum anno dominj, M.CC.LXXIIII.

Die drei Siegel an weißen Zwirnsfäden ſind jetzt in hölzernen Kapſeln befeſtigt; die erſten beiden unkenntlich, das dritte mit einer gefüllten Roſe.

Urk. 341.

Die Gebrüder Heinrich und Otto Grafen von Woldenberg verzichten auf den Zehnten zu Odelum [1]). Hildesheim, 1275.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 520. — Vergl. Urk. vom 7. August 1274, auch die Urk. 228 de 1262 und 261 de 1265.)

Heinricus dej gratia Comes de Woldenberge, et Otto. frater fuus, Uniuerſis hoc ſcriptum viſuris, ſalutem in vero ſalutari. Notum eſſe volumus vniuerſis chriſti fidelibus, quod nos a venerabilj domino. Ottone. Hyldenſhemenſi Epiſcopo. domino. Volquino. eiuſdem Eccleſie Maioris prepoſito, domino Volrado. prepoſito in Monte, et aliis viris fide dignis et diſcretis veraciter didicimus, nichil nos omnino jurif habere in Decima, Odelem, quod et plane recognoſcimus, et litterif preſentibus, ſigillis prefatj dominj noſtrj Epiſcopi et prepoſitorum predictorum ſimul et noſtro, firmiter roboratis, fideliter proteſtamur. Et ne in poſterum alicuj heredum noſtrorum aliqua poſſit eſſe ſuper dicta Decima queſtionis occaſio coram iam dicto domino Epiſcopo, et prepoſitis ſepedictis, pluribusque viris honeſtis aſtantibus quj audire hoc poterant et videre, liberaliter renunciauimus omnj juri quod noſ et heredes noſtri habere poſſemus in ſupradicta decima, et actionj, nichil nobis penitus reſeruantes, ſed totum abnegantes de quo aliquid ſcrupulj modo aliquo poſſet preſentibus et poſteris prouenire. Preterea, ſi quid dampnj et grauaminis pro iniuria Curie in Odelem, a fratre noſtro Comite Hermanno. illata pertulimus acceptis viginti quinque Marcis examinatj argenti. a conuentu de Lucka, totaliter relaxamus, Ita ut nec nos, nec heredes noſtri de ſupradictis omnibus vnquam amplius querimoniam aut impetitionem aliquam habere velimus, aut aliquo iure poſſimus. Huius rej teſtes ſunt Arnoldus. de Werberge. Bernhardus. de Dorſtat. Cono. prepoſitus de Olſborch [2]), Wernherus plebanus, Canonicj. Ludolphus. et Conradus. frater ſuuf filij Comitis. Hermannj. Burchardus. et Hermannus. frater ſuus, filij Comitiſ. Burchardj. Comites de Woldenberge. Hermannus de Ganderſem. Conradus de Eluethe. et filius ſuus. Conradus. milites. Jordanus de ylten. Hermannus de Alegrimeſen. Hermannus de Thinclare. Heinricus. de Rothorpe. famulj. et alij quam plures. Ego uero. Otto. quia proprio non vtor ſigillo, fratris

---

[1]) Sie haben nach eingezogener Erkundigung bei dem Biſchofe Otto, dem Dompropſte Volquin zu Hildesheim, dem Propſte Wolrad zum Berge und Anderen ſich überzeugt, daß ihnen kein Recht an denſelben zuſteht. Einen gleichen Verzicht leiſten „Borchardus et Hermannus dei gratia Comitef de Woldenberge et Henricus frater eorum“ in einer Urkunde vom 13. Februar 1275 (Original zu Loccum, — unter den Zeugen: „Bernardus de Dorſtat. Arnoldus de Werberge — — maioris eccl. canonici“); „Ludolfus dej gratia Comes de Woldenberge et Conradus frater ſuus“ in einer Urkunde vom 13. Februar 1275 (Original zu Loccum, — unter den Zeugen: „Bernardus de Dorſtat. Arnoldus de Werberge — — maioris eccl. canonici“).

[2]) Delsburg im Kreisgerichte Salder.

mei Comitis. Henricj. ſigillo contentus ſum. Datum Hyldenſhem anno ab incarnatione dominj. M. Ducenteſimo. Septuageſimo. Quinto.

Zwei längliche Siegel an weißen Zwirnsfäden, wovon das erſte einen ſitzenden Biſchof mit dem Krummſtabe darzuſtellen ſcheint. Auf dem zweiten ſind nur noch die Buchſtaben VINI..... MAIOR.. zu erkennen. Das dritte und vierte Siegel abgefallen.

Urk. 342.

Graf Ludolf von Woldenberg entſagt allen Anſprüchen an die Vogtei über zwei Hufen zu Oebelum [1]) (Kd. im K. Steinbrück), welche das Kloſter Loccum von dem Kloſter Ringelheim gekauft hat. (Ohne Jahr) [2]).

(Vergl. die Urk. 91 vom 5. März 1243 und 95 de 1244.)

Ludolphus dei gratia Comes dictus de woldenberg omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino Tenore preſentium conſtare volumus quod ex quorumdam ſuggeſtione falſa nobis opinio facta fuit ſuper eo videlicet quod haberemus ius aduocatie ſuper duos manſos qui ſiti ſunt in Bodelum [1]) quos eadem curia quondam a Clauſtro Ringhelim precio comparavit, Sed poſtmodum conperimus tum per vivas voces proborum virorum tum per teſtimonia ſcripturarum quod nichil iuris habuimus in eiſdem, Hinc eſt quod ab actione quam in eoſdem putauimus noſ habere omnino ceſſamus, et factum aui noſtri ratum habemus et dicimus clara voce, quod nec noſ nec quiſquam poſterorum noſtrorum in advocatia manſorum dictorum nec poſſit nec debeat ſibi iuris aliquid vendicare, et vt hoc perpetuam habeat firmitatem preſentem cartulam noſtro ſigillo in teſtimonium nobis placuit ſigillare.

Das Siegel des Grafen Ludolf von Woldenberg zeigt den Helm mit Adlerflügeln.

---

[1]) Obgleich die Urkunde „Bodelum“ lieſt, ſo iſt doch wohl wegen der oben allegirten Urkunden anzunehmen, daß Oebelum gemeint iſt.

[2]) Dieſe Urkunde wird mit der vom Grafen Ludolf von Woldenberg am 13. Februar 1275 ausgeſtellten Urkunde etwa gleichzeitig ſein.

Urk. 343.

Propſt Otto zu Minden thut kund, daß vor ihm im Gerichte der Abt Hermann zu Loccum Bericht erſtattet hat über eine Curie zu Hemenhuſen (Heimſen, Kirchd. im Ger.-Bez. Petershagen), Hohof genannt, auf welche einſt Ritter Dethard Lahde dem Abte Diederich bedingungsweiſe Verzicht geleiſtet und welche er jetzt dem Johann Camerarius verkauft hat. 7. März (feria V. poſt invocauit) 1275.

(Aus dem Loccumer Copiare M 383 (388) Fol. 76.)

Urk. 344.

Biſchof Otto zu Hildesheim thut kund, daß Graf Hermann von Woldenberg zu Gunſten des Kloſters Loccum vor ihm, dem Grafen Meiner von Schladen und einigen Rittern ſeinen auf's Neue erhobenen Anſprüchen auf Schadenerſatz wegen der Curie zu Odelum und an den Zehnten daſelbſt entſagt hat[1]). Grenigeswech, 21. Juli 1275.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 271.)

Otto dej gratia Hildenſemenſis Epiſcopus. Tenore preſentium recognoſcimus et publice proteſtamur, quod cum Nobilis vir Comes Hermannus de Woldenberg actionem, pro dampnis ex parte Curie in Odelem ſicut ipſe afferuit, ſibi illatis, contra .. Abbatem et Conventum de Lucka cum quadam amaritudine innouaſſet, idem .. Comes ammonitus per nos, quod cum hec actio iam pridem per uiam amicabilem fuiſſet ſopita, iuris et honeſtatis ſaluo beneficio ſtare non poſſet quod eam iterato innouaret, ab actione huiusmodi conquieuit, renuncians coram nobis digitis et linguis eidem actioni, et in manus noſtras. Comitis Meyneri de Sladem. Ecberti Camerarii. hermanni de Ganderſſem. et Boldewini de Stenberg militum fide manualiter preſtita firmiter repromittens quod hanc actionem de cetero non ſolum non debeat innouare cum ei pure et plane renunciauerit, uerum eciam literas ſuas priores ſuper renunciatione Decime in Odelem et dampnorum, confectas inuiolabiliter in ſuo robore obſeruare. In cuius rei teſtimonium, preſentem literam, Sigillis, noſtro, et ipſius Comitis roboratam, Abbati et Conventui, predictis duximus conferendam. Teſtes huius rei ſunt. Bertoldus Abbas in Rygelem. Arnoldus de Werberg prepoſitus Cono. Canonici Hildenſemenſes. Heynricus. Ludolfus. Borchardus. Hermannus. Comites de Woldenberg. Borchardus Nobilis de Meynerſſem. Volcmarus de Goſlaria. Grubo de Stenberg. Olricus de Herre. milites et alij complures. Ego Bruno Notarius domini hildenſemenſis Epiſcopi recognoui. Actum apud Grenigeſwech, in die beate Marie Magdalene, Anno domini. Milleſimo. CC.LXXV. XII. kalendas. Auguſti.

Längliches Siegel des Biſchofs Otto zu Hildesheim, verletzt; ſchönes Herzſiegel des Grafen Hermann von Woldenberg, gut erhalten, mit kleinen fünfblättrigen Röschen im gegitterten Hintergrunde.

---

[1]) Vergl. Urk. 340 de 1274.

Urk. 345.

Graf Heinrich von Hoya überträgt dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeines Sohnes Johann das Obereigenthum zweier Häuſer zu Scheſſinghauſen (im Kirchſp. Huſum, Amts Wölpe). Nienburg, 1275.

Henricus. dei gratia Comes de Hoya. Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris, in domino ſa(lutem. A)b humana facilius elabuntur memoria que nec ſcripto nec voce teſtium eternantur. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi quod nos Duos domos in Schicinchuſen ſitas quas. Johannes. de Stoueren a nobiſ in pheodo tenet, et quas Domina.

Albeydis. mater fratrum de Eſpericke, pro octo Marcif comparauit, et earumdem domorum vſufructum ad tempora vite ſue percipiet, pro remedio anime noſtre et progenitorum noſtrorum, de conſenſu filij noſtri. Johannis, ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum, cum omnibus attinenciif, agrif videlicet cultif et incultif, areif, pratif, ſiluif, campif, domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis, ordinif, Myndenſis, dyoceſis, ab omni grauamine et impetitione liberaf, in proprium contulimus, libere et quiete perpetuo poſſidendas, Huius rei teſtes ſunt. Lothewicus de Egelleborſte, miles. Johannes, capellanus de Riſne. Bernhardus de Beueren, Egelhardus heyme, famulj, Heinricus Jutenman. Heinricus de Molne. Rodolphus de Leſe. burgenſes, et alij quam pluref. Ut autem hec rata permaneant hanc litteram ſigillo noſtro, et ſigillo filij noſtri duximus roborandam. Datum in Nyenburg Anno dominj. M.CC.LXXV.

Verletztes Siegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 3).

Urk. 346.

Biſchof Symon zu Paderborn verweiſt den Edelherrn Konrad von Lippe zu fernerer Belehnung mit der Curie zu „Bredelage [1])“ an den Abt zu Loccum. „Neuhaus“, 1275.

(Nach dem Loccumer Copiare M 302 (306) Fol. 60. — Vergl. Urk. 224 v. 30. Juli 1261.)

S(imon) dei gracia Paderburnenſis Epiſcopus. Viro nobili. Conrado de Lippia. ſalutem cum dilectione. Notum eſſe uolumus dilectioni tue quod Curiam in Bredelage quam frater noſter beate memorie B(ern). de Lippia. cum omnibus ſuis pertinenciis a nobis in feodo tenuit in manus nostras cum adhuc uiueret libere reſignauit. Cuius nos proprietatem Abbati et conuentui in Lucka Minden. dyoc. Ciſter. ord. cum conſenſu tocius capituli noſtri contulimus et voluntate. Quapropter ius feodale dicte curie ab abbate dicti conuentus mittimus recipiendum. Datum in Noua-domo. Anno domini M.CC.LXX.V.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 224 vom 30. Juli 1261.

[2]) Sein verſtorbener Bruder Bernhard v. Lippe hat dieſelbe von ihm zu Lehn getragen und ihm reſignirt, und er hat dieſelbe dem Kloſter Loccum übertragen.

Urk. 347.

Abt Gerlach zu Werder bei Minden ertheilt der Curie zu Büchenberg (im Ger. Loccum) die Erlaubniß, zur Maſtzeit die Schweine des Hofmeiſters und der daſelbſt wohnenden Loccumer Kloſterbrüder in die Gemeine-Weide einzutreiben, und befreit dieſelben von der Holzwache und dem Beſuche des Holzgerichts [1]). 1275.

(Nach dem Loccumer Copiare M 306 (310) Fol. 61.)

Gerlacus dei gracia. Abbas de Inſula prope Mindam. ordinis Benedicti. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. eternam in domino ſalutem. Nouerint vniuerſi quod nos de conſenſu et

voluntate comitis de Hoya. et H. nobilis advocati de Monte. domino quoque Volcmaro. ceterisque heredibus omnibus qui ervexen uocantur conſentientibus Curiam in Bokeaberge. dominis de Lucka pertinentem. taliter libertauimus. nihil tamen ſibi in omni iure quod habet in Marcha Winthem. et Turnethe deperiente. videlicet quod Magiſter et fratres qui pro tempore eam rexerint. per ſe pascant et pellant porcos ſuos prout ſibi placuerit tempore paſcuali nec cuiquam de noſtris ipſo tempore. uel alio eorum pecora in communibus paſcuis. impedire liceat aliquatenus uel artare. Inſuper a cuſtodia lignorum. que vulgo Holtwarde dicitur. prediciti fratres eiusdem curie perpetuo ſint exempti. ſed denarios quos ſolebat dare Magiſter. pro nouitate ſui Magiſterij dare tenebitur ſicut ante. preterea ad colloquium quod holtwing dicitur tam Magiſter quam prefati fratres uenire minime compellerentur. niſi pro aliqua cauſa ſpecialiter fuerint aduocati. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam. ſigillo noſtro et ſigillo aduocati ſupradicti. duximus roborandum. Acta ſunt hec. Anno domini M.CC.LXXV. omnibus Marchenothen preſentibus et benivole conſencientibus ita ut ſupradictus Magiſter. VI. denarios quos dare conſueuit lignorum cuſtodibus annuatim dare non obmittat. et ne porcos alienos. quod vtwarde dicitur accipiat tempore paſcuali.

---

1) Der Graf von Hoya, Edelvogt Heinrich von dem Berge, Volkmar und die übrigen Markgenoſſen haben ihre Einwilligung dazu ertheilt. Die Gerechtſame der Curie in der Mark Windheim und Döhren ſoll dadurch nicht geſchmälert werden.

Urk. 348.

Domherr Reinhard zu Minden, Pfarrer zu Seelze (im Amte Blumenau), überträgt dem Kloſter Loccum die Vogtei über eine dem verſtorbenen Pfarrer Warmann einſt für daſſelbe verkaufte Hausſtelle zu Seelze. 1276.

(Vergl. Urk. 360 de 1277.)

Reynhardus Canonicus maioriſ Eccleſie in Mynda, et plebanus in Selſe, Omnibus hoc ſcriptum viſuris in domino ſalutem. Litteris preſentibus proteſtamur omnibus hanc litteram viſuriſ notum fierj cupientes, quod nos Aduocatiam aree iuxta Molendinum ville noſtre ſite, quam dominuſ. Warmannus. plebanus quondam in Hannouere, beate memorie, domino Abbatj et Conuentuj de Lucka, a nobiſ comparauit, ſuper aream noſtram, quam in reſtaurum Eccleſie noſtre pro eadem area a fratribus de Lon comparauimus liberam, tranſtulimuſ beniuola voluntate, ita ut ipſa area, predictorum Abbatiſ et Conuentus, libera ſit deincepſ ab omnj Aduocatie grauamine et quieta. In cujus rej teſtimonium preſenſ ſcriptum ſigilli noſtri munimine fecimus communirj, Datum et Actum anno dominj M.CC.LXXVI.

Siegel abgefallen.

Urk. 349.

Abt Johann zu Ciſterz und der Convent des General-Capitels erſuchen alle Chriſtgläubigen, das Kloſter Loccum bei dem Aufbaue ſeiner Kirchengebäude nach Kräften zu unter-

ſtützen, und verſprechen dafür Theilnahme an den guten Werken des Ordens zu einem Werthe von wenigſtens fünf Jahren. Ciſterz, 1276.

Uniuerſis chriſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis, Frater Johannes dictus abbas Ciſtercienſis. Totusque Conuentus (fra)trum Capituli generalis Salutem et pietatis uiſceribus habundare. Quoniam ut ait apoſtolus omnes ſtabimus ante tribunal chriſti recepturj prout in corpore geſſimus ſiue bonum fuerit ſiue malum, oportet noſ diem meſſionif extreme bonif operibus preuenire ac eternorum intujtu ſeminare in terrif, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celif firmam ſpem fiduciamque tenenteſ, quoniam quj parce ſeminat parce et metet. et qui ſeminat in benedictionibus de benedictionibus metet uitam eternam Qvum itaque Abbas et Conuentus ſancte Marie De Lucka Ciſtercienſis ordinif Midenſis (*sic*) Dyoceſis in edificijs eccleſie ſue plura expenderint nec ad conſummationem ipſorum operum proprie ſuppetant facultates, vniuerſitatem ueſtram rogamuſ in domino attentiuſ deprecanteſ, quatinuſ diuine retribucionif intujtu de bonif uobis a deo collalif piaſ elemoſinaſ ipſif miſericorditer tribuatis vt per hec et alia bona que feceritiſ, poſſitiſ eterne felicitatif gloriam promererj. Noſ uero omnibus illif qui ſuif eiſ elemoſinaſ dederint uel tranſmiſerint pro uiuiſ ſiue defunctiſ. Concedjmuſ plenariam participationem omnium bonorum que fiunt et decetero domino dante in ordine noſtro fient. in Miſſiſ. vigilijs. Jeiunijs. Orationibus et bonif alijs vniuerſis Preſentibus ultra Quinquennjum minime valiturif. Datum. Ciſt. Anno dominj M.CC.LXXVI. Tempore Capitulj generalif.

Siegel abgefallen.

Urk. 350.

Erzbiſchof Ludwig zu Appamea im Patriarchate Antiochien und Biſchof Petrus zu Otthoni verleihen ein Jeder den zur bevorſtehenden Weihe des Kloſters Loccum daſelbſt Verſammelten einen Ablaß von 40 Tagen. Cyſterz, 1276.

Lodewicus dei gratia. Appamienſis eccleſie Archiepiſcopus. Patriarchatus Antiocheni. Petrus dei gratia Otthonienſis eccleſie. epiſcopus. Vniuerſis chriſti fidelibus hanc litteram inſpecturis. Salutem in eo qui ſaluat omnes Sperantes in ſe. Quoniam habundante iniquitate hijs noſtris temporibus refriguit karitas multorum neceſſe eſt ut quibuſdam illectiuis muneribus videlicet indulgencijs et remiſſionibus populus dei ad ſtatum priſtinum reducatur. Cum igitur Monaſterium de Lucka Cyſtercienſis, Ordinis, Mindenſis dyoceſis, in proximo ſit vti accepimus ab abbate ipſius Monaſterij dedicandum, et nos deſideremus deo populum ſuum reddere acceptabilem et deuotum. Omnibus vere confeſſif et contritis illuc in die dedicationis confluentibus, necnon per octauas et in ſingulis menſibus qui per circulum anni recoluntur et in die anniuerſario, ſi dyoceſani conſenſus acceſſerit auctoritate dei omnipotentis et Appoſtelorum eius Petri et Pauli. vnuſquiſque noſtrum. Quadraginta dies de iniuncta penitentia miſericorditer relaxamus. Adicientes quod femine quibus poſt octauas antedicte dedicationis ingreſſus Monaſterij ſecundum ſtatuta iam dicti ordinis interdicitur, ante portam eandem

gratiam valeant inuenire. Datum in Cyſtercio Tempore capituli generalis. Anno Dominj. M.CC. Septuageſimo Sexto.

Zwei längliche Siegel, des Erzbiſchofs Ludwig (im Rückſiegel eine Hand, wie zum Schwure aufgerichtet) und des Biſchofs Petrus, verletzt (im Rückſiegel auf der vorhandenen Hälfte oben ein Rad, ſeitwärts zwei Thiere, wovon das eine (ein Bär?) das andere erlegt zu haben ſcheint), in grünem Wachſe an gelb- und rothſeidenen Fäden.

Urk. 351.

Biſchof Hermann zu Schwerin ſchenkt allen Bußfertigen, welche bei der bevorſtehenden Weihe der Kirche zu Loccum, bei den einzelnen Memorien im Laufe des Jahrs und am Jahrestage daſelbſt vereinigt ſind, einen Ablaß von 40 Tagen und einem Faſten [1]) 1276.

Hermannuſ dei gratia zwerinenſis eccleſie epiſcopus Vniuerſiſ chriſti fidelibus preſentem paginam viſuriſ ſalutem in domino Quoniam ut predixerat ueritaſ ſuperhabundante iam iniquitate multorum refriguit caritaſ, neceſſe eſt ut quibuſdam illectiuis muneribus, remiſſionibus ſcilicet et indulgentiis corda torpentium ad recuperandam gratiam accendantur, Cum igitur eccleſia monaſterij in lukka ciſtercienſis ordinis mindenſis dioceſis vt accepimus in proximo ſit dedicanda, et noſ deſideremus deo populum ſuum reddere acceptabilem et deuotum, omnibus vere contritiſ et confeſſiſ illuc ad dedicationem et per octauaſ necnon in ſingulis memorijs que per circulum annj recoluntur ſimiliter et in anniuerſariorum diebus confluentibus, ſi conſenſuſ dioceſanj affuerit, auctoritate omnipotentis dei et beatorum petri et paulj apoſtolorum eius xl dieſ et vnam carenam de iniuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxamus, eandem gratiam ſexuj femineo impertienteſ, eiſdem temporibus ad portas ipſiuſ monaſterij conuenientj, Similiter et participeſ efficimus gratie ipſiuſ omnes corporali incommodo laboranteſ, volenteſ antedictis diebus illuc venire nec valenteſ, pia tamen vota ſua et elemoſinaſ ibidem dirigenteſ, Datum Anno domini. M.CC.LXX.VI. Pontificatuſ noſtri Anno,

Siegel abgefallen.

---

[1]) Beides ſoll auch dem vor den Thoren verſammelten weiblichen Geſchlechte und ſelbſt den Schwächlichen, welche nur ihre Wünſche und Gaben dahin zu ſenden vermögen, zu Gute kommen. — Zu demſelben Zwecke ertheilen die Biſchöfe Bondo zu Schleswig 1276 (Orig.) und Volrad zu Halberſtadt am 30. Novbr. (Orig.), Erzbiſchof Heinrich zu Trier am 1. Sept. (Orig.), die Biſchöfe Heinrich zu Brandenburg am 11. Novbr. (Orig.), Hermann zu Cammin am 19. Decbr. 1276 (Orig.), Simon zu Paderborn 1277 (Orig.) Ablaßbriefe.

Urk. 352.

Archidiak. H. zu Nettlingen thut kund, daß ein Tauſch zwiſchen dem Kloſter Wienhauſen und dem Pfarrer zu Hoheneggelſen mit Gütern daſelbſt unſtatthaft ſei. Hildesheim, 16. März 1276.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 96 Fol. 87.)

H. dei gracia. archidyaconus. in Netenlengen. vniuerſis chriſti fidelibus ſalutem in domino. Notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris. quod olim quoddam concambium factum fuit inter monaſterium wingehuſen ex vna. et plebanum in honeckelſen parte ex altera cum quibuſdam areis ſitis ibidem. vna ſcilicet. que ſpectabat ad dotem eccleſie et alia que ſpectabat. ad predictum Monaſterium. ſed quod dos eccleſie eſt indecimalis et area. Monaſterij decimalis ne dicta parrochia in huiusmodi concambio fraudaretur. dictum Monaſterium. dicte parrochie vnum iugerum adiecit. deinde ſuper eodem. concambio. diſcenſione orta iterato iam dictum Monaſterium. adhuc adhuc (*sic*) aliam aream contulit parochie memorate. Sed quia huiusmodi concambium uel permutacio facta fuit ſine conſenſu parrochianorum et dicto Monaſterio. de die in diem ſuper eadem permutacione queſtio mouebatur. nos finem litibus imponere ac omnem materiam diſſenſionis in antea tollere cupientes preſentibus proteſtamur. quod hec permutacio nec de conſenſv parrochianorum necnon dicti Monaſterij. et plebani nobis ſcientibus ratificata. et ad preces utriuſque partis noſtri et prepoſiti in wingehuſen ſigillorum munimine dinoſcitur roborata. Acta ſunt hec Hildenſ. anno domini M.CC.LXX.VI. tercia feria poſt Letare.

Urk. 353.

(Aebtiſſinn) Adelheid und der Convent des Kloſters Wunſtorf ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer ihnen von Jordan von Eckere reſignirten Hufe zu „Dedeuerdeſtorp [1])“, 10. Auguſt 1276.

(Nach dem Loccumer Copiare M 194 (202) Fol. 43. — Vergl. Archiv. Wunſtorf Urk. vom 10. Auguſt 1276.)

Alheydis dei gracia (*sic*) totuſque conuentus wunſtorpenſis. eccleſie. omnibus in perpetuum. Notum fieri cupimus. tam preſentibus quam futuris. quod nos proprietatem vnius manſi ſiti in Dedeuerdeſtorp. que a nobis Jordanus miles de Eckere tenuit. iure feodali. et reſignauit. venerabili uiro Abbati et ipſuis Conventui in Lucka. donauimus pure et ſincere. adicientes. ut quandocunque contradictionem ſiue defectum in dicta pacientur proprietate noſtra eccleſia dicto conuentui ſe preſentibus obligat ad ſupplendum. quod noſtri Sigilli munimine proteſtamur. Huius rei testes ſunt etc. Datum anno domini M.CC.LXXVI. die beati Laurencij.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 7.

Urk. 354.

Biſchof Volquin zu Minden bittet die Erzbiſchöfe und Biſchöfe zur bevorſtehenden Weihe des Kloſters Loccum um Ertheilung reicher Indulgenzen für die daſſelbe dann Beſuchenden. 1277.

Uenerabilibus et in chriſto dilectiſ Archiepiſcopis et Epiſcopis vniuerſis ad quos littere preſenteſ peruenerint, Vol. dej gratia, Myndenſis Eccleſie Electuſ et Confirmatus

ſinceram in domino caritatem. Quoniam nemo in hac vita mortalj adeo perfectus eſt, quj perfectior ſantiorque eſſe non poſſit, nobis paſtoribus Eccleſiarum ſummopere laborandum eſt vt ſubditi noſtri quj propriiſ non preſumunt meritiſ ſacroſancte Eccleſie ſuffragiiſ et deuotioniſ ſtudio, per noſtram induſtriam ad pietatiſ opera incitentur, Cum igitur quoddam Monaſterium, in noſtra dyoceſi ſitum, Luccenſe videlicet, Cyſtercienſis ordiniſ, qui ordo pre ceteriſ ordinibus quaſi floſ redolet. et quaſi ſtella matutina reſulget in nebula huius mundj diuina fauente gratia, et fidelium amminiculo cooperante ad honorem dej omnipotentiſ et eius piiſſime matriſ Marie virginis in breui ſit ſollempniter dedicandum, et ad hoc veſtre dignationiſ ac pietatiſ gratia miſericorditer requiratur vniuerſitatiſ veſtre reuerenciam cum fratribus predicti Monaſterij rogamus humiliter et deuote, quatinus intuitu dej ac noſtro interuentu, necnon et eorum orationeſ perpetuaſ, beniuolencie veſtre miſericordiam que ſe poſcentibus exhibere conſueuit hactenus gratioſam ad preſenſ ut decet benigne exhibenteſ. chriſti fidelibus ad dedicationem ſepedicti Monaſterij rite occurrentibus, alia aliquam indulgenciam veſtra aucoritaſ prout ampliorem poterit, largiatur Datum Anno domini, M.CC.LXXVII.

Siegel abgefallen.

Urk. 355.

Abt Gerlach zum Werder bei Minden, Dompropſt Otto zu Minden und Graf Heinrich von Hoya übertragen dem Kloſter Loccum unter Genehmigung der „Erbexen“ einen Neubruch bei „Wagenrothe [1])“. 1277.

(Vergl. Urk. 442 vom 10. Auguſt 1284.)

Nos dej gratia Gerlacus, Abbas de Inſula prope Myndam, Ordinis Benedictj. et Propoſitus Otto Maior, Eccleſie Myndenſis, et Henricus Comes de Hoya, Omnibus hoc ſcriptum viſuris notum eſſe cupimus et preſentibus proteſtamur quod de conſenſu et voluntate dominj volcmari de Steden, Dominj henricj de Buren. Thiderici de Landeſberge et henrici de Curia, et Hinrici. et Gerhardi fratrum, cognomento wilden et omnium heredum qui Eruexen dicuntur quoddam Nouale juxta wagenrothe ſitum — — ob honorem dej et eius pijſſime genetricis, necnon etiam peccaminum noſtrorum remiſſionem Eccleſie Luccenſi, in perpetuum contulimus ad luminaria vt Cuſtos eiuſdem Eccleſie de eodem Nouali cum alijs bonis ſitis ibidem ſitis (*sic*), ordinet prout ſibi et ſuis ſucceſſoribus videbitur expedire. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillis noſtris duximus roborandum. Datum Anno Dominij. M.. CC.... LXX VII..

Längliches Siegel des Abtes Gerlach und Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 3); das mittlere Siegel iſt abgefallen.

---

[1]) S. Note 5 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 356.

Edelherr Johann von Adenſen vereinigt ſich als Patron der Kirche zu Bodeken (Backede im A. Lauenau) mit dem Kloſter Loccum hinſichtlich des ſtreitigen Zehnten über einige Aecker zu Böbber (im K. Backede) dahin, daß ſeine Kirche eine Vergütung von 5 Fertonen und das Kloſter den Zehnten erhält. 1277.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 244 (252) Fol. 51.)

Urk. 357.

Aebtiſſinn Adelheid, Dechantinn M. und der Convent von St. Mariä zu Minden verkaufen dem Kloſter Loccum einige Güter zu Leeſe im Amte Stolzenau, Brokeloh und Scheſſinghauſen (beide im Kirchſp. Huſum, Amts Wölpe). Minden, 1277.

Alheydis dei gratia Abbatiſſa. M. Decana, Totusque Conuentus dominarum apud ſanctam Mariam in Mynda. Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a (Viris) prudentibus et ſollerter prouiſum ut que volebant manere ſtabilius litterarum inditio perhennarent. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi, quod nos vnanimj conſenſu et voluntate, vendidimus domino Abbati et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Ciſtercienſis, ordinis Myndenſis dyoceſis, pro Quinquaginta Marcis Bremenſis, argentj, quas in partem Decime in Landeſberge, comparandam locauimus tres Manſos in Leſe ſitos Eccleſie noſtre pertinentes, cum Quindecim agris, quos Luiderus, et ſui fratres a nobis in pheodo tenent, et tres areas in eadam villa ſitas, cum Decima, et omnibus attinencijs, agris videlicet cultis, et incultis, pratis, ſiluis, aquis, et omnj iure et vtilitate què inde poterunt modo quolibet prouenire, ab omnj Aduocatia et grauamine liberos, et vnum Manſum in Broglo, ſitum, et alterum in Schezingehvſen. cum omnibus eorum attinentijs, et omnj iure quod in eis habuimus, perpetuo poſſidendos, vt de eiſdem ordinent prout ſibi et ſuis ſucceſſoribus nouerint expedire. Et quia ſigillum dicte Eccleſie noſtre proprium non habemus, preſentem paginam ſigillo noſtro quo vtimur ratione Abbatie in Wnſtorpe, et ſigillo Capituli noſtri predicti, duximus roborandam, Datum in Mynde anno domini M.CC. Septuageſimo Septimo.

Die abgefallenen beiden Siegel haben an gelb- und rothſeidenen Fäden gehangen.

Urk. 358.

Biſchof Volquin zu Minden trennt die Kapelle zu Wiedenſahl (Flecken im Ger. Loccum) von der Kirche zu Windheim (Ger.-A. Petershagen) und ernennt dieſelbe zu einer Pfarrkirche [1]). 1277.

(Nach dem Originale. — Angez. bei Weidemann a. a. O. M. XIX. S. 137.)

Volquinus dei gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris

[1]) Er vereinigt damit die Ortſchaften Roſenhagen (jetzt nach Windheim und Lahde eingepfarrt),

eternam in domino ſalutem. Paſtoris negligentie non immerito affcribitur quicquid in ouibus ſuis paterfamilias minus vtilitatis poterit inuenire. Nos ergo defectus et negligentias que contigiſſe dicuntur in parrochia Winthem propter magnam eiuſdem parrochie latitudinem, quod parrochiam ipſius, ſcilicet de Widenſole, propter vie difficultatem et maxime hyemis tempore, et locorum diſtanciam pro diuinis audiendis (et) ſacramentis percipiendis ſine magna difficultate ad ipſam eccleſiam accedere non poterant, noſtris oculis proponentes Capellam in Widenſole fundatam, a venerabilj predeceſſore noſtro, Epiſcopo, Ottone beate memorie conſecratam, in parrochia memorata, de conſenſu et voluntate dominj Johannis. Archidiaconj et dominj Theoderici plebani necnon et parrochianorum eiusdem eccleſie in Winthem, ab ipſa parrochia diuiſimus, ibidem parrochialem eccleſiam ſtatuentes, eidem eccleſie in Widenſole, Roſenhagen, Wagenrothe et grangiam in Bockeneberge adicientes, vt incole locorum eorundem ſubſint eidem eccleſie ſicut parrochiani ipſius ſacramenta eccleſiaſtica et ſepulturam recipiendo ibidem, dicti tamen parrochiani in Widenſole dabunt annif ſingulis eccleſie in Winthem, vnum talentum cere ad luminaria pro quarta parte que eof contingit. iuuabunt fideliter ad reparationem cemiterij, et tectorum eccleſie, cum neceſſe fuerit, et ad ſynodum ſtatutiſ temporibus (ad) ipſam eccleſiam venient, in ſignum ſubjectionis et reuerencie matris ſue, a qua ſua eccleſia in Widenſole, tanquam filia eſt diuiſa, hoc adjecto, quod ſi proceſſu temporis alie ville vel indagines, in parrochia Winthem, edificate fuerint, ad eandem eccleſiam Winthem nihilominus pertinebunt, Preterea pro recompenſatione temporalium que eccleſia winthem habere conſueuit a locif adiectis (nove) Eccleſie fundate, collate ſunt eidem Nouem Marce et dimidia, cum quibus aliqua bona comparari debent, quorum fructum tollet ſacerdos quj pro tempore in eadem eccleſia fuerit, ne per ſupradictam diuiſionem vllum preiudicium. generetur eidem, et campenario in Winthem dabuntur annif ſingulis, IIII͂ ſolidi duo in feſto Johannis baptiſte, et duo in Natiuitate dominj, pro iure ſuo Et quia dominus Abbas et Conuentus Monaſterij beate Marie virginis, in Lucka, Cyſtercienſis ordinis noſtre dyoceſis eandem nouam dotarunt eccleſiam. Jus patronatus in ipſa perpetuo obtinebunt. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo (noſtro) duximus roborandum. Hec autem diuiſio et ordinatio facta eſt anno dominj. M̊:CC̊.LXXVII̊, provt exegit utilitas comiditas (*sic*) et neceſſitas ſubditorum.

Vom Siegel noch ein kleiner Reſt.

„Wagenroth 2)“ und das Vorwerk Büchenberg (jetzt nach Loccum eingepfarrt), beſtimmt die ferneren Verhältniſſe der Eingepfarrten zu Wiedenſahl zu der Mutterkirche, und überträgt das Patronatrecht dem Abt und Convente zu Loccum.

2) S. Note 5 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 359.

Graf Ludolf von Roden thut kund, daß Ludolf Gethlethe und deſſen Stiefſohn Otto von Herbergen ihre Beſchwerde über das Kloſter Loccum wegen der Mühle zu Seelze

(Kirchdorf Amts Blumenau) aufgegeben und ihre Rechte an gedachter Mühle dem Kloſter Loccum abgetreten haben. (Ohne Jahr) [1]).

(Vergl. Urk. 426.)

L. dei gratia comeſ de rothen. vniuerſiſ hoc ſcriptum viſuriſ ſalutem in domino. Preſentibus proteſtamur. quod dominuſ. L. dictus de getlethe et priuignuſ ſuuſ otto de Herbergen de quadam querimonia quam habebant aduerſus abbatem de lucka. ſuper molendino in ſelſen ſito. coram nobis in inſula preſentibus. honorabilibus viriſ videlicet prepoſito eiuſdem loci. et nobili viro ottoni de. l.o. hil. dē lenthe et.... ſuo... hen. de. Lo. et aliis quam pluribus. amicabiliter ceſſantes. omne ius quod in eo habere poterant. receptiſ quatuor marciſ predicto abbati reſignauerunt.

Herzſiegel des Grafen mit dem aufrechtſtehenden Löwen. Von der Umſchrift iſt nur noch: Si... lvm comitis... vorhanden.

---

[1]) Graf Ludolf von Roden erſcheint bis 1282. Die Zeugen in obiger Urkunde ſind dieſelben, welche auch in der am Tage nach ſeinem Begräbniſſe ausgeſtellten Urkunde vorkommen. Somit wird dieſe Urkunde etwa um's Jahr 1280 ausgeſtellt ſein.

Urk. 360.

Graf Burchard von Wölpe beſtätigt die in Gegenwart ſeines Oheims Ludolf von Wunſtorf von dem Abte zu Loccum und Otto von Herbergen vorgenommene Verlegung der Vogtei von einer für das Kloſter vom verſtorbenen Pfarrer Warmann zu Hannover angekauften Hausſtelle zu Seelze (Amts Blumenau) auf eine andere. 1277.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt Anmerk. S. 647. — Vergl. Urk. 348 de 1276.)

Burchardus. dei gratia Comeſ de Welepa Omnibus hoc ſcriptum viſuriſ, in domino ſalutem. Cum dominuſ Warmannus. beate memorie plebanus in Honnouere quandam Aream ad Eccleſiam, Selſe pertinentem, Molendino Monachorum de Lucka ibidem contiguam, cujus Aduocatiam. Otto de Herbergen, a nobis in pheodo tenuit, et in manus noſtras libere reſignauit, a domino. Reynhardo. eiusdem Eccleſie plebano, ad manus dictorum Monachorum de Lucka videlicet comparaſſet Idem aliam Aream a fratribus de Lon. ab omni Aduocatia liberam in reſtaurum predicte Aree comparauit, in eandem omne Jus Aduocatie, quod in ipſa dictuſ Otto. habuit tranſferendo, Nos ad inſtanciam dominj Abbatiſ et Conuentus de Lucka permutationem talem et tranſlationem. et compoſitionem inter eundem dominum Abbatem, et dominum. Ludolphum de Getlethe, et priuingum eius Ottonem ſupradictum factam coram Awnculo noſtro Comite. Ludolpho de wnſtorpe de Molendino quod ſupra. Leinam poſitum eſt, ſi in hoc aliquid erratum fuit, ratam habenteſ et gratam, tenore preſencium confirmamus, In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam, Acta ſunt autem hec Anno dominj. M.CC.LXXVII.

Verletztes Siegel des Grafen Burchard von Wölpe mit den Büffelhörnern ohne weitere Verzierung.

Urk. 361.

Ritter Johann von Bethe verzichtet auf seine Ansprüche an Güter zu „Hedelinghusen", welche das Kloster Blotho dem Kloster Levern verkauft hat [1]). Levern, den 22. März (In crastino palmarum) 1277.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 855 Fol. 533.)

[1]) „ob reuerentiam beate Marie Virginis in Leueren, et ob dilectionem fororis mee Alheitis, eiusdem loci prioriſſe — — cum fratre meo Conrado — consensu filij mei Conradi — — testes Borchardus eiusdem loci prepositus, Ludolfus de Steycherden" etc.

Urk. 362.

Bischof Volquin, Propst Otto v. Wölpe, Dechant Gerhard und das Capitel zu Minden verkaufen der Priorinn und dem Convente zu Lahde wiederkäuflich zwei Curien in der Marsch bei Lahde [1]). Minden, 11. Juni 1277.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei **Würdtwein**, subs. dipl. XI, 80. Vergl. Urk. 452 vom 26. Februar 1286.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Volquinus dei gratia Electus et confirmatus. Otto de welepa prepositus. Gherhardus decanus. et capitulum ecclesie Mindensis. Vniuersis christi fidelibus audituris seu intuentibus presens scriptum, salutem in domino sempiternam. Cum omnis uenditor emptorie possessionis siue rei cuiuslibet precavere merito teneatur. ut emptio rata permaneat. et emptor securus existat. huiusmodi securitatem personis clausſtralibus maxime feminis simplicibus exhiberi conuenit et prestari. Notum igitur sit omnibus hominibus. quod cum olim due Curie apud Lodhen site in Loco qui dicitur Mersch, diuersis temporibus et diuersis personis obligate fuissent tandem propter debitorum onera releuanda. quibus ecclesia nostra pressa fuit, dicte Curie nostre sub spe recuperationis a nobis uendite fuerant. pro marcis tantummodo nonaginta. quarum alteram nos decanus et capitulum Mindenses pro. XXX. marcis emptam tenuimus. alteram uero decanus et capitulum sancti Martini marcis comparauerant sexaginta. Imminebat autem nobis postmodum maior necessitas. ita ut alias possessiones utiles ecclesie nostre uel obligare pro debitis. uel omnino uendere cogeremur. Cumque nec uasa nobis superflua. nec immobilia bona superessent. quibus uenditis, diuersis creditoribus possemus satisfacere competenter. multa deliberatione prehabita. communi consensu, et unanimi uoluntate prefatas curias. quarum tunc una deserta fuit, cum agris. pratis. siluis. et omnibus attinentiis suis, Religiosis ac deuotis puellis Prioriſſe

[1]) Die Lage von „Mersch" ist somit in der Urkunde selbst angegeben. Die obige Bezeichnung locus („in Loco qui dicitur Mersch") ist in der Urk. vom 26. Februar 1286 genauer bestimmt durch: „in planitie que Mersch dicitur," und in der Urk. vom 3. April 1297 geradezu als „Campus" bezeichnet.

et conuentui Sororum inclusarum in Lodhen nostre dyocesis fratrum predicatorum habitum et instituta seruantium uendidimus pro marcis centum et octoginta Bremensis argenti. dictis sororibus nobiscum in hoc conuenientibus quod usque ad centum annos et infra nostris denariis ut ad mensam episcopi uel ad usus nostri capituli redeant. quolibet anno easdem Curias eodem precio per modum et formam emptionis non redemptionis, cum uera sit et legalis emptio non obligatio, recuperare possimus. ita quod precium huiusmodi totum simul dicto Sororum conuentui ante festum uel in festo Barnabe apostoli persoluatur. Ad hec quin per talem mutationem alienationis antique, ecclesie nostre conditio multo melior est effecta, nos bona pro bonis reddere cupientes, in hoc promittimus instrumento, quod nullos emptores alios in emendo Curias ipsas, dictis Sororibus preferemus. Totale namque dominium et ius quod in ipsis habuimus, in conventum transferimus antedictum. eumque defensabimus ut tenemur. Si quisquam episcopus. prelatus. aut concanonicus noster super emptione tali uellet ipsi conventui questionem mouere quousque prelibatus annorum numerus sit completus. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum nostris scilicet electi et capituli Mindensis necnon et Sororum in Lodhen Sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt Otto prepositus. Gherhardus decanus. Volquinus Scolasticus. Arnoldus thesaurarius. Jordanues Cellerarius. Widego prepositus sancti Martini. Conradus prepositus sancti Johannis. Bruno. Johannes de Bukken. Albertus Spric. Reinardus de Slon. Gerhardus de Heruordia. Gerhardus de Barstorpe. Heinricus de Hoya et Hartbertus de Mandesso. Johannes de Sconenberghe. Ludolfus de bardeleue. Johannes de Stromberghe. Lodewicus de Rauensberghe. Arnoldus Knighe. et Bernardus de Rostorpe canonici. Mindenses. Frater Johannes Supprior. et frater Johannes dictus Sapiens de domo fratrum predicatorum. frater Baldewinus. et Frater Fridericus conuersi de Lodhen. Rychardus paruus miles. et Heinricus de Nienborg ciuis in Minda. Datum et Actum Minde Anno domini M.CC.LXXVII. In die beati Barnabe apostoli.

Siegel des Bischofs Volquin, einen Geistlichen darstellend, welcher in der Rechten ein Buch auf der Brust, in der Linken einen Palmenzweig hält; Siegel des Domcapitels und „... nv .. tvs dominarum in Lodhen“ (vielleicht die Verkündigung der Marie darstellend). An einem zweiten Originale ist das Capitelsiegel abgefallen. Sämmtliche Siegel an weißleinenen Litzen.

Urk. 363.

Bischof Otto zu Hildesheim überträgt dem Kloster Loccum das Obereigenthum an vier Hufen und einer halben Mühle zu Elmere (Helmersen, bei Rettlingen im A. Steuerwald), welche dasselbe von Ludolf von Garsen[1]) gekauft und dieser dem Bischofe resignirt hat. Winzenburg, 13. Juni (ydus Junij) 1277.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M* 101 Fol. 90.)

---

[1]) „a Ludolfo de Gorsem. cognomento Ruschere. pro LXXX. Marcis examinati argenti comparauit. et idem L. — — cum fratribus. ff. C. et Euerhardo libere resignauit et propinquis suis. videlicet Ern. pincerna et fratre suo Io. necnon et Ludero de Drimmenstede presentibus.“

Urk. 364.

Die Herzöge Johann und Albert von Sachsen, Engern und Westfalen schenken dem Kloster Loccum das Obereigenthum einer Hufe zu „Diderzingehusen [1])“, welche Jordan von Eckere von ihnen zu Lehn getragen hat. Magdeburg, 15. Juni 1277.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 288 (292) Fol. 58.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Johannes et Albertus dei gracia. Saxonie. Angarie. et westfalie. duces. omnibus presens scriptum uisuris. in perpetuum. Ne ea que fuerint in tempore. simul cum lapsu temporis euanescant prudens sancciuit antiquitas ut facta principum que memorie digna fuerint uiuido literarum textui commendentur. Nouerint igitur presentes et posteri. non ignorent. quod nos ob salutem progenitorum nostrorum et nostram. Cenobio Monachorum in Lucka. Mind. dyoc. vnius mansi proprietatem in villa Diderzingehusen quem Jordanis Miles de Eckere a nobis in feodo tenuit. libere donauimus perpetuo possidendam. Vt autem hec nostra libera donacio a nullo successorum uel heredum nostrorum infringatur. hanc cedulam exinde conscriptam. et vno sigillorum nostrorum roboratam. dicto cenobio iussimus in testimonium erogari. Testes sunt etc. Datum Magdeburg anno domini M.CC.LXXVII. In die beati viti Martiris.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 52 de 1226. Im alten Copiare ist im voranstehenden Ortsregister bemerkt: „Diderzinghusen idem quod Dudinghusen.“

Urk. 365.

Bischof Burchard zu Lübeck schenkt Allen, welche zu dem alljährlich zu feiernden Weihefeste der Kirche zu Loccum kommen, einen Ablaß von 40 Tagen und ein Fasten. Reynenb. 2. Februar 1278.

Borchardus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus, Vniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris, in domino salutem, Nemo qui dubitet, vt ibi diuine gratie benedictio copiosius habundet vbi cultus dei deuotius exercetur, Igitur humilibus religiosorum virorum precibus inclinati, ad excitandam christi fidelium erga huiusmodi studia deuotionem, omnibus vere contritis et confessis qui ad annualem ecclesie monasterij in lukka cisterciensis ordinis, Mindensis diocesis confluxerint dedicationis festiuitatem, quadraginta dierum indulgentiam et vnam carenam de (iniun)cta eis penitentia auctoritate qua fungimur misericorditer relaxamus Quod et presentibus sub sigilli nostri testimonio comprobamus. Datum, Reynenb., Anno domini. M.CC.LXX.VIII. In Purificatione beate virginis, Pontificatus nostri Anno Secundo — —

Verletztes Siegel des Bischofs Burchard in rothbraunem Wachse an rothseidenen Fäden. Das radirte Pergament enthält durchweg noch Spuren der frühern Schrift.

Urk. 366.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Abte Hermann und dem Convente zu Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu „Werthere [1])“, welchen daſſelbe vom Domcapitel gekauft hat, und einer Hufe daſelbſt, welche die Söhne Burchards Boſeto von ihm zu Lehn tragen. Minden, 11. März 1278.

Uolquinus dej gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, ſalutem in domino ſempiternam, Pontificalem decet ſollicitudinem eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra varios futurorum incurſus omni diligencia premunire. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi, quod cum venerabiles virj. dominus Hermannus. Abbas, et Conuentus. Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis, et noſtre dyoceſis, Decimam in Werthere, cum omnibus ſuis attinencijs integraliter pro Octoginta Marcis Bremenſis, argentj et IIIIor, a noſtro Capitulo comparaſſent, Nos ad petitionem predicti noſtri Capituli, proprietatem eiuſdem Decime, necnon et proprietatem vnius Manſi in prefata villa Werthere ſiti, que filij Burchardi, Boſeto a nobiſ in pheodo tenent, cum omnibus ſuis attinencijs, prefatis, domino, Abbatj et Conuentuj, de Lucka, videlicet, libere et abſolute conferimus, perpetuo poſſidendam, In cuius rej teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro, et ſigillo Capituli noſtri duximus firmiter roborandam. Datum in Mynda, Anno dominj, Milleſimo, Ducenteſimo, Septuageſimo, Octauo, Quinto Idus, Marcij. feria Sexta ante Dominicam, Reminiſcere.

Das erſte Siegel iſt abgefallen, das Capitelſiegel vorhanden. Beide an roth und gelb ſeidenen Fäden.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

Urk. 367.

Gerhard von Campileo, päpſtlicher Pönitentiar und Kapellan, ertheilt dem deputirten Confeſſor der Aebtiſſinn, der Nonnen und Convertiten des Kloſters Segenthal zu Vlotho die Befugniß, Diejenigen im Kloſter, welche ſich durch Vergehen ſtrafwürdig bezeigt haben, auf angemeſſene Weiſe zu abſolviren oder beziehungsweiſe zu beſtrafen. Viterbo, 11. Juli 1278.

Frater Gerardus de Compileo domini pape penitentiarius Et Capellanus. Viro Diſcreto confeſſori deputato. abbatiſſe. Monialium et conuerſorum Monaſterij de Valle benedictionis in vlotowe. Ciſtercienſis ordinis. Mindenſis dioceſis. Salutem in domino. Ex parte. abbatiſſe Monialium et conuerſorum Monaſterij de valle benedictionis in vlotowe. Ciſtercienſis ordinis fuit propoſitum coram nobis quod nonnulli eorum ſeu earum pro uiolenta manuum iniectione in ſe ipſos Religioſos alios uel clericos ſeculares aliquj. pro detentione proprij. Conſpirationis offenſa. denegata ſuperioribus ſuis obedientia. Quidam uero pro tranſgreſſionibus ſtatutorum ſuj ordinis et regularium mandatorum ſeu pro participatione cum excommunicatis. preterquam in crimine in excommunicationis laqueum inciderunt. Quamplures etiam ex eis in

eodem Monaſterio. conſentientibus alijs ſymoniacum habuerant ingreſſum. Quorum quidem ſic ligiti quodam improuidentie lubrico non tamen in contemptum clauium ſe immiſcuere diuinis. Super quibus ſupplicarj fecerunt humiliter .. dicta abbatiſſa Moniales et conuerſi eis per ſedem apoſtolicam ſalutari conſilio prouideri. Nos igitur auctoritate domini pape ueſtre diſcretioni committimus. quatinus auditis diligenter confeſſionibus ipſorum. eis ſuper premiſſis et peccatis ſuis alijs niſi talia ſint pro quibus merito ſit prefate ſedis conſilium requirendum poſt competentem ſatiſfactionem iniuriam paſſis exhibitam. dummodo eorum exceſſus difficilis non fuerit uel enormis alijsque eorum exceſſibus purgatis per ſatiſfactionem condignam debite abſolutionis beneficium iuxta formam eccleſie impendatis hac uice. Et iniuncta eis ſuper hijs penitentia ſalutari. et alijsque talibus debent et conſueuerunt iniungi. cum illis qui ſic ligata ſe diuinis immiſcuerunt officijs diſpenſatiue agatis. prout ſecundum deum animarum ſuarum ſaluti uideritis expedire. Proprium uero ſi quod habent prefate Moniales et conuerſi in noſtris uel ſue abbatiſſe faciatis reſignari manibus in utilitatem ipſius Monaſterij fideliter conuertendum. Agentes nichilominus cum ſymoniacis iuxta ſtatuta concilij generalis Datum Viterbij V. Idus Julij pontificatus domini Nicolaj pape Tercij Anno primo.

Längliches Siegel in rothem Wachſe mit Rückſiegel.

Urk. 368.

Papſt Nikolaus beſtätigt dem Kloſter Loccum alle ſeine Rechte und Privilegien. Viterbo (im Kirchenſtaate), 3. Auguſt (1278).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 14 Fol. 5.)

Nycolaus epiſcopus etc. Dilectis abbati et conuentui Monaſterii in Lucka. Ciſtercienſis ordinis Myndenſis dyoceſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Solet annuere ſedes apoſtolica piis uotis et honeſtis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri. Ea propter dilecti in domino filij. ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu. omnes libertates et immunitates. a predeceſſoribus noſtris a Romanis pontificibus. ſiue per priuilegia ſeu alias indulgencias uobis et Monaſterio ueſtro conceſſas. necnon libertates et excepciones ſecularium exactionum a Regibus et principibus ac aliis chriſti fidelibus rationabiliter uobis indultis ſicut eas iuſte et pacifice obtinetis. uobis et per uos eidem monaſterio auctoritate apoſtolica confirmamus. et preſentis ſcripti communimus. Nulli ergo omnino hominum etc. Datum Viterbij. IIII. Non. auguſti Pontificatus noſtri anno primo.

Urk. 369.

Papſt Nikolaus III. ertheilt dem Kloſter Loccum die Befugniß, ſolche Güter, welche den in ihre Gemeinſchaft ſich Begebenden gehören würden, wenn ſie Laien geblieben wären, außer Lehngütern, zu fordern, anzunehmen und zu behalten. Viterbo, 19. Aug. (1278).

Nicolaus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis .. Abbati. et Conuentui Monaſterij in Lucka Ciſtercienſis ordinis Mindenſis dioceſis. Salutem et apoſtolicam benedictio-

nem. Deuotionis ueſtre precibus inclinati, preſentium uobis auctoritate concedimus. ut poſſeſſiones. et alia bona mobilia. et immobilia, que liberas perſonas, fratrum, ad Monaſterium ueſtrum mundi relicta uanitate conuolantium, ac profeſſionem facientium in eodem, iure ſucceſſionis, uel quocumque alio iuſto titulo, ſi remanſiſſent in ſeculo contigiſſent, et ipſi libere potuiſſent alijs elargiri feudalibus dumtaxat exceptis ualeatis petere, recipere, ac etiam retinere, ſine iuris preiudicio alieni. Nulli, ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere, uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei. et beatorum Petri et Paulj, apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Viterbij XIIII kalendas Septembris. Pontificatus noſtri Anno Primo.

Blei an ſchön erhaltenen roth und gelb ſeidenen Fäden: »Nicolavs : papa : III :«

Urk. 370.

Graf Ludolf von Roden überträgt dem Kloſter Lahde ſeine Gerechtſame an einem Hauſe zu „Bodhendorpe [1])“, welches Diedrich von Uffeln von ihm beſeſſen hat. 27. Oktober 1278.

(Aus Würdtw. ſubſ. dipl. XI, 88.)

---

[1]) Zwiſchen Lahde und Frille, ſ. Note 2 zu Urk. 420 vom 8. Juni 1282.

Urk. 371.

Burchard Graf von Wölpe reſignirt dem Biſchof Volquin zu Minden eine von den Gebrüdern Ludolf und Lippold von Mandelsloh ihm reſignirte Curie zu „Sutſullethe [1])“. Drakenburg, 1279.

(Vergl. die Urk. 331 de 1273 und 379 vom 5. Febr. 1279. — Angez. bei Spilcker, Grafen von Wölpe S. 244.)

Venerabilj et dilecto domino ſuo. V. Myndenſi Epiſcopo. B. dej gratia Comes de Welipa, paratum ſemper obſequium, Quoniam ad preſens ad vos perſonaliter venire non poſſumus. variis negociis prepeditj. Curiam in Sutſullethe quam de manu veſtra hactenus tenuimus, quam etiam dominus Ludolphus, et Lyppoldus fratres de Mandeſlo, a nobis in pheodo tenuerunt, et in manus noſtras libere reſignauerunt, vobis preſentibus litteris reſignamus, eque ratum habentes, ac ſi ore et manu id faceremus. In cujus rej teſtimonium preſentem litteram ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Drakenburg, Anno dominj. M.CC.LXXIX —.

Das verletzte Herzſiegel des Grafen Burchard von Wölpe zeigt die Büffelhörner.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 331 de 1273.

Urk. 372.

Graf Ludolf von Wunſtorf vertauſcht dem Kloſter Loccum gegen deſſen Obereigenthum zu „Hukeſmere[1])“ ſein Obereigenthum zu Heuerſen (unweit Stadthagen im Lippe-Schauenb.) und an einer Hufe zu Winzlar (im Ger. Loccum). Wunſtorf, 1279.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 292 (296) Fol. 59. — Aug. bei **Weidemann** a. a. O. Nachtr. V a, 176.)

Ludolfus dei gracia. Comes de wnſtorpe. omnibus hoc ſcriptum uiſuris, in domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a viris prudentibus et ſolerter prouiſum. ut que uolebant manere ſtabilius literarum indiciis. perhennarent. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri. chriſti fideles vniuerſi quod nos permutacione proprietatis facta. cum domino abbate et conventu Monaſterii de Lucka. Ciſterc. ord. Mind. dyoc. dedimus eis proprietatem noſtram in Hoyerſen. quam dominus Johannes camerarius et ſui fratres a nobis in feodo tenent et proprietatem vnius manſi in wynkeſlere. quem .. de Bonhorſt a nobis tenet in feodo recipientes pro eadem proprietate ab ipſis proprietatem in Hukeſmere quam hactenus a predicto Abbate fuimus infeodati. ut ipſi cum prefata proprietate ſibi a nobis collata. ordinent. prout uiderint expedire. Huius rei teſtes ſunt etc. Vt autem hec rata permaneant preſentem paginam ſigillo duximus roborandam. Datum in wnſtorpe anno domini M.CC.LXXIX.

[1]) „Hukeſmere“ lag bei Colenfeld.

Urk. 373.

Graf Ludolf von Wunſtorf beſtätigt mit Einwilligung ſeines Sohnes Johann dem Kloſter Loccum den Beſitz der von ſeinem Bruder Konrad demſelben verkauften beiden Curien zu Winzlar[1]) (im Ger. Loccum) und einiger anderen Güter, und entſagt allen Anſprüchen an den halben, im Beſitze des Kloſters befindlichen ſogenannten „Smalhagen[2])“. Wunſtorf, 1279.

Ludolphus. dei gratia Comes de Wunſtorpe. Omnibus hoc ſcriptum viſuris in domino ſalutem. Suboriri ſolet geſtis hominum grandif calumpnia niſi lingua teſtium robur adhibeat et a ſcripture memoria recipiat firmamentum. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles univerſi quod cum frater noſter Comes Conradus pie memorie duas curias in Winkeſlare ſitas et quedam alia bona ſiue in prediis, ſeu in aquis piſcariis domino Abbati et Conuentui Monaſterii de Lucka Cyſtercienſis ordinis Mindenſis dyoceſis vendidiſſet ne in poſterum ab heredibus noſtris ſuper hoc eis queſtio poſſet oriri indebite. Nos ipſis hoc precauere volentes ob amorem dej et eius genitricis piiſſime necnon et in peccaminum

[1]) Vergl. Urk. 71 de 1237.

[2]) Vergl. Urk. 379 vom 5. Februar 1279 u. ſ. Note 1 zu Urk. 119 vom 27. März 1248.

noſtrorum ac progenitorum noſtrorum remiſſionem, de conſenſu Johannis filii noſtri ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum dictam venditionem ratam habentes literis preſentibus confirmamus. Preterea quicquid juris habere videbamus in media parte jndaginis que Smalhage dicitur quam dicti Abbas et Conuentus pro tempore quiete poſſiderunt, penitus ceſſantes ipſis conferimus libere et abſolute. Huius rej teſtes ſunt Magiſter Egelbertus. canonicus in Wnſtorpe. Heinricus Holtgravius. Hartmannus luſcus. Conradus de Ekkere. Wernerus de Negenborne. Hildebrandus et bertoldus fratres de Lenthe milites. Engelbertus de Lenthe. Alexander de Holle famuli et alij quam plures. Ut autem hec noſtra confirmatio rata permaneat, preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Wneſtorpe Anno dominj. M.CC.LXXIX.

Vom Siegel iſt die rechte Hälfte ohne Gepräge vorhanden.

Urk. 374.

Graf Gerhard von Holſtein und Schauenburg reſignirt mit Einwilligung ſeines Sohnes Gerhard dem Biſchofe Volquin zu Minden die ihm von Gerhard von Bardelage reſignirten drei Hufen zu Horſten (im Kirchſp. Groß-Nenndorf Heſſen-Schauenb. Amts Rodenberg). Oldenburg, 1279.

(Vergl. Note 1 zu Urk. 439.)

Reuerendo domino ſuo ac ſemper diligendo. V. Mindenſis Eccleſie Epiſcopo. Ger. dej gratia Comeſ Holtſatie, et in Schowenburg paratam ad beneplacita voluntatem. Quoniam ad preſens perſonaliter ad uoſ accedere non potuimus litterif preſentibus tres manſos in villa Horſten, ſitos, quoſ a veſtris predeceſſoribus in pheodo tenemus de conſenſu filij noſtri. Gerhardj ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum in manuſ veſtras libere reſignamus, eque ratum habentes ac ſi id ore et manu prenſencialiter feciſſemus, ipſis tamen manſis priuſ nobiſ a domino. Gerhardo de Bardelage et ſuiſ fratribus qui ipſos a nobiſ in pheodo tenuerant, reſignatiſ, In cujus teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro, et ſigillo filij noſtri predictj, Ger, duximus roborandam. Datum in Aldenburg, Anno domini M.CC.LXX nono.

Das erſte Siegel iſt abgefallen. Das zweite in grünem Wachſe zeigt einen Reiter mit geſchloſſenem Viſiere. Der Herzſchild mit der Schauenb. Neſſel befindet ſich in der Linken des Reiters, und am Halſe und der Lende des Pferdes, Umſchrift: „S. Gerhardi comitis Holsacie .... Schowbvrgh.“

Urk. 375.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Hufe zu „Werthere [1])“. Minden, 1279.

(Vergl. Urk. 394 de 1280.)

V. dej gratia. Myndenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuriſ, in domino

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

ſalutem. Litterif preſentibus proteſtamur, proprietatem manſi. Orteh. et Her. Boſeco, noſtre Eccleſie pertinuiſſe, et hunc noſ eccleſie Luccenſi contuliſſe, quem manſum predeceſſores noſtri cum aliif bonif in villa werthere, ſitif ab illif de Aldenburg, compararunt, In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam Datum in Mynda. Anno dominj. M.CC.LXXIX.

Siegel abgefallen.

Urk. 376.

Graf Gerhard von Holſtein und Schauenburg reſignirt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Gerhard dem Biſchofe Volquin zu Minden zu Gunſten des Kloſters Loccum den ihm von Gerhard von Bardelage reſignirten Zehnten zu „Wetbeke [1])“. Oldenburg, 1279 [2]).

(Aus dem Loccumer Copiare № 267 (272) Fol. 55. — Vergl. Urk. 382 de 1280.)

---

[1]) Wenn nicht identiſch mit „Wortbeke“ (ſ. Note 1 zu Urk. vom 18. Juni 1304), dann wahrſcheinlich Weibeck im K. Krukenberg Heſſen-Schauenb. A. Oldendorf.

[2]) Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu „Wetbeke“ zu Minden am 5. Februar (in die Agathe virginis et martiris) 1279 (Loccumer Copiar zu Hannover № 268 (273) Fol. 55).

Urk. 377.

Biſchof Volquin zu Minden thut kund, daß Ludolf von Schwikber von ſeiner auf's Neue begonnenen Klage gegen das Kloſter Lahde hinſichtlich einiger Güter zu Lahde vor ihm abgeſtanden hat. 9. Januar 1279.

(Vergl. Urk. 235, die Urkunden 365 vom 1. Juli 1269, 214 vom 13. Mai 1270, und 483 de 1291.)

Uolquinus dei gratia Mindenſis Epiſcopus, omnibus hoc ſcriptum uiſuris ſeu audituris, eternam in chriſto ſalutem. Quecunque determinantur et deciduntur in iudicio, ne lites ex litibus oriantur, ſcripture conuenit teſtimonio perhennari. Notum igitur eſſe cupimus uniuerſis. quod coram nobis in iudicio conſtitutus feria ſecunda infra octauas Epyphanie Ludolfus de Suicbere. pro ſe. ſuaque coniuge. ſuisque filiis, ſiue pueris, omni iurj, actionj, ſiue querele, quam iterum mouere ceperat clauſtro de Lodhen ſuper bonis quibusdam emptis domino volcmaro de Stedere, ad noſtram inſtanciam, renunciauit ſimpliciter, et expreſſe, nulla re ſibi promiſſa uel data. nam et ante, coram conſulibus et opidanis de Indagine, renunciauerat cum filiis et uxore. marcis ſibi. XV. preſentatis. Teſtes huius rei ſunt. Widego prepoſitus Eccleſie ſancti Martini. Frater Johannes de Hamelen et frater henricus de Magdeburg predicatorum ordinis. Henricus de Dungerden. Richardus uulpes. Richardus paruus. Johannes de Bareghuſen. Helmbertus camerarius. Bruno de Spenthoue. et Florencius de

Dungerden. milites. Dominus henricus prepoſitus de Ouerenkerken. Gerharduſ dictus Span. Richardus filius domini Richardi uulpis. Johannes Bloc. et plures alij fide digni. In cuius rei certitudinem, ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Actum Minde. Anno dominice incarnationis M,CC,LXXIX. die ſuperius memorata.

Siegel abgefallen.

Urk. 378.

Der Rath zu Hannover und die Bürgervorſteher (magiſtri ciuium) thun kund, daß Giſelbert Düvel dem Kloſter Loccum zwei Buden (macella) auf dem Markte zu Hannover übertragen hat. 17. Januar (in die anthonij Monachi). 1279.

(Aus dem Loccumer Copiar *M* 471 (474) Fol. 93. — Abgedr. bei *Grupen* or. et ant. II. 297 und bei Moſer Dipl. Beluſt. V, 232.)

Urk. 379.

Biſchof Volquin zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des „Smalhagens [1])“, welchen das Kloſter von Lippold von Mandelsloh, und einer Curie zu „Sutſullethe [2])“, welche daſſelbe von Lippold und Ludolf von Mandelsloh gekauft hat. Minden, 5. Februar 1279.

(Vergl. die Urk. 119 vom 27. März 1248 und 371 de 1279.)

Uolquinus dei gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus preſens ſcriptum viſuris in domino ſalutem. Pontificalem decet ſollicitudinem Eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eis contra uarios futurorum incurſus omni diligentia premunire, Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles uniuerſi quod nos de conſenſu et uoluntate beniuola tocius noſtri Capituli contulimus Domino Abbati et Conuentui Monaſterij de Lucka Cyſtercienſis ordinis et noſtre Dyoceſis proprietatem medie indaginis que Smalhage dicitur, quam a domino Lyppoldo de Mandeſlo, beate memorie idem Abbas et conuentus compararunt, et proprietatem Curie in Sutſullethe quam a domino Ludolpho et Lyppoldo, fratribus de Mandeſlo iuſte emptionis tytulo predicti Abbas et Conuentus ſimiliter compararunt cum omnibus eorum attinencijs, agris videlicet cultis, et incultis, areis, pratis ſiluis. Campis, paſcuis, aquis piſcarijs, et omnibus modo quolibet attinentijs, in quietam et liberam, poſſeſſionem. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro et ſigillo Capituli noſtri Duximus roborandam, Datum Minde. Anno Dominice incarnationis M.CC. Septuageſimo et Nono, In die Agathe virginis et Martiris.

Längliches Siegel des Biſchofs Volquin und rundes † „Sigillv. eccleſie. sci Petri. sciq. Gorgonii. in Minden“ jedes in weißem Wachſe an weißen Hanfzwirnsfäden.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 119 vom 27. März 1248.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 331 de 1273.

Urk. 380.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Curie zu „Werthere [1])“. Minden, 5. Februar 1279.

Uolquinuſ dej gratia Myndenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Salutem in ſalutiſ auctore. Pontificalem decet ſollicitudinem, Eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eaſ contra varioſ futurorum incurſuſ omnj diligencia premunire, Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi quod noſ de conſenſu et voluntate tociuſ noſtri Capituli, proprietatem Curie Wilbrandj floris in Werthere, ſite, cum omnibus ſuis attinenciiſ, agris videlicet cultis, et incultis areiſ, pratiſ, ſiluiſ, campiſ, paſcuis, aquiſ piſcariis, et omnibus modo quolibet attinenciiſ, domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij de Lucka Cyſtercienſis ordinis et noſtre dyoceſis, contulimus libere, perpetuo poſſidendam, In cuiuſ rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro et ſigillo noſtri Capituli decreuimuſ roborandam Datum Mynde Anno dominj M.CC., Septuageſimo et nono, In die Agathe virginiſ et martyris.

Siegel des Biſchofs Volquin und des Domcapitels an weißen Zwirnsfäden.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

Urk. 381.

Die Gebrüder Gerhard, Diederich und Ludwig von Bardeleben ſchenken dem Kloſter Bloſho drei Hufen zu Deckbergen und Bernſen (im K. Deckbergen Schauenb. A. Oberntirchen). Schauenburg, 9. Auguſt 1279.

Gerhardus. Thidericus. Lodewicus fratres dictj de Bardeleue (omn)ibus ſcriptum viſuris Salutem in domino. Nouerint uniuerſi chriſti fideles. quod nos tres manſos ſitos in Thecbere et Berneſſen cum omnibus eorum attinentiiſ in ſalutem (prog)enitorum noſtrorum et animarum noſtrarum cum conſenſu heredum noſtrorum Abbatiſſe et conuentui in vlotowe libera uoluntate contulimus perpetuo poſſidendos. conditione (tali) appoſita. ut de manſo in thecbere ſito anno quolibet comparent allecia. de manſis in Berneſſen cuſtos eorum vi(num) et oblataſ ad ſacrificium altaris et lumen in eccleſ(ia et) in dormitorio procurabit. Porcuſ manſi in thecbere ad cameram. Duo porci alterorum manſorum ad infirmariam (cum pul)liſ et ouis. amborum manſorum pertinebunt. Hanc uero nobiſ gratiam fecit iam dictus conuentus. ut anniuerſarium patriſ noſtri Gerhardi qui eſt in die potentiane virginis et matris noſtre Soffie qui eſt in craſtino Bartholomei. et vxoris noſtre Conegundiſ ſcilicet Gerhardi qui eſt in die Remigii. Inſuper anniuerſarios noſtros agent ea (que) decet deuotione in perpetuum. Preterea una miſſa in qualibet ſeptimana dicetur ultra quam dicere conſueuerunt. Si autem hoc grauis neceſſitas impedierit quod predicta miſſa cantari non poterit. quelibet ſororum dicet miſerere mei dominus cum pater noſter. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa.

presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec Anno domini M.CC.LXX.IX. Datum in scowen(borg in vi)gilia laurentij.

Siegel abgefallen.

Urk. 382.

Ludinger von Bardenlage verzichtet auf seine erhobenen Ansprüche an den Zehnten zu Wetbeke [1]), welchen sein Bruder Gerhard dem Kloster Loccum geschenkt hat. 1280.

(Aus dem Loccumer Copiare № 270 (275) Fol. 56. — Vergl. Urk. 367 de 1279.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 376 de 1279.

Urk. 383.

Graf Burchard von Wölpe gesteht zu, daß die von seinen Dienstmannen in Anspruch genommenen Eigenbehörigen, Friedrich von „Alrebeke [1])“, Albert von „Nienstede [2])“, Wichmann von „Monekehusen [3])“, Heinrich Lesemann zu Bierde (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen), Gerberts Frau zu Wiedensahl (im Ger. Loccum), Johann Klugemann in Bocbere (Böbber im K. Backede, A. Lauenau), Ekbert's Frau von „A“, dem Kloster Loccum gehören. Drakenburg, 1280.

(Aus dem Originale. — Abgedruckt bei Spilcker Gr. v. Wölpe S. 245.)

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 221 de 1261.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 333 vom 1. August 1273.

[3]) Eine Straße bei Winzlar führt den Namen Münchhausen. Das Dorf „Munekehusen“ lag südwestlich von Winzlar zwischen Bergkirchen und dem Rehburger Brunnen.

Urk. 384.

Bruder Ludolf von Heimsen, Prior des Predigerordens in Lipezk, bezeugt, daß seine Vorfahren die Güter zu Heimsen, welche sein Bruder Achill dem Kloster Loccum verkauft hat, stets iure homagij besessen haben. Loccum, 1280.

(Nach dem Loccumer Copiare № 384 (389) Fol. 76.)

Omnibus presentem literam inspecturis. frater Ludolfus dictus de Hemenhusen. prior fratrum ordinis predicatorum in Lipzk salutem in omnium saluatore. Presentibus protestor. quod omnes progenitores nostri bona in Hemenhusen. que dominus Achilles beate memorie frater meus dominis de Lucka uendidit iure homagij tenuerunt et eodem iure sunt ad nos

hactenus deuoluta. et dominis de Lucka sunt uendita. eo iure. In cuius facti certitudinem sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum in Lucka anno domini M.CC.LXXX.

Urk. 385.

Bischof Volquin zu Minden überträgt dem Kloster Loccum das Obereigenthum des Zehnten und zweier Hufen zu Yluese (Ilvese im K. Heimsen Ger.-A. Petershagen), welche Güter Johann von Barbeleben ihm resignirt hat. Minden, 1280.

(Aus dem Loccumer Copiare № 317 (321) Fol. 63.)

Urk. 386.

Bischof Volquin thut kund, daß die Gebrüder Luitbert, Ludolf und Heinrich Westfal und des verstorbenen Arnold's Sohn dem Kloster Loccum drei Hufen zu Molenberge (Mellbergen im K. Gohfeld Ger.-Bez. Blotho), welche sie vom Abte zu Lehn trugen, und eine Kothe für 35 Bremer Silbermark verkauft haben. 1280.

(Aus dem Loccumer Copiare № 356 (361) Fol. 70. — Vergl. Urk. vom 12. Juli 1325.)

Urk. 387.

Lippold Münch bekennt sich dem Kloster Loccum pflichtig [1]) für eine bebaute Hausstelle [2]), welche zu den Klostergütern in Rokwinkele (Rockwinkel im Br. Geh Hollerland) gehört. 1280.

(Aus dem Loccumer Copiare № 466 (469) Fol. 92. — Abgedr. bei *Vogt*, mon. ined. II, 266.)

---

[1]) „dabo annuatim villico. eorundem bonorum (in Rocwinkele) vnum Satyn. argenti.“

[2]) „aream circumfossam. super quam edificaui Mansionem.“

Urk. 388.

Lippold von Mandelsloh verkauft [1]) dem Kloster Loccum die Vogtei über ein Haus in Schessinghausen und ein Haus in Brokeloh (im K. Husum A. Wölpe). 1280.

(Aus dem Copiare zu Loccum № 497 Fol. 291.)

---

[1]) „de consensu filiorum fratris mei Domini Ludolfi, scilicet Hermanni, Lippoldi, et Ludolfi.“

Urk. 389.

Graf Heinrich von Hoya schenkt dem Kloster Loccum mit Einwilligung seiner Gemahlinn

Jutta, ſeiner Söhne Heinrich, Gerhard und Otto, alle ſeine Güter zu Kerclothe [1]) zur Unterhaltung einer ewigen Lampe vor dem Altar St. Crucis daſelbſt. Nienburg, 1280.

Heinricus dej gratia Comes de Hoya, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, in domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a viris prudentibus et ſollerter prouiſum, vt que volebant manere ſtabilius, literarum indicjis perhennarent. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi, quod nos ob honorem dei et eius genitricis piiſſime, necnon et in peccaminum noſtrorum remiſſionem, omnia bona noſtra libera, que ſita habuimus in kereclothe, de conſenſu vxoris noſtre domine. Jutte et filiorum noſtrorum. Heinrici. Gerhardi et Ottonis, necnon et ceterorum heredum noſtrorum et coheredum, domino Abbatj et Conventuj fratrum Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis Myndenſis dyoceſis ad perpetuum lumen habendum ante altare Sancte Crucis, ibidem, contulimus, quiete et libere perpetuo poſſidenda, In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Nienburch Anno domini. M.CC.LXXX.

Verletztes Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 2). Von der Umſchrift iſt noch vorhanden „† Sigillvm hen..... St..... sen.“

---

[1]) „Kerecltohe“ d. i. Kirchdorf Lahde, zur Unterſcheidung von „Northhothe“ oder dem jetzigen Loh. S. Note 1 zu Urk. 160 de 1252 und Note 1 zu Urk. 251 vom 11. Juni 1265.

Urk. 390.

Abt Arnold zu Loccum tauſcht mit den Markgenoſſen und Erbezen zu Wintheim und Döhren (im Kirchſp. Windheim Ger.-A. Petershagen) einige Aecker, damit der Hofmeiſter und die Kloſterbrüder in der Curie Büchenberg (bei Loccum) die nach Oſten und Weſten an ihre Aecker gränzenden Stücke bebauen dürfen, wofür der Abt die unbebauten Aecker zu „Oſtringehuſen [1])“ der gemeinen Weide überläßt. 1280.

Frater Arnoldus, dictuſ Abbas in Lucka, Omnibus hoc ſcriptum viſurif in domino ſalutem, Nouerint vniuerſi quod noſ concambium quoddam fecimus, cum Marchenoten de Winthem et de Thornethe, ſuper quibuſdam agris, ita quod magiſter et fratres Curie in Bokeneberge, colant agros qui ſiti ſunt iuxta agros ſuoſ, tam ad orientem quam ad occidentem, quoſ colere poſſunt, et pro eiſdem agriſ, agroſ noſtroſ in Oſtringehuſen, incultoſ ad communia paſcua reliquemus, ita quod nec ipſi fratreſ, nec dicti Marchenoten colent ipſoſ agroſ, hoc concambium factum conſentientibus, heredibus quí Eruexent vocantur et Marchenoten preſentibus, Anno dominj M.CC.LXXX. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Inſuper pro quodam velle quod juxta curiam eſt et ſepiuit magiſter ad curiam dabit magiſter annuatim in feſto Michaelis duoſ ſolidoſ.

Zerbrochenes Siegel des Abtes.

---

[1]) Die Lage von „Oſtringehuſen“ ergiebt ſich aus der Urkunde ſelbſt.

Urk. 391.

Edelvogt Heinrich von dem Berge beurkundet die Entscheidung eines Streites über Güter zu „Meringen[1]“ zu Gunsten des Klosters Loccum[2]. Hausberge, 1280.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Schmidt v. A. S. 443. — Vergl. Urk. 76 de 1239.)

Nos, dej gratia Heinricus. Nobilis Aduocatus de Monte, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Notum eſſe cupimus et litteris preſentibus proteſtamur, quod cum Wilbrandus, blome, et Johannes de Odenthorpe, ex parte vxoris ſue Elyſabet, et liberorum eius, et eorum propinquj impeterent Eccleſiam Luccenſem, pro bonis in Meringen, que a patre eorum domino Arnoldo beate memorie comparauerat eccleſia ſupradicta dominus Abbas dicte Eccleſie, Arnoldus videlicet, et ſui fratres, cum eorum amicis, ex parte vna, et idem Wil. et Jo. cum ſuis amicis, ex parte altera, placito amicabili accepto, coram nobis in Monte comparuerunt, et conſencientibus virſ prouidiſ et diſcretiſ, dicto Abbatj adiudicatum eſt Jus obtinendj eadem bona, et ſic idem Abbas ea obtinuit pleno iure, videlicet privilegiis et iuramento, Super quo ſepedicti, Abbas, et Wil, et Jo, noſtram litteram auctenticam petierunt, et nos eorum precibus annuentes, preſentem litteram ſigillo noſtro duximus roborandam, Hujus rei teſtes ſunt, Richarduſ Vulpes, Johannes camerarius, franco de Thehem, Euerhardus de Zerſen, Johannes de Bardelage, Marſchalcus, Johannes de Bardelage, in Schowenborg, et frater ſuus Ludingerus, Johannes de Barchuſen, Helenbertus Camerarius, Hermannus de Lerbeke, Juſtacius de Slon, milites, Richardus wlpes, famulus, et alij quam plures, Datum in Monte anno dominj M,CC,LXXX.

Verletztes Siegel des Edelvogts Heinrich von dem Berge. Der Adlerflügel iſt noch zu erkennen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 76 de 1239.

[2]) Arnold Blome hat dieſelben dem Kloſter verkauft. Nach deſſen Tode haben ſein Sohn Wilbrand Blome und ſein Schwiegerſohn Johann von Odenthorpe Anſprüche daran erhoben.

Urk. 392.

Edelvogt Heinrich von dem Berge und Volquin und Gerhard ſeine Brüder ſchenken dem Kloſter Loccum zwei Curien zu „Oſterleſe[1]“. Hausberge, 21. März 1280.

(Vergl. Urk. 446 vom 10. Auguſt 1285.)

Hinricus dei gratia Nobilis Advocatus de Monte et Volquinus et Gerhardus fratres ſui omnibus hoc ſcriptum viſuris et audituris in Domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a viris prudentibus, et Solerter proviſum, vt que noſcebant manere ſtabilius literarum indiciis perhennarent. Noverint igitur tam preſentes quam poſteri Chriſti fideles vniuerſi, quod nos

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 114 de 1247.

de comuni Conſenſu et voluntate heredum noſtrorum ob honorem Dei et eius genetricis piiſſime, necnon et in peccaminum noſtrorum et progenitorum noſtrorum remiſſionem contulimus Domino Abbati et Conuentui Monaſterii de Lucka Ciſt. ord. Mind. Dioc., duas Curias ſitas in Oſter Leſe cum omnibus eorum attinentiis et omni jure, quod in eis habuimus, libere et quiete in perpetuum poſſidendas. In huius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillis noſtris duximus roborandam. Datum in Monte Anno Domini M.CC.LXXX. In die beati Benedicti.

Herzſiegel des Edelvogts Heinrich, längliches geiſtliches Siegel des Volquin und rundes Siegel des Gerhard von dem Berge an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 393.

Propſt H., Dechant R. und das Capitel zu Paderborn überweiſen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Curie zu „Bredelage [1])“, welche das Kloſter von den Gebrüdern Johann und Daniel von Neuſtadt gekauft hat, gegen einen Wachszins von jährlich zwei Pfund. 18. April (In cena domini) 1280.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 302 a Fol 61.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 224 vom 30. Juli 1261.

Urk. 394.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum die Güter zu „Werthere [1])“, welche ihm Hermann Beſeko am 17. April und Ortgis von Lübbeke am 23. d. M. reſignirt haben. Minden, 1280.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 399 (403) Fol. 78. — Vergl. Urk. 375 de 1279.)

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

Urk. 395.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum eine Hufe Landes zu Leeſe (Kirchdorf im A. Stolzenau), welche die Gebrüder Cammerer dem Kloſter verkauft haben. Minden, 29. Juni 1280.

Volquinus, dej gratia Myndenſis, Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Salutem in ſalutiſ auctore, Pontificalem decet ſollicitudinem Eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eaſ contra variof futurorum incurſus omnj diligencia premunire, Nouerint igitur

tam prefentef quam poſteri chriſti fideleſef vniuerſi, quod cum dominuſ Johanneſ, Camerarius, et dominuſ, Arnoldus, et Thethardus, fratreſ ſui, domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij, de Lucka, Cyſtercienſis ordinis, noſtre dyoceſis, Manſum vnum in Leſe, ſitum, quem a nobis in pheodo tenuerunt, et cum omnibus attinenciiſ de conſenſu heredum ſuorum in manuſ noſtraſ libere reſignauerunt pro XVI, marciſ, vendidiſſent, Noſ, ad inſtanciam dictorum fratrum contulimus, de conſenſu totius noſtri Capituli predictis, Abbatj et Conuentuj, prefatum Manſum, nobis liberum, cum omnibus ſuiſ attinenciiſ, agriſ videlicet cultiſ et incultiſ, areiſ, pratiſ, ſiluiſ, aquiſ, et omnibus modo quolibet attinenciiſ, iure perpetuo poſſidendum. In cujus rej teſtimonium, preſentem paginam ſigillo noſtro, et ſigillo capituli noſtri decreuimus roborandum. Datum, Mynde, Anno dominj M.CC.LXXX. In die Apoſtolorum Petri et Pauli,

Siegel des Biſchofs Volquin und des Domcapitels zu Minden an weißen Zwirnsfäden.

Urk. 396.

Graf Hermann von Woldenberg, des verſtorbenen Heinrich Sohn, verzichtet zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle Anſprüche an die Güter zu Odelum (a. Steinbrück). Braunſchweig, 11. September 1280.

(Vergl. die Urk. 341 und 342 de 1275.)

Nos Hermannus dej gratia Comes in woldenberch quondam filius Heinricj Comitis ibidem recognoſcimus preſentibus publice proteſtantes, quod renunctiauimus omnj iurj quod habuimus in bonis Odelem attinentibus clauſtro dicto Lucka, cum hoc etiam de omnibus dampnis que a dicto clauſtro nos dicimus recepiſſe et vniuerſaliter dictum clauſtrum et ſua bona ab omni inpetitione dimittimus libera et ſoluta. Teſtes huius facti ſunt dilectus patruelis noſter Hermannus Comes in woldenberch Conradus de werberch Nobilis Johannes de wetenemeſtede Miles quibus tribus preſcripta omnia ad manus dicti clauſtrj promiſimus fide data. Item teſtes ſunt Thidericus de Godenſtete. Johannes de Peyna Ludolfus Mathie Johannes Elie Deneko Grube Johannes vlaker Ad pleniorem autem euidentiam preſens ſcriptum inde confectum. ſigillo noſtro fecimus roborarj Datum brunewich anno dominj M.CC.LXXX Qvarta feria poſt Natiuitatem beate Marie virginis.

Siegel abgefallen.

Urk. 397.

Pabſt Nikolaus nimmt die Aebte des Ciſtercienſer-Ordens in ſeinen Schutz, und beſtätigt ihre Beſitzungen. Rom, 9. December. (V. Idus Decembris Pontificatus noſtri Anno III.) 1280.

(Aus dem Copiare zu Loccum M. 12 Fol. 5.)

Urk. 398.

Graf Gerhard von Hallermund überträgt mit Einwilligung seiner Söhne Ludolf [1]) und Gerhard dem Kloster Loccum das Obereigenthum dreier Hufen zu „Werthere [2])“, welche Burchard Blome von ihm nach Dienstmannen-Recht zu Lehn getragen und ihm resignirt hat. 13. December 1280.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 105.)

Gerhardus dei gratia. Comes de halremunt. Vniuerſis hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem in eo qui eſt ſalus omnium. Animorum ſimul et uite hominum mutabilitas hoc exigit ut que iuſte aguntur in tempore ne ſimul tranſeant cum tempore ſcripture ſtabilitate perhennentur. Notum ergo eſſe uolumus vniuerſis chriſti fidelibus preſentibus et futuris quod nos ex uoluntate et conſenſu patruorum noſtrorum. Domini Ludolfi et Gerhardi et aliorum coheredum noſtrorum proprietatem trium Manſorum in Werthere ſitorum quos Burchardus dictus Blome a nobis in feodo iure tenuit miniſteriali et cum omnibus ſuis coheredibus in manuſ noſtras reſignauit Abbati et Conventuj in Lucka. Ciſtercienſis ordinis Mindenſis dyoceſis contulimus jure perpetuo poſſidendos. Ad maiorem autem facti firmitatem Dominus Johannes Nobilis de Adenoys Auus noſter receptis ſeptem Marcis a dicto conventu quas dedit in ſolutionem debitorum patris noſtrj beate memorie donauit nobis duos Manſos et dimidium, ſitos in Budenſuethe quos Dominus Arnoldus dictus Grimpe ab eo tenuit et nunc a nobis recepit in feodo in Manſorum noſtrorum recompenſam. Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa preſentem paginam noſtri et aui noſtri ſigillis fecimus communirj. Teſtes hujus rei ſunt Auus noſter Johannes Nobilis de Adenoys et Johannes filius ſuus. Euerhardus Rumescutele. Witbrandus de Harboldeſſen Milites. Hermannus et Thitmarus fratres de Adenoys. Hartmannus de Lathhuſen. et alij quam plures. Acta ſunt hec. Anno Dominj. M.CC.LXXX. In die beate Lucie virginis.

Das Herzſiegel des Grafen Gerhard von Hallermund führt in dem gegitterten, mit Punkten verſehenen Hintergrunde drei fünfblättrige Roſen.

---

[1]) Vergl. Urk. 480 de 1290.

[2]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

Urk. 399.

Die Gebrüder Gieſeler und Juſtaz von Münchhauſen überlaſſen dem Kloſter Loccum eine Curie mit zwei Hufen zu Leſeringen (im K. Eſtorf A. Nienburg). 1281.

(Aus dem Copiare zu Loccum M. 509 Fol. 294.)

Urk. 400.

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß Gottfried von Tiesenhusen, Christian von Leste, und die Gebrüder Ludinger und Albert von Bollenhusen auf alle Ansprüche an zwei, dem Kloster Loccum von Jakob von Hubdestorpe verkauften Hufen zu Leesecringen (im K. Estorf A. Nienburg) verzichtet haben. Drakenburg, 1281.

(Nach dem Originale. — Angez. bei **Spilker** Grafen von Wölpe S. 245.)

Burchardus dei gratia, Comes de Wilipa, Omnibus hoc ſcriptum (vi)ſuris, notum eſſe cupimus et preſentibus proteſtamur quod dominus Godefridus, de Thiſh(uſen et Dominu)s, Criſtianus de Left, Ludingerus et Albertus fratres de Bollenhuſen in noſtra preſentia conſtitutj, reſignauerunt et renunciauerunt omni iuri et actioni, quod habebant uel habere poterant quocunque modo in duobus manſis in Leſingere ſitis, quos dominus Abbas et Conuentus de Lucka, a domino Jacobo de Huddeſtorpe comparauit, et ſimul promiſerunt, ut quicunque dictos manſos inpeteret, ipſi dictum Abbatem et conuentum ab hac inpetitione eripient et abſoluent petentes hoc noſtris litteris proteſtari, In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Drakenburg, Anno domini M.CC.LX(XXI.)

Siegel abgefallen.

Urk. 401.

Graf Ludolf von Wunſtorf ſchenkt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Johann dem Kloſter Loccum drei Hufen zu „Hukeſmere [1])“ behufs einer für ihn und ſeine Vorfahren zu haltenden Memorie. Wunſtorf, 1281.

(Nach dem Originale. — Angez. bei **Weidemann** a. a. O. Nachtr. V b, 117.)

Ludolphus dei gratia Comeſ de Wneſtorpe, Omnibus hoc ſcriptum viſuris notum eſſe cupimus et preſentibus proteſtamur quod noſ de conſenſu filij noſtri. Johannis, ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum, contulimus domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordiniſ, Mindenſis dyoceſis treſ Manſos ſitoſ in Hukeſmere, cum proprietate, et omnibus attinentiiſ, agriſ cultiſ et incultis, pratiſ, ſiluiſ aquiſ, et omnibus quocunque modo attinenciiſ, ab omnj grauamine liberos, in perpetuum poſſidendos Ita vt anniſ ſingulis de eiſdem manſis fiat dicto conuentuj conſolatio de Marca et dimidia, vt ipſo die noſtra, et progenitorum noſtrorum memoria apud ſepedictum conuentum in orationibus, et apud deum in benedictionibus habundancior habeatur, In cuius rej teſtimonium. preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Wneſtorpe Anno dominj, M,CC.LXXXI.

Auf dem ſehr verletzten Siegel iſt noch einiges vom Löwen zu erkennen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 372 de 1279. In margine ſteht im Copiare p. 202 daneben: „Hukeſmere prope Coldenuelde.“

Urk. 402.

Graf Ludolf von Roden thut kund, daß vor ihm, dem Grafen Nikolaus von Spiegelberg und mehren andern Zeugen der Edelherr Otto von Lohe allen gegen das Kloſter Loccum wegen zweier Hufen zu Linderte (im K. Nonnenberg A. Coldingen) erhobenen Anſprüchen entſagt hat, auch keine Anſprüche an Güter zu Böbber (im K. Backede A. Lauenau) erheben kann. Wunſtorf, 1281.

(Vergl. Urk. 247 de 1265. — Ein fehlendes Stück des Originals iſt aus dem alten Copiare ergänzt.)

Ludolfus dei gratia Comes de Rothen, vniuerſis hoc ſcriptum uiſuris (ſalutem in domino.) Preſentibus proteſtamur quod dominus Otto vir nobilis dictus de Lo in noſtra (preſencia et) omnium qui ſubſcripti ſunt ſcilicet Domini Nicolai Comitis de ſpegelberge, (Hartmanni Luſci.) Henrici Holtgrauij, Olrici de landeſberge, Hildebrandi de Lente, Conradi de Ekkere (militum Hil)debrandi de Lente, Hinrici de Hornberge. Reinardi de Landeſberge, Conradi et Hil(leboldi fratrum) de wnſtorpe, famulorum, ſuper queſtione quam habuit aduerſus Dominum abbatem (et conuentum) in Lucka Cyſtercienſis ordinis Mindenſis Dioceſis de duobus Manſis in Lindert acceptis (duabus marcis) ab abbate predicto ceſſauit libera uoluntate et perfecta, Ita, ut nec de villa bocbere (nec de omnibus) bonis que dictus Conuentuſ exnunc poſſedit et poſſidet, aliqu(am amplius poſſit uel) debeat impetitionem habere. Ne de hijs autem in poſterum (aliquod dubium ſiue cauillacio) poſſit euenire preſentem cartulam noſtri ſigilli et ſui ipſius Domini Ottonis (appenſione cum) omni diligentia communiuimus Actum et Datum in wnſtorpe Anno Domini (M.CC.LXXXI.)

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 403.

Biſchof Volquin zu Minden thut kund, daß Dethard Lothe allen Anſprüchen an das Kloſter Loccum entſagt hat[1]). Minden, 9. September 1281.

Uolquinus dei gratia Myndenſis, Eccleſie Epiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem, Nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri quod dominus, Thethardus, lothe, et vxor eius domina Elyſabeth, nec non et filij eorum. Johannes, et Arnoldus, et filia eorundem Elyſabeth, in preſentia noſtra conſtituti, ſimul reſignauerunt et

---

[1]) Namentlich wegen der Güter zu Heimſen (Kd. im Ger.-Bez. Petershagen)[2]), welche das Kloſter von dem verſtorbenen Achill v. Heimſen gekauft hat,[3]) und wegen der vom Kloſter ebenfalls angekauften Güter Wilbrand's zu Werthere[4]).

[2]) Vergl. Urk. 271 de 1267.

[3]) Vergl. Urk. 262 de 1266.

[4]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

renunciauerunt omni iuri et actioni quam habebant uel habere poterant, quocumque modo in nobis, hemenhuſen que dominus Abbas de Lucka et ſuus Conuentus a domino, Achille de hemenhuſen beate memorie et ſuis heredibus compararunt et a querimonia quam habebant aduerſus dictum Abbatum et Conventum ſuper emptione bonorum Wilbrandi in Werthere et ab omni impetitione et querimonia quam poſſent quocunque modo habere et mouere aduerſus clauſtrum de Lucka penitus ceſſauerunt, prommittens dictus. Th. idem clauſtrum de cetero ſe in nullo impedire uel gravare, ſed, pro poſſe ſuo in omnibus promouere, Huius rej teſtes ſunt et preſentes erant, Arnoldus Theſaurarius majoris eccleſie noſtre. Willehelmus de holte, et herm. de Roſtorpe, Nobiles, Richardus vulpes. heinricus de Dungerden, Johannes Camerarius, et helembertus, Theodericus de vflen. Woltherus de zerſen. Johannes de Barchuſen. Johannes Marſchalcus milites. Johannes Bloc Wernerus Schiue, Bolte heinricus vogel, heinricus Sprug Conſules Myndenſes, Adolphus knige, Richardus wlpes et frater ſuus Jordanis. Gerhardus Span, Thethardus de Lerbeke, Bernwardus de hemenhuſen, Thethardus camerarius et Johannes, filius domini Johannis. Meynfridus filius dominj. Johannis de Borghuſen famuli, et alii quam plures. Vt autem hec rata permaneant, preſentem paginam ſigillo noſtro, et ſigillo Conſulum ciuitatis Myndenſis fecimus communiri, Datum in Mynda, Anno dominj. M.CC.LXXXI. In die Gorgonii,

Das erſte Siegel iſt abgefallen, das längliche Siegel der Stadt Minden vorhanden.

Urk. 404.

Edelvogt Gerhard von dem Berge verkauft dem Kloſter Loccum für 20 Mark ſeine Leute auf den Gütern Valchuſen (Vahlſen) und Gorbrachcoſſen (Gorspen, beide im A. Lahde, Ger.-A. Petershagen). Vlotho, 27. September (Die Coſme et Damiani) 1281.

(Aus *Würdtwein* ſubſ. dipl. XI, 99.)

Urk. 405.

Graf Ludolf von Wunſtorf überträgt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Johann dem Kloſter Lahde zwei Pfannen Salzes zu Münder, welche Gottfried's von Iſenoſſen Gemahlinn Margarete dem Kloſter geſchenkt hat, und fügt zwei andere Pfannen zum Seelenheile ſeiner Schweſter dieſem Geſchenke hinzu. Wunſtorf, 22. October (undecimo kal. Nov.) 1281.

(Aus *Gruber* orig. Livon. p. 212.)

Urk. 406.

Biſchof Sigfried zu Hildesheim überträgt dem Abte Arnold und dem Kloſter zu Loccum ſein Eigenthum an vier Hufen zu „Melmere“ (Helmerſen, im A. Nettlingen) [1]) und eine halbe Mühle nebſt einer Hufe zu Garmſen (Kd., beide im A. Steinbrück). Braunſchweig, 31. October 1281.

(Vergl. Urk. 409 de 1281.)

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 408 und Note 1 zu Urk. 409 de 1281.

Sifridus dej gratia Hildeſſemenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus quibus preſentes literas videre ſeu audire contigerit, ſalutem et ſinceram in domino karitatem. Ea que coram nobis aguntur, ne prolixitate temporis a memoria ſubtrahantur, ſcriptis autenticis ad perpetuam habendam memoriam facimus perhennarj. Igitur notum eſſe volumus et conſtare, quod conſtitutis in noſtra preſencia, domino Gedefrido Varsveldhe. et Johanne de Hamelen. et filiis dominj. Gedefridj. videlicet Godefrido. Johanne. Godechalco. Bertoldo. Heynrico. Ludolfo. et filio Johannis de Hamelen. Heynrico. ſponte et voluntarie renunciantibus lingua et manu, bonis in Melmere quatuor uidelicet manſis, et dimidio Molendino, et vno manſo in Germerdeſſen, libera reſignatione nobis facta, nichil omnino juris retinentes Sibj nec reſeruantes in eiſdem. Nos vero accepta huiusmodj reſignatione, predicta omnia bona pro ſalute et remedio anime noſtre proprietauimus de conſenſu et beneplacito noſtrj Capitulj Arnoldo Abbatj in Lucka et ſuo Cenobio Ciſtercienſis ordinis perpetuo poſſidenda. In cuius eciam rej teſtimonium. preſentem litteram. Sigillo noſtro fecimus communirj. Teſtes ſunt et preſentes fuerunt. Wolradus montis prepoſitus. Arnoldus de Wereberge. Bernardus de Dorſtad. Bernardus de Meynerſen. canonici Hildeſſemenſes. Ecbertus Camerarius. Conradus Marchalcus. Aswinus de Stenberge. Johannes de Wetelemſtedhe. Ludolfus de Cramme. Sifridus de Rutenberch. Aſwinus de Luttere. Albertus Bock. Johannes de Stedere. milites. Heitwicus de peyna filius Johannis de peyna burgenſis in Bruneſwich. et alij complures. Datum Bruneſwich. Anno. domini. Milleſimo. C̊C̊.L̊X̊X̊ primo. II. kalendas Nouenbris...

Vom Siegel des Biſchofs Sigfried an rothſeidenen Fäden iſt nur die untere Hälfte vorhanden.

Urk. 407.

Biſchof Sigfried zu Hildesheim thut kund, daß die Gebrüder Hugo und Hermann von Dinklar allen Anſprüchen an eine halbe Hufe zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) entſagt haben. Hildesheim, 9. November 1281.

Sifridus dej gratia Hildeſſemenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus quibus preſentes litere fuerint exhibite ſalutem et ſinceram in domino karitatem. Prudens decrevit antiquitas ea que aguntur ſcriptis autenticis perhennarj. Sciant igitur vniuerſi tam preſentes quam futuri, quod conſtituti in noſtra preſencia Hugo et Hermannus fratres de Digkelere, ſponte et voluntarie renunciauerunt omnj jurj quod habebant uel habere poterant, uel quod eis competebat uel competere poterat in dimidio Manſo in Odelem, ita, quod nunquam impeticionem facient ſuper illo. Nullus eciam nomine ipſorum, aut perſuaſione, aut conſilio ſibi juris aliquid in illo de cetero vſurpabit. In cius (*sic*) rej teſtimonium preſentem literam Sigillo noſtro fecimus communirj. Teſtes ſunt et preſentes fuerunt Wlradus montis prepoſitus. Arnoldus de Wereberge. Bernardus de Meynerſen. canonicus Hildeſſemenſis. Johannes noſter Notarius canonicus Sancte Crucis. Aſwinus de Stenberch. Sifridus de Rutenberch. Albertus Bock. milites. et alij complures. Actum et Datum Hildeſſem Anno. Domini. Milleſimo C̊C̊.L̊X̊X̊ primo. Quinto Idus Nouenbris.

Das Siegel iſt von den rothſeidenen Fäden abgefallen.

Urk. 408.

Edelherr Heinrich Kegel (von Susa [1])) und die mit seiner verstorbenen Gemahlinn, Tochter Otto's von Schwanebeck, erzeugten Söhne desselben verzichten auf alle Ansprüche an vier Hufen zu Elmere [2]) und eine Hufe zu Garmsen (Kd. a. Steinbrück) zu Gunsten des Klosters Loccum. 1281. [3])

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 102 Fol. 26. — Vergl. Urk. 421 vom 27. August 1282.)

Henricus uir nobilis. dictus Kegel vniuersis hoc scriptum uisuris. eternam in domino salutem. Presentibus protestamur. ob salutem anime nostre et progenitorum nostrorum Nos et omnes pueri nostri. quos de uxore nostra bone memorie filia domini Ottonis de Swanebeke genuimus. omni plane iuri quod in IIIIor. mansis in Elmere sitis. et vno in chermersen. sito. acceptis V. marcis ab abbate et Conuentu. in Lucka. Cistercienſis ordinis Mindenſis diocesis plenariter et libere resignauimus. ita ut nec nos nec heredes nostri nec aliquis ex parte nostra unquam aliquit impeticionis in posterum habere potuerit in eisdem. Vt autem hec nostra resignacio et puerorum nostrorum firma permaneat in futurum et rata. presentem literam sigilli nostri munimine roboramus. Datum Anno domini M.CC.LXXX.I.

---

1) S. Urk. 421 vom 27. August 1282.

2) Zufolge der Urk. vom 31. August 1282 (s. Note 2 zu Urk. 421), wo nur von fünf Hufen zu „Elmere“ die Rede ist, liegt dieser Ort so nahe bei Garmsen, daß obige vier Hufen zu „Elmere“ und eine Hufe zu Garmsen auf solche Weise zusammengezogen werden konnten. Demnach ist „Elmere“ das jetzige Helmersen bei Rettlingen im Amte Steuerwald.

3) In einer Urkunde de 1281 (im Copiare zu Loccum M. 103 Fol. 26) beurkundet Ritter Willekin, Herzogl. Vogt zu Gothingen, daß Ritter Heinrich Kegel den obigen Verzicht geleistet hat.

Urk. 409.

Bischof Sigfried zu Hildesheim schenkt dem Abte Arnold und dem Kloster zu Loccum vier Hufen zu Helmersen (K. Rettlingen) [1]) und eine halbe Mühle nebst einer Hufe zu Garmsen (Kd. im A. Steinbrück). Hildesheim, 1281.

(Vergl. Urk. 406 vom 31. October 1281.)

Sifridus, dej gratia, Hildenſhemenſis Eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris uel Audituris eternam in domino ſalutem, Ea que coram nobis aguntur, ne proljxitate temporis a memoria ſubtrahantur, ſcriptis autenticis ad perpetuam habendam memoriam facimus perhennarj, Nouerint igitur vniuerſi, tam preſentes quam poſteri, quod conſtitutis in noſtra

---

1) Vergl. Note 2 zu Urk. 408 de 1281. In dem alten Ortsregister vor dem Copiare steht: „Melmere, idem quod Elmere.“

preſencia, domina, Jutta, vxore, Johannis de Hamelen, et filiis ſuis Ottone, et Johanne, et filiabus ſuis, Giſla et Eliſabeth, necnon et domina Berta, vxore domini, Johannis, Lenkener, et filiis eorum, Johanne et Bodone, et filia, Gertrude, et domina Berta, vxore, Johannis de Aderſtede, et filio ſuo, Adrian, ſponte et voluntarie renunciantibus lingua et manu bonif in Melmere, quatuor videlicet manſis, et dimidio Molendino, et vno manſo in Germerdeſſen, libera reſignatione nobis facta, nichil omnino juris. retinentes ſibi, nec reſeruantes in eiſdem, Nos vero accepta huiusmodj reſignatione, predicta omnia bona pro ſalute et remedio anime noſtre proprietauimus de conſenſu et beneplacito tocius noſtri maioris capituli, domino Arnoldo, Abbatj, et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis, ordinis, Mindenſis dyoceſis, perpetuo poſſidenda, In cujus eciam rei teſtimonium preſentem literam Sigillo noſtro fecimus communirj, Teſtes ſunt et preſentes fuerunt Lippoldus decanus, noſtre maioris eccleſie, Arnoldus de Werbe̊, Bernhardus de Dorſtat, Bernhardus de Myenerſen (*sic*), Cons, prepoſitus de Olſborg, Canonici, maioris eccleſie noſtre, Johannes de herkenvelde, et Hermanus de Thinglare, famuli et alij quam plures, Datum in Hildenſhem̃, Anno dominj, Milleſimo, C̊C,LXX̊X, primo,

Siegel des Biſchofs Sigfried zu Hildesheim an rothſeidenen Fäden.

Urk. 410.

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß die Söhne des Lambert Veleke vor ihm zu „Stoltenburg [1])“ auf alle vermeintlichen Rechte an die Curie „Rogelage [2])“ und an Güter zu Scheſſinghauſen (im A. Huſum, A. Wölpe) [3]) verzichtet haben. (Ohne Jahr [4]))

(Nach dem Copiare zu Loccum *№* 487.)

Burchardus Dei gratia Comes de Welepa, Omnibus hoc ſcriptum viſuris in Domino ſalutem. Nouerint vniuerſi, quod filij Lamberti Veleke, videlicet Conradus, Godeſcalcus, Lambertus et Bertoldus coram nobis in Stoltenburg conſtituti, fide data, promiſerunt nobis, ſe omni petitioni et juri, quod ſe in Curia Rogelage, et in bonis Schecingehuſen credebant habere renunciare, et nunquam predictam Curiam et bona ſibi attinentia amplius impetere quinque ſertones inde recipientes. Teſtes etc. vt autem hec rata permaneant, Sigillo noſtro fecimus roborari.

---

[1]) „Stoltenburg“ lag nördlich von Drakenburg. S. Hoyer Hausarch. S. 21 Note 4 zu Urk. 32 vom 1. Auguſt 1291.

[2]) S. unten Note 6 zu Urk. 412 de 1282.

[3]) Vergl. Urk. 345 de 1275.

[4]) Da es ſcheint, daß die vom Grafen Heinrich von Hoya 1275 geſchenkten zwei Häuſer in Scheſſinghauſen die erſten Güter geweſen ſind, welche das Kloſter dort beſaß, und da Graf Burchard von Wölpe bis 1289 lebte, ſo möchte vorliegende Urkunde zwiſchen den Jahren 1275 und 1289 ausgeſtellt ſein.

Urk. 411.

Graf Heinrich von Hoya thut kund, daß ſeine Söhne Gerhard und Otto, die gegen den Abt Arnold und den Convent zu Loccum erhobenen Beſchwerden wegen der von ihm dem Kloſter bisher geſchenkten Erb- und Lehngüter und einiger Eigenbehörigen auf ſein und ſeiner Gemahlinn Jutta Anſuchen aufgegeben und jene Schenkungen beſtätigt haben. Nienburg, 1282.

(Nach dem Originale. — Angez. bei Weidemann a. a. O. XV, 135. — Vergl. Urk. 412 de 1282.)

Heinricus, dej gratia Comes de Hoya, Omnibus hoc ſcriptum viſuris et audituris, Notum eſſe cupimus et preſentibus proteſtamur, quod cum filij noſtri, Gerhardus, et Otto, mentionem facerent, et querimoniam aduerſus dominum, Arnoldum, Abbatem, et Conuentum Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis Myndenſis dyoceſis, ſuper donatione quorundam bonorum et hominum, quoſ eiſdem in remedium peccatorum noſtrorum contulimus, tandem multa precum inſtancia tam noſtra, quam matris eorum domine Jutte, vxoris noſtre, victi, dictam donationem noſtram, tam in bonis propriis, quam pheodalibus, ſeu eciam in hominibus quibuscumque diuerſis temporibus uſque in annum incarnationis domini, M̊,CC̊,LXXX̊II factam, ratam habentes, et in preſencia noſtra conſtituti beniuole confirmauerunt, et predictis, domino Abbatj, et Conuentui in futurum precauere volentes, ne a poſteris ſuis, ſuper huiusmodi donatione, queſtionis ſcrupulus poſſet aliquatenus ſuboriri, predicta bona, tam propria, quam pheodalia, ſeu eciam homines quoſcunque, in manus predicti Abbatis, ſimul ore et manu libere reſignauerunt, Huius rei teſtes ſunt, Gyſelbertus de hokleve, Johannes de Bynnen. Bernhardus de heueren. Ortchyſus Clencoc. milites, Johannes et Richardus, fratres de Heninge, Gyſelbertus de Worth. Rotbertus de hulſinge. Theodericus de heueren. Johannes de Sulgen, famulj, Godefridus de Varle, Burgenſis, et alij quam plures, Ut autem hec rata permaneant, preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Nyenburg, anno domini, M̊,CC̊.LXXXI̊I̊.

Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 3).

Urk. 412.

Die Grafen Gerhard und Otto beſtätigen dem Kloſter Loccum den Beſitz der demſelben von ihrem Vater, dem Grafen Heinrich von Hoya, geſchenkten Erb- und Lehngüter und Eigenbehörigen [1]). 1282.

GErhardus et Otto filij Comitis Heinrici de Hoya. Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Notum eſſe cupimus quod nos ad inſtanciam et preces patris noſtri et Matris, Donationem

---

[1]) Nämlich des Roſenhagens (jetzt Dorf unweit Wiedenſahl im Ger.-A. Petershagen) [2]), einer Curie zu Leeſe (Kd. im A. Stolzenau) [3]), einer Curie zu „Werthere [4])“, einer Curie zu „Rogelage [5])“, nebſt

omnium bonorum et hominum, propriorum ſiue feodalium ſiue liberorum, que dictus pater noſter in remedium anime ſue, progenitorum et heredum ſuorum, Abbati et Conuentuj in Lucka, Animo contulerat deuoto, ratam et gratam habentes, ſperantes exinde mercedem eternam liberaliter confirmamus, Sunt enim hec bona que ſubſcripta ſunt, Indago Roſenhagen, Curia vna in Leſe. Curia vna in Werthere. Curia vna in Roggelage, et quicquid ad eam pertinuit de nouatione in nemore grinderewolt Duas domos in Scetſingehuſen. Libera bona in Lothe. Decima in Grimoldeborſtelde. vna domus in Elmenhorſt. vna Curia in Hemenhuſen. De Hominibus, Johannem de Merſch. Ludgerum et Thancmarum fratres, filios Ludgeri de yluese. Heinricum Leſemegere. Gertrudim de Bucken. Et quia hec omnia preſentibus patre noſtro et Gyſelberto de hokelue. Johanne de Bynne. Bernhardo de heueren, Ortgyſo Cleycoc. militibus, Johanne et Richardo de Heninge. Gylberto de Worht. Rotberto de Hulſinge. Theodorico de heueren. Johanne de Swulgen. famulis, Godefrido de Varle Burgenſe, et aliis quam pluribus, in manus Domini Arnoldi Abbatis, libera uoluntate reſignauimus volentes ipſi et Conuentui ſuo in Lucka precauere ne a poſteris noſtris ſuper hoc facto aliquis queſtionis ſcrupulus poſſit ſuboriri preſentem cartulam ſigillo patris noſtri. et ſigillo meo, Ego Gerhardus fecimus communirj. Ego autem Otto, quia ſigillum proprium non habui ſigillis hic appenſis vſus ſum et contentus eiſdem, Acta ſunt hec Anno Domini. M.CC.LXXX Secundo

Ein verwiſchtes Herzſiegel (Fig. 4 c); das zweite iſt abgefallen.

---

dazu gehörigem Neubruche im Grinderwalde [6]), zweier Häuſer zu Scheſſinghauſen (im K. Huſum A. Wölpe) [7]), der freien Güter zu Lahde [8]), des Zehnten zu Borſtel [9]) (beide im Ger.-A. Petershagen), eines Hauſes zu Almhorſt (im K. Seelze A. Blumenau) und einer Curie zu Heimſen (Kd. im Ger.-Bez. Petershagen) [2]), der Eigenbehörigen zu Merſch [10]), Ilveſe (im K. Heimſen, Ger.-A. Petershagen) und Bücken (im A. Hoya).

2) Vergl. Urk. 188 und vom 26. Juli 1256.

3) Vergl. Urk. 113 de 1247.

4) Vergl. Urk. 327 vom 1. Januar 1272 u. ſ. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

5) Vergl. Urk. 72 de 1237.

6) Die Lage des nicht mehr vorhandenen „Roggelage“ ergiebt ſich aus der Beſtimmung: „et quicquid ad eam pertinuit de nouatione in nemore grinderewolt,“ welcher letztere im Amte Wölpe ſich befindet, ſo daß „Roggelage“ in der Nähe der Dörfer Scheſſinghauſen und Groß-Varlingen (mit welchen in Verbindung es genannt iſt) im K. Huſum Amts Wölpe gelegen haben wird.

7) Vergl. Urk. 345 de 1275.

8) Vergl. Urk. 389 de 1280.

9) Vergl. Urk. 59 de 1230 u. ſ. Note 1 zu Urk. 27 de 1197.

10) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277.

Urk. 413.

Edelherr Johann von Adenſen beſtätigt dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum den Beſitz der dem Kloſter von ſeinem verſtorbenen Großvater Diederich geſchenkten

Curie zu „Quicborne[2])“, und entſagt ſeinen darüber erhobenen Anſprüchen[1]). Hallermund 1282.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 155 (164) Fol. 36. — Abgedr. bei Scheidt v. A. S. 84. — Angez. bei Weidemann a. a. O. III, 123.)

Johannes nobilis. miles dictus de adenoys. omnibus hoc ſcriptum uiſuris et audituris. Notum eſſe cupimus. et preſentibus proteſtamur quod cum mencionem et querimoniam faceremus aduerſus dominum Arnoldum abbatum et conuentum Monaſterij de Lucka. Ciſterc. ord. Mindenſis dyoceſis ſuper Curia in Quicborne. quam auus noſter dominus Thidericus beate memorie in ſepultura ſua eiſdem contulerat inſtructi a viris diſcretis et prudentibus nihil nos omnino iuris habere in eadem curia. ſed attendentes beneficia dictorum abbatis et conuentus videlicet. quod decimas noſtras in verdeſſen. et in Hoyſſen. impignoratas quas redimere non potuimus pro L^{a}. duabus Marcis bremenſis argenti nobis redemerunt dictam donacionem aui videlicet noſtri factam. tam nos quam vxor noſtra domina Gertrudis et filij noſtri. Johannes. Fridericus et H. necnon et filie noſtre alheydis cometiſſa. Gyſla. Margareta. et Gertrudis de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum. ratam habentes. ſimul ore et manu confirmamus et ad cautelam futurorum eiſdem domino abbati et conuentui ſepedictam curiam in Quicborne. videlicet cum omnibus ſuis attinenciis iterato donamus libere et quiete perpetuo poſſidendam. et hanc donacionem noſtram iterato factam noſtris literis et ſigilli noſtri munimine proteſtantes. libere confirmamus. Ego etiam Gerhardus comes filius wilbrandi comitis cum ſorore mea Jutta. donacionem aui mei ſuper eadem curia. ratam habeo et ſigillo meo confirmo. Huius rei teſtes etc. Datum in Halremunt. anno domini. M.CC.LXXXII.

---

[1]) Das Kloſter hat die Zehnten zu „Verdeſſen[2]) und Hoyſſen[2])“ für ihn eingelöſet. Außerdem beſtätigen ſeine Gemahlinn Gertrud, ſeine Söhne Johann, Friedrich und H., ſeine Töchter Adelheid, Gisla, Margarethe und Gertrud, der Graf Gerhard von Hallermund, Wilbrand's Sohn, mit ſeiner Schweſter Jutta die obige Schenkung.

[2]) „Quicborne, Verdeſſen“ und „Hoyſſen“ lagen bei Elbagſen im Amte Calenberg.

Urk. 414.

Die Gebrüder Diedrich und Johann von Borie verzichten zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle Anſprüche an Güter zu Mehrum (Rd. im A. Peine). 22. Januar 1282.

Nos. Thidericus et Johannes fratres, quondam filij Dominj Radonis dictj de Borie. Notum eſſe cupimus vniuerſis et ſingulis, tam poſteris quam modernis, hoc ſcriptum viſuris, et audituris, quod ab omni actione et querimonia, quam habuimus Super Bona ſita Merem, plane et penitus ceſſauimus, et huiusmodi actionj et querimonie, ſuper eiſdem Bonis habitis, Cellerario de Lucka, et quibusdam fratribus ſecum exiſtentibus, ad manus dominj Abbatis, et Conuentus in Lucka, manu et lingua omnimodis renunciauimus, promittentes fide data pro

aliis noſtris fratribus et propinquis, quod ipſi omnes hoc factum noſtrum ratum et inconwlſum ſeruabunt, Si enim aliquis e noſtris racione hereditaria deinceps fecerit actionem ſuper predicta Bona quod abſit, Nos fratres prenotatj, cum aliis noſtris fratribus reuocare et ſedare talem tenebimur actionem, Et quia hec placita in Clauſtro et ambitu Hamelen, coram Conſulibus et Burgenſibus de Hamelen placitata ſunt, et determinata, ipſos Conſules petiuimus, vt expreſſe memorata placita ſub Sigillo ipſorum conſcribi facerent, ad maiorem horum placitorum euidenciam et cautelam, Nos igitur Lambertus proconſul, Hermannus de Emberne, Wernerus Hartmannj, Heinricus Greuelhot. Gyſo Hogeherte. Albertus de Gronigge. Thidericus Lodego. Heinricus ſteneke. Thidericus Senewolte, Wichardus. Bernhardus Scadelint, et Hermannus Lupus, tunc temporis Conſules, ad petitionem dictorum fratrum, ac pro petitione, et dilectione quam dudum ad Cenobium Lucken habuimus, et habemus, preſens Scriptum, in teſtimonium, et memoriam placitorum prenotatorum, Sigillo Ciuitatis noſtre dignum duximus muniendum, Actum et Datum, Anno dominj. M.CC.LXXX ſecundo. XI. kalendas februarij.

Siegel abgefallen.

Urk. 415.

Biſchof Volquin zu Minden thut kund, daß Thethard von Ovenſtädt allen Anſprüchen an eine Curie zu Röden (zu Schlüſſelburg im G.-Bez. Petershagen gehörig) [1]) zu Gunſten des Kloſters Loccum entſagt hat [2]). Wulfhagen, 4. März 1282.

Uolquinus, dej gratia, Myndenſis Eccleſie Episcopus, Omnibus hec (*sic*) ſcriptum viſuris, in domino, ſalutem, Nouerint vniuerſi tam preſentes, quam poſterj, quod cum Thethardus, de Ouenſtede. querimoniam moueret aduerſus dominum Arnoldum, Abbatem et Conuentum, Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis noſtre dyoceſis, ex parte vxoris ſue et puerorum ſuorum, pro curia in Rodenethe, quam ſocerj ſui, Nicolaus, et henricus dicto Monaſterio contulerant, veniens ad nos, dictus, Th. cum vxore ſua domina, fretherunde, et pueris ſuis omnibus, ſimul recognouerunt ſe nichil iuris habere in eadem curia, et ab omnj querimonia quam habebant aduerſus predictos, Abbatem et Conventum necnon, et ſoceros ſuos, N. et h. prefatos, penitus ceſſauerunt, nihil ſibi de cetero reſeruantes, ſuper quo aduerſus memoratos querimonie poſſet ſcrupulus ſuborirj, Roganſ hoc ſepedictus, Th, eo quod ſigillum proprium

---

[1]) Daß „Rodenethe" (Arch. Rendorf, Urk. vom 10. Mai 1277, vergl. Hoyer Hausarch. Note 1 zu Urk. 3) oder „Riudenithe" (Würdtwein ſubſ. dipl. VI, 314. u. a.) wirklich das jetzige Röden iſt, ergiebt ſich aus der Beziehung der ſüdlich bei und unweit Röden gelegenen Ortſchaften Wulfhagen (acta in Wlfhagen) und Ovenſtedt (oben), Idveſe und Heimſen (bei Würdtwein), noch mehr wohl aber daraus, daß damals das nahe liegende Döhren ganz gleichartig „Turnethe" und „Thornethe" benannt wurde (ſ. oben die Urk. 349 de 1275 und 390 de 1280).

[2]) Seine Schwäger haben dieſelbe dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum verkauft, er iſt für ſeine Frau und Söhne darüber klagbar geworden.

non haberet, noſtris litteris proteſtari, Nos ergo ea que preſentes vidimus et audiuimus, noſtris litteris, ſigillo noſtro ſigillatis, decreuimus confirmarj, Hujus rei teſtes ſunt, Conradus, Decanus, noſtre Eccleſie, Widego prepoſitus Sancti Martinj, Arnoldus Theſaurarius, eccleſie noſtre, canonicus Giſelbertus, Abbas de Schinna. Comes Heinricus de hoya, et Gerhardus, filius ſuus, Richardus, wlpes, heinricus de Dungerden, Johannes camerarius. Gotſchalcus ſelcop. Johannes de Bardenlage, Johannes de Barchuſen milites, Richardus wlpes et frater Jordanus, Berenwardus de hemenhuſen, Nicolaus Barke, famuli, Johannes Blog, Euerhardus de holthuſen, conſules Myndenſis ciuitatis, et alij quam plures, Acta ſunt autem hec in quodam placito Wlfhagen, Anno dominj. M,CC,LXXXII, feria Quarta, ante Letare.

Siegel zerbrochen.

Urk. 416.

Biſchof Sigfried zu Hildesheim überträgt dem Kloſter Loccum vier Hufen zu „Melmere“ (Helmerſen im K. Rettlingen) [1]) und eine Hufe zu Garmſen (Kd., beide im A. Steinbrück), welche Gottfried von Varsfeld ihm reſignirt hat. Hildesheim, 7. März 1282.

(Vergl. Urk. 406 vom 31. October 1281.)

Sifridus. dej gratia hildenſhemenſis Eccleſie Electus et Confirmatus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris et audituris, Salutem in ſalutis auctore. Paſtoralem decet ſollicitudinem eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra varios futurorum incurſus omni diligencia premunire. Nouerint igitur tam preſentes chriſti fideles vniuerſi quam poſteri quod nos de conſenſu et voluntate tocius noſtri Capituli, contulimus domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis, ordinis, Myndenſis dyoceſis, Quatuor Manſos in Melmere, ſitos, et vnum in Germerdeſen ſitum, cum omnibus eorum attinenciis, agris videlicet cultis et incultis, areis, pratis, ſiluis, aquiſ, Molendinis, et omnibus modo quolibet attinencijs, quos dominus. Godefridus de Varſvelde, a nobis in pheodo tenuit, et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere reſignauit, ab omnj Aduocatia et grauamine liberos perpetuo poſſidendos, In cuius rej teſtimonium preſentem paginam in geſte rej memoriam conſcriptam ſigillo noſtro et ſigillo capituli noſtri duximus roborandam. Datum in Hildenhem (*sic*) Anno domini M,CC,LXXX,II. . Nonas Marcij

Das längliche Siegel des Biſchofs Sigfried ſtellt einen Geiſtlichen dar, welcher die Rechte zum Segen erhoben hat und mit der Linken ein Buch auf der Bruſt hält. Rundes Siegel der Domkirche zu Hildesheim. Beide an rothſeidenen Fäden.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 408 und Note 1 zu Urk. 409 de 1281.

Urk. 417.

Edelherr Bernhard von Lohe beſcheinigt, vom Kloſter Loccum für den, demſelben von

seinem Schwiegersohne Ulrich (von Mandelsloh) verkauften Zehnten zu „Horne [1])“ hundert Mark empfangen zu haben. 1282 [2]).

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt. Anmerk. S. 646, Treuer Münchh. Gesch.-Hist. S. 16.)

Nos Bernardus Nobilis dictus de Lo, Presentibus protestamur quod nos Centum Marcas bremensis argenti recepimus a Domino Abbate de Lucka ad manus Olrici generi nostri ex iussu suo quas ei dederunt pro Decima in horne, quam ab ipso compararunt, Datum Anno Domini M.CC.LXXXII.

Das verletzte Herzsiegel mit dem über vier Sparren schreitenden Fuchse befindet sich jetzt in einer hölzernen Kapsel.

---

[1]) In des Abtes Stracke handschriftlichen Nachlasse M. 13, p. 68 ist der obige Zehnten unter den Bonis in Comitatu Hoyensi aufgeführt. Horne lag südwestlich beim Vorwerke Schäferhof, südlich von Nienburg (vergl. Hoyer Urkb., Hausarch. Urk. 1424 Note 1).

[2]) Edelherr Bernhard von Lohe und sein Schwiegersohn (gener) Justaz von Münchhausen beurkunden im Jahre 1282 den Verkauf und die Bezahlung des obigen Zehnten (Orig., abgedr. bei Treuer S. 16).

Urk. 418.

Bischof Volquin zu Minden überträgt dem Kloster Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu „Hornem [1])“, welchen der Graf Gerhard von Schauenburg von ihm zu Lehn getragen hat [2]). 25. März 1282 [3]).

Uolquinus dei gratia Myndensis Ecclesie Episcopus Omnibus hoc scriptum visuris eternam in domino salutem. Pontificalem decet sollicitudinem Ecclesiarum vtilitatibus sollerter inuigilare, et eas contra varios futurorum incursus omni diligentia premunire, Nouerint igitur tam presentes quam posteri christi fideles vniuersi, quod nos de communi consensu et voluntate

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 417 de 1282.

[2]) Vergl. Urk. 427 vom 23. April 1282. Er empfängt dafür von den Gebrüdern Bernhard und Otto Edelherren von Lohe das Obereigenthum an acht Hufen zu Stöcken in der Parochie Wahlingen (jetzt nach Rethem eingepfarrt) und an vier Hufen zu Munzel (im Amte Blumenau).

[3]) Im Originale steht zwar M.CC.LXXII. doch wurde Volquin erst später Bischof, und der Kauf und die Resignirung des Zehnten zu „Hornem“ fanden erst 1282 statt, so daß in obiger Zahl eine X ausgelassen sein muß.

In einer andern zu Minden im Jahre 1282 ausgestellten Urkunde beurkundet der Bischof, daß Graf Gerhard von Schauenburg ihm den Zehnten resignirt und dem Ulrich von Mandelsloh befohlen hat, die fernere Belehnung bei ihm zu suchen, worauf letzterer mit seiner Gemahlin Jutta vor ihm erschienen sei und beide ihm den Zehnten ebenfalls resignirt haben, dessen Obereigenthum von ihm bereits dem Kloster übertragen gewesen sei. (Orig. Zeugen: „Conradus Ecclesie nostre Decanus, Widigo, sancti Martini

tocius noſtri Capituli, contulimus domino Abbati et conuentui Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis noſtre dyoceſis proprietatem Decime in Hornem, quam Comes Gerhardus de Scowenburg a nobis in pheodo tenuit, in quietam et ſtabilem poſſeſſionem perpetuo poſſidendam, In cuius proprietatis reſtaurum accepimus a viris nobilibus Domino Bernardo et Ottone fratre ſuo dictis de Lo, Duodecim Manſos, quorum octo ſiti ſunt in ſtochem in parrochia Walye. quatuor in villa Munſle pleno proprietatis iure in perpetuam poſſeſſionem Eccleſie noſtre reſignatos, Ne autem ſuper hoc rationabili facto aliqua in poſterum a contentioſis et peruerſis poſſit oriri cauillacio preſentem litteram ſigillo noſtro et Capituli noſtri ſigillo fideliter fecimus ſtabilitam communiri. Acta ſunt hec Anno Domini M.CC.LXXII, octauo Kalendas Aprilis.

Siegel des Biſchofs Volquin und des Domcapitels zu Minden.

---

prepoſitus, Arnoldus, Theſaurarius, Arnoldus Cellerarius, Ludolphus de Bardeleve, Heinricus de Swalenberge, Canonici, Comes Adolphus de Swalenberge, Bernhardus de Lo, Nobilis, Woltherus de Zerſne" etc.).

Urk. 419.

Graf Gerhard von Holſtein und Schauenburg verweiſt den Ulrich von Nyenhus hinſichtlich des Zehnten zu „Horne [1])" an die Mindener Kirche, der er denſelben reſignirt. Plön (im Herzogthum Holſtein), 23. April 1282.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 502.)

Gerhardus Dei gratia, Comes Holtzatie et de Scowenburg dilecto ſuo fideli Olrico de Nyenhuſ ſalutem cum affectu ſincero, pro Decima in Horne, quam a nobis habuiſti in feodo. ad Eccleſiam Mindenſem te remittimus, a qua nos eandem iure poſſedimus feodali, quicquid juris in ipſa habuimus, vel habere poſſemus, prefate Eccleſie liberaliter et integraliter reſignantes, preſenti teſtimonio literarum. Datum Plone, Anno Domini M.CC.LXXXII. Georgii Martiris.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 417 de 1282.

Urk. 420.

Biſchof Volquin zu Minden ſchenkt dem Kloſter Lahde das Obereigenthum einer Hufe Landes bei Lahde [1]) und einer Mühle nebſt einer Hufe Landes zu „Bodenthorpe [2])". Minden, 8. Juni 1282.

---

[1]) Vergl. Urk. 305 vom 1. Juli 1269.

[2]) „Bodenthorpe" wird an der Aue zwiſchen Lahde und Frille, im Gerichtsamte Petershagen, gelegen haben.

Volquinus dei gratia epiſcopus. Conradus decanus. et capitulum eccleſie Mindenſis. Vniuerſis chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris, ſubſcriptorum cognoſcere ueritatem. Cum nos tamquam eccleſiaſtici uiri bona pro bonis reddere merito teneamur. deuotas chriſti famulas.. Prioriſſam et Sorores incluſas in Lodhen. noſtre dyoceſis. orationibus ipſarum. donis. et obſequiis id promerentibus, affectu proſequamur ſpeciali. Eapropter proprietatem unius manſi ſiti apud dictam uillam Lodhen. quem una cum aliis manſis dicte Sorores dudum emerant a volcmaro de Steden milite prefatis ſororibus damus et conferimus propter deum. Idem eciam facimus de molendino quodam in Bodenthorpe et uno manſo ad ipſum molendinum pertinente, quod molendinum olim de manu Mindenſis epiſcopi qui pro tempore fuit, bone memorie Henricus de Lodhen miles et Rumhildis vxor eius in feodo tenentes. in Erneſtum dictum Knippinc. et eius coniugem et pueros, per modum uenditionis et feodi tranſmiſerunt Poſtmodum uero conuentus ſororum Lodhenſis magnam de noſtra benignitate confidentiam habens. tam molendinum huiusmodi quam manſum comparauit certa pecunie quantitate. Nos igitur participes fieri cupientes bonorum ſpiritualium que in clauſtro Lodhen fient in perpetuum, omne ius nobis et eccleſie noſtre competens in predictis molendino et manſis. clauſtro memorato donamus et aſſignamus in perpetuum poſſidendum. In cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. permittimus inſuper poſt. datum litterarum huiusmodi. teſtium poni nomina [1]), qui contractibus interfuerunt cum prefate Sorores emerent hec predicta. Datum et actum Minde Anno domini. M.CC.LXXXII.VI. Idus Junij. Emptionis. teſtes ſunt iſti. Johannes de Barchuſen. Bruno de Spenthoue. Heinricus de Dungendhen milites. Meinfridus de Barechuſen. Richardus dictus uulpes. Burchardus de Meleberghe. Heinricus de Lachtorpe. Wernerus et Gerhardus dicti Knipping. Hermannus de foro. et Heinricus de Nienborg. ciues Mindenſes. et Alii quam plures [1]).

Vom Siegel des Biſchofs ein kleiner Reſt. Das zweite Siegel abgefallen. Beide an weißleinenen Litzen.

[1]) Die Namen der Zeugen nebſt dem Datum VI. Idus. Junij ſind von derſelben Hand mit blaſſerer Dinte beigeſchrieben.

Urk. 421.

Ritter Heinrich Kegel von Suſa meldet dem Biſchof Sigfried zu Hildesheim, daß er nebſt ſeinen Söhnen auf alle Anſprüche an die dem Kloſter Loccum von dem Ritter Gottfried von Varsfelde verkauften Güter (zu Garmſen und Helmerſen [1]) verzichtet hat. Hardenberg, 27. Auguſt 1282 [2]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 109. — Vergl. Urk. 408 de 1281.)

[1]) S. Note 2 zu Urk. 408 de 1281.

[2]) Biſchof Sigfried zu Hildesheim beurkundet den obigen Verzicht zu Hildesheim in einer Urkunde

Uenerabili uiro domino S(iffrido) hildenſemenſis eccleſie Epiſcopo. Henricus miles dictus Kegel de Suſa. quicquid poterit reverencie et honoris. Dominacioni ueſtre notum eſſe cupio quod a bonis que monachi de Lucka emerunt a domino Gotfrido milite dicto de varſuelde. ad que filij mei iure hereditario pertinere videbantur. ego cum iam dictis filiis meis. ceſſo penitus et reſigno. et ergo eos ut ea ſicut dictum eſt reſignent. ad veſtram preſenciam deſtinaui. Promiſi etiam cum primo, ſine periculo rerum et corporis mei commode fieri poterit, quod ad preſens eſſe non poteſt id quod per literam meam modo facio. tunc propria faciam in perſona. et id teſtor literam per preſentem ratam. habens reſignacionem bonorum eorundem. Datum in Hardenberge Anno Domini M.CC.LXXXII. VI. kalend. Septbris.

---

vom 31. Auguſt 1282 (im Copiare zu Loccum *M.* 104 Fol. 26, unter den Zeugen: „dominus Meinricus comes de Sladhem. Dominus prepoſitus montis. Dominus Bernhardus de Dorſtat.“

Urk. 422.

Priorinn Johanne und der Convent zu Lahde vertauſchen dem Propſte Otto, Dechanten Konrad und dem Capitel zu Minden ein Haus zu Wulbeke (Wülpke, im K. Kleinbremen, Ger.-Bez. Minden) und ein Haus zu Wrilodhe (Frille, Kd. im Ger.-A. Petershagen). Lahde, 31. Auguſt (ſecunda Kal. Septembris) 1282.

(Aus *Würdtwein* ſubſ. diplom. XI, 106.)

Urk. 423.

Der Rath zu Hameln thut kund, daß Heinrich Seelenfeld ſeine Güter zu Seelenfeld (im K. Windheim, Ger.-Bez. Petershagen) dem Kloſter Loccum verkauft hat. 16. September 1282.

(Vergl. die Urk. 424 und 425 vom 27. October und 10. November 1282.)

Ego Heinricus dictus Seleuelt, Notum eſſe cupio ſingulis et vniuerſis hoc ſcriptum viſuris et audituris, quod de pleno conſenſu et voluntate vxoris mee, et filiorum, et heredum noſtrorum, Bona mea ſita in Soleuelde, vendidj Clauſtro Lucken, et eadem Bona domino Cellerario de Lucka et omnibus confratribus ipſius, ad manus dominj Abbatis et Conuentus in Lucka, manu et lingua reſignauj vna cum vxore mea et heredibus noſtris Coram Conſulibus et Burgenſibus in Hamelen et huiusmodj reſignationem fecimus in Theatro Hamelen, Nos quoque Hartmannus et Thidericus fratres dicti de Borie Socerj dicti Heinricj, pro ipſis et cum ipſis promiſimus data fide, Si aliquis heredum ipſorum in poſterum ſuper dicta Bona actionem uel querimoniam faciet ad inpedimentum ſepedictj Clauſtrj, talem actionem ſedabimus penitus et compeſcemus. Et quia hec placita coram Conſulibus et Burgenſibus de Hamelen placitata et determinata ſunt, ipſos Conſules petiuimus, ut expreſſe memorata placita ſub Sigillo ipſorum conſcribi facerent, ad dictorum placitorum teſtimonium et caute-

lam, Nos igitur tunc temporis Conſules Hamelenſes, ſcilicet Heinricus Gruelhot proconſul. Bertoldus de Emberne. Heinricus Hoxeherte. Heinricus ante valuam Molendinj. Bertrammus Werengik, Johannes Lambertj. Hermannus Meinricj. Heinricus ſtvneke. Arnoldus Spilleke, Wichardus, Bernhardus Scadelant et Hermannus Laipus. ad inſtanciam et petitionem vtrorumque, preſenſ Scriptum ad memoriam et euidenciam ſepedictorum placitorum Sigillo Ciuitatis Hamelen duximus roborandum. Actum et datum anno domini M.CC.LXXX ſecundo. XVI. kalendas octobris...

Siegel abgefallen. Aus den noch beiliegenden Stücken läßt ſich nur abnehmen, daß es in einem gegitterten Hintergrunde eine verhältnißmäßig kleine Signatur geführt hat.

Urk. 424.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt für ſein und ſeiner Gemahlinn Jutta Seelenheil dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeiner Söhne Heinrich, Gerhard und Otto das Haus Heinrich's zu Seelenfeld. Nienburg, 27. October 1282.

(Vergl. die Urk. 423 vom 16. September und 425 vom 10. November 1282.)

Henricus Dei gratia Comeſ in Hoya, Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit ſalutem in Domino. Ad noticiam tam preſencium, quam futurorum uolumus peruenire, quod nos accedente conſenſu heredum noſtrorum Henricj, Gerardi, et Ottonif, pro remedio animarum noſtrarum, et vxorif noſtre jutte proprietatem Domus Hinrici in ſeleuelde, cum ipſius attinenciif Abbati, et Conuentui in lucka contulimuſ, perpetuo poſſidendam. Vt autem talif collacio Rata, permaneat, preſenſ ſcriptum inde confectum conſcribi iuſſimuſ, ac ſigilli noſtrj, et ſigillorum, noſtrorum filiorum hinrici, et Gerardi munimine fecimuſ communirj. Teſtes ſunt Conradus plebanus in Nienburg. et borcharduſ ſacerdoſ ibidem Deſeruienſ, Bernarduſ de heueren, Johanneſ et Ortgyſuſ ac Rodolfus militeſ Dictj Clenkoc. Datum Nienburg Anno Domini M.CC.LXXXII. In vigilia Symonif et Jude.

Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 3); längliches Siegel ſeines Sohnes Heinrich (Fig. 4 b.); Herzſiegel des Grafen Gerhard von Hoya (Fig. 4 c).

Urk. 425.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt für ſein und ſeiner verſtorbenen Gemahlinn Jutta Seelenheil dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeiner Söhne Heinrich, Canonicus zu Minden, Gerhard und Otto den Beſitz und das Obereigenthum des von Heinrich von Seelenfeld ihm reſignirten Hauſes zu Seelenfeld (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen) [1]) ſammt einigen dazu

[1]) Vergl. Urk. 423 vom 16. September 1282.

gehörigen Aeckern zu „Werthere [2])“, welche Jakob von Hubdeſtorf dem Kloſter verkauft hat. Nienburg, 10. November 1282.

Heinricus dej gratia. Comes de Hoya, Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino Ad noticiam tam preſentium quam futurorum volumus peruenire, quod nos de conſenſu filiorum noſtrorum, videlicet, Heinricj canonici Myndenſis, Gerhardj. et Ottonis, ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum, ob honorem dej, et eius genitricis piiſſime, et in remedium animarum noſtrarum, et vxoris noſtre domine Jutte, beate memorie, contulimus domino Abbatj, et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis, Myndenſis dyoceſis, Domum quandam in Selevelde quam Heinricus, de Selevelde, a nobis in pheodo tenuit, et de conſenſu heredum ſuorum in manus noſtras libere reſignauit, cum proprietate, et omnibus attinencijs, agris, videlicet cultis et incultis, areis, pratiſ, ſiluis, aquis, et omnibus modo quolibet attinenciis, ab omni Aduocatia liberam et quosdam agros in Werthere, ſitos, quos dominus Jacobus de huddeſthorpe, de conſenſu heredum ſuorum, eiſdem, Abbati et conuentuj vendiderat, qui ad eandem domum Selevelde pertinebant, et quos, Conradus filius heytholphi, de Loueſlo, cum indebite impeteret, coram nobis conſtitutus ab omni impetitione et actione ceſſauit quam in eis habuit uel habere potuit, nos ſupradictis, Abbatj et Conuentuj, ſimiliter contulimus perpetuo poſſidendos, Vt autem hec noſtra collatio rata permaneat, preſentem paginam ſigillo noſtro, et ſigillis filiorum noſtrorum heinrici et Gerhardj, fecimus communiri Otto, uero quia ſigillum proprium non habuit, ſigillis preſentibus eſt contentus, Hujus rej teſtes ſunt, Conradus plebanus in Nyenburg, Burchardus, Sacerdos ibidem deſeruiens, Bernhardus de heueren, Johannes, Ortgyſus, et Rodolphus, milites dicti Clenkoc et alij quam plures, Datum Nyenburg Anno dominj M,CC,LXXXII, In vigilia ſancti Martinj.

Herzſiegel des Grafen Heinrich von Hoya (Fig. 2): „† Sigillvm hērici de Stvmp .... sen“; längliches Siegel ſeines Sohnes Heinrich (Fig. 4 a); drittes Siegel abgefallen.

---

[2]) Ueber „Werthere“ ſind folgende nähere Beſtimmungen erhalten: „vadum meum in flumine Wyſere prope villam werthere“ (S. Urk. vom 10. Juli 1334); „inter villas Merynhen et werdere“ (Arch. Marienſee, Urk. vom 28. November 1316. In dorſo der Urk. vom 10. Juli 1334 iſt bemerkt: „ſuper vadum in weſera prope werder hemenhuſen,“ und im Copiare p. 497 ſteht als Ueberſchrift derſelben: „Super vadum in Wiſera prope Werder ſeu Hemenhuſen,“ was in der Urk. vom 4. Aug. 1322 dahin erläutert wird, Werdere liege in der Parochie Hemenhuſen. Vergl. Urk. vom 3. Mai 1523. In der Urk. vom 3. October 1521 werden „de Vorborger“ zu Schlüſſelburg „vnd nicht de van dem Werder“ als zum „Holtdincke“ betheiligt bezeichnet. Vielleicht ſind auch die Worte in *Lerbecti* chron. ep. Mind.: „anno MCCCC fecit opidum de Inſula prope Slotelborch“ hierher zu beziehen.

Urk. 426.

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß ihm, am Tage nach dem Begräbniſſe ſeines Oheims in Wunſtorf, Otto von Herbergen ſeine Beſchwerde über das Kloſter Loccum

wegen der Mühle zu Seelze (Ab. A. Blumenau) zur Entſcheidung verſtellt hat. (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt Anmerk. p. 651. — Vergl. Urk. v. 1 Mai 1294.)

Burchardus dej gratia, Comes de Wilpa, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, ſalutem in domino. Notum eſſe volumus et preſentibus litteris proteſtamur, quod querimoniam et impetitionem quam Otto dictus de, Herberge aduerſus Abbatem et Conuentum de Lucka, ſuper molendino in Selſen habebat, in craſtino ſepulture, Auunculi noſtri in Wnſtorpe pie memorie, ad petitionem noſtram, et conſilium amicorum ſuorum, in manus noſtras dedit plene et cum bona voluntate, preſentibus et audientibus, viris probis qui ſubſcripti ſunt et honeſtis, Scilicet, Domino Ottone de Lo. et Hildeboldo Comite de Bruchuſen. Nobilibus, Johanne dicto canne Fretherico monacho. Henrico de Buren, Hartmanno Luſco. Hildebrando et Bertoldo de Lente fratribus, Henrico holtgrauio, Conrado et Jordano de Eckere, Militibus, Henrico et Wlfardo de Lo, Engelberto de Lente, Hildeboldo et Conrado de Wnſtorpe famulis, et aliis quam plurimis...

Herzſiegel des Grafen Burchard von Wölpe mit den Büffelhörnern, inmitten derſelben eine Blume, einem Stiefmütterchen ähnlich, an der rechten Seite oben eine fünfblättrige, an der linken eine ſechsblättrige Blume, unten in der Spitze eine Lilie.

---

[1]) Der Oheim des Grafen Burchard von Wölpe (1257—1289), Ludolf von Wunſtorf, kommt bis 1282 vor, 1283 wird er von ſeinem Sohne Johann als verſtorben bezeichnet (S. Urk. 429 de 1283). Die obige Urkunde iſt demnach im Jahre 1282 oder 1283 abgefaßt.

Urk. 427.

Die Gebrüder Bernhard und Otto, Edelherren von Lohe, übertragen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu „Hornem [1])“, und einer zu Huſum (Ab. im A. Wölpe) [2]). 1283.

Nos dej gratia Bernhardus et Otto, fratres, Nobiles, dicti de Lo Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Notum eſſe uolumus et preſentibus proteſtamur, quod nos de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum contulimus domino Abbati et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis, Myndenſis dyoceſis, proprietatem duorum Manſorum in Hornem quos Bernhardus de Budzenhem, et frater ſuus Theodericus, a nobis in pheodo tenet cum omnibus eorum attinentiis, et proprietatem Curie in Hufen, et vnius Selewart que Theodericus Thodinc, a nobis tenet in pheodo, et preterea quicquid proprietatis in eadem villa habuimus, contulimus eiſdem Abbatj et Conuentuj, ab omni aduocatia libera et abſoluta. quiete perpetuo

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 417 de 1282.

2) Vergl. Urk. vom 1. December 1292.

poſſidenda, Hujus rej teſtes ſunt, Heinricus holtgrauius. Hartmannus luscus, Johannes de Bordelage, Hildebrandus et Bertoldus, fratres de Lente, Theodericus ..... milites, Egelbertus de lente, Theodericus holtgrauius, famulj, et alii quam plures, Acta autem ſunt hec et ſigillis noſtris roborata anno dominj, M̊,CC̊,LXX̊XIII.

Zwei Herzſiegel der Edelherren Bernhard und Otto von Lohe mit dem über vier aufrechte Balken ſchreitenden Fuchſe. Letzteres iſt jetzt in einer Holzkapſel befeſtigt.

Urk. 428.

Volrad von Depenau überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Güter zu Mölme (im K. Hohen-Eggelſen, A. Steinbrück), welche Diederich von Prome von ſeinem Vater Diederich von Depenau und von ihm zu Lehn getragen und dem Kloſter verkauft hat. Odelum, 1283.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei *Grupen*, or. Germ. II, 377. — Vergl. die Urk. 239 vom 28. October 1264 und 450 de 1286.)

Wiradus de depenun, dictus liber, Omnibus preſens ſcriptum inſpecturis, ſalutem in domino. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuriſ, quod rotcherus miles dictus de olbere, vendidit bona ſua que habuit in molnem, domino Thi. de prome militj, Ille ſuſcepit in feodo, A patre noſtro nomine, thi. de depenun, et hoc eciam ſubticere uolumus, quod iſtud contigit circa illud tempus, dum dominus otto dux, ſuis ſuit reconſciliatus miniſterialibus, et poſtea thi. dictus de prome. adhuc ſeruus, a nobis in feodo poſſidebat, tam diu donec vendidit cenobio in lockeꝑ, et nobis feodum reſignauit. noſ vero moti pietate, bono ſauore, proprietatem predictorum bonorum contulimus pro remedio anime noſtre, cenobio iam predicto, hoc proteſtamur et ſigillo noſtro munimine duximus roborandum. Datum odelem. Anno domini. M̊.CC̊.LXXXIII.

Verletztes Herzſiegel des Volrad von Depenau. Von der Umſchrift iſt etwa noch zu erkennen: ..rodi. cī Depen..

Urk. 429.

Graf Johann von Wunſtorf beſtätigt als Erbe alles Obereigenthums des verſtorbenen Edelherrn Volrad von Depenau dem Kloſter Loccum den Beſitz des Obereigenthums an fünf Hufen zu Mölme (im K. Hohen-Eggelſen, A. Steinbrück), welches daſſelbe von Volrad von Depenau gekauft hat, und Graf Burchard von Wölpe verſpricht als Vormund des Grafen Johann dem Kloſter Gewähr dafür. 1283 [1]).

(Nach dem Original. — Abgedr. bei *Grupen*, orig. Hanov. pag. 117. — Vgl. Urk. 428 de 1283.)

---

[1]) Graf Burchard von Wölpe thut überdies in einer Urkunde de 1283, ausgeſtellt „in Noua ciuitate“, kund, daß „domina Lutchardis, vxor dominj Henricj de Waneberge — — pro nouem

Johannes, dej gratia Comef de Wneſtorpe, Omnibus hoc ſcriptum viſuris in domino ſalutem Cum per mortem volradj viri Nobilif dicti de Depenow. omnif proprietaf ipſius ad nof iure hereditario fuerit deuoluta, ſuper quinque manſorum proprietate in Molne, quam a dicto, vol. Abbas et Conuentus de Lucka, iuſta emptione compararunt, quam et pater noſter beate memorie gratam habuit et ratam, nos per preſentes litteras plenam et iuſtam preſtamus warandiam, Nof eciam Burchardus, Comef de wilipa, quia nepotif noſtrj tuitione fruimur, idem facimus, et vbi neceſſe fuerit faciemus, In cujus rei teſtimonium preſentem litteram ſigillif noſtris roboramus, Datum Anno dominj, M,CC.LXXXIII.

Vom Siegel nur ein Reſt.

Marcis Bremenſis argentj, eo quod dicta Lutchardis, propinquior erat in cognatione volradj" vor ihm auf die obigen Güter verzichtet hat. (Orig., abgedr. bei *Grupen*, orig. Hanov. p. 118.)

Urk. 430.

Heinrich Vogt von dem Berge thut kund, daß Juſtaz von Schlon und deſſen Brüder Wedekind und Thethard [1]) auf ihre Klage gegen das Kloſter Loccum wegen der Güter zu Mellbergen (im K. Hohfeld, Ger.-Bez. Vlotho) und verſchiedener dazu gehöriger Eigenbehörigen verzichtet haben. Vlotho, 1283.

(Nach dem Loccumer Copiare № 357 (362) Fol. 71. — Abgedr. bei **Lebebur**, allg. Arch. XVIII, Heft III, 225.)

Henricus aduocatus de Monte. Vniuerſis hoc ſcriptum viſuris. in domino ſalutem. Preſentibus proteſtamur quod dominus Juſtatius. dictus de Slon. et fratres ſui wydekindus et Thethardus in preſencia noſtra conſtituti. renunciauerunt querimonie et omni actioni quam habebant aduerſus Abbatem et conuentum in Lucka. ſuper bonis in Melberge. et quibuſdam hominibus videlicet Wynando et H. dicto fabro. et quibuſdam aliis hominibus ad eadem bona pertinentibus. recognoſcentes publice. nihil iuris in predictis bonis et hominibus ſe habere. Preterea promiſerunt de omnibus bonis ſiue de hominibus que et nunc dicta poſſidet eccleſia. nunquam amplius ſe aliquam habituros queſtionem. Fuerunt etiam preſentes. franco de Thehem et ceteri. Vt autem in poſterum omnis huius facti queſtio tollatur preſentem literam ſigillo noſtro. et dicti Juſtatij. ſigillo fecimus communiri. Acta ſunt hec in vlotowe. anno domini M.CC.LXXXIII.

---

[1]) Vergl. Arch. Barſinghauſen Note 2 zu Urk. 1 de 1181.

Urk. 431.

Graf Burchard von Wölpe entſcheidet als erkorener Richter in Gegenwart ſeines Oheims, des Grafen Johann von Wunſtorf, einen Streit zwiſchen dem Abte Arnold zu Loccum

und Jordan von Eckere über Güter zu „Tederſtorpe“ [1]) zu Gunſten des Kloſters. Wunſtorf, 1283.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 195 (203) Fol. 43. — Abgedr. bei Scheidt, Anmerk. 648 und Spilker, Grafen von Wölpe S. 251. — Vergl. Urkunde 324 de 1272 oder auch Urkunde 353 vom 10. Auguſt 1276.)

Burchardus dei gracia. Comes de welepa omnibus hoc ſcriptum uiſuris. notum eſſe cupimus. et preſentibus proteſtamur. quod cum Jordanus. de Eckere querimoniam faceret aduerſus dominum arnoldum abbatem et fratres Monaſterij de Lucka. Ciſterc. ord. Mind. dyoceſ. ſuper quibusdam bonis in Tederſtorpe ſitis que ab ipſo comparauerant vtriſque partibus. ſcilicet Abbate. et Jord. in preſencia noſtra. et auunculi noſtri comitis Joh. de wunſtorp. conſtitutis. ut dicta querimonia ſopiretur. vnanimi voluntate in nos iudicem conſenſerunt. Nos habito conſilio diſcretorum uirorum iudicauimus predictum abbatem, et ſuos fratres omnia bona que prefatus Jordanus. ipſis uendiderat. eo quod abbas. et ſui fratres, ea in poſſeſſione plena habuerant per iuſticiam optinere. nec ſepedictum Jordanum. et ſuos heredes aliquid iuris de cetero habere in eiſdem. Huius rei teſtes ſunt etc. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam. ſigillo noſtro. et ſigillo auunculi noſtri ſupradicti. fecimus communiri. Datum in wunſtorpe. anno domini M.CC.LXXXIII.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 7.

Urk. 432.

Bernhard von Lohe reſignirt mit ſeinem Schwiegerſohne (gener), Juſtaz von Münchhauſen, der Kirche St. Johannis zu Fiſchbeck zwei Hufen zu Leeſeringen (im A. Eſtorf, A. Nienburg). welche ſie für ihre Lebenszeit von der Aebtiſſinn zu Fiſchbeck empfangen haben. 23. April 1283 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 508. — Vergl. Urk. 434 de 1283.)

Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Bernhardus Miles dictus de Lo, quicquid honoris et obſequii. Cum labente tempore etc. Igitur preſentis Notule continentiam ſcire volumus univerſos, quod nos Bernhardus de Lo, cum Domino Juſtatio dicto de Monchuſen generi noſtro, duos Manſos in Leſingere, quas de manu Domine Abbatiſſe in Viſbeke, ad ſpatium vite noſtre tenuimus, cum Advocatia, et omni jure, quod in ipſis habere putavimus, pro remedio anime noſtre, Eccleſie beati Johannis Baptiſte, ibidem totaliter reſignamus. Hoc autem ut nullis heredum noſtrorum in poſterum temere preſumat infringere, preſens ſcriptum inde confectum, nominibus teſtium etc. Facta ſunt hec Anno Domini M.CC.LXXXIII. In feſto beati Georgii.

---

[1]) Das Kloſter Fiſchbeck überläßt dieſelben im Jahre 1284 dem Kloſter Loccum (Copiar zu Loccum M. 507 Fol. 293).

Urk. 433.

Bernhard Edelherr von Lohe schenkt mit Zustimmung seines Schwiegersohnes Justaz von Münchhausen dem Kloster Loccum eine Eigenbehörige Bertrade zu „Osterlese [1]." Sachsenhagen, 24. April 1283.

Bernardus Nobilis de Lo Vniuersis hoc scriptum uisuris salutem in domino Presentibus protestamur quod nos in remedium anime nostre et progenitorum nostrorum, in honorem beate virginis Marie et beati Georgij, Abbati et Conuentuj in Lucka. Bertradim de Osterlese, quam non iure hereditario possedimus sed pecunia propria comparauimus, cum tribus filijs suis. Henrico. Johanne et Arnoldo. et filia sua Gertrude. de consensu et uoluntate generi nostri Dominj Justacij de Monechusen et filiorum suorum in proprium contulimus in perpetuum possidendos. Vt autem hec nostra donatio rata permaneat, presentem literam sigillo nostro, et generi nostri supradictj sigillo, fecimus, communiri. Testes huius facti sunt. Conradus de Brucke. Arnoldus de Belderssen. Luthewicus dictus Rumescutele Milites. Luthewicus junior de Engelingeborstele. Albertus de Gele. et Hermannus de Vphusen famuli. et alij quam plures. Datum in Saffenhagen. Anno domini. M.CC.LXXXIII. In die beati Georgij.

Beide Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 114 de 1247.

Urk. 433a.

Aebtissinn Adelheid und der Convent zu Fischbeck verkaufen dem Kloster Loccum für 19 Mark zwei Hufen zu Lesingere (Leesringen im A. Estorf, A. Nienburg) [1]. 1284.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M* 507 Fol. 293.)

---

[1]) „Si autem Dominus Bernardus de lo, qui quondam dixit, se habere aduocatiam super eosdem Mansos, licet non haberet, et Dominus Justatius de Monechusen, vel etiam sui heredes, seu quicunque predictos Abbatem et Conuentum impetere vellet, super eisdem Mansis, et molestare, nos eisdem warandiam plenam prestabimus et respondebimus."

Urk. 434.

Graf Burchard von Wölpe weist Franco von The ... zu fernerer Belehnung mit einem Hause zu Hesen (Heesen, südöstlich von Bückeburg) an die Aebtissinn zu Blotho, welcher er das Obereigenthum daran geschenkt hat. 1284.

Burgardus dej gratia. Comes de Welpia. Honesto militi domino franconj de Thehe .... salutem et omne bonum. Scire vos uolumus quod Nos pro salute anime nostre et progenitorum nostrorum proprietatem domus in hesen quam a nobis in feodo tenetis, Abbatisse et Conuentuj in vlotowe contulimus. Vnde vos ab homagio quod nobis fecistis solutum

dimittimus ut dictam domum a dicta Abbatiſſa recipiatis eque ratum habentes, ut ſi dictam domum manu propria nobis reſignaretis. Datum Anno Dominj. M.CC.LXXXIIII.

Verletztes Siegel des Grafen Burchard mit einer Roſe zwiſchen den Büffelhörnern.

Urk. 435.

Graf Johann von Stoltenbroke überträgt mit Einwilligung ſeines Bruders Hildebold, Domſcholaſters zu Bremen, eine Hufe zu Brokeloh (im K. Hoſum, A. Wölpe), welche Ulrich von Landesbergen von ihm zu Lehn trägt, dem Kloſter Loccum frei von Vogtei. Bremen, 1284 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 498.)

Johannes Dei gratia, Comes de Stoltenbroke, omnibus hoc ſcriptum uiſuris, in Domino ſalutem. Inſtitutum dinoscitur etc. Noverint igitur Univerſi, quod nos de conſenſu fratris noſtri Hildeboldi Scholaſtici Brem. Eccleſie Majoris, ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum, ob honorem Dei et ejus genitricis piiſſime, contulimus Domino Abbati et Conventui Monaſt. in Lucka, Ciſterc. ord. Mind. Dioc. Manſum unum in Broklo ſitum, quem Olricus de Landeſberge a nobis in feodo tenet, cum omnibus attinentiis, agris, videlicet cultis et incultis, areis, pratis, ſilvis, ab omni Advocatia liberum in perpetuum, jure perpetuo poſſidendum. In cujus rei teſtimonium. Datum Bremen. Anno domini M.CC.LXXXIIII.

[1]) In einer anderen Urkunde de 1284 verweiſt er den Ulrich von Landsbergen zu fernerer Belehnung an den Abt zu Loccum (Copiar zu Loccum *M.* 499).

Urk. 436.

Graf Gerhard von Hoya ſchenkt mit ſeinen Brüdern Heinrich, Canonicus zu Minden, und Otto dem Kloſter Lahde (bei Petershagen) eine Hufe zu Frille (Kd. im Ger.-A. Petershagen) und ſechs Aecker in der Marſch bei Lahde [1]). 1284.

Gerhardus dei gratia Comes de hoya Vniuerſis preſentem carticulam inſpecturis et audituris eandem. ſalutem in omni ſalutari. Ad perpetuam rei memoriam uenerabilibus collata locis ſcripture ſolent teſtimonio roborari. Notum igitur ſit omnibus quod nos ob amorem dei omnipotentis a quo bona cuncta percipimus largiendo terrena. mercari celeſtia cupientes Manſum unum in vrilede quem de manu noſtra. Johannes et Godeſcalcus fratres dicti ſelecop milites iure tenuerant feodali, et ſex agros quos domina Frederunis et ſuus filius Reinnerus dicti de Horreo in loco qui dicitur Merſch prope lothen hactenus poſſederunt. Prioriſſe et conuentui ſororum in lothen, vna cum fratribus noſtris Heinrico Mindenſis eccleſie maioris canonico, et Ottone ob anime noſtre remedium liberaliter contulimus et aſſignauimus propter

[1]) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277.

deum. vt dicte ſorores eiſque ſuccedentes, proprietatem et quicquid in bonis eiſdem habuimus, perpetuo poſſidentes, noſtram et parentum noſtrorum et fratrum et ſororum noſtrarum animas, ſuis iugiter recommendatas orationibus habeant. Vt autem hec donatio noſtra rata et inconuulſa permaneat, preſens ſcriptum inde confectum, conſcribi fecimus. et Sigillo noſtro et ſigillo fratris noſtri Heinrici canonici, communiri. Acta ſunt hec Anno domini M,CC.LXXXIIII. Teſtes huius rei ſunt dominus Bernardus capella..... Comitis, Volcmarus de Steden, Godeſcalcus ſelcop, Bernardus de heueren, milites, et alij quam plures fide digni.

Siegel abgefallen.

Urk. 437.

Herzog Otto von Braunſchweig beſtätigt die dem Kloſter Loccum von ſeinen Vorfahren geſchehene Ueberlaſſung des Obereigenthums an dreizehn Joch Landes zu Adenſtedt (Kd. im A. Peine), welche der verſtorbene Ritter Johann von Adenſtedt dem Kloſter verkauft hat. Braunſchweig, 26. Januar 1284.

(Nach dem Copiare zu Loccum *№* 77 Fol. 22. — Vergl. Urk. 96.)

Otto dei gratia dux de Brunſwich omnibus in perpetuum ad cautelam futuri temporis liqueat vniuerſis. quod ad preces conuentus in Lucka pro remedio anime noſtre proprietatem XIIIcim. iugerum ſitorum in adenſtede. et comparatorum a Johanne. de adenſtede milite bone memorie, collatam eidem clauſtro et conuentui ab inclitis noſtris predeceſſoribus. ratificamus, et preſentibus firmiter ſtabilimus. Nolentes factum noſtrum ab aliquo immutari. Vt autem hec noſtra ratificacio perpetue firmitatis robur obtineat. preſens ſcriptum noſtro ſigillo iuſſimus roborari. Huius rei teſtes ſunt. Nobilis vir Johannes de adenoys. willekinus de Guſtede. Geuerhardus de Bortuelde. Luderus de Hanſe. milites noſtri. et Johannes de Rethen Marſcalcus noſter. et quam plures alij fide digni. Actum et datum Brunſwich. Anno domini M.CC.LXXXIIII. In die beati Policarpi. Martiris.

Urk. 438.

Graf Burchard von Wölpe ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum alles zum Dorfe Bolſehle (im A. Huſum A. Wölpe) gehörigen Rodelandes. Drakenburg, 8. Februar 1284.

(Nach dem Copiare zu Loccum *№* 494. — Vergl. Urk. 167 de 1253.)

Burchardus Dei gratia, Comes in Welepa, Univerſis ad quos preſens ſcriptum pervenerit, ſalutem in Domino ſempiternam. Tenore preſentium recognoscimus, quod nos Dominorum de Lucca precibus et ſervitiis inclinati, proprietatem omnium Novalium ad villam Boldeſſele et ad omnia Bona eorum pertinentium, de voluntate fratrum noſtrorum, et conſenſu poſteritatis noſtre unanimi donavimus Eccleſie Luccenſi integraliter, jugiter poſſidendam. Ut igitur hec noſtra donatio etc. Acta ſunt hec in Drakenburg preſentibus teſtibus etc. Anno Domini M.CC.LXXXIIII. VI. idus februarii.

Urk. 439.

Die Gebrüder Lippold und Wulwer von Werder verſprechen, vier Hufen zu Hüpede und drei Hufen zu Derie (im K. Hüpede A. Calenberg), welche das Kloſter Loccum von den Gebrüdern Hermann Münter und Gerhard Münch gekauft und dieſe ihnen reſignirt haben, auf Verlangen des Kloſters dem Biſchofe zu Minden zu reſigniren [1]). Hallerſpring (bei Springe), 10. Februar 1284.

Lippoldus et wluerus fratres milites dictj de werdere. omnibus hoc ſcriptum uiſuris gratiam chriſti et finem bonum. Nouerint vniuerſi chriſti fideles quod hermannus dictus monetarius. et frater ſuus Gerhardus dictus monachus. VII. manſos quatuor in hupede. et tres in Orethe ſitos quos a nobis in feodo tenuerunt. Domino abbati de lucka et ſuo conuentuj de noſtra uoluntate bona cum omnibus eorum attinentiis uendiderunt. et eoſdem in manus noſtras cum ſuis uxoribus et filiis reſignauerunt. Nos autem dictos manſos receptis pro eo (*sic*). XIII. marcis. Domino noſtro venerabili mindenſi epiſcopo ad quem eorum pertinet proprietas ſine omni contradictione infra quindenam reſignare debemus cum a dicto abbate et ſuo conuentu fuerimus requiſitj. Si autem interim de medio ſublati fuerimus. heredes noſtri idem facere tenebuntur quod fide data promiſimus et preſenti proteſtamur littera ſigillis noſtris roborata. Preterea ſi unus noſtrum obierit ante reſignationem. alter pro filijs defuncti reſpondebit. Huius rej teſtes ſunt. Brunigus de alten. Wicbrandus de arboldeſſen. Conradus de broke milites. Armannus de lathuſen. henricus de heidenhuſen. Johannes ſcrepel. famuli et alij quam plures. Actum et datum. Anno dominj M.CC.LXXXIIII. in harreſpring. In die ſancte ſcolaſtice virginis.

Das runde Siegel des Lippold von Werder zeigt ein Roß, das Herzſiegel des Wulwer von Werder einen Schild mit gegitterten Rauten.

---

[1]) Dies iſt „in quodam placito in Horſten“ vor dem Biſchofe Volquin zu Minden geſchehen, wie dieſer in einer Urkunde vom 4. Auguſt 1284 zu Minden bezeugt und die obigen Güter zugleich mit drei Hufen „in Horſten“ (Horſten im K. Groß-Nenndorf, Heſſen-Schauenb. A. Rodenberg), welche Gerhard und Diedrich von Bardenlage dem Grafen Gerhard von Schauenburg und dieſer ihm reſignirt haben (ſ. Urk. 374 de 1279), — dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum überträgt (Orig. Teſtes: „Bernhardus de Roſtorpe, Arnoldus Knige — canonici maiores. Bernhardus de Lo, nobilis“).

Eine beſondere Uebertragung des Obereigenthums „tredecim Manſorum, quorum Quatuor ſiti ſunt in villa hupethe, Sex in Orethe, et Tres in Horſten“ an das Kloſter Loccum iſt vom Biſchofe Volquin in einer zu Minden im Jahre 1284 ausgeſtellten Urkunde geſchehen (Orig.).

Urk. 440.

Bernhard Edelherr von Lohe und Juſtaz von Münchhauſen, Vogt zu Sachſenhagen, thun kund, daß in ihrer und ihrer Burgmannen zu Sachſenhagen Gegenwart Achill von

Heimſen allen erhobenen Anſprüchen an die Güter zu Heimſen (Kd. im Ger.-Bez. Petershagen) und „Elmenhorſt [1])“, welche von ſeinem verſtorbenen Vater Achill dem Kloſter Loccum verkauft ſind [2]), entſagt hat. Sachſenhagen, 1284.

(Nach dem Loccumer Copiare № 389 (393) Fol. 77.)

Nos Bernhardus nobilis dictus de Lo. et Juſtacius de Monchuſen. aduocatus de Saſenhagen. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. notum eſſe cupimus. et preſentibus proteſtamur. quod Achilles de Hemenhuſen in preſencia noſtra conſtitutus. preſentibus caſtellanis noſtris in Saſenhagen. videlicet Ludewico de Egelleborſte. et ceteris ceſſauit bona voluntate ab omni impeticione, quam habuit ſuper bona in Hemenhuſen et Elmenhorſt. que dominus abbas et fratres de Lucka. a patre ſuo domino Achille beate memorie comparaverunt. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillis noſtris fecimus communiri. Datum in Saſenhagen anno domini M.CC.LXXXIIII.

---

[1]) Ein „Elmenhorſt“ lag nach einer Urkunde bei *Würdtwein* ſubſ. dipl. VI, 322 „in occidentali parte fluminis Leina“, worunter alſo Almhorſt im K. Seelze A. Blumenau zu verſtehen iſt. Eine „Loccumer-Abſchreibung des Regiſters über alle des Kloſters guter de 1623“ zeigt aber das Loccumer „Elmhorſt“ bei Heimſen und Döhren.

[2]) Vergl. Urk. 262 de 1266.

Urk. 440a.

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß vor ihm und in Gegenwart vieler Ritter und Knappen Achill von Heimſen ſeinen in der neuen Veſte geleiſteten Verzicht auf Anſprüche an Güter zu Heimſen [1]) und „Elmhorſt [2])“, welche von ſeinem Vater dem Kloſter Loccum verkauft ſind, erneuert hat. Drakenburg, 12. März 1284.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt Anmerk. S. 650.)

B. dei gratia comeſ de Welpa omnibus hanc litteram viſuris ſal(u)tem in domino, Nouerint vniuerſi ad quos preſens ſcriptum peruenerit, quod achilles de hemenhuſen querimoniam faciens aduerſus abbatem et mona(chos) de Lucka de bonif in hemenhuſen et elmhorſt, que dictus abbas et conuentus (a) patre ſuo, iuſta compararat emptione. coram nobis preſentibus militibus, et fam(ul)is ſu(pra) ſcriptis. omni iuri quod in dictis bonif habere ſe dixit amicabiliter et cum bona voluntate renunciauit, ſicut a)ntea fecerat in nouo caſtro coram multis uirif proui(di)s et honeſtis. Teſteſ huius facti ſunt. fredericus monachus. hen-

---

[1]) Vergl. Urk. 262 de 1266.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 440 de 1284.

ricus de ech hinricus de buren. criſtianus de leſte. henricus de giltene. militeſ. Berbertoldus (*sic*) torney. Thidericus de bordeſlo, Conradus de eſpercke. nicolauſ vrigdag. Conradus de rotho famuli. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec drakenburg. anno domini M.CC.LXXXIIII, dominica oculi mei.

Siegel abgefallen.

Urk. 440 b.

Gräfinn Ermengard von Wölpe thut kund, daß Achill von Heimſen auf ſeine gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüche wegen der von ſeinem Vater dem Kloſter verkauften Güter zu Heimſen und „Elmhorſt“ auf's Neue, wie früher in Nouo Caſtro, verzichtet hat. Drakenburg, 12. März 1284.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 387 (392) Fol. 77. — Vergl. die Urk. 440 de 1284 und 440ª vom 12. März 1284.)

E(rmegardis) dei gracia comitiſſa de welepa. omnibus hanc literam viſuris. ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi ad quos preſens ſcriptum peruenerit. quod Achilles de Hemenhuſen. querimoniam faciens aduerſus Abbatem et monachos de Lucka. de bonis in Hemenhuſen et Elmhorſt. que dictus Abbas et conuentus A patre ſuo iuſta comparauerat empcione. coram nobis preſentibus militibus et famulis ſubſcriptis. omni iuri. quod in dictis bonis habere ſe dixit amicabiliter. et cum bona voluntate renunciauit. ſicut antea fecerat in Nouo caſtro. coram multis viris prouidis et honeſtis. Teſtes huius facti ſunt etc. Acta ſunt hec Drakenburg. anno domini M.CC.LXXXIIII. Dominica Oculi.

Urk. 441.

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß Jakob von Gandesbergen das Obereigenthum zweier Hufen zu „Herlethe [1])“, welche ihm von Johann von Vulmene reſignirt ſind [2]), dem Kloſter Loccum vogteifrei übertragen hat. Drakenburg, 1284.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei **Spilcker**, Grafen von Wölpe S. 253.)

Burchardus, dej gratia, Comes de Wilipe, Omnibus hoc ſcriptum viſuris in domino ſalutem. In contractibus et negocijs vtimur litterarum teſtimonijs vt de hiis quae preſentes vidimus et audiuimus noſtris eciam poſteris experimentum noticie faciamus Nouerint igitur vniuerſi quod Jacobus de Gandeſberge, in noſtra preſencia conſtitutus, de conſenſu heredum ſuorum et coheredum, contulit domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis

[1]) „Herlethe“ jetzt Harlhöfe, zu Windheim im Ger.-A. Petershagen gehörig.

[2]) Johann Vulmen reſignirt die obigen ihm von Ludwig Balke reſignirten Güter dem Jakob von Gandesbergen zu Gunſten des Kloſters Loccum in einer zu Minden am 28. Juni 1284 ausgeſtellten Urkunde.

ordinis, Myndenſis dyoceſis proprietatem duorum manſorum in Herlethe ſitorum, cum omnibus eorum attinencijs, agris videlicet cultis et incultis, areiſ, pratis, ſiluis, aquis, et omnibus modo quolibet attinencijs, ab omni Aduocatia liberos, quos ab ipſo, dominus, Johannes de Wlmene, in feodo tenuit, et de conſenſu heredum ſuorum et coheredum in manus ſuas libere reſignauit, ipſis prius manſis eidem Jo. a Lothewico, Balken cum ſuis heredibus, libere reſignatis, quia a dicto L. prefatj Abbas et Conuentus, eoſdem Manſos iuste emptionis titulo compararant. Nos ergo ab ipſis rogati hec conſcribi fecimus ſub ſigillo noſtro, noſtris litteris proteſtantes, Hujus rej teſtes ſunt, Heinricus de Hec, Heinricus de Gilthene, Frethericus monachus, Heinricus de Buren, milites. Borchardus de Bordeſlo, Heinricus de Bolnhuſen Johannes de Wepſe, Conradus de Eſperet, et Thethardus de Ovenſtede, famulj, et alij quam plures, Datum in Drakenburg. anno dominj M.CC.LXXXIIII.

Siegel abgefallen.

Urk. 442.

Edelvogt Heinrich zu Minden verzichtet auf ſeinen Antheil an dem Neubruche bei „Wagenrodhe [1])“ und überträgt ihn an das Kloſter Loccum. 10. Auguſt 1284.

(Vergl. Urk. 355 de 1277.)

Auf der untern vorhandenen Hälfte des Herzſiegels befinden ſich 4 Federn des Adlerflügels.

---

[1]) S. Note 5 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 443.

Graf Burchard von Wölpe erſucht den Biſchof Sigfried zu Hildesheim um Beſchützung des Kloſters Loccum in Betreff der demſelben von dem Edelherrn Volrad von Depenau verkauften Güter zu Mölme (im K. Hoben-Eggelſen A. Steinbrück) [1]). (Ohne Jahr) [2]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *№* 89. — Abgedr. bei *Grupen* orig. Hanov. p. 117.)

Reuerendo Ac dilecto domino ſuo, S. Hildeſemenſis, Eccleſie Epiſcopo, B. dei gratia Comeſ de wilipa paratum in omnibus ſeu poſſibilitatiſ obſequium, Ex relatione quorundam

---

[1]) Vergl. die Urk. 239 vom 28. October 1264 und 428 de 1283. Er ſelbſt und ſein verſtorbener Oheim, der Graf (Johann) von Wunſtorf, haben ſolchen Verkauf bereits beſtätigt [3]); er erklärt ſich nun bereit, mit ſeinem Neffen, dem Grafen von Wunſtorf, als Erben Volrad's, die nöthige Gewähr zu leiſten.

[2]) Graf Burchard von Wölpe 1257—1289, Biſchof Sigfried 1279—1310; Volrad von Depenau ſtarb 1283, ſeine Brüder, die Edelherren Diedrich, Johann und Ludolf von Heſſen verzichteten im Jahre 1286 auf ihre erhobenen Anſprüche auf die Güter (Urk. 450). Die obige gegen ſie gerichtete Urkunde iſt demnach zwiſchen 1283—1286 ausgeſtellt.

[3]) Vergl. Urk. 429 de 1283.

intelleximus, quod quidam dominum Abbatem et fratres de lucka, ſuper proprietate quadam in Molne ſita, impetant indebite et iniuste, preſertim, cum dominus Volradus, beate memorie, nobilis dictus de Depenow, de conſenſu et voluntate heredum ſuorum eam, Abbatj vendiderit et fratribus ſupradictis, et Auunculus noſter Comes de wnſtorpe pie memorie, et nos cum noſtre poſteritatis conſenſu, venditionem ratificauerimus memoratam. Supplicamus ergo dominationj veſtre omni qua poſſumus inſtantia, quatenus propter deum, et noſtras preces eiſdem, Abbatj et fratribus, pie aſſiſtere digneminj, non permittentes eiſ ab aliquo iniuriaſ indebitas irrogarj, maxime cum veſtri ſubditi ſint et debeatiſ eoſ non inmerito ab iniuria defendere ac tuerj. Certum eſt enim iam dictam proprietatem et aliam quam poſſedit predictus vol. ad nepotem noſtrum. Comitem de wneſtorpe, et ad noſ iure hereditario deueniſſe, et noſ parati ſumus eiſdem ſuper ſepedicta proprietate praeſtare vbi neceſſe fuerit warandiam. Cetera lata.

Herzſiegel des Grafen Burchard von Wölpe mit den Büffelhörnern und drei fünfblättrigen Roſen. Das an dem Siegel der Urkunde de 1283 noch vorhandene Ankerkreuz iſt hier abgebrochen.

Urk. 444.

Die Gebrüder Adolf und Albert, Grafen von Schwalenberg [1]), überlaſſen mit Einwilligung ihrer Brüder, des Biſchofs Volquin zu Minden und des Propſtes Günther zu Magdeburg, dem Grafen Otto von Everſtein ihr Obereigenthum an Gütern zu Geſtorf (Kd. im A. Calenberg) nebſt dem Patronatrechte über die dortige Kirche. 1285.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 145 Fol. 35. — Angez. bei **Spilcker**, Grafen von Everſtein S. 198. — Abgedr. bei *Grupen* orig. Pyrm. p. 112, **Scheidt** v. Adel S. 275. — Vergl. Urk. 445 vom 19. Februar 1285.)

Nos adolfus. et Albertus. fratres. dei gratia comites de Swalenberge. vniuerſis preſens ſcriptum viſuris. cupimus eſſe notum. et publice proteſtamur. quod proprietatem bonorum noſtrorum in Geſtorpe cum patronatu eccleſie. nobili viro Ottoni comiti de Everſten dedimus cum conſenſu fratrum noſtrorum domini volquini Mind. epiſcopi et prepoſiti. Guntheri de Meydeburg aliorumque heredum noſtrorum et coheredum. damus etiam in hiis ſcriptis eidem quicquid cum dictis bonis faciendum decreuerit liberam opcionem. In cuius rei euidens teſtimonium preſentem literam decreuimus ſigillorum noſtrorum munimine. roborandam. Datum anno domini M.CC.LXXXV.

---

[1]) S. über dieſelben Arch. Wennigſen Note 1 zu Urk. 6, Note 1 zu Urk. 85, vgl. Arch. Barſinghauſen Note 1 zu Urk. 4 und Note 1 zu Urk. 47 und 48, auch das Perſonenregiſter zum Hoyer Urk.-B. S. 384.

Urk. 445.

Graf Otto von Everſtein überläßt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an zehn Hufen

zu Geſtorf (Kr. im L. Calenberg) und einer Hufe daſelbſt mit dem Patronatrechte über die dortige Kirche, frei von Vogtei, welche Güter dem Kloſter von Konrad von Steinberg verkauft und ihm reſignirt ſind [1]). Veſte Polle, 19. Februar 1285 [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare № 144 (149) Fol. 34. — Abgedr. bei *Grupen* orig. Pyrm. p. 106. — Angez. bei **Spilcker**, Grafen von Everſtein S. 199.)

Otto dei gratia. comes de Euerſtene. omnibus hoc ſcriptum uiſuris in domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a viris prudentibus et ſollerter prouiſum ut ea que uolebant manere ſtabilius. literarum iudiciis perhennarent. Nouerint igitur vniuerſi tam preſentes quam poſteri. quod dominus abbas et conuentus Monaſterij de Lucka Ciſt. ord. Mind. dyoc. bona quedam in Geſtorpe videlicet. X. Manſos qui dicuntur Geredefroth et vnum in eadem villa Geſtorpe ſitum cum patronatu eccleſie et eorum attinentiis a domino C. dicto de Stenberge. pro C. et V. marcis examinati argenti comparauit que ipſe a nobis in feudo tenuit. et de conſenſu filij ſui henrici et aliorum heredum ſuorum et coheredum in manus noſtras libere reſignauit. Nos vero dictorum bonorum proprietatem. que a progenitoribus noſtris hereditario iure ad nos non eſt deuoluta. ſed a comitibus de Swalenberge. adolfo ſcilicet et alberto de conſenſu fratrum eorum. videlicet venerabilis volquini. Mindenſis epiſcopi et prepoſiti. Guntheri Canonici de Meydeburg. aliorumque heredum ſuorum et coheredum comparavimus. in peccaminum noſtrorum ac progenitorum noſtrorum remiſſionem. dictis abbati. et conuentui de Lucka videlicet contulimus ab omni aduocacia et grauamine quolibet liberam cum omnibus eorum attinenciis. agris videlicet cultis et incultis. areis. pratis. ſiluis. aquis. et omnibus modo quolibet attinentis quiete et libere perpetuo poſſidendam. et predictorum bonorum eis preſtare tenebimur warandiam ubi eis neceſſe fuerit. et fuerimus requiſiti. Huius rei teſtes ſunt etc. Vt autem hec rata permaneant preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Caſtro noſtro Polle. anno domini M.CC.LXXXV. feria ſecunda poſt dominicam Reminiſcere.

---

[1]) Zugleich bemerkt er, daß er das Obereigenthum derſelben nicht von ſeinen Vorfahren geerbt vielmehr von den Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg mit Einwilligung derer Brüder, des Biſchofs Volquin zu Minden und des Canonicus Günther zu Magdeburg, acquirirt hat.

[2]) Ritter Konrad von Steinberg hat dieſelben im Jahre 1285 dem Grafen Otto von Everſtein für 105 Mark Silbers verkauft (Copiar zu Loccum № 151) und dieſer in einer Urkunde de 1285 ſich verpflichtet, das Obereigenthum derſelben im »Brything« dem Kloſter Loccum baldigſt zu übertragen (Copiar zu Loccum № 147 Fol. 35).

Urk. 446.

Edelvogt Gerhard von dem Berge verkauft mit Zuſtimmung ſeines Bruders Volquin, Domſcholaſters zu Minden, ſeiner Schweſter Ermengard, Gräfinn von Ohſen, und ihrer Söhne Engelbert, Wedekind und Heinrich, und ſeines Enkels (nepos) des Grafen Johann von

Wunſtorf, dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum zwei Curien zu „Oſterleſe [1])“, eine Curie zu „Marsle [1])“ und zwei Hufen zu Leeſe (Kd. im K. Stolzenau) mit dem Obereigenthume vogteifrei, und die „Pauesmole.“ Hausberge, 10. Auguſt 1285 [2]).

Gerhardus Nobilis dictus de Monte, Aduocatus Myndenſis, Omnibus hoc ſcriptum viſuris in domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a viris prudentibus et ſollerter prouiſum vt que volebant manere ſtabilius litterarum indicijs perhennarent. Nouerint igitur tam preſentes quam (poſteri) chriſti fideles vniuerſi, quod nos de conſenſu fratris noſtri dominj Volquinj Scolaſtici maioris Eccleſie in Mynda et ſororis (noſtre) Ermengardis, Comitiſſe de Oſen, filiorumque eius Egelberti Widekindj et heinrici, necnon et Comitis Johannis de Wneſtorpe, (nepotis) noſtri ceterorumque heredum noſtrorum, et coheredum, Domino Arnoldo Abbatj, et Conuentuj Monaſterij de Lucka, (Cyſtercienſis ordinis) Mindenſis dyoceſis bona noſtra videlicet duas Curias in Oſterleſe et vnam Curiam in Marſle, et duos Manſos in villa Leſe, cum (pro)prietate eorundem, et omnibus eorum attinenciis, agris videlicet, cultis, et incultis, caſis, areis, pratis, Riuis et Campis, aquis, piscarijs, et omnibus modo quolibet attinencijs, ab omni Aduocatia et grauamine quolibet libere et Molendinum, quod pauesmole dicitur vendidimus pro ducentis Marcis Bremenſis argenti, et contulimus abſolute libere et quiete. perpetue poſſidendam, Huius rei teſtes ſunt, Johannes de Wlmene, Franco de Thehem, Hermannus de Lerbeke, Themeke de Voſwinkele Hermannus de Lerbeke dictus paruus, milites, Nicolaus de Lerbeke, widekinus pinguis, Widekinus Odenborgere, et frater ſuus Thethardus de Slon, Theodericus Sthuve, Rotbertus de Zerſen, Egehardus de Thehem, Wezelus de Quernhem, Heinricus Broſche, Theodericus de ..... orpe, Ludolphus Weſtfal et Johannes de Odenthorpe, famulj, et alij quam plures, Ut autem hec rata permaneant preſentem paginam, ſigillo noſtro, et ſigillo fratris noſtri Scholaſtici ſupradicti, fecimus communirj. Datum in Monte, Anno domini, M,CC,LXXXV, In die Laurencij.

Siegel des Edelvogts Gerhard mit dem Adlerflügel. Zweites Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 114 de 1247, vergl. auch Urk. 302 vom 21. März 1280.

[2]) Graf Engelbert von Everſtein verzichtet in einer Urkunde vom 29. October 1285 auf ſeine Anſprüche an die obigen Güter, welche ſein auunculus Gerhard Vogt von Scalkeberg dem Kloſter Loccum verkauft hat (Orig.).

Urk. 447.

Abt Heinrich und das Capitel zu Corvey ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu „Dethworſtorpe [1])“, welche Jordan von Eckerde dem Edelherrn Willekin von Holte, und dieſer mit ſeinem Sohne Adolf ihnen reſignirt hat. Corvey, 29 Aug. 1285.

(Nach dem Loccumer Copiare M 196 (204) Fol. 43. — Vergl. Urk. 324 de 1272.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 7.

Henricus dei gracia Corbeyenſis abbas, totumque eiuſdem eccleſie capitulum. omnibus preſens ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Quoniam cui prolixitas et mortalium memoria obliuionem rei geſte inducere conſueuit. rite ea que geruntur conſuetum eſt ſcriptis commendare. Hinc eſt quod tam preſentibus quam futuris notum eſſe volumus. quod nos de vnanimi conſenſu et voluntate proprietatem duorum Manſorum ſitorum in Dethworſtorpe cum omnibus ſuis attinenciis. quos nobiles viri. willikinus et filius eius adolfus dicti de Holte. a nobis in feodo tenuerunt. et in manus noſtras libere reſignauerunt. quos etiam dominus Jordanus miles dictus de Eckere ab ipſis ſimiliter tenuit. et eiſdem cum ſuis heredibus libere reſignauit Monaſterio in Lucken. Ciſt. ord. Mind. dyoc. pro amore beate virginis. que patrona eſt ibidem. et ob fauorem ipſius ord. Ciſterc. libere contulimus et abſolute. Et ut hec noſtra donacio inconuulſa permaneat preſentem paginam ſigillis noſtris fecimus communiri. Datum Corbey. Anno domini M.CC.LXXXV. In decollacione ſancti Johannis baptiſte.

Urk. 448.

Biſchof Volquin, Propſt Otto, Dechant Konrad und das Domcapitel zu Minden verkaufen dem Kloſter Lahde die beiden Curien in der Marſch bei Lahde, welche ſie ſchon wiederholt auf Wiederkauf verkauft haben, nun für alle Zukunft. Minden, 24. December 1285.

(Vergl. die Urk. 362 vom 11. Juni 1277 und 452 vom 26. Februar 1286.)

Uolquinus dei gracia Epiſcopus. Otto Prepoſitus. Conradus Decanus. et Capitulum Eccleſie Mindenſis. Vniuerſis chriſti fidelibus preſentibus et futuris, Salutem in domino Sempiternam. Ad omnium volumus peruenire noticiam quod cum olim ob cauſam neceſſariam, due curie noſtre ſite prope Lothe, in planicie que dicitur Merſch, pro Nonaginta Marcis argenti Bremenſis vendite fuiſſent tali interpoſito pacto, quod uſque ad triginta annos ipſas reemere ſiue recuperare poſſemus, totali Summa pecunie reſtituta. Fundato poſtmodum clauſtro Sororum incluſarum in Lothen, Prioriſſa et Conuentus Sororum eiuſdem loci, vt ſue prouiderent indigencie, noſtreque conditionem Eccleſie facerent meliorem dictas curias a nobis duplicato precio, ſcilicet, centum et octoginta Marcis argenti Bremenſis legaliter et legitime compararunt, in hoc conſencientes quod ſi nobis emptio diſpliceret, vſque ad Centum annos redderemus eis totale precium antedictum et emptio nulla eſſet et reſcinderetur omnino. Poſt hec vero tranſactis aliquot annis, cum eccleſia noſtra graui nimiſ debitorum onere premeretur, et diuerſis creditoribus noſtris nos ſatiſſacere oporteret. nec eſſent mobilia vel pignora quibus id poſſet fieri, quod ex ineuitabili neceſſitate fuerat faciendum omnibus modis diſcuſſis et factis, que ante alienationem eccleſiaſtice rei fuerant facienda, nos prefatas curias cum proprietate, et omnibus ad ipſas pertinentibus agris, pratis, Siluis, Riuis, uiis et inuiis, in buſco et in plano, prelibato clauſtro Sororum in Lothen vendidimus in perpetuum poſſidendas, Addiderunt enim dicte Sorores nobis ad ſummam, Centum et octoginta Marcarum, Marcas inſuper quinquaginta. Vt ergo huiuſmodi contractus ratus ſemper et inconuulſus

permaneat, Scripturam inde confectam, Sigillorum noſtrorum, et Ciuitatis Mindenſis [1]) munimine fecimus roborari, Promiſimus inſuper memoratis Sororibus et pro eis placitantibus, quod Si forma uel. data literarum mutanda uidebitur in poſterum, illud faciemus ſine difficultate quod a nobis fuerit poſtulatum [2]). Cum itaque contractus bone fidei cum puellis incluſis deo deuote ſeruientibus initus nullam merito debeat Suſtinere calumpniam, Spondimus eiſdem apponentes pactum Speciale, quod nullam Super repetitione bonorum taliter venditorum pacientur de cetero queſtionem. jmmo litteras per quas moleſtari poſſent Si fuerint contra eas inpetrate, uires cupimus et decernimus aliquas non habere renunciantes expreſſe omnj iuris beneficio canonici vel ciuilis. generalis ſiue Specialis, conſuetudinibus atque priuilegijs, per que contractus talis irritari poſſet, et Sepedicte Sorores aliquatenus moleſtari. Teſtes huius rei ſunt. Frater Johannes Supprior, Frater Johannes Lector. Frater Johannes et frater albertus de Hamelen. frater Johannes De heylbeke. et frater Gerhardus De verda, ordinis predicatorum de domo Mindenſi. Dominus wilhelmus De Holthe Wicgrauius. Rychardus dictus Wlpes. Heynricus De Duncgherden. et Johannes de Barchuſen milites Rychardus et Jordanis dicti wlpes, et alij quam plures fide digni. Datum et actum [3]) Minde. Anno Dominj. M.CC.LXXX. quinto. In vigilia natiuitatis dominj noſtrj iheſu chriſti [4]).

Siegel des Biſchofs Volquin, des Domcapitels und der Stadt Minden. An einem zweiten Originale hängen nur die beiden erſtern Siegel, und an einem dritten iſt das Capitelſiegel abgefallen und an der dritten Stelle befindet ſich das längliche Siegel des Dompropſtes Otto, eine männliche Figur, an jeder Seite der unter das Obergewand geſchlagenen Arme einen ſechsſtrahligen Stern und weiter unten an der linken Seite einen Herzſchild mit den Wölper Büffelhörnern, an der rechten Seite (wie es ſcheint, denſelben Schild, oder) einen Herzſchild mit dem Daſſeler Hirſchgeweihe, darſtellend; ein viertes Siegel iſt abgefallen. Sämmtliche Siegel in weißem Wachſe an weißleinenen Litzen.

Ein zweites Original hat für ſich folgende Abweichungen:

[1]) et Ciuitatis Mindenſis fehlt. [2]) Promiſimus inſuper — poſtulatum fehlt.

[3]) et actum fehlt. [4]) M — CC — LXXVI — Idus — Auguſti — ſtatt des obigen Datums.

Urk. 449.

Die Grafen Gerhard und Otto von Hoya übertragen dem Kloſter Loccum ihren Eigenbehörigen Wichbert von Leeſe (Ld. im A. Stolzenau). 1286.

Nos, dej gratia, Gerhardus, et Otto, Comites, de Hoya, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, in domino ſalutem, Nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri quod nos de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum, contulimus, wicbertum de Leſe, nobis pertinentem, domino Abbatj, et Conuentuj de Lucka, in proprium perpetuo poſſidendum, In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillis noſtris decreuimus roborandam Datum et Actum Anno dominj, M,CC,LXXXVI.

Der Theil des Pergaments, an welchem die beiden Siegel gehangen haben mögen, ſcheint abgeriſſen zu ſein.

Urk. 450.

Die Gebrüder Dietrich, Canonicus zu Halberſtadt, Johann und Ludolf, Edelherren von Heſſen, beſtätigen mit Einwilligung der Gertrud, Tochter ihres Bruders Johann, Mönchs zu Gernrode, dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an fünf Hufen zu Mölme (im K. Hohen-Eggelſen A. Steinbrück) [1]). Halberſtadt, 1286.

(Vergl. Urk. 428 de 1283.)

Nos, Theodericus, Canonicus, Eccleſie, Haluerſtadenſis, Johannes, et Ludolphus, fratres, Nobiles dicti de Heſſem, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, Notum eſſe volumus, quod cum inpeteremus Abbatem et Conventum de Lucka, Cyſtercienſis, ordinis, Myndenſis dyoceſis, ſuper Quinque Manſis in villa Molnhem ſitis, quos Theodericus de Prome, beate memorie eiſ vendiderat, et dominus, Volradus de Depenow, conſanguineus noſter felicif memorie in proprium ipſis contulerat, dicentes eoſdem Manſos ad nos iure hereditario deuolutos, acceptis decem Marcis examinati argenti ab hac impetitione et ab omni iure quod in eis habuimus omnino ceſſauimus, iterato eoſdem. V. Manſos uel VI, ſi tantum fuerit, ad nos hereditario iure deuolutos de conſenſu, Gertrudis, filie dominj Johannes fratris noſtri, Monialis in Gerenrothe, ceterorumque heredum noſtrorum et coheredum, contulimus eiſdem in proprium, et Warandiam eiſdem preſtabimus de ipſis Manſis ſi fuerimus requiſiti, Huius rei teſtes ſunt, Hermannus prepoſitus Maioris eccleſie in Haluerſtat Albertus Decanus, Guntherus vicedominus, Geuehardus Celerarius, et Hermannus prepoſitus Sancti Bonifacij, canonici, ibidem, Anno de Harteſrothe, Johannes wilde, Bernhardus de papeſtorpe, milites, Johannes Dapifer, Heinricus pincerna, et Ericus de vroſe, famuli, et alij quam plures, Vt autem hec rata permaneant preſentem paginam domini Theoderici ſupradicti et vno noſtro quo ambo contenti ſumus ſigillis fecimus communiri, Datum In Haluerſtat anno dominj, M,CC,LXXXVI.

Das längliche ſchöne Siegel des Domherrn Diederich zu Halberſtadt zeigt eine Kirche und unter derſelben einen kniend Betenden. Siegel des Edelherrn Johann von Heſſen.

---

[1]) Diedrich von Prome hat dieſelben dem Kloſter verkauft, ihr verſtorbener Blutsverwandter und Erblaſſer Volrad von Depenau das Obereigenthum dem Kloſter übertragen; ſie haben letzteres demſelben ſtreitig gemacht.

Urk. 451.

Abt Giſelbert und der Convent zu Schinna verkaufen dem Kloſter Loccum anderthalb Hufen zu Barenwinkel (zur Bauerſchaft Bruchhagen im K. Schinna A. Steierberg gehörig). Kloſter Schinna, 1286.

(Den Abdruck ſ. Hoyer U.-B., Archiv Schinna Urk. 174.)

Urk. 452.

Dompropſt Otto zu Minden beſtätigt auf Anſuchen ſeiner Brüder Bernhard, Propſtes zu Bremen, und Burchard, Grafen von Wölpe, den Kauf, durch welchen das Kloſter Lahde zwei Curien in der Marſch bei Lahde [1]) vom Capitel zu Minden erworben hat. Neuſtadt, 26. Februar 1286.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Spilcker Gr. v. Wölpe S. 253. — Vergl. die Urk. 362 vom 11. Juni 1277 und 448 vom 24. December 1285.)

(Omnibus preſentia vi)uris. Otto dej gratia prepoſitus eccleſie Mindenſis, tenere memoriam rei geſte. Vniuerſis ſit notum quod cum curie due (noſtri Capituli prope Lode)n in planicie que Merſch dicitur ſite, propter ineuitabilem neceſſitatem vendende fuiſſent. et nobis data iam eſſet (facultas ipſas comparan)di. nos ad plenum certificati. quod emptores nulli conuentui Sororum in Lodhen in emptione bonorum huiusmodi pre(ponendi forent, ſecundum ten)orem pacti cum ipſis initi, ad commonitionem et preces fratrum noſtrorum, domini Bernardi prepoſiti Bremenſis. et nobilis viri (Burchardi Comitis de) welepa, gratam et ratam habuimus et habemus uenditionem Curiarum earundem factam Sororibus prelibatis (hoc promittentes in) hiis ſcriptis. quod pro noſtre poſſibilitatis modulo, non ſolum in bonis taliter emptis tam a domino epiſcopo quam a noſtro capitulo (Mindenſi quam etiam) in aliis bonis que poſſident, non moleſtatores ſacri conuentus. ſed potius eſſe uolumus protectores. In cuius rei certitu(dinem, noſtrum, ac fratrum) noſtrorum ſigilla prepoſiti ſcilicet et Comitis, preſentibus ſunt appenſa. Datum et Actum in noua ciuitate Anno domini (M)CCL(XXXVI) IIII. kalendas Marcij.

Von den drei Siegeln an weißleinenen Litzen iſt nur das erſte, des Dompropſtes Otto (vergl. Siegelbez. unter der Urkunde vom 24. December 1285), verletzt vorhanden.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277.

Urk. 453.

Edelvogt Gerhard von dem Berge verkauft mit Einwilligung ſeines Bruders Volquin, Domſcholaſters zu Minden, ſeiner Schweſter Ermengard, Gräfinn von Ohſen, und deren Söhne Engelbert, Wedekind und Heinrich [1]), auch ſeines Vettern Johann Grafen von Wunſtorf [2]) dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum ſeine Güter zu Vahlſen, Gorspen

[1]) Die ſpecielle Einwilligung derſelben iſt in einer Urkunde de 1286 dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum ertheilt (Copiar zu Loccum № 366).

[2]) Graf Johann von Wunſtorf hat für ſich und ſeine Schweſter Salome in einer zu Wunſtorf im Jahre 1286 ausgeſtellten Urkunde ſeinen beſondern Conſens ausgeſprochen (Copiar zu Loccum № 369).

(im K. Lahde Ger.-A. Petershagen) und „Ekkehardesborstolt [1])“ mit dem Obereigenthume und der Vogtei über dieselben. Hausberge, 3. März 1286.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 365.)

Gerhardus Nobilis de Monte, advocatus Mindensis, omnibus hoc scriptum visuris, in Domino salutem. Institutum dignoscitur a viris prudentibus, et sollerter provisum, ut que volebant manere stabilius, literarum indiciis perhennarent. Noverint igitur tam presentes quam posteri Christi fideles universi, quod nos de consensu et voluntate fratris nostri Domini Volquini Scolastici Maioris Ecclesie in Minda, et Ermegardis sororis nostre Cometisse de Osen, filiorumque eius Engelberti, Widekindi et Henrici, necnon et nepotis nostri Johannis Comitis de Wunstorpe, ceterorumque heredum nostrorum et coheredum, vendidimus bona nostra in Walehusen, Gotbragtessen, et Ekkehardesborstolt, Domino Arnoldo Abbati et Conventui Monasterii de Lucka, Cisterc. ord. Mind. Dioc., pro CCC et XX^{ti} Marcis Bremensis argenti, cum proprietate et omnibus eorum attinentiis, Casis, agris, cultis videlicet et incultis, areis, pratis, silvis, Campis, aquis, et omnibus quolibet modo ad ea pertinentibus, et contulimus eis dicta bona ab omni Advocatia et alicuius impetitione et gravamine libera quiete et absolute in perpetuum possidenda. Huius rei testes sunt etc. Ut autem hec rata in perpetuum permaneant, presentem paginam sigillo nostro et sigillo fratris nostri supradicti Volquini decrevimus roborandam. Datum in Monte, Anno Domini M.CC.LXXXVI. Dominica Invocavit.

---

[1]) Wahrscheinlich die beiden zu Bierde gehörigen Bauerhöfe Namens Borstel, ebenfalls im K. Lahde gelegen.

Urk. 454.

Edelvogt Gerhard zu Minden thut kund, daß Werner und Haldewin, Klosterbrüder zu Lahde, Namens des Convents daselbst, allen Pfandrechten an seinen Gütern Vahlsen und Gorspen (im K. Lahde) entsagt haben. Minden auf dem Rathhause, 22. April 1286.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 371. — Vergl. Urk. 453 vom 3. März 1286.)

Ad certitudinem presentium, et memoriam futurorum. Nos Gerhardus Nobilis Advocatus Mindensis, omnibus hoc scriptum visuris seu audituris, notum facimus, quod Wernerus et Haldewinus fratres Conversi de Lothe, constituti coram nobis, Anno Domini M.CC.LXXXVI. feria secunda post Dominicam Quasimodo Geniti, renunciaverunt nomine Conventus in Lothe omni juri, quod ratione obligationis seu pignoris habebant, in bonis nostris Valhusen, videlicet et Gothbrechtessen, et ipsa in manus nostras redditis nobis literis, super eisdem bonis habitis libere resignaverunt. Cessantes ab omni impetitione si quam possent, cum non possint aliquam in eisdem bonis habere deinceps vel movere. In cuius rei testimonium evidens, et munimine nostre (*sic*) Sigillum presentibus est appensum. Datum et Actum Minde in Curia nostra, Anno et die ut supra presentibus honorabilibus viris C. Decano etc.

Urk. 455.

Edelvogt Gerhard zu Minden, genannt v. Scalkeberg, verkauft mit Einwilligung ſeines Bruders Volquin, Scholaſters zu Minden, und ſeiner Gemahlinn Gerburg, gebornen von Homburg, dem Kloſter Lahde die Vogtei über die Güter in der Marſch bei Lahde [1]). Minden, 1. Mai 1286.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 526. — Vergl. die Urk. 362 vom 11. Juni 1277 und 448 vom 24. December 1285.)

Gerhardus nobilis aduocatus mindenſis dictus de Scalkeſberge. Omnibus audituris preſencia ſeu viſuris. ſalutem et habere memoriam rei geſte. Notum facimus vniuerſis. quod nos habito conſenſu dilecti fratris noſtri domini volquini Scolaſtici mindenſis, conſenciente quoque noſtra uxore domina Gerburge, aduocaciam ſuper bonis in merſch iuxta Lodhen. cum omnibus ſuis iuribus et attinentiis ac conſuetudinibus, vendidimus clauſtro ſororum incluſarum in lodhen. accipientes quinquaginta marcas argenti bremenſis ab eiſdem. et nos attendentes quod hoc clauſtrum a noſtris eſt fundatum parentibus et dotatum, ad hoc tenemur et teneri volumus. quod eedem ſorores, a nobis qui venditionem facimus, et qui conſentimus, defenſari debent in aduocatia predicta. et quicunque poſt mortem noſtram nobis ſucceſſerit et dominij ius obtinuerit. dictas ſorores tuebitur in eadem. Maxime pro eo quod prioriſſa. cum ſororibus noſtro relinquant arbitrio. quod aduocaciam eandem ab ipſis poſſimus reemere in feſto purificationis beate virginis, reddito totali precio quod accepimus ab eiſdem. In cuius rei teſtimonium ſygilla. noſtrum ſcilicet et fratris noſtrj ſcolaſticj preſentibus ſunt appenſa, et ego Gereburgis aduocatiſſa predicta, quia proprium ſygillum non habeo, ſygillo patris mei domini de honburg vſa ſum in teſtimonium premiſſorum. Huius rei teſtes ſunt heinricus de Hoya. Johannes de ſconenberge. Gyſo vos Canonici mindenſes. otto ſacerdos in monte. Richardus vos. Johannes de barchuſen. herbertus dyabolus. Gerhardus ſpan. hermannus longus. hermannus paruus. herbordus de uulmen milites. Richardus vos et frater ſuus Jordanus. Johannes de golteren dapiſer. Nicolaus de Lerbeke. Conradus de gripeſhope. Arnoldus gyrike. ludolfus weſtfalus. Juſtacius kulinc famuli. Heinricus ſpruc. hermannus de foro. hermannus de werſte. helmicus de Rintelen burgenſes in minda. Datum et actum Minde.. anno Domini. M.CC.LXXX.VI. in feſto apoſtolorum philippi et iacobi.

Drei Siegel an weißleinenen Litzen: des Edelvogts Gerhard von dem Berge mit dem Adlerflügel auf dem Herzſchilde (S. a. a. O. Siegelzeichn. M. III.); das zweite Siegel iſt verletzt und unkenntbar; das dritte runde Siegel des Volquini ppoiti s..... zeigt einen Geiſtlichen mit aufgehobener Rechten und in der Linken einen Krummſtab über der Bruſt haltend. Vor ihm rechts drei Betende, wie es ſcheint in einem Korbe knieend.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277.

Urk. 456.

Graf Heinrich von Hoya und seine Söhne Gerhard, Otto und Heinrich, Domherr zu Minden, übertragen mit Einwilligung der Frau Jutta von Steinfurt und deren Schwester Elisabeth dem Kloster Loccum das Obereigenthum an vier Hufen zu Leese (Kr. Im A. Stolzenau) und an 5 Hufen zu Ilvese (im K. Heimsen Ger.-A. Petershagen) nebst der Curie Sehof (zu Leese) [1]) und dem Sunder. Nienburg, 15. Mai 1286.

Henricus dej gratia c(o)m(e)s de Hoya, Gerhardus et Otto filij eius, Comites, et Heinricus Canonicus maioris Ecclesie in Minda, Omnibus hoc scriptum uisuris in domino salutem, Institututum dinoscitur a uiris prudentibus et sollerter prouisum vt ea que volebant manere stabilius litterarum indiciis perhennarent. Nouerint igitur tam presentes quam posteri christi fideles vniuersi, quod nos vnanimi volu(ntate) de consensu domine, Jutte, de Sthenuorde et Elysabeth, sororis sue (alio)rumque heredum (nostrorum et) coheredum, ob honorem dei et eius genitricis piissime, necnon et in peccaminum nostrorum remissionem (et pro) triginta marcis quas pro hoc accepimus, contulimus domino Abbatj et Conuentui Monasterij (de) L(ucka), Cystercienſis, ordinis, Myndenſis, dyocesis, proprietatem Quatuor. Mansorum in Lese, cum omnibus eorum attinencijs et proprietatem, Quinque Mansorum in ylvese, quos Johannes de Sthygerde a nobis in pheodo tenuit et de (consensu hered)um suorum et coheredum in manus nostras libere resignauit cum curia que Sehof (vocatur) et cum quodam nemore quod Sunder, dicitur, cum omnibus eorum attinencijs, agris videlicet, cultis et incultis, areis, pratis, siluis, campis, aquis, piscarijs, et omnibus modo quolibet attinencijs, ab omni Aduocatia et grauamine quolibet liberos, libere et absolute perpetuo possidendos, Huius rei testes sunt, Conradus Canonicus Mindenſis et plebanus in Nyenborg, Bernhardus de heueren, Johannes, klencog, Marquardus de Broke, Arnoldus de Hove milites, Gerhardus, Comes de halremunt, Burchardus, Nobilis de Hodenberge, Rotbertus de Hulsinge, Thidericus...., Albertus de Nicho, Elbertus de Wit, famuli, Rodolfus de Lese, Burchardus de Landesberge, Euerhardus willelinge, et Heinricus Buccemann, Burgenses, et alij quam plures. Ut autem hec rata permaneant presentem paginam sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri, Datum in Nyenburg, Anno dominj, M̊,C̊C̊,LX̊X̊X, Sexto, Idus Maj.

Drei Herzsiegel der Grafen Heinrich (Fig. 2), Gerhard (Fig. 4c) und Otto (Fig. 5b) und längliches Siegel des Domherrn Heinrich (Fig. 4a) von Hoya.

[1]) S. Urk. de 1325.

Urk. 457.

Graf Otto der Jüngere von Hoya verzichtet auf die von ihm erhobenen Ansprüche an alle Leute und Lehngüter, welche sein Vater Heinrich dem Kloster Loccum geschenkt hat. Nienburg, 27. Juli 1286.

(Nach dem Originale. — Angez. bei **Weidemann** a. a. O. XVI, 135. — Vergl. die Urk. 412 de 1282, 424 und 425 vom 27. October und 10. November 1282, und 456 vom 15. Mai 1286.)

Otto dei gratia Comes de hoya iunior, Vniuerſis hoc ſcriptum viſurif ſalutem in domino. Notum eſſe cupio vniuerſis hoc ſcriptum viſuris, quod ego acceptis Quadraginta Marcis Bremenſis argenti, renuncians omni iuri et impetitioni, quam habui uel habere potui in omnibus hominibus et in omnibus bonis proprijs, feodalibus, et que dicuntur libera, que pater meus Comes Heinricus Eccleſie Luccenſi pro remedio anime ſue et progenitorum ſuorum contulerat in manus abbatis dicte Eccleſie lingua et manu bona uoluntate conferendo reſignaui, Ita iuſte et rationabiliter, quod nec ego nec heredes mei de hominibus et bonis predictis, umquam aliquam amplius mouere poterimus queſtionem, Acta ſunt hec in Nienborch. Anno Domini, M,CC.LXXXVI. ſabbato poſt iacobi, Teſtes autem qui audierunt et viderunt ſunt hij, Dominus Heinricus et Gerhardus fratres mei, Gerhardus comes de halremunt, Bernardus de heueren, Arnoldus de curia, milites, Tidericus de heueren, Rotbertus de hulſingen. Gerhardus de Balge. Eylbertus de Worht, Lambertus et Albertus de nicht. Richardus de heyninge, famuli, et alij quam plures. Vt autem hoc racionabile factum meum in futuris temporibus inconwlſum permaneat, preſentem litteram feci ſigillo meo communiri,

Herzſiegel des Grafen Otto von Hoya mit den Bärenklauen (Fig. 5[b]).

Urk. 458.

Ritter Hildemar von Oberg reſignirt dem Biſchofe Volquin zu Minden zu Gunſten des Kloſters Loccum den Zehnten zu „Holtſullethe [1])“ und Abbenſen (im A. Helſtorf, A.-G. Biſſendorf). 1287.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 736 (730) Fol. 138. — Vergl. Urk. 460 de 1287.)

---

[1]) In dorſo der Urkunde vom 9. Auguſt 1434 ſteht: „Holtfulde to Landeſberge.“ Vergl. Archiv Nendorf Note 1 zu Urkunde vom 26. Mai 1239.

Urk. 459.

Johann von Stromberg, Canonicus zu Minden, überläßt dem Kloſter Loccum für eine Leibrente den zu ſeiner Obedienz gehörenden Zehnten zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau). Minden, 1287.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 185 (193) Fol. 41. — Vergl. Urk. vom 27. Septbr. 1295.)

Johannes canonicus maioris eccleſie in Minda dictus de Stromberge. omnibus hoc ſcriptum uiſuris in domino ſalutem. Literis preſentibus proteſtamur omnibus hanc paginam inſpecturis notum fieri cupientes. talem nos feciſſe conuencionem. cum domino abbate. et conuentu Monaſterij. de Lucka. quod acceptis ab ipſis. XX[ti] et duabis Marcis bremenſis argenti. dimiſimus eidem decimam in Caldenuelde. ad noſtram obedientiam pertinentem tali condicione. quod dabunt nobis annis ſingulis. temporibus vite noſtre. V. plauſtratas annone. videlicet tres ſiliginis. et duas ordei. et dimidium Molder caſeorum. et hec penſio annis

ſingulis. in Minda nobis preſentabitur eorum laboribus et expenſis. et ad ſufficientem cautelam. coram venerabili domino noſtro. Volquino epiſcopo. et Capitulo noſtro. hec nos feciſſe proteſtati ſumus publice et profeſſi. quod quamdiu vixerimus infringere non poſſumus nec debemus. In cuius rei teſtimonium. preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Minda, anno domini M̊.C̊C̊.LXXXVII̊.

Urk. 460.

Konrad Edelherr von Arnheim reſignirt dem Biſchofe Volquin zu Minden die Zehnten zu Abbenſen (im K. Helſtorf A. V. Biſſendorf) und „Holtzullede [1])“, welche ſeine Aftervaſallen dem Kloſter Loccum geſchenkt haben und deren Obereigenthum vom Biſchof dieſem Kloſter übertragen iſt. Minden, 1287 [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare № 737 (731) Fol. 138.)

Conradus. nobilis dictus de Arnem. vniuerſis preſentis pagine inſpectoribus Salutem in domino. Nouerint omnes quod nos decimas duas in Abbenhuſen videlicet et in Holtzullede quas ab eccleſia Mindenſi tenebamus in feodo. in manus reverendj patris dominj Vol(quini) Eccleſie eiuſdem Epiſcopi reſignauimus pariter proteſtantes. quod dominus lippoldus dictus dicior. et dominus lippoldus longus et ludolfus frater ſuus. de conſenſu omnium heredum ſuorum. et promiſſo quod fecerunt. domino lippoldo Seniori de Mandeſlo. cuius memoria in benedictione eſt. Dederunt eas dominis luccenſibus. in remedium animarum. ſuarum. proprietatem autem dictarum decimarum antedictus dominus vol(quinus) Epiſcopus de voluntate bona Eccleſie luccenſi contulit perpetuo poſſidendam. Datum Minde anno Incarnacionis dominice. M̊.C̊C̊. Octogeſimo Septimo.

---

1) S. Note 1 zu Urk. 458 de 1287.

2) Am 14. October 1288 beſtätigt Biſchof Volquin zu Minden die obige Schenkung von Lippold von Mandelsloh, nachdem der Edelherr Konrad von Arnheim ihm den Zehnten reſignirt hat (Orig.).

Urk. 461.

Biſchof Volquin zu Minden verpfändet an Ludolf von Steinberg einen Hof mit 2 Hufen zu Retzen (im K. Vilſen A. Hoya), 2 Häuſer zu Deblinghauſen und eins in Stelle (im Kirchſp. Rießen A. Steyerberg). 12. Januar 1287.

Volquinus dei gratia Mindenſis Eccleſie (Epiſcopus) ..... Totum eiuſdem Eccleſie Capitulum vniuerſis huius littere inſp(ecturis) ſalutem in omnium ſalutari Ne ea que geruntur in tempore ab humana recedant memoria expedit .... confirmare Nouerint igitur tam poſteri quam preſentes quod nos vnanimj uoluntate ac conſ(enſu) Ludolfo (prepo)ſito dicto de ſtenberch Gunthero ipſius filio et Grete coningi ſue ac eorum legitimis heredibus Curtem in Redeſe et duos Manſos ibidem Item duas domos in debbelinghehuſen et vnam domum in Stelle (cum omni) vtilitate et fructibus ſuis ſcilicet

ſiluis pratis vijs inuijs, aquis, aquarumve decurſibus, agris cultis ſ(eu inculti)ſ pro ſexaginta Marcis bremenſis argenti titulo pignoris obligamus ita quod nullus ex parte Eccleſie M(indenſis) ... edem, verum prenominati ſeu aliquis ex parte ipſorum ordinandi mutandi ſeu etiam inſtituendi in eiſdem bonis (habebit obli)gatio(nis) huius tempore facultatem Quod ſi aliquis eorum qui ad hec bona pertinet aſtrictus interea deceſſerit, ... iaſ eiuſ quod wlgariter eruedel dicitur aduocatus eccleſie in Nouo Caſtro et ſupradicti inter ſe equaliter diuident, et ... quod ..... munt vocatur ſi quid talium contigerit forſan caſu nec ipſi hominef in predictis bonis manentes ad nuHius prorſ(us ..... Gun)theri vel ſuorum ſeruitia compellentur Cum autem voluerimus, hec eadem bona poterimus recuperare in die (philippi et Ja)cobj apoſtolorum nec alio ..... tempore ſexaginta marcis bremenſis argenti ſepedictis L. et G. ac eorum heredibus reſtit(utis et nos volquinus Episcopus predictus ipſis in recompenſationem ſeu reſtaurum grauaminum et dampnorum que pro eccleſia ſua Mindenſi ..... ſu)peraſſe, de omnipotentiſ dei miſericordia condonamus, vt licite habeant ſi que forte emolumenta de ipſis bonis. ..... unt pariter ſortem pecunie ſupradicte. Vt autem hec rata maneant atque firma preſens ſcriptum Sigillis preſentibus (confirmamus) Datum in die ſancti Benedicti ꝑbbatis anno domini M.CC.I.XXX. Septimo.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 462.

Dompropſt Otto zu Minden beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz des Meiers Heinrich zu Roſenhagen (K. Windheim und Lahde, Ger.-A. Petershagen), frühern Dienſtmann ſeiner Kirche. Nouum caſtrum, 1287.

Otto dej gratia. prepoſitus maior, et tutor Eccleſie Myndenſis, Omnibus hoc ſcriptum viſuris eternam in domino ſalutem, Nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri, quod cum impeteremus Eccleſiam Luccenſem ſuper permutatione, Heinrici, villici de Roſenh., quondam eccleſie noſtre miniſterialem, et Gerhardi de Leſe, quondam Luccenſi, Eccleſie pertinentem, expeditj a iuris prudentibus dictam permutationem iuſte et debite factam ſicut littera dominj noſtri Volquinj, Epiſcopi teſtatur recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, predictum. H. prefate Luccenſi, Eccleſie pertinere et nec nos uel Aduocatj noſtri eundem. H. de cetero impetere poſſimus vel debemus In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam, Datum in Nouo caſtro Anno dominj M,CC,LXXXVII.

Siegel abgefallen.

Urk. 463.

Graf Johann von Wunſtorf thut kund, daß Otto Trepel eine Hufe zu Leeſe (Sd. im A. Stolzenau) dem Küſter Trutmann zu Loccum für eine Hufe zu „Bordhere [1])“ mit ſeiner Zu-

[1]) S. Note 2 zu Urk. 47.

ſtimmung überlaſſen und ihm reſignirt hat, und reſignirt ſelbſt das Obereigenthum derſelben der Mindener Kirche. Wunſtorf, 1287 [1]).

Johannes dej gratia Comes in wnſtorpe, Omnibus preſentis pagine inſpectoribus, ſalutem in eo qui eſt ſalus omnium, Tenore preſentium recognoſcimus quod manſum in Leſe quam ab eccleſia mindenſi in pheodo tenuimus, Ottonj dicto Trepel, iure contulimus pheodalj, Dictus autem otto de voluntate et conſenſu noſtro et heredum ſuorum, eundem manſum dedit Domino trutmanno cuſtodj luccenſj, pro manſo altero ſuo ſito in bordhere, et ipſum coram nobis ſicut oportuit reſignauit, Nos uero prenominati ottonis inclinati precibus, quicquid iuris in ſepedicto manſo habuimus pariter reſignamus, Ut autem hec noſtra donatio, et eorum permutatio, inconwlſa permaneat, preſentem litteram ſigilli noſtri munimine fecimus roborarj, Datum in wnſtorpe, Anno dominj M,CC,LXXXVII,

Klar ausgeprägtes rundes Siegel des Grafen Johann mit einem gekrönten aufrechten Löwen über vier Querbalken im Herzſchilde und 3 Kugeln an jeder Seite deſſelben.

---

[1]) Biſchof Volquin zu Minden genehmigt den obigen Tauſch in einer Urkunde de 1287 (Orig.).

Urk. 464.

Biſchof Volquin zu Minden ſchlichtet einen Streit zwiſchen dem Abte Arnold zu Loccum und dem Domherrn Johann von Schönenberg über zwei Curien zu „Oſterleſe [1]).“ Minden, 20. April 1287.

Volquinus dei gratia Mindenſis eccleſie Epiſcopus Omnibus hoc ſcriptum viſuris notum facimus quod conſtitutis coram nobis Religioſo viro Arnoldo abbate de lucka pro ſe et monaſterio ſuo ex parte una et Johanne de Sconeberge, canonico noſtro Mindenſi ex altera. pro cauſa que ſuper duabus curiif ſitis in Oſterleſe cum ſuis pertinenciif, dampnif, iniuriif et rebus aliis uertebatur inter eoſ, et ipſif diu altercantibus tandem nobis mediantibus talif inter ipſof (compoſitio) interuenit quod jdem (Abbas) pro ſe et monaſterio ſuo decem marcas dedit memorato Johanni, jdemque J(ohanneſ) renun(ciauit) omni iuri et actionj que ſibi ſuper curiif, dampnif, iniuriif et rebus aliif contra ipſum abbatem et monaſterium competere uidebatur Teſteſ (huius compoſitionis et ren)unciationif ſunt. Conradus decanus Johanneſ de Sc(one)nberge ludolfus d(ictus) Roſtorpe Gyſo voſ canonici Mindenſes. Johannes de barchuſen mileſ Johanneſ de foro, Henricus ſprunc Henricus monetariuſ, Johannes de Nigenborg, Hillemannus et alii quam plureſ clerici et ciueſ Mindenſes et ad maiorem certitudinem premiſſorum

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 114 de 1247.

noſtrum, et ſupradicti Johannis ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum et actum Minde in die dominica qua cantatur miſericordia domini. Anno domini M.CC.LXXX. Septimo.

Siegel des Biſchofs abgefallen. Rundes Siegel des Johann von Schönenberg mit einem Hirſchgeweihe.

Urk. 465.

Edelvogt Gerhard von dem Berge und die Burgmänner in Vlotho thun kund, daß in ihrer Gegenwart Heidewig, die Wittwe Ekbert's Freitag, und ihre beiden Söhne auf alle Anſprüche an einen Hof zu Heimſen (Kd. im Ger.-Bez. Petershagen) zu Gunſten des Kloſters Loccum verzichtet haben. Vlotho, 22. December 1287.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 32.)

Nos Gerhardus nobilis aduocatus de Monte. et caſtellani in Vlotowe vniuerſi proteſtamur et recognoſcimus in hiis ſcriptis, quod Heydewigis vidua ſeu relicta quondam Ecberti dicti Vridach militis. ac duo ſui filii. Erneſtus videlicet et Ecbertus coram nobis ceſſauerunt ab actione quam mouere cepe(rant) abbati et (con)uentui Monaſterij in Lucka ſuper curte ſeu curia in hemenhuſen. ac plane renunciauerunt omni iuri quod ſe in illa habere ſimpli(citer) eſtimabant. In cuius rei teſtimonium memoriam et munimen preſentes literas. ſuper hoc conſcriptas abbati. et conuentuj predictis dedimus. ſygil(lorum) noſtrorum appenſionibus roboratas. Datum et actum Vlotowe in craſtino beati thome apoſtoli. anno domini. M.CC. LXXX.VII. preſentibus nob(is vi)delicet francone de Dhem. herberto duuel. hermanno de Lerbeke. Ludingero de Bardeleue militibus caſtellanis in Vlotowe Item Wedekindo de Slon pinguo Wetzelo de quernem. Johanne et reynberto fratribus de Old(end)orpe famulis caſtellanis ibidem ac Domino hermanno de Lerbeke paruo Nycolao de Lerbeke Caſtell. in monte. et alijs pluribus fide dignis.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 466.

Graf Heinrich von Hoya und ſeine Söhne Gerhard, Otto und Heinrich, Canonicus zu Minden, ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu Ilveſe (im K. Heimſen Ger.-Bez. Petershagen). Nienburg, 1288.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 318 (322) Fol. 64. — Vergl. Urk. 478 de 1290.)

Nos dei gracia H(enr.) comes de Hoya. Gerh. et Otto. comites filij eius. et H(en.) Canonicus Mindenſis omnibus hoc ſcriptum uiſuris. notum eſſe cupimus vniuerſis. quod ob amorem dei et eius genitricis piiſſime. necnon et in peccaminum noſtrorum ac progenitorum noſtrorum remiſſionem. contulimus Domino abbati et conuentui fratrum Monaſterij de Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. de conſenſu. omnium heredum noſtrorum et coheredum proprietatem duorum Manſorum in Iluefe ſitorum. quos H. C. et Burchardus dicti Knigen fratres a nobis in feodo tenent cum omnibus attinenciis libere et abſolute perpetuo poſſidendam. In cuius

rei teſtimonium preſentem paginam ſigillis noſtris duximus roborandam. Datum Nyenburg anno domini M.CC.LXXXVIII. preſentibus volcmaro de Stederen et ceteris.

Urk. 467.

Graf Heinrich von Hoya und ſeine Söhne Heinrich, Gerhard und Otto ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Güter zu „Elmenhorſt [1])." Nienburg, 1. Mai 1288.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 326 (330) Fol. 65.)

Henricus dei gracia. comes de Hoya. H(en). Ger. et Otto filij eius vniuerſis hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi chriſti fideles. preſentes et futuri. quod nos in remedium animarum noſtrarum et progenitorum noſtrorum proprietatem bonorum in Elmenhorſt. tam in agris quam in Siluis. paſcuis. et omnibus attinenciis quorum terciam partem Adolfus dictus Knigke a nobis in feodo tenuit. et in manus noſtras ex conſenſu heredum ſuorum libere reſignauit. quorum etiam duas partes Alhedis ſoror ſua et relicta volcmari in vſufructu quod in wlgari dicitur liſtucht a nobis tenuit et in manus noſtras voluntarie reſignauit. abbati et conuentui in Lucka. Ciſterc. ord. Mindenſis dyoc. pari conſenſu et uoluntate contulimus perpetuo poſſidendam. tali nihilominus condicione. quod in honorem genitricis dei et ſolacium matris noſtre beate memorie dictus conuentus honeſtam conſolacionem in anniuerſario eius habeat in perpetuum. Vt autem hec rationabilis donacio noſtra rata permaneat et inconuulſa preſentem literam omnium noſtrorum Sigillis appenſione dignum duximus roborandam. Teſtes huius rei ſunt etc. Acta ſunt Nyenburg. Anno domini M.CC.LXXXVIII. In die apoſtolorum Philippi et Jacobi.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 440 de 1284.

Urk. 468.

Abt Arnold und der Convent zu Loccum überlaſſen dem Kloſter Marienſee zwei Hufen zu „Marſberge [1])" zur Zehnterhebung gegen zwei Hufen zu „Meringen [2])" in gleicher Weiſe, auch Zinsfrüchte aus zwei Hausſtellen in „Meringen" und die Mitbenutzung eines Weges über die Ländere bei der Curie „Bolhof." 1288.

Frater. Ar, dictus Abbas in Lucka, Totusque Conuentus ibidem, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem, Nouerint vniuerſi tam preſentes quam poſteri, quod inter conuentum de Lacu Sancte Marie, et nos taliter eſt ordinatum, quod dimiſimus ei duos Manſos de Marſberge vt de ipſis Decimas accipiat, et nos pro eiſdem Manſis accepimus ab eodem Conuentu duos Manſos in Meringen, ab ipſis Decimas in perpetuum accepturj, Preterea de duabus areis in Meringen quorum vna ſita eſt ex vna parte ville, et alia ex altera parte

[1]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241. [2]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Decimas annone accipiet memoratus conuentus, et non de aliis areis Et nos ex speciali fauore et dilectione licentiamus eidem conuentuj viam quandam que vadit super agros nostros iuxta Curiam que Bolhof dicitur ne dicta Curia impedimentum aliquod paciatur, In cujus rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus raborandam Acta sunt autem hec anno dominj M,CC,LXXXVIII.

Verletztes Siegel des Abtes Arnold zu Loccum.

Urk. 469.

Bischof Volquin schenkt mit Genehmigung des Dechanten Konrad und des Capitels zu Minden dem Propste Otto daselbst eine Curie zu „Bekendorpe“ (Beckedorf, Kd. im A. Rodenberg) auf Wiederkauf für 100 Bremer Silbermark. 16. August (XVII. kalend. Septbr.) 1288.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 216 (224) Fol. 47. — Vergl. Urk. vom 26. Juli 1301.)

Urk. 470.

Erzbischof Gerhard zu Mainz, drei andere Erzbischöfe und acht Bischöfe ertheilen zu Gunsten des im Wiederaufbaue begriffenen Klosters Segensthal einen Ablaß von 40 Tagen. Rom, 1289.

Von den zwölf Siegeln sind das 1., 4., 7. abgefallen, die andern verletzt erhalten.

Urk. 471.

Heinrich von Homburg und sein Sohn Bodo stehen in Gegenwart ihrer Burgmannen zu Lauenstein ab von ihren erhobenen Ansprüchen an die Besitzungen des Klosters Loccum zu „Bocbere“ (Böbber im K. Backede, A. Lauenau), welche demselben von der Frau Lucharde übertragen worden sind. Veste Lewenstein (Lauenstein), 1289.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 245 (253) Fol. 52. — Abgedr. in den orig. Guelf. IV, 489. — Vergl. Urk. 61 de 1231.)

Urk. 472.

Graf Hermann von Woldenberg, Hermann, Heinrich, Johann und seine übrigen Söhne verzichten auf jeglichen Anspruch an das Kloster Loccum. Homburg, 3. Mai 1289.

(Nach dem Originale, ergänzt aus dem Copiare zu Loccum *M* 73 Fol. 19. — Abgedr. in den orig. Guelf. IV, 497, angez. bei Weidemann a. a. O. XXI, 138.)

Uniuersis christi fidelibus quibus patuerit seu monstratum fuerit presens scriptum. Her. dei gratia. comes de waldenberg. Her. H. et Johannes eiusdem filij. ceterique omnes sui filij

et heredes ſalutem in eo qui pro omnium mortuus eſt ſalute. Res geſte in tempore. ne cum tempore excidant a memoria literarum et proborum uirorum teſtimoniis permanenciam in noticia ſorciuntur preſentis itaque ſcripti tenore coram uobis vniuerſis quibus exhibitum fuerit recognoſcimus publice proteſtantes. quod nos omni impeticioni ſeu actioni qua poteramus ſeu decreuimus. ſed inpoſterum fortaſſe poſſemus impetere Abbatem et Conuentum. in Lucka. ſiue de bonis ſeu de dampnis uel de alia occaſione quacunque renunciauimus penitus conſenſu vnanimi et concordi nihil nobis cauſe uel odij reſeruantes in preiudicium ipſius eccleſie iam predicte. ſed conſtituentes nos ipſius etiam quibuſcunque poterimus promotores. In cuius renunciacionis euidens teſtimonium preſens ſcriptum ſigillo noſtro ipſi eccleſie firmatum dedimus et munitum. Actum et Datum in Homborch. preſentibus. Bordone domicello de Homborch juniore. Arn. et Brunone fratribus de Hauerſuorde Henrico Ruſchepel. Hartungo de Eleſſen. et quam pluribus aliis fide dignis. et ut renunciacio ipſa a quoquam in poſterum indubitata permaneat. ſigillum ipſius Bodonis domicelli de Homborg preſentibus eſt appenſum. anno domini M.CC.LXXXIX. in Inuencione ſ. crucis.

Die erſte Hälfte des der Länge nach geriſſenen Originals, an welcher das Siegel gehängt haben mag, iſt nicht mehr vorhanden.

Urk. 473.

Biſchof Volquin und das Domcapitel zu Minden übertragen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu Linderte (im K. Nonnenberg A. Coldingen), welchen die Gebrüder Johann und Ludolf Eſcherde ihnen reſignirt haben. Minden, 11. Juni 1289 [1]).

Uolquinus dej gratia Myndenſis, Eccleſie Epiſcopus Totumque eiusdem Capitulum Eccleſie, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, eternam in domino ſalutem, Pontificalem decet ſollicitudinem Eccleſiarum vtilitatibus ſollerter inuigilare et eas contra varios futurorum incurſus omnj diligencia premunire, Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi quod nos Decimam in Linderde quam Johannes et Ludoldus, milites, fratres dicti de Eſcherde, a nobis in pheodo tenuerunt, et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere et jure debito reſignauerunt, ipſa tamen Decima prius ſibi a heinrico, et Johanne, fratribus dictis knigen de eorum conſenſu heredum et coheredum liberaliter reſignata, vt eam de manu laicali tollentes in vſum Eccleſie reuoca(re)mus de conſenſu noſtri Capituli ipſam domino Abbatj et Conuentuj Monaſterij de Lucka, Cyſtercienſis ordinis, noſtre dyoceſis, cum omnj jure Decimalj in proprium contulimus ab omni grauamine liberam quiete perpetuo poſſidendam, miſimusque in poſſeſſionem corporalem Decime memorate, Ut autem hec noſtra donatio rata in perpetuum permaneat, preſentem paginam in geſte rei memoriam

[1]) Die Reſignirung iſt in einer zu Hannover ausgeſtellten Urkunde de 1289 geſchehen (Copiar zu Loccum M. 136 Fol. 33).

conscriptam sigillo nostro, et sigillo Capituli nostri duximus roborandam. Datum Mynde anno dominj, M,CC, Octogesimo, nono, in die Barnabe Apostoli.

Siegel des Bischofs Volquin und der Domkirche zu Minden, letzteres mit der Umschrift: „† Si . illv. ecclesie sci Petri. scique G . . . . . i in Minden.“

Urk. 474.

Bischof Volquin zu Minden schenkt dem Kloster Lahde einen die Curie durchschneidenden, vom Kloster nach den Wiesen führenden Fußweg mit der Befugniß, denselben aufzuheben, zumal ein anderer geräumiger Weg durch Lahde für Reiter und Fußgänger vorhanden ist. Minden, 5. Juli 1289 [1]).

Uolquinus dei gratia Mindensis Episcopus, vniuersis christi fidelibus presentem cartulam inspecturis uel audituris eandem, salutem in omnium salutari. Quia pium est, christo seruientium grauamina. uexationes. et molestias releuare. nos paterna consideratione permoti de inquietudine quam deuote Sorores in Lothen ex eo sustinent quod semita quedam curiam earum diuidit iuxta cimiterium incipiens, et ad una uersus prata descendens. totum ipsius semite spacium habito discretorum consilio prefatis Sororibus dedimus. et in hiis scriptis tribuimus propter deum. ut obstruendi uiam illam in perpetuum liberam habeant facultatem. maxime propter hec quia tam equites quam pedites uiam spaciosam habent per mediam uillam Lothen per quam ambulare ualent et frequenter ambulant hij qui uolunt. Monemus igitur et rogamus attente quoslibet deum timentes. quatinus eterne mercedis intuitu. pacienter sustineant Sorores easdem uti libere gratia sibi facta. Datum Minde anno domini M.CC.LXXXIX. IIII. Nonas Julij.

Siegel des Bischofs Volquin.

---

[1]) Vogt Gerhard von dem Berge wiederholt diese Schenkung seinerseits in einer Urkunde vom 21. Juni 1290 (Orig.). — Bischof Volquin zu Minden selbst verbietet den Weg, welcher am Ufer der Weser bei den Mersch (s. Note 1 zu Urk. 362) gemacht ist, und verfügt, „ut per viam antiquam, solitam. et regiam scilicet per Bodendorpe (s. Note 2 zu Urk. 420) tam equites quam pedites euntes et redeuntes incedant, sicut fuit antiquitus obseruatum, nec alia via per Lothen queratur“ (Orig.). — So auch Edelvogt Gerhard am 23. Mai 1291 (Orig.). — Am 31. Mai 1291 ertheilen die Grafen Gerhard und Otto von Hoya überdies allen ihren Leuten den Befehl, keinen andern als den „antiquam solitam et regiam viam scilicet per Bodendorpe“ zu passiren (Orig., Siegel Fig. 4c. und 5b.).

Urk. 475.

Johann von Adensen und seine Söhne Friedrich und Johann verkaufen dem Kloster Loccum eine Eigenbehörige zu Linderte (im A. Nonnenberg A. Coldingen). Hildesheim, 26. August 1289.

Nos. Johannes. de Adenoys, nobilis, et fridericus. et Johannes, fratres, filii eiusdem. Johannis, presentibus recognoscimus publice protestando, quod Juttam vxorem Ludolfi de Linderht, cum filiis et filiabus suis, Ancillam, siue propriam nostram in eadem villa morantem, vendidimus, Clausstro in Lucka cisterciensis ordinis, cum omni iure et vtilitate sicut Nos habuimus pro. duabus marcis et dimidia bremensis argenti, in perpetuum libere possidendam, Huius rei testes sunt, Bernardus, sacerdos in Huopede, Bernardus dictus Paganus, Hartmannus dictus niger de Lathusen, dhetmarus de Dhedenneffen, et alij quam plures fide digni, et in firmitatem ac robur huius venditionis, presentem literam inde conscriptam, sigillo mei. Johannis. senioris de Adenoys, signatam, ipsi clausstro dedimus ad cautelam, Datum Hildensem Anno domini. M.CC.LXXX. nono, septimo kalendas Septembris ...

Siegel abgefallen.

Urk. 476.

Bischof Volquin zu Minden verleiht dem Kloster Loccum den Neubruchzehnten zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg), wo dasselbe auch den großen Zehnten besitzt. Minden, 1290 [1]).

(Aus *Grupen* orig. Pyrm. p. 113.)

---

[1]) Eine Originalurkunde gleichen Inhalts hat das „Datum Mynde Anno dominj M,CC, Nonagesimo Secundo.“

Urk. 477.

Ritter Richard Voß und seine Söhne Richard und Jordan entsagen zu Gunsten des Klosters Loccum allen von ihnen erhobenen Ansprüchen an Neubrüche bei der Curie Borstel (im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen). 1290.

(Nach dem Loccumer Copiare *M* 307 (311) Fol. 61.)

Rychardus miles dictus wlpes. Rychardus et Jordanus filij eius. omnibus hoc scriptum uisuris. notum esse cupimus. et presentibus protestamur. quod nos acceptis. X. marcis a domino abbate de Lucka. et conuentu eiusdem. de consensu heredum et coheredum nostrorum cessauimus ab omni impeticione et querimonia quam habuimus aduersus eosdem. super quibusdam Noualibus. circa curiam Borstelde. nihil nobis reseruantes. super quo questionis posset scrupulus suboriri. Huius rei testes sunt etc. Ego autem Jordanus quia Sigillum proprium non habui sigillo fratris mei. Gysonis contentus sum. Acta sunt hec Anno domini M.CC. Nonagesimo.

Urk. 478.

Graf Heinrich von Hoya und seine Söhne Gerhard und Otto verweisen die Gebrüder Knigge zur Empfangnahme des Lehens zweier Hufen zu Ilvese (im K. Heimsen, Ger.-A. Petershagen) an den Abt zu Loccum. Nienburg, 1290.

(Nach dem Loccumer Copiare *M* 319 (323) Fol. 64. — Vergl. Urk. 466 de 1288.)

Henricus dei gracia. comes de Hoya. Ger. et otto filij eius. fidelibus ſuis. H. C. et Burchardo famulis dictis Knigen ſalutem et omne bonum. Quia nos proprietatem duorum manſorum in Eluefe. quos a nobis hucusque iure feodali tenuiſtis abbati et conuentui de Lucka pro remedio animarum noſtrarum deuote contulimus. mittimus uos ad predictum abbatem. ut eosdem manſos ab eodem recipiatis. et eodem iure teneatis quo a nobis hactenus tenuiſtis. nihilominus vos ab homagio quo nobis ratione predictorum manſorum tenebamini integraliter abſoluentes. Datum in Nyenburg, anno domini M.CC. Nonageſimo.

Urk. 479.

Ritter Juſtaz von Münchhauſen verpfändet ſeine Güter zu Winzlar, „Smalenhagen“ (bei Winzlar) [1]) und „Nigenſtede [2])“ dem Albert Degholl. 1290.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 866. — Angez. bei **Weidemann** a. a. O. VII[c], 126.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 119 vom 27. März 1248.

[2]) S. Note 2 zu Urk. 333 vom 1. Auguſt 1273.

Urk. 480.

Domherr Ludolf von Hallermund zu Hildesheim überweiſt dem Kloſter Loccum ſeine Eigenthumsrechte an den Gütern zu „Werdere [1])“, welche daſſelbe von Burchard Blome erworben hat. Hildesheim, 1290.

(Vergl. Urk. 398 vom 13. December 1280.)

Ludolfus dictus de Halremunt. canonicus in Hildenſem omnibus in perpetuum. preſentibus proteſtamur. quod nos acceptis. IIII. marcis bremenſis argenti. quicquid iuris in proprietate bonorum in werdere habuimus. que dominus abbas et conuentus in Lucka a Borchardo dicto Blome compararunt in manus dicti Abbatis et conuentus libere reſignamus. et quia ſigillum proprium non habemus. ſigillo domini Hildenſemenſis epiſcopi vſi ſumus. Teſtes ſunt etc. Datum Hildenſem anno domini M.CC.LXXXX.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

Urk. 481.

Die Ritter Diederich und Everhard und Knappen Everhard, Tethard, Brüning und Ludwig von Alten verſprechen dem Kloſter Loccum, drittehalb Hufen zu Linderte (im K. Nonnenberg. a. Goldingen) dem Biſchofe zu Minden zu reſigniren. Lewenrode, 18. März (XV. Kal. Apr.) 1290.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 128, Fol. 110. — Abgedruckt bei *Grupen* orig. Hann. p. 198. — Vergl. Urkunde 509 vom 23. März 1295.)

Nos Th. Euerhardus milites. Euerhardus. Tethardus Bruningus. Lodewicus. famuli dicti de althen. in hiis ſcriptis data fide duximus promittendum. quod requirente venerabili uiro domino abbate Luccenſi. reſignabimus. viua voce et manu duos manſos et dimidium ſitos in Linderth. in manus reuerendi domini noſtri epiſcopi Mindenſis. eccleſie quos in feodo tenuimus ab eodem. Et hoc tenore preſencium proteſtamur. Datum apud Lewenrode. anno domini M.CC.XC. XV. kal. aprilis.

Urk. 482.

Ludolf, Sohn des Edelherrn Otto von Lohe, verzichtet für ſich und ſeine Kinder Otto, Agnes, Mathilde und Sophie auf alle gegen das Kloſter Lahde erhobenen Anſprüche an die Güter zu Ilveſe (im K. Heimſen, Ger.-A. Petershagen), welche ſein Vater und ſein Oheim Bernhard von Lohe dem Kloſter geſchenkt haben. 31. October 1290.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 556 (560) Fol. 109. — Vergl. Urk. 330 vom 21. November 1272.)

Omnibus preſentem paginam inſpecturis. ſeu tenorem eius audituris. Ludolfus filius nobilis viri. Ottonis de Lo. ſubſcripti memorie commendare Super bonis in Ilueſe. que pater meus prenominatus. et patruus meus dominus Bernhardus de Lo. prioriſſe et conuentui. Sororum incluſarum in Lodhe, cum proprietate et omnibus ad ipſa bona pertinentibus olym contulerant propter deum. Ego cum filio meo Ottone et filiabus meis. Agnete. Mechtildi et Sophia. prefato conuentui mouere ceperam queſtionem. vendicans michi ius aliquod in bonis eiſdem Verum quia predicte Sorores deuote domino feruientes. pro me. meiſque heredibus et propinquis. poſſunt et volunt iugiter intercedere. ut ad ſalutem perueniamus eternam. Ego cum meis heredibus. a tali penitus actione deſiſto. ius omne michi. meiſque competens in conuentum tranſferens antedictum. Inſuper Bertam. mulierem. cum filijs ſiue filiabus ſuis. in quibus ius proprietatis habueram. ſiue in Lodhe ſeu alibi morentur pro anime mee remedio. trado et aſſigno cum meorum heredum aſſenſu. conuentui ſupra dicto. In cuius rei certitudinem. ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno domini. M.CC.XC. pridie kalend. Nouembris.

Urk. 483.

Die Grafen Adolf und Heinrich von Holſtein und Schauenburg thun kund, daß Ludolf von Schwiſber, Ludolf's Sohn, alle ſeine vermeintlichen Anſprüche an das Kloſter Lahde aufgegeben hat. 1291.

(Vergl. die Urk. 314 vom 13. Mai 1270 und 377 vom 9. Januar 1279.)

Nos adolfus et Heinricus Comites Holtſacie et in Scowenburg, omnibus fieri cupimus manifeſtum. quod cum Ludolfus filius Ludolfi de Swicbere defuncti. grauiter infeſtaret clauſtrum Sororum in Lothen, quaſi aliquid de ſuo tenerent iniuſte, probata fuit compoſitio facta cum patre ipſius dum uiueret. et acceptis. XV. Marcis, promitteret omni firmitate qua

potuit. quod nec ipſe nec heredes ſui umquam deberent uel uellent ſuper bonis aliquibus uel agris in perpetuum conuentum huiusmodi moleſtare. Veruntamen ipſe Sorores in Lothen uexationes ſuas redimere cupientes, ipſi Ludolfo. VII. Marcas dederunt, quas ipſe recipiens, data coram nobis fide. et preſtito corporaliter iuramento, quod ipſe et frater ſuus Woltherus et heredes ſiue propinqui clauſtro Lothenſi perpetuam darent pacem. nec aliquo modo de cetero moleſtaret. Nos itaque compoſitionis huius teſtes ſumus, et ipſam noſtris Sigillis duximus roborandam. Inſuper etiam huius rei teſtes ſunt dominus Richardus de vrilede. dominus Hermannus Broſce, dominus Heinricus procurator clauſtri antedicti, dominus Heinricus de Aluesdorpe, dominus woltherus de Scerſne, dominus Heinricus de bardeleue, milites. Frater Boltwinus conuerſus, Conradus dhume, Weldeghe, Crutſac, Thydericus de Swichere. Bartholdus de Herlede. Datum .. anno .. domini .. M.C̊C.X̊C̊I̊,

Siegel abgefallen.

Urk. 484.

Biſchof Volquin zu Minden thut kund, daß der Edelvogt Gerhard von dem Berge und Volkmar von Steden den Zehnten zu Ilſe (im K. Windheim, Ger.-K. Petershagen) ihm reſignirt haben. Minden, 17. Juni 1291.

(Nach dem Loccumer Copiare № 561 (565) Fol. 109. — Vergl. Urk. 488 vom 29. September 1291.)

Nos Volquinus dei gracia. Mindenſis eccleſie epiſcopus. publice proteſtamur quod Ger. aduocatus de Monte. Nobilis volcmarus de Steden Miles et Berta vxor ſua. pro ſe et ſuis heredibus decimam in ylſe. in manus noſtras libere reſignauerunt. Facta eſt hec reſignacio in domo noſtra Mindenſi. preſentibus teſtibus. etc. anno domini M.C̊C.XC̊I. Dominica poſt feſtum Pentecoſtes. Et nos Ger. aduocatus predictus. ſigillum noſtrum una cum Sigillo Domini noſtri Epiſcopi. ſupradicti preſentibus duximus apponendum.

Urk. 485.

Johann Edelherr von Adenſen verkauft mit Einwilligung ſeiner Kinder Friedrich, Domherrn zu Hildesheim, Johann, Adelheid, Gräfinn von Hallermund [1]), und deren Sohn Gerhard, Margarethe, Stiftsfrau zu Gandersheim, Gisla von Hardegſen und Gertrud von Ohſen dem Stifte Loccum das Obereigenthum an Gütern zu Egeſtorf und Backede (im K. gl. N. A. Lauenau), welche die Gebrüder Johann und Engelbert Hake ihm reſignirt haben. Elbagſen, 13. Juli 1291.

(Nach dem Loccumer Copiare № 252 (260) Fol. 53. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 60, angez. bei Spilcker S. 214. — Vergl. die Urk. 501 de 1294 und 520 vom 13. Juni 1297.)

---

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 501 de 1294. [2]) Vergl. Note 2 zu Urk. 501 de 1294.

Johannes nobilis dictus de Adenoys. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Actiones hominum euaneſcunt de facili. niſi fulciantur robore literarum. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi. quod cum Dominus Arnoldus abbas et conuentus Monaſterij de Lucka. Ciſt. ordinis Mind. dyoc. duos Manſos V. agros. et vnam Caſam in Edeſtorpe. et vnam caſam in Bodeke ab Johanne et Engelberto fratribus dictis Hakke qui eos a nobis in feodo tenuerunt. de conſenſu heredum et coheredum ſuorum pro XXti VI. marcis comparaſſent. Nos ab eiſdem fratribus Johanne et Engelberto dictorum manſorum. agrorum et caſorum libera reſignacione recepta. de beneuola uoluntate et conſenſu filiorum noſtrorum friderici canonici Hildenſ. et Joh. famuli. et filiarum noſtrarum Alheydis comitiſſe de Halremunt et Gerh. filij eius. Margarete canon. in Ganderſem. Gyſle de Herdageſſen. Gertrudis de Oſen. et omnium heredum et coheredum noſtrorum acceptis IIIIor Marcis a prefatis domino abbate et conuentu proprietatem predictorum manſorum. agrorum et caſarum. cum omnibus eorum attinenciis. agris uidelicet cultis et incultis. areis. pratis. ſiluis. campis. aquis. et omnibus modo quolibet attinentibus eiſdem contulimus perpetuo poſſidendam. Huius rei teſtes ſunt etc. Vt autem hec rata permaneant preſentem paginam ſigillo noſtro. et filij noſtri Friderici. canonici Hildenſ. Engelberti comitis de Oſen. et Alheydis comitiſſe de Halremunt. ſigillis duximus roborandam. Acta ſunt hec in Eyldageſſen. anno domini M.CC.XCI. In die Margarete virginis.

Urk. 486.

Graf Gerhard von Hoya ſchenkt dem Kloſter Loccum zu Altarlichtern das Obereigenthum an einer halben Hufe zu „Bordere [1]).“ 22. Juli 1291 [2]).

(Vergl. Urk. 487 Note 2 vom 10. Auguſt 1291.)

Ego, Gerhardus comes de hoya, tenore preſentium recognoſco et proteſtor, quod, medietatem vnius manſi cum proprietate et omni iure quo mihi pertinet, ſiti, in bordere, confero ad luminare altarium eccleſie loccenſis, ob remedium animarum, meorum parentum, et mee, quatinus nobis poſt hanc vitam illud quo omnes illuminantur, lumen reſplendeat ſalutare, Datum anno dominj M CC XC I, in die beate marie Magdalene,

Verletztes Herzſiegel des Grafen Gerhard von Hoya (Fig. 4c) mit den Bärenklauen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 47 de 1222.

[2]) Graf Otto von Hoya macht eine gleiche Schenkung zu Nienburg am 10. Auguſt 1291 (Orig. Siegel Fig. 5b).

Urk. 487.

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg erläßt dem Pfarrer Lukemann zu Lüderſen (jetzt nach Bennigſen im Amte Calenberg eingepfarrt) eine von den Leuten der Kirche wegen

der Vogtei zu entrichtende Abgabe von 1 Mark Bremer Silbers und 2 Schweinen, und schenkt der Kirche zu Lüdersen das Vogteirecht. Hannover, 29. August 1291.

Dei gracia Otto Dux de Brunswich et Luneburg. Omnibus in perpetuum Dignum valde gerimus et acceptum. ut is qui in nostris obsequiis se iam dudum fidelem et beneuolum exhibuit aliquod retribucionis meritum. ex nostra speciali gracia consequatur. Hinc est quod notum facimus. tam presentibus quam futuris. quod cum bona voluntate nostra et de consensu filiorum nostrorum. Lukemannum scolarem nostrum plebanum de Ludersen solutum dimisimus in perpetuum de vna Marca Bremensis argenti. et duobus porcis in quibus homines ecclesie sue in Ludersen nobis racione advocacie annis singulis tenebantur. conferentes omne Jus dicte aduocacie. predicte ecclesie in Ludersen. seu pro remedio anime patris nostri pie recordacionis ac salute nostra eternaliter possidendum. et volentes iam dictam ecclesiam. ac homines ipsius. vlterius aduocacie angariis nullatenus subiacere. Prenominatus vero Lukemannus sepedicte ecclesie plebanus. nos dimisit e conuerso solutos de XIII. Marcis argenti. quas sibi ex parte Hildemari de Oberghe soluere tenebamur. Ut autem hec nostra donacio firma et inviolabilis in perpetuum permaneat. presens scriptum memorate ecclesie dedimus sigilli nostri munimine firmiter roboratum. Huius rei testes sunt etc. Datum Honovere anno gracie M.CC.XCI. In die Decollationis Joannis baptiste.

Urk. 488.

Propst Alexander, Priorinn Gisla und der Convent zu Nendorf übertragen der Schwester Bertha und dem Convente zu Lahde den ihnen nach geleisteter Resignation der Vasallen [1]) von dem Bischofe Volquin zu Minden überlassenen Zehnten zu Ilse (im A. Windheim, Gerichtsamtes Petershagen). Nendorf, 29. September 1291.

Religiosis et in christo sibi dilectis Sororj Berte, totique conuentuj Sororum inclusarum in Lothen, Alexander Prepositus. Gisla Priorissa et Conuentus Sanctimonialium Ordinis sancti Benedicti in Nendorpe, donorum celestium ubertate ditari. Cum Venerabilis Pater Dominus Volquinus Ecclesie Mindensis Episcopus, proprietatem et ius plenum decimarum in Ilse nobis concesserit, Capitulo Mindensi per sui Sigilli appensionem, concessionem hujus comprobante, Item cum jus feodale layci quidam quod in eisdem habuerant decimis, coram dicto Domino Episcopo resignauerunt, nos ipsas decimas sic resignatas, nobisque collatas, in vestrum Conuentum transferimus. et vobis concedimus perpetuo possidendas. Ne quis uero de tali concessione miretur recognoscimus quod Ecclesie nostre per vestram prouidenciam taliter est prouisum, quod octoginta Marcis a vobis traditis, uiciniores nobis et placitos possumus redditus comparare. Pro seueritate igitur tam vestri iuris quam nostri, litere concessionis duplicibus roborate Sigillis, Domini videlicet Episcopi, et Capituli Mindensis, in nostris scrinijs reseruantur incluse, quandocumque opus fuerit exhibere. In cuius rei testi-

[1]) Vergl. Urk. 484 vom 17. Juni 1291.

monium, Conuentus noſtri Sigillum preſentibus eſt appenſum. Datum Nendorpe Anno Domini M..CC.. Nonageſimo primo.. In feſto archangeli Michaelis..

Rundes Siegel des Kloſters Nendorf, eine ſitzende Madonna mit dem Chriſtuskinde und den heiligen Michael darſtellend, mit der Umſchrift: „† Sigillv. Sce. Marie. virginis et Scti. Martini. i Nendorp.“

Urk. 489.

Ritter Diederich genannt Scheleholtgrav thut kund, daß ſeine Blutsverwandten die Söhne Wulwer's von Ewippe allen an die Curie zu Colenfeld (Kd. Amts Blumenau) wegen eines Bruchs (palus) erhobenen Anſprüchen entſagt haben. 1292.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 189 (197) Fol. 42.)

Ego Th(id.) miles dictus Scheleholtgravius omnibus hoc ſcriptum uiſuris. notum eſſe cupio. et preſentibus proteſtor. quod conſanguinei mei. uidelicet. Ber. Thid. Joh. et Lambertus. filij wulueri de Ewip impetebant fratres et curiam in Calden(uelde) ſuper quadam palude que pertinet ad curiam domine yſengardis ultra aquam. et Stow. piſcine ad Molendinum. et expediti ſunt ſe nihil iuris habere in eiſdem. quod etiam Magiſter dicte Curie Reynardus videlicet et fratres ſupradicti per inſtantiam obtinuerunt. vnde memorati fratres ſcilicet Ber. Th. Joh. et Lambertus. ab hac impeticione cum omnibus eorum heredibus ceſſauerunt. nihil ſibi reſeruantes ſuper iſtis. ſuper quo poſſet in poſterum queſtionis ſcrupulus ſuboriri. Huius rei teſtes ſunt etc. et ut hoc ratum permaneat petiuerunt ſupradicti fratres. Ber. Th. Joh. et Lamb. eo quod conſanguineus eorum eſſem. et ſigilla propria non haberent ſigillo meo preſentem paginam ſigillari. Acta ſunt hec anno domini M.CC. Nonageſimo ſecundo.

Urk. 490.

Giſo, Archidiakonus zu Ahlden, Canonicus zu Minden und vom Biſchofe Volquin daſelbſt erwählter Richter thut kund, daß Ritter Helmbert Cämmerer vor ihm auf die Forderung eines Königszinſes von einigen Freigütern zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen) zu Gunſten des Kloſters Loccum verzichtet hat[1]). 22. Februar 1292.

Uniuerſis preſentes litteras inſpecturis. Ghyſo Archidiaconus in Aledhen, Canonicus Mindenſis, Judex A venerabili patre, domino Volquino eiuſdem Mindenſis, Eccleſie Epiſcopo conſtitutus Salutem in domino. Comparentibus coram nobis in figura iuditij religioſis viris Lefhardo Cellerario Alexandro Magiſtro conuerſorum, Trutmanno Cuſtode, necnon quibuſdam alijs fratribus Monaſterij luccenſis, Cyſtercienſis ordinis, Mindenſis Dioceſis, pro venerabilibus et religioſis viris, fratre Arnoldo Abbate et Conuentu Monaſterij antedicti, ex parte vna, et Helmberto Camerario Milite, ex altera, Et prepoſita materia queſtionis ſuper iniuria et violentia eidem Monaſterio luccenſi, ab ipſo Helmberto facta in quibuſdam bonis que libera

[1]) Kellner Lefhard, Convertitenmeiſter Alexander, Küſter Trutman und einige andere Kloſterbrüder von Loccum haben denſelben Namens des Abtes Arnold und des Convents dazu bewogen.

dicuntur, in Lodhe ſitis, ſuper cenſu regio videlicet in quo idem Miles habere ſe iuris aliquid affirmabat, cum tandem ex aſſertione veridica virorum diſcretorum ipſe monitus et inſtructus ſuam ignorantiam recognouiſſet, petiuit humiliter ut conſcientiam habens Sibi ſuam iniuriam relaxari. renuntians pro ſe ac ſuis heredibus quicquid iuris in eiſdem bonis credidit ſe habere, hoc ſigillo ſuo appenſo preſentibus proteſtando. Huius rei teſtes ſunt, Lodewicus dictus ſprunc, Canonicus Mindenſis, Tethardus de Spenthoue, Johannes de bodeke, Meinfridus de Barchuſen, et alij quam plures. Nos quoque, ac Arnoldus Cellerarius, noſter concanonicus, Sigilla noſtra preſentibus apponj fecimus, in teſtimonium et robur debite firmitatis. Actum, et Datum, die Cathedre beati Petri, Anno dominj M.CC. Nonageſimo, ſecundo.

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 491.

Archidiakonus Giſo zu Ahlden und Pfarrer Richard zu Frille entſcheiden in dem Streite der Klöſter Loccum und Lahde über einige Güter [1]) und Gerechtſame. Minden, 23. Juni 1292.

In nomine domini amen. Ghyſo Mindenſis eccleſie Canonicus, archidiaconus in aleden, necnon Richardus plebanus eccleſie in vriledhen. Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem et cognoſcere ueritatem. Orta inter Dominum. abbatem de lucka ſuumque conuentum ex parte una. et .. prioriſſam ac conuentum ſororum incluſarum in lodhen ex parte altera, ſuper diuerſis articulis materia queſtionis .. Prioriſſa pro ſe et ſuo conuentu proponente. quod domini luccenſes in predijs et rebus alijſ ipſas leſiſſent grauiter. et primo in duobus manſis ibidem in lodhe ſcilicet ſitis qui dicuntur bona libera, ſuper quibus ſumus taliter arbitrati. Predicti .. abbas uidelicet et ſuus conuentuſ reſtituent .. prioriſſe ac ſororibus in lodhe ſupradictis nouem marcas et dimidiam argenti bremenſis, quas ſe pro bonis ipſis afferunt expendiſſe. Secundo in bonis Godbrechteſſen et valehuſen in quibus ad quinquaginta Marcas eſtimant ſuum dampnum. et inſuper conqueruntur pro defectu cenſus eiusdem anni, quod nos arbitrantes ſic ordinauimus. Idem .. Dominus .. abbas et ſuus conuentus vnum de ſuo collegio facient in animas ſuas preſtare ſuper ſancta ewangelia ſacramentum, quod ipſis nec in uno nec in alio dampnum aliquod intuliſſent, in quibus eis teneantur ad reſtaurum, Tercio de noualibus in Curte Borſtolde in ſilua que dicitur diul taliter arbitrati ſumus. Quia nonnullis hominibus placere cognouimus, ut in prenominata ſilua de eadem curte Borſtold deinceps noualia nulla fiant. Nos prefatum .. abbatem et monachos uel conuerſos Sibi ſubiectos, prioriſſam quoque et ſorores ſimiliter et fratres conuerſos de lodhen, monitis amicabilibus induximus vt omnino deſiſterent a faciendis Noualibus in ſilua ſuperius memorata. niſi forſan in poſterum hoc prefatis monaſterijſ, alijſque ius habentibus in ſilua iam dicta

[1]) Die Güter befinden ſich zu Lahde, Gorspen und Bahlſen, Borſtel, in der „Merſch“, zu Loh, und betreffen überdies den Fluß Aue und einen Neubruch zwiſchen Lahde und Quetzen (ſämmtlich im K. Lahde Ger.-A. Petershagen).

uiſum fuerit, quod ſaluo iure cuiuslibet arbores ſuccidi poſſint pro noualibus faciendis. In hanc itaque noſtram ordinationem vnanimi voluntate conſenſerunt monaſteria ſupradicta. Nos tamen adicientes hoc cenſuimus quod eadem ſilua que in preſenti eſt exſtirpata et arabilis facta. Item prata et paſcua que ſunt in uſque redacta in ipſa curte Borſtolde domino .. abbati et ſuo conuentuj predictis, perpetuo ſine contradictione manebunt in poſſeſſione pacifica et quieta Quarto de curijs in Merſch, in quibus. LX. Marcas ut afferunt perdiderunt taliter ſumus arbitrati. Dominus abbas vnum de conuentu ſuo in animam ſuam et conuentus faciet preſtare ſacramentum quod de ipſiſ. LX. Marcis ad reſtaurum non teneantur eiſdem. Quinto de decima in Northlode quam in earum preiudicium domini luccenſes ut afferunt annis pluribus occuparunt ita ſumus arbitrati. Dominus abbas per ſuum nuncium efficacem ſuggeret. Nobili uiro .. aduocato de monte quod decimam ſuam predictam per ſuum ſeruum colligat ut ſic tollatur materia ſuſpitionis quam habere uidentur ratione proprietatis .. prioriſſa et ſue ſorores ſupradicte. Abbate vero replicante in contrarium quod lodhenſes eum et ſuum conuentum, in ſiluis, paſcuiſ, riuis pratis, et alijs multis grauiter offendiſſent. Primo de aqua que dicitur ow, qua vtrique et luccenſes, et lodhenſes sibi uendicare nitebantur ita ſtatuimus, vt foris extra ſepta predictarum in lode ſororum eandem aquam tam hij quam illi commune habeant in omni vtilitate laboribus et expenſis, hoc adicientes quod procuratores earundem ſororum cum ſumma diligencia caueant. ne de molendino ſuo, pratis et paſcuis dominorum luccenſium per aquarum inundationem dampnum aliquod inferatur. Secundo de curijs in merſch quarum habitatores ſeu cultores hactenus ligna ſiue uirgulta de Marka lodenſi ad uſus neceſſarios ſecundum ſuum libitum ſucciderunt ſic ſumus arbitrati, quod amplius ipſi nichil Sibi iuris in predictis debent modo quolibet uendicare. niſi de ipſorum quorum intereſt fiat de licencia et gratia ſpeciali. Tercio inter quedeleſſen et lode fecerunt quoddam Nouale, abbate contradicente et afferente hoc eſſe proprium eccleſie ſue, ſuper quo ſic arbitrantes ordinauimus, quod dictus abbas de communi conſenſu ſui conuentus propter deum et arbitrii noſtri fauorem permittit eis idem nouale perpetuo poſſeſſione pa(ci-fica) poſſidere Item conque(ri)tur ipſe abbas, (quod) de ipſa curia quedeleſſen miricam que communiſ eſt cum ſuis aratris intraue(runt), et hoc quoque ſic ordinauimus, quod ammodo miricam communem nullo modo ſcinde(nt), ſet ſi pertinet aliqua mirica ad ipſam curiam in illa poterunt comparari. Quarto de communi ſtrata que wlgaliter vedrift dicitur, quam ſolent aliquando quidam occupare ſeminando taliter ſumus arbitrati, quod numqꝗam in perpetuum debet in alios vſus redigi niſi ut pecoribus et iumentis pellendis ſicut antiquitus libera relinquatur. Item conqueritur dominus abbas, quod pecora de lode ante tempus et in tempore meſſis ſuis cultoribus inferant magnum dampnum, quod ſic arbitrando ſtatuimus, ut quamdiu annona deducta non fuerit de agro, pecora de lode nunquam ultra uiam que vedrift dicitur et ſpectat northlode pellantur, Nos igitur Giſo mindenſis eccleſie canonicus archidiaconus in alethen et Richardus plebanus in vrilede ſupradicti pro noſtre poſſibilitatis module, ut amiſſis litigijs partes inuicem concordarent, laborauimus fide bona, fuitque tandem a diſcordantibus in noſtrum arbitrium compromiſſum, taliterque ſumus arbitrati ut inter predicta monaſteria litibus extinctis pax eſſet et concordia, cum ſeruis et ancillis chriſti pro

ſcandalo uitando non conueniat litigare. Si uero poſtmodum inter partes ſupradictas aliquid noui ſubortum fuerit per nos ſiue per alios deum timentes iterum ſecundum formam arbitrii terminetur quidquid natum fuerit queſtionis. Vt igitur huiusmodi forma compoſitionis firmiter obſeruetur ipſam noſtris parciumque ſigillis fecimus roborari. Datum Minde vigilia Johannis baptiſte. Anno dominj M CC Nonageſimo ſecundo.

Von drei Siegeln iſt das mittelſte abgefallen. Das erſte zeigt einen ſtehenden Geiſtlichen mit dem Krummſtabe in der Rechten und einem Buche in der Linken und die Umſchrift: ..gil..m. abbatis .. luc ..; das dritte ſtellt die Himmelfahrt Chriſti dar: vier knieend Betende, über welchen Chriſtus ſchwebt, mit der Umſchrift: „S. convēt sor deo p.... in lothe x.“

Urk. 492.

Edelherr Ludolf von Lohe beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz einer Curie zu Huſum (Kirchd. Amts Wölpe) und einer Markgerechtſame, welche Heinrich Thodink ſeinem Vater Otto und deſſen Bruder Bernhard reſignirt, und deren Obereigenthum letztere dem Kloſter geſchenkt haben. 1. December 1292.

(Vergl. Urk. 427 de 1283.)

Ludolfus nobilis dictuſ de Lo. Vniuerſis hoc ſcriptum uiſuris ſalutem in domino. Notum eſſe cupio omnibus chriſtj fidelibus preſentibus et futuris, quod ego donationem proprietatis vnius curie in huſen et vnam ſelwort quam dominus Abbas et conuentus de Lucka de hinrico dicto thodinc iuſta emptione compararunt, quam ipſe cum ſuiſ heredibuſ et coheredibus in manus patris mej dominj Ottonis et fratris ſui dominj Bernhardj felicis memorie cum omnibus ſuis attinentiis reſignauit, et ipſj eam dicto abbati et conuentuj in ſalutem animarum ſuarum et progenitorum ſuorum liberaliter contulerunt, Ratam habeo et gratam et hac litera preſentj proteſtor ſigillo meo robor ata. Datum Anno dominj M.CC.XCII. In die ſancti Elygij confeſſoris.

Herzſiegel des Edelherrn Ludolf von Lohe mit dem über 4 aufrecht ſtehenden Balken ſchreitenden Fuchſe.

Urk. 493.

Edelvogt Gerhard zu Minden überträgt dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Gerburg und ſeines Sohnes Wedekind das Obereigenthum der Curie Lohof (zwiſchen Herford und Salzuffeln), welche ſein Vaſall Ludolf Weſtfal ihm reſignirt hat. Hausberge, 1293.

(Nach dem Loccumer Copiare M 358 (363) Fol. 71. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 444. — Vergl. Urkunde vom 12. Juli 1325.)

Gerhardus dei gracia. Nobilis aduocatus Mindenſis. Omnibus hoc ſcriptum uiſuris in domino ſalutem. De rebus geſtis grandis emergit calumpnia. niſi literarum teſtimoniis per-

hennentur. Nouerint igitur tam prefentes quam pofteri chriſti fideles vniuerſi. quod nos Curiam Lohof. quam Ludolfus Weſtfal a nobis in feodo tenuit. et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere reſignauit ab omni aduocacia et grauamine quolibet. nobis liberam. cum omnibus ſuis attinenciis. agris videlicet cultis et incultis areis. pratis. ſiluis. aquis. et omnibus modo quolibet attinenciis. de conſenſu domine Gerburgis vxoris noſtre et filij noſtri widekindi nec non et aliorum heredum noſtrorum et coheredum. domino Abbati et conuentui Monaſterij in Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. in proprium contulimus perpetuo poſſidendam. Huius rei teſtes ſunt. etc. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum in Monte. anno domini M.CC. Nonageſimo. III.

Urk. 494.

Aebtiſſinn Willeberg und der Convent zu Marienſee überlaſſen dem Abte und Convente zu Loccum den Fruchtzehnten von 2 Hufen zu „Meringen [1])“ für den Zehnten von 2 Hufen zu „Marſberge [2])“ und geſtatten denſelben die Erhebung des Zehnten aus 2 Hausſtellen zu „Meringen“ gegen die Ueberlaſſung eines Feldweges zu ihrer Curie „Bolhof [3]).“ 1293.

(Vergl. Urk. 468 de 1288 und Archiv Marienſee Urk. 94.)

Soror wil. dicta abbatiſſa. Totusque conuentus lacus ſancte marie omnibus hoc ſcriptum viſurif ſalutem in domino ſempiternam. Sciant tam preſentes quam poſteri. quod inter dominum abbatem et conuentum de lucka et noſ eſt taliter ordinatum quod ipſi de duobuſ manſis in meringen quorum decima noſtra eſt. decimam accipiant in agrif tantum. et nos e contra pro eiſdem manſis. de duobus manſis marſberge pertinentes. quorum decima eorum eſt. in agrif tantum decimam eternaliter accipiemus. Preterea de duabus areif in meringen quarum vna ſita eſt ex una parte ville. et alia ex altera parte, decimam annone ſi creſcit in illif ipſi tollent. aliam uero ad minorem decimam pertinentia noſ tollemus. Pro quibus areis prefatus abbas et conuentuſ licentiauerunt nobis viam quandum que ſuper agroſ eorum uadit iuxta curiam noſtram que bolhof dicitur. ne dicta curia impedimentum aliquot patiatur. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborundam. Acta ſunt hec anno domini. M.CC.LXXXXIII.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 75 de 1239.

[2]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[3]) S. Archiv Marienſee Note 3 zu Urk. 94.

Urk. 495.

Graf Gerhard von Hallermund verzichtet in Gegenwart des Grafen Adolf von Schauenburg

auf die gegen das Kloſter Loccum wegen verſchiedener Güter zu „Werdere [1])“, „Meringen [2])“ und „Hom [3])“ erhobenen Anſprüche, und beſtätigt demſelben dieſe von ſeinen Vorfahren dem Kloſter geſchenkten Güter. 12. April 1293.

Gerhardus dei gratia comes de halremunt, vniuerſis preſens ſcriptum videntibus ſalutem in domino ſempiternam, Recognoſcimus per preſentes. quod cum venerabilem virum dominum arnoldum abbatem luccenſem. ex parte eccleſie ſue. ſuper proprietate bonorum quorundam in Werdere, Meringe. et in hom. incuſaremus. et ipſe aſſignato ſibi termino competenti progenitorum noſtrorum priuilegijs autenticis munitus ſuper huiusmodj incuſatione reſponſurus compareret. nos prudentum virorum aduocata diſcretione cognouimus iuſticiam noſtram in hac parte minus firmam, et renunciauimus ore et manu in preſentia illuſtris viri comitis adolfi de ſcowenburg, vbi ipſam cauſam decidendam elegeramus. omni impetitioni et iuri noſtro ſi quod fuit. adicientes propter viſa ibidem predictorum progenitorum noſtrorum firma. priuilegia. omnem donationem ipſorum. quam prephate eccleſie a prima ſui fundatione contulerunt. poſtpoſita omni actione ſi qua nobis contra ipſam competere poſſet. nos ratam et inuiolatam perpetuo ſeruaturos. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum memorate eccleſie dedimus ſigillo noſtro roboratum. huius facti teſtes ſunt. hermannus Comes, de peremunt, ludolfus et Conradus nobiles de arnem, Johannes de bardcleve. Euerhardus, Wolterus. Rotbertus de Cerſne. hermannus longior de lerbeke, et, Conradus de Winingehuſen. milites. et alij quamplures fide digni. acta ſunt hec anno gratie milleſimo, ducenteſimo, Nonageſimo, tercio, pridie ydus aprilis.

Kleines rundes Siegel des Grafen mit drei fünfblättrigen Roſen im Herzſchilde.

---

[1]) Vergl. Urk. 398 vom 13. December 1280 und ſ. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. Novbr. 1282.

[2]) Vergl. Urk. 76 de 1239 und ſ. Note 2 zu Urk. 75 de 1239.

[3]) Vergl. die Urk. 154 de 1251 und 286 vom 18. December 1267 und ſ. Note 1 zu Urk. 154 de 1251.

Urk. 496.

Aebtiſſinn Ermengard und der Convent zu Herford thun kund, daß ihr Schultheiß und Dienſtmann Nikolaus Freitag mit ihrer und ſeines Sohnes Zuſtimmung dem Kloſter Loccum ein Haus zu Groß-Varlingen und eine Hufe zu Scheſſinghauſen (beide im K. Huſum, A. Wölpe) gegen 2 Hufen zu „Herlede [1])“ überlaſſen hat. 21. Mai 1293.

Nos. Ermegardis dei gratia abbatiſſa.. prepoſita .. Decana totusque Conuentus Heruordenſis Eccleſie. Omnibus notum facimus et recognoſcimus per preſentes. quod Nicolaus dictus vryedag famulus Schulthetus et Miniſterialis eccleſie noſtre. cum conſenſu et voluntate, noſtra et eccleſie noſtre predicte. Heinrici filij ſui legitimi. et omnium heredum ſuorum per-

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 441 de 1284.

mutationem fecit. cum honorabili viro. Religioſo et honeſto domino .. abbate in Lucken et conuentu ibidem. ordinis cyſtercienſis. Myndenſis dyoceſis. quorundam bonorum . que a nobis . et prefata eccleſia noſtra iure villicationis . cum curia in Eſtdorp . pertinentia in eandem curiam in feodo tenuit, cum omnj iure et attinentiis ipſorum . et ſine qualibet inpetitione aduocatie ipſi domino .. Abbati predicto et Conuentu in Lucken perpetuo libere poſſidendos, videlicet domus in Vorlage que ſingulis annis nobis et eccleſie noſtre predicte in penſione miniſtrabat ouem et agnum. porcum valentem octo denarios legales, et nouem menſuras ſiliginis. menſure prebendalis, Item manſus in Schitzingehuſen qui wlgariter, dicitur de ſchokop ſoluens ſingulis annis quinque ſolidos leuis monete. ipſi Nicolao predicto ſiue ſuis heredibus predictis percipiendis uillicationis iure. Pro quibus dominus .. abbas et conuentus predictus in Lucken dedit nobis et ſepedicte Eccleſie noſtre duos manſos ſitos in herlede, cum omni iure et attinentiis eorundem prefato Nicolao et ſuis heredibus iure uillicationis. nomine bonorum predictorum poſſidendos, Quorum unus nobis et eccleſie noſtre ſupradicte ſingulis annis duplicatam dabit penſionem. quam predicta domus in varlage ſimpliciter dare conſueuerat, uidelicet duos oues. duos agnos. duos porcos. ualentes ſedecim legales denarios et decem et octo menſuras ſiliginis menſure ſupradicte, Alius uero manſus eodem modo et iure quo manſus in Schetzingehuſen qui dicitur de ſchokop. prefato, Nicolao ſiue ſuis heredibus in quinque ſolidis antedictis. leuis monete ſeruire conſueuit ſingulis annis ſeruiet. ipſi .. et ſuis ſepedictis heredibus perpetuo poſſidendus. In cuius facti euidens teſtimonium et robur ſufficiens. noſtrum ſigillum. una cum ſigillo conuentus noſtri predicti preſentibus eſt annexum. Teſtes ſunt. Nobilis uir dominus Otto Comes de Euerſtene. Johannes de buſche. Johannes de Aldenheruorde. fredericus de arnholte. milites, Johannes de Rodewik et Gereruas tunc proconſules ueteris opidi heruordinenſis. Datum anno domini Milleſimo. ducenteſimo. Nonageſimo tercio, feria quarta poſt feſtum Penthecoſten...

Siegel der Aebtiſſinn Ermengard und des Conuents zu Herford, letzteres eine Madonna mit dem Chriſtuskinde darſtellend.

Urk. 497.

Biſchof Konrad zu Minden ſchenkt dem Abte Arnold und der Kirche zu Loccum den zum Dorfe Linderte (im K. Nonnenberg, A. Coldingen) gehörigen Neubruch-Zehnten. Minden, 23. Juli 1293.

Conradus dei gratia mindenſis, eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum videntibus ſalutem in domino ſempiternam Nouerint vniuerſi quod nos, Domini arnoldi abbatis Luccenſis, precibus et ſeruicijs inclinati. damus eccleſie Luccenſi decimam noualium ad villam Lindhert pertinentium iam cultorum, ſiue colendorum in poſterum integraliter perpetuo poſſidendam. vt autem hec noſtra donatio, firma permaneat preſentem litteram ſigilli noſtri munimine fecimus roborari Datum minde anno domini milleſimo ducenteſimo nonageſimo tercio. decimo kalendas auguſti.

Längliches Siegel des Biſchofs Konrad zu Minden, verletzt.

Urk. 498.

Edelherr Ludolf von Lohe verkauft mit Einwilligung seiner Gemahlinn Mechtild, und seiner Kinder Otto, Agnes, Sophie und Mechtild dem Kloster Loccum eine Wiese im Munzeler Felde (Amts Blumenau) nebst einer zur sogenannten Curie „Treppenhof" gehörigen Besitzung. 9. November 1293.

(Vergl. Urkunde vom 5. September 1330.)

Nos Ludolfus Nobilis dictus de Lo, tenore presencium recognoscimus publice protestantes quod cum perfecto heredum nostrorum consensu, videlicet vxoris nostre, Mechthildis, nec non puerorum, Ottonis, Agnetis, Sophie, et Mechthildis. vendidimus, Clausstro in Lukka, situm in Campo Munsle pratum cum proprietate. quod quondam pertinebat ad Curiam que appellatur Treppenhof, pro vndecim Marcis Bremensis argenti, cum omnj iure perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presens Scriptum ipsi Clausstro dedimus nostri Sigilli munimine Roboratum. Huius rei testes Sunt. Nobilis vir Johannes Comes de Wnstorpe. Dominus Euerharduſ vicarius in Golturne. Giselerus Blome. Alexander de Holle. Alexander de Belderſen. Milites. Otto Rumscotele. Arnoldus de Belderſen. Johannes Blome. famuli. nec non alij fide dignj. Datum anno dominj, M̊,CC̊, Nonagesimo, I̊I̊I. Quinto ydus Novebris.

Siegel abgefallen.

Urk. 499.

Der Rath zu Hannover befreit die Güter des Klosters Loccum zu Hannover, nämlich die Curie und 2 Buden, für einen Michaelizins von 1 Bremer Mark von allen Verpflichtungen, außer den Nachtwachen und der „Burkore." 18. November (jn octaua Martini) 1293.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 470 (473) Fol. 92 und 817 Fol. 160. — Abgedr. bei *Gruben* or. et ant. H. p. 298 und Moser Dipl. Beluſt. V, 245.)

Urk. 500.

Bischof Konrad zu Minden thut kund, daß die Gebrüder Gerbert und Hartmann von Velden auf ihre etwaigen Ansprüche an Güter zu „Birethe" (Bierde im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen) vor ihm verzichtet haben. (Ohne Jahr) [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare *M* 374 (378) Fol. 74.)

---

[1]) Bischof Konrad II. war von 1293 — 1295 Bischof zu Minden.

Urk. 501.

Edelherr Johann von Adenſen verkauft mit Einwilligung seiner Söhne Friedrich, Canonicus

zu Hildesheim, und Johann, auch seiner Töchter, der Gräfinn Adelheid von Hallermund [1]); Margarete, Canonissinn zu Gandersheim, Gysla von Herdagsen, Gertrud von Hohenbüchen [2]) dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum vier vogteifreie Hufen zu Egestorf (im K. Backede A. Lauenau). 1294.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 255 (263) Fol. 53. — Abgedr. bei Scheidt v. A. S. 84. — Vergl. die Urk. 485 vom 13. Juli 1291 und 520 vom 13. Juni 1297.)

Johannes miles nobilis dictus de Adenoys. omnibus hoc scriptum uisuris in domino salutem. De rebus gestis grandis emergit calumpnia. nisi literarum testimoniis perhennetur. Nouerint igitur tam presentes quam posteri. christi fideles vniuersi. quod nos de voluntate et consensu filiorum nostrorum Friderici canonici Hildensemensis ecclesie maioris. et Johannis. et filiarum nostrarum Alheydis comitisse de Halremunt. et Gerh. filij sui comitis et Margarete canonice in Gandersem. Gysle in Herdagessem. Gertrudis in Honboken et aliorum heredum nostrorum et coheredum. vendidimus domino Arnoldo abbati et conuentui Monasterij de Lucka Cist. ord. Mind. dyoc. pro XL̊V. marcis. IIII̊. mansos nostros sitos in Edestorpe cum omnibus eorum attinenciis agris uidelicet cultis et incultis. areis. pratis. siluis. aquis. et omnibus attinenciis et perpetue ab omni aduocatia et grauamine quolibet liberos perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt etc. Vt autem hec nostra uendicio rata permaneat presentem literam sigillo nostro et sigillo dicti friderici. canonici Hildensem. decreuimus roborandam. Acta sunt hec anno domini M̊.CC̊.XC̊.IIII̊.

[1]) Die Gräfinn Adelheid und ihr Sohn Graf Gerhard von Hallermund genehmigen 1294 den obigen Verkauf (Loccumer Copiar M. 254 [262] Fol. 53).

[2]) Desgleichen Knappe Lippold von Rössing „ratione vxoris mee domine Gertrudis“ 1294 (Loccumer Copiar M. 253 [261] Fol. 53).

Urk. 502.

Bischof Konrad zu Minden thut kund, daß der Edelherr Gerhard von dem Berge ein durch seinen Vater Wedekind von Konrad von Hamelspringe gekauftes Haus zu Gorspen (im Kirchsp. Lahde) [1]) dem Kloster Loccum verkauft hat. 1294.

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 367.)

Conradus Dei gratia Mindensis Ecclesie Episcopus. Universis christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. Meminimus, quod Wedekindus, quondam Nobilis Advocatus Montis, domum unam in Gotbregtessen sitam, nobis presentibus rationabiliter emit a Domino Conrado de Hamelspringe, et possessam aliquo tempore, cum impeteretur pro eadem Domo a quibusdam viris progenitoribus videlicet filiorum Hermanni

[1]) S. Note 3 zu Urk. 453 vom 3. März 1286.

dicti Vretecow liberavit, ita ut dicti viri, cum ſingulis ſuis coheredibus, bona voluntate renunciarent omni juri et actioni, ſi qua poſtmodum eis competere poſſet, contra jam dictum Advocatum vel ſuos heredes, pro Domo memorata. Porro Gerh. Nobilis jam tertius a dicto Wedekindo patre ſuo Advocatus, ſepedictam Domum, multis retroactis temporibus, a predeceſſoribus ſuis, et ſe quieta poſſeſſione habitam, vendidit Eccleſie Luccenſi Ord. Ciſt. noſtre dioc., ab omni impetitione liberam, ſicut ipſe in preſentia noſtra. aſtantibus quam pluribus fide dignis, recognovit proteſtabatur nihilominus ſe futuram Warandiam, memorate Eccleſie, de ſepedicta Domo, prout juris ordo dictaverit faciendam. In cuius notitie teſtimonium evidens, preſentibus ſigillum noſtrum duximus appendendum. Anno Domini M.CC.XCIIII.

Urk. 503.

Knappe Otto von Herbergen verzichtet in Folge eines Vergleichs mit dem Kloſter Loccum auf alle Anſprüche an dem Bach Riede, welcher die Kloſtermühle zu Seelze (im Amt Blumenau) treibt. Hannover, 1. Mai 1294.

(Vergl. Urk. 426.)

Ego Otto, famulus dictus de Herbergen, Omnibus hoc ſcriptum viſuris notum eſſe cupio et preſentibus proteſtor, quod cum eſſet diſceptatio inter dominum Abbatem et conuentum de Lucka, et me, pro tramite exſpaciantis aque qui Rithe wigarj nomine nuncupatur, qui fluit ſuper Molendinum eorum in Selſen, taliter eſt inter nos iudicatum, quod ego et heredes mej nichil iuris et impeticionis de cetero habebimus in eodem, et dictum eorum Molendinum, a Molendino meo in eadem villa ſito, ratione mutandj ſitus non artabitur quoquomodo, Vt autem hec ordinatio rata permaneat preſentem paginam ſigilli mej munimine roborauj, Teſtes huius rej ſunt Giſelbertus dictus de Lubeke ciuis in honouere, Conradus de Rethem, heinricus de horenberge, Theodericus Holeberge, famulj, et alij quam plures, Datum in Honouere Anno domini, M,CC, Nonageſimo, IIII, In die Apoſtolorum philippi et Jacobj.

Siegel abgefallen.

Urk. 504.

Edelvogt Gerhard von dem Berge verzichtet mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Germod zu Gunſten des Kloſters Lahde auf alle Anſprüche an den Zehnten des Dorfs Loh (im Kirchſp. Lahde) [1]), und beſtimmt, daß die Wittwe Alſid Holzhauſen fortan die Hälfte des Zehnten von der Priorinn zu Lahde zu Lehn empfange [2]). Hausberge, 18. Juli 1294.

Omnibus preſentem paginam inſpecturis, Gerhardus, nobilis aduocatus de monte, Subſcripte rei ſeriem memorie commendare. Recognoſcimus per preſentes, quod nos receptis

---

[1]) Vergl. Urk. 254. [2]) Vergl. Urkunde vom 24. Auguſt 1302.

octoginta marcis, argenti bremenſis, a conuentu ſororum incluſarum in Lothe, de pleno conſenſu noſtre vxoris domine Ghermodis, ac nomine heredum noſtrorum, omni juri, ſiue cuilibet actioni nobis competenti, in decima ville Northlothe ſimpliciter renunciauimus et renunciamus fauorabiliter in hijs ſcriptis, Cupientes antedictas ſorores, predictam decimam, perpetuis temporibus, cum omni juris ſui plenitudine poſſidere. Sed et hoc tali promiſimus in contractu, quod Alfydis vidua, dicta de Holthuſen, ac eius liberi, medietatem ſepedicte decime, quam a nobis actenus in feudo tenuerunt, nequaquam a nobis, ſiue a noſtris, vltra ſuſcipient, heredibus, Sed a Prioriſſa conuentus ſupradicti de cetero recipient et tenebunt. Huius rei teſtes ſunt, frater albertus Supprior Mindenſis, Frater Rembertus dictus dyabolus. Frater balduinus conuerſus de Lothe. Otto plebanus parrochie montis, Henricus plebanus in Vornholte [1]), Sacerdotes. Richardus Wlpes, Nicholaus de Lerbeke, milites, Conradus de Gripeſhop, et Theodericus knolle famuli. Acta ſunt hec in monte, Anno domini M,CC. Nonageſimo quarto, dominica poſt feſtum ſancte Margarete Virginis. In cuius Rei certitudinem et confirmationem preſentem litteram inde confectam, ſigillo noſtro fecimus roborari.

Zerbrochenes Siegel des Edelvogts Gerhard an weißleinener Litze.

---

[1]) Der Flecken Barenholz liegt unweit der Weſer, weſtlich von Rinteln.

Urk. 505.

Die Grafen Moritz und Hermann von Spiegelberg verzichten zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle von ihnen an eine Pfanne (ſartago) in der Saline Münder erhobenen Anſprüche. 21. Juli 1294.

Mauritius, et Hermannus, dei gracia Comites de Speygelberg, Omnibus preſens ſcriptum videntibus ſalutem in domino ſempiternam. Tenore preſentium recognoſcimus proteſtantes, quod ſuper querimonia noſtra olim contra venerabilem virum dominum abbatem Luccenſem et eccleſiam ſuam ſuſcitata, pro Sartagine vna ſita apud mundere in Salinis, diſcretorum virorum ydoneitas nos inſtruens, afferebat, cauſam noſtram in hac parte minus iuſtam. Igitur eorum iudicio conſentientes renunciavimus, et renunciamus in his ſcriptis iuri noſtro ſi quod fuit in hac cauſa. verum eciam omni actioni in poſterum ventilanda contra prephatum abbatem et eccleſiam ſuam, ſuper ſartagine memorata, In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandum. Acta ſunt hec preſentibus, Hermanno de Stemne Waſtmodo de Haſtenbeke militibus, et alijs quam pluribus fide dignis. Datum anno gratie milleſimo ducenteſimo nonogeſimo quarto, XII. kalendas auguſti.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 506.

Edelvogt Gerhard von dem Berge überträgt dem Kloſter Lahde mit Einwilligung ſeiner

Gemahlinn Germod ſeine große Curie zu Jöſſen (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen). Hausberge, 3. Auguſt 1294.

Omnibus preſentem cartulam inſpecturis, Nobilis vir Gerhardus aduocatus de Monte, preſentis scripti continentiam attendere diligenter.. Curiam noſtram magnam in Jutſen quam monachi de Lucca per aliquos annos noſtro nomine poſſederunt, preſentantes singulis annis vnam plauſtratam siliginis, Henrico dicto sprunc, ciui Mindenſi, nos ab ipſis monachis curiam eandem recipientes, de conſenſu noſtre vxoris domine Germodis, ac nomine heredum noſtrorum, in clauſtrum sororum in Lodhen tranſtulimus et tranſferimus sub hac forma, videlicet, quod ipſe sorores, proprietatem habeant et, omne ius annexum curie prelibate. Dentque ſingulis annis plauſtratam vnam ſiliginis, prefato Henrico, sprunc, ſueque coniugi quamdiu vixerint ambo uel perſona alterutra predictorum. Hoc etiam adiecimus in hoc contractu, quod ſi siligo dari non poterit ex aliqua cauſa, Conuentus sororum de ordeo, auena, aut aliis fructibus curie tantum percipiant quod ſiliginem dare poſſint, si uero contigerit curiam ipſam incendio deſtrui uel rapina, uel qualicumque modo tantum extenuari, quod vno anno uel pluribus, cenſus inde debitus prouenire non poſſit, memorate sorores, tam dui curiam ipſam cum fructibus ſuis poſſideant, quouſque de dampno ſuo sibi fuerit ſatiſfactum, Quod autem ſupercreuerit ipſis deductis expenſis et siligine perſoluta, nobis dicte sorores reſundere tenebuntur, Mortuis quoque perſonis ambabus, quibus ſolvitur ipſa ſiligo, ceſſabit hec penſio et ad nos ipſa curia reuertetur. Datum in Monte anno domini. M.CC. Nonageſimo quarto. In feſto Inuentionis beati stephani martiris glorioſi..

Zerbrochenes Siegel des Edelvogts Gerhard von dem Berge.

Urk. 507.

Biſchof Konrad, Propſt Bodo, Dechant Gerold, Scholaſter Volquin zu Minden, Archidiakon Ludolf zu Lübbeke, Archidiakon Giſo zu Ahlden, Propſt Ludolf zu Hameln, Propſt Ludwig von St. Johannis, Magiſter Jakobus, Canonici zu Minden, verkaufen dem Kloſter Loccum für 100 Bremer Mark Silbers das Obereigenthum von Gütern. Minden, 9. November 1294.

Conradus dei gratia Epiſcopus Bodo prepoſitus Geroldus Decanus volquinus Scolaſticus Ludolfus Archidiaconus in Lutbeke. Gyſo Archidiaconus in Aledhen. Ludolfus prepoſitus hamelenſis Lodewicus prepoſitus eccleſie Sancti Johannis Magiſter Jacobus Canonici eccleſie Mindenſis. Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Ignoratis quod nos ..... a dominorum proborum virorum Abbatis et conuentus monaſterij Luccenſis Ciſtercienſis ordinis Centum marcis Bremenſis argentj in noſtre eccleſie utilitatem conuerſis proprietatem bonorum in ... beke trium manſorum ... ariis quos Gerhardus dictus de Belderſen ab eccleſia noſtra tenuit in pheodo vendidimus eiſdem ..... Johannes de Rothenberg noſter concanonicus cum eiſdem .. Abbate et conuentu inijt .... decimam in . oldeneuelde ad ipſorum ..... (*propri*)etatem ipſ.. in perpetuum procurabimus pro pecunia

memorata ſi efficere poſſumus pro noſtris haberi ..... eſſus uelint aſſe ..... quos nos ..... quantum in nobis eſt uolumus procurare. Si uero quod non credimus prelibatis Abbati et Conuentuj ad uotum ipſorum ali ..... poſſumus ordinare. nos Conradus Epiſcopus et nos octo canonici Conſiliarij memorati eiuſdem noſtri ..... Epiſcopi et eccleſie noſtre ..... in hiis ſcriptis promittimus, quod eaſdem Centum marcas ſepedictis .. Abbatj et Conuentuj die proxima Epiphania ..... integraliter refundere. Porro ſi ſepedictam pecuniam in termino antedicto non ſoluerimus prout eſt ..... ſupraſcrip ..... in perpetuum rata et inuiolabilis permanebit. In cuius rei euidentiam noſtri Conradi Epiſcopi Capituli et cuiuſlibet noſtrum ſigilla preſentibus ſunt appenſa Datum Minde in die theodori martiris. Anno dominj M CC LXXXX IIII.

Von den 10 Siegeln iſt nur noch die obere Hälfte des neunten (des Propſtes Ludwig) in blauem Wachſe erhalten.

Urk. 508.

Biſchof Konrad zu Minden thut kund, daß der Bürger Heinrich Sprunck und deſſen Sohn Ludwig, Canonicus zu Minden, eine von ſeinen Vorgängern Wedekind und Cono über 30 Jahre lang eigen gehabte Hausſtelle am kleinen Weſerthore ihm zu Gunſten des Kloſters Loccum reſignirt hat, von welchem dieſelbe mit ſeiner Zuſtimmung für 70 Bremer Mark Silbers erworben iſt. Minden, 21. Februar (Feria ſecunda poſt dominicam Invocauit) 1295 [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare M. 474 (477) Fol. 93. — Vergl. Urk. 237 vom 1. Febr. 1264.)

---

[1]) Propſt Ludwig von St. Johannis zu Minden verkauft dem Kloſter Loccum zu Minden am 22. Februar (VIII. kalendas Martij) 1295 ein maſſives Haus am Kleinen Weſerthore mit zwei angrenzenden Häuſern von Fachwerk und der Hausſtelle für 70 Bremer Mark Silbers (Loccumer Copiar M. 473 [476] Fol. 93). und der Rath zu Minden [2]) bezeugt an demſelben Tage dieſen Verkauf, welcher mit Zuſtimmung ſeines Vaters Heinrich Sprunck, Bürgers in Minden, geſchehen iſt (Original).

[2]) „Wernherus de Haſle, Andreas de Quakenborg, Alexander de alta platea, Borchardus de holthuſen, Conradus hidde, Hermannus Cruſe. Rithzer, Giſelbertus de Cutenhuſen, Johannes Cruſe, Johannes hemmincberen, Amelungus de Campo, Helmicus de Rintelen, conſules, Ciuitatis mindenſis.“

Urk. 509.

Die Ritter und Knappen von Alten überlaſſen dem Kloſter Loccum zwei und eine halbe Hufe zu Linderte (im A. Nonnenberg u. Goldingen). Lauenrode, 23. März 1295 [1]).

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei *Grupen* or. et ant. Han. p. 199. — Vergl. Urk. 481 vom 18. März 1290.)

---

[1]) Dieſelben reſigniren die obige Länderei 1295 in Lauenrode dem Biſchofe zu Minden (Origin., abgedr. bei *Grupen* l. c. p. 198).

Nos Thidericus Euerhardus milites. Euerhardus Tethardus Brvningus Lodewicus famuli dicti de althen. Omnibus prefentia vifuris notum effe volumus et conftare quod bona voluntate et vnanimi Confenfu noftrorum heredum dimifimus Eccleſie luccenſi duos manſos et dimidium ſitos in Lindereth quibus inpheodati fuimus ab Eccleſia mindenſi cum omni eorum vtilitate et prouentu, renunciantes in his ſcriptis omni iuri et impetitioni que nobis aut heredibus noſtris in poſterum pro predictis manſis contra memoratam Eccleſiam luccenſem conpetere caſu poſſet In cuius rei teſtimonium preſentem litteram ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandam Teſtes ſunt. Johannes de Eſcherte. Ludolfus de Golturne. Conradus de Suderſen. Everhardus de Rethen Milites. Lodewicus et Thidericus de Stochen. Hynricus et Hildebrandus de Horenbergh. famuli et alij quam plures fide digni. Datum apud lewenrode anno dominj milleſimo ducenteſimo Nonageſimo quinto. Decimo kalendas. aprilis.

Zwei Herzſiegel, erſteres des Ritters Diederich von Alten; vom zweiten iſt nur noch die Spitze vorhanden.

Urk. 510.

Edelherr Bodo von Homburg thut kund, daß die Gebrüder Johann, Konrad, Friedrich, Hermann und Degenhard, früher in Wallenſen wohnhaft, allen gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüchen an verſchiedene in der Mark Odelum (Amts Steinbrück) belegene Güter des verſtorbenen Heinrich von Dungelbeck entſagt haben. Lauenſtein, 27. Mai 1295.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 57 Fol. 16. — Abgedr. or. Guelf. IV, 499.)

Omnibus prefens ſcriptum uidentibus. Bodo nobilis de Honborg ſalutem. in domino. Notum eſſe uolumus uniuerſis et conſtare, quod cum Johannes. C(onradus). Fredericus. Her(mannus). Degenhardus. fratres. quondam in Villa wallenhuſen morantes. Dominum abbatem Luccenſem. ſuper bonis quibuſdam olim Henrici. de Dungelbeke. in marka Odelem ſitis ſolicitaſſent et eccleſiam ſuam impetiuiſſent ſeu per nuncios querimoniam crebrius uentilaſſent. Nos audita eorum cauſa aſſumptis aliquibus uiris diſcretis. predictos famulos edocuimus. quod minus iuſte querele in bonis habere poſſent memoratis. Ea propter die placitorum inter prefatos. dominum abbatem Luccenſem. et ipſos uiros accepto. et placitis aliquibus interpoſitis acceſſerunt ſepedicti uiri. Joh. Conr. Fridericus. Hermannus et Degenhardus. ſicut a nobis et iuris ſerie fuerant inſtructi. et recognouerunt in prefencia noſtra iuſticie ſue imperfectum renunciantes ibidem. omni actioni quam ipſi. aut eorum heredes ſuper predictis bonis contra prefatum dominum abbatem et ſuam eccleſiam poſſent in poſterum ſuſcitare. In cuius rei teſtimonium prefens ſcriptum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum. Acta ſunt hec apud Levſtein. prefentibus Godefrido. Hartungo. Gerhardo de Eltze. Godefrido de werdinghuſen. Her(manno) de Haſtenbeke. C(onrado) H(inrico) de Berenrode. militibus et aliis quam pluribus fide dignis. Anno gratie M.CC.XCV. VI. kal. Junij.

Urk. 511.

Johann von Münchhausen, Sohn des verstorbenen Ritters Gieseler, verzichtet auf Bitten des Abtes Lefhard und des Kämmerers Burchard zu Loccum, wie auch seines Oheims des Ritters Justaz von Münchhausen, auf seine Ansprüche an den Zehnten zu Winzlar. 16. Juli (diuis. apost. sequenti die) 1295.

(Aus dem Loccumer Copiare № 279 (284) Fol. 57. — Abgedr. bei Treuer S. 18.)

Urk. 512.

Bischof Ludolf zu Minden verkauft dem Kloster Loccum den Zehnten zu Colenfeld (Kr. Im A. Blumenau) und verwendet die Kaufsumme zur Einlösung der Veste Reineberg (im Kirchsp. Hülshorst, Ger.-Bez. Lübbecke). Minden, 27. September 1295.

(Vergl. Urk. 459 de 1287.)

Vniuersis presentes literas inspecturis seu audituris. Ludolfus dej gratia Mindensis ecclesie electus confirmatus. Salutem in domino. Nouerit vniuersitas uestra quod nos receptis a venerabilibus et Religiosis viris abbate et conuentu Monasterij luccensis cysterciensis ordinis, nostre dyocesis quadringentis marcis Bremensis argentj in nostre Ecclesie euidentem utilitatem conuersis videlicet pro redemptione castri Reynenberge et fidei datione qua nos et nonnulli ex nostris Canonicis Reynhardo de vornholte Militj fuimus obligatj. accedente communj consensu tocius nostrj capituli Decimam in Coldeneuelde cum omni juris integritate ipsis uendidimus pro pecunia memorata. Relinquentes eisdem abbati. et conuentuj ipsius decime tam possessionem quam proprietatem perpetuo possidendas Renunciantes omnibus defensionibus et exceptionibus non numerate pecunie non tradite non solute et omni alij iuris uel facti auxilio canonici uel ciuilis quod contra premissa facere posset uel aliquod premissorum. Ne autem super premisso contractu aliqua dubietatis materia valeat aliqualiter suborirj presentes literas exinde confectas nostrj et capituli sigillis ipsis tradimus communitas. Datum Minde. Anno domini M̊ C̊C LXX̊X V̊. Quinto [1]) kalendas octobris.

Verletzte Siegel des Bischofs Ludolf und der Domkirche zu Minden an diesem und einem zweiten Originale.

[1]) Ein zweites Original liest M̊ C̊C LX̊X̊X quinto. V̊.

Urk. 513.

Bischof Ludolf zu Minden schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum dreier Hufen zu Linderte [1]) (im K. Nonnenberg, A. Goldingen), drei und einer halben Hufe zu Idese

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 509 de 1295.

(im K. Heimſen, Ger.-A. Petershagen), und einer halben Hufe zu „Wennigredere [2])." Minden, 27. September 1295.

Ludolfus dei gratia Mindenſis electus confirmatus. omnibus hoc ſcriptum uidentibus ſalutem in eo qui eſt fons ſalutis omnium et origo. Tenore preſencium recognoſcimus. quod nos de bona voluntate et vnamini conſenſu noſtri capituli. damus eccleſie Luccenſi proprietatem VII. manſorum. trium ſitorum in villa Linderth. quos Euerhardus. Thid. milites. et Euerhardus. Tethardus. Bruningus. Lodewicus famuli dicti de althen ab eccleſia noſtra in feodo tenuerunt. et proprietatem trium manſorum et dimidij. quos ſitos in villa yluese. Gunth. de Nyenburg. Johannes camerarius. Johannes de Blaſne noſtri caſtellani a nobis tenent in pheodo. et proprietatem dimidij manſi ſiti in wennigredere quem Henricus dictus vettel. ab eccleſia noſtra iure tenuit feodali ſimul eccleſie conferimus memorate. Vt autem hec noſtra donacio firma et inuiolabilis perſeueret. preſens ſcriptum noſtri et capituli noſtri ſigillorum impreſſione. fecimus roborari. Datum Minde anno domini M.CC. Nonageſimo. V. V. kalend. Octobris.

---

[2]) „Wennigredere, Veminеredere, Venreder" lag bei Linderte und Holtenſen, wo der Wennigreer Berg und das Wennigreer Holz vorhanden ſind.

Urk. 513a.

Biſchof Ludolf zu Minden verkauft dem Kloſter Loccum die Curie „Vtzeneborg [1])", um von dem Erlöſe die zur Einlöſung der Veſte Reineberg (im K. Hülſhorſt, Ger.-Bez. Lübbecke) contrahirten Schulden mit abzutragen. Minden, 3. November 1295.

Ludolfus dej gratia Mindenſis eccleſie electus, confirmatus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino ſempiternam. Noueritis quod nos et eccleſiam noſtram vrgente onere debitorum contractorum pro liberatione fideiuſſorum noſtrorum dum caſtrum Reynenberge A Reynhardo de vornholte milite fuerat recuperatum pro magna pecunie quantitate, Curiam noſtram vtzeneborg cum omnibus ſuis attinentijs agris, cultis et incultis, pratis, ſiluis, paſcuis, piſcationibus, Molendinis, vijs, inuijs, et alijs iuribus et ſeruitutibus quibuscumque vendidimus Monaſterio luccenſi, cyſtercienſis ordinis noſtre dyoceſis perpetuo poſſidendam, pro centum marcis bremenſis argentj, conſenſu noſtrj capituli accedente, renuntiantes omnj iurj canonico ſeu ciuilj generalj ſeu ſpecialj litteris apoſtolicis impetratis ſeu impetrandis, exceptionj doli, malj non numerate pecunie non tradite, non ſolute et omnibus aliis beneficijs iuris uel facti per que jdem Monaſterium per nos, uel per noſtros ſucceſſores in talj venditione poſſet in poſterum moleſtarj, In cuius rej teſtimonium noſtrum et noſtrj capituli

---

[1]) Eine Copie in Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe M. 13, 102b f. iſt überſchrieben: „Von der Vtzenborg by Heimenſen (Heimſen, Kirchdorf im Ger.-Bez. Petershagen).

Sigilla prefentibus ſunt appenſa, Datum, Minde, Anno dominj M̊, C̊C, LXX̊XX, V̊, Tercio Nonas Nouembris.

Siegel des Biſchofs Ludolf und des Domcapitels zu Minden, beide verletzt.

Urk. 514.

Biſchof Ludolf zu Minden verkauft dem Kloſter Lahde das Obereigenthum einer Hufe Landes in der Marſch bei Lahde, welche das Kloſter von den Gebrüdern von Beke erworben hat und dieſe ihm reſignirt haben. Minden, 12. März 1296.

Ludolfus [1]) dei gratia Mindenſis Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris cognoſcere ueritatem [2]). Preſentibus proteſtamur quod Johannes et Arnoldus Ciues Mindenſes, fratres, dicti de Beke, de conſenſu heredum ſuorum, quen(dam) Manſum ſitum apud Lothe, in campo qui dicitur Merſch, quem a nobis tenebant in pheodo, facta (reſ)ignatione in manus noſtras, iuſto titulo uendiderunt clauſtro in Lothen. Nos autem proprietatem ipſius, (d)e conſenſu noſtri Capituli predicto Clauſtro ſimiliter titulo uenditionis reliquimus, et in hijs ſcriptis relinquimus perpetuo poſſidendam. In cujus rei teſtimonium Sigilla, noſtrum videlicet ac noſtri Capituli preſentibus ſunt appen(ſ)a. Teſtes huius rei ſunt Dominus Gyſo dictus Wlpes, Dominus Jacobus Cantor Canonicus Mindenſis — Helenbertus Camerarius Miles. Johannes de Barchuſen Miles. et Meynfridus filius eius. Rabodo quj dicitur luſcus. et alij quam plures fide digni [3]). Datum et actum Minde anno Dominj M̊ — C̊C — Nonageſimo V̊I. In feſto beati Gregorij pontificis glorioſi [4]). et nos Capitulum Mindenſe Sigillum noſtrum preſentibus appoſuimus, et ſupradicta omnia recognoſcimus eſſe uera. —

Siegel des Biſchofs Ludolf und des Domcapitels zu Minden an dieſem und einem andern Originale, aber ſehr verletzt. Die Siegel hängen an weißleinenen Litzen.

Ein zweites Original von anderer Hand weicht darin ab:

[1]) L. ſtatt Ludolfus.
[2]) Salutem ſtatt cognoſcere ueritatem.
[3]) fide digni fehlt.
[4]) gregorii pape ſtatt beati — glorioſi.

Urk. 515.

Papſt Bonifaz VIII. erlaubt der Aebtiſſinn und dem Convente zu Vlotho, während eines allgemeinen Interdicts bei verſchloſſenen Thüren, ohne Geläute und unter Fernhaltung aller Andern, die Horen mit unterdrückter Stimme zu ſingen und den Gottesdienſt vom eigenen Kapellane zu hören. Rom, 22. November 1296.

Bonifacius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis in chriſto filiabus .. Abbatiſſe et Conuentui Monaſterij Monialium in Vlotowe, Ciſtercienſis ordinis, Mindenſis dioceſis Salutem, et apoſtolicam benedictionem. Deuotionis ueſtre precibus benignum impertientes aſſenſum,

auctoritate uobis prefentium indulgemus ut cum generale interdictum terre fuerit liceat uobis ianuis clauſis non pulſatis campanis ſubmiſſa uoce quibuſlibet alijs preſertim interdictis et excommunicatis excluſis canonicas horas proferre et audire diuina a proprio Capellano, dummodo uos uel idem Capellanus cauſam non dederitis interdicto, nec id uobis uel eis contingat, ſpecialiter interdici. Nulli ergo omnino hominum li(cea)t hanc paginam noſtre conceſſionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei, et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome Apud Sanctum Petrum X. kal. Decembris Pontificatus noſtri Anno Secundo.

Blei an rothen und gelben ſeidenen Fäden: „Bonifacivs. pp. VIII.“

Urk. 516.

Herzog Bernhard von Sachſen überträgt der Kirche zu Loccum ein Gut zu Borſtel (K. Lahde, Ger.-A. Petershagen), welches ſein Dienſtmann Albert von Hinnebeck gegen eine halbe Holländer Hufe daſelbſt ihm überlaſſen hat. 1297.

(Nach einer Abſchrift in Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe M. 10 S. 34.)

Bernhardus Dei gratia Dux Saxonie, Sicut decet magnificentiam dignitatis noſtre patrocinium debemus impendere. Omnibus conſtitutis in noſtri regiminis Juriſdictione maxime autem Eccleſijs Dei et vitam Religioſam profeſſis, quos et beneficijs et largitione Patrimonij noſtri promouere curabimus. Notum igitur eſſe volumus tam futuri quam preſentis eui fidelibus nos contuliſſe Predium Greuingborſtelde Eccleſie Luccenſi cum omnibus attinentijs ſuis, quod Albertus de Hinnebeke Miniſterialis noſter commutauit a nobis cum Patrimonio ſuo quod ipſe poſſederat in villa prenominata, videlicet cum dimidio Manſo Hollandrenſi. Huius rei teſtes ſunt Comes Siffridus de Dorenborch, Godeſcalcus de Deſſholt etc. Acta ſunt hec Anno Dominice incarnationis 1297. Indictione 5.

Urk. 517.

Biſchof Ludolf zu Minden überträgt [1]) dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Curie mit 5 Hufen zu „Dorndhe“ (Döhren im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen) [1]) und von drei Hufen zu „Walſtorpe [2]).“ Minden, 27. Januar (Dominica poſt conuerſionem beati pauli apoſtoli) 1297.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 327 (331) Fol. 65.)

---

[1]) „exceptis duobus vadis in Inſula Swartenſten.“ Diedrich von Landesberg hat die obigen Güter dem Kloſter für 100 Mark Bremer Silbers verkauft und ihm reſignirt unter Zahlung von 14 Mark.

[2]) Dieſe Güter hat Diedrich von Landesberg den Herzögen von Sachſen und letztere ihm reſignirt.

Urk. 518.

Graf Adolf von Schauenburg thut kund, daß Konrad Kämmerer allen erhobenen Ansprüchen an eine in der Marsch bei Lahde belegene, dem Kloster Lahde vom Ritter Volkmar von Steden verkaufte Curie entsagt hat. Stadthagen, 3. April 1297.

(Vergl. Urk. 305 vom 1. Juli 1269.)

Adolphus dej gratia comes de scowenborch omnibus hoc scriptum visuris cognoscere veritatem. Publice protestamur quod conradus camerarius et vxor eius cum suis liberis ac legitimis heredibus omnj inpetitioni ac iurj quod habebant super quodam manso sito apud Lodhe in campo qui dicitur mersh quod clausträles lodenses tytulo emptionis receperunt a domino volkmaro milite dicto de stedhen renunciauerunt simpliciter et absolute. In cuius rej testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Et nos Johannes dei gratia comes de wnstdorpe supradicte renunciacioni Sub sigillo nostro testimonium prohibemus. Datum anno dominj M CC nonagesimo septimo quarto nonas aprilis proxima quarta feria post iudica in indagine.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 519.

Edelvogt Gerhard von dem Berge überträgt dem Kloster Lahde das Obereigenthum der Güter zu Jössen (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen), welche Gerold von Usten mit seiner Einwilligung dem Kloster verkauft und ihm resignirt hat. Neuhaus [1]), 25. April 1297.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 543 (547) Fol. 107.)

Universis christi fidelibus. presentem cartulam intuentibus seu audituris. Gerhardus nobilis vir aduocatus de Monte. empcionis subscripte formulam memorie commendare. Tenore presencium publice protestamur. quod Geroldus de vlen. et vxor sua alheydis heredes legittimos non habentes. bona que habuerunt in Juttzen. quorum proprietas nostra fuit. que de manu nostra tenuerunt iure feodali. clausträ Clausträ (*sic*) Sororum inclusarum in Lodhe. resignauerunt de nostro beneplacito et assensu. ea quod nostris in manibus resignauerunt. accipientes pro bonis eisdem Marcas XL^{a} et VII. bremensis argenti. Nos quoque proprietatem bonorum huiusmodi. et quicquid iuris in eisdem habuimus. excepta casa. que XX^{ti} pullos nobis. et ipsi Geroldo annuatim soluit. de nostre conjugis et heredum assensu eidem clausträ contulimus et assignamus in perpetuum possidenda. Acta sunt hec ante Castrum nostrum sub Lobio. V. feria Octavas pasche. anno domini M.CC.XCVII. presentibus militibus etc. Vt autem hec vendicio siue donacio. robur habeat perpetue firmitatis. nos scriptum inde confectum. sigilli nostri munimine roboramus.

[1]) S. Archiv Schinna Note 2 zu Urk. 33 vom 3. Juni 1254.

Urk. 520.

Edelherr Johann von Adenſen verkauft dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum mit Einwilligung ſeiner Söhne Friedrich, Canonicus zu Hildesheim, und Johann, ſeiner Töchter Adelheid, Gräfinn von Hallermund, und ihres Sohnes Gerhard, Margarete, Canoniſſinn zu Gandersheim, Gisla von Hardagſen und Gertrud eine Curie beſtehend aus fünf Hufen zu Egeſtorf (im K. Backede A. Lauenau). Hannover, 13. Juni 1297.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 256 (264) Fol. 54. — Vergl. Urk. 485 vom 13. Juli 1291 und Urk. 501 de 1294.)

Johannes nobilis dictus de Adenoys. Vniuerſis hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Cum ea que aguntur in tempore tranſeant cum tempore. neceſſe eſt acta hominum ſcripturarum teſtimonio perhennare. Notum ergo eſſe cupimus vniuerſis chriſti fidelibus futuris et preſentibus. quod nos curiam. V. manſorum ſitam in Edeſtorpe. Domino arnoldo abbati et conuentui in Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. cum omnibus ſuis attinenciis agris. aquis. ſiluis. pratis. de conſenſu et voluntate filiorum noſtrorum Frider. canonici Hildenſ. et Johannis et filiarum noſtrarum alheydis comitiſſe de Halremunt. et Gerh. filij eius Margarete canonice in Ganderſem Giſle de Herdageſſen. Gertrudis adhuc domicelle et omnium heredum et coheredum noſtrorum vendidimus in proprium perpetuo poſſidendam. quam etiam pretacti heredes noſtri in manus dicti abbatis liberaliter et voluntarie reſignauerunt. Vt autem hec uendicio noſtra rata permaneat etc. Teſtes huius rei ſunt etc. Acta ſunt hec in Honouere anno domini M.CC.XC.VII. Ydus Junij.

Urk. 521.

Graf Johann von Roden genannt von Wunſtorf ſchenkt dem Kloſter Loccum die ſogenannte „Bredenmühle“ bei Holdendorpe [1]) am Bache „Kerſpou.“ Ricklingen, 30. April 1298.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 207 (213) Fol. 45. — Vergl. Urk. vom 5. December 1318.)

Nos Johannes dei gracia. comes de Rodhen dictus de wunſtorp recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtantes. quod accedente heredum noſtrorum quorum intereſt conſenſu dedimus et damus in hiis ſcriptis ob remiſſionem noſtrorum peccaminum. Monaſterio Luccenſi Ciſt. ord. Mind. dyoceſis proprietatem vnius Molendinj dicti Bredenemole ſitam iuxta villam Holdendorpe in aqua Kerſpou perpetuo poſſidendam. In cuius donacionis teſtimonium euidens preſens ſcriptum memorato Monaſterio dedimus ſigilli noſtri munimine roboratum. Datum Richling. anno domini M.CC. Nonageſimo VIII. pridie kalend. Maij.

---

[1]) In margine des Copiars pag. 163 iſt bemerkt: „Bredenemule wirt nu die Bratmule genömet, daß waſſer Kerſpaw.“ Demnach wird Ohndorf im K. Hohuhorſt, Heſſen-Schauenb. A. Rodenberg an der Carſpau oder Weſtaue gemeint ſein.

Urk. 522.

Graf Johann von Roden genannt von Wunstorf verkauft dem Kloster Loccum eine Curie von vier Hufen zu Munzel (A. Blumenau), deren Erlös er zum Ankaufe von Gütern zu Hohenbostel (Kb. im A. Wennigsen) verwendet. Ricklingen, 30. April 1298 [1]).

Nos Johannes dei gratia Comes de Rodhen dictus de wnneſtorpe Uniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum uidentibus cupimus eſſe notum, quod receptis a venerabilibus viris abbate et conventu monaſterij luccenſis Ciſtercienſis ordinis Mindenſis dyoceſis octoginta Marcis bremenſis argenti, et Mindenſis ponderis in noſtrum euidentem vtilitatem conuerſis, videlicet in emptione bonorum in homborſtelde, accedente conſenſu noſtrorum quorum intereſt heredum vendidimus eiſdem curiam vnam quatuor manſorum, ſitam in munſlo pro pecunia memorata, Relinquentes ipſis abbati et conventuj, ipſius curie tam poſſeſſionem quam proprietatem cum omnibus iuribus et pertinentijs ſuis, ſiluis videlicet virgultis. aquis. aquarumve decurſibus. pratis. paſcuis. cultis et incultis perpetuo poſſidendam, Ne autem ſuper premiſſa emptione prefatis abbati et conuentuj luccenſibus aliqua inquietationis materia in poſterum valeat aliqualiter ſuboriri, Preſens ſcriptum ex eā confectum ipſis dedimus ſigilli noſtri robore communitum, Huius rei teſtes ſunt, Hildebrandus de lente, Conradus de hetheſſen, Ludolfus de beuelte, Conradus de winninghehuſen, Conradus de eckere, Alexander de holle, Alexander de belderſen, Milites, Hildeboldus et Conradus famuli fratres Comites, et alij quam plures fide digni, Datum richlinghe, anno domini, M,CC, Nonageſimo Octauo, Pridie kalendas May,

Das runde Siegel des Grafen Johann von Roden zeigt einen Herzſchild mit dem aufrecht ſtehenden gekrönten Löwen über vier Balken, und auf jeder Seite des Herzſchildes drei zuſammengefügte Kugeln.

---

[1]) Graf Johann leiſtet an demſelben Tage zu Ricklingen dem Kloſter Gewähr für die obige Curie «infra triginta annos et vnum et ſex ſeptimanas quod wlgo dicitur Jar vnde tach» (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 523

Graf Johann von Roden genannt von Wunſtorf ſchenkt das Obereigenthum und den Beſitz einer Curie von 4 Hufen und 6 Joch nebſt einer Kothe zu Kobbenſen (im K. Heuerſen, Lippe-Schauenb. A. Stadthagen), welche ſein Vaſall Ritter Konrad von Broke dem Ritter Walter von Zerſen verkauft und ihm reſignirt hat, auf Bitten des letztern dem Kloſter Loccum. 29. Mai 1298.

(Nach dem Loccumer Copiare № 222 (230) Fol. 48. — Vgl. Urk. 636 vom 19. Auguſt 1312.)

Nos dei gracia (Joannes) comes de Roden dictus de wunſtorpe. vniuerſis preſens ſcriptum uidentibus uolumus eſſe notum. quod cum fidelis noſter C. de Broche miles vna cum Thiderico Marquardo et Conrado filiis ſuis curiam vnam IIII^{or} manſorum et VI. iugerum cum caſa vna in Cobbenhuſen. quas de manu noſtra iure feodali tenuerunt wolthero militi de Tcerſne pro XX^{ti} et VI. Marcis brem. argenti. noſtro accedente conſenſu. uendidiſſent. Nos iam dicti wolt. precibus et ſeruiciis inclinati. memoratam curiam et caſam a predictis

C. et filiis ſuis nobis reſignatas. venerabilibus viris. abbati et conuentui Monaſterij Luccenſis, Ciſt. ord. Mind. dyoc. liberaliter contulimus noſtrorum quorum intereſt heredum conſenſu accedente. Relinquentes ipſis tam curie quam caſe iam nominate proprietatem feodum et poſſeſſionem. cum omni iuris integritate. in ſiluis. virgultis. aquis aquarumve decurſibus. pratis. paſcuis. cultis et incultis perpetuo poſſidenda. Ne autem preſatis abbati et conuentui Lucc. ſuper hac noſtra collacione liberali aliquam moleſtacionis materiam in poſterum inferre quis attemptet. preſens ſcriptum ipſis dedimus ſigilli noſtri munimine roborandum. Huius rei teſtes ſunt etc. Datum anno domini M.CC. Nonageſimo VIII. IIII. kalend. Junij.

Urk. 524.

Dechant Lambert und das Capitel von St. Martini zu Minden überlaſſen dem Convente zu Lahde eine Hufe zu Groſs-Loth [1]) gegen eine Geldrente. Minden, 22. Juli 1298.

Lambertus Decanus Totumque Capitulum ſanctj Martinj Mindenſe, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, cognoſcere ueritatem. Nouerint vniuerſi, quod nos vnanimi conſenſu, omne jus quod habuimus in quodam Manſo ſito in maiorj villa Loth, ac ipſum Manſum, nec vi nec dolo inducti, cum omnibus ſuis Juribus ac attinencijs, in Eccleſiam ſiue Conuentum Sororum in Lothen tranſtulimus ſimpliciter perpetuo poſſidendum. Dicte vero Sorores ſiue Conuentus predictam ceſſionem ſiue tranſlationem approbantes, obligauerunt ſe et obligant ad ſolutionem viginti VIII. ſolidorum Mindenſium, nobis abſque contradictione qualibet, annis ſingulis faciendam. Ita tamen quod medietas pecunie in feſto Michaelis, alia vero in Paſcha pro tempore perſolvatur. In cuius rej teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Huius rej teſtes ſunt. Rabodo dictus luſcus, et Meynfridus de Barchuſen famuli, Hermannus dictus criſpus et Borhardus de Nienburch burgenſes. Datum Minde anno Dominj M.CC.XC.VIII. in die Beate Marie Magdalene...

Siegel abgefallen.

---

[1]) „Major villa Loth“ iſt, wie es ſcheint, Lahde im Gegenſatze von dem kleinern Dorfe Loh.

Urk. 525.

Die Gebrüder Konrad und Heinrich von Bernrode zu Lauenſtein, Ritter des Edelherrn Bodo von Homburg, thun kund, daß weder ihnen, noch ihrem Verwandten Konrad von Bernrode Anſprüche an den von ihrem Oheim (patruus) Konrad von Bernrode dem Kloſter Loccum geſchenkten 60 Körben Salzes in Salzhemmendorf zuſtehen. Lauenſtein, 14. September 1298 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 667. — Abgedruckt in den or. Guelf. IV, 499, und bei Baring Beſchreib. der Lauenſt. Saale S. 44. — Vergl. Urk. 564 vom 6. Januar 1304.)

---

[1]) Am 23. September („In craſtino Mauritij“) 1298 leiſten ſie denſelben Verzicht mit der Be-

Univerſis Chriſti fidelibus, quibus litere preſentes fuerint exhibite. Nos Conradus et Hen. fratres dicti de Bernrode, Milites, Nobilis Viri Domini Bodonis de Homburg in Lewenſten morantes, recognoſcimus preſentibus proteſtantes, quod in illis LX ſoc ſalis, quem patruus noſter Conradus Miles de Bernrode, pie recordationis, Eccleſie Luccenſi, in Salinis Hemmendorpe, in remiſſionem peccatorum ſuorum libere contulit, nos aut cognatus noſter, Conradus de Bernrode aliquid juris habuimus, vel adhuc habemus, nec etiam in poſſeſſione patrum noſtrorum Bertrami, videlicet et Henrici Militum de Bernrode aliquando devenerunt. Sed predictus patruus noſter Con. prefata ſoc ſalis denariis ſuis empta, memorate Eccleſie Luccenſi contulit, ut ſuperius eſt expreſſum. In cuius recognitionis teſtimonium evidens Sigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum in Lewenſten, Anno Domini M.CC.XCVIII. in die exaltationis ſancte Crucis.

---

merkung, „quod licet Nos de ſpeciali mandato venerabilium virorum Dominorum Abbatum qui pro tempore noſtro ſucceſſiue fuerint. in Monaſt. Luccenſi Cyſter. ordinis, Mindenſis dyoc., Negotium eorum ſuper Sexaginta ſoc ſalis in ſalina Hemmendorpe apud Lewenſtene tanquam procuratores geſſerimus, Nichil tamen juris in dominio uel poſſeſſione predictorum LX ſoc nobis ex hujuſmodi diutine procuracionis officio vendicamus“ (Loccumer Copiar M. 697 [666] Fol. 131, abgedruckt bei Baring a. a. O. S. 45).

Urk. 526.

Biſchof Ludolf zu Minden vertauſcht dem Grafen Adolf von Schauenburg das Obereigenthum an fünf Hufen zu Coldingen im K. Pattenſen (jetzt Grasdorf) gegen das Obereigenthum zweier Höfe oder Meiereien zu Pötzen (im K. Fiſchbeck, Heſſen-Schauenb. A. Oldendorf), welche derſelbe von den Edelherren von Arnheim erworben hat. 25. November 1298.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 152 (161) Fol. 35. — Vergl. Urk. 527 vom 30. November 1298.)

Ludolfus dei gratia. Mindenſis eccleſie epiſcopus. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Noueritis quod nos proprietatem. V. manſorum ſitorum in villa Koldincgen parrochie pattenſen. cum omnibus ſuis iuribus et pertinenciis permutauimus nobili viro adolfo comiti in Scowenborg et ſuis heredibus pro proprietate duarum Curcium ſiue villicacionum ſitarum in peteſſen. quas curtes. idem comes. a nobili viro Ludolfo. et ſuis heredibus dictis de Arnem. comparauit. Hec quippe permutacio de conſenſu capituli noſtri facta eſt. et in ſignum huius. noſtrum et ipſius capituli ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Teſtes huius rei ſunt etc. Datum in die katherine virginis. anno domini M.CC.XCVIII.

Urk. 527.

Graf Adolf von Schauenburg verkauft mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Helene dem Kloſter

Loccum 5 Hufen zu Coldingen im K. Pattenſen (jetzt Grasdorf) nebſt deren Obereigenthume, frei von Vogtei. 30. November 1298 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 153 (162) Fol. 36. — Vergl. Urk. 526 vom 25. November 1298.)

Adolfus dei gratia Comes de Scowenborg. vniuerſis chriſti fidelibus. preſens ſcriptum videntibus ſalutem in domino iheſu chriſto. Nouerit vniuerſitas veſtra. quod nos receptis a venerabilibus viris. abbate et conuentu Monaſterij Luccenſis. Ciſterc. ord. et Mind. dyoceſ. C. marcis bremenſis argenti et Mindenſis ponderis in noſtram euidentem vtilitatem conuerſis. V. manſos ſitos in villa koldincgen parrochie pattenſen cum proprietate ſua. vendidimus eiſdem abbati et conuentui. accedente conſenſu. domine Helene conſortis noſtre kariſsime. ceterorumque noſtrorum quorum intereſt heredum. pro pecunia memorata. Relinquentes ipſis quietam ipſorum. V. manſorum poſſeſſionem. cum omnibus iuribus et pertinenciis ſuis. in ſiluis videlicet virgultis. aquis aquarumue decurſibus. pratis. paſcuis. areis. campis. cultis et incultis. perpetuo ab omni onere aduocatie. ſiue alterius impeticionis cuiuſcumque liberos poſſidendos. Renunciamus etiam in hiis ſcriptis omnibus defenſionibus et excepcionibus non numerate pecunie non tradite non ſolute. doli mali et omni iuris uel facti auxilio tam Canonici quam ciuilis. quod contra premiſsa facere poſſet uel quodlibet premiſſorum. Ne autem ſuper contractu premiſſo prefatis abbati et conuentui Luccenſi aliqua inquietacionis materia. in poſterum ualeat aliqualiter ſuboriri. preſens ſcriptum ex eo confectum ipſis dedimus Sigillo noſtro communitum. Teſtes huius rei ſunt etc. Datum anno domini M.CC.XC.VIII. pridie kal. Decembris.

---

[1]) An demſelben Tage leiſtet der Graf dem Kloſter rechtliche Gewähr für dieſe Güter »infra XXX^ta annos et vnum et . VI. ſeptimanas quod wlgo dicitur iar vnde tach« (Loccumer Copiar M. 154 [163] Fol. 36).

Urk. 528.

Priorinn Berta und der Convent zu Lahde übertragen dem Kloſter Loccum für 4 Mark Silbers das ihnen von den Edelherren von Lohe überwieſene Obereigenthum an Ländereien zu Ilveſe (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen). Lahde, 1299.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 320 (324) Fol. 64.)

Urk. 529.

Papſt Bonifaz nimmt den Abt und den Convent des Kloſters Loccum in ſeinen Schutz, und beſtätigt ihnen ihre Beſitzungen. Im Lateran, 27. März 1299 [1]).

---

[1]) An demſelben Tage beſtätigt der Papſt dem Kloſter alle Freiheiten und Immunitäten (Original, Blei an gelb- und rothſeidenen Fäden).

Bonifatius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filijs .. Abbati et Conuentui Monaſterij de Lucka Ciſtertienſis ordinis Mindenſis dioceſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a uobis petitur quod iuſtum eſt, et honeſtum tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per ſollicitudinem officij noſtri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, perſonas ueſtras et locum in quo diuino eſtis obſequio mancipati, cum omnibus bonis que impreſentiarum rationabiliter poſſidet aut in futurum iuſtis modis preſtante domino poterit adipiſci, ſub beati Petri, et noſtra protectione ſuſcipimus, Specialiter autem terras poſſeſſiones, domos, vineas, et alia bona veſtra, ſicut ea omnia iuſte, ac pacifice poſſidetis uobis, et per uos Monaſterio ueſtro auctoritate apoſtolica confirmamus, et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protectionis et confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Lateran̄ VI. kalendas aprilis Pontificatus noſtrj Anno Quinto.

Das Blei iſt ausgeſchnitten.

Urk. 530.

Knappe Konrad von Bernrode vergleicht ſich mit dem Kloſter Loccum[1]). 15. September (In die Nicomedis mart.) 1299.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 668 Fol. 392.)

---

[1]) „ceſſaui a diſcordia, que vertebatur inter Collegium in Lucken ex vna parte, et me ex altera parte“ — —.

Urk. 531.

Der Rath zu Hannover thut kund, daß Bernhard Haverbeker und Pfarrer Richard, ſein Sohn, dem Abte Leſhard und dem Convente zu Loccum ihr Haus für 60 Bremer Mark Silbers verkauft haben. 25. September (ſexta feria poſt Mauricij) 1299.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 470 (479) Fol. 93. — Abgedr. bei *Grupen* or. et ant. Han. pag. 299.)

Urk. 532.

Die Archidiakonen Giſo zu Ahlden und Ludwig zu Lohe vergleichen die Klöſter Loccum und Lahde in Betreff ihrer Mühlen bei Gorspen, eines Teiches bei Loh und der Fiſcherei im Gehle-Bache (an welchem Gorspen liegt). Minden, 2. October 1299.

Ghyſo archid(iaconus de) Alethen Lodewicus Archidiaconus in Lo, omnibus hoc ſcriptum viſuris cognoſcere ueritatem. Nouerint Vniuerſi preſencia inſpecturi quod cum inter Reuerendum patrem et Dominum Abbatem ac Conuentum de Lucka Ordinis Ciſtercienſis ex una, et inter Prioriſſam et Conuentum ancillarum chriſti in Lothe de Regula Beati Auguſtini

ex parte altera, ſuper diuerſis iniuriis. hinc inde ill(ati)s Paſcuis, Noualibus, Molendino, Piſcarijs, ac rebus alijs queſtio verteretur, pars utraque Septiformis Sancti ſpiritus gratia informata, animaduertens, quod ille Summus rex pacificus, cui (ſervir)e regnare eſt, Subditos ſuos, non litigioſos, Sed pacificos et quietos, pocius fore pia miſeracione diſpoſuit, Nos ſuper predicta cauſa, de alto et de baſſo compromiſſione facta. in Suos arbitros elegerunt. Set quia multus fauor debetur religioſis, nos in fauorem parcium, equi(t)atem preferentes rigori iuſticie ad deciſionem cauſe, per uiam amicitie, de conſenſu parcium pocius quam per compromiſſum, dux(imus proced)endum. In primis itaque ordinauimus et per preſentes ordinamus, quod Luccenſi Molendino quod in fundo proprio edificauerunt apud Gotbrechteſen (libe)re perfruantur, Ita tamen, quod Lothenſibus nec in graminibus, nec in Segetibus, quicquam dampni inferant, vllo modo. Simili modo uolumus et ordinamus, quod Lothenſes ſuo Molendino libere perfruantur, Ita tamen, quod Luccenſibus in Pratis et Paſcuis non inferant vllum dampnum. Inſuper neutra parcium, de cetero abſque conſenſu alterius Noualia innouabit. Quod Si factum fuerit, quicquid innoua(uerit), ad partem alteram deuoluetur. Noualia vero que in preſenti Sunt a Luccenſibus innouata, ad ipſos ſimpliciter pertinebunt. In cuius recompenſa(tione)m omni iuri ſiue inpeticioni quam sibi uendicabant in Curia Lothenſi vbi nunc clauſtrum eſt, et officine clauſtri Simpliciter renunciantes. partem fundi communitatis quam in preiuditium Lothenſium apud Northlodhe occupauerant, libere retinebunt. Item communem paludem apud Nortlodhe communiter poſſidebunt, Ita tamen, quod Lothenſes quandocunque abſque dampno Luccenſium acceſſum habere non poſſunt, tunc Simpliciter abſtinebunt. Piſcaria vero Riuuli qui Ghela nominatur, partibus communis erit. Item omnibus iniuriis, dampnis et offenſis hinc inde illatis penitus relaxatis, Siue ſit in verbis, Siue Sit in factis, pacem et concordiam de cetero obſeruantes ſicut decet ſanctos, deuotis orationibus, ac aliis promocionibus, mutuo Se fouebunt. Si vero aliqua parcium contra noſtram ueniens ordinationem, uerbis aut factis alteram offendens, in penam Soluet alteri Marcam argenti puri. In cuius rei teſtimonium, Sigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Acta Sunt hec Minde Anno Domini M̊,CC, Nonageſimo, IX̊, Feria. VI, poſt feſtum Michaelis in curia Domini Ghiſonis, preſentibus Domino Abbate, ac domino Richardo de Lucka, Fratre Hartberto Priore Mindenſi, et Fratre Hermanno de Minda, Conuerſis de Lothe, Henrico, Baldewino, Alberto, Bernardo. Et nos Leſhardus Abbas, totusque Conuentus in Lucka, Supradictam ordinationem approbamus, et in eam conſentimus. In cuius conſenſus euidens argumentum, Sigillum noſtrum, preſentibus duximus apponendum. Et nos Berta Prioriſſa totusque Conuentus in Lothen, Supradictam ordinationem approbamus, et in eam conſentimus. In cuius conſenſus euidens argumentum, Sigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum.

Von vier Siegeln ſind die Siegel des Archidiakonen Giſo zu Ahlden und des Abtes zu Loccum in grünem Wachſe an weißen Zwirnsfäden vorhanden.

Urk. 533.

Graf Otto von Wölpe ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu

Döhren (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen), welche Ritter Gerbert genannt Rosemunt von ihm zu Lehn getragen hat. 1300.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 747 (741) Fol. 39. — Angez. bei Spilcker Gr. von Wölpe S. 264.)

Nos Otto dei gracia Comes de welepa recognoscimus per presentes quod cum consensu vxoris nostre et heredum nostrorum proprietatem duorum mansorum in Dornedhe cum omni iusticia tam in siluis quam in pascuis pro remedio anime nostre contulimus Ecclesie et Conuentui in Lucka. quos scilicet dictos mansos Gherbertus miles dictus Rosemunt a nobis jure feodali possidebat. Vt autem hec donacio proprietatis. eo firmior maneat. Sigillum nostrum etc. Datum Anno domini M.CCC.

Urk. 534.

Pfarrer Johann zu „Bodeken“ (Backede im A. Lauenau) verkauft unter Genehmigung des Archidiakonen zu „Osen“ (Kirch-Ohsen im A. Grohnde-Ohsen) und des Edelherrn Johann von Adensen, seines Patrons, dem Kloster Loccum 12 Joch zu Böbber (im K. Backede). 1300.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 243 (251) Fol. 51).

Urk. 535.

Die Grafen Gerhard und Erich von Schauenburg ermächtigen ihren Bruder Adolf, dem Kloster Loccum ihre Gerechtsame an den Fischwehren im Monekebeke [1]) zu überlassen. 1300 [2]).

(Vergl. Urk. vom 16. November 1328.)

Nos Gherardus et Ericus fratres et Coheredes nobilis virj Adolfi Comitis in Scowenborch Omnibus ad quos littere presentes peruenerint notum esse volumus, Quod eidem fratri nostro nostrum consensum expressum dedimus et in hiis litteris Damus ad hoc, quod ipse nomine suo et nostro omne jus quod habuimus vel in futurum habere poteramus in quatuor gurgustiis que wlgariter warstede Dicuntur, que loca sunt sita in amne monachorum de Lucka a mari descendente ad Molendinum quod Brucmole dicitur et pertinuerant ad bona in Esbeke que quondam Conradus de broke habuerat possit transferre in Monasterium de Lukka per-

---

[1]) Dieselben gehören zu den Gütern in „Esbeke [3]).“ Der genannte Bach fließt aus dem See, ist also der Meerbach, welcher aus dem Steinhuder See kömmt.

[2]) Graf Adolf überträgt diese Fischwehren dem Kloster 1300 unter Zustimmung seiner Brüder Gerhard, Domherr zu Hildesheim und Minden, und Erich, Propst zu Hamburg (Original, Siegel abgefallen).

[3]) S. Note 1 zu Urk. 6 de 1183.

petuo possidendum, Et in huius nostrj consensus testimonium ac Robur validum presentes literas nostris sigillis quibus vtimur fecimus fideliter roborarj, Actum et Datum Anno Domini Millesimo Tricentesimo.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 536.

Propst Nikolaus, Aebtissinn Germode und der Convent zu Wienhausen bezeugen vor dem Bischofe Sigfried, daß ihr früherer Propst Albert dem Konrad Marschalk fünf Hufen zu Hohen-Eggelsen (Kd. im A. Steinbrück), welche jetzt an's Kloster Loccum verkauft sind [1]), für 4 Hufen zu Klein-Lopke (im K. Groß-Lopke, A.-B. Ilten) und 4 Hufen zu Berkum (Kd. im A. Peine) überlassen hat. Peine, 1300.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 97 Fol. 25.)

Nos Nycolaus dei gratia prepositus. Germodis abbatissa. totusque Conuentus in winhusen presentis litere serie dilucide protestamur. quod honorabilis vir dominus al. tunc temporis ecclesie nostre prepositus. cum uoluntate domine Abbatisse. necnon consensu vnanimi tocius conuentus. cum Conrado marscalco permutacionem fecit rationabilem cum bonis in Ekkelsem. videlicet. V. mansis. cum omni iure et attinentijs. areis. paschuis. siluis. pro bonis uidelicet IIII. mansis. sitis in paruo lobeke. et IIII. mansis in Berkem et iure eiusdem ecclesie patronatus. Protestamur etiam per presentes eundem Conradum pretacta bona in Ekgelsem. venerabilibus uiris et Religiosis abbati et Conuentui in Lucka ordinis Cist. eodem iure et libertate qua ea nostra Ecclesia habuit perpetuo vendidisse. Acta sunt hec. peynis. coram venerabili patre et domino nostro Siffrido Hildensemensis ecclesie episcopo anno dominice Incarnacionis M.CCC.

---

[1]) Der Verkauf der Curie mit 5 Hufen ist in der Kirche zu Peine am 20. Februar (X. kal. Marcij) 1300 durch Konrad Marschalk geschehen (Copiar zu Loccum *M.* 99 Fol. 26). Genehmigt wird dieser Verkauf 1300 vom Ritter Reinhard von Bornholte und seiner Gemahlinn Margarete (das. *M.* 100 Fol. 26). Bischof Sigfried zu Hildesheim bezeugt 1300 den Verkauf und die ihm geschehene Resignirung der Güter (das. *M.* 98 Fol. 25).

Urk. 537.

Graf Johann von Roden thut kund, daß der Knappe Diederich von Holthusen vor ihm zu Wunstorf dem Kloster Loccum eine Curie mit einer Hufe zu „Detuertostorpe [1]" verkauft hat. 14. April 1300.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 197 (205) Fol. 44.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 7.

Ne ea que aguntur. in tempore ſimul cum tempore labantur. ſolent ſcripti munimine et teſtibus roborari. Hinc eſt. quod nos Johannes comes de Rodhen recognoſcimus in Hiis ſcriptis. et teſtamur. quod Thid. famulus. dictus de Holthuſen conſtitutus coram nobis. in wunſtorpe. vendidit clauſtro Lucken. accedente conſenſu vxoris ſue. domine Engelen. et filiorum ſuorum. Alberti. Thiderici. et Johannis ac omnium ſuorum legittimorum heredum. quandam curiam ſitam in Detuertoſtorpe et vnum Manſum pertinentem ad eandem. cum proprietate et paſcuis. et ſiluis. et omnibus redditibus quibuſcunque ipſe habuit rationabiliter et rite. et ne de huiuſmodi uendicione dubietas in poſterum oriatur. ſigillum noſtrum in euidens teſtimonium preſentibus eſt appenſum. Teſtes uero iſtiusdem, rei ſunt etc. Datum anno domini M.CC.C. feria V. in Septimana paſch.

Urk. 538.

Edelvogt Gerhard von dem Berge thut kund, daß die Gebrüder Knigge vor ihm und ſeinen Burgmannen zu Gunſten des Kloſters Loccum allen Anſprüchen an die dem Kloſter gehörenden Güter zu „Werdhere [1])“, „Marſberge [2])“ und „Meringen [3])“ entſagt haben. Hausberge, 6. Juni 1300.

Gerhardus nobilis aduocatus de monte. Omnibus audituris preſentia ſeu viſuris. Salutem et memoriam rej geſte. Notum eſſe cupimus chriſti fidelibus vniuerſis. quod Conradus et adolfus fratres dicti Kniggen in noſtra preſentia conſtituti, renunciauerunt omni iurj quod ſe ex parte patris ſui Conradi quondam Kniggen defuncti de bonis in werdhere. Marſberge. et Meringen ſitis monaſterio in lucka attinentibus, habere ſimpliciter eſtimabant. et ab omni impetitione ſeu eciam actione aduerſus iam dictum monaſterium occaſione eorundem mota vel mouenda plane coram nobis et noſtris caſtellanis fide tradita ceſſauerunt. In cuius facti teſtimonium euidens memoriam et munimen, preſentem cartam ſuper hoc conſcriptam ad preces eorum eidem monaſterio dedimus. ſygilli noſtrj karactere roboratam. Datum et actum in monte in craſtino bonifacij, anno domini. M.CC.C. preſentibus honorabili viro, fratre noſtro mindenſis Eccleſie prepoſito. Item wolthero de Cerſne milite. Item Richardo vos. Nycolao de Lerbeke. Conrado de gripeſhope militibus. Item theoderico gripeſhop. Ludolfo et Johanne dictis weſtfal. Erneſto de hyldebrechtinchuſen. Reynberto de Oldendorpe. Adolfo Kniggen famulis noſtris. et alijs pluribus fide dignis.

Siegel des Edelvogts Gerhard von dem Berge. S. Siegelſ. bei von Hodenberg und Mooyer Regeſta nobil. de Monte M. III.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. Novbr. 1282. [2]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

[3]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Urk. 539.

Graf Johann von Roden oder Wunſtorf verſpricht, dem Hofmeiſter Reiner zu Colenfeld

(Ld. im A. Blumenau), oder nach deſſen Tode dem Kloſter Loccum 39 Bremer Mark Silbers baldmöglichſt zu bezahlen. Wunſtorf, 23. Juni 1300.

Nos dei gratia Johannes Comes de Rodhen ſiue de wnſtorpe, Omnibus audituris preſentia ſeu viſuris notum fieri volumus quod religioſo viro fratri reynero magiſtro curie in coldhenneuelde tenemur ſoluere triginta marcas et nouem, Bremenſis argenti quas eidem concedente domino quantocius poterimus ſoluere nullatenus receſſamus, Si autem nos quod abſit vna cum dicto magiſtro curie in Coldheneueldhe medio tempore die mortis preoccupati ſumus, conuentui luccenſis monaſterij, a noſtra hereditate, nulla occaſione interpoſita, perſoluetur pecunia ſuperius nominata, In huius rei teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus duximus apponendum. Datum wnſtorpe, anno domini, M,CCC, In vigilia natiuitatis Johannis baptiſte,

Siegel abgefallen.

Urk. 540.

Graf Johann von Roden oder von Wunſtorf verkauft dem Kloſter Loccum die Hälfte des alten Hagens, eine halbe Meile von Wunſtorf gelegen, für 140 Bremer Mark Silbers. Wunſtorf, 28. Juni 1300.

(Vergl. Urk. vom 5. December 1318.)

Nos Johannes Comes de Rodhen ſiue de Wnſtorpe, Omnibus audituris preſentia ſeu viſuris ſalutem in domino, Euaneſcunt cum tempore que geruntur in tempore niſi aut voce teſtium aut ſcripti memoria recipiant firmamentum, Hinc eſt quod vniuerſis chriſti fidelibus notum fieri cupimus, quod de bona voluntate noſtrorum heredum pariter et conſenſu omnium noſtrorum amicorum vendidimus conuentui luccenſis monaſterij dimidietatem noſtre indaginis antique diſtante ab oppido wnſtorpe dimidium miliare, pro centum marcis et quadraginta bremenſis argenti cum omni vtilitate et iure tam in paſcuis quam in ſiluis, vt igitur hec venditio rata et inuiolabilis perſeueret noſtrum ſigillum in huius rei teſtimonium preſentibus duximus apponendum, Datum Wnſtorpe Anno domini M,CCC, In vigilia beatorum apoſtolorum petri et pauli.

Siegel abgefallen.

Urk. 541.

Graf Adolf von Schauenburg entſcheidet nach eingeholtem Rathe ſeines Verwandten (cognati), des Herrn Simon von der Lippe, einen Streit zwiſchen dem Cleriker Wiſchel, Notar des Herrn von der Lippe, und dem Abte Leſhard zu Loccum zum Nachtheil des Erſteren, veranlaßt jedoch den Abt, dem Wiſchel die gehabten Koſten zu erſtatten. 30. Juli 1300.

Nos adolfus dej gratia Comes in Scowenburc recognoſcimus per preſentes, Quod cum aſſumpto nobis fideli noſtro Johanne milite de bardeleue. diſceptationis cauſam inter

religiosum virum dominum Lefhardum abbatem de lucka ex vna, et Wischelum clericum et notarium, Cari nostri Symonis dominj in Lippia parte ex altera in nos ex eorum consensu discutiendam et terminandam suscepissemus, examinavimus et inuenimus cum consilio predictj nostri Cognati dominj Lippensis et aliorum proborum qui aderant, quod prefatus Wiscelus iam dictum dominum abbatem minus iuste et indebite fatigabat. quare eidem super premissa causa silentium perpetuum duximus imponendum. Considerauimus tamen, quod predictam fatigationem indebitam, non sine suis expensis pars Wisceli fecerat, et de benignitate rogauimus et induximus iam dictum abbatem vt amore nostrj illius expensas decem marcis de gratia relenaret. Nec credat aliquis, quod de decem marcis auri vel argenti massati vel alterius cuiuscunque monete intenderimus vel dixerimus. Sed de decem marcis currentis monete et vsualium denariorum illi loco in quo tunc per nos extitit placitatum. In horum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. actum et datum anno dominj M.CCC. jn die beatorum martirum abdon et sennes.

Siegel abgerissen.

Urk. 542.

Aebtissinn Mechtilde und der Convent der Kirche St. Mariä zu Minden überlassen dem Kloster Lahde das Eigenthum von zwei Hufen zu Ilvese (im K. Heimsen, Ger.-A. Petershagen). 7. November 1300.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 557 (561) Fol. 109.)

Nos Mechtildis dei gracia. abbatissa. et conuentus ecclesie sancte Marie Mindensis. recognoscimus. et presentibus protestamur. quod proprietatem duorum Mansorum in Ilvese sitorum. quos Rabode Luscus famulus a nobis tenuit titulo feodali. ob reuerenciam et peticionem domini nostri Ludolfi episcopi Mindensis. et cum voluntate ipsius. Monasterio in Lode cum areis. ortis. agris. pratis. pascuis. aquis. siluis. viis et inviis et omnibus attinenciis. contulimus perpetuo possidendos. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M.CCC. In die willebrordi confessoris.

Urk. 543.

Die Grafen Gerhard, Adolf und Heinrich von Holstein und Schauenburg übertragen dem Abte Lefhard und dem Convente zu Loccum das Obereigenthum einer Curie mit 5 Hufen zu „Webeke [1])“, welche ihre Vasallen Johann und Otto Busche dem Kloster verkauft und ihnen resignirt haben. Um's Jahr 1300 [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 269 (274) Fol. 55.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 376 de 1279.

[2]) Abt Lefhard soll am 14. September 1296 gewählt (S. Weidemann a. a. O. S. 19, dagegen Urk. 520 vom 13. Juni 1297) und am 28. August 1312 gestorben sein.

Nos dei gracia. Ger. adolfus. et H. Comites Holtfacie et in Scowenburg. omnibus hoc ſcriptum uiſuris. eternam in domino ſalutem. Inſtitutum dinoſcitur a viris prudentibus et ſolerter prouiſum. ut que uolebant manere ſtabilius. literarum indiciis perhennarent. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri. chriſti fideles vniuerſi. quod cum dominus Lefhardus abbas et conuentus Monaſterij de Lucka. Ciſt. ord. Mind. dyoc. curiam in Webeke ſitam cum V. manſis a domino Johanne. et Ottone fratribus dictis Buſche pro C. Marcis bremenſis argenti comparaſſent. quos dicti fratres a nobis in feodo tenuerunt. et in manus noſtras de conſenſu heredum ſuorum et coheredum libere reſignauerunt. Nos eoſdem manſos cum proprietate ab omni aduocacia et grauamine quolibet liberos ob honorem dei et eius genitricis piiſſime. necnon et in peccaminum noſtrorum et progenitorum noſtrorum remiſſionem. predictis abbati et conventui. cum omnibus attinenciis agris videlicet cultis et incultis. areis. pratis. ſiluis. Campis. aquis. piſcariis et omnibus modo quolibet attinenciis de conſenſu heredum noſtrorum et coheredum. libere et abſolute contulimus perpetuo poſſidendos. Huius rei teſtes ſunt etc.

Calenberger Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stifts Loccum.

Heft II. 1301 bis 1400.

Calenberger Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stifts Loccum.

Heft II. vom Jahre 1301—1400.

Urk. 544.

Aebtiſſinn Mathilde und der Convent vom St. Marien-Kloſter zu Minden verkaufen dem Kloſter Lahde für 12 Bremer Mark eine Hufe und eine Kothe zu Ilſe (Ilſe im A. Windheim Ger.-A. Petershagen) auf Wiederkauf. Minden, 11. Februar (Sabbato ante dominicam Eſto mihi) 1301.

Ein zerbrochenes Siegel. Das zweite iſt abgefallen.

Urk. 545.

Der Rath zu Hildesheim thut kund, daß Johann von Adenſtedt alle erhobenen Anſprüche an 14 Joch im Oltvelde bei Odelum (Kr. im A. Steinbrück) aufgegeben hat. 29. Mai 1301.

(Nach dem Copiare zu Loccum № 60 Fol. 16.)

Bernardus de hogerſem. Bruno Juſanus Johannes dives. arnoldus de Tſenena. Her. de aſle. H. ſconekint. Henricus de Lubeke. arnoldus vrangkeneberg. Volcmarus de hogerſem. Her. Borchardi. Johannes buſſonis Thileko friſo. Nos pro tempore conſules ciuitatis Hildenſemenſis. recognoſcimus dilucide proteſtantes. quod Johannes dictus de adenſtede. in noſtra preſencia conſtitutus renunciauit bona uoluntate omni impeticioni et actioni quam haberet ad preſens ſeu habiturus eſſet impoſterum. ſuper XIIII$^{cim.}$ iugera in Oltvelde apud Odelem ſignata. Cum huiuſmodi renunciacio coram nobis facta ſit. conſcribi et ſigillo noſtre ciuitatis fecimus in euidens teſtimonium ſuper eo. Datum Anno domini M.CCC. primo, feria ſecunda poſt feſtum. Trinitatis.

Urk. 546.

Ritter Robert von Zerſſen verkauft dem Kloſter Loccum eine Curie von 8 Hufen zu Beckedorf (Kd. im Heſſen-Schauenb. A. Rodenberg), wie er dieſelbe vom Grafen Otto von Wölpe inne gehabt hat. Stadthagen (des Grafen Adolf), 15. Juli 1301.

(Vergl. Urk. 547 vom 26. Juli 1301.)

Uniuerſis chriſti fidelibus ad quos litere preſentes peruenerint. Rotbertus Miles de Tcerſne, ſalutem et rei geſte cognoſcere veritatem. Solerter prouiſio diſcretorum virorum inſtituit, vt res geſtas, ne a memoria proceſſu temporis deciderent ſcripturarum apicibus perhennarent. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri, quod ego receptis a Venerabilibus et Religioſis viris Abbate et Conuentu Monaſterii Luccenſis, Ciſtercienſis ordinis et Mindenſis dioceſis C. Marcas Bremenſis argenti et Mindenſis ponderis, in meam euidentem vtilitatem, videlicet ſolutionem meorum debitorum conuerſis, accedente conſenſu et voluntate meorum, quorum intereſt heredum, Curiam vnam in Bekedorpe, VIII Manſorum, cum toto ſuo intereſſe, ipſis vendidi pro pecunia memorata. Relinquens eiſdem Abbati et Conuentui ipſius Curie proprietatem feodum quam poſſeſſionem, ſicut ea ab illuſtri Viro Ottone Comite Welepenſi, tenui, in Caſis mancipijs, ſiluis, aquis, paſcuis, agris, cultis incultis, ab Aduocatie onere libera, quieta et libera fruitione perpetuo poſſidenda. Renunciaui nichilominus per preſentes, omnibus defenſionibus, non numerate pecunie, non tradite, non ſolute, ac etiam exceptionibus quibuſlibet omnis juris aut facti, que contra premiſſa facere poſſent, aut quodlibet premiſſorum. In cuius rei teſtimonium, ne aliqua in poſterum queſtionis materia ſuboriri poterit, preſenti ſcripto Sigillum meum, et dilecti fratris mei Woltheri militis de Tcerſne decreui diligentius appendenda. Acta ſunt hec in jndagine Comitis Adolfi, preſentibus Conrado Nobili de Arnem et ceteris. Datum Anno domini M. CCC. I. XVIII. kalendas Auguſti.

Siegel abgefallen.

Urk. 547.

Graf Otto von Wölpe ſchenkt dem Ritter Robert von Zerſſen das Obereigenthum einer Curie zu Beckedorf (Kd. im Heſſen-Schauenb. A. Rodenberg) mit dem Lehne, wie er dieſelbe vom Biſchofe Volquin zu Minden zu Lehn getragen hat. Wunſtorf, 26. Juli 1301.

(Nach dem Loccumer Copiare № 218 (226) Fol. 47. — Abgedr. bei Spilcker Graf. d. Wölpe S. 267. — Vergl. die Urk. 469 vom 16. Auguſt 1288 und 546 vom 15. Juli 1301.)

Otto dei gracia comes de welepa. omnibus preſencia uiſuris ſalutem et geſte rei cognoſcere ueritatem. Nouerit vniuerſitas ueſtra. quod nos accedente conſenſu et voluntate. noſtrorum. quorum intereſt. heredum. damus liberaliter. Strenuo viro Rotberto militi de Tcerſne. ſuiſque viris heredibus proprietatem curie in Bekedorpe. cum feodo et alio omni iure ſicut ipſam a venerabili patre et domino volquino Mindenſi epiſcopo et eius eccleſia habuimus quieta et libera fruicione perpetuo poſſidendam. Renunciamus nihilominus in preſentibus omni excepcione quam de memorata curia uel eius caſis. mancipiis. ſiluis. aquis.

paſcuis. agris cultis. incultis necnon actione qualibet quam nomine aduocacie uel alterius iuris aut facti titulo contra prefatos de Tcerſne aut alios predicte curie poſſeſſores poſſemus impoſterum ſuſcitare. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Acta ſunt hec in wunſtorp preſentibus Ludolfo de Beuolte et ceteris. Datum anno domini M.CC.C. primo. In craſtino Jacobi.

Urk. 548.

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg ſchenkt dem Kloſter Loccum ſeine ſämmtlichen Beſitzungen in Lüderſen (jetzt im K. Bennigſen A. Calenberg) ſammt dem Patronatrechte über die Kirche daſelbſt. Giſhorn, 24. März 1302.

Dei gracia Otto dux de Bruneſwic, et Lunenborgh, Ad certitudinem preſencium et memoriam futurorum, monaſterium Luccenſe ordinis Cyſtercienſis Myndenſis dyoceſis ſauore proſequentes benigno, tum propter ſeruicia ab eodem monaſterio nobis inpenſa, tum eciam propter anime noſtre ſalutem, predia ſiue poſſeſſiones noſtras in Luderſen, et eciam proprietates prediorum ſiue poſſeſſionum earundem cum iure patronatus eccleſie ibidem, necnon cum omnibus (iuribus et) pertinencijs agris cultis et incultis, vijs et inuijs, pratis, ſil(vis,) paſcuis, aquarum decurſibus, aduocacijs et ſeruitutibus alijs quibuscunque, ſepedicto monaſterio, ex mera liberalitate donamus, (ren)unciantes omni iure pro nobis et pro noſtris heredibus canonico et ciuili conſuetudinario, ſeu priui(le)gijs quibuſcumque, per que in futurum noſtra poſſit reuocarj donatio, (et) ſepedictum monaſterium in noſtra liberalitate decipi ſeu fraudarj, Et ad euidentiſſimam noſtre donationis firmitatem, preſens ſcriptum ſuper hoc fieri iuſſimus, et ſigillj noſtri munimine communirj. huius rej teſtes ſunt, dominus hinricus prepoſitus montis ſanctj Cyriaci in Bruneſwic, Dominus willikinus de Stadis, Waſmodus et paridanus de kneſbeke, Rutgerus de Guſtede, Georgius de hidſakere, Gerhardus de Odem. hinricus de walmode milites, et Lukemannus De Luderſen notarius. Datum in Geſhorne Anno dominj. M.CCC.II. In vigilia annunciationis beate virginis marie,

Vom Siegel iſt noch Kopf und Bruſt des Löwen beiliegend vorhanden, ſo auch der Theil des Rückſiegels mit dem aufrechtſtehenden Löwen im Herzſchilde und der Umſchrift: S. Ottonis .... gra ..... Am zweiten Originale hängt das große runde Siegel mit dem ſchreitenden Löwen in grünem Wachſe an grün- und gelbſeidenen Fäden; am dritten iſt das Siegel abgefallen.

Urk. 549.

Ritter Lippold von Röſſing genehmigt hinſichtlich ſeiner Söhne Johann, Lippold und Baſil den von dem Edelherrn Johann von Adenſen vorgenommenen Verkauf von Gütern in Backede (A. Lauenau) an das Kloſter Loccum. 30. April 1302.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 248 (256) Fol. 52. — Abgedr. bei Scheidt v. Adel S. 92. — Vergl. Urk. 551 vom 1. Mai 1302.)

Lippoldus miles de Rothinge. vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit. notum facimus. quod uendicionem bonorum in Bodekem. cum omnibus iuribus et attinenciis ſuis. et cum iure patronatus eccleſie ibidem et cum mancipiis que ad ipſa bona pertinere noſcuntur a nobili uiro. Joh. domino de Adenoys factam. abbati et conuentui Luccenſ. Ciſterc. ord. Mind. dyoceſ. ex parte filiorum noſtrorum Joannis. Lippoldi et Ber. gratam. tenemus atque ratam. Super qua preſens ſcriptum fieri iuſſimus. et ſigilli noſtri munimine roborari. Datum anno domini M.CCC.II. In vigilia beatorum Philippi et Jacobi.

Urk. 550.

Graf Johann von Woldenberg und Werder genehmigt rückſichtlich ſeiner Gemahlinn Jutta den vom Edelherrn Johann von Adenſen vollzogenen Verkauf von Gütern und des Patronatrechts über die Kirche zu Backede (im Amte Lauenau) an das Kloſter Loccum. 30. April 1302.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 252 (259) Fol. 53. — Vergl. Urk. 551 vom 1. Mai 1302.)

Johannes dei gratia. comes de woldenberg et Inſula. vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit notum facimus. quod uendicionem bonorum in Bodeken. cum omnibus iuribus et attinenciis ſuis. et cum iure patronatus eccleſie ibidem. et cum mancipiis que ad ipſa bona pertinere noſcuntur. a nobili uiro Johanne. domino de adenoys factam abbati et conuentui Luccenſi Ciſterc. ord. Mind. dyoc. ex parte vxoris noſtre domine Jutte gratam tenemus atque ratam. Super qua preſens ſcriptum fieri iuſſimus. et Sigilli noſtri munimine roborari. Datum anno domini M.CCC.II. In vigilia beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi.

Urk. 551.

Edelherr Johann von Adenſen verkauft mit Einwilligung ſeiner Söhne Friedrich, Domherrn zu Hildesheim, und Johann, auch ſeiner Töchter Margarete und Adelheid, Gräfinn von Hallermund, und deren Sohnes Grafen Gerhard dem Kloſter Loccum ſeine ſämmtlichen Güter in Backede (im Amte Lauenau) ſammt Obereigenthum und Belehnungsrechte [1]) und das Patronat über die Kirche daſelbſt. 1. Mai 1302 [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 247 (255) Fol. 52. — Vergl. die Urk. 485 vom 13. Juli 1291, 549 vom 30. April 1302, 692 vom 19. Mai 1320 und 719 de 1324.)

---

[1]) Nämlich 5 zur größern Curie gehörende Hufen und 5 andere Hufen, welche von ihm Johann Jäger mit 1 Mühle und 6 Kothen, und 1 Hufe, welche Gerlach zu Lehn getragen hat, Alles vogtei- und abgabenfrei.

[2]) An demſelben Tage überlaſſen ebendieſelben „cum omnibus bonis noſtris in Bodeken et iure patronatus eccleſie ibidem — — religioſis viris domino Abbati et conuentui Monaſterij Luccenſis. mancipia que habuimus in villa Bodeken et Edeſtorpe. quorum nomina in preſenti

Johannes nobilis dictus de Adenoys omnibus hoc ſcriptum uiſuris. in domino ſalutem. De rebus geſtis grandis emergit calumnia. niſi literarum teſtimoniis fuerint perhennate. Nouerint igitur tam preſentes quam poſteri chriſti fideles vniuerſi. quod nos de voluntate et conſenſu filiorum noſtrorum. frederici Canonici Hilden. eccleſie maioris et Johannis layci. et filiarum noſtrarum alheydis comitiſſe de Halremunt. et Gerhardi filij ſui comitis. et Margarete. et aliorum heredum noſtrorum et coheredum. vendidimus religioſis viris. domino abbati et conuentui Monaſterij de Lucka Ciſterc. ord. et Mind. dyoc. pro C.L.V. Marcis bremenſis argenti. quas in euidentem vtilitatem noſtram conuertimus. cum proprietate et feodo omnia bona noſtra que ſita habuimus in villa Bodeken. videlicet. V. manſos ad maiorem curiam pertinentes et V. manſos. quos Joannes venator a nobis tenebat in feodo cum Molendino. et VI. caſis. et vno manſo. quem Gerlacus a nobis iure tenuit feodali. cum omnibus eorum attinenciis et iure patronatus eccleſie ibidem. quod cum vniuerſitate tranſiuit ad eoſdem. cum mancipiis. agris cultis et incultis. areis. campis. ſiluis. pratis. paſcuis. aquarum decurſibus. molendinis atque ſeruiciis. et omni iure et iuriſdiccione que noſcuntur ad illa modo quolibet pertinere. bona inquit omnia ab omni aduocacia ſeu diſtrictione qualibet libera et abſoluta. ſimpliciter reſignauimus lingua et manu proprietatis iure perpetuo irreuocabiliter poſſidenda. Vt predicti abbas et conuentus de eiſdem bonis omnibus a nobis et noſtris heredibus. iuſte empcionis titulo comparatis ordinent et diſponant. prout ſibi ſuisque ſucceſſoribus nouerint pro tempore expedire. Huius rei teſtes ſunt etc. Vt autem hec noſtra vendicio rata et inconuulſa permaneat. preſens ſcriptum ſuper hoc fieri iuſſimus. et ſigilli noſtri et ſigilli Friderici canonici Hildenſemenſis et domine alheydis comitiſſe de Halremunt, filie noſtre et Gerhardi filij ſui comitis munimine communiri. Acta ſunt hec anno domini M.CCC.II. In die apoſtolorum Philippi et Jacobi.

---

pagina continentur. uidelicet Hermannum et vxorem ſuam Lutgardim. cum pueris eorum natis quam naſcituris. Henricum filium Cunegundis. Mechtildam filiam Her. de Edeſtorpe. cum pueris natis quam naſcituris. Elizabeth uiduam de Edeſtorpe cum pueris natis quam naſcituris. Hildegundim uiduam de Edeſtorp et pueros natos quam naſcituros. H. pullum cum liberis ſuis Hermanno Henrico. C. Jo. Gerlaco. Gretam vxorem coclemanni cum pueris natis quam naſcituris. et ſororem ſuam Mechtildim. cum pueris natis quam naſcituris. Hen. ſenep et vxorem ſuam Gretam cum pueris natis quam naſcituris. Johan. Her. fratres de Edeſtorpe. Con. Joh. Thid. cognomento pueros. et ſorores eorum Bertam et Cunegundim. Ludolfum. Muſchart et vxorem ſuam Elyzabet cum pueris natis quam naſcituris. et alios quam plures.“

3) Die Edelherren Ludwig und C. von Roſtorpe genehmigen zu Harbegſen im Jahre 1302 „venditionem bonorum in Bodeken — — cum iure patronatus eccleſie ibidem. et cum mancipijs — — a nobili viro Johanne domino de Adenoys factam abbati et conuentui Luccenſi.“

Urk. 552.

Priorinn Jutta und der Convent zu Lahde geloben, der Wittwe Konrad's von Holthuſen

Margarete für den halben Zehnten zu Nortlode (Loh im K. Lahde) eine Fruchtrente zum Leibgedinge. 12. Juni (Pridie idus Junij) 1302.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 564 (568) Fol. 110. — Vergl. Urk. 556 vom 24. Aug. 1302.)

Urk. 553.

Graf Johann von Roden oder Wunstorf überträgt dem Kloster Loccum das Obereigenthum zweier Hufen zu „Dudigehusen [1])." 24. Juni 1302.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 289 (293) Fol. 59.)

Nos Johannes comes de Rothen siue de wnstorpe. omnibus presens visuris. cupimus esse notum. quod proprietatem duorum mansorum in Dudigehusen sitorum contulimus cum pleno heredum nostrorum consensu. Monasterio in Lucka. Cisterciensis ordinis. ob hoc siquidem. ut memoria nostri. nostrorumque progenitorum ibidem studiosius peragatur Huius rei testes sunt. etc. Datum anno domini M.CC.C.II. Johannis baptiste.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 52 de 1220.

Urk. 554.

Edelherr Ludolf von Lohe überträgt dem Kloster Loccum mit Einwilligung seiner Gemahlinn Mathilde (und seiner Söhne) Otto, Ludolf, Johann, Diederich und Arnold das Obereigenthum der Güter zu „Ewippe [1])", welche Engelbert Sadelpren ihm resignirt hat. 18. Juli 1302.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 204 (212) Fol. 45.)

Ego Ludolfus. nobilis de Lo. publice protestor in presentibus quod Monasterio in Lucka cum perfecto heredum nostrorum consensu. videlicet vxoris mee Mechtildis. Ottonis. Ludolfi. Joannis Th. et Arnoldi confero proprietatem bonorum in Ewippe sitorum que a me tenuit Engelbertus dictus Sadelpren qui coram me renunciauit eisdem pure pariter et sincere. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Huius rei testes sunt etc. Datum anno domini M.CC.C.II. Arnulfi confessoris.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 317 de 1271.

Urk. 555.

Bischof Sigfried zu Hildesheim überträgt dem Kloster Loccum 40 Joch Landes und eine Hausstelle zu Mölme (im K. Hohen-Eggelsen A. Steinbrück), welche Ludolf Ruscher demselben verkauft und ihm resignirt hat. Hildesheim, 11. August 1302.

In nomine domini Amen. Sifridus dei gratia Hildenſemenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus in perpetuum. Etſi omnibus ad benefaciendum ſumus debitores, maxime tamen Religioſis, et deo ſeruientibus benefacere nos oportet. Notum igitur eſſe volumus vniuerſis tam preſentibus quam futuris, Quod cum .. Abbas, et .. Conventus Monaſterij in Lucka, ordinis Cyſtercienſis, quadraginta jugera, Melnem ſita, et vnam aream ibidem, a Ludolfo dicto Ruſchere, et ſuis heredibus quorum intererat, rite, et rationabiliter emendo comparaſſent. Nos recepta ab eo reſignatione dictorum jugerum et aree, jlla jugera et aream .. Abbati et .. Conventuj dicti Monaſterij, cum omni jure et vtilitate, et attinentiis, pratis, paſchuis, ſiluis, viis, et inviis, queſitis et adhuc querendis, Molendinis, aquis, aquarumve decurſibus, aduocatia et proprietate, de noſtri Capituli conſenſu contulimus propter deum, jure perpetuo poſſidenda. Vt autem hoc factum noſtrum firmum permaneat perpetuis temporibus preſentem litteram inde ſcriptam, ſigillis, noſtro videlicet, et noſtri Capituli fecimus communiri, in euidens teſtimonium et munimen. Teſtes ſunt. Arnoldus Decanus, Bernardus ſcolaſticus, Bernardus Cantor. Otto Montis prepoſitus, Conradus valkenſten, Canonici Hildenſemenſes, Erneſtus pincerna, Albertus Boc Conradus de Saldere, Ludolfus Camerarius, Johannes pincerna, milites, Thidericus friſo. Arnoldus et Albertus de Dammone, Alexander Reynekonis, Burgenſes noſtri Hildenſemenſes et alij quam plures fide digni. Datum Hildenſem. Anno domini. Milleſimo. Trecenteſimo. ſecundo. III. ydus Auguſti.

Siegel des Biſchofs Sigfried zu Hildesheim. Das Siegel der Domkirche liegt zerbrochen bei. Beide an rothſeidenen Fäden.

Urk. 556.

Edelvogt Gerhard von Berge thut kund, daß bei ſeiner Anweſenheit zu Stadthagen die Wittwe Konrad's von Holthuſen alle ihre Anſprüche an den halben Zehnten zu Loh (im A. Lahde Ger.-A. Petershagen) zu Gunſten des Kloſters Lahde obwohl irrig reſignirt hat, da von ihm bereits das Obereigenthum deſſelben dieſem Kloſter geſchenkt iſt. 24. Auguſt 1302.

(Vergl. die Urk. 504 vom 18. Juli 1294 und 585 vom 4. Februar 1306.)

Gerhardus Nobilis aduocatus de Monte, Omnibus hoc Scriptum viſuris cognoſcere ueritatem. Nouerint vniuerſi quod nobis exiſtentibus in opido Comitis de Scowenborch quod dicitur Hagen, accedentes ad preſentiam noſtram Margareta relicta quondam Conradi Ciuis Mindenſis dictj de Holthuſen cum duobus filijs ſuis Clericis Heynrico videlicet et Johanne, omnj juri quod habebant in medietate decime in Nortlothe ſimpliciter renunciauerunt, ipſam clauſtro in Lothe redemptionis titulo de manu laycali videlicet pro Septuaginta VIII. Marcis Bremenſis argenti, relinquentes perpetuo poſſidendam, cum tamen ipſam Decimam tunc temporis non a nobis ſed ab ipſo clauſtro de jure licet de facto contrarium facerent, tenere in feodo debuiſſent, quia nos et heredes noſtri legitimi omne jus noſtrum ſupradicto clauſtro reliquimus abſolute. In cujus rei teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Facta eſt hec renunciatio, anno Dominj M.CCC.II. in feſto Bartholomej apoſtolj.

preſentibus Fratribus Heynrico de Lutbeke et Borchardo noſtre Curie Conuerſis, et Conrado nobilj viro de arnem, Ludolfo de Tundere Milite, necnon Johanne de Bodeke, Ludolfo Swicbere, Gotfrido de Berzingehuſen alabrando de indagine famulis et alijs quam pluribus fide dignis. —

Siegel abgefallen.

Urk. 556a.

Papſt Bonifaz ertheilt den Ciſtercienſer Klöſtern Zehntfreiheit der Kloſterländereien. Lateran, 18. December 1302.

(Aus einem Transſumte vom 5. September 1319.)

Urk. 557.

Propſt Johann, Priorinn Mechthilde und der Convent zu Obernkirchen überlaſſen dem Convente zu Lahde gegen 2 Hufen und 2 Hausſtellen zu Goltorpe (Gelldorf bei Obernkirchen im Lippe-Schauenb.), und gegen 4 Bremer Silbermark, 3 Hufen und 1 Kothe zu Alſe (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen). 1303.

Das Siegel der Kirche zu Obernkirchen iſt abgefallen.

Urk. 558.

Graf Johann von Roden ſchenkt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Ludolf dem Kloſter Loccum das Obereigenthum und Lehn über 2 Hufen zu Hülſede (Kd. im A. Lauenau). 25. Januar 1303.

Siegel abgefallen.

Urk. 559.

Biſchof Ludolf zu Minden thut kund, daß Arnold von Nienburg allen etwaigen Anſprüchen an Güter zu Dorndhe (Döhren im K. Windheim Ger.-A. Petershagen) entſagt hat. 24. April (Timothei apoſtoli) 1303.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 328 (332) Fol. 65.)

Urk. 560.

Graf Johann von Roden ſchenkt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Ludolf dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer, von Richard Voß dem Kloſter verkauften Curie zu Hülſede (Kd. im A. Lauenau). Wunſtorf, 10. Mai 1303.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 265 (271) Fol. 55.)

Nos Johannes dei gratia comes de Roden. cunctis christi fidelibus presens scriptum uisuris. cupimus esse notum. quod cum curia quedam in Hulsede nobis uacaret per mortem alexandri dicti de Bardeleue. ipsam Domino Richardo Militi dicto Vohs. contulimus attendentes ipsius seruicia nobis exhibita multipliciter et impensa. Quo facto predictus R(ichardus) miles prefatam curiam. cum omnibus attinentiis Clausstro in Lucka uendidit. et nos propter deum ac intuitu precum Militis antedicti proprietatem ipsius curie. prefato clausstro contulimus pleno filij nostri Ludolfi accedente consensu. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Idemque Richardus miles hanc uendicionem sui approbacione sigilli in presentibus confitetur rite ac rationabiliter esse factam. Huius rei testes sunt etc. Datum in wunstorpe anno domini M.CC.III. Gordiani et Epymachi martirum.

Urk. 561.

Abt Lesshard zu Loccum überläßt dem Dechanten und Capitel zu Minden 3 Joch Landes zu „Merineghe [1])“ für andere daselbst, welche zur Präbende des Canonicus Gerhard von Bastorf gehören. Loccum, 25. Juni (in Crastino nativit. Johannis bapt.) 1303.

(Aus *Würdtwein* subs. dipl. X, 49.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Urk. 562.

Edelvogt Gerhard vom Berge schenkt dem Kloster Loccum mit Einwilligung seines Sohnes Wedekind das Obereigenthum an 8 Hufen zu Beckedorf (Kd. im Hess.-Schauenb. A. Rodenberg), wie er solche von seinem Verwandten (cognato) dem Grafen Otto von Wölpe, damals Dompropst zu Minden, empfangen hat. 21. December 1303.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 219 (227) Fol. 47. — Vergl. Urk. 469 vom 16. August 1288.)

Uniuersis christi fidelibus ad quos litere presentes peruenerint, Gerhardus nobilis aduocatus de Monte. salutem in eo. qui saluat sperantes in se. Vniuersitati uestre notum esse uolumus et constare quod nos accedente consensu et voluntate widekindi filij nostri karissimi. et aliorum nostrorum quorum interest heredum. proprietatem VIII. mansorum. in Bekedorpe. sicut eam ab Ottone cognato nostro de welepa comite. Tunc preposito maioris ecclesie Mindensis habuimus. cum omni iure Religiosis uiris Abbati et fratribus Monasterij Luccensis Cisterc. ord. et Mind. dyocesis. contulimus in remissionem peccaminum nostrorum ad opus et vtilitatem predicti Monasterij perpetuo possidendam. Renunciauimus etiam et in hiis scriptis renunciamus omni beneficio iuris uel facti literarum ab eodem comite obtentarum. necnon cuiuslibet excepcionis. auxilio per que predicta nostra donacio posset in posterum infirmiri.

In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum et actum anno domini M.CCC.IIII. XII. kalend. Januarij. preſentibus Domino Leſhardo etc.

Urk. 563.

Edelvogt Gerhard vom Berge bezeugt, daß die von ihm namhaft gemachten Erben des Elard von Ilſe alle Anſprüche an das dem Kloſter Lahde von ihrem Erblaſſer verkaufte Haus zu Ilſe (im A. Windheim Ger.-B. Petershagen) im Wege des Vergleichs aufgegeben haben. Hausberge, 1304.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 322 (326) Fol. 64.)

Gerhardus nobilis Aduocatus de Monte. omnibus hoc ſcriptum uiſuris ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi quod cum Elardus de Ilſe pie memorie. domum ſuam in Ilſe ſitam cum omnibus attinenciis conuentui in Lothen. rite ac rationabiliter uendidiſſet. heredes ipſius eo mortuo. ſuper ipſa domo movere ceperunt conuentui queſtionem. inter quos de conſilio diſcretorum talis interuenit compoſicio. quod predicti heredes receptis tribus Marcis bremenſis argenti voluntarie renunciauerunt omni iuri. quod eis in predicta domo competere uidebatur. Nomina autem heredum et conſanguineorum ſunt hec Eylerus. Marcolfus. Gertrudis. Alhedis. Elyzabet Alhedis. Elerus. Gertrudis. Elerus. Ekbertus. Alhedis. Elizabet. Eylerus. Henricus. Conradus. Ludradis. Elizabet. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Huius rei teſtes ſunt etc. Datum in Monte. Anno domini M.CCC.IIII.

Urk. 564.

Die Ritter Gottfried, Hartung und Gerhard von Eler und Konrad und Heinrich von Bernrode thun kund, daß Konrad von Bernrode vor ihnen bekannt, dem Kloſter Loccum „in ſale in Hemendorpe“ (Salzhemmendorf) Unrecht gethan zu haben, und allen etwaigen Anſprüchen an das Kloſter entſagt hat. 6. Januar (in Epiphania domini) 1304.

(Aus dem Copiare zu Loccum M. 669 Fol. 392. — Vergl. Urk. 525 vom 14. Sept. 1298.)

Urk. 565.

Biſchof Ludolf, Propſt Volquin, Dechant Gerold, Propſt Wedekind zu Hameln, Archidiakon Jakob zu Pattenſen, Archidiakon Tethard zu Rehme (im Ger.-Bez. Blotho), Schatzmeiſter G., Scholaſter H. und das Capitel der Kirche zu Minden überlaſſen dem Ritter Richard Voß (Wlpi) das Obereigenthum der Curie „Boſentorpe [1])“ gegen das Obereigenthum

[1]) Ueber einer alten Copie der Urk. vom 16. Februar 1454 ſteht: „Boſincdorpe by Byrde.“

des Dorfes „Lasbeke“ in der Parrochie Silekessen (Silixen im Lippe-Detm. A. Barenholz). Minden, 3. Februar (jn die beati Blasij martiris) 1304.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 616 (607) Fol. 116. — Vergl. Urk. 566 de 1304.)

Urk. 566.

Propst Volquin, Dechant Gerold und das Domcapitel zu Minden thun kund, daß der Ritter Richard Voß vor ihnen in der durch den Tod des Bischofs Ludolf entstandenen Sedevakanz erklärt hat, dem Kloster Lahde seine Curie zu „Bosenctorpe [1])“ nebst dem Wäldchen „Risne [2])“ verkauft zu haben. (Minden, 1304.)

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt v. Adel S. 289. — Vergl. Urkunde 565 vom 3. Februar 1304.)

Volquinus prepositus, Geroldus Decanus (totumque Capitulum) Ecclesie Mindensis, omnibus hec scripta visuris Salutem in domino. Nouerint vniuersi hanc Literam jnspecturi quod ecclesie nostre Sede(uacante) per mortem venerabilis dominj Ludolfi, nostrj Episcopj pie memorie constitutus in presentia nostrj Richardus miles. dictus wlpes, sponte ac pupplice recognouit multis astantibus ac clericis ac Laicis in Ecclesia nostra quod consentientibus heredibus suis legitimis, Curiam suam in Bosenctorpe, quam quondam tenuerat in feodo ab Ecclesia nostra licet titulo permutationis proprietatem a nobis rite ac rationabiliter conquisisset vendidit Conuentuj in Lothen ordinis predicatorum pro centum. XXX. Marcis Bremensis argenti cum proprietate, juribus ac (omnibus) attinenciis agris cultis. et jncultis pratis pascuis Siluis, lignis ceduis (ac) jure quod echwort wlgariter appellatur et specialiter paruam Siluam (que) Risne vocatur, juris solempnitatibus que in huiusmodi contractibus fieri consueuerunt in omnibus obseruatis perpetuo possidendam L(icet autem) heredes suj predicte venditioni conserint [3]) ad cautelam potius quam propter aliquam necessitatem cum nichil dicantur juris habuisse secundum jura feu(dorum, que volunt ut fe)udum quod wlgariter Mangot dicitur post diuisionem hereditatis per mortem feudatarij. non ad fratres sed potius ad feudi dominum (reuertatur) Nomina autem (here)dum quj expresse consenserunt sunc hec, Domina Berta mater sua Dominus Gyso Canonicus noster, et Jordanus fratres suj. (Domina) Mechthildis vxor Jordanis cum Liberis suis Richardus Canonicus filius suus, Domina Gertrudis Soror sua, domina Gertrudis vxor sua cum filiabus suis et Socero (suo) hartberto de Mandesslo. In cuius rej testimonium, Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rej sunt, frater Heribertus dyabolus frater Hartbertus de Mandesslo ordinis predicatorum, Dominus

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 565 vom 3. Februar 1304.

[2]) Vergl. Urkunde vom 16. Februar 1454: „an den weg, de geit in dath Ryß, van Birde na Brille.“ Desselben wird auch in der Urk. vom 25. April 1524, bei Borstel und Rehbrink, im Osten von Bierde und Lahde gelegen, gedacht.

[3]) Statt consenserint.

Reynerus de vorenholte, dominus Rabodo dictus Luſcus, dominus Johannes (de) Lutbeke dominus Jo.... dictus Dvme Milites Dominus Johannes de Hemincberen, Johannes de Riuo, Johannes de hegerhincgehuſen Lambertus .. werſt .....ndus ....am plures alij (fide digni. Datum) et actum Minde Anno dominj. M.CCC.IIII. Et ego Richardus Miles prefatus hec omnia re(cognoſco eſſe vera, et i)n teſtimoniu(m preſentibus Sigillum meum) appoſuj.

An dem ſehr verletzten Originale iſt der Theil nicht mehr vorhanden, an welchem das Capitelſiegel gehangen haben wird. Von einem zweiten Siegel iſt das Gepräge nicht mehr zu erkennen.

Urk. 567.

Die Gebrüder Johann und Ludolf von Goltern, Heinrich von Bardeleben, C. Holtgreve, Diederich von Stöcken und Ulrich von Alten, Ritter, thun kund, daß Ritter Walter von Zerſſen auf ſeine Leibrente aus 3 Hufen zu Kobbenſen (K. Heuerſen A. Stadthagen) zu Gunſten des Kloſters Loccum verzichtet und außerdem ein Haus beim Kirchhofe zu Greuenalueſhagen (Stadthagen) dem Abte Leſhard und dem Kloſter unter Conſens des Grafen Adolf von Schauenburg geſchenkt hat. 5. März (Tercio Nonas Marcij) 1304.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 682 (675) Fol. 128.)

Urk. 567 a.

Graf Johann von Wunſtorf und Roden ſchenkt dem Kloſter Loccum zwei Hufen zu Hülſede (Kb. im A. Lauenau), welche Lutgarde, Gemahlinn Ludolf's von Mandelsloh, als Leibzucht von ihrem erſten Manne Johann von Bardeleben dem Kloſter verkauft hat. 14. April 1304 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 266 (990) Fol. 55 in marg.)

Jo. dei gracia Comes de wnſtorpe, dictus de Rodhen, omnibus quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum, ſalutem et ſubſcriptorum cognoſcere ueritatem. Quia Lutgardis vxor Ludolfi de Mand. famuli, duos Manſos in hulſede ſitos, quos ad vſufructum vite ſue titulo donacionis propter nuptias prioris viri Jo. videlicet de bardel. militis habuerat per nos aſſignatos. accedente conſenſu et voluntate Ludolfi predicti viri ſui, Religioſis viris abbati et Conuentui Monaſterij Luccenſis pro XX^{ti} et V. Marcis brem. argenti vendidit, Nobis que eoſdem Manſos cum per ſe ad noſtram perſonalem preſenciam accedere non poſſet, ſub literis patentibus et

[1]) Sie reſignirt die obige Länderei nach Inhalt einer zu Stadthagen am 30. November 1304 ausgeſtellten Urkunde dem Grafen Johann von Wunſtorf zu Gunſten des Kloſters Loccum (Original. Siegel abgefallen).

sigillis Conradj nobilis de arnem Her. de Hake, Ludolfi de Tunderen milit. resignauit, ad proprietandum ipsos Monasterio memorato. Nos precibus et Seruiciis predictorum Abbatis et fratrum inclinati predicto Monasterio proprietauimus et donauimus et in hiis scriptis proprietamus et donamus, cum omni Juris integritate ab omni onere aduocacie liberos perpetuo possidendos. Relinquentes eisdem abbati et fratribus possessionem ipsorum vacuam vti ad nos per resignacionem predicte Lutgardis fuerat voluta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum anno domini M.CCC.IIII. In die beati Thome Martiris. Presentibus Testibus etc.

Urk. 568.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg schenkt dem Kloster Loccum vier Hufen zu Horsten (im K. Groß-Nenndorf Hessen-Schauenb. A. Rodenberg), welche der Ritter Johann von Bardeleben, und drei Hufen zu „Wertbeke[1])“, welche der Knappe Ludolf von Döhren von ihm zu Lehn getragen haben. Schauenburg, 18. Juni 1304.

Adolfus dei gratia Comes Holtnzatie et in Scowenburch vniuersis ad quos litere presentes peruenerint rei geste cognoscere veritatem. Nouerit vniuersitas vestra quod nos diuine retributionis intuitu dedimus et in hijs scriptis damus religiosis viris abbati et conuentui fratrum Monasterij luccensis Cystercienſis ordinis et mindensis dyocesis proprietatem quatuor mansorum sitorum in horsten Quos Johannes de bardeleue miles a nobis in pheodo tenuit et proprietatem trium mansorum sitorum in Wertbeke quos ludolfus famulus de dornethe a nobis in pheodo tenuit, Quieta sev pacifica possessione perpetuo possidendas In cuius donationis testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus appendendum Actum et datum in Scowenborch, presentibus adolfo de holte Johanne de bardeleue militibus Rotchero sacerdote in Scowenborch Alberto et Jordano Monachis luccensibus Anno dominj M.CCC. quarto XIIII. kalendas julij.

Verletztes Reitersiegel des Grafen Adolf in weißem Wachse. Ueber dem Helme stehen drei Fähnchen und zwei Büschel. Das Wappen befindet sich auf dem Herzschilde in der linken Hand, der Fahne in der rechten Hand und den drei Fähnchen über dem Helme. Hinter dem Reiter ein Stern, unter dem Pferde eine Blume.

---

[1]) „Wertbeke“ lag bei Schulenburg (im A. Calenberg), von wo aus das Land bebaut wird. Der Kirchhof ist noch bekannt.

Urk. 568a.

Hermann von Hardenberg, Archidiakon zu Ohsen, und Hermann von Falkenberg, Domscholaster zu Minden, verpfänden dem Kloster Loccum bis zur Abtragung von 40 Bremer Silbermark als Caution für die Curie in Ohsen, zum Archidiakonate gehörig, eine Curie

bei der Aula episcopalis in Minden [1]). Minden, 20. Juli (XIII. kalendas Augusti) 1304.

Siegel verletzt.

---

[1]) „presentibus Geroldo decano. Gysone archidiacono in Aleden Wedekindo preposito Hamelensi Jacobo archidiacono in pattenh. Gherhardo Cellerario, Johanne de ef.. ren canonico Lodewico de Bardeleve archidiacono in Lo et Bruningo de engelincheborstolde et wernero dumen Canonicis mindensibus."

Urk. 569.

Graf Johann von Stotel [1]) überträgt mit Einwilligung seines Sohnes Johann auf Ansuchen seines Mutterbruders (avunculi) Otto von Bederkesa und Marquard's von Bederkesa dem Ritter Johann von Bardeleben das Obereigenthum einer Curie zu Segelhorst (Kd. im Hessen-Schauenb. A. Oldendorf). Stade, 18. August 1304. Letzterer aber schenkt dasselbe dem Kloster Loccum am 9. September 1304.

(Vergl. Urkunde 673 vom 13. Juli 1317.)

Johannes dei gratia comes de stotle omnibus presencia visuris vel audituris salutem Nouerint vniuersi quod nos vna cum consensu filii nostri Johannis et omnium heredum nostrorum ad peticionem ottonis auunculi nostri de bederkesa et marquardi de bederkesa damus johanni militi dicti (*sic*) de bardeleue proprietatem curie in seghelhorst et quicquid in ea iuris habuimus liberam et solutam, vt igitur hoc factum inconuulsum permaneat presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari, Datum in stadhe, anno domini. M.CCC. quarto in die sancti agapiti martiris Ego vero prenominatus Johannes miles de bardeleue dictus in hac eadem litera dominj mej Comitis Johannis de Stotle recognosco quod prescriptam proprietatem curie in Segelhorst, ad vtilitatem monasterij in lucca mediantibus prephatis meis amicis de bederekesa procuraui, et in ipsum monasterium per sollempnem donationem transtuli anno dominj prescripto in crastino natiuitatis beate virginis Et hoc sigilli mei appensione protestor [2]).

Zwei Herzsiegel, des Grafen Johann von Stotel und des Ritters Johann von Bardeleben.

---

[1]) S. über die Grafen von Stotel Arch. Marienfee Note 1 zu Urk. 86 de 1282.

[2]) Die Nachschrift „Ego vero — protestor" ist von einer andern Hand mit schwärzerer Dinte geschrieben.

Urk. 570.

Ritter Lippold von Rössing schenkt dem Kloster Loccum mit Einwilligung seines Sohnes Lippold das Obereigenthum dreier Hausstellen und 42 Joch oder Morgen Landes zu

Lüderßen (im K. Bennigſen A. Calenberg), welche der Knappe Engelbert von Orden von ihm zu Lehn getragen hat. Veſte „Homboken“, 1305.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 142 Fol. 34. — Abgedr. Hannov. Gel. Anz. de 1753 p. 180. — Vergl. Urk. 571.)

Uniuerſis preſentia viſuris Lippoldus miles dictus de Rottingen. ſalutem in domino ſempiternam. Exigente pie deuocionis affectu quem circa Religioſos viros abbatem et fratres Monaſterij Luccenſis Ciſt. ord. et Mind. dyoc., iam dudum geſſimus et adhuc gerimus ipſis dedimus. et in hiis ſcriptis damus cum conſenſu et voluntate Lippoldi filij noſtri et aliorum noſtrorum quorum intereſt heredum proprietatem trium arearum et X̊L. duorum iugerum qui wlgo dicuntur Morghen. ſicut ipſa Engelbertus famulus de Orden a nobis in feudo tenuit in villa et Campo Luderſen cum omni ſui iuris integritate perpetuo poſſidendam. In cuius donacionis teſtimonium euidens. ſigillum noſtrum vna cum ſigillo Lippoldi filij noſtri predicti preſentibus eſt appenſum. Datum in Caſtro Homboken. Anno domini M̊.CC̊C.V̊.

Urk. 571.

Die Gebrüder Lippold der Jüngere, Beſeke und Diederich von Röſſing, Knappen, genehmigen die von ihrem Vater dem Kloſter Loccum gemachte Schenkung von 3 Hausſtellen und 42 Joch Landes zu Lüderßen. (Ohne Jahr.)

(Vergl. Urk. 570 de 1305.)

Nos Lippoldus iunior. Beſeko. et Thidericus. famuli de Rottinge fratres recognoſcimus in hiis ſcriptis quod collacionem ſiue donacionem trium arearum et X̊L. duorum iugerum in villa et extra villam Luderſem cum attinenciis omnibus ratam et gratam ſeruamus. et ſeruare volumus. ſicut pater noſter cum domino abbate de Lucka et ſuo conuentu ordinauit. ac etiam pro fratribus noſtris qui non venerunt ad annos diſcrecionis. promittimus quod bona ſuperius ſcripta impetere nunquam debent. Vt igitur hoc factum ratum permaneat domino abbati et ſuo conuentui in Lucka. preſens ſcriptum. noſtris ſigillis ſignatum dedimus ad cautelam.

Urk. 572.

Die Knappen Gerhard, Lutbert, Heinrich, Hermann und Johann Fretekow verzichten vor dem Rathe zu Greifswalde auf ihre Anſprüche an das Kloſter Loccum hinſichtlich einiger Güter und Beſitzungen zu Gotbregteſſen (Gorspen im K. Lahde Ger.-A. Petershagen) gegen Empfang von 80 Mark Slaviſcher Denare, und beſiegeln ihren desfallſigen Revers mit dem Siegel des Grafen Johann von Güzkow (Guthſekow). Greifswalde, 6. März (Sabbato Carniſprinij) 1305.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 368 Fol. 233.)

Urk. 573.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg belehnt den Amalung Hoc und dessen Ehefrau Walburge mit einer Curie von 3 Hufen zu Zerssen (im K. Krückeberg Hessen-Schauenb. Amts Oldendorf), welche Hartmann von Benneſſen von ihm zu Lehn getragen hat. Hameln, 7. März 1305 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 271 (276) Fol. 56. — Vgl. Urk. 647 vom 29. October 1313.)

Adolfus dei gracia. comes Holtzatie. et de Scowenburg. omnibus preſencia uiſuris ſeu audituris uolumus eſſe notum. quod amalungo dicto Hoc et domine walburgi uxori ſue. curiam cum tribus manſis in Cerſnen ſitam quam a nobis in feodo tenuit Hartmannus de Benneſſen. cum omnibus attinenciis. in campis. ſiluis. aquis. pratis. paſcuis. iure contulimus feodali. et warandiam quam tenemur iuſtam. de predictis bonis. eiſdem faciemus. In cuius euidens teſtimonium preſens appenſione ſigilli noſtri. duximus communiri. Datum Hameln In craſtino perpetue et felicitatis. anno domini M.CCC.V.

---

[1]) Am 11. April 1305 ſchenkt der Graf dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von drei Hufen in Zerſſen, welche Hartmann von Benneſſen von ihm zu Lehn getragen hat (Loccumer Copiar *M.* 605 [596] Fol. 115).

Urk. 574.

Biſchof Gottfried zu Minden entſagt, nach Empfang von 50 Bremer Silbermark zur Unterſtützung ſeiner Kirche vom Kloſter Loccum, den gegen daſſelbe erhobenen Anklagen wegen gemachter Neubrüche zu Wiedenſahl und im Walde „Duel“, und ſchenkt ihm die Neubruchzehnten im Walde „Nortwich“ zwiſchen Pattenſen und Lüderßen. „Nouum Caſtrum [1])“, 2. April (IIII. Nonas Aprilis) 1305.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 684 (677) Fol. 128.)

---

[1]) Note 1 zu Urk. 140 de 1250.)

Urk. 575.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen überträgt dem Kloſter Loccum die Vogtei über drittehalb Viertel Landes zu Teddeneuere (Tenöver im Br. Boh Hollerland), welche Friedrich, Lippold und Gerhard Mönech, Lippold's Söhne, und ihr Oheim Friedrich dem Kloſter für ein Viertel zu Rocwinkele (Rockwinkel, daſ.) verkauft haben. 4. Mai (ſequenti die jnuentionis ſancte Crucis) 1305.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 465 (468) Fol. 92. — Abgedr. bei *Vogt* mon. ined. II, 270 und 410.)

Urk. 576.

Abt Lefhard, Prior Jordan und der Convent zu Loccum verkaufen dem Propſte Bernhard, der Priorinn Eliſabeth und dem Convente zu Wülfinghauſen 1 Curie, 1 Hausſtelle und 7 Hufen Landes zu „Verdeſſen“ (bei Eldagſen) [1]), frei von Vogtei. 24. Juni 1305.

(S. den Abdruck im Archive Wülfinghauſen Urk. 52.)

---

[1]) S. Note 9 zu Urk. 9 vom 6. December 1183.

Urk. 577.

Ritter Lippold von Röſſing überträgt mit Zuſtimmung des Ritters Lippold und der Knappen Diederich und Beſeke von Röſſing dem Ritter Everhard von Alten und deſſen Sohne Johann das Obereigenthum einer Hufe zu Linderte (s. Nonnenberg n. Coldingen). 26. Juni (in die mart. Johannis et pauli) 1305.

(Aus dem Copiare zu Loccum M 135 Fol. 33.)

Urk. 578.

Ritter Hermann Knigge trifft mit ſeinem Sohne Heinrich dem Aeltern, welcher in's Kloſter Loccum als Mönch eintreten will, die Uebereinkunft, daß, wenn er in ſeinem Probejahre von demſelben ausſcheiden ſollte, ihm auf Lebenszeit vom Vater und Brüdern vier Hufen und vier Kothen zu Linderte (im s. Nonnenberg n. Coldingen) zum Nießbrauche mit beſtellt werden ſollen, als wäre es deren eigenes Gut; wogegen derſelbe von ſeinen Erbanſprüchen abſteht. 12. Juli 1305.

Ego hermannus miles Dictus Knighe cum filiis meis hermanno et Johanne et vna cum alijs meis heredibus vniuerſis recognoſco publice in hijs ſcriptis, quod filius meus henricus ſenior mecum et cum fratribus ſuis meis veris heredibus taliter placitauit et ordinauit quod poteſt et wlt ex proprio mo(t)u et libera voluntate intrare religionem ſiue ordinem fratrum ordinis ciſtercientium in lucka talj conditione interpoſita quod ſi talis ordo Sibi non placuerit et dic(tis) fratribus ſiue monachis commanere noluerit quod in primo anno ſcilicet probationis antequam profeſſionem fecerit ab ordine ſe retraxerit ipſi vnanimj conſenſu ad uite ſue tempora quatuor manſos et quatuor domos ſiue bar caſas ſcilicet koten cum omnj iure quod ad hec pertinere dinoſcitur tam in nemoribus pratis (paſ)cuis cultis et colendis ſitas lindert porrigemus in hunc modum quod ea defendemus et procurabimus ſicut noſtra et omnis fructus eorundem ad manus ſuas tempore debito ubicunque fuerit eidem volumus ordinare. eciam ſi prefate domus deſtructe fuerint per incendium uel quocunque modo alio per nos ipſos et non de ſuis tenebimur reparare. Sed ipſe prefata bo(n)a uel aliquam partem eorundem nec per ſe nec per alios aliquo venditionis expoſitionis vel donationis aut

huic ſimilj titulo alienare poterit vel a nobis aliqualiter remouere. et quod per hec a ſua hereditate eſt omnino ſepoſitus et diuiſus ita quod nec a me patre nec a ſuis fratribus wlt aliqua erigere ſed omnia reſignat libera voluntate. nec amplius de iure hereditario wlt in aliquo moleſtare. Teſtes huius ſunt Dominus. ludingherus miles de Blidinghuſen dictus. preſens luderus miles de Ofleueſen dictus. frater Johannes de Blidinghuſen monachus in lucka. thidericus famulus dictus de herberche. ludolfus famulus dictus de hibbelſtede. Thidericus famulus dictus toſſem. Jacobus famulus de halboldeſſem dictus. et ad huius euidentiam rej et maiorem vtriusque partis firmitudinem preſens ſcriptum inde confectum ſigillj dominj euerardj militis dictj de alten et ſigillj dominj wlbrandj militis dictj de redhen eſt munimine roboratum. Datum anno dominj. M.CCC. quinto. vigilia margarete virginis.

Zwei Siegel abgefallen.

Urk. 579.

Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg thut kund, daß die Gebrüder Gottfried und Staz von Rehren dem Abte Leſhard und dem Kloſter Loccum eine Curie „Biberkerken“ zu Segelhorſt (im Heſſen-Schauenb. A. Oldendorf) verkauft haben. Schauenburg, 21. Juli 1305.

(Vergl. Urkunde 673 vom 13. Juli 1317.)

Nos adolfus dej gratia Comes holtzatie et in Scowenburc vniuerſis chriſti fidelibus preſentes literas viſuris vel audituris notum eſſe volumus Quod conſtituti coram nobis Godefridus Statius fratres de rederen, et domina Lutgardis relicta quondam werneri de rederen cum conrado et wernero filijs ſuis vendiderunt et in poſſeſſionem tradiderunt religioſis viris domino Leſhardo abbati et fratribus monaſterij in lucka Cyſtercienſis ordinis. et mindenſis dyoceſis Curiam in Segelhorſt prope eccleſiam cum omnibus manſis ſuis et agris cultis et incultis Caſis piſcinis riuis pratis paſcuis siluis, et ſpecialiter cum ſilua que sundere dicitur, ac cum omni alia iuris integritate liberam, ab omni onere ſeruicij vel aduocatie perpetuo poſſidendam, Recipientes ijdem God, Stacius domina lutgardis et ipſius filij ab eiſdem abbate et fratribus nomine precij Sexaginta et vnam marcam bremenſis argenti in pecunia numerata, In horum omnium teſtimonium preſentes literas ad preces predictorum conſcribj fecimus et noſtrj ſigilli munimine roborari, Actum et datum in scowenburc anno dominj M CCC V In vigilia marie magdalene, Preſentibus nobiscum teſtibus infra ſcriptis ad hoc rogatis, adolfo de holte, Jo et ludincgero de bardeleue henrico diſch militibus Rothero capellano noſtro Wilkino de holte Richardo poſt, Jo de bardeleue famulis et alijs quam pluribus viris legalibus et fide dignis.

Siegel abgefallen.

Urk. 580.

Graf Johann von Roden ſchenkt dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeines Sohnes Ludolf das Obereigenthum dreier Hufen zu Barkſen (im A. Erbsberg Heſſen-Schauenb. Amts

Oldendorf), welche der Ritter Johann von Bardeleben von ihm zu Lehn getragen hat. Kloſter Wunſtorf, 6. Auguſt 1305.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 634 (625) Fol. 118.)

Nos Johannes dei gracia Comes de Rodhen. vniuerſis ad quos litere preſentes peruenerint. notum eſſe volumus. quod accedente Conſenſu et voluntate. Ludolfi filij noſtri kariſſimi et aliorum noſtrorum quorum intereſt heredum donauimus. et in hiis ſcriptis donamus pure propter deum Religioſis viris fratribus Monaſterij Luccenſis, Ciſterc. ord. et Mind. dyoc. proprietatem trium Manſorum in Barchuſen. quos Johannes Miles de Bardeleue a nobis in feudo tenuit quatenus eam prefati Monaſterij fratres. qui pro tempore fuerint. ſibi retineat (*sic*) ad opus et vtilitatem ſuam perpetuo poſſidendam. In cuius donacionis euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum et actum in Monaſterio wnſtorpienſi, preſentibus teſtibus etc. anno dominj M.CC.C.V. VIII. ydus Auguſtj.

Urk. 581.

Propſt Hermann, Priorinn Richa und der Convent zu Marienwerder und die Kirchengeſchwornen Ritter Everhard von Rethen, Johann von Feldbergen, Lüder von Ahlem, H. Geneteshol, Bertram von Limmer, Joh. König zu Limmer (im A. Blumenau) verkaufen dem Kloſter Loccum eine zur Kirche in Limmer gehörige Hausſtelle mit 12 Joch Landes zu „Ewippe“ (bei Colenfeld) [1]). Marienwerder, 13. September 1305.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 205 (213) Fol. 45.)

Anno domini M.CC.C.V. VIII. ydus ſeptembris Nos prepoſitus H. Richa prioriſſa. totusque Conventus ſanctimonialium ordinis ſancti Auguſtini in Inſula. Hildeboldi. Euerhardus Miles dictus de Rethen. Joh. de veltberge. Lutderus de alem. H. dictus ceneteſhol. Bertramus de Limbere. Johannes. Coninc. iurati eccleſie in Limbere. vniuerſis ac ſingulis quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum. uolumus eſſe notum. quod cum XII. iugera ac vna area in campo et villa Ewippe. ad luminare predicte eccleſie noſtre in Limbere pertinencia propter periculoſum ſtatum terre inculta manerent. et iam diu manſiſſent adeo quod eadem eccleſia in debitis et conſuetis ſeruiciis per maxime fraudaretur. Nos huic malo vtilem medelam adhibere volentes. predicta iugera et aream cum communi conſenſu noſtro. et parrochianorum in Limbere. acceptis VIII. marcis et vno ſertone. bremenſis argenti in luminare prefate eccleſie conuerſis. ipſa vendidimus religioſis viris abbati et fratribus Monaſterij Luccenſis. Ciſt. ord. Mind. dyoc. perpetuo poſſidenda. obligantes nos in hiis ſcriptis. quod plenam et bonam warandiam. eorundem bonorum ipſis preſtabimus quocienſcunque ſuper fuerimus requiſiti. In quorum premiſſorum teſtimonium ſigilla noſtra prepoſiti videlicet et conuentus preſentibus ſunt appenſa. Datum in Inſula anno et die quibus ſupra.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 163 de 1252.

Urk. 582.

Die Herzöge Heinrich und Albert von Braunſchweig und der Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von 5 Hufen zu Garmſen (Kd. im A. Steinbrück). Braunſchweig, 15. December 1305 [1]).

Dei gratia Henricus et Albertus duces in Brunſwich fratres. necnon eadem gratia Otto dux de Brunſwich et Luneborg vniuerſis chriſti fidelibus ad quos litere preſentes peruenerint. ſalutem et rei geſte cognoſcere ueritatem. Quoniam memoria hominum labilis eſt. et ea que geruntur in tempore. tranſeunt cum tempore. ſummopere cauendum eſt. ut ea que legaliter a nobis fiunt inſtrvmentorum teſtimonio legittimo roborentur. Nouerit igitur vniverſitas veſtra. quod cum fideles noſtri Aſwynus. H. et Johannes fratres dicti de Saldere nobis cum inſtancia ſupplicaſſent. quatenus proprietatem. V. manſorum. quos in villa et Campo. Germerdiſſen a nobis hactenus in feodo tenuerunt. Religioſis uiris abbati et fratribus Monaſterij Luccenſis. Ciſt. ord. et Mind. dyoc. donaremus. Cum ex hoc eiſdem fidelibus noſtris vtilitas eſſet non modica profutura nos ipſorum precibus et ſeruiciis inclinati. iam dictam proprietatem prefatis abbati et fratribus. accedente conſenſu noſtrorum quorum intereſt heredum. cum omni iuris integritate. ſicut eſt in agris ſilvis. pratis. paſcuis. Campis. cultis et incultis. liberam ab omni onere aduocacie contulimus. et in hiis ſcriptis confirmamus ad opus et vtilitatem ſui monaſterij perpetuo poſſidendam. Ne igitur ſepedicti abbas et fratres ſuper memorata noſtra collacione ſeu donacione pulſari valeant preſentes literas. eiſdem dedimus ſigillorum noſtrorum munimine roboratas. Actum et datum Brunſwich. preſentibus Borchardo. Hartberto. Lippoldo. Borchardo. de Cramme. Geuehardo de Indagine. Aſchwino. H. Thid. fratribus de walmode. Johanne et Lud. de Hollegen militibus fide dignis Anno domini M.CCC.V. feria IIII. poſt feſtum beate Lucie virginis.

[1]) Die Gebrüder Aſchwin, H. und Johann von Salder, Ritter, verkaufen die obigen Güter dem Kloſter Loccum zu Burgdorf am 9. Januar 1306 für 80 Mark „puri ſeu examinati Brunſwicenſis argenti et ponderis — — preſentibus Theoderico de walmede. Borchardo et Hartberto de Cramme militibus. Conrado et Brandano in linden famulis et aliis quam pluribus fide dignis“ (Copiar zu Loccum M. 110 Fol. 27. — Abgedr. bei Scheidt v. Adel S. 441.)

Urk. 583.

Edelvogt Gerhard, genannt von Scalkeberge, verkauft dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeines Sohnes Wedekind und ſeines Bruders Volquin, Dompropſtes zu Minden, die Vogtei über die Güter in der Marſch [1]) bei Lahde (unweit Petershagen). Minden, 1306.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 663. — Vergl. Urk. 455 vom 1. Mai 1286 und 585 vom 4. Februar 1306.)

[1]) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277.

Gerhardus nobilis aduocatus mindenſis dictus de Scalkeſberge. Omnibus preſentia viſuris Seu audituris Salutem et habere memoriam rei geſte Notum facimus vniuerſis, quod nos habito conſenſu dilecti filij noſtri widekindi et voluntate fratris noſtri volquini prepoſiti maioris eccleſie mindenſis, aduocatiam ſuper bonis in merſch iuxta lodhen cum omnibus ſuis juribus et attinentijs ac conſuetudinibus vendidimus clauſtro in lucka. cyſtercienſis ordinis et mindenſis dyoceſis accipientes quinquaginta marcas argenti bremenſis ab eodem Obligantes nos in hijs ſcriptis ad defenſandum dictum clauſtrum in ipſa aduocatia Et quicunque poſt mortem noſtram nobis ſucceſſerit et dominij jus obtinuerit dictum clauſtrum tuebitur in eiſdem Maxime pro eo quod abbas et conuentus noſtro relinqunt (*sic*) arbitrio quod ipſam aduocatiam poſſumus reemere quolibet anno infra natiuitatem dominj et purificationem ſequentem proximo reddito totali precio quod accepimus ab eiſdem In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum vna cum ſigillo predicti fratris noſtri preſentibus eſt appenſum. Huius venditionis teſtes ſunt. Gyſo archidiaconus in aleden Symon nobilis dominus de Lippia Nicolaus de lerbeke Gotſcalcus dicbere Jordanus de Callendorpe ludolfus weſtfal Rabodo dictus ſchele milites et alij quam plures fide digni. Datum et actum minde anno dominj M CCC VI.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 584.

Die Rathsherren zu Bremen thun kund, daß Heinrich von Leſe, durch die Bemühung des Grafen Otto von Hoya bewogen, die gegen das Kloſter Loccum wegen gewiſſer angeblich auf ihn vererbten Güter erhobenen Anſprüche aufgegeben und dem Abte Leſhard und dem Convent zu Loccum übertragen hat. Bremen, 29. Januar 1306.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 445 Fol. 267.)

Univerſis Chriſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum pervenerit. Conſules Civitatis Bremenſ. ſalutem in Domino. Univerſitati veſtre cupimus eſſe notum, quod conſtituti in noſtra preſentia, Reverendus pater frater Leſhardus Abbas Monaſt. in Lucka, Ord. Ciſterc. nomine ſuo, et Conventus ſui ex parte una, et Henricus de Leſe. cum amicis ſuis ex altera, publice recognoverint, quod tota diſſenſionis materia, que inter ipſos hinc et inde, ſuper quibusdam bonis hereditariis, que jam dictus Hen. noſter Concivis ex obitu patris ſui, aſſerunt ad ſe, et heredes ſuos legittime devoluta, jam longo tempore vertebatur, de labore Nobilis Viri Ottonis Comitis de Hoya, et aliorum proborum virorum, ſe pro bono pacis et concordie interponentium ſit ad veram pacem et concordiam amicabiliter revocata, et ut hujusmodi compoſitio ſortiatur, robur perpetue firmitatis idem Hen. de Leſe, Gertrudis uxor ſua, et C. ac Eileke eorum liberi, necnon heredes ipſorum noſtri Concives, coram nobis publice recognoverunt, quod quicquid juris in prefatis bonis, ſuper quibus diſſenſio fuit exorta, inter ipſos et ſuper bonis Ludolfi fratris ſui hactenus habuerunt, et quicquid juris ipſis competere poterit, in futurum tranſtulerint in eundem Dominum Abbatem et Conventum Monaſt. in Lucka, ac ipſis dimiſerint cum juris ſolemnitatibus ad hoc debitis et conſuetis. proteſtantes nihilominus, quod ſuper dictis bonis nihil juris poſſunt de cetero vendicare, et ut idem Dominus Abbas omnem questionem, que ſibi et Conventui ſuo ſuper dictis bonis moveri poſſet in futurum

penitus extingueret, donavit eidem Henrico XL marcas bremenſis ponderis et argenti. Ceterum ſi memoratus Henricus et heredes ſui poſſunt aliqua bona Joannis dicti Schaden fratris ſui procedente tempore vendicare, aut ſuper ipſis aliquam actionem movere, idem Abbas et ſuum Monaſterium ipſos non debent aliquatenus impedire. In cujus rei teſtimonium Nos Henricus Bramſtede et ceteri Conſules in Brema ſigillum noſtre civitatis roboravimus preſens ſcriptum. Datum Breme Anno Domini M CCC VI. Sabbato proxima ante Septuageſimam.

Urk. 585.

Der Abt (Leſhard) zu Loccum einer-, und der Mindener Prior Johann Busko, Namens der Nonnen zu Lahde, andererſeits ſchließen einen Kaufcontract ab über die dem Kloſter Loccum überlaſſenen Güter. 4. Februar 1306 [1]).

(Vergl. die Urk. 586 de 1306 und 592 vom 19. April 1306.)

Anno dominj M CCC VI acta ſunt hec que ſequuntur inter abbatem luccenſem ex parte vna et fratrem johannem de buſco priorem mindenſem procuratorem ſororum in lodhe ſuper venditione bonorum ſuorum parte ex altera. In primis pro curijs et manſis cum omni iure ſuo ſitis in merſch ac cum aduocacia ſicut eam loddenſes habuerunt, actum eſt ut abbas daret pro eis quadringentas et quinquaginta marcas bremenſes Item actum eſt ut pro manſis ſitis in Kerclodhe Nortlodhe Bierden Ilſe et Jutten et vt decime in Kerclodh Nortlodhe ac Ilſe cum predicta vniuerſitate tranſirent abbas daret loddenſibus nomine precij Mille et quinquaginta marcas bremenſis argenti Cum preſcriptis omnibus tranſiuit in contractu curia ſiue grangia in lodhe cum omni iure agrorum cultorum incultorum pratorum paſcuorum ſiluarum aquarum et molendini iure proprio et libere perpetuo poſſidenda. De edificijs curie et clauſtri ſic actum eſt ut dormitorium domus textrina pauimentum et teſtudo chori remanerent loddenſibus alia vero edificia et ſtructure fundo adherentes et clauis firmate totaliter tranſirent in luccenſes, Actum etiam eſt ut de bonis ad dictam eccleſiam loddenſem pertinentibus nichil caderet in contractum Item actum eſt ut loddenſes omnium bonorum et iurium predictorum faciant plenam warandiam ſicut de re propria quando et ubi ac coram quibuscunque per abbatem et fratres luccenſes fuerint requiſiti. Agebatur eciam inter pre-

---

[1]) Nämlich die Curien und Hufen in der Marſch (bei Lahde) [2]) mit der Vogtei [3]), die Hufen zu Lahde, Loh [4]), Bierde (im K. Lahde), Ilſe und Jöſſen (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen), wie auch den Zehnten zu Lahde, Loh und Ilſe, incl. der Curie zu Lahde mit 1 Mühle und der Kloſtergebäude, von welchen ſich jedoch die Nonnen das Dormitorium, die Weberei, das Paviment und das Chorgewölbe vorbehalten, auch ihre Kirchengüter ſich reſerviren, und den Käufern hinſichtlich etwaiger Anſprüche oder Rechte des Grafen von Hoya an den verkauften Gütern [5]) Gewähr leiſten.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277.

[3]) Vergl. Urk. 455 vom Mai 1286.

[4]) S. Note 1 zu Urk. 251 de 1265 und zu Urk. 160 de 1252.

[5]) Vergl. Urk. 590 vom 14. März 1306.

dictos abbatem de lucka et priorem mindenſem expreſſe quod forores loddenſes deberent ex neceſſitate et ex pacto tollere omnem obligationem predictorum bonorum et cujuſcunque partis eorum adeo quod nullus in ipſis vel eorum parte aliqua peteret de cetero cenſum vel penſionem annualem jure aduocacie curiarum in merſch in ſua conditione remanente Item de renunciatione iuris vel actionis ſi quam comes in Hoya contra venditionem premiſſam mouere inciperet ſic eſt actum quod ſi loddenſes infra inſtans feſtum Jacobi ſe de comite non abſoluerent extunc abbas expenſis loddenſium expediet prout commodius poterit obtinere, Premiſſa vero acta memorati abbas et prior in ciuitate mindenſi conuenientes coram ſe et Domino Gyſone archidiacono in aiede henrico de ratbere canonico ſancti martini robodone luſco milite et alijs. ſuis ſigillis ac dominj Gyſonis ſigillo preſentibus appoſitis propter futura dubia amputanda firmauerunt Anno quo ſupra Craſtino blaſij.

Neun Einſchnitte zu Siegeln, in welchen an der erſten, zweiten und vierten Stelle die Pergamentſtreifen vorhanden ſind. Das verletzte Siegel des Priors in ziegelrothem Wachſe hängt an der zweiten Stelle.

Urk. 586.

Prioriun Ermengard und der Convent zu Lahde beſcheinigen, vom Kloſter Loccum 40 Bremer Mark Silbers und 45 Mark Osnabrücker Denare erhalten zu haben [1]). 1306.

(Vergl. die Urk. 585 vom 4. Februar und 592 vom 19. April 1306.)

Uniuerſis chriſti fidelibus Soror Ermegardis. Prioriſſa Totusque Conuentus Sororum incluſarum in Lode ordinis Sancti Auguſtini Secundum jnſtituta fratrum predicatorum viuentium cum cognitione Subſcriptorum in vero Salutari Salutem. Nouerit vniuerſitas veſtra quod cum contractum inter religioſos viros Dominum L. Abbatem et fratres monaſterij Luccenſis Cyſtercienſis ordinis et mindenſis dyoceſis. ex parte vna. et fratrem Johannem de Buſco priorem mindenſem fratrem Reybertum dyabolum ac fratrem henricum knippinc Conuerſum noſtrum procuratores noſtros in hac cauſa Seu compromiſſarios ex parte altera initum de bonis noſtris in kerclode Nortlode. Merſch. Byerten. Ylſe et Jutten propter objectiones et reclamationes venerabilis patris et dominj noſtrj godfridj mindenſis Epiſcopi Capituli necnon Gerhardi nobilis aduocati de monte in Longius differrj contingeret Ita quod ipſis obſiſtentibus ſine celeriori non poſſet Sicut inceptus fuerat conſummarj. Idem religioſi viri. Abbas et fratres Luccenſes ad rogatum et inſtantiam predictorum in hac cauſa procuratorum noſtrorum ac noſtram Supplicationem de gratia preſtiterunt nobis mutuo ad Satiſfaciendum creditoribus diuerſis Centum et quadraginta marcas bremenſis argenti et mindenſis ponderis ac quadraginta et quinque marcas Oſnabrugenſium denariorum. Iſtis tamen conditionibus adiectis quod contractus principalis cum Suis clauſalis Si a predictis et aliis inpugnatoribus ad beneplacitum

---

[1]) Gegen den Verkauf ihrer Güter [2]) an das Kloſter Loccum haben Biſchof Gottfried und das Capitel zu Minden und Edelvogt Gerhard von dem Berge reclamirt; deßhalb haben ſie eine vorläufige Kaufſumme vom Kloſter Loccum entnommen.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 585.

et voluntatem fratrum luccenſium expeditus fuerit quantotius conſumentur. Et ſi conſumatus fuerit iam dicta pecunia in ſolutione totalis Summe Secundum valorem et curſum Suum Soluta computetur Si autem ipſum contractum diutius quod abſit inpediri contigerit. Nos. memorate prioriſſa et conuentus Lodenſis. Sepedictis Abbati et fratribus prephatam pecuniam in feſto palmarum proximo ex integro perſoluamus. aut Si in ſolutione deficeremus extunc vnam partem bonorum noſtrorum quam ipſi adhibita moderatione competenti maluerint cum jure percipiendi fructus vſque ad reſtitutionem prelibate pecunie. aſſignabimus et trademus In quorum premiſſorum teſtimonium euidens, preſens Scriptum Sigillo prioris fratrum mindenſium ac noſtris Sigillis duximus roborandum. Acta Sunt hec anno domini CCC.V̊I. preſentibus (*sic*).

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 587.

Biſchof Gottfried zu Minden genehmigt mit Zuſtimmung ſeines Capitels die Verlegung des Auguſtinerkloſters Lahde in die Stadt Lemgo, Paderborner Diöceſe, und geſtattet die Veräußerung der Kloſtergüter bis auf 1000 Mark, vorbehältlich des etwaigen Obereigenthums und Rechtes ſeiner Kirche an denſelben. Minden, 11. März 1306.

(Vergl. die Urk. 586 de 1306 und 592 vom 19. April 1306.)

Godefridus dei gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus Omnibus in perpetuum. Cum Conuentus sororum incluſarum in Lothe ordinis Sanctj auguſtini et noſtre dyoceſis secundum inſtituta fratrum predicatorum ibidem viuentium de noſtra dioceſi per fratrem Johannem de Buſco priorem domus fratrum predicatorum mindenſium ad hoc speciale mandatum prouincialis sui habentem tranſferri deberet ad ciuitatem lemegowenſem paderbornenſis [1]) dyoceſis permanſurus Nos ad supplicationem dictarum sororum et earum amicorum inclinati [2]) earum tranſlationj (conſe)nſimus et in hiis scriptis conſentimus cupientes et conſentientes [3]) vt alienatio rerum et poſſeſſionum (qua)s eedem sorores religioſis viris abbatj et fratribus monaſterij Luccenſis Cyſtercienſis ordinis (et noſt)re dyoceſis sub inſtrumentis de hoc confectis vſque ad eſtimationem mille marcarum, examinatj purive argenti vendiderint rata et inconwlſa perpetuo perſeueret Non obſtante quod rerum et poſſeſſionum de quibus conuenerint aliqua ad ius et proprietatem pertinuerint aliquando Eccleſie noſtre Mindenſis memorate. In cuius conſenſus teſtimonium euidens sigillum noſtrum [4]) preſentibus eſt appenſum. Datum et actum Minde Anno domini C̊C̊C̊ V̊I [5]) quinto Idus Marcjj..

Längliches Siegel des Biſchofs Gottfried zu Minden. Das Rückſiegel zeigt zwei gekreuzte Schlüſſel und in den Zwiſchenräumen 4 achtſtrahlige Sterne. An einem zweiten Originale hat auch das Capitelſiegel, beide an grünſeidenen Fäden, gehangen.

Das zweite Original von anderer Hand weicht in Folgendem ab:

[1]) padelburnenſis. [2]) Nach inclinati folgt vna cum conſenſu capituli noſtri ad hoc habiti. [3]) und nach conſencientes gleichfalls vna cum capitulo noſtro predicto. [4]) nach ſigillum noſtrum ſteht vna cum ſigillo capituli noſtri. [5]) M.C̊C̊C.V̊I. ſtatt C̊C̊C̊ V̊I.

Urk. 588.

Edelvogt Gerhard von dem Berge, genannt Scalkeberg, genehmigt im Einverſtändniſſe mit ſeinem Bruder, dem Dompropſt Volquin zu Minden, und ſeinem Sohne Wedekind ſowohl die Verlegung des von ſeinem Vater Wedekind fundirten Kloſters Lahde in die Stadt Lemgo, als auch die Veräußerung der Kloſtergüter. Geſchehen Minden, gegeben Wedigenſtein (bei Minden), 1306.

(Nach dem Originale. — Gedr. bei Scheidt Anmerk. und Zuſ. S. 661. — Vergl. Urk. 586 de 1306 und 592 vom 19. April 1306.)

Uniuerſis chriſti fidelibus preſens scriptum intuentibus Nobilis Vir Gerhardus aduocatus de Monte qui dicitur scalkeſberg salutem in omnium saluatore. Cum monaſterium sororum in Lothe ordinis sanctj Auguſtini secundum inſtituta fratrum predicatorum viuentium a felicis recordationis patre noſtro Wedekindo ad honorem dei eiuſque matris glorioſe in dyoceſi Mindenſi. habita dyoceſani licentia. fundatum. propter cottidianas multiplices et intollerabiles fatigationes exactiones rapinas et tallias quas paſſim a maleſactoribus actenus eſt adeo perpeſſum quod in eo loco et dyoceſi nulla pace nulla proſperitate proficere ac subſiſtere poſſet. sed in alium locum tranſferrj oporteret. supplicatum nobis fuit per eiuſdem monaſterij sorores. ac earum amicos quamplures quatinus earum tranſlationi de Lothen ad ciuitatem Lemegowenſem padeſbornenſis. dyoceſis. facienda. necnon alienationi rerum et poſſeſſionum quas habent pium preberemus conſenſum cum sine earum alienatione nullas de nouo apud memoratam ciuitatem in qua morature sunt acquirere preualerent. Nos adhibita voluntate et conſenſu honorabilis virj fratris noſtrj volquinj prepoſiti maioris Eccleſie mindenſis et Widekindj filii noſtri kariſſimj ac aliorum noſtrorum quorum intereſt heredum. conſenſimus et in hiis scriptis conſentimus tranſlationi perſonarum. alienationi rerum et poſſeſſionum earundem. Cupientes religioſis viris abbatj et fratribus monaſterij luccenſis. pluſquam ceteris. vt in ipſos tanquam veros dei cultores eedem res et poſſeſſiones cum omnibus iuribus et pertinentiis suis sicut sunt et actenus fuerunt lodenſium ad habendum perpetuo tranſferantur, Nullam de cetero super omnibus et singulis premiſſis moturi seu facturi per nos uel quemcunque alium queſtionem Ne autem ea que premiſſa sunt in aliqua sui parte infirmari, vel infringi poſtmodum contingat preſentem literam conscriptam sigillo noſtro una cum sigillo predictj fratris noſtri prepoſiti fecimus roborarj Et nos prepoſitus predictus in recognitionem predictorum sigillum apponi fecimus ut superius eſt expreſſum. Acta sunt hec minde preſentibus Giſone vos. archidiacono in aleden. Symone nobili de Lippia. domino Nicolao de Lerbeke. Godeſcalco Duckere. Ludolfo Weſtphal. Rabodone ſcelen. Jordano de kallendorpe. militibus et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in Wedegenſtene. Anno Domini. M.CCC. Sexto.

Beide Siegel abgefallen. An einem zweiten Originale hängt noch das runde Siegel des Propſtes Volquin. Die beiden Heiligenbilder auf demſelben ſcheinen den Apoſtel Petrus und den Ritter Georg darzuſtellen.

Urk. 589.

Priorinn Ermengarde, Subpriorinn Berta und der Convent zu Lahde, Auguſtiner Ordens, ſtellen dem Kloſter Loccum einen Revers aus, daß ſie jegliche Zahlung an den Prior Johann oder ſeine Bevollmächtigten und was er ihretwegen anordnen wird, anerkennen wollen. 12. März (In die beati Gregorij pape) 1306.

(Vergl. Urk. 585 vom 4. Februar 1306.)

Vom Capitelſiegel des Kloſters Lahde ein Reſt.

Urk. 590.

Graf Gerhard von Hoya thut kund, daß ihm an den Gütern des Kloſters Lahde kein Recht zuſteht, und geſtattet jeglichen Verkauf derſelben. Osnabrück, 14. März 1306.

(Vergl. Urk. 585 vom 4. Februar 1306.)

Nos dei gratia, Gerhardus Comes de Hoya, Omnibus preſens scriptum viſuris, ſalutem in vero salutari. Tenore preſentium recognoscimus, et publice proteſtamur, quod nichil iuris, in bonis sororum incluſarum in Lodhen, ordinis Sancti Auguſtini, sub cura fratrum predicatorum viventium, Mindenſis dyoceſis habuimus nec habemus, quapropter ipſis voluntarie conſentimus, pariter et fauemus, quod dicte sorores, vendendi bona sua, quibuſcunque et quandocunque, religioſis uel laycis liberam habeant facultatem. ad hoc eaſdem intendimus promouere, et apud neminem inpedire. In cujus rei teſtimonium, ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum in Oſenbrucge, Anno domini. M.CCC. Sexto. secunda feria letare.

Siegel abgefallen.

Urk. 591.

Heinrich von Rathbere, Canonicus und Prieſter von St. Martini zu Minden, meldet und überſendet der Priorinn und dem Convente zu Lahde die vom Kloſter Loccum erhaltenen Zahlungen mit der Bitte um die Ausſtellung eines Empfangſcheins. Minden, 4. April 1306 [1]).

(Vergl. Urk. 589 vom 12. März 1306.)

Religioſis et in chriſto deuotis puellis .. Prioriſſe et conuentuj ſororum jn Lode. Hynricus de rathbere Canonicus et ſacerdos ſancti Martini mindenſis. ſe ad omnia beniuolum et paratum. Solutionem pecunie michi ad Manus Prioris mindenſis. et veſtras Poſt medium quadrageſime factam per fratres luccenſes. vobis preſentibus duxi declarandum. In primis ſoluerunt

[1]) In einer Urkunde ohne Jahr hat derſelbe über die von Weihnachten bis zum Sonntage Lätare an verſchiedene Perſonen geleiſteten, bei ihm nach dem Auftrage des Priors zu Minden niedergelegte Zahlungen von 500 weniger 9 Mark dem Kloſter Lahde Bericht erſtattet (Original, Siegel abgefallen).

X. marcas. bremenſes. fratri Jordano de Helbeke quas ei preſentauit Jo. de ſtochuſen ad mandatum Prioris Luccenſis Sabbato ante Judica. Eodem die quietauerunt vos de centum. et quinquaginta marcis quas mihi debebatis. Item. feria. tercia poſt judica ſoluerunt Minde ante domum Monetarij. C. et LXX. Marcas bremenſes. quas preſentauerunt Prior burſarius hoſpitalarius. frater Jo. de Nienburch. et frater Lodo luccenſes. fratri hynrico de monaſterio et fratri Jo. Reynboldinch de domo predicatorum. Item feria V. proxime ſequenti ſoluerunt jn herwordia XLI. Marcas bremenſes. quas preſentauit Prior Luccenſis ſub teſtimonio commendatoris domus fratrum ſancti johannis Jordanj plebanj in monte fratris Burchardi Burſarij et fratris Arnoldi conuerſi Hildebrando de barchuſen et ſymoni judeo. Item Minde. preſentauerunt mihi feria quarta poſt palmas Prior et frater Burchardus. burſarius XL. Marcas bremenſes. Eodem die jdem preſentauerunt mihi. viginti Marcas. bremenſes. et eodem die decem et ſeptem marcas bremenſes. Hec premiſſa ſolutio factas. (*sic*) a predicto termino Media quadrageſime vſque ad paſcha. Rogo igitur vniuerſitatem veſtram quatenus et iſtam et precedentem ſolutionem quas vobis ſub ſigillo meo mitto veſtris literis et ſigillis receptas dignemini confiteri. Datum minde. anno dominj M.CCC.VI. In die A(mbroſij Epiſcopi).

Siegel abgefallen.

Urk. 592.

Priorinn Ermengard, Subpriorinn Berta und der Convent zu Lahde verkaufen dem Kloſter Loccum den Kloſterhof zu Lahde ſammt ihren übrigen Gütern [1]) für 1500 Bremer Mark Silbers [2]). Lahde, 19. April 1306.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei **Scheidt** Anmerk. und Zuſ. S. 657 und **Weidemann** a. a. O. XXIII, S. 139 f. — Vergl. die Urk. 585 vom 4. Februar und 589 vom 12. März 1306.)

---

[1]) Das Kloſter iſt von dem verſtorbenen Edelvogte Wedekind von Skalkeberg gegründet. Der Provinzial des Predigerordens, Magiſter Ekhard, Prior Johann von Busko zu Minden und die Brüder und Convertiten zu Lahde haben ihnen, wegen der ſteten Beſchwerden und Verluſte, welche das Kloſter erlitten hat, die Verlegung deſſelben nach Lemgo angerathen; Edelherr Simon von Lippe und Biſchof Otto zu Paderborn haben den Ankauf der nöthigen Güter daſelbſt bewilligt und vermittelt, Biſchof Gottfried zu Minden [3]) und Edelvogt Gerhard [4]), Wedekind's Sohn, den Verkauf der Güter zu Lahde ꝛc. bewilligt. Die verkauften Güter beſtehen in dem Kloſterhofe mit 14 Hufen und dem Zehnten zu Lahde, den Curien in der Merſch [5]), dem Zehnten und Gütern zu Loh (im K. Lahde), 7 Hufen und dem Zehnten zu Ilſe (im K. Windheim), 12 Hufen zu Bierde (im K. Lahde) und 4 Hufen zu Jöſſen (im K. Windheim, ſämmtlich im Ger.-Amte Petershagen).

[2]) Nach Inhalt einer Quittung des Kloſters Lahde (ohne Jahr) hat daſſelbe vom Sonntage nach Weihnachten 1305 bis Grünendonnerſtag 1306 in genannten Abſchlagszahlungen 942 Mark empfangen (Original, zwei Siegel abgefallen). Vergl. Urk. 591 vom 4. April 1306.

Am 3. Mai 1306 meldet Heinrich von Rathebere der Priorinn und dem Convente zu Lahde, daß

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen Soror Ermegardis prioriſſa. Berta Supprioriſſa totusque conuentus Sororum in Lodde ordinis ſanctj Auguſtinj Sub cura fratrum predicatorum viuentium perpetuam memoriam Subſcriptorum Nouerint vniuerſi chriſti fideles preſentes et poſteri. Quod cum Monaſterium noſtrum ad honorem dei ejuſque matris Marie virginis glorioſe in villa que dicitur Lodde [7]) dyoceſis Myndenſis. A felicis recordationis widdekindo quondam nobilj aduocato de Scalkeſberghe dicto. tam Religioſe quam pie fundatum. propter cottidianas multiplices et intolerabiles fatigationes. Exactiones. Rapinas et Tallias quas inceſſanter a malefactoribus pertulimus, ibidem proficere nec in pace Subſiſtere poſſet Nos aduertentes Quod non niſi in tranquillitate pacis bene colitur auctor pacis Cogitauimus tractauimus et deliberauimus diligenter cum Religioſis viris Magiſtro Ecgehardo prouinciali ordinis predicatorum. fratre Johanne de Buſco priore Myndenſi, necnon et fratribus et Conuerſis noſtris, qualiter de Lodde tamquam perſecutionem patientes in aliam Ciuitatem iuxta verbum dominj evangelicum fugeremus. Cum autem diuina Sic diſponente gratia pari voto et vnanimj conſenſu de loco Clauſtri in Ciuitate Lemegou conſtruendj et quibusdam adiacentibus poſſeſſionibus pervtilibus et neceſſariis ad Clauſtrum Cum Nobili viro Symone domino de Lyppia. accedente voluntate et conſenſu ejuſdem Ciuitatis dyoceſanj Reuerendi videlicet patris et Dominj Ottonis Paderburnenſis Epiſcopi. et aliorum quorum intereſſe uidebatur, Mediante et de mandato noſtro ſpeciali procurante predicto fratre Johanne de Buſco priore Myndenſi, conueniſſemus Conſideraüimus Quod Sine alienatione poſſeſſionum, quas in dyoceſi Myndenſi habuimus, nec debita quibus grauabamur propter emptionem Loci et poſſeſſionum in Lemegou factam. Soluere. nec Monaſterium ibidem de novo conſtruere poſſemus. maxime quia eedem poſſeſſiones nobis recedentibus fuiſſent ad optinendum mjnus vtiles ac remote. Requiſitis igitur venerabilj patre et Domino noſtro Godefrido Myndenſi Epiſcopo Gerhardo nobilj aduocato filio predicti widdekindj Cuius intererat quo ad fundationem jure Succeſſionis hereditarie. Et eorum Super tranſlatione Monaſterii ac alienatione poſſeſſionum noſtrarum optento conſenſu. Uendidimus pro Mille et quingentis Marcis Bremenſis argentj et Myndenſis ponderis Religioſis viris Abbati et conuentuj Monaſterij Luccenſis Cyſtercienſis ordinis et Myndenſis dyoceſis bona que ſequuntur [8]) Locum videlicet Seu aream noſtram Clauſtralem [9]) grangiam noſtram adjacentem [10]) Cum quatuordecim Manſis et Decima

---

ihm das Kloſter Loccum nun die Summe von 1500 Mark bezahlt hat, und das Kloſter Lahde beſcheinigt dem Kloſter Loccum den Empfang derſelben (Original, zwei längliche kleine Siegel, der Priorinn und des Heinrich v. Rathbere (dieſes einen rückwärtsgekehrten Reiter mit dem Heiligenſcheine darſtellend, der einem Fußgänger, wie es ſcheint, ſein Gewand mittheilt).

[3]) Vergl. Urk. 587 vom 11. März 1306. [4]) Vergl. Urk. 588 de 1306.

[5]) S. Note 1 zu Urk. 362 vom 11. Juni 1277. [6]) S. Note 1 zu Urk. 160 de 1252.

Ein zweites Original von anderer Hand hat folgende Abweichungen:

[7]) Kerclodhe ſtatt Lodde. [8]) bona que ſequuntur. fehlt.

[9]) Clauſtralem fehlt. [10]) adjacentem fehlt.

in Kercloddhe. Curias in Merſch et Manſos ac agros noſtros omnes adjacentes. Bona noſtra in Nortloddhe cum Decima ville. Septem Manſos in ylsen. cum Decima ville. Duodecim Manſos in Byerthen Quatuor Manſos in J(utcen) Cum omnj juris inte(gritat)e Sicut poſſedimus et in inſtrumentis Super Hiis dudum, habitis Sed poſt venditionem Luccenſibus traditis plenius continetur. Quieta et pacifica poſſeſſione a prefatis Abbate et conuentu jure proprio imperpetuum poſſidenda Recognoſcimus etiam in hiis Scriptis. Quod ipſos venditione legaliter facta in Corporalem poſſeſſionem dictorum bonorum omnium et Singulorum [11]) introduximus et per fratrem Hynricum Curie noſtre magiſtrum. ac fratrem Burchardum dictum Knippinc conuerſos noſtros introduci fecimus Quam cum per noſtram traditionem corpore et animo retinendi apprehendiſſent ac poſſidere incepiſſent. De gratia Specialj nobis indulſerunt. Quatenus aream Clauſtralem et grangiam infra Septa vſque ad feſtum beati Jacobi apoſtoli proxime inſtans. nomine eorum poſſidentes inhabitaremus. Et extunc rebus noſtris medio tempore diſpoſitis amicabiliter cederemus. Quod et promiſimus et in hiis ſcriptis promittimus faciendum Promittimus inſuper Sepedictis, abbati et conuentuj Litem aut controuerſiam eis de dictis bonis vel aliqua eorum parte nullo tempore per juris auxilium quod circumuentis et deceptis vltra dimidium juſti pretij competit aut per viam reſtitutionis in integrum Sev [12]). per exceptionem non numerate pecunie. non tradite non ſolute, per litteras apoſtolicas inpetratas. vel inpetrandas. aut per aliud aliquod beneficium juris vel factj Canonici vel Ciuilis Quibus omnibus et Singulis pure et ex c(ert)a Scientia [13]) renunciamus. inferre. nec inferenti conſentire Sed ipſa bona et quamlibet eorum partem promittimus fideliter [14]) memoratis. Abbati et conuentuj. tam in proprietate quam in poſſeſſione. ab omnj perſona et vniuerſitate quandocunque nobis nunciatum fuerit et vbicumque. defendere. autorizare. ac legitime warandare, In quorum omnium et Singulorum teſtimonium euidens. Sigilla. noſtrum. prioriſſe videlicet et conuentus. Religioſorum virorum De Amelugeſborne Et Betzingerode Cyſtercienſis ordinis Abbatum et conuentus fratrum predicatorum in Minda. preſentibus Sunt appenſa ad noſtram inſtantiam et Rogatum Acta Sunt hec preſentibus Gyſone Vos Canonico Myndenſi. Godeſcalco duscero Jordano de Callendorpe. Nycolao de Lerbeke. Rabodone Luſco Ludolfo weſtfal militibus et aliis quam pluribus fide dignis Datum in Lodhe Anno Dominice incarnationis Milleſimo Trecenteſimo Sexto, terciodecimo Kalendas Maj.

Fünf längliche Siegel in grünem Wachſe: 1) „† S'. Prior'. de ord'. pred'. in Lothe“ an grünſeidenen Fäden (eine Madonna mit dem Kinde); 2) „† S'. convētsq; de ord'. p̄dic in Lothe“ an rothſeidenen Fäden (die Himmelfahrt Chriſti, vier Betende); 3) „† Sigill. abbatis de Amelvnges borne“ an grünſeidenen Fäden (einen Geiſtlichen mit Krummſtabe in der Rechten); 4) „† S' abbatis noualis sc̄e Marie“ an gleichen Fäden (ähnliche Figur); 5) „† S. fratrv̄ p̄dicatorv̄ ī Mīda“ an gelbſeidenen Fäden (einen Heiligen mit Schwerte und Buche darſtellend).

An dem zweiten Originale iſt das erſte und vierte Siegel abgefallen, hängt das fünfte Siegel des

---

[11]) et Singulorum fehlt. [12]) aut per viam — Sev fehlt.

[13]) et ex certa Scientia fehlt. [14]) promittimus fideliter fehlt.

vorigen Originals an der ſechsten Stelle an grünſeidenen Fäden, und an der fünften Stelle noch „† S. prioris ..... in Minda“ an rothſeidenen Fäden (eine Madonna mit dem Kinde und zur Rechten derſelben einen Betenden darſtellend).

Urk. 593.

Die Herzöge Albert und Erich von Sachſen, Engern und Weſtfalen ſchenken dem Kloſter Loccum behufs Erbauung eines Ciſtercienſer Mönchskloſters ihren Erbbeſitz zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau) und das Obereigenthum von neun dabei liegenden Hufen [1]), und auf Bitten der Gemahlinn des Herzogs Albert, der Herzoginn Margarete, noch 10 andere Hufen, welche das Kloſter jedoch von ihren Vaſallen noch zu erwerben hat [2]). Lauenburg im Sommerpalaſte, 2. Juni 1306 [3]).

(Vergl. die Urk. 594 vom 15. Juni 1306 und 675 de 1318.)

In nomine dominj Amen. Dej gratia albertus et Ericus duces ſaxonie. Angarie. et weſtphalie Ad perpetuam memoriam preſens ſcriptum, Accedentes ad nos religioſi viri jordanus et johannes monachi fratres monaſterij jn Lucka cyſtercienſis ordinis et mindenſis dyoceſis, nomine abbatis et fratrum ſuorum deuote ſupplicarunt quatenus propter deum eorum pie jntentionj quam de monaſterio jn noſtra proprietate de nouo fundando haberent, Autoritatem et conſenſum adhibere dignaremur. Nos igitur eorum ſanctum propoſitum quod de cultu diuino Ampliando conceperunt effectuj mancipare cupientes. Ad honorem dej omnipotentis et glorioſe virginis marie genitricis dominj noſtri jheſu chriſti, necnon pro remiſſione peccatorum parentum noſtrorum eiſdem abbati et fratribus de lucka, pro fundando mona-

---

1) Die Gebrüder Ritter Johann und Knappe Diederich von Goltern reſigniren den Herzögen Johann, Albert und Erich von Sachſen, Engern und Weſtfalen 9 Hufen zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau) zu Gunſten des Kloſters Loccum am 13. December 1306. „Teſtes Henricus de bardeleue. Wolthorus de cerſne. Thidericus de Stochem. L(udingerus de) golthorne Milites. Thidericus de althen. Thethardus de belderſen. et Henricus de bardeleue. famuli. ac (alij quam) plures fide dignj“ (Original. Zwei Herzſiegel, erſteres an roth-, letzteres an gelbſeidenen Fäden).

2) Ritter Heineko von Münchhauſen überläßt, auf den Nachweis des Kloſters Loccum, daß die Herzöge von Sachſen, Engern und Weſtfalen demſelben die Befugniß ertheilt haben, zehn Hufen von ihren Vaſallen zu erwerben und dann als eigen zu beſitzen, dem Kloſter vier Hufen, welche er von den Herzögen und die beiden Diederich von Herbergen von ihm zu Lehn tragen. Hannover, 11. November (In die beati Martini epiſcopi) 1307. (Original, Siegel abgefallen. — Abgedr. bei Treuer a. a. O. S. 20.)

3) Herzog Johann von Sachſen, Engern und Weſtfalen ſtellt zu Köln am 14. Juni 1308 eine Urkunde gleichen Inhalts aus „preſentibus Detleuo milite dicto Wolph. hermanno de hamborch cellerario in Reyneuelde. thiderico de Rennowe monacho ibidem. Jordano de molendino. Winando de boſincuelde monachis de lucka et alijs pluribus fide dignis“ (Original. Großes Reiterſiegel, ähnlich den oben beſchriebenen, an grünſeidenen Fäden).

sterio monachorum ordinis suj predicti contulimus jn proprium et jn hijs scriptis liberaliter conferimus fundum nostrum proprium jn villa hamelspringe et nouem mansos eidem adjacentes quibus a nobis. johannes de goltorne miles jnpheudatus hactenus fuerat. Quatenus predictos fundum et mansos memoratj abbas et fratres Ad fundandum monasterium nouum habeant. et eorum posteri ibidem plantatj ipsos cum omnj iuris jntegritate sicut sunt jn alto et basso jn campis siluis aquis Aquarum decursibus pratis pascuis Agris cultis et jncultis ac colendis liberos ab omnj honere seruiminis et aduocatie jn perpetuum ad deo seruiendum possideant cum dominio directo et utili pacifice ac quiete. Et quia jnclita princeps domina margareta diua consors mej Albertj ducis predictj, huius sancti propositj consortium habere cupiens. Nos predictos duces ad amplius beneficium sepedictis fratribus inpendendum excitauit ad ipsius voluntatem et preces ipsis fratribus contulimus jn proprium et jn hiis scriptis conferimus decem mansos quos de manibus vasallorum ubi eis expediens fuerit, duxerint acquirendos ita videlicet quod ipsos acquisitos sicut nouem premissos cum suis iuribus. perpetuo valeant possidere Accipimus etiam predictum locum in hamelspringe sub nostram protectionem specialem ex nunc, nostris fidelibus et vasallis quibuscumque sub fidelitate qua nobis tenentur mandantes, alios autem fideles christianos per uiscera misericordie dej nostri obsecrantes quatenus fratrum ibidem pro tempore deo seruientium promotionj et pacj efficaciter jntendant ut eorum exercicijs spiritualibus apud deum adjutj ad regna celorum valeamus pariter peruenire. Vt autem collatio nostra cum clausulis premissis omnibus et singulis rata et inconwlsa perpetuo perseueret presens scriptum sigillis nostris vna cum sigillo karissime nostre domine margarethe ducisse predicte fecimus roborari. Et nos margareta ducissa jam dicta ad collationem predictam suffragium nostrum prestitisse et sigillum nostrum appendisse presentibus confitemur. Acta sunt hec jn louenborg jn domo nostra estiuali presentibus arnoldo de sassenhagen. henrico et johanne fratribus de crumesse. hermanno de wiersrode. ottone. conrado. henrico dictis wackerbart. hermanno longo de tralow Wlph de swartenbeke. marquardo de parkentin Wolrauano de crumesse militibus, et alijs quam pluribus fide dignis. Datum anno dominj. M.CCC.VI. quarto nonas Junij.

Unter der Urkunde finden sich folgende Siegel erhalten:

1) Großes Reitersiegel des Herzogs Albert von Sachsen. Der Kopf des Reiters ist mit dem Kurhute bedeckt. Das Sächsische Wappen befindet sich auf der Kopfbedeckung und auf dem Herzschilde, die Rautenpflanze mit je drei Blättern zwei Mal an dem Halse, und an der vordern und der hintern Decke des Pferdes. Die Rechte des Reiters führt eine große Fahne. 2) Kleineres rundes Siegel des Herzogs Erich mit sitzender Figur, welche auf der linken Hand einen pickenden Vogel hält, nach dem ein auf dem Sitze stehendes Hündchen zu haschen scheint. Die Insignien der rechten Seite sind verwischt. Die Umschrift ist: „† S. Erici. Qonda. filii. Johis ..... xonie.“ 3) Kleines rundes Siegel der Herzoginn Margarete, einen Baum darstellend, unter dessen Zweigen zwei Helme, rechts der Sächsische Hut und darunter ein Herzschild mit den Sächsischen Wappen, links ein mit zehn Federn bedeckter Helm und darunter ein Herzschild mit einem Adler. Der Hintergrund ist mit Sternen besäet. Diese drei Siegel hängen an grünseidenen Fäden.

Urk. 594.

Die Herzöge Albert und Erich von Sachsen, Engern und Westfalen schenken dem Kloster Loccum, auf Bitten der Mönche Jordan und Johann daselbst, den Grund und Boden zu Hamelspringe (im K. Backede A. Lauenau) am Fuße des Berges Süntel und die Güter, welche die Gebrüder Johann und Diederich von Goltern von ihnen zu Lehn tragen, zum Aufbaue eines neuen Klosters in ihrem Gebiete. Lauenburg, 15. Juni 1306.

(Aus einem Transsumte de 1322. — Vgl. die Urk. 593 vom 2. Juni 1306 und 675 de 1318.)

Urk. 595.

Bischof Otto, Schatzmeister G. und das Capitel zu Paderborn befreien für 2 Mark Osnabrücker Denare das Kloster Loccum von der Verpflichtung der jährlichen Lieferung eines Zinses von 2 Pfund Wachs. 10. Juli (VI. ydus Julij) 1306.

(Aus dem Loccumer Copiare M 303 (307) Fol. 61. — Vergl. Urk. 225 vom 30. Juli 1261.)

Urk. 596.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum von 7 Hufen zu Segelhorst (Kb. im Hessen-Schauenb. A. Oldendorf), welche die Gebrüder von Wettbergen ihm schriftlich resignirt haben [1]). Stadthagen, 25. August 1306 [2]).

Dei gratia adolfus Comes holtzatie et in scowenburc. Omnibus presentia visuris salutem in domino. Ad honorem dei et glorioſe virginis marię, dedimus et in hijs ſcriptis damus monasterio in lucca Cystercienſis ordinis et mindenſis dyoceſis proprietatem septem manſorum in seggelhorſt quos wulfhardus miles et Euerhardus famulus. fratres dicti de wetbergge. a nobis in pheudo tenuerant, et literis quibus pro voce et manu vſi fuerunt nobis apertiſſime. reſignarunt. Volentes vt predictum monaſterium, prefatos ſeptem manſos cum omni iuris integritate perpetua poſſeſſione poſſideant et quieta In cuius donationis teſtimonium sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum in Greuenalueſhaggen anno dominj M CCC sexto in die Geneſij martiris Preſentibus Conrado nobili de arnem, Johanne

---

[1]) Das Reſignationsſchreiben iſt zu Pattenſen am 10. Auguſt (die laurentij mart.) 1306 ausgeſtellt (Original. Rundes Siegel des Wulfhard von Wettbergen, Herzſiegel des Everhard von Wettbergen, rundes Siegel des Wilbrand von Reden und Herzſiegel des Ludolf von Goltern).

[2]) An demſelben Tage beurkundet der Graf, daß Knappe Johann von Rhoden den Gebrüdern von Wettbergen 4 von denſelben zu Lehn getragene und dem Kloſter Loccum verkaufte Hufen Landes zu Segelhorſt vor ihm ſchriftlich reſignirt hat. Zeugen wie oben (Original mit dem Reiterſiegel).

de bardeleue Hermanno hacken Thiderico stuuen Ludolfo de Tunderen militibus et alijs quam pluribus fide dignis.

Schönes gut erhaltenes Reiterſiegel des Grafen Adolf von Holſtein und Schauenburg an rothſeidenen Fäden.

Urk. 597.

Ritter J. von Goltern und ſein Sohn Hugo überweiſen dem Abte und Convente zu Loccum ihre Güter zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau). Hannover (ohne Jahr) [1]).

Nos J. miles dictus de golthorne et hugo filius meus recognoſcimus preſentibus pubplice proteſtantes bona que habuimus in hamelſpringe domino abbatj et conuentuj ibidem libere reſignaſſe et hoc ſigilli mej munimine duximus roborandum Datum honouere.

Siegel abgeriſſen.

---

[1]) Vergl. Urk. 593 Note 1 vom 13. December 1306.

Urk. 598.

Die Grafen Gerhard und Otto von Hoya ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum eines Hauſes mit 2 Hufen zu Ilſe (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen), welche der Ritter Johann Cämmerer von ihnen zu Lehn getragen hat. 9. Januar 1307 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 646 (637) Fol. 120.)

Nos Ger. et Otto. dei gracia Comites in Hoya. coram vniuerſis preſencia viſuris publice proteſtamur. quod conuentui in Lucka. damus et liberaliter aſſignamus proprietatem vnius domus cum duobus Manſis in ylſen. que Johannes Miles dictus kemerere a nobis ſeruabat in feodo eternaliter poſſidendam. Vt autem hec donacio per heredes noſtros uel ſucceſſores in poſterum non infringatur. ſigillis noſtris preſencia duximus roboranda. Datum anno domini M.CCC.VII. V. ydus Januarii.

---

[1]) Johann Cämmerer verkauft dem Abte Leſhard und dem Convente zu Loccum die obigen 2 Hufen zu Ilſe für 16 Mark. Veſte Lauenau, 30. April (pridie kal. Maij) 1307 (Loccumer Copiar M. 647 [638] Fol. 120).

Urk. 599.

Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg überträgt dem Kloſter Loccum die Vogtei über 4 Hufen zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau), welche das Kloſter Loccum von dem Convente zu Fiſchbeck durch Tauſch erworben hat. Schauenburg, 11. Januar 1307.

(Adolfus dei gracia) Com(es Holt)fatie et in Scowenburg Omnibus prefentia vifuris ſeu audituris. Notum eſſe volumus quod accedente conſenſu et voluntate noſtrorum quorum intereſt heredum Dedimus et in hijs ſcriptis damus Religioſis viris abbati et fratribus monaſterii in lucka Cyſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis aduocatiam et jus aduocatie quod actenus habuimus et poſſedimus in bonis abbatiſſe et conuentus monaſterij in Viſbeke quatuor videlicet manſis ſitis in hamelſpringe quos Eedem abbatiſſa et conuentus in predictos abbatem et fratres titulo permutationis tranſtulerunt Reliquimus etiam et in hijs ſcriptis relinquimus ipſis fratribus pro cultu diuino ibidem ampliando prephata (*sic*) juris. ſeu aduocatie poſſeſſionem vacuam et liberam in perpetuum poſſidendam In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Actum et datum in Scowenburg per manum rottherj Cappellanj noſtri Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Septimo Tertio Idus Januarij. Preſentibus adolfo de holte Ludingero et Johanne de Bardeleve Thiderico Stuven Militibus et alijs noſtris caſtellanis viris legalibus et per omnia fide dignis.

Reiterſiegel des Grafen Adolf von Holſtein und Schauenburg. Das Wappenbild befindet ſich auf der Vexilla und dem Schilde des Reiters. Hinter ihm ein ſechsſtrahliger Stern und unter dem Pferde eine Blume.

Urk. 600.

Graf Johann von Roden thut kund, daß die Gebrüder Schade von ihrer Klage hinſichtlich der dem Kloſter Loccum zu Leeſe (Kr. im A. Stolzenau) gehörigen Länderei abgeſtanden ſind. Wunſtorf, 18. März 1307.

Nos Johannes comes de Rodhen recognoſcimus in hiis ſcriptis et teſtamur, quod henricus et fredericus fratres dicti ſchaden conſtituti coram nobis recitantes quandam impeticionem ſupra quibusdam agris ſitis in campo iuxta uillam dictam leſe qui clauſtro lucſenſi pertinent a qua rite et amicabiliter ceſſabant (*sic*) ita quod nec ipſi nec ſui poſteri unquam amplius de dictis agris in detrimentum ipſius clauſtri facient impetitionis menſionem (*sic*). hiis itaque geſtis preſentes fuerunt ad teſtimonium perhibendum. thidericus holtgrauius gerhardus elevere allexander de bellerſen milites Johannes Immehuſen lodevicus et gerhardus fratres dicti eleveren Jordanif et conraduf dicti de eckere famuli Johannes de blomberge et thidericus de heydorne burgenſes et alii quam plures fide digni et ut hec rata permaneant et poſtmodum inconwlſa preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine iuſſimus communiri, actum et datum wnſtorpe anno domini M CCC VII in uigilia palmarum.

Auf dem vorhandenen Theile vom runden Siegel befindet ſich die untere Hälfte des aufrechten Löwen auf 3 Balken im Herzſchilde.

Urk. 601.

Die Grafen Gerhard und Otto von Hoya ſchenken dem Wedekind von Ekeſſen und deſſen

Brüdern das Obereigenthum dreier Hufen zu Jöſſen (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen). 28. Mai 1307 [1]).

Nos Gerardus et Otto Dei gratia, Comites in Hoya, Univerſis volumus fore notum, quod Widekindo de Eckeſſen et fratribus ſuis proprietatem ſuper tres Manſos in jutzen ſolute damus ob ſpecialem amorem ſeu dilectionem, et liberaliter aſſignamus, annuentes etiam eiſdem, quod dictam proprietatem ſecundum placitum ſuum quibuscunque decreverint, vendant, vel dimittant. In hujus rei teſtimonium Sigillum noſtrum videlicet Comitis Gerhardi ſupradicti preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini M CCC VII V Kalend. junii.

Siegel abgefallen.

---

[1]) In einer zu Drakenburg am 10. Juni ausgeſtellten Urkunde genehmigt Graf Otto von Hoya mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn die von ſeinem Bruder Gerhard dem Wedekind von Ekeſſen und deſſen Brüdern gemachte Schenkung des Obereigenthums dreier Hufen zu Jöſſen (Loccumer Copiar M. 641 [632] Fol. 119).

Die Gebrüder Wedekind, Johann, Juſtaz, Franko, Diedrich und Heinrich von Ekeſſen verkaufen dem Kloſter Loccum für 100 Bremer Mark Silbers 5 Hufen zu Jucſen (Jöſſen). Veſte Blotho, 30. Juli (In die beat. mart. Abdon et Sennen) 1307 (Loccumer Copiar M. 639 [630] Fol. 119). Sie beſcheinigen dem Kloſter den Empfang der Kaufſumme zu Blotho 1307 (daſ. M. 642 [633] Fol. 120).

Graf Otto von Hoya überträgt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der obigen Länderei zu Hoya am 8. April 1314 (Original, Siegel abgeriſſen).

Urk. 602.

Edelvogt Gerhard von dem Berge und ſein Sohn Wedekind befehlen den Fahrenden, Reitenden und Fußgängern, welche zum Schaden des Kloſters Loccum über Länderei und Wieſen bei dem Vorwerke zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen) beſonders am Weſerufer und durch die Ebene „Merſch“ ſich Wege gebrochen haben, ſich nur der alten Königsſtraße durch „Bodendorpe [1])“ zu bedienen. 22. Juli 1307.

(Vergl. Urk. 474 de 1289.)

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 420 vom 8. Juni 1282.

Urk. 603.

Ritter Heidenrich von Münchhauſen verpfändet dem Abte Leſhard zu Loccum für 16 Mark und 1 Ferto Bremer Silbers den halben Zehnten zu Rodene (Röden im K. Schlüſſelburg Ger.-B. Petershagen). 25. Juli 1307.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Treuer a. a. O. S. 20.)

Siegel abgefallen.

Urk. 604.

Priorinn Berta und der Convent zu Lemgo verkaufen auf Anrathen ihres Provisors Rembert dem Kloster Loccum ihre Curie mit 9 Hufen nebst dem Zehnten zu Quetzen und den Zehnten zu Bierde (im K. Lahde Ger.-A. Petershagen), um mit dem Kaufgelde nothgedrungen die dem Grafen Gerhard von Hoya versetzten Güter und Eigenbehörigen zu Quetzen, „Bodendorpe [1])“, Frille (im Ger.-A. Petershagen) und Päpinghausen (im K. Frille Ger.-Bez. Minden) wieder einzulösen. Lemgo, 12. August 1307 [2]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 531 (535) Fol. 104.)

Soror Berta. prioriſſa. totusque conuentus ſororum ordinis ſancti auguſtini. ſub cura fratrum predicatorum viuencium in Lemegou apud ſanctam Mariam incluſarum. Omnibus preſencia viſuris ſalutem. et ſubſcriptorum cognoſcere ueritatem. Nouerit vniuerſitas veſtra quod cum nos bona noſtra in Quedelſem. Bodendorpe. vrilede. et pepincgehuſen. ac homines noſtros. que nobilis vir dominus Ger. comes in Hoya. a nobis empta tenuerat. ab eodem recuperare. ſeu reemere deberemus. nec haberemus vnde. habita deliberacione matura et moroſa. cum fratre Remberto prouiſore noſtro ac fratribus et conuerſis et aliis amicis noſtris. vendidimus et in hiis ſcriptis venditam oſtendimus hereditatem noſtram. videlicet curiam in Quedelſem. cum IX. manſis ſuis. et eorum decima. ac decimam ville et marke in Byreden. religioſis viris Abbati et conuentui in Lucka Ciſt. ord. et Mind. dyoc. receptis CCC^{tis}. et L^{a} Marcis bremenſis argenti et Mindenſis ponderis ab eisdem. Relinquentes ipſis ac tradentes in hiis ſcriptis proprietatem. poſſeſſionem ac omne ius predictorum curie. Manſorum et decimarum perpetuo poſſidend.˜ In cuius rei teſtimonium. Nos prefate prioriſſa. et conuentus Sigillis noſtris. necnon ſupradicti fratris Remberti. prouiſoris noſtri Sigillo preſentem literam duximus roborandam. Datum in Lemegou. anno dominj M.CCC.VII. pridie ydus auguſt.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 420 vom 8. Juni 1282.

[2]) Sie ertheilen zu Lemgo 1307 dem Convertiten Burchard Knippink Vollmacht zur Erhebung der Kaufſumme von 350 Bremer Mark (Original. Zwei länglichrunde Siegel der Priorinn und des Convents).

Urk. 605.

Aebtiſſinn Adelheid und der Convent von St. Maria zu Minden, Benedictiner Ordens, überlaſſen dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von Gütern zu Jutten (Jöſſen im K. Windheim Ger.-A. Petershagen) gegen das Obereigenthum einer Hufe zu Nederencallendorpe (Kalldorf, öſtlich bei Blotho) nebſt zwei Herforder Schillingen Zins von derſelben. Minden, 20. Auguſt (in die bernhardi abbatis) 1307.

Zwei zerbrochene Siegel.

Urk. 606.

Bischof Gottfried zu Minden schenkt dem Kloster Loccum den Zehnten zu Hamelspringe (im K. Backede A. Lauenau), welchen sie von Laienhand erwerben mögen. Veste Petershagen, 24. August 1307.

(Vergl. die Urk. 610 vom 18. Februar 1308 und 778 vom 24. Februar 1350.)

Godefridus dej gratia myndensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum. Notum facimus vniuersis quod nos fauore et seruicio religiosorum virorum abbatis et fratrum in Lucka Cysterciensis ordinis et nostre dyocesis inclinati, ipsis donauimus et in hijs scriptis donamus proprietatem decime in hamelspringe Concedentes eis ut eandem decimam de manibus laycorum redimant. Redemptam cum omnj iuris integritate Sicut est in villa campo agris Cultis et colendis perpetua possessione possideant et quieta. In cuius donationis testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum in castro, petershagen. Anno dominj M CCC Septimo. In die bartholomej apostoli.

Von beiden gleichlautenden Originalen ist das Siegel abgefallen.

Urk. 607.

Der Rath zu Herford (antiqui Oppidi Heruordensis) thut kund, daß Arnold Roleb und seine Gemahlinn Adelheid vor ihrem Tode dem Kloster Loccum ihre Habe und mit ihr eine Rente von 2 Mark Herforder Denare[1]) vermacht haben. Herford, 2. Januar (In crastino circumc. domini) 1308.

(Aus dem Loccumer Copiare M 735 (709) Fol. 137.)

---

[1]) „in habitationibus sutorum in foro nostro dictis Ghedeme ciuitatis apud ecclesiam nostram forensem."

Urk. 608.

Dechant Johann und das Capitel von St. Martini zu Minden verpachten dem Kloster Loccum eine Hufe und Hausstelle zu Lodhe (Lahde, Kr. im Ger.-A. Petershagen) für 28 Schilling. Minden, 17. Januar (XVI. kalendas februarij) 1308.

Siegel abgefallen.

Urk. 609.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg ertheilt dem Kloster Loccum im Einverständnisse mit seiner Gemahlinn Helene seine Einwilligung zum vorhabenden Baue in Hamelspringe (im K. Backede A. Lauenau), und schenkt ihm Holz- und Weidegerechtsame, auch einen Steinbruch im Süntelgebirge, ferner das Belehnungsrecht über den Zehnten und Güter zu

Hamelſpringe und das Obereigenthum von 4 Hufen Landes für die Kloſterbrüder in Hamelſpringe. Schauenburg, 17. Februar 1308.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Weidemann a. a. O. XXII. S. 139.)

In nomine domini amen. Adholfus dej gratia Comes holtzacie et in Scowenburg, omnibus in perpetuum. Cultum diuine religionis ampliare volentibus iuſte debet aſſenſum et patrocinium inpendere poteſtas temporalis. Cum itaque religioſi viri. abbas et fratres Monaſterii in Lucka, cyſterſienſis ordinis, et Mindenſis dyoceſis, nobis propoſitum ſuum ſanctum, quod de edificatione in hamelſpringe, pro cultu diuino, ibidem ampliando conceperunt, expoſuiſſent, ac noſtrum aſſenſum et patrocinium ad hoc inploraſſent, Nos eorum deuocione inſpecta, cum conſenſu Domine helene coniugis noſtre kariſſime, ac noſtrorum quorum intereſt heredum, edificationi inſtaurande, aſſenſum preſtitimus, et damus eis et eorum poſteris, ius ſecandi ligna, et lapides, in monte qui dicitur Suntel, et ibidem paſcendi pecora et iumenta. Damus eciam eis, cum conſenſu predicte coniugis noſtre, et noſtrorum heredum, ius pheudale, quod in decima et bonis ville hamelſpringe, ac in ipſa villa habuimus, vel proceſſu temporis iure proprio vel deuoluto habere poſſemus, perpetuo poſſidendum. Concedimus eciam eis, vt quatuor manſos, ad ius et proprietatem noſtram pertinentes, de manu alicujus noſtri vaſalli emant et poſſideant fratres in hamelſpringe, quorum proprietatem in hiis ſcriptis, ipſis liberaliter condonamus, Omnium eciam et ſingulorum premiſſorum plenam et iuſtam warandiam ipſis. abbatj. et fratribus quocienſcumque requiſiti fuerimus faciemus. Et ut hec ipſis et eorum poſteris, rata ſemper permaneant, preſens ſcriptum eis in teſtimonium dedimus, noſtri Sigilli munimine roboratum. Datum Scowenburg anno dominj Milleſimo, Trecenteſimo, Octauo, Tercio decimo Kalendas Marcij. — .. —

Siegel abgefallen.

Urk. 610.

Ritter Johann von Barbeleben ſchenkt den Zehnten zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau) und drei Hufen zu Barchuſen (Barkſen im K. Krückeberg A. Oldendorf) dem Abte Lefhard und dem Prior Jordan zu Loccum [1]), welches Kloſter eine Wohnung für Brüder ſeines Ordens in Hamelſpringe errichten will. 18. Februar (XII. kal. Mart.) 1308.

(Vergl. Urk. 606 vom 24. Auguſt 1307.)

Herzſiegel des Johann von Barbeleben und längliches Siegel des Albert zu Loccum.

---

[1]) Er hat die Summe von 60 Bremer Mark Silbers an Diederich von Weſterem, den Inhaber des Zehnten, bezahlt; die Länderei trägt er vom Grafen von Wunſtorf zu Lehn. Er bedingt ſich eine Fruchtrente aus dieſen Gütern für ſich und ſeine Gemahlinn Kunigunde auf ihre Lebenszeit.

Urk. 611.

Edelherr Bodo von Homburg thut kund, daß durch ſeine Vermittlung die Gebrüder Hartmann

und Heinrich Seelenfeld auf die mit dem Abte Lefhard und dem Convente zu Loccum ſtreitigen Güter, eine Curie zu Seelenfeld (im K. Windheim Ger.-Bez. Petershagen) und eine Hufe Landes im Kampe „Werthere [1])“ zu Gunſten des Kloſters auf immer verzichtet haben. 3. März (In dominica q. c. inuocauit) 1308 [2]).

(Vergl. Urk. 423 vom 16. September 1282.)

Gut erhaltenes Herzſiegel des Edelherrn Bodo von Homburg, einen aufrechten gekrönten Löwen im Schilde mit einem Rande.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

[2]) Am 26. November (craſtino Katerine virg.) 1318 leiſten dieſelben zu Hameln einen Verzicht auf die von ihrem Vater dem Kloſter Loccum verkauften Güter zu Seelenfeld (Original, das erſte Siegel abgefallen, Herzſiegel des Heinrich von Seelenfeld vorhanden).

Urk. 612.

Edelherr Bodo von Homburg ſchenkt dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Agnes und ſeiner Söhne Heinrich, Bodo und Hermann das Obereigenthum von 6 Hufen Landes und 5 Hausſtellen zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg), welche die Gebrüder Otto und Jordan von Blidinghauſen von ihm zu Lehn tragen. 1308 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum M 122 Fol. 30. — Abgedr. in den or. Guelf. IV, 500.)

---

[1]) Der Bruder des Grafen Bodo, Heinrich von Homburg, Domherr zu Hildesheim, beſtätigt die obige Schenkung am 17. März 1308 (Original, Siegel abgefallen. — Abgedr. or. Guelf. IV, 501).

Am 17. März 1308 meldet der Edelherr Bodo von Homburg den Gebrüdern Otto und Jordan von Blidinghauſen die obige Schenkung und verweiſt ſie zu fernerer Belehnung an den Abt zu Loccum (Original, Siegel abgefallen. — Abgedr. in der orig. Guelf. IV, 501).

Am 13. Juli (die Margarete virig.) 1308 leiſten die Gebrüder Hildebrand und Johann von Blidinghauſen zu Pattenſen Verzicht auf die obigen Güter, welche ihre Brüder Ludinger, Jordan und Otto dem Kloſter Loccum überlaſſen haben. „Preterea nos wlbrandus et Bertoldus de Redhen milites. Hartmannus de Lathuſen et Thidericus de Toſſem ac Euerhardus de wetberche. famuli. ac rodolfus. Engelbertus nyebekere. Borchardus ſartor et wycbertus de vollerſen cum aliis noſtre Ciuitatis Conſulibus huius reſignacionis eſſe teſtes in preſenti littera recognoſcimus“ (Copiar zu Loccum M 125 Fol. 30).

Die Gebrüder Johann, Otto, Konrad und Diederich von Blidinghauſen bekennen, durch ihren Oheim (patruum) den Convertiten Ludinger zu Loccum darüber belehrt, wie eine Curie mit 6 Hufen und 7 Kothen zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg) an's Kloſter gekommen iſt, daß ſie durchaus keine Anſprüche an dieſe Güter beſitzen, 1325 (Original. Sieben Siegel, der Gebrüder von Blidinghauſen und der Zeugen Volkmar, Eberhard und Johann von Alten, abgefallen).

Vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit. Nos Bodo nobilis dominus in Homborg habere memoriam. ſubſcriptorum. Monaſterium Luccenſe. Ciſt. ord. et Minden. dyoc. ſpecialiter diligentes. pro eo quod religio deuotior. et fama bone opinionis de fratribus iibi domino ſeruientibus vbique dimulgetur (*sic*). Itaque participacionem bonorum ipſorum nobis comparari per ea que potuimus cupientes. de conſenſu domine Agnetis dilecte vxoris noſtre. ac trium filiorum noſtrorum. Henrici. Bodonis. et Hermanni. et omnium quorum intereſt heredum noſtrorum dedimus et in hiis ſcriptis damus fratribus predictis proprietatem. VI. manſorum et. V. arearum in campo et villa Hupede. que Otto et. Jordanus fratres. de Blidengehuſen a nobis in feodo tenuerunt. cum omni iuris ſui integritate perpetuo poſſidendam. et ne predicti fratres in hac noſtra donacione per alicuius impeticionem moleſtentur. preſtabimus illis warandiam ſufficientem quandocunque fuerimus requiſiti. In quorum omnium teſtimonium, ſigillum noſtrum vna cum ſigillo predicti filij noſtri preſentibus eſt appenſum. Datum anno dominj M.CC.C.VIII.

Urk. 613.

Der Rath zu Neuſtadt (a. R.) thut kund, daß Heinrich Rochmann dem Kloſter Loccum eine Curie und eine Kothſtelle mit Länderei im „Smalenhagen[1])“, über welche Güter das Kloſter bereits den Zehnten und das Obereigenthumsrecht beſaß, verkauft hat. Neuſtadt a. R., 17. April 1308.

Nos .. Conſules in noua ciuitate. Omnibus preſencia uiſuris ſeu audituris. Salutem, et rei geſte cognoſcere ueritatem. Conſtitutus in preſencia noſtra Heinricus dictus Rocheman conciuis noſter publice recognouit quod Curiam vnam et aream vnius caſe cum quibusdam agris adiacentibus in ſmalenhagen, quorum decima et jus proprietatis eccleſie luccenſi pertinebat ſicut et nunc cum omni iuris integritate ſicut ipſe poſſederat vendidit Domino .. Abbati et Conuentui in Lucka et ipſa bona perſoluta vna cum vxore ſua et veris ſuis heredibus in manus et vtilitatem eccleſie luccenſis memorate coram nobis libere reſignauit. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum Sigilli noſtri munimine dedimus ſigillatum ne huiusmodi factum temeritas alicuius audeat contraire. Datum in noua ciuitate. XV. kalendas Maij. Anno domini M.CC.C.VIII. preſentibus Johanne dicto Cannen. Alberto dicto Cron. Militibus. Eylhardo dicto de Dreuere famulo. Johanne dicto Riken. Johanne ſtedinc. Johanne dicto Rocheman. Ludolfo dicto de Tote. Jacobo de Adenhuſen. Reynoldo dicto Cornel. Conrado dicto de heydorne. Conſulibus et ciuibus noue ciuitatis et aliis quam pluribus fide dignis ...

Rundes Siegel in grünem Wachſe mit der Umſchrift: „S. B'gn. nove : civitatis : de : Lvneborch.“ Daſſelbe zeigt eine ſitzende Madonna mit dem Chriſtuskinde über einem ſchreitenden Löwen und auf jeder Seite derſelben einen Thurm.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 119 vom 27. März 1248.

Urk. 614.

Papſt Clemens V. überträgt dem Abte von St. Petri zu Erfurt die Aufrechthaltung der Rechte und Freiheiten der Ciſtercienſer Klöſter. Avignon, 4. Januar 1309.

Das Plumbum hängt an einem Bindfaden.

Urk. 615.

Graf Gerhard der Aeltere von Hallermund und Edelherr Johann von Adenſen thun kund, daß die Gebrüder von Mendagſen dem Ritter Wilbrand von Reden [1]) eine Hausſtelle und eine halbe Hufe zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau) verkauft haben. Eldagſen, 13. Februar 1309 [1]).

Nos Gherardus Senior. Comes De halremunth et Johannes Nobilis de Adenoys preſentibus recognoſcimus publice proteſtantes quod conſtituti in preſencia noſtra Johannes et detmarus puberes filij quondam Detmarj de Mendageſſen vna cum domina alheyde vxore ſua bona voluntate et communj conſenſu vendiderunt wlbrando militi de Reden vnam aream et dimidium Manſum ſitum in hamelſpringhe cum omnj iuris integritate ſicut predictus Det. ipſorum pater a venerabili Patre et Domino Mindenſi Epiſcopo in pheudo tenuerat ac eis poſt. ſuam mortem in hereditate reliquerat receptis ſeptem Marcis bremenſis argenti nomine precij pro eiſdem. et quia albertus ipſorum frater adhuc in etate pupillari conſtitutus predictorum bonorum venditionem per ſuum conſenſum tanquam inennis approbare non potuit memorati Jo. et det. fratres pro ipſo conſenſum cum ad annos diſcretionis peruenerit adhibendo eidem Wl. fide data manualiter promiſerunt. Dederunt etiam eidem wl. fidem pro warandia preſtanda ſuper eiſdem bonis locis et temporibus oportunis. hanc vero promiſſionem etiam ad manus dictj wl. al. de geynhuſen helmicus de orede hartbertus Jo. de honrot receperunt. Recognouit eciam domina alhey. ipſorum mater predicta quod vſufructum tytulo donationis propter nuptias in eiſdem bonis ad vitam nullum penitus habuiſſet. Ne autem predictorum dubietas quepiam in poſterum circumuoluat Sigilla noſtra ad petitionem predictorum fratrum et matris eorum preſentibus in teſtimonium duximus apponenda. Datum et actum in Eldageſſen preſentibus Johanne et frederico Militibus alberto fratribus de geynhuſen. Jo. de Anencampe. henrico de volkerſen. Enghelberto de ſtampeſtorpe. helmico de orede. Johanne hoben. hardberto famulis et alijs pluribus fide dignis anno dominj M.CCC.IX. Idus februarij.

Beide Siegel abgefallen.

---

[1]) Ritter Wilbrand von Reden ſtellt dem Kloſter Loccum am 16. Februar 1309 zu Pattenſen einen Revers aus, daß er an die zwar auf ſeinen Namen von den Gebrüdern Ditmar und Albert von Mendagſen, doch für das Kloſter und deſſen Geld gekaufte Hausſtelle und eine halbe Hufe zu Hamelſpringe keine Anſprüche zu machen hat (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 616.

Der Rath zu Münder thut kund, daß Gottfried von Hodenhuſen dem Abte Leſhard und dem Convente zu Loccum eine Pfanne in der Saline mit einer halben Hausſtelle und fünf und ein halbes Joch Landes zu Münder verkauft hat [1]). Münder, 24. Februar 1309 [2]).

Vniuerſis chriſti fidelibus quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum, Nos Odalricus Helmoldig proconſul. bertoldus de Haſtenbeke Henricus Roſendal. Johannes dictus de Sprighe, Johannes dictus Lichte, Ludolfus dictus puddech Conſules Opidj in Mundere volumus eſſe notum quod conſtitutus in preſentia noſtra Godefridus de Hodenhuſen arnoldi quondam de hodenhuſen filius vendidit Religioſis viris Domino Leſhardo abbatj et Conuentuj in Lucka Cyſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis ſartaginem vnam que wigo dicitur panne et ſita eſt prope Opidum noſtrum in Salina, cum dimidia area ac quinque Jugeribus et dimidio eidem ſartaginj attinentibus, ſicut ſunt in Juribus Siluarum, camporum, ac alijs vtilitatibus ſeu fructibus ſitis ubicunque quemadmodum ipſam ſartaginem cum dimidia area ac Jugeribus predictis a memorato Domino abbate in pheudo tenuerat, et vendicione ac ſolucione duodecim Marcarum bremenſis argentj Coram nobis ibydem pro eiſdem bonis tunc per fratrem Leſhardum Camerarium Luccenſem ad hec ſpeciale mandatum predictj abbatis et conuentus habentem, factis, in manus ipſius ac fratris Ludigherj dictj de blidighuſen voce ac manu libera reſignauit. Inducens eoſdem fratres in premiſſorum ſartaginis, dimidie aree, ac Jugerum corporalem poſſeſſionem, ſublata prius obligatione quam a ſyfrido dicto Ztiſech in eiſdem bonis aliquando fecerat, et ad preſtandam warandiam eorundem bonorum predictis Lef, et Ludig. fratribus ad opus et vtilitatem ſuj Monaſterij cum indiguerint, ſe fideliter obligauit. Acta ſunt hec in Opido noſtro Mundere predicto preſentibus frederico plebano noſtro, Euerhardo Rumeſcothelen Milite, henr. knichen tunc aduocato noſtro, frederico ſuenhel. Johanne de Sidigh'. wolthero de necke. harmanno de mundere famulis. welderico burmeſter. Ludolfo dicto biwech noſtris ciuibus et alijs quam pluribus qui nobiscum et cum prenominatis teſtibus aderant fide dignis. ad firmiorem autem omnium premiſſorum certitudinem et ad petitionem vendentis et ementium predictorum preſens ſcriptum vtraque inpreſſione noſtre Ciuitatis Sigilli fecimus roborarj. Datum in Mundere anno dominj M.CCC.IX. In die beatj Mathie apoſtoli.

Das große Herzſiegel der Stadt Münder zeigt zwei kreuzweis liegende Schlüſſel. Ein zweites Siegel iſt abgefallen.

---

[1]) Er hat die obigen Güter bisher vom Kloſter zu Lehn getragen.

[2]) An demſelben Tage bezeugen Ritter Walter von Zerſſen und die Knappen Harderad von Engelboſtel und Heinrich Knigge zu Lewenowe (Lauenau) den obigen Verkauf (Original. Zerbrochenes Herzſiegel des Walter von Zerſſen, ein Stück vom Siegel des Ritters Ludwig von Engelboſtel, womit Harderad geſiegelt hat. Das dritte Siegel iſt abgefallen).

In einer zu Sachſenhagen am 18. Februar (XII. kal. Mart.) 1309 ausgeſtellten Urkunde thut Ritter Diedrich Holtgreve kund, daß er den obigen Verkauf vermittelt hat (Original, Herzſiegel).

Urk. 617.

Gyso Vos, Archidiakon zu Ahlden, und Ludwig Propst von St. Martini, Archidiakon zu Lohe, entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Loccum und dem Pfarrer zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) über eine Hufe Landes. Minden, 7. April (feria secunda post Quasi modo genitj) 1309.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 618.

Edelherr Simon von der Lippe schenkt mit Zustimmung seiner Gemahlinn Adelheid, seiner Söhne Bernhard Propst zu Paderborn, Hermann Propst zu Osnabrück, Heinrich, Diedrich, Otto, Symon und Bernhard, und seiner Töchter Mechthilde, Adelheid und Heilwig dem Kloster Loccum das Patronatrecht über die Kirche zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen). Brake, 13. Mai 1309.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 583 (587) Fol. 114. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 522. — Vergl. die Urk. 259 vom 28. August 1265 und 290 vom 31. Juli 1268.)

In nomine domini Amen. Symon Nobilis dominus in Lippia. Omnibus christi fidelibus ad perpetuam memoriam. presens scriptum. Recognoscimus et presentibus publice protestamur. quod cum nobis esset diuinitus inspiratum ut pro remissione peccatorum nostrorum munus aliquod speciale de nostro in gazophilatium dominj mittere cuperemus inspecta sinceritate et deuocione fratrum Monasterij in Lucka. Cisterc. ord. et Mind. dyoc. Donauimus ipsis et eorum Monasterio pure et simpliciter propter deum ius patronatus ecclesie in Lodhe. in dyoc. Mind. ad nos quondam titulo permutacionis deuolute. ad possidendum uel quasi perpetuo seu habendum. Nullam nobis aut nostris heredibus advocaciam gardiam uel custodiam. seu Jus processionis aut frequentacionis uel aliud Jus quocunque censeatur nomine in eadem ecclesia penitus reseruantes. Renunciamus etiam in hiis scriptis. omni benefitio Juris uel facti speciaLiter literarum super predicte ecclesie permutacione habitarum uel in posterum habendarum. Que omnia et singula. nobis aut nostris heredibus contra premissam donacionem. in nullo volumus suffragari. Vt autem predicta nostra donacio. rata et inconuulsa perpetuo permaneat. eandem cum pleno consensu. domine alheydis nostre coniugis. karissime filiorum nostrorum Bernhardi paderburnensis. Her. Osnabrugensis prepositorum. Henrici. Thiderici. Ottonis, Symonis et Bernhardi. ac filiarum nostrarum karissimarum. Mechtildis. Alheidis. et helewigis. fecimus et ipsam presentibus literis. Sigillo nostro. Domine alheydis coniugis nostre. Bernhardi. et Hermanni prepositorum predictorum duximus muniendam. Testes huius rei sunt Adolfus Comes in Scowenborg, Johannes de Bardeleven, Henricus Slavus, milites, Joh. de Hildens. Borchardus de Osenbruge. Jordanus de molendino, Monachi in Lucca. Datum in Brac anno dominj M.CCC.IX. In die beati Seruacij confessoris. et pontificis. Et nos memorata Alheidis domina in Lippia. Nos Bernhardus. et Hermannus prepositi predicti consensum nostrum in predicta donacione. presentibus sigillorum nostrorum appensionibus confitemur. Nos vero

Henricus. Thidericus. Otto. Symon. Bernhardus. et Mechtildis. Alheidis. et Helewigis. predicti. quia propriis nondum vtimur ſigillis. Patris. Matris. ac fratrum. noſtrorum predictorum prepoſitorum in noſtro conſenſu huic donacionj preſtito vſi ſumus.

Urk. 619.

Der Rath zu Eldagſen bezeugt dem Abte Leſhard zu Loccum in Gegenwart des Grafen Gerhard des Aeltern von Hallermund, daß ihm keine Gerechtſame an dem von den Gebrüdern Johann und H. von Völkſen einſt dem Kloſter geſchenkten Hauſe zu Eldagſen zuſtehen. 4. Auguſt (Pridie Nonas Auguſti) 1309.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 156 (165) Fol. 36.)

Urk. 620.

Papſt Clemens V. beſtätigt die Urkunde, in welcher Papſt Lucius III. zu Verona die Ciſtercienſer Klöſter von der Excommunication und dem Interdicte befreit hat. Avignon, 2. September 1309.

(Aus einem Transſumte vom 26. October 1443.)

Urk. 621.

Abt Ditmar zu Volkolderode und Abt Leſhard zu Loccum übertragen den Bau des zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau) zu errichtenden Kloſters ihres Ordens, welches ſie nach Berathung mit dem Abte Hermann zu Reifenſtein dem H. Vitus widmen, dem Mönche Jordan. 5. September 1309.

(In nomine) domini amen N(os frater) Ditmarus dictus abbas in volkolderod pater ..... in Lucka (et frater) Leſha(r)dus dictus abbas in Lucka ad perpetuam memoriam preſens ſcriptum, Cultum diuine religionis auc(mentari) deſiderantes et ſpec(ia)liter (i)llius (c)ui nos peculiarius deuouimus Cyſtercienſis videlicet ordinis cuius, filio(s) filiorum .... (e)t in ſene(ct)a (r)oberi (*sic*) multiplicari feruentius affectamus, Cum ita(que d)ilecti nobis in chriſto filij. Conuentus .... in Lucka ..... in hamelſpringe in parrochia Bodeke mindenſis dyoceſis Sitam ex e(mend)atione fidelium qui ibidem ..s habebant pro fundando ibidem de nouo monaſterio noſtri ordinis ſuſcepiſſent In hoc conuenerunt vnanimiter predicti conuentus in lucka fratres quod illius fundationis negotium tam de inſtaurando quam conſtruendo ſeu ordi(n)ando in nos ac fratrem jordanum tunc ſuum priorem plena auctoritate et conſenſu omnimodo tranſtulerunt Nos igitur accepta, huiusmodi auctoritate et conſenſu in nos, per biennium et amplius debberauimus et cum conſilio, dominj hermanni de Riphenſtene noſtri coabbatis nunc in lucka nobiſcum preſentis ordinauimus et diffiniuimus volentes, hanc noſtram ordinationem et diffinitionem Inuiolabiliter permanere vt in villa hamelſpringhe monaſterium ſeu abbatia noſtri ordinis cui abbatie venerabilis viti nomen in nomine dominj inponimus

conſtruatur, predicte conſtructionis inſtaurationis et ordinationis negotium fratri Jordano monacho predicto, plenarie committentes Nulli ergo liceat, hanc noſtram ordinationem diffinitionem et commiſſionem infringere vel ei auſu temerario contraire Si quis autem hoc preſumpſerit indignatione omnipotentis dei et totius ordinis debebit non immerito formidare Et ut hec rata integre permaneant preſentes literas noſtris ac dominj de Riphenſtene ſigillis, duximus roborandas, actum et datum in Lucka anno dominj M.CC.C.IX. Nonas ſeptembris Et nos hermannus abbas in Riphenſtene preſentibus interfuimus et conſilium noſtrum adhibuimus et in ſignum eorum ſigillum noſtrum vna cum ſigillis venerabilium patrum de volkolderod et de lucka abbatum preſentibus recognoſcimus appindiſſe, anno die et loco ſupradictis.

Längliches Siegel des Abtes Ditmar. Die Siegel der beiden andern Aebte ſind abgefallen.

Urk. 622.

Die Gebrüder Johann, Friedrich, Hermann, Johann und Konrad von Stederen verzichten zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle Rechte an die Güter, welche ihr verſtorbener Vater Friedrich von Stederen dem Kloſter verkauft hat. Oebelum, 27. October (In vigilia Apoſtolorum Simonis et Jude) 1310 [1]).

(Vergl. die Urk. 203 vom 3. Juli 1259 und 264 de 1266.)

Von ſieben Siegeln iſt nur das erſte und fünfte erhalten.

---

[1]) Am 12. November (Die Martini pape) 1321 entſagt Knappe Johann von Stederen in der Kapelle St. Georgii zu Loccum unter Vermittelung des Magiſters Hoſpitum Willekin und des Kellners Arnold einer-, und des Ritters Jonathan von Holle und Knappen Giſo von Landesberg andrerſeits allen gegen das Kloſter Loccum wegen ſeiner väterlichen Erbſchaft und einer Forderung von 8 Mark Silbers erhobenen Anſprüchen (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 623.

Biſchof Gottfried zu Minden beſchließt auf Antrag des Abtes und Convents zu Loccum, die Parrochialkirche in Kerclodhe (Lahde im Ger.-A. Petershagen) ſolle fortan eine Kapelle, die Kapelle in Nordlodhe (Loh im K. Lahde), rectius in Birethe (Bierde im K. Lahde) [1]) dagegen eine Parrochialkirche ſein und genannt werden [2]). 1311 [3]).

Siegel abgefallen, aber die Unterlage deſſelben mit den erhaltenen Buchſtaben RIDI beiliegend.

---

[1]) Das Original iſt an 5 Stellen radirt, an 2 derſelben, wo Nordlodhe geſtanden haben wird, iſt birethe eingetragen, an zwei andern Stellen aber iſt das Wort nordlodhe geſtrichen und darüber birethe geſchrieben, wohl in Folge der Urkunde vom 8. Juni 1317. — Die Correctur iſt jedoch nur bis etwas über 2 Drittel des Originals durchgeführt, und zwei Mal »eccleſia in nordlodhe« ſtehen geblieben.

2) Nach den Statuten ihres Ordens dürfe eine so nahe Verbindung von geistlichen und weltlichen Gebäuden nicht stattfinden, namentlich aber sei den Frauen, welche nach dem Befehle der heiligen Väter ihres Ordens ihre Grangia nicht betreten dürfen, eben damit der Eingang zur Kirche abgeschnitten. Der Bischof weist dem Pfarrer für seine bisherigen Aufkünfte aus Kerolodhe (Lahde) und Quedeleffen (Quetzen, in K. Lahde) die um 1 Zehntel verminderte Curie und sonstige Güter zu Nordlodhe an und bestimmt, daß das Inventarium der Kirche von Lahde nach Loh, rectius Bierde, gebracht werde.

3) In einer am 8. Juni (VI. Ydus Junii) 1317 zu Minden vom Bischofe Gottfried ausgestellten Urkunde wird die obige Verfügung wiederholt: „vt ipsa (capella in Birethe) deinceps nuncupetur et sit baptismalis ecclesia, vbi sepultura et sacramenta ecclesiastica ipsis parrochianis amodo ministrentur.“ Der Pfarrer soll in Bierde Wohnung nehmen; der Abt verpflichtet sich, in Lahde den Gottesdienst versehen zu lassen (Original, Siegel des Bischofs verletzt).

Urk. 624.

Bischof Gottfried zu Minden bestätigt die vom verstorbenen Ritter Johann von Intschede getroffene Anordnung wegen Gründung eines Altars in der Kirche zu Holtorf (im A. Wölpe)[1]. Minden, 1. März 1311.

(Vergl. Urk. 752 vom 22. Mai 1333.)

Godefridus dei gratia Myndensis ecclesie Episcopus, vniuersis christi fidelibus ad quos presentes litere peruenerint, Salutem in omnium Salutari. Ex parte bone memorie quondam yohannis de ynschen militis, nobis extitit humiliter supplicatum, ut ordinationem suam ultimam, de quodam altari in ecclesia holtdorpe construendo, factam, per nostrum consensum ratificare, auctoritate ordinaria curaremus, cuius forma talis existit, Cum prefatus yohannes ageret in extremis, non immemor Sue salutis, ad honorem dei et pro sue ac Suorum, animarum remedio, de consensu et uoluntate yohannis Patrui Sui, ac omnium heredum suorum quorum intererat, duas domos suas in ysenhosen, cum proprietate, ac omni iuris integritate, bonorum ad ipsas domos pertinentium, donauit libere in dotem altaris, in ecclesia holtdorpe, in honore omnipotentis dei, beate Marie semper virginis et Sancti yohannis Ewangeliste de nouo fundandi, et per Sacerdotem proprium gubernandi, cum conditionibus infra scriptis, uidelicet, quod Gerhardus Sacerdos, cui hoc altare per dictum militem primitus est collatum, ac Sui deinceps succeffores, in qualibet septimana, Secundis feriis, pro defunctis, Sextis feriis de Sancta cruce Sabbatis uero de domina nostra, quando causa nichil inpedit, missas continue celebrabunt, horum quoque celebrandi, pro eius qui Plebanus parrochie fuerit, voluntate, disponent, nec se in prejudicium Plebani, de aliquibus que ad ius parrochie pertinent, aliquatenus intromittent, ipsique Plebano parrochie qui pro tempore fuerit, in restaurum seu

---

1) Johann von Intschede hat dazu in seinem Testamente zwei Häuser in Idensen (Kd. im Amte Blumenau) vermacht und die Bestimmung getroffen, daß das Patronatrecht über den Altar eventuell dem Kloster Loccum zufallen soll.

memoriale ipſius eccleſie, dimidia marca bremenſis argenti, per .. Sacerdotes altaris predicti, annis ſingulis perſolvetur. Quam ob rem Conradus nunc eiuſdem loci Plebanus, pro ſe et .. ſuis in perpetuum Succeſſoribus, ſuum adhibuit conſenſum omnibus ſupradictis. itemque Supradictus miles premortuus ius patronatus altaris predicti, poſt obitum dicti Gerhardi, preſato yohanni Patruo ſuo, et ipſius heredibus legitimis, deputauit, ita tamen quod Si eoſdem abſque heredibus obire contigerit, ius patronatus predictum, ad .. Abbatem Lukcenſem et Suum monaſterium, iure perpetuo deuoluetur. Nos itaque piam intentionem ſepedicti militis, commendantes, et Suum deſiderium effectu mancipare volentes, ordinationi facte de altari predicto, cum vniuerſis conditionibus antedictis, noſtrum gratanter adhibemus conſenſum, ipſamque auctoritate dyoceſeos preſentibus approbamus et eandem iuxta formam premiſſam decreuimus inuiolabiliter obſervari, cui eccleſie hermannus ipſius loci Archydyaconus, Suum adhibuit conſenſum, in quantum Sua credidit intereſſe, Igitur, ne cuiquam in poſterum, de premiſſorum aliquod, dubium oriatur, preſentem literam, noſtro et ipſius Archydyaconi Sigillis, in teſtimonium perpetuum, dedimus communitam. Datum Minde, kalendas Marcii, Anno dominj milleſimo Trecenteſimo vndecimo.

Siegel des Biſchofs verletzt, das zweite Siegel verwiſcht.

Urk. 625.

Biſchof Gottfried zu Minden beſtätigt einen Tauſch, durch welchen das Kloſter Loccum von dem Pfarrer Rotbert zu „Yſenhoſen [1])“ (Idenſen, Kd. im A. Blumenau) eine Kothe zu „Ewippe [2])“ gegen eine andere, den Kirchengütern des Pfarrers näher liegende Kothe zu „Weſterem [3])“ erhalten hat. Minden, 31. März (pridie Kalend. April.) 1311.

---

[1]) In margine des Copiars p. 163 iſt hinzugefügt: „Ilenhoſen wirt nu genömet Iſenſen oder Idenſen in der Grafſchaft Schomborgk.“

[2]) S. Note 1 zu Urk. 317 de 1271. [3]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

Urk. 626.

Biſchof Gottfried zu Minden verlegt [1]) das Weihefeſt der Kirche, des Kloſters, der Kapellen und Altäre zu Loccum auf den zweiten Sonntag nach Pfingſten. Minden, 24. April 1311.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Er hat dieſelben zuvor ſchon auf den Tag Gregorii Martiris vereinigt; nun beſtätigt er alle zu Gunſten des Kloſters von ſeinen Vorgängern und andern Biſchöfen zu jenen Weihungen verliehenen Indulgenzen und ertheilt ſelbſt allen, welche das Kloſter an dem neu beſtimmten Weihfeſte beſuchen, einen Ablaß von 40 Tagen und einem Faſten.

Urk. 627.

Die Gebrüder Burchard und Ekhard Knigge verkaufen dem Abte Lefhard und dem Convente zu Loccum eine Kothe zu Linderte (im A. Nonnenberg u. Coldingen) mit einer Holzgerechtſame in „Nortwich [1])“ und in der „Nordmarke“ für 3½ Bremer Mark Silbers und Hannov. Gewichts. Pattenſen, 24. Juni (in die Nativitatis beati Johannis Baptiſte) 1311 [2]).

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 131 Fol. 31. — Abgedr. bei **Weidemann** a. a. O. Nachtr. IV, S. 176. — Vergl. Urk. 739 vom 22. Februar 1330.)

---

[1]) „Nortwich inter hiddeſtorpe et linderthe“ (ſ. Urkunde vom 25. Auguſt 1321 Note 3 zu Urk. 659), iuxta bennekeſſen (ſ. Urkunde vom 15. Auguſt 1321 Note 3 zu Urk. 659), Lüderjen (ſ. Urkunde vom 28. April 1321 Note 3 zu Urk. 659) und Pattenſen (ſ. Urk. 574 vom 29. März 1305).

[2]) An demſelben Tage bezeugen die Gebrüder Burchard und Helmich von Bennigſen, Johann und Konrad und Otto von Herbergen, und Ludolf von Bolteſſem, Knappen, zu Pattenſen den obigen Verkauf betr.: „vnam Caſam contiguam prato ipſorum. cum omnibus iuribus ſuis et pertinenciis. videlicet cum dimidio Echtwart in Nortwic. et in totam nortmarke ſitam in Lynderth. — — Recognouerunt etiam ipſi quod proprietas dicte Caſe predictorum dominorum fuiſſet. quia ſibi eam cum curia vna et decima in Linderthe ab ipſis ſcilicet Burchardo et Eckehardo et Henrico. quondam patre eorum emptis a venerabilibus viris domino Mindenſi Epiſcopo et Capitulo pro pecunia ſua comparaſſent et ipſorum patrem Henricum dictum Knichen. idem Dominus Leſhardus abbas. ſicut verus ſuus dominus. cum eadem Caſa infeudaſſet. — — mater eorum domina Olgardis — — filia ſua Druda uxor Ludolfi de Bolleſſem“ (Copiar zu Loccum *M.* 132 Fol. 32.)

Urk. 628.

Die Gebrüder Ritter Johann und Scholar Volkmar von Alten verkaufen dem Abte Lefhard und dem Convente zu Loccum 3 Hufen und 1 Kothe zu Linderte (im A. Nonnenberg u. Coldingen) [1]). Wilkenburg, 25. Juli 1311.

In nomine dominj amen. vniuerſis chriſtj fidelibus Johannes miles volcmarus ſcolaris fratres dictj de alten preſens ſcriptum in perpetuum Ne ea que geruntur in tempore lapſu temporis in obliuionem deueniant, cum hominum memoria lubrica res ſit, expedit ut ea que legitime ſunt acta ſcripturarum et teſtium munimine fulciantur, Tenore igitur preſentium

---

[1]) Sie empfangen außer dem Kaufpreiſe vom Kloſter noch die Belehnung mit dem Zehnten von 10 Hufen Landes in den Neubrüchen bei „Berech“ und „Sprech“ (bei Pattenſen) und mit dem Walde „Nortwich“ (bei Hiddeſtorf) [2]).

[2]) Bereth und Sprech juxta Pattenhuſen, Nortwich iuxta Hyddeſtorpe, ſ. Urk. 657 vom 18. Mai 1315.

recognoſcimus publice proteſtantes quod Nos noſtram et noſtrorum heredum et coheredum utilitatem uberiorem proſpicientes, cum conſenſu eorundem quorum intereſt heredum vendidimus venerabilibus viris Domino Leſhardo abbatj et fratribus Monaſterij in Lucca Cyſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis tres manſos cum vna caſa ſitos in Linderthe cum pheudo et proprietate eorundem et cum omnj Juris eorum integritate et actione in campis, ſilvis, rubetis, uirgultis, paſcuis, pratis, aquis, rivis, cultis, et incultis ſeu colendis pro precio Septuaginta marcarum bremenſis argentj quieta fruitione perpetuo poſſidendos, Quod quidem precium Nos Jo. et volcmarus frátres predictj confitemur in hijs ſcriptis Nos ab eodem domino .. abbate et fratribus habuiſſe et recepiſſe, ac Nobis in tribus terminis die videlicet beatj Jacobj apoſtoli, et die beatj Michaelis archangelj, et die Natiuitatis chriſtj eiuſdem annj in integrum datum ſolutum et ſub honoverenſi pondere libratum et numeratum exſtitiſſe. et ad hoc nos cum decima decem manſorum ſitorum in novalibus berech et ſprech contiguis ſilua dicta nortwich jdem dominus .. abbas gratioſe inpheudauit. Promiſimus igitur ipſis warandiam preſtandam manu fide data ſicut et in hijs ſcriptis promittimus locis et temporibus oportunis quandocunque et quotienſcunque fuerimus requiſitj. Et quia frater noſter Euerhardus, et filij mej Johannis, ſcilicet volcmarus et Johannis adhuc in etate pupillarj conſtitutj hanc noſtram venditionem, et predictorum ſcilicet .. Abbatis et fratrum emptionem in bonis predictis, per ſuum conſenſum tanquam minorennes approbare non potuerunt, pro ipſis promiſimus manu complicj fide data et in ſolidum fratrj Ludighero dicto de blidighuſen fratrj in Lucca et Gherhardo plebano in Luderſen [3]) ad manus et ad utilitatem predictorum .. abbatis et conuentus pro ipſis conſenſum cum ad annos diſcretionis peruenerint adhibendo. et hoc preſentibus per appoſitionem Sigillj mei Jo. publice duximus proteſtandum. et quia ego volcmarus proprium ſigillum non habeo ſigillo fratris mej Jo. predictj ſum contentus. Teſtes hujus rej ſunt wlbrandus et bertoldus fratres de Reden Thidericus et bertoldus fratres dictj de Godenſtede. henricus de wetberghe. Thidericus de alten. Milites. Johannes de Nyenborch. frater Ludigherus fratres in Luca. Gherardus plebanus in Luderſen et alij plures fide dignj. Datum et actum in Wilckenburch anno dominj M.CC.XI. In die beatj Jacobj apoſtoli.

Siegel abgefallen, jedoch zerbrochen beiliegend.

---

[3]) Lüderßen im Amte Calenberg, jetzt nach Bennigſen eingepfarrt.

Urk. 628a.

Edelherr Simon von Lippe meldet den Rathsherren zu Blomberg und Horne, daß er dem Kloſter Loccum den Hauszins aus beiden Städten verpfändet hat, und erſucht ſie, denſelben an das Kloſter abzutragen. 25. September (Sabbato ante feſtum Michaelis) 1311.

Siegel abgefallen.

Urk. 629.

Graf Johann von Roden und Wunſtorf ſchenkt mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Ludolf dem Kloſter Loccum das Obereigenthum einer Curie und vier Hufen Landes zu Munzel (im A. Blumenau), welche Güter ſein Vaſall Giſeler Blume ihm reſignirt hat. Wunſtorf, 27. September 1311.

Johannes dei gratia Comes in Roden et in Wnſtorpe vniuerſis preſencia viſuris habere memoriam ſubſcriptorum. vniuerſitati veſtre preſentibus innoteſcat quod cum Gyſelerus filius weſceli quondam dicti blomen Curiam ac quatuor manſos in villa et agro muneſlo ſitam quam a nobis in pheodo tenuit in manus noſtras liberaliter reſignaſſet ſupplicaſſetque nobis ut eandem curiam cum ſuis manſis, religioſis viris abbati et conuentui in lucka cyſtercienſis ordinis et mindenſis dyoceſis donaremus, Nos itaque dilectione predictorum fratrum inclinati, memoratam curiam et manſos cum proprietate eorum et omni iure ſuo videlicet agris cultis et incultis aquis ſiluis paſcuis pratis et omnibus attinenciis ſuis eiſdem fratribus dedimus et de conſenſu dilecti filii noſtri Ludolfi ac omnium heredum noſtrorum donamus in hiis ſcriptis. Relinquentes eis poſſeſſionem cum omnibus et ſingulis premiſſis ab omni iure aduocie (*sic*) liberam et quiete perpetuo poſſidendam. Obligamus inſuper nos et heredes noſtroſ in hiis ſcriptis quod predictis fratribus iuſtam warandiam et recompenſam preſtabimus ſi per aliquem eccleſiaſticum ſeu ſecularem principem pro eo quod proprietas bonorum predictorum ad eum pocius quam ad nos pertinere debeat fuerint moleſtati. Vt autem hec noſtra donatio inuiolata permaneat dedimus eis preſens ſcriptum in teſtimonium ſuper ea. Acta ſunt hec in Wnſtorpe Anno domini M CCC XI. In die beatorum martirum Coſme et damiani Preſentibus Richardo vos et hildeboldo fratre noſtro militibus et aliis pluribus fide dignis.

Siegel von jedem der beiden Originale abgefallen.

Urk. 630.

Biſchof Heinrich zu Hildesheim thut kund, daß Johann Behr allen Anſprüchen an die von Ludolf gen. Ruſcher dem Kloſter Loccum verkauften vierzig Joch Landes zu Mölme (im K. Hohen-Eggelſen A. Steinbrück) entſagt hat. 1. November 1311.

(Vergl. Urk. 555 vom 11. Auguſt 1302.)

Nos Henricus dei gratia Hildenſemenſis Eccleſie Epiſcopus, recognoſcimus publice proteſtando Quod, Johannes, dictus Bere, in noſtra conſtitutus preſencia, renunciauit plane, ac libere, lingua, et manu, omni iuri, quod ſibi, in Quadraginta iugeribus, ſitis in campis, ville, Molnem, per Ludolfum dictum Ruſſchere famulum, Monaſterio, in Lucka, venditis, competere poterat quoquomodo. Et in huius teſtimonium, ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Teſtes ſunt, Albertus plebanus in Borchſtempne, et Baſilius, miles de Ruthenberg et quam plures alii fide digni, Actum et Datum anno domini M CCC vndecimo Die Omnium Sanctorum.

Siegel abgefallen.

Urk. 631.

Ritter Wigbrand von Harboldeſſen thut kund, daß Johann von Rohrſen mit Frau und Kind allen Anſprüchen an die vom verſtorbenen Herrn Johann von Adenſen dem Kloſter Loccum verkauften Güter zu Egeſtorf (im K. Backede) gegen Empfang von 12 Bremer Silbermark entſagt hat. 11. November (in die beati Martini Epiſcopi et confeſſoris) 1311.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 265 Fol. 187. — Vergl. die Urk. 501 de 1294 und 520 vom 13. Juni 1297.)

Urk. 632.

Lüder von Oeſſelſe verkauft dem Kloſter Loccum den Zehnten von 25 Joch oder Morgen Landes zu Linderte (im K. Nonnenberg A. Colbingen). Geſchehen im Felde zu Langreder (Kd. im A. Wennigſen), gegeben Pattenſen, 19. Mai 1312.

Vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſentes litere peruenerint. Luderus, miles dictus de Oſſeueſſen Salutem in domino ſempiternam, Nouerit vniuerſitas veſtra quod cum ego ocaſione emptionis bonorum in benekeſſen [1]), aliquorum debitorum onere forem pregrauatus ad eorum releuationem. vendidi cum conſenſu et voluntate Domine [2]) vxoris mee et meorum quorum intereſt heredum Religioſis viris .. abbati et fratribus monaſterij in Lucka Cyſtercienſis ordinis, et mindenſis dyoceſis jus decimale quod in campo Linderet ſuper viginti quinque, jugeribus que wlgo Morgen dicuntur et ibidem ſunt ſita, Mihi actenus vendicaueram, et poſſedi, Receptis pro eadem Decima ab eiſdem abbate et fratribus bremenſis argenti ſub honouerenſi pondere nomine precij nouem marcis. Promitto inſuper in fide mea quod ipſam decimam pro mea vxore et meis liberis, prefatis abbati et fratribus auctorizabo et defenſabo, ac contra quoſcunque ipſis iam dicte decime warandiam iuſtam preſtabo quandocunque et vbicumque fuero requiſitus In quorum teſtimonium Sigillum meum preſentibus eſt appenſum Actum in Campo Lancreddere preſentibus teſtibus ad hoc ſpecialiter rogatis, Nobili viro domino Johanne comite in Wnſtorpe. Wicbrande (*sic*) de Hareboldeſſen. Bertoldo de Reden, Johanne de althen. Hugone de Goltorne militibus. Gerhardo plebano in Luderſen Thiderico de Goltorne famulo, Datum in pattenhuſen, anno dominj M CCC XII. Quarto decimo kalendas junij.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Bennigſen, Kirchdorf im Amte Calenberg.

[2]) Für den Namen iſt ein leerer Raum geblieben.

Urk. 633.

Die Gebrüder Burchard und Ekhard Knigge verkaufen dem Kloſter Loccum eine und eine

halbe Hufe zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg). Pattenſen, 23. Mai (Decimo kalendas Junij) 1312 [1]).

Von dreien das mittelſte Siegel vorhanden.

---

[1]) Der Verkauf geſchieht mit Zuſtimmung ihrer Gemahlinnen Mechthilde und Richenze; ſie tragen die verkaufte Länderei vom Ritter Hugo und Knappen Johann von Eſcherde zu Lehn und haben ſie denſelben reſignirt [2]). Canonicus Lukemann zu Braunſchweig, Ritter Lüder von Oeſſelſe, Knappen Burchard und Helmich von Bennigſen verbürgen ſich mit ihnen für die Gewähr.

[2]) Ritter Hugo und Knappe Johann von Eſcherde ſchenken dem Kloſter Loccum das Obereigenthum des obigen Zehnten. Hannover, 23. Mai (X. kalend. Junij) 1312 (Loccumer Copiar M 658 [649] Fol. 128.)

Olgard, Wittwe Heinrich Knigge's, des Vaters ihrer Söhne Burchard und Ekhard, verzichtet „Recepta caucione literarum domini abbatis de Lucka. ſuper Cenſu annuo duorum videlicet wicmolt ordei. vnius wicmolt auene et vnius porci uel loco porci mihi dandi. IIII. ſolidorum honouerenſium. in feſto Michaelis mihi quamdiu vixero annuatim ſoluendos“ auf den Nießbrauch dieſer Länderei, am 25. Mai (die vrbani pape) 1312 (Original, Siegel des Heinrich Knigge mit einem wachſenden Löwen über zwei Querbalken).

Eliſabeth, Schweſter des Ritters Hugo von Eſcherde und Gemahlinn des Knappen Johann von Gadenſtedt, genehmigt mit deſſen Zuſtimmung den durch ihren Bruder und Johann von Eſcherde vollzogenen Verkauf des Obereigenthums von anderthalb Hufen zu Hüpede an das Kloſter Loccum am 9. Februar (Quinto ydus februarij) 1320 (Original. Von 7 Siegeln [des Johann von Gadenſtedt und ſeiner Bürgen der Ritter Wulbrand und Berthold von Reden, Ludolf von Gadenſtedt genannt Voltesberg, Johann von Salder und der Knappen Johann von Salder, Aſchwin's Sohn, und Gebhard von Bortfeld, des zu Lichtenberg einſt wohnenden Friedrich's Sohn] — iſt nur das dritte vorhanden).

Graf Adolf von Schauenburg belehnt Ludolf Knigge und deſſen Brüder Heinrich und Arnold für den in ſeinen Dienſten von Ludolf erlittenen Schaden mit anderthalb Hufen zu Hüpede, welche Ekhard Knigge dem Kloſter Loccum verkauft, und deren Obereigenthum Ritter Hugo und Knappe Johann von Eſcherde ebenfalls, jedoch ohne ſeinen des Oberlehnherren Willen dem Kloſter verkauft haben, am 24. Auguſt (die ſ. Bartolomei ap.) 1324 (Original, Siegel abgefallen).

Ritter Heinrich und die Knappen Ludolf und Arnold Knigge, Brüder, bekennen, durch dieſe Belehnung keine Gerechtſame erlangt zu haben, weil das Kloſter Loccum ſchon längere Zeit vorher das Obereigenthum und den Beſitz der Länderei ungeſtört innegehabt hat, und verzichten auf dieſelbe am 22. März (in craſtino Benedicti Abbatis) 1326 (Original, drei Siegel abgefallen).

Urk. 634.

Die Aebte Ditmar zu Volkolderode und Lefhard zu Loccum verordnen zu Gunſten der Armen, daß dem Kleidermeiſter bei Ablieferung neuer Kleider jedenfalls die alten zurückgeliefert werden ſollen, und überweiſen der Caſſe deſſelben die Curien zu Hohen-Eggelſen

(Kirchdorf), zu Garmsen (Kirchdorf, beide im A. Steinbrück) und zu Meißen (im K. Lerbeck Ger.-Bez. Minden) mit allem Zubehör und einem Theile der Güter zu Vahlsen (im K. Lahde Ger.-A. Petershagen). Loccum, 13. Juli 1312.

(Nach dem Originale. — Abgedr. in **Weidemann's** Gesch. d. Kl. L. S. 20.)

Zwei längliche Siegel des Abtes zu Volkerode und Loccum in grünem Wachse. Letzteres enthält im Rücksiegel das Abteisiegel mit der Mutter Maria.

Urk. 635.

Graf Otto von Hoya entscheidet als Schiedsrichter in „Scalkesberg [1])“ einen Streit zwischen seinem Verwandten, dem Edelherrn Heinrich von Ohsen und dem Stifte Loccum, betreffend 11 Hufen zu Gestorf (im A. Calenberg), das Patronatrecht über die Kirche daselbst und eine Hausstelle und 2 Hufen zu Colenfeld (im A. Blumenau) zu Gunsten des Klosters. 30. Juli 1312.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 649 (640) Fol. 121. — Abgedruckt bei **Scheidt** vom Adel S. 454. — Angez. bei **Spilcker** Grafen von Everstein S. 255.)

Otto dei gracia Comes de Hoya. omnibus presencia visuris seu audituris. salutem et subscriptorum perpetuam habere memoriam. Nouerit vniuersitas vestra quod cum nobilis vir Henricus de Osen noster consanguineus karissimus. Religiosos viros abbatem et fratres Monasterij in Lucka. super bonis in Gestorpe. XI$^{cim.}$ videlicet Mansis. et iure patronatus ecclesie ibidem ac super vna area et duobus Mansis in Coldeneuelde sitis pluries traxissent in causam afferendo. quod sibi ius competeret in eisdem. Idemque abbas et fratres. memorati cenobij ius quod asseruit negantes. se frequencius iuri obtulissent. Tandem in hoc conuenerunt quod coram nobis et nostris Militibus assignato termino comparerent. et secundum propositionem iuris vtriusque partis. Nos cum nostris militibus quod iuris esset fideliter diceremus. Nos itaque audito iure vtriusque partis taliter sententiauimus quod memorati abbas et fratres ex quo erant in possessione et habebant prescripcionem predictorum bonorum sufficientem. et si hoc iuramento firmarent essent iuris pocioris. Ad cujus exhibicionem. cum se memorati abbas et fratres intrepidos obtulissent. sepedictus H. ad nostram admonicionem et rogatum destitit in totum et simpliciter a querela. Acta sunt hec coram nobis in Scalkesberge presentibus testibus etc. In horum omnium testimonium presentes literas ad preces predictorum abbatis et Henrici conscribi fecimus. et nostri sigilli munimine roborari. Datum anno domini M.CCC.XII. III. kal. augusti. Et nos memoratus Hen. nobilis de Osen premissa vera esse recognoscimus. et cum proprium sigillum non habuimus. sigillo predicti cognati nostri. comitis Ottonis in huiusmodi recognicione usi sumus.

---

[1]) „Scalkesberg“, die Schalksburg lag in Hausberge an der Weser. Vergl. W. v. Hodenberg und E. F. Mooyer regesta nob. dom. de Monte s. de Scalkesberge S. 1.

Urk. 636.

Die Ritter Ludolf von Thundern und Ludolf von Mandelsloh und die Bürger Johann Popendik und Arnold von Zerssen zu Stadthagen thun kund, daß Knappe Walter von Zerssen dem Grafen von Wunstorf eine Curie zu Kobbensen (im K. Heuersen A. Stadthagen) resignirt hat. 19. August (sabbato post assumpcionem gloriose virginis) 1312.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 685 (678) Fol. 129. — Vgl. Urk. 523 vom 29. Mai 1298.)

Urk. 637.

Graf Johann von Wunstorf schenkt dem Kloster Loccum mit Einwilligung seines Sohnes Ludolf eine Kothe zu Munzel (Kd. im A. Blumenau) vogteifrei, welche Hartmann Schele mit Einwilligung seiner Söhne Hartmann, Johann, Bertram, Arnold, Alexander, Dethard, Empelde, Lefhard und Diedrich dem Kloster Loccum verkauft und ihm resignirt hat. 8. September 1312.

Nos Johannes dei gratia Comes in Wnstorpe. Omnibus presencia uisuris habere memoriam subscriptorum. Vniuersitati vestre notum facimus per presentes. quod cum hartmannus Luscus casam vnam in Munesso quam a nobis in pheodo tenuit cum consensu filiorum suorum videlicet Hartmanni. Johannis. Bertrammi. Arnoldi. Alexandri. Dethardi empelde. Lefhardi et theoderici. necnon et aliorum heredum suorum. Conuentui in lucka pro certa pecunia vendidisset, Et in manus nostras tam ipse quam filii ac heredes sui predicti, eandem casam, libere resignasset Nos ob amorem dei, et predicti hartmanni rogatum proprietatem sepedicte case cum omnibus suis attinencijs de voluntate dilecti filii nostri Ludolphi ac aliorum quorum interest heredum nostrorum, prephato (*sic*) conuentui dedimus et in hiis scriptis damus perpetuo possidendam assignantes et relinquentes eis possessionem uacuam. ab omni grauamine aduocatie liberam et quolibet onere expeditam, jn quorum omnium euidens testimonium damus eis sub nostro sigillo presens scriptum. Datum Anno domini M CCC XII. In natiuitate Beate virginis marie.

Siegel abgefallen.

Urk. 638.

Knappe Hermann von Bischofshausen oder von Woldendorf ertheilt seinem väterlichen Oheime (suo patruo) Willikin, Mönch zu Loccum, Vollmacht zum Verkaufe seiner Güter an der Aller, Weser, oder Leine und sonst wo gelegen, und besiegelt den desfallsigen Vertrag mit den Siegeln seiner Vettern (auunculorum meorum), der Herren H. und Ernst von Uslar. Veste Gleichen, 8. October (In Castro Gelighen VIII. Idus Octobris) 1312.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 621 (612) Fol. 117. — Vgl. Urk. 650 vom 25. April 1314.)

Urk. 639.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg thut kund, daß Heinrich von Horsholt zu Gunsten des Klosters Loccum allen erhobenen Ansprüchen in Betreff dreier Hufen Landes und einer Kothe zu Jössen (im A. Windheim Ger.-A. Petershagen) entsagt hat, nachdem seine vermeintlichen Lehnsherren, die Gebrüder von Vornholte, gegen ihn aufgetreten waren. Stadthagen, 15. März 1313 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 644 (635) Fol. 120.)

Nos adolfus dei gracia Comes Holtfacie et in Scowenburg. Omnibus presentia visuris uel audituris, notum esse volumus. quod cum Henricus dictus Horsholt. abbatem et conuentum Monasterij in Lucka. Cyst. ord. et Mind. dyoc. super feudo trium Mansorum et vnius case in Jutsen. quos Mansos et casam. se ab arnoldo. Boldewino Justacio et Henrico. fratribus de vornholte dictis affeuerat habere. iam pluries incusasset Iidemque fratres de vornholte super veritate predicte affercionis requisiti negassent. quod eundem H. uel suos aut suorum aliquem de predictis bonis. cum Jus dominij eorum non esset infeudassent. Tandem in presencia nostra idem H. de Horsholte constitutus. et super premissis informatus. Recognouit quod predictos. abbatem et conuentum. minus iuste et indebite fatigasset. Renunciauit igitur coram nobis omni impeticioni et actioni quas de cetero contra sepedictos abbatem et conuentum super premissis bonis de iure uel de facto. posset aliqualiter suscitare. In horum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. actum et datum in Greuenaluesthagen presentibus testibus etc. anno dominj M CCC XIII. ydus Marcij.

---

[1]) In einer zu Petershagen am 16. August (crastino Assumpt. b. virg.) 1321 ausgestellten Urkunde bezeugt Bischof Gottfried zu Minden, daß die Gebrüder Diederich, Johann, Heinrich und Konrad von Horsholte, in Folge des Ausspruchs der von ihnen und dem Kloster Loccum erwählten Schiedsrichter, des Edelvogts Wedekind von dem Berge, Dechanten Brüning zu Minden von Seiten des Klosters und andrerseits des Ritters Rudolf von Eyk und Knappen Wedekind von Lerbeke, in der Streitsache über 3 Hufen und 1 Kothe zu Jutzen (Jössen), auf diese Güter nach Empfang von 5 Bremer Mark Silbers zu Gunsten des Klosters verzichtet haben (Loccumer Copiar M. 733 [728] Fol. 137).

Am 29. August (decollat. Joh. Bapt.) 1315 verzichten Cleriker Heinrich, Ritter Stat, Knappen Arnold und Boldewin von Vornholte zu Gunsten des Klosters Loccum auf ihre vermeintlichen Ansprüche an das Obereigenthum von 3 Hufen zu Jutsen (Jössen) (Loccumer Copiar M. 645 [636] Fol. 120. — Abgedr. bei Scheidt vom Adel S. 453).

Urk. 640.

Bischof Gottfried zu Minden schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum der in Laienhand befindlichen Zehnten zu „Thisenhusen [1])“, „Lindeneburg [2])“, Methelen (Metel) und Scherle (Scharrel, letztere im A. Basse u. Neustadt a. R.) unter der Bedingung, daß

derſelbe dem Kloſter geſchenkt werde. 5. Mai (In die tranſlationis beati Godehardi Epiſcopi) 1313.

(Vergl. die Urk. 641 de 1313 und 643 vom 3. Juli 1313.)

An jedem der beiden Originale hängt das Siegel des Biſchofs Gottfried.

---

1) „Thiſenhuſen“ lag vor dem Norderthore zu Nienburg nach Holtorf zu.

2) Jetzt führt ein Feld bei Metel den Namen Lindenburg.

Urk. 641.

Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg ſchenkt dem Kloſter Loccum den ihm von Hermann von Biſchofshauſen, Willikin und Johann von Woldendorf reſignirten Zehnten zu „Thiſenhuſen [1])“, welche er vom Mindener Biſchof Gottfried zu Lehn trägt. 1313 [2]).

(Vergl. Urk. 640 vom 5. Mai 1313.)

In nomine domini amen. Nos adolfus dei gratia Comes holtſatie et in Scowenburg Omnibus preſentia viſuris ſalutem et veritatem cognoſcere ſubſcriptorum Ad brauium ſalutis pro futura vita exſpectatum feſtinare modis quibus poſſumus Cupientes decimam in Tjſenhuſen quam nos a reuerendo patre et domino noſtro Godefrido Mindenſis Eccleſie Epiſcopo In pheudo tenuimus Quamque decimam Hermannus de Biſchopeſhuſen Willekinus et Johannes de Woldendorp famuli a nobis in retro pheudo tenuerant et de nouo in manus noſtras libere reſignarunt In remiſſionem peccatorum noſtrorum monaſterio in lucka Cyſtercienſis ordinis et predicte Mindenſis dyoceſis aſſignamus et donamus Quatinus predictam decimam cum omni iure quo ad noſtros progenitores et nos ac predictorum famulorum progenitores ab antiquo pertinuerat Idem monaſterium perpetua poſſeſſione poſſideat et quieta Nos enim et noſtrj heredes legitimj iam dictam decimam prephato monaſterio auctorizabimus et warandabimus quandocunque et vbicunque fuerimus requiſiti Et vt predicta omnia prenominato monaſterio rata et firma permaneant preſentes literas eidem dedimus noſtri Sigilli Munimine roboratas Datum Anno domini M.CCC.XIII.

An jedem der beiden gleichlautenden Originale hängt das Reiterſiegel des Grafen Adolf von Holſtein und Schauenburg.

---

1) S. Note 1 zu Urk. 640 vom 5. Mai 1313.

2) Knappe Johann von Woldendorf reſignirt den obigen Zehnten, welchen er dem Abte Jordan und Conbente zu Loccum verkauft hat, dem Grafen Johann von Schauenburg im Jahre 1313 (Zwei Originale, von dem einen das Siegel abgefallen, an dem andern ein verletztes Herzſiegel).

Urk. 642.

Graf Hermann von Pyrmont verkauft mit Genehmigung ſeines Bruders Hildebold, ſeiner

Gemahlinn Luitgarde, ſeiner Söhne Gottſchalk und Hermann und ſeiner Töchter Beatrix und Jutta dem Abte Jordan und dem Kloſter Loccum das Obereigenthum dreier Hufen zu A (Ahe) in der Parrochie Stenberg (Steinbergen Heſſen-Schauenb. A. Rinteln), welche Johann Pape von ihm zu Lehn trägt. Lugde, 19. Juni 1313 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare M. 636 (627) Fol. 119. — Abgedr. bei *Grupen* orig. Pyrm. pag. 95.)

Nos Her. dei gracia Comes de perremunt Omnibus chriſti fidelibus quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum. notum eſſe volumus. quod accedente conſenſu et voluntate Hildeboldi fratris noſtri. Domine Lutgardis coniugis noſtre kariſſime. Godſcalci et Her. filiorum noſtrorum. Beatricis et Jutte filiarum noſtrarum. ac ceterorum noſtrorum quorum intereſt heredum. vendidimus pro VIIĪ. Marcis bremenſis argenti. Religioſis viris Domino Jordano Abbati et fratribus Monaſterij in Lucka Ciſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis proprietatem trium Manſorum in villa que dicitur. A. parrochie Stenberg predicte Mindenſis dyoceſis. quos quidem Manſos Johannes dictus pape a nobis hactenus in feodo tenuerat. Relinquentes eiſdem domino Jordano abbati et fratribus dicti Monaſterij in hiis ſcriptis poſſeſſionem predicte proprietatis quiete et pacifice perpetuo poſſidendam. In quorum omnium Teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Teſtes huius ſunt etc. Datum in Oppido Ludhe. Anno domini M.CC.C.XIIĪ. In die Geruaſij et Prothaſij Martirum.

---

[1]) Graf Hermann von Pyrmont meldet dem Johann Pape und Sten. von Wida den obigen Verkauf und verweiſt ſie zu fernerer Belehnung an den Abt Jordan und den Convent zu Loccum (Loccumer Copiar M. 635 [626] Fol. 119).

Urk. 643.

Graf Otto von Hoya ſchenkt dem Kloſter Loccum den Zehnten zu „Lindeneburg [1])“, Metel und Scharrel (ſämmtlich im K. Baſſe A. Neuſtadt a. R.), welche er von dem Mindener Biſchofe Gottfried zu Lehn getragen hat. Liebenau, 3. Juli 1313 [2]).

(Vergl. Urk. 640 vom 5. Mai 1313.)

In nomine domini amen. Nos Otto dei gratia Comes in hoya. Omnibus preſentia viſuris ſalutem et veritatem cognoſcere ſubſcriptorum. Ad brauium ſalutis pro futura vita exſpectatum feſtinare modis quibus poſſumus Cupientes decimas villularum in lindeneburg Methelen videlicet et Scherle quas nos a reuerendo patre et domino noſtro Godefrido Min-

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 640 vom 5. Mai 1313.

[2]) Er reſignirt zu Liebenau „Decimas villularum Methelen videlicet et Scherle“, welche er dem Kloſter Loccum geſchenkt hat, dem Biſchofe zu Minden am 1. Juli (Octaua Johannis bapt.) 1313 (Original, Herzſiegel des Grafen Otto in grünem Wachſe).

Johann von Woldendorf reſignirt „Decimas in Methelen et Scherle“, welche er dem Kloſter

denſis Eccleſie Epiſcopo In pheudo tenuimus Quasque decimas Hermannus de biſchopeſhuſen Willekinus et Johannes de woldendorp famuli a nobis in retropheudo tenuerant et de nouo in manus noſtras libere reſignarunt In remiſſionem peccatorum noſtrorum Monaſterio in lucka Cyſtercienſis ordinis et predicte Mindenſis Dyoceſis aſſignamus et donamus Quatenus predictas decimas ab omni iure quo ad noſtros progenitores et nos ac predictorum famulorum progenitores ab antiquo pertinuerant Idem Monaſterium perpetua poſſeſſione poſſideat et quieta Nos enim et noſtri heredes legitimi iam dictas decimas prefato Monaſterio auctorizabimus et warandabimus quandocunque et vbicunque fuerimus requiſiti Et ut predicta omnia prenominato Monaſterio rata et firma permaneant preſentes literas eidem Monaſterio dedimus noſtri Sigilli munimine roboratas. Actum et Datum in levenowe. Anno domini. M.CC.C.XIII. V. Nonas Julij.

Herzſiegel des Grafen Otto von Hoya mit den Bärenklauen in grünem Wachſe.

Loccum verkauft hat, dem Grafen von Hoya in einer Urkunde ohne Jahr (Original, verletztes Herzſiegel); desgleichen in einer andern Urkunde (ohne Jahr) „Decimas villularum in lindeneberg Methelen. videlicet et Scherle.“ (Loccumer Copiar M. 631 [622] Fol. 118).

Knappe Hermann von Biſchofshauſen reſignirt dem Grafen von Hoya „Decimas villularum Lindeneburg, Methelen, videlicet et Scherle“ (Loccumer Copiar M. 629 [620] Fol. 118).

Urk. 644.

Die Gebrüder Willekin und Johann von Woldendorf verkaufen dem Kloſter Loccum die Hälfte der Zehnten zu „Thiſenhuſen [1])“, Metel und Scharrel (beide im K. Baſſe U. Neuſtadt a. R.) für 100 Bremer Mark Silbers. Friedland (Vredeland), 7. Auguſt (VII. Idus Auguſti) 1313 [2]).

(Vergl. die Urk. 641 de 1313 und 642 vom 3. Juli 1313.)

Erſtes Siegel abgefallen. Herzſiegel des Hugo von Stockhauſen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 640 vom 5. Mai 1313.

[2]) Die Gebrüder Willekin und Johann von Nienburg, Söhne Heinrich's von Nienburg, beſcheinigen dem Abte Jordan und dem Convente zu Loccum die in den beim Verkaufe bedungenen Terminen richtig geleiſtete Zahlung von 100 Bremer Mark Silbers Hannoverſchen Gewichtes für ihren Antheil an den Zehnten zu „Thiſenhuſen [1])“ und „Lindeneburc.“ Friedland, 2. Januar (jn craſtino circumciſionis dominj) 1315 (Original, Siegel des Ritters Günzel von Grone und Hugo von Stockhauſen abgefallen).

Urk. 645.

Abt Jordan zu Loccum bekennt ſich und den Convent verpflichtet, durch einen dazu beſonders

ordinirten Mönch die Jahrestage des Grafen Heinrich, der Gräfinn Jutta und ihrer Söhne Gerhard und Otto von Hoya feierlich zu begehen [1]). 25. October 1313.

(Nach dem Original im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine domini amen, Nos frater Jordanus dictus abbas in Lucka, vniuerſis ad quos preſentes littere peruenerint ſalutem, et corde percipere ſeriem ſubſcriptorum, Quoniam ut ait apoſtolus omnes ſtabimus ante tribunal Chriſti, recepturi prout in corpore geſſimus ſiue bonum fuerit ſiue malum oportet diem illam extreme meſſionis miſericordie operibus preuenire, quatenus ſeminemus in terris quod eternaliter metamus in celis, Ea propter vniuerſitati veſtre notum facimus per preſentes, Quod nobilis vir Gerhardus bone memorie quondam Comes in hoya adhuc uiuens et ſane mentis diem premiſſam de rebus ſuis temporalibus preuenire deſiderans preter alias quas eccleſiis dei, circum circa largas fecit donationes nobis et noſtro monaſterio trecentas marcas bremenſis argenti, in ſubſtantia mobili liberaliter aſſignatas per manus nobilis viri Ot. Comitis in hoya eius fratris plene tradidit et donauit, Cum iſta tamen diſpoſitione quod nos de eis noſtri monaſterii faceremus fructus et ſingulis annis in perpetuum Nos uel qui pro tempore foret abbas in Lucka ſolueremus noſtro Conuentui viginti et quinque marcas bremenſis argenti pro quatuor ſeruitiis quater in anno In anniuerſariis videlicet Comitis Heinrici patris, Domine Jutte matris eorum, ac comitum Ger. et Ottonis predictorum per vnum noſtrum Monachum quem cum conſilio predicti Comitis, Ot, ad hoc ordinauerimus ſollempniter noſtro Conuentui miniſtrandis, Et vt predicta ſeruitia rata et firma noſtro Conuentui permaneant preſentem litteram ſuper hiis confectam noſtri ſigilli fecimus munimine roborarj. Datum anno Domini M.CCC.XIII. In die Criſpini et Criſpiniani martirum.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Graf Otto von Hoya hat der Verfügung ſeines Bruders Gerhard gemäß dem Kloſter dazu 300 Bremer Mark Silbers übergeben.

Urk. 646.

Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg ſchenkt dem Abte Jordan und dem Convente zu Loccum eine Hufe Landes zu Dankerſen (im K. Elsbergen Heſſen-Schauenb. A. Rinteln) und „Stedere“ bei Rinteln, welchen der Knappe Johann Pape bis dahin von ihm zu Lehn getragen, nebſt 2 Hausſtellen zu Dankerſen und „Nortdorpe [1]).“ Schauenburg, 27. October 1313.

Nos adolfus dei gracia Comes Holtſacie et in Scowenburg. Notum facimus vniuerſis chriſti fidelibus per preſentes. Quod accedente nobis conſenſu et voluntate noſtrorum quorum intereſt heredum donauimus Religioſis viris Domino Jordano Abbati et conuentui in Lucka

---

[1]) Im Ortsregiſter vor dem Copiare: „Nortdorp prope Rintelen“, ſ. den Text der Urkunde.

Cist. ordinis et Mind. dyoc. vnum Mansum quem in campis Dancwordissen et Stedere villarum prope oppidum nostrum Ryntelen situm Johannes famulus dictus pape in Nyenstede a nobis hactenus iure tenuerat feodali. volentes et constituentes. ut iidem Abbas et conuentus predictum Mansum. cum duabus areis suis in Dancwordissen et Nortdorpe sitis ac cum omni alij iuris integritate. tanquam rem propriam in perpetuum pacifica possessione possideant. et quieta. In cuius donacionis testimonium presentes literas eisdem dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Actum et datum in Castro nostro Scowenburg. anno dominj M.CC.C.XIII. In vigilia Apostolorum Symonis et Jude.

Urk. 647.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum von 3 Hufen zu Zersen (im K. Krückeberg Hessen-Schauenb. A. Oldenburg), welche sein vormaliger Lehnmann Hartmann von Benessen dem Hamelnschen Bürger Amelung Hoc verkauft und letzterer dem Kloster überlassen hat. Schauenburg, 29. October 1313.

(Nach dem Loccumer Copiare M 606 (597) Fol. 115. — Vgl. Urk. 573 vom 7. März 1305.)

Nos adolfus dei gracia. Comes Holtsacie et in Scowenburg. Recognoscimus per presentes. quod fidelis quondam noster Hartmannus de Benessen. cum voluntate nostra vendidit amelungo dicto Hoc Ciui in Hameln tres Mansos in Cersne quos a nobis iure tenuerat feodali. Recognoscimus insuper, quod cum idem amelungus eosdem tres Mansos Monasterio in Lucka contulisset. Nos eorundem proprietatem ipsi Monasterio liberaliter addidimus nihil iuris nobis reseruantes amplius in eisdem. Ceterum notum facimus vniuersis quod Hartmannum dictum Benessen filium predicti Hartmanni. cum a nobis peteret feudum bonorum quod a nobis de iure se habiturum dicebat Non de ipsis tribus Mansis cum nostri non essent. infeodauimus nec eos ipsi recognoscimus. nec aliquam warandiam ipsi de illis faciemus. In premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Scowenburg. Anno dominj M.CC.C.XIII. In crastino Symonis et Jude.

Urk. 648.

Die Ritter Heino von Elvede, Bertold von Reden und Hugo von Escherde thun kund, daß vor ihnen in der Veste Calenberg Knappe Gottfried Hüpede dem Abte Jordan und dem Kloster Loccum anderthalb Hufen zu Hüpede (Kr. im A. Calenberg), welche er vom Abte zu Lehn trug, für 37½ Bremer Mark Silbers und Hannoverschen Gewichts verkauft hat. Veste Calenberg, 9. December (V. ydus decembris) 1313.

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 649.

Propst Ludwig von St. Martini und Domkellner Hermann entscheiden als vom Kloster

Loccum und den Procuratoren des Klosters Lemgo erwählte Schiedsrichter, daß in Folge einer Clausel im Verkaufscontracte das letztere gehalten sei, die Güter zu Jössen (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen) von einem Fruchtzinse zu befreien. Minden, 1314 [1].

Nos lodewicus prepositus sanctj martinj et Hermannus Cellerarius maioris Ecclesie mindensis. A uenerabilibus viris Domino Abbate de lucka et fratre Johanne de busco prouincialj ac Johanne presbitero de Ethsencampe procuratoribus sororum in lemego Electi arbitri siue compromissarij super illo dubio. vtrum monasterium in lucka uel sorores in Lemego pensionem duorum modiorum siliginis et duorum ordej de bonis in Jutsen que in contractu eorundem abbatis et fororum venerunt expedire et bona de illa pensione exonerare et deliberare teneantur Prehabita deliberatione postquam audiuimus et vidimus qualiter partes in contractu emptionis et venditionis predictorum bonorum conuenerant Inter cetera inuenimus in instrumentis per abbatem et fratrem Johannem de busco tunc priorem mindensem et procuratorem predictarum fororum super premisso contractu communiter sigillatis quod actum fuerit expresse inter eosdem quod forores lodenses deberent ex necessitate et ex pacto tollere omnem obligationem predictorum bonorum et cuiuscunque partis eorum Adeo quod nullus in ipsis uel eorum parte aliqua peteret de cetero censum uel pensionem annualem. Huius igitur virtute clausule pronuntiamus sententiamus et diffinimus. Quod forores in lemego predictam pensionem expedire et bona ipsa de illa exonerare et deliberare tenentur. Lata et lecta est hec sententia in ecclesia mindensi VIII ydus marcij Anno dominj M.CCC.XIIII.

Zwei Siegel abgefallen.

---

[1]) In Folge dessen verspricht „Soror Berta prioriſſa Sororum inclusarum apud sanctam Mariam nouj Oppidi in Lemego Ordinis predicatorum“, daß der Kirche zu Windheim (im Ger.-A. Petershagen) der bisher aus den nun an's Kloster Loccum verkauften Gütern zu Jössen entrichtete Zins fortan aus den Gütern zu „Bodendorpe [1])“ geliefert werden soll. Urkunde ohne Jahr (Original. Länglich-rundes Siegel der Priorinn in hellgrünem Wachse; das zweite Siegel abgefallen).

[2]) S. Note 1 zu Urk. 420 vom 8. Juni 1282.

Urk. 650.

Ritter H. und Knappe Ernst von Uslar thun kund, daß ihr Freund Willekin, Mönch zu Loccum, über die Güter seines Neffen [1]) Hermann von Bischofshausen, ihres Vettern [2]), Rechnung abgelegt und Zahlung geleistet hat. Gleichen, 25. April 1314.

(Vergl. Urk. 638 vom 8. October 1312.)

---

[1]) Brudersohn (Neffe), denn Willekin wird 1314 „patruus“ des Hermann von Bischofshausen genannt.

[2]) Mutterschwestersohn (Vetter); die Mütter Beider waren Schwestern.

Nos H. Miles, Erneſtus famulus fratres dicti de Vſlaria, Omnibus notum eſſe cupimus, et hilariter proteſtamur, quod Dominus Willekinus Monachus Luccenſis, amicus noſter ſpecialiſſimus, de bonis Hermanni de Biſchopeſhuſen fratruelis [1]) fui, et conſobrini [2]) noſtri, computationem coram nobis fecit laudabilem et honeſtam, ita quod omnia ſublata in euidentes vſus puerorum conuertit, et pecuniam pro bonis venditis Hermanno integraliter perſoluit memorato, et hec Sigillorum noſtrorum appenſione decreuimus proteſtando. Quapropter predicto Domino Willekino, multiplices gratiarum referimus actiones, et Eccleſiam ſuam vbicunque poterimus promouendam. Datum Glichen Anno Domini M.CCC.XIIII. In die Marci Euangeliſte.

Beide Siegel ſind abgefallen.

Urk. 651.

Graf Johann von Roden und Wunſtorf verkauft mit Einwilligung ſeiner Söhne Ludolf und Johann dem Kloſter Loccum eine Hufe Landes zu Holtenſen bei Colenfeld (im A. Groß-Munzel A. Blumenau). Ricklingen, 1. Juli 1314.

(Nach dem Loccumer Copiare M 190 (198) Fol. 42.)

Johannes dei gracia comes in Roden et in wnſtorpe. vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. ſalutem in omni ſaluatore. Recognoſcimus tenore preſencium lucide proteſtantes. quod de conſenſu dilectorum Ludolfi et Joh. filiorum noſtrorum. ac omnium aliorum heredum noſtrorum. uendidimus Religioſis viris domino abbati et conuentui in Lucka Ciſterc. ord. manſum vnum ſitum in Campo et villa Holthuſen iuxta curiam Caldenuelde ad orientem. cum proprietate areis. agris. cultis et incultis paſcuis. pratis. ſiluis. aquis. et aliis ſuis attinenciis quibuſcunque. ab omni aduocacia. et quolibet alio grauamine liberum perpetuo poſſidendum. pro XVI. marcis bremenſis argenti. quas nobis frater Reynerus rector predicte curie Caldenuelde nomine conuentus memorati integraliter preſentauit. uolentes itaque eidem conuentui manſum prehabitum quieta poſſeſſione, et ſine contradictione cuiuſlibet permanere. preſenti nos ſcripto obligamus. quod eis iuſtam warandiam faciemus. vbicumque et quandocunque fuerimus requiſiti. In cuius rei euidens teſtimonium. ſigilla. noſtrum uidelicet ac Ludolfi filij noſtri. ſupradicti. preſentibus ſunt appenſa. Actum in Richlinge. in octaua Joannis baptiſte. anno domini M.CCC.XIIII. Nos uero Ludolfus iunior comes in wnſtorpe predictus. pro nobis et fratre noſtro Joanne predicto. et premiſſam patris noſtri venditionem et noſtrum gratuitum conſenſum. ſigilli noſtri appenſione proteſtamur.

Urk. 652.

Biſchof Gottfried zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum von drei Hufen zu „Marslo [1])“, von einer Hufe zu Luderſen (Lüderßen im A. Bennigſen A. Calenberg) und

[1]) S. Note 1 zu Urk. 114 de 1247.

einer halben Hufe zu Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau); ferner das Obereigenthum des Zehnten von zwei Hufen zu „Scorthlage [2])." Minden, 21. December (XII. kal. Jan.) 1314.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 655 (646) Fol. 122.)

---

[2]) S. Note 1 zu Urk. 671 vom 26. Mai 1317.

Urk. 653.

Edelvogt Wedekind von dem Berge verkauft mit Zuſtimmung ſeines Vaters dem Nonnenkloſter (Blotho) den kleinen Zehnten zu Hüffen (im K. und Ger.-Bez. Bünde). 1315.

(Nos Wedekindus nobilis) aduocatus de Monte vniuerſis chriſti fidelibus ad quos litter ..... Salutem et veritatem cognoſcere ſubſcriptorum Quoniam hominum memoria labilis eſt proinde prouidit antiquitas ut ea que in tempore ge(runtur) ..... et Subſcriptione teſtium poſteris relinquantur Hinc eſt quod ..... et futurj volumus eſſe notum quod accepta quadam Summa ..... Devotis Domina abbatiſſa et Conventu Sanctimonialium monaſterij in ..... vendidimus ..... eiſdem cum conſenſu dilectj noſtri patris domini (Gerhardi) ..... eſt heredum Domum minorem in Huſſa cum omnibus ..... em wedekindj quondam de Slon militis noſtrj ..... proprio et in perpetuum poſſidendam obligamus ..... premiſſis abbatiſſe et Conuentuj faciend ..... Renunciamus inſuper in hiis Scriptis ..... competebat collationem quam pater ..... ratam et gratam perpetuo habita ..... quorum omnium veritatem et robur ..... fecimus fideliter communirj. Acta Sunt hec ..... ibus flor de querhem et ottonj trepel militibus ..... hemenhuſen ..... de hildenſhem burchardo de ..... monachis in lucca et aliis teſtibus pluribus fide ..... gratie M CCC XV.

Zerbrochenes Siegel auf welchem der obere Theil eines Adlerflügels vorhanden iſt. Ein zweites Siegel iſt abgefallen.

Urk. 654.

Biſchof Gottfried zu Minden beſtätigt einen am 4. Februar gefällten Schiedsſpruch in Sachen des Knappen Heinrich Schade gegen den Abt Jordan, betreffend die Cultur von 2 Hufen zu Herledhe (Herelſe bei Petershagen) zu Gunſten des Kloſters Loccum. Minden, 5. Februar 1315.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 651 (642) Fol. 121.)

Urk. 655.

Abt Jordan und der Convent zu Loccum übertragen zwei Hufen Landes zu Wiedensahl dem Rector der Kapelle daselbst. Loccum, 10. Februar 1315.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 865 Fol. 545.)

Nos frater Jordanus Abbas et Conuentus Monasterij in Lucka, Cist. ord. et Mind. diocesis. Notum esse volumus vniuersis, quod duos Mansos, quorum dimidium Helmarus et vnum et dimidium Walpurgis dicta Ridderssche in jndagine nostra dicta Widensadel Jure quod Hegenstrechte dicitur, aliquando ibidem possidebant, in jus prebendale perpetuum Rectoris Capelle qui pro tempore fuerit in Widensole transtulimus, et in his scriptis transtatos ostendimus, provt sunt in Campo Widensole areis et orto, nunc intra septa Curie nostre specialis inclusis, pro officio Cellerarie nobis reseruatis, et quoniam in traditione rei suae quilibet moderator est et arbiter, predictam transtationem ita moderamur et arbitramur, Vt Rector Capelle predictos Mansos in Campo, cum jure Decimarum possideat, et in restaurum Decime Ecclesiam Capelle in Vino et oblatis, ad sacrificium Altaris, et Conuentui nostro in Lucka in dimidia marcis (*sic*) currentis monete jn crastino Exaltationis sancte Crucis annis singulis ad pictantiam teneatur jn perpetuum ministrari, Hoc addito, quod si Rector Capelle, qui pro tempore fuerit, premissa ministranda ministret, transtatio sit valida et perpetua, Alioquin si negligens (quod absit) fuerit, predictos mansos, et eorum possessionem debere ad nos libere redire, decernimus diuturnitate temporis aut prescriptione qualibet non obstantibus ..... receptis nos memoratus Abbas et Conuentus Capelle in Widensole de Vino et oblatis prouidebimus extunc, ne in gratia ..... sibi facta aliqualiter defraudetur. Vt autem hec que premissa sunt et firma permaneant, Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Lucka, Anno Domini Millesimo, Trecentesimo, quinto decimo, jn die Scholasticae Virginis.

Urk. 656.

Der Edelherr Wedekind Vogt von dem Berge schenkt mit Einwilligung seines Vaters Gerhard dem Kloster Loccum den Zehnten zu „Scortlage [1])“, welchen er vom Mindener Bischofe zu Lehn getragen, und Gottfried Wording ihm resignirt hat. Wedigenstein (bei Minden), 16. Februar 1315.

(Vergl. die Urk. 652 vom 21. December 1314 und 671 vom 26. Mai 1317.)

In nomine domini amen. Nos Wedekindus Nobilis dei gratia Aduocatus de monte omnibus presentia visuris seu audituris salutem et ueritatem cognoscere subscriptorum. Ad brauium salutis pro futura vita expectatum festinare modis quibus possumus Cupientes Decimam in Scortlaghe quam a reuerendo patre et Domino nostro Mindensis Ecclesie Episcopo in pheudo tenuimus Quamque Decimam Godefridus famulus dictus Wording a nobis ac patre

[1]) S. Note 1 zu Urk. 671 vom 26. Mai 1317.

noſtro in retropheudo tenuerat et de nouo in manus noſtras libere reſignauit In remiſſionem peccatorum noſtrorum, Monaſterio in lucka Cyſtercienſis Ordinis et predicte Mindenſis Dyoceſis cum conſenſu Domini Gerhardi dilecti patris noſtri. predicti aſſignamus liberaliter et donamus, Quatenus predictam Decimam cum omni iure quo ad noſtros progenitores, et nos ac predicti Godefridi famuli progenitores ab antiquo pertinuerat. Idem Monaſterium perpetua poſſeſſione poſſideat et quieta. Nos enim et noſtri heredes legitimi jam dictam Decimam prefato Monaſterio auctorizabimus et warandabimus quandocunque et ubicumque fuerimus requiſiti. Et ut predicta omnia prenominato Monaſterio rata et firma permaneant preſentes litteras eidem dedimus patris noſtri predicti et noſtro Sigillis firmiter roboratas. Actum et Datum In Wedeghenſteine. Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo. quintodecimo. In die beate Juliane Virginis.

An jedem der beiden gleichlautenden Originale die gut erhaltenen ſchönen Siegel der Edelvögte Gerhard und Wedekind von dem Berge zu Minden. Letzteres mit ſchönem Rückſiegel. Vergl. von Hodenberg und Mooyer regeſta nobil. de Monte, Siegelzeichnung *N.* III und IV.

Urk. 657.

Biſchof Gottfried zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum an vier Hufen und dem Zehnten zu Bodeke (Backede, Kd. im A. Lauenau), an dem Zehnten zu Luderſen (Lüderßen, im K. Bennigſen A. Calenberg), über 14 Aecker in der Marſch zu „Werdere [1])“ und an zwei Hufen Lehnlandes zu Hiddeſtorp bei Pattenſen (Hiddeſtorf, Kd. im Amte Coldingen) [2]). 18. März (XV. kalend. April.) 1315.

(Aus dem Loccumer Copiare *N.* 618 (609) Fol. 117.)

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

[2]) Die Güter zu Backede haben die Gebrüder Johann und Diederich von Backede, den Zehnten zu Lüderßen die Gebrüder Hermann, Heinrich, Ludolf und Arnold Knigge [3]) und den Zehnten in der Marſch zu „Werdere“ Ritter Heineko von Münchhauſen [4]) von ihm zu Lehn getragen, und das Lehnland zu Hiddeſtorf mag das Kloſter gelegentlich erwerben.

[3]) Den Zehnten zu Lüderßen übertragen die Gebrüder Heinrich, Ludolf und Arnold Knigge dem Abte Jordan zu Loccum, ſeinem Notare Wetelo und den Mönchen Gerhard von Aſche und Johann Honake am 21. Februar (Nono kal. Marcij) 1322 zu Pattenſen (drei Siegel von beiden Originalen abgefallen). — Sie empfangen dafür den ſteinernen Thurm bei der Kirche und die Curie bei dem Kirchhofe mit 11 Hufen, 3 Hausſtellen und dem Kornboden in einer Scheune zu Geſtorf (Kd. im A. Calenberg), und zwei Kothen mit einigen Nutznießungen zu Linderte (im K. Nonnenberg A. Coldingen) vom Abte Jordan zu Lehn, 1322 in Pattenſen (Original, drei Herzſiegel der Gebrüder Knigge mit einem wachſenden Löwen über zwei Querbalken im Schilde). — Das Kloſter Loccum reſervirt ſich bei Uebertragung der vorſtehenden Güter an die Gebrüder Knigge das Patronatrecht über die Kirche, die Eigenbehörigen und eine Hausſtelle in Geſtorf, 1322, Pattenſen (Original, Siegel ausgeriſſen).

[4]) Den obigen Zehnten zu „Werdere“ verkauft Ritter Heinrich von Münchhauſen mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Hildegunde dem Kloſter Loccum für 25 Bremer Mark und verzichtet auf alle Anſprüche

an den Zehnten über einige anliegende Aecker in einer zu „Lasseborch“ am 28. November (Quarto kal. decembris) 1316 ausgestellten Urkunde (Original, Herzsiegel mit einem über vier Planken schreitenden Fuchse. — Abgedr. bei **Treuer** S. 22). — Darauf erklärt der Bischof das Kloster im vollen Besitze dieses Zehnten in einer zu Minden am 14. Januar (die s. Felicis in pincis) 1317 ausgestellten Urkunde (Original, Siegel und mit dem Rücksiegel des Bischofs).

Urk. 658.

Bischof Gottfried zu Minden schenkt dem Kloster Loccum Neubruchzehnten bei Hiddestorf (Kd. im A. Coldingen), **Pattensen** [1]), **Bennigsen und Lüdersen** (im K. Bennigsen A. Calenberg).

In Nouo Castro [2]), 18. Mai 1315 [3]).

In Nomine Dominj amen. Godefridus dei gratia, Ecclesie Mindensis Episcopus, Omnibus presens scriptum in perpetuum. Cum secundum sacrorum Canonum statuta officij nostri debitum requirat, vt singulos iuuemus singulos releuemus. Dignum arbitramur, et equitati consentaneum iudicamus, vt eos quj plus ceteris nobiscum in ministrando laborant, plus aliis subleuemus. Consideratis igitur multis laboribus et expensis quos Abbas et Conuentus Monasterij in Lucka, Cistercienſis ordinis, nostre Dyocesis, circa karitatis opera, et specialiter circa cultum hospitalitatis supportant, Ipsos et eorum Monasterium infrascripti donj singularis munere volumus munerare, Auctoritate igitur ordinaria Donauimus, et in hiis literis donamus ipsis Jus, et proprietatem Decimarum, Noualium, iam innouatorum et in futurum innouandorum. seu extirpandorum, In siluis, Nortwic, et Suetwic, ac Rubetis adiacentibus, videlicet. vretholt

---

[1]) Das „Rubetum horn, iuxta Pattenhusen“ mag identisch sein mit der Gohgerichtsstelle „vppe deme Horne vor Pattensen“ (Vergl. *Grupen* orig. Hanov. p. 115; auch **Jacobi** Lüneburgsche Landtags-Abschiede № VI, Celle, 21. September 1392 S. 55 № 18 und Annal. der Braunschw.-Lüneb. Curlande, 4. Jahrg., St. 1 Seite 11).

[2]) S. Note 1 zu Urk. 140 de 1250.

[3]) Am 28. April (die vitalis mart.) 1321 bekennt Knappe Ekhard Knigge zu Pattensen, daß seine Klage gegen den Abt Jordan und den Convent zu Loccum hinsichtlich des Zehnten über den Wald „Nortwich“ bei Lüdersen (im K. Bennigsen A. Calenberg), wovon er gesagt hat, er sei damit einst von dem Bischofe Ludolf und jetzt von dem Bischofe Gottfried zu Minden belehnt worden, und hinsichtlich eines Neubruchs, im Felde Lüdersen und theilweis aus demselben Walde gebrochen, und des Zehnten über denselben, auch hinsichtlich der Weide bei diesem Walde in der Wiese des Dorfes Lüdersen nichtig sei, und verzichtet für immer darauf (Original, Siegel abgefallen). — Ueberdieß verkauft derselbe an demselben Tage zu Pattensen einen Neubruch im „Nortwich“ und den „Wischacker“ bei Lüdersen für 6 Mark Bremer Silbers, wiederholt den vorstehenden Verzicht mit dem Zusatze, er wolle in Lüdersen beschwören, daß die genannten Güter dem Kloster gehören, und erlaubt demselben, einen Abzugsgraben von jenem Neubruche nach seinem Walde „Nordwich“ anzulegen (Original, Siegel abgefallen).

Am 25. August (in die Arnulfi) 1321 verzichtet Ritter Lüder von Oesselse (Ofleuessen) zu Pattensen auf alle Ansprüche, welche er in Rücksicht auf den alten Zehnten zu Hiddestorpe (Hiddestorf) und Bennekessem (Bennigsen) etwa an die Neubruchzehnten zu Bennekessem und Hiddestorpe, „in Nortwich et in

iuxta Hyddeſtorpe, Berck, Sprec, horn, iuxta Pattenhuſen [1]), Botzel maiorj et minorj, Buſch, Heytz, Schirek iuxta Bennekeſſen, Strot iuxta idem Schirek contra villam Luderſen, paruo vretholt, ibidem iuxta Ryuum qui Schulle dicitur, et quibuscumque aliis nominibus rubeta appendencia nuncupentur, Quatenus in premiſſis siluis et Rubetis ex noſtra Donatione, cum innouata, et ad cultum arabilem et satilem redacta fuerint, plenum Jus percipiendi, eorum Decimas habeant, et perpetuo poſſidendj, ſub Anathemate ſiue banno prohibentes, Ne quis eos et eorum Monaſterium, ſuper predictis Juribus et Decimis inpreſenciarum aut in futurum impediat aut aliqualiter inquietet, In horum igitur robur, et ſtabilem firmitatem, preſens Scriptum eis Dedimus, noſtro Sigillo roboratum. Actum et Datum in Nouo Caſtro Anno Dominj Milleſimo, Trecenteſimo, Quintodecimo kalendas Junij [4]).

Siegel abgefallen an beiden Originalen.

Sutwich in vretholt ſicut inter hiddeſtorpe et linderthe. ſimiliter in maiori betzel et paruo ſtrot. inter Luderſen et bennekiſſen et lanhelo et ſingulis rubetis adiacentibus" erheben könnte. „Teſtes huius rei ſunt Ger. de luderſen Jo. in pattenhuſen eccleſiarum rectores" (Loccumer Copiar *M.* 731 [726] Fol. 137).

Auch „burchardus et helmicus fratres famuli dictj de bennekeſſen" bekennen am 15. Auguſt (in die Arnulfi) 1321 zu Pattenſen, „quod in decimis Noualium, agrorum in benekeſſen innouatorum ſeu innouandorum in futurum in Nortwich et in ſutwich, in botzel maiori et paruo, in heyzs, et in Scirech iuxta bennekeſſen, in paruo vretholth, et lanhelo, in ſtrot inter villam Luderſen et benekeſſen, et ſingulis rubetis adiacentibus quibuscunque nominibus cenſeantur, Jus nullum nobis ratione ueteris decime noſtre in bennekeſſen, uel alijs de cauſis quibuscunque vendicamus Juris ordine informatj", und verzichten auf die Zinsfrüchte, „quanquam de quodam pheudo de ipſis per manum Nobilis viri adolfi Comitis in Scowenburch fuerimus inpheudatj aliquando. — — Teſtes hujus rej ſunt egelbertus Decanus Sanctj blaſij in brunſwich. thidericus de hereberghen. Luderus de Oſſeueſſen. hermannus kniche milites. gher, rector eccleſie in Luderſen. frater gher, dictus de aſchen, et alij plures fide dignj" (Original, zerbrochene Siegel beiliegend).

Biſchof Ludwig zu Minden befiehlt am 1. Auguſt (ipſo die b. petri ad vincula) 1327 den Geiſtlichen an den Kirchen und Kapellen der Baune Pattenſen und Ohſen, nachdem der Abt zu Loccum durch eine Schenkungsurkunde ſeines Vorgängers Gottfried das Eigenthumsrecht an den Neubruchzehnten in der Feldmark Geſtorf (Kd. im A. Calenberg), namentlich im Geſtorfer Bruche und den Hölzern „Sutwic" und „Northwic" erlangt hat, gegen diejenigen, welche von ſolchem Zehnten Etwas an ſich geriſſen haben, ſtreng nach den Provincial-Statuten bis zur Zurückgabe zu verfahren, und die nach ſeinen frühern Anordnungen in dieſer Sache etwa Excommunicirten wieder freizuſprechen.

Knappe Helmold von Orden, Engelbert's Sohn, entſagt unter Zuſtimmung ſeiner Brüder Konrad, Heinrich und Engelbert am 10. Auguſt (In die b. laurencij martiris) 1331 den gegen das Kloſter Loccum erhobenen Anſprüchen an den Neubruchzehnten und einige Güter zu Lüderßen, welche ſein Vater demſelben verkauft hat (Original, Siegel des Helmold abgefallen, des Heinrich von Orden vorhanden).

[4]) In einem zweiten Originale ſteht die Jahrszahl: „Anno Dominj Milleſimo C C C. X V. Quintodecimo kalendas Junij", welche wohl für die richtige zu halten iſt.

Urk. 659.

Die Knappen Hermann und Wulfhard von Lohnde und Hermann's Söhne Heinrich, Hermann, Sigfried, Johann und Hildebrand verzichten auf Bitten des Abtes Jordan zu Loccum auf ihre vermeintlichen Ansprüche an zwei Hufen zu Ilse (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen), welche derselbe von dem Kloster Lahde gekauft hat. Colenfeld unter den Linden, 31. Mai (Pridie kalendas Junij) 1315.

Siegel abgefallen.

Urk. 660.

Graf Otto von Waldeck stellt dem Kloster Loccum, hinsichtlich eines Darlehns von 70 Bremer Mark Silbers an die Mindener Kirche, neun Bürgen [1]). Minden, 1. Juni 1315.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Unter ihnen die Domherren Hermann von Hardenberg, ... von Falkenberg. Er verspricht mit seinem Sohne H. jeglichen daraus erlittenen Schaden dem Kloster zu erstatten.

Urk. 661.

Pfarrer Otto zu Pattensen, Bertold von Reden, Diederich von Herbergen und Lüder von Oesselse, Ritter, thun kund, daß Walter Knigge vor ihnen zu Pattensen den Wiederkauf des halben Zehnten zu Lindereth (Linderte im K. Nonnenberg A. Coldingen) vom Kloster Loccum in Anspruch genommen, dann aber darauf für immer verzichtet hat. Pattensen, 24. August (In die beatj bartholomej apostolj) 1315.

(Vergl. Urk. 739 vom 22. Februar 1330.)

Von den vier Siegeln ist noch das zweite vorhanden.

Urk. 662.

(Johann von Adensen und) Ritter (Wulbrand) von Reden thun kund, daß (Heinrich von Backede) mit Zustimmung seiner Schwester Elisabeth, Wittwe Johann Jäger's, seine vom Abte zu Loccum zu Lehn erhaltenen Güter zu Backede (Kd. im A. Lauenau) für 120 Mark dem Kloster verkauft und zurückgegeben hat. 1316.

(Der fehlende dritte Theil des Originals ist aus dem Copiare zu Loccum ergänzt worden.)

Siegel abgefallen.

Urk. 663.

Nikolaus, Rudolf, Heinrich und Arnold Freitag genehmigen den Verkauf, durch welchen ihr Vater Nikolaus während ihrer Minderjährigkeit dem Kloster Loccum Güter zu „cortlaghe [1])“ übertragen hat. 1316.

Von vier Siegeln ist das 3. und 4. (zwei Herzsiegel mit drei Rosen auf einem Schrägbalken) verletzt vorhanden.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 671 vom 26. Mai 1317.

Urk. 664.

Ritter Harbert und seine Söhne Harbert und Konrad von Mandelsloh verkaufen mit Zustimmung Willikin's und Herbord's, gleichfalls Söhne des Ritters Harbert, den Gebrüdern Diederich, Johann und Hildebrand Boderekes zu Hannover ihren Zehnten zu Grothengheſtorpe (Gestorf, Kr. im A. Calenberg) und ihre Gerechtsame an der Abrahamsmühle zu Lehnrecht. 19. Mai (in vigiliis ascensionis domini) 1316.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 771 (766) Fol. 144. — Vergl. die Urk. 733 de 1329 und 738 vom 3. Februar 1330.)

Urk. 665.

Der Rath zu Stadthagen bezeugt, daß Mechtild, Wittwe Heinrich's Moyecopp, demselben ein Haus und eine Curie zu Stadthagen für das Kloster Loccum übertragen und zur Miethe zurückgenommen hat. 16. Juni 1316 [1]).

(Nach dem Copiare zu Loccum M. 661 Fol. 387.)

Nos johannes Grip proconsul, Arnd., Honebic, Dancmarus, Bern. Schekkel, johannes Wernekinc, Andreas Hildeboldi, joh. Hoben, Arn. de Berthingehusen, H. de Eluerdinc, Lud. de pattenhusen, johannes Sluter, johannes popendic Consules oppidi jndaginen. Recognoscimus in his literis, quod nobis vocatis et specialiter rogatis pro testibus, et ad astandum, honesta matrona Domina Mechtildis, relicta Henrici quondam Moyecoppes judicis nostri oppidi, tunc Domum et Curiam suam in jndagine prope Cimiterium ad Aquilonem plagam, ad manus Abbatis et fratrum in Lucka, libere resignauit. Qui quidem judex recepta ab eadem Domina Mechtildi per pileum Theoderici Militis Holtgrauij, tunc Dapiferi in Scowen. possessione tunc sententijs ad hoc consuetis, et banniuit predicto Monasterio de eadem Domo et Curia, pacem

---

[1]) Am 5. Juni (die Bonifacii et soc. ej.) 1316 bezeugen Propst (Heinrich), Aebtissinn Hedwig, Priorinn Ilse und der Convent zu Marienſee, daß ſie die obigen Güter von ihrem Kloster zu fernerer Verfügung wieder an ſich gekauft hat (Copiar zu Loccum M. 662).

que vulgo hufvrede dicitur, cum fententijs, in noſtro oppido in talibus traditionibus approbatis. Conduxit inſuper in eadem inſtantia predicta Domina Mechtildis prefatam Domum et Curiam ab Abbate ad inhabitandum quamdiu voluerit, vnam fertonem nomine Cenſus ad Annum ſoluendum promitto (*sic*). Hec vidimus et audiuimus, et ad rogatum predictorum Domini Abbatis, et Domine Mechtildis Sigillum noſtri oppidi in teſtimonium eorum preſentibus duximus apponendum. Actum et Datum Anno Domini M.CCC.XVI. jn Craſtino Viti Martiris.

Urk. 666.

Ritter Lippold von Röſſing, genannt von Hohenbüchen, thut kund, daß er mit Einwilligung ſeiner Söhne Lippold, Baſil [1]), Bertholb (genannt) Beyer, Heinrich, Bodo und ſeiner Gemahlinn Kunigunde, auch ſeiner Töchter Hildegunde und Kunigunde dem Kloſter Loccum vier von Hermann Knigge ihm reſignirte Hufen zu Linderte (im A. Nonnenberg a. Coldingen) verkauft hat. Calenberg, 25. Juni 1316 [1]).

(Abgedruckt bei Scheidt v. Adel S. 92; *Grupen* obſ. rer. et ant. Germ. et Rom. pag. 224 und Hannov. Gel. Anz. de 1753 S. 131.)

Uniuerſis chriſti fidelibus. ad quos litere preſentes pervenerint. Ego Lippoldus de Rottinghe miles. dictus de Homboken. notum eſſe volo. quod cum conſenſu et bona voluntate Lippoldi Baſilij. Bertoldi Beyer. Henrici et Bodonis meorum filiorum ac domine Cunegundis conjugis mee Hildegardis et Cunegundis filiarum mearum ac ceterorum meorum quorum intereſt heredum. vendidi Religioſis viris Domino Abbati et fratribus Monaſterij in Lucka Ciſterc. ord. et Mind. dyoc. proprietatem IIII. or Manſorum ſitorum in villa Lynderth. quos Hermannus famulus knicge dictus a me in feudo tenuerat. Receptis nomine pretij ab eodem abbate et fratribus XV. Marcis puri Hildenſemenſis argenti et ponderis pro eadem. Reco-

---

[1]) „— — Beſeko (Baſil) miles dictus de Rothzinge“ beſtätigt den obigen Verkaufsvertrag. Urk. ohne Jahr (Loccumer Copiar *M.* 662 [653] Fol. 124).

Die Ritter Lippold und Beſeko verſprechen auf Antrag des Biſchofs Otto zu Hildesheim und des Grafen Gerhard des Aeltern von Hallermund am 9. März (VII. ydus Marcij) 1319 zu Hildesheim, dem Kloſter Loccum dafür zu haften, daß ihre Brüder Heinrich, Johann und Bodo den obigen Verkauf ihres verſtorbenen Vaters genehmigen ſollen [2]). Sie entſagen zugleich den erhobenen Anſprüchen an Güter zu „Wertbeke [4])“, welche Ludolf von Döhren einſt beſeſſen hat (Original. Siegel des Biſchofs Otto, des Grafen Gerhard; die beiden andern Siegel abgefallen).

[2]) Am 18. November (XIIII. kalendas Decembris) 1319 bezeugt Biſchof Otto zu Hildesheim, daß die Gebrüder Heinrich, Johann und Bodo von Röſſing nun majorenn geworden, ihre Zuſtimmung zu dem obigen Verkaufe vor ihm erklärt haben [3]) (Original. Siegel des Biſchofs).

[3]) In dieſer Urkunde werden die Schweſtern „Hildegundis vxor strenui militis, Conradi dicti de Saldere ac Cunigundis vxor Borchardj de Bortuelde dicti de Indagine“ genannt.

[4]) S. Urk. 568 vom 18. Juni 1304 und Note 1 zu derſelben.

gnoſco nihilominus quod prefatos IIII. Manſos ab eodem Her. in manus meas libere reſiguatos cum omni eorum integritate ſicut iacent in predicta villa. Caſis. areis. ſiluis. Rubetis vſuagiis. paſcuis. campis. cultis et incultis eidem Monaſterio in ius proprium tradidi et in hiis ſcriptis trado quieta et pacifica poſſeſſione perpetuo poſſidendos. Ad premiſſorum igitur ueritatem futuro tempore comprobandam. preſentes literas ad robur perpetuum prefato Monaſterio conſcriptas, meo ſigillo ac filiorum meorum antedictorum Lippoldi. Baſilij. ac Ber. qui propria habuerunt ſigilla feci fideliter communiri. Actum et datum in Calenberg. preſentibus teſtibus Anno dominj M.CCC.XVI. In Craſtino Natiuitatis Johannis baptiſte.

Urk. 667.

Bodo, Herr in Homburg, entſagt zu Gunſten des Kloſters Loccum allen Anſprüchen an Güter zu Böbber (im K. Backede A. Lauenau) und an eine zum Kloſtergute in Geſtorf (A. Calenberg) gehörige Wieſe bei der Haller [1]). 20. Auguſt 1316.

(Nach dem Loccumer Copiare № 246 (254) Fol. 52 und 653 (644) Fol. 121. — Abgedr. in den orig. Guelf. IV, 502.)

Nos Bodo dominus in Homburc preſentibus literis publice proteſtamur quod cum alias Religioſis viris abbati et conuentui Monaſterij in Lucka Ciſterc. ord. Mind. dyoc. ſuper bonis in Bobere. ex parte Bodonis Canonici Hildenſemenſis et Henr. layci filiorum noſtrorum. necnon ſuper quodam prato iuxta Halleram ad bona ipſius Monaſterij in Lucka in Geſtorpe ſita pertinente. quod pratum comes quondam Mauricius de Spigelberge pro cenſu IIII. ſolidorum quamdiu placuit vtrobique conduxerat ex parte Joannis filij ipſius comitis Mauricij ratione tutele ipſius quam tunc geſſimus. moueremus pro tempore queſtionem. Nos poſt diuerſos tractatus ac ſtrepitus plurimos habitos de premiſſis vſi conſilio ſpecialiter venerabilis patris domini noſtri H. episc. Hildenſemenſis necnon auunculi noſtri kariſſimi domini Ottonis de woldenberg. prepoſiti eiuſdem eccleſie Hildenſemenſis et aliorum noſtrorum amicorum ſalubribus monitis informati cognouimus nos. noſtroſque filios et heredes ac Johannem filium comitis Mauritij prenotati nihil in bonis et prato preſcriptis iuris aliquatenus obtinere. vnde nos cum ipſis renunciauimus plane ac preſentibus renunciamus. literis omni actioni impeticioni ſiue queſtioni nobis et ipſis contra dominum Abbatem et ſuum conuentum predictos ſuper bonis antedictis ad preſens uel futurum de iure uel de facto competentibus quoquomodo. Omnes ſimulatos inter nos et ipſos exortos ſeu inimicicias ſuſcitatas penitus abolentes et in teſtimonium omnium premiſſorum ſigilla noſtrum ſcilicet. Bodonis et H. filiorum noſtrorum ac filij comitis Mauricij memorati preſentibus ſunt appenſa. Actum et datum anno domini

---

[1]) Er hat darüber den Rath des Biſchofs Heinrich zu Hildesheim und ſeines Oheims, des Propſtes Otto von Woldenberg daſelbſt, eingeholt. Den Verzicht leiſten zugleich ſeine Söhne Bodo, Canonicus zu Hildesheim, und Heinrich, wie auch Johann von Spiegelberg, des verſtorbenen Grafen Sohn, ſein Mündel.

M.CCC.XVI. In die beati Bernhardi abbatis. et nos prenominati Bodo. H. et Joh. comitis Mauritij filius in prefcripta omnia confentimus quod et figillorum noftrorum appenfibus proteftamur.

Urk. 668.

Abt Wilhelm zu Ciſterz und der Convent der Aebte des Generalcapitels verleihen Allen, welche dem Kloſter Loccum zum Baue einer Kapelle zu Hamelſpringe [1]) behülflich ſein werden, volle Theilnahme an den guten Werken des Ordens [2]). Ciſterz, 1317.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 591 Fol. 335.)

---

[1]) „Cum itaque Abbas et Conuentus de Lucka noſtri ordinis, Mind. Dioces. in proprietate Monaſterij ſui, prope Grangiam ſuam videlicet Hamelſpringe Capellam lapideam laudabiliter edificare — — inceperint“ — —.

[2]) „concedimus plenariam participationem omnium bonorum Spiritualium, que fiunt in eodem ordine noſtro.“

Urk. 669.

Die Gebrüder Johann, Ludwig und Everhard Rumeſchötel verzichten auf vermeintliche Anſprüche an einen Weg [1]) über Länderei der Curie in Coldeneuelde (Colenfeld). Wunſtorf, 7. Februar (VII. ydus februarij) 1317.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 650 (641) Fol. 121.)

---

[1]) „via quam fecerant in proprio fundo luccenſis eccleſie in communem Marcam. vltra aquam que Ow dicitur.“

Urk. 670.

Jordan Vos thut kund, daß ſein verſtorbener Bruder Richard mit ſeiner, ſeiner Gemahlinn und ſeines Sohnes Richard Einwilligung dem Nonnenkloſter damals in Lahde, nun in Lemgo, eine Curie in „Boſendorpe [1])“ verkauft, und daß Hartbert von Mandelsloh dieſelbe vorſorglich reſignirt hat. 20. April 1317 [2]).

(Vergl. Urk. 566 de 1304.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 565 vom 3. Februar 1304.

[2]) Am 21. April (feria V. ante Georgii Mart.) 1317 erſucht der Domherr Heinrich, Propſt von St. Johannis zu Minden und Archidiakon zu Mandelsloh, die Prieſter, Ritter und Knappen in Neuſtadt und in Bordenau (Amts Neuſtadt a. R.), den Knappen Hartbert von Mandelsloh darauf hinzuweiſen, daß Ritter Richard Vos auch mit ſeiner Einwilligung die Curie zu „Boſincdorpe“ den Nonnen damals zu Lahde, jetzt zu Lemgo, für 130 Bremer Mark Silbers verkauft, und daß Hartbert von Mandelsloh ja ſelbſt, obgleich

Ego Jordanus. dictus vos presentibus recognosco et notum esse cupio. Vniuersis quod dominus Rychardus dictus vos, frater meus bone memorie de scitu et consensu meo. et vxoris mee. et filij mei Rychardi et heredum meorum, Curiam in Bosendorpe vendidit sororibus ordinis predicatorum tunc in Lodhen. modo vero in Lemegow commorantibus et predictam curiam. Hartbertus famulus dictus de Mandesso licet nichil in eadem curia et omnibus attinenciis iuris haberet. tamen pro sufficienti cautela publice resignauit. In cuius recognicionis testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Anno dominj M.CCC.XVII. feria quarta post dominicam Misericordias.

---

ohne Ansprüche, auf dieselbe zu Neustadt vor vielen Rittern und Andern Verzicht geleistet hat und das Kloster schon in einem 14jährigen ruhigen Besitze gewesen ist, und ihn von seinen Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten gegen das Kloster hinsichtlich derselben abzuhalten (Loccumer Copiar № 615 [606] Fol. 116).

Auch Hart. von Mandelsloh, Bruder des Predigerordens zu Minden, ersucht seinen Bruder Lippold und die Ritter Hart., Lippold und Hart. von Mandelsloh, den Knappen Hartbert von der ungerechten Anmaßung in Betreff der Curie „Bosintorpe“ gegen die Nonnen in Lemgo abzubringen. Urk. ohne Jahr (Loccumer Copiar № 603 (604) Fol. 116).

Darauf verzichtet Hartbert von Mandelsloh am 1. Mai (In festo Philippi et Jacobi Apost.) 1317 auf seine vermeintlichen Ansprüche an eine Curie in „Bosendorpe“, welche der verstorbene Richard Vos dem Kloster Lahde, jetzt Lemgo, verkauft hat (Loccumer Copiar № 614 [605] Fol. 116; „sigilla castellanorum (in Bordenowe) videlicet domini Herbordi patris nostri de Mandesso. Domini C. et dominj Th. Holtgrauij et Domini Euerhardi de Rethen presentibus sunt appensa“).

Urk. 671.

Knappe Gottfried Wording überweist dem Kloster Loccum seinen demselben schon vor seiner Verheirathung verkauften Zehnten zu „Scortlaghe [1])“, nachdem das Kloster das Obereigenthumsrecht vom Bischofe zu Minden und das Lehnrecht vom Edelvogte von dem Berge erlangt hat. Nienburg, 26. Mai 1317.

(Vergl. die Urk. 652 vom 21. December 1314 und 656 vom 16. Februar 1315.)

Vniuersis christi fidelibus quibus exhibitum fuerit presens Scriptum. Ego. godefridus dictus Wordyng famulus notum facio tenore presentium et protestor quod cum dudum antequam contraxissem matrimonium, decimam meam in Scortlaghe, Domino abbatj et fratribus monasterij in Lucka cystercienſis ordinis. et myndenſis dyocesis vendidissem, sed ipsam decimam ad hoc solum deinceps a nobili viro domino aduocato de monte retinuissem [1]) in feodo

---

[1]) Die Zeugen der Urkunde lassen vermuthen, „Scortlage“ habe unweit Nienburg gelegen, wo Rogelage, Varlage u. A. vorkommen. Sonst erinnert der Name an Schöttlingen im K. Lindhorst Hessen-Schauenb. A. Rodenberg.

donec idem abbas et fratres proprietatem eius ab eccleſia myndenſi, et feodum a domino aduocato de monte predicto obtinere poſſent bono modo. Nunc vero predictis Domino abbatj et fratribus, vtriſque videlicet proprietate et feodo ab hijs quorum intererat adeptis, eorumque patentibus litteris ſuper hiis munitis, prefatam decimam in manus dominj abbatis ad vſus ſuj monaſterij perpetuo poſſidendam, ſic ut tempore venditionis condictum fuerat, cum conſenſu omnium heredum meorum, et coheredum irreuocabiliter reſignauj, Et ne quis me in hac venditione ſeu reſignatione deceptum putet nouerit predictos abbatem et fratres [2]) viginti marcas bremenſis argenti infauorabiliter [3]) perſoluiſſe. Huius rei teſtes ſunt. Dominus godefridus plebanus in nyenborch. Jo. de ek et henricus filius eius milites. Wedekindus de Steden. Jo. de ynſchen famuli. Reynherus peperkorn. Henricus heylecop. heylbertus piſtor. Arnoldus de glyſſen conſules in nyenborch et alij quam plures fide dignj, ut autem hec rata permaneant, preſens Scriptum inde confectum, Sigillo meo ac Sigillis domini godefridi plebani, dominj. Jo. de ek predictorum, et ciuitatis nyenborch feci ſtudioſius communirj. Actum et datum in nyenborch feria quinta poſt feſtum pentecoſten ... Anno dominj M CCC XVII.

Herzſiegel des Gottfried Wording, kleines rundes Siegel des Pfarrers „Gotfridi de Wpe“ (einen zu einem Fußgänger rückwärts gewandten Reiter mit dem Heiligenſcheine, darunter auf dem Herzſchilde mit 8 Kugeln einen Betenden darſtellend); Herzſiegel des Johann von Ek und großes rundes Siegel der Stadt Nienburg (Hoyer Urk.-B., Siegelabb. *Nr.* 99[a]).

Ein zweites Original von anderer Hand mit denſelben Siegeln lieſt:

[1]) tenuiſſem ſtatt retinuiſſem. [2]) fratres mihi.

[3]) integraliter ſtatt infauorabiliter.

Urk. 672.

Priorinn Berta und der Convent von St. Marien zu Lemgo verkaufen in Minden [1]) dem Kloſter Loccum für 110 Mark Bremer Silbers eine Curie, den großen und kleinen Zehnten und ihre übrigen Beſitzungen zu „Boſindorpe [2]).“ Gegeben zu Lemgo, 6. Juli (pridie Nonas Julij) 1317.

(Aus dem Loccumer Copiare *Nr.* 610 (601) Fol. 115.)

---

[1]) „Facta eſt hec vendicio Minde in Capitulo fratrum predicatorum per fratrem Ludolfum priorem (in Minda). fratrem Reymbertum dyabolum. ac Albertum plebanum (eccleſiarum noſtrarum in Lemegow).“ Das Kloſter Lemgo hat ihnen dazu in einer Urkunde vom 29. Juni (die ap. Petri et Pauli) Vollmacht ertheilt (Loccumer Copiar *Nr.* 611 [602] Fol. 115 f.). — Am 6. Juli (pridie nonas Julij) 1317 erklärt ſich das Kloſter Lemgo einverſtanden mit einer Verabredung, welche Ritter Friedrich Dume über die Kaufſumme getroffen hat (Loccumer Copiar *Nr.* 609 [600] Fol. 115).

[2]) S. Note 1 zu Urk. 565 vom 3. Februar 1304.

Urk. 673.

Die Burgmannen zu Schauenburg thun kund, daß das Kloſter Loccum die Knappen Konrad und Werner von Rehren mit der früher denſelben abgekauften Curie Biderkerken zu Segelhorſt (Kd. im A. Oldendorf) belehnen will und ſonſtige Uebereinkünfte, dieſen Kauf betreffend, feſtgeſtellt ſind. Schauenburg, 13. Juli 1317 [1]).

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 263. — Vergl. Urk. 579 vom 21. Juli 1305.)

Nos Conradus de winningehuſen. willekynus de holte. fredericus dhume. Richardus poſt. milites. Johannes et Gerhardus de bardeleue adolfus de holte. famuli. ceterique caſtellani in Scowenburg, in hiis litteris recognoſcimus et publice profitemur. quod venientes ad preſenciam, religioſi viri .. Dominus abbas. et fratres monaſterij in Lucca, pro ſe et ſuo monaſterio. ac Conradus de Redheren famulus, pro ſe et wernero fratre ſuo, rogauerunt inſtanter, vt eorum contractum ſuper reempcione curie in Segelhorſt. que dicitur. Biderkerken. olim per eoſdem Conradum et wernerum. predicto monaſterio vendite, audire et ſub atteſtacione noſtrarum litterarum, auditum conſcribere cum ſuis condicionibus curaremus etc. De ceteris vero bonis in Segelhorſt, quatuor videlicet manſis, a Johanne de Rodhen, et duobus manſis a Conrado de Redern eorum patruo, ac de nouem iugeribus a Jo. de Roden ſpecialiter conparatis [1]), nichil in eorum uenit contractum, ſed manebunt monaſterio ſalua etc. Actum et datum in Scowenburg. anno Dominj. M.CCC. ſeptimo decimo. in die Margarete virginis et martiris etc.

Rundes Siegel „Castellanor. in Scowēbg.“ eine Burg und darunter den Herzſchild der Grafen von Schauenburg darſtellend. Herzſiegel des Konrad von Winninghauſen und des Richard Poſt. Von einem zweiten Originale iſt das dritte Siegel abgefallen.

[1]) Ritter Johann von Bardeleben und ſeine Gemahlinn Kunigunde reſigniren dem Kloſter Loccum am 13. Juli (die Margarete virg.) 1317 zu Schauenburg ihr Leibzuchtsrecht an der Curie und den ſonſtigen in der obigen Urkunde genannten Gütern zu Segelhorſt gegen eine Leibrente von 5 Fuder (plauſtratas) Zinsfrucht (Original, Herzſiegel des Johann von Bardeleben).

Urk. 674.

Aebtiſſinn Sophie und der Convent zu Fiſchbeck überlaſſen dem Kloſter Loccum drei Hufen zu Cerſne (Zerſſen im K. Krückeberg A. Oldendorf), welche ſie von demſelben für Güter in Hamelſpringe (im K. Backede A. Lauenau) erhalten haben, gegen zwei Hufen zu Segelhorſt (Kd. im A. Oldendorf). Fiſchbeck, 21. Juli (In die Praxedis virg.) 1317.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 607 (598) Fol. 115.)

Urk. 675.

Bischof Gottfried zu Minden erlaubt dem Abte Jordan zu Loccum, auf dem Vorwerke zu Hamelspringe in der Parochie Backede ein neues Kloster zu gründen. 1318 [1]).

(Aus einem Transsumte des Bischofs Otto zu Hildesheim de 1322. — Vergl. die Urk. 593 vom 2. Juni und 594 vom 15. Juni 1306.)

---

[1]) Pfarrer Johann zu Backede überläßt 1318 dem Kloster Loccum mit Erlaubniß des Bischofs Gottfried zu Minden, des Archidiakonen Hermann von Hartenberge und der Aebte Lefhard und Jordan zu Loccum gegen eine Mühle zu Hamelspringe und ein Haus zu Edelstorpe neben der Mühle (Egestorf im K. Backede) und ein Haus zu Bodeke (Backede) das zu seiner Parochie gehörige Dorf Hamelspringe (Transsumt de 1322).

Urk. 676.

Dombechant Brüning zu Minden stiftet, als Stellvertreter des Archidiakonen zu Lohe, einen Vergleich zwischen Gerhard von Lerbeke, Kläger, und dem Kellner zu Loccum, Beklagten, wegen des dem Ersteren vorenthaltenen kleinen Zehnten aus der Mühle thom Rode, welchen der Kläger vom kommenden Michaeli an wieder beziehen soll. 13. Januar (In octava epiphanie) 1318.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 822 (818) Fol. 163.)

Urk. 676 a.

Die Edelvögte Gerhard und Wedekind von dem Berge versprechen dem Kloster Loccum eine Fruchtrente bis zur Rückzahlung von 90 Mark Bremer Silbers, und stellen dafür demselben einige Bürgen. 16. Januar (ipso die Marcelli pape) 1318.

Siegel des Gerhard und Wedekind von dem Berge, letzteres verletzt.

Urk. 677.

Bischof Gottfried zu Minden ertheilt zu Gunsten der mit drei Altären zu weihenden Kirche in Hamelspringe (im K. Backede A. Lauenau) einen Ablaß von 40 Tagen [1]), und gestattet dem Abte und Convente zu Loccum, von jeglichem Erzbischofe und Bischofe des Apostolischen Stuhls einen gleichen Ablaß zu erwirken. 24. Juli 1318 [3]).

Siegel abgefallen.

---

[1]) Der Ablaß ist für Alle bestimmt, welche die Kirche an dem Tage der Weihe [2]), an den Octaven derselben, an den Monatstagen des ersten Jahrs, an dem Jahrestage und andern benannten Festtagen besuchen und beschenken.

[2]) Die Weihe geſchah durch den Abt Ditmar zu Gabul am 10. December (quarto Idus Decembris) 1318. Stracke's handſchriftl. Nachlaß *M.* 11 p. 63[b].

[3]) Einen ſolchen Ablaß ertheilen „Frater Johannes miſeratione diuina Epiſcopus vixonenſis — — Cyſter. Anno dominj M.CC̊C, nonodecimo Tempore Capituli generalis“ (Original, länglichrundes Siegel), Biſchof Heinrich zu Laodicea daſelbſt 1319 (Original, länglichrundes Siegel) und Hermann „epiſcopus Belouilonienſis“ am 16. October (die b. Galli abbat.) 1319 zu Münſter (Original, länglichrundes Siegel).

Urk. 678.

Die Chanoniſſinn Margarete zu Wunſtorf verzichtet auf Anſuchen des Grafen Johann von Wunſtorf zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle Anſprüche an die Güter zu Backede (Kd. im A. Lauenau), welche ihr verſtorbener Vater, der Edelherr Johann von Adenſen, dem Kloſter verkauft hat. Wunſtorf, 5. December (Nonas decembris) 1318.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 686 [679] Fol. 129. — Vergl. Urk. 551 vom 1. Mai 1302.)

Urk. 679.

Graf Johann von Roden und Wunſtorf verſpricht dem Kloſter Loccum 100 Bremer Mark Silbers innerhalb Jahresfriſt zurückzuzahlen, und verpflichtet ſich, daß ſein Sohn, ſobald er zurückgekehrt iſt, alle ſeine Verbriefungen mit dem Kloſter anerkennen ſoll [1]). Wunſtorf, 5. December 1318.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 687 (680) Fol. 129. — Vergl. die Urk. 429 de 1283, 453 Note 3 de 1286, 463 de 1287, 521 und 522 vom 30. April, 523 vom 29. Mai 1298, 539 vom 23. Juni, 540 vom 28. Juni 1300, 553 vom 24. Juni 1302, 558 vom 25. Januar, 560 vom 10. Mai 1303, 567[a] vom 14. April 1304, 580 vom 6. Auguſt 1305, 629 vom 27. September 1311, 637 vom 8. September 1312 und 651 vom 1. Juli 1314.)

Johannes dei gracia Comes in Roden et in wnſtorpe vniuerſis chriſti fidelibus preſencia viſuris. ſalutem in domino. Tenore preſencium recognoſcimus. et fide data promittimus in hiis ſcriptis, quod venerabilibus viris. Domino abbati de lucka. et ſuo conuentuj. centum Marcas bremenſis argenti. quas nobis in noſtra neceſſitate amicabiliter preſtiterunt, jpſis ſine vllo dubio infra vnius anni circulum integraliter perſoluemus, Preterea obligamus nos firmiter, quod cum dilectus filius noſter, preſtante domino ad terras iſtas fuerit cum ſalute, omnem tractatum ſiue ordinacionem habitam a retroactis temporibus, inter nos et eccleſiam memoratam de bonis noſtris videlicet eis venditis, feodis uel proprietatibus datis uel a nobis modo aliquo acquiſitis, predictus noſter filius ratificabit, et per ſuas literas ita firmabit, quod quiete et ſine ulla condicione in perpetuum poſſidebunt. Datum in wnſtorp Anno domini M.CC̊C.XVIII. Nonas decembris.

---

[1]) Vergl. Urk. 682 vom 28. Februar 1319.

Urk. 680.

Die Gebrüder Heinrich und Konrad von Ekerde erklären, keine Gerechtsame an den Kindern Heinrich's von Rosen zu besitzen, dessen Frau dem Kloster Loccum eigen war. 1319.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 722 (717) Fol. 135.)

Nos Henricus et Conradus fratres dicti de Ekere recognoscimus in hiis scriptis quod nihil juris habemus nec habuimus in filiis et filiabus Henrici dicti Rosen bone memorie qui noster proprius fuit, sed vxor eiusdem luccensi ecclesie pertinebat Recognoscimus nihilominus quod pro exuuiis dicti henrici nobis actenus retentis ab abbate luccensi III. marcas recepimus bremensis argenti et a filiis sepedicti Henrici Rosen nihil amplius requiremus Acta sunt hec in Lucka in presencia nobilis viri Ludolfi de Lo. Henrici de Monekehusen. Johannis de Stedere Vt autem predicta illibata permaneant Sigillum nostrum quia duobus caruimus presentibus est appensum. Anno domini M.CCC.XIX.

Urk. 681.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg schenkt dem Kloster Loccum mit Einwilligung seiner Mutter Helena und seiner Brüder Gerhard und Erich [1]) behufs eines für seinen verstorbenen Vater, den Grafen Adolf, zu feiernden Jahresgedächtnisses mehrere Güter [2]). Schauenburg, 11. Februar 1319 [3]).

Nos Adolfus dej gratia, Comes Holtsatie, et in Scowenburg, Dilectis sibi in christo .. Abbati et Conuentuj Monasterij in Lucka, Cystercienſis ordinis et Mindenſis dyocesis, salutem et presens scriptum eis perpetuo valiturum. Memoriam anime Patris nostri, Comitis Adolfi

---

[1]) Die Gebrüder Gerhard und Erich der Jüngere bestätigen die obige Schenkung am 22. Februar (In kathedra Petrj) 1323 „ad agendam memoriam Patris nostri Dominj Adolfi quondam Comitis in Scowenborch in predicto Luccensi Monasterio tumulati“ (Original, zwei Herzsiegel).

[2]) Eine Hufe zu „Lachem [4])“, einen Werder am Ufer des Flusses Aue bei der Curie Lahde (im Ger.-A. Petershagen) [5]) und den Zehnten zu Barksen bei Segelhorst (im A. Oldendorf), welchen er dem Bischofe zu Minden zum Besten des Klosters hiermit resignirt [6]).

[3]) Am 11. Februar 1319 sagt Graf Adolf, „recepto ad Seruitium sine ad proprietatem priſtinam Alberto quem ad firmacionem patris nostri bone memorie Monasterio in Lucka tradideramus in Seruum, Dedimus in recompensam eidem Monasterio Jacobum Seruum nostrum proprium filium Reymundi fratrem videlicet Conradi Knokenhowere“ (Loccumer Copiar M. 693 [686] Fol. 130).

[4]) Im Ortsregister vor dem Copiare ist bemerkt: „Lachem idem quod Lode“, d. i. Lahde.

[5]) Vergl. Urk. 715 vom 27. Februar 1323.

[6]) Am 31. Januar (pridie kalendas februarij) 1319 erlaubt der Bischof Gottfried zu Minden dem Kloster Loccum, den obigen Zehnten zu erwerben (Loccumer Copiar M. 695 [688] Fol. 131).

bone memorie, cum deuocione gerentes, Damus vobis cum Conſenſu Domine Helene Matris noſtre, ac Gerhardi et Erici fratrum noſtrorum, ac aliorum noſtrorum quorum intereſt Heredum, Manſum vnum in Lachem ſitum, cum proprietate, ac alio omnj Jure ſuo, necnon et Inſulam in Ripa fluuij qui Owe dicitur, cum ſuis attinenciis adiacentibus, Sitam prope Grangiam Lodhe ad orientem, ſicut eandem Inſulam Ludolfus Miles de Thunderen, ac Alheydis ipſius coniux, eam ad vitam ſuam a nobis tenent, Poſt eorum mortem per vos predictos Abbatem et Conuentum, una cum Decima in Barchuſen prope Segelhorſt ſicut eam in villa et in Campis Johannes quondam Miles de Bardeleue, a nobis habebat, quam et Nos a venerabili Patre et Domino noſtro Mindenſi Epiſcopo, hactenus in feodo tenuimus, et exnunc preſentibus literis eam in manus ſuas ad utilitatem omnimodam veſtris Abbatis et Conventus libere reſignamus, Jure proprio omnia premiſſa perpetuo poſſidenda Quatenus de ipſis Manſo, Inſula, et Decima ob ſalutem animarum Patris noſtri, ac noſtre, In Die Anniuerſario obitus ſui Conventuj Luccenſi conſolationem in refectorio cum vino, bonis Piſcibus, ac vno bono pulmento et Simila Friticea et Pipere procurent. liberaliter miniſtrandam. Et vt Hec futuris temporibus rata et inconuulſa permaneant, preſens ſcriptum vobis dedimus, noſtro, ac Matris noſtre Dilecte Sigillis fideliter roboratum. Actum et Datum in Scowenburg, Anno Dominj M.CCC.XIX. In Craſtino Scolaſtici virginis. Nos vero prenominati Gerhardus et Ericus, noſtrum Conſenſum, quem ad premiſſa viua voce dedimus, cum nondum vtamur Sigillis propriis cum addidiſſe expreſſe Sub Sigillis Matris ac fratris noſtri appenſione dilucide profitemur.

Reiterſiegel des Grafen Adolf von Holſtein und Schauenburg, meiſtens verwiſcht. Ein ſechsſtrahliger Stern über und unter dem Hintertheile des Pferdes. Rundes Siegel der verwittweten Gräfinn Helene, eine in einem gothiſchen Bogen ſtehende weibliche Figur darſtellend, auf deſſen beiden Seiten in Nebenfeldern zwei Herzſchilde mit Helmverzierungen angebracht, aber nicht mehr zu erkennen ſind.

Urk. 682.

Graf Ludolf von Roden und Wunſtorf beſtätigt dem Kloſter Loccum zur Belohnung insbeſondere dafür, daß daſſelbe während ſeiner Abweſenheit ſeinem Vater zur Einlöſung der Veſte Ricklingen von dem Mindener Biſchofe 100 Bremer Mark Silbers vorgeliehen hat, alle von ſeinen Vorfahren dem Kloſter gemachten Güterübertragungen. Ricklingen, 28. Februar 1319.

(Vergl. Urk. 679 vom 5. December 1318.)

Ludolfus dei gratia, Comes in Rodhen, et in Wnſtorpe, Dilectis sibi in chriſto .. Abbati et Conuentuj Monaſterij in Lucka, Cyſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis, ſalutem et preſentes literas, eis perpetuo valituras, Beneficiis veſtris et Seruitiis, nobis ſemper exhibitis, Specialiter in hoc, quod in abſencia noſtra Dilecto. patri noſtro et nobis, ad redempcionem Caſtri noſtri in Riclingen Domino Epiſcopo Mindenſi tunc obligati, Centum Marcas bremenſis argenti mutuo preſtitiſtis, digno aliquo remuneracionis dono reſpondere

cupientes, ratificamus et approbamus, ac confirmamus vobis, omnes ordinationes siue tractatus, a retroactis temporibus, inter progenitores nostros, specialiter inter .. Patrem nostrum, et Monasterium vestrum, habitos de Hominibus et bonis suis, videlicet, feodis uel proprietatibus, Datis, venditis, uel permutatis, uel quocumque alio tytulo translatis in vos, et vestrum Monasterium ab eisdem, Quatenus predicta omnia et singula, cum nostro pleno et expresso consensu possideatis, perpetuo, pacifice, seu quiete. In Huius rei testimonium presentes literas vobis damus nostri Sigilli munimine roboratas, Et hoc omnibus christi fidelibus easdem visuris, uel audituris, notum esse volumus et constare, Datum in Ryclinge, Anno Dominj M.CCC.XIX. Pridie kalendas Marcij.

Rundes Siegel mit der Umschrift ....dol. filii. comitis de Ro...

Urk. 683.

Priorinn Berta und der Convent von St. Maria zu Lemgo verkaufen dem Kloster Loccum verschiedene Grundstücke [1]) bei Lahde (im Ger.-A. Petershagen). 15. Juni (VI. feria infra octauam Trinitatis) 1319.

Siegel abgefallen.

---

[1]) „pascha, prata, agri et aqua cum palude .,. cum aliis bonis.“

Urk. 684.

Knappe Engelbert von Stampestorp verkauft dem Abte Jordan und dem Convente zu Loccum für anderthalb Bremer Mark Silbers ein Stück Landes bei ihrem Neubruche am „Nortwich [1]).“ Hannover, 25. Juli 1319.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 627 vom 24. Juni 1311.

Urk. 685.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg entscheidet unter Berathung seiner Mutter Helene einen langen Streit zwischen dem Kloster Loccum und dem Ritter Ludolf von Thundern, zu Gunsten des Klosters [1]). Schauenburg, 26. Juli 1319.

Nos Adolfus dei gratia Comes Holtzacie, et in Scowenburg, in hiis litteris recognoscimus, Quod cum controuersia magna, et longa inter Religiosos viros Dominum .. Abbatem

---

[1]) Nämlich über die Aue bei der Mühle des Klosters Marienfee zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen), die Fischerei und den Weidenhieb am Ufer derselben, welche Gerechtsame Ritter Ludolf von Thundern als zu den Schauenburger Gütern in Frille (im Ger.-A. Petershagen) gehörig in Anspruch nahm.

et .. Conuentum de lucka, ex vna, et ludolfum militem de Thunderen parte ex altera, coram nobis ſuper aqua que Ov dicitur et deſcendit de Molendino ſanctimonialium lacus ſancte Marie, quod eſt ſitum ſupra Curiam lodhe, ac de Jure piſcandj in eadem aqua, ac eciam de Jure ſecandj ſalices et alia lingua, in eiuſdem aque ripis, In quibus omnibus et ſingulis Idem ludolfus miles ſibi jus competere dicebat, ex Jure bonorum noſtrorum in Vrigelede et jnſule ſite prope ripam eiuſdem aque, Tandem ipſi .. Abbas et Conuentus pro ſe et ſuo Monaſterio, et Ludolfus pro ſe et Domina Alheydj coniuge ſua huiuſmodj controuerſie cauſam per Nos decidendam, compromittere in Nos decreuerunt, Nos vero, vt eorum liti finem imponeremus, Cauſam in Nos ſuſcepimus terminandam, Viſis igitur et examinatis inſtrumentis que Idem abbas et Conuentus ſuper Jure predicte aque habebant, ac eciam examinato populo, villarum vicinarum, qui Cuntſcoph dicitur, Cum conſilio dilecte Matris noſtre Domine Helene, ac Militum, ac aliorum hominum, noſtrorum, ſententciauimus, ac pronunciauímus, et in hiis literis ſententciamus et pronunciamus, aquam et Jus piſcandi, ac in ripis ſecandi predictorum Abbatis et Conuentus eſſe, et nichil Juris in ipſis ad Nos uel Ludolfum predictum, aut Dominam Alheydim penitus pertinere, In huius noſtre ſententie, et pronunciacionis teſtimonium et robur perpetuum, preſentes literas, conſcribi fecimus et Matris noſtre, ac noſtro, Sigillis fecimus fideliter roborari, Acta ſunt hec, preſentibus nobiſcum Rotgero Capellano noſtro, Conrado de Wynnegehuſen, Johanne buſchen, Richardo dicto Poſt, militibus, Bodone de vuinge famulo, et aliis quam pluribus fide dignis, Datum Scowenburg, Anno Dominj M.CCC.XIX. In Craſtino Jacobi apoſtoli.

Reiterſiegel des Grafen Adolf von Holſtein und Schauenburg. Das Wappen befindet ſich auf der Fahne und dem Schilde. Hinter dem Reiter und unter dem Roſſe ein ſechsſtrahliger Stern. Auf dem zerbrochenen, im Hintergrunde gegitterten und punctirten Siegel ſeiner Mutter Helene (vergl. unter der Urkunde vom 11. Februar 1319) zeigt der Herzſchild rechts die Schauenburger Neſſel und derjenige links das Sächſiſche Wappen. An einem zweiten gleichlautenden verletzten Originale iſt das letztere Siegel abgefallen.

Urk. 686.

Biſchof Otto zu Hildesheim thut kund, daß er noch als Propſt mit Zuſtimmung des Capitels dem Kloſter Loccum eine mit einem Eigenbehörigen beſetzte Hufe Landes zu Odelum (Kd. im A. Steinbrück) übertragen und dafür eine Hufe zu Addum (Kd. im A. Hildesheim) erhalten hat. 28. September 1319.

Nos Otto. dej et apoſtolice Sedis, gratia. Electus Eccleſie Hildenſemenſis. preſentibus proteſtamur, quod. cum, noſtre. prepoſitura Eccleſie, adhuc ſtaret, in manu noſtra, de tocius noſtri conſenſu Capituli, Viris religioſis .. Abbati et conuentuj, in Lucca, ordinis cyſtercienſis. Mindenſis. dyoceſis. Manſum lytonicum. Situm in campis Odelum. de quo. nouem Solidorum cenſum. dari. ad ipſam prepoſituram. hactenus. eſt conſuetum. cum Singulis ſuis. vbique pertinentijs. dimiſimus. pro vno eorum manſo. Addenum Sito. ac eius omnj iure et vtilitatibus cunctis, et per preſentes, titulo, iuſte permutationis, dimittimus, et proprietando donamus, ac

tradimus, eisdem, in pacificam possessionem. perpetuo duraturam, In cuius euidentiam. ac perpetuam firmitatem, nostrum, et nostri Capituli Supradicti, Sigilla. presentibus Sunt appensa, Actum et Datum Anno domini. M.CCC.XIX. In vigilia beati Michaelis. Archangeli.

Vom Siegel des Bischofs noch ein Rest (in einer hölzernen Kapsel), Siegel der Domkirche zu Hildesheim.

Urk. 687.

Die Gebrüder Ludwig und Johann von Zerssen [1]) verzichten auf ihre etwaigen Ansprüche an 1 Curie zu Cobbenhusen (Cobbensen), welche ihrem Oheime dem Ritter Wolter von Zerssen gehört hat. Hameln, 14. December (In crastino Lucie virg.) 1319.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 690 (683) Fol. 129 und *M.* 721 (716) Fol. 135. — Vergl. die Urk. 523 vom 29. Mai 1298 und 636 vom 19. August 1312.)

[1]) »existimantes nobis ex successione hereditaria specialiter ex eo, quod me Ludewicum predictum, de eadem curia per nobilem virum dominum Jo. Comitem in wnstorpe. idem noster patruus infeudari, eo modo qui dicitur Tuvanc fecerat.«

Urk. 688.

Der Rath zu Hannover gestattet dem Kloster Loccum, nördlich vom Egidienthore, sechszig Fuß lang an der Stadtmauer, ein Haus mit vergitterten Fenstern, unbeschadet des Weges an der Mauer, zu bauen, und bestimmt die nähern Verhältnisse. Hannover, 31. Januar 1320 [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare Fol. 131. — Abgedruckt bei *Grupen* orig. et ant. Han. p. 299 und Moser diplomatische Belustigungen V, 280.)

Nos Consules ciuitatis Honouere in hiis literis recognoscimus. et notum esse volumus vniuersis, Quod religiosis viris domino Abbati et Conuentui in Lucka, concessimus et in hiis literis concedimus, quod in muro ciuitatis nostre, quod a fundo ipsius cum concauitate, pro Secessu et commodo corporali muro inclusa, et contra fossatum foris et prope terram pro effluxu aperta ad modum altitudinis muri ciuitatis prope valuam sancti Egidij ad aquilonem et ad longitudinem, sexaginta pedum edificabunt domum vnam cum fenestris bene ferratis et pro commodo suo construant propetuo possidendam. Ita tamen quod prope murum ciues nostri viam suam habeant sicut prius, et quod in summitate ipsius muri super fenestras superiores, et extra tectum spacium meabile et foris accessibile relinquant, et illud immicione vna lapidea, que Borstwere dicitur, ad longitudinem domus pro defensione ciuitatis faciant.

[1]) Am 7. Juni (in vigilia penthecostes) 1337 ist eine Urkunde gleichen Inhalts, und zugleich ein Revers des Abtes Bernhard und des Convents zu Loccum darüber ausgestellt (Original, Siegel abgefallen. — Abgedr. bei *Grupen* l. c. p. 300).

et quod ipsa domus, pro eadem defensione aperiatur, cum hoc visum fuerit oportere. Concedimus eciam ipsis, quod si eadem domus aliquando obstructa quocumque modo fuerit, eam possint reedificare, sicut nunc edificabitur, et sicut prius possederant possidere. Nullum eciam propugnaculum aut turrim, aut vigilum sessiones infra latitudinem curie eorum et prope murum uel supra ponemus, nisi quod deus auertat, hostium tempore gwerre impulsus illa vice aliud exigeret faciendum. Et vt hec premissa eisdem abbati et conuentui rata futuris temporibus et perpetuo maneant, presentes literas eis dedimus nostre ciuitatis sigillo fideliter roboratas. Actum et datum in Honouere anno domini M.CCC.XX. pridie kalendas februarij.

Urk. 689.

Der Rath zu Hannover thut kund, daß Aschwin von Steinberg für sich, Johann von Ahe und Johann von Helsedeshusen einerseits und Konrad von Dym, des verstorbenen Dedolf's Sohn, genannt Suerin, andererseits hinsichtlich seines von den erstern getödteten Bruders Helmeke unter Bezugnahme auf das Kloster Loccum eine Sühne abgeschlossen haben. Hannover, 4. Februar (In crastino b. blasii martiris) 1320.

Siegel abgefallen.

Urk. 690.

Papst Johann XXII. befiehlt den Dechanten der Bremer Kirchen, vom Heiligen Kreuze zu Hildesheim und St. Blasii zu Braunschweig, das Kloster Loccum gegen jegliche Bedrückung und Verletzung in Schutz zu nehmen. Avignon, 22. April 1320.

Blei an einem Bindfaden.

Urk. 691.

Herzog Erich von Sachsen, Engern und Westphalen entscheidet unter Zuziehung seiner Vasallen eine vom Kloster Loccum ihnen vorgelegte Frage [1]). 24. April (In die Georgij mart.) 1320.

Großes am Rande verletztes Reitersiegel des Herzogs Erich.

---

[1]) Es ist die Frage, ob Söhne, was der Vater während ihrer Minderjährigkeit gethan, wenn sie majorenn geworden sind, zurücknehmen oder widerrufen können, welche dahin entschieden wird, daß, was der Vater bei vollem Verstande verschenkt, verkauft, oder auf irgend eine andere Weise veräußert und abgeändert hat, während die Kinder minderjährig sind, von denselben auf keine Weise jemals für ungültig gehalten werden dürfe und könne.

Urk. 692.

Bertold Beyger von Rössing entsagt zu Gunsten des Klosters Loccum allen Rechten bezüglich des Dorfs Backede (im Amte Lauenau), der Eigenbehörigen, Güter und des Patronatrechts

der Kirche daſelbſt, welche ſein Großvater (avus), der Edelherr Johann von Adenſen, dem Kloſter einſt verkauft hat, und veranlaßt zugleich, daß ſeine Brüder, die Ritter Lippold und Beſeko, die Urkunde als Zeugen mit unterſiegeln. Hildesheim, 19. Mai 1320.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 702 (696) Fol. 132. — Abgedr. in den Hannov. Gel. Anz. de 1753 S. 140 und bei *Grupen* obſ. p. 227. — Vergl. die Urk. 549 vom 30. April und 551 vom 1. Mai 1302.)

Ego bertoldus beyger de Rottinghe ſenioris lippoldi quondam militis filius, vniuerſis preſentes literas viſuris uel audituris notum facio et recognoſco, quod quicquid iuris in villa bodeke ſiue in hominibus ſiue in bonis aut iure patronatus eccleſie [1]) que nobilis vir dominus Johannes de Adenoys Auus meus quondam [2]) clauſtro de Lucka vendiderat habui [3]), eidem clauſtro dedj, cum bona voluntate, et ſuper illis rectam renunciationem digitis meis ac ore feci et in hiis literis meo ſigillo ſigillatis facio in perpetuam ſtabilem clauſtro predicto permanſuram. et in firmiorem ſtabilem [4]) huius rei rogaui fratres meos lippoldum et beſekonem milites de rottinge, vt preſentes literas etiam ſuis ſigillis in teſtimonium ſigillarent, Nos quoque prenominati milites in hiis literis recognoſcimus et proteſtamur, quod vna cum fratre noſtro bertoldo predicto premiſſis interſuimus et poſt ipſius ſigillum noſtra ſigilla ad ſuum rogatum pro teſtimonio premiſſorum preſentibus literis duximus appendenda. Actum et datum hildenſem Anno domini M.CCC.XX. XIIII. kalendas Juny.

Eine zweite Urkunde gleichen Inhalts von demſelben Tage (Loccumer Copiar *M.* 701 [695] Fol. 132) hat nachſtehende Abweichungen:

1) quicquid iuris habui in bonis ſtatt quicquid — eccleſie.

2) poſtquam natus ſui ſtatt quondam.

3) precio XXX^{a} marcarum puri argenti uel circa vendiderat, propter bona in bodeke quibus prius renunciaueram ſtatt vendiderat habui,

4) ſtabilitatem ſtatt ſtabilem Clauſtro — ſtabilem.

Urk. 693.

Priorinn Berta und der Convent zu Lemgo in der Diöceſe Paderborn verkaufen dem Kloſter Loccum mehrere Eigenbehörige [1]). Lemgo, 16. Juni (In craſtino Viti martiris) 1320.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 379 Fol. 237.)

---

1) „cum Theoderico Reinolfi, et Berteradis filio, ac Berteradi ipſius Theoderici vxori, ac eorum liberis, johanni, Tidemanno, Henrico, et Reinolfo, Bertradi, Fyeken, ac Elizabet, quam eadem Berteradis de primo marito ſuo genuerat, necnon et johanni, ac Fyeken liberis Lamberti quondam Stocman, et Mechtildis, ad nos et noſtrum Monaſterium jure proprietatis pertinentibus, aliquo tuitionis ſubſidio efficaci adeſſe non poſſemus“ — —.

Urk. 694.

Graf Johann von Roden schenkt dem Abte Jordan zu Loccum zur Sustentation der Kloster-brüder zu Hamelspringe das Eigenthum einer von Konrad Bumann ihm resignirten Kothe und Hausstelle am Kirchhofe zu Beckedorf (Kb. im A. Rodenberg). Veste Blumenau, 5. Juli 1320.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 748 (742) Fol. 139.)

Nos Johannes Comes in Roden in literis presentibus recognoscimus. quod in Remissionem peccatorum nostrorum donauimus proprietatem Case et aree vnius site in Bekedorpe prope cymiterium ad occidentalem plagam cum suis attinenciis fratri Jordano Abbati in Lucka ad sustentacionem fratrum in Hamelspring dans et tradens eorum possessionem eidem Abbati in Lucka, quam Conradus dictus buman a nobis hactenus in feodo tenuerat sed de nouo in manus nostras resignauerat vacuam et liberam cum omni juris integritate perpetuo possidendam. Et in huius nostre donacionis etc. Actum et datum in blomenow castro nostro Anno domini M.CCC.XX. In crastino odelricj confessoris.

Urk. 695.

Die Gebrüder Hermann, Reinhard und Rötger von Rostorf (Rothdorpe) verkaufen, von Schulden bedrängt, dem Kloster Loccum den Zehnten zu Alekesdorpe (Algesdorf im K. u. A. Rodenberg), welchen sie vom Grafen Adolf von Schauenburg zu Lehn tragen, unter Zustimmung ihres Verwandten Heinrich von Welsede für 100 Mark Silbers Hildesheimer Gewichts. Schauenburg, 16. Juli (XVII. kalendas Augusti) 1320 [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 704 (698) Fol. 133. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 523.)

---

[1]) Bischof Gottfried schenkt dem Kloster das Obereigenthum des obigen Zehnten am 6. Juli (pridie nonas Julij) 1320 zu Minden (Original, Siegel des Bischofs und Convents). Graf Adolf von Holstein und Schauenburg überträgt denselben mit Zustimmung seiner Brüder Gerhard und Erich zu Schauenburg am 17. Juli (XVI. kalend. August.) 1320 (Loccumer Copiar *M.* 705 [699] Fol. 133. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 523).

Bischof Otto zu Hildesheim bescheinigt, vom Abte Jordan zu Loccum 100 Mark Silbers Hildesheimer Gewichts für den Knappen Reinhard von Rostorf empfangen zu haben. Steuerwald, 18. November (In octaua die Martinj) 1320 (Loccumer Copiar *M.* 706 [700] Fol. 133).

Urk. 696.

Ritter Johann Cämmerer entsagt seinen an ein Stück Landes, „Towarp“ genannt, am Weserufer, zwischen „Meringen [1])“ und der „Ow“-Marsch bei der alten Weserfurth gelegen,

erhobenen Ansprüchen zu Gunsten des Klosters Loccum. 22. Juli (In die Marie Magdalene) 1320.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Urk. 697.

Bischof Albert zu Halberstadt berichtet über einen Vertrag zwischen Konrad von Wendessen und dem Kloster Loccum [1]). Halberstadt, 11. September (die Prothi et Jacinthj) 1320.

Siegel des Bischofs Albert (unter dem sitzenden Bischofe ein der Länge nach getheilter Schild mit einem halben Adler und 4 Schrägbalken). Die Siegel Konrad's von Wendessen und des Officials der Halberstädter Curie Herford sind abgefallen, vom Siegel des Dechanten Johann von St. Bonifacii ist der mittlere Theil vorhanden.

---

[1]) Knappe Konrad von Wendessen einerseits und Priester Johann, Aschwin und Albert Bok zu Loccum Namens ihres Klosters andererseits vereinigen sich hinsichtlich der Gefangennehmung und Tödtung Johann's des Sohnes Konrad's von Wendessen, worüber die Loccumer sich reinigen, und über einige Güter zu Elmere (Helmersen im K. Nettlingen A. Steuerwald), auf welche Konrad von Wendessen, seine Gemahlinn Gisla und ihre Kinder Bertold, Konrad, Florin, Otto, Heinrich, Berta, Gisla und Gertrud verzichten [2]), wogegen ihnen der Abt Jordan ein Geschenk von 20 Mark reinen Silbers macht.

[2]) Die Gebrüder Konrad, Florke, Otto und Heinrich von Wendessen bekennen am 3. August (des donnersdaghes na sente Peters daghe In der erne) auf Unterweisung der Gebrüder Johann, Burchard, Ritter, und Hermann von Salder, Knappe, daß ihre Forderung an das Kloster Loccum in Betreff einer Mühle und 7 Höfen zu Melmere (Helmersen im K. Nettlingen A. Steuerwald) unrechtmäßig ist (Original, von 7 Siegeln ist das 2. und 5. abgefallen. Fünf Herzsiegel des Konrad, Otto und Heinrich von Wendessen, Kopf, Hals und Brust eines gezäumten Rosses, und Burchard und Hermann von Salder mit einer gefüllten Rose).

Urk. 698.

Die Gebrüder Bernhard, Wedekind und Ulrich von Landesbergen geloben, daß ihre unmündigen Neffen dereinst einen Verzicht ihrer Mutter bestätigen sollen. Nouum Castrum (ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Loccumer Copiare M 648 (639) Fol. 120.)

Nos Bernhardus. wydekindus et Olricus fratres. dicti de Landesberge. recognoscimus per presentes. quod cum ex parte domine Hampen fororis nostre. Relicte Burchardi quondam dicti persch. et ex parte filiorum eorundem. wolfheri videlicet. Bertoldi et Olrici nostrorum

---

[1]) Einige der in der obigen Urkunde benannten Personen erscheinen um 1320.

cognatorum. alberto dicto boc. ſuper proprietate ſiue lyconia queſtionem moueremus. Idemque albertus in ordine Ciſtercienſi profiteri proponeret. Mediantibus Religioſis viris Jordano abbate. Johanne de Nyemburg priore et fratre willikino de aldehuſen de Lucka et nobis ſe a tali proprietate et liconia in hunc modum abſoluit. quod prefatis ſorori noſtre et eiuſdem liberis dedit vnam Tunnam allecum. et ipſi eundem manu mittentes albertum renunciarunt pro ſe et ſuis heredibus omnibus actionj quam contra ipſum intentauerant. et omni Juri. quod in eodem habere videbantur. Sed quia prenominati woltherus et ol. adhuc in minori etate conſtituti plenum conſenſum in premiſſis preſtare non valebant. Nos preſcripti Bern. wydekindus et Ol. eorundem auunculi fide data promiſimus et in hiis ſcriptis promittimus. quod ipſi predictas manumiſſionem et renunciacionem cum ad annos legittimos peruenerint pro ſe et ſuis ueris heredibus ratam et firmam ſeruabunt et ſuum de nouo expreſſe adhibebunt aſſenſum. dum ſuper fuerint requiſiti. In horum omnium teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus appendenda. Actum et datum in Nouo caſtro.

Urk. 699.

Gräfinn Helene von Schauenburg bezeugt, daß die Gebrüder Arnold und Ulrich von Sachſenhagen vor ihr erklärt haben, es ſei ihnen gleich, wen das Kloſter Loccum auf Antrag des Ritters Ludwig Poſt mit Gütern bei Hoyerſen (Heuerſen, unweit Stadthagen) belehnen will. 3. Januar (In die octauo b. Johannis ewang.) 1321.

Siegel abgefallen.

Urk. 700.

Bernhard von Reden thut kund, daß ein Streit über den Zehnten der größern Curie zu Bodeke [1]) (Backede), über die Curie Edeſdorpe (Egeſtorf), genannt „leineſiches hoph“, und über den Zehnten von 6 Morgen daſelbſt gegen eine Vergütung zu Gunſten des Kloſters Loccum entſchieden iſt. 11. Februar (In Craſtino Scholaſt. virg.) 1321.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 715 (710) Fol. 134. — Abgedr. bei *Grupen* or. et ant. H. 199.)

---

[1]) „frater lefhardus Cellerarius de lucka nomine monaſterij ſui ex vna et Johanne de Roredifſen cum filiis ſuis Thileken Brant et Johanne parte ex altera.“

[2]) „Commutato mihi conſilio diſcretorum videlicet Johannis de alten Ol. de ylten henrici et lamberti de wetberge militum, ac Bruningi famuli de alten.“

Urk. 701.

Graf Symon von Daſſel ſchenkt mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Sophie dem Kloſter Loccum das Obereigenthum dreier Hufen zu „Weſterem [1])“ in der Parrochie „Nen-

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

ſtede“, welche der verſtorbene Ritter Gerhard Elewere und deſſen Söhne von ihm zu Lehn getragen haben. 1321.

Symon dej gratia Comes in Daſle, Vniuerſis chriſti fidelibus, ad quos litere preſentes pervenerint ſalutem in domino. et cognoſcere veritatem ſubſcriptorum. Nouerit vniuerſitas veſtra, quod nos accedente nobis conſenſu et voluntate domine Sophie collateralis noſtre cariſſime ac aliorum noſtrorum quorum intereſt heredum, dedimus et in hiis literis damus ad honorem dej et ob remiſſionem peccatorum noſtrorum obtinendam, Monaſterio in Lucka Ciſtercienſis ordinis et Myndenſis dyoceſis proprietatem trium manſorum in weſterem parrochie Nenſtede predicte Myndenſis dyoceſis, quos Gherhardus Elewere quondam miles et poſt eum ipſius filij a nobis hactenus in pheodo tenuerunt, volentes vt jdem monaſterium predictorum manſorum proprietatem ex noſtra donatione eis facta cum omnj Juris jntegritate ſicut ad nos pertinuerat perpetuo poſſideat et quiete, In cujus rej teſtimonium ac robur perpetuum preſentes literas fecimus noſtrj ſigillj munimine roborarj. Actum et datum. Anno dominj. M.CCC.XXI.

Verwiſchtes und verletztes Siegel mit dem Hirſchgeweihe.

Urk. 702.

Graf Symon von Daſſel reſignirt ſeinem Lehnsherrn dem Mindener Biſchofe Gottfried zu Gunſten des Kloſters Loccum den Zehnten zu „Weſterem“ in der Parrochie „Nenſtede [1]).“ 25. Februar 1321 [2]).

Venerabilj in chriſto patrj ac domino ſuo Godefrido Mindenſis, eccleſie Epiſcopo. Symon dej gratia Comes de Daſle cum debita reuerentia voluntatem beneuolam obſequendj. Decimam ville in weſterem parochie in Nenſtede in veſtra dyoceſi quam decimam a vobis et anteceſſoribus veſtris dominis noſtris Epiſcopis in pheodo hactenus tenuimus, tenore preſentium literarum cum propter viarum pericula ad vos tranſire non poſſimus perſonaliter decreuimus reſignare. Supplicantes quatenus propter deum ipſum, Monaſterio in Lucka Cyſtercienſis ordinis et veſtre dyoceſis, cum ad hoc noſtra accedat deuotio digneminj liberaliter erogare et in hujus noſtre reſignationis facte teſtimonium euidens, preſentes literas noſtrj ſigillj munimine fecimus roborarj. Datum. anno dominj. M.CCC.XXI. In craſtino Mathie apoſtolj.

Verletztes rundes Siegel des Grafen Symon von Daſſel. Das Hirſchgeweih und vier Kugeln innerhalb deſſelben ſind auf dem Herzſchilde noch zu erkennen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) Der Biſchof hat dem Kloſter das Obereigenthum der Zehnten zu „Weſterem“ und Tötenberg bereits geſchenkt mit der Erlaubniß, dieſelben von Laienhand zu erwerben, 1321 (Original, Siegel des Biſchofs).

Hartmann Elewere, Gerhard, Konrad, Johann und Heinrich (Söhne ſeines Bruders Ludwig) und Gerhard (ſeines Bruders Gerhard Sohn) Knappen, verkaufen 1321 in einem vom Grafen Johann von

Wunſtorf und Roden zur Veſte Blumenau gehaltenen Gerichte den obigen Zehnten dem Abte und Convente zu Loccum, „de quibus eam poſt reſignationem per ipſum Comitem Symonem (de Daſle) factam, de nouo in pheudo reciperamus“, für 120 Mark Bremer Silbers und ſtellen zu Bürgen „Nobilem virum Dominum Johannem Comitem, jn wnſtorpe [3]), Hartmannum, dictum Scelen [4]), Euerhardum, dictum Sconecuert, Loduwicum, Euerhardum juniorem, et Raden, fratres, dominj Euerhardi, quondam dicti Rumeſcotelen filios [5]), Euerhardum, Arnoldum, Conradum, et Loduwicum fratres, dominj Loduwici, quondam Rumeſcotelen dicti filios [5]), Johannem de Seleſſen, et bernhardum Manen [4]) famulos Idem Dominus Johannes Comes jn wnſtorpe, et in Roden, ſedit et inſtaurauit ſuper premiſſis, et ſuper reſignatione ibidem facta, per Dominas .. Mechthildim, relictam Loduwici, quondam dicti Eleveren, matrem noſtrorum Gerhardj, Conradj, Johannis, et Heinrici, ac .. Alheydim, vxorem mej, Hartmannj, ac Juttam, vxorem mej Gerardj, predictorum venditorum de jure, quod Liphgedinc dicitur, quo ſe munitas dicebant in eadem decima, judicium, quod jn wlgo Eyngeheget richte dicitur, vbi jdem Comes, judicio illi preſidens per inquiſitionem ſententiarum, que ordele dicuntur, et earum per aſtancium inuentionem, ac communj aſtancium approbatione, prenominatis, .. Abbati, et conuentuj emptoribus dicte decime legaliter cauit, de futuris, que de facto poſſent oriri periculis, prout, jn ſuis ſuper hoc editis literis, plenius continetur [6]), Acta ſunt hec, ante predicti Comitis Johannis Caſtrum .. Blomenow, preſentibus infraſcriptis, teſtibus ad premiſſa ſpecialiter rogatis, videlicet, Ludolfo Nobili de Lo, Thiderico Luſco, et Thiderico diuite, Holtgraviis, Militibus, Conrado de Ekkerſten, Alberto Dus, Geuehardo de Rippen, Hartmanno Luſco, Bernhardo, Manen, Thiderico, et Henrico, fratribus, dictis Holtgreuen, et aliis pluribus, fide dignis“ (Original. Von ſechs Siegeln der Gebettern von Elewere iſt das zweite abgefallen. — Abgedr. bei **Scheidt** vom Adel S. 319).

[3]) Der Bürgſchein des Grafen iſt zu Blumenau am 23. Juli (In die Apollinaris Mart.) 1321 ausgeſtellt (Original, verletztes Siegel. — Abgedr. bei **Scheidt** vom Adel S. 155).

[4]) Der Bürgſchein der Knappen Hartmann Schele, Johann von Seelze und Bernhard Mane 1321 s. d. (Loccumer Copiar *M.* 727 [722]. Fol. 136. — Abgedr. bei **Scheidt** vom Adel S. 156).

[5]) Die Gebrüder Rumeſchotele, Eberhard's Söhne, genehmigen den von ihren Vettern Elwere vollzogenen Verkauf und bürgen für denſelben 1321 (Original, vier Herzſiegel); desgleichen Ludwig's Söhne (Original, vier Herzſiegel).

Ihre Einwilligung hat überdies ertheilt Eliſabeth, Wittwe Gerhard's Elewere, indem ſie zugleich unter Zuſtimmung ihres jetzigen Mannes Hermann „de Lon“ auf allen Nießbrauch an den Zehnten verzichtet, 1321 (Original, drei Herzſiegel des Hermann von Lohnde, Burchard Mane, Bruders der Eliſabeth, und Gerhard Elewere, ihres Sohnes).

Johann Elewer, Hartmann's Sohn, verzichtet auf den ſchon vor ſeiner Geburt vom Kloſter Loccum erworbenen Zehnten zu „Weſtenem [1])“ und Graf Ludolf von Wunſtorf beſiegelt den Verzichtbrief am 14. October 1345 (Original, beide Siegel abgefallen).

Knappe Hartmann Elewere verzichtet zu Gunſten des Kloſters Loccum auf die drei Bremer Mark, welche er dem Eberhard Rumeſchotele für Beſiegelung des Kaufbriefs über den Zehnten zu „Weſterem [1])“ gegeben haben wollte, am 16. Januar 1331 (Original, Herzſiegel des Hartmann Elewere mit drei Rauten).

[6]) Die Verhandlung im Gerichtsprotocolle des Grafen Johann von Wunſtorf und Roden lautet:

„Des ſete, we vorgenombe Greue, Johan, dorch bedde, des .. Abbetes, van Locken, ande der vorge ſegeden knapen, Der Eleweren, Neder, na dem male, dat dit dinc, an vſer drien Graſcop geſca vnde hegeden na errer beyder, Des .. Abbetes, vnde der Eleweren bede, Engeheghet richte, Dar wart ge vraget enes Ordeles, Iſt deſſe benomden lude, Man, eder wif, ſie, hir na, vorhallen wolden, vndes kopes weder komen wolden, eder de dinc, de ſe, hir ge dan hebbet, weder von mochten, hir na males, eder nicht, Vppe dat Ordel wart ge vunden, dat ſe, des nicht ne moghen von, vnd dat wart ge vulbordet, Oc wart dar ge vragen, van des .. Abbetes wegene, enes Ordeles, wer he beſer vorge nomden dinceghe, mit deme richte, vnde mit den Dincnoten, bet moghe vulkomen, eder ment vme bet moghe ent foren, Dar wart vb ge vunden, dat he mit dem gerichte, vnde den Dincnotten, bet mochte vul komen des, wen ment eme mochte vnd foren, Dit Ordel wart ge vulbordet van dem Richte, vnde van den Dincnotten, Deſſe dinc ſint ge ſchen, vor vuſeme Hus te Blomenov, an deme jare na Godes bort, deme Duſenteſten, Drenhunderſten vnde, Eme, vnde Tvintegeſten, an deme daghe, Sunte, Apollinaris, dat is, an deme neyſten daghe, vor deme Hilgen auende, Sünte Jacopes, Doſſer vor ſegheden, kopes, vnde beſſer, vplatinghe, vnde beſſes ge hegeden richtes, ſint Tughe, ge beden, vnde hebbet ouer ge weſen, Ludolf en Edele man, van deme Lo, Didric de Scele, vnde Dideric de Rike, Holtgreuen, Riddere ge heten, Conrat van Ekkerſten, Albrat dus, Geuert van Ripen, Hartman Scele, Bernhardus mane, Diedric, vnde Henric, Brodere, Holtgreuen ge heten, vnde andere dele goder Lude“ (Original. Zerbrochenes rundes Siegel mit dem aufrechten Löwen auf dem Herzſchilde).

Urk. 703.

Biſchof Gottfried zu Minden belehnt den Ritter Hermann Knigge mit dem Zehnten über eine Hufe im Bruche zu Jeinſen und Hüpede (Kirchdörfer im A. Calenberg), welche die Erben des Bruchs den Vermeſſern deſſelben geſchenkt haben. 26. März 1321 [1]).

Siegel abgefallen.

---

[1]) Ritter Hermann Knigge verzichtet darauf, nachdem das Kloſter Loccum einen ältern Lehnbrief darüber vorgezeigt hat, am 12. Mai (die Nerej achilej pancratij) 1323 (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 704.

Der Rath zu Herford (noui opidi Heruordenſis) thut kund, daß ihr Pleban Johann zu St. Johann dem Kloſter Loccum ein Haus nebſt Hausſtelle daſelbſt geſchenkt hat. 27. März (VI. kalend. aprilis) 1321.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 713 (707) Fol. 134.)

Urk. 705.

Graf Johann von Roden und Wunſtorf ſchenkt dem Kloſter Loccum den Zehnten zu Döte-

berg (im K. Seelze A. Blumenau), welchen die Gebrüder von Winninghausen ihm resignirt haben [1]). Blumenau, 22. April 1321 [2]).

Johannes dei gracia Comes de Rodhen et in wnstorpe Christi fidelibus ad quorum noticiam presentes literas contigerit peruenire salutem in domino sempiternam. Scire vos tam presentes quam posteros cupimus, quod ad honorem dei, et eius piissime matris Marie ac in remissionem peccatorum nostrorum Donauimus et in hiis literis donamus Religiosis viris Domino Abbati et Conuentui in Luca Cisterc. ord. et Mind. dyoc. decimam in Doteberge cum omni iuris integritate, nobis per liberam resignacionem Conradi, Arn. Hen. Gerh. et Bodonis fratrum de Winnigehusen dictorum qui eam a nobis in pheudo tenuerant vacantem, Quatenus jidem Abbas et Conuentus predictam decimam ex nostra donacione pacifica possessione perpetuo possideant et quieta. In huius donacionis nostre testimonium ac robur perpetuum presentes literas eisdem Abbati et Conuentui dedimus nostri sigilli munimine roborari. Actum et datum in Blumenowe Anno domini M.CCC.XXI. X. kalend. Maij.

---

[1]) Sie resigniren den obigen Zehnten dem Grafen Johann von Roden und Wunstorf an demselben Tage zum Seelenheile ihres in Loccum begrabenen Vaters, des Ritters Konrad von Winninghausen (Loccumer Copiar M. 716 [711] Fol. 134). — Der Verkauf an das Kloster Loccum für 120 Bremer Mark Silbers ist an demselben Tage geschehen (das. M. 717 [712] Fol. 135). — Verbürgt haben sich für den Verkauf Herbord von Mandelsloh, Friedrich Post, Ludolf von Mandelsloh, Richard Post, Ritter, H. von Jeinsen, Bodo von „Vuinge", Al. von Ebbinghusen, H. von Winninghusen, Artus von Regenborn und H. von Holle, Knappen, am 21. April (XI. kal. Maij) 1321 (das. M. 718 [713] Fol. 135).

[2]) Graf Johann von Roden und Wunstorf meldet dem Bischofe Gottfried zu Minden die obige Schenkung 1321 zu Blumenau (das. M. 720 [715] Fol. 135). — Der Bischof hat das Obereigenthum des Zehnten dem Kloster schon zuvor geschenkt mit der Erlaubniß, denselben von Laienhand zu erwerben (S. Note 2 zu Urk. 702).

Urk. 706.

Die Gebrüder Ritter Johann und Knappe Lubert Westfal verzichten zu Gunsten des Klosters Loccum auf ihre Ansprüche an Güter zu Lohoph (Lohehof in der Bauerschaft und Lippe-Detmolder A. Schötmar, soll auf der Stelle des Schlosses „Wefelsburg" erbaut sein). 15. Mai (ydus maij) 1321 [1])

(Aus dem Loccumer Copiare M. 707 (703) Fol. 133. — Vgl. Urk. 493 de 1293.)

---

[1]) Am 12. Juli (die margarete virg.) 1325 wiederholen sie in der Veste Tuchehude diesen Verzicht und entsagen zugleich ihren Ansprüchen an eine Curie in „Moleberghe" (vgl. Urk. 386 de 1280) und eine Curie mit drei Hufen zu Lode (Lahde), „Dankmershof" genannt (Original, beide Siegel abgefallen); — am 4. Juni wird der Verzicht auf die Curien Lohehof und zu Mellbergen (im Kirchsp. Gohfeld Ger.-Bez. Vlotho) von ihnen und Lubert's Sohne Johann wiederholt (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 707.

Die Edelherren Gerhard und Wedekind von Scalkesberge, Vögte der Kirche zu Minden, ertheilen dem Kloſter Loccum die Befugniß, die Verzäunung der Curie zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen) nach beſtem Ermeſſen zu erweitern oder zu verengern, ſelbſt über Straßen, Wege und Stege hinweg, wenn ſie für dieſe nur einen gleichen Raum wieder anlegen. 22. Juni 1321 [1]).

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel-S. 451. — Vergl. Urk. 602 vom 22. Juli 1307.)

Gerhardus et Wydekindus dei gratia, Nobiles de Schalkeſberge advocati, Eccleſie Mindenſis, Religioſis et in chriſto ſibi dilectis, Domino .. abbati et .. Conuentuj Monaſterij in Lucka. Ciſtercienſis ordinis et Mindenſis dyoceſis ſalutem et ad perpetuam rei memoriam preſens ſcriptum, Paci veſtre et commodo propter multa Servicia, nobis facta inclinati, intendentes proſpicere, auctoritate preſentium literarum vobis duximus indulgendum, vt ſepes veſtras, ambitum Grangie veſtre in Lodhe circumcingentes diruere et iterato ſepire, lacius uel ſtrictius, prout hoc vobis commodum et vtile videritis poſſitis, Etiam in via regia, Strata publica, aut priuata ſemita, ſi veſtris ibidem ſepibus, preſentibus aut in futurum ſepiendis nimis fuerint vicinales. Et hanc Indulgenciam ad ſepem Grangie veſtre predicte in parte orientali, et viam qua prope ſepem predictam de littore Ov aſcenditur et deſcenditur. duximus ſpecialiter extendendam, Hortamur tamen vos, quatenus vbicunque veſtrum in premiſſis commodum decreueritis agere, ibi de terra veſtra, pro Strata, via, ſeu ſemita, relinquatis in ſimili latitudine tantum vacuum pro viatoribus ſicut in premiſſis uel premiſſorum aliquo, veſtris commoditatibus applicaſtis, In horum teſtimonium et robur perpetuum preſentes literas vobis dedimus noſtrorum Sigillorum munimine roboratas, Anno domini M.CCC.XXI. X. kalendas Julij.

Runde Siegel des Gerhard und Wedekind von dem Berge, letzteres mit Rückſiegel. Vergl. a. a. O. Siegelz. *M* III und IV.

---

[1]) Dieſelbe Befugniß ertheilt der Mindener Biſchof Gottfried an demſelben Tage (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 708.

Biſchof Gottfried zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum den Rottzehnten vom Hagen Wiedenſahl (bei Loccum). Minden, 28. Juni 1321.

Godefridus dei gratia. Mindenſis Eccleſie Epiſcopus, Religioſis viris .. Abbati et .. Conuentuj fratrum Monaſterij in Lucka. Ciſtercienſis ordinis, noſtre dyoceſis, Salutem et ad perpetuam rei memoriam preſens Scriptum. Auctoritate ordinaria, vobis donamus, jus decimarum noualium de jndagine widenſole. iam pridem innouatorum, ſeu innouandorum in futurum, quatinus, eaſdem decimaſ, cum veteribus que voſ ab antiquo ibidem contingunt,

percipere possitis licite, et jure proprio ex hac nostra donatione in perpetuum possidere. In premissorum testimonium et robur stabile, presentes litteras vobis tradimus. et nostrj sigilli munimine roboramus. Datum Minde. Anno domini. M.CC.C.XXI. in vigilia apostolorum petri et pauli.

Siegel des Bischofs Gottfried zu Minden.

Urk. 709.

Commendator Heinrich Knigge und die Gesammtheit der Brüder zu Wietersheim (im A. Grille Ger.-Bez. Minden) reversiren sich gegen die Provisoren des Klosters Loccum wegen der ihnen zum Anbau ihrer Länderei vom Kloster überlassenen Leibeigenen Adelheid, Marquard's Frau. 24. Februar 1322.

Siegel abgefallen.

Urk. 710.

Graf Johann von Roden und Wunstorf belehnt den Heinrich Robbert mit einer Wiese oberhalb der Nortwiese zu Döhren (Kr. im A. Coldingen), welche Konrad von Döhren demselben mit seiner Zustimmung verkauft hat. 30. Mai 1322.

(Nach dem Loccumer Copiare *M* 815 (812) Fol. 158.)

Nos johannes dei gracia Comes de Roden et in wnstorpe recognoscimus presenti litera nostro sigillo munita quod Cunradus de Dornde vendidit cum consensu nostro Hinrico filio quondam robbert apud sanctum egedium siui (*sic*) in Honouere et eius veris heredibus pratum vnum Dornde situm super nortwische cum omni iure et vtilitate dictum vero pratum prefato Hinrico et suis heredibus iure contulimus feodali perpetuis temporibus possidendum Datum anno dominj M CC C XXII In festo pentecostes.

Urk. 711.

Knappe Bernhard Stenkop verkauft dem Kloster Loccum seine Erbgüter und die von demselben zu Lehn getragenen Güter zu „Werdere“ in der Parrochie Hemenhusen[1]) für 8 Bremer Silbermark, und verspricht, die Genehmigung seines abwesenden Bruders Engelbert zu bewirken[2]). 4. August 1322.

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

[2]) Die Genehmigung ist am 10. August (In die Laurencij mart.) 1325 vor dem Consule der Stadt Lübeck ertheilt (Original. Erstes Siegel abgefallen; zweites verletzt, zwei gekreuzte Bäume in einem der Länge nach getheilten Schilde; drittes zerbrochen und viertes, des Engelbert Stenkop, gut erhalten, drei Rosen zwischen zwei rechten Schrägstreifen).

Urk. 712.

Graf Johann von Wunſtorf und Roden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der großen Wieſe in der Döhrener Aue nach Hannover hinwärts, welche der Bürger Konrad von Döhren zu Hannover ihm reſignirt hat. 1. November (ipſo die omnium ſanctorum) 1322.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 814 (811) Fol. 158.)

Urk. 713.

Der Rath zu Münder thut kund, daß Diederich von Weſterem vor ihnen ſeinen durch Ueberredung unrechtmäßiger Weiſe erhobenen Anſprüchen gegen das Kloſter Loccum und deſſen Curie zu Hamelſpringe an Güter und den Zehnten der Curie entſagt hat. 1323.

Nos Happe adinc Proconſul. Hermannus Elfendinch. Mathias Swengel. Olricus, Henricus Olrici, Adolfus, Ludolfus puddinc, Thidericus Ruſt. Hermannus bertoldi. Conſules Opidi in Mundere, In hiis literis noſtris Recognoſcimus. Quod, conſtitutus Coram nobis Thidericus de weſterem dictus lamberti filius, Recognouit publice, et viua uoce, quod per Suafores aliquos male informatus, Clauſtrum de lucka, et Curiam de Hamelſpringe Super bonis, et Decima ipſius curie, contra iuſticiam ſimpliciter hactenus impetiſſet. Renunciauit igitur ibidem Omni impeticionj in poſterum ipſi Clauſtro et Curie de premiſſis aut aliis quibuscumque mouende, Et Jus ſi quod ipſi contra prefatum monaſterium, et Curiam preſcriptam aliqualiter poſſet competere, in manus fratris leſhardj tunc apud nos Procuratoris Clauſtri, libere et in totum, reſignauit. In huius rei teſtimonium. preſentes literas, Sigillis noſtre communitatis, vna cum Sigillis Euerharde Rumeſcotelen maioris, et Mathie Swengeles noſtri Conconſulis predicti, Rogati decreuimus roborare, Acta sunt hec Coram nobis et preſentibus nobiscum infraſcriptis Teſtibus, qui vocati aderant. Euerhardo predicto, Conrado de Hamelen. Berterammo Rumeſcotelen. Et aliis pluribus fide dignis. Anno Dominj. Milleſimo. Trecenteſimo, viceſimo Tercio.

Drei Herzſiegel, des Everhard Rumeſchotel, „S. Burgens . . m . in . Mvndere“ und des Mathias Schwengel.

Urk. 714.

Der Rath zu Oldendorf[1]) thut kund, daß Frau Kunigunde, Wittwe des Ritters Johann von Barbeleben, dem Kloſter Loccum ihren Kornboden und Scheure im Kloſter Barkſen

---

[1]) „Nos Bruno Steyn Proconſul, Henricus de Wyden. Rotgerus. Bertoldus geuerdinch, et Johannes de Holthuſen. Conſules Opidj in Oldendorp, Comitis . . de Scowenborch, etc. Granarium et Horreum, que hactenus in Cymiterio Barchuſen habuerat“ etc.

(im K. Krückeberg A. Oldendorf) geschenkt und dem Procurator des Klosters Lesshard die Schlüssel dazu übergeben hat. 1323.

Siegel abgefallen.

Urk. 714a.

Abt Johann zu Loccum überträgt dem Kloster Lilienthal das Obereigenthums- und alle sonstigen Rechte seiner Kirche an einem Viertel Landes zu Rockwinkel (im Br. Goh Hollerland), welche dasselbe von Friedrich und Lippold Mönch gekauft hat. 3. Februar 1323.

(Aus einer Copie im Archive Lilienthal.)

Urk. 715.

Ritter Ludolf von Tunderen und seine Gemahlinn Adelheid überlassen dem Kloster Loccum den bisher vom Grafen von Schauenburg ihnen zugestandenen Nießbrauch aus einem Werder und einer Wiese bei Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen). 27. Februar (Dominica qua Cantatur Oculi mej) 1323 [1]).

(Vergl. Urk. 681 vom 11. Februar 1319.)

Siegel abgefallen.

---

[1]) Am 18. October (Luce Euang.) 1330 verzichten die Gebrüder Ludwig, Walter und Albero Post auf ihre Ansprüche an ein Werder am Bache Aue, bei der Curie zu Lahde nach Osten gelegen, welches sie zu den Gütern zu Frille (Kd. im Ger.-A. Petershagen) gehörig hielten, die schon ihr Vater Friedrich Post vom Grafen von Schauenburg inne gehabt hat, und ihr Bruder Burchard, Domherr zu Hildesheim, und ihre Oheime die Ritter Walter und Albero besiegeln als Vermittler diesen Verzicht (Original. Die beiden ersten und das letzte (sechste) Siegel sind abgefallen. Jedes der anhängenden Siegel enthält einen aufrechten Löwen im Schilde; auf dem ersten, einem länglichen Siegel in grünem Wachse, befindet sich noch ein rückwärts gekehrter Reiter mit einer Figur hinter demselben über dem Schilde. Die andern beiden, Herzsiegel in ziegelrothem und weißem Wachse, zeigen links vom Haupte des Löwen noch einen Stern im Schilde).

Urk. 716.

Die Gebrüder Ritter Hermann, Knappen Heinrich, Arnold und Ludolf Knigge verzichten, nachdem sie über ein älteres Recht des Klosters Loccum belehrt sind, auf die von Seiten des Mindener Bischofs Gottfried erwartete Belehnung mit dem Neubruchzehnten „in Rubetis qui vosfesdale maius. ac vosfesdale minus nuncupantur.“ 12. Mai (In die b. m. Nerey Achilley et Pancracij) 1323.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 744 (738) Fol. 139.)

Urk. 717.

Das Kloſter Werder bei Minden überläßt dem Kloſter Blotho eine Curie zu „Alfbeke“ bei Blotho nebſt dem Walde Winterberg gegen die Curie zu Wlbeke (Wülpke im K. Kleinbremen Ger.-Bez. Minden) und 55 Bremer Silbermark. 25. Juli 1323.

Zwei Siegel abgefallen.

Urk. 718.

Der Rath zu Stadthagen thut kund, daß Gertrud Hildeboldi dem Kloſter Loccum 4 Stück Landes vor Stadthagen geſchenkt hat. Stadthagen, 25. October (In die Criſpini et Criſpian. mart.) 1323.

(Aus dem Loccumer Copiare № 740 (734) Fol. 138.)

Urk. 719.

Graf Gerhard von Hallermund genannt Schelegreve verzichtet zu Gunſten des Kloſters Loccum auf Eigenbehörige und Güter zu Backede und Egeſtorf (im K. Backede A. Lauenau) und das Patronatrecht über die Kirche in Backede [1]). Hameln, 1324.

(Nach dem Loccumer Copiare № 753 (747) Fol. 140. — Abgedruckt bei Scheidt vom Adel S. 348. — Vergl. die Urkunde 551 vom 1. Mai 1302, 678 vom 5. December 1318 und 692 vom 19. Mai 1320.)

Ego Gerhardus Comes de Halremunt cognomento Schelegreue in hiis literis meis recognoſco quod cum Religioſos viros dominum Abbatem et fratres monaſterij de Lucka traxiſſem in cauſam. eo quod ex ſucceſſione quam propinquitatis gradu Nobilibus viris Domino Johanni quondam de Adenoys auo meo ac Johanni ipſius filio meo quondam awnculo poſt eorum mortem ſucceſſi in hominibus et bonis in bodeke ac in Edeſdorpe cum eorum pertinenciis et juribus omnibus et ſingulis Specialiter in jure patronatus eccleſie in bodeke mihi jus dicebam jidemque Abbas et fratres Seruato mecum placitorum termino inter eos et me condicto. aſtantibus mihi honarabili viro Domino wydekindo prepoſito hamelenſi. Nobilibus viris Her. et Ot. comitibus de Euerſtein ac aliis pluribus meis amicis, oſtenderunt et probauerunt ſufficienter per inſtrumenta legalia etiam meo Sigillo ſignata. Quod prefatus auus meus prenominatos homines, bona jus patronatus eccleſie cum omnibus et ſingulis eorum pertinenciis et juribus in eorum monaſterium iuſto vendicionis titulo tranſtuliſſet. Ipſique

---

[1]) Er hat gemeint, dieſe Güter ſeien von ſeinem Großvater dem Edelherrn Johann von Adenſen und deſſen Sohn Johann auf ihn vererbt. Nun aber iſt er und mit ihm der Propſt zu Hameln und die Grafen Hermann und Otto von Everſtein in einem Entſcheidungstermine durch den Abt und die Mönche zu Loccum urkundlich davon überzeugt worden, daß die vermeintlichen Erblaſſer jene Güter dem Kloſter verkauft haben, und beſtätigt dieſen Verkauf.

Abbas et fratres premiſſa omnia et ſingula bona fide et iuſto titulo hactenus poſſediſſent. Ductus igitur ſaniorum conſilio et ne contra factum tam jlluſtris virj Aui videlicet mej venirem cum meum etiam in hac vendicione conſenſum preſtiteram vt in ipſis inſtrumentis apparuit. et Cauſa et impeticione contra eoſdem ſuper premiſſis omnibus et ſingulis intentata ceſſauj et in hiis literis me ceſſaſſe confiteor. ac eis renunciacione perpetua renuncio. Nichil queſtionis mouende ſuper hiis mihi uel meis heredibus in poſterum reſeruando. In horum euidenciam etc. Acta fuit hec mea ceſſacio ſiue Renunciacio in Hamelen, preſentibus teſtibus etc. Datum vbi Supra, Anno domini M CCC.XXIIII.

Urk. 720.

Ritter Diederich von Herbergen verkauft dem Abte Johann und dem Convente zu Loccum ſieben Joche Landes zwiſchen „Wenigredere [1])“ und Linderte (im A. Nonnenberg A. Colbingen), und die Gebrüder Hermann, Ludolf und Arnold Knigge verſprechen, daß ſeine minderjährigen Söhne dieſen Kauf dereinſt genehmigen ſollen. 22. Januar 1324.

Ego Thidericus Miles dictus de Herberghen tenore preſentium recognoſco publice proteſtando quod meorum quorum intereſt heredum pleno conſenſu ac bona voluntate accedente vendidj Religioſis viris Domino Johannj abbatj ac Conuentuj Monaſterij in Lucca ſeptem Jugera ſita inter villas wenigredere et Lindereth cum proprietate eorum ac vniuerſaliter omnj jure ſicut per me iam dudum libere ſunt poſſeſſa, acceptis ſeptem marcis bremenſis argentj nomine pretij ab eiſdem, Relinquens igitur ipſis poſſeſſionem ipſorum liberam ac vacuam omnium ac ſingulorum in preſentj. warandyam etiam ipſis preſtiturus tunc ſicut nunc quandocunque et quotienſcunque fuero requiſitus locis et temporibus oportunis. Cum autem Thidericus et Johannes filij mej in pupillarj adhuc etate conſtitutj predictam venditionem meam pleno conſenſu ac legalj approbare non poſſint promitto predictis Domino Johannj abbatj et conuentuj de Lucca in hijs ſcriptis. ſicut manu fide data promiſj, et ad maiorem certitudinem ſtatuo ipſis poſt me dilectos conſanguineos meos Hermannum militem videlicet Ludolfum et arnoldum famulos fratres dictos knicken in fideiuſſores ut quando predictj filij mej thj. et Jo. primum ad annos pubertatis peruenerint predictam uenditionem meam in literis patentibus per appoſitionem ſigillorum ſuorum ratificando confirmabunt, et vniuerſaliter ab omnj inpetitione ſi qua de jure uel facto ipſis de predictis ſeptem jugeribus mota fuerit ipſos liberabimus infra quindenam a die monitionis nobis facte numerandum ſicut iuſtum fuerit occaſione qualibet amputata. Nos uero Hermannus miles Ludolf(us) et arnoldus famuli fratres dicti knichen preſentibus recognoſcimus publice proteſtando quod ad rogatum dilecti conſanguinej noſtrj Thiderici militis dictj de Herbergen ſicut manu communicata fide data et

[1]) Im Corpus bonorum et onerum des Kloſters Wennigſen de 1644 auf Königlicher Kloſter-Cammer zu Hannover iſt „Wennigreder“ als „ein wüſter Hof bei Holtenſen“ bezeichnet. Wenigredere hat alſo zwiſchen Holtenſen und Linderte gelegen. Vergl. Note 2 zu Urk. 513 vom 27. September 1295.

quilibet noſtrum in ſolidum, ita et in hijs ſcriptis promiſiſſe poſt ipſum religioſis viris Domino Johanni abbatj et Conuentuj Monaſterij in Lucca ut quando cognatj noſtrj thidericus et Johannes predictj filij ſuj ad annos diſcretionis primum peruenerint predictam vendicionem in litteris ſuis patentibus per appoſitionem ſigillorum ſuorum ratificando approbabunt. nichilominus uero ipſos ab omnj inpetitione, ſi qua ipſis de predictis jugeribus mota fuerit uel aliquo ipſorum deliberabimus infra quindenam a die monitionis nobis facte computandum ſicut iuſtum eſt omnj dubio procul moto. In quorum omnium euidens teſtimonium ſigilla noſtra, omnium preſentibus ſunt appenſa. Teſtes uero hujus ſunt Luderus de Ofleueſſen. bertoldus de Reden Milites. Hart. de Lathuſen. thidericus. Rucze. eckehardus kniche, henricus de Lathuſen egelbertus et bertoldus fratres dictj korlehaken famuli et alij plures fide dignj. Datum anno dominj M.CCC.XXIIII. In die beatj vincentij martiris.

Vier Siegel abgefallen.

(Das Pergament iſt durchweg ſtockfleckig und mürbe und die Schrift verblaßt.)

Urk. 721.

Graf Otto von Hoya ſchenkt mit Einwilligung ſeiner Gemahlinn Ermengard und ſeiner Söhne Gerhard und Johann dem Kloſter Loccum den Zehnten in „Sutſullede [1])“, damit für ihn und ſeine Gemahlinn daſelbſt ein Jahrgedächtniß gefeiert werde, wie es bereits für ſeinen Vater und Bruder geſchieht. Hoya, 23. April 1324 [2]).

Otto dei gracia Comes in Hoya. Chriſti fidelibus vniuerſis, ad quos litere preſentes pervenerint, ſalutem in domino, et habere memoriam ſubſcriptorum, Liqueat vniuerſitati veſtre, quod adhibito michi pleno conſenſu et voluntate Ermegardis mee collateralis kariſſime, Gerhardj et Johannis meorum filiorum dilectorum, ac aliorum quorum intereſt heredum meorum, Decimam meam in Sutſullede. pro remiſſione peccatorum meorum, cum omnj juris integritate, prout eam hactenus habui et poſſedj, in Monaſterium Luccenſe perpetuo eidem permanſuram, tranſtuli, Meam de ipſa Decima intendens ibidem magnificare jn dei nomine Sepulturam. Ita ſane, quod in diebus Anniuerſariorum mei et Domine Ermegardis predicte, Conuentuj ibidem fiant conſolaciones, Siue ſeruicia ad inſtar eorum, que in diebus Anni-

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 331 de 1273.

[2]) Graf Otto reſignirt den obigen Zehnten an demſelben Tage dem Biſchofe zu Minden (Original, Siegel abgefallen). — Die Grafen Gerhard und Johann aber ſichern an demſelben Tage dem Kloſter Loccum ſo lange das Lehnrecht über dieſen Zehnten zu, bis das Kloſter das Obereigenthum deſſelben vom Mindener Biſchofe erlangt haben wird (Original, Siegel des Grafen Gerhard, Fig. 9[a]; das zweite Siegel abgefallen).

Der Biſchof Gottfried ſchenkt dem Kloſter das Obereigenthum des Zehnten zu „Sutſullede“ und auch des Neubruchzehnten daſelbſt im Jahre 1324 (Siegel des Biſchofs an beiden Originalen) [3]).

[3]) In dorſo dieſer Urkunde ſteht: „Sutſolde tegen to landesberge.“

uerſariis patris, et fratris mei fieri conſueuerunt. In Huius rei teſtimonium et robur perpetuum, preſentes litteras dedj et meo et Domine Ermegardis, ac Gerhardj, et Johannis, meorum filiorum predictorum Sigillis, iuſſi et feci fideliter roborarj. Et Nos Ermegardis, Gerhardus et Johannes prenominati, Conſenſum noſtrum plenum, cum bona voluntate noſtra, preſcriptis omnibus adhibuimus, et hoc Sigillis, noſtris preſentibus litteris appenſis, dilucide profitemur. Acta ſunt hec in Hoya preſentibus infra ſcriptis teſtibus, fratribus Jordano quondam in Lucka abbate. Johanne de Oſenbrucke monacho ibidem. Magiſtro Andrea canonico Eccleſie ſancti Wilehadj bremenſis. Rodolfo plebano in Hoya. Euerhardo perpetuo vicario ibidem, et Gerhardo Procuratore Eccleſie in Drakeneborch, ac Nycolao de Werpe milite, ad premiſſa vocatis Specialiter et rogatis. Datum vbi ſupra Anno dominj Milleſimo. Trecenteſimo. Viceſimo Quarto, In die beati Georgij martyris

Reiterſiegel des Grafen Otto von Hoya (S. Hoyer Urk.-B. Siegelabbildungen Fig. 9). Rundes Siegel der Gräfinn Ermengard (Fig. 5a) und kleines rundes Siegel des Grafen Gerhard (Fig. 9a). Das vierte Siegel iſt abgefallen.

Urk. 722.

Abt Leſhard und der Convent zu Loccum verkaufen dem Ritter Johann von Lübbeke, ſeiner Frau Kunigunde und ihrem Sohne Johann eine Curie von 4 Hufen zu Meiſne (Meißen im K. Lerbeck Ger.-B. Minden) auf deren Lebenszeit für 45 Bremer Silbermark. 20. September 1324.

Länglichrundes Siegel des Abtes zu Loccum.

Urk. 723.

Nachricht über die Weihe, die Reliquien, Indulgenzien und Schutzbriefe der mit drei Altären erbauten Kapelle zu Hamelſpringe (im K. Backede K. Lauenau). (Ohne Jahr [1]).)

(Nach dem Loccumer Copiare M 590 Fol. 334.)

In nomine domini Amen. Chriſti fidelibus univerſis preſentes literas viſuris vel audituris, notum ſit, quod Capella in Hamelſpringe per fratrem Jordanum tunc Abbatem in Lucka, cum tribus Altaribus edificata, accedente conſenſu Roverendi in Chriſto patris et Domini Godfridi Mindenſis Epiſcopi, qui tunc perſonaliter accedere non potuit, eandem Capellam et Altaria a Venerabili patre et Domino Dithmaro Cabulenſi Epiſcopo, Anno Domini Milleſimo tricenteſimo Decimo octavo, quarto idus Decembrium, conſecrata ſuerunt, uno et

[1]) Jordan war Abt zu Loccum zuerſt vom 6. September 1312 bis zum 7. October 1323, wo er reſignirte, und dann wieder erwählt vom 12. Januar 1327 bis zu ſeinem Tode am 26. Januar 1331. (S. Weidemann S. 21 f., 23 f.) Der Ausdruck „per fratrem Jordanum tunc Abbatem in Lucka“ ohne eine Andeutung von ſeinem ſchon erfolgten Tode, weiſt dieſe Urkunde in den Zeitraum ſeiner Reſignation, d. i. zwiſchen 1324—1326.

eodem die Capella, videlicet et maius Altare, in nomine ſancte et individue trinitatis, in honorem glorioſe Virginis Marie, undecim milium virginum, beatorum Katherine et Barbare. ac omnium Chriſti virginum, que patroni loci ſunt electe. Continetur (*sic*) autem Altari maiori hec reliquie, de ligno domini, unum corpus de undecim milibus virginum, de corpore beate Katherine. Elizabet et Margarethe. Altare vero ad aquilonem conſecratum eſt in honorem beati Georgii martiris, omnium Chriſti martirum atque omnium ſanctorum et electorum Dei. Continentur etiam in eo hec reliquie, de ligno domini, de legione Thebeorum, de capite Crajani regis, de eadem legione Stephani martiris, et alie plures reliquie. Altare vero ad auſtrum conſecratum eſt in honorem beatorum Benedicti et Bernardi et Roberti Abbatum, ac omnium Chriſti confeſſorum et pontificum. Continentur autem in eo hec reliquie, de ligno domini, de Mandibula beati Benedicti, de capite Sylveſtri pape, Berwardi Epiſcopi, et alie plures reliquie. Sunt autem hec indulgentie per predictum Dominum Godefridum, Mindenſem Epiſcopum, date et approbate, videlicet, ut qui ad ipſam Capellam in die Conſecrationis, et poſt eas ſingulis Menſibus, infra primum Annum, et deinde in Anniverſario conſecrationis Capelle et altarium predictorum, ſingulis annis redeunte. Necnon in diebus Chriſti quatuor feſtivitatum beate et glorioſe ſemper virginis Marie, in octava aſſumptionis eiuſdem, die Cene et paraſceves, Paſche, Aſcenſionis, Pentecoſtes, diebus inventionis et exaltationis ſancte Crucis. diebus Natalis et tranſlationis beati Benedicti diebus, Ac in die beati Bernardi Abbatum atque in die Catherine virginis, Georgii Martiris, et omnium ſanctorum devote acceſſerint, et de bonis a Deo ſibi collatis fratribus ibidem Deo ſervientibus pias Elemoſinas, et grata ſubſidia Charitatis erogaverint, premiſſis diebus et quolibet eorum, quadraginta dies de injuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxantur. Conſenſit etiam et ratificavit idem Dominus Mindenſis Epiſcopus qui a quocunque Archiepiſcopo et Epiſcopo communionem ſedis apoſtolice habente XL dies indulgentiarum, Abba, et fratres impetrare potuerint, cum ſua ibidem indulgentia, et ſuo nomine predictis diebus perpetuo largiatur. Huius autoritate prenominatus Dominus Cabulenſis Epiſcopus conſecrator fretus de offitio ſuo XL dies indulgentiarum, et nomine Alberti Domini Halberſtadenſis Epiſcopi, cuius Vicarie tunc onus portavit totidem, et preſcriptis diebus ac preſcriptum modum miſericorditer erogavit. Tranſpoſuit etiam idem conſecrator autoritate ſibi commiſſa Anniverſarium conſecrationis et dedicationis diem Capelle et Altarium predictorum in eadem ſimul et ſemel futuris et perpetuis temporibus ſolemniter peragatur, et a Chriſti populis videlicet devotius frequentetur. Bannivit etiam idem conſecrator autoritate ſibi commiſſa eidem loco et perſonis ſuis pacem et ſecuritatem perpetuam, ne quis ea irreverenter invadet aut moleſtet, et contrarium facientes a corpore et ſanguine domini noſtri Jeſu Chriſti, juſſit alienari et excludi, donec recepiſſent, et vere de perpetratis peniterent. Eſt etiam eidem loco ſubſidium preſtantibus fraternitas totius ordinis Ciſterc. conceſſa ſecundum tenorem infra ſcriptum.

Urk. 724.

Ritter Nikolaus von Warpe und die Knappen Bernhard von Hävern und Gottfried Wording

bezeugen den Verkauf von Gütern [1]) durch die Gebrüder Friedrich und Ludolf von Steigerden sammt ihrer Mutter Germode an das Kloster Loccum. Nienburg, 1325.

(Vergl. Urk. 456 vom 15. Mai 1286.)

Von fünf Siegeln sind noch die Herzsiegel des Bernhard von Hävern (an der zweiten Stelle) und Friedrich von Steigerden (an der vierten) vorhanden. Auf den Pergamentstreifen sind die Namen der Inhaber der Siegel von der Hand des Schreibers der Urkunde verzeichnet.

---

[1]) Nämlich eine Curie zu Leese (Kd. im A. Stolzenau), „Sehof“ genannt, und andere Güter daselbst, welche sie vom Kloster zu Lehn trugen, und den „Tedekenwerder“, ein Erbgut, auch mit 4 Kothen [2]) und 10 Aeckern, wovon sieben im „Berenwinkele“ liegen, für 96 Bremer Silbermark Nienburger Gewichts.

[2]) „... alteram prope Sehof, Tertiam prope Vrithof sitam.“

Urk. 724 a.

Abt Lefhard und der Convent zu Loccum verkaufen eine Curie von 4 Hufen zu Schlieckum (im K. Jeinsen A. Calenberg) dem Rathe zu Hannover für die Hospize St. Spiritus und St. Nikolai. 1. Februar 1325.

(Nach dem Originale im Archive der Stadt Hannover.)

Nos frater Lefhardus dictus abbas totusque conuentus monasteri in Lucka ordinis Cistercienſis recognoſcimus et tenore preſentium publice proteſtamur, Quod de vnanimi conſenſu et voluntate vendidimus, pro. Nonaginta .. marcis bremenſis argenti. Curiam noſtram Quatuor manſorum in Sclikem, cum ſua proprietate, et vniuerſis ſuis iuribus et vtilitatibus atque attinenciis tam in villa, quam extra villam, in agris, pratis, paſcuis, aquis, atque ſiluis, cultis pariter et colendis. diſcretis viris .. Conſulibus in Honovere et prouiſoribus domorum ſev hoſſpitalium, ſancti ſpiritus. et ſancti Nycolai. infra muros et extra muros eiuſdem ciuitatis, ad manus pauperum in eiſdem domibus exiſtencium perpetuis temporibus libere poſſidendam, volentes, eciam, prelibatos .. Conſules. ac prouiſores, necnon pauperes iam predictos, iugiter warandare, quandocunque, et vbicunque neceſſe habuerint, pre omni inpetitione hereditaria et proprietatis bonorum predictorum. In cuius rei euidens teſtimonium preſens ſcriptum munimine ſigilli noſtri conuentus fecimus roborarj, Actum et Datum anno incarnationis domini. M.CCC.XXV. in vigilia purificationis ſancte marie perpetue virginis.

Siegel beſchädigt.

Urk. 725.

Knappe Ekhard Knigge verkauft dem Abte Lefhard und dem Convente zu Loccum Güter zu „Dyſbere [1]).“ 14. April (dominica in qua cantatur Quaſi modo genitj) 1325 [2]).

Von 9 Siegeln ist ein Rest des achten vorhanden. An einem andern Originale de 1325 ohne die Bürgen hängen zwei Herzsiegel, des Ekhard Knigge und Johann von Dachtmiſſen; das mittelſte Siegel ist abgefallen.

---

[1]) Nämlich eine Curie von 4 Hufen und eine Hausstelle zu „Dyſbere [3])“ mit Gerechtsamen im

Walde „Nortwich [4]“ und den rubetis „Groß-Bossesdale“ für 50 Bremer Silbermark [5]), für 2 Hufen eine Kothstelle und für so viel für die beiden andern Hufen, als der Abt zu Loccum und der Pfarrer Gerhard zu Lüdersen (im A. Calenberg) sie schätzen werden, und die Gebrüder Bruno und Johann von Dachtmissen, Ritter Lüder von Oesselse, Helmich von Bennigsen, Engelbert von Stampestorpe, Johann von Harboldessen, Arnold und Walter Knigge und Pfarrer Gerhard zu Lüdersen übernehmen die Gewähr.

2) Er resignirt dem Mindener Bischofe Ludwig 4 Hufen und eine Hausstelle zu „Disbere“, welche er dem Kloster Loccum verkauft hat, am 22. März (feria VI ante Judica) 1325 zu Pattensen (Original, Siegel abgefallen), und eine Curie von 4 Hufen zu „Disbere“ am 28. Februar (primo kal. marcij) 1327 (Loccumer Copiar M. 801 [794] Fol. 153).

Am 29. April (in crastino vitalis mart.) 1325 erklärt der Bürger Robert, Sohn Johann's von der Neustadt zu Hannover, kein Anrecht zu haben an die Güter zu „Disbere“, womit Knappe Ekhard Knigge seinen Vater nebst dem Bürger Gotswin vor der Brücke zu Hannover und den Knappen Everhard von Herten belehnt hat (das. M. 805 [798] Fol. 154). — Ekhard Knigge gelobt dagegen für diese ihnen zu Lehn verkauften und der Wittwe seines Bruders Bartold verpfändeten Güter Gewähr zu leisten (das. M. 803 [796] Fol. 154). — Die vorstehenden drei Aftervasallen des Ekhard Knigge geloben am 30. April (in vigil. ap. Philippi et Jacobi) 1325 zu Hannover, eine Curie von vier Hufen zu „Disbere“, womit Ekhard Knigge sie belehnt hat, auf Begehr des Klosters Loccum dem zu bezeichnenden Lehnsherrn „Domino feudi quem nobis tempore requisicionis decreuerint nominandum“ zu resigniren (das. M. 804 [797] Fol. 154).

3) „Disbere“ lag bei Pattensen, nach Bennigsen und Hiddestorf hinwärts.

4) S. Note 1 zu Urk. 627 vom 24. Juni 1311.

5) In einer andern Urkunde de 1325 (s. Siegelbezeichnung) ist der Kaufpreis auf 75 Bremer Mark Silbers Hannoverschen Gewichts angegeben. Ueber diese Summe lautet auch eine Quittung des Ekhard Knigge vom 28. Februar (pridie kal. marcij) 1327 (Loccumer Copiar M. 806 [799] Fol. 154).

Urk. 726.

Graf Johann von Roden und Wunstorf bezeugt, ein Versöhnungsschreiben des Knappen Hartmann Elewere für das Kloster Loccum in Beziehung auf Colenfeld (Kd. im Amte Blumenau) gelesen zu haben [1]). Wunstorf, 4. Mai 1325.

Vom runden Siegel des Grafen Johann ist der obere Theil des Löwen im Schilde noch vorhanden.

1) Knappe Hartmann von Elewere erklärt sich nämlich in einer 1325 zu Colenfeld ausgestellten Urkunde befriedigt hinsichtlich seiner an die Brüder zu Colenfeld gestellten Ansprüche, nachdem der Abt Jordan (senior abbas) zu Loccum und der Pfarrer Johann zu „Nenstede“ sich der Sache vermittelnd angenommen haben (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 727.

Die Knappen Diederich und Diederich von Ekessen verzichten vor dem Gerichte des Grafen

Otto von Ravensberg zu Blotho zu Gunsten des Klosters Loccum auf ihre Ansprüche an fünf Hufen zu Jössen (im K. Windheim Ger.-A. Petershagen). Blotho, 16. Februar 1326 [1]).

(Vergl. Urk. 601 vom 28. Mai 1307.)

Wi diderec vnde diderec knapen van Ekessen geheten, bekennet in desseme openen breue, dat wi to Blotowe vor gerichte. des edelen heren greuen Otten van Rauensberge, vortegen hebbet mit munde vnde mit vingern. vor vns, vnde vnse rechten eruen, vnde naeruen, geboren vnde vngeboren, alle der clage vnde ansprake de wi hadden, eder hir namales wogedane wis hebben mochten, yegen den Abbet vnde das closter to Locken. vppe vif houe (to) Jutten Vnde bekennet vorbat in desseme suluen breue. dat na vnser vortiginche, an deme suluen gerichte Johan de Sasse. de dat hegede. van wolt des vorgeseg(eden) greuen wrachte mit ordelen, gevraget, gewnden, vnde gewlbordet. olse in sogedanen saken. vor gerichte wonehtlic vnde plichtlic. to vragende, to vindende, vnde (to) wlbordende wonetlic is. Deme suluen Abbete vnde clostere to Locken. vrede dere vif houe to Jutten olso se ligget. in dorpe. in velde. in watere. in weyde. in twige. vnde in oller slachten nut. eweliken vnde mit vrede to besittende. Vnde in ene bewisinge vnde bekantnisse desser vorgescreuenen dinc. hebbe wi dessen openen bref. besegelet. vnde geuestenet laten. mit vnsen ingesegelen. to ere eweliken bekantnisse vnde vestninge. Desse dinc sint gescen. vor deme closterkerchoue to vlotowe, na deme dusentesteme drenhundertesteme sesse vnde twintegesteme iare. van godes bort ghe talet, In deme dage de men beget de hylige juncvrouwen sunte Julianen. Oc to tugen desser dinghe waren gebeden vnde geladet vor dat sulue gerichte. Riddere. her Godeke van quernhem, her Herebracht duuel, her Heinric de went, her Stacius van den slon. borchman to Blotowe. Knapen Albracht van vinneden, Alrat van den Busche, Reinbracht duuel heren Herebrachtes sone, Tvene brodere Sep vnde Scotelkorph. Borgere, Heinric winterberch, Gotscale de molennere, Amelunc de scowerte, Richart van den Olden hagen, Heinric monstinc, Gerhart de scinte, Johan Amerkamp, vnde anderer goder lude mer, vnde we vorgenomden. Johan de richtere. Ridder Knapen vnde Borgere bekennet des dat we ouer olle dessen vorgescreuenen dingen, gebeden hebbet gewesen. vnde betuget dat mit deme suluen gerichte. vnder dessen breuen, gesegelet mit ingesegelen der vorgesegeden knapen Diderikes vnde Diderikes van Ekessen.

Beide Siegel abgefallen.

---

[1]) Den Vergleich zu der obigen Verzichtleistung haben die Ritter Harbert Düwel, Staz von Slon und die Knappen Nikolaus von Hillebrachtinchusen und Johann Schele als erwählte Schiedsrichter abgeschlossen. Originalurkunde vom 11. März 1326 (vier Siegel abgefallen).

Urk. 727 a.

Papst Johann erlaubt dem Abte zu Cysterz und den Cysterzienser Klöstern zur Zeit eines allgemeinen Interdicts bei verschlossenen Thüren Gottesdienst zu feiern, welche Indulgenz ihnen von seinen Vorgängern Bonifaz VIII. und Clemens V. genommen war. Avignon, 1. März (kal. Marcii pont. anno decimo) 1326.

(Aus einem Transsumte vom 15. Juni 1334.)

Urk. 728.

Knappe Wulbrand von Hohenrode bezeugt, schlechterdings keine Ansprüche an die Hausstelle einer Kothe in Hüpede (Kd. im A. Calenberg) und an den Zehnten über zwei Joch im „Scirech [1])“ zu haben. 27. September 1326 [2]).

Siegel des Ritters Lambert von Wettbergen (dessen sich Wulbrand von Hanrode bedient hat) abgefallen.

---

[1]) „Schirech iuxta Bennekeffen — — idem Schirek contra villam Luderſen“ s. Urk. 659 vom 18. Mai 1315.

[2]) Am 6. December (Nicolai ep.) 1336 ertheilt derselbe dem Kloster einen Revers hinsichtlich eines ihm von diesem zur Wohnung überlassenen Hauses in Hüpede (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 729.

Bischof Ludwig zu Minden schenkt mit Zustimmung des Domcapitels dem Kloster Loccum das Obereigenthum des Zehnten zu Groten rickelincge (Ricklingen im K. Linden Amts Wennigsen), um denselben von Laienhand zu erwerben [1]), und vertauscht das Obereigenthum an 4 Hufen zu „Difbere [2])“, welche Ekhard Knigge von ihm zu Lehn trägt, gegen das Obereigenthum an 2 Hufen zu Herincstede (Harrienstedt im K. Nendorf) und an 2 zu Heueren (Hävern im K. Buchholz, beide A. Stolzenau), welche Ritter Arnold von Tecklenburg vom Kloster als Lehn besessen hat. Minden, 18. Januar (XV. kalendas februarii) 1327.

(Vergl. die Urk. 725 vom 14. April 1325 und 730 vom 27. Februar 1327.)

Verletztes Siegel des Bischofs Ludwig zu Minden mit einem Rücksiegel, und Siegel des Domcapitels.

---

[1]) Den Zehnten zu (Groß-) Ricklingen (im K. Linden A. Wennigsen) bei Hannover überträgt Knappe Konrad Elewere dem Abte Jordan und dem Convente zu Loccum 1327 gegen Empfang von 60 Bremer, vom Wechsler Johann von Edigrode in Hannover gewogenen Mark Pfandgeldes, welche ihm als Mitgift seiner Ehefrau zukommen (Original, Siegel abgefallen).

Johann, Heinrich und Brüning, Söhne des verstorbenen Ritters Heinrich von Wettbergen, schließen eine Sühne mit dem Kloster Loccum, insbesondere wegen ihrer begründeten Ansprüche an den Zehnten zu Riclinghe am 13. Juli (in sunte margareten daghe) 1337 (Loccumer Copiar M. 777 [772] Fol. 145).

[2]) S. Note 3 zu Urk. 725 vom 14. April 1325.

Urk. 730.

Graf Johann von Roden und Wunstorf schenkt dem Kloster Loccum das Obereigenthum

des Zehnten zu Ricklingen (im K. Linden A. Wennigsen), welchen ihm die Gevettern von Harbergen resignirt haben [1]). Hannover, 27. Februar 1327.

(Vergl. Urk. 729 vom 18. Januar 1327.)

Johannes dei gracia Comes de Rodhen et in wvnstorpe christi fidelibus ad quorum noticiam presentes literas contigerit peruenire Salutem in domino sempiternam. Scire vos tam presentes quam posteros cupimus quod ad honorem Dei et eius pijssime matris marie ac in remissionem peccatorum donauimus et in hiis literis donamus Monasterio in Lucka, Cisterc. ord. Mind. dyoc. Decimam ville que vocatur Groten Rickelinghen cum omni iure decimandi nobis per liberam resignacionem Johannis et henrici fratrum ac Henrici eorum fratruelis dictorum de Horberghen qui eam a nobis in feudo tenuerant vacantem. Quatinus eiusdem monasterij Abbas et Conuentus predictam Decimam cuius possessionem per presentes literas eis tradimus. possideant perpetua possessione pacifica et quieta. In huius nostre donacionis testimonium ac robur perpetuum presentes literas eidem Monasterio dedimus nostri sigilli munimine roboratas Actum et Datum in honouere Anno dominj M.CCC. vicesimo Septimo Tercio III. kalend. marcij.

---

[1]) Hildebr. von Harbergen verkauft dem Kloster Loccum seinen Erbzehnten zu „groten rickelinghe“ am 20. October (In h. dage Saule eyner Junckfrowen) 1339 (Loccumer Copiar M. 774 [769] Fol. 145).

Urk. 730 a.

Abt Jordan und der Convent zu Loccum verkaufen von Schulden belastet dem Kloster St. Ciriaci vor Braunschweig für 115 Mark Braunschweiger Silbers eine Curie mit 5 Hufen zu Germerdissen (Garmsen, Kr. im A. Steinbrück), ausgenommen eine Wiese, welche der ehemalige Abt Lefhard zum Gute in Oebelum gelegt hat. Oebelum, 13. Juni (ydus Junii) 1327.

(Aus der Samml. ungedr. Urk. Nieders. II. Bd. III. St. S. 85.)

Urk. 731.

Knappe Diederich von Bosse verzichtet zu Gunsten des Klosters Loccum auf seine vermeintlichen Ansprüche an einen Zehnten in der Feldmark „with“ bei Lese (Leese, Kr. im Amte Stolzenau), welcher nach seiner Ansicht zu seinem Erbzehnten zu „Bordere [1])“ gehören sollte, und seine Brüder Ritter Ekhard und Knappe Rudolf von Bosse, auch Diederich,

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 47 de 1222.

Ekhard's Sohn, genehmigen dieſen Verzicht. 7. December (in craſtino Nycolai epiſcopi) 1327 [2]).

Drei Siegel abgefallen.

---

[2]) An demſelben Tage bezeugt Knappe Diederich von Boſſe, daß ſeine Frau Adelheid auf den Zehnten in der „with“ bei Leſe (Leeſe, Kd. im A. Stolzenau), welcher ihr etwa hinſichtlich ihrer Morgengabe, des Zehnten zu „Bordere [1])“, zukommen möchte, verzichtet hat (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 732.

Die Gebrüder Ludolf und Luitbert Weſtfeling verzichten zu Gunſten des Kloſters Vlotho auf alle Anſprüche an Güter zu Sitenhuſen (vielleicht Siedinghauſen im K. Bockhorſt Ger.-Ber. Halle), und Edelvogt Wedekind von dem Berge, Ritter Johann Duvel, und die Knappen Nikolaus von Hillebrachtinchuſen und Albert von Schlon beſiegeln den Verzichtbrief. 16. Juli 1328.

Sechs Siegel abgefallen.

Urk. 733.

Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg ſchenkt dem Kloſter Loccum mit Einwilligung ſeiner Brüder Gerhard und Erich den Zehnten zu Geſtorf (Kd. im A. Calenberg), welchen der Ritter Hartbert von Mandelsloh von ihm zu Afterlehn getragen hat. Stadthagen, 1329 [1]).

(Vergl. Urk. 736 vom 22. November 1329.)

In nomine Dominj, amen. Nos .. adolfus Dei Gracia, Comes .. Holtzacie et in Scowenborch, Vniuerſis chriſti fidelibus innoteſcimus per preſentes Quod accedente nobis voluntate et conſenſu expreſſo, Dilectorum fratrum noſtrorum .. Gerhardi et .. Erici ac aliorum noſtrorum, quorum intereſſe poterat heredum, Decimam in Groten Geſtorpe cum omnj jure ſuo, quo ad nos pertinebat, et ſicut eam a progenitoribus noſtris, et nobis .. hartbertus miles de mandeſlo, et ipſius filij hactenus in retrofeudo tenuerunt, cum eorum

---

[1]) Der Graf reſignirt den Zehnten dem Biſchofe zu Minden 1329 in „Greuenalueſhagen“ (Loccumer Copiar M. 758 [752] Fol. 141). — Der Biſchof Gottfried hat das Obereigenthum eventuell an dieſem und dem Neubruchzehnten zu Groß- und Klein-Geſtorf dem Kloſter ſchon am 28. Juni (vigilia Apoſt. Petri et Pauli) 1321 zu Minden geſchenkt (Original, Siegel). Biſchof Ludwig beſtätigt dieſe Schenkung am 15. Februar (In Craſtino Valentini mart.) 1329 (Original, Siegel des Biſchofs und Domcapitels).

Die Gebrüder Hartbert und Konrad von Mandelsloh reſigniren denſelben dem Grafen Adolf zu Gunſten des Kloſters Loccum, welchem ſie denſelben verkauft haben, am 24. Juni (natiuit. Joh. bapt.)

eciam consensu, in Monasterium de Lucka, Cystercienſis ordinis et Myndenſis Dyoceſis, pro remiſſione peccatorum parentum noſtrorum, ac noſtrorum tranſtulimus et in hiis literis transferimus, quiete et perpetuo poſſidendam, In cuius translationis noſtre teſtimonium, eidem Monaſterio facte, preſentes has noſtri sigilli munimine decreuimus roborare,. Actum et datum in Greuenalueſhaghen, Anno dominj, M.CCC, viceſimo nono.

Das zerbrochene Siegel des Grafen zeigt ein unverletztes Rückſiegel, einen Helm mit 5 Büſcheln darſtellend.

1329 (Loccumer Copiar M. 757 [751] Fol. 141). — Die Urkunde der Gebrüder Hartbert und Konrad von Mandelsloh über die Schenkung dieſes Zehnten an das Kloſter zum Seelenheile ihres daſelbſt begrabenen Vaters, des Ritters Hartbert, und zu Liebe ihres Bruders, des Convertiten Rötger, iſt am 22. November (die Cecilie virg.) 1329 ausgeſtellt (Original, beide Siegel abgefallen).

Am 29. März (fer. Quinta poſt Judica) 1330 giebt Hartbert von Mandelsloh zu Loccum ſeine an das Kloſter hinſichtlich des Zehnten „majoris Geſtorpe“ erhobenen Anſprüche auf (Original, Siegel abgefallen). Desgleichen am 1. April (domin. in Ramis palmarum) 1330 Knappe Konrad von Mandelsloh (Original, Siegel abgefallen). Am 25. April (die Marci Ewangel.) 1330 genehmigen die Gebrüder Hartbert und Konrad von Mandelsloh die Anordnung ihres verſtorbenen Vaters Hartbert, nach welcher das Kloſter ihm von den Aufkünften des demſelben dazu überwieſenen Zehnten zu Geſtorf ein Begräbniß bereiten und eine Pytanz oder Serviz zu ſeinem Andenken anordnen ſoll (Original, zwei Siegel der Gebrüder von Mandelsloh mit einem gewundenen Horne im Schilde und über dem Helme). Sie wiederholen dies am 25. Januar (in conuerſione b. pauli ap.) 1335 (Original. Siegel beider abgefallen, der Zeugen Lippold und Ulrich von Mandelsloh anhangend).

Urk. 734.

Edelvogt Wedekind von dem Berge thut kund, daß er, Herr Albern Poſt und Reinhard von Rottorf zu Gunſten des Kloſters Loccum mit den Gebrüdern Heinrich und Johann von Lohe [1]) eine Sühne abgeſchloſſen haben wegen deren von etlichen Kloſterbrüdern zu Loccum getödteten Brüder Hermann und Hildebrand von Lohe, welche zu Loccum oder Marienrode chriſtlich beerdigt werden ſollen. 8. Januar 1329.

Verletztes rundes Siegel des Edelvogts Wedekind mit Rückſiegel.

---

[1]) Dieſelben quittiren dem Kloſter über die entrichteten Sühnegelder am 13. Januar (octaua Epiphanie Domini) 1329 (Original. Von beiden Herzſiegeln iſt die obere Hälfte mit einem Theile des über vier aufrechte Balken ſchreitenden Fuchſes vorhanden).

Wedekind von Schlon, Kapellan des Biſchofs zu Minden, Wedekind von Lerbeke und Albert von Schlon, Knappen, beſcheinigen dem Kloſter Loccum den Empfang der ihnen für ihre verlobte Enkelinn, die Tochter des verſtorbenen Hermann von Lohe, in Betreff der getödteten Brüder derſelben, verſprochenen 50 Bremer Silbermark am 26. März (craſtino annunc. dominice) 1330 (Original. Nur das erſte verletzte Siegel vorhanden).

Knappe Lutbert Weſtfal, Ludolf's Sohn, ſteht ab von ſeiner Klage gegen das Kloſter Loccum, welche er wegen der von einigen Conbertiten deſſelben getödteten Gebrüder Hermann und Hildebrand von Lohe, ſeiner Verwandten, erhoben hat, am 23. Juni (in vigilia Johannis bapt.) 1330 (Original, Herzſiegel des Lutbert Weſtfal in grünem Wachſe).

Am 1. Juni (Nicomedis mart.) 1333 erklären ſich die Gebrüder Wedekind und Staz von Lerbeke und Nikolaus und Otto, Söhne Wedekind's von Lerbeke, Knappen, von Seiten des Kloſters Loccum für befriedigt, hinſichtlich der Tödtung ihrer Verwandten Hermann und Hildebrand, Gebrüder von Lohe, von Conbertiten des Kloſters (Original, nur das zweite aber ſehr verletzte Siegel iſt von vier Siegeln vorhanden).

Urk. 735.

Herzog Erich von Sachſen, Engern und Weſtphalen ſchenkt dem Kloſter Loccum das Eigenthum und Recht an 4 Fiſchwehren (gurguſtiis), gewöhnlich Wahrſtätten genannt, im Mönkebeke, welcher vom Steinhuder See nach der Bruchmühle fließt [1]), welche Rechte zu den von weil. Konrad von Broke beſeſſenen Gütern zu „Esbeke [2])“ gehört haben. Lauenburg, 6. Februar 1329 [3]).

(Vergl. Urk. 535 de 1300.)

Nos Ericus dej gratia Dux Saxonie Angarie et weſtfalie, omnibus ad quos preſentes littere peruenerint Notum eſſe volumus, Quod accedente nobis conſenſu .. liberorum noſtrorum ac eorum quorum in hac parte conſenſus erat requirendus, traſtulimus et in hijs litteris tranſferimus in Monaſterium de Lucka Cyſtercienſis ordinis et Myndenſis dioceſis proprietatem et jus quod habuimus uel in futurum habere poteramus in Quatuor Gurguſtijs que wlgariter warſtede dicuntur, que loca ſunt ſita in amne Monachorum de Lucka, a mari deſcendente ad molendinum quod Brucmole dicitur, perpetuo poſſidendum, Predictum autem jus pertinuerat ad bona in Eſbeke, que quondam Conradus de Broke habuerat poſſeſſione pacifica et quieta, Et in huius rej teſtimonium ac Robur validum preſentes litteras noſtro sigillo fecimus fideliter roborari, Actum et Datum Louenborch, anno domini Milleſimo, Tricenteſimo, viceſimo nono, VIII Idus februarii.

Großes Reiterſiegel des Herzogs Erich in grünem Wachſe, verletzt.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 535 de 1300.

[2]) S. Note 1 zu Urk. 6 de 1183.

[3]) Ritter Herbord von Mandelsloh reſignirt dem Grafen Adolf von Schauenburg dieſe vier Fiſchwehre am 16. November (Sexto decimo kal. decembris) 1328 (Original, rundes Siegel mit einem Horne im Schilde); — und ſeine Söhne Hartbert, Lippold, Herbord, Konrad und Ulrich beſtätigen dem Kloſter Loccum den Beſitz derſelben, 1329 (Original, von fünf Siegeln das dritte vorhanden).

Urk. 736.

Knappe Bruno von Guſtedt bekennt, keine Anſprüche an den Zehnten und das Dorf Grotengeſtorpe (Geſtorf) zu beſitzen. 22. November (in die Cecilie virginis) 1329 [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare M. 765 (759) Fol. 142. — Vergl. Urk. 733 de 1329.)

---

[1]) Desgleichen entſagt an demſelben Tage Knappe Johann von Guſtedt unter Zuſtimmung ſeiner Söhne Willekin, Daniel, Bruno, Heinrich, Johann und Rötger zu Gunſten des Kloſters Loccum allen an ſeinen Neffen (Sororius) Hartbert und deſſen Söhne Hartbert und Konrad von Mandelsloh erhobenen Anſprüchen an den Zehnten zu Grotengeſtorpe (Loccumer Copiar M. 762 [756] Fol. 143. „Sigilla Rudolfi de Garſnebutele. Bertoldi et Ludolfi de Honlage [2]). Heinrici et Danielis fratrum de weſterhoue Henrici de Steinberge militum“).

Dies wird am 28. Juli (des vrydaghes na ſunte Jakopes Daghe des Ap.) 1335 wiederholt, wobei Ritter Ludolf und Knappe Werner von Oldershauſen ſich dafür verbürgen (Original. Von acht Siegeln iſt das ſechste vorhanden).

Auch die Gebrüder Knappe Willekin und Cleriker Rötger von Guſtedt entſagen am 22. November 1329 nach Empfang von 22½ Braunſchweiger Mark Silbers ihrer Einrede gegen die Veräußerung des Zehnten zu Geſtorf ſeitens ihrer Oheime Hartbert und Konrad von Mandelsloh und derer Vaſallen Diederich, Johann und Hildebrand Böderke zu Hannover [1]) (Loccumer Copiar M. 764 [758] Fol. 142. Siegel des Rudolf von Garſebüttel, Johann von Amptleben, Ludolf von Honlage und Burchard von Bartensleben).

[2]) Ritter Ludolf von Honlage quittirt über 40 Mark Silbers, welche er für Johann von Guſtedt vom Kloſter Loccum erhalten hat, am 22. November 1329 (Loccumer Copiar M. 763 [757] Fol. 142).

Knappe Heinrich von Guſtedt verzichtet zu Gunſten des Kloſters Loccum auf ſeine an den Zehnten zu Geſtorf erhobenen Anſprüche am 10. Juli (des ſoudaghes vor ſonte Margarreten daghe) 1345 (Original; vier Siegel des Heinrich von Guſtedt und ſeiner Bürgen der Ritter Hermann und Burchard von Steinberg und des Knappen Heinrich von Guſtedt abgefallen).

Pfarrer Bruno von Guſtedt zu Sehuſen, Ludolf, Johann und Rötger von Guſtedt, Gebrüder, erkennen an, daß ſie keine Anſprüche zu machen haben an das Kloſter Loccum wegen des Zehnten in Grotengeſtorpe, am 25. Juli (in feſto ſ. Jacobi Apoſtoli) 1349 (Loccumer Copiar M. 768 [763] Fol. 143).

Die Gebrüder Ritter Bruno, Knappen Heinrich und Johann von Guſtedt und das Kloſter Loccum ſchlichten jeglichen Streit unter ſich wegen des Zehnten und der Güter zu Grothengeſtorpe, am 29. September (in die beati Michaelis) 1349 (Loccumer Copiar M. 769 [764] Fol. 143). — Für dieſen Vergleich verbürgen ſich Ritter Burchard von Steinberg mit „aliorum quinque ſideiuſſorum in hac cauſa. videlicet. Hermanni de ſteinberge militis Hinrici de ſteinberghe militis Item Lippoldi de ſtockem [3]). Wlbrandj boch. famulorum Item Thidericj de Reden famuli fratris ludolphi. de Reden“ (Original, Siegel des Burchard von Steinberg).

[3]) Knappe Lippold von Stöcken ſtellt an demſelben Tage einen gleichen Bürgſchein aus (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 737.

Der Rath zu Minden beſtätigt die dem Kloſter Loccum von dem vorigen Rathe und von

ihnen bereits ertheilte Erlaubniß hinsichtlich des Ausbaues des Klosterhofes zu Minden. Minden, 4. Januar (jn Octauo Innocentum). 1330.

Siegel abgefallen.

Urk. 738.

Die Gebrüder Diederich, Johann und Hildebrand Böderke zu Hannover verkaufen mit Einwilligung ihrer Frauen Mechtild, Johanne und Hildegunde dem Kloster Loccum den Ochtmunt und Feldzehnten maioris ville Gestorpe (Gestorf) für 40 Mark. 3. Februar (In die Blasij) 1330 [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 760 (754) Fol. 141. — Abgedr. in *Grupen* or. et ant. H. p. 132. — Vergl. die Urk. 664 vom 19. Mai 1316 und 733 de 1329.)

[1]) Sie resigniren den obigen Zehnten an demselben Tage den Gebrüdern Harbert und Konrad von Mandelsloh (Loccumer Copiar *M.* 756 [750] Fol. 141).

Urk. 739.

Knappe Ekhard Knigge steht ab von der Klage gegen das Kloster Loccum hinsichtlich einer seinem Vater beim Verkaufe des Zehnten zu Linderte (im K. Nonnenberg A. Coldingen) versprochenen Präbende zu Loccum für ein Mitglied seiner Familie und hinsichtlich aller dem Kloster von seinem Vater, Oheim und ihm verkauften Erbgüter. Bei der „Mortmolen“ (Landwehrschenke), 22. Februar 1330.

(Vergl. die Urk. 627 vom 24. Juni 1311, 633 vom 23. Juni 1312, 661 vom 24. August 1315 und 725 vom 14. April 1325.)

Ego .. Echehardus dictus knicghe famulus, recognosco in presentibus meo sigillo in assercionem omnium subscriptorum firmiter communitis, Quod receptis duodecim marcis bremensis argenti. a Religiosis. viris. Domino .. abbate et conuentu in Lucka mihi datis, vt amicabiliter et funditus cessarem ab omnibus querimoniis iam dudum eidem Clausstro inpositis et in posterum imponendis principaliter de vna prebenda ibidem vni persone ex parentela mea, vt credebam quondam .. patri meo, cum eisdem Dominis Decimam in Linderte et quosdam mansos rite et racionabiliter ex pleno consensu suorum verorum coheredum vendidisset, promissa. Maxime eciam ab impetitionibus omnium bonorum hereditariorum vbicunque sitorum olim per .. patrem meum et patruum necnon specialiter per me, eidem Clausstro venditorum racionabiliter et rite, quia cum per sufficientem instructionem ydoneorum virorum mihi ac meis veris coheredibus nichil juris possum in Causis huiusmodi optinere Quapropter cum plenario consensu omnium meorum verorum heredum cessauj in perpetuum, et in presentibus cesso, de omnibus querimoniis, ac impeticionibus prenarratis, amplius prefatum Clausstrum ob causas prehabitas, minime molestando, Sed data fide manuali promisi et in

hiis ſcriptis promitto, jpſis Religioſis viris, videlicet .. Domino abbati de lucka et ſuis perſonis vniuerſis, et ad ſuas manus. Domino .. burchardo prepoſito in Wenekeſſen. Domino Tiderico Ruzen militi, Johanni de herbergen famulo, necnon Religioſis viris .. Ludincgero de blidincgehuſen, ac Gerhardo de Aſchen conuerſis Luccenſibus, ſepedictum Clauſtrum ſeu eorundem Dominorum villanos de lucka, verbis et factis, in occulto et manifeſto in perpetuum et fideliter promouere, omnia ſupraſcripta inceſſabiliter et inuiolabiliter obſeruando, preterea, Nos, prefati .. prepoſitus in wenekeſſen .. Tidericus Ruze Miles, Johannes de Herberghen famulus vna nobiſcum. Ludolfus knicghe, Hartmannus de Lathuſen et Lambertus dictus wulf, famuli, profitemur Nos, aſſuiſſe hiis placitis prope Mortmolen ſeruatis, et a nobis ſpecialiter et finaliter terminaſſe. Quare ad petitionem predicti Echardi knicghen, noſtra sigilla appendimus in euidens teſtimonium et robur validum omnium preſcriptorum. Datum Anno dominj. M.CCC. Triceſimo Ad vincula beati Petri Apoſtoli.

Das erſte, fünfte und ſechste Siegel, verletzt und undeutlich; die andern vier Siegel ſind abgefallen.

(Das Pergament iſt von Stockflecken gebräunt und löcherig, die Schrift dabei aber ſehr ſchwarz geblieben.)

Urk. 740.

Die Junker Otto und Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg beſtätigen den Vergleich, welchen ihre Dienſtmannen Ritter Jordan von Campe und Knappe Johann von Herbergen ſtatt ihrer zwiſchen dem Kloſter Loccum und den Bürgern zu Münder abgeſchloſſen haben. 15. April 1330.

Siegel des Junkers Otto. Zweites Siegel abgefallen.

Urk. 741.

Biſchof Otto zu Hildesheim thut kund, daß die Wittwe des Johann Rumeſchötel den Rückempfang der von ihrem Manne der Curie zu Colenfeld (Kr. im A. Blumenau) überlieferten Schweine beſcheinigt hat. 20. April (XII. kal. Maij) 1330.

Vom Contraſiegel des Biſchofs in rothem Wachſe (ein Bruſtbild darſtellend) ſind die beiden Seiten abgebrochen.

Urk. 742.

Biſchof Ludwig zu Minden ſchenkt dem Kloſter Loccum das Obereigenthum der Zehnten zu „Bodenhuſen [1])“ und in den anliegenden (Feldern) „Colvenrot, Gerabesrot [2])“ und beiden „Harberge [3])“, (den Wäldern) „Alre“ und „Witla“ und den Neubruchzehnten

---

[1]) „Bodenhuſen“ lag „ante arcem Hallerburgum“, demnach ſüdlich von Geſtorf.

[2]) Gerdesrot oder Gherades Rot liegt bei Geſtorf. S. Urk. 445 vom 19. Februar 1285.

[3]) „Harberge“ lag zwiſchen Geſtorf und Jeinſen im A. Calenberg.

in denſelben, auch das Obereigenthum des Zehnten zu Hibdeſtorf (Kd. im A. Coldingen). Minden, 13. Juli 1330 [4]).

In nomine dominj amen. Nos Lodewicus dei gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus, Religioſis viris Abbati et Conuentuj Monaſterij in Lucka Ciſtercienſis ordinis et noſtre dyoceſis ſalutem, et ad perpetuam rei memoriam preſens ſcriptum, Auctoritate ordinaria donamus vobis, et veſtro Monaſterio liberaliter proprietatem Juris Decimarum in villa Bodenhuſen, et in locis ſibi adiacentibus videlicet Coluenrot, Gerdeſrot, et in vtriſque Harberge, Alre, et Witla, necnon ibidem noualium, iam innouatorum ſeu in futurum innouandorum, aut exſtirpandorum,

---

[4]) Der Biſchof Gottfried hatte die Neubrüche und Neubruchzehnten zu Geſtorf (majori et minori) und „Bodenſen“ den Knappen Arnold von Winninghauſen, Konrad und Heinrich von Geſtorf am 7. Februar (dominica poſt feſtum b. Agate virg.) 1322 zu Minden verpfändet für 30 Bremer Mark Erſatzgeldes für den im Dienſte ſeiner Kirche erlittenen Schaden (Original, Siegel abgefallen). Dieſelben bekennen jedoch am 13. December (die Lucie virg.) 1322, daß das Kloſter Loccum an die Neubruchzehnten zu Groß- und Klein-Geſtorf, „Gherades Rot“, auf den „Herbergen“, zu „Wertbeke [5])“, Adenſen (Kd. im A. Calenberg) und „Bodenſen“ größere Anſprüche als ſie beſitzt, und geloben, daſſelbe in deren friedlichem Beſitze zu belaſſen (Original, drei Siegel abgefallen).

Die Gebrüder Konrad und Heinrich von Geſtorf bekennen, „quod pro duobus poledris, quibus .. Abbas, et .. conuentus, Monaſterij jn Lucka, nobis occaſione jmpeticionis cuiusdam, quam eis Super jure Decimarum Noualium, In Marcha Geſtorpe feceramus tenebantur, Decem Marcas bremenſis argenti, et Myndenſis ponderis, nomine precij recepimus, De quibus quidem poledris et marcis (nos) ex integro pagatos eſſe, jn hiis eciam literis confitemur, Et in huius euidentiam et teſtimonium Noſtra Sigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum anno Dominj. M. Trecenteſimo. viceſimo, Tercio, jn Craſtino Circumciſionis Dominice“ (Original, beide Siegel abgefallen).

Biſchof Ludwig zu Minden erſucht nun die Gebrüder Heinrich, Arnold und Ludwig Knigge, das Kloſter Loccum in Betreff der Zehnten und Neubruchzehnten zu „Bodenhuſen“ und in den beiliegenden Orten Coluenrod, beiden Arberghe, Gherdeſrod und Alre ungeſtört zu laſſen, weil er dem Kloſter dieſelben geſchenkt hat (Original. Der untere Theil des Originals, an welchem das Siegel gehangen haben mag, iſt abgeſchnitten).

Die Gebrüder Knigge, welchen die Neubruchzehnten im Bannus Pattenſen vom Mindener Biſchofe für 10 Mark Silbers verpfändet ſind, überlaſſen am 25. Juli (die Jacobi ap.) 1331 zu Pattenſen dem Abte Diedrich und dem Convente zu Loccum die Zehnten in den Feldmarken zu Groten Geſtorpe (Geſtorf, Kd. im A. Calenberg) und Bodenhuſen, namentlich „Decimam de Campo dicto Gheredeſrot, et vtriſque Harberge, Nichilominus et Decimas de ſiluis dictis Alre et Wyth“, welche das Kloſter von der Mindener Kirche gekauft hat, für zwei weibliche und ein männliches Füllen (Loccumer Copiar M. 768 [762] Fol. 143.)

Ritter Heinrich Knigge und ſein Sohn Heinrich bekennen am 1. März (in deme erſten Daghe in der vaſten) 1340, daß ihnen das Rodeland im Hülpeder Bruche (im A. Calenberg) vom Kloſter Loccum

Addicientes nichilominus vobis, eadem noſtra auctoritate proprietatem Juris Decime in Hiddeſdorpe, quatenus predictas Decimas ex hac noſtra donacione licite vobis vendicare poſſitis, et jure proprio imperpetuum poſſidere, In predicte igitur donacionis noſtre teſtimonium, ac robur ſtabile preſens ſcriptum vobis tradimus noſtri sigilli munimine communitum. Datum Minde Anno dominj Milleſimo Trecenteſime Triceſimo. In Die Margarete virginis et Martiris.

Siegel abgefallen.

---

meierweiſe überlaſſen iſt, daß ſie auch das Land, welches das Kloſter den Herren von Harbolteſſen abgekauft hat, nur interimiſtiſch zu Lehn beſitzen, daß der Zehnten über dies Land, über das „Wit“ zwiſchen Bennekeſſen (Bennigſen, Kd. im A. Calenberg) und „Meghedeuelde [6])“, über das „Witla“ beim „Gherlebesrode“, über das „Rot“ bei „Bodenſen“ und alle Rodezehnten aus den „Echtwerden“ zu Groten Gheſtorpe nicht zu dem großen Zehnten zu Geſtorf, ſondern dem Kloſter Loccum gehören, und daß ſie des Kloſters Leute auf Anforderung innerhalb 14 Tagen abzugeben verpflichtet ſind (Original, Siegel abgefallen).

[5]) S. Note 1 zu Urk. 568 vom 18. Juni 1304.

[6]) „Meghedeuelde“ lag demnach bei Bennigſen.

Urk. 743.

Die Gebrüder Johann und Arnold von Lohe, Knappen, verzichten zu Gunſten des Kloſters Loccum auf die an eine zur Curie „Treppenhof“ (bei Munzel im A. Blumenau) gehörige Wieſe gemachten Anſprüche, welche ihr Vater dem Kloſter verkauft hat. 5. September 1330.

(Vergl. Urk. 498 vom 9. November 1293.)

Zwei runde Siegel des Johann und Arnold von Lohe mit dem über drei aufrechte Balken ſchreitenden Fuchſe.

Urk. 744.

Abt Diederich zu Loccum verkauft an Detward von Harpſtedt Ländereien zu Arbergen (Arbergen, Kd. im Gow.-Ger. Achim), „Stockampe“, Oſterholte (Oſterholz), Tedenevere (Tenöver), Leda (Lehe, ſämmtlich im Br. Geh Hollerland) ꝛc. 22. September 1330.

(Aus dem Originale im Archivo Bremensi, Commenthurei-Urkunden.)

Siegel abgefallen.

Urk. 745.

Abt Diederich zu Loccum verkauft mit Zuſtimmung des Convents ihrem Kapellane zu Wiedenſahl (im Ger. Loccum) für 12 Bremer Mark eine Rente von einer Bremer Mark aus den Salzgütern zu Münder. 13. December 1330.

Längliches Siegel des Abtes zu Loccum.

Urk. 746.

Knappe Hermann Toſſum verzichtet auf Vermittelung des Ritters Heinrich Knigge und des Knappen Arnold, deſſen Bruders, zu Gunſten des Kloſters Loccum auf ſeine erhobenen Anſprüche an den Zehnten in den rubetis „Wich [1])“ beim Walde Lüderßen (im Amte Calenberg). 24. Auguſt 1331.

Siegel abgefallen.

---

[1]) In der Urk. 659 vom 18. Mai 1315 und Note 3 zu derſelben Nortwich und Suttwich genannt.

Urk. 747.

Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg geben dem Kloſter Loccum 20 Bremer Mark und das Obereigenthum des Zehnten von 9 Hufen Landes zu Rickelingen (im K. Linden A. Wennigſen) und Zollfreiheit in ihrer Herrſchaft [1]). Kloſter Wienhauſen, 18. December 1331 [2]).

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei **Weidemann** a. a. O. XXIV[a] S. 140.) Lud. I, 521

Van goddes gnaden we Otto vnde wilhelm, Hertoghen van Brunſwich vnde Luneburgh bekennet openbare in deſſem breue beſeghelet mit vſen ingheſegelen, Dat aldus ghedeghe dinghet is, twiſchen vs vnde deme Abbede vnde dem Conuente van Locken, Dat Se latet van aller anſprake, de ſe hadden, vp de Reborch, vnde vs vnde vſe eruen los alles ſchaden de vs vnde den eren daraf geſchen is vent in deſſen dach Vnde Se gheuet vs de grunt unde den eghendum mit der molen mit watere viſcherye vnde wiſche mit alleme rechte alſe Sed hadden vnde Se ſcolet vs ore breue gheuen vnde eres Ouerſten in ene bewiſinghe alle deſſer vor ſegheden vnde, Dat ſe vnde al ere na komelinghe der nicht mer vppe en werderen. We vnde vnſe eruen latet oc vnde gheuet on twintich Bremer mark gheldes vnde egnet en de vnde de lenware des Tegheden ouer neghen houe tho groten Rickelinghe, vnde we latet en oc Tollen vry in vſer herſcop, Ere gut, des ſe to erer not behouet, Bellen ok ere waghene in de brugghe, dar ne ſchal nen broke vp gan, Se ſcholet auer de brugghe wedder maken. De weghe dor de Reborch ſcolet en oc open weſen tho al erer not Nen vſer ammecht lude noch borch lude van der Reborch ſcal ere got ſeyen noch buwen he en do dat mit erme willen. Schude en oc ſchade van der Reborch van den vſen dat ſcolen ſe vns kundeghen, Dat ſcole we en vmme helpen binnen ver wekenen dar na minne eder rechtes, mochte we des nicht don, So ſcolet ſe ereme rechte volghen, we ſcolet ſe oc waren des gudes dat we en laten hebbet, vnde ſe ſcolet vs vnde vſe eruen wedder waren al des godes dat ſe vs gelaten hebbet, wores not is, Hir was ouer vnde betughet juncher Borchert vnde Hinric van Swalen-

---

[1]) Das Kloſter verzichtet dagegen auf ſeine Anſprüche an Rehburg und überläßt ihnen daſſelbe mit der Mühle. — Am 16. December (Mittwochen in der Quatertemper) 1332 beſtätigt der Abt Heinrich zu Volkolderode den vorſtehenden Vertrag.

[2]) Am 13. Januar (XIX. kal. februarij) 1334 iſt eine Urkunde gleichen Inhalts ausgeſtellt.

berghe, her Wedekint van Oylenstede Proueſt Hinric van Winhuſen, vnde deſſe moneke her Euert de Sekenmeſter her Winand burſarius, her Conrad van Mandeſlo, her Borchert de Kelre Her liborius der Leyenbrodere meſter Albert Bocmaſt vnde Ludolf van Honhorſt. Dit is gheſcheyn to deme Cloſtere tho Winhuſen na goddes bort drittehyundert vnde in deme en vnde druteghoſten jare des midwekeneſ in der quatertemper vor Winachten.

Zwei Siegel abgefallen.

Urk. 748.

Johann, Ludolf und Engelbert von Ibbelſtedt verkaufen dem Kloſter Loccum ihre Curie zu Pattenſen. 13. Januar (infra Octauam epyphanie domini) 1332 [1]).

Drei Siegel abgefallen.

---

[1]) Propſt Burchard zu Wennigſen thut kund, daß die Nonnen Mathilde und Sophie, Töchter des verſtorbenen Ritters Ludolf von Ibbelſtedt, allen Anſprüchen an die Curie ihres Vaters zu Pattenſen entſagt haben, 1332 (Loccumer Copiar *M* 790 [785] Fol. 149).

Knappe Gerhard Elleſſe thut kund, daß ſeine Gemahlinn Adelheid und ſein Sohn Johann verzichtet haben auf alle Anſprüche an eine Curie und Behauſung zu Pattehuſen, welche dem Ritter Ludolf von Ibbelſtedt zugehört hat, 1332 (daſ. *M* 788 [783] Fol. 149).

Am 14. Januar (poſt Octauam epyphanie) 1333 bezeugt der Rath zu Pattenſen, daß die Gebrüder Johann, Ludolf und Engelbert von Ibbelſtedt vor dem Ritter Johann von Herbergen als Vogte ihres Herrn von Lüneburg und deſſen Coadjutor Crampe den Procuratoren des Kloſters Loccum ihre Curie zu Pattenſen verkauft haben (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 749.

Knappe Werner von Rehren begiebt ſich ſeiner Anſprüche an das Kloſter Loccum hinſichtlich einer Curie zu Segelhorſt (Kd. im A. Oldendorf), „Lüttekehof“ genannt, welche ſein Onkel Konrad von Rehren bei ſeiner Aufnahme im Kloſter demſelben übertragen hat. 7. Januar (In craſtino Epiphanie dominj) 1333.

Herzſiegel des Werner von Rehren in braunem Wachſe.

Urk. 750.

Rudolf von Boſſe verzichtet zu Gunſten des Kloſters Loccum auf ſeine Anſprüche an den Zehnten zu „Bordere [1]).“ 3. Februar 1333.

Ego Rodolphus de bordeſlo famulus, in hac mea litera recognoſco, quod ceſſaui et in hiis ſcriptis ceſſo pro me et meis heredibus ab omni actione et impeticione, quas habui

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 47 vom Juli 1222.

uel habere poſſem de iure uel facto aduerſus dominum .. abbatem et conuentum Monaſterii in Lucka occaſione decime in bordere, nolens uel ipſe heredes mei predictum Monaſterium Super predicta decima de cetero moleſtare, Et hoc ſub appenſione Sigilli mei duxi preſentibus proteſtandum, datum anno domini, M,CCC,XXXIII. III. nonas februarij.

Verwiſchtes Herzſiegel.

Urk. 751.

Die Gebrüder Burchard und Helmich von Bennigſen verzichten auf ihre Anſprüche an das Kloſter Loccum hinſichtlich eines Neubruchzehnten, einiger Neubrüche, einer Verbriefung und eines Füllens. 18. April 1333.

Das Siegel des Helmich von Bennigſen, deſſen ſich ſein Bruder mit bedient hat, iſt abgefallen; Siegel des Propſtes Burchard zu Wennigſen als Zeugen. Ein drittes Siegel (des Johann von Herbergen) iſt abgefallen.

Urk. 752.

Dechant Everhard von St. Martini zu Minden und Wedekind von Schlon, Vicar oder Kapellan des Biſchofs zu Minden, erkennen als erwählte Schiedsrichter [1]) in dem Rechtsſtreite zwiſchen dem Herrn Juſtaz von Schlon, Archidiakone zu Lohe (im A. Nienburg), und dem Kloſter Loccum, wegen des Patronatrechts über den Altar St. Johannis in der Kirche zu Holtorf (im A. Wölpe), daß das gedachte Patronatrecht dem Kloſter Loccum zuſteht. 22. Mai 1333.

(Nach dem Loccumer Copiare M. 791 [776] Fol. 149. — Vergl. Urk. 624 vom 1. März 1311.)

Nos Euerhardus Decanus ſancti martini Mindenſis et wedekindus de Slon perpetuus vicarius ſeu Capellanus Domini Epiſcopi mindenſis in Eccleſia predicta notum eſſe cupimus vniuerſis et ſingulis preſentia viſuris uel audituris ac omnibus quorum intereſt quod in cauſa que vertitur ſeu verti ſperatur inter religioſos viros Dominum Abbatem et conuentum Monaſterij Luccenſis ciſt. ord. ex vna et honorabilem virum Dominum Juſtacium de Slon Archidiaconum in Lo. parte ex altera ſuper jure patronatus altaris ſancti Johannis ſiti in Eccleſia Holtorpe arbitri ſeu arbitratores ac amicabiles compoſitores ex vtraque parte Electi auditis ac perlectis hinc inde Coram nobis prepoſitis matura deliberacione prehabita ac ſuper hijs juris peritorum communicato conſilio arbitramur Diffinimus Laudamus ac pronunciamus predictum Jus patronatus altaris ſancti Johannis ad prefatos Dominum Abbatem et Conuentum predicti monaſterij pleno Jure pertinere predicto domino Juſtacio ſuper curam Juris patronatus impeticione perpetuum ſilencium imponentes. In cuius pronunciacionis ſeu premiſſorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Actum pronunciatum et Datum Anno domini M CCC XXXIII. In vigilia pentecoſtes.

---

[1]) Juſtaz von Schlon hat ſie in einer Urkunde vom 20. Mai (In octaua aſcenſionis domini) 1333 zu Schiedsrichtern ernannt (Loccumer Copiar M. 792 [777] Fol. 150.)

Urk. 753.

Archidiakon Juſtaz von Schlon zu Lohe und Abt Diederich zu Loccum beſtätigen eine Uebereinkunft, nach welcher der Pfarrer Johann und die Eingepfarrten zu Wiedenſahl (im Gerichte Loccum) dahin vereinigt worden ſind, daß erſterer ſtatt der Einkünfte von deren Ackerlande zwei Hufen oder 10 Aecker Rodelandes und zwei Kothen zu eigen angewieſen erhält. 24. Juni 1333.

Chriſti fidelibus vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit Juſtacius de Slon Archidyaconus in Lo et frater Theodericus abbas in Lucka, Salutem in domino et memoriam rei geſte Vniuerſitati veſtre notum eſſe volumus Quod cum ab olim inter .. plebanum Eccleſie et parrochianos ville in widenſole Super quibusdam redditibus ſeu obuencionibus ad dotem eiuſdem eccleſie pertinentibus orta eſſet aliquamdiu diſcenſio et materia queſtionis videlicet quia ipſi parrochiani agros in widenſole colentes et poſſidentes, de ſingulis manſis ſuis certos redditus ipſi plebano qui pro tempore fuerit annis ſingulis, perpetuo ſoluere tenerentur, Et quia teſte ſapientia generacio preterit, et generacio aduenit, accidit ſepe, tum per obliuionem et continuam ſucceſſionem hominum, tum per alienacionem poſſeſſionum et manſorum parrochianorum predictorum ad inopiam vergencium, tum per ſitum indiſtinctum, variam et incognitam eorundem agrorum dimenſionem, Eccleſiam et .. plebanum eius prefatos in obuencionibus et redditibus ſeu iure ſuo predictis non modicum defraudari ſicque inter eos propter hoc multiplex et plena periculis diſcordia uerteretur, Placitantibus igitur inter honorabilem virum dominum Johannem tunc plebanum in widenſole. et parrochianos ſepedictos ſratre Burchardo tunc Celerario in Lucka, et giſone de Landeſberghe ſamulo tunc aduocato Caſtri in Saſſenhaghen Cupientibusque indempnitati parcium huiuſmodi prouidere et futuris obuiare periculis bona prouidencia et matura deliberacione prehabita partes ipſe in ſubſcriptam ordinacionem vnanimiter concordarunt, et ipſam dominus Johannes plebanus predictus pro ſe et ſuis perpetuis ſucceſſoribus, ac parrochiani ſepedicti pari uoluntate decreuerunt inuiolabiliter obſeruandam, Supplicaueruntque nobis, ut ordinacioni huiuſmodi noſtrum adhibere conſenſum ipſamque ratam et gratam habere dignaremur, Aſſignauerunt igitur eccleſie et .. plebano ipſius in widenſole predictis pro huiuſmodi redditibus et obuencionibus ſuis duos manſos ſiue decem agros Roden wlgariter nuncupatos in villa widenſole predicta ſitos et a ſilua uſque in ipſam villam in longitudine protenſos et duas caſas, quamlibet earum tres ſolidos Mindenſes ſoluentes annuatim ibidem Tradentes predicto domino Johanni in hoc ſcripto omnium eorum vacuam et liberam poſſeſſionem ad plebaniam ſeu dotem Eccleſie predicte, per eum et ſuos ſucceſſores plebanos in Widenſole qui futuri fuerint perpetuo poſſidendam, Adiunctum eſt eciam quod ipſe plebanus per ſe oblatas et vinum ad ſacrificium abſque parrochianorum Subſidio procurabit In huius rei euidenciam et robur validum nos predicte ordinacioni gratanter conſencientes, ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa, Et ego prenominatus Johannes plebanus in widenſole confiteor me in hoc ſcripto cum parrochianis meis in widenſole ut premittitur contraxiſſe et in premiſſa omnia et ſingula

conſenſiſſe ſigillumque meum preſentibus appoſui in teſtimonium eorundem, Datum et actum anno domini, M,CC,XXXIII. In natiuitate ſancti Johannis baptiſte.

Das erſte Siegel iſt abgefallen; das zweite in braunem Wachſe, einen Geiſtlichen mit dem Krummſtabe in der Rechten und einem Buche in der Linken darſtellend, hat die Umſchrift: „† Sigillvm abbatis de Lvcka“, und ein Rückſiegel um eine ſtehende Madonna mit dem Chriſtuskinde die Umſchrift: „† Contras. abbatis lvccensis;“ das Gepräge des dritten kleinen runden, verletzten Siegels iſt nicht mehr zu erkennen.

Urk. 754.

Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg verzichtet zum Erſatz für die dem Kloſter Loccum durch ſeine Beamten zu Hamelſpringe (im A. Backede U. Lauenau) und der Curie daſelbſt ſpoliirten Schweine und Ochſen auf alle gegen dieſe Curie wegen der faſt 2 Hufen Rodelandes in der Dorfmark Backede erhobenen Anſprüche. 5. Februar 1334.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 595 Fol. 345.)

Nos Adolfus dei gratia Comes Holtzatie et in Scowenborch, univerſis Chriſti fidelibus notum facimus per preſentes, Quod propter ſpecialem favorem, quem ad fratres de Lucka habemus, et recompenſam damnorum, que Officiales noſtri eiſdem intulerunt fratribus ſpoliando ipſos omnibus ſuis in Hamelſpringe et Bubus in Curia ante portam, ceſſavimus, et in his ſcriptis ceſſamus, ab impetitione, quam hactenus movere conſuevimus fratribus, predicte Curie Hamelſpringe, ipſos moleſtando, ratione agrorum innovatorum et novalium, que in Marcha ville Bodeken poſſident. Cupientes ſepedictis Religioſis, ac eorum Monaſterio in Lucka, quod memorata novalia, ſive agros innovatos in Bodeke, ſe ad duos Manſos, ut dicitur, extendentes, perpetuo et quiete poſſideant, et de eis agant et diſponant, quod ſibi et eorum Monaſterio magis prodeſſe et congruere videatur, Nihil ergo juris vel Advocatie in predictis Novalibus, nobis ac noſtris heredibus reſervamus. In huius rei teſtimonium preſentem literam ipſis tradimus, Sigilli noſtri appenſione corroboratam. Datum Anno Domini M CCC XXXIIII. In die beate Agathe Virginis et Martiris.

Urk. 755.

Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg thun kund, daß ihnen weiter keine Rechte an der zum Kloſter Loccum gehörigen, ihm von demſelben auf 4 Jahre zur Beſchützung überlaſſenen Eigenbehörigen in den Kirchdörfern „Munchuſen [1])“ und Winzlar (jetzt nach Bergkirchen im Lippe-Schauenb. eingepfarrt) zuſtehen. 21. Februar 1335.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 867 Fol. 546. — Abgedr. bei Treuer a. a. O. S. 25 und Weidemann a. a. O. VII. S. 125.)

---

[1]) S. Note 3 zu Urk. 383 de 1280.

Nos Otto et Wilhelmus Dei gratia Duces de Brunſwig et Luneburgk, tenore preſentium lucide proteſtamur, quod nihil juris nobis vel noſtris heredibus aſſcribimus in hominibus utriusque ſexus, in Parrochiis Munchuſen et Winkeſſer commorantibus. Eccleſiae Luccenſi ſervili conditione ſubiectis, niſi quod Dominus Abbas et fratres Monaſterii de Lucca predicti ipſos nobis ad tuendum, et proplacitandum, cum omni jure proprietatis et ſervitutis, quo eiuſdem Religioſis, obligati fuerant, per quadriennium ſollummodo commiſerunt, ita quod poſt huiuſmodi quadriennium, cum jure proprietatis, ſupradicto ad Eccleſiam Luccenſem ſupradictam libere revertantur, in huius rei teſtimonium dedimus ipſis preſentem literam Sigillorum noſtrorum appenſionibus fideliter communitam. Datum anno 1335 in die Felicis confeſſoris.

Urk. 756.

Der Rath zu Hannover thut kund, daß Hildegunde, die Wittwe Bödekers vom Markte und ihre Söhne Konrad, Johann, Werner, Bertold und Konrad eine Bude, die Hokenhalle genannt, bei dem Pfarrhauſe der Marktkirche gelegen, vom Kloſter Loccum gegen einen Michaeliszins auf 14 Jahre zu jährlich 2 und darauf zu 3 Mark überlaſſen erhalten haben. 29. September (jn feſto Michaelis) 1335.

Siegel abgefallen.

Urk. 757.

Propſt, Dechant und Capitel zu Minden incorporiren mit Zuſtimmung Lippold's von Gadenſtedt, Archidiakonen zu Pattenſen, die Kirche zu Luderſen (Lüderßen im K. Bennigſen a. Calenberg) dem Kloſter Loccum, welchem das Patronatrecht über dieſelbe gehört. 11. November (ipſo die Martini Ep.) 1335 [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare M. 780 (775) Fol. 146. — Vgl. Urk. 548 vom 24. März 1302.)

---

[1]) Cardinal Pileus beſtätigt die vom Biſchofe zu Minden vollzogene Vereinigung der Kirche zu Lüderßen mit dem Kloſter Loccum. Im Kloſter Ponnik, Diöceſe Prag, am 23. Februar 1380 (Original, das Siegel iſt von der Schnur von blauen Zwirnsfäden abgefallen und Stücken davon liegen loſe bei).

Urk. 758.

Die Knappen Engelbert Knigge und ſein Sohn Heinrich, und ihre Gemahlinnen Gerburge und Gertrud verkaufen dem Kloſter Loccum für 31 Bremer Mark ihre Curie und ein Haus zu Mundere (Münder) und verſprechen, daß Heinrich's unmündiger Sohn Heinrich dereinſt den Verkauf genehmigen ſoll. 24. März 1336.

Vier Siegel abgefallen.

Urk. 759.

Heinrich von Went, Amtmann zu Vlotho, bekennt, daß er, ſein Bruder Diederich und ſein

Vater Lübbert keine Anſprüche an das Kloſter Vlotho zu machen haben [1]). 5. April (des Fridages na Paſchen) 1336.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 861 Fol. 539.)

---

[1]) „Noch an gude, noch an luden, noch mitt Dienſten — — Vnd bekennet datt alle datt Landt, Von der Bruge an, wente an den Stowe, datt landt thor Coppelen, anders genant Suetueldt, den Helneſſing mitt der Helden, vnd de Meſche breide, vnd Broick, datt landt vmme datt Cloſter belegen, alſe kutken huſſtede, den kiyen kamp, de hilligen Seele, datt Dedaſche veldt, Berneſſen Euebere, mit dem Cutzelberge, ok alle datt landt belegen auer der Vlote, Iß behorich dem Cloſter.“

Urk. 760.

Graf Gerhard von Holſtein und Schauenburg, Canonicus zu Hildesheim und Minden, reverſirt ſich gegen das Kloſter Loccum hinſichtlich der ihm von demſelben auf ſeine Lebenszeit zur Beſchützung überwieſenen Leibeigenen des Kloſters zu Wiedenſahl (Kd. im Ger. Loccum), und ſichert der Kellnerei die dadurch durchaus nicht beſchränkte Ausübung ihrer Weidegerechtſame und Gerichtsbarkeit daſelbſt zu. 23. November 1336.

Gerhardus dei gratia Comes holtzatie et in ſcowenborch, Hildenſemenſis et Mindenſis Eccleſiarum Canonicus, recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtando, Quod nichil juris nobis aſſcribimus in hominibus vtriuſque ſexus in villa wydenſole commorantibus, Eccleſie luccenſi servili condicione ſubiectis, niſi quod dominus .. abbas et .. Conuentus in lucka, ipſos cum omni jure proprietatis et seruitutis, quo eis erant aſtricti, nobis ad proplacitandum et deferendum, quamdiu vixerimus commiſerunt, Ita quod poſt obitum noſtrum ijdem homines, cum integritate iuris predicti, quo nobis ſic eos commiſerunt, ad ipſos integraliter reuertant, Igitur nec poſſumus nec debebimus huiuſmodi homines. vendere, obligare, ſeu permutare, aut aliquomodo alienare, nec Religioſos ipſos quoad tollendas eorum exuvias, ſi quem aut quam de eis medio tempore mori contigerit, aliqualiter impedire, Quinimmo, .. Cellarius luccenſis qui pro tempore fuerit aut eius commiſſarius, omnem iuſtitiam ſuam, quam in villa predicta wydenſole, paſcuis, et iudicio ſuo hactenus habuiſſe dinoſcitur, totaliter retinebit commiſſione huiuſmodi non obſtante, nec occaſione eius predicta homines in juribus ſuis predictis impedient eum et ſi quod abſit contigeret, nos ipſos artabimus ad huiuſmodi sibi iuſticiam exhibendam, dabunt itaque nobis quicunque predictorum hominum colit terram ſuam cum integro aratro. dimidiam marcam, annuatim, et qui cum dimidio vnum fertonem, quicunque uero caſam inhabitauerit duos ſolidos propter commiſſionem ſupradictam, Teſtes huius rei ſunt. Conradus de arnum proconſul in indagine, bruno ſtuue famulus et borchardus leſt et alii plures fide digni. datum ſub appenſione ſigilli noſtri in teſtimonium super eo, Anno domini M,CCC,XXX. ſexto, Clementis martiris.

Siegel abgefallen.

Urk. 761.

Rudolf Freitag, Pfarrer zu Hoya, reversirt sich gegen das Kloster Loccum wegen des ihm von demselben auf seine Lebenszeit für 50 Mark Bremisch verkauften Nießbrauchs aus dem Zehnten zu „Hornem [1]).“ 13. December (Lucie virginis) 1336 [2]).

Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 417 de 1282.

[2]) Er verpflichtet sich, statt des Klosters die daraus zu zahlende Rente von 3 Bremer Mark an den Knappen Werner Post zu entrichten, und bewilligt dem Kloster den Wiederkauf innerhalb 5 Jahren.

Urk. 762.

Bischof Ludwig zu Minden schenkt dem Kloster Loccum zur Erstattung des in seinem Felde erlittenen Schadens einige Zehnten zu dem Betrage von 600 Mark und sucht dasselbe gegen Beeinträchtigungen von seiner Seite sicher zu stellen. 18. October (ipso die beati luce Ewangeliste) 1337 [1]).

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 837 Fol. 496. — Abgedruckt bei Weidemann a. a. O. *M.* XXV[a] S. 141 f.)

Das runde Siegel des Bischofs Ludwig in braunem Wachse zeigt unter dem Brustbilde eines Bischofs einen Löwen im Herzschilde.

---

[1]) Abt Bernhard und der Convent zu Loccum verzichten dagegen an demselben Tage auf den Schadenersatz, behalten sich jedoch die Klage vor über die incastellatio der Veste Slotelborgh (Schlüsselburg im Ger.-Bez. Petershagen. — Abgedr. in *Würdtwein* subs. dipl. X, 121).

Urk. 763.

Papst Benedict XII. nimmt das Kloster Loccum in seinen Schutz und bestätigt ihm den Besitz seiner Güter. Avignon, 5. November 1337.

Blei an roth- und gelbseidenen Fäden.

Urk. 764.

Abt Bernhard, Prior Basil, Diederich und Lefhard, frühere Aebte, Kellner Burchard und der Convent zu Loccum geloben, daß die Rente der dem Kloster vom Rector der Curie zu Odelim (Odelum, Kd. im A. Steinbrück) geschenkten 10 Mark Silbers und der demselben vom Bürger Hildebrand von Luckenum zu Braunschweig überwiesenen 10 Mark Silbers

aus dem Zinſe zu Oebelum entnommen und zum Baue der Kloſtergebäude verwandt werden ſollen. 28. Juni (vigilia Petri et Pauli ap.) 1338.

Siegel des Abtes Bernhard. Zweites Siegel abgefallen.

Urk. 765.

Die Bürger Ludemann Simering und Dethard von Letteln zu Minden ſtellen einen Revers darüber aus, daß ſie keine Gerechtſame an Güter zu Beckedorf (Kd.), Horſten (im K. Groß-Neundorf) und den Zehnten zu Algesdorf (im K. Rodenberg, ſämmtlich im A. Rodenberg) beſitzen, welche das Kloſter Loccum der Frau des erſtern und Schweſter des letztern zu Penſionen auf deren Lebenszeit verliehen hat. Minden, 2. Juli 1338.

Vniuerſis preſencia viſuris ſeu audituris, Nos Ludemannus Simerinc, et Dethardus de Letelen, Ciues Mindenſes, cupimus fore notum, Quod nichil Juris habemus in bonis videlicet Bekedorpe, Horſten, et Decima in Alkeſdorpe, que Religioſi viri, Dominus .. Abbas et Conuentus Monaſterij in Lucka michi Ludemanno ex parte Gheſeken vxoris mee et michi dethardo ex parte Alheydis ſororis mee pro penſionibus et debitis earum aſſignauerunt, ſicut in litera eorundem Religioſorum ſuper hoc confecta plenius continetur, niſi quod ſicut tutores et patronj dictarum dominarum prouentus de dictis bonis, colligere, vendere, et de penſionibus ſeu debitis earundem defalcare, et de hoc cum aliquo de Conuentu luccenſi nobis adiuncto fidelem compotum annis ſingulis faciemus, Si vero vnam uel vtraſque mori contigerit ante tempus ſoluende penſionis pro rata earum reſtituemus ſepedictis Religioſis ſi quid forte per nos ſeu vnum ex nobis de prehabitis bonis ſupra debitum eſt ſublatum, Et exinde predicti Religioſi prenarrata bona poſſidebunt libere ſicut prius, In huius rei teſtimonium noſtra Sigilla preſentibus ſunt appenſa, Datum Minda Anno domini M.CCC.XXXVIII. In Octaua apoſtolorum Petri et Pauli.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 766.

Abt Bernhard und der Convent zu Loccum verkaufen an Berthold von Zerſſen und deſſen Gemahlinn Adelheid für 25 Mark Silbers [1]) mehre Güter [2]) auf Wiederkauf innerhalb dreier Jahre. 27. März (in vigilia paſce) 1339 [3]).

(Aus einer alten Copie.)

---

[1]) „vel pro qualibet marca quadraginta et duos ſolidos honouerenſium denariorum.“

[2]) Nämlich 16 Joch Landes vor Stadthagen und eine Kornrente von 8 Scheffel Roggen, 8 Scheffel Gerſte und 8 Scheffel Hafern aus dem Zehnten zu Algeſtorf (im K. Rodenberg), den Gütern zu Beckedorf (Kd., beide im A. Rodenberg) und der Curie „Honhoff“ zu Hülſede (Kd. im A. Lauenau).

[3]) Abt Bernhard und der Convent zu Loccum übertragen die den Gebrüdern Walter und Arnold

von Zerssen aus dem Gute zu Algestorf und Beckedorf schuldige Fruchtrente von 8 Scheffel Roggen und eben so viel Gerste und Hafer auf ihr Gut zu Hülsede (Kd. im A. Lauenau), am 10. August 1356 (Aus einer alten Copie).

Urk. 767.

Abt Bernhard und der Convent zu Loccum überweisen eine Curie mit drei Hufen zu Backede (Kd. im A. Lauenau) dem Schatzmeister zu Loccum, welcher von den Einkünften am Tage Mariä Magdalenä zur Memorie Dethard's Loden ihm und seinen Nachfolgern ein Serviz [1]) bereiten soll. 13. Mai (servacij ep.) 1339.

Verletztes Siegel des Abtes.

---

[1]) „seruitium de pane triticeo et bonis piscibus."

Urk. 768.

Knappe Mathias Sprengel, seine Frau Kunigunde und ihr Sohn Johann verkaufen an Jordan Hoed, Bürger zu Hameln, eine dem Abte Bernhard und dem Convente zu Loccum resignirte Pfanne Salzes zu Münder. Münder, 21. Februar (vig. cath. Petri) 1340 [1]).

Zerbrochenes Herzsiegel.

---

[1]) Abt Burchard und der Convent zu Loccum versprechen am 29. December (Thome ep.) 1341, daß das Aufkommen von anderthalb Pfannen Salzes zu Münder, welche Jordan Hoed zu seinem Seelenheile zu Lichten in der Kapelle zu Hamelspringe (im K. Backede A. Lauenau) bestimmt hat, dazu stets verwendet werden soll (Original, zerbrochenes Siegel des Abtes Burchard. Ein zweites Siegel ist abgefallen).

Urk. 769.

Abt Heinrich und der Convent zu Bezcingherode (Marienrode) gestatten dem Kloster Loccum den Wiederkauf einer Curie mit fünfthalb Hufen Landes zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg). 25. Januar (In Conuers. Pauli ap.) 1341.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 770.

Erzbischof Nerzel zu Mavasgardi und acht Bischöfe ertheilen Allen, welche zur Erhebung des neulich abgebrannten Klosters Blotho und der Kirche zu Valdorpe (Valldorf im Ger.-Bez. Blotho) irgendwie beitragen, einen Ablaß von 40 Tagen. Avignon, 20. Juli 1341.

Von 9 Siegeln an bronzebraunem Zwirne sind noch Stücken vom ersten, siebenten und neunten vorhanden.

Urk. 771.

Knappe Johann von Lübbeke, Sohn des verstorbenen Ritters Johann, resignirt die ihm und seiner Mutter Kunigunde vom Kloster Loccum nach Leibzuchtsrecht überlassene Curie zu Meyesen (Meißen im K. Lerbeck Ger.-Bez. Minden), und Ritter Hermann Buddo besiegelt diese für seine Gemahlinn Kunigunde geschehene Resignation. 28. October 1342.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 772.

Magister Johann von Bassum, Canonicus zu Hameln, thut kund, daß er mit Diederich Lizen, Amelung Hoed und andern Bürgern daselbst zugegen gewesen ist, gesehen und gehört hat, daß, wenn Diederich Molendinarius, nach der Entscheidung des verstorbenen Ritters Johann von Herbergen, drei Freigeborne aus der Familie seines Vaters und ebensoviel von Seiten seiner Mutter habe stellen können, er dadurch habe freigesprochen werden können von den Ansprüchen des Kellners zu Loccum. 13. Januar (octava Epiph.) 1343.

Siegel abgefallen.

Urk. 773.

Bischof Ludwig zu Minden befiehlt, die Provinzial-Statuten gegen Räuber von Kirchen- und kirchlicher Personen Gut gegen Hermann Knigge und seine Complicen in Anwendung zu bringen [1]). 7. Juli (fer. II p. Odalricj) 1343.

Siegel des Bischofs Ludwig (unter dem Brustbilde eines Geistlichen einen schräg gelehnten Schild mit einem aufrechten Löwen darstellend); von 15 Siegeln der Geistlichen, welche durch das Anhängen ihres Siegels den Empfang des Mandats bezeugt haben, ist nur das erste (des Pfarrers zu Ilten) erhalten.

---

[1]) Gestellt ist der Befehl an die Pfarrer zu Pattensen, Jeinsen, Wennigsen, Gestorf, Hiddestorf und ihre Stellvertreter und die übrigen Kirchenherren in der Diöcese Minden; sie sollen allenthalben, wo der Priesbyter Hermann Knigge, als Pfarrer zu Lüderßen sich gerirend, welcher das Kloster Loccum in dessen auf eine Zeitlang innehabenden Gütern beraubt hat, sich aufhält oder seinen Raub hingebracht hat, nach den Statuten verfahren.

Urk. 774.

Knappe Heinrich von Besingen und Bürger Edeler Hoed zu Hameln, derzeitige Vögte des Herzogs Ernst von Braunschweig, thun kund, daß Johann Burammer und dessen Frau Gertrude vor ihnen auf dem Gerichtsplatze zu Hameln [1]) allen Ansprüchen an den Neubruchzehnten von „Burammersrod“ zu Hamelspringe [2]) zu Gunsten des Klosters

---

[1]) In teatro seu loco iudiciali. civitatis hamelensis.

[2]) in campi marchia. Curie hamelspring, dictis in wlgo burammersrod.

Loccum entsagt haben. 23. October (Die beati seuerini episcopi et confessoris) 1344.

Siegel abgefallen.

Urk. 775.

Heinrich von Waldeck, Propst und Provisor bei Sedevacanz, Gerhard von Schauenburg Dechant und das Capitel der Kirche zu Minden gestatten dem Vicare des Bischofs Wedekind von Schlon, für sich und seine Nachfolger das Patronat an einer von ihm gegründeten und mit einer Curie und Kothe zu Melberghe (Mellbergen im K. Hohfeld Ger.-Bez. Blotho), welche Güter er von dem Kloster Loccum gekauft hat, dotirten Kapelle zu reserviren. 19. April 1347.

(Aus *Würdtwein* subs. dipl. IX, 430.)

Urk. 776.

Frau Elseke Rembertes und ihre Kinder Friedrich und Sophie verpfänden dem Kloster Blotho den halben Zehnten zu Solte (Salze, zu Exter im Ger.-Bez. Blotho gehörig) für 34 Mark Herforder und Lemgoer Pfennige, und Sangmeister Johann Post zu Minden, sein Bruder Albero und Walter Post, Richard's Sohn, Knappen, besiegeln den Pfandbrief. 11. April (In deme auende to paschen) 1349.

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 777.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß der Presbyter Nikolaus Johannes Bertoldi dem Kloster Loccum eine Geldrente aus der Saline Lüneburg geschenkt hat. 21. December (In d. b. Thome apost.) 1349.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 793 (788) Fol. 150.)

Urk. 778.

Knappe Berthold von dem Hus reversirt sich gegen das Kloster Loccum, keine andere Briefschaften in Beziehung auf dasselbe zu besitzen, als diejenigen, welche auf die Zehnten zu Hamelspringe (im K. Backede A. Lauenau), Algestorf (im K. u. A. Rodenberg) und luttiken Bocbere (Böbber im K. Backede) und auf das Gut zu Horsten (im K. Remdorf A. Rodenberg) sprechen. 24. Februar (to zynte Mathiasdaghe) 1350.

Kleines rundes Siegel mit einem Herzschilde.

Urk. 779.

Ritter Heinrich Knigge ſchenkt dem Kloſter Loccum zu ſeinem und ſeines Bruders Arnold Seelenheile einen Hof und 4 Hufen zu „Ybbelſtede [1])“ mit der Vogtei, und ſeine Söhne Johann, Heinrich und Arnold bewilligen dieſe Schenkung. 8. September 1352.

Vier Siegel abgefallen.

---

[1]) „Ybbelſtede“ lag zwiſchen Pattenſen, Jeinſen und Schlieſum. Cf. *Grupen* com. de Hall. Urkunde de 1317, obſerv. in diſc. for. p. 544.

Urk. 780.

Die Gebrüder Nikolaus und Bernhard von Warpe übertragen der Küſterei zu Loccum einige Aecker bei „Zulde [1])“, an welchen ſie keine Anſprüche mehr beſitzen. 25. Januar 1353.

Beide Siegel abgefallen.

---

[1]) „Zulde“ lag bei Landesbergen, vergl. Note 1 zu Urk. 331 de 1273.

Urk. 781.

Papſt Innocenz VI. befiehlt dem Abte von St. Egidij zu Braunſchweig und den Dechanten der Mindener, Höxterer und Paderborner Diöceſe, im Sinne der von ſeinem Vorgänger Clemens dem VI. am 4. Februar 1359 mehren Ciſtercienſer Klöſtern gewährten Beſchützer ihrer Gerechtſame und ihres Eigenthums gegen Gewalt und Unrecht, andere dabei nicht bedachte Klöſter in ihren Schutz zu nehmen. Neu-Avignon, 21. Mai (duodecimo kal. Junij pontif. anno primo) 1353.

(Aus einem Transſumte vom 28. April 1420.)

Urk. 782.

Biſchof Diederich zu Minden beſtätigt dem Kloſter Loccum den Beſitz ſeiner im Archidiakonate Pattenſen gelegenen Güter. Minden, 1. Auguſt 1353.

Siegel abgefallen.

Urk. 783.

Propſt Johann, Aebtiſſinn Adelheid, Priorinn Bertha und der Convent zu Marienſee vertauſchen ihre Mühle zu „Meringhe [1])“ an den Abt Bernhard und den Convent zu Loccum gegen eine Hufe zu Suttorf (im K. Boſſe A. Neuſtadt a. R.). 2. April 1357.

(Vergl. Archiv Marienſee Urk. 153.)

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 75 de 1239.

In Nomine domini Amen. Uniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit pateat euidenter quod cum nos Johannes prepoſitus Alheidis Abbatiſſa berta prioriſſa totusque Conuentus in Lacu ſancte Marie de Molendino noſtro in villa Meringhe ſito modicam conſequeremur vtilitatem, Et religioſi viri dominus Bernhardus Abbas totusque Conuentus monaſterij in Lucka ord. Cyſt. Mind. Dioc. de manſo ſuo ſito in zuttorppe tam intra villam quam extra villam defectum ſimilem patentur (*sic*) decreuimus inter nos hinc inde, ſano conſilio mediante dictum molendinum et manſum permutare et certam permatacionem fecimus de eiſdem vtrobique ſperantes per hoc emolimentum Amplius adipiſci quia manſus in Suttorppe adiutorio dei ex vicinitate ſui fructuoſior nobis eſſe poterit et molendinum in Meringhe ipſis Dominis antedictis ſimiliter magis vtique racione conſimili fructuoſum eſſe poteſt. Nos Johannes prepoſitus Alheydis abbatiſſa berta prioriſſa totusque Conuentus in Lacu ſancte Marie molendinum noſtrum preſatum cum omnibus ſuis Juribus et pertinenciis ad ipſum molendinum ſpectantibus quoquomodo prelibatis perſonis Domino Abbati et Conuentui monaſterij de Lucka reſignauimus et preſentibus reſignamus cum omni Juris integritate libere et abſolute perpetuo poſſidendum et de eodem diſponere ſicut placet perſtringentes nos ſepeſati molendini Jure pleno ut premittitur veram preſtare Warandiam vbi quando et quociens fuerimus requiſiti. Et manſum in Suthtorppe prenarratum in reſtaurum noſtrum pari permutacionis titulo recepimus ab eiſdem Ne autem ſuper huiusmodi permutacione tam rationabili aliquando lis aut dubium oriatur preſens ſcriptum ſuper hoc confectum Sigillorum noſtrorum munimine duximus fideliter communire ad premiſſorum perpetuam firmitatem. Datum et ordinatum In die Palmarum Anno Domini M CCC LVII.

Urk. 784.

Aebtiſſinn und Convent von St. Mariä zu Minden verpachten dem Abte Bernhard und dem Convente zu Loccum drei Hufen und ſonſtige Güter zu Kercleſe (Leeſe, Kb. im Amte Stolzenau) und die Hälfte der Vogtei zehntfrei für jährlich 50 Scheffel Roggen, Gerſte und Hafer und eine halbe Mark Osnabrücker Denare. Minden, 3. Juli (V. non. Jul.) 1358.

Siegel der Aebtiſſinn und des Convents von St. Mariä.

Urk. 785.

Notar Gerhard Sander thut kund, daß Herbord von Mandelsloh, vormaliger Abt zu Loccum, vor ihm und den gegenwärtigen Zeugen [1]) dem zeitigen Abte Bernhard zu Loccum einen an den Abt zu Loccum adreſſirten verſiegelten Brief übergeben und gegen deſſen

---

[1]) Abt Rudolf vom Werder bei Minden, Johann Berg, Official der Mindener Curie, Heinrich Rumann, Pfarrer zu Bocholt, und Johann von Stemmen, Pfarrer zu Barchuſen in der Diöceſe Minden.

Inhalt proteſtirt hat[2]). Apud Cymiterium nouum Monaſterij in Lucken, 15. Auguſt 1358.

---

[2]) Der Mönch Johann Rumeſchötele hat dagegen auf deſſen Veröffentlichung angetragen, in welchem Briefe Abt Heinrich zu Volkolderode dieſem Mönche, welcher ihn und „patrem noſtrum dominum .. Campen“ ſchmählich in Wort und Schrift geläſtert hatte, auf Bitten des Abtes Bernhard Verzeihung angedeihen läßt.

Urk. 786.

Pfarrer Berthold von Gadenſtedt zu Seelze reverſirt ſich wegen einer vom Abte Bernhard und Kellner Johann Zelle zu Loccum auf Lebenszeit gegen einen Zins von 20 Hannov. Denaren erhaltenen Kothe zu Seelze (im A. Blumenau). 21. December (Ipſo die Thome Apoſtoli) 1358.

Siegel abgefallen.

Urk. 787.

Abt Bernhard und der Convent zu Loccum verkaufen dem Bürger Schele Detwarde zu Bremen 2 Viertel Landes mit Zehnten und den Zehnten über 2 andere Viertel zu Lede (Lehe im Bremer Gob Hollerland). 18. Januar (ipſo die Agnetis Secundo) 1359.

(Aus einer Copie.)

Urk. 788.

Abt Bernhard und der Convent zu Loccum verſprechen dem Knappen Ludwig von Zerſſen und ſeinem Bruder Arnold, Bertold's Söhnen, Bürgern zu Stadthagen, die ihnen ſchuldigen 8 Mark Osnabrücker Pfennige auf (der leuen duſent megede Daghe) den 21. October zu bezahlen. 25. Juli (am h. dage ſ. Jacops des h. apoſtels) 1359.

(Aus einer alten Copie.)

Urk. 789.

Biſchof Gerhard zu Minden erläßt dem Kloſter Loccum die jährlich vom Korn zu Lahde (Kd. im Ger.-A. Petershagen) ihm gewordenen 6 Fuder Roggen. 3. December (in profeſto b. Barbare virginis) 1362.

(Aus Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe *Nr.* 11, 83 b.)

Urk. 790.

Abt Heinrich und der Convent zu Loccum verkaufen für 60 Pfund Hannov. Pfennige einen Hof mit vier Hufen zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg) an Johann von Berkenſen und deſſen Gemahlinn Adelheid auf Wiederkauf. 3. April (mandaghes tho paſchen) 1363.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 791.

Propſt Diederich, Priorinn Mechtildis und der Convent zu Marienwerder verſprechen dem Kloſter Loccum den Erbenzins für eine Mühle zu Seelze (Kirchd. Amts Blumenau) auf Oſtern und Michaelis jedes Jahrs zu bezahlen. 29. Juni 1364 [1]).

Nos Mechtildif Prioriſſa, et .. Conuentus Sanctimonialium in Werdere prope honouere, ordinis ſancti Auguſtini dioceſis Mindenſis, et Thidericus prepoſitus ibidem, ad vniuerſorum noticiam deducimus per preſentes, Quod omnium quorum intererat, accedente libero conſenſu conduximus et preſentibus jure Emphiteotico recepimus, a venerabilibus Religioſis viris .. Abbate et .. conuentu monaſterii Luccenſis, Ciſtercienſis ordinis dicte Mindenſis dioceſis, molendinum eorum in Zelſe, pro quo, ipſis et eorum ſequacibus annjs ſingulis, duobus terminis Paſche videlicet et Michahelis, tria talenta, denariorum honouerenſium vſualium, diuiſim dabimus, ita vt . XXX. ſolidos quolibet terminorum predictorum perpetuis futuris temporibus perſoluemus, Quod ſi ipſum molendinum melioratum uel viciatum quomodolibet fuerit in futurum, Ad eandem nichilominus penſionem abſque ulla retractacione obligamus, nos, et omnis noſtra ſequela, prout in literis, alijs ſuper hoc confectis plenius continetur, Datum ſuper noſtris ſigillis in teſtimonium ſuper eo anno dominj. M.CCC.LXIIII. petri et pauli apoſtolorum.

Erſtes Siegel verletzt, zweites abgefallen.

---

[1]) Abt Lippold und der Convent zu Loccum haben dieſe Mühle dem Kloſter Marienwerder an demſelben Tage für 3 Pfund Hannoverſcher Denare verpachtet (Original, Siegel des Abtes Lippold in rothem und des Convents in braunem Wachſe).

Urk. 792.

Die Gebrüder Nikolaus und Bernhard von Warpe verſprechen, dem Kloſter Loccum das ihnen auf Wiederkauf überlaſſene Land zu „Werdere [1])“ für 50 Osnabrücker Mark zurückzugeben. 13/19. April (in der Paſche weken) 1365.

Beide Siegel abgefallen.

---

[1]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282.

Urk. 793.

Ritter Hartung von Bernrode reverſirt ſich gegen das Kloſter Loccum über die ſeinem verſtorbenen Bruder Hermann und ihm überlaſſene Leibzucht an Gütern in der Saline zu Hemmendorf, welche nach ſeinem Tode an das Kloſter zurückfallen ſollen. 22. Juni (des leteren daghes ſunte vites des hilghen marters vnde Siner ſelſcop) 1365.

Siegel abgeriſſen.

Urk. 794.

Abt Godike (Gottfried) und der Convent zu Loccum verkaufen dem Bürger Arnold von Zerssen zu Stadthagen für eine 16löthige Mark einen Hof mit zwei Hufen zu Hülsede (Kd. im A. Lauenau), aus welchen derselbe schon 2 Wichmolt Rente zu beziehen hat, auf Wiederkauf. 14. März (feria quinta p. Reminisc.) 1370.

(Aus einer alten Copie.)

Urk. 795.

Bischof Wedekind zu Minden trifft einen Vergleich über die Fruchtrenten, welche das Kloster Loccum an den Pfarrer zu Petershagen [1]) alljährig zu berichten hat. 24. Mai 1370.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 1c. Fol. 1 und dem Copiare zu Loccum M. 589 Fol. 333.)

Wy wedekint van der gnade godes vnde des stoles tho Rome Bischup tho Mynden bekennen openbare in dessem breue al den de on seen horen vnde lesen dat wy hebbet ghedegedinget twischen den hern van locken vnde vnseme kercheren to hocleue also danne wys, dat de vorsprokenen heren von locken scholen dem vorsprokenem edder vorscreuen heren tho hocleue [1]) gheuen alle Jare vthe dem houe to lode achte vnde drittich witschepel gharsten vnde sees schill. pennige vnde synen kostere veer witschepel gharsten beyde ghinge vnde market gheue tho Minden in der Stad van dem gude dat de vor benomede kerkhere tho hocleue hefft an der beslotenen mersch by dem houe tho lode Dyt scholen see alle Jare vthgheuen vpp de tyd alzeme korntyns vt pleghet tho geuende Dat desse stucke stede vnde vast bliuen so hebbe wy wedekint vorghenomet vnde dat Conuent tho locken dessen breff beseghelt myt vnsen Inges. Na godes bort Drytteynhundert Jare an dem seuentighesten Jare in Sunte Vincentius daghe des hilgen Martelers.

---

[1]) Am obern Rande des Copiars p. 333 steht: »Hocleue prope lode«, und Mooyer sagt in seinen regest. nob. de Monte p. 210 N. 431, 370: »Der Ort, worauf jetzt die Altstadt Petershagen liegt, hieß ehemals Hokelve« ꝛc., vergl. Hoyer Urk.-Buch VIII. Urk. 6 vom 9. September 991 Note 1.

Urk. 796.

Staz von Münchhausen schenkt dem Kloster Loccum eine Hufe zu Lese (Leese, Kd. im Amte Stolzenau). 6. December (die Nycolaj ep.) 1370.

Sechs Siegel, des Staz von Münchhausen und der Zeugen Staz Busche, Nikolaus von Warpe des Aeltern, Nikolaus Freitag und Diederich von Aumund, abgefallen.

Urk. 797.

Abt Gottfried und der Convent zu Loccum verkaufen dem Domdechanten und Capitel zu

Minden eine Mark Rente aus ihren Gütern zu Lahde [1]), für 15 Mark Osnabrückschen Geldes wiederkäuflich. 6. Juli (In octaua b. Petri et Pauli ap.) 1377.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 859 Fol. 534.)

---

[1]) „de wy betalen ſcholen — — den vorbenombden heren Johanne Villeri Bowmeiſter tho Minden — vnd na ſinem liue dem Sanckmeſter, vnd den prouiſoribus derſuluen Chorſcholeren."

Urk. 798.

Pfarrer Heinrich Trepel zu Segelhorſt verpflichtet ſich, das Kloſter Loccum rückſichtlich der Uebereinkunft über einige Güter in ſeiner Parochie fünf Jahre lang ſchadlos zu halten. 6. Januar (In feſto Epiphanie) 1378.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 786 (779) Fol. 148 ſq. in marg.)

Urk. 799.

Otto von dem Berge, Archidiakon zu Pattenſen, erlaubt dem Abte Gottfried zu Loccum, deſſen Parochialkirche in der Dioceſe Minden durch einen der Kloſterbrüder verwalten zu laſſen. 17. September 1380.

Venerabili in chriſto patri domino Gotfrido Abbati monaſterij in Lucka Ord. Ciſtercien. Minden. dioc. Otto de monte Archidiaconus in Pattenhuſen in Eccleſia Mindenſi Salutem et ſinceram in domino Caritatem Vt Eccleſiam parrochialem in dicta dioceſi per aliquem Religioſum fratrem veſtri monaſterii profeſſum regere et gubernare licete valeatis vobis tenore preſencium concedimus facultatem In quorum teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum Datum Anno domini M CCC LXXX. In feſto beati Lamberti Epiſcopi et martiris.

Urk. 800.

Pfarrer Bernhard zu Segelhorſt (im Heſſen-Schauenb. A. Oldenburg) verſchreibt, mit Genehmigung ſeines Archidiakonen zu Ohſen, dem Kloſter Loccum eine Jahresrente von drei Lübiſchen Schillingen, den Schilling zu ſechs ſchweren Pfennigen gerechnet, aus dem Gute zu Segelhorſt, welches vom Kloſter zu Lehn geht. 1. November (In die omnium ſanctorum) 1383.

Zwei Siegel abgefallen.

Urk. 801.

Abt Gottfried und der Convent zu Loccum verpfänden dem Grafen Ludolf von Wunſtorf das Gut zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau). 6. Januar 1391.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Wy Broder Godfrid Abbet tho Lucken vnde de gantze ghemeyne Conuent dar ſulues bekennet openbare an deſſem openen breue de myt vnſen Inghezeglen be zegheld ys vor al den de on ſeed eder hored leſen. Dat wy endrechtlyken hebbet vor ſatet vnde vorpendet vnſe gantze gud to koldenuelde myt alleme rechte. Dem Edelenmanne Juncheren ludolue. Greuen to Wnſtorpe vnde zynen eruen ver eyne ſummen gheldes alze de bref vt wyſet, den he van vns dar vp heft. vnde wy wyllet vnde ſchullet des ſuluen godes zyne rechte warende weſen vnde zynen eruen. ledych vnde los van aller plycht vnde rechtes vor alles weme. Wente dat zulue ghut vnſes kloſters vryg vnde eghen ys vnde dar nyn vorder uoghedye vp gheyt noch nement dar an en hef myd rechte. Wen alzo de herſcop van Wnſtorpe dar an hef dar dat zulue gud an ghe leghen ys van Gogherychtes weghene. Wente dat gud vſeme cloſtere vmme godes wyllen ghe eyghent is vnde ghe vryet. van dem ſtole to Rome vnde van dem Romeſchen ryke vnde al van edelen vorſten vnde heren vnde guden luden de vmbe orer ſele ſalycheyt willen vnſe ſtychte vnde cloſter dar mede beghyftet vnde begaued hebbed. vnde alle de ghenne de hyr bouen vppe dyt ſulue ghud. vorderede plycht voghedyghe eder recht eder ierghen mede beſchaddede de don dat weder god vnde weder recht vnde orer zele to ewyghер vor dompnyſſe. vnde ys ghe ſcheen na Godes bort Dritteynhundert Jar In dem eyn vnde neghenteghеſten Jare to twoleſten.

Des Abts Siegel iſt beſchädigt, das des Convents abgefallen.

Urk. 802.

Rade Rumeſchötele und ſeine Frau Kunne reverſiren ſich gegen das Kloſter Loccum wegen der ihnen vom Kloſter für 20 löthige Mark zur Leibzucht überlaſſenen Güter zu groten Bobbere (Böbber im A. Backede A. Lauenau) und Münder. 14. Mai (to pincſten) 1391.

Siegel abgefallen.

Urk. 803.

Juſtaz von Schlon, Propſt von St. Martini zu Minden, und ſein Bruder Knappe Wedekind ſchenken dem Kloſter Blotho eine Hufe Landes zu Nederen Kallendorpe (Kaldorf) „in parochia Langenholthuſen, Mindenſis Dioceſis“, ein Haus und Scheune in der Stadt Blotho und ihr Kornhaus auf dem Kirchhofe daſelbſt. 1394.

(Aus einer Notiz im Copiare zu Loccum M. 857 Fol. 534.)

Urk. 804.

Die Wittwe Ludolf Ruſcher's verzichtet zu Gunſten des Kloſters Loccum auf alle Anſprüche an Güter zu „Elmere“ (Helmerſen bei Rettlingen im A. Steuerwald) [1]. Hildesheim 1295.

Ad Vniuerſorum noticiam cupio peruenire, quod cum ego Ermegardis relicta domini Ludolfi Ruſcheri, et filius meus Ludolfus, ac due filie mee, videlicet, Kriſtina et Meychtildis, Dominum .. Abbatem de Lucka et ipſius Conuentum, S(upe)r quibuſdam bonis ſitis in Elmere

[1]) S. Note 2 zu Urk. 408 de 1281.

inpeteremus, Tandem nos ad hoc moniti et (induct)i, pro ſalute animarum Omnium progenitorum noſtrorum renunciauimus, et renunciamus, omni inpetitioni et actioni quam ſuper eiſdem bonis habuimus et habere videbamur. Vt autem hec noſtra renunciatio firma permaneat, et a nullo in poſterum infrangatur, Ludolfus filius meus prenotatus, et Thidericus de Redhen ſigilla ſua, necnon Erneſtus de Stockem ſigillum patris ſui huic littere appoſuerunt in euidens teſtimonium et munimen. preſentes aderant, Hermannus Cuſtos, Lippoldus de Stockem, Canonici Eccleſie Hildenſemenſis, Ecbertus Camerarius, Thidericus de Stockem, milites, Hermannus et Ludolfus filij domine Eueſcen, et alii quam plures. Actum, et Datum Hildenſem, Anno domini. Milleſimo. CCC. Nonageſimo quinto.

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 805.

Ludeke Hochtid, Vogt des Biſchofs Gerhard zu Hildesheim, ertheilt dem Kloſter Loccum einen Gerichtsſchein über eine geleiſtete Zahlung [1]). 12. Mai 1395.

Von vier Siegeln iſt nur noch ein Theil des dritten vorhanden.

---

[1]) Ludeke Kemerer iſt mit ſeinen Vormündern Burchard Botfeld, Sander Schonhals und Thile Gunteke vor ihm „in ghehegheden gherichte to rechter dingtit daghes ....“ erſchienen und hat bekannt, daß ihm vom Kloſter Loccum die 10 Silbermark Hildesheimer Währung, wofür dem Vater des Erſtern Güter zu Ghermerſen (Garmſen, Kd. im A. Steinbrück) verpfändet geweſen, bezahlt ſind, und daß demnach der verlegte Pfandbrief, wenn er ſich etwa wiederfinde, ungültig iſt; „ek bernd mellering bekenne vnder mynem Inghefeghele dat ek hir vorſpreke to ghewefen hebbe we luder ſteyn Ludeke Sachteleuent bekennet vnder vſen Inghefeghe dat we hir dinglude to ghewefen hebbet.“

Urk. 806.

Johann von Bennigſen reſignirt dem Kloſter Loccum 20 Morgen Landes vor Pattenſen, welche er von demſelben zu Lehn beſitzt, und ſein Bruder Hartmann ſeine Leibzucht an dieſem Lande. 28. März (Dominica die qua Cantatur letare) 1400.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 787 Fol. 448.)

Calenberger Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stifts Loccum.

Heft III. nach 1400.

Calenberger Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stifts Loccum.

Heft III. Nach 1400.

Urk. 807.

Bernhard Blume und seine Frau Leneke reversiren sich gegen den Abt Gottfried und den Convent zu Loccum wegen des von denselben meierweise auf 3 Jahre erhaltenen Hofes zu Munzel (im A. Blumenau) [1]). 22. Februar (In sunte peteres daghe in der vasten) 1401 [2]).

Es haben sechs Siegel angehangen.

---

[1]) Rode und Gerhard Rumeschötele und Diederich und Heinrich von Halle „besser vorbenomden echte sones“ geloben, bei etwaigem Absterben der Bemeierten in dieser Zeit, keine Ansprüche an den Hof zu erheben.

[2]) Am 16. Juni (ffridags na viti) 1536 vergleicht sich Johann Blume, des verstorbenen Diedrichs Sohn, mit dem Abte Walter und dem Schatzmeister Richard zu Loccum wegen des Sunders und der daraus gebrochenen Wiesen bei Munzel in der Weise, daß er und der Hofmeister zu Colenfeld daraus einen gleichen Nießbrauch an Mast und Zins haben sollen (Original, Siegel abgefallen).

Urk. 808.

Johann von Bennigsen resignirt dem Kloster Loccum 20 Morgen Lehnland vor Pattensen und sein Bruder Hartmann verzichtet auf die Leibzucht aus denselben. 13. März (dominica qua cant. letare) 1401.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 824 Fol. 164.)

Urk. 809.

Ludwig von dem Hus und seine Söhne Hermann und Brand stellen einen Revers aus, daß der ihnen vom Kloster Loccum zur Leibzucht überlassene Zehnten zu Algesdorf (im K. u. A. Rodenberg) nach ihrer dreier Tode an's Kloster zurückfallen soll, und Brand's Söhne Werner und Ludwig bestätigen denselben. 10. April (des sondages na paschen 1401 [1]).

(Vergl. Urk. vom 24. Februar 1350.)

Von 5 Siegeln noch das 1. und 3. vorhanden.

---

[1]) Am 12. Juli 1534 erlaubt Abt Magnus zu Loccum den Einwohnern zu Alexstorpe, den Zehnten daselbst im Jahre 1534 „vmb datt Kaff vnd Stro“ einzufahren (Copiar zu Loccum M. 864 Fol. 544).

Urk. 810.

Knappe Otto von Blidinghausen, Johann's Sohn, seine Gemahlinn Adelheid und seine Söhne Johann und Heinrich verkaufen dem Abte Gottfried und dem Convente zu Loccum einen Hof mit drittehalb Hufen Landes zu Lindert (Linderte im K. Nonnenberg A. Coldingen) erb und eigen. 14—20. Mai (in der Pincstweken) 1402 [1]).

(Aus dem Loccumer Copiare M. 576[a] (141) Fol. 20.)

---

[1]) Heinrich und Jordan von Blidinghausen, Otto's Söhne, genehmigen den obigen Verkauf am 6. December (in Sünte Nicolaus daghe des hilghen Bisschopes) 1427 (Original, zwei runde Siegel), und der Gogreve Johann von Herbergen auf dem „Horne“ vor Pattensen beurkundet, daß diese Genehmigung vor ihm im Gerichte zu Pattensen geschehen ist, am 6. December (in Sunte Nicolaus daghe des hilghen Bisschopes) 1427 (Original. Fünf runde Siegel, des Gogreven und der Dingleute Albert von Lazen und Werner von Reden und der Vorsprecher Heinrich Knigge und Konrad Hüpede).

Urk. 811.

Johann von Caratiolis, Doctor der Rechte, Kapellan des Papstes Innocenz VII., befiehlt, auf Anklage des Gherse, Pfarrers zu Oldendorf in der Diöcese Minden, den Mönch Justus von Mandelsloh zu Loccum vor sein Forum zu citiren [1]). Viterbo, 29. September 1405.

Das Siegel ist von der rothen Litze abgefallen.

---

[1]) Der Befehl ergeht an die Aebte, Priore, Pröpste, Dechanten, Archidiakonen, Kantoren, Schatzmeister, Scholaster, Sacristane und andere Geistliche in der Diöcese Minden.

Urk. 812.

Die Gebrüder Rötger, Willekin und Boldewin von Gustedt verzichten für immer auf den Zehnten zu Gestorf (Kr. im A. Calenberg), nachdem Abt Ulrich und der Convent zu Loccum ihr wohlbegründetes Eigenthumsrecht an demselben nachgewiesen haben. 30. November (In deme hilghen Dage sunte Andree apost.) 1406.

(Vergl. Urk. 736 vom 22. November 1329 und Note 1 und 2 zu derselben.)

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 813.

Johann von Mandelsloh, Ulrich's Sohn, und sein Sohn Staz, Knappen, schenken dem Kloster Loccum ihr Gut zu „Esbeke [1])“ und Reborch (Rehburg) [2]). 25. Januar (ipso die Conuers. st. Pauli) 1407.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 863 Fol. 542.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 6 de 1183.

[2]) „Von dussem Vorschreuenen gude schall Statius Vorschreuen beholden, den hoff thor Reborch, vnd twintig stücke landes tho Esbeke der teine ligett by der Lock, vnd teyne by den Regebome, Vnd dartho de Speckwisk darsulues.“ Stirbt er ohne Erben, so sollen sie zu dem Hofe zurückfallen. „Dusse giffte vnd Vorlatinge de is geschen mit willen vnd Vulborde — — Swarten Diderickes von Mandelslo Veses Veddern, Curdt, Bartoldt vnd Johan sine Sohns. — — geschen — — Vor dem gerichte tho dem Meynenbome, dar ein openbar Brig gerichte isz, des nu tho diden Johan von Warpe eyn recht Gogreue ist. Vor dinglude hebbet hir anne vnd auer wesen Heyneke von Monnechusen, des olden Heynecken Sohne, Bartoldt von Mandeslo vnd Ludolff von Monnechusen Gerdes Sohne.“

Urk. 814.

Bernhard Blume, die Gebrüder Rade und Gerhard, Söhne des Rade Rumeschötele, die Gebrüder Diederich und Heinrich, Sieverd's von Halle Söhne, Knappen, verpfänden dem Bürger Brand von Gronau zu Hannover den Meierhof zu „Westrum [1])“ mit 4 Hufen Landes [2]) und 1 Kothe für 30 Pfund Hannov. Pfennige. 21. März (des mandaghes na Palmen) 1407.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 810 (802) Fol. 156.)

---

[1]) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

[2]) „Der twe hüue ligget vppe dem velde tho westrüm de anderen twe ligghet vppe dem wyppper velde.“

Urk. 815.

Abt Ulrich und der Convent zu Loccum verkaufen dem Langenhanse zu Pattensen, seiner Frau Elisabeth und ihrem Sohne Bartold auf deren Lebenszeit für 32 Hannoversche Pfund und 4 Gulden den Kothof zu Lüderßen (im K. Bennigsen A. Calenberg) mit der Länderei vor Pattensen, welche die Herren von Bennigsen zurückgegeben haben. 24. April (des verden sondaghes na Passchen, Cantate) 1407.

Längliches Siegel des Abtes Ulrich und rundes Siegel des Convents zu Loccum.

Urk. 816.

Von den Gebrüdern Henning, Ernst, Diederich und Friedrich von Reden, des verstorbenen Heinrich's Söhnen, überlassen Henning und Friedrich ihren Antheil an der vom Abte und Convente zu Loccum ihrem Vater ausgestellten Obligation auf 200 löthige Mark hannoversch dem Domherrn Lippold von Steinberg zu Hildesheim. 3. October (des anderen daghes na s. Remigius daghe des h. Bisschoppe) 1408.

- Vier Siegel abgefallen.

Urk. 817.

Notar Volquin von Homelbek thut kund, daß der Nachlaß des Bodo von Meghedevelde gegen eine Vergütung von 8 Talent Hannoverscher Denare dem Kloster Loccum zu überlassen sei [1]). Minden, 23. Mai 1409.

[1]) Abt Walter zu Loccum und Propst Bodo zu Barsinghausen sind vor ihm erschienen und haben die Streitsache über diesen Nachlaß (von Seiten Walter's) dem Scholaster Johann Stime von St. Martini zu Minden und dem Johann von Alten, Canonicus zu Mandelsloh und Vicar zu Minden, (von Seiten des Propstes Bodo und seines Mitbetheiligten Bodo Hüpeden) dem Abte Johann Berg von St. Mauritii vor Minden als Schiedsmännern und dem Dechanten Albert von St. Johannis als Oberschiedsmann übertragen.

Urk. 818.

Dechant Reiner und das Capitel von St. Ciriaci bei Braunschweig verkaufen dem Abte Bertold und dem Mönche Luning zu Loccum eine Curie und 5 Hufen zu Ghermersen (Garmsen, Kd. im A. Steinbrück) für 115 Braunschweiger Mark. 18. April (In Sabbato ante dominicam qua cantatur In ecclesia Quasi modo geniti) 1411.

Verletztes Siegel des Stiftes St. Ciriaci.

Urk. 819.

Propst Bodo Valebrok zu Barsinghausen und Bürger Bodo Hüpede zu Münder vergleichen

sich mit dem Kloster Loccum hinsichtlich einer Pfanne Salzes und einer Hufe Landes zu Münder, welche ihnen zur Leibzucht überlassen werden, und Propst Gerhard zu Wennigsen, Pfarrer Dethard zu Hohnhorst (im A. Rodenberg) und Heineke von Münchhausen, Heineke's Sohn, besiegeln den Contract. 1. Juli (in octaua sc. Johannis baptiste) 1412.

Vier Siegel abgefallen, das fünfte verletzt.

Urk. 820.

Abt Bertold und der Convent zu Loccum verkaufen dem Bürger Benke Schmidt zu Wunstorf und seiner Frau Elisabeth für 30 Pfund Hannoversch eine Rente von 2 Pfund auf Wiederkauf. 18. October (ipso die b. luce Ewangeliste) 1412.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 821.

Die Gebrüder Konrad, Heinrich und Brüning Landesberg verpfänden dem (Heinrich Dingler) für 12 Pfund Hannoverscher Pfennige eine halbe Hufe, eine Kothe und Grasland zu „Rolegen [1])." 1. September (Ipso die Egidij Confessoris) 1413 [2]).

(Aus einer Urkunde vom 20. October 1490.)

---

[1]) S. Note 6 zu Urk. 412 de 1282.

[2]) Heinrich Dingler übergiebt am 20. October 1490 die obige Obligation gegen eine Leibrente von 1 Malter Roggen und 13 Hannoverschen Schillingen dem Pfarrer Johann Petri, Henning Bock und Hermann Risschen, Aelterleuten der Kirche zu Nonnenberg zum Besten dieser Kirche (Notariatsinstrument von Bernhard Bolling).

Urk. 822.

Knappe Bernhard Blume und seine Frau Helene verkaufen mit Zustimmung des Grafen Julius von Wunstorf in dessen Gegenwart und im Beisein der Knappen Wilbrand Knigge und Friedrich von Lohe dem Abte Bertold und dem Kloster Loccum einen Meierhof mit drei Kothen zu „Westerem [1])", zwei Hufen Landes über der Aue und zwei Hufen zwischen „Ewyppe [1])" und Colenfeld (Kd. im A. Blumenau). 20. Februar 1415.

Ik Bernd Blome knape, vrouwe helena syn echte vrowe bekennet openbar in dussem breue vor al den ghenen de one seed edder horet lesen, dat wy myd vullen berade vnde gudem bedachten mode

---

[1]) „Ewyppe" lag demnach bei Colenfeld in der Nähe von „Westerem." Vergl. Archiv Wunstorf Note 1 zu Urk. vom 21. October 1447 und s. oben Note 2 zu Urk. 163 de 1252.

eyndrechtliken syn ghekomen, vor den Edelen man Junchern Julium Greuen to wunstorpe in syne ieghenwordicheit, dar de vromen knapen, wulbrand knigge, vnde Brederik van deme loo, an vnde ouer weren, vnde bekanden dar sulues, vnde bekennet in dusseme ghewordighen openen breue, dat wy mid gudem willen, wytschop vnde gantzer wlbord al vnser rechten eruen vnde alder ghener de dat mach anrorende wesen, hebben vor kost vnde vorkopet indusseme breue in enen rechten steden bliuenden vasten ewyghen erstliken kop. den Erbarn heren hern Bertolde nu to tyden Abbete, vnde den ghemeynen hern des Closters to Locken vnde oren nakomelingen, vnse eghene vrige gud, dat hir na beschreuen steyt, alzo bynamen vnsen Meygerhoff in dem Dorpe to. Westerem, mid dren kothenen darsulues in dem dorpe to westerem vnde ver houe landes, der twe liget ouer der ouwe vnde de andern twe houe liget twischen Ewyppe vnde coldeneuelde vor eyne gude nochaftighe summen guder honouerschen penninge ꝛc. — Ok so bekenne ek vrowe helena dat dusse ergenomde gude myne lifftucht weren. sunder de hebbe ik ghelaten ꝛc.. Ok so bekenne wy Bernd vnde helena vorscreuen. were dat na vnser beyder dode. iemand queme edder komen mochte van vnser eruen weghen de dussen vorscreuen kop mid rechte bespreken mochte. so hebbe wy dusse gnade biden ergenomten Heren van locken beholden vnde bewaret also dat de mach alle iar an sante martins daghe de benomden gude van on weder vor achtentech punt guder honouerschen penninge kopen, so vere alse he on den kop an sunte Johannis daghe to middensomere neghest dar beuoren witliken ghe kundeghet hebbe. Alle dusse vorbenomden stucke vnde artikele ꝛc. Des to tughe so hebbe ik Bernd myn ingheseghel ghehangen witliken to dussem breue des ek helena mede bruke wente ek nen egben ingheseghel en hebbe.. Vortmer so bekenne wy iuncher Julius Greue to wunstorpe dat vns witlik is dat dusse vorschreuen kop, vorticht vnde latinge gheschen is in aller wyse so vorscreuen is. vnde mid vnser wlbord vnde hebbet to merer betuchnisse vnse Ingheseghel ok to dussem breue ghe henget laten. Ok so bekenne wy wulbrand knige vnde ffrederik van dem loo. dat wy hir an vnde ouer weren in al dussen vorscreuen stucken vnde hebbet des ok to vorder betuchnisse vnse ingheseghele an dussen breff ghe hanget Datum anno domini M.CCC.XV. feria quinta post dominicam qua cantatur Reminiscere miserationum tuarum domine.

Vier runde Siegel, des Bernhard Blume in weißem, des Grafen Julius von Wunstorf mit der Umschrift: „† S. Jvlivs greue to wunstorp“ in braunrothem Wachse, des Wilbrand Knigge und Friedrich von Lohe, beide in weißem Wachse.

Urk. 823.

Heinrich von Winzlar, genannt Rewilde, verzichtet zugleich auch Namens seines Bruders Hennecke zu Gunsten des Abtes Werner und des Convents zu Loccum auf einen Hof zu Winzlar (im Ger. Loccum). 2. August (crastino Petri ad vincula) 1416.

(Aus dem Originale. — Abgedruckt bei Treuer S. 56.)

Siegel der Vermittler Heineke von Münchhausen („des olden Heyneken sone“) und Bertold von Mandelsloh („zwarten Dydereds sone“).

Urk. 824.

Johann, Ludolf, Hermann und Diederich von Berkensen bescheinigen dem Abte Werner und

dem Convente zu Loccum den Empfang mehrer Summen [1]). 15. April (des Donredages to paſchen) 1417 [2]).

(Vergl. die Urk. vom 7. und 28. Juni 1417.)

Vier Siegel abgefallen.

---

[1]) 60 Pfund Hannoverſcher Pfennige von einem Meierhofe mit 4 Hufen Landes zu Hüpede (Kb. im A. Calenberg), 22 Pfund von 2 Hokebuden am (Altſtädter) Markte zu Hannover, 50 löthige Mark Hannoverſch von einem Meierhofe mit 4½ Hufen und 2 Koten zu Hüpede und .. löthige Mark von einem Meierhofe mit vier Hufen zu Linderte (im K. Ronnenberg, A. Coldingen).

[2]) Friedrich Deys, Doctor der Rechte, Dechant zu Paderborn, Kapellan des römiſchen Stuhls, von demſelben bei Sedevacanz delegirter Auditor [3]) in vorliegender Sache, befiehlt den Aebten, Prioren, Dechanten, Archidiakonen, Scholaſtern, Cantoren, Schatzmeiſtern und andern Geiſtlichen in der Diöceſe Minden, auf Anklage des Abtes Werner und des Convents zu Loccum, die Gebrüder Johann, Ludolf, Hermann und Diederich von Berkenſen, ihre Mutter Gertrud und Lubert Hoker zur Vernehmlaſſung über den Zehnten zu (Großen-) Ricklingen (im K. Linden, A. Wennigſen), eine Curie und zwei Häuſer zu Hannover, einen Meierhof mit 4½ Hufen Landes und 2 Koten zu Hüpede, eine Curie mit 4 Hufen daſelbſt und eine Curie mit 4 Hufen zu Linderte, oder über Beſitznahme und Vorenthaltung dieſer Güter und wegen Injurien und Gewaltthätigkeiten gegen das Kloſter [4]) vor ſein Tribunal in Conſtanz zu citiren. Conſtanz, 7. Juni (ſeptimo menſis Junij) 1407 (Original. Längliches Siegel des Auditoren Dr. Friedrich Deys an einer leinenen Litze).

[3]) Das Mandat iſt der Citation inſerirt.

[4]) Friedrich Deys, Doctor der Rechte, Dechant zu Paderborn, Kapellan des apoſtoliſchen Stuhls von demſelben bei Sedevacanz delegirter Auditor [5]), verbietet dem Biſchofe zu Minden, deſſen Vicare und General-Official [6]) und andern Richtern in der Diöceſe Minden, insbeſondere aber den Gebrüdern Johann, Ludolf, Tilemann (Hermann) und Diederich von Berkenſen, ihrer Mutter Gertrud und Lubert Hoker, ſo lange der vorhin beſchriebene Proceß anhängig iſt, jegliche Neuerung in dem Stande der Dinge. Conſtanz, 7. Juni (die ſeptima menſis Junij) 1417 (Original. Siegel abgefallen).

[5]) Das Inhibitionsmandat vom Biſchof Johann zu Oſta, Cardinal der römiſchen Curie, im Auftrage der Generalſynode zu Conſtanz, iſt der obigen Urkunde inſerirt.

[6]) Der Official der Mindener Curie befiehlt den Pfarrern in der Diöceſe Minden, insbeſondere zu Hannover, Pattenſen, Ronnenberg (im A. Wennigſen), Geſtorf, Hüpede und Lüderßen (im Amte Calenberg), weil die Gebrüder von Berkenſen, ihre Mutter Gertrud und Lubert Hoker die ihnen vom Kloſter Loccum auf Wiederkauf verkauften Güter nach dem vom Abte Werner und Convente geſchehenen Wiederkaufe zurückzugeben ſich weigern, dieſelben in jetziger Beſchaffenheit mit Beſchlag zu belegen und den betreffenden Perſonen jegliche Einmiſchung bei Strafe der Excommunication zu verbieten. 28. Juni (in vigilia beatorum petri et pauli Apoſtolorum) 1417 (Original. Drei verletzte Siegel, auf das Papier gedruckt, ſind noch vorhanden, zwei, wie es ſcheint, ausgeriſſen).

Urk. 825.

Abt Werner und der Convent zu Loccum überweiſen der Kirche zu Landerdeghehuſen

(Landringhausen im A. Wennigsen) 8 Morgen Landes daselbst gegen einen Hof nebst Länderei zu (Großen-) Böbber (im K. Backede A. Lauenau). 14. September (in dem daghe s. crucis) 1417.

(Aus dem Loccumer Copiare M. 819 (815) Fol. 160.)

Urk. 826.

Diederich Sasse zu Münder präsentirt dem Archidiakone Johann von Bordeslo (Bosse) zu Ohsen als Patron des Altars St. Jakobi in der Parochialkirche zu Münder zu der durch Resignation des Wichard Hartoge erledigten Vicarie den Heinrich Ading, anders Sasse genannt. 5. Januar 1423 [1]).

Siegel abgefallen.

---

[1]) Der Archidiakon investirt denselben am 13. Januar (In Octava Epyphanie dom.) 1423 (Original. Siegel abgefallen).

Urk. 827.

Die Gebrüder Staz und Hermann von Hastenbeck verzichten auf ihre Ansprüche an eine Hufe zu Hamelspringe (im K. Backede, A. Lauenau), welche der Edelherr Symon von dem Berge, Dompropst zu Minden, ihrem verstorbenen Vater zu Lehn übergeben hat, weil sie belehrt sind, das Kloster Loccum habe gerechtere Ansprüche daran. 1. September 1423.

(Vergl. Urkunde vom 19. Mai 1476.)

Wy Stacius vnde Herman brodere gheheten van Hastenbeke knapen. Bekennet vnde bethughet openbare an desseme breue vor vns vnde alle vnse Eruen gheboren vnde vngheboren vnde dot witlik allen guden luden de dessen breff seen eder horen lesen. Dat vnse leue broder helmech van hastenbeke deme god gnedich sy van syner vnde vnser weghene ghedeghedinget heft myd deme Erwerdighen .. Abbete vnde deme Conuente to lucken vmme schelinghe vnde twigdracht de wy vnde vnse Eruen myd on hadden vnde hebben mochten vmme eyne houe landes gheleghen vppe deme velde to Hamelspringhe de se langhe tyd in erer hebbende were ghehad hebben vnde noch hebbet de suluen houe landes hadde de Edele here her Symon van de Berghe Domproueſt to Minden vnseme vadere deme ok god gnade ghelenet. Des wart vnse broder vorgescreuen beleret vnde vnderrichtet van vnsen vrunden de an vnde ouer den deghedinghen weren dat wy to der houe landes nicht vele rechtes ne hadden vnde ok hebben en konden. Alzo syn wy dar ouer vor middelst vnser beyder vrunt de dar ouer weren wal vorscheden in eynen ewighen schede In desser wyse dat noch wy efte vnse eruen gheboren vnde vngheboren den Abbet vnde Conuent to lucken de nu tor tyd syn, efte ere nakomelinghe nummer mer to ewighen tyden van der vorscreuenen houe landes weghene an spreken efte anclaghen ne scholen efte ne willen Vnde dene articule de vppe de suluen houe landes de in deme breue begrepen is dene de vorscreuene her Symon van deme Berghe domproueſt to Minden vnseme saligheu vadere vppe de houe landes mank anderen guderen ghe gheuen

heft bene ſchelde wy ghenſliken quid ledich vnde los vnd vns vnde vnſen vorſcreuenen eruen vppe de lenware der vorſcreuenen houe landes nicht mer byndende weſen to ewighen tyden Were ok dat wy efte vnſe eruen eder iement van vnſer efte erer weghene ienighe andere breue hedden eder hebben mochten de van anderen heren efte guden luden vppe de ſuluen vorſcreuenen houe landes to erue efte to lenware ſpreken de ſcholen alle dot weſen vnde gebroken myd kraft deſſes breues. Deſſe vorſcreuenen ſtucke vnde articule vnde eyn iowelk byſunderen loue wy Stacius vnde herman van haſtenbeke vor vns vnde alle vnſe eruen gheboren vnde vnghebornen deme vorſcreuenen Abbate vnde Conuente to lucken vnde allen eren nakomelinghen an guden truwen ane alle arghelyſt ſtene vnde vaſt to holdende to ewighen tyden Deſſes to thughe vnde ewighe dechtniſſe ſo hebbe wy vnſe Inghezeghele vor vns vnde vnſe eruen witliken ghehanghen an deſſen breff. Datum Anno dominj Milleſimo Quadringenteſimo viceſimo tercio in die beati Egidij Abbatis.

Erſtes Siegel abgefallen; zweites des Hermann von Haſtenbeck.

Urk. 828.

Biſchof Wilbrand zu Minden reverſirt ſich gegen das Kloſter Loccum hinſichtlich einer ihm auf Lebenszeit zur Zöllnerwohnung überlaſſenen Stätte an der Aubrücke bei Lahde, unweit der Weſer. 6. Januar (in feſto Epyphanie dominj) 1426.

Das runde Siegel des Biſchofs Wilbrand in dunkelbraunem Wachſe zeigt auf einem Schilde gekreuzte Schlüſſel und über denſelben auf einem kleinern Schilde die Hallermunder drei fünfblättrigen Roſen.

Urk. 829.

Papſt Martin beauftragt den Propſt der Kirche zu Minden [1]), die Kirche zu Geſtorf (im Amte Calenberg) mit dem Kloſter Loccum zu vereinigen [2]). Genezano, 29. Auguſt 1426 [3]).

---

1) Damit das Kloſter, welches 20 Mönche und 10 Convertiten zu unterhalten, große Gaſtfreundſchaft zu üben und ſonſtige Laſten zu tragen hat, ſich dadurch von den durch Kriege und ſonſtige Unglücksfälle erlittenen Verluſten in Etwas erhole.

2) Propſt Johann von Münchhauſen zu Minden vollſtreckt, auf Bitten des Abtes Johann zu Loccum, nachdem er den Beſtand des Kloſters der Darſtellung an den Papſt entſprechend befunden hat, den päpſtlichen Befehl, zugleich Allen, die es betrifft, befehlend, dieſer päpſtlichen Anordnung bei Strafe der Excommunication Folge zu leiſten. Minden auf dem Kirchhofe der Kirche St. Johannis des Evangeliſten unter der Linde, 14. Juni 1428 (Original. Das Siegel in grünem Wachſe iſt in eine ſehr vertiefte Kapſel von weißem Wachſe eingefügt und dieſe hängt an einer ſehr künſtlich geflochtenen Schnur von rother Seide).

3) Papſt Martin V. befiehlt dem Propſte zu Minden, nach vollzogener Incorporirung der Kirche zu Geſtorf (im A. Calenberg) mit dem Kloſter Loccum, dem Pfarrer Johann Volger daſelbſt für ſeinen Abtritt von der Pfarre eine Penſion auf deſſen Lebenszeit, vom Kloſter zahlbar, auszuſetzen. Rom, 6. December 1427 (Original. Blei an einem hänfenen Bindfaden: „Martinus. papa. V.“).

Martinus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilecto filio .. Prepoſito eccleſie Mindenſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Digna exaudicione uota perſonarum humilium prefertim diuinis laudibus ſacre quoque religionis obſeruancie deditarum apoſtolico nos conuenit fauore proſequi et ipſarum neceſſitatibus occurrere gracia ſpeciali. Exhibita ſiquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Johannis Abbatis et Conuentus Monaſterij beate Marie in Lucka Ciſtercienſis ordinis Mindenſis dioceſis peticio continebat, quod dictum Monaſterium in quo viginti Monachi in ſacerdocio conſtituti et decem Conuerſi eiuſdem ordinis ſub religionis habitu inibi domino famulantur olim in poſſeſſionibus redditibus et bonis ſatis habundauerat guerris. et alijs calamitatibus que partes illas iam diu retroactis temporibus miſerabiliter afflixerunt in eiſdem poſſeſſionibus redditibus et bonis ad tante deuenit deſolacionis obprobria quod illius fructus redditus et prouentus quorum [1]) Septuaginta Marcharum argenti puri aſcendebant annuatim debitis que idem Abbas et Conuentus eciam annis ſingulis neceſſarie eorum creditoribus exſoluere tenentur refecatis ultra Triginta Marchas ſimiles ſecundum communem extimacionem ualorem annuum non excedunt, de quibus ipſe Abbas Monachi et Conuerſi cum operarijs et ſeruientibus ibidem ſuſtentari et hoſpitalitatem que eciam in eodem Monaſterio magna habetur teneri, ipſumque Monaſterium quod eciam in eius edificijs collapſum exiſtit et ulteriorem ruinam minatur commode reparari et conſeruari non poſſent, et ſicut eadem peticio ſubiungebat, ſi porrochialis eccleſia in Geſtorp dicte dioceſis que de iure patronatus eiuſdem Abbatis fore dinoſcitur eidem Monaſterio uniretur Abbas et Conuentus predicti commodius ſuſtentari hoſpitalitatem tenere et alia incumbencia eis onera facilius poſſent ſupportare, Quare pro parte [1]) Abbatis et Conuentus predictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum ut eandem eccleſiam cuius Sex prefato Monaſterio cuius ut prefertur Triginta Marcharum argenti fructus redditus et prouentus ſecundum extimacionem eandem ualorem annuum ut ijdem Abbas et Conuentus afferunt non excedunt imperpetuum vnire annectere et incorporare de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos itaque qui de premiſſis certam noticiam non habemus huiuſmodi ſupplicacionibus inclinati, diſcrecioni tue per apoſtolica mandamus quatinus ſi uocatis qui fuerint euocandi ita eſſe inueneris ſuper quo tuam conſcienciam oneramus, eandem eccleſiam cum omnibus iuribus et pertinencijs ſuis prefato Monaſterio auctoritate noſtra imperpetuum incorpores vnias et annectas Ita quod cedente uel decedente Rectore ipſius eccleſie ſeu ipſam alias quomodolibet dimittente liceat eiſdem Abbati et Conuentui per ſe uel alium ſeu alios corporalem poſſeſſionem dicte eccleſie eciam ſi diſpoſicioni apoſtolice ſpecialiter reſeruata exiſtat et ſuper ea inter aliquos lis cuius ſtatum haberi uolumus preſentibus pro expreſſo pendeat indeciſa auctoritate propria libere apprehendere et in uſus ſuos et dicti Monaſterij perpetuo retinere illamque per ipſius Monaſterij Monachos ydoneos qui animarum curam parrochianorum eiuſdem eccleſie diligenter exerceant, ac inibi laudabiliter deſeruiant in diuinis gubernari facere dioceſani loci ac cuiuſcunque

[1]) Die Sätze: „redditus et prouentus quorum“ — „Quare pro parte“ — „de huiuſmodi uel alijs“ ſind von derſelben Hand mit blaſſerer Dinte und enger ſtehenden Buchſtaben in urſprünglich leer gelaſſene Räume eingetragen.

alterius licentia ſuper hoc minime requiſita Volumus autem quod Epiſcopalia iura per Abbatem et Conuentum predictos perſoluantur, et ſupportentur debite ipſius eccleſie onera conſueta. Non obſtantibus felicis recordacionis Bonifacij pape VIII. predeceſſoris noſtri et alijs Conſtitucionibus apoſtolicis contrarijs quibuſcunque Seu ſi aliqua ſuper prouiſionibus ſibi faciendis de huiuſmodi uel alijs [1]) beneficijs eccleſiaſticis in illis partibus ſpeciales uel generales apoſtolice ſedis uel legatorum eius litteras impetrarint, eciam ſi per eas ad inhibicionem reſeruacionem et decretum uel alias quomodolibet ſit proceſſum quaſquidem litteras et proceſſus habitos per eaſdem ad prefatam eccleſiam uolumus non extendi, ſed nullum per hoc eis quo ad affecucionem parrochialium eccleſiarum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuſcunque priuilegijs indulgencijs et litteris apoſtolicis generalibus uel ſpecialibus quorumcunque tenorum exiſtant per que preſentibus non expreſſa uel totaliter non inſerta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda eſſet in noſtris litteris mencio ſpecialis, nos enim extunc irritum decernimus et inane ſi ſecus ſuper hijs a quoquam. quauis auctoritate ſcienter uel ignoranter contigerit attemptari. Datum Genezani Peneſtrinenſis dioceſis IIII. kalendas Septembris Pontificatus noſtri Anno Nono.

Meynhardus.

Das Blei hängt an einem hanfenen Bindfaden: »Martinus. papa. V.«

Urk. 830.

Archidiakon Johann von Northum zu Pattenſen vereinigt ſich mit dem Abte Johann und dem Convente zu Loccum hinſichtlich der ihm und ſeinen Vorgängern von den Pfarrern an der dem Kloſter incorporirten Kirche zu Geſtorf (im A. Calenberg) bezahlten Synodalgebühren. Minden, 15. Juni 1428 [1]).

(Vergl. Urk. 829 vom 29. Auguſt 1426.)

Nos Johannes de Northum Archidyaconus in Pattenſen in eccleſia Mindenſi Vniuerſis et ſingulis tam preſentibus quam futuris ad quem uel ad quos noſtre litere preſentes peruenerint Salutem et ſinceram in domino karitatem Ad vniuerſitatis veſtre noticiam deduci volumus per preſentes pro nobis et noſtris ſucceſſoribus publice proteſtando recognoſcentes Quod preuia matura deliberacione tractatibus diuerſis cum Reuerendo in chriſto patre domino Johannj Abbati in lucka et ſuo Conuentui pro ſe et eorum ſucceſſoribus prehabitis ſuper exvuijs ſynodalibus nobis et noſtris predeceſſoribus a plebanis et rectoribus eccleſie parrochialis in Gheſtorpe noſtri Archidyaconatus pretactis Abbati et Conuentui per ſedem apoſtolicam incorporate hactenus ſolutis et deinceps ſoluendis in hunc modum concordauimus videlicet quod premencionatus dominus Abbas et Conuentus eorumque ſucceſſores ſeu Rector eccleſie parrochialis in Gheſtorppe pro tempore exiſtens perpetuis temporibus nobis et noſtris

[1]) Die von Seiten des Kloſters hierüber ausgeſtellte Urkunde iſt abgedruckt bei *Würdtwein* nov. ſubſ. diplom. XI 363.

ſucceſſoribus de cetero de pretacta eccleſia parrochiali in Gheſtorppe pro predictis ſynodalibus exvuijs in feſto ſancti Michahelis ſingulis annis Quadraginta octo ſolidos honouerenſium denariorum antiquorum quorum ſolidus ſedecim lubicenſes denarios valet debent ſoluere exquiſite ſic tamen quod Rectores prefate eccleſie inſtituti et inſtituendi nobis et noſtris ſucceſſoribus obedient quoad curam regendam et mandata exſequenda et alia onera ſynodalia et Epiſcopalia ſufferenda ſicut dicti Archidiaconatus diuinorum rectores et plebani ceteri facere conſueuerunt et ſolent. In cuius rei teſtimonium omnium premiſſorum Sigillum noſtrum duximus appendendum. Datum Minde Anno dominj Milleſimo Quadringenteſimo viceſimo octauo die ſancti viti martiris.

Rundes Siegel des Archidiakonen zu Pattenſen von braunem Wachſe in einer Kapſel von weißem Wachſe.

Urk. 831.

Dompropſt Eghard von Hanenſee zu Hildesheim und ſeine Brüder Jordan und Burchard beſtätigen einen Vergleich zwiſchen dem Kloſter Loccum und ihrem Vetter Volkmar von Hanenſee hinſichtlich eines vom letztern dem Kloſter zur Aufbewahrung anvertrauten Briefes über 1500 Gulden, welchen die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg für Berthold von Landesberg und deſſen Sohn Otrave ausgeſtellt haben. 25. November (an Sunthe katherinen dage) 1428.

Von den 6 Siegeln der von Hanenſee und des Vicars Johann Canolvis und des Bürgermeiſters Diederich Broyer zu Hildesheim ſind nur das zweite und dritte (mit einem Hahne im Schilde) vorhanden.

Urk. 832.

Abt Johann zu Loccum thut kund, daß Arnold, Bertold, Heinrich und Ulrich von Ilten der Pfarre („dem webeme“) zu Gheſtorpe (Geſtorf im A. Calenberg) ein Holz beim „Fritenkampe“, genannt das „Bodenſer Holz“, für Haltung von Seelmeſſen übergeben haben. 27. Juni (des mandaghes na ſ. Johannes Daghe to middenſommer) 1429.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 795 (790) Fol. 151.)

Urk. 833.

Gerhard von Krummeſſe verkauft an Heinrich von Hachede zu Lübeck ſein Gut und Dorf Cutzen (Küſſen an der Stecknitz, unweit Mölln) im K. Nutzen (Nüſſe) im Stifte Ratzeburg auf Wiederkauf nach 30 Jahren [1]). 29. November (ſ. Andreas auent.) 1431 [2]).

(Aus einem vom Notar Johann Stormer von Daſſel auf Geheiß des Propſtes Heinrich Calumwiſch an der Collegiatkirche Vthmen, General-Official der Lübecker Curie am 10. October 1441 beglaubigten Transſumpte.)

[1]) Die Kaufsumme, 780 Lübische Mark, hat er insbesondere zur Lösung aus der Gefangenschaft des Herzogs Bernhard von Sachsen verwandt.

[2]) Herzog Bernhard von Sachsen, Engern und Westfalen bekennt, daß die Verschreibung, welche der Abt Johann und der Convent zu Loccum ihm und seinen Oheimen, den Herzögen Heinrich und Johann von Mecklenburg, wegen der Lehnwaare aus dem Gute Kutze ausgestellt, keine Gültigkeit mehr habe. 4. Juli (Am Dage Sunte Dirikes) 1440. (Aus dem Loccumer Copiare *M.* 822. — Abgedruckt bei **Scheidt mantissa p. 288.**)

Abt Günter und der Convent zu Loccum belehnen am 13. Juli 1457 Meister Heinrich, Dr., und Marquard von Hachede mit dem Dorfe Kütze im K. Nütze, Stifts Ratzeburg, welche Gerhard von Krummesse an ihren Vater Heinrich von Hachede verkauft hat (gleichzeitige Copie).

Beide reversiren sich gegen das Kloster am 22. Juli 1457.

Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck melden dem Abte Arnold zu Loccum am 2. Februar 1472, daß Heinrich von Hachede den versäumten Kanon von dem Lehngute Kütze bei erster Fuhr übersenden und dem Contracte des Klosters Loccum mit seinem verstorbenen Bruder Marquard wegen des Lehnguts Kütze nachkommen will, daß andererseits Herzog Johann von Sachsen daran erinnert hat, das Dorf Kütze sei zwar des Klosters Lehngut, liege aber in seinem Gebiete. (Auf der Außenseite des Briefs auf Pergament die erbrochenen Siegel des Abtes Arnold zu Reinefeld und „Secretum burgensium de lubeke", letzteres großentheils abgesprungen.)

Abt Arnold zu Loccum meldet dem Rathe zu Lübeck am 29. November 1474, das Gut Kutze, welches Heinrich Hachede nun schon zum zweiten Male drei Jahre hindurch versessen habe, werde einem Andern zu Lehn übertragen werden, zumal sein Herr, Herzog Friedrich der Jüngere von Braunschweig und Lüneburg, und auch der Herzog Johann von Sachsen darauf gedrungen haben, daß solches Gut wieder einem aus dem Ritterstande, wie den von Krummesse, übertragen werde (gleichzeitige Copie).

Abt Johann zu Reinefeld bittet den Abt Arnold zu Loccum am 21. December 1474, von dem vorstehenden Entschlusse abzustehen (Siegel des Abts Johann); desgl. der Rathsherr Bernhard Darsau zu Lübeck am 24. Januar 1475 (Siegel). Domherr Volkmar von Anderten zu Lübeck ersucht den Abt zu Loccum am 25. Mai 1475, die Sache in Betreff des Heinrich Castorp, Andreas Geverdes, Bürgermeister zu Lübeck und anderer Vormünder der nachgelassenen Kinder Heinrich's von Hachede doch bis etwa Johannis anstehn zu lassen, wo er nach Hannover zu kommen und die Sache zu vermitteln gedenke (Siegel abgefallen). Abt Arnold und der Convent zu Loccum belehnen am 2. November 1475 die nachgelassenen Kinder des Rathsherrn Dr. Heinrich Hachede zu Lübeck, Heinrich und Johann, mit dem Dorfe Kütze im K. Nütze, Stifts Ratzeburg (Concept). Der Revers der Vormünder ist ebenfalls am 2. November ausgestellt (6 Siegel).

Bürgermeister und Rath zu Lübeck thun am 13. October 1520 kund, daß Götz von Wickede, durch Kränklichkeit verhindert, in eigener Person zu dem vom Abte Burchard Stöter nach Loccum auf den Montag nach „Luce Evangeliste" ausgeschriebenen Lehntag zu erscheinen, den Wicke Schulte bevollmächtigt hat, statt seiner jegliches Erforderliche wegen des Lehngutes Kutze (Küssen im K. Nüsse) zu verhandeln (Siegel der Stadt Lübeck).

Goslick Lunte, Schwager des verstorbenen Göslick (Götz) Wickede, ersucht den Abt Burchard am 17. Juni 1527, da er mit den Gebrüdern Hans und Heinrich von Hachten (Hachede) wegen Uebertragung des Dorfs und Guts Kutze in Unterhandlung stehe, um eine vorläufige Mittheilung, ob er dabei der Ein-

willigung desſelben ſich werde erfreuen dürfen (Siegel). — Der Abt antwortet am 1. Juli 1527, mit Befremden über eine ſolche Unterhandlung ohne ſein Wiſſen, er gewärtige die Ankunft eines Bevollmächtigten in dieſer Sache (Copie). Abt Magnus und der Convent zu Loccum belehnen am 13. Juli 1528, unter Vorbehalt des jährlich zu entrichtenden Zinſes von 2 Tonnen Heringe, den Gottſchalk Lunte durch deſſen Bevollmächtigten, den Hauptmann Friedrich von dem Werder zu Lübeck, mit dem Dorfe Kutze im K. Rutze, Stifts Ratzeburg, welches der Domherr Heinrich von Hachede zu Lübeck und deſſen Bruder Hans, Söhne des Rathsherrn Dr. Heinrich von Hachede, dem Gottſchalk Lunte verkauft und der Rathsherr Gottſchalk von Wickede zuletzt inne gehabt hat. Bei der Wahl eines neuen Abtes, oder bei Antritt eines andern Lehnälteſten ſoll das Lehn geſonnen werden. „Welker irkantniſſe ſchall ſhun eyn ſulueren ſchale van veertheyn Rinſchen gulden gudes ſhnes ſuluers“ (gleichzeitige Copie). — Der Revers erfolgt am 25. Januar 1530 (Siegel des Gottſchalk Lunte).

Abt Magnus zu Loccum belehnt am 24. Februar 1527 den Rathsherrn und Richter Anton von Stitten zu Lübeck mit dem Dorfe Kutze, und der Belehnte ertheilt dem Abte ſeinen Revers (Siegel abgefallen). Die Erneuerung der Belehnung wird am 8. Januar 1536 durch Bürgermeiſter und Rath zu Lübeck bei dem Abte Walter zu Loccum für Anton von Stitten erbeten (Siegel abgeſprungen). — Bürgermeiſter Anton von Stitten zu Lübeck verſpricht am 2. October 1551, nach Beilegung eines Streits mit dem Kloſter Loccum, welches an die Stelle des Abtes Walter, von dem er das Dorf Kutze zu Lehn empfangen, den jetzt regierenden Abt Arnold erwählt hat, durch Vermittlung des Bürgers Thile Kuckuck zu Münder, ſobald der Abt Walter früher ſterben ſollte, die Belehnung vom Abte Arnold zu ſuchen (Siegel in rothem Wachſe). — Anton von Stitten wünſcht dem Abte Richard zu Loccum Glück zu ſeiner Erwählung am 5. Februar 1563 (Siegel). — Abt Richard zu Loccum belehnt am 5. October 1563 den Bürgermeiſter Anton von Stitten zu Lübeck auf's Neue mit dem Dorfe Kutze bei Lübeck im K. Rutze, Stifts Ratzeburg (gleichzeitige Copie). Der Revers iſt am 28. October ausgeſtellt (Siegel).

Notar Kaſpar Schrader thut am 5. Auguſt 1564 kund, daß Meiſter Simon Pfeil als bevollmächtigter Anwalt des Gottſchalk von Stitten, Sohn des verſtorbenen Bürgermeiſters Anton Stitten zu Lübeck, an Ort und Stelle öffentlich proteſtirt hat gegen das Einreiten von etwa 14 Reitern in das Dorf Kuetze bei Lübeck im K. Rüſſe, Stifts Ratzeburg, nachdem derſelbe bei Hans Dültzen von Lauenburg, einem der Reiter, gefragt, warum das geſchehen ſei, und dieſer ihm geſagt hat, ſein Herr von Sachſen wolle auf Anrathen ſeiner Räthe fernerhin das auf ſeinem Gebiete liegende Dorf in keines Fremden Händen mehr wiſſen und habe durch ſie den Bauern befehlen laſſen, nur ihm fortan unter ſeinem Schutze Dienſte zu leiſten.

Gottſchalk von Stitten ertheilt dem Abte Richard zu Loccum ſeinen Revers am 4. September 1564 (Copiar zu Loccum *M* 828 Fol. 484). — Abt Johann belehnt denſelben am 13. Februar und empfängt einen Revers vom 10. April 1566 (Siegel). — Abt Johann belehnt den Rathsherrn Gottſchalk von Stitten zu Lübeck am 9. November 1580 und erhält deſſen Revers vom 30. März 1581 (Lehnrevers mit dem Siegel Gottſchalks). Vergl. überdies Urk. 961 vom 1. März 1583.

Urk. 834.

Abt Hermann und der Convent zu Loccum vereinigen ſich mit ..... Barfeld, Diederich's Sohne, hinſichtlich einiger Schuldbriefe dahin, daß die Renten ermäßigt, und aus den

Kloſtergütern zu Oebelum (Kirchdorf) und Mölme (im K. Hohen-Eggelſen, beide A. Steinbrück) entrichtet werden ſollen. 24. Auguſt (An Sunthe Bartholomeus Daghe) 1433.

Längliches Siegel des Abtes Hermann und des Convents zu Loccum.

Urk. 835.

Archidiakon Laurenzius meldet dem Gerard Krippe, daß das Kloſter Loccum hinſichtlich der Annaten für die demſelben incorporirte Kirche zu Geſtorf (im A. Calenberg) eine gewiſſe Summe bezahlt hat, und befiehlt demſelben, ſich aller Kränkungen und Bedrückungen des Kloſters zu enthalten. Cöln, 6. December 1433.

(Vergl. Urk. 829 vom 29. Auguſt 1426.)

Uenerabili viro domino Gerardo krippe preſbitero padeburnenſis dioceſis Jurium fructuum et prouentuum in Ciuitate et dioceſi Mindenſi apoſtolice Camere debitorum Succullectori (*sic*) .. Laurencius de Rotella Archidiaconus Eſculanus apoſtolice Camere Notarius Jurium fructuum et prouentium in prouincia Colonienſi ac ipſius Ciuitatibus et dioceſibus eidem Camere debitorum Collector auctoritate ſacri Baſilienſis Concilij ſpecialiter deputatus dilectionem et in domino caritatem Cum venerabiles et religioſi viri dominus Abbas et Conuentus Monaſterij in lucka ordinis Ciſtercienſis Mindenſis dioceſis pro totali et integra ſolucione annate ſiue fructuum primi anni parrochialis in villa gheſtorp dicte dioceſis prefato. Monaſterio auctoritate apoſtolica vnite et incorporate nobiſcum ad certam ſummam pecuniarum compoſuerunt et concordarunt quam nobis die date preſencium nomine Camere dicti ſacri Concilij recipientibus realiter ſolui fecerunt et eoſdem Necnon ipſorum Monaſterium et in eo Succeſſores ac ipſorum bona quecumque auctoritate dicti ſacri Concilij nobis commiſſa abſoluimus prout in litteris noſtris ſuperinde confectis lacius continetur Necnon pro parte dictorum dominj Abbatis et Conuentus coram nobis extitit fide digna relatione deductum qualiter vos occaſione ſolucionis huiuſmodi annate dicte parrochialis eccleſie in villa gheſtorp eoſdem multipliciter perturbaſtis atque vexaſtis Eapropter auctoritate premiſſa vt premittitur nobis commiſſa vobis committimus et mandamus ſub pena excommunicacionis late ſententie quam exnunc prout extunc ſi noſtris ymmo uerius dicte ſancte Sinodi mandatis non parueritis cum effectu vos incurrere decernimus per preſentes ne prefatos dominum Abbatem et Conuentum aut ipſorum et cuiuſlibet ipſorum procuratores moleſtetis inquietetis perturbetis ſiue vexetis quoquomodo tollentes et remouentes quodcumque ſequeſtrum ſeu arreſtum in bonis Monaſterii parrochialis eccleſie Necnon Abbatis et Conuentus prenominatorum abſque noſtri .. alterius expectacione mandati Quod ſi ſecus feceritis quod non credimus contra vos ad declaracionem pene ſupradicte et alia grauiora procedemus iuſticia mediante In quorum teſtimonium preſentes literas fieri et ſigilli noſtri ſoliti fecimus appenſione muniri Datum et actum Colonie die Sexta menſis Decembris Sub anno Natiuitatis dominj Milleſimo quadringenteſimo triceſimo tercio Indictione vndecima Pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris et dominj noſtri dominj Eugenij diuina prouidencia pape Quarti Anno Tercio.

Siegel des Archidiakonen Laurenz von Rotelle in rothem Wachſe.

Urk. 836.

Bertold von Mandelsloh thut kund, daß er und seine beiden verstorbenen Brüder Konrad und Johann der Kirche zu Loccum ihren Hof zu „Holtfulde [1])“ geschenkt haben, damit für dessen Einkünfte Lichte angeschafft werden [2]). 9. August (an sante Laurencies auende des hilghen martiris) 1434.

Siegel abgefallen.

---

[1]) In dorso steht: Holtfulde to landesberge.“ Vergl. Note 1 zu Urk. 458 de 1287.

[2]) „Luchte de dar luchte des nachtes vthe dem munster vppe den kerchoff to locken.“

Urk. 837.

Abt Hermann und der Convent zu Loccum versprechen, für die Rente von 50 Bielefelder Mark, welche die Knappen Gentes und Sander von Holle dem Kloster geschenkt haben, jährlich zwei Consolatien für Hilleburg von Holle, des Gentes verstorbene Gemahlinn, zu feiern. 15. Juni (in St. Vites daghe) 1437.

(Aus einem alten Copialbuche des Stifts Loccum: Arch. Lucc. Tom. XIII.)

Urk. 838.

Knappe Johann von Backede gelobt dem Kloster Loccum, die vier Hufen Lehnlandes zu Bodeke (Backede im A. Lauenau), welche er mit des Klosters Bewilligung an Heinrich von Brugen für 100 Rheinische Gulden verpfändet hat, innerhalb zehn Jahren wieder einzulösen. 23. April (ipso die Georgij martiris) 1439.

Siegel des „Johan van Bodeke.“

Urk. 839.

Ritter Adolf von Holte, Ritter Herbord und Knappe Schweder von Holte, Adolf's Söhne, verkaufen dem Abte Bertold und dem Convente zu Loccum für 80 Rheinische Goldgulden einen Hof zu Waltringhausen (im K. Groß-Neandorf, A. Rodenberg). 9. August (des Dingedaghes vor sante Laurencies daghe) 1440.

Erstes Siegel verletzt, die beiden andern abgefallen.

Urk. 840.

Abt Johann und der Convent zu Loccum überlassen dem Grafen Julius von Wunstorf und seinem Sohne Ludolf auf beider Lebenszeit ihre Mühle zu Lon (Lohnde im K. Sectz.

A. Blumenau) für eine Jahresrente von 3 Hannoverschen Pfunden. 21. December (in s. Thomas daghe des h. apostels) 1441.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 137.)

Urk. 841.

Abt Johann und das Kloster zu Loccum nehmen den Knappen Peter von Weyhe, anders genannt Kemnade, in ihre Brüderschaft. 21. Januar (in s. Agneten Dage) 1442.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 139.)

Urk. 842.

Die Aebtissinnen Mette von Wöltingerode (im K. und A. Bienenburg) und Beate von Derneburg (im A. gl. R.) stellen dem Kloster Loccum einen Revers aus[1]). 7. März (Domin. letare Jerus.) 1445.

Wy Mette to Wolttingherode. Beata to Derneborch Abbetissen vnde vnser beyder Clostere Conuente des ordens van Cistercij beleghen in dem Stichte to hildesem. Bekennen vnde bethughen openbare in dessem breue vor vns vnde alle vnse nakomelinghe Dat wy myt gudem willen vnde wlborde vnser allen hebbet ghelenet vnde in eynem hope gheantwordet Achtentich gude Rinssche ghulten den Erbaren heren vnde broderen hern Johanne Abbete vnde gantzen ghemenen Conuente to lucken des ordens van Cistercij beleghen in dem Stichte to Minden to eres Closters behoff vnde nut sunderliken to der lozinghe eres Closters gudere to Bekedorpe nomptliken den Meygerhoff vnde henneken knollen hoff myt allen eren tobehoringhen vnde slachter nut bynnen vnde buten dem dorpe beleghen in der Herschap to Schomborch. Hijr vore hebbet se vns vorsatet vnde vorpendet myt willen vnde wlborde eres visitators hern Wyntheri Abbetes to volkolderode des erbenompden ordens Cistercij beleghen in dem Stichte to Meghentze Visteyn boke de on vor vallen sint van deme Clostere to vlotowe myt namen De Regulen sancti Benedicti librum vsuum ordinis eyn half Missale. dre partes Antiphonar. Twe graduale. dyalogbum sancti Gregorij. Twe lectien boke eyn grot de tempore dat ander de sanctis. Twe partes sermonum Johannis de villa Abbatis. Eynen Collectaneum vnde eynen Salter. Desser boke moghe

[1]) Sie wollen, sobald ihnen die dem Abte Johann und dem Convente zu Loccum vorgeliehenen 80 Rheinischen Gulden von denselben wieder bezahlt sind, die ihnen dafür unter Zustimmung ihres Visitators, des Abtes Winter zu Volkolderode (in der güldenen Aue), versetzten 15 Bücher, welche dem Kloster Loccum von dem Kloster Blotho (im Gerichtsbezirke gl. R.) verfallen sind, nach Hannover wieder ausliefern. Sollten die Bücher durch irgend ein Unglück ihnen verloren gehen, so wollen sie den Werth derselben dem Kloster Loccum ersetzen; sollten dieselben ihnen aber durch Schuld dieses Klosters genommen werden, so werden die vom Kloster Loccum für obige Summe eingelösten Güter zu Bekedorf (Kirchdorf im A. Rodenberg) in der Herrschaft Schauenburg bis zur Wiedererstattung der 80 Gulden in ihren und des Klosters Marienrode Besitz übergehen.

wy vnde ſcholen bruken in rebelcheyt vnde in reynecheyt to godes denſte alle de wile dat ſe vns de vorſcreuen Achtentich gulden nicht weder ghegheuen nehebbet Were auer dat ienich inuall queme dat ſe de vorſcreuen boke moſten eder wolden weder hebben dat ſcholen ſe vns eder vnſen nakomelinghen eyn half Jar to voren kundighen So ſcholen ſe eder ere nakomelinghe vns vnde vnſen Conuenten. eder vnſen nakomelinghen vnſe Achtentich Rinſſche gulden vnde in eynem hope degher vnde all weder gheuen vnde betalen ſunder hinder eder vortoch eer wy on ere boke alle weder antwerden vnde wan ſe vns de Achtentich gulden betalet vnde weder ghegheuen hebbet So ſchulle wy vnde willen on ore boke weder antweren bynnen honouer dar wy ſe van on entfanghen hebbet ſunder Inholdent vortoch eder weder-ſprake. Were ok dat vns vnſen Conuenten eder vnſen nakomelinghen de vorgeſcreuen boke van Jemande aff gheuordert worden myt rechte eder myt vnwillen dar ſe vns nicht teghen vordeghedinghen konden eder mochten vnde ſe vnde ere Cloſter eſte ere nakomelinghe ok ſo vnmechtich worden dat doch got dorch ſine milden barmhertigheyt aff kere dat ſe vns eder vnſen nakomelinghen de Achtentich gulden nicht konden weder gheuen. So mach vnde ſchal de Abbet van Marienrode vnde ſyn Conuent vnde wy vnde vnſe Conuente vnde vnſe nakomelinghe ſamptliken der vorſcreuen gudere to Bekedorpe myt allen eren tobehoringhen dar ſe de Achtentich gulden an ghelecht hebben myt erem guden willen vnderwynden vnde in vnſe brukende were nemen vnde de beſitten vnde der ſo langhe bruken went ſe vns vnſe Achtentich gulden degher vnde all weder ghegheuen vnde betalet hebben. wan wy den all betalet ſin ſo ſcholen de ſuluen gudere to Bekedorpe ereme Cloſtere weder vorledighet weſen ſunder Jemendes van vnſer eder vnſer nakomelinghen weghene hinder eder wederſprake. Ok ſo ne ſcholet ſe eder ere nakomelinghe de vorbenompden gudere to Bekedorpe myd den Achtentich ghelozet nenerleye wijs ſunder vnſen vnſer Conuente eder nakomelinghe willen vnde wlbord de wile ſe vns de Achtentich gulden ſchuldich ſint nicht vorkopen eder vorſetten noch liffghedinghe eder to weddeſchatte Queme ok Jenich vngheuall dat ſcheghe an vnſen Cloſtere Wolttingherode vnde Derneborch in Roue eder in brande eſte in anderem vnghelucke dar god vor ſy So dat deſſe vorſcreuen boke vorloren worden eder vorquemen ſo dat wy der nicht weder antweren konden eder vnſe nakomelinghe in welker wijs dat id ſcheghe So ſcholde wy vorſcreuen Abbetiſſen vnſe Conuente eder vnſe nakomelinghe de boke na vn(ſer be)hyder vrunde werderinghe ſate vnde werderent on betalen ſunder hinder eder wederſprake vnſer eder Jemendes van vnſer weghen Alle deſſe (vorbeſcreuen) articule vnde eyn iowelk byſundern loue wy Mette to woltingherode vnde Beata to Derneborch Abbetiſſen vnde vnſe Conuente vor vns vnde alle (vn)ſe nakomelinghe ergherort Den Erbenompten Abbete vnde Conuente to lucken vnde eren nakomelinghen an guden truwen ſtede vnde vaſt wal to holdende ſunder alle arghelijſt vnde nye vunde Deſſes tho tughe vnde vurder bekantniſſe hebbe wy vnſe Inghezeghele witliken ghehanghen an deſſen breff. Datum Anno dominj Milleſimo Quadringenteſimo Quadrageſimo quinto Dominica Letare Jeruſalem ..

Das längliche „† S. Abbatiſſe. de. Woltigerode“ ſtellt einen Pelikan dar, welcher in ſeinem Neſte, auf einem Baumzweige gebaut, ſtehend, ſich die Bruſt öffnet. Das zweite Siegel iſt verwiſcht; das dritte, das Conventsſiegel mit einer ſitzenden Madonne mit dem Chriſtuskinde, führt die Umſchrift: „Sancta Maria in Woltingerode;“ das vierte Siegel iſt gleichfalls unkenntlich geworden. Die Siegelplatte des erſten und dritten Siegels iſt von eiſenfarbenem Wachſe.

Urk. 843.

Abt Günther zu Loccum ertheilt dem Knappen Willekin Klencke und seiner Gemahlinn Geweke die Brüderschaft. 5. Februar (ipso die b. Agathe virg. et mart.) 1446.

(Aus Stracke's schriftlichem Nachlasse *M.* 11 p. 48b. f.)

Urk. 844.

Prior Michael und der Convent des Klosters Karthuse bei Hildesheim ertheilen dem Abte Günther und dem Convente zu Loccum einen Revers über die von ihnen übernommenen Verpflichtungen in Betreff der ihnen vom Kloster Loccum auf 20 Jahre überlassenen Güter im Stifte Hildesheim [1]), namentlich eines Hofs zu Odelem (Odelum) mit neun Meierhöfen und des Dorfs Mollen (Mölme). 30. November (in S. Andreas daghe) 1450.

(Aus dem Loccumer Copiare *M* 820 (816) Fol. 161.)

---

[1]) Papst Nikolaus V., von dem Abte Günther und dem Convente zu Loccum einerseits, dem Prior und den Brüdern des Hauses St. Mariä vor Hildesheim, Kartheuser Ordens und dem Bürgermeister Heinrich Sasse zu Hildesheim andererseits ersucht, die Uebereinkunft zu bestätigen, nach welcher das Kloster Loccum, — dessen Güter zu Odelem (Odelum, Kirchdorf) und Mollem (Mölme, im K. Hohen-Eggelsen, A. Steinbrück) von früheren Aebten in Nothfällen an Personen wiederkäuflich so verkauft worden sind, daß der Abt, nicht vermögend, sie einzulösen, Auftünfte aus andern Gütern hat zu Hülfe nehmen müssen, um jährlich diese Personen zu befriedigen, damit die Güter selbst nicht verloren gingen, — dieselben an den Prior des Hauses St. Mariä und Heinrich Sasse, welchen sie gelegener liegen, in der Weise auf 20 Jahre überlassen hat, daß sie die Lasten übernehmen und dem Kloster jährlich 30 Gulden bezahlen, bis sie ihm ein Capital von 600 Rheinischen Goldgulden eingehändigt haben, — trägt am 15. Mai 1451 dem Bischofe zu Minden auf, diese Sache zu untersuchen, und resp. die Bestätigung statt seiner zu ertheilen (Blei an einer hänfenen Schnur). — Bischof Albert zu Minden bestätigt den vorstehenden Vertrag am 22. September 1451 (Siegel desselben).

Am 11. März 1492 stellen Abt Ernst und der Convent zu Loccum dem Bertold Limborg, Everd's Sohne, einen Revers aus über den, ihm von ihnen zur Einlöse von den Vätern der Karthuse vor Hildesheim bewilligten und ihm, seiner Frau Geseke und ihrem Sohne Anton zur Leibzucht überlassenen Hof zu Odelem (Odelum, Kirchdorf) mit Zubehör und dem Dorfe Molnem (Mölme im K. Hohen-Eggelsen, beide A. Steinbrück), desgleichen über einen Meierhof mit 4 Hufen Landes und Kothen zu »Dylingen« und einen Hof mit 5 Hufen Landes und Kothen zu Merem (Mehrum, Kirchd. A. Peine) (Siegel des Abtes Ernst und des Convents zu Loccum). — Ein Revers hierüber ist von Bertold Limburg an demselben Tage ausgestellt (Siegel abgefallen). Abt und Convent wollen ihm mit 1600 Rheinischen Gulden zu Hülfe kommen zur Abtragung der Pfandsumme, wovon er ihnen 609 Gulden mit sechs Fuder Korn, nach Hildesheim zu liefern, verzinsen soll. Die nöthigen Bauten und Kosten des Hofes steht Bertold Limborg. Das Kloster überliefert

ihm bei der Annahme 6 Mutterpferde und einen 4jährigen Hengst. Nach dem Tode der Beleibzüchtigten sollen die Güter dem Kloster ohne irgend eine Vergütung heimfallen, und für den Fall, daß Bertold Limborg und seine Frau ohne Leibeserben sterben, soll das Kloster sie beerben. Er will eine Commende von jährlich 16 Gulden an die Kirche zu Odelem legen und die Kirche selbst in Bau und Besserung erhalten. Die Güter sollen Weihnachten der Karthuse vom Kloster gekündigt und Ostern das Geld gezahlt werden. Bertold will bei 200 Gulden Strafe an diese Punkte bis Michaelis gehalten sein, Michaelis selbst aber 600 Gulden Caution einbezahlen.

Urk. 845.

Cardinal Nikolaus, Legat des päpstlichen Stuhls, verleiht allen, welche an bestimmten Tagen der kirchlichen Feier im Kloster Loccum beiwohnen und sich gegen dasselbe mildthätig beweisen, einen Ablaß von 100 Tagen. Minden, 4. August 1451 [1]).

Siegel von der rothzwirnen Schnur abgefallen.

---

[1]) Ein gleicher Ablaß wird am 5. August 1451 von demselben zu Gunsten der Kirchen St. Michaelis und Bonifacii zu Nonnenberg (im A. Wennigsen) ertheilt (Siegel abgefallen).

Urk. 846.

Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verspricht dem Kloster Loccum, welches ihm einen wüsten Brunnen bei Colenfeld (Kirchd. im A. Blumenau) zu seinem Gebrauche übergeben hat, dasselbe zur Aufrechthaltung seiner Gerechtsame über seine Eigenbehörigen, welche eigenmächtig weggezogen sind oder wegziehen werden, zu unterstützen. 20. Decbr. (ame auende S. thome d. h. apostels) 1453 [1]).

Zwei Originale. Von einem derselben ist das Siegel abgefallen.

---

[1]) Ein gleiches Versprechen ertheilt Graf Otto von Schauenburg, Herzog von Holstein, dem Abte Heinrich und dem Kellner des Stifts Loccum am 11. März (Dinxdages vor mydvasten) 1455 (Siegel).

Urk. 847.

Abt Heinrich zu Loccum bemeiert [1]) Heinrich von Merle und Arent Ostermeier mit den Stiftsgütern zu „Bolinckdorpe by Byrde [2])“, ausgenommen das „Ryß [3])“, in welchem sie Mast, aber keinen Holzhau haben sollen [4]). 16. Februar (des Sonauendes Vor Petri in der Fasten) 1454.

(Aus einer alten Copie.)

---

[1]) „Hiranne vnd auer heben geweſen de Erſamen heren, her Guntert Ichteßwanne Abt des ehrgenanten Cloſters, her Arent holtvogt Keiner, her Segelke kerckher tho lode, dartho geeſchet ſint vor tuge Henneke Salemon, Beneke Oſtermeyer vnd hinrick Birkeſe Börger tho Birde.“

[2]) S. Note 1 zu Urk. 565 vom 3. Februar 1304. [3]) S. Note 2 zu Urk. 566 de 1304.

4) Auch hat er ihnen überlaſſen „achte Stucke von dem Sike vthwordes na dem Riſſche wente an den weg, de geit in dath Ryß, van Birde na Brilde (Frille, Kd.) ꝛc. — den acker tho dem Quetzerfelde (Quetzen im K. Lahde, beide im Ger.-A. Petershagen) by dem achte ſtucken — vthwerde na Brilde — fruchte effte werckdinge, der ſe ſik mochten antehn an den gudern tho dem Roke“ (lag bei Veltheim, Kd. im Ger.-Bez. Minden).

Urk. 848.

Die Gebrüder Gerhard, Johann und Bernhard, Grafen von Spiegelberg, erneuern und beſtätigen den von ihren verſtorbenen Eltern mit dem Kloſter Loccum vollzogenen Vertrag [1]). 25. November 1454.

Siegel abgefallen.

---

1) Nach demſelben wollen ſie die Eigenbehörigen deſſelben in ihrem Lande zwiſchen der Landwehr zu Kordeſſen (Rohrſen im A. Calenberg) bis an die Weſer wie ihre Unterthanen beſchützen, wofür dieſe Eigenbehörigen ihnen Dienſte leiſten, jedoch dem Kloſter mit dem Faſtlabendshuhne im Leben und mit dem Erbe im Tode pflichtig bleiben ſollen.

Urk. 849.

Abt Heinrich und der Convent zu Loccum übertragen die dem Kloſter incorporirte Kirche zu Geſtorf (im A. Calenberg) dem Kapellan Hermann Schodebuſch gegen einen Abtrag von jährlich 10 Rheiniſchen Gulden aus den Einkünften derſelben. 7. April 1455.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 162.)

Urk. 850.

Abt Heinrich und der Convent zu Loccum verkaufen für 100 Rheiniſche Gulden an Wulfhard Imbotter, Canonicus zu Wunſtorf und Pfarrer zu „Hemendorpe [1])“, eine Rente von 7 Gulden aus den Gütern zu Colenfeld (Kd. im A. Blumenau). 13. April (des ſondages na Paſſchen) 1455.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 163.)

---

1) „Hemendorpe“ lag weſtlich von Wunſtorf, wo der Hemmendorfer Kirchhof noch benannt wird.

Urk. 851.

Herzog Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg trifft mit dem Abte Heinrich und dem Convente zu Loccum einerſeits, und dem Propſte Dethard und dem Convente zu Marienwerder andererſeits eine Uebereinkunft [1]). 11. Juni 1456.

---

1) Die Mühle des Kloſters Loccum zu Lohnde (im K. Seelze, A. Blumenau) ſoll eingehen und

Wy wilhelm de Eldere Hertoge to Brunßwick vnde Luneborg to ewiger dechtniſſe don kund vnde witlick allen de deſſen breff ſen horen edder leſen ſo alſe openbar vnde witlick iſſ dat de merſchland bede horen to den dorperen Gherberſe Haueſſe vnde Lone vnde de howiſch de vnſe erue vnde to Rickelinge behorich iſſ ghenſliken vnde gruntliken vordoruen ſin van der ſtowinge wegen der Leyne bede ſchuth van den twen molen darſulues to lone belegen Alſe denne de ouerſte mole des kloſters to locken vnde de nedderſte mole des kloſters tom werder erſliken behorich ſind, ſo hebbe wij vorhandelt mit den Erſamen hern hinricke Abbate to locken vnde hern dethardе proueſte tom werder van orer vnde orer ſamenunge wegen van beydentſiden ſodane vorderff vnde ſchaden vorbat mer tobewarende dat ſe vorwillet vnde fulbordet hebben dat de ouerſte mole ghenſliken vnde gruntliken ſchal vorſtoret werden vnde vorſtoret bliuen ſo dat dar neyn mer ſchal. ghebuwet werden vnde dat kloſter to Locken enſchal ſick vorbat mer an dem watere dar de mole nu iſſ bouen vnde beneden nenes egendomes bereden ſunder wes dat kloſter to locken dar hefft an buwe houe acker vnde wiſchen vnde anderen tobehoringen dat ſchal dat kloſter to locken erſliken beholden Hier entegen ſchal dat kloſter tom werder deme kloſtere to locken laten de helfte der nedderen molen to lone mit allen oren tobehoringen alſe dat kloſter de nu ton tiden in weren vnde beſittingen hefft erſliken vnde eweliken deſuluen molen in dat ſampt to hebbende vnde to beſittende in allerwiſe vnde forme alſe dat kloſter tom werder deſuluen Innegehat vnde beſeten hefft. Deſuluen Abbath to Locken vnde Proueſt tom werder ſchullen beſtellen dat de waterſtowinge der nedderen molen nu vorbat mer alſo gemaket werde dat men ſodans vorderues vnde ſchaden in tokomenden tiden vorwaret ſij vnde weret dat in tokomenden tiden de moller de ſtowinge anders makede ſo dat ſodan vorderf vnde ſchade wedder dar van entſtunde den ſchaden ſchal he keren ſo verne alſe ſin liff vnde gud waret vnde der herſcop dat ock vorboten deſſes to bekantniſſe hebbe wij vnſe Ingeſegel witliken an deſſen breff gehenget heten vnde wij hinrick abbat to locken prior vnde gantze conuent darſulues vppe eyne, vnde Dethard proueſt tom werder priorent vnde gantze conuente darſulues vppe anderſiden bekennen openbar in deſſem ſuluen breue dat de irluchtede hoichgeborne furſte vnde here hern wilhelm Hertoge to Brunßwick vnde Luneborg vnſe gnedige Leue here alle vorgeſcreuen ſtucke puncte vnde artikel deſſes breues twiſchen vns vorhandelt vnde gedegedinget hefft vnde wij hebben de alle vnde eyn iſlick beſunderen mit guden willen vnde beradenem mode togelaten gewillet vnde fulbordet tolaten vorwillen vnde fulborden iegenwardigen in krafft deſſes breues vnde vnſer eyn louet dem anderen deſuluen artikel vor vns vnde vnſe nakomelinge eweliken wol toholdende ſunder alle liſt vnde geuerde deſſes tobekantniſſe hebbe wij vnſe vnde vnſer ſtichte Ingeſegele witliken an deſſen breff bij des genanten vnſes gnedigen

---

die Mühle des Kloſters Marienwerder, unter der erſtern gelegen, fortan beiden Klöſtern gemeinſam gehören [2]), damit ſo der in dem Marſchlande den Dörfern Garbſen, Havelſe (beide im K. Marienwerder, A. Ricklingen), Lohnde und in der Howieſe zu Ricklingen (im A. gl. N.) durch die Stauung der Leine ſeitens beider Mühlen entſtehende Schaden gänzlich vermieden werde.

[2]) Heinecke Notel ertheilt dem Abte Heinrich zu Loccum und dem Propſte Heinrich zu Marienwerder („tom werder“) für ſich und ſeine Söhne Hermann, Albert, Berthold, Hans, Ludeke, Burchard und Jordan 1457 einen Revers in Betreff der ihnen auf Lebenszeit auf Zins („alle Jar twelff pünd penninghe hannoverſcher weringe“) überlaſſenen Mühle zu Lön (Loccumer Copiar A. 811 (804) Fol. 157 ff.).

hern Ingesegel gehenget na godesbort Dusentverhundert an deme Seß vnde vestigen Jar am fridage na Sanct Bonifacij dage.

Fünf Siegel, des Herzogs Wilhelm, des Abts und Convents zu Loccum, des Priors und Convents zu Marienwerder, ersteres in grünem, die andern in weißem Wachse.

Urk. 852.

Abt Winther zu Volkolderode, Visitator und Mediat des Klosters Loccum, weist dem vormaligen Abte Heinrich zu Marienrode, nachdem er, diese Stelle aufgebend, zwei Jahre hindurch dem Kloster Loccum vorgestanden und auch dieses Amt ihm resignirt hat, ein Haus, genannt „de wedertwillen“, zur Wohnung an, nebst einer Präbende, oder sofern derselbe nach Lilienthal oder anders wohin sich begeben will, eine Pension von jährlich 4 Rheinischen Gulden. 1. Februar (in profesto purificationis Marie virg.) 1457.

(Aus einer Copie.)

Urk. 853.

Abt Arnold zu Loccum verpflichtet sich, dem Augustinerkloster St. Moritz und Symeon zu Minden [1]) aus „Meringen“ und den beiliegenden Dörfern „Marsberge [2])“, „Bredelage [3])“ und „Werdere [4])“ einen jährlichen Fruchtzins in dessen Magazin zu Minden abzuliefern. 4. Mai 1459.

(Nach dem Loccumer Copiare *M.* 1 b, ursprünglich unbeschriebene Folie.)

Nos frater arnoldus Abbas totusque conuentus monasterij beate marie virginis in lucka — — quatinus inpetitionem et querelam venerabilis abbatis et conuentus sanctorum mauricij et symeonis minden. Ordinis sancti benedicti contra nos et aduersus monasterium nostrum diu iam pendentem super detentione dimidij plaustri ordei pensione eis et monasterio eorum singulis annis soluendo vt dixerunt de quibusdam bonis in meringen de quibus nobis non constabat ..... Ad arbitrium venerabilium dominorum Hermanni Gogreue cantoris maioris Johannis Connerracht decani sancti m. et magistri Johannis wick decani ecclesie sancti Johannis ac lesthardi blomendal canonici sancti Johannis ecclesiarum mindensis ciuitatis sub hac condicione abscidimus et vnanimiter abscindi consensimus ita videlicet quod predictis bonis quocunque nomine videantur censeri et ad eorum monasterium pertinuissent uel pertinere possent libere integre abrenunciarunt et cederunt a nobis uel successoribus nostris de cetero non repetituri pro quibus nos ac posteri nostri singulis annis de prenarratis et circumiacentibus

---

[1]) Abt Johann und der Convent daselbst verzichten dagegen auf ihre Ansprüche an einen Fruchtzins aus „Merynge [5])“ am 3. Mai 1459 (Siegel des Abts und Convents).

[2]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241. [3]) S. Note 1 zu Urk. 224 vom 30. Juli 1261.

[4]) S. Note 2 zu Urk. 425 vom 10. November 1282. [5]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

ac eiſdem commixtis conſituatis bonis precipue quorundam vill(arum) dictarum marſberge bredelage et werdere perpetuis temporibus in feſto ſancti michaelis et natiuitatis chriſti duodecim modios menſure mindenſis dictos witſcp˜ ſiliginis uel ordei ad noſtrum libitum quod illorum nobis commodoſius extiterit omni dilatione et excepcione poſtpoſitis in ciuitate mindenſi ad granarium eorum monaſterij noſtris ſub expenſis ſoluere volumus ac deportare debemus libere arbitrantes a nobis noſtrisque poſteris ſi in ſoluendo dicto modulo contrairemus autoritate ordinaria hoc exigi debere nequaquam exempcione ſi que foret inuitendo que ne id fieret nos tergiuerſari ſaluum eſſet minuſque appellacione Et preſentis bona fide promittimus non obſtantibus alijs contractibus uel literis uel predeceſſoribus noſtris deſuper huiuſmodi prenarratis bonis datis uel confectis Et pro maiori premiſſorum roboracione ſigillo abbatie vna cum ſigillo conuentus noſtri hec communiri fecimus Datum anno domini m cccc lix altera die Inuencionis ſancte crucis.

Urk. 854.

Johann, Generalvicar der Biſchöfe Albert zu Minden und Ernſt zu Hildesheim, ertheilt auf Bitten des Abtes Arnold in Loccum Allen, welche am Weihefeſte der Kirche in Hamelſpringe, am Tage der eilftauſend Jungfrauen, daſelbſt erſcheinen, oder dieſe Kirche unterſtützen werden, einen Ablaß von 40 Tagen. Loccum, 27. Mai (Dominica jnfra octauas Corporis Chriſti) 1459.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 592 Fol. 335.)

Urk. 855.

Dompropſt Hardike Groperdorp, Dechant Johann von Quernheim und das Capitel zu Minden verkaufen dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum ein Haus und den Theil eines Hofes bei des Kloſters Wohnung an der Stadtmauer (zu Minden), und erlauben ihnen, den Hof einzufriedigen. 19. März (quarta feria poſt oculi) 1460.

Längliches Siegel der Mindener Kirche.

Urk. 856.

Graf Johann von Hoya und Bruchhauſen überläßt dem Kloſter Loccum eine Eigenbehörige zu Landesbergen (Kirchd. im A. Stolzenau). 15. Februar (des Mandages na ſ. Valentini) 1462.

(Aus einem Copialbuche des Stiftes Loccum: Archivi Lucc. Tom. XIII.)

Urk. 857.

Propſt Heinrich, Priorinn Anna und der Convent zu Wülfinghauſen und Hermann Bolemann,

Vicar des Altars St. Georgii zu Pattenſen, beſcheinigen dem Kloſter Loccum den Empfang der Pfandſumme, für welche das Kloſter der Vicarie jährlich 4½ Hannoverſche Pfund entrichten mußte. 15. Juli (ame dage Diuiſion. apoſt.) 1462.

Längliche Siegel des Propſtes Heinrich und des Convents zu Wülfinghauſen.

Urk. 857a.

Abt Arnold und der Convent zu Loccum ertheilen dem Johann Bodenſen zu „Wolkenen“ einen Freiheitsbrief. 6. Mai 1463.

Wy broder Arnt Abbet to locken vnde Gemeyne Conuent darſulues doen kund vnde bekennen openbare an duſſen breue vor vns vnde vnſe nakomelingen dat wy vmme nochaftiger wederſtadinge willen de vnſem kloſter geſchen is vnde de vort in vnſes kloſters nüth gekart hebben, Hebben vorlaten vnde gevriget vorlaten vnde vriget alles eghendummes rechtes plichtes vnde denſtes wo men dat vpp eghendummes weghen benomen mach hanſe bodenſen nu to tiden wonaftich to wolkenen vnde allent dat van om gheboren is ofte mach born werden to ewighen tiden vnde willen om duſſer vorlatinge vnde vrigheyt rechte warende weſen wor om vnde ſynen medebeſcreuen des to donde worde To merer orkunde vnde bekantniſſe der warheyt ſo hebbe wy Abbet vnde Conuent vorſcreuen vnſe beyde Ingeſegel willken vor duſſen breff ghehangen de ghegheuen is na der bort vnſes heren Duſent verhundert Jar an dem drevndeſeſtigeſten Jare am daghe Johannis ante portam latinam.

Länglich-rundes Siegel des Abts Arnd verletzt; das zweite Siegel iſt abgefallen.

Urk. 858.

Abt Arnold zu Loccum erſucht den Archidiakon zu Ohſen, den Diederich Knolle, welchem er die durch freie Reſignation des Heinrich Kerteſchupp erledigte Pfarre zu Badeke (Backede im A. Lauenau) übertragen hat, in dieſelbe einzuführen. 6. September (ipſo die Magnj mart.) 1465.

(Aus einem Copialbuche: Archivi Lucc. Tom. XIII p. 36.)

Urk. 859.

Herzog Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg überträgt ſeinen Räthen [1]) einen Streit des Abtes Arnd und des Convents zu Loccum mit den Vormündern der Kinder des ver-

[1]) Herrn Ludolf von Bahrum, Pfarrer von St. Jakobi und Georg zu Hannover, Martin von Alten und Martin von Heimburg, welche dem Kloſter noch eine Wieſe bei der Landwehr beim „Oſſemans Winkel“ zuſprechen und die Einlöſung der von den Berthuſen an das Kloſter Marienrode verſetzten Bücher zuſtehen.

storbenen Hans von Berthusen [2]). 12. April (am Sonnauende in der hilligen paſſchen weken) 1466.

(Aus dem Originale. — Abgedr. *Baring* clavis dipl. p. 582.)

Von fünf Siegeln ſind das 2., des Abtes, und 3., des Convents zu Loccum, beide zerbrochen, noch vorhanden.

---

[2]) Denſelben war der Hof des Kloſters zu Hannover längere Zeit verpfändet worden und bei der Einlöſung waren nicht alle Pfandſtücke zurückgegeben.

Urk. 859a.

Abt Arnold, Prior und Kellner zu Loccum halten in Gegenwart der Ilveſer und Heimſer ein Holting zu „Rothmißen“, worin Loccum die Hoheit über die Holzmark zugeſtanden und die Grenzen derſelben benannt werden. 13. September 1467.

(Nach dem Copiare zu Loccum *M.* 841 Fol. 499.)

Anno Domini duſent veirhundert ſeuen vnd ſeſtig Jahr des Sondages na der gebort Marie Virginis hebe wy broder Arndt Abtt tho Locken, mitt Vnſen medeheren, hern Euerde Pedicker Prior, her Detert Kelner, Vnſe holtinge geholden tho Rothmiſſen, von den von lucken wegen, In der tidt vnſes gnedigen heren von Minden Biſchope Alberde, vnd den Erbarn Dirike vnd Johann brodere de klencken, wilken ſaliger Sones, Droſten thor Slottelborg, vnd in dem Richte Jegenwardig waren, de Hemenhuſen vnd jlueßen alſe bi namen Henneke Tornemeyer, Dirik Dammeyer, Detert Fritmeyer holtgreue, Gerdt Homeyer, Euertt lawe, henneke Tegtmeyer, holtgreue, Marquardt Notmeyer, henneke klincken meyer, hermen Rhelinck, Godeke Sehemeyer vnd alle de anderen Vthe den beiden Dorpern. In deme ſulſten Richte vnd holtinge was Wilken Pedick Richter, vnd Claus Symener des Richters vorſprake, dar ordeel na Rechte vnd holtings wontliker wiſe gefunden worden, Vnd iß gefraget, we der holtmarkede ein here ſy. Iſt ingebracht von den Mennen, datt ſe der holtmarkede beſtahn den von Lucken, alſe den holtmarkede heren, von welkenen vorguninge ſe der holtmarkede bruken, vnd datt darvon der von Locken wegen enhören, tho hoedende de Droſte thor Slotelborch mitt ſiner deltucht, darvor he ſchal de holtmarkede helpen vorbidden vnd vordedingen, datt ſe nichtt vorhowen werde, de Jlueſer, de hemenhuſer, vnd de vörbörger, ſo ſie der von Lucken landt ſeyen, So iß gefraget na der Snede der ſulften holtmarkede, Iſt ingebracht vnd gefunden, von den ſulfften luden, datt de Markede gahe an vth der Gehle, Recht auer den leiſekamp, vnd vordan auer den Varen Camp, dar ſteit ein höltekebohm, datt iß de Snethbom, Vnd geitt dan auer datt heitbleck offte Boltenhow dar ligt ein Snetſtein, Vnd geitt durch datt Raderbrock, Recht auer den wildencamp, Recht vp den lockerſtein. Vordan auer datt Schir thom Bokenberge, na dem Ruſchen Crutze durch datt Greuingesbrok, na dem Jlencampe, dar ligt ein Snetſtein vnder dem Berge, vom dem Jlencampe na dem wagenrader dicke, durch datt wagenrader Schir, bi der Jlſe vp, wenthe dar de jlſe vth dem Schomborgeſchen knicke kumett, hiemede iſt datt Richte der holtinge geendiget vnd einem Jedern geboden, datt he ſek ware vor ſchaden.

Urk. 860.

Verhandlung des Grafen Johann von Hoya, Albrecht's Bruders, mit den älteſten Einwohnern zu Leeſe über die Schnede zwiſchen dem Stifte Loccum und der Grafſchaft Hoya nebſt Angabe der Grenzpunkte derſelben. 1468 [1]).

(Aus Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe *M.* 11, 108 ff.)

Im Jahre vnſers hern 1468 Do Vorſchreff de Graue Van der Hoye, Juncker Johan Biſchop Albrechts Broder, De heren der holtmarckede, vm leſe beleggen, vnd waß der meynung dath he wolde mith ohne holden ein holtmarcke, ok de holtſchnede theen, des de genante Graue De thovoren erſten tho ſick Vorboden leyth, de oldeſten Vier Menne, Vth dem Keſpelde tho leſe, Nömblichen, den olden Meyer tho leſe, den olden Beneken Braſen, den olden Ohm, vnd den olden henneken Fromelings, mith duſſen oldtſathen Rathſchlagede de gemelte Graue, vnd gaff ohne tho erkennen, Dath he wolde holden eine hölting, vnd De Schnedde theen, ſo ferne tho leſe behörig were, vnd hedde derhalven rede de herſchoffen der holtmarkede Dartho Vorſchreuen, vp eine tidt, Vnd dath ſe ohne ſcholden vnderrichtinge doen, der holtmarcke Vnd Schneede, woferne he, vnd de ſinen berechtiget Von older hebden geweſen, duſſes wolden ſick de guden Menne alleine nicht Vndermathen, vnd beiden den Grauen vmb friſt dage, dath ſe ſick mochten mith mehren oldtſathen befragen, Dath ſe ſyne gnade könden grundtlik der dinge beſcheeden. Do duſſe Menne dem Grauen dat antwort brachten, ſpreken ſe G: F: wy hebben vnß mith flithe befraget mith Velen fromen Mennen, Juwer G: vnderſathen Vmb de holtinge den ſulfften ock na older holtinge de Marck Vmb her wol bewuſt, So duncket ohne althoſamende nicht geraden, vnd deßgeliken ok duncket vnß dath J: G: nicht geraden, dath ghi mith dem holtinge Vorfahren, ſunder könde Ith Juwe Gnade ſunder ſchaden afftellen, wer J: G: wol dregliker, na vſem verſtande, De ſake warumb, wenthe Gnedige her, thee wy die Schnedde, ſo möchte J: G: vnde ok wy vor der Schnedde mith allen thokehren, dar Juwe G: Vorolderen ok vſe moſten thokehren, Alſo in den leſer bollen, dar de grave vnd knick herovth geith, na der Seggerhde, na den Hutten, na Pawes Molen, by den ſtortekuhlen heran, vnd geith na landßberge. Item by dem knicke De geith Vth den leſer bollen, dar ſtundt ein Schneddeſtein, vp den ſulfften ſtein waß Vp der Suderſyden dath hoyeſche wapen, Duſſe Stein ſcheidede de holtmarkede, den lethen de Hoyeſchen in Nachtiden vthraden, dath beide ein Man Von landßberge, mith einem Schledden in dem Schnee, vnd Vnder Gerken Meyers Spicker licht he noch, den do den Spicker thor tidt horede, de roddede den Stein vth Der Erden.

---

[1]) In Grupen's Abhandlung de Marcklo (in den discept. forens. p. 881 Note) iſt eine Loccumſche Grenzbeſchreibung de 1476 (und Hölting de 1521) citirt; dieſe Grenzbeſchreibung de 1476 iſt im Loccumer Repertor nicht regiſtrirt.

Urk. 861.

Abt Arnold und der Convent zu Loccum nehmen die Edle Frau Eliſabeth von Honſtein, Wittwe des Grafen Otto von Holſtein und Schauenburg [1]), mit ihren Kindern und verſtorbenem

Gemahle in die Brüderschaft ihres Ordens auf. 5. März (Des sondages in der vasten Oculi) 1469.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 46.)

---

1) „De Edele wolgheborne brouwe ylsebe van honstehn elike husbrouwe des edelen wolgebornen Juncheren Otten to holsten vnde Schowenborch Greuen saligher Dechtnisse — — ore kinder alle vnde saligher vorscreuen Otten greuen.“

Urk. 862.

Abt Arnold und der Convent zu Loccum verkaufen den Zehnten zu „Tyzenhusen“, belegen zwischen Nienburg und Drakenburg [1]), an Herbord von Mandelsloh, Dompropst zu Verden, und dessen Vetter Bartold von Mandelsloh, Konrad's Sohne, für 50 Rheinische Gulden. 23. Mai (Des Dingedages In deme hilgen pinxsten) 1469.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 46 ff.)

---

1) An einer andern Stelle (p. 131): „twischen Nygenborch, Holtorpe vnde der welpe.“

Urk. 863.

Notar Arnold Tappe thut kund, daß Heinrich Schmit, Vicar der H. Kreuzkirche zu Hannover, und sein Vater Heinrich dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum gegen eine Vergütungssumme von 111 Pfund Hannoverscher Denare über alle Forderungen hinsichtlich einiger Verbriefungen über Güter zu Wunstorf und „Welderen [1])“ quittirt haben. 18. September 1471.

---

1) S. Note 1 zu Urk. 101 de 1244.

Urk. 864.

Bischof Heinrich zu Minden bestätigt die vom Bischofe Albert wegen des Meierhofes zu Lahde (bei Petershagen) am 10. Februar 1471 ausgestellte Urkunde. 24. August (Am Dage Bartholomei Apostoli) 1474 [1]).

(Aus dem Originale. — Vergl. Hoyer Urk.-B. VIII. Urk. 292.)

Das runde Siegel des Bischofs Heinrich zu Minden in rothem Wachse zeigt auf einem Schilde zweimal die gekreuzten Schlüssel und die Schauenburger Nessel.

---

1) Eine gleiche Bestätigung ertheilt Franz, Administrator zu Minden, Herzog von Braunschweig und

Lüneburg am 19. Mai (Sonnauende na Ascensionis dom.) 1509 (Siegel abgefallen), und Bischof Franz zu Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden am 21. Mai (am Mandage In den heiligen pfingsten) 1537 (rundes Siegel).

Urk. 865.

Die Gebrüder Erich und Anton, Grafen von Holstein und Schauenburg, thun kund, daß Hugo von Hastenbeck den gegen das Kloster Loccum erhobenen Ansprüchen wegen einer Hufe Landes vor Hamelspringe (im A. Backede, A. Lauenau) entsagt hat, nachdem vom Abte Arnold bewiesen ist, daß sie dem Kloster gehört. 19. Mai 1476.

(Vergl. Urk. 827 vom 1. September 1423.)

Wij Erick vnde Anthonius gebroder van gottes gnaden Grauen to Holsten vnde Schomborch Bekennen apenbare in dusseme breue vor vnß vnsse Eruen vnde alsweme dat vor vns synt gekomen tom Rodenbarge de werdige here Arndt nü tor tyd Abbet deß Stichtes to lokken vppe eyn vnde huge van hastenbecke anders deylß vnde an vns van beyden parten gewillet twilufftige Zake von eyner houe landeß gelegen vppe dem velde vor hamelspringe tho vorschedende Welke houe landeß de genante hugo van sinen vorelderen wegen vorlehnguth ansprak Dar denn de genante here Arndt vns to eren vnde willen vpp entoget vnde gelesen laten hefft eynen breff van deß genanten hugen vorelderen vorsegelt In Jegenwardicheit deß Genanten hugen vnde in bywesende garberten van honhorst Thomaß van bodcke vnde hanß van vüinge dar alsulk houe landes dem klostere to lokken gensliken vredeliken vnde to ewigen tyden Inne vorsreuen vnde to gedelt iß Vnde wij Erick vnde Anthonius Grauen Bouensereuen nach irkantnisse der Orkunde suß vor vns entoget vnde gelesen deme vorscreuenen klostere alsulke houe landeß to gescheden deß dusse vorgescreuene hugo suß vor sijck vnde syne Eruen geboren vnde vngeboren vortícht gedan heüet vnde doyt nunmere to ewigen tijden dare vpp to sakende dat dusses alsus vor vnß gehandelt vnde gededinget iß In bywesende dusser vorgescreuene Inbekantnisse hebben wij Erick vnsse Secret witliken an dussen breff don hangen Vnde ick hugo ergenant in eyne ewige vortícht vor mick myne Eruen myn Ingesegel bij deß Bouensereuen myns gnedigen Junchern Ingesegel don hangen, gehandelt vnd degedinget Am Sondage vocem jocunditatis Anno dominj Septuagesimo sexto.

Kleines rundes Siegel des Grafen Erich von Holstein und Schauenburg. Gleiches Siegel des Hugo von Hastenbeck.

Urk. 866.

Die Gebrüder Erich und Anton, Grafen von Holstein und Schauenburg, überlassen dem Kloster Loccum gegen Empfang eines wüsten Brunnens zu Soldorf (im A. Apiern, A. Rodenberg) 47 Morgen zehntfreien Landes zu Stadthagen. 13. Januar 1477.

Wij Erick vnde Anthonius gebroder van gotts gnaden Grauen to Holsten vnde Schomborch Bekennen vnde betugen openbar In vnde myd krafft dusseß breueß vor vns alle vnnsse Brodere vnde rechten Eruen Dat wij den Ersamen herren Abbete vnde gantzen gemeynen Conuente deß Closters to locken hebben gegeuen vnde geüet quith ledich vnde loß Tegetfri Seüen vnde vertich morgen landeß Beleghen In vnsse herschupp nomptliken vor vnsser Stadt tom Greuenalueshagen Int erste eynen Camp

buten dem weſteren Dore bij dem ſyle van viff morgen Item vor dem fulnen Dore na der luchteren hant veier vnde twintich morgen Vnde Seß acker landeß achter der kerken dede an ſick hebben achteyn morgen welk vorbenante lant de ergeſcr.˜ van locken mögen bruken edder bruken laten myd dem Tegeden to orem beſten to ewighen tijden Vnde antworen on duſſen Tegeden deß vorbenanten landeß in or Brükende hebbende beſittende vnde vpborende were Vnde doen deß eyne gantze ewyghe vortich vor vns vnnſſe Brodere vnde al vnnſſe Eruen nummer to neynen tijden de genanten van locken deß Tegeden haluen to beſchüldigende. Ock iſſ de Radt tom Greuenalueſhagen ſodan landt vorſcreuen myd merem ſchote wan itzundeß in dato duſſes breueß vpp bringen vnde beſwaren wolde dat doch nicht ſin en ſchal ſchullen vnde willen wij vnde vnſſe Eruen den vilgenanten van Locken Truweliken helpen vorbidden vnde vordegedingen Hijr vor vnde to fullen komen wederſtadinge hebben vns de eyrgenanten Abbet vnde gemeyne Conuent to locken vpp gelaten vnde oüer gegeuen eynen wyſten vnde nederfelligen borne to Soltorppe den wij denn vppgerücket vnde in weſend gebracht hebben vnde de ſulfften van Locken hebben vns vnde vnnſſen Erüen ſodans gedan vnde don eyne ewijge vortich vnde vorlatinge dar nummer mer vpp to ſakende. Jö doch vpp den hoff to ſoltorpp myd lande vnde wiſſchen den van locken behorich vnvorfenglijck dar wij ſe nicht anne beengen ſchullen noch enwillen ſunder on den vorbidden vnde vordegedingen na al vnnſſe macht wan ſe dat van vnß eſſchen edder eſſchen laten Ock queme Jenich vnram edder Jnfal duſſe vorſcreuene borne Buſellich worde vnde woyſte leghe wo dat bij queme ſchullen de genanten van locken duſſe quitynge vnde vricheyt in duſſem vorgeſcreuenen lande hebben vnde beholden ſunder Jennich geſerde Alle puncte vnde artikele duſſeß breffeß ſampt vnde Biſunderen loue wij Erick vnde Anthonius gebrodere Grauen Bouenſcreuen vor vnß vnſſe Broder vnde Eruen den vilgenanten hern Abbete vnde gantzen Conuente to locken bij vnnſſen truwen vnde wertliken Eren to Ewigen tijden wal tho holdende ſunder Jenich behelp effte argelijſt Duſſeß in forder Orkunde hebben wij vnſſe rechten Jngeſegel witliken an duſſen breff don hangen Anno natiuitatis Domini Milleſimo Quadringenteſimo Septuageſimo ſeptimo Infra Octavaſs epiſanie Domini.

Zwei runde Siegel der Grafen Erich (mit verziertem Helmſchmucke über dem Herzſchilde mit den Neſſeln) und Anton von Schauenburg in braunem Wachſe.

Urk. 866 a.

Abt Arnold zu Loccum überträgt die Kapelle der H. Katharine zu Weringtorpe (Wehrendorf im K. Vlldorf. Ger.-Bez. Vlotho) dem Cleriker Eghard Hobe. Minden, 17. Juni 1477.

(Aus einem Copialbuche des Stiftes Loccum: Archivi Luccenſis Tom. XIII pag. 84.)

Urk. 867.

Abt Arnold zu Loccum erſucht den Archidiakon Johann Gropeling zu Lohe, den Johann Kute, welchem er die durch freie Reſignation Konrad Kunneking's erledigte Pfarre zu Wydenſale (Wiedenſahl im Ger. Loccum) ertheilt hat, in dieſelbe einzuführen. 20. Febr. 1479.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XIII p. 87.)

Urk. 868.

Schlichtung eines Streits zwischen dem Kloster Loccum und Johann von Hilmertinchusen [1]) über den Klosterhof zu Ostscheid (zu Grimminghausen im K. Mennighöffen, Ger.-Bez. Bünde gehörig). 3. November (fer. VI. p. omnium sanct.) 1480.

Längliches Siegel des Abtes zu Loccum in dunkelbraunem Wachse und 6 runde Siegel: des Conventes zu Loccum in gelbem Wachse, des Konrad Hoberg, Thomas von Heimburg, Lambert von Schlon, Alhard von Quernheim und Johann von Hilmertinchusen, sämmtlich in dunkelbraunem Wachse.

[1]) Vermittler sind Domdechant Konrad Hoberg und Propst Thomas von Heimburg von St. Martini und Domherren zu Minden für den Abt Arnd und den Convent zu Loccum, Sangmeister und Domherr Lambert von Schlon zu Minden und Knappe Alhard von Quernheim für den Knappen Johann von Hilmertinchusen. Die Vogtei soll dem von Hilmertinchusen verbleiben und der Klostermeier einen Fruchtzins von 9 Herforder Scheffel Roggen, 9 Scheffel Gerste und 2 Malter Hafern dem Kloster Loccum in Minden abliefern. Den Hof hat das Kloster für 24 Rheinische Gulden von Johann von Hilmertinchusen gelöst.

Urk. 869.

Bischof Heinrich zu Minden legt als Schiedsrichter die Streitigkeiten zwischen dem Kloster Loccum und den Bürgern zu Schlüsselburg (im Ger.-Bez. Petershagen), wegen verschiedener Meyerländerei, in Güte bei. 23. Mai (Am Mitweken na den Sondage Cantate) 1481.

An jedem der beiden Originale hängt das runde Siegel des Bischofs Heinrich zu Minden in rothem Wachse (jetzt in hölzernen Kapseln aufbewahrt).

Urk. 870.

Die Gebrüder Erich und Anton, Grafen von Holstein und Schauenburg, überlassen dem Abte Arnold und dem Convente zu Loccum gegen eine Salkothe und eine Solquelle zu Soldorf (im Kirchsp. Aptern, Hessen-Schauenb. A. Rodenberg) einige vogteifreie Länderei zu Stadthagen [1]). 5. October 1481.

Wij Erick vnde Anthonius gebroder van godes gnaden Greuen to holsten vnde Schomborch Bekennen openbar in dussem breue vor vns vnse eruen vnde alseweme So de werdige vnde Erſamen geistliken heren her Arnt Abt vnde gantze Conuent des Closters tho locken vns vnde vnsen eruen ouergegeuen vnde erffliken vorlaten hebben, Einen oren szoltkoten mitt eynem sulteborne to Szoltorppe dar vor wij on dan in wederstadinge, vorlaten vnde gegeuen hebben etlick lant vor dem Greuenalneshaghen belegen teget frig So dan de Eddell vnde walgeborne frauwe Armegart van der hoije vnde brockhusen

[1]) Es soll jedoch eine Veränderung mit der Leibzucht ihrer Frau Schwester Ermengard von der Hoya und Bruchhausen, Gräfinn von Holstein und Schauenburg zur Burg zu Stadthagen nirgendwie Einfluß auf den Besitz dieses Landes für das Kloster haben.

Greuinne to holſten vnde Schomborch vnſe leue ſuſter de borch tom haghen vor eijne lijſtucht Jnne hefft dar ſoden lant tobehorich is So wan denne de genante vnſe leue ſuſter van dodeſwegen vormallen is offte doch de lijfftucht bij orem leuende vorlete, Vnde wij offte vnſe eruen de ſuluen borch Jnnemen offte eijnen anderen vorpendeden wo dat to qweme denne willen wij noch vnſe eruen edder ſcullen dat ſulffte lant nicht anders voranderen, ſunder den vorbenanten heren teget frig gewarden vnde holden nach allem vormoge vnde inholde der breue wij on dar rede vp vorſegelt gegeuen hebben, den duſſe breff vnſchedelick weſen ſchall, ſunder darmede geſeſtent, vnde bij volmacht bliuen, dar wij on bij vnſen eren ſo louen vnde reden in guden truwen, ſunder argeliſt woll to holdende Vnde hebben des in orkunde vnſe Jngeſegell witliken beneden an duſſen breff heten hangen Gegeuen na godes bort duſent verhundert dar na Jn dem Eijn vnde achtentigeſten Jare Am ffridage negſt na ſunte ffranciſcus dage.

Zwei runde Siegel der Grafen Erich und Anton von Holſtein und Schauenburg in braunem Wachſe. Jedes zeigt die Schauenburger Neſſel auf dem Herzſchilde.

Urk. 871.

Graf Anton von Holſtein und Schauenburg, Schatzmeiſter der Kirche St. Liborii zu Paderborn, erläßt bis auf beſſere Beweisführung der Anſprüche dem Kloſter Loccum den Wachszins von Gütern zu Vlotho, welche mit dem Kloſter vereinigt ſind. 10. Februar (Dominica In Sexageſima) 1482.

Rundes Siegel des Grafen Anton mit der Neſſel im Schilde.

Urk. 872.

Abt Arnold zu Loccum beſtätigt der Anna von Schwanengen die ihr von ihrem Manne Konrad von Ilten verſchriebene Leibzucht von einem Meierhofe und 3 Hufen und mit 21 Morgen Landes zu („groten“) Geſtorf (Kd. im A. Calenberg), welche die Gebrüder Konrad und Arnold von Ilten nebſt andern Gütern vom Kloſter zu Lehn tragen. 4. April (In die Ambroſii Ep. et Conf.) 1483.

(Aus einer gleichzeitigen Copie, oder dem Concepte.)

Urk. 873.

Heinrich Nachtraue, Vogt zu Schomburg, ſchenkt dem Kloſter Loccum unter Zuſtimmung ſeines Lehnherrn des Junkers Erich Grafen von Holſtein und Schauenburg Länderei von einem Meierhofe zu Schotlingen (Schöttlingen im K. Lindhorſt, A. Rodenberg) bei Bergkirchen [1]). 8. Mai (In vnſes heren hymmelnaert daghe) 1483.

(Aus einem „Regiſtrum ad officium Cuſtodis ſpecialiter deputatum“ vom 23. Mai 1511.)

---

[1]) Den ſogenannten „Rikeacker“ mit einiger andern Länderei, wie dieſelbe früher von des Kloſters

Hofe zu Bergkirchen an den Meierhof gekommen war. Der Bebauer dieser Länderei soll jährlich für 6 Himpten Hafern Wachs zu einem Lichte vor dem Bilde der heiligen Jungfrau zu Loccum kaufen.

Urk. 874.

Abt Johann, Prior und Convent von St. Moritzberge und Symonis innerhalb Minden verkaufen dem Abte Arnold [1]) und dem Convente zu Loccum zwei Häuser beim niedern St. Johannis und 2 Speicher zu Minden. 14. Juni (am Sonauende voer Vitj des hilligen Martelers) 1483.

Längliches Siegel des Abtes und rundes Siegel des Convents.

---

[1]) „Arnde dem oelden Abbete."

Urk. 875.

Abt Johann von St. Marienthal [1]) bescheinigt als Erheber der Steuern dem Kloster Loccum den Empfang der demselben vom Generalcapitel für das Jahr 1483 auferlegten 4 Rheinischen Goldgulden. 29. Juni 1483.

Längliches Siegel.

---

[1]) „Monasterium beate marie vallis dulcis."

Urk. 876.

Die Ritter Georg (Jurien), Ludolf, Wilhelm und Willekin Klencke, des verstorbenen Diederich's Söhne, und Willekin Klencke, Ludolf's Sohn, verpfänden dem Kloster Loccum für eine Schuld von 95 Rheinischen Gulden ihr Erbgut vor Gehrden (Kr. im A. Wennigsen), nämlich 2 Hufen Landes zu „Sparse [1])." 8. März (des donderdages vor Reminiscere) 1487.

(Aus einem „Registrum ad officium Custodis specialiter deputatum" vom 23. Mai 1511.)

---

[1]) „Sparse" lag zwischen Gehrden und Ditterke, bei dem Spersbampe unter dem Herzberge. Vergl. Archiv Wunstorf Urk. vom 15. Juni 1470.

Urk. 877.

Abt Ernst und der Convent zu Loccum kaufen von den Gebrüdern Staz und Gotthard von Kampen für 150 Rheinische Gulden 2 Höfe zu Mesmerode (im K. Idensen) in der Vogtei Bokeloh (A. Blumenau) [1]). 19. November (Am dage Elyzabeth vidue) 1489.

Längliche Siegel des Abtes Albert zu Ribbagshausen und des Abtes Ernst zu Loccum. Das zweite und vierte Siegel sind abgefallen.

[1]) Sie weisen dieselben nebst 2 andern Höfen zu Wiedensahl dem Siechenmeister an zur Verpflegung der Kranken, welche vom Prior in's Krankenhaus gewiesen werden; Albert von Riddagshausen als Commissair des Herrn von Cysterz und Abt Nikolaus zu Volkolderode als Visitator bestätigen diese Anordnung.

Urk. 878.

Vogt Heinrich Nachtrave zu Bückeburg überläßt dem Kloster Loccum einen Kothof und eine Hufe Landes zu Linderte (im K. Nonnenberg, A. Coldingen), welche er von den Klencken zu Lehne trägt, zum Seelenheile des verstorbenen Wilken Klencke [1]). 29. Mai (in dem hilgen pingstavende) 1490 [2]).

(Vergl. Urk. vom 25. Januar 1494.)

Sechs Siegel: das erste mit 3 Rädern, das dritte, vierte, fünfte und sechste mit einem Rade im Herzschilde. Vom zweiten ist die Siegelplatte ausgefallen.

---

[1]) Die Gebrüder und Gevettern Georg, Ritter, Ludolf, Wilhelm, Wilken und Wilken Klencke genehmigen diese Uebertragung.

[2]) Herzog Johann von Sachsen, Engern und Westfalen, Erzmarschall des Heiligen Römischen Reichs, bestätigt am 25. Januar (am dage Conuersionis beatj paulj) 1494 den Kaufcontract, durch welchen ihre Vasallen, die Gebrüder und Gevettern Georg, Ludolf, Wilhelm, Wilken und Wilken Klencke dem Kloster Loccum einen Kothof und eine Hufe Landes zu Linderte wiederkäuflich für 40 Rheinische Gulden überlassen haben (Siegel des Herzogs Johann).

Urk. 879.

Hildebrand von Lenthe, des Ortgis Sohn, verkauft unter Bewilligung des Bischofs Heinrich zu Minden [1]) dem Abte Ernst und dem Convente zu Loccum für empfangene 20 Rheinische Gulden ein Gut zu Berchkercken (Bergkirchen) [2]). 10. März (Ame dage Anthonii confessoris) 1491.

(Aus einem „Registrum ad officium Custodis specialiter deputatum“ vom 23. Mai 1511.)

---

[1]) Die Bewilligung ist am 3. September (Anthonij conf.) 1491 ertheilt (rundes Siegel des Bischofs Heinrich in rothem Wachse).

[2]) Der Meier auf demselben soll dem Kloster jährlich 5 Malter Hafern und 1 Mark Geldes entrichten.

Urk. 880.

Die Gebrüder Heinrich der Aeltere und Erich, Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, geloben ihrem Vater, dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, die ihnen bei der Uebertragung des Fürstenthums Braunschweig, des Landes zwischen dem Deister

und der Leine, und der Herrschaften Everstein und Homburg gestellten Bedingungen treulich zu erfüllen. 22. Juni (Am Dage decem milium martirum) 1491 [1]).

(Aus einer vom Notar Johann Meigerhenke beglaubigten Copie.)

---

[1]) Am 25. April 1492 bestätigt Herzog Erich den Vertrag, welchen sein Bruder Heinrich auch in seinem Namen mit ihrem Vater in Betreff der Uebertragung der obigen Lande abgeschlossen hat (eine von demselben Notar beglaubigte Copie).

Am 2. Mai (Sonauende nach Philippi vnd Jacobi) 1495 gelobt Herzog Heinrich der Aeltere seinem Vater, ihm die Zeit seines Lebens in ungestörtem Besitze der für sich behaltenen Schlösser, Städte und Klöster zu belassen. Die Grafen Heinrich von Stolberg und Wernigerode, Volrad von Mansfeld, Ulrich von Regenstein und Blankenburg besiegeln den Receß (vom obigen Notar beglaubigte Copie).

Urk. 881.

Bories und Gerlach von Münchhausen verkaufen dem Abte Johann und dem Convente zu Loccum für 24 Rheinische Gulden die ihnen zustehende Hälfte des Baches Gehle, oberhalb Ilvese (im K. Heimsen, Ger.-A. Petershagen), auf Wiederkauf. 12. December (Am Auende Lucie Juncfrowen vnde Martelersſche) 1492.

Runde Siegel des Bories und Gerlach von Münchhausen in grünem Wachse.

Urk. 882.

Notar Johann Renner thut kund, daß vor ihm Geseke, die Wittwe des Johann Drude [1]), vormaligen Einwohners zu Neustadt bei der Veste Rouenberge [2]), vier Rheinische Gulden, welche ihr laut dessen Testamentes von Jobst Kramer daselbst zustehen, dem Kloster Loccum geschenkt hat. Wunstorf, 9. September 1493.

---

[1]) Ihr Sohn Burchard Stoter Mönch zu Loccum veranlaßt ihn zur Aufnahme dieses Schenkungsbriefes.

[2]) „opidi Nyenstade prope castrum Rouenberge.“

Urk. 883.

Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg verpflichtet sich mit einem Schwure, alle Punkte, welche sein Vater, der Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, unbeschadet der Ansprüche seines Bruders des Herzogs Heinrich, in Betreff seiner als Mitregenten des Landes Göttingen aufgestellt hat, unverbrüchlich zu halten. 15. März (Am Sondage Reminiscere In der hilgen vasten) 1495 [1]).

(Aus einer durch den Notar Johann Meigerhenke beglaubigten Copie.)

---

[1]) Derselbe bestätigt den Vertrag, welchen sein Bruder Heinrich zwischen ihm und ihrem Vater

Wilhelm hinsichtlich einiger Irrungen in Betreff der Abtretung des Landes Göttingen zu Stande gebracht hat. Sein Bruder verspricht auch seinerseits, dem Vater jährlich einen Beitrag von 200 Gulden zu zahlen (gleiche Copie).

Urk. 884.

Bischof Heinrich zu Minden schenkt dem Vicare Hermann Hornemann am Altare St. Andreä in der Kirche zu Minden eine Hufe Landes in der Moleberger Marsch. 16. August (Am Dinxtedage na Assumptionis Marie) 1496 [1]).

Rundes Siegel des Bischofs Heinrich, und längliches Siegel des Capitels zu Minden.

---

[1]) Er hat ihm urkundlich nachgewiesen, seine Vicarie habe einen Hof mit Zubehör zu Moleberghen (Mellbergen im K. Gohfeld, Ger.-Bez. Blotho) für 21 löthige Silbermark von den Westfal und einen Hof mit Zubehör zu Holtorppe (Holtrupe, Kd. im Ger.-Bez. Blotho) für 23 Silbermark von den Bergeschen Herren gekauft, ohne dieselben jetzt noch zu besitzen, und schenkt derselben mit Zustimmung des Capitels, weil sie jene Dörfer lange Zeit inne gehabt haben, zum Ersatze die obige Länderei.

Urk. 885.

Bischof Heinrich zu Minden bestätigt die inserirte Verbriefung vom 1. August 1498. 10. Aug. 1498 [1]).

Hinricus dei et Apostolice Sedis gratia Episcopus Mindensis Uniuersis et singulis tam presentibus quam futuris nostras literas huiusmodi Inspecturis lecturis aut legi audituris Salutem in domino sempiternam et presentibus fidem Indubiam adhibere Noueritis quod dilectus nobis in christo Johannes Droste Clericus nostre Mindensis diocesis pio motus affectu charitatisque feruore in domino accensus ad laudem et gloriam omnipotentis dej, eius gloriosissime genitricis Marie sanctique Nicholai et omnium sanctorum honorem, necnon eiusdem parentum et amicorum animarum ac christi fidelium defunctorum in purgatorij penis adhuc laqueatarum refugerium et salutem de bonis sibi a deo collatis vnam perpetuam Commendam erexit fundauit et dotauit prout et quemadmodum in eiusdem Commende fundationis literis quarum tenor inferius est insertus ac nobis oblatus plenius claret et est talis In dem namen

---

[1]) Nach Inhalt derselben hat Johann Droste in der Kirche zu Backede (im A. Lauenau) eine Commende gestiftet und mit einer wiederkäuflichen Fruchtrente aus dem Hofe des Stacies Post zu Bodenenger (im K. Segelhorst, Hessen-Schauenb. A. Obernkirchen) dotirt und zugleich bestimmt, dieselbe zeitlebens selbst zu besitzen oder einem Andern zu übertragen, so daß sie erst nach Beider und seines Vettern Johann Droste Tode in den Besitz der Kirche selbst übergeht, deren Pfarrer dann mit den Pfarrern zu Nettelrede, Eimbeckhausen und Beber (sämmtlich im A. Lauenau) Memorien halten soll. Bei etwaigen Wiederkäufen der Fruchtrente sollen die dafür angelegten 30 Rheinischen Gulden dem Kloster Loccum übergeben und nach dessen Willen zum Ankaufe anderer Fruchtrenten verwandt werden.

der hilgen dreuoldicheyt amen Jck Johannes Droſte Clerick Mindeſches Stichtes bekenne vnde betuge apenbar In duſſem breue vor my, myne Teſtamentarießen vnde ꝛc. erigere vnde fundere eyne nyge Commenden to deme Bromyſſen altare In der kerken to Badcke vnde hebbe de begifftiget bewedemet vnde begauet myt Dertich Rynſchen gülden, dare vor ys gekofft eyn halff ſoyder korns twyer leige alß roggen vnde garſten ytlikes likeuele vann dem geduchtigen Staciesse poſte vth ſynem houe to Badenengere ꝛc. Sodanne Commenden wil ick Johannes Droſte vorg.˜ tom erſten eyn beſitter ſyn Were ouer zake dat ick Johannes vorg.˜ ſodanne duſſe myne Commenden permuterde vnde by ſynen tyden ſodan korne nha lude der breue worde wedder afgekofft ſo ſchal he my [1]) mynen wetende ſodane Dertich gulden by den werdigen heren den Abbet vnde dat Stichte to locken to truwer hanth beleggenn vnde myt orem wetende ſchal he ßodan golt vppe wyſſe korn renthe beleggenn ewigen by duſſer Commenden tho blyuende Were ock zake dat ick Johannes Droſte vorgenant na ſchickinge godes almechtich lengher lyuede wen myn Compermutante ſo wil ick wedder hebben regreſſum poſſeſſionis to duſſer Commenden Ouer nha mynes Compermutanten vnde mynes Johannes Droſten dode vnde eer nicht ſo ſcal myn vedder Johannes Droſte Berndes Sone to hellingtorpp ſodanner Commenden vorgenant ok ſyn de tydt ſynes leuendes eyn beſitter myt nhemande to permuterende ꝛc. Wan ouer myn Compermutante vnde ick Johannes Droſte vnde myn fedder vpgenant all dre na ſchickinge gades almechtich dodeſhaluen ſyn afgegan vnde eer nicht, ſo ſchal duſſe vilgenante Commende werden vnde ſyn Incorporeret vnde vnieret by de parkercken to Badcke vorg.˜, ſo dat de kerkhere darſulffs ſchal we de pro tempore ys vppe dat he ſick das tobeth kone van holden myt den anderen kercken guderen vor ſick percipieren duſſe Commenden Ock ſcal de vorgenante kerckhere to Badcke vorplichtet ſyn In der ſuluen kercken Jarlicken vppe den dach ſo de leſte van vns dren vorbenammet affleuet to holdende eyne ewige Memorien dorch ſick ſulues vnde de kerckheren to Netelrederen Emynchußen vnde Bedebere myt oren Coſteren vnde ſchal dar ſulffs itlikem kercheren vorbenante de denne celebreren will eynen Honouerſchen ſchillingk bede ouer nicht celebreren wil ver ſwar vnde oren Coſteren itlikem ok ver ſwar to preſentien geuen vnde truwelken bidden vor de Jenne in duſſer fundatien benommet ok vor alle criſtene zele Were ok dat zodan korne to Jennigen tydenn worde nha lude der breue affgekofft ſo ſchallmen alltydt ſodanne golt beleggen by de vorg.˜ Abbet vnde Conuente to locken to truwer hanth vnde myt oreme wetende wedder beleggen nha lude der fundatien ewigen to blyuende In tuchniſſe der warheit hebbe ick Johannes Droſte vorgenant vor my myne Teſtamentaries myn Ingeſegell an duſſe fundatien gehanget Datum an den Jaren vnſes Heren Duſent verhundert dar nha In deme Achte vnde Negentigeſten Am dage geheten Ad vincula petri Poſt quarum quidem literarum exhibitionem nobis factam ſuimus pro parte prefatj Johannis Droſten debita cum Inſtantia ſupplicatj quatenus piam et deuotam eius intentionem intuitu omnipotentis dei beate Marie virginis et precipue ſanctj Nicolai patronj predictorum promouere et ad effectum dirigere ac cum Interpoſitione decreti auctoritate noſtra ordinaria erectionem fundationem atque dotationem huiusmodi ac vitaliciorum prefatorum reſignationem necnon preinſertam Commende eccleſie Badcke vnionem et Incorporationem omniaque alia et ſingula in premiſſis fundationis literis narrata et contenta cum ſingulis ſuis clauſulis ratificare et confirmare Ipſam Commendam cum ſuis In omnibus approbare dignaremur Nos igitur Hinricus

---

[1]) Statt myt.

episcopus memoratus quia cultum diuinum in locis pijs nobis subiectis nostris temporibus prout ex pastorali officio tenemur intensis desiderijs augere affectamus attendentes quod iusta licita et pia petenti non sit denegandus assensus erectionem fundationem et dotationem ac vitaliciorum premissorum resignationem ac dicte Commende in et ad ecclesie Badcke predicte Incorporationem et vnionem omniaque alia et singula premissa in preinsertis literis fundationis contenta et comprehensa in omnibus et singulis suis clausulis tanquam rite et legitime facta approbauimus ac ratificauimus et confirmauimus prout et quemadmodum tenore presentium approbamus ratificamus et confirmamus auctoritatem nostram ordinariam premissis omnibus et singulis interposuimus et Interponimus per presentes Volumusque et decernimus quod huiusmodi Commende bona apposita et apponenda modo prefato sub ecclesiastice libertatis protectione consistere debeant sub qua recipimus eadem per presentes In quorum omnium et singulorum fidem et euidens premissorum testimonium has literas nostras fieri et nostri Vicariatus Sigilli iussimus et fecimus appensione communiri Datum sub anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo octauo Ipso die sanctj laurentij martiris.

Siegel des Bischofs in rothem und des Johann Droste in grünem Wachse.

Urk. 886.

Hermann Krone und seine Frau Metteke reversiren sich gegen das Kloster Loccum wegen Länderei zu Stolzenau, welches sie, wie Bürger Johann Brase daselbst, nach dessen Tode meierweise erhalten sollen. 26. December (Ame dage Stephani prothomartiris) 1498.

(Aus einem „Regiſtrum ad officium Custodis specialiter deputatum“ vom 23. Mai 1511.)

Urk. 887.

Die Gebrüder Henning und Bernhard von Reden, Knappen, überlassen dem Abte Johann Plaggemeier und dem Convente zu Loccum ihren Kothof vor dem Kirchhofe zu Hüpede (Kd. im A. Calenberg) gegen einen andern daselbst. 30. October (Am Midweken na Symon. et Jude dag) 1499.

(Aus einer Copie von Stracke's Hand.)

Urk. 888.

Papst Alexander VI. bestätigt allen Cistercienser Klöstern ihre Freiheiten und den Besitz ihrer Güter. Rom, 14. März 1501.

(Aus einem Transsumte vom 18. Juni 1502.)

Urk. 889.

Bischof Heinrich zu Minden bestätigt eine Verbriefung des Hartwig Plügge, Clerikers des

Mindener Stiftes. 18. December (am Sonnauende yn der Quater temper vor wynachten) 1501 [1]).

(Vergl. Urk. 885 vom 10. Auguſt 1498.)

Das Siegel des Biſchofs Heinrich zu Minden in rothem Wachſe iſt ſehr gut erhalten und zeigt unter dem in ſchöner gothiſcher Verzierung ſtehenden Biſchofe, welcher in der Rechten einen Schlüſſel, in der Linken einen Kreuzſtab hält, links das Schauenburger Wappen, rechts ein Wappenſchild mit 2 gekreuzten Schlüſſeln. Siegel des Hartwig Flügge in grünem Wachſe.

---

[1]) Derſelbe hat insbeſondere zur Ehre des heiligen Biſchofs Nikolaus eine neue Commende zum Frühmeſſen-Altare in der Kirche zu Backede (im A. Lauenau) geſtiftet und mit 50 Rheiniſchen Gulden dotirt, für welche eine Fruchtrente aus dem von Heinrich Knigge an Johann Droſte, Ludeke Goſſler und Ebeling Biſchoff verpfändeten Zehnten zu Hiddeſtorf (Kd. im A. Coldingen) angekauft iſt [2]).

[2]) Nach dem Tode des Stifters und deſſen, dem er dieſe Commende etwa übertragen wird, ſoll dieſelbe dem Pfarrer zu Backede zufallen, welcher ſeinem Küſter davon jährlich ein Geſchenk von 4 Schware zu geben hat. Bei etwaigen Wiederkäufen der Fruchtrente ſoll obige Summe dem Kloſter Loccum übergeben und von demſelben zum Ankaufe einer andern Rente angelegt werden.

Urk. 890.

Abt Johann und der Convent zu Loccum verkaufen dem Knappen Heinrich von Ilten, ſeiner Gemahlinn Heilwig und ihren Söhnen Heinrich und Burchard den großen und kleinen Zehnten zu Geſtorf für 1200 Rheiniſche Gulden auf Wiederkauf. 20. März (ame daghe palmarum) 1502.

(Aus dem Loccumer Copiare *M.* 841 Fol. 172 und 177.)

Urk. 891.

Der Rath zu Münder verſpricht dem Kloſter Loccum zur Beilegung eines Streits über gegenſeitige Holzmarke, bei voller Maſt zwei Stiege Schweine in ſeine Holzung aufzunehmen. 11. Juni (Ipſo die Trinitatis) 1503.

Stadtſiegel mit einem ſchreitenden Löwen, auf das Papier gedruckt.

Urk. 892.

Die Gevettern Arnold und Jakob von Ilten verpfänden dem Abte Johann und dem Convente zu Loccum für 80 Rheiniſche Gulden einen Hof zu Geſtorpe (Geſtorf, Kd. im A. Calenberg) mit 3 Hufen Landes. 10. April (des mydwekens Inn denn Paſchen) 1504.

Gemeinſch. Siegel der Gevettern von Ilten beiliegend.

Urk. 893.

Adrian von Horne, Bürger zu Braunschweig, verkauft dem Abte Johann und dem Convente zu Loccum für 150 Rheinische Gulden 7½ Gulden Rente aus seinem Hause und Hofe zu Braunschweig auf Wiederkauf. 17. April (am myddeweken na dem Sondage Quasimodogeniti) 1504.

(Aus dem „Registrum ad officium Custodis specialiter deputatum“ vom 23. Mai 1511.)

Urk. 894.

Abt Nikolaus zu Volkolderode verordnet unter Beirath des Abtes Gerhard zu Amelungsborn bei einer Klostervisitation zu Loccum die Einkünfte der Kellnerei und was sie dafür an Speisen und Getränken den Conventualen schaffen muß. 17. Juli 1504.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 10.)

Urk. 895.

Abt Boldewin zu Loccum überträgt dem Hermann Kollink die durch den Tod des Pfarrers Hilbrand erledigte Pfarre zu Weringhtorpe (Wehrendorf, jetzt im K. Balldorf, Ger.-Bez. Blotho). Loccum, 9. November 1505.

(Aus einem Notariatsinstrumente.)

Zerbrochenes Siegel des Abtes Boldewin.

Urk. 896.

„Registrum ad officium Custodis specialiter deputatum“ vom 23. Mai 1511.

In demselben sind, außer den in den Urkunden 873, 876, 879, 886, 893 genannten Gütern verzeichnet:

De Costerye to locken hefft to Minden 1 Garten im Brüle, 1 Hof. Item to Jossen[1] 2 Meyerhöfe, 2 Kothöfe. Item to Dorne[1] de mole tom Roden, de leeskamp. Item to Elmenhorst[2] fünf Stücke Landes. Item to Jlueze[1] 1 Kotstelle, Länderei im Nortbroke. Item de Mole to Hemenhusen[3]. Item to Leze[4] 1 Wiese, den Flachszehnten. Item in der mersch tor Stoltenowe[4] en ort landes. Item to landesberge[4] 1 Hof mit Länderei auf der sulder geest, 2 Woerde, 2 Stücke Landes beim oldenothwege, 5 Stücke in der oemer mersch, 2 Stücke ꝛc. Item to Gerden[5] Länderei. Item 1 Garten tom hagen[6] und 1 Garten. Item to Cobbensen[6] 1 Hof mit

---

[1]) Jössen und Döhren im K. Windheim, Jlvese im K. Heimsen, Ger.-A. Petershagen.

[2]) Almhorst im K. Seelze, A. Blumenau. [3]) Heimsen, Kd. im Ger.-Bez. Petershagen.

[4]) Leese und Landesbergen, Kirchdörfer im Amte Stolzenau.

[5]) Gehrden, Kd. im A. Wennigsen. [6]) Kobbensen im K. Heuersen, A. Stadthagen.

8 Morgen Landes. Item to Bonrederen 1 Hof mit 2 Hollen Landes. Tom Saſſenhagen 1 Garten ꝛc. Item to Berchkercken 1 Hof mit Land ꝛc. Item to Monickehagen [7]) 1 Wieſe, 1 Wieſe, 1 Wieſe, 1 Kamp. Item to Neddern monickehagen [7]) 1 Wieſe, 1 Wieſe.

[7]) Münchehagen im K. und Ger. Loccum.

Urk. 897.

Notar Heinrich Brandt thut kund, daß Diederich Moller, genannt Kruker, und ſeine Frau Drudeke aus Monekehagen (Münchehagen, im K. u. Ger. Loccum) ſich aus freien Stücken als Freigeborne in die Leibeigenbehörigkeit des Kloſters Loccum begeben und dem Prior Hermann Lippemann den desfallſigen Eid geleiſtet haben; wogegen dieſelben in die Brüderſchaft, die Gerechtſame und den Schutz des Kloſters aufgenommen ſind. 17. Auguſt 1511.

(Aus dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Notariatszeichen.

Urk. 897 a.

Abt Boldewin zu Loccum leitet nach den Decretalen der Baſeler Synode die Wahl einer neuen Aebtiſſinn zu Marienſee und führt die erwählte Odilie von Ahlden als ſolche ein. 1. Januar (In die circumciſionis domini) 1512.

Siegel des Abts abgefallen. Siegel des Convents zu Marienſee in grünem Wachſe.

Urk. 898.

Martin von Spinoſa, Dr. utr. jur., Domherr zu Salamant, Kapellan des Papſtes und vom Papſte Leo X. delegirter Auditor in dieſer Sache, citirt durch Anſchlag an der Collegiatkirche zu Hameln und Parrochialkirche St. Georgii zu Hannover den Adminiſtrator Franz zu Minden als Beklagten vor das päpſtliche Forum [1]). Rom, 3. December 1515 [2]).

Rundes Siegel von rothem Wachſe an einer offenen hölzernen Hülſe an hanfener Schnur.

[1]) Er iſt beſchuldigt, im Monat April dem Kloſter Loccum das „Loderbrok“ entriſſen [2]), der Kloſterfiſcherei in der Aue ſich bedient, die Kloſterbehörigen zu Wiedenſahl (im Gerichte Loccum) zur Huldigung und Belehnung gezwungen und ſich in die Beſitzungen der eingegangenen Ortſchaften „Roſenhagen“ (Roſenhagen im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen) und „Horingeſhof“ gemiſcht zu haben. Martin von Spinoſa verbietet bei Strafe der Excommunication, Suspenſion, des Interdicts und 1000 Ducaten Goldes bis zur Entſcheidung jede neuere Einmiſchung.

[2]) Eine gleiche Citation iſt durch Anſchlag an die Kathedralkirche zu Minden und die Collegiatkirche St. Bonifacii zu Hameln von Nikolaus von Aretio, Propſt zu Aconita und Kapellan des Papſtes Leo X.

an den Administrator Franz am 1. Januar 1518 aus Rom ergangen. Derselbe soll das Kloster Loccum seiner Güter zu Lahde (Kirchd. im Ger.-A. Petershagen) in einem Werthe von 2000 Gulden, nämlich der Fischerei in der Aue, eines Meierguts und anderer Güter daselbst, beraubt haben (Rundes Siegel von rothem Wachse in einer offenen hölzernen Hülse an hanfener Schnur).

3) Am 27. September (am Dorumstag Cosme vnd Damianj) 1520 vereinigt sich der Administrator Franz wegen des „Lader Broks", welches er dem Kloster überläßt (Siegel).

Urk. 899.

Prior Christian zu Walshausen (im K. Itzum, A. Steuerwald-Marienburg) thut kund, daß der Klosterbruder Johann Lubekeman vor ihm bekannt hat, hinsichtlich seiner etwaigen Forderungen an den Abt Boldewin und den Convent zu Loccum zufrieden gestellt zu sein. 28. Februar (Am Sunnauende na Matthie Apost.) 1517.

Siegel abgefallen.

Urk. 900.

Des Grafen von Holstein und Schauenburg Räthe, Albert von Staffhorst und Johann von Münchhausen, schlichten einen Streit zwischen dem Abte Burchard Stöter zu Loccum und Richard Volkening, welchem die Hälfte des Hofes zu Borstel (Borstel im K. Lahde. Ger.-A. Petershagen) einst zugeschrieben sein sollte. 12. November (am Dingßtage negst na Martini Ep.) 1517.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 10.)

Urk. 901.

Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg überläßt dem Abte Boldewin zu Loccum die Ohwiese zu Stöcken beim Kloster Marienwerder (im A. Langenhagen), welche der Bürger Barmann zu Hannover von ihm zu Lehn getragen, dem Kloster Loccum verpfändet und ihm nun zu Gunsten desselben resignirt hat. 20. Mai (Am Donnerdage na dem Sondage Exaudi) 1518.

Handzeichen: „Herczoge Erych" ꝛc.

Siegel abgefallen.

Urk. 902.

Abt Nikolaus zu Volkolderode in der Diöcese Mainz führt unter Assistenz des Abtes Hermann zu Amelungsborn [1]) den zum Abte zu Loccum erwählten Burchard Stöter daselbst ein,

---

[1]) Vor der Wahl hat derselbe unter gleicher Assistenz an demselben Tage bestimmt, daß im Kloster Loccum das Brod größer und besser gebacken und ein (Camerarius) Kleidermeister erwählt werden soll, welcher

und überträgt demselben die vom Prior, Kellner und Schatzmeister (bursarius) verzeichneten Capitalien und sonstiges Inventarium des Klosters. 8. December (VI. idus Decembris) 1519.

Längliche Siegel der Aebte Nikolaus und Hermann und rundes Siegel des Convents zu Amelungsborn in braunem Wachse.

---

die vom Prior erhobenen Zinsgefälle und die Zehnten zu Totebergen (Döteberg im K. Seelze, A. Blumenau) und Gestorpe (Gestorf, Kd. im A. Calenberg) einnehme und verkaufe und davon den Convent versorge, wie zuvor Abt, Prior und Kellner gethan haben (Stracke's handschriftl. Nachlaß *M.* 10).

Urk. 903.

Abt Burchard Stöter verleiht unter Zustimmung des Convents zu Loccum dem Jordan Quedebom die Pfarre zu Gestorf (im A. Calenberg) [1]) und legt ihm auf, aus deren Einkünften jährlich 12 Hannoversche Mark an das Kloster und 4 Mark an den Archidiakon zu Pattensen zu entrichten. 22. Mai 1520.

Gut erhaltenes Siegel des Abtes.

---

[1]) Derselbe resignirt diese Pfarre am 29. Februar 1530 (Instrument des Notars Georg Scheffel).

Urk. 904.

Abt Burchard Stöter zu Loccum bestätigt der Anna von Lenthe, Heinrich Knigge's Wittwe, die ihr vom letztern verschriebene Leibzucht. 16. Juni (des Sonnauens na Viti Martiris) 1520.

(Aus einer Copie.)

Urk. 905.

Burchard Stöter, Abt zu Loccum, und der Convent daselbst überlassen dem Wilke Peck und der Geseke, Gerken Völkening's Wittwe, einen Hof, Theil und Zehnten zu Borstell (Borstel im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen) je zur Hälfte zu Meyerrecht [1]). 25. Juni (des Mandag. na Joh. Bapt.) 1520.

(Aus dem Copiare zu Loccum *M.* 843[a] Fol. 506.)

---

[1]) Dafür ist jährlich von Jedem zu entrichten „Ein Voder haueren, Ein halff Voder Rogen, Negen Schepel gersten." Zeugen: „Ludeleff Hake, Proueſt tho Quernem, Domher der Kerken tho Minden, her Johan Moller Burſarius, her Magnus Sluter Cellerarius, her hinrik Rhelinck Kerckhere tho Frilde, Johannes Roſener Clerick."

Urk. 906.

Abt Nikolaus zu Volkolderode ertheilt bei der Visitation des Klosters Loccum einige die Verbesserung des Gottesdienstes und des Klosterlebens bezweckende Befehle. Loccum, 17. April (15. kalendas Maij) 1521.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse M. 10.)

Urk. 907.

Abt Burchard Stöter zu Loccum überträgt dem Pfarrer Heinrich Bödeker zu Deruerden (Dörverden) in der Diöcese Verden die Vicarie des Altars St. Johannis des Täufers in der Kirche zu Holtorpe (Holtorf im A. Wölpe). 7. August 1521.

(Aus einem Memoriale: Arch. Lucc. Tom. XVIII.)

Urk. 908.

Notar Georg Scheffel thut kund, daß die von dem Abte Burchard Stöter, Kellner Magnus Schlüter, Schatzmeister Johann Moller und Cantor Georg Kelle für sich und den ganzen Convent zu Loccum ihm zur Publicirung an die Bewohner von Heimsen, Ivese (im A. Heimsen) und der Vorburg [1]) der Veste Schlüsselburg (sämmtlich im Ger.-Bez. Petershagen) übergebenen Artikel, betreffend die Abhaltung eines „Holtdincks" über dieselben, am Donnerstage nach Epiphanias 1520 von denselben als gültig anerkannt sind [2]). 3. October 1521.

In nomine dominj Amen Anno a natiuitate eiusdem Milleſimo quingenteſimo viceſimo primo Indictione nona die vero tertia menſis octobris Pontificatus Sanctiſſimj In chriſto patris et domini noſtrj domini leonis diuina prouidentia pape decimj anno nono In mej notarij publicj teſtiumque Infra ſcriptorum ad hec ſpecialiter vocatorum et rogatorum preſentia Perſonaliter Conſtitutj Reuerendus pater et relligioſj domini Borchardus Stoter abbas magnus ſluter Cellerarius Johannes Moller Burſarius Georgius Kelle Cantor monaſterij luccenſis Ordinis Ciſtercienſis Mindenſis dioceſis principales principaliter pro ſe ipſis ac eciam nomine totius Conuentus ſupra tacti monaſterij volentes et vt aſſeruerunt Intendentes dominium ſiue Jus nemoreum vulgariter eyn Holtinck dictum In loco et lignetis tho Rothmyſſzen ad ipſos dominos abbatem et Conuentum vero Jure et ſupraſcripta poſſeſſione, ſpectans et pertinens eo modo quo anno proxime tranſcurſo In preſentia villanorum et Incolarum villarum Hemenhuſzen et

---

[1]) „vnd de vorborger vnd nicht de van dem Werder." Vergl. Note 1 zu Urk. vom 4. Juli 1645 und Note 1 zu Urk. vom 10. November 1282.

[2]) Die Artikel sind der Urkunde inserirt und in denselben ist die Grenze der Loccumer Holzgerechtsame beschrieben.

Ilueſſen ac Suburbanorum Caſtrj Slotelborch tentum et obſeruatum extitit Iterum et de nouo vocatis ad hoc vocandis ac Intereſſe habere putantibus tenere et obſeruare Sed quia preſectj Caſtrorum peterſhagenn et Slotelborch pretactis villanis ad Jus nemoreum hujusmodi ſpectantibus, ne hujusmodi Juditium ſub certis mulctis et penis arbitrarijs tam Epiſcopo Mindenſi quam Johannj Trybben droſſato Caſtrj Slotelborch In euentum contrauentionis perſoluendis, tenere et obſeruare preſumerent Quare dictus dominus abbas ac alie perſone conuentuales preſcripte habentes et tenentes In eorum manibus Quandam Cedulam papiream In vulgarj germanico ſcriptam, articulos et Capitula In Juditio nemoreo, per pretactos villanos die Jouis poſt feſtum Epiphanie domini annj Milleſimj quingenteſimj viceſimj, Judicialiter adinuentos et adinuenta ac obſeruandos et obſeruanda continentem Quam mihi notario publico Infraſcripto eiſdem villanis legendam et publicandam tradiderunt et dederunt quam ad me recepj Eamque dictis villanis diligenter et debite legj et publicauj Eoſque villanos tam coniunctim quam diuiſim quid et quantum eis de dictis articulis et Capitulis In pretacta Cedula eis per notarium Infraſcriptum prelecta, contentis et comprehenſis conſtaret et liqueret Quj quidem villanj matura inter ipſos habita deliberatione dixerunt et per organum honeſtj virj Johannis wobbekinck eorum prelocutoris, reſponderunt et recognouerunt Omnia et ſingula in pretacta cedula contenta fuiſſe et eſſe vera ac ſic et taliter Judicia, licet anno tranſcurſo fuiſſe per eos adinuenta et Judicata Subiungentes ſe latius alias aliter vel alio modo dicere vel Judicare non poſſe Cuius quidem papirj Cedule tenor In vulgarj germanico ſcripto ſequitur de verbo ad verbum et eſt talis Holtinghe, tho Rothmiſſen der van lucken hemenhuſer vnnd Jlueßer, Anno a natiuitate domini Duſent viffhundert eyn vnde twintich Jare des donderdages nha twolfften In der tydt vnd regimine des werdigen heren Borcharde Stoter abbett tho lucken, Js eyne holtingk geholden tho Rothmyſſen van den van lucken In Jegenwardicheit des ſulueſten Heren Borcharde Stoter abbete Her Johan muller Burſarius Her magnus Sluter Kellener Her Jurgen kelle Cantor vnd vnſes ſchryuers Conradus de dorne In dem ſulfften richte is wilken peck eyn richter geweſth vnd de holtinge geßeten vnd Johan wobbekinck van dem baghen vorſprake, hyr ßynth mede In gerichte geweſth de hemenhuſer de van Jlueße vnd de Slotelborger van der vorborch, dar dan ſynth ordel na rechte gefunden In duſſer nabeſchreuen wyße, Js Interſte gefraget, weme de menner der Holtinge vnd holtmarkede beſtan alze Herenn dar tho, Js gefunden dat ßie der holtmarkede vnd holtinge nemande beſtan alze den heren van lucken der Holtinge vnd der markede herenn Js furder gefraget we In de holtinge horen, van der van lucken wegen Rothwer hefft gefunden myt der menner Rade vnd hetent, dat dar In horenn de Juncker tor Slotelborch vnd de vorborger van der van lucken wegen, de Hemenhußer vnde de van Jlueße vthgenamen de beyden bleke Js gefragĕt wo depe de Juncheren tor Slotelborch darjn horen Js gefunden myt oren deeltuchten vnd de vorborger vnd nicht de van dem werder, Js gefragtt we de holtmarkede vordedingen ſcholen Js gefunden dat ßie ſcholen vordegedingen de Erffheren vnd alle de Jenne de dar In horen vnd der holtmarkede dencken tho bruken Js furder gefraget wie ßie ſynth bynamen den dar behorth mede toghande tho panden vp den holtingen, Js gefunden van den menneren, de Jennen de van den van lucken vnd menneren nemafftich gemacket werden, Synth nemafftich gemaket Sees tho Hemenhuſen wonafftich alze van dem frigthaue van den tornenhaue van dem middelſten haue van dem Hoenhaue van dem damhaue vnd van dem bringkhaue vnde veer van Jlueße van dem tegethaue van

dem klinckenhaue van dem Northaue vnd van dem Szeehaue duſſze hebben Jumer holtherenn geweſth. Js gefraget wie die ouerſten Holteren twe ſyn manck one Js gefunden de frigtmeyger vnd tegetmeiger Item hebben de menner alze de genomeden Holteren geſuwarenn vnd mytt vpgerichteden vingerenn eyn eeth gedan, dat ſee willen panden recht, nha ſynne vnd wytte vnd nicht nha gunſth edder frunſchop Js gefraget offte de geſzuwaren holteren wene panden wolden vnd de anderen worden gheeſchet mede helpen tho panden we des nicht endede vnd hulpe panden wath ſyn broke weßen ſcholde Js gefunden wen ſie werden gheeſcheth vnd nicht enfolgen de ſchalme wißen vth der markede vnd de markede nicht twbrukende ſo langhe ſie vor denn vnhorßam fulgedan Js furder gefragt van den geßwaren wen ſie wolden panden dar pandes Recht were vnd nicht wolden pande van ſick geuen wenn ſie dat Claghen ſcholen Js gefunden dat me dat ſchal klagen den van lucken Herenn der markede vnd den Jennen de de markede dencken mede tho bruken Js gefragtt van den geßwarenn Holteren Offte Sie panden eynen de de nuthtbarholt bouwede vnd In de markede horde wo ßware dat ſie onhe panden ſcholen Js gefunden vor Recht dat de holteren ſcholen ſie panden ſo hoch ſie willen nha gnaden Js gefragtt Offte ſie panden eynen de de nutbar holth houwede edder ander holt vnd nicht In de markede horde Js gefunden de ſchal me panden [1]) ſie willen vnd volgen ome myt rechte Js furder gefrageth Offte we were, dede de Eckbome ſtufelde edder daelbrende offte de borken affwyltede de lude offte orhe kinder wath de braken hefft Js gefunden dat de olderen der kindere edder we dat dede, deme ſchalme volgen tho huße vnd tho hane vnd panden ſie vmme der kinder edder den olden de Sodane daeth dede Js furder gefraget Offte de Szwarenn ock ſcholen vordegedingen den torff offte we wath Raden wolde, Js gefunden dat ſie den holteren nicht beſtan In dem torue wen ſie der gudtheren willen hebben anders hebben ſie dar to thoßeggende vnd dat tho anden Item hebben de van lucken den holteren beualen vnd to gefunden dat ſie ſcholen panden alle de Jennen dede Raden vnd dede Ecken vnd Boken vthraden vnd dael houwen Js furder gefragett wo verne de kerckhere vnd ſyn koſter In de holtmarkede horen vnd offte ſie nutbar holth houweden wome dar mede vortffaren ſchole Js gefunden de kerckhere vnd ſyn koſter ſcholen des gheneten des ore nabere bauen vnd boneden, vnd noch meere de kerckhere ſo hie or geyſtlike vader is Js furder gefraget wor de holtwarten mede borechtiget ſynth mer alze de anderen Js gefunden alle wynthbrokich holth legher holth dar de brammer auer gewoſſen is vnd de polle wen de anderen dat ore enweghe hebben mogen ſie houwen Offte dat anders we houwen wolde datt ſchal ſcheyn myt der holteren willen Item hebben de warckmeſter van wynthem vnd Johan bolte vor dem Richte der holtinge angetoghen dat ſie mede horen tho panden In der Jlueßer markede dar de menner ſynth vmme gefraget ſampth, de Zick hebben beſproken vnd geantwordet dat ſie dem warckmeſter edder bolten nicht beſtaen In der markede, de van lucken willent onhe doch vorgunnen Noch ſynth de menner auermals dar tho ghetagen alze de oldeſten dat ſie ſick ſcholden noch eyns beſpreken vnd ſeggen by oren Eeden wath ſie dar van weten edder gehorth hebben van oren olderen hebben ſie ouerſth geantwordt dat itlyke hebben gehorth van oren olderen dat ſie mogen helpen panden de vtlude ſo me ſie dar tho eſchede Offte wen de geßwaren holteren des behoueden ſo mochten ſie de beyden anſpreken one tho helpende Ock menden itlike menner dat ſie eer eyne hußſtede gehath hebben by lennen uelde dar van ſie dar mochten Inhoren tho panden ſo wen ſie de huſſtede boßytten Js furder gefraget van der van lucken weghenn de

[1]) „ſo hoch“ iſt ausgelaſſen.

gemeynen meennere tho fynden wor de Jlueßer marckede angeyth hengeyth vnd ſick ſchedet myt der dornere markede [2]) Js Jngebracht van dem Olden Beneken frigtmeyger dorch wyſinghe vnd vulborde der gemeynen menneren dat de Jlueßer markede gha an vth der gele recht auer den leßekamp vnd vordan auer varenkamp dar ſteyt eyne holtekeboem, dat is de Snethboem vnd gheyt den auer dat heytbleke offte bolten houe dar licht eyn Snethſteyn vnd geyth dor dat Raderbrock [3]) Recht auer dere wylden kamph recht vp der lucker ſteyn, vordan auer dat ſchyre thom bokenberge na dem ruſchen Crutze [4]) dorch dat greuyngs brock nha dem Jlenkampe [5]) dare licht eyn Snethſteyn vnder dem berge van dem Jlenkampe na deme wagenrader dyke van dem wagenrader dyke dorch dat wagenrader ſchyr [6]) by der Jlße vppe wente dar de Jlße vthe dem Schomborgeſchem knycke kumpt Jtem Js furder gheßath vnde ſynth de van lucken myt den menneren auer eyn gekomen de holtings Jarlykes to holden des donderdaghes nha Michaelis nogeſth folgende tho Rothmyſſen by broke de dar Jnhorde vnd nicht enkome hedden braken viff marck De et ſuper quibus omnibus et ſingulis premiſſis ſupradictus Reuerendus pater et religioſj domini, abbas et perſone conuentuales preſcripte ſibj a me notario publico ſubſcripto vnum vel plura publicum ſeu publica conficj petierunt et quilibet ipſorum petijt Inſtrumentum et Inſtrumenta atque conficj (*sic*) Acta ſunt hec In Rothmyſſzen Sub anno Indictione die menſe pontificatu et alijs quibus ſupra preſentibus ibidem honorabilibus et diſcretis viris domino Johanne Reymerdingk plebano et bernhardo Nôthwer cuſtode parrochialis eccleſie In Hemenhuſzen teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

(Notariatszeichen.)

Et Ego Georgius Scheffel Clericus Spirenſis dioceſis publicus ſacris apoſtolica et Imperialj Auctoritatibus Notarius Quia preinferte cedule exhibitioni lectioni confeſſioni et recognitionj Omnibusque alijs et ſingulis premiſſis dum ſic [7]) premittitur fierent et agerentur, Vna cum prenominatis teſtibus preſens interfuj, Eaque omnia et ſingula ſic fierj Vidi et audiuj ac fecj, Quocirca preſens publicum inſtrumentum manu alterius fideliter ſcriptum exinde confecj ſubſcripſi publicauj et in hanc publicam formam redegj Signoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignauj In fidem et teſtimonium premiſſorum omnium et ſingulorum rogatus et requiſitus .:

---

2) Vergl. „De holtinck vnde rechticheit in der dorner marcke“ vom 14. November 1521 in einer Copie des Kloſters Moritz zu Minden.

3) Jetzt „Rehbrock“, ſüdöſtlich von Seelenfeld gelegen.

4) Südweſtlich beim Vorwerke Büchenberg (Duplat). 5) Oſtſüdöſtlich bei Büchenberg (Duplat).

6) „Das große Schier“ liegt zwiſchen Wiedenſahl und Münchehagen, ſüdöſtlich vom Vorwerke Büchenberg (Duplat); durch daſſelbe ergießt ſich die aus dem Schauenburger Knicke kommende Jlſe.

7) „vt“ fehlt.

Urk. 909.

Abt Burchard Stöter zu Loccum belehnt Ludolf Knigge den Aeltern mit einem freien Sattelhofe zu Leveſte (Kd. im A. Wennigſen) mit 4 Hufen Landes vor Pattenſen und mit einem

Hofe und drei Hufen Landes zu Ringelen. 23. October (Des dages ſeuerini Epiſcopi) 1521.

Längliches Siegel des Abtes Burchard Stöter.

Urk. 910.

Johann von Mandelsloh, Propſt von St. Martini zu Minden, befiehlt als Richter und Subconſervator der Gerechtſame, Privilegien, Freiheiten, Beſitzungen und Güter des Kloſters Loccum [1]) den Geiſtlichen in den Diöceſen Minden, Bremen, Verden, Paderborn, Hildesheim und Osnabrück, den Tile Bere, Hermann Kramer, ihre Frauen und Andere aufzufordern, innerhalb 5 Tagen der Küſterei zu Loccum die ſchuldigen Abgaben zu entrichten. 14. Februar 1522.

Das runde Siegel des Propſtes zeigt einen rückwärts gekehrten Reiter mit einer knienden Perſon hinter demſelben. Unter dem Pferde ein rechts gelehnter Schild mit dem Horne.

---

[1]) „a .. Arnoldo Abbate Monaſterii ſancti Egidii Brunſwiccen. ... ſpecialiter ſubdeputatus.“

Urk. 911.

Johann Gruter [1]) befiehlt den Geiſtlichen [2]) in den Diöceſen Minden, Bremen und Paderborn, dem Herbord Rodenbeck, Marquard Quette und Johann Macke in Betreff des Kloſters Loccum jeden Eingriff und jegliche Anmaßung an die Quetzer und Bierder Heide (im K. Lahde) zu verbieten. Münſter, 3. September 1522 [3]).

Zerbrochenes Siegel mit einem Reiter.

---

[1]) Dechant an der Collegiatkirche von St. Martini zu Münſter, ſubdelegirter Richter [4]) und Conſervator der Gerechtſame, Privilegien, Freiheiten, Beſitzungen und Güter der Aebte, Aebtiſſinnen und Convente aller Ciſtercienſer Klöſter.

[2]) Den Aebten, Prioren, Pröpſten, Dechanten, Archidiakonen, Scholaſtern, Cantoren, Küſtern, Schatzmeiſtern, Sacriſtanen und andern Geiſtlichen in den Diöceſen Minden, Bremen und Paderborn.

[3]) Inſerirt iſt die Subdelegationsurkunde des Abtes Diederich von St. Egidii zu Braunſchweig vom 22. März 1522 und in derſelben enthalten die Bulle Innocenz VI. datum apud villam nouam Auinion. duodecimo kl. Junij Pont. anno primo (Urk. 781), in welcher die Bulle des Papſtes Clemens Auinion ſecundo nonas ffebruarij Pontif. anno nono beſtätigt iſt.

[4]) An demſelben Tage befiehlt Johann Gruter den genannten Geiſtlichen, den Gebrüdern Diederich und Johann von Landesberg mitzutheilen, daß ſie bei Strafe des größern Bannes und 2000 Rheiniſcher Goldgulden einige Mandate und Arreſtbelegungen gegen die Meier zu Winzlar (im Ger. Loccum) und Munzel [5]) hinſichtlich des dem Kloſter gebührenden Getreides und der Früchte alsbald zurücknehmen und ver-

nichten, bei eben der Strafe sich nicht weiter in den Klosterzehnten zu Dudinghusen (Düdinghausen im K. Bergkirchen, A. Rodenberg) mischen und die Klosterpersonen und Güter auf keine Weise mehr belästigen und beunruhigen, oder sich vor seinem Tribunale zu Münster stellen sollen (Siegel). — Desgleichen in einer andern Urkunde [6]), dem Heinrich Daelmolner und seiner Frau zu verbieten, bei Strafe des größern Bannes und 100 Rheinischer Gulden, irgend einen Eingriff in die Aecker „Stedebrink“ (Stehbrink zu Bierde gehörig) sich zu erlauben, und dieselben vor sein Tribunal nach Münster zu citiren (Siegel). — Am 17. December 1522 bestehlt Abt David von St. Jakobi Scotterum zu Erfurt, Mainzer Diöcese, Benedictinerordens, Richter und Subconservator [7]) in vorliegender Sache, den Aebten, Priorn, Pröpsten, Dechanten, Archidiakonen, Scholastern, Cantoren, Küstern, Schatzmeistern und andern Geistlichen in der Diöcese Minden, insbesondere zu Minden selbst, zu Windheim und Döhren (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen) auf die Anklage des Abtes zu Volkolderode als Visitators vom Kloster Loccum, daß Hermann Coll, Heinrich Meiger, Johann Wenkmester, Henning Lachemeiger, Heinrich Oldenborg, Hermann Schickeniß, Heinrich Limborg, Johann von Langen und Joachim Boes mit einigen Einwohnern zu Windheim und Döhren des Klosters Schweine aus dessen Holzung mit gewaffneter Hand geraubt und weggeführt haben, diesen Angeklagten jegliche Einmischung in des Klosters Loccum Eigenthum bei Strafe der Excommunication und 1000 Rheinischer Gulden zu untersagen und dieselben vor sein Forum zu citiren (Längliches Siegel des Abtes David).

[5]) Auf dem Rande steht: „Monnichhagen loco Muntzel.“

[6]) „Theoderico ... sancti Egidii Brunswicensis ... abbate eorundem iudice et conseruatore principali .... subdeputatus.“ Der Subdeputations-Urkunde des Abtes Diederich (Braunschweig, 22. März 1522) sind die Bullen des Papstes Innocenz VI. „apud villam nouam Auinion. duodecimo kal. Junii pontif. anno primo“ mit der Bulle des Papstes Clemens „Datum Auinione II. Non. Febr. Pont. anno nono“ inserirt.

[7]) A ... viro Johanne de Guttenberg Decano Herbipolensis Eccles. (dessen Urkunde vom 5. December 1522 sammt den Bullen des Papstes Innocenz „Datum apud villam nouam auinionens. dioc. duodecimo kalend. Junij pont. a. primo“ und des Papstes Clemens VI. „Datum Auinione secunda Nonas Februarij pontif. Anno Nono“ inserirt sind).

Urk. 912.

Notar Georg Scheffel thut kund, daß und wie auf Erlaubniß des Administrators Franz zu Minden, Herzogs von Braunschweig und Lüneburg, ein Holzgericht im „Rothmissen“ gehalten ist [1]). Im „Rothmissen“, 21. April 1523.

(Aus dem Originale. — Angez. bei Treuer S. 132.)

---

[1]) Der Abt Burchard Stöter, Prior Georg Kelle, Kellner Magnus Schlüter, Cammermeister Albert Wiland, die Conventualen Diederich Oldenburg und Johann Ernesti haben dasselbe durch Anton Benterberch „vom Hagen“ (Münchehagen), als Richter, durch den Holzgrefen Johann Tegetmeier zu Ilvese (im K. Heimsen) und Beisitzer Godeke Tornemeier zu Heimsen (im Ger.-Bez. Petershagen) im Beisein der Einwohner aus Ilvese und Heimsen und der Vorbürger zu Schlüsselburg abhalten lassen.

In nomine Domini Amen Anno a Natiuitate eiuſdem domini Milleſimo quingenteſimo viceſimo tertio Indictione vndecima, die vero Martis viceſima prima menſis Aprilis, Pontificatus Sanctiſſimj In chriſto patris et domini noſtri domini Adrianj diuina prouidentia pape Sexti Anno Secundo, In Silueſtrj ac Siluatico loco (. Rothmiſſen vulgariter nuncupato .) Inque mej Notarij publicj ac teſtium infraſcriptorum preſentia perſonaliter conſtitutj Reuerendus pater dominus Borchardus ſtotter abbas, Ac relligioſi domini Georgius kelle prior, Magnus ſlutter Cellerarius, albertus vilant Camerarius Theodericus Oldenborch, et Johannes Erneſtj domini et fratres conuentuales priuilegiatj et exemptj monaſterij Luccenſis ordinis Ciſtertienſis Mindenſis dioceſis ex tunc conuentum repreſentantes principales principaliter pro ſe ipſis citra tamen quorumcunque procuratorum ſuorum per eos quomodolibet conſtitutorum reuocationem, dicentes afferentes et allegantes, ac eorum allegationes et aſſertiones per patentes et ſigillatas literas probantes et verificantes quomodo et qualiter Reuerendus In chriſto pater et Illuſtriſſimus princeps et dominus dominus Franciſcus dej et apoſtolice ſedis gratia electus et confirmatus adminiſtrator eccleſie Mindenſis, Brunſzwicenſis et Luneburgenſis dux, Maturo cum dominis capitularibus eccleſie Mindenſis, ac paternitatis ſue-conſiliarijs prehabito [1]), Eiſdem dominis abbatj et conuentuj quoddam nemoreum Juditium ſiue dominium hodierna die videlicet feria tertia poſt dominicam Miſericordia domini que eſt dies Martis viceſima prima Aprilis In loco Rothmiſſen dicto, tenendum et obſeruandum, pro verificatione Juris ac antique et inconcuſſe preſcripte poſſeſſionis prefixiſſet et miſ ... et Juxta certarum Indeconfectarum et per paternitatem ſuam ſigillatarum tenorem litterarum, Quas eo tunc publice exhibuerunt ac pro inſertis et publicatis hic habere dixerunt et allegarunt Quibus ſic factis ac termino prefixo adueniente, dictj Reuerendus pater vnacum predictis ſuis priorj cellerario camerario ac alijs perſonis conuentualibus vocatis antea rite et legittime vocandis ac Intereſſe habere putantibus, dictum Juditium nemoreum (. vulgo dye holtynck .) celebrarunt et obſeruauerunt, ac celebrarj et obſeruarj fecerunt et procurarunt In hunc qui ſequitur modum videlicet Im Jare duſent viffhundert vnnd dre vnd twintich, am dinſtag nha dem Sontag Miſericordia domini welcher waß dye Eyn vnnd twintigeſte dag deß monats Aprilis, vnder dem Regimente deß werdigen heren heren Borcharten Stotter Abbatis deß Cloſters locken Iſt eyn holtingk gehalten tho Rothmiſſen von den van locken In Jegenwerdicheit deß vorbenompten heren Borchartten abbtes, Georgn Kelle prioris Magnj Sluters kelners, Albertj Vilant, Camermeſters, Theodericj Oldenborch vnnd Johannis Ernſtinck Ordens perſonen deß vorbenompten Cloſters locken, In dem Sulueſten gerichte iſt richter geweſt Anthonius Benterberch vom hagen, vnnd dye holtinck geſetten, ſampt Johan Tegetmeiger tho Jlueſſen holtgreuen vnnd Godeke Tornemeiger tho heymenhuſſen byſitter, hyr ſynt In gerichte myt geweſt dye menne von heymenhuſſen byſitter, Hyr ſynt In gerichte mit geweſt dye menne von Heymenhuſſen vnnd Jlueſſen, vnnd dye vorborgers thor Slotelborch, dor dan vorder ordel nha gefunden nha recht, vnndt gefraget wo hy nafolget In erſte gefraget durch vorbenompten Anthonium benterberch, ob eß ßo fer tages ſye dat man eyn gerichte hegen moge, iſt geſungen (*sic*) vnnd ynbracht durch Johan ſtromeiger, In dem ſo es not vnnd behoff ſy ſo moge man wol en gericht hegen, Iſt furder gefraget wat man In

[1]) Nämlich „conſilio“, welches Wort ausgelaſſen iſt.

dem gericht verbyden ſoll, Iſt gefunden vnnd yngebracht, durch Hinrick kell vnnd vorboden haſtemut Schelbewort nemant tho thun ſunder myt achten ordelen rechten vnnd vorſpracken, Iſt vordan gefraget von den mennen wem ſye der holtynck vnd holtmarckt beſtan als rechten hern der marck, hebben dye menne ſich dippelichen beraden vnnd durch Marquarth Northmeiger ſeggen laten dat ſye der holtmarckt vnd holtynck nemant beſtan ſunder den hern vnd Cloſter tho Locken van welcker wegen ſy der bruken, Namals iſt gefraget we In dye holtmarckt vnnd holtynck gehorenn vnnd der bruken mogen van der van Locken wegen, Iſt gefunden dorch Beneken noetwet dat dar In horen dye heymenhuſſer Iluefſer vnnd dye Juncker thor Slotelborch myt den vorborgers dar ſuluеſt thor Slotelborch myt Irer deeltucht vnd nicht depper, van der von locken wegen ßo ſye Ir meigers ſynt vnnd der von Locken lant ſehen Iſt vorder den mennen vorgeleſſen eyn regiſter So ſye In vergangen tyden vp der vorbenompten holtynck gefunden hebben von puncten tho puncten vnnd worden tho worden wor hye Na volget, Item iſt auers gefraget we dye holtmarkede vordedinge ſcholle, Iſt gefunden von den menneren, ſcholden don dye Erſſhern als dye von Locken vnnd alle dy Jennen dye dar In horen vnnd der holtmarkede dencken tho brucken, Item iſt furder gefraget we ſy ſynt by nammen von olden her, den dar behort myt tho gan vnd tho panden von der von locken wegen vp den holtynge vnnd holtmarkede, iſt gefunden von den menneren dye Jennen dy von den von Locken namafftich gemacht werden vnd von olden her gethon hebben, Synt namafftich gemacht Seß tho heymenhuſſen wonafftich aß von dem frythoue, von dem Tornehoue, von den Middelſten houe, von den honhoue, van dem damhoue, vnd van dem brinckhaue, Vnnd veer von Iluefſen von dem Tegethoue, von dem Northoue von dem Clenckenhoue, vnnd von dem ſeehoue, duſſe hebben von olden holteren geweſt Iſt furder gefraget we dye Ouerſten twe holterenn ſynt manck yn, Is gefunden dy frytmeiger tho heymenhuſſen vnnd dye Tegetmeyger tho Iluefſen Item Is gefraget Offte dy geſworen holteren Wen panden wolden vnd dy anderen worden geeſchet myt tho panden helpen, dy dan nicht hulpe panden, wat ſyn brock weſſen ſchall, Is gefunden wen ſy ſo werden geeſchet vnd nicht volgen, dye ſcholle man wiſen vth der marck vnnd dye marck von den Jennen nicht tho brucken, ſo lange ſe vor den vnhorſam full thunt, Is furder gefraget Von den geſworen wen man ichtes wen wolden panden daer pandes recht weere vnnd nicht wolden pande von ſich geben wem ſye dat clagen ſchollen, iſt gefunden dat man dat ſcholl clagen den von locken heren der marck, Is furder gefraget van den holteren offt ſye ymant panden dye do fruchtbar holt hawede, vnd yn dye marck horde wo ſchwar ſy yn panden ſchollen, Is gefunden vor recht dat dye holtheren ſchollen ſy panden ſo hoch ſye willen nha gnade, Is furder gefraget ob ſy ymant panden de do nutbar holt hawede, oder ander holt vnndt nicht In dy marck hort, wo hoch man yn panden ſcholl, Is gefunden dat man dye chol panden ſo hoch ſy willen vnnd volgen yn myt recht, Iß furder gefraget offt wee wer dye eckbome ſtuffelde oder daelbreuth offt dye borcke affwitede dat eth ſche van den luden offt Iren kinderen wat dy bruken hebben, Is gefunden dat dy olderen ſchollen antworden vor Ire kinder vnd denſte, vnd man ſchol den olderen der kinder oder wer dat dede volgen tho huß vnd hoff vnnd panden ſy vmb der kinder willen odder der Jenne dy ßodane dat deden, Is furder gefraget, offt dy geſworen ſchollen vordedyngen den torff offt we wat roden wolde, Iß gefunden dat ſy den holtheren nicht beſtan yn dem Torue, ſunder wen ſy der gutheren willen hebben, Anders hebben ſye dat tho anden vnnd vor den gutheren tho clagende, Item hebben dye von Locken den holtheren beuollen vnd thogefunden dat ſye ſchollen panden alle dy Jennen dy do roden vnnd dy ecken vnd buken vthroden, Is furder gefraget wo ferre

dye kerckher vnd dy koſter yn dye holtmarckt gehorn vnnd offt ſy nutbar holt hawede wo man dar myt fortfarn ſchol. Js gefunden dy kerckhere vnd ſyn koſter ſchollen deß genetten das Jre naber beneden vnd bouen vnnd dye kerckher noch meer gnade nha dem Jr geiſtliche vader is Js gefraget war die holtheren mer myt berechtiget ſynt als dye andern iſt gefunden alle wyntbrockich holt legerholt do dy brammer ober gewaſſen iſt vnd dye polle wen dy anderen dat Jre hynweg hebben mogen ſy vphowen. offt dat anders wee howen wolde dat ſchol ſchehen myt der holtheren willen. Js furder gefraget we Jn dy holtmarcke vnd holtinge hore vnd der bruken moge van der vann der van (*sic*) locken wegen Js durch dy menne gefunden als durch beneken Noetwere ingebracht dat dar Jnhore dye dorſt thor Slotelborch myt ſyner deeltucht vnd nicht deper dar fur he ſchol dy holtmarckede helpen verbidden vnnd vordedingen dat ſy nicht forhawen vnd vordrebben werde dye Jlueſſer dy heymenhuſſer vnd dy vorborgers von der ſlotelborch darvmb dat ſy all der von Locken lant ſehen vnd Jr meigers ſynt Jtem is furder Jn dem gericht gefraget van den gemeynen mennen tho ſynden wore dye Jlueſſer marck angeyt heyngeyt vnnd ſich ſchedet vp dat bekantlichteſt myt der dornder marck Js Jngebracht nha der menner berade wiſſe vnd vulbarde dat dy marck ga an, vth der gele, recht auer den Leſe camp, vnd vordan auer den varecamp, dor ſtet eyn holteke bom, dat iſt dye ſchnetbom, vnnd geth den auer dat hethbleck offt bolten how dare licht en ſchnet ſteyn, vnnd geth dorch rader brock recht auer den wilden camp rechte vp den locken ſteyn, vnd vordan auer dat ſchyr thon bockenberg nha den Ruſchen cruße dorch dat greuenckbrucke, Nha dem ylencampe dar lycht eyn ſchnetſteyn vnder dem berge, van den ylencampe nha den wagenrader dike, durch dat wagenrader ſchyr by der Jlſe vp, wan dar dye Jlſe vth den ſchomborſchen knick kompth, Vppe welcke vorberurtenn puncte hebbenn ſick dye menne beraden vnd durch beneken Noetwer Jnbringen vnd ſeggen latten dat ſie alle vnd yder puncte ſo yn vorgeleſſen iſt beſtan ſe alle woll, dath ith ßo vnd van Olden tho olden ſo geholden vnd gefunden ſy. De et ſuper quibus omnibus et ſingulis premiſſis dictus Reuerendus pater dominus Borchardus abbas vnacum dominis conuentualibus ſuis ſibi a Me Notario infraſcripto vnum vel plura publicum ſeu publica fierj atque confici petierunt Inſtrumentum et Inſtrumenta Acta ſunt hec In loco preallegato Sub Anno Indictione die menſe et pontificatu quibuſ ſupra Preſentibus Ibidem validis Euerhardo de Monckhuſſen, Rodolpho de Holle Martino de holle Johanne de holle et borchardo de Landeſſberge armigeris ac omnibus villanis In Locken et Monckhagen commorantibus et audientibus teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

(Notariatszeichen.)

Et Ego Georgius Scheffel Clericus Spirenſis dioceſis publicus Sacris Apoſtolica et imperialj Auctoritatibus Notarius Quia premiſsis omnibus et ſingulis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis teſtibus preſens interſuj, Eaque ſic fierj vidj et audiuj Idcirco preſens publicum inſtrumentum manu mea propria ſcriptum exinde confecj ſubſcripſi publicauj et in hanc publicam formam redegj Signoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis Signauj In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Urk. 913.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verpfändet für ſich und ſeine Brüder Johann und

Erich dem Abte Burchard Stöter und dem Convente zu Loccum für ein Capital von 200 Rheinischen Gulden den Werder zu Hemenhusen (Heimsen, Kd. im Ger.-Bez. Petershagen). 3. Mai (Am Dage Crucis Inuentionis) 1523 [1].

Siegel des Grafen Jobst (Fig. 75).

---

[1]) Desgleichen für ein Capital von 380 Rheinischen Gulden Aufkünfte aus den Höfen zu Lese (Leese, Kd. im A. Stolzenau) an demselben Tage (Siegel Fig. 75).

Urk. 914.

Albert von Münchhausen zu Eidinghausen überläßt mit Zustimmung seines Bruders Johann dem Abte Burchard Stöter und dem Convente zu Loccum einen Hof zu Landesbergen (Kd. im A. Stolzenau) mit zwei Kothen, und empfängt dafür des Klosters Hof zu Eigdynchusen (Eidinghausen, Kd. im Ger.-Bez. Blotho). 10. Mai (des Sondages vor der hymmelfarth vnßes Heren) 1523.

Siegel des Albert und Johann von Münchhausen.

Urk. 915.

Johann von Münchhausen, des verstorbenen Clamers Sohn, verspricht dem Abte Burchard und dem Convente zu Loccum, die denselben für 2 Pferde schuldig gewordenen 47 Goldgulden bis Martini zu bezahlen. 19. August (des mitwekens na Assumptionis Marie virginis) 1523.

Siegel auf das Papier gedruckt.

Urk. 916.

Franziscus, Administrator des Stifts Minden, Herzog von Braunschweig und Lüneburg ꝛc. und Burchard Stöter, Abt zu Loccum, vergleichen sich durch Vermittelung Everd's von Münchhausen und Wilken's Klencke, Ludolf's Sohnes [1]). 25. April (am Maendage Gereonis) 1524 [2]).

(Aus dem Originale. — Abgedr. bei Treuer S. 132.)

Von vier Siegeln sind die des Bischofs und Abtes abgefallen, des Evert von Münchhausen und Wilken Klencke vorhanden.

---

[1]) Der Vergleich betrifft die dem Kloster zustehende Holzgerechtsame in der Mark zu Ilvese (im K. Heimsen) und Hemenhusen (Heimsen), zu welcher auch das Haus Schlüsselburg und die Vorburg mit ihrer „Deeltucht“ gehören; zwei Meier zum Borstel und Stedebrincke (Stehbrinck, beide zu Bierde im K. Lahde, Ger.-A. Petershagen gehörig), welche Dienste an das Stift, Zehnten und Zins an das Kloster

entrichten ſollen; das wüſte Dorf Roſenhagen (im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen), fortan dem Kloſter zubehörig; jeder Theil ſoll die Höfe, von welchen ſeine Eigenbehörigen abſterben, mit ſeinen Eigenbehörigen wieder beſetzen; das Holz „Rieſſen“ ſoll beim Kloſter verbleiben; für eine ungebührliche Pfändung von Kloſterſchweinen ſeitens der Holzgeſchwornen zu Windheim in der Ilveſer und Heimſer Mark ſollen dieſelben dem Kloſter ein fünfpfündiges Wachslicht zur Buße überbringen laſſen, und auf den Beweis, daß Johann Schmedes Frau zu Doerne (Döhren im K. Windheim) dem Kloſter gehöre, will der Adminiſtrator dieſelbe ihm übergeben.

2) Biſchof Franz zu Münſter und Osnabrück, Adminiſtrator zu Minden, beſtätigt den obigen Vertrag am 8. Juli 1537 (Siegel des Biſchofs in rothem Wachſe. Franciscus Manu propria ſcripſit); — Biſchof Georg zu Minden, Dompropſt zu Cöln und Bremen, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg am 15. Februar 1557 (rundes Siegel in rothem Wachſe).

Urk. 917.

Notar Johann Hampe thut kund, daß und wie in Anweſenheit des Adminiſtrators Franz zu Minden, Herzogs von Braunſchweig und Lüneburg, des Mindener Vogtes Johann Huddik und des Droſten Johann Klencke zu Schlüſſelburg (im Ger.-Bez. Petershagen) unter dem Abte Burchard Stöter ein Holzgericht der Ilveſer und Heimſer Marke zu „Rothmiſſen“ gehalten iſt [1]). Im „Rothmiſſen“, 28. November 1524.

In nomine ſancte et Indiuidue trinitatis patris et filij et Spiritus ſanctj Amen Vniuerſis et ſingulis preſentis publicj Inſtrumentj ſeriem Inſpecturis lecturis pariter et audituris pateat euidenter et ſit notum, Quod ſub Anno A Natiuitate dominj Milleſimo quingenteſimo viceſimo quarto Indictione duodecima, die vero lune viceſima octaua menſis Nouembris pontificatuſs Sanctiſſimj In chriſto patris et dominj noſtri dominj Clementis diuina prouidentia pape Septimj Anno ſecundo In Reuerendj In chriſto patris et dominj Illuſtriſſimj principis et dominj ffranciſcj dej et apoſtolice ſedis gratia Electi et confirmatj adminiſtratoris Mindenſis, Brunſwicenſis et Luneburgenſis ducis, Ac Johannis Huddich venerabilium diuinorum de capituło Eccleſie Mindenſis prefectj, Inque mei Notarij publicj Ac teſtium Infraſcriptorum ad hec ſpecialiter vocatorum et rogatorum preſentia perſonaliter conſtitutj Reuerendus pater et Religioſi fratres et domini Borchardus Stotter Abbas, Johanneſs Moller magiſter curie In Laden, Magnus Sluter cellerarius, Hermannus Ebbertes, Johanneſs Erneſtinck, Johanneſs pock, Eggerdus Doue, et Conradus Fricke profeſſi dominj et fratres conuentuales priuilegiatj

---

1) Abgehalten iſt daſſelbe durch Henning Alsmann als Richter und ſeine Mitconvertiten Hermann Taen und Johann Wedekind als Beiſitzern in Gegenwart der Einwohner von Ilveſe und Heimſen (im K. Heimſen, Ger.-Bez. Petershagen) und der Vorbürger zu Schlüſſelburg, welche in die Holzung gehören, und im Beiſein der Goh Winkheim und Dorne (Döhren im K. Windheim, Ger.-A. Petershagen) und der Schlüſſelburger von dem Werder 2).

2) S. Note 1 zu Urk. vom 4. Juli 1545, vergl. mit Note 1 zu Urk. vom 10. November 1282.

et exempti monaſterij luccenſis ordinis Ciſtertienſis Mindenſis dioceſis, eo tunc conuentum repreſentantes principaleſs principaliter pro ſe ipſis citra tamen quorumcunque procuratorum ſuorum per eoſs hactenus quomodolibet conſtitutorum reuocationem, volentes et Intendentes nemoreum Juditium et Juriſdictionem ipſis In lignis et ſiluis Rothmiſſen competens et competentem vulgo eyn Holtynck to Rotmiſſen, obſeruare ut dixerunt et celebrare Vnde dictj dominj Abbas ac dominj conuentualeſs vocatis vocandiſs ac Intereſſe habere putantibus, ad hujusmodj Juditij ſiluaticj obſeruationem proceſſerunt illudque obſeruauerunt et tenuerunt In modum Infraſcriptum In dem Jare duſenth viffhundert vnde vere vnde twintich an dem mandaghe dede waſſ de achte vnd twintigeſte dach deß Mantheſſ Nouembris Vnder dem regimente deß werdighen heren heren Borchardeß Stotter Abdeß de (*sic*) kloſters to locken Is gheholden eyn ghemeyne Holtinghe der Jluerſcher vnd Heymenhuſer marcket to Rotmiſſen van den van locken In Jegenwordicheyt deß Hochwerdighen In godt dorluchtigen hochgebornen furſten vnde heren heren ffranciſcj adminiſtratoris deſſ Stichteß Minden hertogen to Brunſwick vnde Luneborch ꝛc. vnde ock deß Erſamen heren Johan huddick der werdighen vnde erbaren heren deſſ Capittels der dhomkerken to Minden Fogedeß, dorch ſyne heren deß capittels dar geſchicket Ok deß veſten vnde Erbaren Johan klencken droſten tor der ſlotelborch vnde dar ſulueſt eyn holtinghe effte holtgerichte geheget van der van Locken wegen In dem ſulfftighen gerichte is richter gheweßen Broder Hennigk Alſman vnde de holtinge geſeten ſampt broder Hermen taen vnde broder Johan wedekindes profeß vnde conuerſen deß vorbenompten kloſters locken byſitters Hir ſynt In dem gerichte mede gheweſt, de menne van Hemenhußen Jlueſſe vnde de vorborger tor Slotelborch, de in dat vorbeſcreuen holtinge horen, ock in byweßende der goe winthem vnde dorne vnde der Slotelborgers van dem werder, Dar dan vorder ordell na rechte gefunden ſynt vnde gefraget wo hirnafolget Interſte gefraget dorch vorgenompten Broder Hennigk Alſman richter offte deß ſo vere tidt dageſſ were, dat me eyn holtgerichte hegen mochte, Is gefunden vnde Ingebrocht dorch de menne deſſ gerichteß, In dem ßo deß noeth vnde behoff ſy, ſo mogeme wol eyn holtinghe effte holtgerichte hegen, Is vorder gefraget dorch vorbenompten richter, wath men in dem gerichte der holtinghe worheden ſcall, Is gefunden vnde ingebrocht dorch de menne deß gerichtes vnde vorboden Haſten noth vnluſt ſcheldewort nemande to donde ſunder myt achten, ordelen, rechten vnde vorſpraken, Hefft de ergenompte broder Hennygk richter eyn holtinge edder holtgerichte geheget eynewarue anderwarue dardewarue nemande to bedingen ſunder myt ordell rechte vnde vorſpraken Iſt vorder gefraget dorch den beſcheden Tonnigeß Benterbarch van dem Hagen deß vorbenompten Heren van locken gerichliken gebeden vnde togelaten vorſpraken, In gerichte vmmb eyn ordell dat recht ſy weme de Jlueſſer Hemenhußer vnde de vorborgers tor Slotelborch der holtinghe vnde holtmarke beſtan alße rechten Heren der marcke, Is gefunden dorch de menner vnde Ingebroch dorch marquart Nortmeyger vth heten der menner, Dat ſe der Holtmarke vnde holtinge nemende beſtan beſündern den Heren to locken, van welkerer wegen ſe der bruken, Is forder gefraget we van der van locken wegen In de vorbeſcreuene holtinghe vnde holtmark horen vnde der bruken mogen, Is gefunden dorch de menne vnde Ingebroch dorch Beneken Notwere, dat dar In horen de Hemenhuſer Jlueſſer vnde de Juncker tor Slotelborch van wegen myneſſ gnedighen heren to Minden van dem Huſe tor Slotelborch, Dar vor he ſcal de marcket helpen mede to vordedingen vnde de vorborgers to der Slotelborch, myt oren deltuchten vnde nicht deper, Hir ſynt vth beſcheden de beyden Bleken Item is worder gefraget van der van locken wegen eyn ordell, wath de gemeynen menne de in de markede horen vnde gefunden

ſynt alße Jlueſſer hemenhuſer vnde vorborger, den borgeren van dem werder tor Slotelborch Jn der holtmarkede beſtendich ſynt, Nach dem male ſe ſick vormenen gerechticheyt dar Jnne to heſſen, Hebben do de gemeinen deß richtes ſick to ſammede gefraget, vnde wolbedacht, vnde dorch Godeken Tornemeyger vnde Johan Stromeyger Jngebroch vnde ſeggen lathen, dat de Slotelborger, de vp dem werder wonen neyne gerechticheyt hebben in der holt(mar)kede vorgeſcreuen, Wore dat one van gnaden gunſt vnde vorbidden vnſes gnedighen heren van Minden Biſkop Hinrickes zaliger de(chteni)ſſe vnde der Clencken, vorgonth is vnde togelaten van den van locken, Dat ſe mogen mede hoden vnde bruken der markede, Auer .... to kerende vp der Hemenhußer Snede effte kodriffte vp der hemenhuſer ſpecken na dem locker Damme den Minder wech vt ..... locken, nicht ouer den wech na dem ſchommerſchen knicke vor der breden horſt auer venthe vp den ſantwech na der weſer vnde Slotelborch ..... deß vorder weß ghedan hebben, myt hode effte myt hauwende, is myt gewalt geſcheyn vnde myt neynen rechte, Item hefft dho (de) Hochwerdighe Jn godt dorchluchtighe hochgeborne furſte vnde Here here ffranciſcus Confirmerde Adminiſtrator deß Stichteß to Minden Hertoge to Brunſwick vnde Luneborch, De ganßen Goe to winthem vnde Dorne geeſken lathen vnde one de ordel, ſo dorch de Hemenhußer Jlueſer vnde vorborger tor Slotelborch gefunden vnde Jngebrocht vorteleth vnde vortellen lathen, ſo ſyck ſamen dar vmmb beraden vnde beſpreken, vnde Jnbringen wath onhe dar van bewuſt were, ſynt de menner der goe van winthem vnde Dorne to hope gegan vnde ſick wolberaden vnde bodacht vnde dorch hermen warckmeyſter vnde Detert Scragen ſeggen lathen, dat ſolkes ſo de Hemenhuſer Jlueſer vnde vorborger heffet ſeggen lathen vnde Jngebrach vp de werder Lude, Dat id ſo Jnder warde ſy, vnde onhe ock ſo bewuſt vnde andechtich, hefft do ſyn forſtlike gnade de ganſen menne der goe gefraget were ſe den Jnbringers der ordell ock ſo ſeggen heten vnde onhe deß alle beſtan hebben ſe Jntgemeyne Ja geſecht ſe hedden onhe all ſo geheten ſeggen Item iſt vorder gefraget we de holtmarke vordedingben ſcall Js gefunden van den menneren dat ſcholen don de erff heren alße de van locken vnde al de dar Jnhoren vnde der marke dencken to bruken Item Js gefraget van den geſworen holteren, wen ſe wene panden wolden vnde de anderen worden geeſket mede helpen to panden, de den nicht hulpe panden, wath ſyn broke ſcholde weßen, Js gefunden, wen ſe ſo werden eſket vnde nicht folgen de ſcholme wißen vth der marke, vnde der marke nicht to bruken ßo lange ſe v(or) den vnhorſam wul dhon Item Js vorder gefraget van den holteren wenman ichteß weme wolde panden dar pandeß recht were, (vnde) nicht wolde pande van ſick geuen weme ſe dat clagen ſcholden Js gefunden vor recht datme dat ſcal clagen den van l(ocke)n heren van der marke Item is vorder gefraget wore de holteren mer mede berechtet ſyn wen de anderen Js gefunden all win(th)rochick holt legerholt dar de brammer ouer gewaſſen iß vnde de polle wen de anderen dat or enwech hebben mogen ſe vp h(a)uwen effte dat we anderß hauwen wolde de ſcal dat dhon myt der holteren willen Item hebben de van locken den holteren befolen vnde to gefunden dat ſe ſcholen panden al de Jennen de roden vnde de eken vnde boken vthroden vnde dael hauwen vnde alle toſlege vp to teynde vnde vp to hauwen welken nicht myt der van locken willen ſchuth offte gheſcheyn is Item iſt vorder Jn dem gerichte gefraget Jn dem gerichte (*sic*) van den meynen mennen to vinden, wore de Jluerſer marke Angheyt hengeyt vnde ſick ſedeth vp dat betanklikeſte myt der dorne marke Js Jngebrach nach der menner berath vnde fulborth vnde wiſſenheyt dat de market ga an vth der gele, recht ouer den Leſe kamp, vnde vordan ouer den varen kamp, dar ſteyt eyn holtickbom, dat is de Snethom, vnde geyt den ouer dat heytbleck effte Boltenhow, dar licht eyn Sneth ſteyn, vnde geyt dorch Raderbrock recht ouer

den wilden kamp recht vp den locken ſteyn vnde vordan ouer dat ſchire tome bockenberge na dem ruſchen Cruce, dorch dat greüingeß brock na dem Ilen kampe dar licht eyn Sneth ſteyn vnder dem berge van dem Ilenkampe na dem wagenrader dicke dorch dat wagenrader ſchire by der Ilße vp von dar de Ilße vth dem Schommerſchen knicke kumpt Item is vorder vp geſath vnde de van locken myt den menneren ouer eyn gekomen de ſulfftigen holtinghe Jarlix to holden to Rotmiſſen vp der ſuluen ſtede deß Donerſtage na michaeliß nogeſt volgende by broke eynen Jdern dar to komende de ſick der holt marke denckt to vorfrowende vnde mede inhorde, vnde dar nicht tor ſtede queme den ſchalme vth wißen vth der markede vnde der markede nicht to brukende ßo lange he der erffheren vnde holteren villen makede De et ſuper quibuſs omnibus et ſingulis premiſſis dictus Reuerendus pater dominus abbas vnacum conuentualibus ſuiſſ ſibi a me Notario publico Infraſcripto vnum vel plura publicum ſeu publica fieri atque conficj petierunt Inſtrumentum et Inſtrumenta Acta ſunt hec In loco Rotmiſſen preallegato ſub Anno Indictione die menſe et pontificatu quibus ſupra preſentibus Ibidem walidis ac diſcretiſs viriſs Theoderico de landeſbergen droſſato caſtri Reborch Georgio Scheffell Conrado Damman Johanne Eylerdes clericis et laicis Mindenſis Spirenſis et paderbornenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

(Notariatszeichen.)

Et Ego Johanneſs Hampe Clericus Mindenſis dioceſis publicus Imperiali auctoritate Notarius Quia premiſſis omnibus et ſingulis dum ſic ut premittitur ffierent et agerentur vnacum prenominatiſs teſtibus preſens Interfuj Eaque ſic fieri vidi et audiuj Idcirco preſens publicum Inſtrumentum Manu mea propria ſcriptum exinde confeci ſubſcripſi publicauj et In hanc publicam formam redegj Signoque nomine et cognomine meiſs ſolitis et conſuetis ſignaui In fidem et euidens teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Urk. 918.

Domherr Heinrich zu Minden und Droſt Diederich Behr zu Wölpe, Gebrüder, ertheilen dem Kloſter Loccum einen Revers wegen des ihnen von demſelben verpachteten Zehnten auf dem „Brugwege.“ 2. Januar (des anderen dages na Circumſciſionis domini) 1525 [1]).

Ein Siegel mit einem Bären im Schilde iſt auf das umgeſchlagene Papier gedruckt.

---

[1]) Am 29. Juni (ahm Dage petri vnd pauli) 1527 ſtellt Nikolaus von Rottorf, Droſt zu Wölpe, wegen des ihm vom Kloſter auf ein Jahr verdungenen Zehnten auf dem „Brüggewege“ einen Revers aus (Siegel).

Urk. 919.

Abt Burchard zu Loccum überweiſt dem Rather Holſt, Canonicus an der Kirche St. Andreä zu Verden, die durch freie Reſignation Heinrich Bödcker's erledigte Vicarie am Altare St. Johannis Evangeliſte in der Kirche zu Holtorf (im A. Wölpe). 17. März 1526.

(Aus einem Memoriale: Arch. Lucc. Tom. XVIII.)

Urk. 920.

Franz, Administrator des Stiftes Minden, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt und bekräftigt auf's Neue dem Abte Burchard und Convente zu Loccum, zur Vergeltung der freiwillig von denselben ihm zur Abtragung seiner Schulden gegebenen 900 Gulden, alle denselben gewordenen Privilegien, Herrlichkeiten, Obrigkeiten und Gerechtigkeiten, und den Besitz der im Stifte gelegenen Güter [1]). 3. April (Dinstages in den hilligen Paschen) 1526 [2]).

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 11, 164—168.)

---

[1]) Abt und Convent sollen von ihm und seinen Nachkommen mit keinen Schatzungen, Ausgaben noch sonstigen Beschwerungen belegt, alle vom Stifte ihnen gewordenen Privilegien, Briefe und Siegel als erneuert angesehen werden; die Vorbürger zu Schlüsselburg sollen sich beim Gebrauche der zum Dorfe und Meierhofe zu „Mehringe" gehörigen Klosterländerei nach dem zu des Bischofs Heinrich Zeiten aufgerichteten Contracte richten; die Werder-Leute zu Schlüsselburg aber keine Hude oder Holzung bis an den ihnen vom Kloster bewilligten Weg von Loccum nach dem Loccumer Damm gebrauchen. Die Dörfer, Holz- und Feldmark zu Ilueſſe (Ilvese, im K. Heimsen) und Hemenhusen (Heimsen), dem Kloster mit aller Obrigkeit, Herrlichkeit und Gerechtigkeit gänzlich gehörig, sollen ihm unverhindert bleiben. Von dem zum Meierhofe zu „Northlade" (Loh im K. Lahde) gehörigen Lande, welches die Bürger zu Petershagen haben, sollen sie „Deel" und Zehnten abgeben, und nicht mächtig sein, ohne Willen der zu Loccum davon zu verkaufen, zu verpfänden oder zu verändern. Das Bruch beim Höfe zu Lade (Lahde), das von der Aue bis an die Dammühle geht, die Aue selbst mit aller Fischerei und Gerechtigkeit, die Holzmarke zu Byrde (Bierde im K. Lahde) und Lade (Lahde) und das Sunderholz, „Ryſſen" genannt, sollen dem Kloster ohne Eintrag zur freien Verfügung bleiben. Der Meier zu „Börſtell" (Borstel im K. Lahde, sämmtlich im Ger.-A. Petershagen) soll nicht mit Diensten, Schatzung oder sonst beschwert werden. Alle verwüsteten Dörfer, Höfe und Aecker im Stifte sollen sie Macht haben wieder zu besetzen, zu roden oder roden zu lassen ohne alle Verhinderung. Ihre Eigenbehörigen im Stifte auf ihren oder andern Gütern sollen mit Mahlschweinen und sonst nicht beschwert werden; sterben einige davon aus, so mögen sie die Höfe mit ihren eigenen Leuten ohne Verhinderung wieder besetzen.

[2]) Eine Urkunde vom 24. April (Middewekens in den hilligen Paschen) 1527 gedenkt ebenfalls eines Geschenks von 900 Gulden an den Administrator und des Schutzes für das Kloster (Siegel des Bischofs und des Convents. — Abgedr. bei **Weidemann** a. a. O. *M.* 34).

Urk. 921.

Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg verwilligt dem Abte Burchard und dem Convente zu Loccum, welche ihm zur Abtragung seiner Schulden 1100 Rheinische Goldgulden [1]) Beisteuer gegeben haben, dafür eine Abgabenfreiheit von 3 Jahren. Hannover, 3. April (Dinstages ynn Denn Heylgenn Osternn) 1526.

Großes rundes Siegel des Herzogs Erich, quartirter Schild mit den beiden Leoparden im ersten

und je einem Löwen in den andern Feldern, über dem gekrönten Helme eine gekrönte Säule, davor das springende Pferd zwischen den beiden Sicheln und vor den Federn über der Säule einen Stern.

---

[1]) „Dem ... Diderich klenckenn Seligen Ludeloffs sohne ... to sollergenoge dthgegeuen."

Urk. 922.

Graf Anton von Holstein und Schauenburg versichert dem Abte Burchard Stöter und dem Convente zu Loccum für sich und seinen Bruder ihres Schutzes dafür, daß ihm das Kloster zur Abtragung ihrer Schulden mit 100 Gulden beigesteuert hat. 4. April (Mitw. in Ostern) 1526.

Siegel ausgefallen.

Urk. 923.

Abt Burchard und der Convent zu Loccum verkaufen den Gevettern Johann und Hermann von Einem für 320 Rheinische Goldgulden 7 Hufen Landes zu Ahstedt (im K. Garmissen) A. Steuerwald auf dem Mölmer Felde und ihre Mühlenstelle daselbst auf Wiederkauf. 23. April (Des Dinstedages In dem Hylligen paschenn) 1527.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 924.

Notar Markus von Holzhausen thut kund, daß die Holzgeschwornen im Gerichte zu Peine [1]) in einem „Hölting" zu Rosendale (Rosenthal bei Peine) [2]) die Antwort erhalten haben, daß der dem Kloster Loccum gehörige Hof zu Odelem in der Holzmarke des Gerichtes Peine mit sechszig Schweinen und zwei Kempen zur Mast und mit zwei Wagen [3]) zur Holzung berechtigt sei [4]). Rosenthal, 3. Februar 1528.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *N.* 10.)

---

[1]) Hans von Ilten Vogt, Walter Have Holzgrefe, Hermann Ipckendans Wartmeister sammt Heinrich Friederichs, Hermann Wulfes zu Berbergen (Bierbergen, Kd. im A. Peine), Lütke Claus zu Staenindeke, Cordes der alte Depke, Jürgen zu Vorden (Vöhrum), Heineke Sanders zu Rosendäll (Rosenthal, Kd. im A. Peine), Johann Leige und Cord Schacke zu Alstede (Ahstedt im K. Garmissen, A. Steuerwald).

[2]) Gehalten auf Befehl des Raths zu Hildesheim und der Inhaber des Hauses Peine, Heinrich Regenborn und Jobst Krumhake, im Beisein des Hofmeisters Walter Berkemeier zu Odelem (Odelum, Kd. im A. Steinbrück).

[3]) „den einen Fryg, vnd den andern Nagbars gelick."

[4]) „Darvor ißt de benompte hoffmester, oder Inhebber des gedachten houes Odelem, den holtwarten, Vnd den gemeinen Mennen widdervmb schuldig vnd plichtig tho geuen, Eine Schincken mith der brock, vnd eine Schulderen mit dreen Ribben, Twolff Mettworste, vnd vier Schillinge tho beere."

Urk. 925.

Abt Georg zu Volkolderode gelangt, nach der am 12. Februar (pridie Idus) empfangenen Nachricht von dem Tode des Abtes Burchard zu Loccum, mit dem unterwegs mitgenommenen Abte Hermann zu Amelungsborn nach Loccum am 23. Februar (septimo Calend. Martij), läßt Tags darauf durch den Convent einen Nachfolger wählen und bestätigt die auf den Kellner [1]) Magnus Schlüter gefallene Wahl. 12. Februar 1528.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse M. 10.)

---

[1]) „qui ad 25 Annos Cellerarie officio laudabiliter praefuit."

Urk. 926.

Die Laienbrüder des Stiftes Loccum nehmen Ernsting zu Münchhagen (im K. und Ger. Loccum), welcher zugegen war, als sein Stiefvater Johann Meier den Abt Burchard tödtete, und obwohl unschuldig an dieser That, doch flüchtig geworden war, gegen einen Revers wieder bei den Seinigen auf [1]). 25. März 1528.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse M. 11, 110—114.)

---

[1]) „In buvesende des werdigen heren Von Locken Amptluden, vnd des Closters Seniores, alse her Albert Vilandt Prior, her herman lyppman supprior, her Wolther Bursarius, her Richert Querte Kelner, her Johan Cocus, her Hartmann, sampt den Erbaren vnd Ernuesten Hanß vnd Dirick gebrodere von Landesberge vnd des Closters leybroder."

Urk. 927.

Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg verweist den Abt Burchard zu Loccum mit den Zinsen für ein Darlehn von 1500 Rheinischen Goldgulden, welche aus der Landschatzung wieder bezahlt werden sollen, an die Burg Blumenau. 13. April (Am Mandage Im Hilligen Paschenn) 1528.

Siegel des Herzogs Erich.

Urk. 928.

Prior Hartmann, Cellerarius Richert und der Convent zu Loccum vereinigen sich mit den Einwohnern in Bierde über den Zehnten daselbst [1]). 5. Juli (des Sondages na Visit. Mar. virg.) 1528.

(Aus dem Copiare zu Loccum M. 843[b]. Fol. 509.)

---

[1]) Jeder Zehntpflichtige soll in den beiden Jahren 1528 und 1529 den Zehnten von seinem Hofe

Aeckern, Wiesen und Kämpen für das Stroh und Kaf in die Zehntscheune fahren, darnach soll erst „der Dehll“ davon entnommen und in die Scheune gefahren werden, daß man wissen möge, was ein Jeder gebracht hat. „Dck schal niemant von den Mennen Teghеden, effte Deill von dem lande voren, de keiner ofte sin knecht scholen dar iegenwardich bi sin, Dck schal von allen korn de Teghede erst voraff gahn, er men Deill davon schall nemen.“

Urk. 929.

Hille von Bolsem, Gemahlinn Arnold's von Ilten, reversirt sich gegen den Abt Magnus und den Convent zu Loccum hinsichtlich der ihr unter Bewilligung derselben von ihrem Manne zur Leibzucht verschriebenen, vom Stifte zu Lehn gehenden Güter zu Gestorf (Kd. im A. Calenberg). 27. Januar (Donnerdages na conuerſ. ſ. pauli) 1530.

Das Siegel des Arnold von Ilten ist auf das Papier gedruckt.

Urk. 930.

Der Rath zu Hannover vereinigt sich mit dem Kloster Loccum hinsichtlich des Hofes desselben auf der Osterstraße [1]). 8. Februar (Ahm Dinxtaghe na Dorothee virginis) 1530.

Großes Stadtsiegel.

---

[1]) Er befreit denselben von städtischen Diensten gegen einen Zins von 24 Hannoverschen Schillingen, so daß jeder zum Kloster Gehörige und in dienstlicher Beziehung Stehende darin frei wohnen soll, andere Bewohner aber den städtischen Abgaben und Diensten unterworfen bleiben. Eingeführtes Getreide darf das Kloster nur insoweit wieder aus der Stadt führen, als es zum eigenen Bedarfe nöthig ist, anderer Sachen Ausfuhr steht ihm aber frei.

Urk. 931.

Kaiser Karl V. nimmt das ihm, dem Papste und heiligen Reiche unmittelbar unterworfene, ob zwar schon vom römischen Könige Wilhelm am 26. Juni (sexto kalendas Julij) 1252 mit allen Besitzungen in Schutz genommene Kloster Loccum gegen neuere Bedrückungen in seinen und des Reichs Schutz [1]). Augsburg (in Ciuitate noſtra Imperialj Auguſta), 16. September 1530.

Eine aus je zwei schwarzen und gelben Litzen geflochtene Schnur ohne Siegel.

---

[1]) Er überträgt die Beschützung desselben und seiner Gerechtsame, Freiheiten und aller Besitzungen und Einkünfte den Bischöfen zu Hildesheim, Paderborn und Osnabrück, dem Abte von St. Jakobi zu Erfurt und dem Grafen von Oldenburg, und befiehlt allen geistlichen und weltlichen Dynasten, denselben auf Anfordern zur Vertheidigung beizustehen.

Urk. 932.

Notar Markus von Holzhausen thut kund, was in einem Gerichte [1]) zu Großen-Solschen [2]) auf Anfragen des Fürsprechers Tileke Dumann entschieden ist [3]). 31. Januar 1532.

---

[1]) Konrad Grote, Amtmann zu Peine, Hermann Ipkendans, „Hogreue“, und Reumont Wildefür zu Solferem (Soßmar, Kd. im A. Peine), Heineke Wolbers zu Oedelum, Hans Cordes zu Steeme (Stedum im K. Groß-Solschen), Konrad Neelinges zu Großen-Solschen (Kd. im A. Peine), Lüdeke Kokes, Vogt zu Hohenhameln, Hans Olrekes, Vogt zu Rosenthal (Kd. im A. Peine) „mit deme mennen vnd gantzen Goe des gerichtes to Peine.“

[2]) Gehalten auf Befehl der Inhaber des Hauses Peine, Jobst Krumhof und Hans Olde zu Hildesheim und auf Bitten des Hofmeisters Wolter Berkemeier zu Odelem (Oedelum) im Gerichte Peine.

[3]) Die Vrogen aus Oedelum sollen in's Gericht zu Groß-Solschen gebracht, die Brüche aber an's Kloster Loccum gewiesen werden, welchem zu Oedelum das Halsgericht, Straf- und alle Gerechtigkeit zusteht; im Falle das Gericht Peine einen Missethäter richten läßt, soll auch jeder Einwohner zu Oedelum, und wenn umgekehrt das Gericht zu Oedelum einen solchen hinrichten läßt, auch jeder Unterthan des Gerichts Peine gleichmäßig den Scharfrichter je mit einem Goslarschen Pfennig lohnen. 31. Januar 1532.

Urk. 933.

Dompropst Thomas von Halle, Domdechant Burchard Busche, Senior Johann von Quernheim und das Domcapitel zu Minden vertauschen dem Abte Magnus und dem Convente zu Loccum Geseke, Hermann Wirkmeisters zu Windheim (Kd.) hinterlassene Hausfrau, für Hille, Hemeke Brinkmann's und seiner Frau Dobbeke Tochter zu Bierde (Kd., beide im Ger.-A. Petershagen). 19. September (frydages nach Exaltationis sancte Crucis) 1533.

Rundes Siegel (wohl) des Dompropstes.

Urk. 934.

Ladewich Kamp, Burgemeister zu Stadthagen und seine Frau Hille reversiren sich gegen den Abt Walter und den Convent zu Loccum wegen einer Leibzucht [1]). 24. Juni (am Daghe Johannis Baptiste) 1535.

Rundes Siegel des Ladewich Kamp.

---

[1]) Dieselbe besteht in 21 Morgen Landes im Westerenfelde, einem Garten hinter der Kirche und 18 Morgen Landes bei demselben, einem Kampe von 6 Morgen und neun Hollen von 3 Morgen, welche, zum Kleideramte des Klosters gehörig, ihnen und ihren 5 Kindern für 100 Rheinische Goldgulden zur Leibzucht verschrieben sind.

Urk. 935.

Christof, Professor der Theologie des Predigerordens, Bischof zu Constanz, Generalvicar des Herzogs Christof von Braunschweig und Lüneburg als Erzbischofs zu Bremen und Bischofs zu Verden, ordinirt in der Klosterkirche zu Lilienthal den von seinen Klosterbrüdern zum Abte zu Loccum erwählten und vom Abte Vitus zu Amelungsborn confirmirten Walter als solchen. Lilienthal, 7. Mai (domin. Jubilate) 1536.

Rundes Siegel des Bischofs Christof in rothem Wachse.

Urk. 936.

Frau Gräfinn Ermengard von Tecklenburg, Priorinn Marie von Kerßenbrock, Subpriorinn Anna von Bissendorf, Senior und Convent zu Quernheim reversiren sich gegen den Abt Walter und den Convent zu Loccum wegen des denselben auf Wiederkauf für 60 Goldgulden abgekauften Grundhofes zu Dünne im K. Bünde. 8. Juli (am dage kiliani, et sociorum ejus martirum) 1537.

Siegel abgefallen.

Urk. 937.

Abt Georg zu Volkolderobe in der Diöcese Mainz weist dem Abte Walter zu Loccum, welcher in Gegenwart des Abtes Matthias zu Reifenstein in derselben Diöcese sein Amt ihm resignirt hat, unter Einverständniß des Convents zu Loccum, Küche und Wohnung wie bisher, Feuerung und Licht, Bedienung und 8 Goldgulden für seine Lebenszeit an. 3. Juli 1538.

(Aus einer durch den Notar Georg Scheffel beglaubigten Copie.)

Urk. 938.

Franz, Bischof zu Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden, ertheilt dem Abte Hartmann zu Loccum die Erlaubniß, von jedem Antistes oder Bischofe das Amt der Consecration oder Benediction nach den Statuten des Cystercienser Ordens zu empfangen, und daß eben dieser Antistes das Sacrament der Confirmation allen dieselbe begehrenden Christen für das Mal ertheilen dürfe. 15. September (Die vero decima quinta septembr) 1538.

Georgius Wischmann, Notarius scripsit.

Rundes Mindener Dienstsiegel des Bischofs Franz (von Waldeck), auf dem quartirten Schilde abwechselnd einen achtstrahligen Stern und die Schlüssel.

Urk. 939.

Abt Andreas zu Alten-Celle in der Diöceſe Meißen, erſter Commiſſär des Ciſtercienſer Ordens in Meißen, Thüringen und Sachſen, beſtätigt die Wahl des Hartmann (Pipelman) zum Abte zu Loccum. Alten-Celle, 14. Februar (in die sancti Valentini) 1539.

(Aus einer Copie mit Anmerk. von Stracke's Hand. — Abgedruckt bei Weidemann XXXVIII, S. 155.)

Urk. 940.

Willekin Klencke, des verſtorbenen Ludolf's Sohn, ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Anna dem Kloſter Loccum 200 Goldgulden und die von ſeinen Vorfahren erbaute Kapelle zu „Marſbarge [1])“ mit allem Eigenthum und namentlich der Glocke in der Kapelle. 26. September (des fridages na mathej apoſt) 1539.

Siegel abgefallen.

---

[1]) „de Stenen Cappellen effte klus tho marſbarge.“ S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241.

Urk. 941.

Abt Hartmann und der Convent zu Loccum überlaſſen dem Johann Medefeld und ſeinen 4 Kindern Badenn, Greten, Hermann und Lorenz den Rodezehnten zu Bennigſen (Kr. im A. Calenberg) auf deren Lebenszeit zum Nießbrauche, ſobald der jetzige Inhaber deſſelben, der Paſtor Lambert zu Bennigſen, geſtorben ſein wird. 24. April (Am daghe Georgi martiris) 1545.

Siegel des Abtes Hermann und des Convents zu Loccum, erſteres in grünem, letzteres in weißem Wachſe.

Urk. 942.

Anna, Wittwe Johann's Klencke, und ihr Sohn Ludolf verpfänden dem Kloſter Loccum für ein Darlehn von 1900 Rheiniſchen Goldgulden Güter und Zehnten in der Herrſchaft Homburg im Gerichte Grohnde [1]). 11. April (am Manndage Im Hylligenn paſchenn) 1547.

Siegel des verſtorbenen Johann Klencke.

---

[1]) Nämlich die Zehnten zu Heyne (Heyen, Kirchdorf) und Crephe (Kreipke im K. Halle, beide im Kreisamte Eſchershauſen), die beiden Burglehen zu Oldendorpe „vnder Homborch“ Wieſen und Gärten vor der Stadt Oldendorp (Stadtoldendorf im Kr.-A. Eſchershauſen), den „Olrickes Hagen“, 1 Hof zu Lenke (Lenne, Kd.) mit 2 Hufen Landes und den Zehnten daſelbſt, den Zehnten zum Lynenkampe (Linnenkamp im K. Wangelnſtedt, beide im Kreisamte Eſchershauſen), 1 Meierhof zu Brokenſen (Brockenſen, K. Börry

A. Grohnde), Zehnten zu Bremeke (Bremke im K. Harderode, Kreis-A. Eschershausen), Aufkünfte aus Brokensen, Eluorde (Esperde, Kd. im A. Grohnde), Ippensen (Ippensen im K. Greene), fehorf Oldendorpe „vnder Homborch“ (Scharfoldendorf, Filial von Eschershausen), Amelgoddesen im Gerichte Artzenn (Amelgatzen im K. Hämelschenburg, A. Hameln) und Asenn (Kirch-Ohsen im A. Grohnde-Ohsen); ferner im Stifte Minden und der Herrschaft Hoya: 1/2 Hof zu Minden „by dem Rederen sunte Johannes“, 1 Burglehn zu Oile by Riggenborch (Oyle im K. Lohe, A. Nienburg), Zehnten zu Borstell „by der Sidenborch“ (Borstel, Kd. im A. Nienburg), Aufkünfte aus Halle (im Ger.-A. Petershagen), Herse (Klein-Heerse im K. Ovenstedt, A. Stolzenau), Langern (im K. Buchholz, A. Stolzenau), Dith (Diethe im K. Nendorf, A. Stolzenau), Roedenn (Röden) van der Slottelborch (Schlüsselburg), Slottelborch, Leser Hof (Leese, Kd. im A. Stolzenau) und von den „Stenen“ (zwischen Landesbergen und Estorf).

Urk. 943.

Abt Johann zu Altenkamp (Campi Sanctæ Mariæ Cist. ordin. monast. dioces.) leitet die Wahl eines neuen Abtes nach dem Tode des Abtes Hartmann zu Loccum, und bestätigt den, durch die vom Prior Arnold, Senior Ludolf und Küster Heinrich ersehenen Wahlmänner Walter, frühern Abt, Kleidermeister Richard und Andere erwählten Abt Arnold. 26. Juli 1551.

(Vom Originale ist ein Viertel des Pergaments abgerissen.)

Siegel des Abts Johann zu Altencamp und des Convents zu Loccum abgefallen.

Urk. 944.

Bertold Bulle und Johann Kivenhagen verkaufen dem („Oldenn“) Abte Walter [1]) zu Loccum für 100 Rheinische Goldgulden eine Rente von 5 Gulden aus ihren Gütern zu Minden auf Wiederkauf. 30. September (altera Michaelis) 1551.

Zwei Siegel.

---

[1]) Die Benennung „Oldenn“ — an einer andern Stelle „hernn olden Abbet“, bezeichnet, daß er nicht mehr wirklicher Abt ist. Er resignirte am 3. Juli 1538.

Am 26. März 1554 bekennt Ludolf Klencke, des verstorbenen Ludolf's Sohn, von dem alten Herrn Walter zu Loccum die Summe von 250 Rheinischen Goldgulden vorgeliehen erhalten zu haben.

Urk. 945.

Der Rath zu Münder ertheilt dem Kloster Loccum einen Revers, daß die diesjährige Anordnung, nach welcher jeder Bürger 2 Schweine, der Hof zu Hamelspringe (im K. Backede, A. Lauenau) 12 und Jedermann in den Dörfern auch 2 Schweine zur Mast in den Süntel treiben solle, der Gerechtsame des Klosters, zur vollen Mast 60 Schweine, einen „Beren“

(Eber) und eine Sau, und zur halben Mast 30 Schweine, einen „Beren“ und eine Sau aus dem Hofe zu Hamelspringe in den Süntel zu treiben, ganz und gar unschädlich sein solle. 13. October (Sonnauendes na Dionisij) 1554.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 11, 106b. f.)

Urk. 946.

Abt Richard und der Convent zu Loccum verpflichten sich, ihren Hof zu Hannover Niemanden, als dem Rathe daselbst zu verpfänden. 12. Januar (Dingtages na Trium Regum) 1563.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 11, 85. — Abgedruckt bei *Grupen* or. et ant. Hanov. p. 302.)

Urk. 947.

Abt Richard, Prior Georg und der Convent zu Loccum verkaufen an Katharine, die Wittwe Autor Retem's, für 1300 Rheinische Goldgulden das Dorf Mollem (Mölme im K. Hohen-Eggelsen) im Gerichte Steinbrück [1]). 4. April (Dinstages in den heil. Ostern) 1564 [2]).

Längliches Siegel des Abtes Richard und rundes Siegel des Convents zu Loccum.

---

[1]) Mit 30 Hufen Landes, welche zu 7 Meierhöfen gelegt sind, einem Kothhofe und allem Korn- und Pfennigzinse auf Wiederkauf nach 20 Jahren, wie es das Capitel zum heiligen Kreuze und die Kartheuser zuvor pfandweise innegehabt haben.

[2]) Am 12. September 1565 versprechen Abt Richard, Prior und Convent zu Loccum dem Tobias Retem, bei einer dereinstigen Kündigung [3]) des Dorfes Mölme (im K. Hohen-Eggelsen) im Gerichte Steinbrück, welches sie an Katharine, die Wittwe Autor Retem's, für 1300 Rheinische Goldgulden auf Wiederkauf nach 20 Jahren verkauft haben, zugleich noch 200 Rheinische Gulden zurückzuzahlen, welche ihnen derselbe zur friedlichen Erlangung eines daselbst noch von den Kartheusern zu Hildesheim in Pfandschaft gehabten Hofs vorgeliehen hat, und alle Ausstände an Pacht und Korn bei den Meierhöfen zu erstatten, auch wenn sie ihre Güter zu Olem (Ohlum im K. Hohenhameln, A. Peine) oder Mahlm (Mahlum, Kd. im Kreisgerichte Seesen) einmal aus den Händen geben wollten, dieselben ihnen zu überlassen (Siegel des Abtes Richard und des Convents zu Loccum).

[3]) Die Kündigung erfolgt am 26. December (Stephanj Prothomartiris) 1584 zu Loccum (Copie).

Am 26. December (am Dage sancti Steffanj Protomartiris) 1573 bewilligen Abt Johann, Prior Georg und der Convent zu Loccum dem Bürgermeister Heise Grove zu Hannover, das der Wittwe Autor Retem's zu Braunschweig, Katharine, auf 20 Jahr für 1300 Rheinische Goldgulden verpfändete Dorf Mollem (Mölme im K. Hohen-Eggelsen) im Gerichte Steinbrück mit 30 Hufen Landes, welche bei 7 Meierhöfe gelegt sind, und einem Kothhofe, nach Verlauf der Pfandjahre an sich zu lösen und ebenfalls 20 Jahre lang zu besitzen (Copie).

Am 13. Juli (Ahm tage Margaretae virginis) 1586 verkaufen Abt Johann Barnewolt, Prior

Georg Olbendorf, Senior Konrad Nortzeel, Siechenmeister Johann Fenger, Subprior Jakob Hermeling und der Convent zu Loccum an Burchard von Salder für 1500 Rheinische Goldgulden das Dorf Mollem (Mölme im K. Hohen-Eggelsen) im Gerichte Steinbrück mit 30 Hufen Landes, welche zu 7 Meierhöfen gelegt sind, einem Kothhofe und allem Korn- und Pfenniggzinse auf Wiederkauf nach 35 Jahren, wie es das Capitel zum heiligen Kreuze, die Kartheuser in und vor Hildesheim und die Wittwe Autor Retem's zu Braunschweig pfandweis inne gehabt haben. Unterschriften des Abts, Priors, Seniors, Siechenmeisters und Subpriors (Siegel des Abtes Johann und des Convents, letzteres sehr deutlich).

Am 4. Januar 1601 kündigen Gisela von Münchhausen, Wittwe Burchard's von Salder, und ihrer Kinder Vormünder Konrad und Hildebrand von Salder, dem Abte Theodor zu Loccum, welcher ihnen am 21. December 1600 die Auszahlung der auf das Dorf Odlem (Odelum, Kd. im A. Steinbrück) verhafteten 2200 Goldgulden zu Ostern auferlegt hat, das ihrem Manne 1585 für 1500 Gulden wiederkäuflich verschriebene Dorf Mollem, weil die Prästande davon nicht gehörig geleistet und immer zunehmende Schatzungen darauf gebürdet werden, und versprechen, die somit noch restirenden 700 Goldgulden zu bestimmten Zeiten abzutragen (Auf dem Couverte des Briefes befinden sich die Siegel des Hildebrand und Konrad von Salder, jedes mit einer gefüllten Rose im ausgeschweiften Schilde und einem Flügel über dem Helme, und der Wittwe von Salder, in einem der Länge nach getheilten Schilde rechts die Rose, links ein Mönch, aufgedruckt).

Urk. 948.

Abt Hermann zu Altenkamp läßt durch seine am 11. November bevollmächtigten Abgeordneten für den verstorbenen Abt Richard am 19ten einen Nachfolger wählen [1]) und bestätigt die auf den Subprior Johann gefallene Wahl. 19. November 1565.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse M. 10.)

[1]) „Die itaque Decima nono predicti Mensis Nouembris, Congregatis Capitulariter fratre Georgio Priore, Ludolpho Seniore, fratre Joanne Wernensi, fratre Joanne Bilueldiensi Suppriore, fratre Joanne, fratre Joanne, fratre Conrado, fratre Arnoldo, fratre Henrico, fratre Borchardo."

Urk. 949.

Abt Arnold und der Convent zu Loccum verkaufen dem Braunschweiger Canzler Jobst Waldhausen und seiner Gemahlinn den „Hornemer" Zehnten, vor Nienburg in der „Hornemer Marsch" belegen, für 60 Joachimsthaler auf Wiederkauf nach ihrem Tode. 7. April (Am tage Palmarum) 1566.

(Aus einer Copie mit der Bestätigung der Aebte Richard und Johann im Königlichen Archive zu Hannover.)

Urk. 950.

Die Obersten Georg von Holle und Adrian von Steinberg und Ludolf Klencke, des verstorbenen Johann's Sohn, schließen einen Vergleich zwischen dem Bischofe Burchard zu Hildesheim

und Asche von Holle einerseits und dem Kloster Loccum andererseits, nach welchem der Klosterhof zu Oedelum (Kd. im A. Steinbrück) dem Asche von Holle meierweise auf Lebenszeit überlassen wird. Hannover, 1572.

(Aus einem Transsumte vom 23. December 1595.)

Urk. 951.

Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg läßt durch seine verordneten Canzler und Räthe die zwischen seinem Abte Johann zu Loccum für sich und die Dorfschaft Winzlar (im Ger. Loccum) einestheils und Karl von Mandelsloh Drosten zu Rehburg und den Rehburgern anderntheils wegen der Hoheit, Gericht und Bruche zu Winzlar [1]), auch wegen der Holzung, Trift, Hude und Weide obwaltenden Irrungen beilegen. Neustadt, 3. August 1573.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse M. 11, 168b, 171.)

---

[1]) Der Abt hat durch seine Register den Besitz derselben dargethan. Karl von Mandelsloh soll seine etwaigen Beweisartikel dagegen und der Zeugen Namen nach der Ernte in die Canzlei bringen und die desfallsigen Interrogatoria sollen dann dem Abte zugestellt werden, damit er seine Exceptiones dagegen einwenden könne. Gegentheils soll der Abt dann ebenfalls seine probatorios articulos und Namen der Zeugen darüber einbringen, daß nicht allein die Rehburger, sondern auch die Dorfschaften Winzlar und Münchhagen im Eingange des Loccumer Berges zur Mast berechtigt sind, und auch darüber weiter verhandelt werden. Die zu Winzlar sollen, wie vor Alters, nicht mehr als alle 14 Tage dem Drosten den gewöhnlichen Wochendienst leisten. Ueberdies wird dem Drosten bei 200 Goldgulden Strafe verboten, fortan noch Wölpingehäuser Vieh mit auf die Weide zu lassen.

Urk. 952.

Der Rath zu Stadthagen verkauft dem Prior Georg Luringk und dem Convente zu Loccum für empfangene, der Küsterei daselbst gehörige 80 Mark eine ewige Rente von 2 Mark; die Küsterei erläßt ihm hiebei eine jährliche Abgabe von 4 Schillingen. 3. November (Midwekens post festum Simon. et Jude Ap.) 1574.

Siegel abgefallen.

Urk. 953.

Notar Arnold Berriken führt den vom Bischof Hermann zu Minden, nach vom Kloster Loccum als Patron versäumter zeitiger Erwählung eines Nachfolgers, für den verstorbenen Pfarrer Herbort Sölers zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) zum Pfarrer daselbst bestellten Hermann Wägener von Oberntirchen in die Kirche zu Lahde ein. Lahde, 27. März 1575.

Siegel abgefallen.

Urk. 954.

Notar Johann Grimme thut kund, daß die Einwohner zu Badeke (Backede), Egstorff (Egestorf) und Bobber (Böbber, sämmtlich im K. Backede, A. Lauenau), welche Loccumer Klostergüter im Besitze haben, mit dem Abte Johann Heimann über das „Deelbröschen“ sich vereinigt, auch den Fleischzehnten zu geben gelobt haben. 19. Juni 1577.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse № 10.)

Urk. 955.

Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg überträgt nach Absterben seines Cämmerlings Ludwig von Torlung das dadurch erledigte Pfarrlehn zu Stockem (Stöckheim) im Amte Grubenhagen (jetzt im Amte Rotenkirchen) unter der Bedingung seinem Hofdiener Adam Kempstedt, daß derselbe einen Seelsorger daselbst unterhalte, und nimmt die ihm irriger Weise ertheilte Belehnung mit der Pfarre zu Edelsem (Edesheim) im Amte Brunstein, weil der früher damit belehnte Hans Robell noch am Leben sein soll, zurück. Blamont in Lothringen, 18. Januar 1578.

Rundes Siegel des Herzogs Erich, ausgeschweifter quartirter Schild mit 2 Leoparden in einem und je einem Löwen in den drei andern Feldern, mit der Ordenskette des goldenen Vließes umgeben.

Urk. 956.

Der Convent zu Loccum [1]) stellt 7 Artikel auf über das Verhältniß des zu wählenden [2]) und jedes nachfolgenden Abtes und des Conventes zu einander. Loccum, 7. September (in vigilia Natiuit. Marie) 1579.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse № 11, 175b—177.)

---

[1]) Georg Lüring Prior, Johann Barnewolt Kleidermeister, Heinrich Barghof Subprior, Konrad Rortzeel, Johann Fenger, Johann Südfeld, Georg Oldendorf, Jakob Hermening.

[2]) In die Georgonij (9. September) 1579 wurde Johann Barnewolt zum Abte erwählt. Sein Vorgänger war am 2. September gestorben.

Urk. 957.

Abt Hermann zu Altenkamp (Campi Sanctæ Mariæ) bevollmächtigt zwei Conventualen seines Klosters, Johann Pandocheus und den Subprior Johann, statt seiner die Wahl eines neuen Abtes zu Loccum, nach dem Tode des Abtes Johann, zu leiten [1]), welche den am

---

[1]) „congregatis Capitulariter Fratre Georgio Priore, Fratre Johanne Seniore et Vestiario, Fratre Henrico Suppriore, Fratre Conrado Praefecto Cerulsiario, Fratre Johanne Infirmario, Fratre Johanne Confessore in Liliendael, Fratre Georgio Succentore, Fratre Jacobo Subsacrista.“

9. September 1579 erwählten Senior und Kleidermeister Johann als Abt einführen. 9. September 1579.

Längliches Siegel des Abtes Hermann zu Altenkamp (in grünem) und des Convents zu Loccum (in weißem) Wachse.

Urk. 958.

Dr. jur. Joachim Goetz reversirt sich gegen den Abt Johann und den Convent zu Loccum wegen des, auf den Fall des Todes des Amtmanns Joachim Brandes zu Landstrost, seiner Frau Elisabeth zur Leibzucht zugesagten Klostergutes zu Ahstedt (im A. Garmissen) im Gerichte Steuerwald. 29. November 1579 [1]).

J. Goetz mp.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Am 5. December 1583 stellt derselbe einen Revers aus, nachdem seine Frau Elisabeth ihren Pathinnen Elisabeth des Secretärs Bodemeyer und Marien des verstorbenen Secretärs Wilhelm Spangenberg Töchtern, ihr Leibzuchtsrecht mit Genehmigung desselben überlassen hat (Siegel des J. Götze und Johann Bodemeyer).

Urk. 959.

Hermann Wegener gelobt dem Abte, Prior und Convente zu Loccum hinsichtlich der ihm nach gegebenem Brief und Siegel übertragenen Pfarre zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) eine treue Führung des Amtes in Lehre und Leben. 22. März 1580.

Das kleine längliche Siegel ist auf das Pergament auf eine Unterlage von Papier gedruckt.

Urk. 960.

Abt Johann Barnewolt und der Convent zu Loccum verleihen dem Hermann Wegener die Pfarre zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) auf seine Lebenszeit zu eigener Verwaltung. 22. März 1580.

(Aus einem Copialbuche: Archivi Lucc. Tom. XV p. 11.)

Urk. 961.

Abt Johann Barnewolt, Prior und Convent zu Loccum verpachten an Erich Hans von Münchhausen den Kornzehnten vor Lesede (Leese, Kd. im A. Stolzenau) auf 4 Jahre für jährlich 78 Thaler, 20 Fuder Stroh und 2 Fuder Heu. 18. Juni (Montags nach Corporis Christj) 1582.

Johannes Bernewoldt Abt tho locken myn handt. Georgius Oldendorpff Prior min Handt. Georgius Lurinck Cledermester myn handt. Conradus Nortzeel, Vermeister mein Egen handth. Casparius flechte mein handt.

Verletztes Siegel des Abtes. Siegel des Convents abgefallen.

Urk. 962.

Abt Johann Barnewolt, Prior Georg Oldendorf, Senior und Kleidermeister Georg Lüring und der Convent zu Loccum cediren ihre Gerechtsame an dem ihnen eigenthümlich zubehörigen Stifte Seegenthal zu Wlotho, welches von den Clevischen Beamten zu Wlotho via facti und mit Gewalt vor einigen Jahren eingezogen ist, dem Großvogte Konrad Wedemeier zu Calenberg und Tilemann Busing auf 50 Jahre lang nach Besitzerlangung derselben, welche dieselben auf ihre Kosten erstreben wollen. 19. Februar (Dinstages nach Inuocauit) 1583.

(Aus einem Copialbuche: Arch. Lucc. Tom. XV p. 22.)

Urk. 963.

Abt Johann, Prior Georg Oldendorf, Senior und Kleidermeister Georg Lüring, Subprior Jakob (Hermening) und der Convent zu Loccum belehnen Konrad Wedemeier und Tilemann Busing mit dem Dorfe Kutzen (Küssen) im K. Nutze (Nüsse) Stifts Ratzeburg, weil ihr Vasall, der Rathsherr Gottschalk von Stitten zu Lübeck, seiner Lehnspflicht nicht nachgekommen ist. 1. März (Dingestags post inuocauit) 1583.

(Aus dem Concepte. — Vergl. die Urk. 833 vom 29. November 1431 und 969 vom 2. Februar 1592.)

Urk. 964.

Die Verordneten des Herzogs Erich von Braunschweig und Lüneburg entwerfen einen Receß zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Drosten zu Rehburg, jetzt Hans von Münchhausen, als Beklagten und dem Kloster Loccum über das Ober- und Untergericht in Winzlar. Winzlar, 18. September 1583.

(Nach Stracke's handschriftlichem Nachlasse Nr. 11, 171—175. — Vergl. die Urk. vom 3. August 1573 und 19. December 1592.)

Zuwissen, alß sich Zwischen Dem Ernuesten Vnd Erbarn Erich Hanß Von Munchausen Itzigem Drosten Vnd Einhabern des haußes Rheburgk alß beklagten an einen, Vnd den Erwirdigen, Andechtigen Vnd Ernhaften Abten Vnd Convent des Stiffts Locken Klegern anders theils, wegen des obern vnd vntergerichts, vnd waß demselben allenthalben anhengig, Im Dorff wyntzler, welche beiderseits Voremelter ans hauß Rheburgk Ziehen, vnd darmit Von alters, wie auch die vörigen Drosten vnd Einhaber desselbigen hauses, seinen angeben nach, mith andeutung etzlicher Vielen Exercitien vnd Actuum possessoriorum berechtigt sein wollen, Abtt vnd Conuent aber das gegenstück, vnd daß nicht allein simplex oder Basta, sondern auch omnimoda Jurisdictio, et sic merum et mixtum Imperium Jhnen angehörig sein solle, dasselb auch also vber langen Vndencklichen Jahren, mith exercirung gleichmessiger Felle vnd Exempel, besitzlick ersessen vnd herpracht, afferirt vnd angetzogen, nun Bast geraume Jahr

ſtreitig erhalten, vnd zugetragen, ein theil dem andern aber diſſals nichts geſtendig ſein wollen. Dar vmb ſie auch Van dem Durchlauchtigen, hochgebornen Furſten Vnd hern, hern Erichen, herthogen Zu Braunſchweig vnd leuneburgk ꝛc. vnſerm gnedigen Furſten vnd heren, nach beſage eines vortrags Anno 1573, Zu landßtroſt auffgerichtet, Zu Recht gewieſen, auch ſolcher Proceß noch Itzo Vnter Ihnen ſchwebet vnd hanget. So haben demnach Wir Hanß von Mandelſlo, Joſt von Walthuſen alter Cantzler, D. Johan Gleſſe vnd Conradt Wedemeyer, vff ſonderbare empfangene Commiſſion vnd beuehl hochgemelts Furſten vorordneten Stathalter, Cantzler, hoff vnd Landt Rhete, Zwiſchen Dieſter Vnd leina, vnd Im lande Gottingen, angeregte Irrung vnd gebrechen mith beider Partej gutem willen, wiſſen vnd nachgeben, heut dato vorglichen, voreinbahret vnd vortragen, vff maß vnd weiß wie Volget. Vnd erſtlich hatt Abtt vnd Conuent Capitulariter eingewilligt vnd nachgegeben, daß nun hinfurter, daß hohl oder Halßgericht in gemeltem Dorffe Wintzler beim hauſe Rheburgk ſein Vnd pleiben, vnd ſich deſſelben gemelte Erich Hanß Van Munchauſen oder wehr idertzeit daſelbſt Von wegen hochgemelts Furſten Daſſelb hauß pfandts oder Ambts weiß innehaben wirdet, ohn der Von Locken eintrag Vnd Vorhinderung, ſich anmaſſen vnd gebrauchen ſoll vnd magk, doch vff maß Vnd weiſe wie folgt, Alſo daß der Droſt Zur Rheburgk alle vnd Jede delicta criminalia, ſo leibsſtraffe vff Ihnen haben vnd tragen, den eingeſeſſenen des Dorffs Wintzler ſtraffen, auch die Mißtheter darin gefenglich annhemen, biß Ihn den Rheburgk fuhren, Vnd daſelbſt nach gelegenheit der wirckung Ihnen gepurende leibsſtraffe beiegenen laſſen ſoll vnd magk, da auch den delinquenten die vorwirkete leibsſtraffe auß geſchencket vnd nachgelaſſen wurde, vnd es alſo zu einer geltbuſſe geriete, So ſoll ſolche geltbuſſe Dem hauſe Rheburgk, ohn einige einſage der Von locken allein pleiben, Doch ſoll der Droſt, oder Einhaber vnter ſolchem ſchein andere Excels vnd Delicta, alß Adulterie, Stupra, Vberfahrung eins andern in ſeinem hauſe, oder anderßwo blutrunſten oder dergleichen ſo vormuege gemeines landtgebrauchs Capitaliter, oder ſonſt an leibe nicht geſtraffet werden, an daß hauß nicht Ziehen, ſondern ſollen dieſelben dem Stiffte Zu ſtraffen Vnd Zu Bruchen Vnuorhindert pleiben. Wurde aber vff Ehebruch oder andere Excels die alte leibsſtraffe in dieſem Furſtenthumb wiederumb geordnet Vnd eingefuhret, So ſoll in ſolchen Fellen die Straffe beim Hauſe, wie obberurt auch pleiben. So ſoll auch dem Stifft in anderen Fellen tam in leuioribus delictis, quam ciuilibus negotijs, daß vntergericht Vnd waß darin gehörig, alß cognitio cauſarum, gebott vnd verbott, einlager, auſpfendung Vnd waß demſelben mehr anhengig, vnverhindert gelaſſen werden, Vnd da der Droſte oder Jemandt anders Der einwohner, einen oder mehr worvber Zu beſprechen, ſoll er ſolchs bei dem hern Abte Zuſuchen ſchuldig ſein, Vnd Darvff erörtterung Rechtlichen erkantnuß vnd hilff gewarten, Vnd auſſerhalb ordentliches Rechtens, Die leute mith behemmung des Ihren, Verbietung ſandes Vnd landes, waſſer oder weide, angriffen Vnd andern Vnordentlichen mitteln nicht beſchweren, auch die armen leute gemeiner blutrunſte, oder anderer Vorwirckung halben, ſo auſſerhalb Durffs auff dem lande, oder im holtze, ſich Zutragen muchten, mitt vbermeſſiger geltſtraffe nicht vbernehmen, ſondern in betracht der armen leute gelegenheit ſich mit denjenigen waß diß orts landtſiedtlich vnd gebreuchlich begnugen laſſen. Es ſollen auch die Eingeſeſſene Zu wintzler nichts deſtoweniger Verpflichtet pleiben, auff erfurderen des hern Abts Zu locken die peinliche Vnd andere gerichte Vnter der Pforten daſelbſt Vngehindert des Droſten Vnd Einhaber des hauſes hinfurters auch Zu beſuchen, Zu becleiden vnd vrtheil vnd Recht finden helffen, Vnd deſſelben des orts auch herwider Zu gewarten, Wie dan die halßgerichte in den Vbrigen Dorffern Locken, Munchagen Vnd wydenſaal, dem Stifft locken

Vnvorschmelert pleiben, vnd Jhme daran durch kein prejudiz oder nachtheil eingefuhret werden soll, Im fahll auch Vielgerurte Zu wintzler Vom Vielgedachtem Stifft Locken mith angeregten gebott vnd vorbotten, einlager, außpfandung, oder dergliechen Zu schuldigem gehorsamb nicht Vermucht werden könten, So sol dem Stifft frey vnd beuohr sein vnd pleiben, sich auch im Dorff des angriffs zu gebrauchen, vnd die vngehorsamen Von dannen auß biß gehn Locken gefenglich Zufuhren, Vnd biß Zur auffsöhne vnd abfindung in Custodi Vnd hafften, wie von alters herkohmen Zuleggen vnd Zu uorwahren, Vnd sollen nun hierauff Die Zu Landeßtrost deponirte Bruche, vnd waß deren noch sunsten außstendig sein muchten, den Stifft allein vnvorhindert gefolget werden. So hatt sich auch Vielgemeltt Stifft einen Krueg im Dorff Wyntzler, neben dem so der Drost darin auch haben mag, wie auch Jhren eigenen Vogt Darinnen Zuhaben Vnd Zu setzen Vorbehalten, Die Muhlenfuhr sol auch, wie Von alters gewesen, frey gelassen pleiben, Vnd ein theil dem andern daran nicht hindern, Wie die Collecta hinfuro auch nach Dem Stifft gereicht vnd gegeben werden sollen. Doch ist Diß alles nicht weiter dan ad Ratificationem Illustrissimi Von beiden theilen acceptiret vnd angenohmen, Vnd Zum abschiede angezeiget vnd gegeben wurden, Zu Urkundt haben wir obgenante Commissarij Diesen Recels mith eigenen handen vnterschrieben, Vnd Vnsern gewontlichen Pitschafften beuestigt. Actum Wyntzler am 18ten Septembris, Anno 1583.

Jost Von Walthusen (L. S.)
Conradt Wedemeyer (L. S.)
Johan Glesse D. manu propria (L. S.)

Urk. 965.

Herzog Julius von Braunschweig und Lüneburg verspricht, in Anerkennung der Willfährigkeit, welche das Kloster Loccum ihm zur Besitznahme des ihm angefallenen Fürstenthums Braunschweig-Calenberg erwiesen, dasselbe, wie bei des Herzogs Erich Lebzeiten geschehen, bei allen Privilegien, Freiheiten, Recht und Gerechtigkeiten zu schützen, bewilligt auch, daß die von Landstrost dahin verlegten sechs Schützen wieder weggenommen werden. Heinrichsstadt (östliche Neustadt von Wolfenbüttel), 10. December 1584 [1]).

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 13, 106 b. f.)

---

[1]) Am 22. Juli 1585 verspricht der Herzog dem Stifte nach empfangener Huldigung seinen Schutz (Siegel und Unterschrift).

Am 2. August 1585 befiehlt derselbe den Befehlshabern, Großvögten und Amtleuten auf seinen Festungen und Amthäusern, darauf zu halten, daß ihre dem Kloster Loccum zehntpflichtigen Untergebenen bei Strafe von 10 Heinrichsstädter Mark, wovon einer zwei Rheinische Goldgulden gilt, den Zehnten gebührend liefern. „Julius-Friedrichsstadt bei der Heinrichsstadt zu Gotteslager“ (aufgedrucktes Siegel des Herzogs Julius mit dem Handzeichen: Julius m. p.)

Am 11. November 1588 befiehlt derselbe seinen Landdrosten, Hauptleuten, Großvögten, Amtleuten und andern Obrigkeiten, eben soviel Kornrente und Zins, als nach Ausweisung des Abtes Johann und des

Convents zu Loccum dem Kloster daselbst von dem Stifte Minden durch Beschlagnahme bei den Klostermeiern und Zinsleuten im Mindenschen entzogen wird, wiederum von dem in seinen ihnen anbefohlenen Aemtern den Mindener Domherren und Geistlichen zustehenden Korn und Zinse anzuweisen und zuzueignen. „Julius-Friedrichsstadt bei der Heinrichsstadt zu Gottslager“ (Copie).

Urk. 966.

Die Räthe des Herzogs Julius [1]) belegen das streitige Holz „Sichelken“, unbeschadet der Trift, Hude und Weide des Dorfs Loccum in demselben, mit Sequester [2]). Stolzenau, 18. October 1586.

Die Siegel des Franz Mutzelius, Heinrich Reichelm und Martin Propst sind auf das Papier gedruckt.

---

[1]) Hilmar von Amelunxen, Franz Mutzelius, Licentiat der Rechte und Canzler, Heinrich Reichelm, Doctor der Rechte und Hofrath, und Martin Propst, Secretair.

[2]) Der Streit waltet ob zwischen den dem Herzoge Julius von Braunschweig und Lüneburg zugefallenen Häusern Rehburg und Stolzenau, namentlich zwischen den Ortschaften Rehburg, Stolzenau und Leese (Kd. im A. Stolzenau) über die Weide, das Holzlesen und die Mast im Holze „Sichelken“ und das Pfandrecht in demselben; derselbe hat selbst zu lebensgefährlichen Thätlichkeiten geführt, weshalb genannte Holzung vom Herzoge bis zur Entscheidung vorerst mit Arrest belegt war. Ein Vergleichstermin am 17. October, zu Stolzenau gehalten, ist fruchtlos geblieben.

Urk. 967.

Abt Johannes Barnewolt, Prior und Convent zu Loccum ersuchen den Domdechanten, Senior und das Domcapitel zu Minden, dem alten Herkommen und den errichteten Verträgen gemäß zu verfügen, daß Johann Prange, Sohn ihres Eigenbehörigen Bernhard Prange zu Maslzo (Masloh im K. Warmsen) im Amte Petershagen, welcher sich mit ihrer eigenbehörigen Magd Elisabeth Hernwinegs versprochen hat und auf seines Vaters Hof heirathen will, daselbst unbehindert [1]) aufgenommen werde. Loccum, 14. December 1586.

(Aus dem Concepte.)

---

[1]) Der Drost Rudolf von Dincklage zu Petershagen hat nämlich die Aufnahme verweigert, wenn nicht Johann Prange seine Braut loskaufen und mit ihr sich in die Eigenbehörigkeit des Amts begeben wolle, und hat auf die Vorstellung des Abts dagegen, daß auch Bernhard Prange, der über 36 Jahre zu Masloh gewohnt, ihm und nicht dem Amte das Eigenthumshuhn entrichtet habe, und daß dem Kloster das Recht zustehe, solche mit ihren Eigenbehörigen besetzte Höfe und Güter, nach Absterben des Einen oder Andern, mit ihren Eigenbehörigen wieder zu besetzen, sich verlauten lassen, durchaus keine ihrer Eigenbehörigen in „Maslzo“ wieder zulassen zu wollen.

Urk. 968.

Heinrich Julius, Bischof zu Halberstadt, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, ertheilt dem Abte Johann Barnewolt, Prior Georg Oldendorf, Senior und Capitel zu Loccum, nach empfangener Huldigung, die üblichen Reversalien. Loccum, 1. October 1589 [1]).

Unterschrift und Siegel des Herzogs (letzteres in hölzerner Kapsel).

(Sign.) J. Götze.

---

[1]) An demselben Tage verspricht er ihnen, das Eigenthum, die Gerechtsame und Freiheiten des Klosters zu schützen (Siegel und Unterschrift).

Am 2. October 1589 befiehlt der Herzog denjenigen seiner Unterthanen, welche dem Kloster Loccum Korn-, Flachs-, Fleisch- und andern Zehnten zu geben schuldig sind, sich darin treu zu verhalten bei Strafe von 10 Heinrichsstädter Mark, deren einer 2 Rheinische Goldgulden beträgt. Haus Stolzenau (beglaubigte Copie). — Desgleichen allen Befehlshabern, Großvögten und Amtleuten auf seinen Festungen und Aemtern, dahin zu sehen, daß die ihnen untergebenen dem Kloster Loccum Zehntpflichtigen bei Strafe von 10 Heinrichsstädter Mark, jede zu 2 Goldgulden, ihrer Verpflichtung gebührend nachkommen. Stolzenau (durch den Notar Konrad Kettler beglaubigte Copie).

Ein Befehl vom 8. October 1589 an dieselben lautet dahin, denjenigen ihrer Amtsunterthanen, welche vom Kloster Loccum Meier- oder Kothhöfe besitzen, anzudeuten, daß sie bei Strafe von 10 Heinrichsstädter Mark, einen zu 2 Rheinischen Goldgulden, ohne Bewilligung des Klosters, dieselben weder zu verändern, zu verthun, noch sich darauf zu befreien haben. Veste Calenberg (aufgedrucktes Siegel und Handzeichen des Herzogs Heinrich Julius).

Urk. 969.

Herzog Heinrich Julius von Braunschweig und Lüneburg ratificirt den von seinen Räthen [1]) entworfenen Vergleich in der Streitsache des Amts und Flecken Rehburg und des Klosters Loccum über die Grenze auf dem Loccumer Berge. Wolfenbüttel, 4. Mai 1591.

Von Gottes gnaden Wir Heinrich Julius Postulirter Bischoff Zu Halberstadt vnnd Hertzog Zu Braunschweig vnd Luneburgk, Thun kundt vnd bekennen hiemitt vor vns vnsere Erben vnd nachkommen gegen Menniglich offenbar, Demnach Zwuschen den Wirdigen Andechtigen vnsern lieben getrewenn, Abten vnnd Convent vnsers Closters Lockenn, eins Vnnd dann vnserm Ambt vnnd Flecken Rehburgk Andertheils, sich eine geraume Zeithero des Lockerbergs Vnnd daran vonn beyden theilen AngeZogener gerechtigkeitt halbenn Allerhandt mißuerstende erhalten, Vnnd Aber wir dieselbige Jungsthin vnter Dato den ein vnnd Zwantzigsten Marty durch vnsere daZu verordnete Commilsarien In notturftige Verhoer vnnd Augenschein Ziehen, vnnd folgends darin hoher Obrigkeitt wegen diesen Abschiedt geben lassen, welcher also lautet, Zu wissen Als sich ein Zeithero Zwuschen dem Ambt vnnd Flecken Rehburgk eins, Vnnd Abten vnnd Convent des Closters Locken Andersteils, der jurisdiction, Auch Holtzung, Mast, Hute

---

[1]) Der Vergleich vom 21. März 1591 ist aufgestellt, unterschrieben und besiegelt von Hilmar von Amelunxen, Heinrich Reichelmann, Martin Propst und Johann Osterwald.

vnnd Trifft halbenn, vber vnnd vff dem gantzen Lockerberge Zwuschem Lockem vnnd Rehburgk gelegen, Allerhandt Irrungen vnnd mißuerstende erhalten, Darüber dan vonn beyden theylen Allerhandt geübte actus, Auch Pfandung vnnd gegenPfandung angeZeigt, Auch einstheills gerichtlicher Proces Am furstlichen Braunschweigischen Hoffgericht vnnd sonst vor Commissarien angestellet worden, Das dieselbige vf sonderbaren befehl des Hochwürdigen Durchleuchtigen hochgebornnen Fursten vnnd herrn Heinrichen Julij Postulirten Bischoffs Zu Halberstadt vnnd Hertzogen Zu Braunschweig vnnd Lüneburgk ꝛc. Vnsers gnedigen fursten vnd herrn heutt Dato durch S. fg. Rethe vnnd Dienere Hilmarn von Amelungen HauPtmann Vff Osen, Heinrich Reichelman der Rechte Doctorn, Cammerrath, Marten Probsten Grenitz Secretarien vnnd Johansen Osterwalden Grenitz Substitutum Jnn besichtigunge, verhoer, erkundigunge vnnd handlung geZogen, Auch endlich Durch Gottes gnade (Jedoch vf hochgedachts Fursten, wie Auch der Andern des Stiffts Locken Conuentualen, vnnd der gemeinen Burgerschafft Zur Rehburgk respectiue ratification) durch nachfolgende mittell gütlichen beygelegt worden, Nemblich, Das Zwuschen beyden theilenn, Als dem Ambt vnnd Flecken Rehburgk, Vnnd dan Abten vnnd Convent Zu Lockem vber vnnd vff dem gantzen Lockerberge die rechte Schnede vnnd Anwande, Erstlich von dem Schaumburgischen Knick ann die rechte Oberste Ecken des Bergs ann der Steinkuhlen hin, Vor des Schichtmeisters hause vber vnnd so furter oben vff dem rechten mittell rugke vnnd Ecken des Bergs entlangk, vf die Geilhorst, vnnd dann vf der Geilhorst den Strunenbergk Zur lincken querch, bey vnnd nieder Tonniesen Ladings CamPe hernieder, bis vff den Brun ann der Geilhorst ann der Allerbeke beneden obberurtem Campe, Vnd dann die Allerbeke furter hernieder bis vf die Alte Fulde, Zwuschen beyden obbenanten Parten dem furstlichen Schloß vnnd Flecken Rehburgk vnnd dem Stifft Lockem die rechte Grenitz vnnd Anwende, welche Zwuschen Jhnen beiderseitz Allen eigenthumb, nutzunge, der Innerhalb solcher Grenitz belegener lenderey, wiesen, holtzung, vnnd darin Mastung, huete vnnd weyde, Auch Jurisdiction, Jedoch hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnnd Herrn vnnd S. fg. Erben vnnd nachkommen den Hertzogen Zu Braunschweig ꝛc. Jhrer ffs. Gnaden Regalien, Landsfurstliche hoch: obrig: Recht: vnnd gerechtigkeit, Jnn Alle wege furbehaltenn, scheiden Vnnd sich Dessen Alles einer ohne des Andern verhinderung vnnd eintragt Zuerfrewen, Zu nützen vnnd Zugebrauchen haben solle, Damitt dann Auch vnter beyden theylen Aller ferner mißuerstandt verhuetet bleiben muege, So sollen Zu erster furderlichster gelegenheitt von hochermelttem Fursten Hertzogen heinrichen Julio ꝛc. etzliche vorstendige vnnd vnParteysche leuthe, welche vff vorgehende beeydigung die Jtzverglichene Schnede oben vf der Ecke des Bergs nach dem Aller gleichsten vnnd billigsten Abgehen, verördenet, die Jtzberürte Schnede vnnd Anwende Auch darauf soballt mitt huegeln, graben vnnd Andern Vrkunden vermahlet werden, Do sich dann der eine theill Zu dem Andern vber solche vermahlende Schnad vnnd Anwande mitt seinem Vieh oder Auch verhawung der holtzung, nöttigen, vnnd vf des Andern theill finden lassen wurde, soll erstlich das Viehe nachbarlich abgewendet vnnd Zuruck vber die Grenitz wiederumb getrieben, wo Aber beharligkeitt dabey gespüret, Alsdann das vbergehende Viehe Jnn Jeden Antheill gePfendet, vnnd inn wiederlösung vonn Jedem Schaffe ein, vnnd vom Schweine Zwey scharff, vonn einem Jeden HeuPt Kuhviehe Aber ein Korttling vnnd vom Pferde ein Mariengrosche gegeben vnnd genommen werden, Jm fall sich Aber einer vf des Andern theil ohne sein vorwissen vnnd erleubnus holtz Zu hawen vnnd Zu fellen vnterstehen wurde, soll derselbige nicht Allein das gefellete holtz restituiren oder beZahlen, Sondern Auch fur solchen Exces nach befindung dem Landfursten oder Abt respective drey gulden muntz strafgeldt Zu erlegen

ſchuldig ſein, Vnnd ſollen nun hiemitt die gemeltts Lockerbergs, Zwuſchen beyden theilen Ann wolgedachtem furſtlichen hoffgerichte oder ſonſt vor Commiſsarien Angeſtellte vnnd erhobene gerichtliche Proceß vnnd was ſich ſonſt hin vnnd herwieder Inn Vnwillen Zugetragenn, gentzlich vfgehobenn vnnd gefallen ſein, Auch die hinc inde gewonnene Pfandung gegen einander reſtituiret werden, Vnnd ſich hinführo beyde theile gegen einander Aller nachbarlichen friedfertigkeit befleiſſigen vnnd verhaltten, Alles getreulich vngefehrlich, Vrkündlich ſeind dieſer Receß drey gleichslautts geferttigt, Vnnd einer dauon dem Abten vnnd Convent obgemelts Stifts Lockem der Ander dem Ambt Rehburgk, der dritte Aber dem Flecken daſelbſt vnter obgedachter Commiſsarien hand vnd Siegell Zugeſtellett worden, Geſchehenn Am Ein vnnd Zwantzigſten Martij Anno ein thauſendt funfhundert Neuntzigk ein, Das demnach wir hochgedachter Furſt vor vnns vnnd vnſere Erben ſolchen Abſchiedt durchaus ratificiret vnnd confirmiret habenn, thun ſolches Auch hiemitt nochmals, Derogeſtallt Vnnd Alſo, Das wir, Alß der Landsfurſt darüber Jeder Zeitt ſo woll vor vnns ſelbſt vnnd durch vnſere Beambten Zur Reheburgk wegen vnſers intereſse ſteif vnnd veſt haltten, Als Auch derogleichen vonn dem Flecken Rehburgk, Auch Abten Vnnd Convent vnſers Cloſters Lockem Zugeſchehenn gehabt haben wollenn, Vnd haben deſſen Zu vrkundt dieſe vnſere ratification vnnd Confirmation mitt eigenen Handen vnterſchrieben Auch mitt vnſerm furſtlichem Siegell beueſtigen, Vnnd Jedem theill, ſich darnach Zurichten, Zuſtellen laſſen, Geſchehen vnnd gegeben Zu Wulffenbuttell, Am Vierten MonatsTage May Anno ein thauſendt funffhundert Neuntzigk Ein.

Henricus Julius. J. Jagemann D.

mpp.

Großes rundes Siegel in rothem Wachſe.

Urk. 970.

Notar Ludwig Stengius entwirft ein Inſtrument über die Wahl des Johann Fenger zum Abte zu Loccum. 28. Juni 1591.

(Aus dem verletzten Concepte. — Abſchrift bei Stracke [1]) handſchriftl. Nachlaß M. 13, 79 ff.)

[1]) Derſelbe bemerkt dabei: „Diß Inſtrument iſt nicht einer Nuß weerth, es iſt den vörigen Inſtrumenten gantz vngliech; darvmb ſollen ſich die nachkömlige daranne nicht kehren; ſundern ſollen es ſuchen bei den ordentlichen Viſitatori vnd vnſern orden, daß iſt das rechte.

Urk. 971.

Abt und Convent zu Loccum überſenden dem Dr. jur. Lorenz Vomelius Acten hinſichtlich des Dorfs und Guts Küſſen [1]). Loccum, 2. Februar 1592.

(Aus einer Copie. — Vergl. Urk. 961 vom 1. März 1583.)

[1]) Sie erſuchen den Dr. jur. Lorenz Vomelius, Procuratoren und Notar, bei dem Cammergerichte zu Speyer nach Einſicht beikommender Acten dahin zu wirken, daß der zur Execution ſtehende Proceß, be-

treffend das ihnen spolirte Dorf und Gut Kutzsche (Küssen) im Amte Ratzeburg, Fürstenthums Sachsen-Lauenburg, wie er vor dem Tode des alten Herzogs Franz von Sachsen, Engern und Westfalen, welcher dasselbe gewaltsamer Weise eingezogen, gestanden hat, wieder aufgenommen und gegen dessen Sohn, den jüngern Herzog Franz von Sachsen, welcher zwar vorgiebt, er sei nur verordneter kaiserlicher Administrator, sich aber anderswie als haeres vel successor in feudo Imperij gerirt, fortgesetzt werde (Copie).

Am 18. Mai 1601 ersucht Herzog Franz von Sachsen, Engern und Westfalen seinen Schwager, den Herzog Heinrich Julius von Braunschweig und Lüneburg, durch einen seiner Räthe dahin zu wirken, daß ihm das zu seinem Amte Ratzeburg gelegte Dorf Kußen, über welches schon sein Großvater Magnus und Vater Franz, Herzöge von Sachsen, Engern und Westfalen, mit den Aebten und Stifte zu Loccum einen Proceß geführt und ihm hinterlassen haben, der, wie er erfahren, dahin ausschlage, daß er das Dorf restituiren solle, — bei solchem Stande der Dinge von dem Abte einerseits und von Konrad Wedemeier, Großvogt zu Calenberge und Tilemann Busing, des Stifts Amtmann, andererseits käuflich überlassen werde. Schloß Lauenburg (Copie).

Am 3. März 1618 verkaufen Abt Theodor, Prior Burchard, Siechenmeister Johann Meinecke und der Convent zu Loccum der Herzoginn Maria von Sachsen, Engern und Westfalen, gebornen Herzoginn von Braunschweig und Lüneburg, durch Vermittlung des Dr. Hektor Mithoff, Syndicus der Stadt Hannover, das vor dem Cammergerichte zu Speyer streitige Dorf Kuesche im K. Nutze, Stifts Ratzeburg, und die Neubelehnten Konrad Wedemeier und Tilemann Busing willigen, nach Empfang einer Abfindungssumme, in diesen Verkauf. Loccum (Copie).

Am 30. März 1622 ersucht Franz Julius, Herzog von Sachsen, Engern und Westfalen, den Abt Theodor, Prior Burchard, Siechenmeister Johann Meineke und den Convent zu Loccum um Ueberlassung derjenigen, das von seiner Mutter, der verwittweten Herzoginn Maria, gebornen von Braunschweig und Lüneburg, ihnen abgekaufte Dorf Kühßen im K. Nuße betreffenden Acten über den vor dem Cammergerichte zu Speyer geführten Proceß, welche sie von den Erben des Dr. Vomelii Staperts, Procuratoren und Advocaten daselbst, einzuziehen sich erboten hätten. Newehag (Siegel und Unterschrift).

Am 12. December 1622 ersucht Herzog Franz Julius das Kloster Loccum um Ausstellung einer besiegelten copia transactionis et cessionis des seiner Mutter, der verwittweten Herzoginn Maria von Sachsen ꝛc., von demselben verkauften streitigen Dorfs Kühsen, welches ihm seine Mutter überlassen habe, an dessen Besitzergreifung er aber von seinem Bruder August behindert werde. Anckher (Franz Julius).

Am 22. Mai 1623 ersucht die Herzoginn Maria von Sachsen ꝛc. den Convent zu Loccum um Auslieferung des ihr abhanden gekommenen mehrmals schon von ihrem Sohne, dem Herzoge Franz Julius von Sachsen ꝛc., angeforderten Kaufbriefs über das ihr nach Erlegung der Kaufsumme cedirte Gut und Dorf Küessen, welches sie diesem ihrem Sohne überlassen hat. Wittwensitz Neuhaus (zwei Mal das Siegel der Herzoginn in schwarzem Lacke auf der Außenseite des Briefs). — Am 20. März erneuert der Herzog Franz Julius solche Bitte. Anckher (Siegel und Unterschrift des Herzogs). — Am 5. April 1624 erklärt sich Abt Theodor und der Convent zu Loccum außer Stande, den Kaufbrief noch einmal auszustellen, da ihnen der Handel bereits entfallen sei. Der Originalbrief müsse sich in den Händen seiner Mutter befinden. Loccum (gleichzeitige Copie).

Am 16. April 1705 ersuchen Abt, Prior und Convent zu Loccum die Fürstlich Braunschweig-Lüneburgische Regierung, ihnen das ihrem Kloster im Jahre 1564 durch den damaligen Herzog Franz den

Aeltern von Sachsen-Lauenburg mit gewaffneter Hand entrissene Dorf Kutsche oder Kuesche im K. Rutze, Amts Ratzeburg, nun das Land Lauenburg an das Haus Braunschweig-Lüneburg gefallen sei, wieder zukommen zu lassen. Loccum (Concept).

Urk. 972.

Papst Gregor XIV. ertheilt allen Mitgliedern des Cystercienser Ordens einen Generalablaß [1]) am 28. Mai 1591, und Papst Clemens VIII. bestätigt denselben [2]). Rom, 24. October 1592.

(Notarielle Copie, welche Abt Gottfried Draeck zu Altenkamp, als Generalvicar, aus einem durch den Abt Edmund a Cruce zu Cysterz, als Haupt des Cystercienser Ordens, am 20. Juli 1593 nach dem päpstlichen Indulgenzbriefe entnommenen Transsumte, hat verfertigen lassen. — Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 10.)

---

[1]) „plenariam omnium et singulorum peccatorum suorum Indulgentiam et Remissionem."

[2]) Er fügt der den Laien ertheilten Sündenvergebung auf 10 Jahre noch 10 Jahre hinzu: „omnibus et singulis vtriusque sexus Ordinis Cystercienſis, Abbatibus, Monachis, Monialibus et personis quibuscunque ac etiam omnibus et singulis vtriusque sexus Christifidelibus, qui quaecunque tam virorum quam mulierum dicti ordinis Monasteria, Prioratus, Grangias, eorumque Ecclesias, et alia loca quaecunque in quacunque mundi parte consistentia in die Festiuitatis Sancti Bernhardi Decimo tercio kalend. Septembris celebrari solite, a primis vesperis vsque ad occasum solis diei, eiusdem Festiuitatibus deuote visitarent, et inibi pro sancte matris Ecclesie exaltatione, haeresium extirpatione — pias ad Deum preces effunderent."

Urk. 973.

Heinrich Julius, Bischof von Halberstadt und Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestimmt, daß dem Herkommen gemäß die peinliche Gerichtsbarkeit über das Dorf Winzlar dem Amte Rehburg, das untere Gericht dem Kloster Loccum verbleiben soll [1]). Veste Wolfenbüttel, 19. December 1592.

---

[1]) Der Herzog findet den von den Commissarien Hans von Mandelsloh zu Wunstorf (nunmehr verstorben), Dr. Jobst von Waldhausen, Dr. Johann Gleſſe und Konrad Wedemeyer zu Winzlar (im Ger. Loccum) am 18. September 1583 entworfenen und durch den verstorbenen Abt Johann Barnewolt und den Convent zu Loccum zur Ratification übergebenen Receß über den zwischen seinem Hause und Amte Rehburg und dem Kloster lange schon obwaltenden Streit hinsichtlich der Hoheitsrechte über das Dorf Winzlar zur Ratification nicht für geeignet; die obige Bestimmung trifft er unbeschadet des Halsgerichts, welches dem Kloster in den Dörfern Loccum, Münchehagen und Wiedensahl (im Ger. Loccum) zusteht, und setzt überdies fest, daß die dem Amte Rehburg und Hause Sachsenhagen (der dem Dorfe Winzlar vergönnten Weide wegen) zu leistenden Dienste fortan geleistet werden und die beiden Krüge, des Amts und Klosters, fortbestehen sollen.

Auch sollen die Reichs- und Landsteuern nach wie vor auch aus Winzlar, wie aus Loccum, Münchehagen und Wiedensahl an den Abt, zur Ablieferung an die Braunschweigsche Landschaft, entrichtet werden, und alle übrigen Streitigkeiten hiemit aufgehoben sein.

Urk. 974.

Erich Hans von Münchhausen, des verstorbenen Clamers Sohn, ertheilt dem Abte Johann Fenger und dem Convente zu Loccum einen Revers hinsichtlich eines Sattelhofs zu Winzlar (im Ger. Loccum) [1]). 30. December 1592.

(Drei Unterschriften und Siegel: 1) des Hans von Münchhausen mit einem Mönche im Schilde und über dem Helme, 2) des Burchard von Salder mit einer Rose im Schilde, und 3) des Lippold von Stöckheim mit einem Aste im Schilde und zwei Aesten über dem Helme.)

---

[1]) Er will denselben mit Genehmigung des Klosters dem Meier abnehmen und selbst gebrauchen; seine Schwäger und Vettern Burchard von Salder und Lippold von Stöckheim verbürgen sich für die Aufrechthaltung des Reverses.

Urk. 975.

Notar Ludwig Stange thut kund, daß vor ihm auf der Brücke vor Schlüsselburg der Kornschreiber Konrad Kettler zu Loccum im Namen des Abtes Johann Fenger eine die Jurisdiction des Stifts Loccum betreffende Forderung wiederholt und gegen die erfolgte Weigerung protestirt hat [1]). 8. Januar 1594.

Im namen der Heiligen Dreifaltigkeit Amen. Kundt vnd Zu wissen ßey Jedermenniglich, Das im Jahre nach Christi vnßers lieben hern vnd Selichmachers heilßamen vnd gnadenreichen gebuert.

---

[1]) Konrad Kettler hat dem Zollschreiber Nikolaus Bartum zu Schlüsselburg angezeigt, der Abt wiederhole seine schon am 4. Januar brieflich an die Frau Klencke ergangene Forderung, daß der auf ihr Geheiß in des Klosters Jurisdiction von der Heerstraße zwischen der Clues „Malsberg [2])“ und dem Schlüsselburger Gerichte am 28. December aufgehobene und zu Schlüsselburg beerdigte ermordete Leichnam wieder ausgegraben und an denselben Platz zurückgebracht werde, weil, ehe noch Schlüsselburg gebaut sei, das Kloster schon die in „Bredelage [3])“, „Malzberg [2])“ und „Meringen [4])“ liegenden Güter von den Grafen von Hallermund, Pyrmont, Schauenburg cum omni jure et jurisdictione an sich gebracht und letztere bis hieher ausgeübt habe, namentlich auch der Gottesdienst zu „Malsberg“ bis zum Verfall der Clus, deren Ornamente dann nach Loccum gebracht seien, von Loccum aus verrichtet sei. Als darauf Nikolaus Bartum erwiederte, die Frau Klencke gestehe dem Abte an der fraglichen Stelle keine Jurisdiction zu und dürfe des Bischofs und Capitels zu Minden wegen der Forderung nicht nachkommen, hat Konrad Kettler im Namen des Abtes dagegen protestirt und demselben ein Nachsuchen seines Rechts vorbehalten.

[2]) S. Note 2 zu Urk. 84 de 1241. [3]) S. Note 1 zu Urk. 224 vom 30. Juli 1261.

[4]) S. Note 1 zu Urk. 75 de 1239.

Taußent Funfhundert Neuntzig vnd vier, in der ßiebenden Romer ZinßZall, Zu Latin Indictio genandt, bey herßchung vnd Regierung, des AllerDurchleuchtigßten Großmechtigßten vnd vnuberwindtlichßten Furßten vnd hern, hern Rudolphj, dießes namen, des Andern Erwehlten Romißchen Keyßers, Zu allen Zeiten mehrern des Reichs, in Germanien, Zu Hungern Boheman, Dalmatien, Croatien vnd Sclauonien Konnings, ErtzhertZogen Zu Oßterreich, hertZogen Zu Burgundj, Zu Steyr, Carnten, Crain vnd Wirtenberg, Grafen Zu Tyroll ꝛc. Vnßers Allergnedigßten hern, ßeiner Keyßerlichen Maießtedt Regierung der Romißchen im AchtZehenden, der Hungerißchen in Zwey vnd zwentzigßten vnd der Bohemißchen im NeunZehenden Jahren, Dingßtags nach Trium Regum, welcher iß geweßen, der Acht MonatsTag Januarij, Zwißchen Elff vnd zwolff ßchlegen fur mittage, iß fur mir vntergenanten offenbaren Notarien vnd glaubwurdiger geZeugen Jegenwertigkeit, furen hauß Schluſſelburg Auf der Brugken, perßonlich erßchienen, der Erbar vnd furnhemer Conradt Kettler Kornßchreiber zu Locken, vnd Zeiget an ßtedt vnd von wegen des Erwurdigen Andechtigen vndt wolgelarten hern Johannis Fengern Abten des Keyßerlichen Freien Stiffts Locken, dem auch Erbarn vnd furnhemen Claweßen Bartum Zolßchreibern zur Schluſſelburg, in Beißein des wurdigen vnd wolgelarten Theodorj Gotzen Paßtorn Johan Schmidt vnd Berndt Berndes daßelbß, mundtlich an, das wolgedachter her Abtt in Keinen zweifel ſtellete, die Frauwe Klenckſche hette ßich noch wol ZuerInnern, Das ßeine Erwurden Kurtz verruckter Tage Remblichen den vierten Januarij dießes itzlauffenden vier vnd Neuntzigßten Jahrs, ein ßchreiben, an die fraw Klenckſchen hette gelangen laſſen, DarInnen geßucht vnd begert worden, den Todten Corper ßo ßie tacite vnd de facto, wedder fuge vnd Recht, Auß wolgedachts hern Abts Juriſdiction, gelanget vnd zur erden beſtetigen laſſen, wiederumb Zu reſtituirn an den ortt da ehr gelanget wehre, welchs ßchreiben von worten zu worten alßo lautet, Vnßer freundtlich gruß vnd dienſt Zuuor, Edle vnd vieltugendreiche gunſtige gonnerin vnd freundin, Jr werdet euch ohn vnßer erInnerung Zu berichten wiſſen, welcher geſtalt In verſchienen Acht vnd zwentzigßten Decembris, von der herſtraſſen zwiſchen der Claws Maßberg vnd dem Schluſſelburgiſchen gericht, einen Todten ermordten Corper, wegknhemen nach der Schluſſelburg bringen, vnd daßelbß zur erde beſtetigen laſſen, Nhun hetten wir vnß Zu euch ſolchs eingriffs in vnßer des orts Zuſtehenden OhnZweifelhaften Jurisdiction, Zu mahll nicht verßehen, in betracht, das wir mit hellen Claren vndt ohnſtreitigen Brieff vndt Siegeln, Jm nottfal genugßamb darthun vndt erweißen Konnen, Das vnßer ßelige vorfahre vor langen vndencklichen Jahren vndt Zwar ehr vndt Zuuor, das haus Schluſſelburg gebauwet worden, die daßelbß in Bredelage Maßberg vndt Meringen liggende gueter von den Graffen Zu Hallermundt, Pyrmundt teils, Auch Schaumburg vnd andern mehr, cum omni Jure et Jurisdictione an ſich gebracht haben, wie dan auch ſolche vndt alle andere vnßere folgende vorfahre biß auf vns daßelbß, in vorfallenden Sachen, alle vndt Jede Actus Jurisdictionales, ohngehindert Allermenniglichs geruhiglich exercirt vnd in braucht haben, vndt ßo wol alße wir in beſitz vndt quaſi poſſeſsion ſolcher Jurisdiction Rechtens vndt gerechtigkeit geweßen vndt noch, wie den auch im nothfall zu erweißen, das vnßere ßelige vorfahre verßchiener Jahr in gerurter Clawß Zu Maßberg die diuina celebrirt, vndt nach dem dießelbe Clauß folgents wegen eingefallenden vnſicherheit nach der handt deſoliret, Alle vndt Jede ornamenta anhero inß Cloſter transferirt vndt gebracht haben, Konnen derowegen in ßoliche andere angemaßte eingriffe vndt turbation weder tacite oder expreſse Keines weges hehten oder willigen, Sondern wollen ßolichs hiemit außtrucklich eingeredt vndt wiederßprochen, vndt daneben begert vndt freundtlich gebeten haben, Jr wollet den ermordten Corper an den orth, da Jhr Jne wegknhemen laſſen,

wiederumb laſſen ſchaffen vnd bringen, ſol ehr alßdan gepurlich Zur erden beſtattet werden. Solte aber von euch nicht geſchehen So wolten wir von ſolicher Tedlichen turbation vndt eingriff in gerurte vnſer Jurisdiction hiemit in beſter form Rechtens proteſtirt vndt bedinget vndt vns ſolcher Jurisdiction Rechtens vndt gerechtigkeit hiedurch im weinigſten nicht begeben, Sondern vns dießelbe hiemit vielmehr außtrucklich proteſtando vorbehalten haben. Mit dießem weitern außtrucklichen vorbehalt, Sonſten auf andere mittel vndt wege Zu gedencken, wo durch wir vnß bey ſolchem vnſern Rechten Jurisdiction vndt gerechtigkeit Conſeruiren vndt erhalten mugen. Mit freundtlicher bitt, Ihr dießes vnſers nottwendich ſuchens, bittens vndt proteſtation Jeder Zeit freundtlich eingedenck ſein wollen, wolten wir euch, erheißchender vnßer notturft nach vnuerholten ſein laſſen, vndt ſein euch freundtliche ehrendienſte Zu erZeigen willig. Datum den vierten Januarij Anno ꝛc. Vier vndt NeuntZig. Johannes Fenger Abtt. Auch prior vndt gantZe Conuent des Keyſerlichen freien Stiffts Locken. Weil nhun die Fraw Klenckſche. den hern Abtt auf ſothan ſchreiben nicht beantwortet, So wolten ſein Erwurden nochmalß wie in dem ſchreiben geſchehen mit fleiß gepeten haben, ſeiner Erwurden den entfurten todten Corper furterligſt zu reſtituirn, damit andere weiterung nicht darauß verurſachet wurde. Darauf hatt ergemelter Clauß Bartum Zolſchreiber wegen der frauwen Klenckſchen eingewendet vndt Zur audtwort geben, ſie wuſte ſich wol Zu berichten, Das wolgedachter her Abtt, in abgefertigtem ſchreiben, vmb die reſtitution des ermordten todten Corper an den orth da ehr gelanget, geſucht vnd begeret, gebe aber nochmalen, wie (Zu)uor dießen beſcheidt. Das ſie wolgedachtem hern Abtt, an demſelben ortt, da dere Todte Corper befunden Keiner Jurisdiction oder gerechtigkeit geſtendich, Sondern dießelb dem hauß Schlüſſelburg zugehorete (vn)dt ſie derowegen dem Biſſchoffe vndt Capittel zu Minden, zu furfang, ſich dern nicht Konte begeben. Worauf ergemelter Conradt Kettler wegen wolgedachts hern Abts ſein vorig werbung angeregts ſchr(ei)ben rebetirte vndt wiederholete, Mit vermeldung, das der her Zu locken, der Klenckſchen des orts Ihm geringſten Keiner hoheit geſtunde vndt nach dem ehr vermerkete, das ſeiner Erwurden recht vndt pillig meh(r)em ſuchen vndt begeren, die Fraw Klenckſche Kein ſtadt geben wolte, Sondern dieſelb ſich vermeintlich vnterſtunde, ſich mit vndienſtlichen vndt nichtigen ſubterfugijs darein aufzuhalten. So wolthe ehr dagegen Zirlich (pr)oteſtirt vndt bedinget, vndt ſich daneben alle rechtliche notturft, ſo wolgedachtem hern Abtt hiegegen vorZunhemen von nhoten ſein werden, Jeder Zeit reſeruiret vndt außtrucklich vorbehalten haben. Mit Inſtendiger bitte, Ich Notarius Ime vber dießen Actum ein oder mehr Inſtrumentum vel Inſtrumenta mochte außrichten, welches ich tragenden Ampts halber Ime nicht verweigern mugen, vnd derowegen daſſelbe in dieße offene Inſtruments form redigiret Geſchehen im Jahr, Indiction, herſchung, Monatt, Tag vndt ſtundt, Auch malſtedt vndt orthe, wie obſtehet, in beiſein der Erßamen Dietrich Schroder Zu Locken vndt Johan Meideman Zu widenßael geſeſſen, alße gezeugen neben mich, gefurdert vndt gebeten.

(Notariatszeichen.)

Vndt dieweil ich Ludouicus Stangius von Romiſcher Keyſerlicher Maieſtedt macht offenbarer Notarius bey beſchehenen werbungen wermuge einuerleibten ſchreiben, wolgedachts hern Abts, vndt waß daneben weiter geſucht vndt begerett worden. Auch waß die Frauw Klenckſche dagegen einwenden vndt Zur andtwort geben laſſen, vndt in weigerung der reſtitution des ermordten Todten Corper, vnd darauf erfolgter zirlichen proteſtation, vndt waß ſich ergemelter Conradt Kettler, wegen wolgedachts hern Abts Zu rechte außtrucklich reſeruiret vndt vorbehalten, neben vorgemelten glaub-

wurdigen geZeugen, perßonlich Zugegen geweßen, ßolchs ßelbſt mit angeßehen vndt angehoret, Alß habe ich dieß Jegenwertige Inſtrument daruber ingroſsiert vndt begriffen, mit meiner eigen handt geßchrieben vndt vntergeßchrieben, vndt in zeugnuß der warheit, mit meinem hieneben gewontlichen Notariatt Zeichen beueſtigt, neben vorgemelten geZeugen hirZu ßonderlich requirirt erfurdert vndt gebetenn.

Urk. 976.

Die Gräflich-Schauenburger Räthe und Commiſſarien entſcheiden in der Streitſache zwiſchen dem Kloſter Loccum, Klägern, und deſſen Meiern zu Backede, Egeſtorf und Böbber (im K. Backede, A. Lauenau), Verklagten, hinſichtlich des Kloſters Theil und Zehnten [1]). Haus Lauenau, 19. April 1594.

Gräflich-Schauenburger Siegel in rothem Wachſe.

---

[1]) Die Meier wollen für denſelben einen jährlichen Theilkorn entrichten; die Entſcheidung beſagt, eine Verfügung darüber ſtehe dem Abte und Convente ſtets frei, jedoch wenn der Zehnte in natura bezogen werde, müſſe das Stroh den Betheiligten verbleiben.

Urk. 977.

Biſchof Heinrich Julius zu Halberſtadt, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, ſtellt dem Abte Johann Fenger zu Loccum einen Revers aus, daß ſein Erſcheinen und Mitwirken auf den Calenberger Landtagen den Vorrechten ſeines Kloſters nicht nachtheilig ſein ſoll. Veſte Wolfenbüttel, 29. November 1594.

Verletztes Cammerſiegel des Herzogs Heinrich Julius in rothem Wachſe.

Urk. 978.

Abt Johann Beſe zu Loccum theilt dem Abte (Anton) zu Harderhauſen (im Ger.-Bez. Warberg in der Diöceſe Paderborn) als Viſitatoren ſeines Stiftes die Gründe mit, wegen welcher ſeine Wahl ſchleunig [1]) habe vorgenommen werden müſſen, und erſucht ihn um Beſtätigung derſelben. Loccum, 1596 [2]).

(Aus dem Concepte.)

---

[1]) „propter caſum neceſſitatis, Jungſt Jhn abweſen ewir erw. alß vnſers verordneten Viſitatoris geſchehen“ ꝛc. — „gleichwol In ewir erw. Nhamen vnd ihn derſelben ſtadt frater Johannes Steinſtraßen“ ꝛc. — Auch propter graue imminens periculum“, weil die intereſſirten Fürſten ſich gewaltſam in die Wahl miſchen würden, ſobald ſie die Vacanz vor einer getroffenen neuen Wahl erführen.

[2]) Abt Anton zu Hardehauſen beſtätigt die obige Wahl am 7. März 1596 (länglich-rundes Siegel des Abtes).

Urk. 979.

Abt Johann Besé, Prior und Convent des Kaiserlich freien Stifts Loccum protestiren bei der Fürstlich Braunschweigschen Canzlei und den Räthen zu Wolfenbüttel gegen den Ausdruck, eine zu zahlende Summe solle ihnen in Rechnung passiren [1]), in einem Schreiben des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig und Lüneburg, Bischofs zu Halberstadt. 13. März 1597.

(Aus dem Concepte.)

---

[1]) Nämlich die von ihnen dem Kloster Ringelem (Ringelheim) zum Wiederbaue abgebrannter Gebäude zur Beihülfe gegen Quittung zu gebenden 100 Gulden. Die freie Administration und Verwaltung des freien Stifts und seiner Güter stehe einzig und allein ihnen zu, auch vom verstorbenen Herzoge Julius, dem sie zuerst die Huldigung bewilligt und geleistet haben, sei ihnen ein Revers darüber zugestellt.

Urk. 980.

Allen Untergebenen des Abtes zu Loccum wird bei Strafe einer Tonne Heringe, an den Abt zu bezahlen, jegliche Calumnie untersagt. Loccum, 22. Mai (am Sontage der heil. Dreyfaltigkeit) 1597.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *Nr.* 11, 177 b. f.)

Urk. 981.

Abt Johann Bese zu Loccum ermahnt als Visitator des Klosters Lilienthal, auf Veranlassung des Abtes Anton zu Hardehausen, des Stiftes Loccum Visitatoren, die Domina Tibbeke von Marsel zu Lilienthal, für den Fall, daß der kranke Propst Otto von Düringen daselbst sterben sollte, bei der Wahl eines neuen Verwesers auf ein passendes Subject zu sehen, und empfiehlt ihr dazu, nach Anrathen des Schauenburger Canzlers Dr. Anton Weitersheim, dem Bremer Domherrn Licenciaten Engelbert Wippermann. Loccum, 23. December 1597.

(Aus dem Concepte.)

Urk. 982.

Die Gebrüder Adolf und Ernst, Grafen von Holstein, Schauenburg und Sternberg, vergleichen sich mit dem Abte und Convente zu Loccum hinsichtlich des Dorfs Wiedensahl [1]). 21. Juli 1598.

Zwei runde Siegel der Grafen Adolf und Ernst (letzteres sehr schön) und längliches Siegel des Abtes.

---

[1]) Vorgängige Verhandlungen haben am 26. und 27. Februar 1588 und 29. April 1597 stattgefunden. Abt und Convent haben über das Eigenthum desselben Documente von Konrad von Hamelspringe,

den Grafen Johann und Gerhard von Holstein und Schauenburg, als Lehnsherren, und dem Herzoge Albrecht von Braunschweig und Lüneburg als Oberlehnsherrn de 1254 vorgelegt. Die Einwohner von Wiedensahl sollen nach wie vor einen Huldigungseid (homagium) den Grafen, und den Handschlag des schuldigen Gehorsams dem Abte leisten, zu einem von den Schauenburger Ständen bewilligten ganzen Schatze der Reichs- und Landsteuer 50 Thaler, zum halben 25 Thaler beitragen, die im Abschiede de 1577 festgestellten Dienste an das Haus Sachsenhagen leisten; in ihrer Mitte soll vom Abte nach altem Herkommen je alle 3 oder 4 Jahre Gericht gehalten und dies dem Amte Sachsenhagen vorher angezeigt werden; bei etwaigen Appellationen in demselben sollen die Acten an eine Juristenfacultät versandt werden, die peinliche Gerichtsbarkeit über Wiedensahl und sein Gebiet dem Abte überlassen werden; Landfolge sollen die Wiedensahler dem leisten, welcher sie zuerst dazu gefordert hat, sei es der Graf, oder der Abt, jedoch nicht gegen einander.

Urk. 983.

Sophie von Salder, Wittwe des Ludolf Klencke, erlegt dem Kloster Loccum 200 Thaler [1]). Lahde, 20. November 1599.

Längliches Siegel des Abts, zerbrochenes rundes Siegel des Convents und vier runde Siegel, der Wittwe Sophie Klencke und der Vermittler Hans von Oldershausen, Johann Bessell und Tilemann Büsing, welche letztern vier ihre Namensunterschrift hinzugefügt haben.

---

[1]) Sie will ihre von Andreas und Diederich von Mandelsloh erkaufte Burgwohnung mit Bischöflicher Erlaubniß von der Vorburg Schlüsselburg (im Ger.-Bez. Petershagen) nach den auf den »Werder Kempfen« erbauten Gebäuden verlegen; dem Kloster Loccum aber gehört der Grund und Boden, auf der Ilveser und Heimenhäuser (Heimser) Mark belegen, und ist demselben zehntpflichtig. Deshalb die obige Summe zur Erlangung desselben, vorbehaltlich der Ermittelung des wahren Obereigenthumsrechts; wogegen das Kloster die beim Cammergerichte erhobene Klage zurücknimmt und ihr einen ungestörten Besitz zusichert.

Urk. 984.

Abt Anton Jeger zu Hertzwidehausen (Hardehausen im Ger.-Bez. Warberg) in der Diöcese Paderborn läßt am 18. Mai 1600, dem Todestage des Abtes Johann Bese zu Loccum, durch seinen Commissär Andreas Colbe die Wahl eines neuen Abtes leiten, und den erwählten Prior Theodor Stracke in sein Amt einführen. 18. Mai 1600 [1]).

Zerbrochenes Siegel des Abtes Anton zu Hardehausen und des Convents zu Loccum.

---

[1]) Der Abt Anton bestätigt die Wahl am 1. Juni 1600 (längliches Siegel in grünem Wachse).

Urk. 985.

Heinrich Julius, Bischof zu Halberstadt und Herzog von Braunschweig und Lüneburg, nimmt den Klosterschreiber Konrad Kettler zu Loccum mit Weib, Kind und Gesinde und seinen

Besitzungen zu Büchenberg (im A. u. Ger. Loccum) in seinen besondern Schutz, und befiehlt den Befehlshabern und Amtleuten auf seinen Festungen Stolzenau und Neustadt a. R., darin seinen Willen zu vollziehen. Wolfenbüttel, 15. Juli 1601.

Siegel auf das Papier gedruckt und eigenhändige Unterschrift.

(Sign.) J. Jageman.

Urk. 986.

Der Rath zu Paderborn [1]) ertheilt nach Aussage beeidigter Zeugen [2]) über die Abstammung und den Lebenswandel des Barthold Elebracht und seiner Eltern, behufs der Aufnahme desselben als Conventualen im Kloster Loccum, einen Geburtsschein. 27. Mai 1602.

Siegel abgefallen.

---

1) „Heurich Stalmeister Bertoldt Rolsinck Burgermeistere Henrich Perlenstücker, Conradtt Rißen.“

2) „Henrichen Koch, Hieronimum Brinckman Burgermeistere, Friederichenn Zur Westenn kemnern vndt Henrichen Rißen Rhadt, Anbewandten alle vnsere mitthern“ ꝛc.

Urk. 987.

Abt Theodor, Prior Hermann und der Convent zu Loccum erklären sich einverstanden mit der Uebereinkunft, welche Heinrich Julius, Bischof zu Halberstadt und Herzog von Braunschweig und Lüneburg, mit dem Grafen Ernst von Holstein, Schauenburg und Sternberg, Herrn zu Gehmen ꝛc. hinsichtlich der Landesgrenze und anderer Irrungen, auch wegen einiger Gerechtigkeiten an ihrem Dorfe Wiedensahl getroffen hat. Loccum, 30. Juli 1602.

Wir Theotorus Abtt, hermannus Prior, vnd gantzer Conuent des Key.^ freyen Stiffts Locken, Thuen kundt, vnd bekennen, fur vns, vnd vnsere Nachkomen, hiemitt gegen Jedermenniglichen, Demnach der hochwurdiger, Durchleuchtiger hochgeborner Furst, vnd herr, herr Heinrich Julius Postulirter Bischoff Zu Halberstadt, vnd hertzog Zu Braunschweig vnd Luneburgk ꝛc. Vnser gnediger Furst vnd herr, sich Jetzo mitt dem Wolgebornen Graffen vnd herrn, herrn Ernste Graffen Zu Holstein, Schaumburgk vnd Sternberg, herrn Zu Gehmen ꝛc. Vnserm gnedigen herrn, der Landtgrenitz, vnd Anderer nachbarlicher Irrung, vnd darunter auch vnserndtwegen etzlicher gerechtigkeiten, ahn vnserm Aigenthumblichen Dorffe Weidensaell, — — erblich vereinigtt vnd vertragen, Auch Wolgemelten Graffen, vnd Seiner gnaden Mahnleibs lehens Erben vnd Agnaten ehelicher geburtt, mitt Allen sollichen Juribus, seruitutibus, Vnd gerechtigkeiten, so Seiner gnaden, ahn berurtem vnserm Dorff Weidensaell, vnd sonst der ortter, auff dem vnsern Zugethedingtt worden, belehnet, Das sollichs Alles, mitt vnserm guten Zeitigen furwissen, vnd bewilligung geschehen ist, Ratificirn vnd bewilligen derowegen das Auch, Aus wolwissendem muth, vnd gehabter reiser furbetrachtung, Vnd verPflichten vns, fur vns, vnd vnsere Nachkomen, hiemitt vnd Ihn krafft dieses briefes, das wir sollichem Vertrage, In Allen, vnd Jeden Puncten, so viell dern vns, vnd angehorige Vnsere leute, Ihn vnserm Dorff Weidensaell, beruren, festiglich nachleben wollen vnd

ſollen, Alles bei vnſern Ehrn, trewen, vnd guten glauben, ohne geferde. Deſſen Zur Vrkundt, haben wir dieſen brieff, mitt vnſern Ebtei, vndt Conuents Inſigelen befeſtigtt. Geben in vnſerm Cloſter Locken, den dreißigſten Julij, nach Chriſti vnſers herrn geburtt, Ihm tauſent, Sechshundert vnd Zweiten Jahre ꝛc.

Länglich-rundes Siegel des Abtes in grünem und rundes Siegel des Convents in braunem Wachſe an jedem der beiden Originale.

Urk. 988.

Abt Theodor zu Loccum ertheilt dem Tochterſohne des Predigers Joachim Polemann zu Lindhorſt, Johann Heymen, ein Zeugniß, daß er ihm den erſten kirchlichen Grad, die erſte Tonſur genannt, ertheilt habe. Loccum, 16. September 1602.

(Aus Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe *M.* 11, 178b.)

Urk. 989.

Notar Moritz Rakebrand nimmt für das Stift Loccum ein Inventar auf über den Zehnten zu Ricklingen (im K. Linden, A. Wennigſen) [1]. 15. Juni 1603.

(Aus Stracke's handſchriftlichem Nachlaſſe *M.* 13, 93—102.)

---

[1]) Konrad Kettler und Hermann Stracke ſind vor ihm in des Rittmeiſters Ernſt Wrampen Hauſe zu Ricklingen erſchienen, und haben ihn im Namen des Abtes Theodor Stracke und des Convents zu Loccum erſucht, über den an beſagten Rittmeiſter auf etliche Jahre verpachteten Zehnten zu Ricklingen ein Inventarium, wo die einzelnen pflichtigen Stücke liegen und wem ſie gehören, unter Anweiſung des Braun Plenge und Hans Marquord zu Ricklingen an Ort und Stelle anzufertigen.

Urk. 990.

Heinrich Julius, Biſchof zu Halberſtadt, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, erläßt ſeinen Unterthanen in den Gohgrafſchaften Geſtorf (Kr. im A. Calenberg), Pattenſen und Benthe (im K. Ronnenberg, A. Wennigſen) gegen ein Dienſtgeld, vom Ackermann 10 Thaler, vom Halbſpänner 6 Thaler und vom Kothſaſſen 5 Gulden Münze, die zu leiſtenden Naturaldienſte. Haus Lowenburgk (Lauenburg), 15. Juni 1607.

(Aus einer Copie.)

Urk. 991.

Friedrich Steve ertheilt dem Abte Theodor zu Loccum einen Revers in Betreff der ihm von demſelben verliehenen Pfarre zu Lahde (im Ger.-A. Petershagen) [1]. 24. September 1611.

(Aus Stracke's Nachlaſſe *M.* 11 p. 50b f. — Der Beſtellungsbrief des Abtes von demſelben Dato iſt im Reverſe aufgenommen.)

[1]) Er verspricht gesunde Lehre und unsträfliches Leben für die Gemeine, und das Beste für das Kloster zu erstreben. Sein Vorgänger war Hermann Wegener.

Urk. 992.

Abt Theodor von Loccum belehnt den Jasper von Ilten mit einem freien Sattelhofe zu Gestorf (Kd. im A. Calenberg). Ohne Jahr [1]).

(Aus einer Copie oder einem Concepte.)

---

[1]) Ein Jasper von Ilten erscheint im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Urk. 993.

Abt Theodor, Prior Burchard Bennse und der Convent zu Loccum überlassen dem Johann Spannuth und seiner Frau Nennekern ihren Kellereihof zu Wiedensahl (Flecken im Gerichte Loccum) meierweise auf deren Lebenszeit [1]). 14. Juli 1612 [2]).

Unterschriften des Abtes, Priors, Siechenmeisters Johannes Meineken, Biermeisters Hermann Borchers, Friedrich's Giesenbeer und Johann Spannuth. Siegel des Abts, Convents und Johann Spannuth.

---

[1]) Sie merken dabei das Nöthige an über den ihnen noch 4 Jahre lang verpachteten Zehnten zu Wiedensahl, quittiren über ihnen von ihm geschehene Befriedigung hinsichtlich des Erbtheils von seinen verstorbenen Eltern und der Freigebung seiner Vaterschwester Adelheid, welche nach Kobbensen (bei Stadthagen), und seiner eigenen Schwestern, welche nach Wolfenbüttel und Windheim (Kd. im Ger.-A. Petershagen) sich verheirathet haben, und versprechen, die etwaigen Kinder seiner ihnen durch obiges Verhältniß eigen gewordenen Frau nach Anfordern um ein Billiges frei zu geben.

[2]) Ein Vergleich über den Kellereihof zu Wiedensahl zwischen dem Abte Gerhard und dem Convente zu Loccum und den Spannutschen Erben ist zu Loccum am 31. Mai 1678 abgeschlossen (Unterschriften des Abtes Gerhard, Priors M. Conrad Cleve, Barthold Schlüter, Ernst Timäus über den Siegeln des Abtes und des Convents zu Loccum (in hölzernen Kapseln). Auf dem Pergamente das Handsiegel und Handzeichen des Stephan Wippermann und Justus Friedrich Wippermann, als Spannutscher Erben).

Urk. 994.

Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg ertheilt dem Kloster Loccum, nach empfangener Huldigung, die gebräuchlichen Reversalien. Loccum, 20. November 1613 [1]).

Unterschrift und Siegel des Herzogs (letztes in hölzerner Kapsel).

(Sign.) Werner König.

---

[1]) Am 12. December 1616 befiehlt der Herzog seinen Landdrosten, Drosten und Beamten, insbesondere im Fürstenthume zwischen Deister und Leine und in der Grafschaft Hoya, das Kloster und seine

Besitzungen gegen fremde Gewalt in Schutz zu nehmen. Feste Wolfenbüttel (Unterschrift und achtseitiges Siegel des Herzogs. (Sign.) Anton von der Streithorst).

Urk. 995.

Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg setzt dem Stifte St. Bonifacii zu Hameln, dem Abte Theodor zu Loccum und dem Propste Johann Blume zu Reifenberg, welche sich für ihn beim Burgermeister und Rathe zu Hameln hinsichtlich einer Summe vorgeliehenen Geldes verbürgt haben, Hof und Vorwerk Schinna im Amte Stolzenau zum Unterpfande. Wolfenbüttel, 6. März 1616.

Friedrich Ulrich. (Sign.) Anton von der Streithorst.

Siegel des Herzogs in rothem Wachse in hölzerner Kapsel.

Urk. 996.

Abt Theodor, Prior Burchard und der Convent zu Loccum bewilligen den Einwohnern zu Wiedensahl (im Ger. Loccum), Bier zu brauen und zu verkaufen, auch einen Keller anzulegen, wozu ihnen ein bequemer Platz angewiesen werden soll [1]). Loccum, 27. Mai 1620.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse *M.* 10.)

---

[1]) Von dem Keller sollen sie jährlich 1 Thaler und von jedem Fasse Bier 6 Mgr. Zins bezahlen, und während der Kirche nur Reisenden Bier verabfolgen lassen.

Urk. 997.

Abt Theodor und der Convent zu Loccum beklagen sich bei dem Herzoge (Friedrich Ulrich) von Braunschweig und Lüneburg, daß sein Befehl an das Amt Stolzenau, ihnen 240 Thaler Zinsen für die in h. Ostern 1621 dem Herzoge vorgeliehenen 4000 Thaler Münze auszuzahlen, von dem Amte nicht befolgt ist, was ihnen um so beschwerlicher falle, da sie das Geld aufgeliehen haben [1]), und bitten um Wiederholung des Befehls zu ungesäumter Auszahlung [2]). Loccum, 15. September 1623.

(Concept.)

---

[1]) Vom Abte Theodor, Prior Burchard und dem Convente sind laut vorliegenden Concepten zu dem Ende ausgestellt:

a. Ein Schuldschein an Arnold Edeler, Pastor zu Landringhausen, über 200 Rthlr. unter Verpfändung des Meierhofs zu Groß-Munzel. Dingstages in den h. Ostern 1625. „Vor Funff Jahren.“

b. Desgl. an Gebhard Timäus, Superintendenten zu Münder, über 100 Thaler Münze, jeden Thaler zu „Sechs vndt Dreißig Marriengroßen.“ Ohne Jahr.

c. Desgl. an die Vormünder der Kinder Johann Wolkenhawrs über 400 Thaler Münze, jeden zu 36 Mgr. Ohne Jahr.

d. An Marie Beling, Wittwe des Tile von Harlßen, Bürgers zu Hildesheim, über 500 Thaler Münze, jeden zu 36 Mgr. gerechnet, unter Verpfändung des Meierhofs zu Lohnde im Amte Blumenau. 3. April 1621.

Nach einer Klosternotiz war dies sämmtliche Geld am 3. April 1621 angeliehen und überdies an demselben Tage von Hans Schmedt, Bürger zu Münder, 200 Thaler; von Lorenz Busing 622 Thaler; von Hans von Ditfurt, Drosten zu Stadthagen, 1000 Thaler; von Christof Merkin, Amtmann zu Coppenbrügge, 200 Thaler, und noch 400 Thaler.

[2]) Am 8. Januar 1629 bittet der Abt den Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg, die Summe von 4000 Thaler Münze ebenmäßig in 2000 Reichsthaler in specie, womit das Stift dieselben habe tilgen müssen, umzuschreiben und ihn wegen dieses Capitals und der nunmehrigen achtjährigen Zinsen sicher zu stellen.

Urk. 998.

Abt Theodor, Prior Burchard und der Convent zu Loccum befreien Johann Spannuth, seinen Sohn Anton, seine Frau und Kinder, welche auf des Klosters Hofe zu Wiedensahl (im Ger. Loccum) gewohnt haben und sich in's Stift Minden nach Windheim begeben wollen, aus der Eigenbehörigkeit. Loccum, 27. Juni 1626.

(Aus Stracke's handschriftlichem Nachlasse M. 11, p. 52 b. f.)

Urk. 999.

Abt Theodor, Prior Burchard und der Convent zu Loccum übertragen dem Johann Kitzow für treue Verwaltung des Klosters den Hof zu Colenfeld (Kb. im A. Blumenau) in derselben Weise, wie Konrad Kettler [1]) denselben innegehabt und resignirt hat [2]). 1. Februar 1629 [3]).

(Unterz.)	Theodorus Abtt des Key. Freyen Stiffts Locken.	Burchardus Beensen Prior.	Johannes Engelking.	Antonius Turna. Hermannus Plagge.	Bernhardus Bücman.
		Friedericus Gieſſenbier Senior.	Ortgiſius Schrader.		

Siegel des Abtes Theodor und des Convents zu Loccum.

---

[1]) Vergl. Urk. vom 15. Juli 1601.

[2]) In der erneuten Uebertragung vom 16/26. Juli 1630 sind durch den Abt Martin zu Bredelar

(im Reg.-Bez. Arnsberg in Westfalen) als verordneten Commissär, und das Stift Loccum einige Gegenbedingungen mehr gestellt.

(Sign.) F. Martinus Abbas in Bredelar Commiff. Ordinis. F. Johannes Abbas in Loccum. F. Johannes Abbas in Loccum nomine conuentus.

Runde Siegel, des Abtes Martin und des Convents zu Loccum. Aus der zweiten hölzernen Kapsel ist das Siegel des Abtes zu Loccum herausgefallen.

Urk. 1000.

Herzog Georg von Braunschweig und Lüneburg erneuet dem Kloster Loccum, nach empfangener Huldigung, die von seinen Vorfahren demselben ertheilten Reversalien. Hannover, 16. Februar 1636.

Unterschrift und achtseitiges Siegel des Herzogs.

Urk. 1001.

Herzog Christian Ludwig von Braunschweig und Lüneburg erneuet dem Kloster Loccum, nach empfangener Huldigung [1]), die demselben von seinen Vorfahren ertheilten Reversalien. Residenzstadt Hannover, 31. August 1642.

Unterschrift und längliches Siegel des Herzogs (letzteres in hölzerner Kapsel).

(Sign.) Jacobus Lampedius.

---

[1]) Gehuldigt haben der Abt Johann Kitzow, Prior und Senior Burchard Beense, Provisor Johann Engelking, Pastor Anton Turnau, Cantor Hermann Plagge, Pastor Johann Heringhausen zu Backede (im Amte Lauenau), Pastor Johann Kolteman zu Helsdorf (im A. Neustadt a. R.), Pastor Johann Kore zu Rehrten, Daniel Koltemann und Kaspar Rode zu Loccum.

Urk. 1002.

Die Deputirten des Stifts Minden und die Provisoren des Klosters Loccum errichten einen Interimsvergleich über die Holzung, Weide, Plaggenmähen, Mast und Pfandung zwischen den Schlüsselburgern [1]) und Loccumern. Loccum, 4. Juli 1645.

Siegel und Handzeichen des „Heinrich Beffel, Georg Deichman, Caspar von Schotlemer.“ Handzeichen des „Johannes, Abt des Kayserlichen Freyen Stiffts Locken“, und des „Burchardus Beense Prior.“ Siegel und Unterschrift des „Johannes Engelkingk.“

---

[1]) Die Worte §. 11: „Die gerechtigheit, so die Vorburger mehr alß die Werderischenn etwa haben muchten“ (vergl. Urk. vom 23. Mai 1704: „Die Schlüsselburger, so woll, welche man Vorburger alß Werder Leute nennet“) lassen vermuthen, daß das alte früher für sich bestehende „Werdere“ mit zur Veste Schlüsselburg gezogen sei, und so das obige und jetzige Schlüsselburg mit ausmache.

Urk. 1003.

Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erneuet, nach empfangener Huldigung [1]), dem Kloster Loccum die von seinen Vorgängern denselben ertheilten Reversalien. Residenzstadt Hannover, 6. Juli 1649.

Unterschrift und großes rundes Siegel des Herzogs (letzteres in hölzerner Kapsel).

(Sign.) Justus Ripius.

---

[1]) Gehuldigt haben Abt Johann Kitzow, Prior und Senior Burchard Beense, Provisor Johann Engelking, Pastor Anton Turnau, Cantor Hermann Plagge, Pastor Johann Heringhausen zu Backede (im A. Lauenau), Pastor Johann Kolteman zu Helstorf (im A. Neustadt a. R.), Pastor Johann Kore zu Rehrten, Daniel Kolteman und Kaspar Rode zu Loccum.

Urk. 1004.

Erich August von Lenthe, Drost zu Rehburg, ertheilt dem Kloster Loccum einen Revers, daß die vom Provisor Johann Engelking bewilligte Remission von Moritz Degener's Stieftochter, welche, von ihrem Stiefvater in Blutschande geschwängert, daselbst in Haft gezogen ist, bis zur Loccumer und Rehburger Grenze, dem Kloster in seinen Rechten durchaus keinen Abbruch thun soll. Rehburg, 10. Februar 1652.

Kleines Siegel in rothem Lacke auf der Außenseite.

Urk. 1005.

Staz Heinrich Roth ersucht den Abt Johann Kotzebue zu Loccum, ihm in Betreff des ihm verweigerten Erbfalls von seinem verstorbenen Eigenbehörigen Nikolaus Blöte zu Winzlar zu seinem Rechte zu verhelfen [1]). Brokeloh, 19. März 1664.

Siegel von schwarzem Lacke auf der Außenseite des Briefs.

---

[1]) Der Abt erwiedert demselben am 2. April 1664 zu Loccum, daß Claus Blöte über 20 Jahre lang auf des Klosters eigenem Hofe gewohnt habe, und während dieser und längerer Zeit weder durch die Herren von Helversen, noch durch ihn irgend eine Anzeige noch ein Gebrauch von einem Eigenthumsrechte an denselben gemacht sei, sonach die Ansprüche des Klosters an den Erbfall erweislicher hervortreten als die seinigen (Concept).

Urk. 1006.

Herzog Johann Friedrich von Braunschweig und Lüneburg ertheilt dem Kloster Loccum,

nach empfangener Huldigung [1]), seine Reverſalien. Reſidenzſtadt Hannover, 23. Mai 1671.

Unterſchrift und rundes Siegel des Herzogs (letzteres in hölzerner Kapſel).

(Sign.) Otto Grote.

---

[1]) Gehuldigt haben Abt Johann Kotzebue, Generalſuperintendent Chriſtof Hartkenius zu Wolfenbüttel, Prior Konrad Cleve, Proviſor Barthold Schlüter, Paſtor Johann Brinckman zu Bücken (im A. Hoya), Paſtor Melchior Chriſtian Wagener zu Wiedenſahl (im Ger. Loccum) und andere Conventsmitglieder zu Loccum.

Urk. 1007.

Abt Johann und der Convent zu Loccum erlauben dem Albert Wiepking, unter Vorbehalt einer Recognition von je 6 Jahr zu 2 Thaler, in ſeinem Garten vor dem kleinen Moore eine Oelmühle anzulegen. Loccum, 10. Januar 1677.

Siegel des Abtes in einer hölzernen Kapſel.

Urk. 1008.

Ernſt Auguſt, Biſchof zu Osnabrück und Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, ertheilt dem Kloſter Loccum, nach empfangener Huldigung [1]), einen Revers, worin er jedoch die Beibehaltung der „ohngeanderten Augsburgiſchen Confeſſion, und des Corpus Doctrinae Julio“ zur Bedingung macht. Reſidenzſtadt Hannover, 12. October 1680.

Unterſchrift und Siegel des Herzogs, letzteres in hölzerner Kapſel.

(Sign.) Franz Ernſt Hallerm. Platen.

---

[1]) Die Huldigung haben geleiſtet Abt Gerhard Wolter Molanus, Prior Konrad Cleve und der Convent zu Loccum.

Urk. 1009.

Markgraf Friedrich III. von Brandenburg befiehlt den Zehntpflichtigen bei ſchwerer Strafe, das Getreide gleichmäßig zu hocken und zu ſchocken, und nicht ohne Wiſſen und Bewilligung des Zehntherrn vom Lande zu führen. Minden, 28. Juli 1692.

(Aus einer Copie.)

(Sign.) Wilhelm Heinrich v. Dankelmann.

Urk. 1010.

(Abt) Gerhard zu Loccum beſchwert ſich bei der Regierung zu Minden über die Entrichtung und Ablieferung des Korn- und Geldzinſes von Seiten der in den Aemtern Hausberge,

Petershagen und Schlüsselburg (jetzt zum Ger.-Bez. Petershagen gehörig) ansässigen Klostercensiten [1]). Minden, 30. März 1693.

(Aus einer Copie).

(Sign.) v. Dankelman.

---

[1]) Namhaft sind gemacht die Ortschaften Bierde, Quetzen, Ilse, Bahlsen und Gorspen im Gerichtsamte Petershagen, Heimsen und Ilvese „im Amte Schlüsselburg“ (jetzt im Gerichtsbezirke Petershagen). — Den genannten Aemtern wird befohlen, dahin zu sehen, daß das Kloster nach und nach zufrieden gestellt werde.

Urk. 1011.

Georg I., König von Großbritannien ꝛc., erneut und bestätigt dem Abte Gerhard, Prior Christian Ludwig Molan und dem Convente zu Loccum die von seinen Vorfahren dem Kloster ertheilten Reversalien. Residenzstadt Hannover, $\frac{\text{24. December 1716}}{\text{4. Januar 1717}}$.

Unterschrift des Königs und Siegel an einer Schnur von rother und blauer Seide.

(Sign.) Hattorf.

Urk. 1012.

König Georg II. von Großbritannien ꝛc. ertheilt dem Abte Christof, Prior Christian Ludwig Molan und dem Convente zu Loccum, unter dem Vorbehalte der Beibehaltung der Augsburgischen Confession und des „Corpus Doctrinä Julio“, einen gleichen Revers, wie von seinen Vorfahren geschehen ist. Herrenhausen, 20/31. August 1729.

Siegel an einer Schnur von rother und blauer Seide in e. Blechkapsel und Unterschrift des Georg II.

(Sign.) Hattorf.

Urk. 1013.

König Georg II. von Großbritannien ꝛc. ratificirt den auf seine Verordnung, nach commissarischer Untersuchung durch den Oberamtmann Hugo, Amtsschreiber Wöstmann, den Amtsvogt Dreppenstedt und den Förster Stünkel einerseits und den Abt Georg, Prior Behling und den Förster zu Loccum andererseits, von „Philip Conrad Hugo“ am 11. October zu Stolzenau unterzeichneten, zwischen dem Amte Stolzenau und dem Stifte und der Dorfschaft Loccum hinsichtlich der Gerichtsbarkeit, Jagd und des Plaggenhiebs verabredeten Grenzreceß [1]). Hannover, 23. October 1743.

Siegel und Unterschrift des Königs auf dem Papiere.

---

[1]) Die darin bezeichneten „Brelinger Cämpe“ und die „Cluß zu Masburg“ sind von Bedeutung für die Entscheidung der Lage der nicht mehr vorhandenen Ortschaften des Namens.

Urk. 1014.

König Georg III. von Großbritannien ꝛc. erneut dem Abte Georg, Prior Diederich Heinrich Behling und dem Convente zu Loccum die dem Kloster von seinen Vorfahren ertheilten Reversalien. Palais zu St. James, 12. April 1763.

Unterschrift und Siegel des Königs, letzteres in einer blechernen Kapsel an einer Schnur von rother und blauer Seide.

(Sign.) Behr.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.